BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Phonographische Zeitschrift Fachblatt für die gesamte Musik- u. Sprechmaschinen-Industrie ; Organ d. Reichsverbandes des Deutschen Sprechmaschinen- und Schallplattenhandels
Bd.: 4. 1903

Berlin 1903

Berlin, Staatsbibliothek -- 4 Os3662-4.1903
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00088718-8

4°

00000710

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

IV. Jahrgang.

1903.

Verlag der Phonographischen Zeitschrift
(Georg Rothgiesser, Berlin W. 50.)

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstr. 25.

Preis: Gebunden 8 Mark.

Ex Bibliotheca Berolinensi
4° Os 3662-4
1903

Inhalt des vierten Jahrgangs.

Phonographie.

Die Qualität der Phonographen-Walzen . 19
Eine Königin vor dem Trichter 20
R. F. Cromelin 21, 33
Ein reizender Neujahrswunsch 21
Amerikanische Phonographen-Patente . . 21
Grünbaum & Brück 35
Das Telegraphon in praktischer Ausführung 47
Ansichten a. d. Fabrik Runge & v. Stemann 61
Die Weltausstellung in St. Louis . . . 75
Die Cervenka'schen Erfindungen 77, 92, 127
Zeichen und Wunder 76
Vervielfältigung von Phonographen-Walzen 81
Preisgekrönte künstler. Original-Walzen . 85
Zur Geschäftslage . . . 107, 231, 397, 433
Neuerungen an spindellosen Phonographen 108
Leipziger Messe 117, 123, 143, 159, 385, 445
461, 462, 477
Die Nachfrage nach Phonograph. in London 125
Die „Welt-Lyra“ 130
Siegmund Lieban 145
Ein Berliner P.-Fabrik. v. Gericht 148, 178, 199
U h r mit Phonographen 169, 329
Der neue „Hohlarm“ d. Grammophon-A.-Ges. 149
Ferdinand Pietschmann 159
Das Urheberrecht und der Phonograph . 161
Laut sprechender Transformator . . . 164
Der Phonograph im Vatikan 165
Die Konstruktion der Wiedergabe-Membran vom theoretischen Standpunkt aus . . 175
Der Sultan und der Phonograph 184
Photographie und Phonographie 191
Phonographen-Konzerte 207
Grammophon-Konzert im Beethovensaal . 219
Neue Walzen-Kartons 231
Tisch für Plattensprechmaschinen . . . 241
Problem für den Phonographen-Techniker 253
Edmund Czempin 257
Das Studium der Nebengeräusche . . . 277
Verband der Phonogr.-Industrie 277, 301, 351
Photographische Fixirung von Schallwellen 313
Das Kopieren der Edisonrekords 325
Neue Diktier-Phonographen 325
Stimmärztliche Anwendung des Phonogr. 349
Die Bedeutung des Ph. für die Wissenschaft 349
Internationaler Musikkongress . . . 351, 493
Der Phonograph i. d. Anthropolog.-Ges. 352
Musikalisches Verständnis 373
Ueber die Verwendung des Phonographen in der Pathologie und Theraphie der Stimme 376, 400, 424
Changement de décoration 421
Der Phonograph als Stellenvermittler . . 436
Konkurs der Phonoscope-A.-G., Zürich . 447
Schalldichtes Verbindungsstück 447
Phonographische Aufnahme der Stimme des Kaiser Franz Joseph von Oesterreich 447, 751
Die türkische „Medaille für Kunst“ als Auszeichnung für das Grammophon . . 456
Der Phonograph in der Kirche 461
Das literarische Eigentumsrecht und der Phonograph 463
Phonographische Schreibmaschine . . . 487
Der Kinematograph in Verbindung mit der Sprechmaschine 509
Das Grammophon u. d. Zeitungsredakteure 511
Ein neuer Puck 513
Die Einrichtungen einer Plattenfabrik . . 526
Probesingen per Phonograph 542
Die Wiederaufnahme d. ältesten P.-Prinzips 542
Das Planophon 550
Der P. als Lehrmeister für den Papagei 553
Die Berliner Phonographenfabriken . . . 561
Die phonographische Schrift auf Platten 577
Albert Költzow 579
Der Phonograph bei den Anthropologen . 598
Künstlerische Ausführ. phonogr. Apparate 609
Ein erfreuliches Bild in der Industrie 610
Nebengeräusche 625
Elektrograph 630
Die Schönheit des Tones 641
Doppelschalldose von Carl Schmidt . . . 646
Marke „Kosmophon“ 647
Unzerbrechliche Walzen 667
Die neuen Mailänder Gusswalzen . . . 667
Geräuschloser Aufzug 679
Die Fabrikation von Hartguss Rekords 709
P. Apparate für sprechwissentsch. Zwecke 709
Tonschönheit und Schallwege 741

Musik-Instrumente verschiedener Art.

Die Sirion-Musikwerke der Firma Seidel & Naumann, Dresden 93
Ein originelles Musikinstrument 182
Polyphon-Musikwerke 223
Ein neues Musikinstrument 233
Zwillings-Drehorgeln 352
Ein neues Musikinstrument 413
Ein Harmonium en miniature 435
Ein neues Musikinstrument „Accordola“ . 447
Der Musikautomat als Diebesverscheucher 487
Carl Mand's patentierter Glockenflügel . . 498
Verband D. Musikwerke- u. Automatenhändl. 662

Photographie.

Neues photographisches Objectiv „Pessar“ 20
Photographie ohne Dunkelkammer . . . 21
Anleitung für Amateure . 31, 59, 91, 123
Klebemittel für Photographien 145
Eine Entwicklungsmaschine für Amateur-Photographen 165
Prüfung von photographischen Apparaten . 241
Neuheiten für Amateur-Photographen . . 265
Photographie mit natürlichen Augenlinsen 326
Photographisches 361
Eine praktische Neuerung für Photographen 385
Der Quecksilberverstärker für den Amateur 413
Über das Silberkorn der Platten . . . 436
Absatz nach Schanghai 437
Die Kodak-Ges. und das Anti-Trust-Gesetz 462
Ein allgemeines Preisausschreiben . . . 493

Die Ausstellung in Mainz 561
Vidil-Films 562
Photographische Wunder 599
Stereoskop-Aufnahmen 599
Aufnahme mit unsichtbarem Licht . . . 626
Fernübertragung photographischer Bilder auf telegraphischen Wege 627
Farbenphotographie 627
Eine Riesenphotographie 627
Neue Fortschritte in der Photographie . . 661
Wege und Ziele des Bleichverfahrens in der Farbenphotographie 693
Die Entwicklung der künstlerischen Photographie in Deutschland 742

Kinematographen.

Eine Vervollkommnung in der Herstellung von Kinematographen-Bildern 84
Der Blutkreislauf im Kinematographen . 412
Die Natur im Kinematographen 436
Kinematograph mit stereoskopischen Bildern 626

Schreibmaschinen.

Typenschreibmaschine 60
Ein Satz mit sämmtlichen Buchstaben . . 60
Die electrische Schreibmaschine 62
Schreibmaschinen-Wettschreiben 64
Stenographiermaschine 127
Herstellung v. Schreibm. f. arabische Schrift 145

Elektrizität.

Musik und Elektrizität 3
Ein neuer Telephonapparat 96
Accumulatoren f. elektr. Taschenlaternen . 112
Der Fernspr. a. Werkzeug d. Chirurgen . 113
Ueber die Behandlg. d. Accumulatoren . 130
Schutzanz. f. Mont. elektr. Starkstromanl. 147
Neues von der Hewitt-Quecksilberlampe . 184
Elektrischer Strom als Todesursache . . 184
Elektrizität für medizinische Zwecke . . 211
Neue Apparate für Lichttelephonie . . . 255
Haustelephone 289
Wetteranzeiger durch elektrisches Wecken 327
Neue Trockenbatterie für Export 387
Lautsprechende Telephone 449
Klimatische Umstände sind f. d. Herstellng. von Telephonkabeln ausschlaggebend . 553
Telephone in Eisenbahnzügen 647
Elektrischer Antrieb auf Stadtbahnen . . 649
Die Quecksilberlampe u. ihre prakt. Bedeut. 683

Wissenschaft und Technik. (Verschiedenes.)

„Dioptron" gegen Anlaufen der Brillen . 7
An den Grenzen der Technik 47
Dem Andenken eines deutsch. Physikers . 62
Das Huber'sche hydraulische Prägeverf. . 81
Die Grenzen d. mikroskopisch. Wahrnehm. 116
Neuartiger Lackierofen 125
Vierkantige Löcher 125
Neues Instr. z Bestimmng. d. Fallgeschw. 130
Neues Schmelz- u. Giessverf. für Messing. 147
Némethys Vers. z. Lösung d. Flugprobl. . 183
Circling the Cirque 209
Etwas über Holzbiegen 232
Neues Verf. z. Aufspeicherng. v. Acetylen 256
Grosse Dampfturbinenanlagen 257
Neuere Untersuchungen über Radium . . 257
Vulkanisiertes Holz 257
Technische Inserate 279
Benzinmotore in den Werkstätten . . . 289
Improvisierte Löteinrichtungen 302
Natürliche und künstliche Accumulatoren . 317
Mechanischer Ersatz für den Pinsel . . 328
Benzin-Explosionen in Werkstätten . . . 337
Der tausendste Teil einer Sekunde . . . 337
Die Jubiläums-Stiftung d. deutsch. Industrie 353
Erziehung zur Kunst 375
Vorteile u. Nachteile v. Spez.-Werkz.-Masch. 423
Ein Instr. z. Ausm. d. akustisch. Verhält. 423
Explosionsgefahr bei Lackieröfen . . . 435
„Duplex-Block" 448
Kühlöfen 449
Kontinierliche Wagen 495
Instrument zur Tiefenmessung 495
Grosse Geschwindigk. m. Dampflokomotiv. 496
Kais. Wilh. Interesse f. Spiritus-Glühlicht 549
Kraftmaschinen a. d. Ausstellng. St. Louis 551
Der Sauggas-Motor 610
Die grösste Kraftanlage New-Yorks . . 666
Luftschiff-Industrie und Sport 725
Mehr Naturwissenschaft in den Schulen . 730

Patentrecht.

Verschiedene Aufsätze über Patentrecht 6, 196 209, 327, 263, 364, 455, 541, 555, 694

Rechtslehre.

Verschiedene Aufsätze 50, 194, 278, 340, 469 493, 495, 511, 547, 694, 594, 648, 677, 677 726, 743

Volkswirtschaft und Verkehr.

Ueber d. Lage d. Uhrenindustr. i. Schwarzw. 327
Die Bedeutung der amerikanischen Trusts 339
Das Abonnement auf Fachzeitschriften . 481
Fehler b. d. Einführ. techn. Neuheiten. . 525
Postverkehr nach Asien über Sibirien . . 553
Streik u. Aussperrung d. Berl. Metallarb. 578
Die Handelsbilanz Japans 583
Unterstützung technischer Pioniere . . . 593
Massenabsatz und niedrige Preise . , . 643
Russlands Kohlenförderung 727

Belletristik.

Der Phonograph als Ehestifter 315
Edison als Erzieher 388, 409

Poesie.

Phonographische Reime 84
Der Phonograph 233

Patent- und Gebrauchsmuster-Anmeldungen. 5, 35 63. 96, 131, 163, 199, 223, 243, 267, 290, 317 341, 364, 387, 437, 465, 501, 527, 563, 598 627, 670, 734

Neue Patente. 49, 85, 149, 207, 232, 259, 303 326, 399, 427, 450, 515, 543, 615, 648, 714, 746

Briefkasten. 21, 85, 97, 234, 282, 306, 448, 498 516, 555, 567, 611

Büchertisch. 117, 361, 385, 414, 487, 627, 730

Einsendungen. 169, 223, 647

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Die **Monarch-Apparate** mit Trompetenarm sind in sämtlichen Einzelteilen durch Patente und Gebrauchsmuster geschützt. Nachahmungen, sowie unerlaubte Umänderungen dieser Originaltypen werden strafrechtlich verfolgt.

gesetzlich geschützt,

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

1902.5140

4. Jahrg. No. 1. Berlin, 7. Januar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins", Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Biedermann & Czarnikow's
Phonographen
Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.

Begründet 1884.



Biedermann & Czarnikow sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen Culturen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.
Telegramm-Adresse: Indicator.



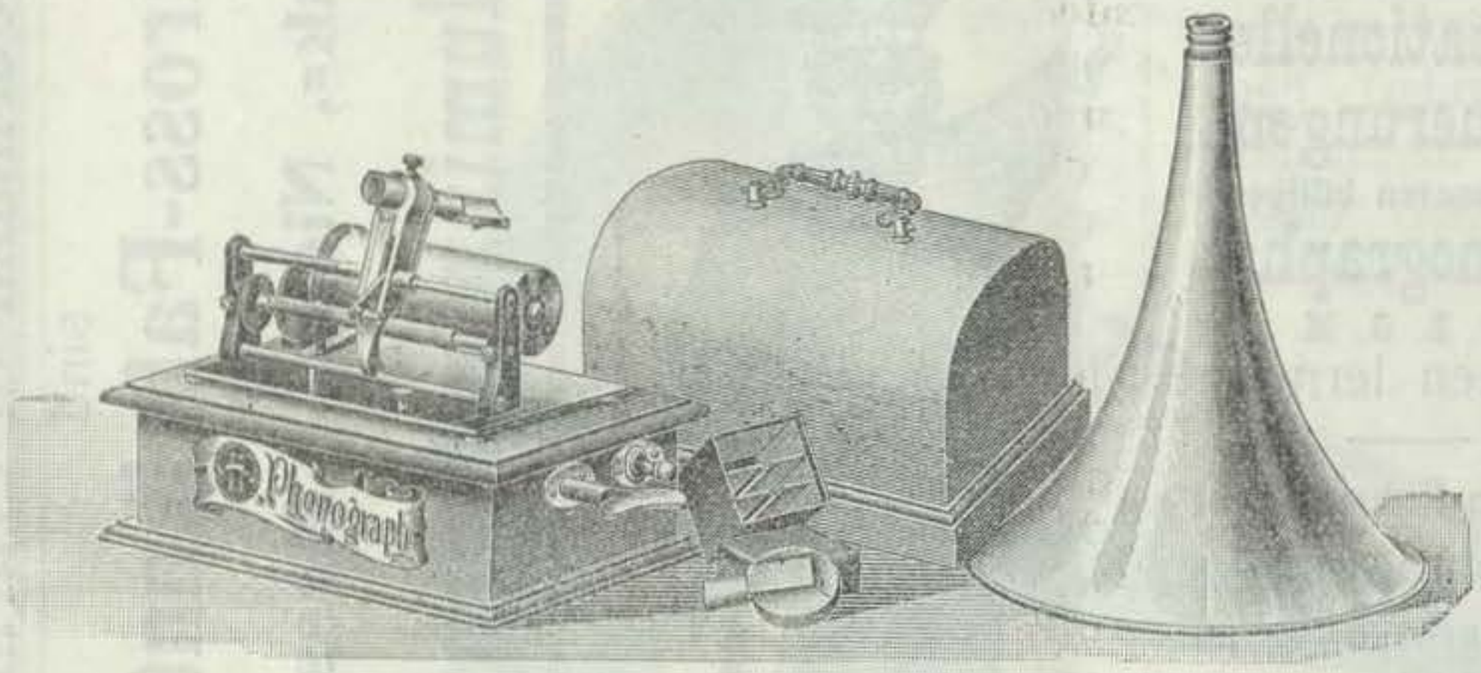
Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht.
„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.

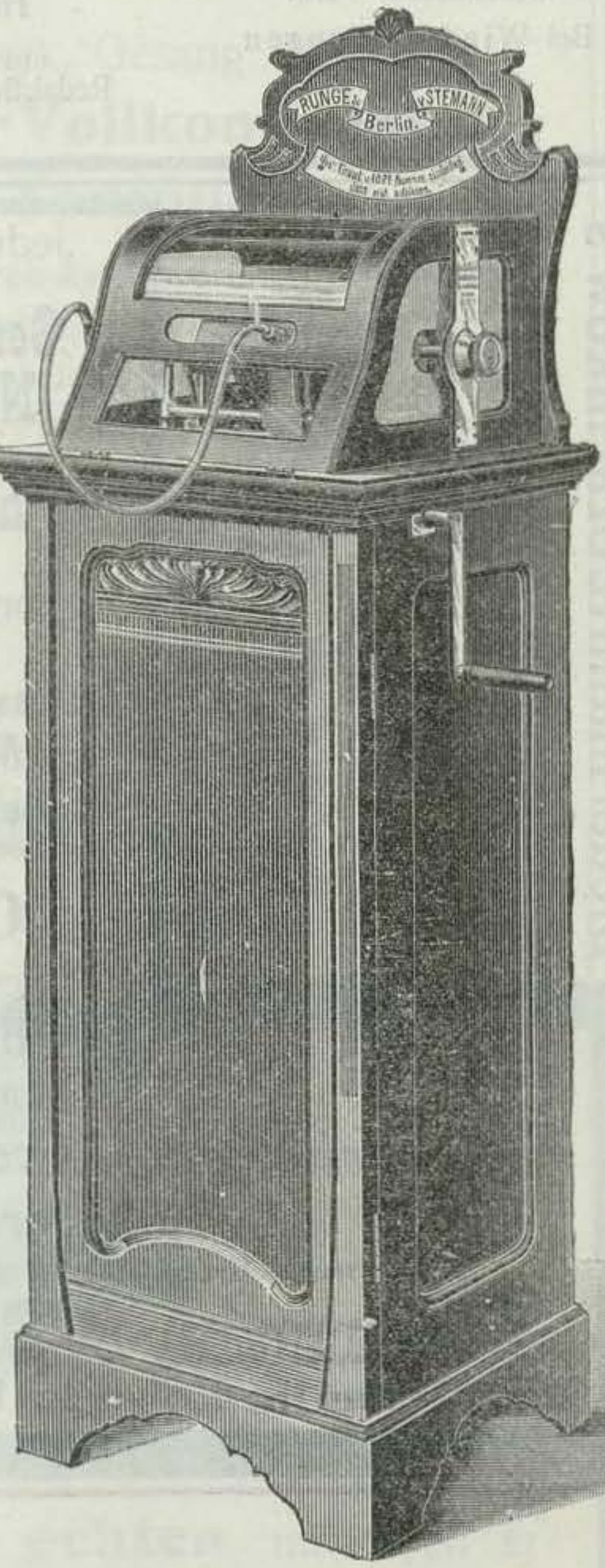
Wir fabrizierten und lieferten über ⟆ **We have manufactured and sold**

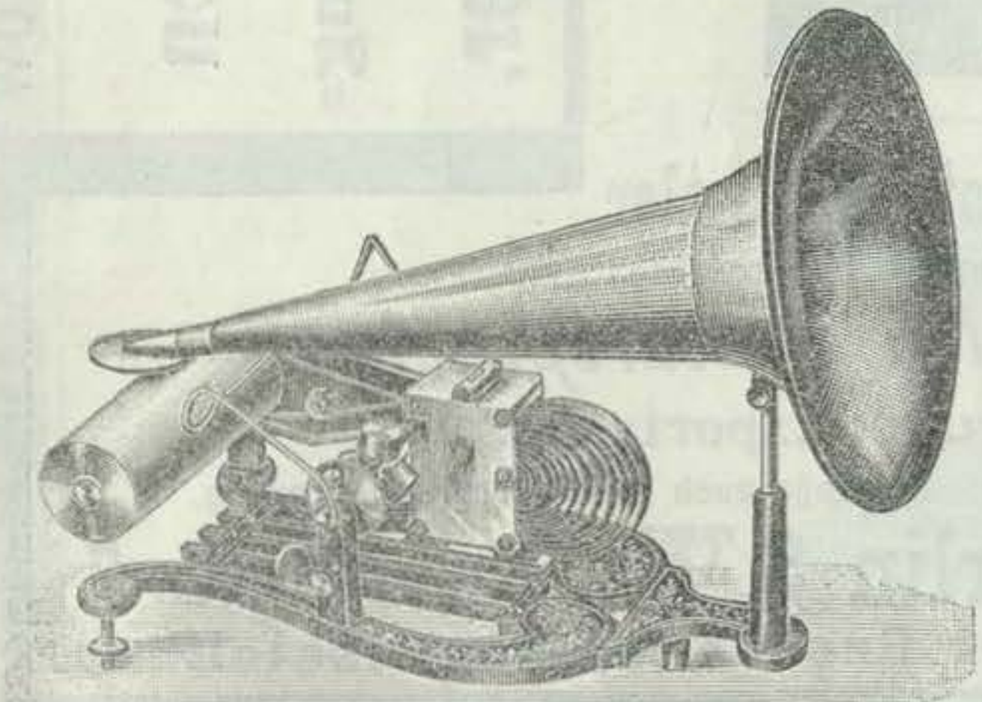
50000



Phonographen und Phonograph-Automaten







Man verlange Preisliste ⟆ **Write for Lists and Prices**

Catalog No. 35

D. R. G. M.

Runge & v. Stemann

BERLIN S.O. 33.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Musik und Elektricität.

Von Athur Wilke.

Zur Erzeugung des Tones bedienen wir uns in der musikalischen Praxis ausschliesslich mechanischer Hülfsmittel, sei es nun, dass wir einen festen Körper durch Anschlagen, Zupfen, Streichen in Schwingungen versetzen, die sich der umgebenden Luft mitteilen, sei es, dass wir bei den Lippenpfeifen eine Luftsäule durch einen auf sie wirkenden Luftstrom zum Vibriren bringen. Nehmen wir nun an, wir vermöchten durch den elektrischen Strom eine Einwirkung auf die Luft zu erzielen, dergestalt, dass je nach der Stromstärke die Luft an der Stelle der Einwirkung verdichtet oder verdünnt wird, so könnten wir durch den Wechsel der Stromstärke Töne erzeugen. Wie weit diese Annahme heute schon verwirklicht ist, wollen wir weiter unten mitteilen; zunächst wollen wir aber eine naheliegende Frage des Lesers beantworten. Er wird nämlich sagen: „Die Sache mag technisch ganz interessant sein; aber welchen Zweck kann eine solche elektrische Musik haben? Bestenfalls haben wir ein Musikinstrument mehr, das aber viel weniger einfach ist als die heute gebräuchlichen, und am Ende nur eine wissenschaftliche Spielerei bedeutet.“ So liegt die Sache doch nicht; es steckt in der künftigen elektrischen Musik doch eine wesentlich grössere Bedeutung und wir wagen zu behaupten, dass nicht nur die musikalische Technik, sondern sogar die Kunst selbst einen ganz erheblichen Einfluss aus dem neuen Verfahren der Tonerzeugung gewinnen wird.

Zunächst ist dies durch die Geschmeidigkeit und die intensive Kraftäusserung der Elektricität bedingt: der elektrische Strom kann sich sowohl in der Richtung der auf- und abgehenden Tonhöhe als auch in der Tonstärke der feinsten Nüance anschmiegen und lässt mit gleicher Leichtigkeit die höchste wie die tiefste akustische Schwingungszahl erzielen; er lässt es ferner zu, dass man alle diese Verschiedenheiten in viel einfacherer Weise hervorbringen kann, als durch die mechanischen Mittel, und vermag endlich mit sehr viel geringerer Raumbeanspruchnahme eine weit grössere Kraftwirkung hervorzubringen als durch die heutigen Musikinstrumente.

Um uns in Bezug auf den letzteren Punkt ein Bild zu machen, wollen wir uns eine der grössten Orgeln in einer der grössten Kirchen vorstellen und annehmen, dass diese Orgel mit der höchsten Tonfülle ertönt. Der Winddruckapparat wird dabei einige Pferdestärken verbrauchen; aber von diesem Aufwande geht für die Tonerzeugung der grösste Teil verloren, und in den Tönen schwingt hochgerechnet nur eine Pferdekraft in die Kirche hinein. Mit der Leistung, die ein oder anderthalb Dutzend Glühlampen für sich in Anspruch nehmen, könnten wir, sobald wir die Luft unmittelbar durch den Strom in Schwingungen zu bringen vermögen, jene Tonmassen erzeugen, und sicher genügte ein Apparat, der in seinen Raumabmessungen gegen die majestätische Orgel verschwindet.

Doch dies sind technische Vorzüge, die am Ende die Kunst nicht berühren. Immerhin wird es auch der Künstler als Gewinn schätzen, wenn ihm das Instrument die volle Freiheit in der dynamischen Gestaltung des Tones und in der Tonhöhe gewährt, in denen die heutigen Musikinstrumente ausnahmslos beschränkt sind. Die eigentliche Bedeutung des elektrischen Musikinstrumentes liegt aber auf einem anderen Gebiete, nämlich auf dem des Klanges der Tonfärbung.

Wir wissen, dass der gleiche Ton auf dem Klavier ganz anders klingt als auf der Violine, auf der Flöte, auf der Harfe, und bezeichnen diese Verschiedenheit als eine solche des Klanges oder der Klangfarbe. Diese Verschiedenheit hat in Folgendem seinen Grund. Der Wechsel zwischen Luftverdichtung und Verdünnung hat für denselben Ton bei allen Instrumenten die gleiche Zeitdauer oder mit anderen Worten: die Zahl der Wechsel in der Sekunde ist für einen bestimmten Ton stets die gleiche. Verschieden für die verschiedenen Instrumente ist aber der Verlauf jedes Wechsels. Bei dem einem Instrument schwillt, wenn wir das Beispiel wegen den Verlauf einer einzelnen Verdichtung ins Auge fassen, die Verdichtung anfangs rasch an und wächst dann langsam bis zur vollen Höhe, nimmt darauf langsam und gegen das Ende rasch ab. Bei einem anderen Intrumente ist es umgekehrt; erst wächst die Verdichtung langsam, dann, wenn sie sich dem höchsten Werte nähert, sehr rasch an. Der Leser kann sich diese Verschiedenheit und ihre unendliche Mannigfaltigkeit leicht klar machen, wenn er auf einer horizontalen Linie zwei Punkte markiert und darüber, von Punkt zu Punkt, eine beliebig gestaltete Kurve zeichnet. Schiebt er dann mit gleichmässiger Geschwindigkeit den Bleistift senkrecht zu der geraden Linie über das Papier, so mag ihm die jeweilige Entfernung zwischen der geraden Linie und dem Bogen, wie sie in jedem Augenblick durch den Bleistift bezeichnet wird, als das Maass der Verdichtung gelten. Es ist nun klar, dass über demselben Linienstück unendlich viele, verschiedene Kurven gezeichnet werden können, von denen eine jede einen individuellen Verlauf der Verdichtung darstellt. Jeder solcher individueller Verlauf bedeutet nun eine besondere Klangfarbe.

Unter allen diesen möglichen Verläufen ist nun einer, welchen wir dem einfachen Ton zuteilen; annähernd mag dieser einfache Ton so klingen wie eine angeschlagene Stimmgabel. Nun hat die Mathematik und Physik erwiesen, dass jeder anders ge-

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

färbte Ton der gleichen Höhe dadurch entsteht, dass in ihm der gleich hohe einfache Ton zusammenklingt mit den einfachen Tönen, welche die doppelte, dreifache, vierfache u. s. w. sekundliche Schwingungszahl haben und dass die unendliche Verschiedenheit der Klangfarbe nur dadurch bedingt ist, dass die Stärke dieser mitklingenden Töne, der sogenannten Obertöne, verschieden ist.

Wir hatten nun vorhin gesagt, dass die Elektricität befähigt erscheint, Töne von jeder Höhe und Stärke zu erzeugen. Sie wird es also ermöglichen, dass wir einem Ton jede mögliche Klangfärbung geben können, und uns dadurch das Mittel gewähren, das musikalische Element: Klang in voller Weise zu beherrschen. Darin liegt die Bedeutung der Elektricität für die musikalische Kunst. Denn jeder Musiker wird zugeben, dass unsere heutigen Klangmittel sehr beschränkt und das Vorhandene keineswegs durchweg schön ist. Als Beispiel sei nur das Klavier genannt; wer sich bei diesem Instrument nicht durch die harmonische Fähigkeit täuschen lässt, der wird erkennen, dass sein Klang banal ist.

Wie weit ist nun die heutige Elektrotechnik befähigt, das vorliegende Problem der Tonerzeugung zu lösen? Für die Antwort wollen wir zunächst hervorheben, dass diese Aufgabe in zwei Einzelaufgaben zerfällt. Erstens müssen wir ein Mittel gewinnen, den elektrischen Strom auf die Luft wirken zu lassen, wobei sich die Schwingungen desselben in Verdichtungen und Verdünnungen der Luft äussern, und zweitens müssen wir die elektrischen Schwingungen in einfacher Weise und innerhalb der Tonskala mit jeder Wechselzahl erzeugen und für die Erzielung der Kangfarbe zusammensetzen können.

Für die Erzeugung der Luftschwingungen aus Elektricität stand uns bis vor Kurzem nur ein Verfahren zu Gebote, von welchem sich eine Lösung des vorliegenden musiktechnischen Problems nicht erwarten lässt. Wir können durch einen Wechselstrom, d. h. durch einen Strom, in welchem die Stromrichtung andauernd wechselt, einen Elektromagneten erregen und es in einfacher Weise erzielen, dass dieser Wechselelektromagnet eine Metallmembran oder Metallzunge im Takte des Wechsels hin- und herbewegt. Auf den ersten Anblick scheint dieses Verfahren ein sehr zweckmässiges zu sein, da bei ihm die Wirkung auf die Luft eine sehr energische ist. Aber es treten hier sowohl mechanische wie auch elektrische Nebenwirkungen auf, welche die Erzeugung eines beliebig klanggefärbten Tones verhindern. Bekanntlich hat jeder schwingende Körper eine individuelle Schwingungszahl und lässt sich darum nicht ohne Widerstand Schwingungen von anderer Schwingungszahl aufzwingen. So auch die Metallmembran oder Metallzunge; sie wird für eine bestimmte Schwingungszahl einen lauten Ton erzeugen, für jeden andern aber nur entsprechend abgeschwächte. Sie hat auch überdies ihre feste Klangfarbe und wir können mit ihr nicht beliebig graduirte Obertöne erzeugen.

Etwas Aehnliches geht auch im Elektromagneten vor sich, der unter gewissen Umständen für eine bestimmte Schwingungszahl der elektrischen Stromquellen abgestimmt ist und bei anderen Schwingungszahlen mehr oder weniger versagt. Aus diesen Gründen wird das elektromagnetische Verfahren der Tonerzeugung, das ja im Uebrigen für das Telephon seine Verdienste hat, musiktechnisch unbrauchbar. Statt seiner müssen wir ein Verfahren auffinden, bei welchem die elektrischen Stromwellen derart auf die Luft wirken, dass die Wirkung nicht durch die Rückwirkung einer individuellen Schwingungszahl der Vorrichtung selbst behindert wird. Einen Anfang dafür finden wir in der singenden Bogenlampe, deren Flammenbogen von den durchgeleiteten elektrischen Wellen zusammengezogen und ausgedehnt wird, so dass er durch folgeweise stärkere und geringere Erhitzungen der Luft den Ton erzeugt, welcher den durchziehenden Stromwellen entspricht. Selbstverständlich bedeutet dieses Verfahren keine Lösung des elektromusikalischen Problems, es zeigt aber die Möglichkeit derselben an.

Der zweite Teit der Aufgabe ist rein elektrischer Natur. Wir müssen in den Stand gesetzt werden, reine und starke elektrische Stromwellen mit jeder Schwingungszahl zu erzeugen und für die Klangfarbe zusammenzusetzen. Auf dieses Problem soll hier nicht eingegangen werden; es genüge, wenn wir sagen, dass in dieser Technik seit zehn Jahren grosse Fortschritte gemacht worden sind und dass zuversichtlich die Elektrotechnik im Stande sein wird, der Tontechnik die Mittel für die Erzeugung der erforderlichen elektrischen Stromwellen zu bieten.

Somit hängt eine Verwirklichung der Erzeugung musikalischer Töne von beliebiger Klangfärbung nur noch davon ab, dass wir ein geeignetes Verfahren finden,die Stromwellen in akustische Wellen umzusetzen. Wird ein solches Verfahren gefunden, so werden wir sehr bald eine vollständige Umwälzung im Musikinstrumentenbau erleben, denn mit der erlangten freien Beherrschung des Tones und des Klanges werden wir nicht nur alle Klangfarben, welche die heutigen mechanischen Musikinstrumente aufweisen, erzielen, sondern noch ungezählte neuere und schönere.

Es mag ja nun noch manches Jahr darüber vergehen, bis wir jene Hauptaufgabe gelöst haben. Es kann aber auch jeder Tag eine Erfindung bringen, an welche sich die neue Entwicklung anreiht und dann im raschen Gange zur Höhe gelangt. Kommen wird die Erfindung des elektrischen Musikinstrumentes sicher und da dieses ganz dazu angethan ist, die anderen Instrumente zu verdrängen, so mag es angebracht sein, schon heute darauf hinzuweisen.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. H. 28959. Hydraulische Typenrad-**Schreibmaschine** mit hydraulischen Tastenkolben zum Einstellen der Typen des Typenrades. — Jean Hofer, Ehrenfeld b. Cöln. 12. 9. 01.
— Sch. 18529. Einstellvorrichtung für Typenräder von Schreib- u. dgl. Maschinen. — P. Schwarz, Hannover. 22. 10. 01.
— H. 26148. Schaltvorrichtung zur schrittweisen Bewegung des Papierschlittens von Schreibmaschinen in der einen oder andern Richtung. — The Hammond Typewriter Company, New-York. 13. 6. 01.

42g. G. 16615. Membran für **Phonographen**. — Virgilio Lopez Garcia, Tucuman, Argentinien. 24. 2. 02.
— L. 15051. Presse zum Vervielfältigen von Phonogrammen. — Lambert Company, Chicago. 28. 7. 02.
— R. 16818. Vorrichtung zur Verwandlung eines Musikwerkes in eine Sprechmaschine. — Ernst Paul Riessner, Wahren bei Leipzig. 14. 6. 02.

57a. G. 14681. **Schnellsehor** mit unbiegsamen Bildplatten an einem Bande ohne Ende. — A. E. Guttin, Paris. 21. 7. 00.

Gebrauchsmuster.

15g. 189642. Umschalter für **Schreibmaschinen** mit Tritthebelantrieb Heinrich Christian Lorenz Junge, Hamburg, Johnsalle 56. 26. 11. 02.
— 139015. Lagerung für Typenhebel an Schreib- und Rechenmaschinen. — John T. Langhorne, St. Louis. 15. 10. 01.
— 139016. Typenhebel-Bewegungsvorrichtung an Schreibmaschinen. — Visible Writing Machine Company, Jersey. 3. 12. 01.
— 139015. Typenräder für Zeilenschreib-, Zeilengiess- und Setzmaschinen. — Paul Thommen, Basel. 6. 2. 02.
— 139079. Vorrichtung zum Kolumnenschreiben auf Schreibmaschinen. — Akt.-Ges. vorm. Seidel & Naumann, Dresden. 14. 7. 00.

42g. 138951. Vorrichtung an **Phonographen** zur Veränderung der Klangfarbe der wiedergegebenen Töne. — Marcus M. Worthington, Norwich, V. St. A. 13. 8. 02.
— 139047. Selbstthätige Aushebevorrichtung für das Sprechwerkzeug von Phonographen, John Beamish Powell, Philadelphia. 19. 3. 01.
— 189061. Aus einem Stück Draht bestehender Trichterstützbügel an Wiedergabephonographen, dessen rechtwinklig gebogenes Ende in eine Bohrung der Uhrwerksplatine gesteckt wird. Wilhelm Lehmann, Steglitz bei Berlin. 22. 9. 02.
— 189566. Verschiebbar gelagerter Stiftbehälter an Grammophonen u. dgl., welcher zum Zwecke des Stiftwechsels gegen den äusseren Umfang des Schaltkörpers gebracht werden kann. Louis Bauer, Leipzig-Lindenau, Hohestr. 13. 27. 11. 02.
— 189667. Phonographen-Schalldose mit ovalrundem Schallloch und mit die Membran nach aussen überdeckender Kapsel. Julius Waldmaan, Urbanstr. 70, Max Steckelmann, Prinzenztr. 61, und Max Stempfle, Melchiorstr. 21, Berlin. 30. 10. 02.

51b. 138959. **Resonanzboden** für Klaviere und andere Saiteninstrumente. George Buchanan Durkee, Chicago. 23. 10. 00.
51c. 138960. Mundharmonika Carl Strauss, New-York. 27. 5. 02.
— 188601. Anschlagvorrichtung für **Musikinstrumente**, mit einem Solenoid zur unmittelbaren Beeinflussung des Hammerwerks. Berthold Tismar, Badstr. 42/43, und Willy Burr, Köslinerstr. 3, Berlin. 20. 8. 02.
— 188968. Streichinstrument mit doppelter Besaitung und entsprechender Verdoppelung der Wirbel. Fried. Idinger, Berlin, Münzstr. 23. 15. 11 02.
— 189078. C/B-Cornet bzw. Piston oder F/Es-Trompete, ganz konisch gebaut, mit indirektem Mundrohr, derart, dass bei der ersteu Biegung des Mundrohres vor der Einmündung in die Ventile ein Stimmzug eingefügt ist und mit freier Mechaniklage. — C. G. Schuster jun., Markneukirchen 9. 10. 02.
— 189083. Knieförmige Mundharmonika. Fa. Gustav Spranger, Klingenthal. 28. 10. 02.
— 189166. Blasinstrument mit Trompeten- oder Thierstimme und einer beliebigen Figur, welche sich durch Druck auf eine Taste an dem Schallloche zeigt. Hermann Harms, Altona, Gustavstr. 18. 29. 10. 02.
— 189461. Kindertrompete mit durch einen Deckel verschliessbarem, zur Aufnahme von Konfekt u. dgl. dienendem Schalltrichter. Thomas Hammerbacher, Zirndorf b. Fürth. 20. 11. 02.
51d. 138961. Mechanisches Musikwerk mit mehreren, unabhängig von einander bewegbaren Notenbändern. Charles Richard Barrett, Chicago. 10. 5. 02.
— 189607. Mechanisches Musikwerk mit Harmoniumbegleitung, mit nur einer Feder für die Bethätigung beider Stimmarten. „Symphonion" Fabrik Lochmann'scher Musikwerke Akt.-Ges, Leipzig-Gohlis. 20. 11. 92.
— 189688. Nach einer Seite halbkugelig ausgebeulte Löcher für Notenscheiben-Transport. Paul Lochmann, Zeulenroda. 17. 11. 02.
— 189689. Von entsprechend breiten Anreissrädchen beeinflusste, treppenförmig hinter einander gelagerte Anschlagnasen von gleicher oder verschiedener Höhe und Entfernung. Paul Lochmann, Zeulenroda. 17. 11. 02.

57a. 139064. **Cameragehäuse** mit Spiegelsucher. — Niéll & Timons, Cöln, Probsteigasse 15. 22. 10. 01.

57a. 189056. **Photographische** Vergrösserungsvorrichtung, bei welcher sowohl für den Bild- wie für den Bromsilberpapier-Träger mehrere Einschubvorrichtungen angeordnet sind. Emil Wünsche Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden. 21. 11. 02.
— 189058. Rouleauverschluss mit einem die untere Rouleauhälfte tragenden, an Bändern nach Schnallenart verstellbaren Querstab. Emil Wünsche Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden. 21. 11. 02.
— 189059. Scheerenauszug für den Objektivtheil an photographischen Kameras, bei welchem die Enden eines Gliederpaares der Scheere mit gegeneinander verschiebbaren Gelenken im Kameragehäuse angehängt sind. Emil Wünsche Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden. 21. 11. 02.
— 189313. Photographische Kassette für Apparate zur Entwicklung bei Tageslicht, mit unterem Verschlussschieber und von aussen auszulösender Feder zum Festhalten der belichteten Platte. C. F. Kindermann & Co., Berlin. 13. 11. 02.
— 189489. Photographische Kamera mit seitlich an der Basis angelenkter Rückwand. Wilhelm Gundermann, Erfurt, Hochheimerstr. 3. 26. 11. 02.
— 189490. Beiderseitig vom Filmsführungskanal federnd angeordnete Führungsschienen für kinematographische Apparate. Messters Projection, G. m. b. H, Berlin. 27. 11. 02.
57c. 189463. Aus verschiedenen Vertikal- und Horizontalfächern bestehender Schrank für Amateurphotographen. Ernst Schrameck, Strassburg i. E., Kinderspielgasse 47. 20. 11. 02.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Schutzmarken.

Durch Reichsgerichtsentscheidung des III. Strafsenat, 19. Juni 1905 wurde festgestellt, dass ein ausländisches, im Heimatsstaate nicht geschütztes Zeichen durch die Eintragung in die Zeichenrolle keinen Schutz erlangt. Der Einwand, im Ausland sei der Zeichenschutz nicht erlangt, kann auch im gerichtlichen Verfahren erhoben werden, ohne dass das Gericht an die Entscheidung des Patentamts gebunden ist. Es handelte sich um das für eine Newyorker Firma eingetragene Wortzeichen „Valvoline". Aus der Begründung heben wir folgendes hervor:

Die Prüfung des vom Angeklagten erhobenen Einwandes, dass das Wort „Valvoline" als Klangzeichen einen Schutz in Amerika nicht erlangt habe, die von dem Kaiserlichen Patentamt bewirkte Eintragung daher zu Unrecht erfolgt sei, hat der Vorderrichter mit der Begründung abgelehnt, dass für die Entscheidung des Gerichtes darüber, ob der Angeklagte das Zeichenrecht der Firma L. & C. verletzt habe, lediglich der augenblickliche Inhalt der Zeichenrolle maassgebend sei und das einmal eingetragene Zeichen bis zu seiner Löschung geschützt bleibe, selbst wenn es ohne materiellen Rechtsgrund eingetragen sein sollte. Die Vorbedingungen der Schutzfähigkeit seien nicht vom Gericht, sondern nur vom Patentamt zu prüfen. Eine Löschung sei bisher nicht erfolgt.

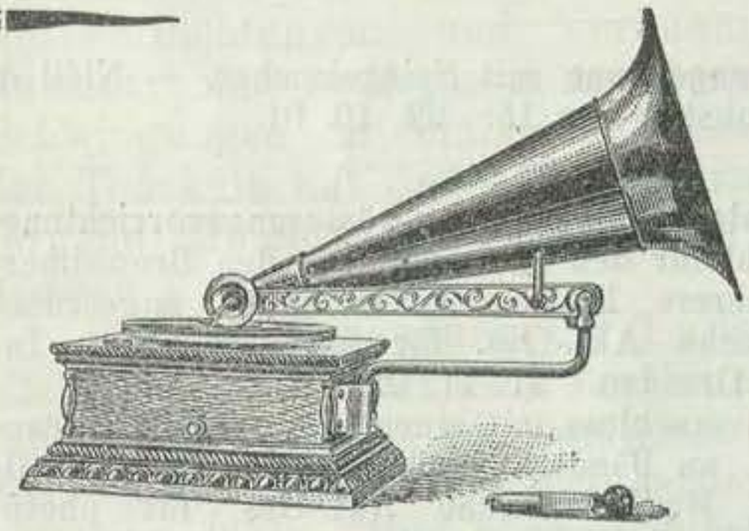
Diesen Ausführungen konnte, soweit die Anwendung des § 23 des Warenzeichengesetzes in Betracht kommt, nicht beigetreten werden.

Der für den Ausländer — diese kurze Bezeichnung kann wohl ohne Beeinträchtigung des Verständnisses gewählt werden — durch die Eintragung gemäss § 23 begründete Schutz ist, und der erkennende Senat folgt hierin durchaus den von den vereinigten Civilsenaten des Reichsgerichts in ihrem Beschluss vom 31. Mai 1900 (Entscheidungen Bd. 46 S. 125) entwickelten Gründen, lediglich accessorischer Natur. Es geht dies, wie in dem genannten Beschlusse eingehend nachgewiesen wird, aus Entstehungsgeschichte, Wortlaut und Zweck genannter Rechtsnorm hervor. Dieselbe lässt wohl eine im Ausland geschützte Marke auch zum Schutz im Inlande zu, belässt ihr aber ihren Charakter als „ausländische" Marke und verleiht dieser durch die Eintragung nicht den einer nunmehr selbständigen nur neuen deutschen Marke.

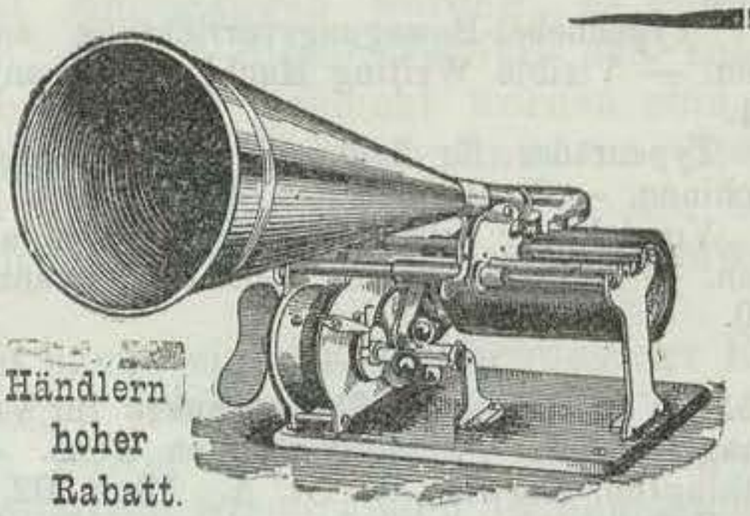
Hieraus aber folgt, dass, fehlt es einer derartigen Marke an der gesetzlichen Vorbedingung des Heimatsschutzes, für sie durch die Eintragung im Inlande ein Recht nicht entstehen kann, da diesem

Die besten Sprechmaschinen der Welt!

GRAND PRIX PARIS 1900.







Händlern hoher Rabatt.

Trade-Mark.

Echte amerikanische **Graphophone** für Walzen und Platten.

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen".** Extra laute XP Guss-Records

„Columbia-Platten".

Grand-Apparate und Walzen dazu in allen civilisirten Ländern patentirt.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

„TRIUMPH"-RECORDS 5000 Neuaufnahmen, unerreicht an Tonfülle. Biedermann & Czarnikow Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

die erforderliche materielle Unterlage mangelt. Bleibt das für einen Ausländer eingetragene Zeichen ein ausländisches, ist aber ein Schutzzeichen im Auslande nicht vorhanden, so kann auch ein Recht im Inlande nicht zur Entstehung gelangt sein. Die Eintragung für sich kann diesen Mangel nicht beseitigen, das nur anscheinend bestehende Recht ist materiell nicht vorhanden, denn es fehlt der die Strafbarkeit bedrngende Umstand; bis zu dessen Eintritt bleibt der staatliche Strafanspruch suspendirt, dean sich normwidrige Handlung straflos. Bei Anwendung der vorstehend erörterten Grundsätze ergiebt sich aber als notwendige Folge, dass nicht, wie der Vorderrichter annimmt, der Strafrichter durch die Eintragung eines Warenzeichens als eines ausländischen in Gemässheit des § 2 des Warenzeichengesetzes an die Beschlüsse des Kaiserlichen Patentamts derart gebunden ist, dass ihm die Prüfung der Frage nicht zustehe, ob das eingetragene Zeichen im Auslande den vorausgesetzten Schutz geniesst; zur Vornahme dieser Untersuchung muss vielmehr der Richter von Amtswegen verbunden erscheinen.

Wollte man annehmen, dass der Gesetzgeber den Grundsatz von der accessorischen Natur des den Warenzeichen von Ausländern gewährten Schutzes, den er im alten Gesetz gelten liess, im neuen verlassen habe, so würde man zu der unannehmbaren Konsequenz gelangen, dass Deutsche im Auslande strafrechtlich günstiger gestellt wären als im Inlande (Entsch. in Strafsachen Bd. 10 S. 292.)

Annehmbar ist vielmehr nur der Satz, dass der Heimatsschutz als materielle Voraussetzung für die Rechtsgiltigkeit einer im Inlande für einen Ausländer eingetragenen Marke anzusehen ist und deshalb, falls der strafrechtliche Schutz der inländischen Gerichte seitens eines Ausländers angerufen wird, diese zu prüfen haben, ob demselben ein Recht hierzu überhaupt zur Seite steht.

Nicht zu verkennen ist allerdings, dass in Folge der selbständigen Prüfung durch die ordentlichen Gerichte Widersprüche mit Beschlüssen des Kaiserlichen Patentamts sich herausstellen können, diese Möglichkeiten können aber nicht entscheidend ins Gewicht fallen. Wie § 261 der Strafprozessordnung zeigt, ist der denkbare Eintritt vom Gesetzgeber nicht als Grund anerkannt, dieselben prinzipiell auszuschliessen.

„Dioptron“ gegen Anlaufen der Brillen

(von Josef Isner, Olmütz.)

Sehr unangenehm und peinlich empfand bisher jeder Brillenträger das Anlaufen seiner Gläser bei Eintritt in ein warmes Lokal. Die bisher dagegen versuchten Mittel halfen in der Regel nur kurze Augenblicke. Das neue Präparat soll diesen Uebelstand in zuverlässigster Weise beseitigen. Aus der sehr handlichen Tube eine kleine Menge Dioptron auf das Glas gedrückt, mit einem Taschentuch oder Rehleder wieder gereinigt, schützt das Glas vor dem Anlaufen, reinigt in vorzüglichster Weise die Brille und wirkt antiseptisch. Dem Arzt wird diese Neuheit bei Gebrauch seiner Mundspiegel gleichfalls höchst willkommen sein.

Öffentliche Versteigerung.

Im Leihhaus der Stadt Strassburg i. Els steht ein grösserer sowie ein kleinerer PHONOGRAPH zur Versteigerung. Beide Instrumente sind noch gut erhalten und können event. auch freihändig abgegeben werden.

Versteigerungstermin 8. bezw. 15. Januar 1903.

Nähere Auskunft ertheilt die Leihhausdirection.

Strassburg i. Els., den 2. Januar 1903.

Feinste Stahlnadeln

für Grammophon
Zonophon, Primus-Graphophone
und alle andern
Platten-Schallwiedergabe-Apparate
in allerbester Ware zu konkurrenzlosen Preisen.
Viele Anerkennungen.

Theodor Glass,

Nürnberg.

☛ Wer liefert **Membranplättchen aus Glimmer** (Mica), genau nach Maass.

Offerten mit Preis unter **L. S. 354** an die Exped. d. Ztg.

Gehäuse

für Platten- u. Walzen-Sprechapparate

von der
einfachsten bis zur **feinsten Luxusausführung**
mit **Handschnitzerei** oder **Metallbeschlägen,** liefert **als Specialität nach eigenen Entwürfen** die Kunsttischlerei von

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Aelteste Fabrik für Musikwerkgehäuse etc.

Grammophon.

Ein in der Fabrikation von Grammophonen und **deren Patentwesen** durchaus erfahrener Ingenieur und Mechaniker per bald gesucht.

Ausführliche Offerten unter **G. P. 353** an die Expedition der Phon. Ztg. erbeten.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

(Ausschneiden und **unfrankirt** in den Brietkasten werfen oder am Schalter eines deutschen Postamtes einreichen)

An das Kaiserliche Postamt.

Unterzeichneter wünscht bei der Post zu abonnieren auf:

Post-Ztgs.-Liste 6306 **Phonographische Zeitschrift** (Hauptausgabe, wöchentlich, mit reichhaltigem redactionellen Theil)
Abonnement vierteljährlich 2 Mark.

6307 **Phonographische Zeitschrift, Zweite Ausgabe** (alle 14 Tage)
Abonnement für ein Jahr 50 Pfg.

(Wohnung)..... (Name).....

(Das unzutreffende zu streichen.)



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

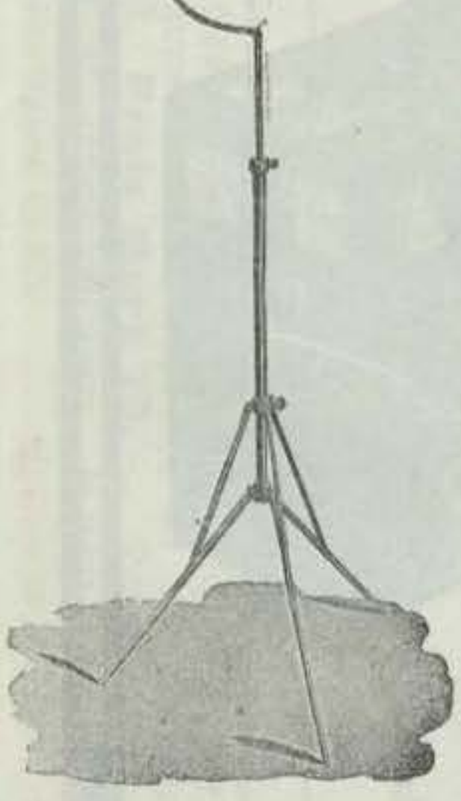
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Naumann's Ideal

• Modell 2 •

deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit **vollkommen sichtbarer Schrift** vom ersten bis zum letzten Zeichen



nud mit völlig neuem **Decimalstellen-Tabulator** ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Construction die **grösste** Dauerhaftigkeit gewährleistet.

Naumann's „IDEAL" ist bei vielen Behörden und ersten Firmen eingeführt.

Bis heute über 2000 Stück „IDEAL" verkauft.

Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann
Dresden.

Gehäuse

aller Art der Phonogr.-. Uhren-, Musikwerke-, electrotechn. und electr. Beleuchtungs-Branche fabrizieren als Specialität

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaaren.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

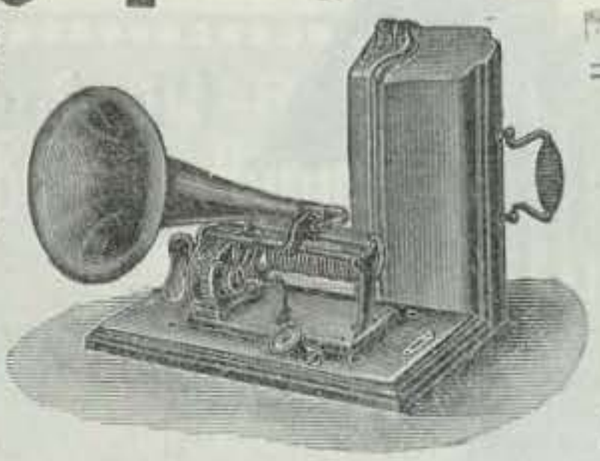
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

Ia. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Schreibmaschinen-Farbbänder

aller Systeme aus den weltbekannten Chemischen Fabriken von **Aug. Leonhardi, Dresden,** nur mit gewebten Kanten, in Qualität alle amerikanischen Fabrikate übertreffend, per Stück **Mk. 2,50,** zu haben in allen Fachgeschäften oder durch den Alleinvertrieb für Deutschland von

Hermann Krandt, Berlin S.W., Leipzigerstr. 67|68.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

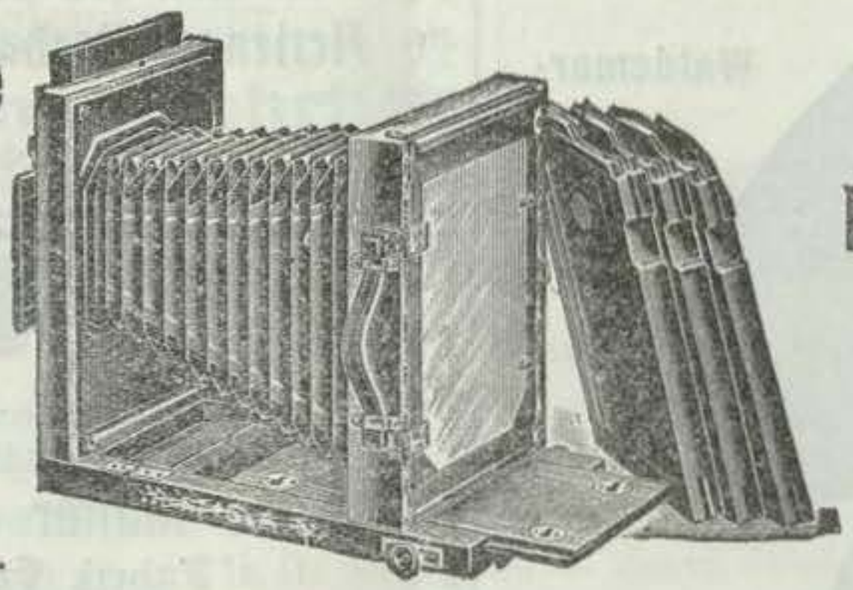
Berlin S.W., Ritterstr. 75a

Export Import Engros.

Photographische Apparate

Objektive Platten Papiere

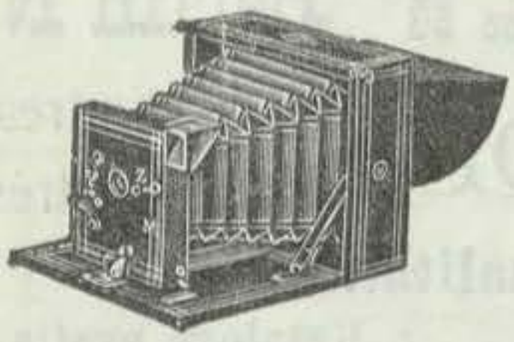
Nur Ia. Waare.
Billigste Preise.



Specialitäten:

Concurrenzlose Klapp-Cameras Film-Cameras Hand-Cameras Statif-Cameras

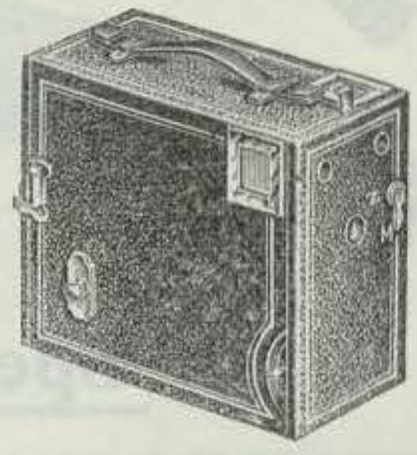
Marke: **Polyphotos.**

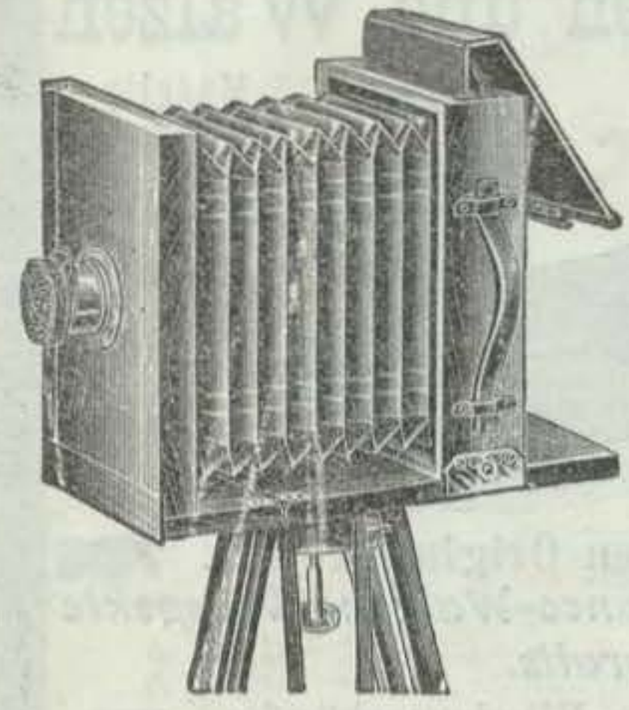


Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.





Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N. O., Landsbergerstr. 64.

The Phono Exchange

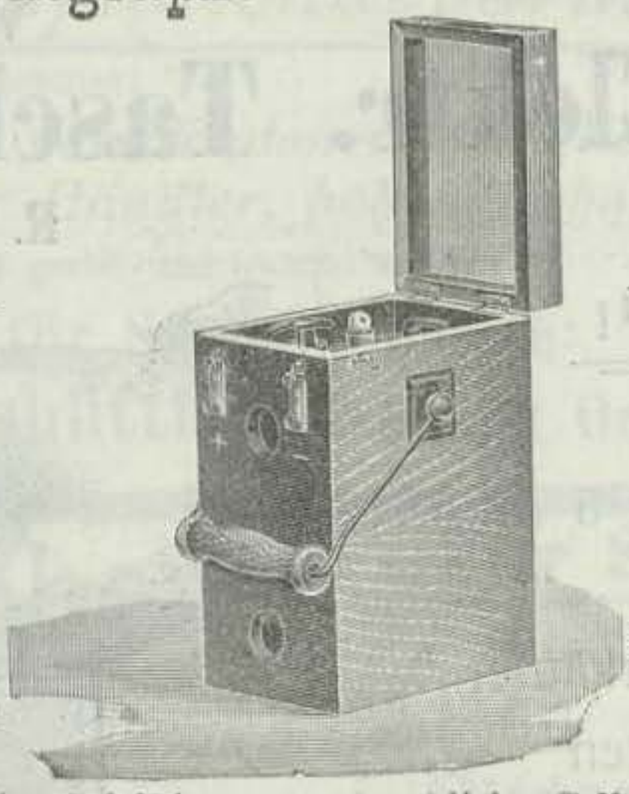
London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

Preisangaben und Muster erbeten.

Phonographen-Accumulatoren

Vorzügliches Fabrikat



Weitgehende Garantie

Preisliste kostenlos.

Stets auf Lager.

Säurefeste, durchsichtige unzerbrechliche Celluloidzellen in massivem eleganten Eichenholzkasten mit Deckel u Traggriff

Pflüger Accumulatoren-Werke Act.-Ges.
Central-Bureau: BERLIN N W. 6a.

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie
Inhaber: Wilhelm Händel,
BERLIN W.
Friedrichstrasse 198/199.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Groyen & Richtmann, Köln.
Filiale: **Berlin,** Kronenstrasse 68/69.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und Kopier-Tinten.

Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr Schutzmarke.



CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Verbesserte

Elektr. Taschenlampe „Liliput“

R. & v. S. No. 60 a

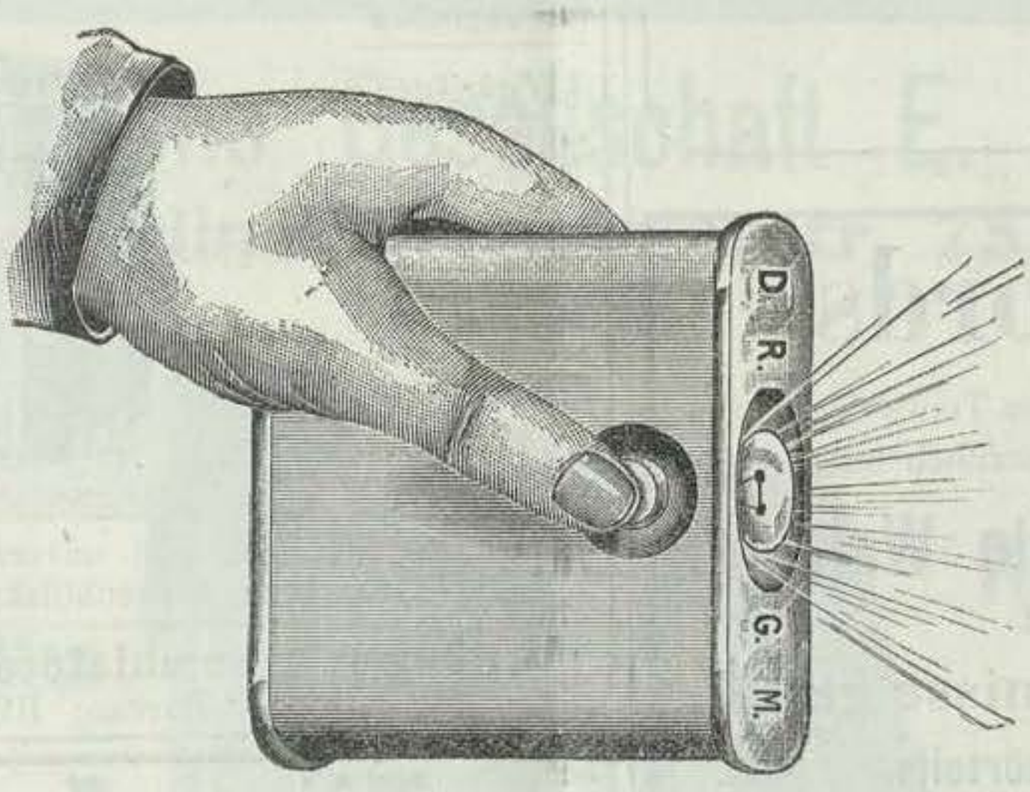
Neu!

Preis nur 5 Mk.

—

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

—



Neu!

Ohne Lötnaht!

—

Hochelegant vernickelt und ganz aus Metall!

—

Bequemer Contact!

Diese Lampe **übertrifft** bei entsprechender Leuchtkraft, einfachster Construktion und billigstem Preise alles bisher Dagewesene an geringem Gewicht und Handlichkeit. Es ist die absolut

beste Taschenlampe

und bei einem Gewicht von nur 200 g bequem in der Westentasche zu tragen. **Man verlange Prospekte.**

Runge & v. Stemann, Berlin S.O. 33, Schlesischestr. 20.

Massenfabrikation diverser Neuheiten.

Ein **englisches Grosshändlerhaus,** welches den Verkauf von Phonographen im eigenen Lande, sowie in den engl. Colonien betreibt, sucht

directe Bezugsquellen

für Phonographen und für alle Bestandtheile und Zuthaten von Phonographen.

Nur gute Qualität erwünscht.

Bitte Preislisten und billigste Notirungen zu senden an

Barnett Samuel & Sons, Ltd., 32 u. 34 Worship-Str. London. E.C.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Nadeln für Grammophon, Zonophon etc. in verschiedenen Sorten.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

(Gesetzlich geschützt)

ist die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
- **Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe**
- **Ganz minimale Plattenabnutzung**
- **Billigkeit und allerbestes Material**

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure.

CARL GEYER, Aachen.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N. O., Landsbergerstr. 64.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Zur Saison! **Zur Saison!**

Phonographen

Berliner Electro-Mechan. Werkstätten

Ritterstr. 70 **BERLIN S.W.** **Ritterstr. 70**

empfehlen ihre

ganz besonders gut justirten, sowie aus best. Materialien fertig gestellt. **Phonographen. | Walzen,** extra laut, wunderbare Wiedergabe, welche in Folge **vorzüglicher Ausführung den Markt beherrschen.**

Neueste Kataloge nebst Walzenverzeichnisse mit ca. 200 neuen Pièces gratis und franco.

Sensationelle Neuheit!

Selbstaufnehmer

für

Grammophon,
Zonophon, Columbia.

Patente angemeldet.

Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.

Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.

General-Vertrieb:

Grünbaum & Brück.
Wien, I, Spiegelgasse 2.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

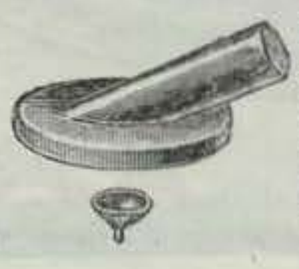
PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN N.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas".**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang.

5 Tage auf Probe

unsere neuesten **patentierten**

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt. Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht,
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75

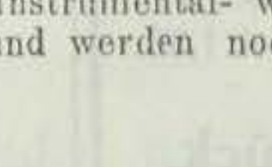
Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn - u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse. Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**
Patent-Phonographen-Fabrik
jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.
fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Wichtig
für Grossconsumenten.
Bei Lieferung von Blanks und Originalen übernehme ich die Vervielfältigung derselben durch Duplicatmaschinen. Tadellose Ausführung. Preisofferte gern zu Diensten.
Max Cohn, Berlin N. 54,
Weissenburgerstr. 53.

Original Edison
Phonographen und Records
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Blancs in vorzüglicher Qualität
Ruben & Co., Commanditgesellschaft
Walzengiesserei
Berlin C. 2, Stralauer-Str. 56.



Bespielte Walzen
in prima Qualität.
Phonographen
in jeder Preislage.

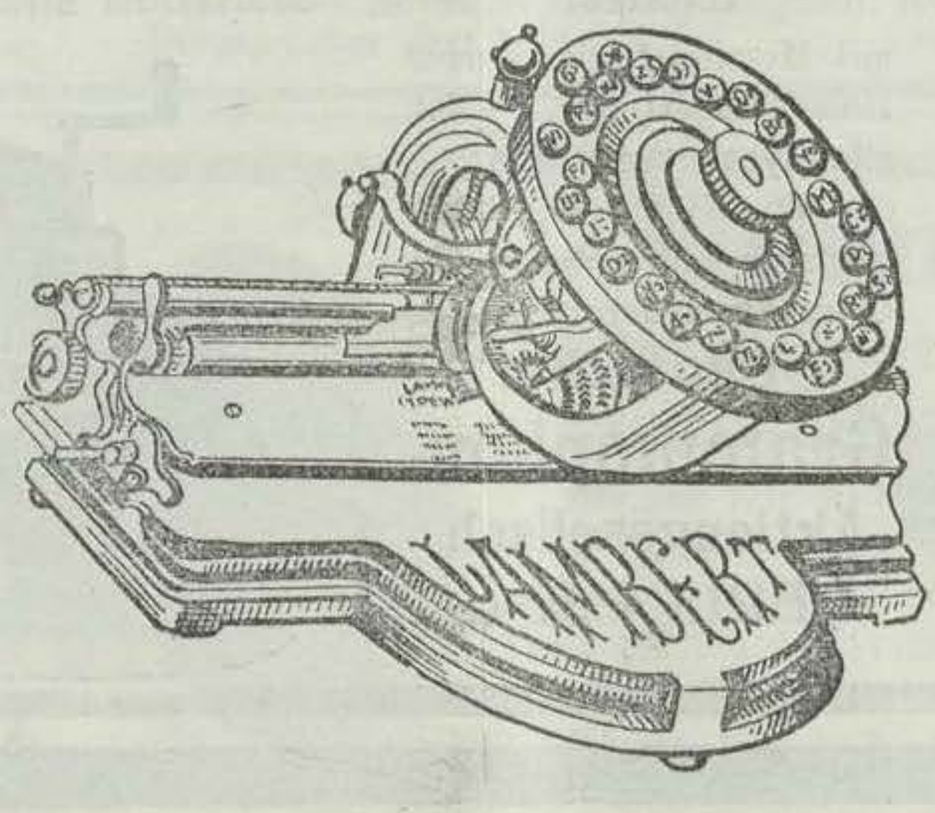
Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.
Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt 2½ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.
Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen
oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue Zonophon-Herbst-Katalog enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.
Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.
Unser Schallplatten - Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.
Schallplattelisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.
Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co.
Filiale BERLIN, Ritterstr 71
„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.
Alleinvertretung f Deutschland u Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b.H.
Berlin, Ritterstr. 63.

Neues
LUXUS-
Concert-Zonophone.
(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

LAMBERT-
SCHREIB-MASCHINE.



Neues Princip — Neue Form — Neue Konstruktion — Gewicht 5 Pfund

Kein complicirter Hebelmechanismus.

In Konstruktion und Handhabung einfachste, dabei kompakteste Schreibmaschine auf dem Markt.

In wenigen Stunden, auch von Laien, erlernbar.

——— Unentbehrlich ———

für Behörden, Kaufleute, Rechstanwälte, Reisende, Lehr- u. Privatzwecke.

Preis: **Mark 150,—.**

Vertreter an allen deutschen Plätzen gesucht.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft

Berlin S. 42.



Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) **Piedestal** mit Demonstrationstrichter
für alle Chatullen-Typen verwendbar
in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

2) **Chatullen-Automaten,**
neu, praktisch und **einfach** in Handhabung,
das Beste
für **Restaurateure, Saalbesitzer etc.**



3) **Demonstrationstrichter**
mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.
BERLIN S. 42.

Neu! **Wichtig!**

Die epochemachende Erfindung

„Das Telegraphon"

(D. R. P. No. 109 569, 116 716, 117 341, 135 406)

ersetzt:

I. mit dem **Telephon** verbunden, den **abwesenden Abonnenten,** indem dasselbe die für den Theilnehmer bestimmten Gespräche etc. mit **absoluter Deutlichkeit ohne jedes Nebengeräusch,** aufnimmt und **beliebig oft wiedergiebt.**

II. jede Art von **Phonographen, Grammophonen,** besonders als **wirklich praktische**

Diktier- und Sprechmaschine

die stundenlange Aufnahme und Wiedergabe von **Gesprächen, Diktaten, Correspondenzen** ermöglicht. Keine zerbrechlichen Wachswalzen! Kein zeitraubendes Auswechseln u. Abschleifen mehr! Keine Abnutzung der Gesprächsträger mehr!

III. Ueber die sonstigen vielseitigen Anwendungen des

„Telegraphon"

im praktischen Leben stehen wir Interessenten mit Auskunft gern zu Diensten und belieben **Reflektanten sich direkt an uns** zu wenden.

Die **Telegraphon-**Apparate werden **nur von uns fabriziert und vertreten.**

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Crefeld.

Alleinige Fabrikanten des „Telegraphon" in Deutschland.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 2. Berlin, 14. Januar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50**, Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



3) Demonstrationstrichter
mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.
BERLIN S. 42.

Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) Piedestal mit Demonstrationstrichter
für alle Chatullen-Typen verwendbar
in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

2) Chatullen-Automaten,
neu, praktisch und **einfach** in Handhabung,
das Beste
für **Restaurateure, Saalbesitzer etc.**



Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

WOCHEN - PRODUCTION : UEBER 1000 APPARATE

Berlin S.O. 33 Runge & v. Stemann Schlesischestr. 20.

Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.

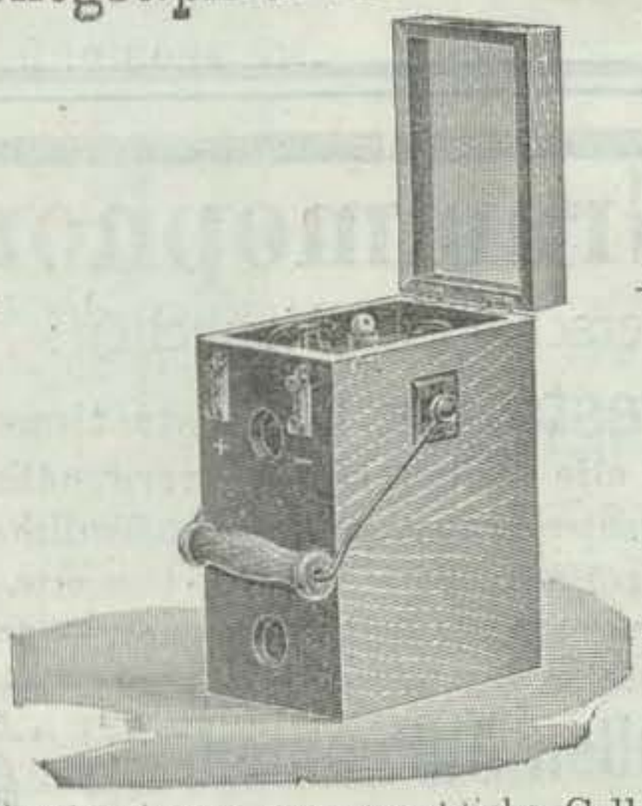
Unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe, sowie Phonograph-Automaten bis 600 Mk.

Reichhaltige Cataloge kostenfrei.

Sämmtliche Zubehörteile für Phonographen: Conusse, Schrauben, Membrane, Trichter, Uhrwerke, Leitspindeln etc.

Phonographen-Accumulatoren

Vorzügliches Fabrikat



Weitgehende Garantie

Preisliste kostenlos.

Stets auf Lager.

Säurefeste, durchsichtige, unzerbrechliche Celluloidzellen in massivem eleganten Eichenholzkasten mit Deckel u. Traggriff.

Pflüger Accumulatoren-Werke Act.-Ges.
Central-Bureau: BERLIN N W. 6a

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität. —

Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

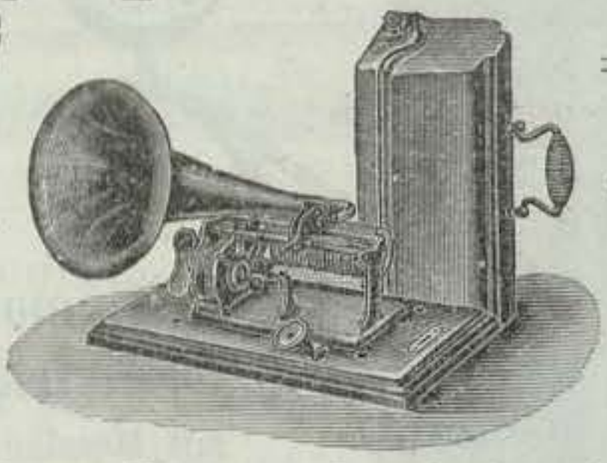
Spezial-Fabrik von **Phonographen und Grammophon-Trichtern** a. ein. Stück in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle

Von den Billigsten bis zu dem Theuersten



Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ Engros ✳ Fabrikation ✳ Export. ✳

Ein **englisches Grosshändlerhaus,** welches den Verkauf von Phonographen im eigenen Lande, sowie in den engl. Colonien betreibt, sucht

directe Bezugsquellen

für Phonographen und für alle Bestandtheile und Zuthaten von Phonographen.

Nur gute Qualität erwünscht.

Bitte Preislisten und billigste Notirungen zu senden an

Barnett Samuel & Sons, Ltd., 32 u. 34 Worship-Str. London. E.C.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Qualität der Phonographenwalzen.

Wir erhielten vor einigen Tagen ein Schreiben eines grösseren Phonographenhändlers aus einer Stadt Mitteldeutschlands, welches wir, da die Angelegenheit weitestes Interesse beansprucht, im Wortlaut wiedergeben.

Herrn Georg Rothgiesser!

Ich bitte Sie hierdurch mir Ihr Urteil über beifolgende Walzen gefl. mitteilen zu wollen.

Der Verkäufer, dessen Namen nichts zur Sache thut, fasste es als Beleidigung auf, als ich ihm mitteilte, dass ein anderer Sachverständiger wie folgt über die betr. Stücke urteilte:

„Die Records seien unter aller Kritik schlecht, „von Musik ist hier überhaupt keine Rede."

Ich bin zwar selbst Kenner, da ich nur das Beste des Besten führe, meiner Meinung nach Edison Hartguss-Walzen, doch liegt mir daran, auch einen Unparteiischen zu hören, ich wende mich deshalb an Sie.

Ich bin eifriger Anhänger der Phonographie und Leser Ihres geschätzten Blattes.

Meiner Meinung nach aber wird der Phonographie, indem man solche Sch . . . waare, wie vorliegendes Fabrikat, in den Handel bringt, sehr viel Schaden zugefügt. Der Photograph z. B. kann mit dem billigsten Apparat immer noch, wenn er es versteht, ein leidliches Bild hervorbringen, dem Phonograph nützt aber der teuerste Apparat nichts, wenn die Aufnahmen schlecht sind. Hier ist nur das Allerbeste gerade gut genug."

Bei der Prüfung der Walzen stellte sich heraus, dass dieselben von erheblicher Lautstärke waren und offenbar von sehr guten Originalen stammten. Indessen waren einige Verzerrungen zu bemerken und eine Walze war offenbar sehr fehlerhaft und hätte nicht hinausgeschickt werden sollen. Die Walzen enthielten ausser der gewöhnlichen Ansage keine Mitteilung über den Ursprung und hieraus schlossen wir, dass es sich um Walzen handelte, die zu den für grosse Quantitäten üblichen sehr niedrigen Preisen herausgehen. Unsere Antwort auf das betreffende Schreiben lautete daher, dass für einen so billigen Preis zu welchem ohne Firmen-Angabe gegenwärtig verkauft werden, etwas besseres unmöglich geliefert werden könnte.

Die ganze Angelegenheit legt die Frage des Walzenpreises wiederum sehr nahe. Sicherlich hat der Phonographenhändler Recht, wenn er beansprucht. dass er nur solche Walzen seinen Kunden bieten will, welche auf der Höhe des heutigen phonographischen Könnens stehen, aber es ist unvernünftig zu verlangen, dass man solche Walzen für einen Preis erhält, welcher 15 oder 20 Pfennig höher ist, als derjenige der blanken Walzen das sollte sich ein jeder Händler selbst sagen. Denn wenn es auch richtig ist, dass mit der Kopiermaschine von einer Originalwalze 100 und noch mehr Kopien in einer Zeit von je etwa 5 Minuten hergestellt werden können, dass viele solche Kopien der Originalwalze ausserordentlich ähnlich sind und beste Resultate bei der Wiedergabe geben, so darf doch nicht vergessen werden, dass die Behandlung und dauernd gute Instandhaltung einer Kopiermaschine durchaus nicht leicht ist und dass, wenn man für einen so niedrigen Preis eine fertige Walze erhalten kann, man nicht erwarten darf, dass alle Walzen genau geprüft werden. Man sollte, wie es bereits vielfach geschieht, seitens der Händler selbst das Aussortieren der Walzen besorgen. Man sollte sich darüber klar werden, dass die Arbeit des Abhörens und Aussortierens, wenn sie wirklich zuverlässig ausgeführt wird, durchaus keine einfache ist. Das kann nicht ein Mädchen thun, das 2 Mark täglich verdient, sondern das muss eine zuverlässige Person, welche 10 Mark per Tag verdient, ausführen. Wenn diese Arbeit von dem Händler selbst übernommen werden kann, so rechnet er richtig, wenn er die Durchschnittswalzen die er von der Fabrik zu einem billigen Preise erhält. aussortirt und davon etwa $^1/_3$ für erste Qualität sich 30 Pfennig höher rechnet als sein wirklicher Einkaufspreis ist, eine zweite Qualität 15 Pfennig höher und die schlechteste zu dem wirklichen Einkaufspreis oder 5 Pfennig niedriger berechnet. Wie er dann seinen Verdienst daraufschlägt ist seine Sache. Verlangt er aber nur ausgesucht gute Walzen von seinem Lieferanten, hat er also keine Verwendung für billige, minderwertige Ware, so bleibt auch nichts übrig, als seinen Lieferanten einen erheblich höheren Preis zu bewilligen und ausgesucht Primaware zu verlangen. Er wird vielleicht bei manchen mit einem solchen Vorschlag auf Widerstand stossen, weil die Einrichtungen für eine so sorgfältige Aussortirung besonders in der hohen Saison nicht vorhanden sind. Allein wenn solche Ansprüche seitens vieler Händler an den Fabrikanten gemacht werden, so wird er sicherlich sehr bald sein Geschäft für diese neue Art einrichten. Wir halten es durchaus angebracht, dass die Entwicklung sich in dieser Weise vollzieht. Nur so wird der, welcher von einem Phonographen musikalischen Genusss erwartet, einen richtigen Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Phonographen erhalten. Während andrerseits die grosse Masse derjenigen, die kein grösseres musikalisches Verständnis haben und entzückt sind, wenn überhaupt Melodien und Töne aus dem Phonographen kommen, Phonographenwalzen zu billigen Preisen kaufen können. Denn je grösser der Bedarf für wirklich gute Walzen werden wird, je weniger es diesen Käufern auf Preis ankommt, um so billiger werden die minder-

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

wertigen verkauft werden. Sobald diese Entwicklung zum Aussortieren der Walzen sich bei den Fabrikanten eingebürgert haben wird, werden auch sehr viele Walzen, welche bei den Fabrikanten, weil mangelhaft, wieder abgeschliffen werden, einen Markt finden und ein erheblicher Teil Arbeit auf diese Weise gespart werden können.

Man sollte auch in den Kreisen der Händler mehr Wert darauf legen, dass eine jede Walze, von der man eine gute Qualität beansprucht, ausser der Ansage des Musikstückes auch die Firma oder Marke der Fabrik trägt. Denn wenn er diese Vorschrift bei der Bestellung macht, so hat er von selbst eine grössere Garantie, dass es erstklassige Ware ist. Denn eine fehlerhafte Walze, die die Marke einer Firma gleichzeitig mit ansagt, würde keine gute Empfehlung für die betreffende Marke sein. Wenn auch stets die Entschuldigung naheliegt, dass eine mit Marke versehene Walze. wenn sie schlechte Resultate giebt, durch längeren Gebrauch abgespielt sei, so ist es doch ohne Zweifel sicher, dass die Fabrikanten in ihrem eigenen Interesse mehr Sorgfalt auf die Herstellung von Walzen mit ihrer Marke legen werden, und daher auch im Allgemeinen den Preis für solche Walzen höher stellen werden. Man kann heute nicht wissen, welche Verbesserungen in der Herstellung der Walzen in Zukunft gemacht werden, es ist nicht ausgeschlossen, dass man in einigen Jahren für einen Preis, der uns heute als abnorm billig erscheint, eine vorzügliche Phonographenwalze wird kaufen können, nach den heutigen Verhältnissen aber kann keine Rede davon sein, dass man für ca. 50 Pfennig eine erstklassige Phonographenwalze kaufen kann.

Neues photographisches Objektiv „Tessar“

Die bekannte optische Anstalt von Carl Zeiss in Jena tritt soeben mit einem neuen photographischen Objektiv an die Oeffentlichkeit, welches sowohl für die Momentphotographie als auch für die Reproduktionstechnik von Bedeutung ist.

Das Objektiv gehört zur Klasse der Triplets und die Blende trennt das aus zwei unverkitteten Linsenelementen bestehende Frontglied von einem aus zwei Teilen verkitteten Hinterglied. Das „Tessar“, eine Neueinführung Dr. Rudolph's ist von der Firma zum Patent angemeldet worden.

Die lichtstarken Anastigmate, deren Front- und Hinterglied aus unter sich verkitteten Linsen bestehen, besitzen für dieselbe Objektentfernung bei verschieden starker Ablenkung verschiedene Einstellungsweiten.

Die Einstelldifferenzen sind bei neueren Objektiven vermindert worden. Diese Objektive bestehen aber dann aus mehr als zwei durch Luft getrennten Teilen. Darunter fallen Planer und Unar aus vier getrennten Linsen; sie sind besonders lichtstark und dienen zur Herstellung starker Vergrösserungen, zur Fixierung kürzester Bewegungsmomente und zur Aufnahme von Porträts und Gruppen.

Die durch die besondere Lichtstärke des Planars und Unars 1 : 4,5 bedingten grossen Linsendurchmesser aber machen dieselben für diejenigen Handapparate unbrauchbar, welche zur Erzielung grösster Kompendiosität auf die angängig kleinsten Dimensionen gebracht worden sind. Da ausserdem die universelle Anwendungsfähigkeit in dem Masse beschränkt wird, als die Lichtstärke des Objektivs vergrössert wird, verfolgt die Firma Zeiss mit dem Tessar 1 : 6,3 die Absicht, ein Objektiv von mittlerer Lichtstärke anzubieten, welches an die kompendiösesten Handapparate angepasst und für universelle Benutzung seitens des Amateurs an erster Stelle empfohlen werden kann.

Das Tessar 1 : 6,3 eignet sich besonders gut für Momentbilder, welche nachträglich vergrössert werden sollen, für Porträts, Gruppen und Landschaften, sowie für Vergrösserungen, Projektionen und Reproduktionen. Die kleinen Brennweiten sind zu empfehlen für Handapparate, die grossen für Stativ-Reiseapparate und für den Gebrauch im Atelier.

Infolge der schon bei grosser Oeffnung vorhandenen gleichmässig guten Bildschärfe von Mitte nach Rand und der bemerkenswerten Konstanz der Einstellung bei verschiedener Abblendung war es angezeigt, nach dem Tessar-Typus auch Spezialobjektive für die Zwecke der Reproduktion zu konstruieren. Es konnte dabei das sekundäre Farbenspektrum vermindert werden, so dass die Objektive auch für das Dreifarbendruckverfahren sehr gute Dienste leisten werden. Diese Apochromat-Tessare werden mit einem Oeffnungsverhältnis von $^1/_{15}$ bis $^1/_{10}$ in regulärer Fabrikation bis zu einer Brennweite von 1800 mm hergestellt. Diese Brennweite reicht aus, um Platten von $1^1/_2$ m Seitenlänge genügend scharf auszuzeichnen.

Eine Königin vor dem Trichter.

Welche Bedeutung dem Phonographen allmählich auch in den höchsten Kreisen zugemessen wird, geht aus einer Nachricht hervor, die wir heute unseren Lesern bringen können. Die Königin von Rumänien, welche gleichzeitig als hervorragende Dichterin unter dem Namen Carmen Sylva bekannt ist, hat kürzlich für die Deutsche Grammophon A.-G. eine grössere Anzahl Aufnahmen in den Trichter

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

gesprochen, und zwar ausschliesslich ihre eigenen Gedichte, welche sie bekanntlich in verschiedenen Sprachen, unter anderem auch viele in deutscher Sprache verfasst hat. Diesen Erfolg verdankt die Grammophon-Ges. sowohl der Vorzüglichkeit ihrer Apparate und Platten, als auch den Bemühungen der Direktors ihrer Wiener Centralstelle Herrn Ludwig Wild, welcher auch unseren Berliner Lesern durch seine langjährige Wirksamkeit in dem Berliner Haus der Grammophon A.-G. bekannt ist. Wir beglückwünschen die Gesellschaft von Herzen für diesen Erfolg und sind begierig, demnächst Carmen Sylva ihre eigenen Gedichte aus dem Grammophon vorlesen zu hören.

Photographie ohne Dunkelkammer.

In der „Freien photogr. Vereinigung" zu Berlin hat kürzlich Dr. Hesekiel ein neues Verfahren vorgeführt, mit dessen Hülfe man jedwede im Handel gebräuchliche photographische Trockenplatte mit jedem beliebigen Entwickler bei Tages- oder irgend einem künstlichen Licht durchaus schleierfrei entwickeln und fertigstellen kann. Keinerlei neue Apparate und Vorrichtungen sind dazu erforderlich. Die neue Erfindung, das sogen. Coxin-Verfahren, die auf Einschaltung eines Coxin-Vorbades vor der Entwicklung beruht, dürfte der photographischen Kunst neue Förderung zutheil werden lassen. Das Coxin ist eine rothe Flüssigkeit, besteht aber nicht etwa ausschliesslich aus rothem Farbstoff. In diesem Bade verbleibt die Platte etwa zwei Minuten. Die Einwirkung des Bades braucht nicht durch die übliche Schaukelbewegung der Schale gefördert zu werden. Das Coxinbad kann als Vorbad immer wieder benutzt werden, es erschöpft sich nicht; es ist nur erforderlich, dass die Flüssigkeit einen Centimeter hoch über der Platte steht. Die Platte saugt sich mit der Flässigkeit voll, und nach Ablauf der Zeit sind die lichtempfindlichen Moleküle gleichsam in eine Schicht eingehüllt, welche die Weiterbearbeitung der Platte bei Licht gestattet. Man nimmt sodann die Platte aus dem Vorbade heraus und legt sie in den Entwickler, der nicht gefärbt ist. Hier sieht man das Bild hervorkommen und kann beobachten, ob Ueber- oder Unterexposition vorliegt. In beiden Fällen können unmittelbar darauf die entsprechenden Gegenmittel angewendet werden. Ja, man kann auch die Platte aus der Entwicklungslösung heraus in eine andere Entwicklungslösung hineinlegen, wenn man aus irgend welchem Grunde solche Variationen wünscht. Die weitere Entwicklung der Platte, das Fixieren des Negativs im Fixirbade und das Wässern geschieht in der hisher üblichen Weise.

Notizen.

In New-York starb am 20. Dezember v. J. der Vize-Präsidnnt der Columbia Phonograph Co., Herr R. F. Cromelin, Bruder des in Berliner Phonographenkreisen wohlbekannten ersten Direktors der Berliner Columbia Co. und Vater des zweiten Direktors derselben, im Alter von nur 45 Jahren. R. F. Cromelin gehörte der Columbia Phonogr. Co. als Direktor und thätiger Mitarbeiter seit ihrer Organisation im Jahre 1889 an. Seiner Initiative ist besonders die Organisation von auffallend ausgestatteten Läden in den grösseren Städten Amerikas und Europas zu verdanken, durch welche diese Gesellschaft der Einführung der Phonographie in die breitesten Volksschichten besonderen Vorschub geleistet hat.

Einen reizenden Neujahrswunsch sandte die **Columbia-Phonograph Co.** an ihre Geschäftsfreunde, nämlich eine Hartgusswalze, auf welcher eine Neujahrsgratulation beginnend mit dem Schlag einer Mitternachtsglocke in vorzüglicher Ausführung aufgenommen ist. Von besonderem Interesse ist diese Uebersendung einer einzelnen Walze deswegen, weil sich dadurch ergiebt, dass es sehr wohl möglich ist, einzelne Walzen in genügend guter Verpackung als Muster ohne Wert zu versenden. Für die Verpackung war verwendet ein gewöhnlicher Walzenkarton, in dem aber die Walze noch extra in Watte eingepackt war, dieser Walzenkarton war in einer viereckigen Pappschachtel aus Wellpappe verpackt. Es ist nützlich darauf aufmerksam zu machen, dass auf diese Weise eine Versendung einzelner Walzen durch die Post leicht und billig möglich ist.

Briefkasten.

Amerikanische Phonographen-Patente. Sie würden mir und gewiss noch vielen anderen Pponographen-Interessenten einen Gefallen erweisen, wenn Sie mir Auskunft geben würden über die Patentverhältnisse in Amerika. Darf man gewöhnliche, sogenannte Puck-Apparate und -Walzen nach dort importieren oder stehen dem gültige Patente entgegen?

Antwort: Ihre Frage ist natürlich nicht ohne Weiteres zu beantworten. Als eines der ältesten Patente kommt in Betracht No. 382418 vom 8. Mai 1888 Edison. Der hauptsächlichste Inhalt der Patentansprüche dieses Patentes lautet: 1. Eine Phonographenwalze mit einer Bohrung die auf ihrer ganzen Länge konisch ist. Ferner kommt in Betracht das Patent No. 386974 vom 31. Juli 1888. Dadureh ist auch der konische Walzenträger geschützt, der allerdings in dem oben bezeichneten Patente schon erwähnt aber nicht geschützt ist. Das amerikanische Gesetz kann aber natürlich nur gegen den amerikanischen Importeur nicht gegen den deutschen Fabrikanten angerufen werden.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Warnung!

Hierdurch fordere ich sämmtliche Nadelfabriken und -Händler, welche ohne meine Einwilligung meine im In- und Auslande gesetzlich geschützte und patentirte Grammophonnadel **„mit verstärktem Spitzenkopf"** herstellen, gleichviel in welcher Form, auf, die Fabrikation und den Vertrieb dieser Art Nadeln einzustellen, da ich die Verletzer meiner Schutzrechte unverzüglich zur Anzeige bringen werde. Grammophon- und sonstige Besitzer von Platteninstrumenten, welche Nadeln mit verstärktem Spitzenkopf kaufen, ohne dass die Packung, ein schwarz emaillirtes Döschen, die Schutzmarke der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft, Berlin

„einen schreibenden Engel in Goldschrift"

trägt, machen sich ebenfalls einer strafbaren Handlung schuldig.

Gustav Herrmann jun.,
Aachen.

Gefertigte Firma, welche Oesterreich-Ungarn jährlich 3mal bereisen lässt, sucht die alleinige Vertretung für obige Länder von einer leistungsfähig. Grammaphonnadel - Fabrik, ebenso Neuheiten aus der Phonographen- und Grammaphon-Branche.

Musikhaus Stingl,
6., Mariahilferstr. 25.

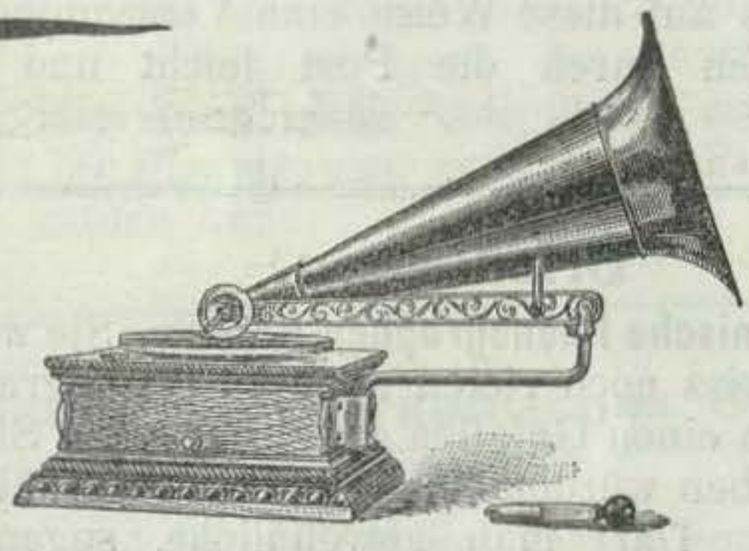
Grammophon-Nadeln D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.
Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.
Vertreter überall gesucht.

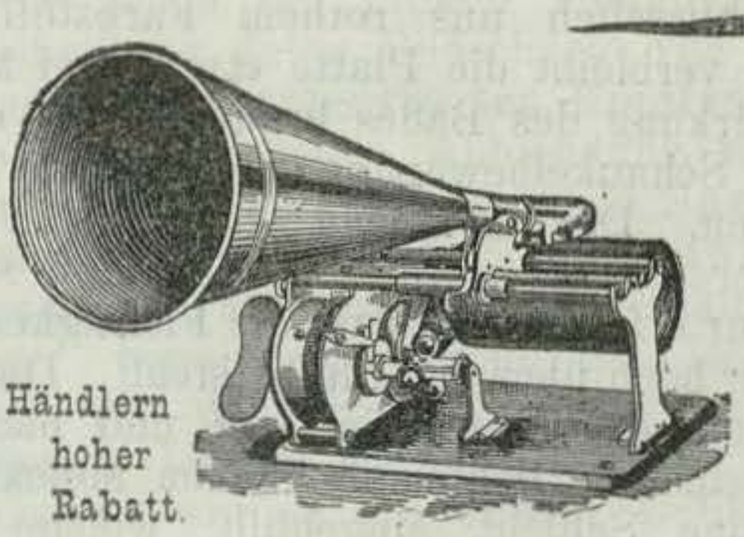
Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln
S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Die besten Sprechmaschinen der Welt!

GRAND PRIX PARIS 1900.







Händlern hoher Rabatt.

de -Mark.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen".** Extra laute XP Guss-Records

——— „Columbia-Platten". ———

Grand-Apparate und Walzen dazu in allen civilisirten Ländern patentirt.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

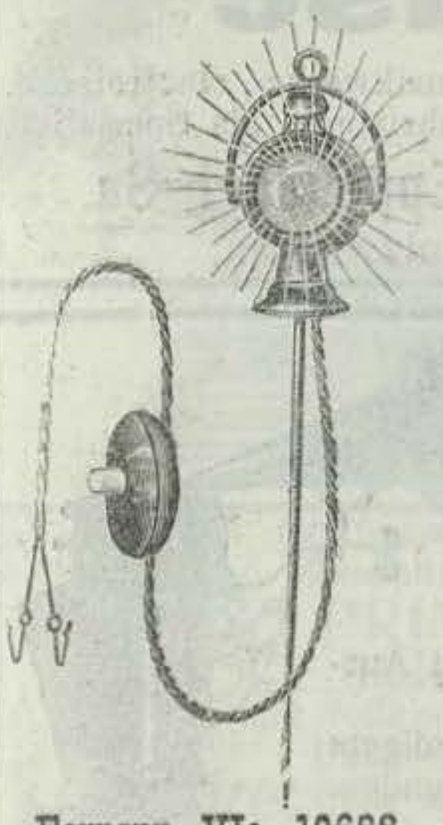
BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.
Kapital über 8 000 000 Mark.
Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

„TRIUMPH"-RECORDS

5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Neuheitenhaus f. Elektrotechnik
W. Behrendts,
Berlin W. 57,
Katzlerstrasse 205



Elektrisch leuchtende:

		Dtz.	Mk.
2004	**Cravatten-Nadel** m. bunt. Stein		36,—
2075	**do. Fahrradlaterne** (s. Abb.)		45,—
2006	**do. Rose**, prachtv. Lichteffekt		36,—
2065	**Nase** mit Brille und Schnurrbart		42,—
2066	**Finger** mit leuchtender Spitze		37 80
2057	**Ohren**	Dutzd. Paar	54,40
2070	**Diadem** mit 2 Lämpchen, leuchtender Haarschmuck f. Damen		50,40
20 7	**Taschen-Laterne**, prima Qualität		21,—
2019	**Leuchtstab** m. Vergrösserungslinse		30,—

Sämtl. vorstehende Artikel sowie **Hauslaternen, Leuchter. Uhrständer etc.** mit ges. gesch. erstklassigen 3zelligen Batterien.
Versand **nur** gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.
Bei Abnahme von 25 bezw. 100 Stück **bedeutende Preisermässigung.**
Man verlange Preisblätter mit Rabattscalen.

Fernspr. VIa, 12688.
Z. Messe Leipzig, Peterst. 17

Wichtig
für Grossconsumenten.
Bei Lieferung von Blanks und Originalen übernehme ich die Vervielfältigung derselben durch Duplicatmaschinen. Tadellose Ausführung. Preisofferte gern zu Diensten.
Max Cohn, Berlin N. 54,
Weissenburgerstr. 53.

Winke und Ratschläge
zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Naumann's Ideal
Modell 2

deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit **vollkommen sichtbarer Schrift** vom ersten bis zum letzten Zeichen und mit völlig neuem **Decimalstellen-Tabulator** ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Construction die **grösste** Dauerhaftigkeit gewährleistet



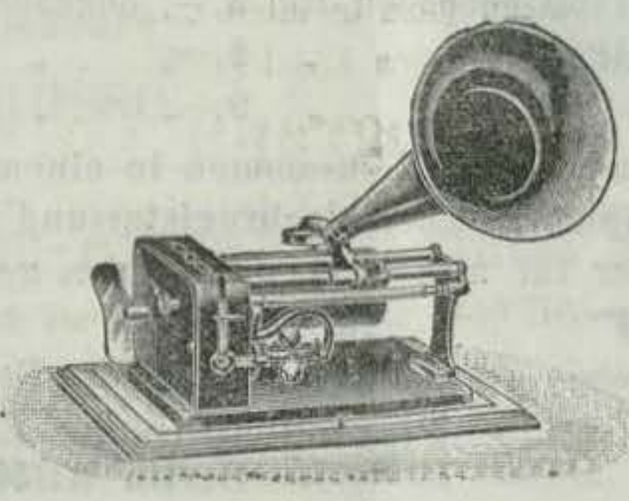
Naumann's **„IDEAL"** ist bei vielen Behörden und ersten Firmen eingeführt.
Bis heute über 2000 Stück „IDEAL" verkauft.
Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann
Dresden.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin SW., Ritterstr. 75a.
Grösster Betrieb Deutschlands für Records.
Productionsfähigkeit 3000 bespielte Walzen pro Tag.
Polyphonogramme (Walzen) passend für alle Systeme, erregten wegen ihrer enormen Tonfülle und besten künstlerischen Aufnahmen überall das grösste Aufsehen.
Repertoir: **deutsch, englisch, italienisch, russisch, spanisch.**
Grosse Posten sehr billig.

Fabrikation von Phonographen
in bekannter vorzüglicher Qualität
zu billigsten Preisen.

Walzen-Duplicatmaschinen
Erstes und sicherstes System, Phonograph-Walzen genau wie das Original herzustellen.

Excelsior-Phonographen und Walzen.
Prämiirt 1900 Zwickau.
Phonographen
mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.
Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt 1900 Dessau.
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht,
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographen-Walzen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Gehäuse
aller Art der Phonogr.-. Uhren-, Musikwerke-, electrotechn. und electr. Beleuchtungs-Branche fabrizieren als Specialität
Guido Mülle & Co., Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaaren.

„Mammut-Stand-Automat“
arbeitet mit kleinen und
Concert-Platten.
Vollständig selbstthätige Ein- und Ausschaltung der Schalldose.
Gesammtspieldauer bei vollständigem Aufzug 8 Concertplatten à 180 Sekunden.

Carl Below, Leipzig
Gartenstrasse 6
Automaten-Fabrik.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche
Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Nadeln für Grammophon, Zonophon etc. in verschiedenen Sorten.

Neu! PRINTZNADEL **Neu!**

(Gesetzlich geschützt)

ist die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge: **Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe**
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure.

CARL GEYER, Aachen.

The Phono Exchange

London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

Preisangaben und Muster erbeten.

Blancs in vorzüglicher Qualität

Ruben & Co., Commanditgesellschaft

Walzengiesserei

Berlin C. 2, Stralauer-Str. 56.



Bespielte Walzen

in prima Qualität.

Phonographen

in jeder Preislage.

Biedermann & Czarnikow's billige Phonographen und Triumph-Records

haben den

WELT-MARKT

erobert.

Jeder Interessent muss die

Sensationellen Neuerungen

an unseren billigen

Phonographen

D R. G. M.

kennen lernen.

Massen-Fabrikation:

Membranen

kleine, grosse u. aufschiebbare

Conusse.

Begründet 1884.



Biedermann & Czarnikow sind Gross-Fabrikanten für Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler

bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten

Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.

Wir liefern nur an Händler und Exporteure.

Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.

Telegramm-Adresse: Indicator.

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Feinste Stahlnadeln

für Grammophon

Zonophon, Primus-Graphophone

und alle andern

Platten-Schallwiedergabe-Apparate

in allerbester Ware zu konkurrenzlosen Preisen.

Viele Anerkennungen.

Theodor Glass,

Nürnberg.



Industria

Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.

Berlin SO

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

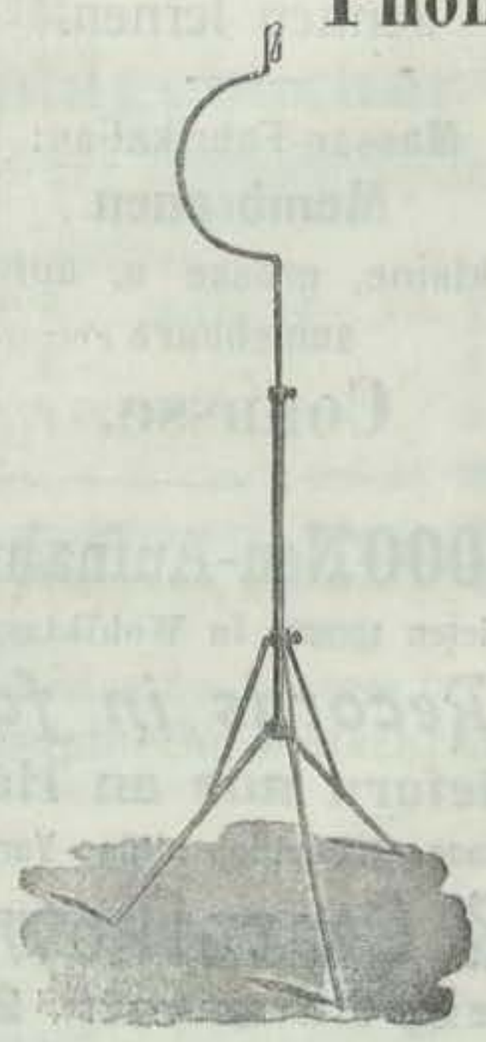
Phonographen-Trichter

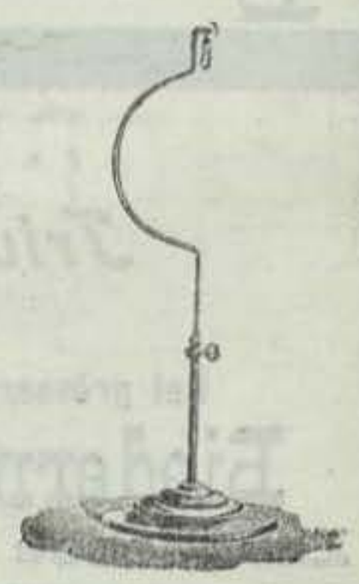
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Gehäuse

für Platten- u. Walzen-Sprechapparate

von der

einfachsten bis zur **feinsten Luxusausführung**

mit **Handschnitzerei** oder **Metallbeschlägen**, liefert **als Specialität nach eigenen Entwürfen** die Kunsttischlerei von

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Aelteste Fabrik für Musikwerkgehäuse etc.

Vom 1 Januar 1903 ab liefere ich neben meinen „Präcisions-Duplikatmaschinen Type A. u. B." zwei neue billige M schinen von vorzüglicher Leistung

Type C. mit Electromotor complet 175 Mk.
Type D mit Handbetrieb „ 100 Mk.

Prospecte darüber in allen modernen Sprachen gratis.

Albert Költzow,

Gross-Lichterfelde West III, Villa Költzow.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art, Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn - u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc

---

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

PATENT-Anwalt

Dr. GOTTSCHO

Civilingenieur

BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Allgemeiner Anzeiger

für

Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke

Leipzig, Körnerstr. 31.

Vortheilhaftes Insertions-Organ.

Abonnement:

24 Nummern jährl. nur 2 Mk.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.

Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin 16.** Special-Fabrik.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas".**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Sensationelle Neuheit!

Selbstaufnehmer

für

Grammophon,
Zonophon, Columbia.

Patente angemeldet.

Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.

Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.

General-Vertrieb:

Grünbaum & Brück.

Wien, I, Spiegelgasse 2.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Wo kann Wiederverkäufer Grammophonplatten
mit entsprechenden Rabatt erhalten.
Offerten unter **S. S.** an d. Exp. d. Z.

Neu! **Wichtig!**

Die epochemachende Erfindung

„Das Telegraphon“

(D. R. P. No. 109 569, 116 716, 117 341, 135 406)

ersetzt:

I. mit dem **Telephon** verbunden, den **abwesenden Abonnenten,** indem dasselbe die für den Theilnehmer bestimmten Gespräche etc. mit **absoluter Deutlichkeit ohne jedes Nebengeräusch,** aufnimmt und **beliebig oft wiedergiebt.**

II. jede Art von **Phonographen, Grammophonen,** besonders als **wirklich praktische**

Diktier- und Sprechmaschine

die stundenlange Aufnahme und Wiedergabe von **Gesprächen, Diktaten, Correspondenzen** ermöglicht. Keine zerbrechlichen Wachswalzen! Kein zeitraubendes Auswechseln u. Abschleifen mehr! Keine Abnutzung der Gesprächsträger mehr!

III. Ueber die sonstigen vielseitigen Anwendungen des

„Telegraphon“

im praktischen Leben stehen wir Interessenten mit Auskunft gern zu Diensten und belieben **Reflektanten sich direkt an uns** zu wenden.

Die **Telegraphon-**Apparate werden **nur von uns fabriziert und vertreten.**

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Crefeld.

Alleinige Fabrikanten des „Telegraphon“ in Deutschland.



Neues LUXUS-Concert-Zonophone.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt $2^1/_2$ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattelisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co.

Filiale BERLIN, Ritterstr. 71

„ WIEN, Franz Josef-Quai 5.

Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 3. Berlin, 21. Januar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins", Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

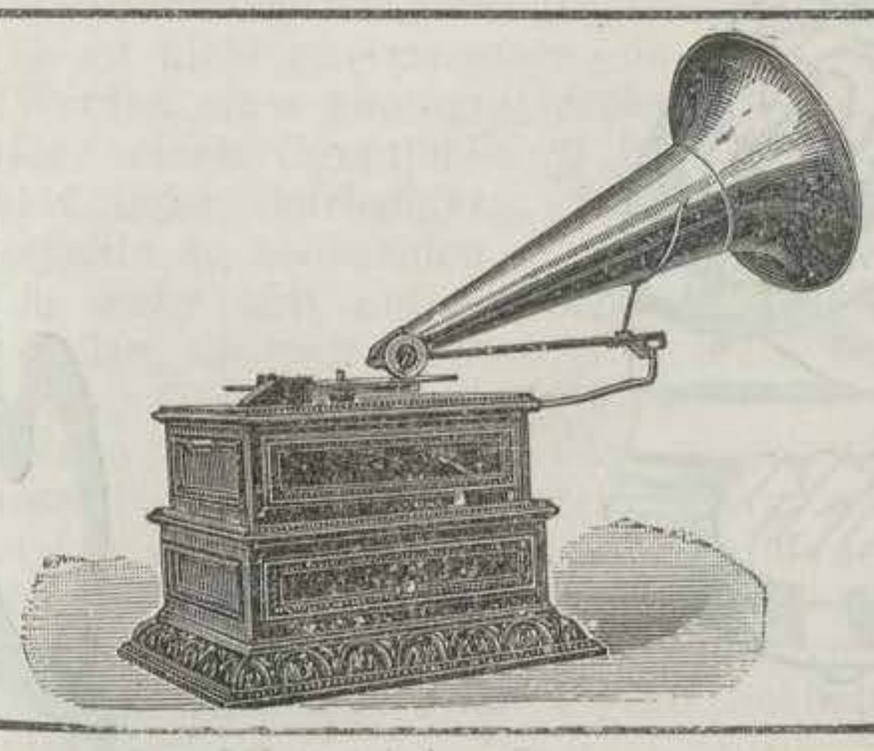
Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



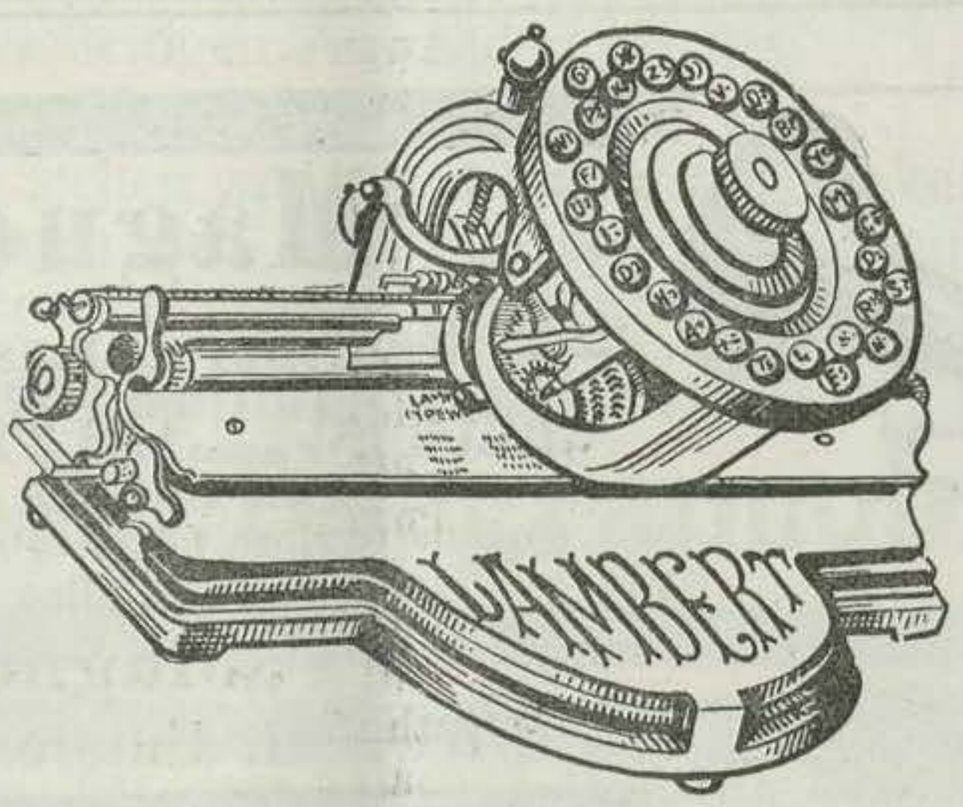
Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht.
„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.

WOCHEN - PRODUCTION : UEBER 1000 APPARATE

Berlin S.O. 33 Runge & v. Stemann Schlesischestr. 20.
Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.
Unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe, sowie Phonograph-Automaten bis 600 Mk.
Reichhaltige Cataloge kostenfrei.
Sämmtliche Zubehörteile für Phonographen: Conusse, Schrauben, Membrane, Trichter, Uhrwerke, Leitspindeln etc.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

LAMBERT-
SCHREIB-MASCHINE.



Neues Princip — Neue Form — Neue Konstruktion — Gewicht 5 Pfund

Kein complicirter Hebelmechanismus.

In Konstruktion und Handhabung einfachste, dabei kompakteste Schreibmaschine auf dem Markt.

In wenigen Stunden, auch von Laien, erlernbar.

Unentbehrlich

für Behörden, Kaufleute, Rechstanwälte, Reisende, Lehr- u. Privatzwecke.

Preis: **Mark 150,—.**

Vertreter an allen deutschen Plätzen gesucht.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft

Berlin S. 42.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Anleitung für Amateur-Photographen.

Vor etwa 25 Jahren galt die Photographie als eine mehr oder weniger geheimnisvolle Kunst, welche nur von Fachleuten nach jahrelanger Schulung ausgeübt werden konnte.

In den letzten Jahren hat aber die Amateur-Photographie einen Aufschwung genommen, der die kühnsten Erwartungen noch übertraf.

Es dürfte heute kaum noch zu optimistisch gedacht sein, wenn man behauptet, dass die Amateur-Photographie Gemeingut aller Gebildeten geworden ist.

Die Ursache dieser ungeahnten Verbreitung liegt zur Hauptsache in der liebevollen Mitarbeit der Amateure selbst, an der Vereinfachung und Vervollkommnung der photographischen Artikel.

Es ist nicht zu verkennen, dass das Entstehen und Werden eines photographischen Bildes auf den Amateur einen eigentümlichen Reiz ausübt und es gewährt hohe Befriedigung, die selbst gemachten Fortschritte zu beobachten.

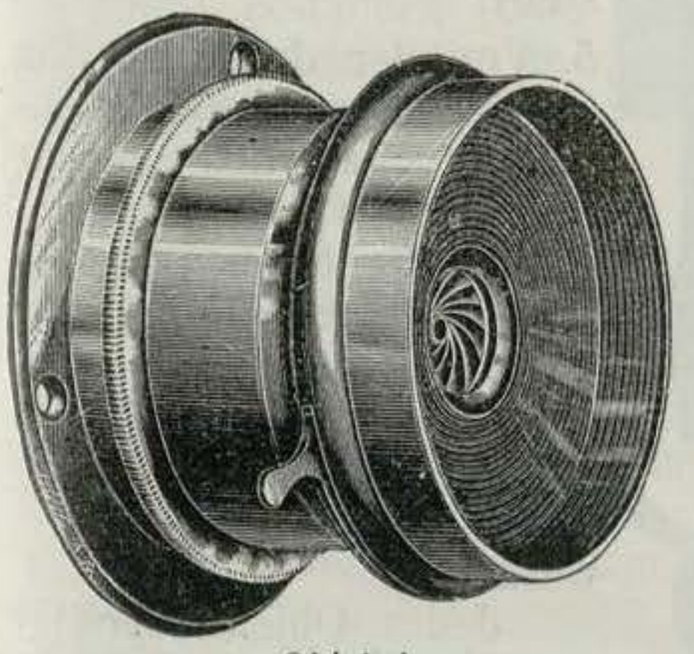
Je mehr sich anfangs Schwierigkeiten in den Weg stellen, die man unterschätzte, um so begieriger wird man, dieselben zu überwinden.

Wenn der Amateur den photographischen Prozess in allen seinen Einzelheiten gründlich erkannt hat und die selbstgemachten Erfahrungen anwendet, so erfüllt ihn die Ausübung desselben mit gerechtem Stolze, weil er das ohne fremde Hilfe hergestellte Bild als seine eigene Schöpfung betrachten darf.

Der vorliegende kleine Artikel will die Anfangsgründe der Amateur-Photographie behandeln, er ist ausschliesslich für Anfänger geschrieben, die als Käufer eines Apparates eine Anleitung suchen.

Der Apparat.

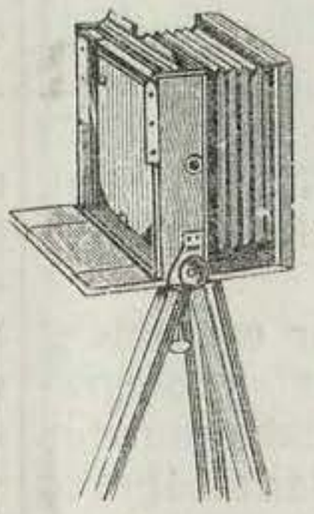
Die Hauptteile eines photographischen Apparates sind:



Objektiv

1. Das Objektiv, welches die von einem Gegenstande ausgehenden Lichtstrahlen aufnimmt.
2. Die Mattscheibe, welche das vom Objektiv entworfene Bild erkennbar macht.

An die Stelle der Mattscheibe wird dann mit Hilfe der Kassette die lichtempfindliche Scheibe gesetzt.



Apparat

Das Objektiv und die Mattscheibe sind durch einen lichtundurchlässigen Balgen verbunden.

Man unterscheidet zwei Arten photographischer Apparate, nämlich: Stativapparate und Handcameras. Da es nun für den Anfänger richtiger ist, zunächst bis zur Aneignung der nötigen Fertigkeit sich eines Stativapparates zu bedienen und erst später eine Handcamera zu kaufen, so soll jener zuerst beschrieben werden.

Der Stativapparat wird beim Gebrauch stets auf ein Stativ gestellt, um ihm die nötige Festigkeit gegen Erschütterung zu sichern. Die Schrauben am Stativ werden fest angezogen und der mit der Mattscheibe versehene Hinterteil der Camera etwas angezogen. Nachdem man nun das Objektiv in das Objektivbrettchen eingesetzt hat, dreht man den Apparat so, dass das Objektiv auf den aufzunehmenden Gegenstand gerichtet ist.

Für die ersten Aufnahmen sind Landschaften am geeignetsten. Wenn man nun den Hinterteil des Apparates weiter herauszieht, so erkennt man zuletzt auf der Mattscheibe das umgekehrte, d. h. auf dem Kopfe stehende Bild der Landschaft, welches man durch vorsichtiges Ausziehen des Balges möglichst „scharf“ einzustellen sucht. Scharf nennt man das Bild dann, wenn es im kleinen, also auf der Mattscheibe, alle, auch die allerfeinsten Striche vom Original so deutlich und scharf begrenzt wiedergiebt, als man sie in Wirklichkeit sieht.



Stativapparat mit Taschen

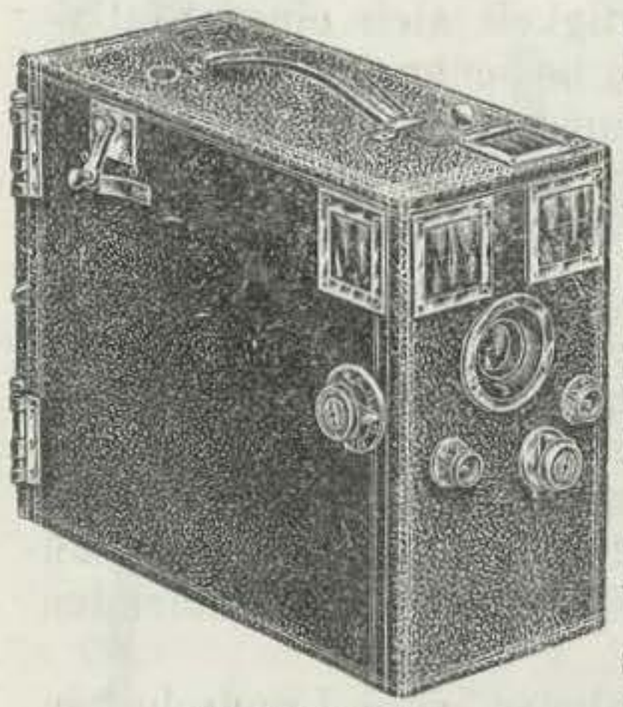
Selbst wenn die Striche so klein werden sollten, dass sie das blosse Auge nicht mehr deutlich sehen kann, muss man bei einem scharfen Bilde im stande sein, dieselben mittels einer Lupe zu erblicken. Die Manipulation wird dadurch wesentlich erleichtert,

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

wenn man beim „Einstellen“ des Bildes den Apparat und den Kopf mit einem dunklen Tuche überdeckt.

Hat man sich einen Apparat gekauft, so empfiehlt es sich, die Mattscheibe mit einigen Tropfen Oel, noch besser Vaseline, einzureiben, damit sie durchsichtiger wird.

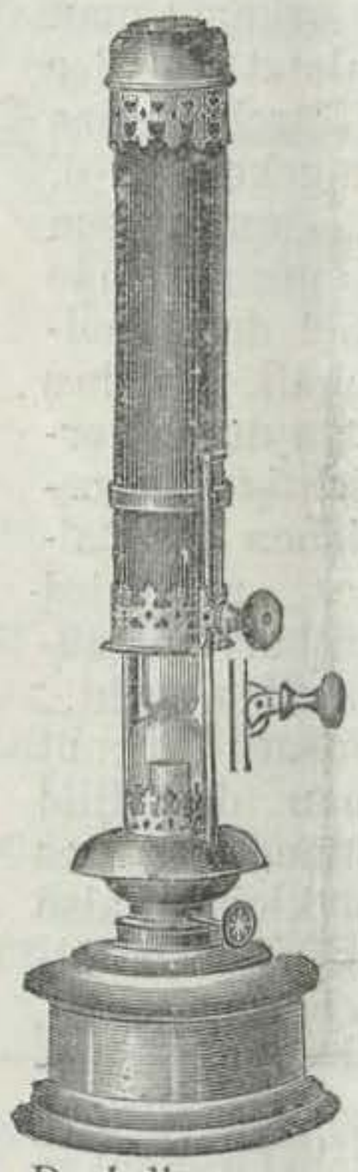
Hierdurch wird das einstellen sehr erleichtert.



Handcamera.

Die für photographische Zwecke benutzten Trockenplatten sind gegen Licht jeder Art, mit Ausnahme des orangeroten, ausserordentlich empfindlich und die geringste Spur desselben führt daher ihre Unbrauchbarkeit herbei.

Deshalb muss man, um die Platte aus ihrer Verpackung nehmen und sie in die Kasetten legen zu können, sich eines dunklen Zimmers bedienen, das nur durch ein rotes Licht erleuchtet wird. Die entsprechende Lampe für die Erleuchtung des Zimmers führt im Handel den Namen Dunkelkammerlampe; meistens ist sie mit einem Petroleumbrenner im Gebrauch. Alle Thürspalten u. s. w. des dunklen Zimmers müssen sorgfältig mit Flanell benagelt werden, da jede Spur weissen Lichtes die Platten verdirbt.



Dunkelkammerlampe.

Auf einem im Dunkelzimmer stehenden Tisch befinden sich zwei der Plattengrösse entsprechende Schalen für die Entwicklerlösung und das Fixierbad, sowie eine grössere Schale mit Wasser zum Abspülen der Platten.

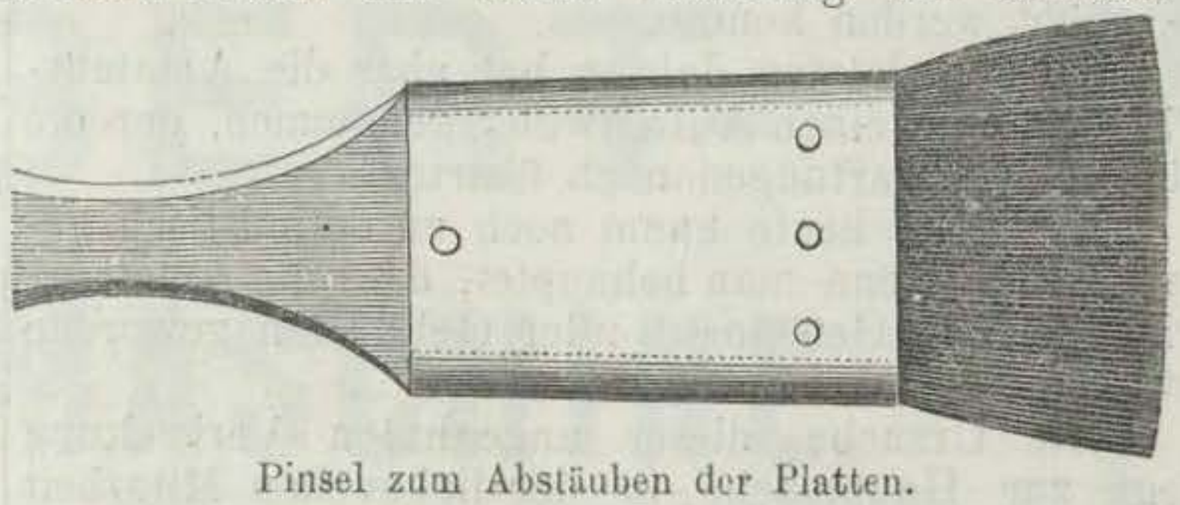
Die Trockenplatte wird in der Dunkelkammer bei dem roten Licht derart in die Kasette gelegt, dass die matte Schichtseite dem Schieber der Kassete zugekehrt ist. Wenn man die Platte bei dem Lichte der Laterne betrachtet, ist die matte Schichtseite leicht von der Glasseite zu unterscheiden, welche letztere das Licht reflektiert, also glänzt, während die Schichtseite glanzlos ist. Man thut gut, die Schicht vor dem Einlegen mit einem weichen Pinsel abzustäuben.



Schale.

Wenn man die Kassetten gefüllt und die Plattenschachtel mit den übrigen Platten und die Kassetten sorgfältig wieder verschlossen hat, beginnt das oben beschriebene „Einstellen“ des Apparates. Die Arbeit in der Dunkelkammer ist vorläufig beendet.

Ist das Bild auf der Mattscheibe, so bedecke man das Objektiv mit seinem Deckel; hierauf entferne man die Mattscheibe und setze an ihre Stelle eine Kasette mit Platten, dann bedecke man zum Schutze gegen das Licht die obere Seite des Apparates und der Kasette mit dem oben erwähnten dunklen Tuche und ziehe vorsichtig den Schieber



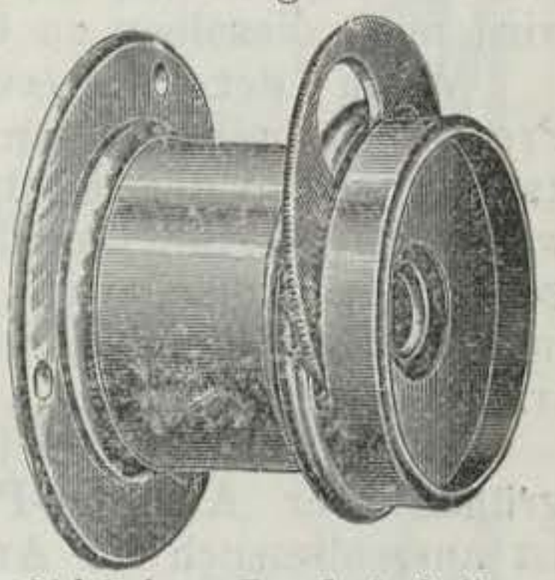
Pinsel zum Abstäuben der Platten.

aus der Kassette heraus, Nun erfolgt dadurch, dass man den Deckel des Objektivs auf einen Augenblick entfernt, ohne den Apparat zu erschüttern, die Belichtung („Exposition“) der Platte.

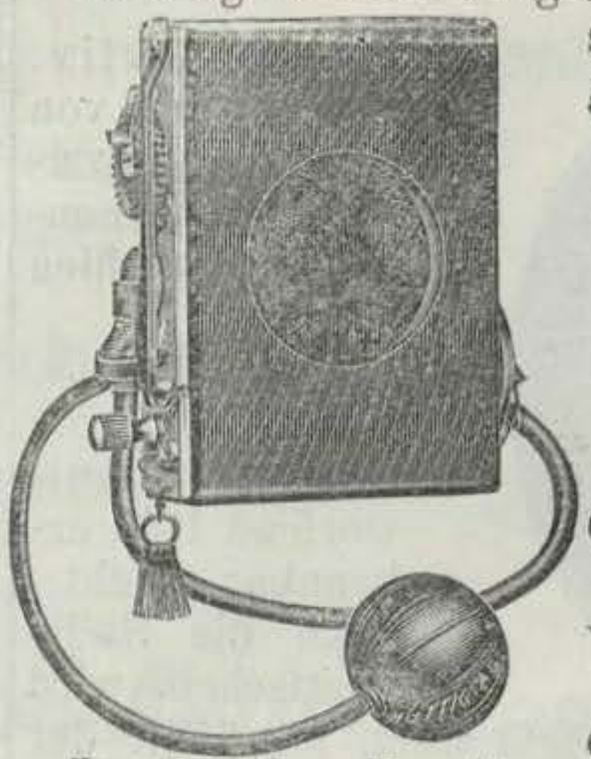
Von dem möglichst genauen Treffen der richtigen Belichtungszeit hängt die Schönheit des Bildes ab. Die Zeitdauer der Belichtung kann man nur durch Erfahrung schätzen lernen, da es zuverlässige Instrumente zur Messung derselben nicht giebt.

Die Belichtungsdauer hängt ab: 1. Von dem Objektiv (je teurer das Objektiv ist, desto lichtstärker ist dasselbe gewöhnlich);

2. Von der Empfindlichkeit der Platte (die meisten im Handel befindlichen Platten sind hochempfindlich);
3. Von dem Wetter (je trüber das Wetter, desto länger muss die Aufnahme sein);
4. Von der Tageszeit (kurz nach Sonnenaufgang und kurz vor Sonnenuntergang muss die Belichtungszeit eine längere sein, mittags am kürzesten);
5. Von der Jahreszeit (im Winter muss die Belichtung natürlich länger dauern wie im Sommer, weil die Sonnenstrahlen im Sommer eine grössere Intensität haben),



Objektiv m. Landschaftslinse



Kometverschluss „Elegant“ für Stativapparate.

Nur in Bezug auf das Objektiv könen hier einige Anhaltspunkte gegeben werden.

Jedes Objektiv besitzt eine oder mehrere Blenden wodurch man im stande

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

ist, die Oeffnung zwischen den Gläsern zu verändern. Von der richtigen Anwendung dieser Blenden hängt ein grosser Teil des Erfolges ab.

Im Freien, für Zeitaufnahmen, bei heller Sonne benutze man möglichst kleine, im Zimmer dagegen, bei trübem Wetter, bei Moment- und bei Magnesiumaufnahmen, grössere Blenden. (Fortsetzung folgt.)

Paul H. Cromelin.

Wenn man, wie wir, oft Gelegenheit hat, von einer Industrie als von einem Ganzen zu sprechen, so ist man leicht geneigt, zu vergessen, dass es am Ende doch nur eine Gesamtheit von einzelnen Menschen ist, welche diese Industrie bilden und zu einem Ganzen werden lassen, dass es oft nur verhältnismässig wenige sind, welche den führenden Einfluss auf die Richtung, in der sich eine Industrie bewegt, ausüben. Die Wahrheit dieser Tatsache fällt aber besonders in die Augen, wenn eine Person, welche man als ein unentbehrliches Mitglied eines Ganzen anzusehen gewohnt ist, plötzlich ausscheidet. In der Phonographen-Industrie Deutschlands ist die Berliner Phonographen-Industrie unzweifelhaft ein ausschlaggebender Faktor und unter den Persönlichkeiten, welche die Berliner Phonographen-Industrie repräsentieren, ist kaum einer mehr hervorgetreten, als Paul H. Cromelin, von welchem wir heute zu unserem Bedauern berichten müssen, dass er in einigen Tagen Berlin und Europa verlässt und zu seinem Vaterlande Amerika zurückkehren wird, nach dem er in Berlin zum Besten der Phonographen-Industrie seit mehr als drei Jahren als erster Direktor der Columbia Comp. gewirkt hat. Dieser plötzliche Entschluss ist notwendig geworden infolge von Ereignissen, welche kürzlich bei dem Stammhause in New York eingetreten sind. Dort ist Paul H. Cromelin's Bruder, Herr R. F. Cromelin, der Vizepräsident des Stammhauses in New York, vor kurzem gestorben. Der durch die Nachricht von der Erkrankung seines Vaters nach Amerika gerufene Sohn des Verstorbenen, der zweite Direktor der hiesigen Columbia Comp., Herr A. B. Cromelin, traf seinen Vater nicht mehr lebend an. Er kehrte nach einigen Tagen nach Berlin zurück, und hinfort wird Herr Paul H. Cromelin den Platz seiner hiesigen Wirksamkeit verlassen, um in New York eine hervorragende Stellung in der Leitung des Stammhauses zu übernehmen. Paul H. Cromelin steht mit dem Phonographengeschäft seit 1898 in Verbindung, indem er um diese Zeit in die American Graphophone-Gesellschaft bez. Columbia Phonograph Co. eintrat, nachdem er vorher als rechtskundiger Beamter in verschiedenen Banken tätig gewesen war. Seitdem war er für die Columbia Comp. in Washington und St. Louis tätig und wurde im Aug. 1899 Direktor der in Berlin eröffneten Filiale dieser Gesellschaft, deren Wirksamkeit bekanntlich sich auf Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Russland erstreckt. Während seines Aufenthaltes in Europa hatte er Gelegenheit, die hauptsächlichsten Städte Deutsch-Oesterreichs und Russlands zu besuchen und lernte auch zu wiederholten Malen Paris und London kennen. In Berlin hat er sich durch seine hervorragende Tüchtigkeit, sowohl als Geschäftsmann wie als Privatmann eine ausserordentlich grosse Beliebheit zu erringen gewusst, und trug nicht wenig zur Entwicklung des Phonographischen Vereins bei, dessen 1. Schatzmeister er war. Ebenso erwähnenswert ist seine Initiative und Thätigkeit für die neugebildete „American Chamber of Commerce", dessen



Paul H. Cromelin,
bisher erster Director der Columbia Phonograph Co. m. b. H. in Berlin,
welcher in einigen Tagen nach Amerika zurückkehrt.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

1. Vorsitzender Herr Paul H. Cromelin war. Sicherlich ist es dem Organisationstalent und der Intelligenz Paul H. Cromelin's zu danken, dass die Berliner Columbia-Filiale eine so hervorragende Stellung in verhältnismässig kurzer Zeit erringen konnte. Unser Bild zeigt die neueste Aufnahme kurz vor seinem Scheiden von Berlin. Ebenso wie wir, werden neben dem lebhaften Bedauern, diese hervorragende Persönlichkeit aus dem Kreise der Berliner Phonographen-Industriellen zu verlieren, viele andere voll der besten Wünsche für die weitere erfolgreiche Zukunft Paul H. Cromelin's sein, welcher in dem ausgedehnten Hauptgeschäft der grossen Gesellschaft ohne Zweifel die beste Gelegenheit finden wird, seine hervorragenden Eigenschaften weiter zu verwerten.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patentanmeldungen.

15g K. 23672 Vorrichtung zur selbsttätigen Vorwärts- und Rückwärtsbewegung des Papierschlittens von **Schreibmaschinen.** — August Kempf, Zwingerstr. 5, und Ferdinand Kleefeld, Neue Taschenstr. 5, Breslau. 11. 8. 1902.
— K. 23685. Typenhebelschreibmaschine mit zwei von einander unabhängigen Gruppen von nur je eine Type tragenden Typenhebeln. August Kempf, Zwingerstr. 5, und Ferdinand Kleefeld, Neue Taschenstr. 5, Breslau. 13. 8 1902.
— M. 21449. Schaltvorrichtung für den Papierschlitten an Schreibmaschinen. — Hidalgo Moya u. John Gordon Chattaway, Leicester. 9. 1. 1902
— W 18291. Gemeinsamer Antrieb für die Signalvorrichtung und für die Verriegelung der Universalstange am Zeilenende an Schreibmaschinen. — Wagner Typewriter Company, New-York. 19. 3. 1901.

---

42 g. G. 17266. Schreib- und Sprechwerkzeug für **Grammophone.** — Jesse Henry Gardner, Kentish Town, London. 9. 8. 1902.
— C. 10973. Vorrichtung, um mit einem in Betrieb befindlichen Grammophon o. dgl. gleichzeitig die Spielscheibe eines zweiten Grammophons o. dgl. zu drehen — Arséne Couvreux, La Vacherie par Croy, Aube, Frankr ; 15 7. 02
— K 23503. Phonograph mit Walze und über diese laufendem endlosen Bande. — Elias Kher, Kairo. 7. 7. 1902.

---

43 a. B. 31533. **Kontrollkasse.** — Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co., Bielefeld. 23. 4. 1092.

---

51 d. B. 29816. **Pneumatische Spielvorrichtung** für Klaviere, Pianos u. dgl. — Aug. Brenne, Hannover, Kronenstr. 5 A. 10. 8. 1901.
51 e. W. 18695. Vorrichtung zum Spannen von Arm-, Hand- und Fingergelenken behufs Erleichterung des Spielens von Tasteninstrumenten. — Frl. Marie Wünsch, Leipzig, Karlstr. 3. 3 2. 1902.

---

57. a. K 23083 Scherenartig verbundene Spreizen für **Flachcameras.** — Dr. R. Krügener. Frankfurt a. M., Mainzer Landstr 87/89. 19. 4. 1902
57 b. E. 7929. Verfahren zur Herstellung einer Untergrundschicht auf Papieren, welche mit photographischen Emulsionen überzogen werden sollen. — Dr. Georg Eichelbaum, Berlin, Augsburgerstr. 11. 12. 10. 01.
— F. 15547. Verfahren zur Herstellung von in alkalischen Bädern selbstentwickelnden lichtempfindlichen Platten und Papieren. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 31. 10. 1901.
57 b. Sch. 17850. Verfahren zum Transparentmachen von Papier für den photographischen Kopierprozess. — A. Schlouppes, Paris. 16. 10. 01.
57 c. D. 11304. Vorrichtung zur Bestimmung der Dichte photographischer Negative. — John William Dawson, Bradford, Engl. 13. 2. 1901.
— D. 12550. Lichtpausapparat mit Transportvorrichtung. — A. Dingler, Graz. 17. 5. 1902.

Gebrauchsmuster.

42 p. 190586. Albumförmiger Behälter für **Grammophonplatten,** dessen Blätter mit zur Aufnahme der Platten bestimmten Vertiefungen versehen sind. Richard Bürgi, Pasing. 11. 12. 1902.
— 190600. Hohler Rosonanzkörper als Träger der Schallscheiben von Grammophonen und ähnlichen Apparaten. Henry Misdorf, Hamburg, Steinhöft 7. 12. 12. 1902.

---

51 c. 190234. **Musikinstrument** aus einer Fassung mit auswechselbarer Mundharmonika. Johann Straulino, Nürnberg, Zufuhrstr. 31. 2. 12. 1902
— 190406. Chromatische Harfe mit doppelter Arche. Hugo E. Jacobi, Neuchâtel. 8, 12. 1902.
— 190578 Begleitinstrument für Mundharmonikas, bestehend aus einem mit Mundstück und über Stimmen angeordneten Tastenventilen ausgerüsteten Kasten. Adolf Lebherz, Stuttgart, Seestr. 39. 9. 12. 1902.
51 d. 190383. Durch die Notenbandwalzen bethätigte Umsteuerungsventile an selbstspielenden Klavieren, Orchestrions u. s. w. Max Martin, Stallschreiberstr. 58 u. Siegfried Karfunkelstein, Wallnertheaterstr. 21. Berlin. 10. 12. 1902.
— 190584. Mechanischer Klavierspielapparat, bei welchem die auf die Klaviertasten wirkenden Hebel durch eine rotierende, auswechselbare Notenwalze bethätigt werden Apollo-Musikwerke. Max Espenhain & Co., Leipzig. 10. 12 1902.
51 e 190126. Tonleitertabelle, wobei der Aufbau der Notentonleitern regelmässig nach der senkrecht darüber stehenden Zifferntonleiter erfolgt ist und die Notentonzeichen gleichnamiger (bezw. enharmonischer) Töne senkrecht über bezw. unter einander stehen. Ernst Ludwig Henker, Burgstädt i. S. 29. 9. 1902.
— 190577. Notenständer, dessen zur Führung des Oberteiles dienende Säule in Scharniren umlegbare und festklemmbare Füsse trägt. Jakob Rieder, Oberndorf a/N. 9 12. 1902.
— 190387. Fächerförmiger Ton- und Akkordzeiger. Adolf Hálama. Berlin, Derfflingerstr. 18 a. 29. 11. 1902.
— 190194. Notenschreib- und Druckblätter mit sechslinigen Zeilen. Paul O. Riesen und Riesen & Calebow, Dresden. 25. 4. 1902.

---

57 a. 190500. Filmspulenträger für **photographische Kameras,** mit in den Spulenraum eingepassten, die Achszapfen tragenden, durch Stangen und in diese eingeschaltete Ferdern verbundenen Platten. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vormals R, Hüttig & Sohn, Dresden-Striesen. 10, 12. 02.
— 190522. Photographische Filmkamera in Form eines zum Aufhängen nach Berloqueart mit Kette versehenen Kästchens. Emil Kronke, Dresden, Lindenaupl. 1. 12. 12. 1902.
— 190376, Vergrösserungs-Apparat, dessen Unter- und rahmenartiger Oberteil durch einen oder mehrere, gegeneinander auswechselbare Schlote verbunden werden können Dr. R. Krügener, Frankfurt a./M., Mainzerlandstr. 87/89. 24. 11. 02.
— 189430. Führung mit Griff an Jalousien bei photogr. Apparaten und Kassetten, bei welcher die Jalousieenden zwischen

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

einem zusammengefalteten Blechstreifen fest eingepresst sind. Dr. Hans Lüttke, Wandsbeck. 18. 10. 1902.

— 196034. Multiplikatorkassete mit an Stelle der Rückwand der Kamera zu setzender Platte, in welche je nach Bedarf Rahmen mit grösseren oder kleineren Oeffnungen eingebracht werden können, und mit federnder Arretierung zum Feststellen der Kasette. Kaehling & Co. Gesellschaft für Patentverwertung, Frankfurt a /M. 1. 7. 1901.

— 190075. Taschenkamera mit aus zwei ineinander geschobenen Rahmen gebildeter Kassette und seitlicher Führung des Objektivständers an der Rückwand. Magnus Niéll, Hurfva, Schweden. 20. 11. 1902.

— 190076. Photographischer Filmapparat, gekennzeichnet durch abnehmbare, die Filmhalter trugende Rückwand, welche mittelst zweier, durch die Decke der Kamera in die Spulenhalter einzuschraubender Federschlüssel lichtdicht an die Kamera festgepresst wird. Karl Buisson, Emmendingen. 21. 11. 1902.

— 190087. Mit Holzfurnier überzogene Aluminiumflächen für photographische Apparate. Dr. Hans Lüttke, Wandsbeck. 21. 11. 1902.

57 c. 189826. Röhrenförmiger Lichtpausapparat, bei welchem eine neben dem Cylinder angeordnete Stange zur Befestigung der beweglichen Lichtquelle dient. Oscar Asch, Dresden-Löbtau, Roonstr. 16. 28. 3. 1902.

— 190053. Mehrteiliger Filmhalter nach Art des Leporello-Albums, welcher mit dem durchgezogenen Film zusammengeklappt werden kann und der gestattet, jeden einzelnen Film nach beendigter Entwicklung in beliebiger Reihenfolge abzuschneiden. Max Petzold, Chemnitz, Langestr. 23. 20. 10 1902.

— 190333 Mit geschlossenem verbreitertem Boden und Einführungs-Nuten versehener Halter für photographische Films und Kopierpapiere aus Transparent-Celluloid. Emil Schütt, Trier. 3. 12, 1902.

Notizen.

Der Grünbaum & Brück'sche Aufnahme-Apparat für Plattenapparate, welcher gestattet auf solchen Apparaten Aufnahmen mittelst Wachsplatten zu machen, ist von der Zonophon-Gesellschaft aufgenommen, sodass jetzt Zonophon-Apparate mit dieser Einrichtung geliefert werden können.

Briefkasten.

Techn. Rundschau: Die „Technische Rundschau" vom 14. Jan. a. cr. bringt einen mit Georg Rothgiesser gezeichneten Artikel über Phonographen. In diesem erwähnen Sie auch unser „Zonophon". Einige Angaben entsprechen jedoch nicht den Thatsachen und bitten wir Sie, uns in dieser Angelegenheit gefl. besuchen zu wollen.

Zonophon G. m. b. H.

(Antwort). Der Artikel ist von mir geschrieben, jedoch ist ohne mein Wissen von dem Redakteur der „Techn. Rundschau" an zwei Stellen der Name „Zonophon" eingefügt worden. Der Irrthum war dadurch entstanden, dass der betreffende Herr ein Zonophon mit dem neuen Aufnahme-Apparat für Wachsplatten gesehen hatte, wie er von der Firma Grünbaum & Brück in der Ph. Z. annoncirt wird.

Georg Rothgiesser.



Neues
LUXUS-
Concert-
Zonophone.

(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt 2½ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen

oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattelisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co.
Filiale BERLIN, Ritterstr. 71
„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.

Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b.H.
Berlin, Ritterstr. 63.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Londoner Firma
mit grossem Absatz von Phonographen und Zubehör wünscht entweder **Vertretung für England** oder grosse Quantitäten baar zu den niedrigsten Preisen zu beziehen.
Adresse: **Seligmann, 19 Thavies Inn, Holborn, London.**

Gotthold Auerbach
Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Filiale: **Berlin, Kronenstrasse 68/69.**
Groyen & Richtmann, Köln.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.





CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., in Hennef a. d. Sieg

Goldfüllfedern in jeder Ausführung und Preislage.

Spezialfabrik für Füllfedern.
Patente in allen Culturstaaten.

Bei Gross-Bezug mit beliebigem Firmenstempel.



Prospekte mit zahlreichen Anerkennungsschreiben auf Verlangen. — Specialität: **Füllfederhalter „Klio"**
Mk. 24, — — p. Dtzd. Wiederverkäufer gesucht. **Fort mit den Tintenfässern! Kauft „Klio"!**

Erst

vergleichen, **dann** wählen!

■ Bespielte Walzen ■

(Records in allen Sprachen)

in anerkannt **unübertroffener** Güte

bei **billigsten** Preisen.

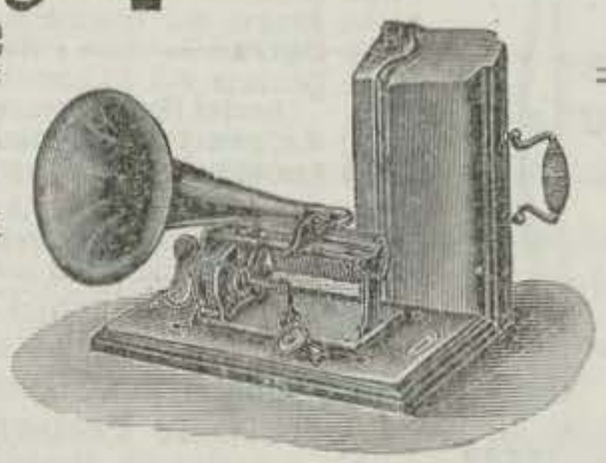
W. Bahre

Deutsche Phonographen-Werke

Berlin S.W. 29

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu dem Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

In **allen** Zweigen der **Phonographen-Branche** routinirter **Fachmann** mit **selbst** erfundenem

Duplikator,

dem Original gleiche **tadellose Copien** herstellend, so dass deren Abhören überflüssig ist, **sucht** dauernde **Stelle** per 1. April a. c. oder später.

Offerten sub **„Ideal-Duplicator 372"** durch die Exped. d. Blattes erbeten.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

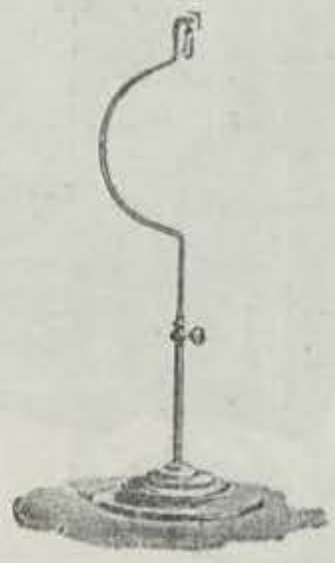
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: Amt 9, No. 13280

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116

Beste Nadeln

für

Grammophone, Zonophone und alle andern Platten-Schallwiedergabe-Apparate,

—— hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht ——

liefern billigst

Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.

Jährliche Production

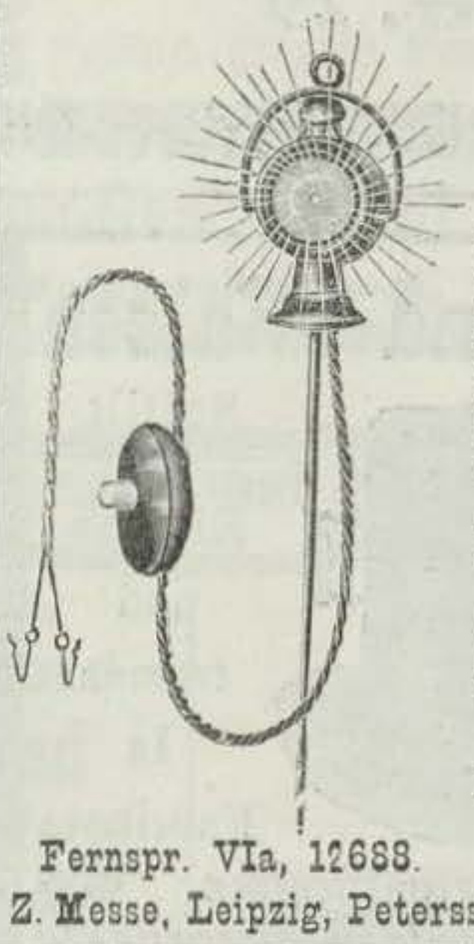
ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

Neuheitenhaus f. Elektrotechnik

R. Behrendts,

Berlin W. 57,

Katzlerstrasse 205



Fernspr. VIa, 12688.

Elektrisch leuchtende:

		Dtz. Mk
2004	**Cravatten-Nadel** m. bunt. Stein	36,—
2075	**do. Fahrradlaterne** (s. Abb.)	45,—
2006	**do. Rose**, prachtv. Lichteffekt	36,—
2065	**Nase** mit Brille und Schnurrbart	42,—
2066	**Finger** mit leuchtender Spitze	37 80
2067	**Ohren** Dutzd. Paar	54,—
2070	**Diadem** mit 2 Lämpchen, leuchtender Haarschmuck f Damen	50,40
20 7	**Taschen-Laterne**, prima Qualität	21,—
2019	**Leuchtstab** m. Vergrösserungslinse	30,—

Sämtl. vorstehende Artikel sowie **Hauslaternen, Leuchter, Uhrständer etc.** mit ges. gesch. erstklassigen 3zelligen Batterien.

Versand **nur** gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 25 bezw. 100 Stück **bedeutende Preisermässigung.**

Man verlange Preisblätter mit Rabattscalen.

Z. Messe, Leipzig, Petersstr. 17

Grammophon-Nadeln D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Nadeln für Grammophon, Zonophon etc. in verschiedenen Sorten.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

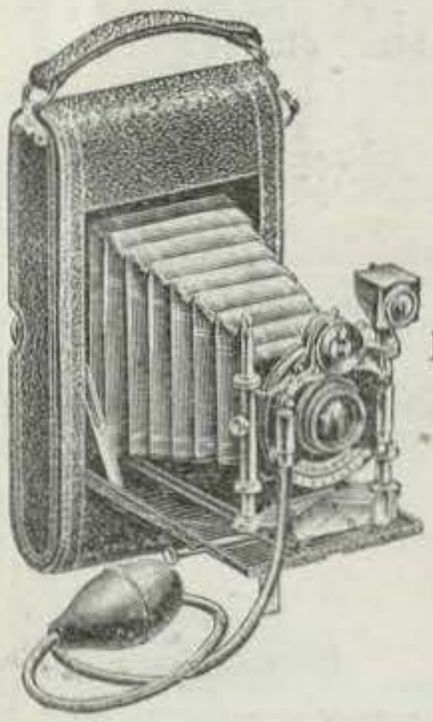
(Gesetzlich geschützt)

ist die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure.

CARL GEYER, Aachen.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19 — Neue Grünstrasse 29
Wien IX — Berggasse IV.
Hamburg — Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

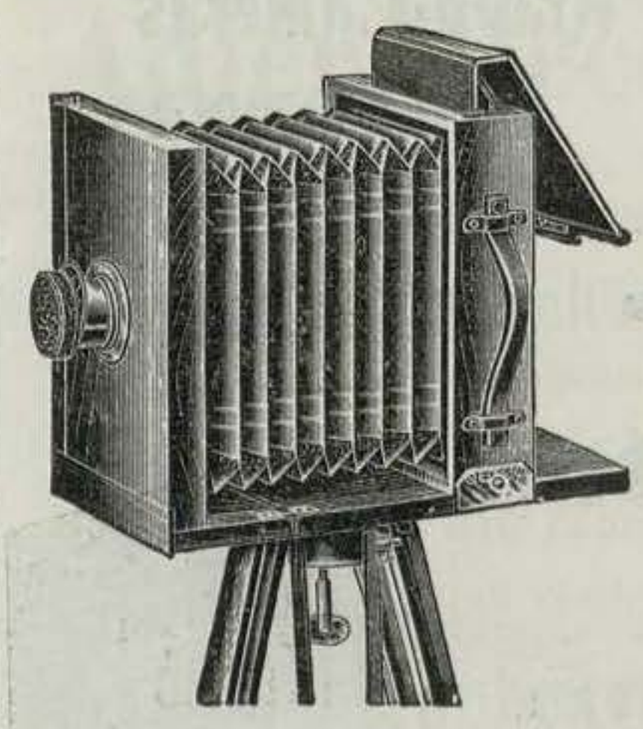
Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



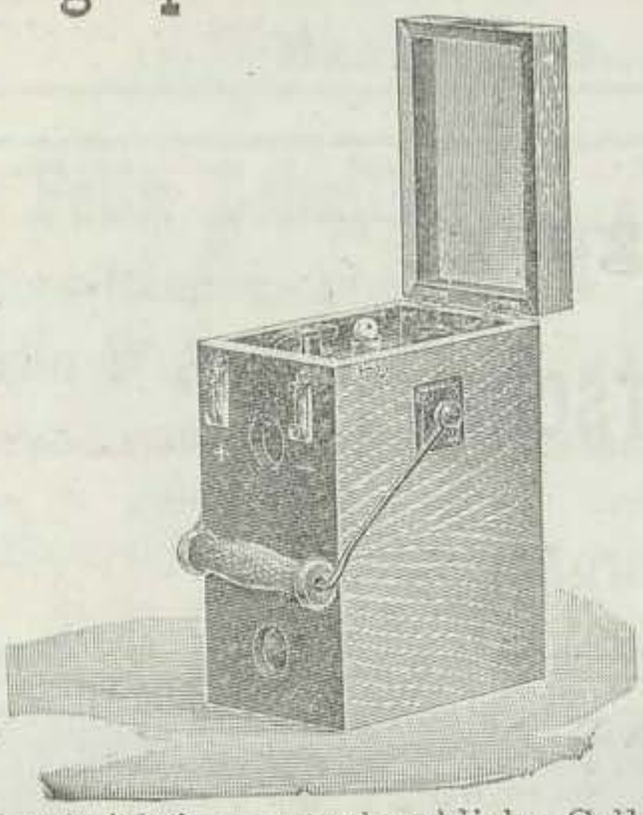
Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

Phonographen-Accumulatoren

Vorzügliches Fabrikat

Weitgehende Garantie



Preisliste kostenlos.

Stets auf Lager.

Säurefeste, durchsichtige, unzerbrechliche Celluloidzellen in massivem eleganten Eichenholzkasten mit Deckel u Traggriff

Pflüger Accumulatoren-Werke Act.-Ges.
Central-Bureau: BERLIN N W. 6a

Gehäuse

aller Art der Phonogr.-. Uhren-, Musikwerke-, electrotechn. und electr. Beleuchtungs-Branche fabrizieren als Specialität

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaaren.

Gehäuse

für Platten- u. Walzen-Sprechapparate
von der
einfachsten bis zur **feinsten Luxusausführung**
mit **Handschnitzerei** oder **Metallbeschlägen**, liefert als **Specialität nach eigenen Entwürfen** die Kunsttischlerei von

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.
Aelteste Fabrik für Musikwerkgehäuse etc.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht,
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Gehäuse

für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwaarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

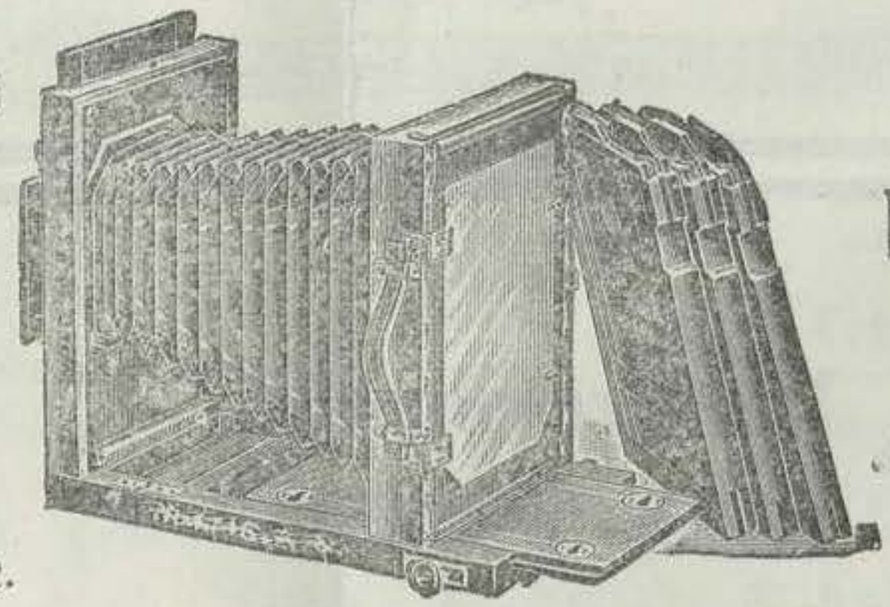
Berlin S.W., Ritterstr. 75a

Export Import Engros.

Photographische Apparate

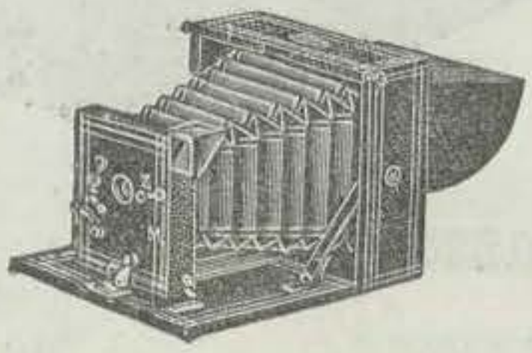
Objektive Platten Papiere

Nur Ia. Waare.
Billigste Preise.



Specialitäten:
Concurrenzlose
Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N.O., Landsbergerstr. 64.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art, Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw., Regulat., Aufn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Original Edison
Phonographen und Records
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 Berlin N.
Bespielte Walzen — **Records** — Cylindres enregistrés
I a. Qualität.
Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität. —
Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Adler-Records
an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.
Nur tadellose, abgehörte Walzen
kommen zum Versand.
Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.
Phonographen und Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.
Adler-Phonographen-Compagnie
Inhaber: Wilhelm Händel,
BERLIN W.
Friedrichstrasse 198/199.

Naumann's Ideal
Modell 2

deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit **vollkommen sichtbarer Schrift** vom ersten bis zum letzten Zeichen und mit völlig neuem **Decimalstellen-Tabulator** ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Construction die **grösste** Dauerhaftigkeit gewährleistet.



Naumann's **„IDEAL"** ist bei vielen Behörden und ersten Firmen eingeführt.
Bis heute über 4500 Stück „IDEAL" verkauft.
Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann
Dresden.

Grammophon-Nadeln.
Firmen, welche wirklich grossen Bedarf in diesem Artikel haben, wollen unter Angabe des Bedarfes Offerte einfordern.
Tadellose Ware, konkurrenzlose Preise.
Theodor Glass,
Nürnberg.

NEU! **Eppner's Patent-Wächter-Controluhren** NEU!



bis 25 Stationen registrirend
Beste der Gegenwart!
Unübertroffen in Einfachheit, Solidität und Technik.
Keine Fälschungen mehr. In- u. Auslands-Patente.
A. Eppner & Co.
BRESLAU I.
Fabrikation von **Controluhren** etc.
Prospecte kostenfrei.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Blancs in vorzüglicher Qualität

Ruben & Co., Commanditgesellschaft

Walzengiesserei

Berlin C. 2, Stralauer-Str. 56.



Bespielte Walzen

in prima Qualität.

Phonographen

in jeder Preislage.

Warnung!

Hierdurch fordere ich sämmtliche Nadelfabriken und -Händler, welche ohne meine Einwilligung meine im In- und Auslande gesetzlich geschützte und patentirte Grammophonnadel **„mit verstärktem Spitzenkopf“** herstellen, gleichviel in welcher Form, auf, die Fabrikation und den Vertrieb dieser Art Nadeln einzustellen, da ich die Verletzer meiner Schutzrechte unverzüglich zur Anzeige bringen werde. Grammophon- und sonstige Besitzer von Platteninstrumenten, welche Nadeln mit verstärktem Spitzenkopf kaufen, ohne dass die Packung, ein schwarz emaillirtes Döschen, die Schutzmarke der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft, Berlin

„einen schreibenden Engel in Goldschrift“

trägt, machen sich ebenfalls einer strafbaren Handlung schuldig.

Gustav Herrmann jun.,
Aachen.



Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) **Piedestal** mit Demonstrationstrichter

für alle Chatullen-Typen verwendbar

in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

2) **Chatullen-Automaten,**

neu, praktisch und **einfach** in Handhabung,

das Beste

für **Restaurateure, Saalbesi'zer etc.**



3) **Demonstrationstrichter**

mit Messing-Dreifuss o de Holzuntergestelle n, — fü **alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.

BERLIN S. 42.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N.O., Landsbergerstr. 64.

Sensationelle Neuheit!
Selbstaufnehmer
für
Grammophon,
Zonophon, Columbia.
Patente angemeldet.

Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.

Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.
General-Vertrieb:
Grünbaum & Brück.
Wien, I, Spiegelgasse 2.



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf **unsere** Gefahr und Kosten **ohne jeden Kaufzwang.**
5 Tage auf Probe
unsere neuesten **patentierten**
Petroleum-Glühlicht-Brenner
Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt.
Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.
Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas".**
Fernsprecher 253.
Phonographen-Walzen
gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

Originale.
Wer liefert gute Original-Walzen zu Duplicirungszwecken? Adressen unter **K. 109** beförd. die Ann.-Exped. **Gotthard Latte, Hamburg.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Monopol Kontokassen- und Rechenmaschinenfabrik Aktiengesellschaft
Dresden-A., Bergmannstr. 23.

33 In- und Auslandspatente. **Additions-Maschinen** mit Posten- und Summen-Druck: Patente Heinitz für Handbetrieb und elektrischen Antrieb. **Kontrolkassen** mit Totaladdition und Check-Druck: Patente Heinitz, ebenbürtig den Fabrikaten der National Cash Register Co. **Rechenmaschinen,** Simplex- und Duplex-Apparate: Patente Küttner und Heinitz.

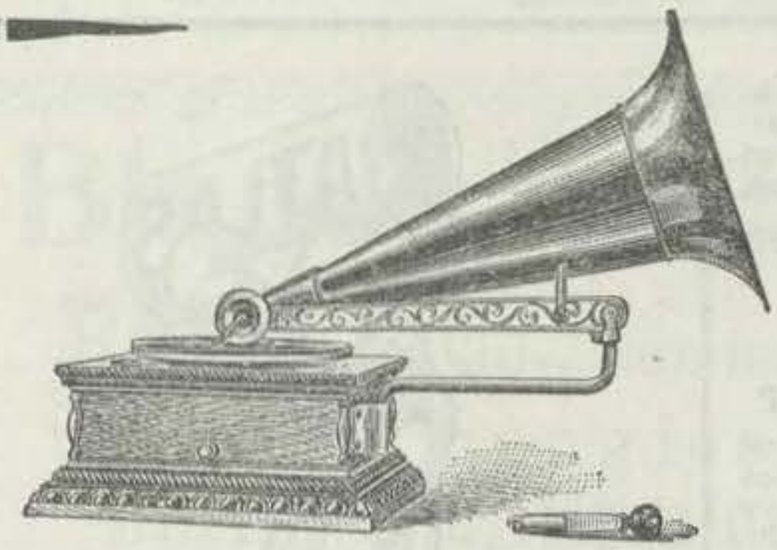
Gefertigte Firma, welche Oesterreich-Ungarn jährlich 3mal bereisen lässt, sucht die alleinige Vertretung für obige Länder von einer leistungsfähigen Grammaphonnadel-Fabrik, ebenso Neuheiten aus der Phonographen- und Grammophon-Branche.
Musikhaus Stingl,
Wien 6., Mariahilferstr. 25.

Wichtig
für Grossconsumenten.

Bei Lieferung von Blanks und Originalen übernehme ich die Vervielfältigung derselben durch Duplicatmaschinen. Tadellose Ausführung. Preisofferte gern zu Diensten.
Max Cohn, Berlin N. 54,
Weissenburgerstr. 53.

The Phono Exchange
London W., Bernersstr. 44
ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.
Preisangaben und Muster erbeten.

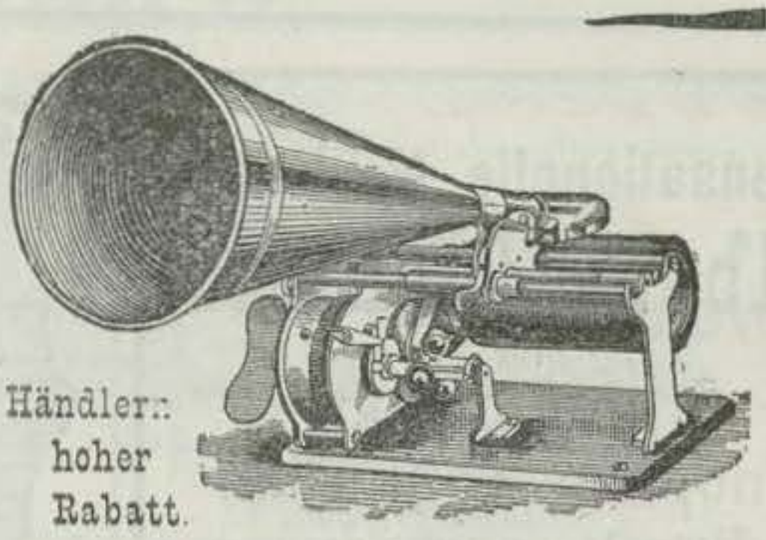
Die besten Sprechmaschinen der Welt!





Trade-Mark.

GRAND PRIX PARIS 1900.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** für Walzen und Platten.

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records

„Columbia-Platten“.

Grand-Apparate und Walzen dazu in allen civilisirten Ländern patentirt.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Biedermann & Czarnikow's **billige Phonographen** und **Triumph-Records** haben den **WELT-MARKT** erobert.

Jeder Interessent muss die **Sensationellen Neuerungen** an unseren billigen **Phonographen** D R. G. M kennen lernen.

Massen-Fabrikation: Membranen kleine, grosse u. aufschiebbare **Conusse.**

Begründet 1884.



Biedermann & Czarnikow sind **Gross-Fabrikanten** für **Zink-, Nickel-, Messing-** und **Aluminium-Trichter.**

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler

bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten

Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.

Wir liefern nur an Händler und Exporteure.

Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.

Telegramm-Adresse: Indicator.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25.

4. Jahrg. No. 4. Berlin, 28. Januar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen
und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D. R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.

Begründet 1884.



Biedermann & Czarnikow sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.
Telegramm-Adresse: Indicator.

Brandenburg & Rengert
BERLIN S.O., Waldemar-Str. 14
leistungsfähigste Fabrik in Lyra-Phonographen.
Bestandteile aller Art.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Blancs in vorzüglicher Qualität

Ruben & Co., Commanditgesellschaft
Walzengiesserei
Berlin C. 2, Stralauer-Str. 56.



Bespielte Walzen
in prima Qualität.
Phonographen
in jeder Preislage.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin SW., Ritterstr. 75a.

Grösster Betrieb Deutschlands für Records.
Productionsfähigkeit 3000 bespielte Walzen pro Tag.

Polyphonogramme (Walzen) passend für alle Systeme, erregten wegen ihrer enormen Tonfülle und besten künstlerischen Aufnahmen überall das grösste Aufsehen.

Repertoir: **deutsch, englisch, italienisch, russisch, spanisch.**

Grosse Posten sehr billig.

Fabrikation von Phonographen
in bekannter vorzüglicher Qualität
zu billigsten Preisen.

Walzen-Duplicatmaschinen
Erstes und sicherstes System, Phonograph-Walzen genau wie das Original herzustellen.

Warnung!

Hierdurch fordere ich sämmtliche Nadelfabriken und -Händler, welche ohne meine Einwilligung meine im In- und Auslande gesetzlich geschützte und patentirte Grammophonnadel **„mit verstärktem Spitzenkopf"** herstellen, gleichviel in welcher Form, auf die Fabrikation und den Vertrieb dieser Art Nadeln einzustellen, da ich die Verletzer meiner Schutzrechte unverzüglich zur Anzeige bringen werde. Grammophon- und sonstige Besitzer von Platteninstrumenten, welche Nadeln mit verstärktem Spitzenkopf kaufen, ohne dass die Packung, ein schwarz emaillirtes Döschen, die Schutzmarke der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft, Berlin

„einen schreibenden Engel in Goldschrift"

trägt, machen sich ebenfalls einer strafbaren Handlung schuldig.

Gustav Herrmann jun.,
Aachen.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Das Telegraphon in praktischer Ausführung.

Wie vielen unserer Leser bekannt ist, erschien vor etwa drei Jahren ein neuer Apparat auf der Bildfläche, mit welchem es möglich ist, phonographische Aufnahmen in einer ganz eigenartigen Weise zu machen, nämlich auf rein elektromagnetischem Wege. Diese von dem dänischen Ingenieur Poulsen herrührende Erfindung haben wir seinerzeit (Phon. Zeitschr. No. 2 und 3 1900) genau beschrieben. Inzwischen ist die Erfindung für den praktischen Gebrauch wesentlich vervollkommnet worden, sodass sie nunmehr in das Stadium der fabrikmässigen Ausführung getreten ist. Die Fabrikation liegt in Deutschland in den Händen der Allgemeinen Phonographen-Gesellschaft in Krefeld.

Die Apparate, welche in kurzem in grösseren Quantitäten lieferbar sein werden, repräsentieren sich in drei verschiedenen Formen: in der eines Phonographen mit Walzen gewöhnlicher und extra grosser Form, in der eines Grammophons mit Platten und in einer besonderen Form mit zwei Spulen, auf welchen ein langer feiner Stahldraht aufgewickelt ist, so dass beim Betrieb der Draht von der einen abläuft und sich auf die andere Spule aufwickelt. Indem der Draht auf diesem Wege vor einer Telephon-Membran vorübergeht, empfängt er magnetische Differenzen, welche genau den Schallschwingungs-Differenzen entsprechen, die die zu dem Apparat gehörige Mikrophon-Membran empfängt. Bei den übrigen Modellen empfängt eine Stahlplatte bezw. eine Stahlwalze die magnetischen Differenzen in unsichtbaren Linien, welche übrigens genau den Linien auf einer Phonographenwalze oder Grammophonplatte entsprechen. In allen Fällen hat die magnetische Schrift vor der gewöhnlichen Phonographenschrift die Vorteile, dass sie durch den Gebrauch, d. h. durch die Wiedergabe nicht schwächer wird, sich nicht verändert und so an Stelle des Abschleifens es nur notwendig ist, ein Ueberfahren der magnetischen Schrift mit einem Magnet auszuführen, um so den Draht bezw. Walze oder Platte wieder für die Aufnahme bereit zu halten. Da, wie es scheint, eine sehr grosse Lautstärke vorläufig nicht zu erreichen ist, eignet sich der Apparat besonders für Diktate und zwar in der Form mit Stahldraht, weil hier eine fast unbeschränkte Länge des Diktates ohne Auswechselung von Walzen oder Platten gegeben ist, ferner aber vorzüglich auch zur Fixirung von telephonischen Gesprächen, und in dieser Beziehung wird der Apparat voraussichtlich eine mit der Zeit unentbehrliche Vervollkommnung des Fernsprechwesens hervorrufen. Denn es handelt sich nicht allein darum, telephonische Nachrichten aufzunehmen, wenn der Angerufene nicht anwesend ist, sondern auch alle telephonischen Gespräche zu registrieren, um sie nach Stunden, Tagen oder event. Jahren wieder kontrollieren zu können. Das flüchtige des Telephongesprächs, welches denselben oft, besonders für rechtliche Festtellungen allen Wert nahm, wird dadurch aufgehoben. Wer ein Telegraphon neben seinem Fernsprechapparat besitzt, hat nur nötig. eine Umschaltung zu bewirken, damit das telephonische Gespräch, das er führen will, also sowohl die Fragen, wie die Antworten, auf dem Stahldraht verzeichnet werden und dort so lange aufgehoben werden können, als es notwendig erscheint. Man wird dann stets auch bei minder wichtigen Gesprächen die Aufnahme bewirken lassen und diejenigen, welche man nicht aufbewahren will, am folgenden Tage wieder anullieren, damit derselbe Draht weiter benutzt werden kann, diejenigen aber, von denen man sich event. eine dauernde Wichtigkeit verspricht, entweder auf einen besonderen Draht übertragen oder im Original aufbewahren. Die Preise der Apparate variieren zwischen 500 und 1000 Mark. Diese Preise sind besonders unter Berücksichtigung, dass irgend welcher Materialverbrauch nicht stattfindet, als niedrige zu bezeichnen, hauptsächlich auch deswegen, weil sich der Apparat für viele Zwecke als unentbehrlich herausstellen wird.

An den Grenzen der Technik.

(Messinstrumente für Nervenströme.)

Einem Kritiker gegenüber repräsentiert sich die neuere Entwicklung der Technik in gewisser Beziehung als ein Wettlauf zwischen dieser und der Wissenschaft. Ein sprechendes Beispiel dafür ist die Entwicklung der drahtlosen Telegraphie. Was von den bedeutendsten Repräsentanten für kaum möglich gehalten wurde, die Ueberbrückung des Atlantischen Ozeans durch die Wellen-Telegraphie, ist tatsächlich gelungen. Den Anstoss, den die Wissenschaft der Technik gegeben hat, hat diese benutzt, um die Wissenschaft zu überflügeln. Marconi, dem Techniker, ist es gelungen, auszuführen, was Hertz, dem Entdecker der elektrischen Wellen, nicht im entferntesten vorschwebte und an dessen Ausführbarkeit auch seine Nachfolger auf dem Stuhle der Wissenschaft nicht glauben mochten. Diese Entwicklung der Technik in der Weise, dass jede Anregung, welche die Wissenschaft giebt, ein Folgen und Ueberholen seitens der Technik hervorbringt, ist ohne Zweifel eine überaus fördernde. Die Wissenschaft, welche auf den Tatsachen, die ihr die Technik bietet, baut, und auf Grund dieser Thatsachen Naturgesetze

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

enthüllt, wird auf diese Weise wollend oder nicht wollend in ein schnelleres Tempo gedrängt.

Unter diesem Gesichtspunkte erscheinen Naturvorgänge ihrer Erklärung nähergerückt, welche bisher in sprödester Weise nur die Aussenseite ihrer Erscheinuugen sichtbar werden liessen. — Auch die Grundursache der elektrischen Ströme ist nicht erklärt. Die Frage, ob elektrische Ströme Bewegungen der Materie, die im Grunde keine anderen Bewegungen sind als die bekannten rein mechanischen, ist durchaus nicht gelöst. Aber trotz dieser Unvollkommenheit in unserem Wissen über die Natur der elektrischen Ströme verwendet die Technik sie mit grösster Sicherheit und diese Möglichkeit hat ihre Ursache darin, dass wir Messinstrumente besitzen, durch welche wir Spannung und Stromstärke, die zwei hauptsächlichsten Eigenschaften der elektrischen Ströme, messen können. Und wenn wir in Bezug auf die elektrischen Wellen eigentliche Messinstrumente nicht oder noch nicht besitzen, so kann man in dieser Beziehung die Kohärer und ähnlichen Apparate, welche wenigstens die Anwesenheit der elektrischen Wellen bemerkbar machen, als Messinstrument bezeichnen. Ein Messinstrument in diesem Sinne ist auch die Kassette mit photographischer Platte und darüber gelegter Blechschablone für die Konstatierung von Röntgenstrahlen, und so verfügen wir über eine grosse Anzahl von Messinstrumenten für Ströme und Strahlen, welche weder sichtbar, noch hörbar, noch fühlbar sind. Wir vergrössern durch diese Messinstrumente sozusagen die Anzahl unserer Sinne, wir erweitern die Anzahl der Messinstrumente, welche uns die Natur in Form von Auge, Ohr und Tastsinn gegeben hat.

Aber diese natürlichen Messinstrumente selbst, die wir gewohnt sind als etwas Einfaches, der Erklärung nicht Bedürftiges aufzufassen, sind in ihrer Wirkungsweise thatsächlich von einer Unerklärtheit, wie sie grösser nicht existieren kann. Das, was wir fortwährend benutzen, unsere Organe und die Bewegungsfähigkeit unserer Glieder, ist weder wissenschaftlich erklärt, noch technisch nachgebildet. Etwas, was einem tierischen Körper nur im allergeringsten ähnlich ist, können wir nicht durch die Technik herstellen. Aber unzweifelhaft ist es, dass sich einmal der Schleier über diesen Geheimnissen ein wenig mehr lüften wird, und es muss als höchst wahrscheinlich bezeichnet werden, dass elektrische Ströme und diejenigen Fernwirkungen, welche wir in den Nerven des tierischen Körpers wahrnehmen, eine gewisse Aehnlichkeit besitzen.

Wenn wir die Ursache der Erscheinungen, die bei der Bewegung des tierischen Körpers in Wirksamkeit treten, einmal kurz mit „Nervenstrom“ bezeichnen wollen, unter dem man sich eine ähnliche Ursache wie unter elektrischem Strom vorstellen mag, so findet man als ersten Unterschied zwischen den beiden denjenigen, dass uns für das Messen der Nervenströme bisher absolut keine Messinstrumente zu Gebote stehen, dass wir also in dieser Beziehung noch auf der allertiefsten Stufe der Erkenntnis, soweit die Technik als Nachfolgerin und Wetteiferin der Wissenschaft in Frage kommt, stehen. Aber ohne Frage ist es an der Zeit, dass die Technik die Lücke, die es hier auszufüllen giebt, erkennt und danach strebt, durch die Ausfüllung derselben der Wissenschaft eine neue Anregung zu geben.

Natürliche Erscheinungen, die auf einem Gebiete liegen, das die Technik noch nicht in Angriff genommen hat, sind geheimnisvoll und daher geeignet, auf den Menschen den Eindruck des Uebernatürlichen und Geisterhaften zu machen, und vor der Ausführung von elektrischen Experimenten durch Wissenschaft und Technik galten infolgedessen z. B. die natürlichen elektrischen Entladungen als etwas Uebernatürliches und mit Geistern in Zusammenhang stehendes. Die Menschheit kann auch heute noch nicht ohne Zuhilfenahme solcher Ursachen aus der Geisterwelt alle Erscheinungen erklären und wenn auch solche unerklärlichen Erscheinungen nicht tagtäglich auf offener Strasse passieren, so wird man doch nach alledem, was verhältnismässig intelligente Menschen über Spiritismus und dessen Erscheinungen wahrgenommen haben und mitteilen, nicht daran zweifeln dürfen, dass nicht alles auf Betrug gegründet ist, und dort manche nicht allgemein bekannte Natur- und Wissenschaft nicht erklärlich sind. Und wenn diese unerklärten Erscheinungen stets in Zusammenhang stehen mit Menschen, d. h. tierischen Körpern mit ihrem technisch unerklärten Nervensystem, so darf eigentlich einem unbefangenen Beobachter das Problematische solcher Erscheinungen an und für sich durchaus nicht auffallen. Im Gegenteil sollte die exakte Wissenschaft und die Technik selbst sich daran machen, diese Erscheinungen vorurteilslos zu stndieren, um auf Grund derselben leichter dem Problem, für Nervenströme Messinstrumente zu finden, näher zu kommen.

Eine derjenigen Erscheinungen, welche in dieser Beziehung einen gewissen Uebergang darstellt und welche einen Fingerzeig dafür giebt, in welcher Richtung man mit Experimenten beginnen kann, ist diejenige des sogenannten Gedankenlesens. Wer selbst einmal das bekannte Experiment versucht hat, unter Zuhilfenahme einer zweiten Person einen Gegenstand zu finden, dessen Ort man selbst nicht, wohl aber die zweite Person kennt, wird darüber nicht im Unklaren sein, dass durch die Berührung der Hände oder anderer Körperteile eine Verbindung von Gehirn zu Gehirn geschaffen wird, auf welcher Nervenströme geleitet werden, über deren Natur und Eigenschaften wir bisher technisch nichts wissen. Diese Probleme zu ergründen wird erst dann mög-

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

lich sein, wenn irgend etwas ähnliches wie ein Messinstrument für dieselben von der Technik konstruiert sein wird. Aber von diesem Augenblick an wird auch höchst wahrscheinlich der Fortschritt in der Enthüllung dieses bisher völlig geheimnisvollen Gebietes der Naturerscheinungen ein unaufhaltsamer und sieghafter sein. Die Grenzen der Technik werden dann um ein Gebiet weiter geschoben werden, dessen Ausdehnung bis jetzt noch nicht im entferntesten zu ermessen ist. Tc.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

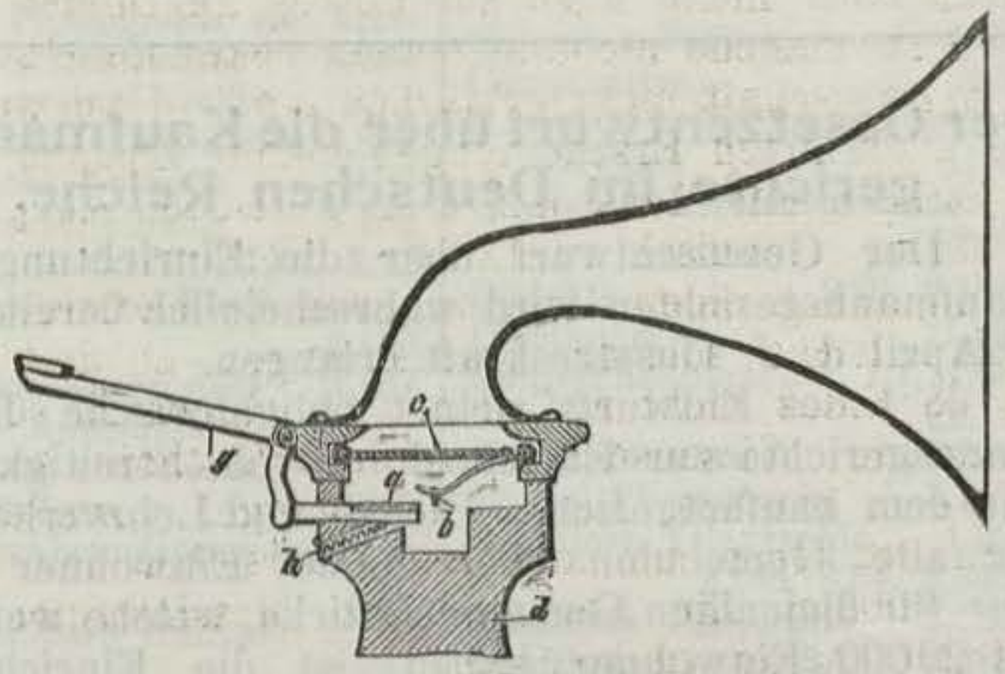
No. 135191 vom 11. December 1901

E. H. Arnold in Berlin. —

Sprechapparat.

Es giebt Sprechapparate, bei welchen mehrere mit Schalleindrücken versehene Walzen oder Scheiben oder deren Teile mittelst Tasten nach einander zur Zusammensetzung eines Gespräches in Thätigkeit gesetzt werden.

Diese Apparate sollen nach der Erfindung dahin verbessert werden, dass für sämmtliche Phonogramme nur eine einzige Membran mit einem Sprechstift vorgesehen wird, mit welchem durch



Einwirkung auf die entsprechenden Tasten sämmtliche Phonogramme nach einander in Eingriff gebracht werden können. Zu diesem Zweck werden die Phonogramme auf in einem Gestell d verschiebbaren, durch Federn h in der Normalstellung gehaltenen Platten e angebracht, welche durch Tastenhebel g vor den Stift b der Membran c geschoben und durch die Federn wieder zurückgezogen werden.

Patentansprüche:

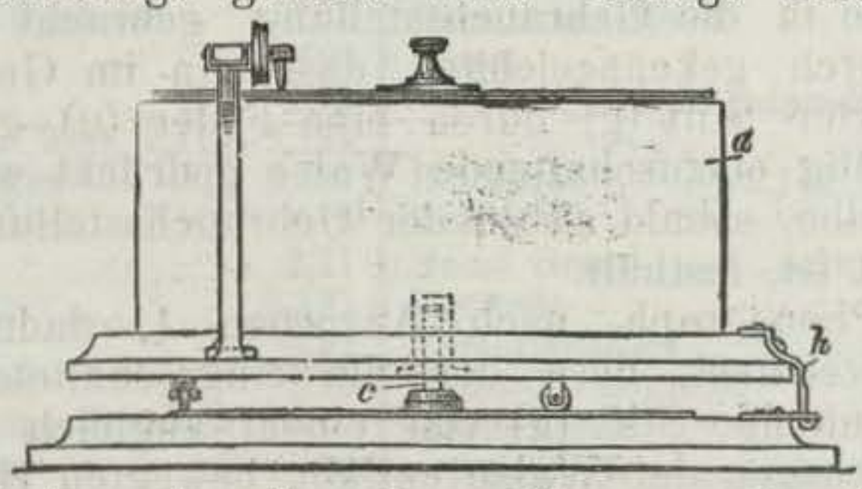
1.) Sprechapparat bei welchem mehrere mit Schalleindrücken versehene Walzen oder Scheiben oder deren Teile mittels Tasten nacheinander zur Zusammensetzung eines Gespräches in Tätigkeit gesetzt werden, dadurch gekennzeichnet, dass für sämmtliche Phonogramme nur eine einzige Membran mit einem Sprechstift vorgesehen ist, mit welchem sämmtliche Phonogramme durch Einwirkung auf die entsprechenden Tasten nach einander in Eingriff gebracht werden können.

2. Ausführungsform des Apparates nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Phonogramme auf in einem Gestell (d) verschiebbaren, durch Federn (h) in der Normalstellung gehaltenen Platten (a) angebracht sind, welche durch Tastenhebel (g) vorgeschoben und durch die Federn wieder zurückgezogen werden.

No. 135192 vom 31. Januar 1902.

Carl Below in Leipzig. — Sprechmaschine.

Bei Sprechmaschinen aller Grössen ist bisher das Gehäuse mit einer festen Fussplatte versehen, welche unmittelbar auf den Tisch oder eine sonstige feste Unterlage gestellt wird. Infolge dessen ist



das Drehen der Sprechmaschine, um dem Schalltrichter eine bestimmte Richtung zu geben, bei grossen Maschinen und Automaten ausserordentlich durch die feste Fussplatte erschwert. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, wird das ganze Gehäuse a der Sprechmaschine auf der feststehenden Grundplatte b um eine senkrechte Achse c drehbar angeordnet. Dabei wird die Maschine zweckmässig auf der Grundplatte b gegen Verschiebungen gesichert und vermittels einer Sperrvorrichtung h feststellbar gemacht.

Patentansprüche:

1.) Sprechmaschine, dadurch gekennzeichnet, dass das ganze Gehäuse derselben auf einer Grundplatte (b) um eine senkrechte Achse (c) drehbar angeordnet ist, zu dem Zweck, dem Schalltrichter durch drehen der Maschine jede beliebige Richtung geben zu können.

2.) Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Sprechmaschine auf der Grundplatte (b) gegen Verschiebungen gesichert und vermittels einer Sperrvorrichtung feststellbar ist.

No. 135740 vom 31. Juli 1901.

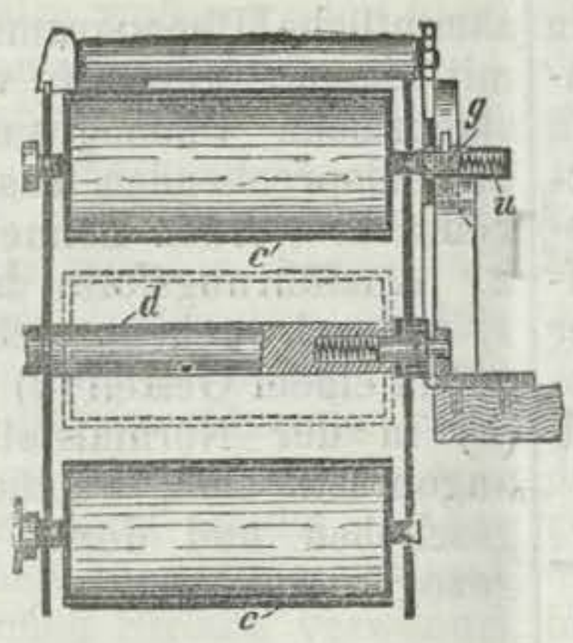
Ernst Heinze in Heinrichs b. Suhl i. Th.

Phonograph mit mehreren um eine gemeinsame Hauptachse konzentrisch gelagerten Walzen.

Die Walzen e werden, wie bekannt, nach einander durch Drehen der Hauptachse d in die Ge-

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

brauchsstellung gebracht. Sobald eine Walze in dieser Stellung angelangt ist, wird sie durch einen im Gestell gelagerten Stift g, welcher durch eine Feder u gegen die jeweilig einzuschaltende Walze gedrückt wird, festgehalten. Nach Ablauf der Walze wird der Stift g von dem mit dem Sprechzeug entlang der Walze bewegten Hebel zurückgedrückt, so dass die Walze weiter gedreht und die folgende Walze eingeschaltet werden kann.



Patent-Anspruch.

1) Phonograph mit mehreren um eine gemeinsame Hauptachse konzentrisch gelagerten Walzen, welche nach einander durch Drehung der Hauptachse in die Gebrauchsstellung gebracht werden, dadurch gekennzeichnet, dass ein im Gestell gelagerter Stift (g) durch eine Feder (u) gegen die jeweilig einzuschaltende Walze gedrückt wird und dieselbe, sobald sie in der Gebrauchsstellung angelangt ist, festhält.

2) Phonograph nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der die eingeschaltete Walze festhaltende Stift (g) von einem zugleich mit dem Sprechzeug der Walze entlang bewegten Hebel (m) nach Ablauf der Walze zurückgedrückt wird, so dass die letztere weiter gedreht und die folgende Walze eingeschaltet werden kann.

No. 135647 vom 14. Dezember 1901.

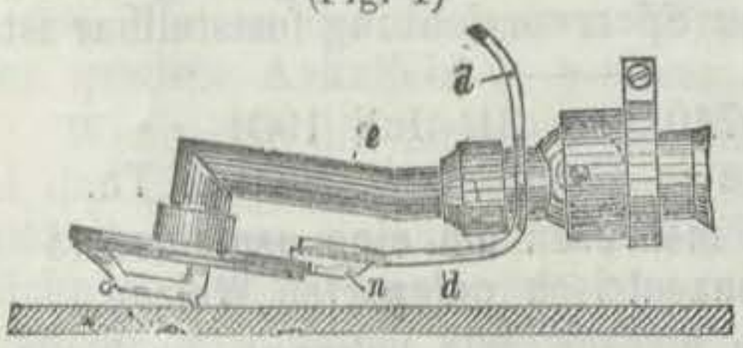
Alfred Clark in Paris.

Membranhalter mit Gewichtsbelastung für Grammophone und ähnliche Sprechmaschinen.

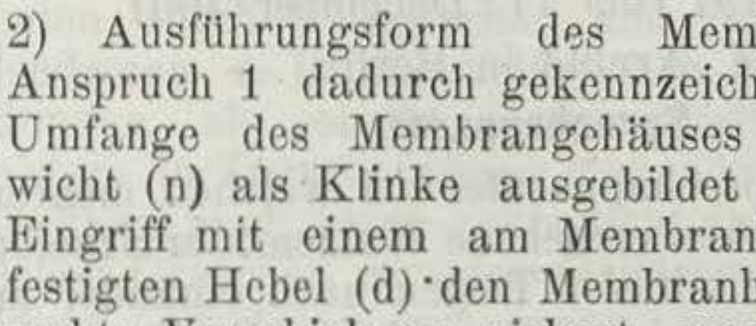
Das Gewicht n wird derart am Umfange des Membramgehäuses befestigt, dass sich die Belastung bezw. der Druck auf die Schreibfläche erhöht, wenn der Membranhalter für Wiedergabe eingestellt ist (Fig. 2), dagegen verringert, wenn der Membranhalter für die Aufnahme dient (Fig. 1).

Das am Umfange des Membraugehäuses angeordnete Gewicht n wird zweckmässig als Klinke ausgebildet, welche durch Eingriff mit einem am Membranhalterrohr e befestigten Hebel d den Membranhalter gegen wagerechte Verschiebung sichert, wenn der Membranhalter zur Aufnahme dient (Fig. 2), mit demselben aber nicht in Eingriff steht und ihm die erforderliche Bewegungsfreiheit in wagerechter Richtung lässt, wenn der Membranhalter für die Wiedergabe (Fig. 2) benutzt werden soll.

(Fig. 1)



(Fig. 2)



Patent-Anspruch.

1) Membranhalter mit Gewichtsbelastung für Grammophone und ähnliche Sprechmaschinen, bei welchen die Membran sowohl das Schreib- wie auch das Sprechwerkzeug trägt, dadurch gekennzeichnet, dass das Gewicht (n) derart am Umfang des Membrangehäuses befestigt ist, dass die Belastung bezw. der Druck auf die Schreibfläche erhöht wird, wenn der Membranhalter für Wiedergabe eingestellt ist, dagegen verringert wird, wenn der Membranhalter für die Aufnahme dient.

2) Ausführungsform des Membranhalters nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet. dass das am Umfange des Membrangehäuses angeordnete Gewicht (n) als Klinke ausgebildet ist, welche durch Eingriff mit einem am Membranhalterrohr (e) befestigten Hebel (d) den Membranhalter gegen wagerechte Verschiebung sichert, wenn der Membranhalter zur Aufnahme dient, mit demselben aber nicht im Eingriff steht und ihm die erforderliche Bewegungsfreiheit in wagerechter Richtung lässt, wenn der Membranhalter für die Wiedergabe benutzt werden soll.

Der Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte im Deutschen Reiche.

Der Gesetzentwurf über die Einrichtung von Kaufmannsgerichten wird wahrscheinlich bereits am 1. April d. J. Gesetzeskraft erlangen.

§ 1 des Entwurfs richtet obligatorische Kaufmannsgerichte zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienst- und Lehrverhältnis für alle Gemeinden über 20000 Einwohner ein. Nur für diejenigen Gemeindebezirke, welche weniger als 20000 Einwohner haben, ist die Einrichtung eines Kaufmannsgerichtes fakultativ.

§ 2 setzt fest, dass die Kaufmannsgerichte keine Anwendung auf Apotheker- und auf solche Handlungsgehilfen finden sollen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 3000 Mark übersteigt.

§ 3 bestimmt, dass Kaufmannsgerichte ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes für fast alle aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältnis entstehenden Streitigkeiten zuständig sein sollen und verweist nur Streitigkeiten über die Auslegung von Konkurrenzklauseln und damit im Zusammenhang stehenden Konventionalstrafen an die ordentlichen Gerichte.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Phonographische Zeitschrift.

Alphabetisches Register für die drei Jahrgänge 1900, 1901, 1902.

Preis der drei Jahrgänge, in einem Bande gebunden M. 12,—

(Die erste Ziffer bedeutet den Jahrgang, die zweite die Seite, — z. B. 2,229 = 2. Jahrgang Seite 229.)

A. Sachregister.

Abruf der Züge 2,229
Abschleifmaschinen 3,3
Abschleiftinktur 3,3
Abzahlungssystem 2,264
Edisonsche Accumulator 2,158
Adaphon 2,71
Phonographen in Aegypten 2,252
Affensprache 2,253
der akustische Einfluss der Konturen 2,227
Akustik 1,41
Phonograph und Alkohol 3,219
Neue Apparate 3,155
Der Phonograph als ärztliches Lehrmittel 3,144
Phonogramm-Archiv 2,11
2,59, 3,80, 3,258, 3,331
Falsches Ansagen 2,87
Antriebsvorrichtung 3,182
Atlas 1,61, 2.71
Atmosphärische Electricität 3,180
Aufnahme-Experiment 3,167
Phon. Aufnahme 1,67
Aufnahme von Gesangsvorträgen 3,315
Aufnahme beim Grammophon 1,10
Aufschiebbare Konusse 3,232
3,234
Aufziehen des Triebwerkes 2.124
Augenphotographie 3,345
Ausnutzung von Patenten 3,204
Ausschalthebel 3,194
Ausstellungen 3,304
Ausverkaufswesen 3,133
Automaten-Händler 3,248
Phonographen-Automaten 3,105
Automat 1,60
Phonographen an Badeplätzen 2,71
Bahrephon 2,71
Registrier-Ballons 3,145
Barcelona 3,233
Barometrische Minima und Vogelflug 3,301
Beleidigung mittels Phonogr. 2,75, 2,136
Berühmte Phonogramme 2,241
Bettini Membran 2,126
Falsche Bezeichnungen 2,86
Billige Apparate 2,99
Billige Walzen 1,65
Billige Phonographen 1,25
Bremsvorrichtung 3,158
Phonographische Briefe 2,251
Bühnengrössen vor dem Trichter 2,39
Cellstoff 2,14
Celluloid 2,170
Celluloid-Walzenpatent 2,278
Celluloidcylinder 2,185
Künstliche Choraufnahmen 3,181
Columbia Patent 2,37
Componisten 2,3
Copien von Phonographen-Walzen 1,14
Copiren von Phonogrammen 3,248
Dialekte 2,70, 2,186
Dichtkunst 1,59
Dictir-Phonograph 1,4, 1,68 2,14
Doppel-Membran 3,233
Doppel-Phonograph 2,112
Drahtlose Telegraphie 1,52 2,185, 3,54, 3,332
Drahtlose Telephonie 2,182
Duplikate 3,157, 3,182
Duplikatmaschinen 1,37 2,183, 2,218, 3,305
Eagle 2,71
Echo 2,71
Die Edinsonsche Phonographenfabrik 2,59
Eisenlegierung 3,168
Elektrischer Antrieb 2,46
Emailliren kleiner Gegenstände 2,275
Elektrischer Phonograph 2,158
Elektrische Lampen 2,184
Die Wirkung elektrischer Entladungen auf die Haarröhrchen-Anziehung 3,16
Elektrische Wellen im Wasser 3,123
Elektrischer Strom 3,133
Elektrisches Aufzugswerk 3,273
Elite 3,40
Englisches Edison-Patent 1,18, 1,61
Erdwärme 3,132
Der Phonograph eine alte Erfindung? 3,80
Everready-Neuheiten 3,53 3,193
Excelsior 2,71
Fachverein 2,98, 2,110, 2,134
Fachzeitungen 1,1, 3,287
Familienpost 2,13
Favorite 2,71
Fernschreiber 3,131
Fernseher 1,21
Fernsprecher 1,19
Feuer in einer Phonographen-Fabrik 3,122
Flugmaschine 3,17
flüssige Luft 1,21, 1,53
Fortschritte der Phonogr. 1,28
Frauenstimmen 3,191
Französisches Patentgesetz 3,107
Fremde Sprachen 1,3
Führer durch die photographische und optische Industrie 3,67
Gelatine 1,14
Gerichtliches 3,29
Gesang-Selbstaufnahmen 3,89
Gesangunterricht 1,4
Geschäftsbetrieb 3,108
Geschäftslage 2,264, 2,315 3,15, 3,49, 3,299
Gestohlene Phonographenwalzen 2,75
Glasfabrikation 1,53
Glasstifte 3,40
zum Glätten von Walzen 1,14
Grammophone 2,71, 3,39 3,49, 3,108, 3,235, 3,270, 3,303
Grammophon u. Ph. 1,9
Grammophonpatentanspruch 1,11
Grosse Walzen 2,24, 2,37, 2,218, 3,79
Grosse Grammophon-Platten 2,240
Phonographen für grosse u. kleine Walzen 2,60
Die Wirkung elektrischer Entladungen auf die Haarröhrchen Anziehung 3,16
Handantrieb 3.235
Handelsreisender 2,89
Handelsregister-Eintragungen 3,169
Phonogr.-Händler im Sommer 3,143
Harmonium 2,317
Harmonium-Musik 3,286
Hansa 2,71
Phonograph in jedem Hause 2,124
Heilkunde 2,147 2,228
Heiserkeit 1,4
Home Grand 1,61, 2,71
Hörweite 1,53
Humoristisches 2,114
Hydra-Phonograph 2,204
Hypnotismus 2,293
An der Jahreswende 3.343
Japanische Handelsbilanz 2,277
Phonographen-Industrie 2,93 2,146 2,211, 3,3 3,144, 3.245 3,343
Influenz-Electrisir-Maschine 3,249
Inserate ohne Preise 2,275
Intern. V. f. ph. Wissen 1,1
Italienische Walzen 2,278
Kaiserin 2,317
Kathodenstrahlen 3,106
Kinderwärterin 2,62
Kinematographie 3,334
Kinematographen 1,30, 2,195 2,196, 3,215
Kinematographisches 2,159
Klangfarbe 1,44
Kliograph 2,71
Kompositionen 3,5
Königin von Rumänien 3,167
die Stimme des Königs 3,181
Konkurs-Nachricht 2,240 3,207
Normal-Konus 2,239
Edison-Konus 2,82
Konsularbehörden 3,234
Kosmograph 2,71
Kuckuck 1,61 2,71
künstliche Herstellung 2,304
Kuppelungsvorrichtung 3,182
Kurzschluss 3,345
Leihbibliotheken 2,182, 2,197 2,228
Lösungsflüssigkeit 1,14
Luftkompressionseinrichtungen 3,194
Luftschiffer-Zeitung 3,93
Luftschiffer Severo 3,145
Lyrophon 2,71

Magnetische Ströme durch Licht 1,51
Matador 2,112
Phonogr. mit mehreren Walzen 1,37, 2,13, 3,237, 3,260
Mehrere Schallgeber 1,60, 2,23, 2,39
Membran 2,199, 2,253, 3,306
Membran aus Holz 2,265
Membran-Gehäuse 3,51
Membranplatten 2,203
Membrankapsel 3,235
Leipziger Messe 2,61, 2,146, 2,159, 2,170, 2 171, 2,188, 2,200, 2,218, 2,229, 3,15, 3,40, 3,65, 3,77 3,215, 3,231
Metallkopien 3,157
leichte Metall-Legierungen 3,17
Meteor 2,71
Metropol 1,77, 2,71
Mignon 2,71, 1,77
Ein neues Mikrophon 3,122
Mikrophonograph 3,346
Mittelgrosse Walzen 3,78, 3,218
Neuartige Musik 3,285
Musikautomatenhandel 3,217
Musikpädagogik 1,33
Musikwerke 2 173
Musikwissenschaft 1,33
Nebengeräusche 1,18
Neue Unternehmungen 3,316
Neue Ideen 3,246
Die neue Saison 3,179
Neusilber 3,169
Octave 1,5
Orchester 1,67
Orgeltöne 2,317
Papagei 1,4
Parlaments-Phonographen 2,72
Bedeutung des Patentanspruches 2,11
Patentfähigkeit 3,218
Unsicherheit im Patentrecht 3,121
Patentrecht 2,84, 3,5
Patentwappen 2,277
Phonograph 1,26
Phonos 2,71
Phonothek 2,228
Phonostereoskop 2,71
Photographische Apparate 3,343
Photographische Aufnahme v. Schallwellen 1,13
Photographische Aufnahmen auf grosse Entfernungen 1,52
Photographischer Phonograph 2,198
Photographische Methode z. Fixieren der Obertöne 2,304
Photographisch aufgezeichnete Töne 3,183
Photophonograph 2,214
Photophonie 3,27
illustrierte Plakate 3,167
Platten-Graphophone 2,317
Polarforschung 3,332
Polizeiliche Straf-Androhung 2,240
Versandkasten für Postwalzen 2,316
Phonographen als Prediger 2,88
Preis-Konventionen 2,170
Allzu niedrige Preise 3,285
Protokoll des Phonographischen Vereins 2,172, 2,265, 2,270
Prüfungsstelle für Erfindungen 3,216
Psychologische Gesellschaft 3,334
Phonograph und Publikum 3,119
Puck 2,71
„Puck“ mit Spindel 2,277
Rapatol 1,77
Regent 1,61, 2,71
Regulator für Tonhöhe 1,4
Reibräderantrieb für Ph. 2,73
Reinhalten von Phonographenwalzen 2,73
Reklame 3,316
Reporterphantasie 2,72
Resonanzkörper 3,92
Rhetorik 1,59
Wie durch eine Röhre gesprochen 3,27
Röntgenbildern 1,21
Rücktransport des Sprechwerkzeuges 1,38, 3.39
Hoch-Saison 3.269
Schah von Persien 2,114, 3,156
Schalldosen 2,253, 3,90 3,155
Schallgehäuse 2,73, 2,199
Schalltrichter-Paralellführung 2,3
Ph. mit verschwenkbarem Schalltrichter 2,3
Schalltrichter 3,183
Schallverstärkung 2,199
Schallverstärker 2,195
Schallwellen 1,43, 1,5
Schallhebel 3,39
Grammophon-Scheibe 3,91 3,303
Schleuderpreise 3,134
Schönheit der Aufnahme 2,48
Schraubenschränke 3,195
Direkt schreibende Phonographen 2,315
Schreibwerkzeug 3,157
Schreibwerkzeug für Phonographen 2.305
Schreibwerkzeug 2,291
Schreibwerkzeug für Phonogr. 2,74
Schreiender Phon 1,4 2,15
Schutzmarken 1,61 1,77
Schwingungen 1,5, 1,44
Selbstkassierender Phonograph 3,248
Seltene Walzen 3,38
Walzen aus Silber 2,87
Singende Bogenlampe 2,303
Sonntagsruhe 2,213
Sperrvorrichtung 3,92
Spielzeug 1,26
Spielzeugphonograph 2,124
Spindelloser Ph. 1.37, 2,46, 2,58, 2,215, 3,180
Phonographen als Sprachlehrer 3,29
Sprachwissenschaft 2,34
Sprachunterricht 2,48
Sprechende Bogenlampe 2,22, 2,111, 2,159, 2,182, 2,197
Sprechmaschine 2,111, 2,128
Sprechwerkzeug 2,317
Stahlbereitung 3,181
Staniol-Apparat 1,29
Statut des I. V. f. ph. W 1,2
Statut d. Phonographischen Vereins 2,135
Stiftwechsler 1,27
Phonograph für Stumme 1,12
Stimmgabel 2,37
Taschenuhren 1,46
Der technische Beirat 1,20
Technische Glossen 1,49
Technische Neuheiten und Baarzahlung 1,27
Telautograph 1,19
Telegraphon 1,11 1,17 3,259
Telephonanschluss 3,330
Telephonie 3,257 3,271
Telephon-Phonograph 3,67 3,79
Textzettel 3,4 3,37 3,38
Taten des 19. Jahrhunderts 2,173
Theatrophon 2,134
Phonographen-Ton 3,344
Töne unter Wasser 2,62
Tones 2,22
Töne 2.13 1,44
Transportspindel 3,93
Transportvorrichtung 2,199
Ueberphon 2,125
Uebertragung von Schallwellen 2,182
Uhr 3,133
Ueberziehen von Phonogrammen 3,181
Uhr mit Phonogr. 1,3
Union 2,71
Unlauterer Wettbewerb 3,132 2,74
Unsicherheit 2 84
Urhebergesetz 2,101
Urheberrecht 2,88 2,93 2,100
Verein für bayrische Volkskunde 2,34
Vernicklungsapparat 1,45
Verkaufssaison 2,291
Im Verkaufsraume 2,239
Ph. und Verkehrsmittel 1,75
Versammlung 2,94
Versandkasten für Postwalzen 2,316
Verschiedene Qualitäten für Walzen 2,263
Walzen von verschiedengrossem Durchmessern 2,124
Verstärkte Wiedergabe 3,156
Vervielfältigen von Phonogrammen 3,92
Vervielfältigung von Walzen 2,122 3,40
Verzeichnis Deutscher Reichs-Patente 2,113
Verzollung 2,295
Viktoria-Phonograph 2,71
Vitaphon 2,71
Vorläufer des Phonographen 2,111 2,136
Vorträge üb. Sprechmaschinen 2,101
Vulkanisier-System 2,40
Wachsplatten 3,331
Mehr Walzenfläche 3,329
Phonogr.-Walzen 3,317
Walzenverzeichnisse 3,168
Walzenfabrikation 2,106
Walzenträger 3,39
Aufbewahrung von Walzen 3,17
Walzenträger 3,7
Walzenschränke 3,4
Neue Walzenform 2,171
Walzen 2,47 2,170 2,304
Walzenoberfläche 2,48
Warenhäuser 2,38
Wasserwagen 3,28
Wellentheorie 2,46
Welt-Phonograph 2,71
Oeffentlicher Wettbewerb für Erfindungen 2,198
Ph. Wettstreit 1,57 1,66 1,74 1,76 2,3 2,10 2,26 2,34
Wiedergabestift 2,124
Wiederholung eines Musikstückes 3,92
Wiener Brief 3,16
Wissenschaft 2,229
Wissenschaftliche Verwertung des Phon. 2,34
Geschützte Wortzeichen 2,71
Zahlen von der Phonographenwalze 1,27
Zahnarzt 2,171
Zolltarif-Entscheidungen 2,228
Zonophon 2,71 3,77
Zwei Cylinder 1,26
Phonogr. mit zwei Membranen 2,131
Zweite Walze 2,305
Zusammensetzung von Ph. 2,47

B. Namenregister.

Adler 2,160
Alexander 3,80 3,286
Allgem. Phonographen-Ges. 1,26 2,4 2,10 2,36 2,61 2,62 2,213 2,128 2,188 2,162 2,278 3,7 3,39 3,79 3,80 3,91 3,94 3,122 3,159 3,218 3,330
Alma 2,102
Alouzet 3,80
Amberg 2,196
American Electrical Novelty & Mfg. Co. 2,201 2,218 2,184 3,53 3,193
American Graphophone Co. 1,30 1,69 2,113 2,134 2,150
Anglo-Italian Commerce Co. 2,278
Anker 2,10
Apelt 2,10 2,229
Arendt 2,101
Arminiuswerk 1,77
Arnold 3,146
Aschheim 2,160
Assmann 3,145
August & Co. 2,71 3,231
Auer 3,332
Azonlay 3,258
Bachmann 3,207
Bahre 2,71 2,83 2,160 2,317
Bähr, 2,10
Bauer 3,146
Bäuerle 3,273
Beaux 2,113
Below 3,140 3,247
Beltrame 3,108 3,135
Berg 1,30
Berger 1,42
Bergfeld 3,119
Berliner 1,9 1,18 1,36 2,10 2,99 2,101 3,270
Berl. elektromechanische Werkst. 2,71, 2,74 3,94 2,162 2,138
Berthon 2,123
Bettini 2,113 3,299
Biedermann & Czarnikow 3,231 2,61 2,62 2,74 2,104 2,229 2,317 3,52 3,66 3,77 3,123 3,218
Bidwell 1,51
Birnbaum 2,160
Blankenfeld 2,160
Boas 2,10
Boeke 3,334
Brandes 3,93 3,146 3,185
Brenner 2,71 2,34
Brignault 2,159
Brinkmann 2,36
v. Bronk 2,214
Brown 2,113
Brumbauer 1,42
Brückner 2,134 2,138 2,295 3,234 3,234 3,247 3,260
Buisson 2,113
Bumb & König 1,61 1,77
Burkl 2,88 2,102
Bussmann 2,36
Cadot 2,138
Cahit 3,19
Carette 3,20
Carlile 2,88
Carmen Sylva 3,167
Castan 2,10 2,39
Celluloid Comp, 2,185
Chemische Fabrik Flurstedt 3,237
Clark 3,93 3,170 3,303
Clausen & v. Bronk 2,182 3,79
Clichant 1,14 2,138
Cohn 2,111 2,160
Cohn & Co. 2,61 2,63 2,218 3,31 3,66
Cohen 1,5
Columbia Phonograph Co. 1,77 2,61 2,71 2,114 2,136 2,160 2,199 2,218 2,317 3,31 3,66 3,79 3,91 3,247 3,299
Compes 2,10 2,71 2,160 3,135
Cromelin 2,160
Czarnikow 2,160
Czempin 2,36
Czempin & Krug 1,61 2,10 2,36 2,61 2,160
Dalchow 1,54
Dehr 2,10
Deissler 1,77
Deutschberger 2,126 2,160 3,38 3,98
Deutsche Edison Ges. 2,83
Deutsche Exportbank 3,233
Deutscher Photo-Verlag 3,68
Deutsche Grammophon A.-G. 1,54 1,61 2,10 2,36 2,41 2,71 2,114 2,160 2,229 2,317 3,66 3,90 3,135 3,146 3,170 3,182 3,235
Dickerson 2,113
Diemer 1,12 2,138
Dietrich 3,93 3,147 3,222
Dorozynski 3,51 1,61 1,2
Douglas 2,125 2,150
Duhamel 1,28
Santos Dumont 2,198
Duplicator 2,218
Dussand 2,123 3,346
„Echo" Phonographen-Ges. 1,54 1,61 2,71 2,137 2,150
Edelmann 2,19
Edison 1,9 1,28 2,40 2,41 2,71 2,74 2,124 2,150 2,158 2,162 2,228 2,229 2,239 2,240 2,278 2,318 3,92 3,159 3,181 3,182 3,259 3,270
Edison Ges. 3,66 3,299
Edison Import House 3,155
Eisemann & Co. 2,61 2,71 2,112 2,113 2,128 3,79
Eisner 2,160 3,66
Etzold & Popitz 3,304
Excelsiorwerk 1,30 1,38 1,46 1,61 1,68 2,4 2,10 2,13 2,61 2,62 2,104 2,126 2,150 2,188 2,200 2,278 2,306 2,316 3,66 3,79 3,93 3,120 3,135 3,130
Exner 2,19 3,258 3,331
Faber 2,111
Ferrer & Co. 3,233
Figueras 3,180
Fischer 2,113 2,123 2,85
Flatau 3,334
Flockenhaus 2,40 2,199
Fraenkel 1,10
Frantz 2,36
Friedländer 1,61
Fuchsgelb 2,229 3,92
Göbel 2,306
Galle 3,27
Garner 2,253
Goumont & Cie. 3,222
Germania Phonogr. Co. 1,46 2,10 2,36 2,61 2,73 2,128 2,150 2,241 3,120
Germain 1,5
Getler 3,108
Gladitz 2,10 2,14
Gösling 2,160 3,66
Gottscho 3,218 3,234
Gourand 2,74 1,46 2,150 2,199 2,228
Grauer 1,46
Greenzweig 2,160
Grelet 1,51 2,138
Gress 2,123
Grivolas 1,15 1,46 2,73 2,150
Gros 1,29
Grünbaum & Brück 3,331
Guilbert 2,75
Gutzmann 3,144
Haase 1,10
Hagen 2,123
Hallock 3,132
Hart 1,51
Hartel 2,60 3,258
Hartmann 1,28
Hause 3,258
Hausen & Ellehausen 2,137
Hauser 2,71 2,228
Hawthorne 2,294
Hecht 1,18 2,160
Heermann 2,241
Heimendahl 2,113
Heinzel 2,60 3,258
Heinze 3,93
Hellmann & Sohn 2,187 3,31
Hering 3,146
Herrmann 2,201 3,170 3,334 1,62
Higham 2,278 3,156
Hirschlaff 2,113 3,108
Hittorf 3,106
Hogan 2,278 3,183
Holtei 2,111
Hofmann 1,62
Horn 2,265
Hornholz 2,241
Horrmann 2,173
Hupfeld 3,80
Jackson 3,345
Jagic 2,60 3,258
Jaubert 2,123
Jeschke 2,71
Impersonatorgraph 1,15 1,38 2,4 2,138
Industria 2,61 3,277
Internat. Kinematogr. G. 3,215
Internat. Phonographwalzenwerke 2,201 2,241 3,30 3,40 3,54 3,80 3,231
Internat. Zonophone Co. 2,135 2,318 3,20 3,185
Johnson 2,103 2,123 2,138 2,265 2,305 3,157 3,158 3,235
Joly 2,240
Jones 2,123
Juntel 2,282
Kautz 2,103 2,114 2,317 3,7
Keiner 2,128 3,93
Keldegg 2,123
Kerner 3,331
Kindermann 2,317
Klein 1,5 3,7
Klemencic 2,13
Klimkiewicz 1,59
Kneifel 2,213
Kniese 1,77 2,160 2,218 3,123
Koch 1,59 2,10
Kock 2,162 2,195
Kohn 2,113
Költzow 1,28 2,36 2,71 2,83 2,85 2,113 2,160 3,305
Költzow & Russ 1,5 1,61 2,3 2,138
König 1,28 1,41 2,14 2,304
Könitzer 2,102
Korytowski 1,27 2,123 2,138
Koschewniki 1,18
Kosmophon G. m. b. H. 3,169
Krauz 3,249
Kretschmer 3,331
Kuhnt & Deissler 1,77
Lambert 1,54 1,61 2,41 2,124 2,162 2,150 2,229 3,185 3,92
Lang 2,59
v. Lang 3,258
Lavanchy 1,54 2,41 2,124 2,150
Lefferts 2,185
Lehmann 1,54 2,104 2,200 2,278 2,306 3,93 3,146 3,170
Lenström 3,16
Lenssen 1,2
Lewinthal 1,26
Lieban 1,15 2,2 2,10 2,36 2,103 2,128 2,160 2,294 3,29 3,36 3,66 3,106 3,232 3,258 3,277
Liesegang 1,21
Lioret 3,318
Löscher & Grüner 3,39
Löschner 1,5 2,265
Löwinson 2,160
Luchsinger-Trümpy 1,2
Lucke 3,122
Ludwig 2,138 2,123
Maassen 3,156
Maaske 3,7 2,317 2,128 2,103
Marage 2,304
Marconi 2,185 3,16
Martienssen 2,160
Matthews 3,182
Meinecke 2,71 2,74 2,113 2,123 2,138 2,150
Meltzer 2,160
Mildener 2,113
Missner 2,10
Mödlinger 2,74 2,102
Moldehnke 1,2 2,10
Moore 2,113
Moy 2,159
Mugdan 2,10
Müller 3,146
Multhaupt 3,170
Myers & Smythe 3,89 3,91 3,93 3,303
Nansen 3,332
Nathan 2,61 2,160 2,241 3,30
Napp 3,219
National Grammophone Co. 2,240

National Phonograph Co. 2,265 3,157
Nelles 1,14 2,138
Neubauer 3,40 3,237
Neumann 2,104
Nieberding 2,101
Nigri 1,52
Nöther 1,77 2,71 2,198
Noll 2 24
Nottingham 2.99
Novotny 2,113
Obelt 2,113
Offenberg 3,222
Oliven 1,10 2,10
Oplatek 2,36
Oppenheim 2,160
Oprendik 3.79
Outten 2,306 3,182
Padberg 2,160
Paetzold 2,24 2,160 2,278
Parisse 2,138
Parzer-Mühlbacher 3,5 3,29
3,38 3,89 3,158 3,299 3,317
3,329
Pathé Frères 2,218
Peisker 2,40 2,128 3,7
Pell 3,80
Peschke 2,160 2,218
Peter 2,24
Peters & Co 3,232
Petit 2,278 3,67 3,248
Pfefferkorn 2,71 2,123 2,138
Pfeiffer & Sandahl 3,249
Phillips 3,306
Pictet 1,53
Pieper 1,77
Pietschmann 1,38 2,160
Pilsandski 2,185
Pirani 2,10
Prediger 2,36 2,40 2,102
2,136 2,160 3,285
Prescott 2,160

Poliakoff 2,187 3,183
Pohland 1,15 1,46 2,73 2,150
Polyphon G. 3,232
Pompéin 3,17
Popp 2,185
Poulsen 1,11 1,17 2,158 3,259
Powell 2,200 2,265 2,278 3,92
Pudor 1,33 1,59 2,70
Pulay 2,113 2,123
Rakoczy 1,2
Ravenstein 1,59
Reinisch 3,258
v. Resetar 3,331
Richard 1,5 1,38 2,71 2,138
2,160
Robinson 1,5 1,37 2,48 2,138
2,239
Rohde 3,30
Rohnfeld 1,61
Röntgen 3,106
Rosenow 3,133
Rosenthal 1,38 2,113 2,138
Rothgiesser 1,2 1,61 2,160
Royal 1,30
Ruben 2,241
Ruhmer 2,111 2,195 2,196
2,214
Rumler 1,61 1,66 2,10 2,114
2,187
Runge 1,66 3,93 3,286
Runge & v. Stemann 2,10
2,36 2,160 2,185 2 214 3,40
3,79 3,80 3,155 3,194
Sauerland 2,160
Schapiro 1,2
Scheibe 2,160
Schellhorn 1,26 2,10 2,138
Schilling 1,60 2,61 2,160 3,67
3,77
Schindler 2,61
Schipper 3,258
Schlochauer 2,160

Schmatolla 3,20 3,54 3,67
Schmidt 3,233 3,334
Schoenner 1,38 2,123 2,138
Schoenwald 2,160
Schüler 8,94
Schulz 2,241 2,318
Schumacher 3,20
Schwarz 1,13
Schweizer Phonoskope & Automatenwerke 3,207 3,233
Scott 1,29
Seebohm 2,188
Seeligmann 3,20 3,234
Seelschopp 3,7
Senft 2,113
Severo 3,145
Scheble 2,74 2,305
Short 1,69 2,74 2,160 2,199
Siedle 1,46
Silberskin 1,61
Sommer 2,102
Spiegel 2,173 3,248
Spiess 2,10
Stadthagen 2,102
Standard Phonogr. G. 2,277
Steinberg 2,147
Stempel 1,42
Stephany 2,11
Streiff 2,47
Tainter 1,36
Theys 2,113
Timar 3,92
Tonkin 3,170
Ullmann 2,138
Union 2,71
Universal Talking Machine Co. 2,240
Valiquet 1,38 2,160 2,199 3,286
Veith 3,132
Vereinigte mechan. Werkstätten 3,180 3,185
Vesier 1,14 2,138

Vibes 2,138
Vietinghoff-Scheel 2,10
Vincon 3,258
Vives 1,51
Dr. S. Vogel 1,2
Vogel 1,10 2,10
Volkers 2,36
Wagner 3,120
J. Wall 1,54 2,10 2,61 2,128
2,137 2,160 2,162 2,188 2,200
2,318 3,7 3,30 3,39 3,54 3,92
3,93 3,222 3,248 3,286
Th. Wall 2,160
Wandenberg 2,113
Weber 1,28 2,162 3,80
Wehrsen 3,249
Weissenberg 2,151
Wendriner 1,26
Wenzel 3,30 3,67 3,222
Wernike 2,74
Wettstein 3,331
Wieder 3,80
Wiering 3,80
Wild 2,99 3,167
Wildenbruch 3,38
Wiley 3,7 3,260
Wilfarth-Burkl 1,59
Wilhartitz 1,5
Winkelmann 3,108
Wolff 2,123
Wolff & Co. 2,5
Wolfheim 2,160
Wolcott 2,123
Wollner 2,113
Wouwermans 2,113
Wright 2,70 2,186
Würl 2,113
Zielinski 1,59
Zonophon G. m. b. H. 1,61
1,77
Zonophone Co 2,240 2,317
3,219 3,231

§ 4 besagt, dass die Kaufmannsgerichte durch Vertrag nur dann rechtswirksam ausgeschlossen werden können, wenn gleichzeitig bestimmt wird, dass bei entsprechenden Streitigkeiten ein privates Schiedsgericht in Kraft tritt, das gleichmässig aus Prinzipalen und Angestellten zusammengesetzt ist und unter einem Obmann tagt, der weder Prinzipal noch Handlungsgehilfe oder Handlungslehrling sein darf.

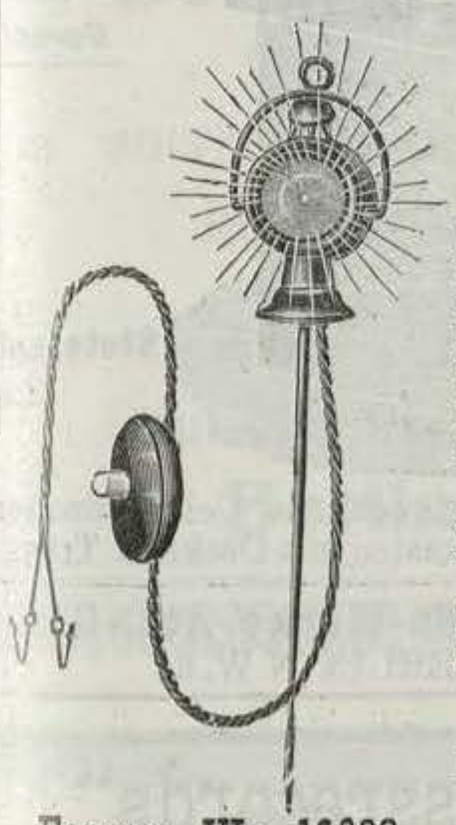
§ 14 giebt den Kaufmannsgerichten die Befugnis, Gutachten zu erstatten und Anträge zu stellen.

§ 15 schliesslich giebt den Gemeindevorstehern in den Orten, an denen ein Kaufmannsgericht nicht besteht, das Recht der vorläufigen Entscheidung.

Gefertigte Firma, welche Oesterreich-Ungarn jährlich 3mal bereisen lässt, sucht die alleinige Vertretung für obige Länder von einer leistungsfähigen Grammaphonnadel - Fabrik, ebenso Neuheiten aus der Phonographen- und Grammophon-Branche.

Musikhaus Stingl,
Wien 6., Mariahilferstr. 25.

Neuheitenhaus f. Elektrotechnik
R. Behrendts,
Berlin W. 57,
Katzlerstrasse 305



		Dtz.	Mk.
2004	**Cravatten-Nadel** m. bunt. Stein		36,—
2075	**do. Fahrradlaterne** (s. Abb.)		45,—
2006	**do. Rose**, prachtv. Lichteffekt		36,—
2065	**Nase** mit Brille und Schnurrbart		42,—
2065	**Finger** mit leuchtender Spitze		37 80
2057	**Ohren**	Dutzd. Paar	54,—
2070	**Diadem** mit 2 Lämpchen. leuchtender Haarschmuck f Damen		50,40
20 7	**Taschen-Laterne**, prima Qualität		21,—
2019	**Leuchtstab** m. Vergrösserungslinse		30,—

Sämtl. vorstehende Artikel sowie **Hauslaternen, Leuchter, Uhrständer etc.** mit ges. gesch. erstklassigen 3zelligen Batterien.
Versand **nur** gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.
Bei Abnahme von 25 bezw. 100 Stück **bedeutende Preisermässigung.**
Man verlange Preisblätter mit Rabattscalen.

Fernspr. VIa, 12688.
Z. Messe, Leipzig, Petersstr. 17

Schallplatten-Fabrikation.
Welche Fabrik hat Interesse, die Fabrikation von Schallplatten zu übernehmen.
Offerten sub L. J. 380 an die Exp. d. Bl.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk. 3,—,	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „ 5,—,	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „ 9,—,	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Meine „Mammuth-Automaten"



sind infolge vergrösserter Betriebseinrichtungen jetzt immer prompt lieferbar. Meine Automaten sind nur mit
Grammophon-Konzertschalldosen,
den Besten, die es gibt, ausgerüstet, und liefere ich auch nur
Grammophon-Platten dazu.
Neu! Schutzkapsel für Konzertschalldosen
D. R. G. M.
Beschädigen des Membranplättchens unmöglich. Tonfülle unverändert.
Verlangen Sie meine neuesten
abgeänderten Preislisten.

Carl Below, Leipzig, Mammuth-Automaten-Werke.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

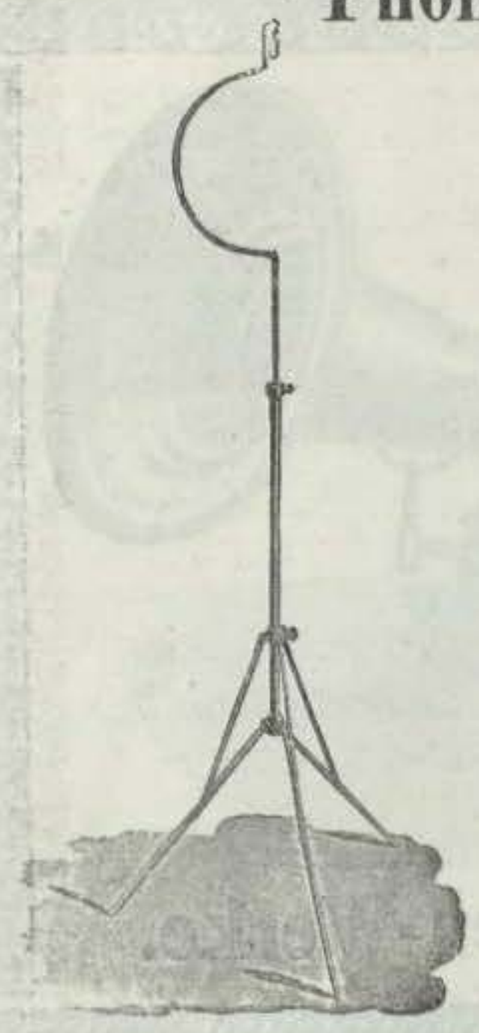
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographen-Accumulatoren

Vorzügliches Fabrikat

Weitgehende Garantie



Preisliste kostenlos.

Stets auf Lager.

Säurefeste, durchsichtige, unzerbrechliche Celluloidzellen in massivem eleganten Eichenholzkasten mit Deckel u. Traggriff.

Pflüger Accumulatoren-Werke Act.-Ges.

Central-Bureau: BERLIN N.W. 6a .

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!

Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

⁕ Engros ⁕ Fabrikation ⁕ Export. ⁕

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Erst

vergleichen, **dann** wählen!

■ Bespielte Walzen ■

(Records in allen Sprachen)

in anerkannt **unübertroffener** Güte

bei **billigsten** Preisen.

W. Bahre

Deutsche Phonographen-Werke

Berlin S.W. 29

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**



Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt $2^1/_2$ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattelisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co.

Filiale BERLIN, Ritterstr. 71

„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.

Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b.H.

Berlin, Ritterstr. 63.

Neues LUXUS-Concert-Zonophone.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

Spezial-Fabrik von



Phonographen und Grammophon-Trichtern a. ein. Stück in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.

Vom 1. Januar 1903 ab liefere ich neben meinen „Präcisions-Duplikatmaschinen Type A. u. B." zwei neue billige Maschinen von vorzüglicher Leistung

Type C. mit Electromotor complet 175 Mk.
Type D. mit Handbetrieb „ 100 Mk.

Prospecte darüber in allen modernen Sprachen gratis.

Albert Költzow,

Gross-Lichterfelde West III, Villa Költzow.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

In **allen** Zweigen der **Phonographen-Branche** routinirter **Fachmann** mit **selbst** erfundenem

Duplikator,

dem Original gleiche **tadellose Copien** herstellend, so dass deren Abhören überflüssig ist, **sucht** dauernde **Stelle** per 1. April a. c. oder später.

Offerten sub **„Ideal-Duplicator 372"** durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Grammophon-Nadeln D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Grammophon-Nadeln.

Firmen, welche wirklich grossen Bedarf in diesem Artikel haben, wollen unter Angabe des Bedarfes Offerte einfordern.

Tadellose Ware, konkurrenzlose Preise.

Theodor Glass,

Nürnberg.

Ein **englisches Grosshändlerhaus,** welches den Verkauf von Phonographen im eigenen Lande, sowie in den englischen Colonien betreibt, sucht

directe Bezugsquellen

für Phonographen und für alle Bestandtheile und Zuthaten

von Phonographen.

Nur gute Qualität erwünscht.

Bitte Preislisten und billigste Notirungen zu senden an

Barnett Samuel & Sons, Ltd., 32 u. 34 Worship-Str. London E.C.

Gehäuse

für Platten- u. Walzen-Sprechapparate

von der **einfachsten** bis zur **feinsten Luxusausführung** mit **Handschnitzerei** oder **Metallbeschlägen,** liefert **als Specialität nach eigenen Entwürfen** die Kunsttischlerei von

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Aelteste Fabrik für Musikwerkgehäuse etc.

The Phono Exchange

London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

Preisangaben und Muster erbeten



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas".
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16**

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

Sensationelle Neuheit!

Selbstaufnehmer

für
Grammophon,
Zonophon, Columbia.
Patente angemeldet.

Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.

Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.
General-Vertrieb:
Grünbaum & Brück.
Wien, I, Spiegelgasse 2.

Allgemeiner Anzeiger

für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Wer liefert Schallplatten in grösseren Posten ohne Verpflichtung Platten-Apparate zu beziehen. Offert. mit Preis unt. F. G. 379 a. d. Exp. d. Bl.

Wiederverkäufer

sucht Platten-Sprechapparate zu kaufen. ebenso auch Platten. — Angebote unter **S. S. 366** bef. d. Exped. d. Bl.

Phonographen-Werke

liefert in jeder Grösse und Stärke und guter Qualität sowie einzelne Theile

Friedrich Schlenker
Lauf- und Phonographenwerke-Fabrik
Villingen, (Baden)
Schwedendammstrasse No. 4

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art, Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw., Regulat., Aufn- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Kalliston-Orchestrion

von Wiederverkäufer gegen entsprechenden Rabatt **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **S. K. 366** bef. die Exped. d. Ztg.

England.

Vertretung

einer leistungsfähigen Fabrik von Sprechmaschinen, Teilen etc., gesucht von einem tüchtigen deutschen Agenten — etabliert und eingeführt. Ia Referenzen. Offerten unter **E. V. 378** an d. Exp. d. Z.



Kleine Mittel Konzert | **Blanco-Walzen**

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Grammophon



Letzt erschienene Neuheiten:

1) **Piedestal mit Demonstrationstrichter**
für alle Chatullen-Typen verwendbar
in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

2) **Chatullen-Automaten,**
neu, praktisch und **einfach** in Handhabung,
das Beste
für **Restaurateure, Saalbesitzer etc.**



3) **Demonstrationstrichter**
mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

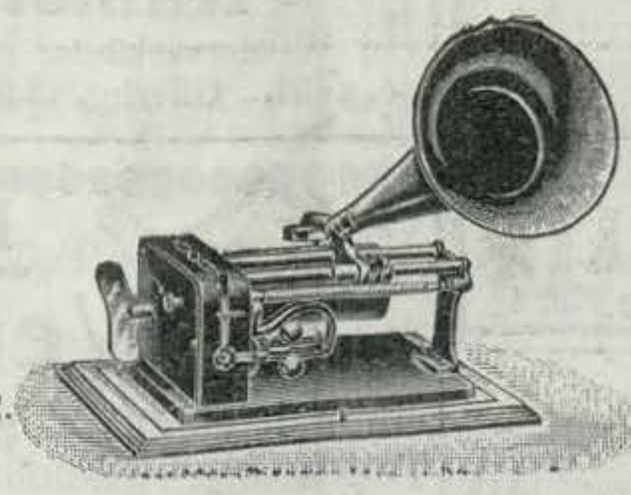
Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.
BERLIN S. 42.

Excelsior-Phonographen und Walzen.

Prämiirt 1900 Zwickau.

Phonographen
mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-**Musterlager:**
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt 1900 Dessau.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 5. Berlin, 4. Februar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins", Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

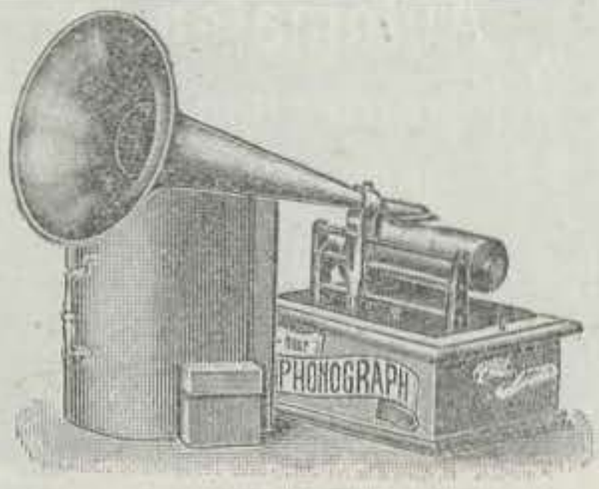
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

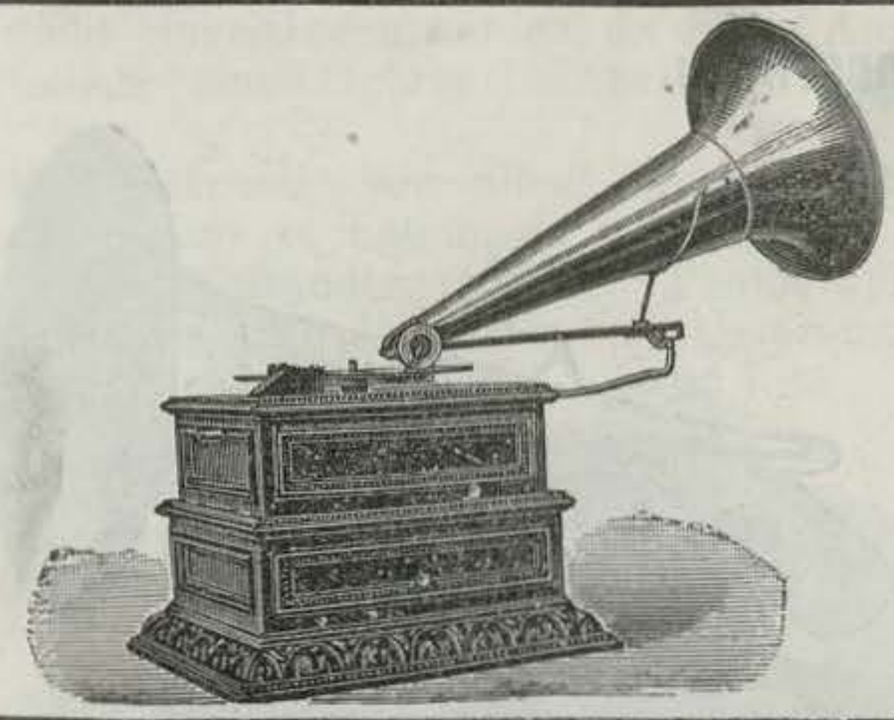
Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

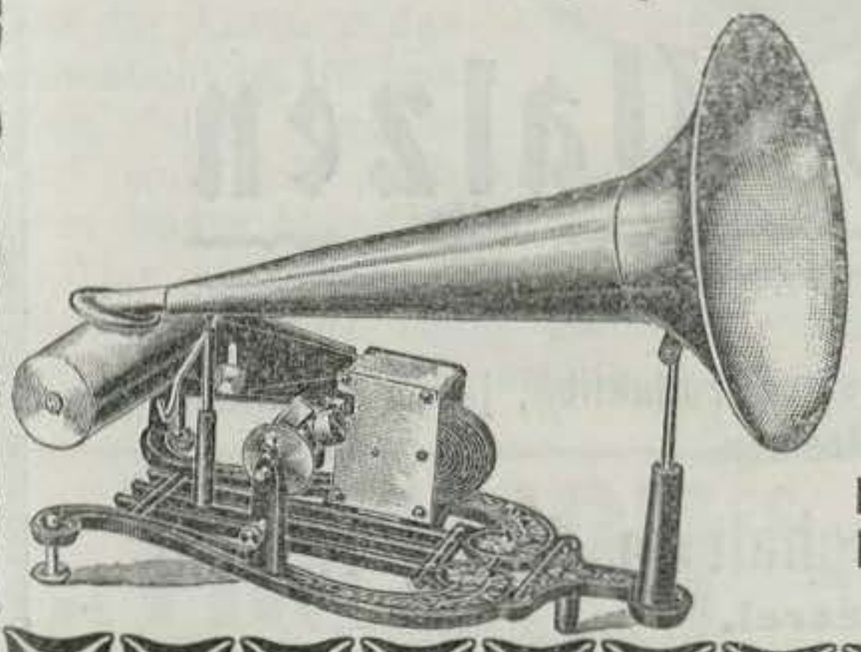
Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61
Gitschinerstrasse 91
Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.
Phonographen vorzüglichster Konstruktion in allen Preislagen.
Verkauf nur an Grossisten.





Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht.
„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.

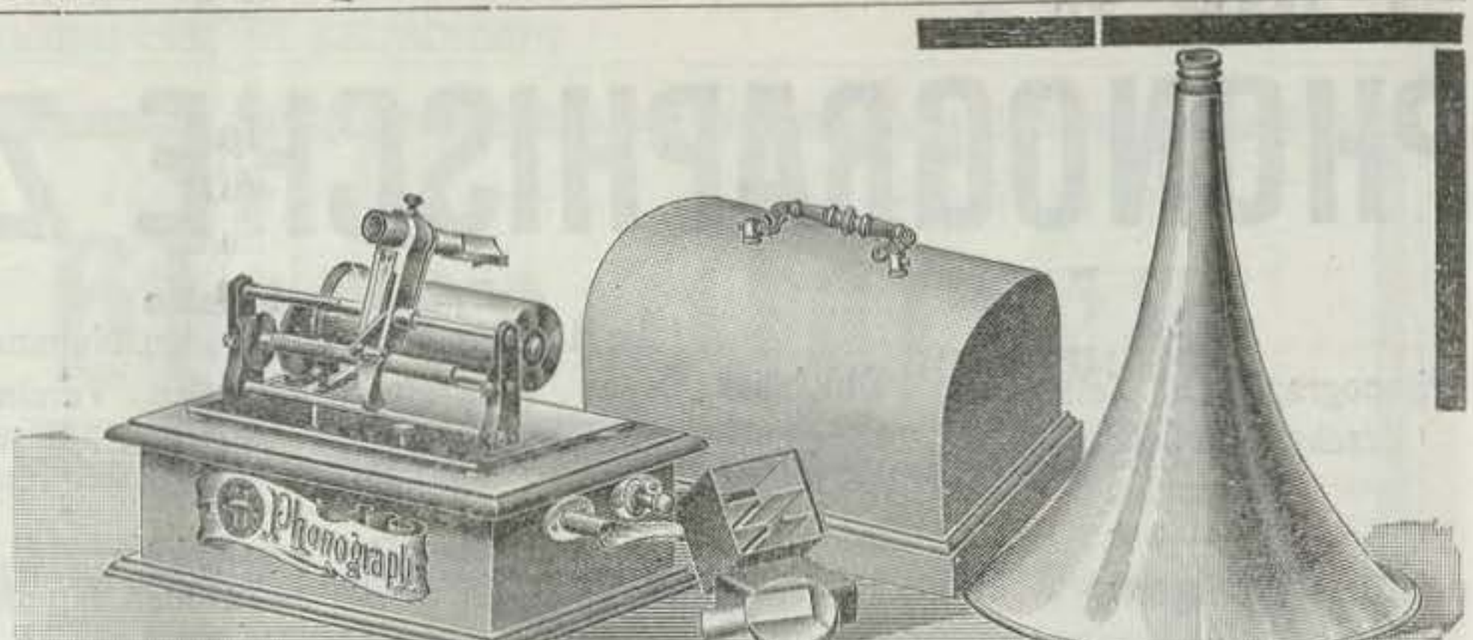
Brandenburg & Rengert
BERLIN S.O., Waldemar-Str. 14



Leistungsfähigste Fabrik
in
Lyra-Phonographen
und allen anderen Phonographen in anerkannt vorzüglicher Qualität.
Sämmtliche Zubehörtheile:
Membranen, Trichter, Conusse,
Lyren roh und lackiert, Sämmtl. Schrauben, Uhrwerke,
Leitspindeln.



R. & v. S. Mod. 21



R. & v. S. Mod. 19

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

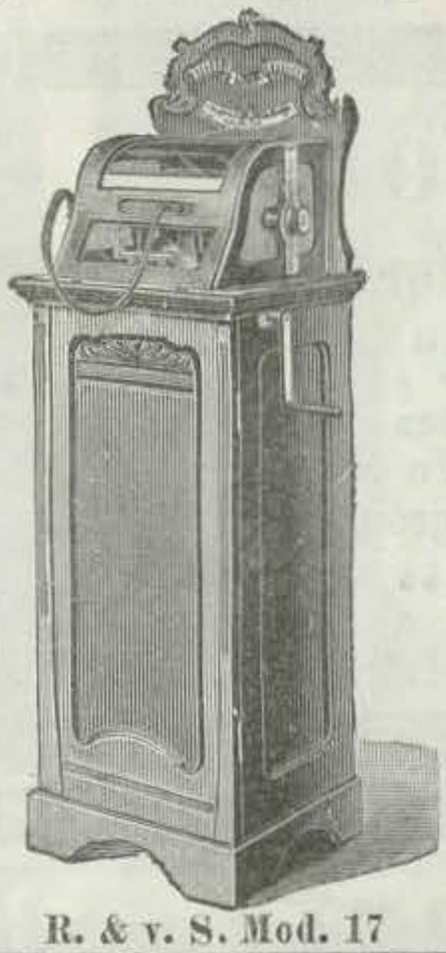
Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Excellent Coin Slot Phonographs.

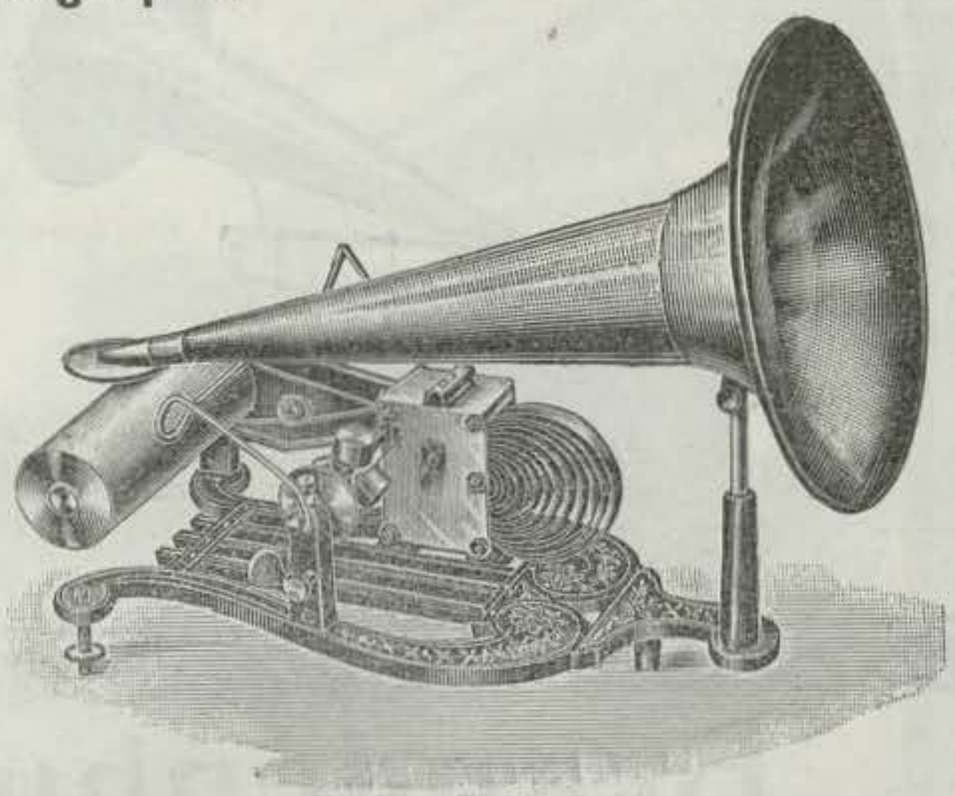


R. & v. S. Mod. 17

Man verlange Preisliste

Write for Lists and Prices

Catalog No. 35



R. & v. S. Mod. 20



Kleine
Mittel
Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Anleitung für Amateur-Photographen.

(Fortsetzung.)

Je kleiner die Blende ist, desto länger dauert die Belichtungszeit, um so schärfer ist aber auch das Bild nach dem Rande zu.

Hat man mit einer Blende von 4 Millimeter (Durchmesser der Oeffnung) 2 Sekunden belichtet, so muss man mit einer doppelt so grossen (also 8 Millimeter) Blende nur $^1/_2$ Sekunde belichten, mithin nur $^1/_4$ der früheren Zeit.

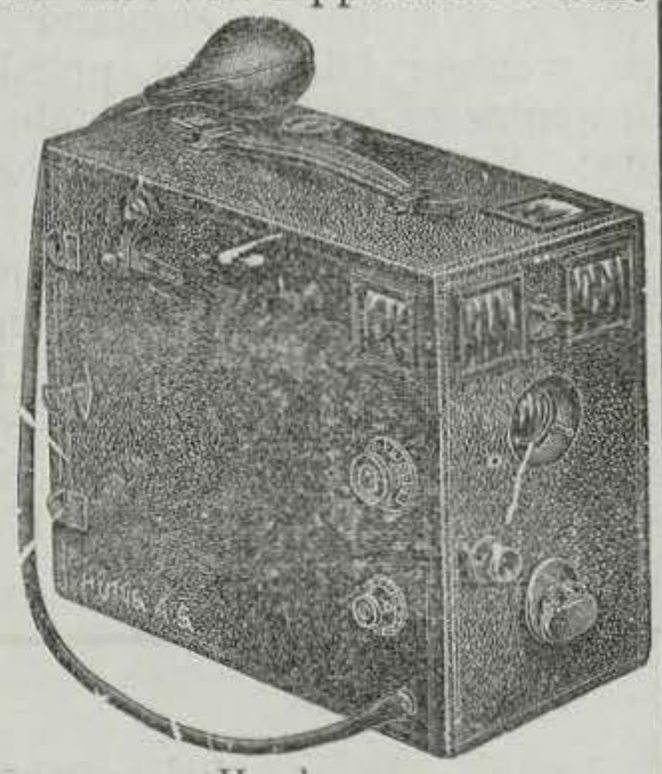
Es kommt dies daher, weil die Intensität des Lichtes mit dem Quadrate der Oeffnung zunimmt.



Für Momentaufnahmen, bei welchen man eine mechanische Vorrichtung zum Oeffnen und Schliessen des Objektivs benutzt, ist eine möglichst grosse Blende zu verwenden. —

Auf eine nähere Beschreibung der vielen im Handel befindlichen Handcameras kann hier nicht eingegangen werden, da diesen Apparaten gewöhnlich eine Gebrauchsanweisung beigegeben wird.

Man vergesse vor allen Dingen nicht, den Apparat gerade zu halten, da sonst die Randlinien, z. B. eines Gebäudes, auf der Photographie zusammenlaufen. Mit dieser Art von Apparaten macht man meist Momentaufnahmen z. B. belebte Strassenszenen u. s. w., dabei ist zu beachten, dass man dieselben nur an sonnigen Tagen machen kann, wenn man nicht ein ganz gutes Objektiv hat, auch soll der Gegenstand direkt von der Sonne beschienen sein, folglich muss der Amateur das Sonnenlicht im Rücken haben. Der Gegenstand soll sich auch nicht unter einer Halle oder einem Baum befinden.



Handcameras

Der Apparat muss beim Abdrücken des Verschlusses absolut ruhig gehalten werden, da man sonst unscharfe Bilder erhält.

Herstellung des Negativs.

Hat man die Platte im Apparat, wie eben beschrieben, belichtet und die Kassette geschlossen, so begiebt man sich wieder mit derselben in die Dunkelkammer, um die Entwickelung vorzunehmen.

Die Platte wird bei dem roten Licht aus der Kassette genommen, wobei sie noch keinerlei Veränderung zeigt und, die Schichtseite nach oben, in die Schale gelegt, welche die Entwicklerlösung enthält.

Wir empfehlen für den Anfänger folgenden Entwickler:

Lösung a	**Lösung** b
300 ccm dest. Wasser	100 ccm Wasser
$1^1/_2$ g Metol	10 g reine Soda.
2 g Hydrochinon	
30 g kryst. schwefligsaures Natron.	

Bei Herstellung der Lösung a ist zu beachten, dass das Natron erst dann zugefügt werden darf, wenn die übrigen Stoffe sich gelöst haben. Vor dem Gebrauch mischt man 3 Teile der Lösung a mit 1 Teil b.

Man verwende zum Entwickeln einer 9×12 Platte ca. 50 ccm. und für eine 13×18 Platte ca. 80—100 ccm dieser Lösung. Die Temperatur soll 15—20° R. betragen.

Vor allen Dingen ist darauf zu achten, dass der Entwickler sofort die ganze Platte bedeckt, da sonst an denjenigen Stellen, wo der Entwickler sich staut, Streifen entstehen.

Durch Bewegen der Schale wird jedoch diese Streifenbildung verhindert.

Man setze die Platte nicht mehr als nötig dem Dunkelkammerlicht aus, da selbst dieses Licht bei längerer Einwirkung die Platte beeinflusst (verschleiert).

Die Entwickelung der Platte ist ein höchst interessanter Vorgang. Man sieht wie nach und nach, und zwar bei richtig gewesener Belichtung, in ca. 2—4 Minuten die stärksten Lichter (Himmel, weisse Kleider) zuerst, dann die schwächer beleuchtet gewesenen Partieen und die Details im Schatten erscheinen.

Wenn letztere selbst bei lange fortgesetzter Entwickelung nicht hervorkommen wollen, so ist die Platte zu wenig belichtet (unterexponiert). Dann kann man durch tropfenweisen Zusatz einer Lösung von 1 g Aetzkali in 10 g Wasser die Platte vielleicht noch retten.

Kommt dagegen das Bild sehr schnell, etwa gleich nach dem Einlegen und verschwindet bald wieder unter Grauwerden der ganzen Platte, so war die Platte zu viel belichtet (überexponiert). In diesem Falle hilft zuweilen noch tropfenweiser Zusatz einer Bromkalilösung (3 g Bromkali, 10 g Wasser).

Wenn man glaubt, dass eine Platte überlichtet ist oder wenn man meint, dass man in dem Abschätzen der Belichtungszeit noch nicht die nötige Sicherheit hat, so ist es zweckmässig, die Entwickelung

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

der Platte mit schon einmal gebrauchter Lösung zu beginnen, da dieselbe langsam und kontrastreicher arbeitet. Stellt sich dann heraus, dass man richtig belichtet hatte, so entwickelt man mit frischer Lösung weiter.

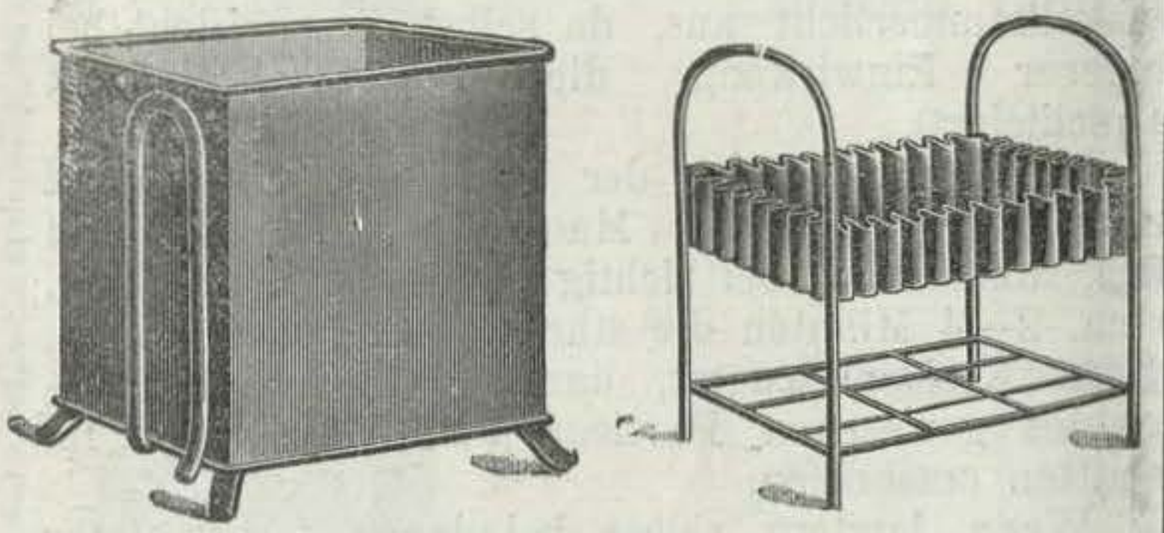
Wann die Entwicklung zu unterbrechen sei, kann nur die Erfahrung lehren. Zu beachten ist, dass die Platte im Dunkelzimmer kräftiger aussieht als sie wirklich ist.

Der Anfänger macht meistens den Fehler, dass er mit dem Entwickeln zu früh aufhört. Die Kraft des Negativs darf nur in der Durchsicht beurteilt werden. Zu diesem Zwecke hebt man es aus der Entwicklerlösung und hält es kurze Zeit gegen das rote Licht.

Vor Ablauf von 4—5 Minuten darf die Entwicklung keinesfalls unterbrochen werden. Nach beendeter Entwicklung taucht man die Platte kurze Zeit in reines Wasser und legt sie dann, um sie gegen das Licht unempfindlich zu machen, in das Fixierbad, welches wenigstens einen Tag vor dem Gebrauch gemischt wird. Dasselbe besteht aus 500 ccm ($1^1/_2$ Liter) Wasser 100 g unterschwefligsaures Natron 25 g Natriumsulfit 1 ccm Eisessig.

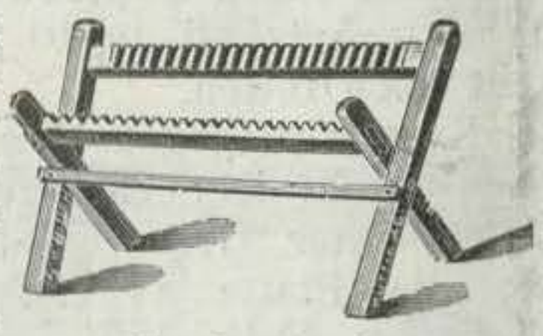
In dieser Flüssigkeit bleibt die Platte, bis das Weisse auf der Rückseite der Platte verschwunden ist. Um aber eine Gelbfärbung der Schicht zu vermeiden, lässt man die Platte noch etwas länger liegen.

Jetzt ist die Arbeit in der Dunkelkammer beendet.



Spülgefäss mit Einsatz.

Nach dem Fixieren kommt die Platte auf eine halbe Stunde in mehrfach gewechseltes oder noch besser fliessendes Wasser, worauf man sie zum Trocknen an einem luftigen Orte aufstellt, jedoch nicht in der Sonne oder in der Nähe eines geheizten Ofens.



Trockenständer

Auf dem fertigen Negativ müssen die von der Kassette verdeckten Ränder glasklar sein, sonst ist die Dunkelkammer bezw. die rote Lampe nicht in Ordnung. Zeigt das Negativ gelbe Färbung, so ist der Entwickler bezw. das Fixirbad schon zu oft gebraucht worden.

(Fortsetzung folgt.)

Typenschreibmaschine.

Es sind Typenschreibmaschinen bekannt, bei welchen die Typendruckvorrichtung beim Anschlagen einer Taste mit einer ständig laufenden Antriebsvorrichtung gekuppelt wird. Nach Patent No. 135382 ist bei solchen Schreibmaschinen zwischen der Typenabdruckvorrichtung und dem Tastenwerk, sowie der Antriebsvorrichtung, die für gewöhnlich ausser Verbindung und unwirksam sind, ein Zwischenantrieb vorgesehen. Erst beim Niederdruck einer Taste wird die Verbindung zwischen Typenabdruckvorrichtung und dem Zwischenantrieb einerseits und dem letzteren mit der ständig laufenden Antriebsvorrichtung andererseits so hergestellt, dass der Abdruck der der gewählten Taste entsprechenden Type auf das Papier erfolgt. Durch diese neue Vorrichtung wird ein sehr schnelles Schreiben bei gleichmässiger Schrift ermöglicht. (A. d. Techn. Correspondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Ein Satz mit sämtlichen Buchstaben.

Für den Schreibmaschinenunterricht verwendet man in Amerika den Satz: Pack my box with five dozen liqueur jugs (Packe meinen Koffer mit fünf Dutzend Liqueurkrügen). Um einen ähnlichen deutschen Satz, der alle Buchstaben enthält, zu finden, hat die Redaktion des Fachblattes „Der deutsche Kaufmann", Berlin, eine Schreibmaschine als Preis ausgeschrieben und diese dem Einsender des Satzes „Kaufe vom Schweizer Geld 12,345 b. 67,890 Paquete Onyx" zuerkannt, da dieser Satz auch die Ziffern 1—0 enthält. Jetzt kommt nachträglich noch ein Wiener Blatt mit einer ähnlichen Preisausschreibung und hat den Satz: „Vor Jux, Gezech wie Tabak empfand sie Qual" der sicherlich weniger hübsch ist, preiskrönt, während unter Hinweglassung der Buchstaben „x" und „y" der Satz: „Kaufen Sie jede Woche vier gute, bequeme Pelze" als richtige Lösung zu bezeichnen wäre. Allerdings kommen die Vokale, wie wohl nicht zu vermeiden, öfter als einmal vor. Derartige Lösungen giebt es, wie der „Deutsche Kaufmann" mitteilt, noch mehrere, und der Schreibmaschinenunterricht dürfte, abgesehen von dem Kuriositätsinteresse, gewiss von der Uebung solcher Sätze profitieren.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht,
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen.
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Ansichten aus der Phonographen-Fabrik Runge & v. Stemann, Berlin.

Der neue Katalog der Firma **Runge & v. Stemann**, Berlin, welcher soeben erschienen ist, bringt dem Leser einen hervorragenden Begriff von der Leistungsfähigkeit dieser Firma bei, indem photographische Aufnahmen aus der Fabrik darin enthalten sind, von denen wir zwei unseren Lesern heute vorführen. Die Beschreibung der verschiedenen Apparate bringt mehrere Neuheiten, ausser dem spindellosen Phonographen im Verschlusskasten mit Abstellhebel, einen Apparat für Aufnahme und Wiedergabe No. 18 mit Verschlusskasten, der wegen des niedrigen Preises und leichten Gewichts besonders geeignet für Export ist. Auch derselbe Apparat im gebogenen Kasten No. 19 ist eine Neuheit. An den grösseren Apparaten, besonders den Automaten mit sechs Walzen, sind verschiedene Verbesserungen zu verzeichnen. Die Ausstattung des Catalogs ist eine hervorragend schöne und auch in dieser Beziehung repräsentirt er die Bedeutung der deutschen Phonographen - Industrie würdig.



Der grosse Saal für Montage.

Teil-Ansicht vom Maschinen-Saal
(Metallschrauben- und Façondreherei, Phonographen-Teile, Metall-Zieherei.)

Dem Andenken eines deutschen Physikers.

Am 15. Jannar 1903 sind 100 Jahre seit dem Tage vergangen, an welchem der Physiker Heinrich Daniel Rühmkorff in Hannover das Licht der Welt erblickte. Derselbe ist allgemein bekannt geworden als der Erfinder des Funkeninduktors, jener Form des Induktionsapparates, welche den Zweck hat, den elektrischen Entladungsfunken im Grossen zu erzeugen und welche sowohl in technischer Hinsicht, wie auch namentlich in wissenschaftlicher Beziehung von höchster Wichtigkeit geworden ist. Der Funkeninduktor hat wesentlich zu den grossen Erfolgen beigetragen, die in der Lehre von der Elektricität in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen sind. So sind mit seiner Hülfe jene Erscheinungen untersucht worden, welche auftreten, wenn der elektrische Funken in verdünnten Gasen (in den sogenannten Geissler'schen Röhren) überspringt und welche zu der Entdeckung der Kathodenstrahlen und Röntgenstrahlen geführt haben. Ferner ist er auch das wichtigste Hilfsmittel geworden, dessen man sich bei der sogenannten „Telegraphie ohne Draht" bedient, um die elektrischen Wellen zu erzeugen, die die Zeichen auf kilometerlange Entfernungen übermitteln.

Es ist eine Wiederholung eines leider nicht selten beobachteten Vorganges, dass in Deutschland Rühmkorff nirgend eine angemessene Ehrung erfahren hat, während ihm im Auslande die grössten Anerkennungen zu teil geworden sind. So hat z. B. Paris, sein langjähriger Wohnort, eine Strasse nach ihm benannt, was in Deutschland bisher nicht geschehen war.

Der Hannoversche Elektrotechniker-Verein hat es daher für seine Pflicht gehalten, das Versäumte nachzuholen. Auf seine Anregung hat nunmehr auch der Magistrat seiner Vaterstadt eine Strasse mit Rühmkorffs Namen belegt und eine an seinem hundertsten Geburtstage zu enthüllende Gedenktafel wird in Zukunft das Geburtshaus des Physikers kenntlich machen. Endlich ist an diesem Tage eine Festsitzung veranstaltet worden, in welcher durch einen Vortrag des Geheimen Regierungsrates Professor Dr. W. Kohlrausch aller jener Errungenschaften gedacht wurde, welche die Wissenschaft durch Benutzung des Funkeninduktors aufzuweisen hat. Der Vortrag war von glänzenden Experimenten begleitet, zu welchen die bedeutendsten Firmen die in Frage kommenden Apparate zur Verfügung gestellt hatten. Bei dieser Gelegenheit wurde ein auch im Buchhandel erhältliches Festbuch*) herausgegeben werden, in welchem Diplomingenieur Kosack ein Lebensbild des berühmten Physikers entwirft.

*) Verlag der Hahn'schen Buchhandlung zu Hannover.

Rühmkorff hat sich aus eigener Kraft emporgearbeitet. Er hatte das Drechslerhandwerk erlernt, sich dann in Stuttgart, Paris und London als Mechaniker ausgebildet und nahm später dauernd seinen Wohnsitz in Paris, wo die mit höchster Präzision hergestellten Apparate bald seinen Ruf als einen der geschicktesten Mechaniker begründeten. Besonders hat sich Rühmkorff um die Ausbildung des Induktionsapparates verdient gemacht, und der zur Erzeugung grosser elektrischer Funken dienende Apparat dieser Art führt noch heute den Namen „Rühmkorffscher Induktor" oder kurz „Rühmkorff". Mit seinem Apparate liessen sich unter Anwendung von 6 Bunsen-Elementen Funken von über 40 cm Länge erzeugen, die nach Moignos Urteile Blitzschlägen ähnlich waren und „auch den Unerschrockensten zittern machen konnten."

Ausser vielen anderen Auszeichnungen wurde Rühmkorff im Jahre 1864 für seine Erfindung die grösste Anerkennung zuteil, die einem Physiker gezollt werden konnte, indem ihm seitens der Pariser Akademie der von der französischen Regierung ausgesetzte „Volta-Preis" im Betrage von 50000 Francs zuerkannt wurde. Rühmkorff, der vom Kaiser von Frankreich zum Offizier der Ehrenlegion ernannt war, verwendete das Geld zur Anstellung weiterer Versuche und zur Konstruktion von neuen sinnreichen Apparaten.

Er starb am 20. Dezember 1877 und wurde auf dem Kirchhof Mont-parnasse in Paris beigesetzt. Jamin, Professor der Physik an der Sorbonne, sprach an seinem Grabe Worte der höchsten Anerkennung und Achtung. Ebenso gedachte Dumas in einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften des Verlustes, welche die physikalische Wissenschaft durch den Tod Rühmkorffs erlitten habe, dessen Induktionsapparat in der Elektricitätslehre Erfolge erzielt habe, wie kein ähnlicher früher bekannter Apparat. — In der Geschichte der Wissenschaft und Technik wird Rühmkorffs Name stets einen ehrenvollen Platz einnehmen. —

Die elektrische Schreibmaschine.

Obgleich die Schreibmaschine ohnehin als die erfolgreichste technische Leistung der letzten beiden Jahrzehnte bezeichnet werden kann, ist man mit dem Erreichten noch immer nicht zufrieden. Das Neueste auf diesem Gebiet ist die Anwendung der Elektrizität auf die Schreibmaschine. Die Schnelligkeit, die Bequemlichkeit und die Leichtigkeit des Arbeitens soll dadurch noch weiter gesteigert werden, indem ein Teil der Arbeitskraft durch einen Elektromotor übernommen wird. Selbstverständlich kann es der menschlichen Hand nicht abgenommən werden, die Tasten anzuschlagen, aber während jetzt ein erheblicher Druck dazu gehört, namentlich wenn an

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

einer gleichzeitigen Erzeugung mehrerer Kopien gearbeitet wird, soll künftig durch Vermittelung der Elektrizität ein Niederdrücken der Tasten um den geringen Betrag von 3 Millimeter genügen. Das Anschlagen der Hebel übernimmt dann der elektrische Strom, ebenso das Verschieben des Wagens zum Uebergehen auf eine neue Zeile, das Unterstreichen und sonstige Verrichtungen, die bisher durch zeitraubende und kraftkostende Handgriffe ausgeführt werden mussten. Der Elektromotor lässt sich auf das genaueste einstellen, so dass der Druck der Typenhebel auf das Papier in gewünschter Stärke ausfallen kann. Das bedingt den weiteren Vorzug, dass die Schrift eine Gleichmässigkeit erhält, wie sie durch die menschliche Hand gar nicht bewirkt werden kann. Ausserdem wird das Schreiben auch sehr viel schneller vor sich gehen, weil die Hand die Tasten der Maschine überhaupt nicht mehr zu verlassen braucht. Erst dann wird die Handhabung der Tasten gleich denen eines Klaviers zur Warheit werden, da zum Beginn einer neuen Zeile nur ein kleiner Knopf gedrückt zu werden braucht, um den Motor zu der Verrichtung zu veranlassen, die bisher nur durch die Hand vorgenommen werden konnte. Es wird im allgemeinen zugegeben, dass bei der Arbeit auf der Schreibmaschine sehr viel Zeit durch die Bedienung des Wagens zur Einrichtung der Zeile verbraucht wird. Die neue Maschine würde also eine grosse Zeitersparnis bedingen und gleichzeitig auch die Handhabung zu einer weit weniger ermüdenden machen.

Notizen.

Die Firma **Guido Müller & Co** in **Eppendorf i. Sa.** beschäftigt sich neben der Fabrikation von „Adler"-Steinbaukasten mit der Fabrikation feiner Holzwaren. Diese neue Abteilung hat erfreuliche Fortschritte gemacht, sodass sich die Firma wegen empfindlichen Platzmangels zum Verkauf der Abteilung „Adler"-Steinbaukasten entschliessen musste.

Seit dem 11. ds. Monats ist diese Abteilung, wie sie steht und liegt, incl. aller Schutzrechte etc. käuflich in den Besitz der Firma F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt i. Th. übergegangen.

In dem Betriebe werden nun als Spezialität sämtliche Gehäuse für die Phonographen-, Automaten-, Musikwerke-, elektrotechnischen, elektrische Beleuchtungs- und Uhren-Branche, sowie neuerdings auch Kontrollkasten, sowie polierte Holzmontierungs-Teile für Broncewaren hergestellt.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. W. 18092. Tabellenschreibvorrichtung an **Schreibmaschinen.** — Wyckoff, Seamans & Benedict, Ilion, V. St. A. 31. 8. 01.

15i. Sch. 18607. Kopiermaschine. — Raphael Schwéers, Berlin, Stromstr. 10a. 10. 4. 02.

— Sch. 19051. Kopiermaschine; Zus. z. Anm. Sch. 18608. — Raphael Schwéers, Berlin, Stromstr. 10a. 14. 7. 02.

42g. C. 9798. **Sprechmaschine,** bei welcher mehrere Membranen von einer Zentralmembrane aus in Schwingungen versetzt werden. — Joseph Castelin, Paris. 20. 4. 01.

51c. G. 16723. Saite für **Musikinstrumente.** — Friedrich Grumbacher, Charlottenburg, Savignyplatz 6. 22. 3. 02.

51d. D. 11543. Mechanisches Musikwerk mit Notenband. — George H. Davis, Brooklyn, V. St. A. 14. 5. 01.

51d. R. 16987. Wendegetriebe für die Notenförderung bei Musikwerken — Reiss & Klemm, Berlin. 30. 7. 02.

57a. P. 12656. Buchartig zusammenlegbare **Flachcamera** mit zur Seite schwingbarem Plattenmagazin. — Jean Antoine Pautasso, Genf. 13. 6. 01.

57c. E. 7836. Maschine zum Entwickeln, Tonen und Fixieren von langen photographischen Bildbändern, bei welcher der Entwickler den einzelnen Trögen, durch welche das Bildband geführt wird, beständig zu- und abgeführt wird. — Berlin-Neuroder Kunstanstalten, Akt.-Ges., Berlin. 3. 9. 01.

Gebrauchsmuster.

15i. 190913. **Kopiermaschine** mit geriffelter Transport- und voller Gegenwalze. Rapael Schwéers, Berlin, Stromstr. 10a. 6. 12. 02.

42g. 190664. Mit Löchern oder Einschnitten versehener Stifthalter für **Phonographen**-Schalldosen. Max Stempfle, Berlin, Melchiorstr. 21. 27. 11. 02.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

51c. 190840. Begleitinstrument für **Mundharmonikas**, bestehend aus einer auf einem Blasebalg angeordneten Stimmenklaviatur. Adolf Lebherz, Stuttgart Seestr. 39. 9. 12. 02.

— 190900. Musikinstrument mit Mundharmonika, Glockenspiel, Wirbeltrommel, Pauke und Beckenschlag. Johann Straulino, Nürnberg, Zufuhrstr. 31. 27. 11. 02.

51d. 190615. Automatisches Musikwerk mit als Behälter ausgebildetem Gehäusedeckel, dessen Schliessblech den Ein- und Ausrückhebel des Musikwerkes bildet. Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans & Thomas Haller A.-G, Schramberg. 13. 12. 02.

— 190699. Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten, gekennzeichnet durch ein Notenblatt mit eng aneinander gedrängten Notenzeichen und durch eine Leiste zum Abfangen der Rollensegmente beim Ableiten von der Friktionswalze. Paul Emmerling, Zeitz. 23. 4. 02.

— 190860. Bei mechanischen Musikwerken die Anordnung eines über den Stimmkamm greifenden Hebelhalters für Glocken und andere Klangkörper. F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt 16. 12. 02.

51c. 190993. Liniervorrichtungen zur Herstellung von Notenpapier, bei denen die Linienerzeuger und somit die Notenlinien zu je zwei nnd drei gruppiert und die erhaltenen Gruppen durch einen breiteren Zwischenraum als der Abstand der Linienerzuger und Linien jeder Gruppe getrennt werden. Frau Martha Bannenberg, Südende b. Berlin. 26. 7. 02.

27 . 190555. Zum Aufstellen einer Kamera dienende zerlegbare Konsole mit Riemen zum Anschnallen an einen Baum o. dgl. Hermann Steude, Berlin, Böckhstr. 48. 21. 11. 02.

67c. 190990. Dunkelsack mit Kammer als Lichtschleuse zum Behandeln photographischer Platten. Dr. Adolf Hesekiel, Berlin, Lützowstr. 2. 5. 11. 02.

Schreibmaschinen-Wettschreiben.

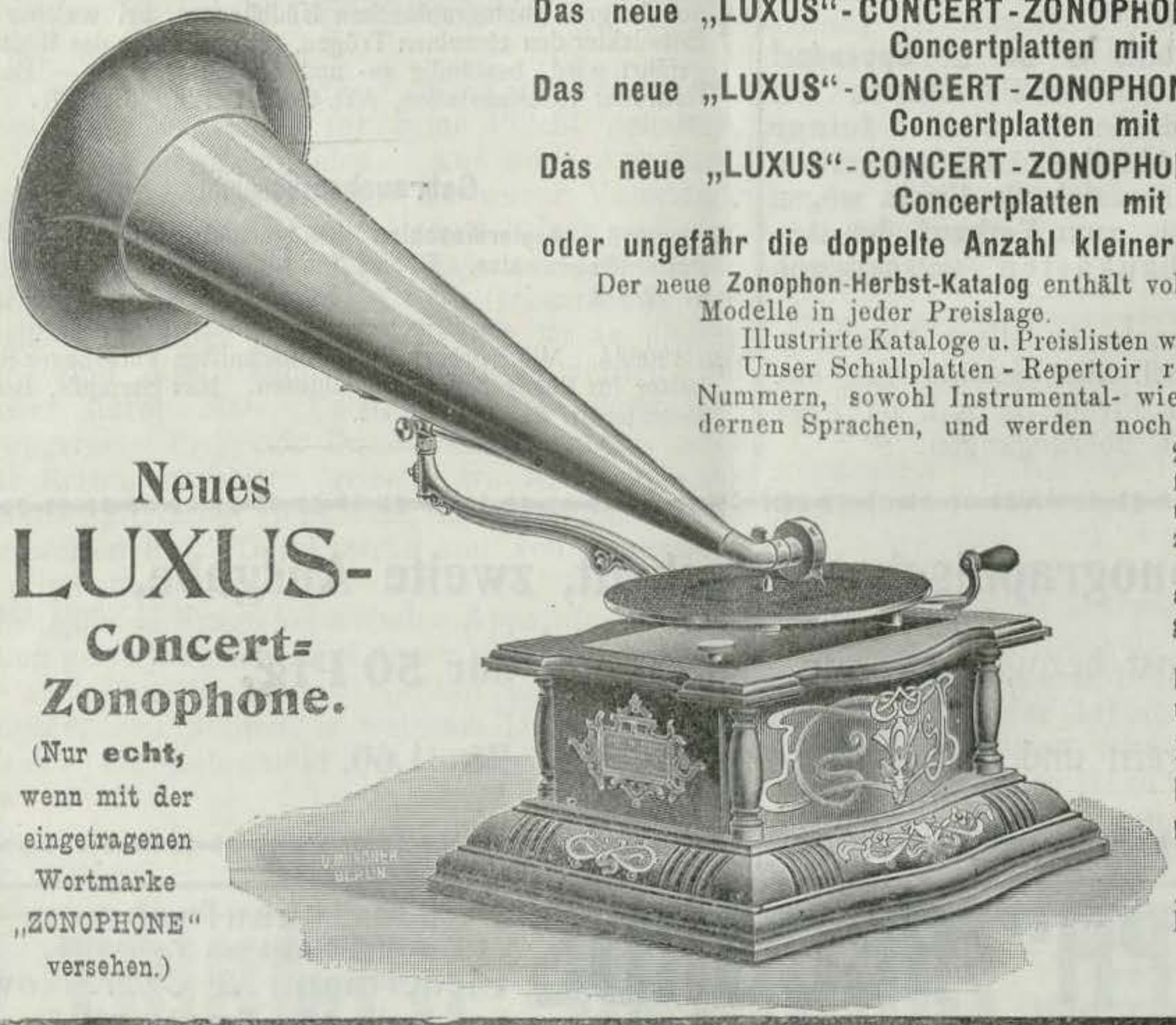
Am 18. Januar fand in den Räumen der The Smith Premier Typewriter Co. in Berlin ein Wettschreiben in ähnlicher Weise, wie in Vorjahre statt. Die Beteiligung an demselben war eine sehr rege. Die Jury bestand aus den Herren Conrad, Borchert und Jacht. Die erste Konkurrenz wurde in mehreren Abteilungen geschrieben, jede Abteilung erhielt einen besonderen Satz. Es war so eingerichtet, dass jeder Satz die Länge einer Zeile nicht überschritt. Als beste aus diesem Wettkampfe ging Fräulein Helene Zinke mit dem ersten Preise hervor. Dieselbe schrieb auf der Maschine innerhalb dreier Minuten 1348 Zeichen. Das macht pro Minute 449 Zeichen: dadurch ist der im vorigen Jahre aufgestellte Rekord um ca. 120 Zeichen geschlagen. Zweitbeste war Fräulein Elisabeth Müller mit 1327 Zeichen, drittbeste Fräulein Elsa Moses mit 1236.

No. 2 war das Diktatschreiben eines kaufmännischen Briefes. Massgebend für die Beurteilung waren neben der Richtigkeit auch die Sauberkeit der Niederschrift.

Aus dieser Konkurrenz ging als erste Fräulein Else Moses und als zweite Fräulein Martha Casparius hervor.

In No. 3, Blindschreiben, erhielt den angesetzten Preis Fräulein Casparius.

Als Neuestes wurde dieses Mal ein Listenschreiben auf der Smith Premier Schreibmaschine unter Zuhilfenahme des Tabulators veranstaltet.



Neues LUXUS-Concert-Zonophone.

(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt 2½ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No:110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen

oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattenlisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co.

Filiale BERLIN, Ritterstr. 71

„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.

Alleinvertretung f Deutschland u Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b.H.

Berlin, Ritterstr. 63.

Als Aufgabe war gestellt ein Kontoauszug, in welchem neben Bezeichnungen der Konten, recht viele Zahlen in verschiedenen Stellungen niederzuschreiben waren. Die Arbeit wurde kurz vor Beginn des Schreibens verteilt, die Zeit zum Einstellen des Tabulators wurde vorher gegeben.

Die beste und schnellste Arbelt leistete Fräulein Marie Kaufmann.

Der vorliegenden Nummer liegt ein Prospect der Firma C. Lorenz, Berlin S, O. 28, über Haustelephon-Apparate bei.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art, Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f Uhrw,, Regulat., Aufn - u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Phonographen-Werke

liefert in jeder Grösse und Stärke und guter Qualität sowie einzelne Theile

Friedrich Schlenker

Lauf- und Phonographenwerke-Fabrik

Villingen, (Baden)

Schwedendammstrasse No.4.

Phonographen-Walzen-Compagnie

„MONOPOL"

Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W,** Rankestr. 22.

Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés

Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.

Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!

Engros **Export**

Qualität unübertroffen.

Gotthold Auerbach

Berlin S.,

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

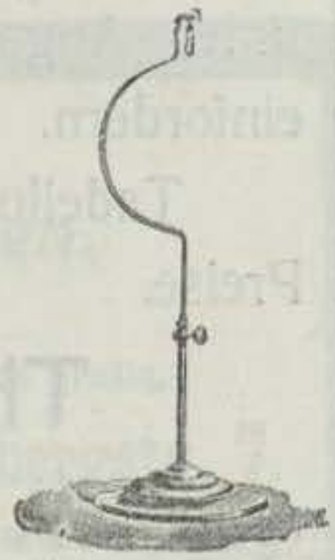
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Meine „Mammuth-Automaten“



sind infolge vergrösserter Betriebseinrichtungen jetzt immer prompt lieferbar. Meine Automaten sind nur mit

Grammophon-Konzertschalldosen,

den Besten, die es gibt, ausgerüstet, und liefere ich auch nur

Grammophon-Platten dazu.

Neu! **Schutzkapsel für Konzertschalldosen**
D. R. G. M.

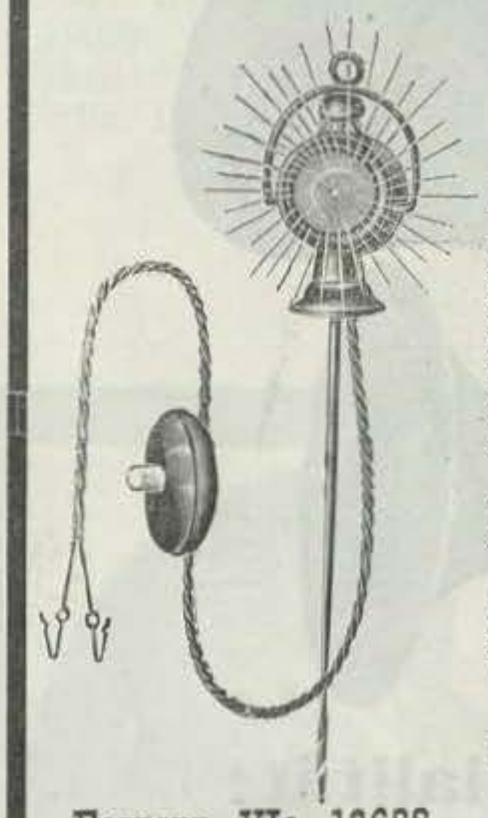
Beschädigen des Membranplättchens unmöglich. Tonfülle unverändert.

Verlangen Sie meine neuesten

abgeänderten Preislisten.

Carl Below, Leipzig, Mammuth-Automaten-Werke.

Neuheitenhaus f. Elektrotechnik
R. Behrendts,
Berlin W. 57,
Katzlerstrasse 305



	Elektrisch leuchtende:	Dtz.	Mk.
2004	Cravatten-Nadel m. bunt. Stein		36,—
2075	do. Fahrradlaterne (s. Abb.)		45,—
2006	do. Rose, prachtv. Lichteffekt		36,—
2065	Nase mit Brille und Schnurrbart		42,—
2066	Finger mit leuchtender Spitze		37 80
2057	Ohren	Dutzd. Paar	54,—
2070	Diadem mit 2 Lämpchen, leuchtender Haarschmuck f Damen		50,40
20 7	Taschen-Laterne, prima Qualität		21,—
2019	Leuchtstab m. Vergrösserungslinse		30,—

Sämtl. vorstehende Artikel sowie **Hauslaternen, Leuchter, Uhrständer etc.** mit ges. gesch. erstklassigen 3zelligen Batterien.
Versand **nur** gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.
Bei Abnahme von 25 bezw. 100 Stück **bedeutende Preisermässignng.**
Man verlange Preisblätter mit Rabattscalen.

Fernspr. VIa, 12688.
Z. Messe, Leipzig, Petersstr. 17

Erst
vergleichen, **dann** wählen!

■ Bespielte Walzen ■
(Records in allen Sprachen)
in anerkannt **unübertroffener** Güte
bei **billigsten** Preisen.

W. Bahre
Deutsche Phonographen-Werke
Berlin S.W. 29

Grammophon-Nadeln.

Firmen, welche wirklich grossen Bedarf in diesem Artikel haben, wollen unter Angabe des Bedarfes Offerte einfordern.

Tadellose Ware, konkurrenzlose Preise.

Theodor Glass,
Nürnberg.

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen
kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie
Inhaber: Wilhelm Händel,
BERLIN W.
Friedrichstrasse 198/199.

The Phono Exchange

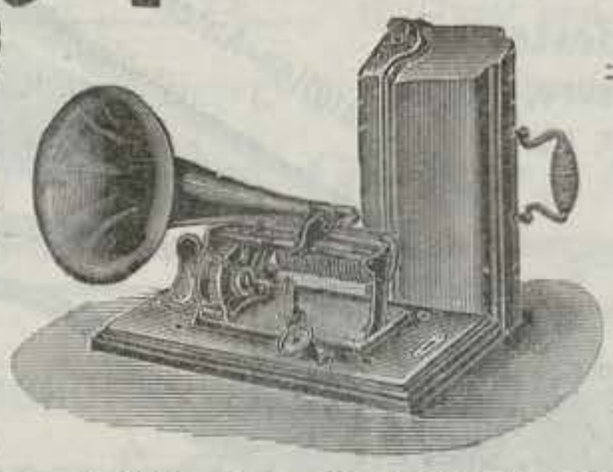
London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

Preisangaben und Muster erbeten.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde Ia Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Naumann's Ideal

Modell 2

deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit **vollkommen sichtbarer Schrift** vom ersten bis zum letzten Zeichen und mit völlig neuem **Decimalstellen-Tabulator** ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Construction die **grösste** Dauerhaftigkeit gewährleistet



Naumann's **„IDEAL"** ist bei vielen Behörden und ersten Firmen eingeführt.

Bis heute über 4500 Stück „IDEAL" verkauft.

Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann Dresden.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Biedermann & Czarnikow's **billige Phonographen und Triumph-Records** haben den **WELT-MARKT** erobert.

Jeder Interessent muss die **Sensationellen Neuerungen** an unseren billigen **Phonographen** D R. G. M. kennen lernen.

Massen-Fabrikation: Membranen kleine, grosse u. aufschiebbare Conusse.

Begründet 1884.



Biedermann & Czarnikow sind **Gross-Fabrikanten** für **Zink-, Nickel-, Messing-** und **Aluminium-Trichter.**

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler

bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten

Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.

Wir liefern nur an Händler und Exporteure.

Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.

Telegramm-Adresse: Indicator.



Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) Piedestal mit Demonstrationstrichter

für alle Chatullen-Typen verwendbar

in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

2) Chatullen-Automaten,

neu, praktisch und **einfach** in Handhabung,

das Beste

für **Restaurateure, Saalbesitzer etc.**



3) Demonstrationstrichter

mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.

BERLIN S. 42.

Grammophon-Nadeln D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

Ia. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Ein **englisches Grosshändlerhaus,** welches den Verkauf von Phonographen im eigenen Lande, sowie in den englischen Colonien betreibt, sucht

directe Bezugsquellen

für Phonographen und für alle Bestandteile und Zutaten

von Phonographen.

Nur gute Qualität erwünscht.

Bitte Preislisten und billigste Notirungen zu senden an

Barnett Samuel & Sons, Ltd., 32 u. 34 Worship-Str. London E.C.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Blancs in vorzüglicher Qualität

Ruben & Co., Commanditgesellschaft

Walzengiesserei

Berlin C. 2, Stralauer-Str. 56.



Bespielte Walzen

in prima Qualität.

Phonographen

in jeder Preislage.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas".
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

Sensationelle Neuheit!

Selbstaufnehmer

für
Grammophon,
Zonophon, Columbia.
Patente angemeldet.

Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.

Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.

General-Vertrieb:
Grünbaum & Brück.
Wien, I, Spiegelgasse 2.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.

Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach, Wien I, Fleischmarkt 6.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Wegen Aufgabe

des Artikels circa 70 Stück bespielte **gr. Walzen für Phonographen** zum Preise von 90 Pfg., desgl. eine neue **Duplicirmaschine** für 110 Mk., Fabrikpreis 380 Mk., sofort zu verkaufen.
O. Lambrink, Fischeln-Krefeld,
Marienstrasse 17a.

M. C. Vehring, Bielefeld
Lack-Fabrik.
Spec.: Hochglanz-Emaille-Lacke für Eisenwaren (Lieferant d. grösst. Fahrradfabriken).

Gebrauchte

tadellos arbeitende Duplizirmaschine und kleine Walzen-Giessformen **zu kaufen gesucht.**

Wer liefert gute Walzenmasse u. Walzenschachteln?

Offerten unter **B. G. 385** an die Exped. d. Blattes.



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten **ohne jeden Kaufzwang.**

5 Tage auf Probe

unsere neuesten patentierten

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt.
Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Ein

englisches Engroshaus

welches 5000—10,000 Phonographen placieren kann, **wünscht Offerten** mit allem Näheren für solche.

Sub. **P. H. 387.** Expedition d. Zeitung.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N.O., Landsbergerstr. 46.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

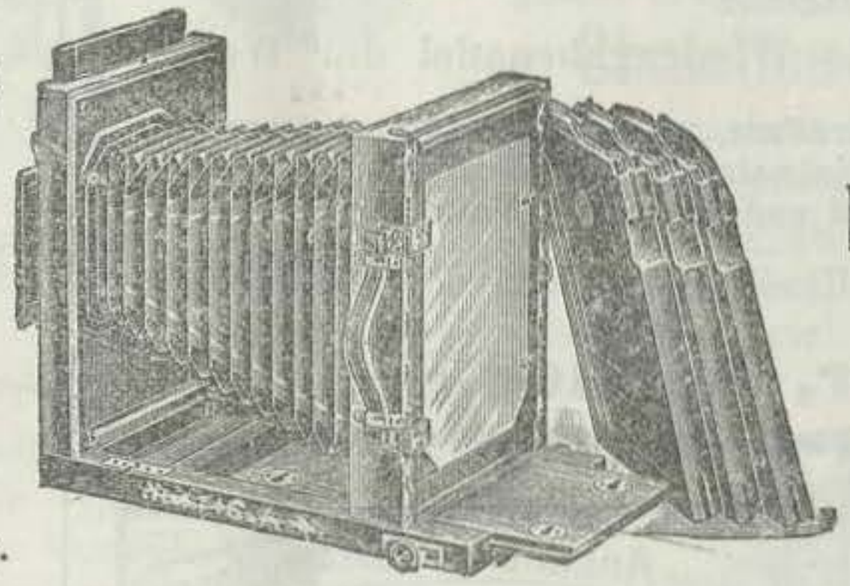
Berlin S.W., Ritterstr. 75a

Export Import Engros.

Photographische Apparate

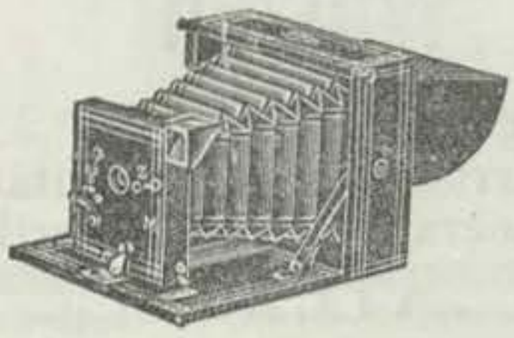
Objektive, Platten Papiere

Nur Ia. Waare.
Billigste Preise.



Specialitäten:
Concurrenzlose
Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-Schreib- und Kopier-Tinten.

Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.



CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder

Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Groyen & Richtmann, Köln.
Filiale: **Berlin,** Kronenstrasse 68/69.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13280**

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Wichtig

für Grossconsumenten.

Bei Lieferung von Blanks und Originalen übernehme ich die Vervielfältigung derselben durch Duplicatmaschinen. Tadellose Ausführung. Preisofferte gern zu Diensten.

Max Cohn, Berlin N. 54,
Weissenburgerstr. 53.

Schreibmaschinen-Farbbänder

aller Systeme aus den weltbekannten Chemischen Fabriken von **Aug. Leonhardi, Dresden,** nur mit gewebten Kanten, in Qualität alle amerikanischen Fabrikate übertreffend, per Stück **Mk. 2,50,** zu haben in allen Fachgeschäften oder durch den Alleinvertrieb für Deutschland von

Hermann Krandt, Berlin S.W., Leipzigerstr. 67|68.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N. O., Landsbergerstr. 46.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

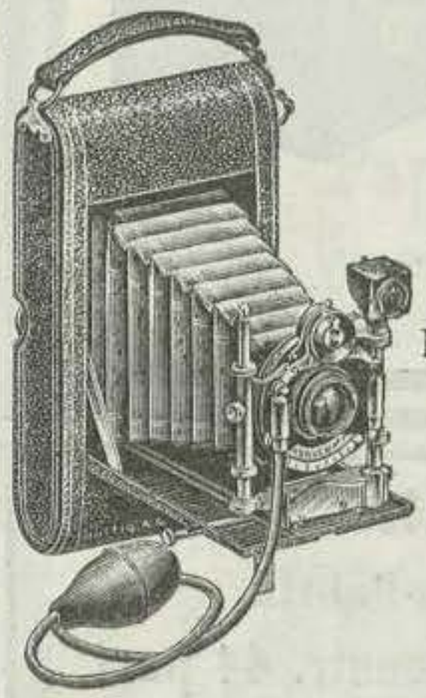
SCHUTZ-MARKE — TION-TION — WORT-MARKE.

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

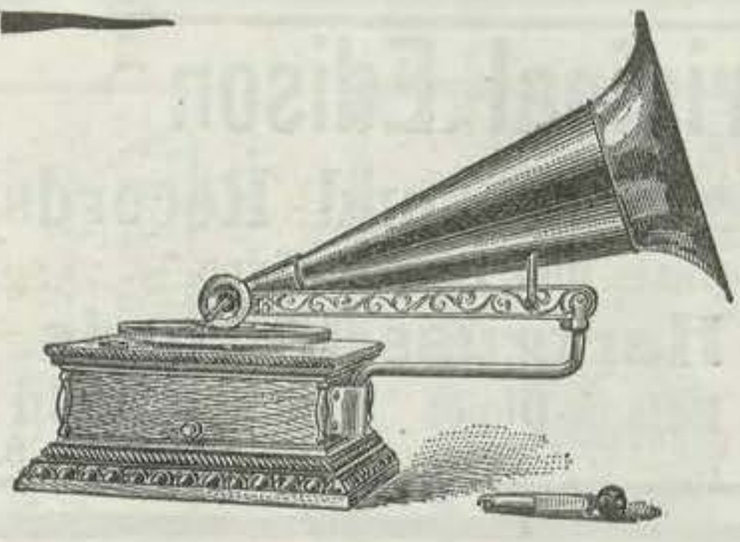
Specialität:
Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

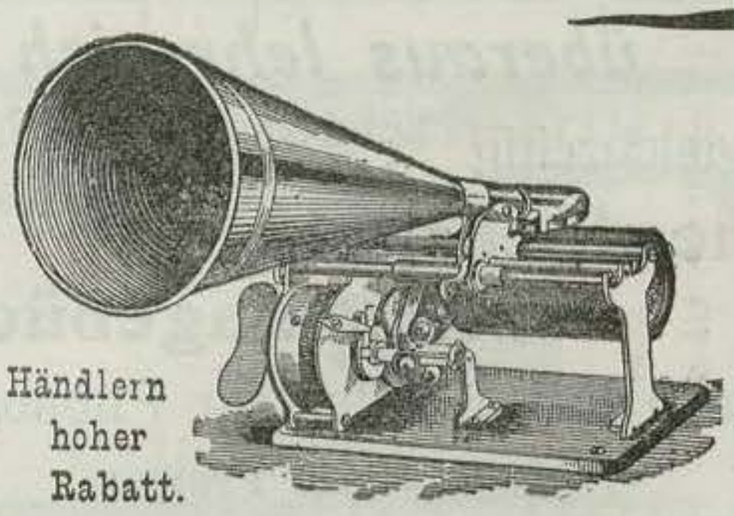
Die besten Sprechmaschinen der Welt!

GRAND PRIX PARIS 1900.





Trade-Mark.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen".** Extra laute XP Guss-Records **„Columbia-Platten".**

Grand-Apparate und Walzen dazu in allen civilisirten Ländern patentirt.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 6. Berlin, 11. Februar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen
und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D. R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.

Begründet 1884.

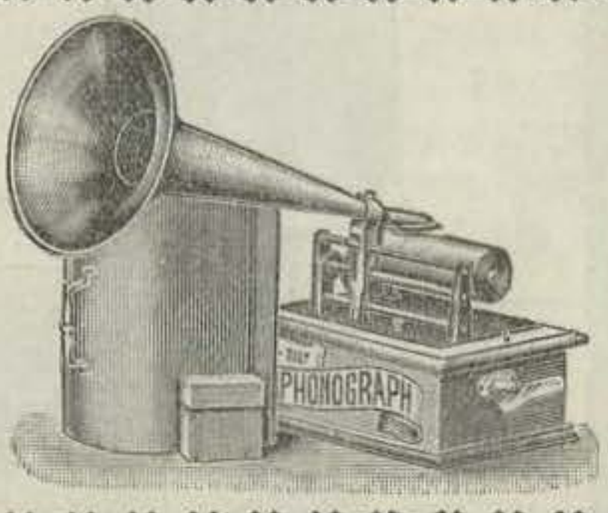


Biedermann & Czarnikow sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Tiefrichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.
Telegramm-Adresse: **Indicator.**

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61
Gitschinerstrasse 91

Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.
☞ Siehe Annonce auf der letzten Seite.



Excelsior-Phonographen und Walzen.

Prämiirt 1900 Zwickau.

Phonographen

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt 1900 Dessau.

Walzen

Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann



Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896

Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) Piedestal mit Demonstrationstrichter
für alle Chatullen-Typen verwendbar
in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**



2) Chatullen-Automaten,
neu, praktisch und **einfach** in Handhabung,
das Beste
für **Restaurateure, Saalbesitzer etc.**



3) Demonstrations-trichter
mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.
BERLIN S. 42.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1904 und die deutsche Phonographen-Industrie.

Im allgemeinen findet man in Deutschland bei den in Frage kommenden Industriellen wenig Neigung, der Initiative der deutschen Reichsregierung zu folgen, welche die Beschickung der in Amerika im nächsten Jahre abzuhaltenden Weltausstellung seitens der deutschen Industrieen zugesagt und einen entsprechenden Betrag bewilligt hat. Man sagt sich und wohl mit Recht, dass die Zollschutzgesetzgebung Amerikas, die auf fast alle Industrieartikel hohe Einfuhrzölle gesetzt hat, nicht dazu angetan ist, Geschäftsverbindungen zwischen der deutschen Industrie und den amerikanischen Käufern zu befürworten, und so werden es wahrscheinlich nur diejenigen deutschen Industrieen sein, welche auch gegenwärtig noch in der Lage sind, die Konkurrenz mit den durch die Zölle begünstigten amerikanischen Fabriken aufzunehmen, welche in St. Louis die deutsche Industrie vertreten werden. Die amerikanische Ausstellung nur deswegen zu beschicken, weil sie auch eine Weltausstellung sein soll und weil man auf die Einkäufer der Kolonieen rechnen kann, ist deshalb nicht lohnend, weil die Beschickung einer amerikanischen Ausstellung selbstverständlich der deutschen Industrie aussergewöhnlich grosse Kosten auferlegen muss. Alle diese Umstände wohl berücksichtigend, hat der Reichskommissar für die Ausstellung beschlossen, nur diejenige deutsche Industrieen zuzulassen, die dem wirklichen Umfange und der Bedeutung der deutschen Industrien entsprechend ausstellen wollen, so dass ein gutes Gesamtbild entsteht. So wird erst nach dem Schlusstermin für die Anmeldungen, nämlich nach dem 1. April d. J., festgesetzt werden können, welche Industrieen überhaupt zur Ausstellung zugelassen werden. Alle diejenigen, welche nur von wenigen oder kleineren Firmen repräsentiert werden, werden gänzlich unberücksichtigt bleiben. Diese Disposition ist fraglos unter den obwaltenden Verhältnissen die einzig richtige und man darf schon jetzt mit Sicherheit erwarten, dass nur einzelne Industrieen und von der Metallindustrie sicher nur wenige in St. Louis vertreten sein werden.

Ob unter diesen vorteilhaft die deutsche Phonographen-Industrie figurieren wird, bedarf der sorgfältigsten Erwägung. Tatsächlich scheint es gerade im gegenwärtigen Moment so, als ob eine Ausfuhr von deutschen Phonographenapparaten, ähnlich wie nach England, so auch nach Amerika in grossem Masstabe möglich sein würde, da bereits Anfragen von grösseren New Yorker Importfirmen bei der deutschen Industrie vorliegen, und da auch ein Teil der von Deutschland nach England gelieferten Apparate für den amerikanischen Markt bestimmt sein sollen. Indessen ist zu erwägen, dass diese Versendungen gegenwärtig noch unter dem Umstand leiden, dass über die Patentverhältnisse in Amerika keine völlige Klarheit herrscht. Man ist nicht gewiss, ob die älteren Edisonschen Patente die Einfuhr von phonographischen Apparaten mit konischem Walzenträger und von Walzen selbst gestatten, und man könnte wohl der Ansicht sein, dass, wenn diese Verhältnisse klar zu Gunsten der Konkurrenz-Industrien lägen, dann die Einfuhrmöglichkeit deutscher Erzeugnisse der Phonographenbranche erheblich leichter sein würde. Für die Frage der Beschickung der amerikanischen Ausstellung spielt die Patent-Frage insofern keine Rolle, als die älteren Edison'schen Patente schon im Jahre 1905 ablaufen, aber es ist wohl zu berücksichtigen, dass diese Unsicherheit der Patentverhältnisse gegenwärtig nicht allein die deutsche Industrie von der Konkurrenz mit der grossen amerikanischen Fabrikation zurückhält, sondern auch die amerikanische Industrie selbst, so dass wohl zu erwägen ist, ob nicht, sobald die Patente abgelaufen sein werden, sowohl die bestehenden grossen amerikanischen als auch neue amerikanische Fabriken einer ev. Einfuhr von Waren sich dadurch zu erwehren suchen werden, dass sie selbst ebenso billige Erzeugnisse herstellen. Das wird ihnen natürlich um so leichter sein, weil der Schutzzoll ihnen stark zu Hilfe kommt.

Man wird in Anbetracht der hohen Stufe, auf der die amerikanische Metall-Industrie bereits steht, kaum annehmen können, dass gerade in besseren Phonographen, welche einen einigermassen hohen Preis haben, unter solchen Umständen die deutschen Fabriken konkurrenzfähig sein werden. Chance für die Einführung ist offenbar hauptsächlich in der Zeit des Ablaufes der Patente vorhanden, ehe amerikanische Fabriken Zeit gefunden haben, sich auf die Anfertigung derartig billiger Phonographen, wie sie speziell in Berlin für den Export hergestellt werden, einzurichten. Doch da bekanntlich die Amerikaner in Bezug auf Fabrikeinrichtungen schnell zu handeln gewohnt sind, so wäre der Zeitraum, in dem die deutsche Industrie einen Vorsprung zu verzeichnen hätte, wahrscheinlich nur ein kurzer.

Zu berücksichtigen ist allerdings der Umstand, dass bei allen solchen Industrie-Erzeugnissen, auch der Metallwarenbranche, welche einen grossen Teil Handarbeit in sich schliessen, auch der hohe Schutzzoll nicht genügt, die amerikanische Industrie konkurrenzfähig zu machen, so z. B. bei Uhrwerken, Weckern etc., welche in Massen im Schwarzwald und der Schweiz hergestellt und in grossen Quantitäten nach Amerika eingeführt werden. Ob der

„TRIUMPH"-RECORDS 5000 Neuaufnahmen, unerreicht an Tonfülle. Biedermann & Czarnikow Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

komplette phonographische Apparat zu solchen Erzeugnissen, bei denen die Handarbeit eine ausschlaggebende Rolle spielt, gerechnet werden kann, so dass auch trotz des hohen Schutzzolles die amerikanische Industrie nicht in der Lage sein würde, gegen deutsche Erzeugnisse zu konkurrieren, ist fraglich. Wenn man diese Frage bejaht, so würde allerdings eine Masseneinfuhr billiger Fabrikate in Amerika möglich sein.

Unter allen Umständen könnte eine Beschickung der Weltausstellung in St. Louis für die deutsche Phonographen-Industrie nur dann in Frage kommen, wenn die Mehrzahl der grossen deutschen Fabriken sich zu einer Kollektiv-Ausstellung vereinigen würden, da ja doch seitens des Reichskommissars eine Anmeldung einzelner nicht acceptiert werden würde, und sich durch die Kollektiv-Ausstellung sowohl der Eindruck nach aussen verbessert, als auch die Kosten für den einzelnen geringere werden würden. Ueber die Frage, ob sie einer solchen Kollektiv-Ausstellung zustimmen, werden sich die deutschen Fabrikanten in den nächsten Wochen klar werden müssen. Falls eine solche Kollektiv-Beschickung zustande kommen sollte, so ist ja die Ausstellung gleichzeitig als eine günstige Gelegenheit zu betrachten, auch kolonialen Käufern die deutschen Erzeugnisse vorzuführen. In diesem Sinne wäre auch die Ausstellung von Walzen-Fabrikaten zu berücksichtigen, denn für den amerikanischen Markt selbst kann man der deutschen Einfuhr von Walzen kaum irgend welche Chancen prophezeien, da sobald die Patentschranken gefallen sein werden und deutsche Konkurrenz von Walzen auf dem amerikanischen Markt ernstlich in Frage kommen könnte, die amerikanischen Fabriken, wie sie es wohl können, mit den Preisen mitgehen werden, was ihnen ja die Schutzzölle noch besonders leicht machen.

Zeichen und Wunder.

Auch Völker und Staaten haben ein Zentrum, wo die Fäden ihres Nervensystems zusammenlaufen, eine Stelle, wo Spuren aller Tätigkeiten zu finden sind, welche das Leben der Völker ausmachen, wo der Extrakt dieses Lebens pulsiert, und von wo es seine Anregungen wieder hinaussendet. Als das Gehirn Europas kann man von diesem Gesichtspunkte aus jene platzartige Verbreiterung der breiten Strasse „Unter den Linden“ nennen, deren stolze Umgebung jahrhundertelang das geistige Leben der Hauptstadt wiedergespiegelt hat, das preussische Königsschloss, der Dom, das Opernhaus, das Zeughaus, das Standbild Friedrich des Grossen, die übrigen Schlösser, die Bibliothek, die Hauptwache, die Akademie, die Universität. —

Die Standbilder der beiden Humboldts, das Standbild Helmholtz schienen ein wenig verwundert von ihren Postamenten herabzublicken, als am 6. Februar abends eine zahlreiche Menge durch den Vorhof der Universität hindurch schritt, um zu jenem illustren Raum, der Aula der Universität hinaufzusteigen, wo die Manen aller Leuchten der Wissenschaft der letzten Jahrhunderte die Anwesenden umschweben. Wir sind einer freundlichen Einladung des Professors Stumpf vom Psychologischen Institut der Universität gefolgt, und finden uns inmitten einer Versammlung hervorragender Personen der Wissenschaft und des geistigen Lebens Berlins, besonders der Musikwissenschaft. Der Saal ist völlig gefüllt und mit Spannung richten sich die Blicke auf die auf der Rednerbühne aufgestellten Apparate, welche sich durch Schalltrichter als Phonographen kennzeichnen. Die Internationale Musikgesellschaft und die Psychologische Gesellschaft zu Berlin sind im Begriff, in einer gemeinsamen Sitzung das Problem der Photographie der Musik und der Stimme zu behandeln. Professor Oscar Fleischer soll über die Musikwissenschaften, Dr. Theodor S. Flatau über die stimm- und sprachwissentliche Bedeutung einer Erfindung sprechen, welche der Ingenieur Cervenka aus Prag vorführen wird. Neben dem Phonographen, dessen erstes Modell vor 30 Jahren der Erfinder der neuen Welt Thomas A. Edison dem alten Kaiser Wilhelm in Berlin vorgeführt hatte, steht das Grammophon des Deutschen Emil Berliner, der Amerika zu seiner zweiten Heimat erwählt hat, und neben ihm der neue Apparat, der den Anwesenden einen neuen Fortschritt auf dem Gebiete der Phonographie vermitteln soll.

Der Phonograph, das über die Achsel angesehene Spielzeug der Geringsten, das Werkzeug des Schaustellers, wird einer Besprechung in diesem Ehren-Raum würdig erachtet, in welchem ein Dutzend Professoren und die Crème der Berliner Gesellschaft anwesend sind und auf das Erscheinen noch illustrer Gäste warten.

Um 8¼ Uhr erscheint

der Kronprinz,

der Erbe des deutschen Kaiserthrones, der Sohn des Mannes, um dessen Monarchengenie Deutschland von den republikanischsten Staaten der Erde beneidet wird. Nach einer Begrüssung des Kronprinzen, dessen jugendlich schöne Gestalt die Augen der Anwesenden bei seinem Eintritt aufleuchten liess, beginnt Professor Fleischer seinen Vortrag. Er spricht von dem Auge, das den Verstand, von dem Ohr, das das Herz symbolisiert, von der Schrift, die seit Jahrhunderten dem Auge den Verstand übermittelt, ihm durch Symbole zeigt, was vor uns frühere Geschlechter gedacht haben, von dem Phonographen, der seit einer Reihe von Jahren dazu berufen schien, das der Nachwelt hörbar zu übermitteln, was vor uns oder weit von uns Menschen gesprochen oder gesungen haben. Er spricht von

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

dem geringen Erfolg, welchen die Phonographen wegen der Grösse der zu überwindenden Schwierigkeiten bisher erzielt haben, so weit die Musikwissenschaft in Betracht kommt und von den Versuchen, phonographische Archive zur Unterstützung der Sprachwissenschaft anzulegen, davon, wie wichtig es wäre, wenn der Phonograph ausser der Wiedergabe der Töne die Wissenschaft der Sprachbildung durch eine genaue Registrierung der in Bilder umgewandelten Schallwellen ermöglichen würde. Er weist auf die Bedeutung hin, welche gerade in Bezug auf das letztgenannte Problem der neuen Erfindung Cervenkas fraglos innewohne, und überlässt die Frage, inwieweit auch die Wiedergabe durch den neuen Phonographen gegenüber dem Bestehenden der Natur ähnlicher geworden sei, den Hörern.

Darauf nimmt Dr. Flatau das Wort zu einer Betonung der wissenschaftlichen Bedeutung des Phonographen für die Registrierung der Sprache und Kontrolierung der Sprechorgane, besonders in hygienischer Beziehung. Er weist darauf hin, wie notwendig es ist, ein Messwerkzeug zu haben, mittels welchem Sprechstörungen einwandsfrei aufgezeichnet werden können, und einen Wiedergabe-Phonographen, mittels welchem das Lehrfach der Sprache zentralisiert werden könnte, um in dieser Beziehung Fehler zu vermeiden, welche bei der flüchtigen Natur des Schalles unvermeidlich sind. Auch dieser Redner bezeichnet den neuen Apparat Cervenka's als einen fraglosen Fortschritt für die Wissenschaft der Sprachforschung, so weit es von Wert ist, die Sprache in einwandsfreier Art zu photographieren, und auf diese Weise der Nachwelt Phonogramme der Sprache zu überliefern, deren Fehlerlosigkeit schon heute als feststehend angesehen werden kann, und überlässt ebenfalls die Beantwortung der Frage, wie weit auch die Wiedergabe durch den Cervenka'schen Apparat verbessert sei, dem Urteil des Hörers, wenngleich er nicht mit dem seinigen zurückhält, nach welchem ein Fortschritt gegenüber dem besten bestehenden auch in dieser Beziehung fraglos zu verzeichnen wäre.

Hierauf nahm Herr Cervenka das Wort zu einem Vortrage über seinen neuen Apparat, der durch Lichtbilder unterstützt wurde. Die Geschichte des Phonographen kurz berührend, führt er aus, dass ihn bei seinen Versuchen, die Wiedergabe der Phonographen zu verbessern, verschiedene Umstände darauf hingewiesen hatten, dass die Walzen bez. Platten selbst Fehler hätten, die beseitigt werden mussten, und dass er aus dieser Ursache zur Konstruktion seiner photographischen Aufnahme-Methode des Schalles gekommen sei. Das Verfahren selbst geben wir in einem besonderen Artikel dieser Nummer wieder.

Der Abend, an dem diese Fortschritte in der Konstruktion der Phonographen in so rühmlicher Weise öffentlich zuerst übermittelt wurden, wird in der Geschichte der Phonographie unvergessen bleiben, und nicht zum wenigsten wird der Umstand, dass musikkünstlerische und wissenschaftliche Kreise durch den Mund ihrer berufenen Vertreter verkündet haben, dass die Phonographie zu einer Vollkommenheit gelangt ist, die sie für diese Zwecke brauchbar macht, ein bedeutsames Moment sein für die weitere Sicherung der Grundlage, auf der die Phonographen-Industrie steht. Der Umstand, dass das deutsche Kaiserhaus so lebhaften Anteil nimmt an der Entwicklung der Phonographen in dieser Richtung (der Kronprinz und eine Hofdame der Kaiserin liessen sich die Apparate eingehend erklären) ist ein weiterer wertvoller Baustein zur Vervollständigung dieses Werkes; wir stehen allem Anschein nach vor einem Umschwung der öffentlichen Meinung über die Leistungen des Phonographen in künstlerischer Beziehung, und das ist ohne Frage sehr erfreulich.

Die Cervenka'schen Erfindungen.

Wir geben in folgendem eine Beschreibung der Cervenka'schen Verbesserungen, die in unserm heutigen Aufsatz „Zeichen und Wunder“ erwähnt werden.

Der Aufnahme-Apparat der im wesentlichen die Form eines Grammophons hat, ist mit einer photographischen Trockenplatte anstatt der Aufnahmeplatte versehen, welche selbstverständlich lichtdicht abgedeckt ist. Die Membranplatte trägt an Stelle eines Stiftes einen Hebel, an dem ein kleiner Spiegel angebracht ist. Auf diesen Spiegel fällt ein Lichtstrahl von winzigem Durchmesser derart, dass er auf die photographische Platte weiter geworfen wird. Die Platte rotiert wie beim Grammophon und die Membran schreitet in radialer Richtung fort, wie bei der gewöhnlichen Aufnahme. Die Vibration der Membran bewirkt eine gleichzeitige Vibration des Spiegels und wenn auch durch die Spiegelung die Ausschläge verdoppelt werden, so müssen doch offenbar die entstehenden Wellenlinien die Schallschwingungen völlig genau charakterisieren. Gegenüber den gewöhnlichen Grammophonaufnahmen fällt die Reibung fort, die der Aufnahmestift in der Wachsschicht der Platten findet, theoretisch betrachtet ist also jedenfalls das Verfahren dem bisherigen überlegen.

Als Aufnahmeobjekt entsteht nun eine photographische Glasplatte, die nach ihrer Entwicklung genau das Bild einer Grammophonplatte giebt und der erhebliche Vorteil in sprachwissenschaftlicher Beziehung liegt darin, dass man das Bild einer Originalglasplatte mit Leichtigkeit so vergrössern kann, dass eine Lesbarkeit und Messbarkeit der Schrift möglich ist. Die Weiterverarbeitung der photographischen Platte zu einer Matrize voll-

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.



Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt 2½ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattenlisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co.

Filiale BERLIN, Ritterstr. 71

„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.

Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

Neues LUXUS-

Concert-Zonophone.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate.

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Meine „Mammuth-Automaten"



sind infolge vergrösserter Betriebseinrichtungen jetzt immer prompt lieferbar. Meine Automaten sind nur mit

Grammophon-Konzertschalldosen,

den Besten, die es gibt, ausgerüstet, und liefere ich auch nur

Grammophon-Platten dazu.

Neu! Schutzkapsel für Konzertschalldosen

D. R. G. M.

Beschädigen des Membranplättchens unmöglich. Tonfülle unverändert.

Verlangen Sie meine neuesten

abgeänderten Preislisten.

Carl Below, Leipzig, Mammuth-Automaten-Werke.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Erst

vergleichen, **dann** wählen!

■ Bespielte Walzen ■

(Records in allen Sprachen)

in anerkannt **unübertroffener** Güte

bei **billigsten** Preisen.

W. Bahre

Deutsche Phonographen-Werke

Berlin S.W. 29

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!

Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Feinste Stahlnadeln

für Grammophon, Zonophon, etc. etc.

Firmen, welche wirklich grossen Bedarf in diesem Artikel haben, wollen unter Angabe des Bedarfes Offerte einfordern.

Tadellose Ware, konkurrenzlose Preise.

Theodor Glass,

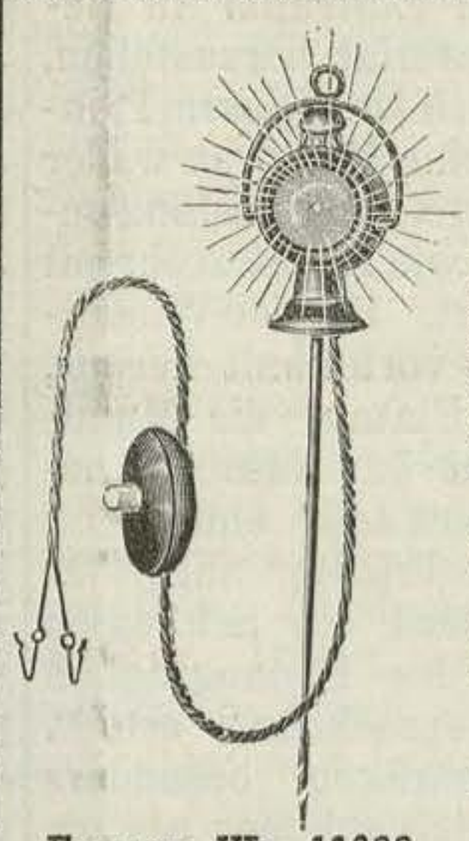
Nürnberg.

Neuheitenhaus f. Elektrotechnik

R. Behrendts,

Berlin W. 57,

Katzlerstrasse 305



Elektrisch leuchtende: Dtz. Mk.

2004 **Cravatten-Nadel** m. bunt. Stein 36,—
2075 **do. Fahrradlaterne** (s. Abb.) 45,—
2006 **do. Rose**, prachtv. Lichteffekt 36,—
2065 **Nase** mit Brille und Schnurrbart 42,—
2066 **Finger** mit leuchtender Spitze 37 80
2067 **Ohren** Dutzd. Paar 54,—
2070 **Diadem** mit 2 Lämpchen, leuchtender Haarschmuck f Damen 50,40
2017 **Taschen-Laterne**, prima Qualität 21,—
2019 **Leuchtstab** m. Vergrösserungslinse 30,—

Sämtl. vorstehende Artikel sowie **Hauslaternen, Leuchter. Uhrständer etc.** mit ges. gesch. erstklassigen 3zelligen Batterien.

Versand **nur** gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 25 bezw. 100 Stück **bedeutende Preisermässignng.**

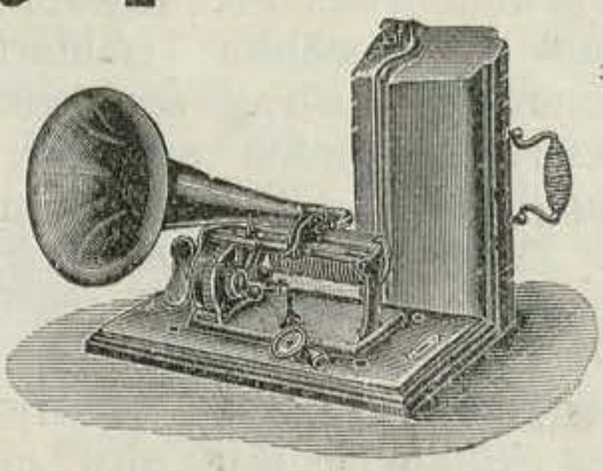
Man verlange Preisblätter mit Rabattscalen.

Fernspr. VIa, 12688.

Z. Messe, Leipzig, Petersstr. 17

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

zieht Cervenka genau so wie sie für die graphischen Gewerbe bei Herstellung eines Clichés üblich ist. — Nach der Glasplatte wird eine negative Glasplatte kopiert, diese wird auf eine Kupferplatte mit lichtempfindlichem Ueberzug gelegt, dem Licht ausgesetzt und die so erhaltene Kopie entwickelt. Es bleibt dann an allen den Stellen, an denen die Platte klar war, der unlöslich gewordene Ueberzug zurück, während das übrige nach dem Auswaschen blank erscheint und durch Säuren tief geätzt werden kann. Nach dieser Matrize werden dann in gewöhnlicher Art Grammaphonplatten hergestellt.

Dem ersten Teil der Cervenka'schen Erfindung, die noch durch eine besondere Membran vervollständigt wird, schliesst sich eine bedeutsame zweite Erfindung an, die dem Gedanken entspricht, den wir seit einiger Zeit schon in dieser Zeitschrift empfohlen haben, um eine Vervollkommnung der phonographischen Wiedergabe zu erzielen. Es handelt sich darum, die Färbung des Tones durch die schallführenden Körper, Membran und Schalltrichter, dem Original anzupassen, also speziell für die Wiedergabe der menschlichen Stimme, die Körper, die mit dem schwingenden Luftraum in Berührung kommen, aus einem Material herzustellen, das dem menschlichen Organ ähnlich ist. Diesem Prinzip entsprechend, hat Cervenka seine Membran weder von Glas noch Metall sondern aus weicher Substanz gemacht und sowohl Membrankapseln wie Trichterrohr mit fleischartiger Substanz ausgefüttert. Bei der Wiedergabe stellt es sich noch als sehr vorteilhaft heraus, dass auf Veranlassung des Dr. Flatau, die Mundhöhle auch in soweit nachgeahmt ist, dass ein besonderer Kanal, der dem Nasenkanal entspricht, an den schlundförmig gebogenen Trichter angesetzt ist. Der Erfinder behauptet, dass ein Schliessen des Nasenkanals der Sprache des Phonographen den Ton des „durch-die-Nase-sprechens" erteilt. Die Wiedergabe von Gesangsvorträgen, besonders des Frauengesanges sind tatsächlich schöner als wir sie bisher von irgend welchen Apparaten gehört haben. Inwieweit die verbesserte Aufnahme oder die verbesserte Trichterkonstruktion daran schuld ist, lässt sich natürlich nicht ohne Weiteres erkennen, jedenfalls beweist aber schon der Umstand, dass die Frauenstimmen bei weitem das beste Resultat ergeben, die Tatsache, dass die gewählte Trichterform und -Ausführung dieser Art Vortrag am besten angepasst ist. Klaviertöne werden erheblich weicher und schöner, wenngleich die Naturtreue kaum wieder hergestellt wird. Auch bei anderen Instrumenten kommt eine gegenüber dem Original erheblich veränderte Tonfarbe heraus, wenngleich sie durchaus nicht unangenehm ist, im Gegenteil unserer Ansicht Recht giebt, dass es möglich sein wird, mittels des Phonographen musikalische Produktionen hervorzurufen, die künstlerisch auf einem hohen Standpunkt stehen, und durch irgend welche anderen Instrumente überhaupt nicht ähnlich hervorgebracht werden können. Unter allen Umständen zeigte die Wiedergabe, dass auch dieser Teil der Erfindung von Herrn Cervenka mit grossem Erfolg bearbeitet worden ist, wenngleich als sicher anzunehmen ist, dass in dieser Beziehung noch weitere Fortschritte gemacht werden.

Wir wünschen lebhaft, dass eine für die Sache so geeignete Persönlichkeit wie Herr Cervenka durch die Erfolge veranlasst werden wird, sich der Sache weiter zu widmen, um so der Phonographie den Boden, auf dem Kunstgenüsse von den phonographischen Instrumenten erwartet werden können, weiter zu ebnen. Der Unterstützung durch unsere Zeitschrift darf sich Herr Cervenka ebenso wie andere in gleicher Richtung strebende Experimentatoren, wie wir wohl kaum zu betonen brauchen, in weitestem Masse versichert halten.

Interessant ist es, bei dieser Gelegenheit zu erfahren, wie in den Kreisen der professionellen Musikkünstler über die Phonographie geurteilt wird. Einer der bedeutendsten Musikkritiker Berlins, Dr. Leop. Schmidt, sagt im „Berliner Tageblatt" über die Vorträge des Cervenka'schen Phonographen: „Von einer das Original ersetzenden Wiedergabe kann nicht die Rede sein. An Stelle des gedrückten, quäkenden Tones ist ein dunkler, tutender Ton getreten, der in der Höhe etwas Nasales bekommt und bei Frauenstimmen beständig unrein klingt. Die Vorzüge des Apparates kommen übrigens nur vokaler Musik zu statten; den Instrumenten gegenüber versagt auch er. Der Klavierton erschien seines Charakters vollständig entkleidet, das Cello war unkenntlich bis auf die Doppelgriffe. Unerträglich wirkt ausserdem die Fülle der Obertöne. Die ästhetische Seite des Problems bleibt also nach wie vor ungelöst; kein Mensch wird diese Reproduktionen der Wirklichkeit gleichstellen. Sie sind eine Kuriosität, eine Spielerei, allerdings zu einem manchmal überraschenden Grade entwickelt, der mit Recht den Beifall der Anwesenden wachrief."

Der scheinbare Widerspruch zwischen dem Urteil des Musikkenners und unserer erklärt sich leicht: Wir schätzen die Wiedergabe der Frauenstimme sehr hoch, weil bisher diese Art phonographischer Wiedergaben die meisten Schwierigkeiten bereitete, und auf einem weniger hohen Standpunkte steht als die der Männerstimmen. — Das Urteil des Musikkritikers über phonographische Vorträge überhaupt verdient aber stets mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen zu werden; er ist an Musikvorträge gewöhnt, an phonographische Vorträge gar nicht. Die ihm fremde Klangfarbe der Phonographen erscheint ihm unschön, weil sie ihm fremd ist, auch wenn sie an sich vielleicht schöner wäre, als die mancher Musikvorträge, an welche sein Ohr gewöhnt ist. Der Musikkritiker, der phonographische Vorträge selten hört, ist also befangen,

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

so weit das Urteil über schön oder unschön in Betracht kommt, um so mehr ist er natürlich geeeignet, zu urteilen, ob ein Vortrag dem Original ähnlich ist.

Vervielfältigung von Phongraphenwalzen durch hydrauliches Pressverfahren.

Es darf kaum als zweifelhaft betrachtet werden, dass in Zukunft Phonographenwalzen zum grossen Teil durch mechanische Vervielfältigung in der Art des Giessens in galvanisch hergestellte Formen erfolgen wird, wie es die amerikanischen Fabriken bereits betreiben. Denn die Ersparnis bei den Herstellungskosten ist ohne Frage eine sehr bedeutende. Einmal kann man mit einer galvanisch hergestellten Kupfermatrize eine unbeschränkte Anzahl von Kopieen herstellen und zweitens wird erheblich an Material gespart, da das Abschleifen der rohen Walzen, das jetzt stets erforderlich ist, fortfällt. Es fragt sich aber, ob nicht, da man nun einmal über brauchbare Kupfermatrizen für Wachswalzen verfügt, diese Kupfermatrizen in ähnlicher Weise benutzt werden können, wie die Matrizen der Grammophonplatten, mittels deren bekanntlich die Gebrauchsplatten durch Pressung, und nicht durch Giessen, hergestellt werden. Stellt man sich vor, dass es möglich wäre, in eine Kupfermatrize ein ähnliches Material, wie das aus dem die Grammophonplatten bestehen, einzupressen und nach dem Festwerden in der Matrize auch wieder aus der Matrize heraus zu ziehen, so wäre damit eine Walze erzielt, die vor der Wachswalze den Vorteil der Unzerbrechlichkeit hätte, und deren Material billiger wäre, als das der gegossenen Walzen. Die Schwierigkeit, die fertig gegossenen Walzen aus der Kupfermatrize heraus zu bekommmen, trotzdem die phonographische Schrift Unebenheiten verursacht, ergiebt sich bekanntlich bei den neuerdings geübten Verfahren aus der Tatsache, dass das Material beim Erkalten genügend schwindet, damit die Unebenheiten der phonographischen Schrift kein Hindernis für das Herausziehen der Walzen aus der Matrize bilden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch das einzupressende Material diejenige Eigenschaft hat, welche eine derartige Verringerung des Durchmessers durch Temperatureinflüsse möglich macht. Man verfügt heute bekanntlich durch die flüssige Luft über ein einfaches Hilfsmittel, um sehr niedrige Temperatur, wie 150° unter Null, mit Leichtigkeit hervorzubringen. Daher ist es möglich, sehr schnell starke Temperaturdifferenzen zwischen der eingepressten Walze und der Matrize hervorzubringen, welche voraussichtlich für das Ablösen von den Unebenheiten der phonographischen Schrift genügen würde, wenn auch die Pressung bei gewöhnlicher Temperatur vor sich gehen oder beendet werden müsste.

Für die Pressung selbst wird vielleicht mit gutem Erfolg das Hubersche Pressverfahren verwendet werden können, welches wir an anderer Stelle dieser Nummer beschreiben. Es würde dann nur notwendig sein, ein glattes dünnwandiges Rohr von dem zu benutzenden Material ev. auch von Celluloid oder Metall, welches eben in die Kupfermatrize eingeschoben werden kann, hineinzubringen, dann die so vorbereitete Matrize in der Huberpresse dem hohen hydraulichen Druck auszusetzen, durch Abkühlung des nun entstandenen Abdruckes ein Loslösen des Produktes aus der Matrize zu ermöglichen, um so auf höchst einfache Weise eine durch Pressung hergestellte Walze zu erzielen.

Das Huber'sche Hydraulische Prägeverfahren.

Das Press- und Prägeverfahren nach Patrik Huber dient dazu, die Oberflächengestaltung eines Modells auf Metallgegenstände zu übertragen, und bietet den Vorteil, dass das in einer Weise geschehen kann, welche gegenüber den bekannten durch Pressenprägung oder Galvanoplastik den Vorzug der Einfachheit und Billigkeit hat, und nahezu alle Materialien zu verwenden gestattet.

Wenn man auf einen Taler ein Blatt Staniol legt und mit einem weichen Gegenstand das letztere andrückt, so nimmt dasselbe die Oberflächengestaltung des Talers an und hält sie fest. Was man mit dem nachgiebigen Staniolblatt ausführen kann, kann man auch mit stärkerem Material ausführen, wenn man den Druck in erheblicher Weise vergrössert. Das geschieht bekanntlich unter den Prägepressen.

Man kann aber das Staniolblatt auch auf andere Weise an die Form des Talers anpassen, und zwar unter direkter Benutzung eines unter Druck gestellten flüssigen Körpers, wie beispielsweise Wasser. Heftet man das Staniolblatt an dem Rande des Talers durch ein Klebemittel an und stellt sich vor, dass man denselben in das Innere eines Wasserrohres hineinbringen kann, so muss durch die Wirkung des Wassers eine ähnliche Anpressung erfolgen wie vorher. Diese kommt auf folgende Weise zustande: Zwischen Staniolblatt und Taler ist, ehe eine Andrückung erfolgt, ein Luftzwischenraum vorhanden, und zwar besonders in den Vertiefungen der Prägung. Durch den im Wasserleitungsrohr herrschenden Druck von 5 Atmosphären wird dieses Luftquantum genau auf den 5. Teil zusammengedrückt werden, und von jeder Vertiefung wird also nur der 5. Teil vorhanden bleiben. Das Staniolblatt wird im Uebrigen in die Vertiefungen hineingedrückt werden.

Stellt man sich vor, dass der Wasserdruck nicht 5 Atmosphären, sondern 100 Atmosphären beträgt, so wird das Luftquantum auf den 100. Teil verringert werden, für den praktischen Zweck also tatsächlich verschwinden. Das Staniolblatt muss die Prägung des Talers vollständig annehmen. Verfügt man aber über einen so hohen Druck wie 100 Atmosphären, so kann man auch anstatt des Staniolblattes ein Blech von erheblich grösserer Widerstandsfähigkeit anwenden, denn ein Druck von 100 Atmosphären übt auf jeden Quadratcentimeter einen Druck von 100 kg aus, daher auf

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Nadeln für Platten-Sprechapparate D. R. G. M.
Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.
Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.
Vertreter überall gesucht.
Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln
S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Phonographen-Walzen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 7.**

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik
von
Phonographen und Grammophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.


The Phono Exchange
London W., Bernersstr. 44
ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.
Preisangaben und Muster erbeten.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht,
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art, Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin SW., Ritterstr. 75a.

Grösster Betrieb Deutschlands für Records.
Productionsfähigkeit 3000 bespielte Walzen pro Tag.

Polyphonogramme (Walzen) passend für alle Systeme, erregten wegen ihrer enormen Tonfülle und besten künstlerischen Aufnahmen überall das grösste Aufsehen.

Repertoir: **deutsch, englisch, italienisch, russisch, spanisch.**

Grosse Posten sehr billig.

Fabrikation von Phonographen

in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

Walzen-Duplicatmaschinen

Erstes und sicherstes System, Phonograph-Walzen genau wie das Original herzustellen

---

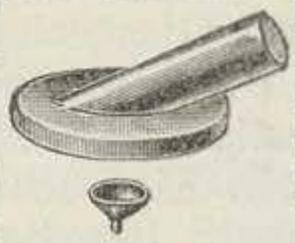
Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas".**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

Sensationelle Neuheit!

Selbstaufnehmer

für
Grammophon,
Zonophon, Columbia.
Patente angemeldet.

Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.

Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.
General-Vertrieb:
Grünbaum & Brück.
Wien, I, Spiegelgasse 2.



M. C. Vehring, Bielefeld
Lack-Fabrik.
Spec.: Hochglanz-Emaille-Lacke für Eisenwaren (Lieferant d. grösst. Fahrradfabriken).

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach, Wien i, Fleischmarkt 6.

Gesucht:

Walzen-Duplikat-Maschinen

Offerten an
E. Schreyer
Hamburg, Steinstr. 40.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! PRINTZNADEL Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Allgemeiner Anzeiger

für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

jeden Quadratmillimeter einen solchen von 1 kg. Mit einem solchen Druck kann man bereits dünnes, nachgiebiges Messingblech in die Form der Prägung hineinpressen. Vergrössert man den Druck in entsprechender Weise, so giebt es kein Material mehr, dessen Starrheit sich gegenüber der Anschmiegung an die Prägung noch renitent zeigt, und bei einem Druck von 5000 bis 7000 Atmosphären kann man dünnes Stahlblech anstatt des Staniolblattes verwenden.

Dieses Verfahren zuerst in die Technik eingeführt zu haben, ist das Verdienst der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe, welche nach dem im Patent Huber angegebenen Verfahren Einrichtungen getroffen haben, um Wasser unter einen so hohen Druck zu bringen, und es dadurch für die Ausführung der technischen Herstellung von Metallabdrücken geeignet zu machen. Der Cylinder, welcher diesen Wasserdruck aufzunehmen bestimmt ist, kann geöffnet und geschlossen werden. Das Metallblech, welches geformt werden soll, wird samt der daran angeklebten oder angekitteten Matrize hineingebracht, der Cylinder wird geschlossen, der hohe Druck einen Augenblick hergestellt und wieder entfernt, und die Formgebung des Blechs ist in einer ebenso genauen Weise erfolgt, als es unter der Prägepresse oder im galvanischen Bade ausgeführt werden könnte.

Das neue Verfahren ist bestimmt, beides zu ersetzen. Vor dem Pressverfahren hat es den Vorteil, das die Matrizen sich absolut nicht abnutzen oder zerbrechen, denn diese Abnutzung oder Zerstörung ist die Folge des Umstandes, dass bei Prägepressen das Material der Matrize nur einen Druck von oben nach unten erhält, nach den Seiten aber ausweichen kann. In dem Druckwasser erhält die Matrize den Druck ganz gleichmässig aus allen Richtungen. Irgend welches Ausweichen der Materialteile kann daher dieser Druck nicht erstreben und eine Abnutzung oder Zerbrechen findet daher nicht statt.

Gegenüber der Galvanoplastik hat das Verfahren den Vorteil der schnelleren Fertigstellung und des geringeren Preises. Ueberall, wo die Matrizen eine mässige Festigkeit haben, können sie anstatt im galvanischen Bade im hydraulischen Cylinder verwendet werden. Man kann Material, welches durch einseitigen Druck sehr leicht zerstört wird, wie beispielsweise Glas und Porzellan, als Matrizen verwenden, und verhältnismässig harte Metallbleche, Messing und Eisen, darauf nachformen. Man kann Hohlkörper in ihrer Form verändern und ausserdem mit Oberflächezeichnungen versehen, wenn man diese Hohlkörper mit mehrteiligen Formen umgiebt und nur den Wasserdruck von innen wirken lässt. Auf diese Weise kann man Blechflaschen und Becher in der einfachsten Weise nach Formen herstellen.

Anstatt der Verkittung der Fugen kann man vorteilhaft auch eine Verschliessung derselben mittelst Ueberziehen mit einem Gummibeutel oder Gummirung ausführen. Dass die verhältnismässig einfache Dichtung genügt, dass nicht Wasser sich zwischen Form und Blech drängt und dadurch die nützliche Wirkung illusorisch macht, ist hauptsächlich in dem Umstand begründet, dass schon bei mässigem Wasserdruck die durch Kitt oder Gummi gedichteten Fugen durch den Wasserdruck selbst aneinander gedrückt werden, und dass diese selbsttätige Dichtung um so vollkommener wird, je höher der Wasserdruck steigt.

Aehnlich wie die Galvanoplastik kann man das Verfahren auch dazu anwenden, um vorhandene Körper mit Metallen zu überziehen. Man kann z. B. auf Glasbecher oder Glasflaschen von aussen einen Ueberzug von Metallblech aufdrücken, welcher die Festigkeit des Gefässes erheblich erhöht und die guten Eigenschaften des Glases in Bezug auf den Inhalt bestehen lässt, demzufolge also eine sehr wertvolle Bereicherung unserer Materialien darstellt.

Phonographische Reime.

Von Dr. Albert Römer.

I.

Es war einmal.

Als ich einst in trauter Stunde
Meine Holde, Einzige traf,
Nahm die wundersüsse Kunde
Wörtlich auf der Phonograph:

„Ja ich lieb' Dich über alles"!
Zart erklangs wie ein Gedicht —
Und ich freu mich n o c h des Schalles,
Während s i e längst a n d e r s spricht!

* * *

II.

Der schlechte Apparat.

Das ernste, schöne, bezaubernde Wort,
Das trugen mir immer die Lüfte fort,
Es barg mein Leben, mein Hoffen und Lieben —
Drum hab ichs auf eine Walze geschrieben.

Es tönte dereinst wie Sphärengesang —
Jetzt hat es leider metallischen Klang:
Mir ist, als sollte daraus ich lesen,
Dass es im Grunde nur — B l e c h gewesen!

Eine Vervollkommnung in der Herstellung von Kinemotographen-Bildern.

Es werden jetzt von Seiten der Intern. Kinemotographen-Ges. m. b. H., Berlin, Bilder oder Films für Kinematographen farbig d. h. in den verschiedenen Farbentönen, hergestellt. Dieses neue Verfahren reduziert das lästige Flimmern, welches bisher bei lebenden Photographien so störend wirkte, auf ein Minimum, und die so hergestellten farbigen Films wirken auf das Auge auch viel angenehmer,

als die bis heute bekannten, stets in schwarz und weiss hergestellten Photographien. Man kann sich vorstellen, dass die grossen Theater-Scenen in den einzelnen Scenen entsprechenden Farben gefärbt, anstatt in dem eintönigen Grau, Seestücke in seegrünem Tone und Waldes-Scenen in natürlich wirkendem Waldesgrün gefärbt, höchst natürlich und effektvoll wirken.

Briefkasten.

Geehrter Herr Redakteur!

Als Händler von Phonographen-Apparaten und Walzen erlaube ich mir Ihnen eine Mitteilung zu machen und Sie um gefl. Rat in fragl. Angelegenheit zu bitten.

Im August v. Jahr bezog ich eine Partie Walzen von der Firma . . . . ., welche seine Walzen in Ihrer wert. Zeitschrift als preisgekrönte, künstlerische Originalwalzen bezeichnet.

Die Sendung kam unter Nachnahme (das Stück kostete netto 1 Mark) und war ich sehr sehr erstaunt, als ich dieselben spielen liess, indem dieselben gewöhnliche schlechte, kratzende Walzen waren. Ich reklamierte sofort und sandte die Walzen ein, nach diesen erhielt ich andere, jedoch nicht viel bessere und als ich auch wegen diesen reklamierte, bekam ich einen schwer beleidigenden Brief, den ich Ihnen gerne zur Verfügung stelle, ebenso die Walzen, damit Sie selbst ein Urteil fällen können, und soll es mich dann freuen, wenn Sie die Angelegenheit in ihrer werten Zeitschrift zur Sprache bringen. Denn so schlechte Schundware darf doch nicht als preisgekrönte, künstlerische Walze verkauft werden?

J. E. Phonogr.-Hdl. in C.

Wir sind der Ansicht, dass für den genannten Preis im Engrosgeschäft ausgesucht gute Walzen geliefert werden müssen, da ja Durchschnittsware in grösseren Quantitäten schon zur Hälfte des Preises geliefert wird. (D. Red.).

Patentschau.

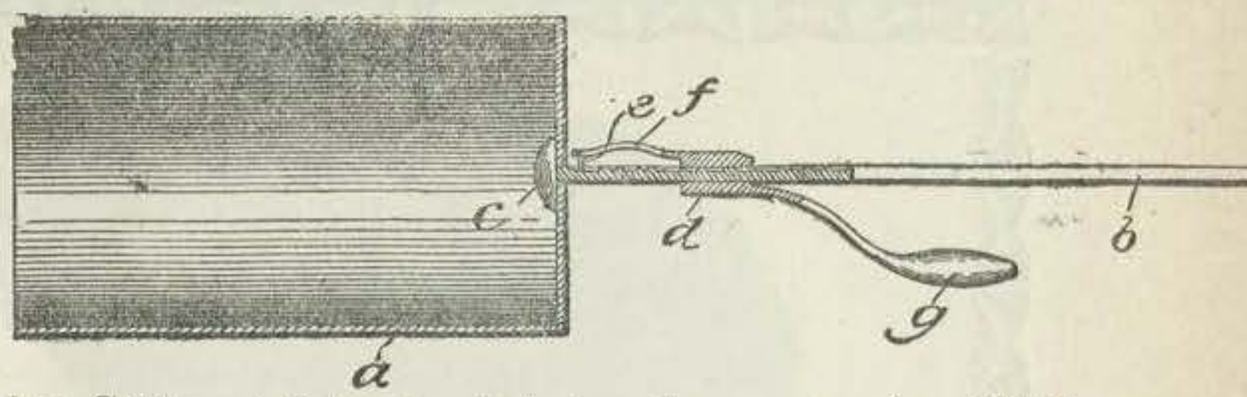
(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

No. 135447 vom 12. März 1902.

Thomas Bennett Lambert in Chicago.

Phonograph.

Das Phonogramm befindet sich auf einer vibrationsfähigen Leiste b mit einem daran befestigten Resonanzkörper a. Die Leiste ist mit einer Vorrichtung ausgerüstet, welche die Phonogrammeindrücke in Schwingungen der Leiste und des Resonanzkörpers umzusetzen vermag. Diese Vorrichtung besteht aus einem Gleitstück d, welches einen federn-



den Stift e trägt, der bei der Bewegung des Gleitstückes an der Phonogrammleiste der Phonogrammkurve folgt. Die Phonogrammleiste ragt in das Innere des Resonanzkörpers hinein und ist mittelst einer kopfartigen Verdickung c befestigt.

Patentansprüche.

1. Phonograph, dadurch gekennzeichnet, dass sich das Phonogramm auf einer vibrationsfähigen Leiste mit einem daran befestigten Resonanzkörper befindet.

2. Phonogramm nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die das Phonogramm tragende Leiste mit einer Vorrichtung ausgerüstet ist, welche die Phonogrammeindrücke in Schwingungen der Leiste und des Resonanzkörpers umzusetzen vermag.

3. Phonograph nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Leiste und Resonanzkörper in Schwingung versetzende Vorrichtung aus einem Gleitstück (d) besteht, welches einen federnden Stift (e) trägt, der bei der Bewegung des Gleitstückes an der Phonogrammleiste der Phonogrammkurve folgt.

4. Phonograph nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Phonogrammleiste in das Innere des Resonanzkörpers hineinragt und mittels einer kopfartigen Verdickung befestigt ist.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Aluminium, Nickelzink,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze**, Ritterstr. 74 I.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Der vorliegenden Nummer liegt ein Prospekt der Firma „EDISONA“ in Altona (Elbe) bei.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—,	ungebunden	Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—,	„	„	4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—,	„	„	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift

Berlin W. 50.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Phonographen-Werke

liefert in jeder Grösse und Stärke und guter Qualität sowie einzelne Theile

Friedrich Schlenker

Lauf- und Phonographenwerke-Fabrik

Villingen, (Baden)

Schwedendammstrasse No.4.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Gotthold Auerbach

Berlin S.,

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck=Arbeiten.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Ein **englisches Grosshändlerhaus,** welches den Verkauf von Phonographen im eigenen Lande, sowie in den englischen Colonien betreibt, sucht

directe Bezugsquellen

für Phonographen und für alle Bestandteile und Zutaten

von Phonographen.

Nur gute Qualität erwünscht.

Bitte Preislisten und billigste Notirungen zu senden an

Barnett Samuel & Sons, Ltd., 32 u. 34 Worship-Str. London. E.C.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

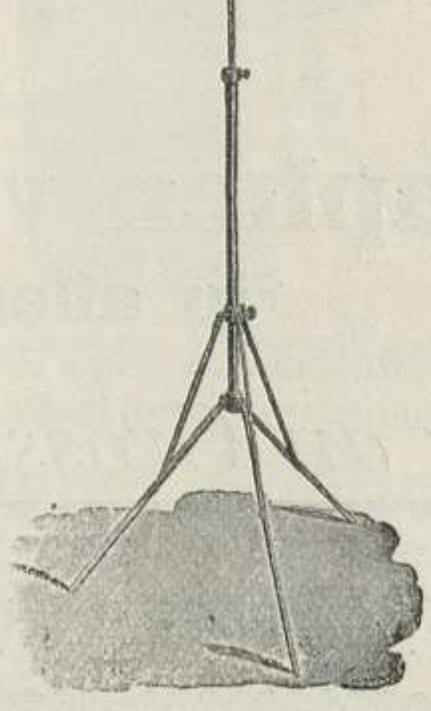
Phonographen-Trichter

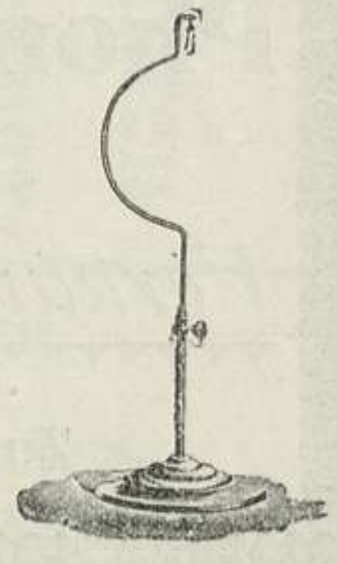
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Lassen Sie sich gefl. unsere **soeben erschienene Liste** über **Phonographen** und **Records** kommen. Wir bringen zur Messe wieder **die neuesten Schlager** sowohl in **Records** als auch in **Apparaten.**

Zur Messe in Leipzig:

Petersstrasse 17, part. im Laden

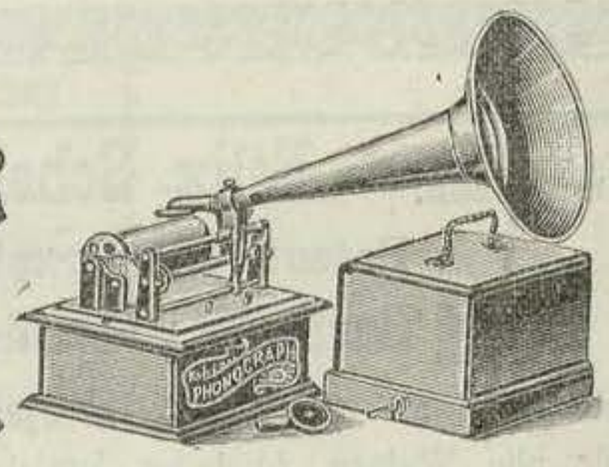
(gegenüber Hôtel Russie.)

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61

Gitschiner Strasse 91.



Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.



Phonographen vorzüglichster Konstruktion in allen Preislagen.

Verkauf nur an Grossisten! **Man verlange Preisliste.**

Zur Leipziger Messe: Grimmaische Strasse No. 14, I. Etage.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 7. Berlin, 18. Februar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50**, Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen
und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D. R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.



Begründet 1884.

Biedermann & Czarnikow
sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing- und
Aluminium-Triebwerke.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen Culturen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.
Telegramm-Adresse: Indicator.

Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) **Piedestal** mit Demonstrationstrichter
für alle Chatullen-Typen verwendbar
in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

„Piedestal" mit Demonstrationstrichter



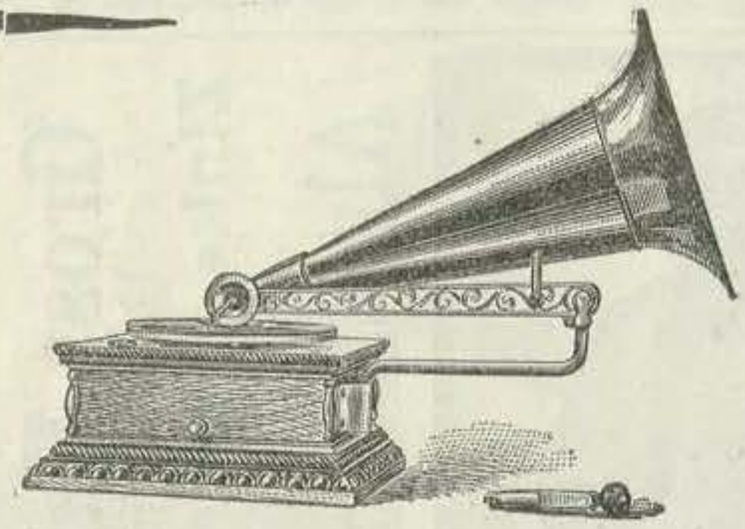
2) **Chatullen-Automaten,**
neu, praktisch und **einfach** in Handhabung.
das Beste
für **Restaurateure, Saalbesitzer etc.**



3) **Demonstrationstrichter**
mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.
BERLIN S. 42.

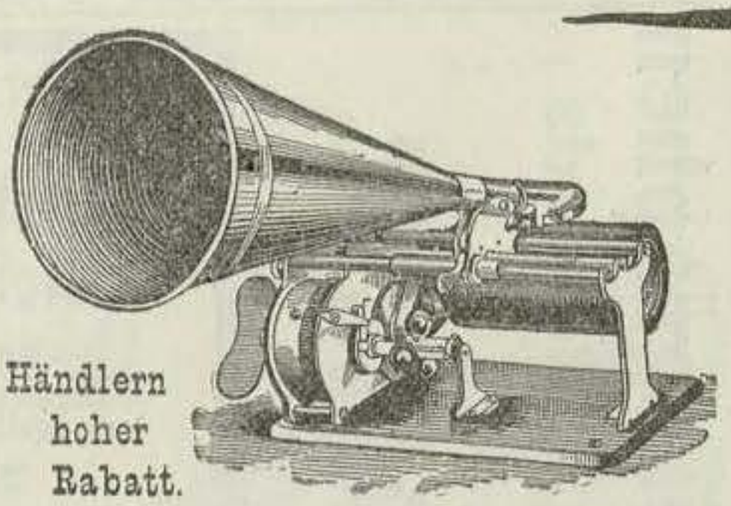
Die besten Sprechmaschinen der Welt!





Trade-Mark.

GRAND PRIX PARIS 1900.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen".** Extra laute XP Guss-Records
„Columbia-Platten".

Grand-Apparate und Walzen dazu in allen civilisirten Ländern patentirt.
Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.
BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.
Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.
Kapital über 8 000 000 Mark.
Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

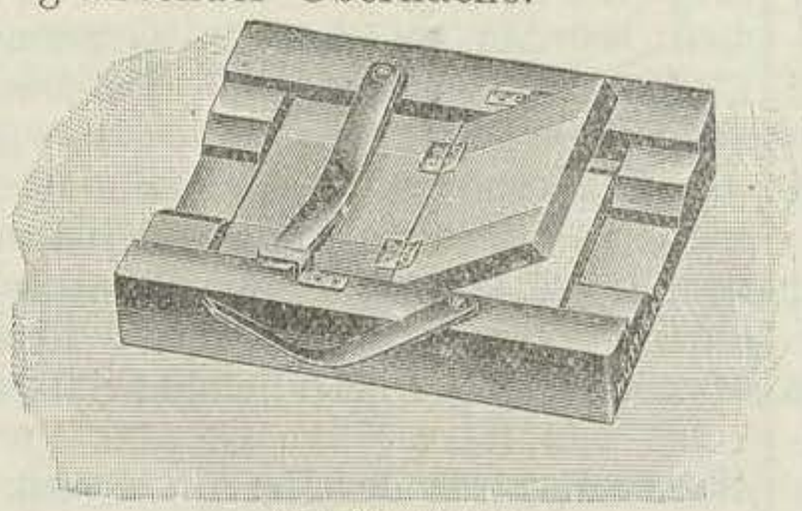
Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Anleitung für Amateur-Photographen.

(Fortsetzung.)

Herstellung des Positivs.

Die für den Anfänger hauptsächlich in Betracht kommenden Papiere sind die Celloidinpapiere, mit matter oder glänzender Oberfläche.



Kopierrahmen

Das vollständig trockene Negativ wird in einen Kopierrahmen gelegt, so dass die Glasseite nach aussen kommt. Die glänzende Seite des Papiers legt man nun direkt gegen die Schichtseite des Negativs und schliesst den Rahmen.

Es wird bei hellem Tageslicht (nicht in der Sonne) solange kopiert, bis die tiefen Schatten den Bronzeton angenommen haben.

Durch Aufklappen der einen Hälfte des Kopierrahmens ist dieser Vorgang leicht kontrollierbar. Man muss das Bild etwas dunkler kopieren als man es eigentlich haben will, da es durch die nachfolgende Behandlung wieder heller wird.

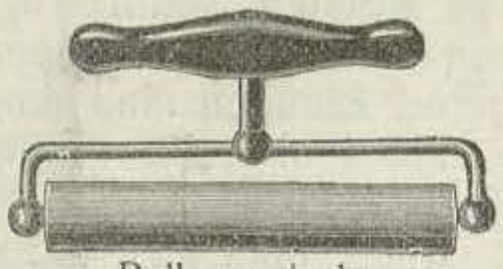
Die Kopie wird jetzt bei gedämpftem Tageslicht in das Tonfixierbad gelegt, bis sie den gewünschten Ton angenommen hat.

Das Tonfixierbad ist in Handlungen erhältlich event. kann man es nach der den Papieren beiliegenden Gebrauchsanweisung selber herstellen. Natürlich können auch mehrere Bilder auf einmal getont werden, doch müssen dieselben durch Umlegen, z. B. das untere Bild nach oben, in Bewegung gehalten werden. Das Toufixierbad darf vor dem Gebrauche nicht geschüttelt und sollen in 100 ccm desselben nicht mehr als 10 Bilder 13×18 getont werden. Wird das Bad stärker ausgenutzt, so werden die Bilder oft schon nach wenigen Tagen gelbfleckig. Es ist sehr zu empfehlen, die Kopien vor dem Tonen einige Minuten in reinem Wasser auszuwaschen.

Das Bild wird jetzt $^1/_2$ Stunde lang im mehrfach gewechselten oder fliessenden Wasser gewaschen, um es haltbar zu machen.

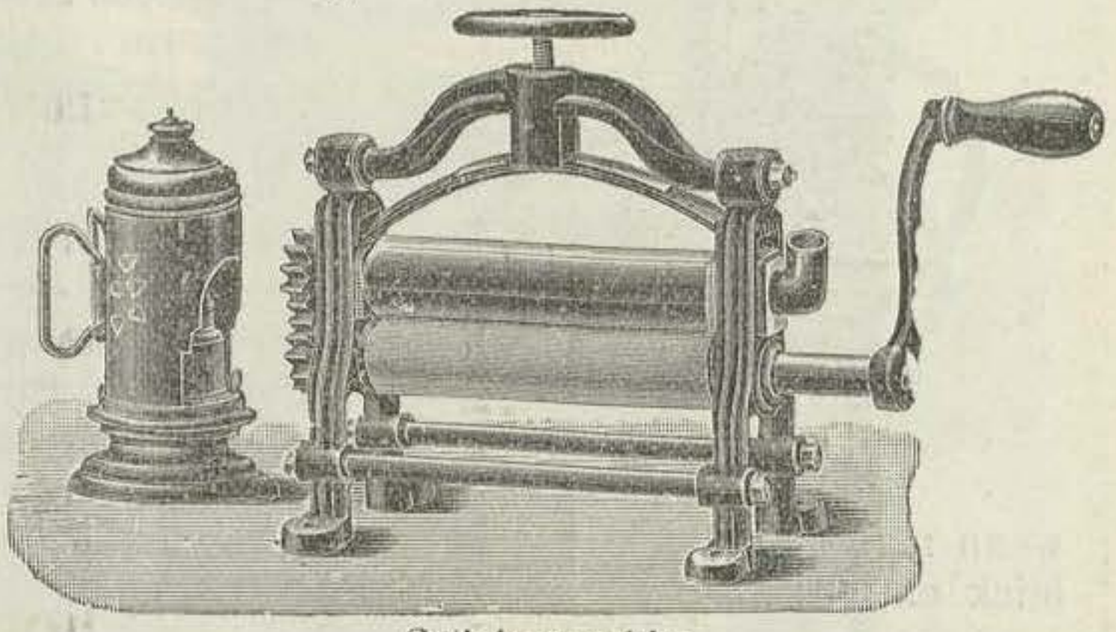
Hierauf trocknet man das Bild, indem man es, nachdem es vollständig abgetröpfelt ist, kurze Zeit zwischen reines Löschpapier legt. Das Bild darf in feuchtem Zustande nicht auf gemalte oder furnierte Holzgegenstände gelegt werden, da es dadurch gelbe Flecke bekommt.

Vor dem vollständigen Trocknen giebt man dem Bilde mittels Schere und Beschneideglas die richtige Grösse und klebt es, noch feucht, mit Kleister oder Pasta auf den Karton. Um den Bildern einen besseren Glanz zu geben, kann man sie zuletzt noch satinieren.



Rollenquetscher zum Aufkleben des Bildes

Bei allen photographischen Arbeiten achte man auf grösste Sauberkeit, da jede Spur Fixiernatron, welche etwa an den Fingern geblieben ist, Flecke auf den Bildern und Platten verursacht und die Entwicklerlösung beeinflusst.



Satiniermaschine

Die vorstehend angeführten Chemikalien sind teils als fertige Lösungen, teils in Pulvern gemischt als „Patronen“ im Handel, und die Verwendung der letzteren ist, da man dann der Mühe des Abwägens überhoben ist, sehr anzuraten.

Der gemischte Entwickler wird in einer Flasche gut verkorkt aufbewahrt und kann wiederholt benutzt werden, bis er dunkelbraun geworden ist. Ebenso ist es mit dem Fixierbad.

Weitere für den Anfänger sehr zu empfehlende Entwickler sind „Ortol“, „Adurol“ und „Imogen-Sulfit“.

Für die Aufnahmen bei künstlichem Lichte kommt hauptsächlich das Magnesiumpulver in Mischung mit chlorsaurem Kali in Betracht.

Es wird diese sehr leicht explodierende Mischung, welche sorgfältigst vor glühenden Funken (brennenden Cigarren u. s. w. zu schützen ist, folgendermassen hergestellt:

Man mischt vorsichtig

Magnesiumpulver	in feinstem Pulver	5 g
Chlorsaures Kali		6 „
Schwefelantimon		$^1/_2$ „

und schüttet dieses Pulver so lange von einem Bogen Papier auf einen anderen und wieder auf den ersten zurück, bis es eine gleichmässig graue Farbe angenommen hat. Starke Reibung ist zu vermeiden. Dieses Pulver wird dann in einem Glas oder Blechgefässe aufbewahrt.

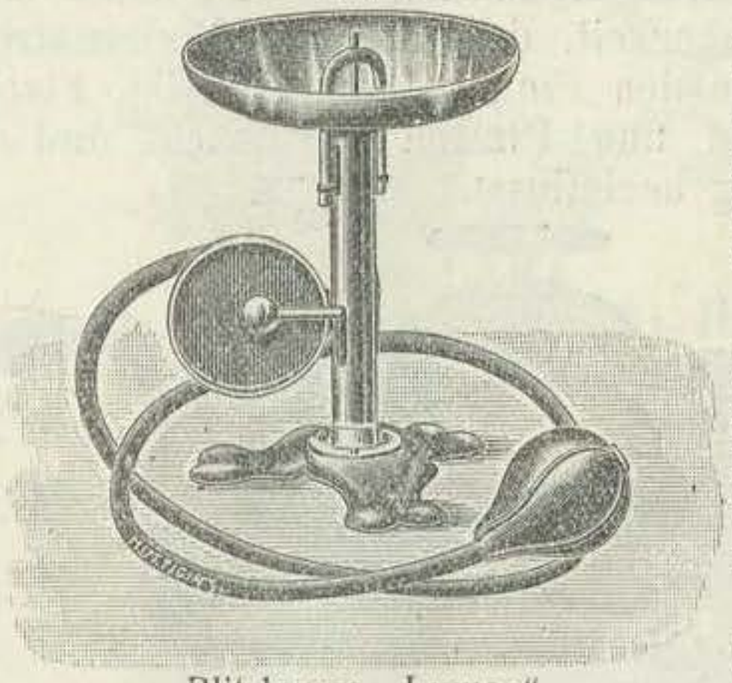
Für die Aufnahme einer oder zweier Personen braucht man ca. 1. Fingerhut voll.

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen auf dem Phonographen-Gebiete zu Leipziger Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 44, parterre.

Um ein möglichst promptes gleichmässiges Entzünden dieser Mischpulver zu erzielen, benutzt man sogenannte Blitzlampen, von denen es eine Unmenge im Handel giebt. Die teueren Lampen sind meist mit elektrischer Zündung versehen. Eine billige Blitzlampe, wenn sie gestattet, jedes Quantum Pulver zu entzünden und wenn man sich darauf verlassen kann. dass sie nicht im entscheidenden Momente versagt, genügt vollkommen.



Blitzlampe „Lumen"

Die Magnesiumlampe soll bei der Aufnahme sitzender Personen 2 Meter hoch stehen und zwar neben dem Apparat, dessen Objektiv mit grösster Blende benutzt wird. Etwa im Zimmer brennende Gas- oder Petroleumlampen braucht man nicht auszulöschen, wenn man den Objektivdeckel erst im letzten Augenblick entfernt.

Abschwächer für Negative.

Ein Negativ bedarf der Abschwächung, wenn es zu lange entwickelt worden ist.

Man löst 1 g rotes Blutlaugensals in 10 ccm Wasser und fügt von dieser Lösung 5—10 ccm zu einer Lösung von 10 g unterschwefligsaurem Natron (Fixiernatron) in 100 ccm Wasser. Nachher waschen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Fall Cervenka.

In der letzten Nummer der Phonographischen Zeitschrift hatten wir einen Bericht über die Neuerungen des Ingenieurs Cervenka gebracht, über welche ein Vortrag in der Aula der Universität vor einer illustren Zuhörerschar, unter der sich auch der deutsche Kronprinz befand, gehalten war. Seitdem wir diesen Bericht geschrieben haben, sind in Bezug auf diese Angelegenheit Dinge zu unserer Kenntnis gekommen, welche wir besprechen müssen. Wir hatten Herrn Cervenka gebeten, uns zu besuchen, er war dieser Aufforderung nachgekommen, jedoch gelang es uns nicht, Herrn Cervenka zu bestimmen, die Vorführung seines Apparates in einer Sitzung zu wiederholen, an der die Berliner Phonographen-Industriellen teilnehmen sollten, um die durch die Neuheiten repräsentierten Fortschritte zu konstatieren. Herr Cervenka ist am Donnerstag früh nach Prag zurückgereist. Er hat auch einer Einladung verschiedener Professoren der Universität nicht Folge geleistet, die ihn aufgefordert hatten, behufs einer genauen Vergleichung seiner phonographischen Wiedergaben mit denjenigen der deutschen Grammophon-Gesellschaft oder anderer seinen Apparat nochmals in der Aula der Universität vorzuführen.

Herr Cervenka hatte uns aus freien Stücken erklärt, dass die eine der von ihm auf seinem Apparat vorgeführten phonographischen Wiedergaben keine Originalaufnahmen von ihm vorstellte, sondern, dass die Aufnahme mit seinem photophonographischen Apparat nach einem Vortrage hergestellt worden sei, den ein Grammophon mit einer Platte der Deutschen Grammophon-Gesellschaft ausgeführt hätte.

Die Deutsche Grammophongesellschaft hat festgestellt, dass wenigstens zwei der von Herrn Cervenka auf seinem Apparat vorgetragenen Stücke keine eigenen Aufnahmen desselben darstellen können, weil die betreffenden Sänger, Fräulein Selma Kurz und Herr Hugo Cleczak in Wien niemals vor einem Apparat des Herrn Cervenka gesungen haben.

Ob die Platten, nach denen Herr Cervenka seine Vorführurngen zu Gehör brachte, unter Zuhilfenahme des photophonographischen Verfahrens, also Kopieen der Grammophonplatten, oder aber überhaupt nur Original-Grammophonplatten waren, lässt sich vorderhand nicht feststellen. Auf jeden Fall sind die festgestellten Tatsachen geeignet, den Eindruck der ganzen Vorführung in anderem Lichte erscheinen zu lassen. Einmal stellt sich die Durcharbeiiung des photophonographischen Verfahrens, welches nach der Vorführung als ein vollkommenes und ohne Weiteres in die Industrie überführbares erschien, als noch nicht vorhanden heraus. Zweitens erhält die ganze Vorführung einen wenig angenehmen Nachgeschmack durch die Ueberlegung, dass vor einer so illustren Versammlung die grösste Unparteilichkeit erste Pflicht gewesen wäre, dass wenn überhaupt ausser den Cervenka'schen Erfindungen, wie es geschehen ist, phonographische Vorträge auf dem Grammophon und einem Graphophon stattfanden, dieses in solcher Weise hätte gehandhabt werden müssen, dass die beste Vergleichung möglich gewesen wäre. Wenn aber, wie es tatsächlich der Fall gewesen ist, Original-Grammophonaufnahmen den Vorführungen der Cervenka'schen Neuerungen zu Grunde gelegen haben, so hätte für die Vergleichung am nächsten gelegen, diese selben Grammophonplatten bezw. die Originale derselben auf dem vorhandenen Grammophon zu Gehör zu bringen, nicht aber wie es geschehen war, andere; es wäre dann wohl bei vielen Hörern der Eindruck ein anderer gewesen.

Unserm Urteil über die Cervenka'schen Erfindungen haben wir übrigens nichts hinzuzufügen. Wir haben die beiden Teile, das phonographische Aufnahmeverfahren und die Neuerungen an dem Wiedergabeapparat, Schalldose und Trichter, gan

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen auf dem Phonographen-Gebiete zur Leipziger Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 44, parterre.

gesondert behandelt und nur auf Grund dessen, was wir gesehen und gehört haben, geurteilt. Infolgedessen haben wir die Ueberlegenheit des photophonographischen Aufnahmeverfahrens nur als in der Theorie stehend charakterisiert, und als vorläufig nur für die Musik- und Sprachwissenschaft von Bedeutung. Die guten Eigenschaften des Wiedergabetrichters haben wir als einen Schritt der weiteren Verbesserung der phonographischen Vorträge bezeichnet, welcher vorderhand nur für Vorträge von Damenstimmen konstatierbar ist.

Einen wenig angenehmen Eindruck auf uns als Zeitschrift der deutschen Phonographen-Industrie hat es übrigens gemacht, zu hören, dass die Erfindungen bezw. die für dieselben angemeldeten Patente von einem amerikanischen Syndikat übernommen seien, demgemäss, dass gegen eine an Herrn Cervenka gezahlte Summe dieses Syndikat sich bis zum 1. Mai erklären kann, ob es die Erfindungsrechte gegen eine normierte, sehr hohe Summe übernehmen will. Diese Art der Verwertung scheint uns am wenigsten dazu geignet zu sein, dass die Fortschritte, welche in derselben stecken, der Phonographen-Industrie zu Gute kommen, wenn auch das Interesse des Erfinders vielleicht auf diese Weise am besten gewahrt bleibt. Denn derartige Gründungen mit allzu hoher Bewertung von Patentrechten pflegen gewöhnlich mit einem Krach zu endigen und eine Möglichkeit, dass gegen angemessene Vergütung die Mehrzahl der Phonographen-Industriellen die Neuerungen ausführen können, wird dadurch unwahrscheinlich, so dass von einer Aussicht, dass in absehbarer Zeit den Händlern und dem Publikum Apparate verkauft werden können, aus welchen sich diese ein Bild über Vorzüge der Neuerungen selbst machen könnte, kann vorläufig nicht die Rede sein.

* * *

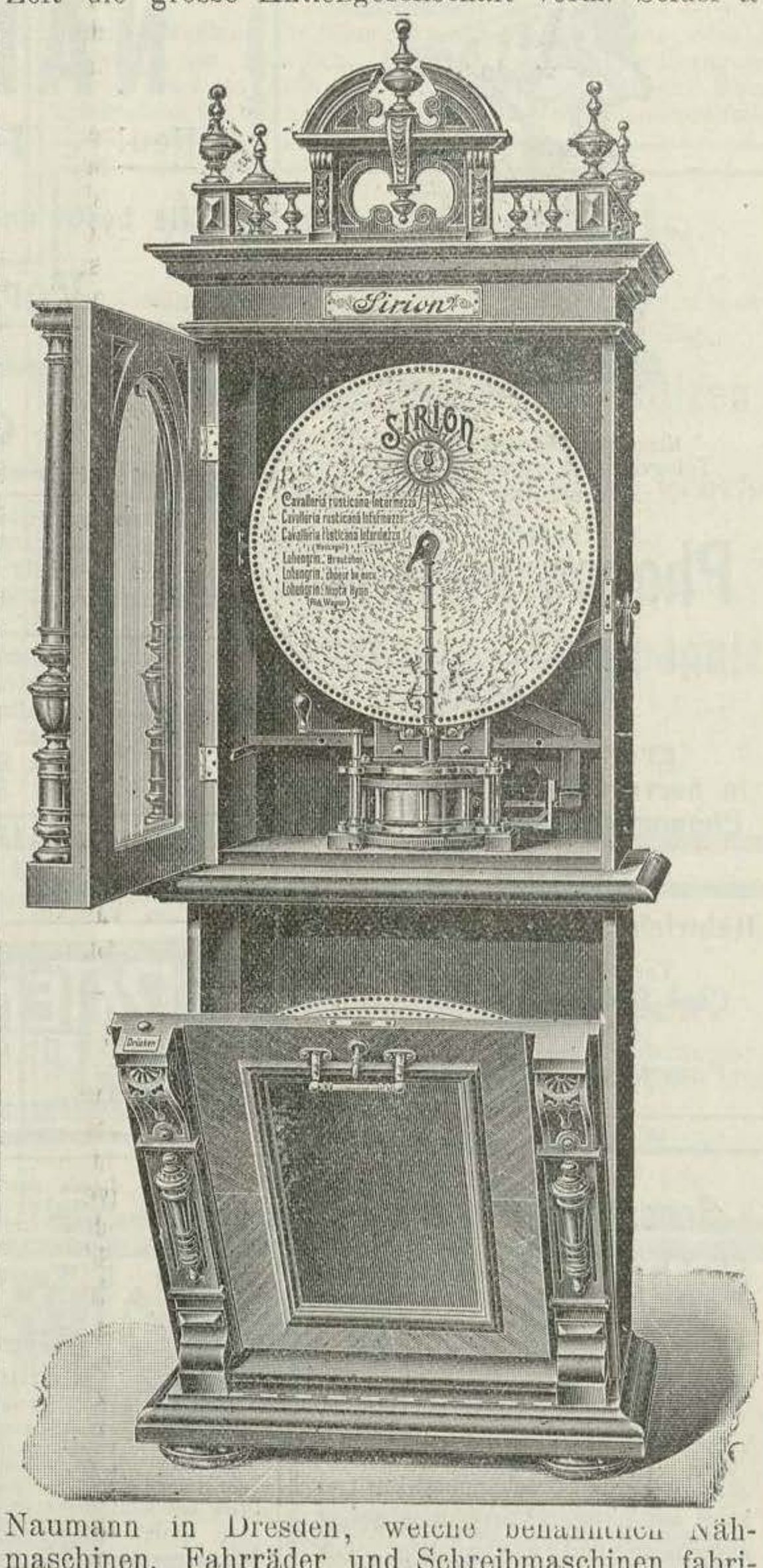
Mit dem Ersuchen um Veröffentlichung geht uns in dieser Angelegenheit noch folgendes Schreiben des Herrn Professor Dr. C. Stumpf zu:

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Da Sie in Ihrem Bericht über die Vorführung des Cervenka'schen Phonographen in der Universität eine von mir Ihnen zugekommene Einladung erwähnen, so möchte ich zur Verhütung von Missverständnissen bei den Lesern bemerken, dass ich mit der Veranstaltung dieser Demonstration nicht das Geringste zu thun hatte. Ich erhielt die erste Kunde von dem Unternehmen selbst in der Form der Einladung, wie jeder andere der Gäste, erlaubte mir aber, ein überzähliges Billet, da es nicht auf Namen lautete, Ihnen zur Verfügung zu stellen

Die Sirion-Musikwerke der Firma Seidel & Naumann, Dresden.

Unter diejenigen deutschen Fabriken, die als Spezialität Musikwerke herstellen, ist seit einiger Zeit die grosse Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann in Dresden, welche bekanntlich Nähmaschinen, Fahrräder und Schreibmaschinen fabriziert, getreten. Die vorstehende Abbildung zeigt den Sirion-Standautomat, der seit seiner Einführung bewiesen hat, dass auch in der Musikwerk-Fabrikation die genannte Firma auf der Höhe der Technik steht. Sowohl die Ausführung des Werkes, als



Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen auf dem Phonographen-Gebiete zur Leipziger Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 44, parterre.

INTERNATIONAL RECORDS sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin C. 0., Landsbergerstr. 46.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas".
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

Sensationelle Neuheit!
Selbstaufnehmer
für
Grammophon,
Zonophon, Columbia.
Patente angemeldet.
Jeder Plattensprechapparat-Besitzer kann mit unserer Vorrichtung sofort aufnehmen und wiedergeben. Die Vorrichtung kann in einer Minute auf jeden Plattenapparat ohne vorherige Veränderung angebracht werden.
Preis eines completten Selbstaufnehmers incl. 3 Platten Kr. 36.—.
Preis der Blanco-Platte pr. Stück 1,60.
General-Vertrieb:
Grünbaum & Brück.
Wien, I, Spiegelgasse 2.

NADELN für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten
Neu! **PRINTZNADEL** Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge: Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.



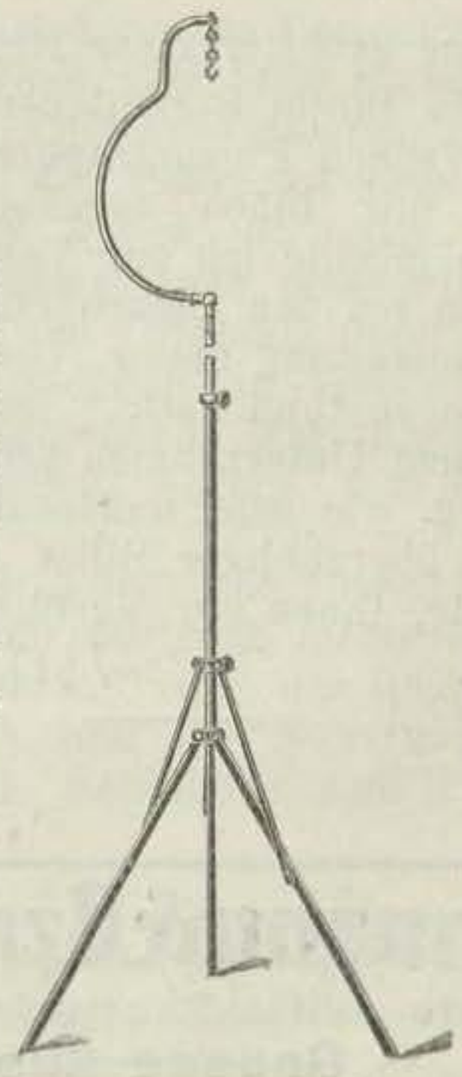
Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang.
5 Tage auf Probe
unsere neuesten patentierten
Petroleum-Glühlicht-Brenner
Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt.
Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.
Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Grammophon-Platten
von Wiederverkäufer zu kaufen gesucht.
Offerten unter **S. E. 366** an die Expedition d. Bl.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen beim Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach, Wien i, Fleischmarkt 6.



Phonographentrichter-Ständer!

Carl Zimmermann,
Mehlis i. Thür.
Fabrik von Notenpulten, abgestimmte klingende Instrumente, Glocken, Klangplatten, Röhren etc. Musikrequisiten.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Beste

Nadeln

für

Grammophone, Zonophone und alle andern Platten-Schallwiedergabe-Apparate,

— hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht —

liefern billigst

Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.

Jährliche Production

ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

Wichtig

für Grossconsumenten.

Bei Lieferung von Blanks und Originalen übernehme ich die Vervielfältigung derselben durch Duplicatmaschinen. Tadellose Ausführung. Preisofferte gern zu Diensten.

Max Cohn, Berlin N. 54,

Weissenburgerstr. 53.

Phonographen-Werke

liefert in jeder Grösse und Stärke und guter Qualität sowie einzelne Theile

Friedrich Schlenker

Lauf- und Phonographenwerke-Fabrik

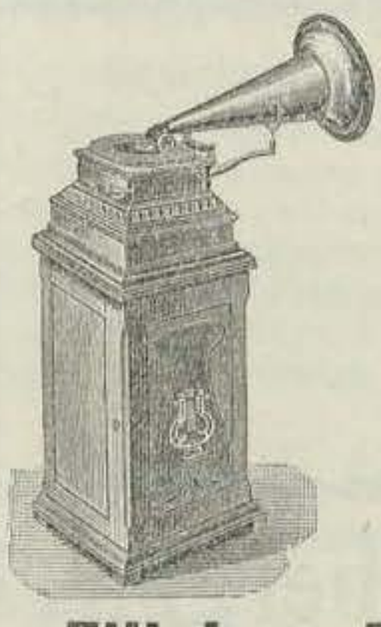
Villingen, (Baden)

Schwedendammstrasse No.4.

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung. Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane. Nach Aufziehen der Feder ist nur das Geldstück einzuwerfen, die Membrane legt sich vollständig selbsttätitg auf und geht nach Vollendung des Spiels in die Ausgangsstellung zurück. Das Werk steht nach Beendigung des Stückes sofort still. Eingerichtet zum gleichzeitigen Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.

General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

sowie Musikwerke aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens

Illustrirte Preislisten gratis.

auch die Korrektheit der Satzweise, die lange Spieldauer und der glockenähnliche, harmonische und edle Ton haben diesem Erzeugnis deutscher Industrie sogleich begeisterte Freunde geschaffen. Die Fabrik fabriziert ausser dem Standautomaten einen teueren und mehrere billigere Wandautomaten, sowie ferner Schatullen zu verschiedenen Preisen bis herab zum Bruttopreis von 103 Mark. Die Apparate haben meist 3 Minuten Spieldauer und die Blätter sind entweder mit je 2 Musiksücken auf einem Notenblatt ausgerüstet oder spielen ein Stück doppelt.

Ein neuer Telephonapparat

wurde dieser Tage von dem Erfinder Professor Amberg einem kleinen Kreise vorgeführt. Der Apparat misst, wie uns von einem Augen- und Ohrenzeugen berichtet wird 3:5 cm bei einem Durchmesser von nur 3 cm, spricht aber so laut, dass jeder Ton bis in die entfernteste Ecke eines grossen Zimmers, ja auch im Nebenzimmer deutlich vernehmbar ist. Bei grösseren Apparaten ist der Ton so stark, dass er sogar grosse Geräusche überwindet. Auch der kleinste Apparat besiegt jedes Hemmnis, wie z. B. die Umhüllung durch eine den Schall dämpfende Wolldecke. Das gesprochene wie das gesungene Wort bleibt trotzdem klar verständlich. Selbst die Einschaltung eines Widerstandes von 26000 Ohm dämpfte die Stärke des Tones kaum. Der Apparat ist auch auf grössere Entfernungen durchaus brauchbar. Er functioniert durch Anschluss an ein gewöhnliches Lichtleitungsnetz und verbraucht nur ganz wenig Strom.

Die Vorteile, die er den jetzt gebräuchlichen Apparaten gegenüber bietet, sind bedeutend. Es wird niemand mehr nötig haben, ein Hörrohr ans Ohr zu halten. Die Damen in den Telephonämtern, die jetzt durch den an ihren Ohren liegenden Hörapparat nervös gemacht werden und bei Gewittern sogar schweren Gefahren ausgesetzt sind, werden die neue Erfindung als eine Erlösung begrüssen. Denn sie können fortan den kleinen Apparat in einem Täschchen auf der Brust tragen und werden jedes Wort doch besser hören als jetzt. Die deutsche Marineverwaltung interessiert sich bereits lebhaft für die neue Erfindung, die sie bereits in Funktion gehört hat.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

42g. R. 17071. Vorrichtung zur Verwandlung eines **Musikwerkes** in eine **Sprechmaschine**; Zus. z. Anm. R. 16818. — Ernst Paul Riessner, Wahren b. Leipzig. 18. 8. 1902.

51c. B. 32.174. **Accordeon** mit Schallbechern. — Fa. F. A. Böhm, Untersachsenberg i. S. 19. 7. 1902.

51d. O. 3038. Kasten für mechanische Musikwerke. — Gustav Otto jr, Jersey City, V. St. A. 5. 6. 1902

57b H. 27064. Verfahren zur Vorbereitung von Rohpapieren für den **Tintenkopierprozess.** — H. Haucke, Wevelinghoven, Rheinpr. 11. 11. 1901.

Gebrauchsmuster.

15g. 191808. **Schreibmaschinenwalze** mit geriffelter Oberfläche. Joseph Etscheit, Cöln a. Rh., Roonstr. 33. 11. 12. 1902.

42g. 191484. Mit Vertiefungen und Festhaltevorrichtungen versehenes Blatt zur Aufbewahrung von **Grammophonplatten.** Richard Bürgi, Pasing. 27. 12. 1902.

— 191147. Grammophonnadel mit beiderseitig flach gedrücktem Spitzenende. Simon Traumüller, Schwabach. 16. 12. 1902.

51d. 191020. Zungenstimmen und Saiten enthaltendes **Musikinstrument** mit infolge Niederdrückens einer Griffplatte o. dgl. sich verschiebendem durchlochten Notenblatte. Rheinische Musik-Manufaktur F. Gottschalk, Oberhausen, Rhld. 3. 12. 1902.

— 191230. Orchestrion, dessen Kurbelwelle durch Vermittelung eines Schrägtriebes und Schnurlaufes direkt von der Gewichtswelle angetrieben wird. Bernhard Göppert, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscherstr. 30. 19. 12. 1902.

— 191231. Mechanisches Saiteninstrument, dessen unter einem gemeinsamen Hammer zu gleichzeitigem Anschlag gruppierte Saiten von besonderen in unterschiedlichen Abständen angeordneten Sätteln getragen werden. Bernhard Göppert, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscherstr. 30. 19. 12. 1902.

— 191232, Mechanisches Musikinstrument, dessen Transportrad sich zwischen den Stimmen befindet. Bernhard Göppert, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscherstr. 30. 19. 12. 1902.

— 191415. Durch Saugluft zu betätigende Steuerungsvorrichtung für die Stimmenteile pneumatischer Musikwerke, bei welcher die zur Bewegung der Steuerventile dienenden Bälge am Boden der unter Luftverdünnung stehenden Windlade angeordnet sind. A. Kleinschmidt & Co., Braunschweig. 24. 12. 1902.

— 191548 Musikwerk passender Konstruktion mit einem Muschelgehäuse jeder Art. F. A. Schmidt & Sohn, Adorf i. S. 9. 12. 1902.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7
bringen auf dem Phonographen-Gebiete zur Leipziger Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**
Grosse Ausstellung Petersstrasse 44, parterre.

957a. 11253. Vereinigte Aufzieh- und Regelvorrichtung für **Rouleauverschlüsse** mit regelbarer Schlitzhöhe. Fa Carl Zeiss, Jena. 22. 12. 1902.
— 191430. Mit Holzfournier verkleidete Blechteile an photographischen Apparaten. Dr. Hans Lüttke, Wandsbek. 3. 1. 1903.
57a. 191907. Lichtkappen für photographische Apparate, mit umlegbaren seitlichen Spreizteilen, welche zum Offenhalten der Kappe dienen. Dr. Hans Lüttke, Wandsbek. 6. 12. 1902
— 191055. Schlitzbreitenanzeiger für Schlitzverschlüsse, mit auf der längsverschieblichen Verstellungsachse drehbarem durch die Verschiebung gekuppeltem Zahntrieb zur Drehung eines Zeigers bzw. einer Ziffernscheibe. Heinrich Ernemann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden. 6. 1. 1903.
— 191983. Momentverschluss mit pneumatischer Bremspumpe, dadurch gekennzeichnet, dass letztere im Innern des Verschlussgehäuses angeordnet ist. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87—89. 29. 11. 1902.
57c. 191769. Strahlenfiltercuvette für Dunkelkammerlaternen, in Form einer runden flachen, ebenflächigen Flasche mit kurzem Hals. Wm S. Davenport, Dresden, Reichenbachstr. 23, und Leslie Jonas, Leipzig, Turnerstr. 12. 2. 1. 1903.
- 191770. Dunkelkammerlaterne, deren offene Seite einen Innenflantsch zur Aufnahme einer durch einen Rahmen mit zylindrischem Ansatz zu haltenden flachenförmigen Cuvette besitzt. Wm S. Davenport, Dresden, Reichenbachstr. 22, und Leslie Jonas, Leipzig, Turnerstr. 12. 2. 1. 1903.
— 191334. Entwicklungsgefäss für photographische Platten, mit durch Flüssigkeitsabschluss gedichtetem Deckel. Hugo Kroeker, Gr. Kölzig. 24. 12. 1902.

Briefkasten.

J. E. in C. In Bezug auf die Briefkastennotiz in der letzten Nr. der Phonogr. Zeitschrift hat uns der in Betracht kommende Fabrikant der Walzen Aufklärung und Unterlagen gegeben, nach welchen wir es als sicher betrachten müssen, dass der Einsender Unrecht hat, wenn er behauptet, dass schlechte Walzen geliefert seien. Wir haben uns überzeugt, dass die betreffende Firma in einer sehr coulanten Weise vorgegangen ist und es scheint uns, als ob der Herr J. E. in C. nicht diejenigen Eigenschaften hat, welche ihn befähigen zu beurteilen, ob eine Walze gut oder schlecht ist. Wir haben uns auch überzeugt, dass die betreffenden Walzen schon im Juni vorigen Jahres geliefert wurden zu einer Zeit, wo der Preis der Walzen erheblich höher war, als heute.

Gotthold Auerbach
Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Zur Aufklärung.

Nachdem eine grosse Anzahl Tageszeitungen Berichte über eine Vorführung eines „Photophonographen“ gebracht haben, gestatten wir uns, zur aufklärenden Kenntnisnahme zu bringen, dass es sich mit der „Erfinduug“ des Prager Ingenieurs Namens Cervenka **durchaus nicht** um eine **Verbesserung** unseres Grammophons handelt, denn

1. **Keine einzige der reproducierten Aufnahmen ist durch Herrn Cervenka mit dessen Apparat gemacht, sondern es waren unsere Original-Aufnahmen, die mit seinem Apparat wiedergegeben wurden.**
2. **Diese Wiedergabe übertrifft auch in keiner Beziehung diejenige unserer Apparate.**

ad 1) Durch ein Telegramm unseres Wiener Hauses werden wir Namens der k. k. Kammersängerin Fräulein **Selma Kurz,** sowie des k. k. Kammersängers Herrn **Hugo Cleczak** zu der Erklärung ermächtigt, dass **sie niomals eine Aufnahme der Piecen,** welche in den Berichten genannt, oder überhaupt irgend welcher anderen **durch Herrn Cervenka haben machen lassen.**

ad 2) Bei der Vergleichsvorführung soll sich Cervenka eines der jetzigen Vollkommenheit unserer Apparate nicht entsprechenden Grammophons, Schalldose etc. bedient haben. Hierfür haben wir als einwandsfreie Zeugen Männer der Wissenschaft, die der Aufführung in der Universität beigewohnt und bei nachträglicher Prüfung Obiges festgestellt haben.

Sowohl unser **Wiedergabeverfahren** steht bisher unübertroffen da, als auch hauptsächlich

das Aufnahmeverfahren,

wie es bei unseren Grammophonen zur Anwendung kommt, welches zu einer bis heute höchsten Vollkommenheit gediehen ist, so dass es **eine Wissenschaft für sich bildet.** Dieses Urteil wird von in diesem Fach wissenschaftlich gebildeten Männern bestätigt.

Die **Nichtbekanntgabe** der Thatsache, dass Cervenka nicht eine einzige eigene, von ihm selbst bewirkte Aufnahme vorgeführt hat, sondern

unsere Original-Grammophon-Aufnahmen

respective Copien davon verwandte, ist geeignet, zu falschen Schlüssen zu führen, und dadurch ein uns schädigendes Vorurteil bei allen Lesern zu erwecken, weshalb wir dies zunächst zur allgemeinen Aufklärung bringen.

Berlin S. 42. **Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft.**

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N. O., Landsbergerstr. 46.

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Filiale: **Berlin, Kroyen & Richtmann, Köln.**
Kronenstrasse 68/69.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.





CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

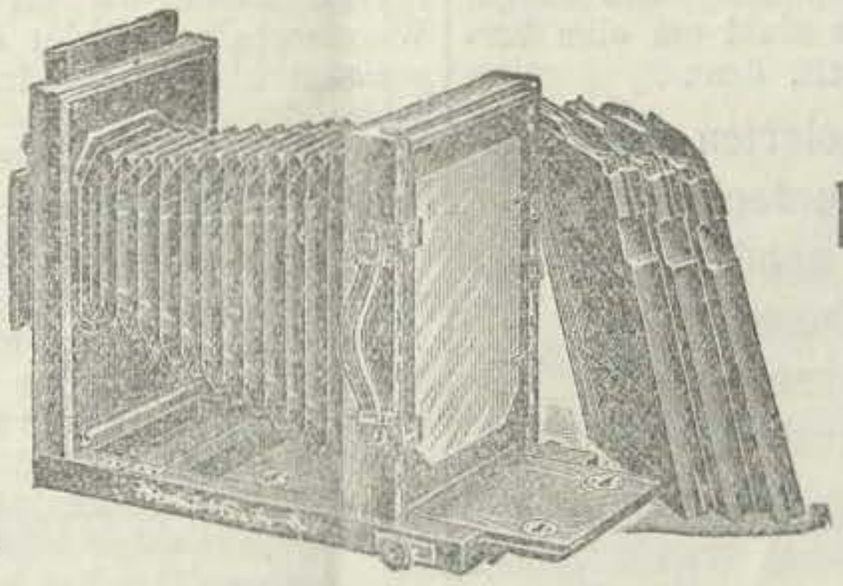
Fernspr.-Amt I, 8297.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

Berlin S.W., Ritterstr. 75a

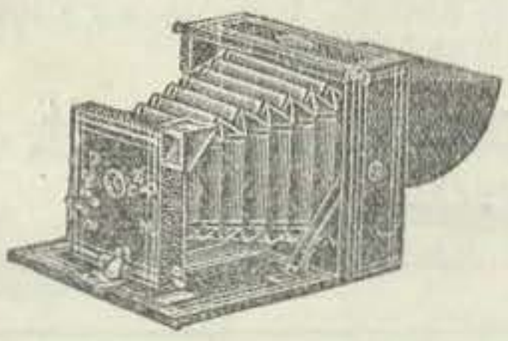
Export **Import** **Engros.**

Photographische Apparate
Objektive, Platten Papiere
Nur Ia. Waare.
Billigste Preise.



Specialitäten:
Concurrenzlose
Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Phonographen-Walzen-Compagnie „MONOPOL“

Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W**, Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés

Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.

Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!

Engros Export

Qualität unübertroffen.



Neues LUXUS-Concert-Zonophone.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt $2^1/_2$ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No:110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattenlisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

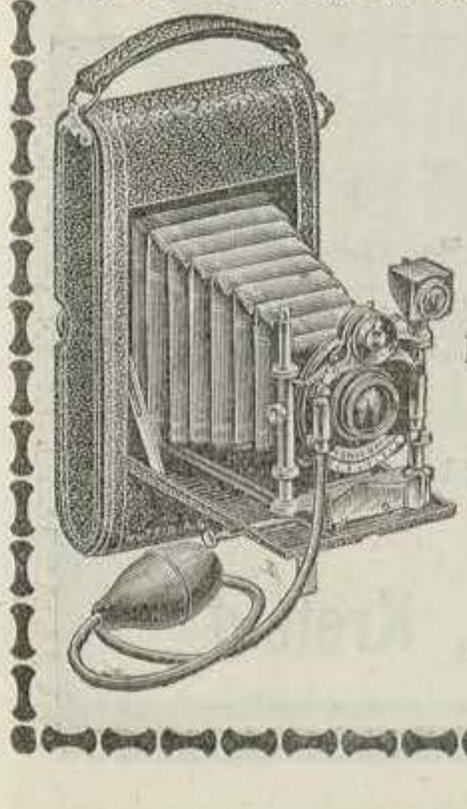
Internat. Zonophone Co.

Filiale BERLIN, Ritterstr. 71
„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.

Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b.H.
Berlin, Ritterstr. 63.

Zur Messe in Leipzig, Petersstr. 19. I.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., in Hennef a. d. Sieg

Goldfüllfedern in jeder Ausführung und Preislage.

Spezialfabrik für Füllfedern.

Patente in allen Culturstaaten.

Bei Gross-Bezug mit beliebigem Firmenstempel.



Prospekte mit zahlreichen Anerkennungsschreiben auf Verlangen. — Specialität: **Füllfederhalter „Klio"**

Mk. 24, — — p. Dtzd. Wiederverkäufer gesucht. **Fort mit den Tintenfässern! Kauft „Klio"!**

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	5,—,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	9,—,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Teilhabergesuch.

Fachmann, nachweislich tüchtig, sucht kapitalkräftigen **Socius für umwälzende Phonographen-Konstruktion,** welche ein **Walzenmonopol** einschliesst. Hoher Gewinn sicher. Patent angemeldet. Muster betriebsfertig. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** sub **J. N. 3608.**

Bedeutendes Engroshaus der Phonographen-Branche

sucht mit **Fabrikanten** von **Phonographen** sowie **Fabrikanten** von **Zubehörtheilen** für Phonographen in Verbindung zu treten.

Offerten von **nachweislich concurrenzfähigen Fabrikanten** (nicht Grossisten) unter **F. A. 394** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Naumann's Ideal

Modell 2

deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit **vollkommen sichtbarer Schrift** vom ersten bis zum letzten Zeichen



und mit völlig neuem **Decimalstellen-Tabulator** ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Construction die **grösste** Dauerhaftigkeit gewährleistet

Naumann's **„IDEAL"** ist bei vielen Behörden und ersten Firmen eingeführt.

Bis heute über 4500 Stück „IDEAL" verkauft.

Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann
Dresden.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

The Phono Exchange

London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

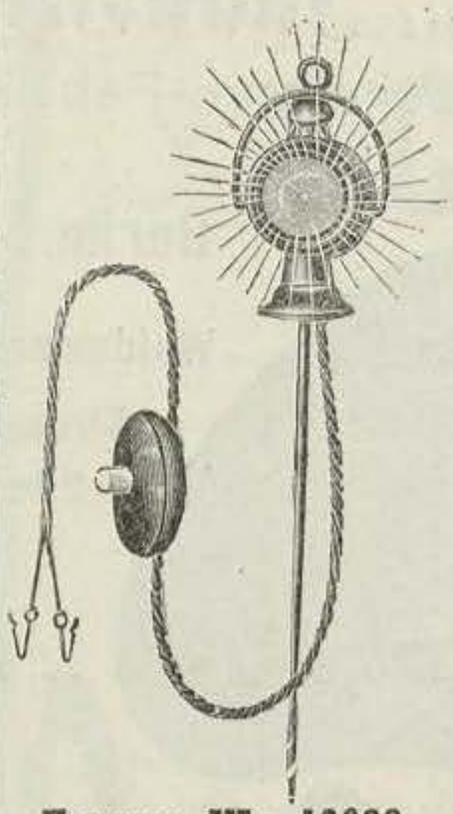
Preisangaben und Muster erbeten.

Neuheitenhaus f. Elektrotechnik

R. Behrendts,

Berlin W. 57,

Katzlerstrasse 305



	Elektrisch leuchtende:	Dtz.	Mk.
2004	Cravatten-Nadel m. bunt. Stein		36,—
2075	do. Fahrradlaterne (s. Abb.)		45,—
2006	do. Rose, prachtv. Lichteffekt		36,—
2065	Nase mit Brille und Schnurrbart		42,—
2066	Finger mit leuchtender Spitze		37 80
2067	Ohren	Dutzd. Paar	54,—
2070	Diadem mit 2 Lämpchen. leuchtender Haarschmuck f Damen		50,40
2017	Taschen-Laterne, prima Qualität		21,—
2019	Leuchtstab m. Vergrösserungslinse		30,—

Sämtl. vorstehende Artikel sowie **Hauslaternen, Leuchter. Uhrständer etc.** mit ges. gesch. erstklassigen 3zelligen Batterien.

Versand **nur** gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 25 bezw. 100 Stück **bedeutende Preisermässigung.**

Man verlange Preisblätter mit Rabattscalen.

Fernspr. VIa, 12688.

Z. Messe, Leipzig, Petersstr. 17

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Monopol Kontrolkassen- und Rechenmaschinenfabrik Aktiengesellschaft

Dresden-A., Bergmannstr. 23.

33 In- und Auslandspatente. **Additions-Maschinen** mit Posten- und Summen-Druck: Patente Heinitz für Handbetrieb und elektrischen Antrieb. **Kontrolkassen** mit Totaladdition und Check-Druck: Patente Heinitz, ebenbürtig den Fabrikaten der National Cash Register Co. **Rechenmaschinen**, Simplex- und Duplex-Apparate: Patente Küttner und Heinitz.

Feinste Stahlnadeln

für Grammophon, Zonophon, etc. etc.

Firmen, welche wirklich grossen Bedarf in diesem Artikel haben, wollen unter Angabe des Bedarfes Offerte einfordern.

Tadellose Ware, konkurrenzlose Preise.

Theodor Glass,

Nürnberg.

Nadeln für Platten-Sprechapparate D. R. G. M.

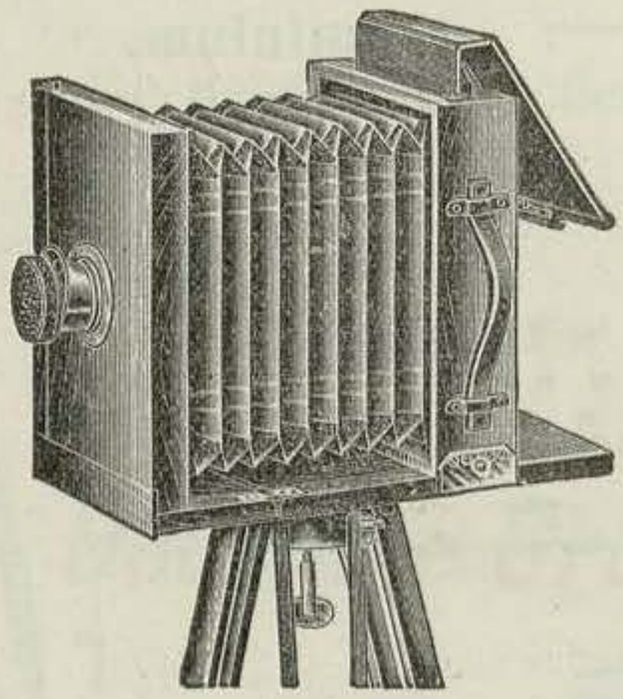
Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Erst

vergleichen, **dann** wählen!

■ Bespielte Walzen ■

(Records in allen Sprachen)

in anerkannt **unübertroffener** Güte bei **billigsten** Preisen.

W. Bahre

Deutsche Phonographen-Werke

Berlin S.W. 29

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

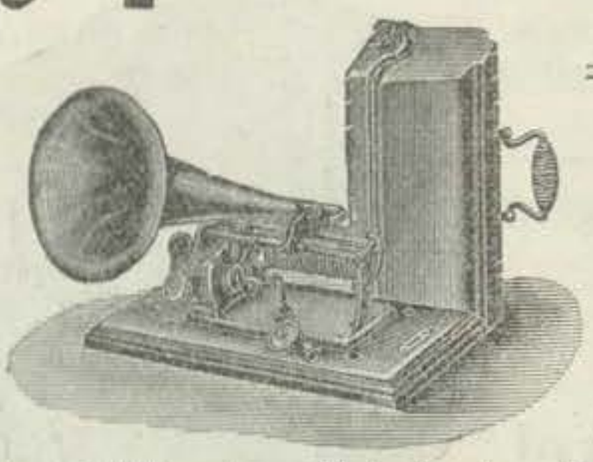
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳



Industria

Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

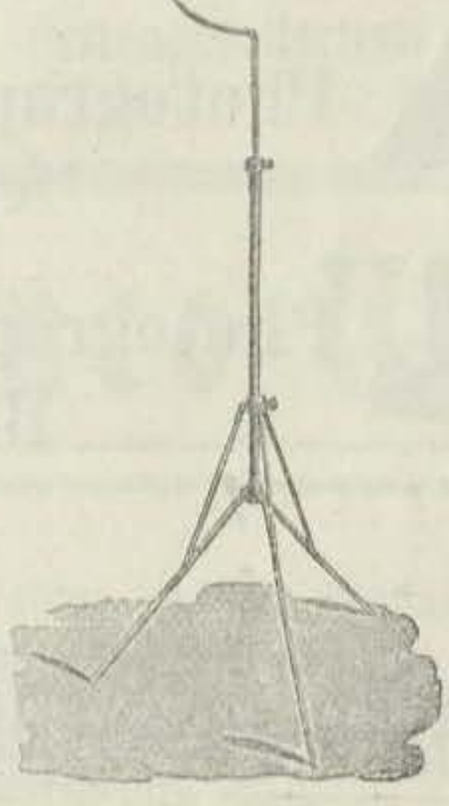
Phonographen-Trichter

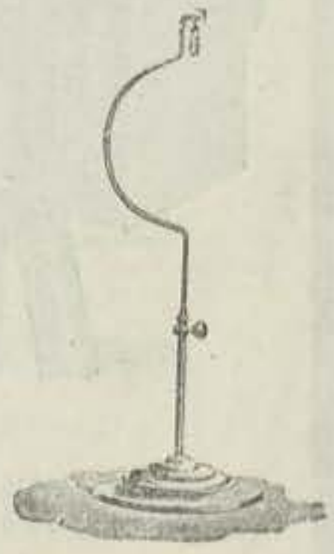
in

Aluminium,

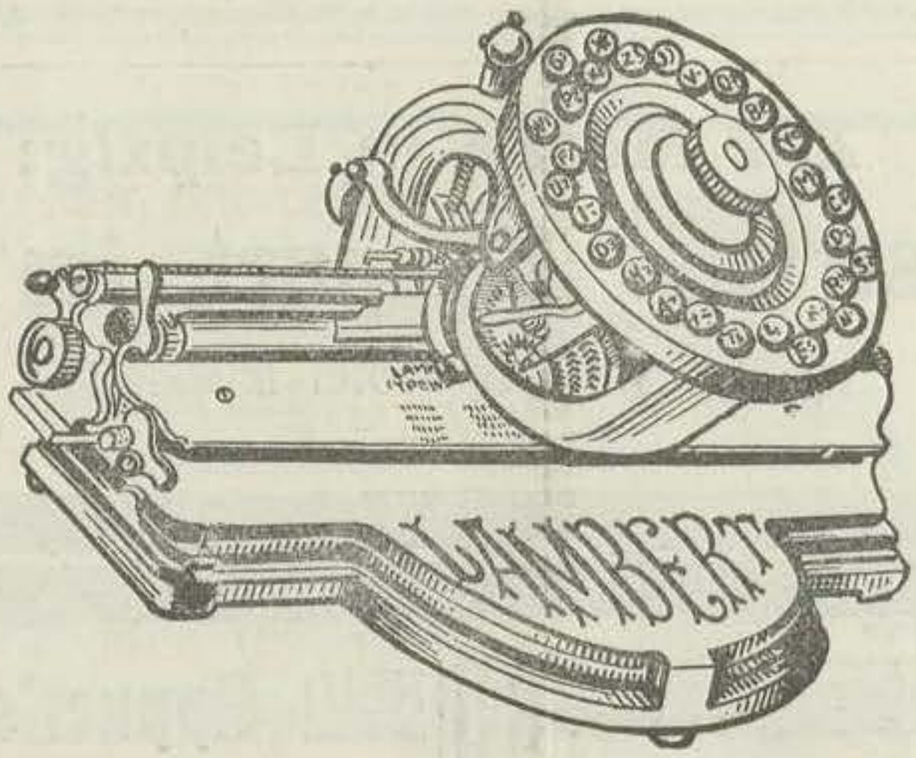
Messing

etc. etc





LAMBERT-
SCHREIB-MASCHINE.



Neues Princip — Neue Form — Neue Konstruktion — Gewicht 5 Pfund

Kein complicirter Hebelmechanismus.

In Konstruktion und Handhabung einfachste, dabei kompakteste Schreibmaschine auf dem Markt.

In wenigen Stunden, auch von Laien, erlernbar.

——— Unentbehrlich ———

für Behörden, Kaufleute, Rechstanwälte, Reisende, Lehr- u. Privatzwecke.

Preis: **Mark 150,—.**

Vertreter an allen deutschen Plätzen gesucht.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft

Berlin S. 42.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Lassen Sie sich gefl. unsere **soeben erschienene Liste** über **Phonographen** und **Records** kommen. Wir bringen zur Messe wieder **die neuesten Schlager** sowohl in **Records** als auch in **Apparaten.**

Zur Messe in Leipzig:

Petersstrasse 17, part. im Laden

(gegenüber Hôtel Russie.)

Gehäuse

für Platten- u. Walzen-Sprechapparate

von der

einfachsten bis zur **feinsten Luxusausführung**

mit **Handschnitzerei** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Specialität **nach eigenen Entwürfen** die Kunsttischlerei von

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Aelteste Fabrik für Musikwerkgehäuse etc.

NEU! **Eppner's Patent-Wächter-** NEU!

Controluhren



bis 25 Stationen registrirend

Beste der Gegenwart!

Unübertroffen in Einfachheit, Solidität und Technik.

Keine Fälschungen mehr.
In- u. Auslands-Patente.

A. Eppner & Co.

BRESLAU I.

Fabrikation von **Controluhren** etc.
Prospecte kostenfrei.



Magnophon

este Sprechmaschine der Welt.

„Automat", „The President", „Type I"

für kleine und grosse Platten.

Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.

Vertreter in allen Ländern gesucht

„Magnophon"

Wien II, Untere Donaustrasse 3.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 8. Berlin, 25. Februar 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen
und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D. R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.



Begründet 1884.

Biedermann & Czarnikow
sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing-
und
Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records
in fast allen Culturensprachen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W.,
Kreuzbergstrasse 7.
Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.

Telegramm-Adresse: **Indicator.**

Marke R&v.S Marke
Runge&v.Stemann

Abtlg I.
Phonographen
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



Kleine
Mittel
Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Brandenburg & Rengert
Berlin S.O., Waldemarstrasse No. 14
bestens eingerichtete Fabrik für Massenfabrikation
liefern in anerkannt vorzüglicher Qualität:

1., Lyra-Apparate mit gewöhnlichem oder Aluminium-Trichter.
2., Kasten-Apparate auf Nickelplatte montirt.

NEU! NEU!

3., „Britania", Aufnahme- und Wiedergabe-Apparat, Epoche machende Neuheit.
4., „Empire" gesetzlich geschützt, bester u. billigster Apparat der Zukunft.

Ausserdem sämmtliche Zubehörtheile billigst.

Gewöhnliche Trichter. — Aluminiumtrichter jeder Art. — Uhrwerk mit und ohne Regulator. Leitspindeln. — Conusse. — Membranen. — Lyren, roh und lackirt. — Sämmtliche Schrauben und Façonteile.

Zur Messe in Leipzig: Petersstr. 25.

Phonographische Zeitschrift.
1.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Zur Geschäftslage.

Insoweit als der Phonograph als Handelsartikel auf die Jahreszeit angewiesen ist, nähert sich mit raschen Schritten das Ende der Verkaufssaison. Während das Detailgeschäft noch für einige Monate auf einen regen Absatz rechnen kann, denken die Händler schon daran, ihre Lager möglichst zu räumen, und sind infolgedessen für grössere Dispositionen beim Einkauf nicht mehr zu haben. Die Grossisten und Fabrikanten spüren daher ein Nachlassen der Aufträge. So war es wenigstens im vorigen Jahre und in den Jahren vorher. Die gegenwärtige Geschäftslage in den Kreisen der Phonographenfabrikanten lässt aber erheblich weniger von dieser saisongemässen Flauheit merken. Die erhebliche Zunahme in der Nachfrage nach Phonographen, die sich zuerst vor sechs Monaten bemerkbar machte und seitdem die ganze Phonographen-Industrie in angestrengtester Tätigkeit gehalten hat, hat erst in einzelnen Betrieben einer Verringerung der vorliegenden Aufträge Platz gemacht. Sehr viele sind noch vollauf beschäftigt und die Fabrikanten von Walzen stehen noch unter dem Zeichen des Mangels an Blankwalzen, welcher sich kurz nach Weihnachten zuerst sehr stark fühlbar machte. Die Tatsache, dass das Exportgeschäft mit der Jahreswende nicht, wie eigentlich erwartet, plötzlich aufgehört hat, ist offenbar dem Umstand zuzuschreiben, dass die Bestimmung grosser Quantitäten von Phonographen, die von Deutschland nach London gehen, nicht der englische Markt, sondern der koloniale Markt ist, denn für England gelten ohne Frage, soweit die Saison in Betracht kommt, dieselben Faktoren wie für Deutschland, Apparate werden seitens der Detailhändler im Februar in Erwartung der Sommersaison nur vorsichtig bestellt. Immerhin lässt sich in der allerletzten Zeit auf dem englischen Markte ein Nachlassen der Nachfrage verzeichnen und so gewinnen diejenigen Fabrikanten, die das Exportgeschäft als Spezialität betreiben, Zeit, ihre Ditpositionen für die neue Saison zu treffen, ohne jedoch diejenige Flauheit des Geschäftes zu merken, welche in früheren Jahren die Regel bildete.

Diese Entwickelung, dass das Exportgeschäft nach überseeischen Gegenden die Eigenschaft des Fabrikationsartikels Phonographen als pronon-zierter Saisonartikel mildert, ist ohne Frage eine sehr günstige. Denn nichts ist im Allgemeinen schädlicher, als wesentliche Schwankungen in der Anspruchnahme der Fabriken. Eine möglichst grosse Regelmässigkeit in der Nachfrage ist diejenige Bedingung, die jedem industrieellen Unternehmen erst die sichere Basis für die Einträgligkeit und für die Sicherheit der Grundlage soweit finanzielle Fragen in Betracht kommen, geben kann. Ein grosses Geschäft mit verhältnismässig kleinem Kapital zu betreiben, ist das Problem, welches ein tüchtiger Industrieller lösen muss. Dass das zuweilen, wenn unvorhergesehene Umstände eintreten, schwierig ist, ist selbstverständlich. Dass jede Stockung in den Absatzverhältnissen, welche dem Saisonartikel anangenehmerweise anhaftet, sich in einem Bedarf nach grösserem Geschäftskapital äussert, ist sehr natürlich.

Ueber alle diese Schwierigkeiten hinweg zu kommen, den Phonographen möglichst wenig als Saisonartikel erscheinen zu lassen, bietet sich aber ausser in der Forcierung des überseeischen Exportgeschäftes noch andere Gelegenheit. Diejenigen Apparate, welche speziell für Schausteller geeignet sind oder als Automaten in öffentlichen Etablissements aufgestellt werden, sind weniger als Saisonartikel anzusprechen, und Neuheiten, die in diesem Teil der Phonographen-Industrie herausgebracht werden, haben auch in der stilleren Jahreszeit Aussicht auf allgemeine Aufnahme und können daher den Umsatz vergrössern.

In beiden Beziehungen ist bisher stets die Leipziger Frühjahrsmesse, vor deren Beginn wir stehen, von erheblichem Einfluss gewesen. Ueberseeische und andere ausländische Einkäufer pflegen sich auf der Leipziper Messe im März einzufinden und die Wiederverkäufer hoffen, auf den Ausstellungsständen Neuheiten zu finden, welche zur Belebung des Geschäfts beitragen sollen. Allem Anschein nach werden beide auch dieses Mal in Leipzig ihre Rechnung finden. Nachdem der spindellose Lyra-Phonograph einen Preisstand erreicht hat, bei dem man die Möglichkeit der Herstellung wunderbar finden muss, hat sich auch der Aufnahme- und Wiedergabe Phonograph im Verschlusskasten zu einem Exportartikel par excellence ausgebildet und da der Preis hierfür immerhin das drei- oder vierfache beträgt, so ist an und für sich schon zu erwarten, dass der Umsatz in diesen Apparaten mit der Zeit erheblich grösser werden wird, als der in den billigen. Wie im Inlandgeschäft wird vermutlich auch für das Exportgeschäft die billige Lyra den Pionier derselben, der überall leicht das Interesse für den Phonographen wachruft, werden ,während der Aufnahme- und Wiedergabe-Phonograph geeignet ist, das einmal hervorgerufene Interesse durch die Möglichkeit der Aufnahme zu erweitern.

Während so in den bereits dem Phonographen erschlossenen Gegenden dieser teure Apparat seinen Einzug halten wird, ist offenhat die Zeit, in der der einen noch höheren Standpunkt repräsentierende Plattenapparat sich zum Exportartikel ausbilden wird, noch erheblich weiter entfernt. Dieser dürfte daher

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.

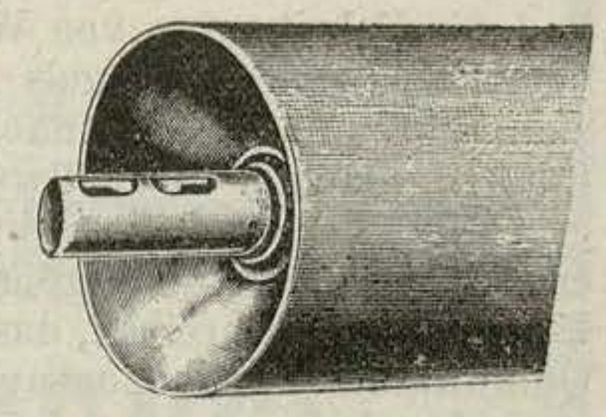
in absehbarer Zeit noch den Trost derjenigen Händler darstellen, welche lieber einen teueren Apparat als 20 billige verkaufen.

Wenn man von dem rein finanziellen Interesse der Phonographenfabriken absieht und mehr den idealen Standpunkt derjenigen betrachtet, die von dem Phonographen auch möglichst gute musikalische, bezw. wahrheitsgetreue Wiedergaben verlangen, so ist es ohne Frage richtig, von dem Prinzip der Massenherstellung durch möglichste Verringerung der Herstellungskosten abzusehen und mehr auf erstklassige Qualität Rücksicht zu nehmen.

Wenn diese beiden Anforderungen sich bei der Herstellung von phonographischen Apparaten auch garnicht schwer vereinigen lassen, indem die Massenfabrikation an sich, soweit Maschinenarbeit in Frage kommt, gewöhnlich neben verringertem Preis auch verbesserte Qualität hervorbringt, so ist das doch in Bezug auf Walzen und Platten offenbar weit weniger der Fall. Das Prinzip der Preisreduktion muss im Allgemeinen, soweit Walzen in Betracht kommen, vorläufig als der Erzielung einer guten Qualität entschieden hinderlich betrachtet werden. Schon die Schwierigkeiten der Herstellung einer brauchbaren Blankwalze sind so erheblich, dass seit einem Jahre gute Blankwalzen eher teuerer als billiger geworden sind. Voraussichtlich wird auch die Zukunft hierin keine Aenderung hervorbringen können. Die Herstellung der bespielten Walzen ist aber eine derartige, dass auch hier von einer Massenfabrikation, die den Preis wesentlich erniedrigen könnte, keine Rede sein kann. Will man die Qualität verbessern, so ist, da die Vervielfältigungsmaschinen fraglos bereits auf dem Höhepunkt ihrer Vollkommenheit angelangt sind, kaum eine Verbesserung mehr möglich, welche den Preis zu erniedrigen geeignet ist. Im Gegenteil wird, sobald die Ansprüche an die Qualität höher werden, — und das wird für die grosse Masse der Exportfabrikation voraussichtlich bald eintreten, — weiter nichts übrig bleiben, als durch Einstellung teuerer Arbeitskräfte, durch langsameres Arbeiten und sorgfältigeres Aussortieren die Herstellung von minderwertigen und fehlerhaften Walzen zu vermeiden. Sobald man eine Erschwerung für den Absatz minderwertiger Walzen wahrnimmt, dürfte ohne Frage eine allgemeine Erhöhung des Preises der bespielten Walzen in Aussicht stehen, und so bleibt die Beurteilung der Dinge auch, wenn man sie unter dem Gesichtspunkte der Wahrscheinlichkeit betrachtet, dass die Herstellung von gegossenen Walzen weiter Fortschritte machen wird. Denn auch hier sind ohne Frage die Schwierigkeiten vorderhand noch erheblich. Die Eigenschaften dieser Walzen haben sich wenigstens verläufig in mancher Beziehung als diejenigen der duplizierten Walzen nicht erreichend herausgestellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass im Falle der Einführung der Gusswalzen die Preise für erstklassige Walzen sinken werden, ist damit noch in ziemlich weite Ferne hinausgerückt.

Neuerungen an spindellosen Phonographen.

Für die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse bringt die Firma Biedermann & Czarnikow einige sehr erwähnenswerte Neuerungen auf den Markt, die sich auf spindellose Phonographen beziehen und dieselben tatsächlich ihrem Zweck erheblich besser geeignet machen. Es handelt sich zuerst um die Anbringung einer Wasserwage, welche bekanntlich bei diesem Apparat deswegen nötig ist, weil die Führung für den Membranstift nur durch die Furche auf der Walze hergestellt wird und bei einer nicht völlig horizontal stehenden Walze ein Entgleisen erfolgt, welches die phonographische Wiedergabe unangenehm unterbricht. Solche Wasserwagen brachte man bisher bekanntlich meist auf dem Gestell der Apparate an. Aber diese Anbringung schliesst einen Nachteil in sich, indem bei der Herstellung sehr billiger Apparate nicht dafür garantiert werden kann, dass die Walze genau in derselben Ebene liegt, wie das Gestell. Diesem Umstand trägt die Neuheit Rechnung, indem die Wasserwage hier auf der Achse des Walzenträgers angebracht ist. Steht diese Achse wagerecht, was mittels der Wasserwage und der gewöhnlichen Fussschraube leicht zu erreichen möglich ist, so ist auch die Gewähr für eine horizontal stehende Walzenoberfläche gegeben. Die Anbringung der Wasserwage an der Achse selbst ist dadurch ermöglicht, dass jene in Form eines kurzen Röhrchens ausgeführt ist. Dieses kann auf eine Verlängerung der Ache aufgeschoben und wieder leicht abgenommen werden und zwar zu dem Zweck, damit bei der Verpackung des Apparates keine Raumvergrösserung notwendig ist. Aus dem gleichen Grunde ragt auch die Verlängerung der Achse, auf die die Wasserwage aufgeschoben wird, nicht über die Länge des Walzenträgers selbst hinaus, indem die Kopfwand des Walzenträgers zu dem Zweck nach innen vertieft ausgeführt ist.

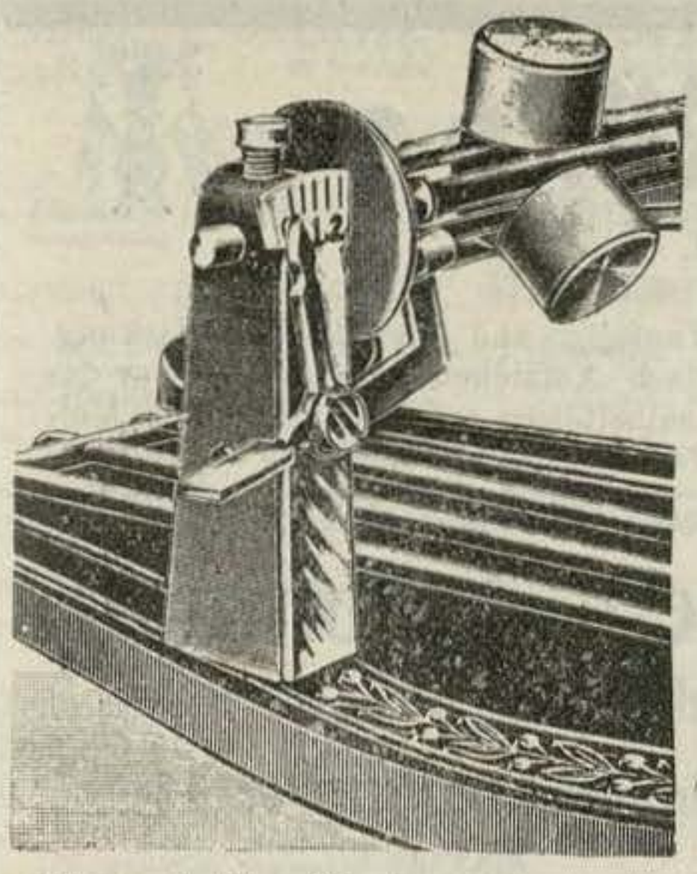


Eine zweite Verbesserung besteht in der Regulier einrichtung, welche mitder Ausschaltung verbunden ist. Anstelle‘ der Regulierschraube, welche vollständig weggefallen ist, dient ein Ausschalter. Dieser Ausschalter istmit einer Bremsvorrichtung versehen, deren Druck umso grösser wird, je grösser der Ausschlag des Ausschalter-

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.



Eine dritte Verbesserung besteht in der Anbringung einer Bremsvorrichtung an dem Schalltrichter zu dem Zweck, ein Abgleiten der Membran von der Walze, also ein Entgleisen zu verhindern. Die Bremsvorrichtung ist an dem Stift angebracht, auf welchem der Trichter steht und um welchen derselbe sich dreht. An dem Stift ist ein Segment angebracht, an dem Fundament eine Bremsfeder und indem diese regulierbare Bremsfeder gegen das Segment drückt, entsteht eine Reibung, welche jede plötzliche Seitwärtsbewegung des Schalltrichters verhindert, bez. erschwert. Auf diese Weise hat natürlich das Federwerk eine neue Arbeit unter Vermittlung der Wachswalzen-Furche und Membranstift zu leisten. Diese ist aber ausserordentlich gering und kann auf jeden Fall die Wirkung der Uhrfeder selbst nicht beeinträchtigen, da nur eine Verlegung der Bremswirkung von der Regulatorbremse nach der neuen Bremse eintritt.

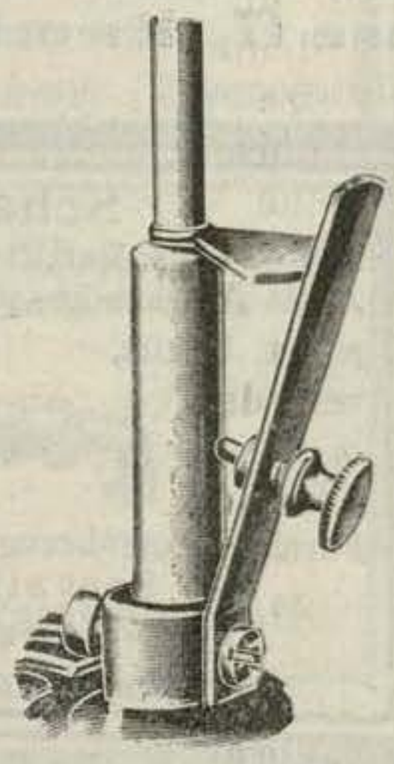
Die vierte Verbesserung, welche wir bereits früher erwähnt haben und welche jetzt zum ersten Male gezeigt wird, ist das Gestell aus gepresstem Eisenblech, anstelle von Gusseisen, welches bei vergrösserter Haltbarkeit den ganzen Apparat leichter macht.

* * *

Die Mess-Adresse der Firma Biedermann & Czarnikow ist Petersstrasse **24** nicht Petersstrasse 44, wie in dem Inserat in der letzten Nummer irrtümlich angegeben wurde.

hebels bemessen wird.

Da nun ein Zeiger und eine Skala an dem Ausschalter angebracht sind, so ergiebt sich leicht, dass man stets irgend eine gewünschte Schnelligkeit, die man sich auf der Skala gemerkt hat, herstellen kann.



Einsendungen.

Ich finde in verschiedenen Tageszeitungen folgenden Artikel:

„Eine Uhr mit einem Phonographen, die als mechanischer Mentor dient. ist in Genf, der Heimat der Uhrenwunder, angefertigt worden. Wenn jemand für den folgenden Tag um 12 Uhr eine geschäftliche Verabredung hat, sagt er das seiner Phonographenuhr und stellt den Zeiger des Läutewerkes auf 11 $/_2$ Uhr. Zu dieser Zeit am nächsten Tage wird dann die Uhr die Erinnerungsbotschaft sprechen, so dass ihm noch eine halbe Stunde Zeit bleibt, um sich fertig zu machen. Ein englischer Sachverständiger meinte freilich, dass solche Erfindungen nur als Spielzeuge gelten könnten. Es gäbe keine Grenze für das, was Uhren tun können,. — Sie spielen Lieder, lassen Modelle arbeiten, drucken Berichte und tun hundert andere Dinge. Ob nun diese Genfer Uhr, so schreibt dazu ein englisches Blatt, als Spielzeug angesehen wird oder nicht, so könnte sie sich doch vielfach als sehr nützlich erweisen und als sprechendes Gewissen und mechanischer Ratgeber dienen. Eine Bestellung auf Kaffee für zwei, Tee für eine, Eier und Speck für alle Personen könnte der Uhr für das Dienstmädchen aufgegeben und der Zeiger dann auf die Frühstücksstunde gestellt werden. Der feurige Liebhaber, der einen Abend in der Woche wegen dringender Beschäftigung nicht an der Seite der Geliebten weilen kann, kann sie leicht dazu überreden, die drei Worte, die das Wesentliche aller Gespräche zwischen Liebenden sind, in den Apparat zu flüstern.“

Darin ist gerade der Phonograph beschrieben wie er mir vorschwebte, als ich vor ungefähr einem halben Jahre in Ihrem geschätzten Blatte ungefähr anfrug:

„Giebt es einen Phonographen in Uhrgrösse, welchem Notizen anvertraut werden könnten, ungefähr wie einem Notizbuch und welcher auf einen Druck diese leise wiedergiebt. Ich würde einen solchen Phonographen als idealen Ersatz für das unbequeme Notizbuch halten, welches z. B. auf der Strasse gar nicht zu gebrauchen ist.“

Auf meine Briefkastenanfrage antwortete damals niemand. Hoffentlich dient dieser Artikel, welchen sie wohl die Güte haben, aufzunehmen, dazu, den Fabrikanten dieser Neuheit zu ermitteln.

Pirna. Walter Gebler.

(Der Herr Einsender ist fraglos sehr geschickt im Aufstellen von Problemen, doch wir fürchten, dass auch im 20. Jahrhundert der menschliche Erfindungsgeist solchem Flug der Fantasie nur langsam folgen wird. — Die Phonographen-Uhr dürfte sich als nettes Spielzeug einführen sobald sie auf den Markt gebracht wird; später kann event. auch für praktische Zwecke darnach Nachfrage eintreten. D. Red.)

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung. Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane. Nach Aufziehen der Feder ist nur das Geldstück einzuwerfen, die Membrane legt sich vollständig selbsttätitg auf und geht nach Vollendung des Spiels in die Ausgangsstellung zurück. Das Werk steht nach Beendigung des Stückes sofort still. Eingerichtet zum gleichzeitigen Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.

General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

sowie **Musikwerke** aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens

Illustrirte Preislisten gratis.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als Specialität prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei Max Schultze, Ritterstr. 74 I.

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik
von
Phonographen und Grammophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Die Ausstellung meiner gediegenen Neuheiten in

Mammut-Automaten

befindet sich zur Ostervormesse vom 2. — 8. März nur in meinem Geschäftslokal

Gartenstr. 6, neben dem Cristallpalast.

Carl Below, Mammut-Automaten-Werke, Leipzig.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Nadeln für Platten-Sprechapparate D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 7.**

The Phono Exchange

London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

Preisangaben und Muster erbeten.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.



Neues LUXUS-Concert-Zonophone.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt $2^1/_2$ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattenlisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co.

Filiale BERLIN, Ritterstr. 71

„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.

Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

Zur Messe in Leipzig, Petersstr. 19. I.

Accumulatoren für elektrische Taschenlaternen etc.

Die grosse Annehmlichkeit, jederzeit elektrisches Licht zur Verfügung zu haben, ist vom Publikum schnell erkannt worden, und dies hatte zur Folge, dass die neue Branche,die Kleinbeleuchtungsindustrie, sich in einem Jahre sehr stark entwickeln konnte. Dieselbe bringt die verschiedensten Apparate für elektrische Momentbeleuchtung auf den Markt: Elektrische Taschenlampen, Handlaternen für Keller und Boden, Laboratorien, Bergwerke und andere feuergefährliche Betriebe, transportable Militär- und Fahrradbeleuchtung, Handleuchter, Cravattenadeln, Scherzartikel, Gasanzünder, Uhrständer, Schlafzimmer- und Korridorbeleuchtungen.

Diese sämtlichen Gebrauchs- bezw. Luxusgegenstände bergen in ihrem Innern eine galvanische Batterie, welche eine begrenzte Lebensdauer hat und nach Verbrauch des von ihnen erzeugten Stromes vollständig wertlos ist. Je nach Qualität der dazu verwendeten Surrogate und der Sorgfalt bei der Fabrikation ist die Lebensdauer eine kürzere oder längere; sie erreicht selten mehr als insgesamt 2 Brennstunden! Da in dem kleinem Raum, den eine Taschenlaternenbatterie beanspruchen darf, eine grössere Monge an elektrischer Energie nicht erzeugt werden kann, so war die Verlängerung der Lebensdauer ein Problem. das unlöslich schien.

Es ist jedem Fachmann klar, dass das Ideal einer transportablen Lichtpatrone der Accumulator ist. Bei den bisher bestehenden Accumulatoren kamen jedoch 3 Faktoren in Betracht. welche ihre Benutzung zu diesem Zweck unmöglich machten, es sind dies: ihr grosses Gewicht, ihre Dimensionen und der Preis.

Kürzlich ist nun von den Herren M. Günther und R. Behrendts in Berlin gemeinschaftlich beim Kaiserlichen Patentamt ein neues Verfahren zum Patent angemeldet und als deutsches Reichsgebrauchsmuster inzwischen geschützt worden, welches diese Hindernisse beseitigt. Diese von den Erfindern „Glühwurm“ genannte, neue elektrische Lichtpatrone ist ein Accumulator, welcher Gewicht und Preis der bisherigen galvanischen Trockenbatterie ziemlich einhält und infolge seiner eigenartigen Innenkonstruktion die Herstellung aller möglichen Formen und Grössen zulässt. Die Glühwurmlichtpatronen werden sowohl ih der bekannten ovalen Form (s. Figur 1), als auch in der viereckigen Kastenform (s. Figur 2) genau passend für Untersatzkästen zu allen möglichen Kleinbeleuchtungsgegenständen hergestellt. Das äussere Ansehen und die Dimensinnen entsprechen genau dem der bisher üblichen Trockenbatterie. Der positive und der negative Pol werden zu beliebigen Contaktfedern oder Oesen je nach Wunsch ausgebildet. so dass die vorhandenen Taschenlaternen und andere Kleinbeleuchtungsapparate ohne jede Aenderung der inneren Kontaktkonstruktion mit den neuen Patronen ausgestattet werden können.

Wie alle Accumulatoren können diese nach Verbrauch des ihnen zugeführten elektrischen Stromes frisch geladen werden und dann ihre Funktion aufs neue wieder aufnehmen. Diese Prozedur kann stets wiederholt werden. Der Preis für das jedesmalige Laden ist ein ganz minimaler, der je nach den örtlichen Verhältnissen zwischen 10 und 20 Pfg. schwanken dürfte.

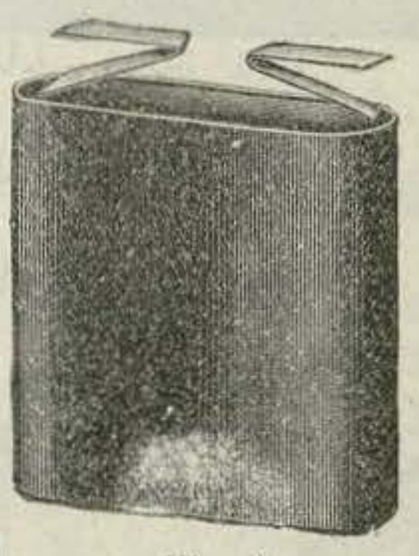


Fig. 1.



Fig. 2.

Vorrätig gehalten werden diese Patronen von R. Behrendts, Berlin W. 57, Katzlerstrasse 5, in den beiden oben beschriebenen Formen in 4 Volt, sodass die bisher verwendeten $3^1/_2$ Volt-Lämpchen auch fernerhin dafür benutzt werden können. Da die Feuchtigkeit im Innern der Glühwurmlichtpatrone gebunden ist, so ist ein Ausfliessen von Säure ausgeschlossen; die Patronen werden daher in Deutschland geladen zum Versand gebracht. Vom Ausland empfiehlt es sich dagegen, dieselben ungeladen zu beziehen und das Laden am Bestimmungsorte vorzunehmen. Eine Ladevorschrift befindet sich auf jeder Glühwurmlichtpatrone in der

Wichtig für Fabrikanten!
Export.

Die **Export-Ausgabe** der phonographischen Zeitschrift welche vier Mal jährlich erscheint, wird an 5000 Interessenten (Importeure) in allen Weltteilen versandt Redaktioneller Teil und Inserate erscheinen in **drei Sprachen** englisch, französisch, spanisch. Insertions-Tarif auf Verlangen. Für die **Anfang März** erscheinende Nummer müssen Inserate **umgehend** eingesandt werden.

Schmeichelhafte Zeugnisse über den Erfolg der Inserate in den bisher erschienenen zwei Nummern liegen vor.

Berlin W. 50.

Phonographische Zeitschrift.

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.

Sprache des betreffenden Landes. Uebrigens übernimmt die Fabrik, wie uns mitgeteilt wird, bei franko Zusendung von mindestens 20 Stück das Neuladen ihrer Lichtpatronen für den Preis von 10 Pfennig pro Stück.

Für Dauerlicht wird die Glühwurmlichtpatrone auch in grösseren Dimensionen hergestellt und eignet sich dann besonders für die jetzt sehr in Aufnahme kommenden, kunstgewerblichen Erzeugnisse, — das sogenannte 40 Stundenlicht! — bei denen der elektrische Leuchter durch eine Schnur mit der Batterie verbunden wird. Die vielfache Anwendungsfähigkeit dieser epochemachenden Erfindung soll die grosse Muster-Ausstellung von Kleinbeleuchtungsapparaten, welche sämtlich mit Glühwurmlichtpatronen montiert sind, in seiner praktischen Anwendung vorführen, die zur Ostermesse in Leipzig, Petersstr. 17 I, von der Patentmitnhaberin, der Firma R. Behrendts, Berlin W. 57, veranstaltet wird.

Der Fernsprecher als Werkzeug des Chirurgen.

In Londoner Krankenhäusern wird seit einiger Zeit der Fernsprecher als Hilfsmittel gebraucht, um Geschosse oder sonstige metallische Gegenstände im menschlichen Körper auffinden. Das Verfahren ist folgendes: Eine Metallplatte wird an den Körper des Patienten angelegt. Zur Verringerung des elektrischen Widerstandes legt man einen nassen Schwamm oder mit Salzwasser getränktes Fliesspapier dazwischen. Mit der Platte ist der eine Pol eines gewöhnlichen Fernhörers durch eine Drahtleitung verbunden, während die Leitung am anderen Pol eine metallische Sonde beträgt, welche aus einem anderen Metall bestehen muss, als das Geschoss im Körper. Führt man nun die Sonde in die Wunde ein und berührt mit derselben die Kugel, so entsteht ein sehr schwacher Strom, weil bekanntlich zwei verschiedene Metalle, die unter Zwischenschaltung von schwachen Salzlösungen oder überhaupt nur von Wasser, das nicht chemisch rein ist in Verbindung kommen, ein galvanisches Element darstellen. Sobald die Berührung der beiden Metalle wieder aufgehoben wird, was natürlich beim Sondieren leicht geschehen kann, macht sich die Unterbrechung des Stromes durch ein leichtes hörbares Knacken im Fernsprecher bemerkbar. In London sind Nadeln, Kugeln, Schrotkörner, Bruchstücke von Kupfer und Stahl, die in menschliche Körper eingedrungen waren, durch das Verfahren leicht und sicher ermittelt worden, während sonst die Auffindung der Lage solcher Körper nur durch Anwendung von Röntgen-Strahlen möglich ist. Die neue Methode ergänzt dieses für die Behandlung so ausserordentlich wichtige Verfahren sehr gut.

Original-„Ideal"-Phonograph
Modell 1903.



Carl Lindström
Berlin S.O. 16
Brückenstrasse 13a.

Special-Fabrik
für
Ideal-
Phonographen.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Eingetragene Schut zmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron“.** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— — K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. **J. Isner, Olmütz (Oesterr.)**
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach, Wien I, Fleischmarkt 6.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin 16.** Special-Fabrik.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin SW., Ritterstr. 75a.

Grösster Betrieb Deutschlands für Records.
Productionsfähigkeit 3000 bespielte Walzen pro Tag.
Polyphonogramme (Walzen) passend für alle Systeme,
erregten wegen ihrer enormen Tonfülle und besten künstlerischen Aufnahmen überall das grösste Aufsehen.
Repertoir: **deutsch, englisch, italienisch, russisch, spanisch.**
Grosse Posten sehr billig.

Fabrikation von Phonographen
in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

Walzen-Duplicatmaschinen
Erstes und sicherstes System, Phonograph-Walzen genau wie das Original herzustellen.

Leipziger Messe: Mädler's Kaufhhaus Petersstr. 8.



Grammophon

Letzt erschienene Neuheiten:

1) Piedestal mit Demonstrationstrichter
für alle Chatullen-Typen verwendbar
in hocheleganter Ausstattung, für öffentliche Vorführungen im grösseren Style (Garten-Concerte, Vereins-Festlichkeiten etc.) vorzüglich geeignet — **ersetzt ein ganzes Orchester.**

2) Chatullen-Automaten,
neu, praktisch und **einfach**
in Handhabung,
das Beste
für **Restaurateure, Saalbesitzer** etc.



3) Demonstrationstrichter
mit Messing-Dreifuss oder Holzuntergestellen, — **für alle Typen verwendbar** — das Vorteilhafteste, Preiswerteste für Saal- und Concertgartenbesitzer

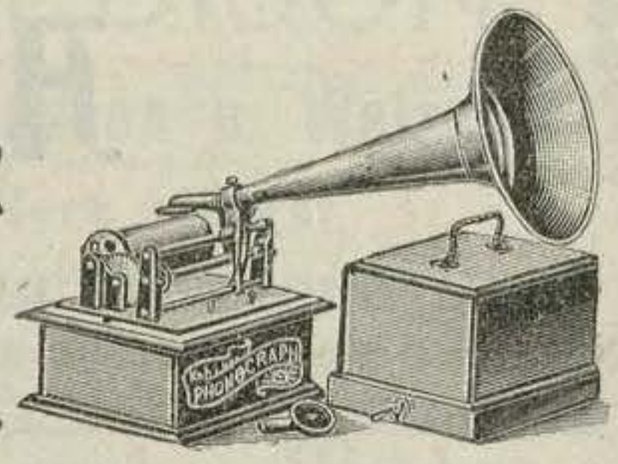
Deutsche Grammophon-Aktiengesellsch.
BERLIN S. 42.

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61

Gitschiner Strasse 91.



Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.



Phonographen vorzüglichster Konstruktion
in allen Preislagen.

Verkauf nur an Grossisten! **Man verlange Preisliste.**

Zur Leipziger Messe: Grimmaische Strasse No. 14, I. Etage.

Die Grenzen der mikroskopischen Wahrnehmung.

In dem neusten Heft der Annalen der Physik findet sich eine Arbeit, die ein gewisses Aufsehen zu erregen berechtigt ist, obgleich sie in ihrer Ausführung und Begründung sich lediglich an den Physiker uud Mathematiker wendet. Helmholtz hatte es seiner Zeit unternommen, die Grenze der Leistungsfähigkeit eines Mikroskops zu untersuchen, und das Ergebnis war derart, dass es der Wissenschaft die Hoffnung benahm, jemals das Mikroskop über einen bestimmten Grad der Vergrösserung (etwa ein Zehntausendstel-Millimeter) hinaus weiter zu vervollkommnen. Wenn man bis dahin erwartet hatte, vielleicht auch einmal die theoretischen Moleküle eines Stoffs unmittelbar mit dem Auge zu beobachten, so schien diese Aussicht nach den Rechnungen von Helmholtz geschwunden zu sein. Selbstverständlich war die Richtigkeit der Helmholtzschen Ausführungen über jeden Zweifel erhaben, aber jetzt haben die Physiker Siedentopf und Zsigmondy einen Umweg gefunden, der die Fähigkeit des menschlichen Auges, in die Welt des Kleinsten einzudringen, noch wesentlich erhöhen dürfte. Sie gehen dabei von einer Anwendung der sogenannten Goldrubingläser aus, in denen metallisches Gold in ausserordentlich feinen Teilchen die schöne rote Färbung abgiebt. Die Auflösung des Goldes in diesen Gläsern ist eine so weitgehende, dass die einzelnen Teilchen wahrscheinlich nicht mehr erheblich grösser sind als die Moleküle, deren Grösse man theoretisch zu berechnen vermag. Es ist nun jenen beiden Forschern in Jena gelungen, durch eine besondere Umgestaltung des Mikroskops, die sich namentlich auf die Beleuchtung des zu untersuchenden Objekts bezieht, jene feinsten Goldteilchen in den Rubingläsern noch sichtbar zu machen. Sie halten es zwar auch jetzt noch für unmöglich, mittels des neuen Verfahrens die Moleküle selbst zu sehen, jedoch dürfte es für eine einzelne Gruppe von Molekülen bereits möglich sein, was für die Forschung auch schon von grossem Wert sein kann. Die Grenze dieses nenen Verfahrens ultra-mikroskopischer Untersuchung dürfte erst bei 4 bis 7 Millionstel-Millimetern liegen.

Notizen.

Die Zonophon G. m. b. H., Berlin, wird zur kommenden Leipziger Oster-Vermesse verschiedene Neuheiten bringen. In ihrem Mess-Local Petersstr. 19. I (gegenüber dem Hotel de Russie) kommen sämtliche Modelle zur Ausstellung und dort bietet sich für den Interessenten die beste Gelegenheit, sich von der Vorzüglichkeit der Zonophone zu überzeugen. Ueberraschend sind die Resultate, die vermittels des neuen, verbesserten Aufnahmeverfahrens erzielt werden. An Klangfülle, Reinheit und Natürlichkeit lassen die Platten nichts mehr zu wünschen übrig. Wir können jedem den Besuch des Musterlager angelegentlichst empfehlen.

Lieban-Records
Apollo-Records
Meistersinger-Records
Wir liefern nur erstklassige Waren.
A. Lieban & Co.
Berlin C., Friedrichsgracht.
Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44, part links im Laden.

Leipziger Messe.

Verzeichnis der die Messe beschickenden Firmen der Phonographenbranche mit Angabe ihres Messlokales.

J. M. Bon, Brühl 23, Treppe A II.
Carl Below, Gartenstr. 6.
Biedermann & Czarnikow,
Petersstr. 24.
Paul de Beaux, Petersstr. 41.
Brandenburg & Rengert,
Peterstr. 25, Central Hotel.
George Carette & Co.,
Petersstr. 9 II.
Columbia Phonograph Co.,
Petersstr. 44, Hof links im Laden.
Wilh. Dietrich, Grimmaischestr. 13.
Deutsche Grammophon A.-G.,
Petersstr. 8, Mädler's Kaufhaus Zimmer 15.
Etzold & Popitz. Katharinenstr. 31.
Excelsior-Werke G. m. b. H.,
Petersstr. 44 IV. Zimmer 5.
„Industria", G. m. b. H.
Petersstr. 8, Mädler's Kaufhaus III Zimmer 4.
Internat. Phonograph Co. Jul. Wall,
Petersstr. 17, parterre Laden.
Lassahn & Co.,
Petersstr. 44, Passage links, 1. Laden.
A. Lieban & Co.,
Petersstr. 44 p. 1.
H. Peters & Co., Theaterplatz 1 II.
Pfeiffer & Sandahl,
Grimmaischestr. 14 I.
Fritz Puppel,
Mädler's Kaufhaus II. Etage.
Herm. Schilling,
Städtisches Kaufhaus, Stand 164.
Zonophon G. m. b. H.,
Petersstr. 19 I.

Büchertisch.

Der Handlungsangestellte auf der Höhe der Zeit als geschickter Bewerber um offene Stellen und gewandter Vertreter seiner Rechte. Ein sicherer Wegweiser zur Anfertigung von kaufmännischen Dienstanerbieten in deutscher, französischer und englischer Sprache und ein erfahrener Ratgeber in allen Rechtsverhältnissen zwischen Prinzipal und Gehilfen. Von Franz Kremer. Dritte, nach der neuen Gesetzgebung vollständig umgearbeitete Auflage. Preis: Geheftet in Taschenformat 1,20 Mk. und 10 Pfg. Porto. Verlag von J. B. Gerlach & Co., Düsseldorf.

Master-Records
mit dem Recht des Copierens.
Gesang und Orchester.
Man verlange Offerten.
A. Lieban & Co.
Berlin C., Friedrichsgracht.

Zur Ostermesse 1903 Leipzig.
Schalldose für Plattenmaschinen mit **selbstwechselndem Stift.**
(In- und Auslandspatente angemeldet).
Diese Dosen (mit oder ohne Stittwechseleinrichtung) haben zufolge ihrer Construktion folgende Vorzüge: sehr deutliche und präcise Wiedergabe der Sprech-, Gesang- und Musikstücke, lauter, runder und voller Ton nicht gequetscht und näselnd wie bisher. Reibungs-Geräusch minimal, grösste Haltbarkeit und Billigkeit, Wegfall des lästigen Stifteinsetzens mit der Hand, an jedem bis jetzt im Gebrauch befindlichen Apparat ohne Schwierigkeit anzubringen.
Während der Vormesse ausgestellt im
Patentbureau von M. Spreer & Co., Leipzig, Neumarkt 27
nächste Nähe des Messpalastes Patente eventl. zu verkaufen.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Phonographen-Werke
liefert in jeder Grösse und Stärke und guter Qualität sowie einzelne Theile
Friedrich Schlenker
Lauf- und Phonographenwerke-Fabrik
Villingen, (Baden)
Schwedendammstrasse No.4.

„Grammophon."
Jg. Kaufm, sicher. und selbst. Arbeiter, firm in allen kaufm. Arbeiten, mit mehrjähr. Erfahrg. in ob. Branche, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, anderw. Engagement.
Chiffre **H. K. 100, Postamt 40, Berlin.**

Endlich elektr. Taschenlaternen, Uhrständer, Hauslaternen, Handleuchter, etc. **mit jahrelanger Lebensdauer,** weil **montiert mit** kleinen **Accumulatoren,** genannt: **Lichtpatronen „Glühwurm", welche immer wieder neu geladen werden können!**



Jede **echte** „Glühwurm-Lichtpatrone trägt diese Schutzmarke. D. R. P. a. und D. R. G. M. Auslandspatente zu vergeben!
Zur Messe Leipzig, Petersstr. 17 I.

Sensationelle Erfindung! Kein Verdruss mehr mit elektr Laternen! No. 2003 G Elektr. Taschenlaternen 4 Volt 12 Stck 30 Mk. 100 Stck. 240 M
Lichtpatronen „Glühwurm" allein:
No. 3000. Kleine ovale Form 65×65×22 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten.
12 Stck. M. 14,40
100 „ „ 190
No. 3010. Grosse Kastenform 98×78×35 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. Mk. 24, 100 Stck Mk 190.
Preise rein netto!
Verkauf nur an Kleinbeleuchtungsfabrikanten u. Wieder-Abkäufer und **nur** gegen Voreinsendung oder. Bei Jahresabschlüssen Specialpreise. Einlaufende Ordres auf Glühwurm werden der Reihe nach, mit dem 10. März beginnend, effectuirt! Illustrierte Preisblätter auf Wunsch!
Neuheitenhaus f. d. Elektrotechnik
R. Behrendts, Berlin W. 57.,
Telephon! **Katzlerstr. 495.**

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Erst

vergleichen, **dann** wählen!

Bespielte Walzen

(Records in allen Sprachen)

in anerkannt **unübertroffener** Güte

bei **billigsten** Preisen.

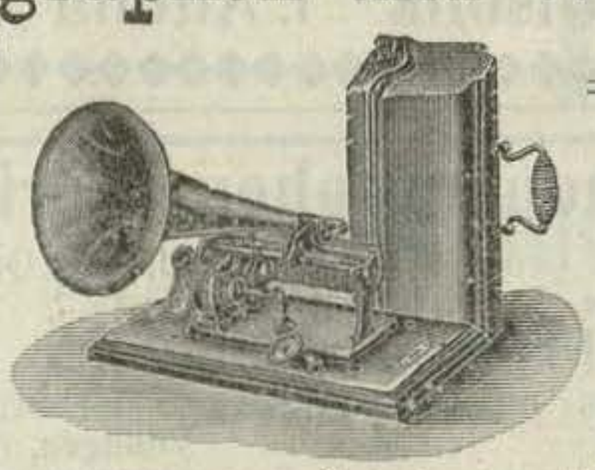
W. Bahre

Deutsche Phonographen-Werke

Berlin S.W. 29

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

Engros Fabrikation Export.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

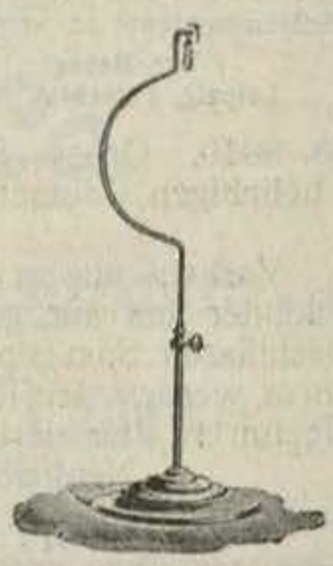
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Zur Leipziger Messe: Peterasstr. 8, Mädler's Kaufhaus.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

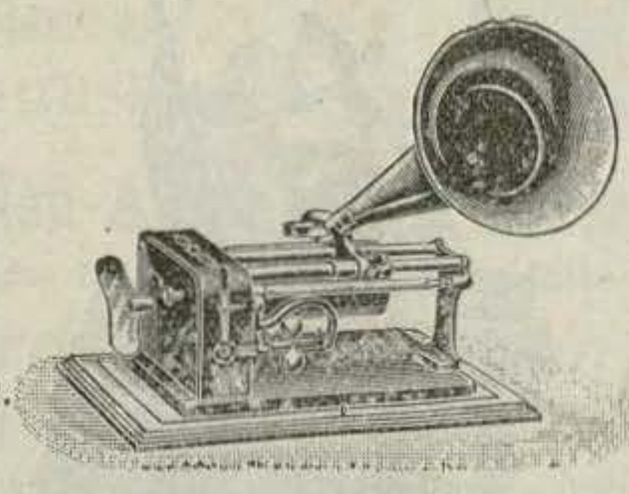
Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt 1900 Dessau.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Lassen Sie sich gefl. unsere **soeben erschienene Liste** über **Phonographen** und **Records** kommen. Wir bringen zur Messe wieder **die neuesten Schlager** sowohl in **Records** als auch in **Apparaten.**

Zur Messe in Leipzig:

Petersstrasse 17, part. im Laden

(gegenüber Hôtel Russie.)

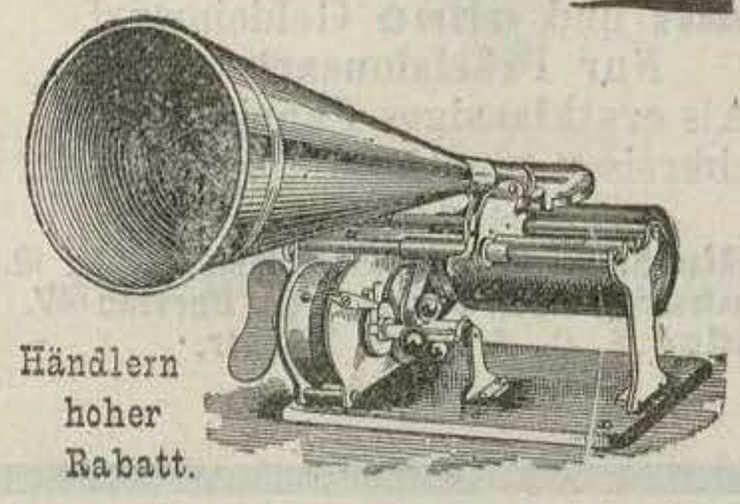
Die besten Sprechmaschinen der Welt!





Trade-Mark.

GRAND PRIX PARIS 1900.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records

„Columbia-Platten“.

Grand-Apparate und Walzen dazu.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Filiale: Wien I, Wildpretmarkt No. 6.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 9. Berlin, 4. März 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des „**Internationalen Vereins für phonographisches Wissen**" und des „**Phonographischen Vereins**", **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen
und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.



Begründet 1884.

Biedermann & Czarnikow
sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Trichter.

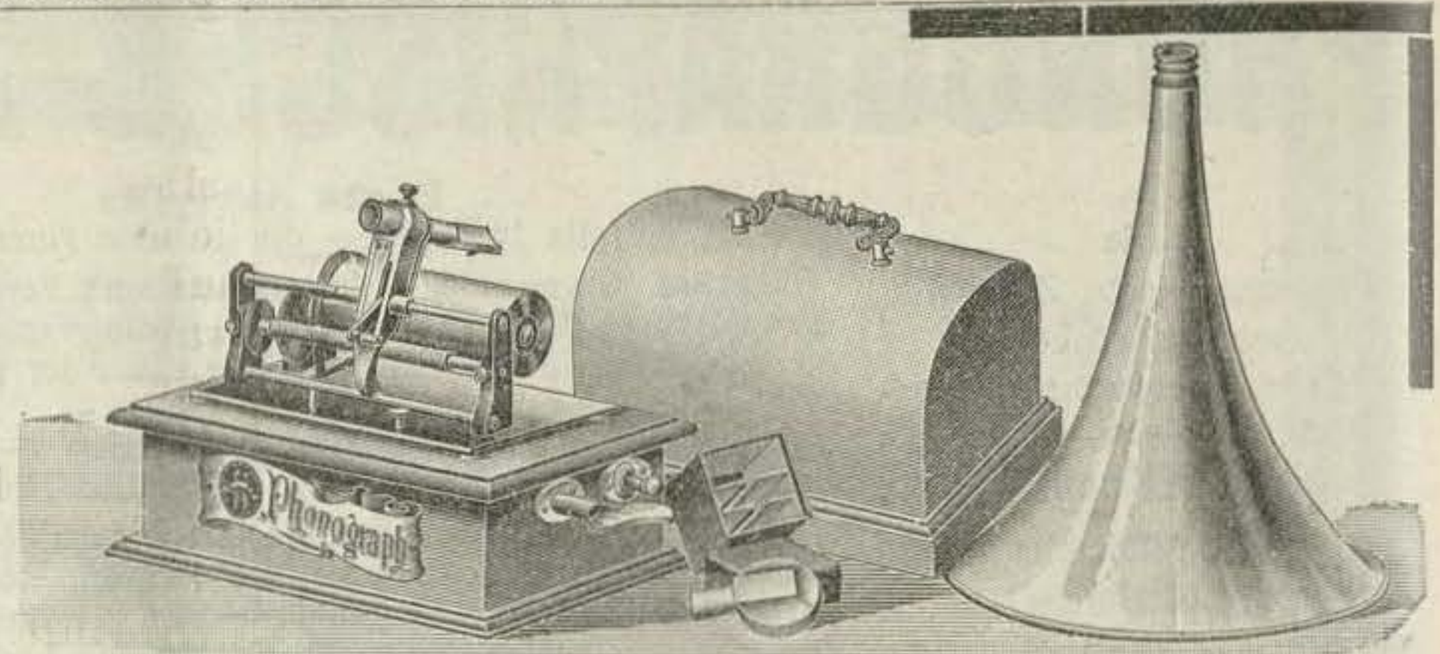
5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen Culturen
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Zur Messe in Leipzig Petersstr. 24 part. Grosse Musterausstellung.
Telegramm-Adresse: Indicator.



Magnophon
este Sprechmaschine der Welt.
„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht
„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.



R. & v. S. Mod. 21



R. & v. S. Mod. 19

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



R. & v. S. mod. 17

Zur Leipziger Messe kommen nicht
we don't come

Wir laden zum Besuch unserer s'ändigen Muster-Ausstellung ein in
Berlin, Schlesischestr. 20.

We invite to inspect our permanent sample exhibition
Berlin, Schlesischestr. 20.



R. & v. S. Mod. 20

Phonographen-Werke

liefert in jeder Grösse und Stärke und guter Qualität sowie einzelne Theile

Friedrich Schlenker
Lauf- und Phonographenwerke-Fabrik
Villingen, (Baden)
Schwedendammstrasse No.4.

Grammophonfedern

sowie Federn aller Art, liefert **Carl Stark, Wien VII,** Siebensterngasse 22.

Werkzeuge und Maschinen. Preislisten gratis.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Leipziger Messe.

Verzeichnis der die Messe beschickenden Firmen der Phonographenbranche mit Angabe ihres Messlokales.

J. M. Bon, Brühl 23, Treppe A II.
Carl Below, Gartenstr. 6.
Biedermann & Czarnikow,
Petersstr. 24.
Paul de Beaux, Petersstr. 41.
Brandenburg & Rengert,
Peterstr. 25, Central Hotel.
George Carette & Co.,
Petersstr. 9 II.
Columbia Phonograph Co.,
Petersstr. 44, Hof links im Laden.
Wilh. Dietrich, Grimmaischestr. 13.
Deutsche Grammophon A.-G.,
Petersstr. 8, Mädler's Kaufhaus Zimmer 15.
Etzold & Popitz. Katharinenstr. 31.
Excelsior-Werke G. m. b. H.,
Petersstr. 44 IV. Zimmer 5.
„Industria", G. m. b. H.
Petersstr. 8, Mädler's Kaufhaus III Zimmer 4.
Internat. Phonograph Co. Jul. Wall,
Petersstr. 17, parterre Laden.
Lassahn & Co.,
Petersstr. 44, Passage links, 1. Laden.
A. Lieban & Co.,
Petersstr. 44 p. l.
H. Peters & Co., Theaterplatz 1 II
Pfeiffer & Sandahl,
Grimmaischestr. 14 I.
Fritz Puppel,
Mädler's Kaufhaus II. Etage.
Herm. Schilling,
Städtisches Kaufhaus, Stand 164.
Zonophon G. m. b. H.,
Petersstr. 19 I.

Anleitung für Amateur-Photographen.

(Schluss.)

Verstärker für Negative.

Ein Negativ bedarf der Verstärkung, wenn es zu kurze Zeit entwickelt worden ist.

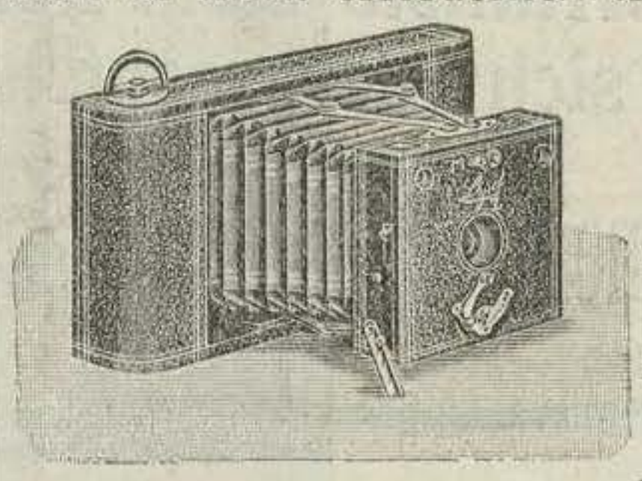
Man legt das gut gewaschene Negativ in eine Lösung von Quecksilberchlorid*) in 100 ccm Wasser. Sobald das Bild weiss geworden ist, spült man mit Wasser ab und legt die Platte in Wasser, dem man etwas Salmiakgeist zugegeben hat. Nachdem sie ganz schwarz geworden ist, wird gewaschen.

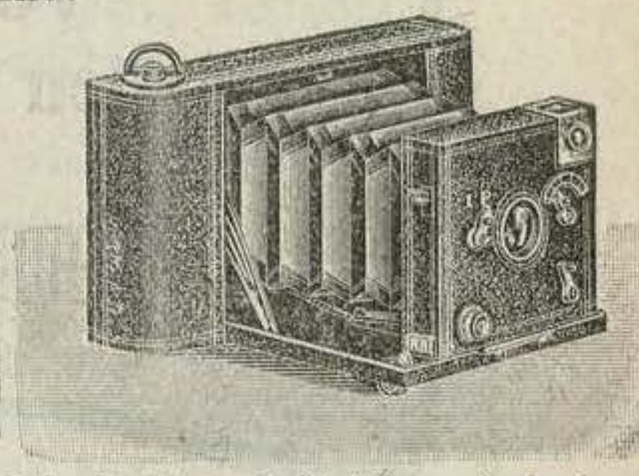
* * *

*) Sehr giftig! Vorsicht

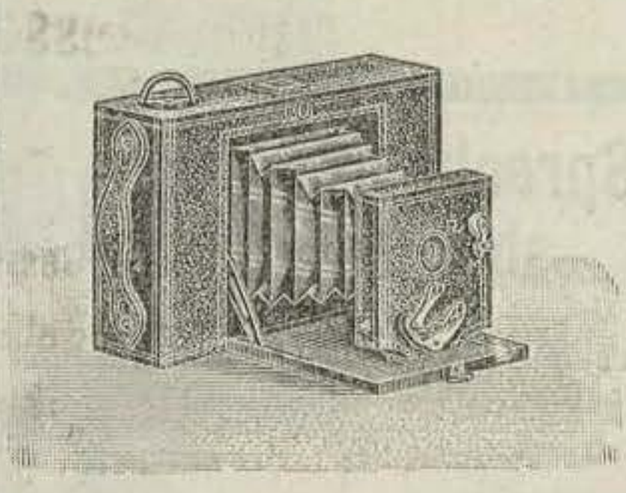
In neuester Zeit sind besonders die „Filmcameras" beliebt geworden. Speziell für Reisen sind dieselben sehr zu empfehlen, da hier die lichtempfindliche Schicht nicht auf schwerer Glasplatte, sondern auf einer äusserst leichten Celluloidhaut aufgetragen, zu Verwendung gelangt. Der Transport einer Anzahl solcher Häute, auf Rollen gewickelt (Tageslichtspulen) zu je 12 Aufnahmen, bietet des geringen Gewichtes wegen keine Schwierigkeit. Dagegen ist der Transport von etwa 6 Dutzend Platten für den Touristen kein Vergnügen. Wir geben nachstehend einige Abbildungen der beliebtesten Sorten derartiger Filmcameras, deren weiterer grosser Vorteil darin besteht, dass man die Spulen bei Tageslicht in den Apparat einlegen und nach Fertigstellung der Aufnahmen auch ohne Benutzung einer Dunkelkammer wieder herausnehmen kann.

Die weitere Behandlung, nämlich das Entwickeln, Fixieren u. s. w. ist genau wie bei Glasplatten, so dass weitere Einrichtungen für die Dunkelkammer nicht erforderlich sind.





Für 9×12 und 9×9 cm Aufnahmen





nur für 9×9 cm Aufnahmen

Der Filmstreifen wird meistens vor der Entwickelung zerschnitten, wobei man auf die auf dem mitlaufendem schwarzen Papier angegebenen Marken acht haben muss, damit man die Negative nicht zerschneidet.

Vergrösserungen.

Eine interessante Beschäftigung des Amateurs ist die Anfertigung von Vergrösserungen auf Bromsilberpapier.

Im Handel sind Apparate erhältlich, welche diese Arbeit in einfachster Weise gestatten, indem das Negativ (meistens 9×12 cm) an dem schmalen Ende befestigt wird. An der breiten Seite befindet sich ein abnehmbarer Deckel, in welchen in der Dunkelkammer das Bromsilberpapier gelegt wird.

Das Negativ wird bei Tageslicht gegen den

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.

Wegen des bevorstehenden Umzuges

in unser neues Fabrik-Etablissement beabsichtigen wir unsere vorhandenen, zum Teil neuen, zum Teil gebrauchten Phonographen, sämtlich unter Garantie tadellos erhalten, zu billigsten Preisen abzustossen.

Vorratliste steht Reflektanten zur Verfügung, und wollen sich Interessenten gütigst sofort an uns wenden.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Crefeld.

Es giebt viele Sprechapparate, aber es giebt nur ein Grammophon!

Echt nur, wenn mit dieser



patentamtlich registrirten Schutzmarke versehen.



TRADE-MARK.

Zum **Grammophon** benutze man **nur unsere Grammophonnadeln**, die **nur echt** sind, wenn in unseren **geschützten** mit der **obigen Schutzmarke** in **Golddruck** versehenen Döschen verpackt. Minderwertige Nadeln verderben die Platten.



Man verwende für das **Grammophon nur unsere** mit dieser Schutzmarke



versehenen Grammophon-Platten.

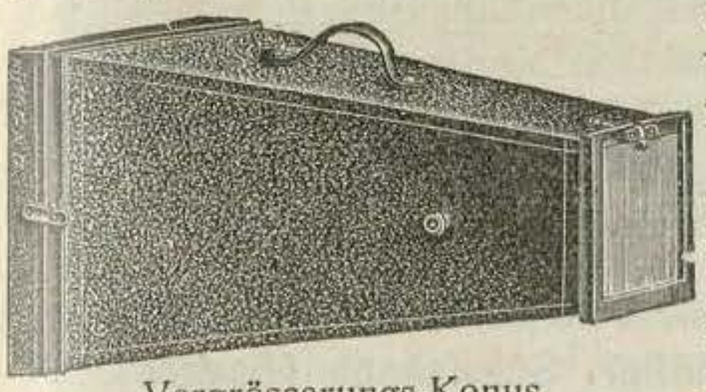
Repertoir ca. 10000 Nummern, darunter über **3000 Special-Nummern.**

Leipziger Messe:
Mädler's Kaufhaus,
Petersstr. 8.

Man verlange Special-Cataloge über **Grammophone (Chatullen** und **Automaten) Grammophon-Platten** und **-Nadeln.**

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Himmel gerichtet und dadurch ein Eindruck auf dem Papier erzielt, welcher nach Art der Glasnegative mit verdünnten Entwicklern hervorgerufen wird.



Vergrösserungs-Konus.

Wir schliessen hiermit unsere kleine Schrift in der Hoffnung, dem geehrten Leser einen Ueberblick über die gangbaren Apparate u. s. w. gegeben zu haben und mit dem Wunsche, der Amateur-Photographie einen neuen Anhänger zuzuführen, damit auch er teilhabe an dem modernsten Bildungsmittel der Menschheit und dasselbe fördern helfe.

Neuartiger Lackierofen.

In Amerika werden neuerdings Lackieröfen gebaut, welche für viele Zwecke sehr empfehlenswert sind. Der Ofen besteht aus einem Schrank aus Eisenblech, der oben einen Abzug für die Verbrennungsgase enthält und unten die Feuerung, die entweder für Kohle, Gas oder Petroleum eingerichtet ist. Im oberen Teile befinden sich, nach Art einer Kommode angeordnet, übereinander verschiedene Schubkästen, die herausziehbar sind und die zu lackierenden Gegenstände aufnehmen. Da die Schubkästen von allen Seiten von den heissen Gasen umspült werden, erhalten sie eine gleichmässige intensive Hitze und es ist leicht zu erzielen, dass eine direkte Berührung der Verbrennungsgase mit den zu lackierenden Gegenständen nicht eintritt. Dadurch dass jede Schublade einzeln aufgeschoben werden kann, kann der fortschreitende Trockenprozess genau beobachtet werden und es können verschiedenartige Gegenstände mit verschiedenartigen Lacken überzogen, gleichzeitig in dem Ofen getrocknet werden. Derselbe Ofen kann aber auch ohne weiteres zum Backen für kleine Kuchen, für die er in Amerika auch in Gebrauch ist, benutzt werden. Tc.



Phonographen in London.
Vor dem Laden der Reference Cycle Co.
332 High Holborn London W. C.

Vierkantige Löcher.

Man ist so daran gewöhnt, dass mittels eines Bohrers oder überhaupt durch drehende Bewegung nur kreisrunde Löcher hergestellt werden können, dass man sich gar nicht vorstellen kann, dass das Prinzip des Bohrens fast ebenso gut die Herstellung von vierkantigen Löchern, welche in Handwerk und Industrie sehr viel benötigt werden, gestattet. Man kann diese Tatsache sich leicht erklären, wenn man sich die Wirkungsweise des Bohrers vergegenwärtigt. Das schneidende Moment an der Bohrerspitze ist tatsächlich eine Schaberkante gewöhnlicher Art. Die Tatsache, dass die Bewegung dieser schneidenden Kante eine rotierende ist, ist Ursache dafür, dass die Bohrlöcher rund werden. Man braucht also nur der schabenden Kante eines bohrerähnlichen Werkzeugs eine Bewegung zu geben, welche nicht allein rotiert, sondern eine komplizierte Bewegung hat, um jede beliebige Form von Löchern herstellen zu können. Diese komplizierte Bewegung zu erzielen, ist sicherlich nicht unmöglich und für das Bohren von vierkantigen Löchern ist das Problem tatsächlich bereits gelöst, indem die Firma „Süddeutsche Präzisionswerkzeug-Fabrik" Bartholomäus & Co., in Nürnberg derartige Werkzeuge seit kurzem in den Handel bringt. Damit kann man auf jeder Bohrmaschine oder Drehbank in Stahl, Eisen oder anderem Metall oder auch Holz usw. exakte vierkantige Bohrungen ausführen, welche sonst nur unter grossen Schwierigkeiten hergestellt werden konnten.

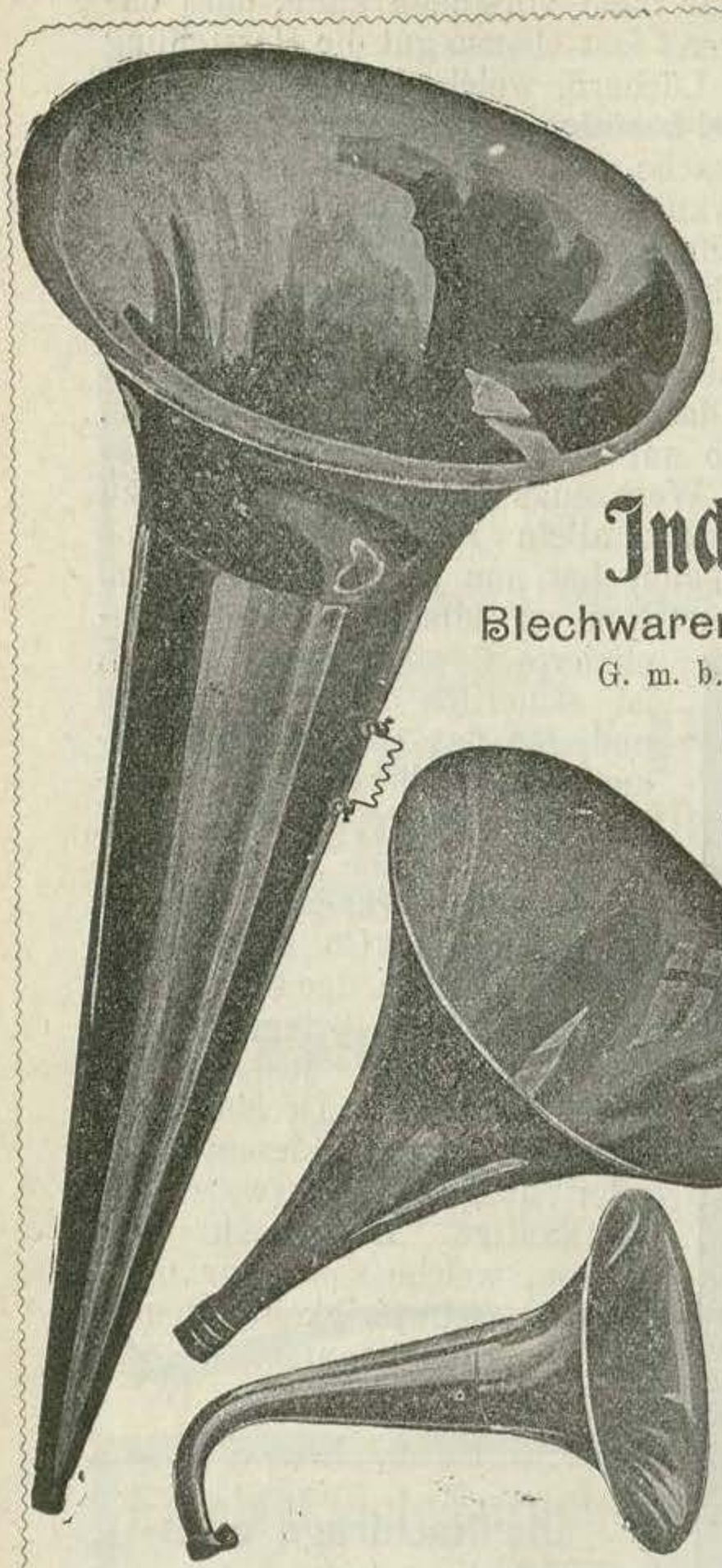
Tc.

Die Nachfrage nach Phonographen in London

war in den letzten Monaten bekanntlich ausserordentlich gross. Tausende und Tausende von phonographischen Apparaten gingen von Berlin nach dort. — Unser obiges Bild zeigt eine Londoner Strassenszene, eine der vielen Fahrradhandlungen, welche den Verkauf von Phonographen aufgenommen haben, wo die Musik aus der offenen Ladentür heraus auf die Strasse dringt und einen Menschenauflauf veranlasst.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7
bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**
Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

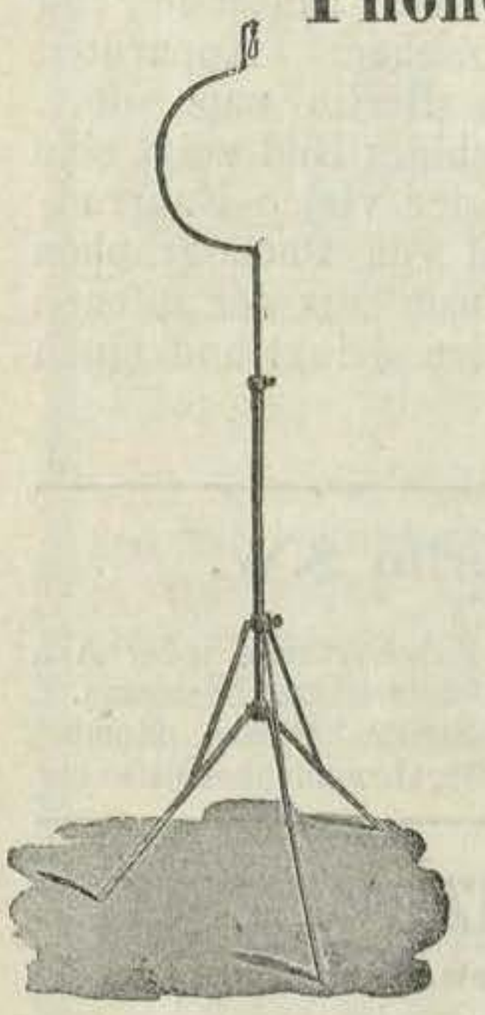
Phonographen-Trichter

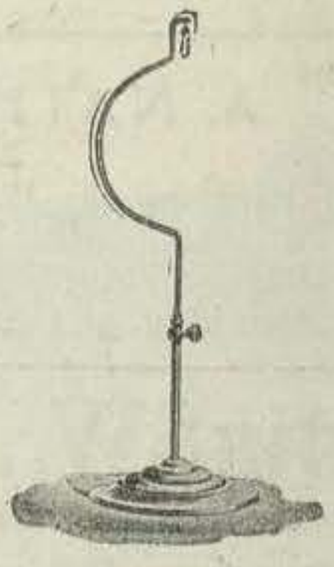
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Zur Leipziger Messe: Petersstr. 8, Mädler's Kaufhaus.

Nadeln für Platten-Sprechapparate D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

The Phono Exchange

London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.

Preisangaben und Muster erbeten.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Stenographiermaschine.

Während die bisherigen Versuche mit Stenographiermaschinen verschiedener Erfindung scheiterten, scheint die von dem Franzosen J. Lafaurie erdachte „Sténodactyle“ Erfolg zu haben. Der Pariser Gemeinderat hat kürzlich beschlossen, seine Verhandlungen auf dieser Maschine aufnehmen zu lassen, da der Wirtschafts-Ausschuss des Gemeinderats dabei Arbeitskräfte ersparen könne. Es verlohnt sich daher, Wesen und Bedeutung dieser Maschine zu erörtern.

Die fünf Finger jeder Hand ruhen auf Tasten, die von links nach rechts mit folgenden Ziffern bezeichnet sind:

linke Hand	rechte Hand
5 4 3 2 1	1 2 3 4 5

Beim Abdruck jeder Taste drückt sich die gleiche Ziffer am Ende eines Hebels auf einen sich abrollenden Papierstreifen. Man kann aber gleichzeitig mehrere Tasten jeder Hand niederdrücken und auf diese Art mehrere Ziffern in eine Zeile bringen. Die Eigenart der Lafaurieschen Stenographie liegt nun darin, dass jeder Abdruck eine Silbe wiedergiebt, die mit einem Mitlaut beginnt. Die Tasten der linken Hand dienen für die Mitlaute, die der rechten für die Selbstlaute. Nur die wirklich gesprochenen Laute werden verzeichnet, die Schreibweise ist also streng lauttreu (phonetisch). Die fünf Ziffern ermöglichen 31 Kombinationen, so dass 62 Zeichen für die Buchstaben und die häufistgen Endungen zur Verfügung stehen. Dies genügt für alle europäischen Sprachen. Nachstehend ist ein Streifen mit französischer Lafaurie-Schrift eingerahmt wiedergegeben, dabei steht die Bedeutung in phonetischem Französch. Die linken 1 stehen verkehrt (ı), um Verwechslungen mit der rechten (Vokal-) 1 zu vermeiden.

ı 1	La
43 1	ma
543 3	chi
54 1	na
2 23	(s)té
54 4	no
5432 1	gra
4 ı 12 4	fie
ı 1	la
4 ı 4	fo
32 3	ri

Professor Fuchs vom königl. stenographischen Institut in Dresden arbeitet zur Zeit ein deutsches Alphabet für die Maschine aus. Die Maschine ist auch in Deutschland zum Patent angemeldet, und Herr Louis Duvinage in Paris, 13 rue Montholon, mit der Verwertung des deutschen Patents betraut.

Das Maschinen-Stenogramm besitzt dem Handstenogramm gegenüber dieselben Vorzüge wie die Maschinenschrift gegenüber der Handschrift. Der Uebelstand, dass das Stenogramm nur vom Kenner des dabei benutzten Stenographiesystems oder gar nur vom Schreiber selbst gelesen werden kann, fällt fort. Während heute nur besonders begabte Stenographen nach jahrelanger Uebung der freien Rede folgen können, erlangt man schon nach wenigen Monaten mit der Stenographiermaschine leicht solche Fertigkeit, dass man 300 Silben in der Minute schreiben kann, also mehr als nötig ist. Die Arbeit des Maschinen-Stenographen wird dadurch erleichtert, dass er nicht auf die Machine zu achten braucht (denn jeder Finger bleibt beständig über derselben Taste, und das Papier rückt nach jeder Silbe selbstthätig um das nötige Stück vor), sondern auf den Sprecher sehen kann, was das richtige Hören unterstützt. Für Blinde bietet diese Maschine die Möglichkeit, als Stenographen ihr Brot zu erwerben. Die Maschine nimmt wenig Raum ein, wiegt nur 1,2 kg und arbeitet völlig geräuschlos, sodass sie den Redner nicht im geringsten stört und — auf den Knien gehalten — auch zum Festhalten von Kanzelreden dienen kann. Sie gestattet genaue Aufnahme von telephonischen Mittheilungen und kann dem mit dem Alphabet vertrauten Setzer ohne Uebertragung als Vorlage dienen.

Angesehene Stenographen sind der Ansicht, dass Lafauries Stenographiermaschine nicht nur die Parlaments-Berichterstattung erobern, sondern auch im Gerichtssaal, in Rechtsanwalts- und kaufmönnischen Schreibstuben eine wichtige Rolle spielen wird.

Der Fall Cervenka.

In dieser Angelegenheit geht uns folgendes Schreiben zu;

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Es sei mir verstattet, mit Rücksicht auf die Cervenka'sche Vorführung, die im ersten Augenblick geeignet schien, in Fachkreisen einige Beunruhigung hervorzurufen, Ihnen erg. zu unterbreiten, dass ich selbst schon vor mehr als Jahresfrist an dem photophonographischen Problem gearbeitet habe, allein das Resultat war, soweit es sich um die praktische Anwendbarkeit dieses Verfahrens handelt, kein befriedigendes.

Der zunächst in die Augen springende Vorteil der Photophonographie wird wohl zumeist darin gesucht, dass die Membran gegenüber anderen phonographischen Aufnahmemethoden sozusagen frei schwingt, ein Umstand, der nicht ohne weiteres für eine nach technischen Gesichtspunkten gute und möglichst naturgetreue Lautwiedergabe Geltung besitzt und zwar aus Gründen, die sich auf interne Erfahrungen stützen. Wollte man aber selbst bis zu gewissen Grenzen der freien Membranschwingung das Wort sprechen, so ist, ganz abgesehen von der Umständlichkeit des photophonographischen Aufnahmeverfahrens, der weitere Vor-

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Lassen Sie sich gefl. unsere **soeben erschienene Liste** über **Phonographen** und **Records** kommen. Wir bringen zur Messe wieder **die neuesten Schlager** sowohl in **Records** als auch in **Apparaten.**

Zur Messe in Leipzig:

Petersstrasse 17, part. im Laden

(gegenüber Hôtel Russie.)

Allen Interessenten

die ergebene Mittheilung, dass wir durch unsere auf **das Modernste eingerichtete Schraubenfabrik** in der Lage sind, fast sämmtliche **Phonographen-Bestandtheile** durch automatische Maschinen **selbst herzustellen.**

Hierdurch bieten wir wohl die sicherste Garantie für **sauberste Waare,** bei **niedrigsten Preisen,** sowie für **prompteste Lieferung** selbst der **grössten Quantitäten.**

Unsere neuen Modelle in: **Lyren-, Kasten-, Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparaten** stellen wir zur **Leipziger Ostermesse** im **Messpalast, Petersstr. 44, Passage links, I. Laden** aus und bitten um freundliche Besichtigung.

Lassahn & Co., Abth. II,
Rixdorf b. Berlin, Bergstr. 55|56.

Tel.-Adr.: **Lassahn, Rixdorf.**
Telefon-Centrale: **Rixdorf No. 248.**

gang resp. die Behandlung der schallbelichteten Platte bis zur fertigen Wiedergabe derart heikel und ausserhalb des Rahmens einer industriellen Ausnutzung liegend, dass vorderhand nicht zu erwarten steht, auf dem von Cervenka öffentlich bekannt gegebenen Wege nennenswerte Verbesserungen zu schaffen. Ja, es ist weit eher anzunehmen, Cervenka habe mit seiner Flucht aus der breiten Oeffentlichkeit ein gelindes Fiasko zu verdecken, insofern als sein Verfahren sich mit den bereits bestehenden besten andersartigen Methoden der phonographischen Aufnahme wahrscheinlich nicht einmal messen kann. Ein bestimmtes Urteil hierüber lässt sich ja leider nicht fällen, da die Fachwelt — selbst auf direktes Ansuchen hin, wie ich Ihrer w. Zeitschrift entnehme — der Vergünstigung nicht teilhaftig wurde, das neue Wunderkind anzustaunen und zu werten.

Inwieweit die Photophonographie berufen ist, der Wissenschaft wertvolle Dienste zu leisten, bleibt abzuwarten; doch sollte man nicht gleich gar zu hochgespannte Erwartungen an diese Art der Lautregistrierung zwecks Ergründens der Sprachbildung knüpfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Multhaupt, Ingenieur

Hannover, 23. Februar 1903.

* * *

Herr Cervenka veröffentlicht folgende Erklärung*):

1. Aus konstruktiven Gründen ist es unmöglich, mit meinem Apparat Grammophon-Platten wiederzugeben.

2. Sämtliche beim Vortrage in der Universitäts-Aula am 6. Februar mit dem Photo-Phonographen gegebenen Reproduktioen sind durch eigene photophonographische Aufnahmen d. h. durch Photographie von Schallwellen und deren photoplastische Kopie genommen werden.

3. Für die Photo-Phonographie und ihre Veranschaulichung ist es völlig gleichbedeutend, ob Versuchspersonen oder phonische Maschinen zur Hergabe von Schallwellen benutzt werden, nur dass in diesem Falle erhöhte Ansprüche an die Leistungsfähigkeit gestellt werden.

4. Zu einer solchen Vorführung unter erschwerenden Bedingungen war ich deshalb genötigt, weil alle meine direkt gemachten Aufnahmen Eigentum meines Syndikats sind, dessen Erlaubnis zu ihrer öffentlichen Vorführung ich noch nicht erlangt habe.

5. In engerem privatem Kreise habe ich auch in Berlin direkte Aufnahmen vorgeführt und gezeigt, dass sie die indirekten noch bei weitem an Kraft und Reinheit übertreffen.

6. Dass ich in der ersten Demonstration mich auf indirekte Aufnahmen beschränken würde, habe ich besonders zum Ausdruck gebracht.

7. Gegen die Urheber der gegen mich gerichteten Verdächtigungen habe ich gerichtliche Klage einreichen lassen. E. Cervenka

Prag, den 18. Februar 1903.

*) Man vergleiche Phon. Ztschr. No. 7. vom 18. Febr. 1903.

Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft erwidert darauf folgendes:

ad. 1. Wir haben behauptet, dass unsere Original-Grammophon-Platten bezw. Copieen derselben zu der öffentlichen Vorführung in der Aula verwendet worden sind. Bei dieser Behauptung beharren wir.

ad. 2. und 3. Wenn die vorgeführten Copieen auf photo-phonographische Weise hergestellt worden sind, wofür Herr Cervenka den Beweis allerdings noch nicht erbracht hat, so hat er, weil er behauptet, dass seine vorgeführten Platten die Grammophon-Platten übertreffen, erreicht, dass er mittelst seines Verfahrens eine Copie hergestellt hat, welche Eigenschaften zur Erscheinung bringt, die das Original selbst nicht aufweisen kann. Eine solche Behauptung bedarf kaum einer Widerlegung.

ad 4. 5, und 6. Ein Vergleich zwischen einer Grammophon-Aufnahme und einer photo-phonographischen Aufnahme ist nur dann möglich, wenn beide Aufnahmen Original-Aufnahmen eines und desselben Künstlers und auch desselben Vortrags sind.

Unsere Behauptungen beziehen sich nur auf die Vorführung des Herrn Cervenka in der Oeffentlichkeit. Von den angeblichen Erfolgen seiner Vorführungen im engeren, privaten Kreise ist bisher nichts an die Oeffentlichkeit gedrungen.

Dass Herr Cervenka bekannt gegeben hat, dass es sich bei seinen Vorführungen um Copieen, nicht um Originale handelt, davon ist den vielen Personen, die jenem Vortrage beigewohnt haben, und darnach gefragt worden sind, nicht das Geringste zu Ohren gekommen.

ad 7. Wenn sich dieser Passus auf die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft beziehen soll, so erwidern wir, dass uns bis jetzt von einer gegen uns eingereichten Klage nichts bekannt geworden ist, dass wir einer solchen aber mit Ruhe entgegensehen.

Schliesslich fordern wir Herrn Cervenka zum Zwecke des Vergleichs seiner Platten mit den unsrigen zu einer öffentlichen gemeinsamen Vorführung unter festzustellenden Bedingungen in Anwesenheit unparteiischer Fachmänner auf. Bei dieser Vorführung wird es Herrn Cervenka hoffentlich gelingen, durch Vorführungen von authentischen Original-Aufnahmen die bis heute bestehenden Zweifel zu beheben.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft.

Solange sich Herr Cervenka einer unparteiischen Prüfung seiner Apparate vor den interessierten

Biedermann & Czarnikow, Berlin SW., Kreuzbergstr. 7

bringen in Phonographen zur Frühjahrsmesse **sensationelle Neuheiten.**

Grosse Ausstellung Petersstrasse 24, parterre.

Angehörigen der Industrie entzieht, wird er sich nicht wundern dürfen, wenn der Eindruck der ganzen Vorführung und auch der seiner oben abgedruckten Erklärung ein für ihn sehr ungünstiger bleibt.

Die Redaction der Phonographischen Zeitschrift.

Neues Instrument zur Bestimmung der Fallgeschwindigkeit.

Sowohl für flugtechnische Zwecke, als auch für die allgemeine Bestimmung des Luftwiderstandes ist ein Instrument wichtig, durch welches die Geschwindigkeit gleichmässig schnell fallender Körper oder auch sich gleichmässig schnell in wagerechter Richtung fortbewegender Körper genau gemessen werden kann, wenn auch die zu beobachtende Wegstrecke nur sehr kurz ist. Ein solches Instrument kann man mit Hilfe eines photographischen Apparates auf folgende Weise herstellen:

Der Apparat, der mit gewöhnlicher Trockenplatte ausgerüstet ist, wird auf ein Uhrwerk so aufgestellt, dass er um eine senkrechte Achse rotiert. Die Rotationsgeschwindigkeit muss selbstverständlich gleichbleibend und genau bekannt sein. Als Uhrwerk kann man ohne weiteres eines der käuflichen Grammophone verwenden und anstelle der Grammophonplatte den photographischen Apparat aufstellen. Damit in das Objektiv des Apparates nur beabsichtigte Lichtstrahlen hineinfallen, ist um den Apparat herum eine feststehende ringförmige Wand angeordnet, die mit schwarzem Stoff bekleidet ist und nur einen Ausschnitt von etwa 30 Grad hat. Hinter diesem Auschnitt ist ebenfalls eine schwarze Wand angeordnet und vor diese lässt man die senkrechte Bewegung, deren Schnelligkeit gemessen werden soll, stattfinden. Dieser Körper selbst ist ebenfalls mattschwarz gestrichen, so dass er kein Bild auf der Platte hervorrufen kann. Er ist aber mit einem ebenfalls schwarzen, dünnen Stab versehen, der in der Bewegungsrichtung, also bei fallenden Körpern senkrecht steht. Auf diesem Stab sind zwei weisse Marken, eine breitere und eine schmälere, vorhanden, welche die Zeichen auf der photographischen Platte hervorbringen sollen, die für die Geschwindigkeitsmessung massgebend sind. Die Entfernung von der Oberkante der schmalen bis zur Oberkante der breiten Marke ist genau gemessen und man erhält nun, wenn der photographische Apparat mit geöffnetem Objektiv rotiert, während der zu messende Körper herabfällt, ein Bild auf der photographischen Platte, welches einen genauen Schluss auf die Geschwindigkeit zulässt. Die weissen Marken geben auf der Platte des rotierenden Apparats natürlich Linien, welche fast horizontal sind und je schneller der Körper gefallen ist, umsomehr solcher Linien wird man unter einander auf der Platte vorfinden. Da aber die Linien auf der Platte paarweise, je eine schmale und eine breite, vorhanden sind und man die senkrechte Entfernung zwischen je zwei solcher Linien kennt, so wird man auch genau die wirkliche Entfernung der Linien auf dem Bilde, welche der Geschwindigkeit entsprechen, feststellen können, und da die Rotationsgeschwindigkeit bekannt ist, ist damit auch die Sekundengeschwindigkeit festzustellen. Man kann diesen Apparat auch zur Messung horizontaler Geschwindigkeit brauchen, man muss dann nur die Rotationsachse des photographischen Apparates horizontal stellen, was natürlich grössere konstruktive Schwierigkeiten verursacht. Tc.

Die „Welt-Lyra".

In unserer letzten Nummer brachten wie einige Nachrichten über verschiedene Neuerungen an billigen Phonographen, welche die Firma Biedermann & Czarnikow zum ersten mal auf der Leipziger Messe zeigt. Untenstehend finden unsere Leser eine Abbildung des Phonographen, welcher diese Neuerungen aufweist und der den Namen „Welt-Lyra" erhalten hat.

Ueber die Behandlung der Accumulatoren

sind die meisten Besitzer derselben nicht genügend informiert. Sie meinen, dass es genug ist, wenn sie stets bei der Verwendung einen genügend geladenen Accumulator haben, und die Tatsache ist nicht genug bekannt, dass jeder Accu-



Die neue „Welt-Lyra" von Biedermann & Czarnikow.

mulatar, dessen Entladung bis unter ein gewisses Mass vor sich geht, in seiner Kapazität stark beeinträchtigt wird. Sobald die Spannung zwischen den beiden Polen der Elemente ein gewisses Mindestmass unterschreitet, tritt eine Selbstzerstörung des Accumulators ein, welche sehr unangenehm ist. Diese Herabminderung der Spannung tritt auch bei vollgeladenen Accumulatoren nach und nach ein, wenn er längere Zeit nicht gebraucht wird. Denn auch so erschöpft er sich, oder durch gelegentliche unvorhergesehene Entladungen wird der Strom aufgebraucht. Um sicher zu sein, dass der Accumulator nicht leidet, ist es daher gut, auch nicht gebrauchte Accumulatoren wenigstens einmal im Monat neu zu laden. Es genügt dann natürlich stets nur eine verhältnismässig kleine Aufladung. Tc.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. W. 18309. Vorrichtung an **Schreibmaschinen** zur Herbeiführung des Papierschlittenvorschubes vor oder nach dem Typenabdruck. — Wagner Typewriter Company, New-York. 19. 3. 01.

— B. 31696. Stenographiermaschine. — Julius Brade, Wiesbaden. 15. 5. 02.

42g. B 32863. **Grammophon** mit besonderer Führungsnut. Frau Therese Brée, Wien. 24. 10. 02.

Die Anmelderin nimmt für diese Anmeldung die Rechte aus Artikel 3 und 4 des Uebereinkommens mit Oesterreich-Ungarn vom 6. Dezember 1891 auf Grund der Anmeldung in Oesterreich vom 21. Mai 1900, patentiert am 24. Juli 1902, in Anspruch.

— H. 28843. Antriebsvorrichtung für Phonographen — Ludwig Horn, Dresdenerstr. 52, F. Woldemar Hofmann, Stralauerstr. 11, u. Wilhelm Maaske, Kommandantenstr. 52, Berlin. 1. 9 02.

— B. 31473. Phonograph in Verbindung mit einem elektrisch betriebenen Bildschauapparat. — Thomas Franklin Burgess und Alban Perry Granger, Denver, V. St. A. 14. 4. 02.

— V. 4707. Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtuug gekuppelt ist. — Vereinigte Mechanische Werkstätten, G. m. b. H., Berlin. 31. 5. 02.

57d. A. 8191. Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Orgeln u. dgl. **Instrumenten**. — The Aeolian Company, New-York. 1. 7. 01.

— E. 8460. Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten; Zus. z. Pat. 139373. — John Henry Ludwig und Charles Ericsson, New-York. 5. 6. 02.

57a. G. 15946. Vorrichtung zum Auslösen eines **Objektivverschlusses** nach Ablauf einer bestimmten Zeit nach Inbe-

Wichtig für Fabrikanten von Phonographen und jeder andern Art Sprechmaschinen.

Wir sind eine der grössten Importfirmen Englands.

Wir sind offen für alleräusserste Offerten in obenerwähnten Waren.

Reliance Engineering Co.

Grossisten und Importeure von Sprechmaschinen und Fahrrad-Teilen,

35 Chiswell Str., **London**

und 15/17 Manchester Street, **Liverpool.**

John Lawmann & Co., 143 New Kent Road, **London S.E. wünschen die Vertung** eines leistungsfähigen Fabrikanten von Lyra- und anderen Phonographen zu übernehmen.

Erste Referenzen.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	**5,—**,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	**9,—**,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

triebsetzung der Vorrichtung und zum Schliessen desselben nach einer einstellbaren Belichtungszeit. — Gofferjé, Mügeln b. Dresden. 5. 8. 01.

57b. F. 16272. Ersatzmittel für ätzende und kohlensaure Alkalien in photographischen Entwicklern. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 10. 02.

— F. 16784. Ersatzmittel für die Alkalien in photographischen Entwicklern; Zus. z. Anm. F. 16272. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a M. 6. 10. 02.

— S 17035. Entwicklungs- und Tonfixierbäder. — Société Anonyme des Plaques et Papiers Photographiques A. Lumière et ses Fils, Lyon-Monplaisir. 11. 10. 02.

57c. K. 22866. Kopiergestell zum Arbeiten im Freien — Carl — König, Ratibor. 10. 3. 02.

N. 6133. Vorrichtung zum Untertauchen von durch Bäder geführten photographischen Bildbändern. — Willy Nauck, Leipzig-N., Perthesstr. 2. 8. 4. 02.

Gebrauchsmuster.

42g. 192781. **Phonograph** mit im geschlossenen Gehäuse angeordnetem Triebwerk und Trommel zur Aufnahme der bespielten Walzen. Brandenburg & Rengert, Berlin. 17. 1. 03.

— 192865. Elastische Phonographenmembran mit mittlerer hohler Ausbuchtung. F. R. Schmidt, Berlin, Gitschinerstr. 36. 17. 1. 03

— 192482. Ueberschiebbare, durch Klemmung festsitzende, mit einem Loch zum Durchstecken der Nadelschraube und einem Schlitz zum Durchführen der Nadel versehene Schutzkapsel für Schalldosen von Sprechmaschinen, welche mit Platten arbeiten. Carl Below, Leipzig, Gartenstrasse 6. 13. 1. 93.

51c. 192532. **Saitenbefestigung**, aus der Saitenzahl entsprechenden Körpereinschnitten und mindestens einer diese durchquerenden Nut zur Aufnahme von Knebeln an den Seitenenden. Sächsische Musik-Instrumenten-Fabrik Friedrich Schulte' Klingenthal. 8. 12. 02.

— 192579. Zungenpfeife mit Zunge und Schallbecher aus Holz. Roman Fuchs, Billingen, Baden. 15. 1. 03.

— 192799. Resonanzkörper aus Holz oder andern geeigneten Materialien für Saiten-Musikinstrumente. Ewald Glaesel, Markneukirchen. 27. 12. 02.

— 192943. Glockenspiel für Mundharmonika mit einem an einem Hebel befestigten, durch ein Federchen stets zum Schlag bereit gestellten Hammer, durch den zwei Glocken betätigt werden können. Württembergische Harmonika-Fabrik Ch. Weiss. Trossingen. 17. 10. 02.

— 192987. Zusammenlegbare Violoncellstachel - Unterlage. Fritz Herbst, Königsberg i. Pr., Tragheimer Kirchenstr. 76a. 14. 1. 03

— 192988. Blasinstrument, bestehend aus einer mit Mundharmonika verbundenen Okarina. Ands. Koch, Trossingen. 15. 1. 03.

— 192995. Mundharmonika mit Klammern, die, an den Stirnseiten des Holzes befestigt, Holz und Decken festhalten J. C. Herold & Söhne, Georgenthal b. Klingenthal i. S. 17. 1. 03.

192995. Mundharmonika mit Bonbonière. J. C. Herold & Söhne, Georgenthal b. Klingenthal i. S. 17. 1. 03.

51d. 192511. Mechanisches Musikwerk mit in einer Nische aufgestellter Tänzerin, die mittelst mechanisch ein- und ausschaltbarer Glühlampen beleuchtet wird. Fa. E. Dienst, Leipzig-Gohlis. 13. 1. 03.

— 193000. Bremshebel für das Laufwerk von automatischen Musikwerken, bestehend aus einem mit dem einen Schenkel an einem Hebelende befestigten, zweischenkligen Stahldraht. Vereinigte Uhrenfabrikenen von Gebrüder Junghaus und Thomas Höller A.-G., Schramberg. 19. 1. 03.

51e. 192524. Spielblatt, bei welchem die Tonsilben des Liedertextes entsprechend der Tonfolge über die Tasten- bezw. Klappenreihe des Musikinstrumentes verteilt sind. Richard Gumz, Berlin, Zimmerstr. 61. 11. 10. 02.

7a. 192740. Dreheinrichtung am Stativ einer stereographischen **Kamera** zur photographischen Aufnahme mikroskopischer Objekte. Rudolf Fuess, Steglitz u. Dr. Wilhelm Scheffer, Berlin, Motzstr. 54. 5. 1. 01.

— 192890. Kamera, deren Ausdehnung beim Herunterklappen des Laufbodens durch eine sich selbsttätig drehende Welle mittelst Rolljalusien bewirkt wird. Kurt Bentzin, Görlitz, Rauschwalderstr. 28. 2. 1. 03.

— 192898. Rollfilm-Kamera, deren Vorratsspule mittels eines von aussen in die Spule eingreifenden Schlüssels gedreht werden kann. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87-89. 12. 1. 03.

— 192047. Rollverschluss nach Thornton-Pickard, mit zwei Sperrscheiben und zwei Sperrhebeln. Heinrich Ernemann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden. 6. 1. 03.

57c. 192406. Transportable Dunkelkammer mit winklig gebogenem Stativ. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 12. 1. 03.

— 192947. Zum Entwickeln und Einlegen der Platten in die Kassetten dienende Reisedunkelkammer, bestehend aus einem aufklappbaren Holzkasten mit einem mit Aermeln versehenen, roten Stoffmantel. Paul Krause, Elberfeld, Bachstr. 99. 19 12. 02.

— 192951. Belichtungszeitmesser mit einem oberen seitwärts herausschiebbaren und einem unteren, in der Längsrichtung beweglichen Schieber, welche Tabellen enthalten, die durch einfache entsprechende Bewegung der Schieber in Verbindung mit den angrenzenden Tabellentafeln des Apparates die Belichtungszeit erkennen lassen. Otto Kowalewsky, Königsberg i. Pr., Dohnastr. 14. 8. 1. 03.

Die Ausstellung meiner gediegenen Neuheiten in

Mammut=Automaten

befindet sich zur Ostervormesse vom 2. — 8. März nur in meinem Geschäftslokal

Gartenstr. 6, neben dem Cristallpalast.

Carl Below, Mammut-Automaten-Werke, Leipzig.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Original-„Ideal"-Phonograph

Modell 1903.



Carl Lindström

Berlin S.O. 16

Brückenstrasse 13a.

✻

Special-Fabrik

für

Jdeal-

Phonographen.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's

Berliner Rathhaus-

Schreib- und

Kopier-Tinten.

Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.

In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.

Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.



CARL RECHLIN'S

Berliner Rathhaus-Feder

Beste Kontor-Feder

Gross Mk. 2,25.

Probe-Sortiment = 3 Dutzend

franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.

Spandauerstr. 48.

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.

Groyen & Richtmann, Köln.

Filiale: **Berlin,** Kronenstrasse 68/69.

Fernspr.-Amt I, 8297.

Wichtig für Fabrikanten!
Export.

Die **Export-Ausgabe** der phonographischen Zeitschrift. welche vier Mal jährlich erscheint, wird an 5000 Interessenten (Importeure) in allen Weltteilen versandt. Redaktioneller Teil und Inserate erscheinen in **drei Sprachen** englisch, französisch, spanisch. Insertions-Tarif auf Verlangen. Für die **Anfang März** erscheinende Nummer müssen Inserate **umgehend** eingesandt werden.

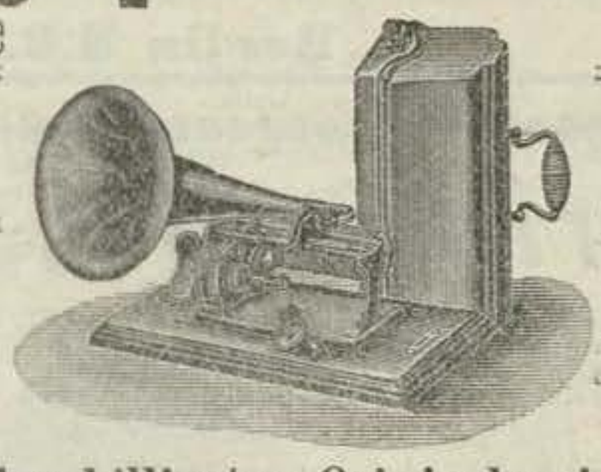
Schmeichelhafte Zeugnisse über den Erfolg der Inserate in den bisher erschienenen zwei Nummern liegen vor.

Berlin W. 50.

Phonographische Zeitschrift.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

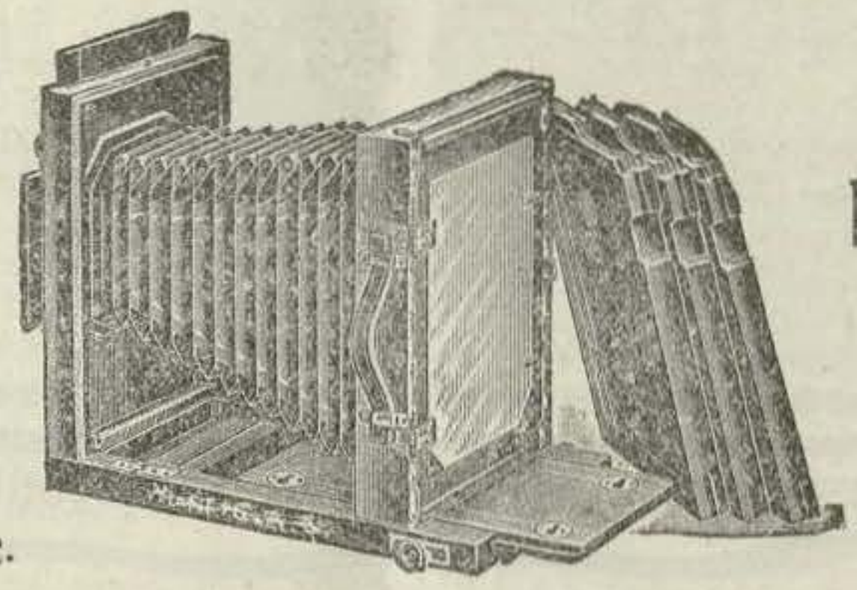
Berlin S.W., Ritterstr. 75 a

Export **Import** **Engros.**

Photographische Apparate

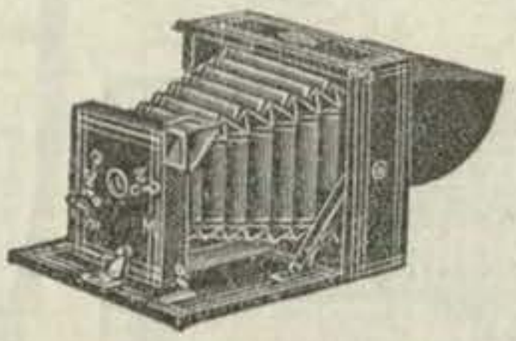
Objektive, Platten Papiere

Nur Ia. Waare.
Billigste Preise.



Specialitäten:
Concurrenzlose
Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

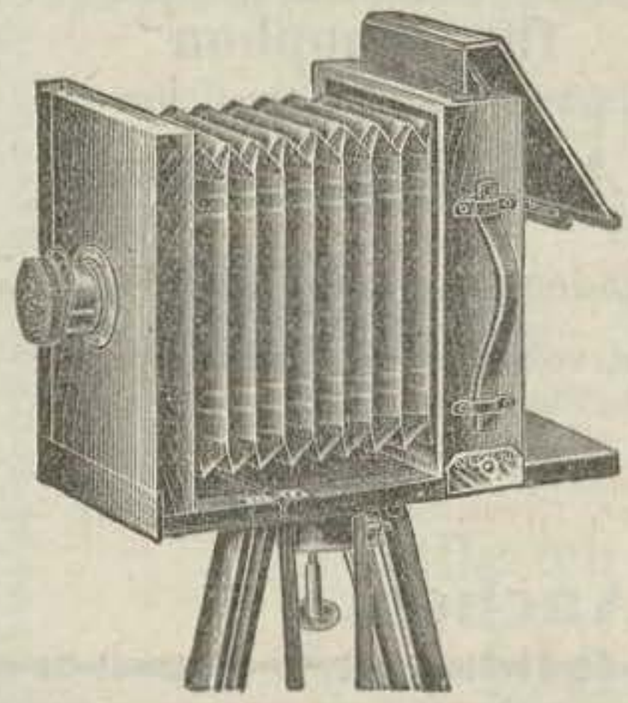
Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N. O., Landsbergerstr. 46.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung. Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane. Nach Aufziehen der Feder ist nur das Geldstück einzuwerfen, die Membrane legt sich vollständig selbsttätitg auf und geht nach Vollendung des Spiels in die Ausgangsstellung zurück. Das Werk steht nach Beendigung des Stückes sofort still. Eingerichtet zum gleichzeitigen Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.

General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

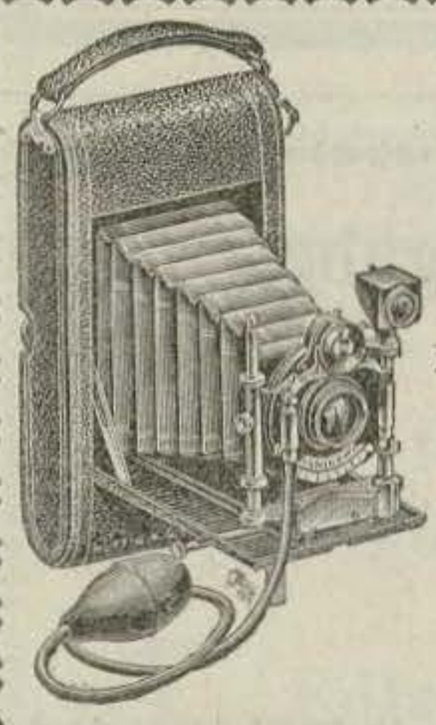
sowie **Musikwerke** aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens

Illustrirte Preislisten gratis.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten phoograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas".
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30. A.D. FRIEDRICHSTR.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach,
Wien I, Fleischmarkt 6.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang.

5 Tage auf Probe

unsere neuesten patentierten

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt. Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Grammophonnadeln

in bester Qualität zu den billigsten Preisen liefern
Wunderlich & Baukloh
Iserlohn.
Fabrik aller Sorten Nadeln.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

INTERNATIONAL RECORDS sind weltberöhmt. International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin C. O., Landsbergerstr. 46.

Erst
vergleichen, **dann** wählen
■ Bespielte Walzen ■
(Records in allen Sprachen)
in anerkannt **unübertroffener** Güte
bei **billigsten** Preisen.
W. Bahre
Deutsche Phonographen-Werke
Berlin S.W. 29

Endlich elektr. Taschenlaternen, Uhrständer, Hauslaternen, Handleuchter, etc. **mit jahrelanger Lebensdauer,** weil **montiert mit** kleinen **Accumulatoren,** genannt: **Lichtpatronen „Glühwurm", welche immer wieder neu geladen werden können!**



Jede **echte** „Glühwurm-Lichtpatrone trägt diese Schutzmarke. D. R. P. a. und D. R. G. M. Auslandspatente zu vergeben!

Zur Messe Leipzig, Petersstr. 17 I.

Sensationelle Erfindung! Kein Verdruss mehr mit elektr. Laternen! No. 2003 G. Elektr. Taschenlaternen 4 Volt 12 Stck. 30 Mk. 100 Stck. 240 M

Lichtpatronen „Glühwurm" allein: No. 3000. Kleine ovale Form 65×65×22 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten.
12 Stck. M. 14,40
100 „ „ 110
No. 3010. Grosse Kastenform 98×78×35 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. Mk. 24, 100 Stck Mk. 190.

Preise rein netto!

Verkauf nur an Kleinbeleuchtungsfabrikanten u. Wieder-Abkäufer und **nur** gegen Voreinsendung oder. Bei Jahresabschlüssen Specialpreise. Einlaufende Ordres auf Glühwurm werden der Reihe nach, mit dem 10. März beginnend, effectuirt! Illustrierte Preisblätter auf Wunsch!

Neuheitenhaus f. d. Elektrotechnik
R. Behrendts, Berlin W. 57.,
Telephon! **Katzlerstr. 495.**

Gehäuse
für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**
F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**
Patent-Phonographen-Fabrik
jetzt Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.
fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Naumann's Ideal
Modell 2
deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit **vollkommen sichtbarer Schrift** vom ersten bis zum letzten Zeichen und mit völlig neuem **Decimalstellen-Tabulator** ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Construction die **grösste** Dauerhaftigkeit gewährleistet.



Naumann's „IDEAL" ist bei vielen Behörden und ersten Firmen eingeführt.
Bis heute über 4500 Stück „IDEAL" verkauft.
Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann Dresden.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Master-Records
mit dem Recht des Copierens.
Gesang und Orchester.
Man verlange Offerten.
A. Lieban & Co.
Berlin C., Friedrichsgracht.

Schreibmaschinen-Farbbänder

aller Systeme aus den weltbekannten Chemischen Fabriken von **Aug. Leonhardi, Dresden,** nur mit gewebten Kanten, in Qualität alle amerikanischen Fabrikate übertreffend, per Stück **Mk. 2,50,** zu haben in allen Fachgeschäften oder durch den Alleinvertrieb für Deutschland von

Hermann Krandt, Berlin S.W., Leipzigerstr. 67|68.



Neues LUXUS-Concert-Zonophone.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatte mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt 2½ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS“-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattenlisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co.
Filiale BERLIN, Ritterstr. 71
„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.
Alleinvertretung f Deutschland u Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b.H.
Berlin, Ritterstr. 63.

Zur Messe in Leipzig, Petersstr. 19. I.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

„Edison Gussrecords“
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“
Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Phonographen-Walzen-Compagnie
„MONOPOL“
Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés
Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.
Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!
Engros **Export**
Qualität unübertroffen.

Sie kommen
Sie kommen
Sie kommen

Kullak-
Blank-Walzen

Achtung! Aufgepasst!

Keine Abschlüsse machen, abwarten

Kullak-Blancs kommen!

Kullak-Walzen sind spiegelblank
Kullak-Walzen ohne jedes Nebengeräusch
Kullak-Walzen sind zähe, fast unzerbrechlich
Kullak-Walzen sind für Aufnahme jeder Art
Kullak-Walzen sind von unglaublicher Tonfülle
Kullak-Walzen sind die besten der Welt,

also aufgepasst:

Kullak-Walzen kommen!

Brandenburg & Rengert

Berlin S.O., Waldemarstrasse No. 14

bestens eingerichtete Fabrik für Massenfabrikation

liefern in anerkannt vorzüglicher Qualität:

1., **Lyra-Apparate** mit gewöhnlichem oder Aluminium-Trichter.

2., **Kasten-Apparate** auf Nickelplatte montirt.

NEU! **NEU!**

3., **„Britania“**, Aufnahme- und Wiedergabe-Apparat, Epoche machende Neuheit.

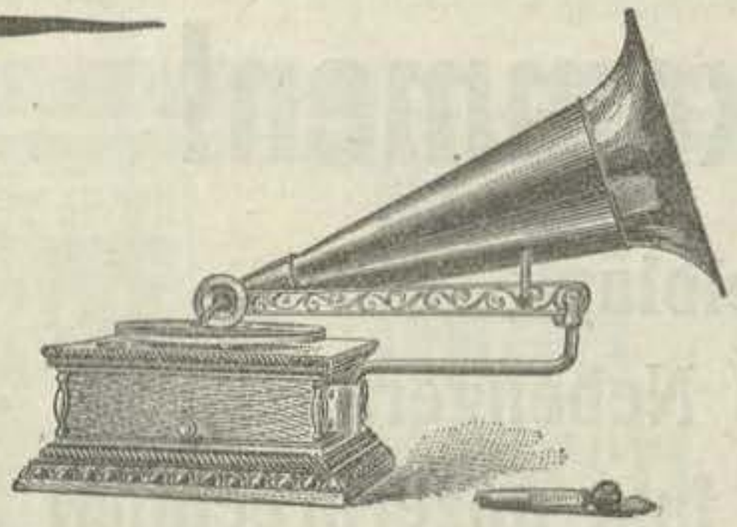
4., **„Empire“** gesetzlich geschützt, bester u. billigster Apparat der Zukunft.

Ausserdem sämmtliche Zubehörtheile billigst.

Gewöhnliche Trichter. — Aluminiumtrichter jeder Art. — Uhrwerk mit und ohne Regulator. Leitspindeln. — Conusse. — Membranen. — Lyren, roh und lackirt. — Sämmtliche Schrauben und Façonteile.

Zur Messe in Leipzig: Petersstr. 25.

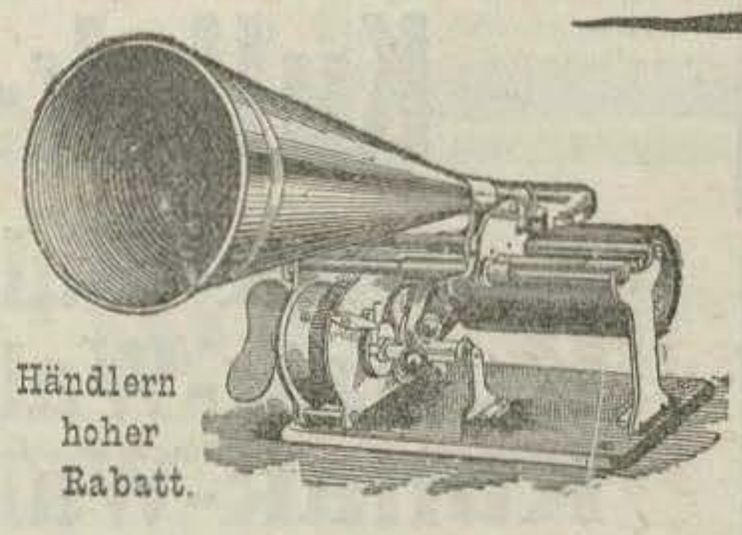
Die besten Sprechmaschinen der Welt!





Trade-Mark.

GRAND PRIX PARIS 1900.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records **„Columbia-Platten“.**

Grand-Apparate und Walzen dazu.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Filiale: Wien I, Wildpretmarkt No. 6.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 10. Berlin, 11. März 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Es giebt viele Sprechapparate, aber es giebt nur ein Grammophon!

Echt nur, wenn mit dieser



patentamtlich registrirten Schutzmarke versehen.



TRADE-MARK.

Zum **Grammophon** benutze man **nur unsere Grammophonnadeln**, die **nur** echt sind, wenn in unseren **geschützten** mit der **obigen Schutzmarke** in **Golddruck** versehenen Döschen verpackt. Minderwertige Nadeln verderben die Platten.



Man verwende für das **Grammophon nur unsere** mit dieser Schutzmarke



versehenen Grammophon-Platten.
Repertoir ca. 10000 Nummern, darunter über **3000 Special-Nummern.**

Man verlange Special-Cataloge über
Grammophone (Chatullen und **Automaten)**
Grammophon-Platten und **-Nadeln.**

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Abschleif-Maschinchen,

unter Herstellungs-Preis, passend für A. T. u. ähnl. Phonogr., habe ich noch 32 Stück abzugeben. Messingguss, teils ganz vernick., teils sauber lack. u. die Schrauben vernick. Bisher Detailpreis 12 Mk. per Stück. Bei Gesamtabnahme 32 Mk. Einzelne Muster 1,50 Mk. Aelt. Phon.-Gesch. Südd.

Martin Stöckl,
Nürnberg, Willstr. 5.

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Welche Fabrik
fabriziert Plattenapparate **Baraphon,** welche **Kohinor.**
Antworten erb. u. **S. S. 366.**

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



Neues
LUXUS-
Concert-Zonophone.

(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 75 spielt eine Concertplatte mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 90 spielt 2½ Concertplatten mit einmaligem Aufziehen.

Das neue „LUXUS"-CONCERT-ZONOPHONE No. 110 spielt 4 volle Concertplatten mit einmaligem Aufziehen oder ungefähr die doppelte Anzahl kleiner Platten.

Der neue **Zonophon-Herbst-Katalog** enthält vollständig neue Zonophone-Modelle in jeder Preislage.

Illustrirte Kataloge u. Preislisten werden kostenfrei zugesandt.

Unser Schallplatten-Repertoir repräsentirt mehr als 3500 Nummern, sowohl Instrumental- wie Vocalmusik in allen modernen Sprachen, und werden noch vor Weihnachten weitere 2000 Nummern in deutsch, französischer, italienischer und russischer Musik hinzukommen.

Schallplattenlisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co.
Filiale BERLIN, Ritterstr. 71
„ WIEN, Franzjosef-Quai 5.
Alleinvertretung f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Phonographische Zeitschrift.
1.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Leipziger Messe.

Der grosse Engrosjahrmarkt, welcher alljährlich zweimal in den inneren Strassen Leipzigs stattfindet und in voriger Woche wiederum eine grosse Anzahl in- und ausländischer Verkäufer und Käufer vereinigte, ist in sehr vieler Beziehung für die Phonographen-Industrie interessant, besonders wenn man die Fluktuationen betrachtet, die in Bezug auf Zahl und Art der Aussteller zu verzeichnen sind. Während in früheren Jahren diejenigen Fabrikanten von Phonographen, welche speciell teuere Apparate für Schausteller, Automaten u. s. w. fabrizieren, die Messe beschicken, zum grossen Teil auch Berliner Engrosfirmen, welche die von ihnen vertriebenen Modelle in kleineren Werkstätten anfertigen liessen, hat sich schon in den letzten Messen ein Wandel bemerkbar gemacht, der sich bei der diesjährigen Frühjahrsmesse dem Beobachter mit Macht aufdrängt. Fast alle die oben genannten Firmen sind fern geblieben, als Aussteller haben sich die älteren Berliner Fabrikantenfirmen eingestellt, welche eine Spezialität aus der Massenfabrikation der billigen Exportapparate machen, und neue derartige Firmen, welche im Laufe der letzten 6 Monate auf dem Plan erschienen sind, ausserdem aber auch solche, welche seit kurzer Zeit die Fabrikation von Plattenapparaten in die Hand genommen haben und sie den Käufern vorführen wollen. Obgleich nun sehr viele derjenigen Firmen fehlten, welche man bei früheren Messen anzutreffen gewohnt war, ist doch die Gesamtzahl der Aussteller erheblich gewachsen. Allein der Verlauf der Messe zeigt ganz klar, dass für den Verkauf von anderen als billigen Erport-Apparaten die Beschickung der Messe sich kaum gelohnt hätte. Ganz entsprechend der Disposition der Fabrikanten hat sich die Anzahl der inländischen Käufer für bessere Apparate sehr erheblich verringert, die Anzahl der ausländischen Käufer, besonders der Engländer, welche die Messe besuchen, ganz bedeutend vergrössert. Dementsprechend haben die Fabrikanten von Exportapparaten sowohl als diejenigen, welche auf die Fabrikation von Walzen, wie sie für den englischen Markt verlangt werden, eingerichtet sind, befriedigende, zum Teil sehr gute Erfolge zu verzeichnen.

Wenn es auf diese Weise scheint, dass die Leipziger Messe für die Phonographen-Industrie von erheblicher Bedeutung ist, daher, soweit die Phonographen-Industrie in Betracht kommt, das Fortbestehen wünschenswert und aussichtsvoll sei, so wird man doch bei näherer Ueberlegung zu dem Resultat kommen, dass eine Aenderung wünschenswert ist. Eine der grössten Berliner Firmen, welche hauptsächlich für Export arbeitet, hat es seit einem Jahre vorgezogen, der Messe fernzubleiben und würde diese Disposition nicht fortgesetzt haben, wenn sie nicht gut dabei gefahren wäre. Diese Firma sagt sich offenbar mit Recht, dass die ausländischen Käufer, die nach Leipzig fahren, sämtlich auch Berlin berühren. Es spielen da die vergrösserten Reise-Spesen absolut keine Rolle und sie finden in Berlin immer noch mehr Fabrikanten der Phonographen-Industrie, als sie in Leipzig finden können.

Etwa $^3/_{10}$ der Fabrikanten, die für Export arbeiten, haben ihren Wohnsitz in Berlin und da nicht alle nach Leipzig gehen, so ist es an und für sich klar, dass die Schaustellung von Mustern, welche in Leipzig abgehalten wird, viel besser in Berlin vor sich gehen könnte. Die Kostenersparnis für die Fabrikanten, wäre ganz erheblich. Sie beträgt durchschnittlich 1000—2000 Mark. Aber dazu kommt noch, dass die Schäden, welche dadurch entstehen, dass eine grosse Anzahl von Beamten einschliesslich des Chefs acht Tage ihre Arbeitsstätten in Berlin verlassen, unbedingt schädigend wirken muss. Wir meinen, es sei Zeit, die Frage einer gemeinschaftlichen Vereinbarung der Berliner Phonographen-Fabrikanten zu ventilieren, der Leipziger Frühjahrsmesse fernzubleiben, und anstatt dessen um die Zeit der Leipziger Messe, etwa von Mittwoch während der Messe bis zum Mittwoch nach der Messe in Berlin eine Schaustellung zu veranstalten, entweder in einem besonderen Lokal, oder in den einzelnen Lokalen der Fabrikanten. Kommt eine derartige Vereinbarung zu stande, so wäre es durch unsere Zeitschrift und durch andere Mittel ein Leichtes, den ausländischen Käufern rechtzeitig die Mitteilung zu machen, dass sie, soweit ihre Einkäufe in Phonographen in Betracht kommen, (und sehr viele kommen offenbar nur deswegen herüber,) sie nicht nach Leipzig, sondern nach Berlin zu reisen brauchen. Eine solche Disposition würde den Nutzen beibehalten, den die Messe bisher den Phonographen-Fabrikanten gebracht hat, gleichzeitig aber Kosten und Schäden vermeiden, die mit ihr unvermeidlich sind.

Alles das bezieht sich jedoch nur auf die Frühjahrsmesse. Die Herbstmesse hat einen ganz anderen Charakter. Ausländer pflegen zu dieser nur in geringer Zahl zu kommen. Für sie liegt der Termin im September zu spät. Es sind in der Hauptsache nur die inländischen Käufer, welche ihre Dispositionen für die Wintersaison bezw. Weihnachtsverkaufssaison treffen, die die Herbstmesse besuchen und wenn auch nicht annähernd so grosse Abschlüsse in Phonographen gemacht zu werden pflegen, als die Exportabschlüsse ausmachen, welche die Frühjahrsmesse bringt, so ist doch im Allgemeinen das Geschäft in Phonographen durch

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Original-„Ideal"-Phonograph

Modell 1903.



Carl Lindström

Berlin S.O. 16

Brückenstrasse 13a.

Special-Fabrik

für

Jdeal-

Phonographen.

Wegen des bevorstehenden Umzuges

in unser neues Fabrik-Etablissement beabsichtigen wir unsere vorhandenen, zum Teil neuen, zum Teil gebrauchten Phonographen, sämtlich unter Garantie tadellos erhalten, zu billigsten Preisen abzustossen.

Vorratliste steht Reflektanten zur Verfügung, und wollen sich Interessenten gütigst sofort an uns wenden.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Crefeld.

die Beschicknng der Leipziger Herbstmesse belebt und gefördert worden. Eine grose Anzahl der die Messe besuchenden Käufer anderer Branchen sind veranlasst worden, den Artikel Phonographen aufzunehmen, haben sich ein neues Bild von der Leistungsfähigkeit der Apparate gebildet, wenn sie dieselben dort in ihrer Funktion zu hören Gelegenheit hatten. Eine Verlegung nach Berlin auch dieser Veranstaltung würde die Erfolge auch nicht annähernd erreichen können. Aber die Beschränkung auf eine Messe im Jahr würde sicherlich bewirken, dass die Herbstmesse von denjenigen Fabrikanten, welche überhaupt auf einen inländischen Absatz rechnen, mehr beschickt wird, als jetzt, wo jährlich zwei Messen ihre Zeit und ihr Geld in Anspruch nahmen.

Dem ganzen Charakter der jüngsten Messe entsprechend, als mehr auf die Bedürfnisse des Exportgeschäfts zugeschnitten, waren Neuheiten in den Konstruktionen auf den verschiedenen Ständen verhältnismässig wenig zu verzeichnen. Besonders bemerkenswert waren die der Firma Biedermann & Czarnikow, die wir schon in unseren letzten Nummern besprochen haben. Ferner eine neue Konstruktion der Deutschen Grammophon-A-G., welche zum ersten Mal gezeigt wurde und erhebliches Interesse verdient. Es ist der Hohlarm-Apparat, den wir an anderer Stelle dieser Nummer genauer beschreiben werden. Natürlich hatte man auf diesem Stande Gelegenheit, die Resultate der sehr erheblich verbesserten neuen Aufnahmemethoden kennen zu lernen, welche es als erklärlich erscheinen lassen, dass die Nachfrage nach Plattenapparaten eine so stark steigende ist und dass die Nachfrage nach Platten gegenwärtig ganz erheblich stärker ist, als die Fabrikation. Diese gesteigerte Nachfrage nach Plattenapparaten drückt sich aber auch in dem Umstand aus, dass sowohl die Firma Exelsiorwerk, Köln a. Rh., als die grosse Musikautomatenfirma Popper & Co., Leipzig, Muster ihrer Plattenapparate, welche eine sehr vollkommene Ausführung zeigen, vorführten.

Klebemittel für Photographien.

Die kleinen Neben- und Hilfsarbeiten machen dem Amateurphotographen häufig fast so viel Beschwerde, wie ihm die eigentlich photographische Thätigkeit Freude bereitet — aber schliesslich müssen auch diese Nebenarbeiten ausgeführt werden. Zu ihnen gehört das Aufkleben der Photographien auf Kartonpapier um so mehr, als sehr viele der häufig angewandten Klebemittel nicht die gehörige Bindefähigkeit besitzen. Erfahrene Praktiker empfehlen nun zur Herstellung eines guten Klebemittels für Photographien folgendes Rezept: 40 Teile guten Körnerleims lasse man in 100 Teilen Wasser quellen und schmelzen. Hierauf fügt man 40 Teile Stärke, die mit 40 Teilen Wasser verrührt wurden hinzu. Diese Flüssigkeit wird nunmehr, am besten auf einem Wasserbade, um sie vor zu jäher Erhitzung zu bewahren, so lange erwärmt, bis das ganze Gemisch völlig durchkleistert ist: dann werden noch fünf bis zehn Teile Terpentinöl dazu gefägt. Dies Klebemittel muss lauwarm verwendet werden, d. h. es braucht nicht etwa jedesmal, wenn man es braucht, neu hergestellt zu werden, sondern man kann es aufheben und jedesmal vor der Verwendung erwärmen. —

Herstellung von Schreibmaschinen für arabische Schrift.

Auf Anregung des Konsuls der Vereinigten Staaten von Amerika in Beirut haben amerikanische Fabrikanten sich mit der Anfertigung von Schreibmaschinen für arabische Schriftzeichen befasst und neuerdings eine anscheinend brauchbare Maschine an den Markt gebracht. Dieselbe ist in Aegypten von Sachverständigen geprüft worden, deren Gutachten das Nachstehende entnommen ist: Zu den grossen Schwierigkeiten die die Herstellung einer solchen Schreibmaschine in technischer Beziehung bot, gehörte der Umstand, dass einige Buchstaben doppelt so breit sind als die anderen und zudem verschiedene Schriftzeichen auf drei Arten geschrieben werden, je nachdem sie am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Wortes stehen. Die Maschine umfasst 84 Schriftzeichen, von welchen 8 sich automatisch bis zur doppelten Breite der anderen ausdehnen; sie ist im Gebrauch ebenso leicht zu handhaben wie andere, und es gehört keine grosse Fertigkeit dazu, auf derselben eine Schnelligkeit von 45 Worten in der Minute zu erzielen. Die Schrift ist sehr bequem zu lesen und sieht schön und regelmässig aus: dem Geschmacke der Araber würde es indessen mehr entsprechen, wenn sie noch eleganter und gezierter gehalten wäre. Die Buchstaben schliessen sich regelrecht aneinander an.

Die Maschine ist bereits in verschiedenen Regierungsbureaus zu sehen und kann zweifellos in Nordafrika, Westasien, Indien etc. auf Absatz rechnen.

Siegmund Lieban als Gastwirt.

Den Sprung vom Operettentenor zum Gastwirt hat, wie so viele seiner Kollegen, jetzt auch der Berliner Sänger Siegmund Lieban, der erste Verkörperer des „lustigen Ehemanns“ und einer der hervorragendsten Phonographen-Tenöre, gewagt, indem er von heute ab die Stellung eines Wirts in der Künstlerweinstube „Zum Mohren“ in der Mohrenstrasse übernommen hat.

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Wiedergabe-Glasstifte

sowie gerade und gebogene **Wasserwagengläser** liefert billigst franco.

G. Stimming, Berlin N. 28
Arconaplatz 8.

Gehäuse

aller Art der Phonogr.-. Uhren-, Musikwerke-, electrotechn. und electr. Beleuchtungs-Branche fabrizieren als Specialität

Guido Müller & Co. Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaaren.

Grammophonfedern

sowie Federn aller Art, liefert **Carl Stark, Wien VII,** Siebensterngasse 22.

Werkzeuge und Maschinen. Preislisten gratis.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Master-Records

mit dem Recht des Copierens.
Gesang und Orchester.
Man verlange Offerten.

A. Lieban & Co.

Berlin C., Friedrichsgracht.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specalität. —

Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Biedermann & Czarnikow's **billige Phonographen und Triumph-Records** haben den **WELT-MARKT** erobert.

Jeder Interessent muss die **Sensationellen Neuerungen** an unseren billigen **Phonographen** D R. G. M. kennen lernen.

Massen-Fabrikation: Membranen kleine, grosse u. aufschiebbare **Conusse.**



Begründet 1884.

Biedermann & Czarnikow sind **Gross-Fabrikanten** für **Zink-, Nickel-, Messing-** und **Aluminium-Trichter.**

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler

bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten

Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.

Wir liefern nur an Händler und Exporteure.

Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Telegramm-Adresse: **Indicator.**

Schutzanzüge für Monteure elektrischer Starkstromanlagen.

Den Schutz gegen die Berührung von Leitungsteilen, welche unter hoher Spannung, wie sie für Licht- und besonders Kraftanlagen benutzt werden, suchte man bisher durch Handschuhe und andere Bekleidungsstücke aus Gummi oder anderem Isolationsmaterial zu erhalten. Solche Kleidungsstücke haben aber, wenn es sich um hohe Spannungen handelt, nur dann Wert, wenn sie entsprechend dick sind, und in diesem Falle bringen sie dann sehr grosse Unbequemlichkeiten mit sich, die die Arbeiter in ihrer Geschicklichkeit stark beeinträchtigen. Neuerdings hat Professor Artemieff in Kiew Versuche mit einer anderen Art von Schutzbekleidung angestellt, welche so günstig ausgefallen sind, dass die Firma Siemens & Halske den Vertrieb der nach diesem neuen Prinzig hergestellten Schutzanzüge übernommen hat. Die Schutzbekleidung beruht auf dem Umstand, dass der elektrische Strom bei der Auswahl von zwei Wegen sich im umgekehrten Verhältnis wie der Widerstand der Wege verteilt. Da nun der menschliche Körper einen sehr hohen elektrischen Widerstand hat, so kann, wenn überall neben dem menschlichen Körper dem Strom ein Weg von sehr geringem Widerstand geboten wird, der Teil des Stromes, der durch den menschlichen Körper geht, nur sehr gering sein. Um diesen gut leitenden Weg herzustellen, hüllte Artemieff seinen Körper in ein Metallgazegewebe vollständig ein, das so dünn ist, dass es die Bewegungen nicht im geringsten hindert, übrigens aber aus praktischen Gründen mit Leinewand gefüttert ist. Dieser Ueberzug, der bei laienhafter Betrachtung die Gefahr für den Menschen zu vergrössern scheint, schützt so vollständig, dass Artemieff Photographien aufnehmen konnte, welche fusslange elektrische Unterbrechungsflammenbögen am linken und rechten Arm zeigen, so dass man sieht, dass dieser unter sehr hoher Spannung stehende Strom seinen Körper bezw. die Schutzkleidung als Weg genommen hat. Eine einfache Rechnung auf Grund des tatsächlichen Widerstandes des menschlichen Körpers und der Metallgaze zeigt, dass nur ein ganz minimaler, völlig unschädlicher Bruchteil des Stromes durch den Körper gehen kann, wenn man die in der Praxis vorkommenden höchsten Spannungen und Stromstärken in Rechnung zieht. Ein so ausgerüsteter Arbeiter kann also ruhig versehentlich Leitungsteile berühren, welche unter Spannungen von mehr als 10000 Volt stehen, ohne an seinem Körper Schaden zu leiden, während er sonst in solchen Fällen unzweifelhaft getötet worden wäre. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass durch den bei einer solchen Berührung hervorgerufenen Kurzschluss die Sicherung nicht sogleich funktioniert, und dann entsteht allerdings, wenn von dem Arbeiter die Berührung wieder aufgehoben wird, der bekannte Unterbrechungslichtbogen, welcher ein teilweises Verbrennen der Schutzkleidung und bei sehr hoher Spannung und Stromstärke wohl auch Brandwunden am Körper hervorbringen kann. Unter allen Umständen verhindert aber diese Schuszkleidung mit vollkommen sicherem Erfolg, dass Monteure elektrischer Starkstromleitungen bei ihrer Beschäftigung durch den Strom getötet werden können. Tc.

Neues Schmelz- und Giessverfahren für Messing.

Betrachtet man heute eine Gelbgiesser-Werkstatt, so findet man wenig Unterschied gegenüber denjenigen Verfahren, welche seit Jahrhunderten für den gleichen Zweck in Anwendung kommen. Der Schmelzofen, der mittels Kohle oder Holz in Glut versetzt wird, der Tiegel aus feuerfestem Material, der das Metall enthält, die Zange, mittels welcher der Tiegel aus dem Feuer herausgenommen wird, um das Metall in die Form umzugiessen, sind genau die Werkzeuge, mit denen auch schon unsere Grossväter arbeiteten. Man sollte eigentlich ohne weiteres annehmen, dass dieses Verfahren nicht diejenigen Eigenschaften hat, welche wir bei rationellen Verfahren, d. h. bei solchen, bei denen möglichst an Arbeit und Material gespart wird, voraussetzen dürfen. In der That lehrt die Theorie schon, dass die Vergeudung von Brennmaterial sehr gross sein muss. Man darf daher jeder Neuerung auf diesem Gebiete von vornherein ein aussichtsvolles Prognostikon stellen. Ganz besonders scheint das aber zutreffen auf einen Apparat, der neuerdings in Amerika und zwar von der Hawley Down Draft Furnage Co. in Chicago hergestellt wird, und welcher einen Ofen für Messing etc. darstellt, aus welchem ebenso wie bei einem Hochofen flüssiges Metall ohne weiteres entnommen werden kann. Der Apparat besteht im wesentlichen aus einem birnenförmigen Kessel aus starkem Eisenblech, der einen Ausguss hat, sodass das Ganze einer grossen Teekanne ähnlich sieht. Inwendig ist der Kessel selbstverständlich mit feuerfestem Material ausgekleidet. Das Ganze ist nach Art einer Teemaschine um eine horizontale Achse drehbar, indem ein entsprechender Ständer, auf welchem die Zapfen beiderseits aufliegen, vorhanden ist. Durch Betätigung eines Handrades, das mit Zahnradübersetzung versehen ist, kann der Kessel gedreht werden, sodass das Metall aus dem Ausguss ausfliesst. Die Heizung geschieht durch Gas, kann aber ebenso gut durch flüssigen Brennstoff besorgt werden. Für den Zweck ist an dem oberen Teil des Kessels neben dem Deckel, der zum Einfüllen des Metalls geöffnet werden kann, ein Rohr angebracht, das den nach

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

innen gerichteten Brenner enthält, und die Zuführung des Rohres passiert ein Gelenk, welches in der Achse, um die sich der Kessel dreht, liegt, sodass ohne Unterbrechung der Gaszuführung der Kessel gedreht werden kann. Indem nun nicht allein Gas, sondern auch Luft unter Druck in die Brenner eingeführt wird, entsteht im Innern des Kessels eine sehr heisse Flamme, welche das Metall zum Schmelzen bringt. Der Abzug der Verbrennungsgase erfolgt ebenfalls durch das Zuführungsrohr, indem dasselbe nur die Umhüllung für 2 andere Rohre, welche es enthält, bildet. Es ist augenscheinlich, dass bei dem Apparat sehr wenig Wärme verloren geht, da gar keine Aussenheizung stattfindet. Das Verfahren ist daher sehr rationell. Die Ersparnis an Brennmaterial wird auf mindestens 50 Prozent geschätzt.

Rg.

Die Verurteilung eines Berliner Phonographenfabrikanten wegen Betruges.

Auf der Leipziger Messe bildete das Gesprächsthema aller Berliner, die mit Phonographen zu tun haben, eine Notiz, welche ziemlich gleichlautend von zwei Musik - Instrumenten - Fachzeitungen in ihrer neuesten Ausgabe gebracht wurde; die Notiz besagt, dass der Inhaber einer sehr bekannten Berliner Phonographen-Firma, dessen Namen genannt wird, wegen Betruges zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt sei.

Etwas zur Aufklärung.
Ein heimtückischer Denunziant.

Wir haben uns bemüht, in der kurzen Zeit, welche uns vor Drucklegung dieser Nummer noch zu Gebote stand, möglichst vollkommene Aufklärung über diese Angelegenheit zu erhalten, und obgleich wir die in München befindlichen Akten des Falles nicht einsehen konnten, können wir folgendes Autentische mitteilen:

Die betr. Berliner Firma sendet an einen „Häusler“ in der Nähe von Tegernsee in Oberbayern einen Phonographen und nahm dafür ein gebrauchtes Grammophon zurück, indem sie sich einen Betrag herauszahlen lässt. Der Häusler fühlt sich übervorteilt und erstattet Anzeige wegen Betruges, die Sache kommt vor das Schöffengericht Tegernsee und am 29. Januar 1903 wird der Inhaber der Berliner Phonographen-Firma, welche einen täglichen Umsatz von etwa 50 Apparaten hat, von einem Amtsrichter und zwei oberbayrischen Bauern als Schöffen zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt, nachdem ein Sachverständiger erklärt hat, dass der Phonograph nicht den Anpreisungen entspricht, welche der Katalog über denselben enthält. Irgend welche Berliner Zeugen oder Sachverständige wurden nicht vernommen, der vernommene Sachverständige war ein bekannter Münchener Musikwarenhändler, der auch Sprechmaschinen verkauft. Es liegt uns fern, die Gewissenhaftigkeit dieses Sachverständigen bei Abgabe seines beschworenen Gutachtens anzuzweifeln, aber ganz fraglos ist es, dass dieser Sachverständige in der Sache ein befangenes Urteil haben musste, denn der Angeklagte war in den direkten Verkaufsbezirk seines Konkurrenten, eben des Sachverständigen eingedrungen, indem er dem Häusler den Phonographen verkaufte, und dass das Gutachen ein objektiv falsches ist, muss man aus der Tatsache schliessen, dass der bezügliche Katalogpassus ein nahezu wörtlicher Abdruck aus dem Katalog einer sehr angesehenen ersten Weltfirma ist, welche den betr. Phonographen fabriziert und ihn dem Angeklagten verkauft hatte.

Es liegt uns auch fern, nur im allergeringsten an der Gewissenhaftigkeit der als Richter fungierenden Schöffen zu zweifeln, aber wir werden kaum einen ernst zu nehmenden Einwand begegnen, wenn wir die Behauptung aufstellen, dass zwei oberbayrische Bauern, dem ein Mensch mit dem berliner Dialekt so fremd ist, wie ein Zulukaffer einem Eskimo, in diesem Falle keine angemessene Richter waren, wo es in erster Linie zu beurteilen galt, festzustellen, in wie weit der Chef eines weltstädtischen Geschäftsbetriebes strafrechtlich für die mehr oder minder mangelhafte Ausführung seiner Anordnungen durch seine Angestellten haftbar gemacht werden kann. Es erscheint uns als vollkommen ausgeschlossen gelten zu müssen, dass man über eine solche Schuldfrage ein richtiges Urteil gewinnen kann, ohne die betreffenden Angestellten zu vernehmen. Ebenso begreiflich ist es uns allerdings, dass zwei oberbayerische Bauern das nicht wissen. —

Die Sache ist instanzenmässig an die Strafkammer des Landgerichts München gegangen, wo ein Termin zur Verhandlung noch nicht angesetzt ist; es erscheint uns nur der Sachlage vollkommen zu entsprechen, wenn der Angeklagte dem Ausgang sehr gleichmütig entgegensieht; die Freisprechung ist das weitaus wahrscheinlichere.

Nicht so gleichmütig blieb er allerdings bei dem Besuch, dem wir ihm machten, um von ihm die Aufklärungen zu erhalten, die wir unsern Lesern über diese Angelegenheit schuldig zu sein glauben, als er erst von uns Kenntniss von der oben erwähnten Zeitungsnotiz erhielt. Dieser ist den betreffenden Redactionen, soviel wir bis jetzt in Erfahrung gebracht haben, von einer süddeutschen Firma zugegangen, und zwar als Ausschnitte aus dem Tegernseer Lokalblättchen. Sie ist in einer heimtückischen Weise abgefasst, welche kaum vollkommen durch Geschäftsneid erklärt werden kann, denn:

die Notiz enthält die Angabe der Verurteilung ohne die Mitteilung, dass es ein Schöffengerichtsurteil ist, und die Höhe der Strafe lässt kaum

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

etwas anderes als ein Strafkammer-Urteil, gegen welches es keine Berufung giebt, vermuten, — die Notiz giebt den Verkaufspreis des Phonographen zu 250 Mk. an, und verschweigt, dass 150 Mk. für das eingetauschte Grammophon abgerechnet wurden, die Notiz erwähnt die Tatsache, dass gegen den Angeklagten bei der Berliner Polizei viele Anzeigen wegen Betrugs eingelaufen seien, wie das bekanntlich den Inhabern von Versandgeschäften mit grossem Umsatz leicht passieren kann, sie verschweigt aber, dass diesen Anzeigen in keinem Falle Folge gegeben ist.

Der Angabe des angeklagten Berliner Industriellen, dass der Sachverständige der Schöffengerichtsverhandlung wahrscheinlich dieselbe Person sei, welche dem Häusler das Grammophon verkauft hatte, können wir vor der Hand keinen Glauben schenken, dann hätte das Gericht ja den „Bock zum Gärtner“ gemacht, und auch die Vermutung, dass eben dieselbe Person die Notiz in dem Lokalblatt verfasst und an die beiden Zeitschriften versandt habe, können wir nicht teilen, denn dieser ist offenbar von einem teuflischen Intrigenten verfasst, um einen unbequemen, verhassten Konkurrenten unschädlich zu machen.

Nun aber zur Aufnahme der Notiz durch die beiden Fachzeitungen: Wie ist es möglich, dass ein so einseitig abgefasster Bericht, der dem Chef einer Firma namhaft macht, von der beide Zeitschriften (es ist eine Berliner und eine Leipziger) ständig Inserate enthalten, mit der sie also dauernd in Geschäftsverbindung stehen, im redaktionellen Teile Aufnahme findet, ohne dass vorher Erkundigungen eingezogen werden? Welche Gedankenlosigkeit, welche Leichtfertigkeit! —

Dass ein oberbayerisches Schöffengericht, wenn eine Anklage nur einigermassen gut eingefädelt wird, einen Berliner Industriellen, er mag noch so ehrenhaft und unschuldig sein, zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt, kann jeden Tag wieder vorkommen, diese Gefahr bedroht tatsächlich jeden Fabrikanten, der nach dort Waren verkauft, dass aber Fachzeitungen, welche die Interessen gerade dieser Fabrikanten zu wahren vorgeben, Berichte wie die in Frage stehende Notiz bringen, ist geradezu unerhört, solche Zeitungen müssen sich nicht wundern, wenn ihnen jegliche Unterstützung seitens der Industrie entzogen wird.

Der Redakteur der einen der beiden Zeitschriften, dem vorgehalten wurde, dass er unterlassen hätte zu bemerken, dass es sich um ein Schöffengerichtsurteil handle, musste darauf nur zu erwidern, „dass er das nicht gewusst hätte!“ — Nichts characterisiert diese Art Redaktion besser als diese Antwort!

Neues Patent.

No. 137319 vom 8. Dezember 1901.

Société L. Gaumont & Cie. in Paris.

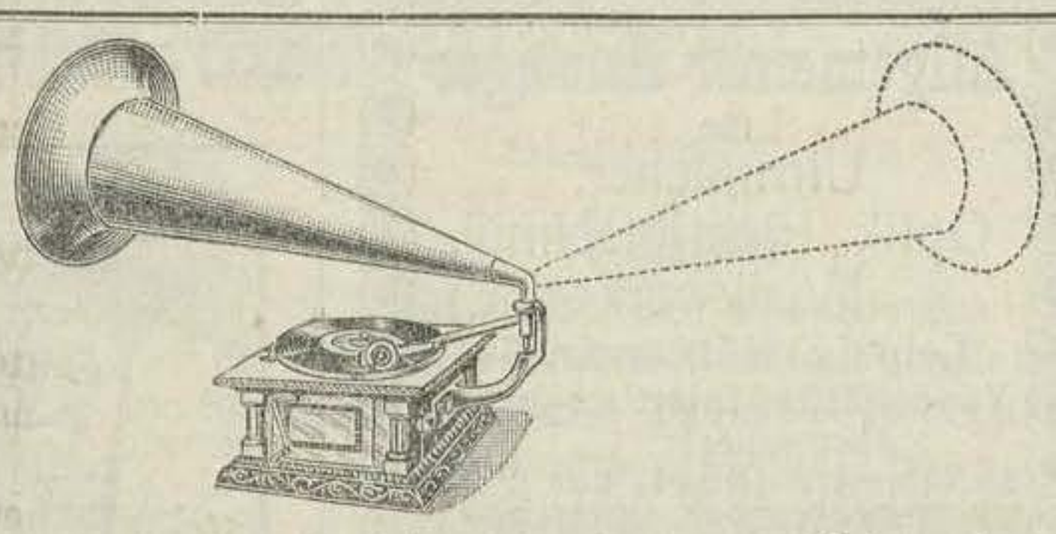
Vorrichtung zur Erzeugung eines synchronen Ganges eines Phonographen und Kinematographen

Die Stromverteilung in einem dem Kinematographen antreibenden Elektromotor geschieht durch ein Organ, welches in konstanter Winkelbeziehung zu dem Phonographen steht. Als Merkzeichen für den Augenblick, in welchem der Kinematograph einzuschalten ist, wird ein vom Phonographen gegebenes Signal benutzt.

Patent-Ansprüche:

1. Vorrichtung zur Erzeugung eines synchronen Ganges eines Phonographen und Kinematographen, dadurch gekennzeichnet, dass die Stromverteilung in einem den Kinematographen antreibenden Elektromotor durch ein Organ geschieht, welches in konstanter Winkelbeziehung mit dem Phonographen steht.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass als Merkzeichen für den Augenblick, in welchem der Kinematograph einzuschalten ist, ein vom Phonographen gegebenes Signal benutzt wird.



Der neue „Hohlarm“-Apparat der deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft.

Vorstehend geben wir die Abbildung des neuen Apparats, welchen die Grammophon-Aktiengesellschaft soeben herausgebracht hat. Wie schon aus dem Bilde ersichtlich, weicht die Konstruktion von der gewöhnlichen ganz erheblich ab. Bisher ruhte bei allen Plattenapparaten ein Teil des Trichtergewichtes auf der Platte, natürlich unter Vermittlung des Schalldosen-Stiftes; bei der neuen Konstruktion ist ein neuer Körper, eine senkrechte, feststehende, kurze Hohl-Achse, die durch einen kurzen Arm an dem Kasten des Apparats befestigt ist, geschaffen, und auf diese Achse ist einerseits der Schalltrichter drehbar, andererseits ein hohler Arm, der die Schalldose trägt und von welchem der Apparat seinen Namen erhalten hat. Die Schalldose selbst hat einen kurzen, flachen Arm, an dessen Ende sie um einen horizontalen Stift drehbar, an dem Hohlarm befestigt ist, sodass ihr Gewicht auf dem Stift aufliegt, wenn sie über der Schallplatte steht, während ein Anschlag ihr Herabfallen hindert, wenn sie neben der Platte steht. Das Stifteinsetzen wird sehr bequem, da die Schalldose nach oben ganz übergeklappt werden kann, die Annehmlichkeit, während des Spielens den Schalltrichter in verschiedene Richtungen drehen zu können, ist sehr gross und die längere Rohrführung erweist sich als sehr vorteilhaft zur Verringerung der Nebengeräusche.

Plattensprechmaschinen

offerirt **billig** mit und ohne Automat, sowie selbstthätig rückführender Schalldose.

Interessenten belieben ihre Adresse unter **G. P. 411** an die Expedition d. Bl. abzugebeu.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

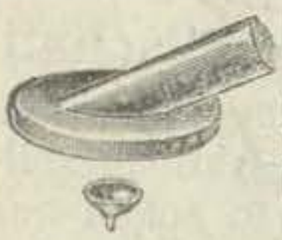
gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron“.** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— — K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach,
Wien I, Fleischmarkt 6.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

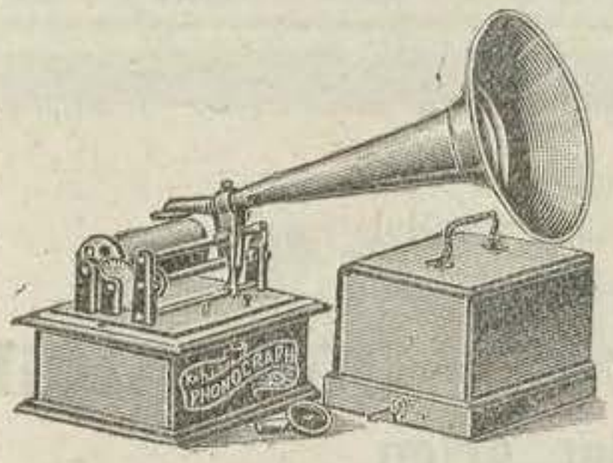
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61

Gitschiner Strasse 91.

Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.



Phonographen

vorzüglicher Konstruktion in allen Preislagen.

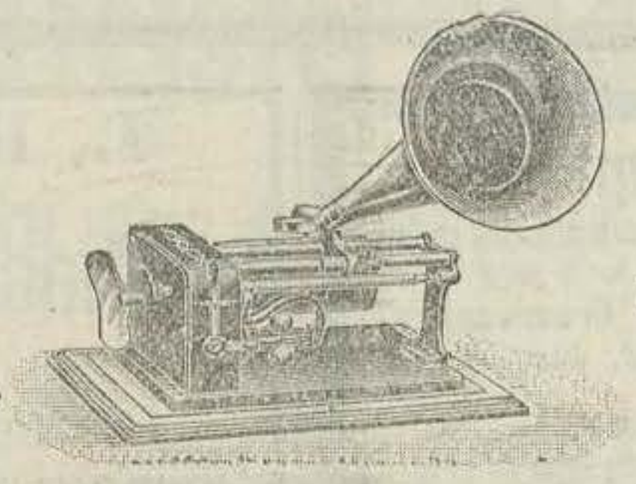
Verkauf nur an Grossisten!

Man verlange Preisliste.

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt 1900 Dessau.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116.

John Lawmann & Co., 143 New Kent Road, **London S.E. wünschen die Vertung** eines leistungsfähigen Fabrikanten von Lyra- und anderen Phonographen zu übernehmen.
Erste Referenzen.

Wichtig für Fabrikanten von Phonographen und jeder andern Art Sprechmaschinen.

Wir sind eine der grössten Importfirmen Englands.
Wir sind offen für alleräusserste Offerten in obenerwähnten Waren.

Reliance Engineering Co.
Grossisten und Importeure von Sprechmaschinen und Fahrrad-Teilen,
35 Chiswell Str., **London**
und 15/17 Manchester Street, **Liverpool.**

The Phono Exchange

London W., Bernersstr. 44

ersucht Fabrikanten etc. um Mitteilungen über ihre Neuheiten in der Sprechmaschinen-Branche.
Preisangaben und Muster erbeten.

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung.
Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane.
Selbsttätige Ein- und Auslösung.
Gleichzeitiger Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.

General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

sowie **Musikwerke** aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens

Markneukirchen i. S. Illustrirte Preislisten gratis.

Meine „Mammuth-Automaten"

sind infolge vergrösserter Betriebseinrichtungen jetzt immer prompt lieferbar.

Meine Automaten sind nur mit **Grammophon-Konzertschalldosen,** den besten, die es gibt, ausgerüstet, und liefere ich auch nur

Grammophon-Platten

dazu. **Neu!**

Schutzkapseln für Konzertschalldosen
D. R. G. M.
Beschädigen des Membranplättchens unmöglich. Tenfülle unverändert.



Verlangen Sie meine neuesten abgeänderten Preislisten.

Carl Below, Leipzig, Mammuth-Automaten-Werke.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	5,—,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	9,—,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Elektrische Taschenlampe



! Optima !

Contact feststellbar.
Dutzendpreis nur Mk. 1,85 per Stück.

Elektrische Haus- und Fahrradlampen.

Phonographen

und sämmtliche Zubehörteile,
Trichter, Konusse, Mebranen etc. Billigste Preise.
Fabrikation von gedrückten, gezogenen, gestanzten u gepressten

Massen-Artikeln

in allen Metallen nach Muster oder Zeichnung.

August Enes, Berlin S.W. 47.

Kreuzbergstr. 26.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von Schallbechern.
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Lieban-Records
Apollo-Records
Meistersinger-Records

Wir liefern nur erstklassige Waren.

A. Lieban & Co.
Berlin C., Friedrichsgracht.

Brandenburg & Rengert
Berlin S.O., Waldemarstrasse No. 14
bestens eingerichtete Fabrik für Massenfabrikation
liefern in anerkannt vorzüglicher Qualität:



1. **Kasten-Apparate** auf Nickelplatte montirt.

NEU! NEU!

2. **„Britania“**, Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparat, Epoche machende Neuheit.
3. **„Empire“** gesetzlich geschützt, bester und billigster Apparat der Zukunft.

Ausserdem sämmtliche Zubehörtheile billigst.

Gewöhnliche Trichter. — Aluminiumtrichter jeder Art.
Uhrwerk mit und ohne Regulator. — Leitspindeln.
Conusse. — Membranen. — Lyren, roh und lackirt.
Sämmtliche Schrauben und Façonteile.

Wer giebt gegen Honorar **Anleitung zur Fabrikation von**

Blanks, Gussrecords u. Schallplatten?

und wer liefert die **Formen** etc. hierzu?

Offerte **R. R. 410,** befördert die Expedition.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Nadeln für Platten-Sprechapparate D. R. G. M.

Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.

Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln

S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Wichtig für Fabrikanten!

Export.

Die **Export-Ausgabe** der phonographischen Zeitschrift, welche vier Mal jährlich erscheint, wird an 5000 Interessenten (Importeure) in allen Weltteilen versandt. Redaktioneller Teil und Inserate erscheinen in **drei Sprachen** englisch, französisch, spanisch. Insertions-Tarif auf Verlangen. Für die **Anfang März** erscheinende Nummer müssen Inserate **umgehend** eingesandt werden.

Schmeichelhafte Zeugnisse über den Erfolg der Inserate in den bisher erschienenen zwei Nummern liegen vor.

Berlin W. 50.

Phonographische Zeitschrift.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Erst

vergleichen, **dann** wählen

■ Bespielte Walzen ■

(Records in allen Sprachen)

in anerkannt **unübertroffener** Güte bei **billigsten** Preisen.

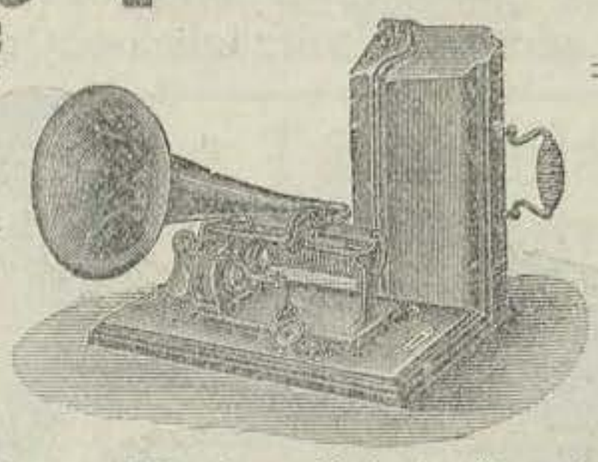
W. Bahre

Deutsche Phonographen-Werke

Berlin S.W. 29

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

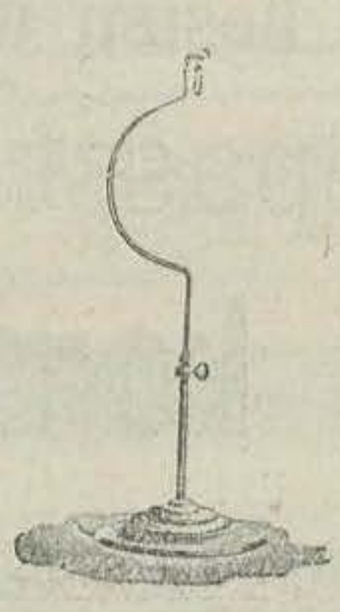
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Endlich elektr. Taschenlaternen, Uhrständer, Hauslaternen, Handleuchter, etc. **mit jahrelanger Lebensdauer,** weil **montiert mit** kleinen **Accumulatoren,** genannt: **Lichtpatronen „Glühwurm", welche immer wieder neu geladen werden können!**



Jede **echte** „Glühwurm-Lichtpatrone trägt diese Schutzmarke. D. R. P. a. und D. R. G. M. Auslandspatente zu vergeben!

Sensationelle Erfindung! Kein Verdruss mehr mit elektr Laternen! No. 2003 G Elektr. Taschenlaternen 4 Volt 12 Stck. 30 Mk. 100 Stck. 240 M.

Lichtpatronen „Glühwurm" allein: No. 3000. Kleine ovale Form 65×65×22 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. M. 14,40. 100 Stck. M. 110. No. 3010. Grosse Kastenform 98×78×35 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. Mk. 24, 100 Stck Mk. 190.

Preise rein netto!

Verkauf nur an Kleinbeleuchtungsfabrikanten u. Wieder-Abkäufer und **nur** gegen Voreinsendung oder. Bei Jahresabschlüssen Specialpreise. Einlaufende Ordres auf Glühwurm werden der Reihe nach, mit dem 10. März beginnend, effectuirt! Illustrierte Preisblätter auf Wunsch!

Neuheitenhaus f. d. Elektrotechnik

Telephon! **R. Behrendts, Berlin W. 57., Katzlerstr. 495**

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

Spezial-Fabrik von

Phonographen und Grammophon-Trichtern a. ein. Stück in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Sie kommen
Sie kommen
Sie kommen

Kullak-
Blank-Walzen

Achtung! Aufgepasst!

Keine Abschlüsse machen, abwarten

Kullak-Blancs kommen!

Kullak-Walzen sind spiegelblank
Kullak-Walzen ohne jedes Nebengeräusch
Kullak-Walzen sind zähe, fast unzerbrechlich
Kullak-Walzen sind für Aufnahme jeder Art
Kullak-Walzen sind von unglaublicher Tonfülle
Kullak-Walzen sind die besten der Welt,

also aufgepasst:

Kullak-Walzen kommen!

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 11. Berlin, 18. März 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins", Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht
„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., in Hennef a. d. Sieg
Spezialfabrik für Füllfedern.
Goldfüllfedern in jeder Ausführung und Preislage.
Patente in allen Culturstaaten.
Bei Gross-Bezug mit beliebigem Firmenstempel.



Prospekte mit zahlreichen Anerkennungsschreiben auf Verlangen. — Specialität: **Füllfederhalter „Klio"**
Mk. 24, — p. Dtzd. Wiederverkäufer gesucht. **Fort mit den Tintenfässern! Kauft „Klio"!**

Master-Records
mit dem Recht des Copierens.
Gesang und Orchester.
Man verlange Offerten.
A. Lieban & Co.
Berlin C., Friedrichsgracht.

Winke und Ratschläge
zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

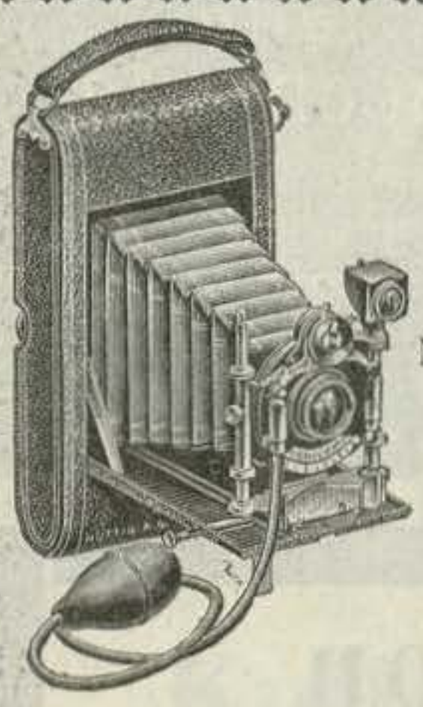


Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien
vorm. R. Hüttig & Sohn
Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19	Wien IX	Hamburg
Neue Grünstrasse 29	Berggasse IV.	Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.
Specialität:
Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate.

Wir arbeiten nur mit Händlern. **Preis-Listen gratis und franco.**

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung.
Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane.
Selbsttätige Ein- und Auslösung.
Gleichzeitiger Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.
General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten
sowie Musikwerke aller Arten
Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.
ENGROS FABRIKATION EXPORT
Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens
Markneukirchen i. S. Illustrirte Preislisten gratis.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Ferdinand Pietschmann. †.

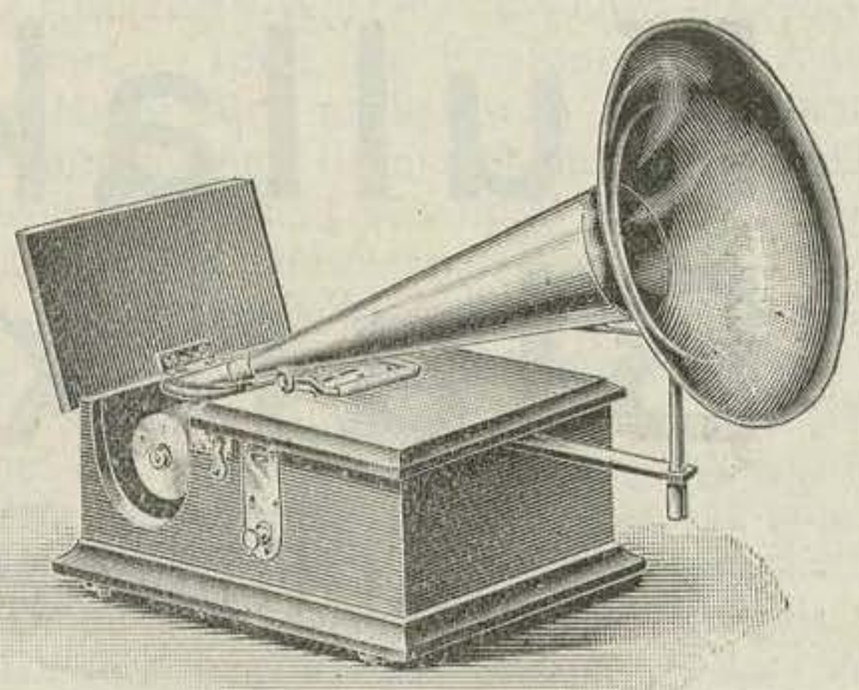
Der vielen unserer Lesern persönlich, noch mehr dem Namen nach wohlbekannte Musikwarenfabrikant Ferdinand Pietschmann ist in Leipzig, wohin er sich wie sonst zur Messe begeben hatte, den Folgen einer Erkältung erlegen. Gleich nach Ankunft musste er nach einem Krankenhause gebracht werden und das Ende der Messe war auch sein Ende: Sonntag früh hauchte der erst 58 jährige Mann sein arbeitsreiches Leben in den Armen seiner aus Berlin herbeigeeilten Gattin (geb. Martienssen) aus. — Ferdinand P. übernahm in den 60 er Jahren in Gemeinschaft mit seinem Bruder Karl — der längst vor ihm in Paris das Zeitliche gesegnet hat — das vom Vater im Jahre 1838 in der neuen Rossstrasse handwerksmässig begründete Harmonika-Fabrikationsgeschäft, baute dasselbe seinerseits kaufmännisch immer weiter aus und brachte es durch neuerfundene Musikwerke (Herophon, Manopan etc.) schliesslich zu einer Fabrik von etwa 500 Arbeitern, welche Weltruf genoss und 1891 in eine Aktiengesellschaft verwandelt wurde, als deren Direktor P. selbst fungierte. Durch die von ihm übernommene Verpflichtung aber, etwaige Unterbilanzen aus seiner Tasche zu decken, verlor der Leiter nach und nach sein ganzes selbsterworbenes Vermögen, denn die Aktiengesellschaft ging immer mehr zurück und konnte sich auch nach P's. Austritt nicht mehr länger halten. Ferdinand P. selbst etablierte darauf in dem von ihm s. Z. erbauten Hause Brunnenstr. 25 ein Musikwaren-Detailgeschäft, begründete daneben nacheinander diverse Fabrikationsgesellschaften, hatte aber mit finanziellen und anderen Schwierigkeiten zu kämpfen und konnte auf keinen grünen Zweig mehr kommen, bis es ihm gelang, sein letzterfundenes Musikinstrument „Organola“ zu einer marktfähigen Ware umzugestalten und den neuen Artikel unter dem Namen „Skala“ durch die „Berliner Harmonium-Fabrik G. m. b. H.“ an den Markt zu bringen. Die junge gutfundierte Firma nimmt grossen Aufschwung, aber Ferdinand Pietschmann, die Seele des Unternehmens, konnte leider kaum mehr den ihm endlich wieder vom Schicksal gegönnten Erfolg geniessen. Der unerbittliche Tod rief dem rastlos zähen Kämpfer ein Halt entgegen und am letzten Donnerstag wurde er auf dem Marienkirchhof zu Berlin zur letzten Ruhe bestattet. Die sehr rege Beteiligung gab der tiefgebeugten Wittwe den besten Beweis wie gross die Sympathie war, die dem ruhig-bescheidenen Wesen des mitten im Schaffen Dahingeschiedenen gezollt wurde.

Leipziger Messe.

In unserem Bericht über die Leipziger Messe fortfahrend, haben wir noch folgendes zu berichten:

Lassahn & Co. zeigten ausser einem Wiedergeber mit verdecktem Werk, einen stellbaren Trichterhalter.

Die Firma Brandenburg & Rengert zeigte eine Neuheit in phonographischen Apparaten, welche nicht verfehlen wird, Aufsehen zu erregen und unsere Leser finden nachstehend die Abbildung



derselben. Es ist ein spindelloser Phonograph, mit allen Vorzügen dieses Modells, aber in einen hübschen Holzkasten eingebaut, der wie die Abbildung zeigt, leicht verschlossen werden kann, und mit Handgriff versehen ist. Der Apparat wird zu einem sehr mässigen Preise verkauft.

Industria G. m. b. H. zeigte Muster ihrer Erzeugnisse in Trichtern für Phonographen, von welchem Special-Artikel diese Firma bekanntlich ungeheuere Quantitäten in den verschiedensten Modellen herstellt. Unter anderen sehen wir hier auch Nickeltrichter, die nach einem neuen Verfahren zur Herstellung gefertigt sind, für welches die Fabrik sehr schwere und teure Werkzeugmaschinen angeschafft hat.

J. M. Bon, Leipzig hatte eine Membrane konstruiert, bei der das Glas ohne Wachs- oder sonstigen Klebestoff angebracht, d. h. aufgeschraubt ist und der Membranestift durch das Glas hindurchgeht. Seine „Diadem“-Apparate für grosse und kleine Platten sind für geraden Trichter (ohne Knie) eingerichtet, sogar auch für Doppeltrichter und zwar teils nebeneinander angeordnet, teils in entgegengesetzter Richtung. Die beiden Membranen sind dabei (was ja bei Phonographenschalldosen nicht möglich wäre), zusammengelegt und mit einem gemeinsamen seitlichen Stift versehen.

Die Firma Wilhelm Dietrich, Leipzig bringt als ganz neu einen sehr praktischen Auslöser für Platten-Sprechmaschinen-Automaten, der so eingerichtet ist, dass der Apparat zugleich das richtige

(Fortsetz. Seite 161.)

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Sie kommen
Sie kommen
Kullak-Blank-Walzen

Achtung! Aufgepasst!

Keine Abschlüsse machen, abwarten

Kullak-Blancs kommen!

Kullak-Walzen sind spiegelblank
Kullak-Walzen ohne jedes Nebengeräusch
Kullak-Walzen sind zähe, fast unzerbrechlich
Kullak-Walzen sind für Aufnahme jeder Art
Kullak-Walzen sind von unglaublicher Tonfülle
Kullak-Walzen sind die besten der Welt,

also aufgepasst:

Kullak-Walzen kommen.

Die Alleinvertretung für England, Russland, Oesterreich-Ungarn, Italien, sowie die skandinavischen Länder, Süd-Amerika und den Orient, ist noch zu vergeben. Eventuelle Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes.

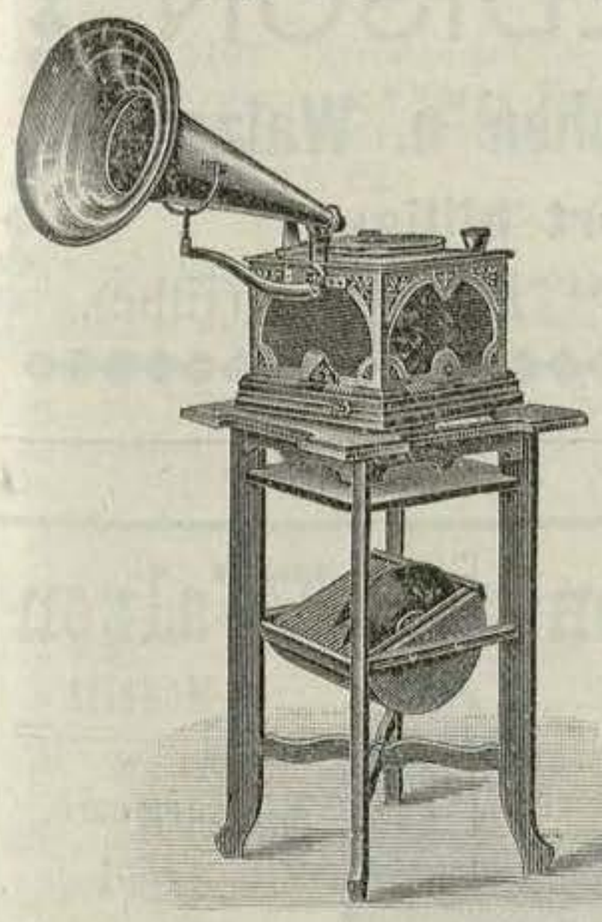
Neuauflegen der Membrannadel auf die Schallplatten sofort nach dem Einwurf besorgt, sodass also ein Beschädigen der Schallplatten durch Unkundige in Zukunft gänzlich vermieden wird.

Daselbst besichtigten wir auch das Orchestrion „Original-Concerto“, das sich von dem „Polyphon-Concerto“ durch solidere Konstruktion, leichtere Auslösung der Spielplatten, welch' letztere übrigens mit umgebogenen Zahnrändern gleich dem Platten-Rand) versehen sind und besonders dadurch vorteilhaft unterscheidet, dass die Federkraft durch Gewichtsaufzug ersetzt wird, der nach den bisherigen Erfahrungen sich für ein so schweres Werk am besten eignet

Von sonstigen neuen Musikwaren ist das von der Berliner Harmonium-Fabrik G. m. b. H. an den Markt gebrachte Instrument „Skala“ hervorzuheben. Die s. Zt. missglückte „Orgonala“ erscheint unter diesem Namen in ganz neuem Gewande, auf der Bildfläche mit ungleich angenehmerem Klange und praktischer gebaut, dergestalt, dass das hübsche Instrument, welches viel Anklang findet, teils auf Tasten, teils auf Stäben (mit mechanischen Noten) spielbar geworden ist. —

International Phonograph Co. (Jul. Wall). Diese Firma, die wegen der Vorzüglichkeit ihrer Walzen bekannt ist, zeigte neue Aufnahmen von Violin-Vorträgen, wie sie in dieser Vollkommenheit und Tonstärke bisher vom Phonographen nicht wiedergegeben werden konnten.

Die Zonophon G. m. b. H. erregte Aufsehen durch hervorragend schöne Gesangswiedergaben: auch fand der neue Luxus-Apparat viel Anerkennung.



In Schallplatten-Automaten brachte die Firma Carl Below, Leipzig, Gartenstr. 6 einen sehr eleganten „Mammut Tischautomat“, der allgemeinen Anklang fand und da der Preis mässig, auch viel gekauft wurde.

Wie die Abbildung zeigt, ist das Werk auf einem Tisch, der gleichzeitig als Plattenbehälter dient, montirt und zwar so, dass man den Apparat auch während des Spieles nach allen Seiten drehen kann. Der Automat hat eine Gesamtspieldauer von 30 Minuten, schaltet die Membrane selbsttätig ein und aus und spielt grosse wie kleine Platten. Masse: Höhe des Tisches 85 cm, Höhe des Oberkastens 28 cm, im Quadrat 33 cm, Gesamthöhe mit Trichter 1,55 m.

Einsendungen.

Das Urheberrecht und der Phonograph.

Zur Erörterung und Klarstellung der Frage, ob für phonographische Vorträge die vorherige Erlaubnis seitens des Urhebers oder dessen Verlegers erforderlich ist, möchte ich das Vorgehen einer Verlagsfirma zur Sprache bringen, die sich ausdrücklich das Recht vorbehält, die Aufführung der von ihr verlegten Kompositionen auf Phonographen etc. zu gestatten resp. zu untersagen.

Der Lysistrata-Walzer von Paul Lincke (Apollo-Verlag, Berlin,) trägt als Kopfnote den Vermerk:

Benutzung für mechanische Musikinstrumente (incl. Phonographen Grammophone etc.) vorbehalten.

Obwohl nun nicht behauptet werden kann, dass der § 22 des Urhebergesetzes von 1901 in Bezug auf das phonographische Aufführungsrecht glücklich abgefasst sei, so hat doch gerade der hier in Frage stehende Schlusspassus des erwähnten Paragraphen schon bei der zweiten Lesung im Reichstage von Seiten des Staatssekretärs Dr. Nieberding eine Interpretation erfahren, (vergl. Phonogr. Zeitschrift 1901 pag. 101,) nach der es als ausgeschlossen gelten darf, dass sich ein Autor oder Verleger das Aufführungsrecht für Phonographen etc. vorbehalten kann.

Es dürfte wohl am Platze sein, den Verlagsfirmen beizeiten einen Hinweis auf die offizielle Auslegung des § 22 zu liefern, bevor sich ein Geschäftsgebrauch herausgebildet hat, der nachher für einzelne Interessenten der Phonographenbranche unangenehme Konzequenzen im Gefolge haben könnte.

Hannover, 14. März 1903. Multhaupt, Ingenieur.

* * *

In No. 10 der Phonographischen Zeitschrift wird gegen die Redactionen zweier Musikinstrumenten-Fachzeitungen, von denen die eine in Berlin, die andere in Leipzig erscheinen soll, der Vorwurf der Gedankenlosigkeit und Leichtfertigkeit bei Aufnahme einer Notiz, betreffend Verurteilung eines Berliner Phonographenhändlers wegen Betrugs, erhoben.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie in der nächsten Nummer Ihres geschätzten Blattes darauf hinweisen wollten, dass mit der „Berliner“ Zeitung nicht die von mir herausgegebene „Deutsche Instrumentenbau-Zeitung“, die die fragliche Notiz nicht enthält, gemeint ist.

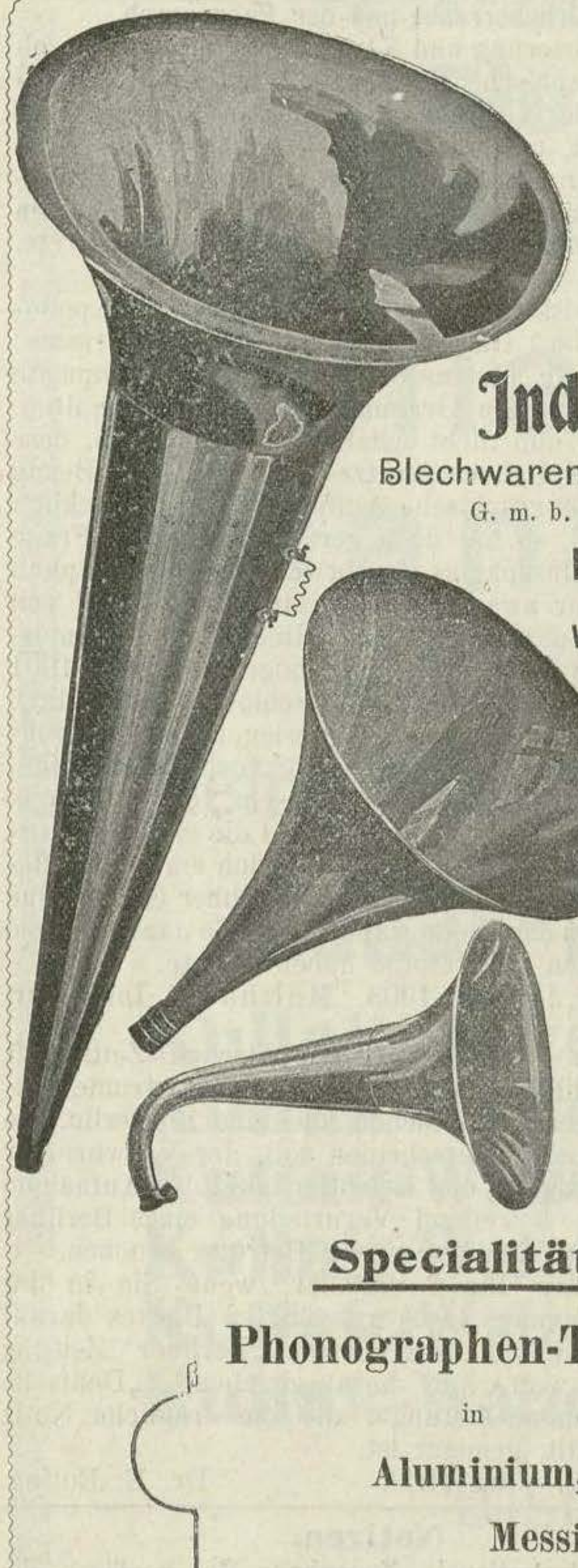
Berlin, 12. März 1903. Dr. E. Euting.

Notizen.

Die **Internationale Zonophone Co.** verlässt die bisher von ihr innegehabten Geschäftsräume in der Ritterstr. 71 und siedelt am 15. d. Mts. nach ihren neuen Fabrik- und Geschäftsräumen Mühlenstr. 73, am Stralauer Tor, über.

Aus der Firma **Polyphonograph-Ges. Cohn & Co.** ist der Kommanditist E. Sauerlandt ausgetreten. Gleichzeitig mit diesem Austritt sind Abmachungen getroffen, welche die finanzielle Basis der Firma Cohn & Co. kräftigen.

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN W.

Friedrichstrasse 198/199.

Export nach England.

Londoner Agentur-Firma, bei Grossisten und Exporteuren vorzüglich eingeführt, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik von billigen Phonographen und phonographischen Bestandteilen.

Gefl. Offerten unter **L. R. 414** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle

Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. B. 32495. Tastatur für **Schreibmaschinen.** — A. Beyerlen, Stuttgart 17. 3. 02.
— K. 23129. Vorrichtung zur Schaltung des Papierschlittens von Schreibmaschinen. — The Kauffman Typewriter Company Cleveland, V. St. A. 22. 1. 02.
— N 6393. Bewegungsvorrichtung für die Typenhebel an Schreibmaschinen. — Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Akt.-Ges., Stettin-Grünhof. 14. 10. 02.
15g. H. 26659. Antrieb für den Papierschlitten von hydraulischen Schreibmaschinen — Jean Hofer, Cöln-Ehrenfeld. 12. 9. 01.
15g. F. 13318. Anschlagvorrichtung für den Papierwagen mit Glockensignal und Verriegelung des Schaltklinkenträgers am Ende der Zeilen an Schreibmaschinen. — Jacob Felbel, New-York. 18. 9. 00.
— G. 17442. Vorrichtung an Schreibmaschinen zum Wechseln der zu benutzenden Tabulatorskalen. — Soma Goldberger, Budapest. 29. 9. 02.
— R. 16457. Schreibmaschine mit in geschlossener Bogenform gelagerten Typenhebeln zum Schreiben eines oder gleichzeitig mehrerer Typenzeichen. — Richard Ernst Arthur Rösler, Chemnitz, Hübnerstr. 6. 5 3. 02.
15g. B. 30778. Schreibmaschine mit einem auf einer vertikal gestellten, kreisförmigen Bahn beweglichen, durch unmittelbaren Druck auf die Typen einstellbaren Typenträger. — Wilhelm Busch, Kray b/Essen. 11. 1. 02.
— M. 20228. Vorrichtung zum Schreiben von Noten unter Benutzung gewöhnlicher Schreibmaschinen. — L. E. M. E. Martin, Grenoble. 26. 8. 01.

42g. U. 1974. Antriebsvorrichtung für **Phonographen.** — Société Ch. & J. Ullmann, Paris. 10. 2. 02.

43a. G. 17497. Zeitstempel für **Arbeiterkontrollkarten** u. dgl. — G. Frowein & Comp, Bergerhof b/Lennep. 16. 10. 02.
— Sch. 19558. Kontrollkasse. — Julius Schiönning, Kopenhagen. 25. 11. 02.

51c. S. 15623. **Blasinstrument** mit in den Wandungen seines Rohres angeordneten Membranen. — François Sudre, Paris. 4. 11. 01.
51c. H. 28073 Resonanztisch für Zithern u. dgl. — Johs. B. Hjertholm, Dale in Brudwig, Norw. 6 5. 02.
51c. L. 17317 Einrichtung an Holzblasinstrumenten zum Dämpfen des Tones. — Reinhold Lange, Wiesbaden, Weilstr. 16 9. 10. 02.
51d. Sch. 19141. Notenblattträger für mechanische Musikwerke. — Friedrich Schübbe, Berlin, Badstr. 16. 19. 8. 02.

57b. M. 19965. Farbe zum Uebermalen von **Photogrammen.** — Joh. Carl Mehler, Bremen, Ostertorstr. 50a 3 7. 01.
57c. W. 18731. Apparat zum Kopieren von abgetönten Photographien bei künstlichem Licht. — Fa. A. Wertheim, Berlin. 8. 2. 02.
57a G. 16889. Antriebsvorrichtung für Sektorenverschlüsse. — Fa. C. P Goerz, Friedenau-Berlin. 2. 5. 02.
57a. H. 28316. Vorrichtung zur Herstellung von Aufnahmen sowohl in Hoch- als auch in Querformat mit solchen Magazincameras, bei welchen sich unter der Camera ein Behälter für die belichteten Platten befindet. — Herbert E. Hickoz, Great Yarmouth, Engl. 4. 12. 01.

Gebrauchsmuster.

15i. 193277. **Kopiermappe** mit an den Deckelseiten angeordnetem, Wasser haltendem Stoff und eingelegten, Feuchtigkeit haltenden Lappen und Kopierblättern zur Herstellung von Kopien von Schriftstücken, Briefen etc. Oscar Greiss, Frankfurt a/M., Kaulbachstr. 32. 18. 10. 02. — G. 10269.

42g. 193674. Trichterbefestigung, gebildet durch eine am Trichter befestigte Fliege, welche in einen geschlitzten und mit Stift versehenen Zylinder passt, an **Phonographen,** Plattensprechmaschinen und Musikautomaten. Adolf Lehmann, Berlin, Keibelstr. 40, und Josef Zirkelbach, Südende b/Berlin. 7. 1. 03. — L. 10733.
— 193679. An beliebiger Stelle des Phonographen angeordnete, pendelnde Anzeigevorrichtung zum Richten des Phonographen. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 19. 1. 03. — B 21144.
— 193024. Am Walzenträger (Achse) des Phonographen angeordnete Wasserwage zur horizontalen Einstellung der Walzen. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 10. 1. 03. — B. 21071.
— 193318. Spindelloser Phonograph, dessen Schalltrichter durch an oder in elastischer Regulierhemmung gleitenden, pendelnden Arm geführt wird. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 26. 1. 03. — B. 21222.
— 193456 Spindelloser Phonograph mit an der Lagerung der Schalltrichterstütze vorgesehener, federnder Bremsvorrichtung zur Verhinderung des Abrutschens der Membran von der Walze. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 28. 1 03. — B. 21233.

51c. 193650. **Mundharmonika** für Trillertöne mit rostartig durchbrochener Trillerleiste als Unterbrecher und eingefrästen Luftkanälen auf den inneren Seiten der hölzernen Bekleidungsdecken. F. A. Böhm, Untersachsenberg. 30. 1. 03. — B. 21248.
— 193759. Halblochklappe für Oboes mit länglich gestalteter, querliegender, einseitig nach innen abgeschrägter Tonöffnung. Otto Mönnig, Leipzig, Elisenstr. 87. 31. 1. 03. — M. 14675
— 193915. Mundharmonika mit Schalltrichter, der am dünneren Ende geschlossen und mittels eines Längsschlitzes im Mantel an das Harmonikagehäuse angeschlossen ist. Ferdinand Strauss, New-York. 4. 2. 03. — St 5818.

(Fortsetz. Seite 164.)

Monopol Kontrolkassen- und Rechenmaschinenfabrik Aktiengesellschaft
Dresden-A., Bergmannstr. 23.
33 In- und Auslandspatente. **Additions-aschinen** mit Posten- und Summen-Druck: Patente Heinitz für Handbetrieb und elektrischen Antrieb. **Kontrolkassen** mit Totaladdition und Check-Druck: Patente Heinitz, ebenbürtig den Fabrikaten der National Cash Register Co. **Rechenmaschinen**, Simplex- und Duplex-Apparate: Patente Küttner und Heinitz.

Original Edison
Phonographen und Records
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

51d. 193711. Antrieb durch Gewichtsbelastung für mechanische Saiteninstrumente mit runden Notenscheiben. Paul Lochmann, Zeulenroda. 16 12 02 — L. 10677.
— 193725. Ständer für die runden Spielplatten automatischer Musikwerke, mit zwei unteren und einer oberen Leiste, welche gegenüberstehende Einschnitte zur Aufnahme der Platten besitzen. Clemens Neumann. Habelschwerdt. 17. 1. 03 — N. 4192.
— 193758. Album zur Aufbewahrung von Notenscheiben für Musikwerke aller Art, dessen einzelne Blätter als Taschen ausgebildet sind. Hugo Fritzsche, Leipzig-Gohlis, Fechnerstrasse 4. 31. 1. 03 — F. 9519
— 193906. Wechselventil für Vorrichtungen zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten, aus einer schräggestellten. an ihrem unteren Ende in dem nach unten konisch verlaufenden Sekundärrelaisraum befestigten und direkt mit dem Stösser verbundenen Ventilplatte. K. Heilbrunn Söhne, Berlin. 2. 2. 03. — H 29262
— 193907 Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten, bei welcher die die Tasten betätigenden Bälge zu beiden Seiten nur einer Balgenlage gelagert sind. K. Heilbrunn Söhne, Berlin. 2. 2. 03. — H. 20263.
51c. 193129. Harfenähnlich gestaltete Mundharmonika, deren einzelne Stimmen Schalllöcher besitzen. C. H. Meinel, Klingenthal i/S. 20. 1. 03. — M. 14606.
— 193130. Aus einem Röhrchen und einer Stimmzunge bestehender, in der Tonhöhe veränderlicher Tonerzeuger, welcher zur Zigarrenspitze ausgebildet ist. Maximilian Müller, Schwaderbach. 20. 1. 03. — M. 14613.
— 193454. Zither mit Klaviatur und durch Niederdrücken der Tasten betätigter Anreissvorrichtung für die Saiten Wilh. Emil Menge, Ringstr 34 und Paul Thürstein, Drakestrasse 38, Gr. Lichterfelde. 28 1. 03. — M. 14554.
51d 192525. Mechanisches Musikwerk mit Klangkörperspiel, gekennzeichnet durch Hebel für die Anschlaghämmer, die am hinteren Ende gabelförmig gestaltet sind. „Symphonion" Fabrik Lochmannscher Musikwerke Act.-Ges., Leipzig-Gohlis. 4. 11. 02. — S. 9165.
— 193300. Mechanisches Musikwerk mit Klangkörperspiel, gekennzeichnet durch Hebel für die Anschlaghämmer, die am hinteren Ende verbreitert sind für das Erfassen durch mehrere Anreissrädchen. „Symphonion" Fabrik Lochmannscher Musikwerke Akt.-Ges, Leipzig-Gohlis. 4. 11. 02. — S. 8961.

Laut singender und sprechender Transformator.

Herr A. Kraetzer in Bingen veröffentlicht in der „Elektrotechnischen Zeitschrift" folgende bemerkenswerte Beobachtungen:

Bei Versuchen, die ich gelegentlich mit dem tönenden Lichtbogen anstellte, beobachtete ich zufällig, dass ein dabei verwendeter Transformator die Rolle des ersteren übernahm, sobald dieser versagte. Anfänglich war die Lautwirkung schwach und schwer vernehmbar. Dieselbe liess sich jedoch in der angegebenen Weise derart steigern, dass Lieder und Worte, die durch ein Mikrophon übertragen wurden, für ein grosses Auditorium deutlich hörbar wurden. Das Gelingen des Versuches hängt wesentlich von einer ganz bestimmten magnetischen Erregung des Kernes ab. Die Amplituden der schwingenden Eisenmassen sind somit von dessen jeweiligem magnetischen Zustande abhängig. Es wurde dabei ein kleiner Kerntransformator von Siemens & Halske verwendet. Die Erregung erfolgte durch die primäre Spule mit der günstigsten Stromstärke, die sich zwischen 5 und 6 A bewegte. Sekundär war ein gewöhnliches Kohlenwalzenmikrophon angeschlossen, das derart empfindlich einreguliert wurde, das bei normalem Sprechen Schwankungen von 0,1 bis 0,5 eintraten.

Plattensprechmaschinen
offerirt **billig** mit und ohne Automat, sowie selbstthätig rückführender Schalldose.
Interessenten belieben ihre Adresse unter **G. P. 411** an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Gehäuse
für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwaarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr.. Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Beste
Nadeln
für
Grammophone, Zonophone und alle andern Platten-Schallwiedergabe-Apparate,
— hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht —
liefern billigst
Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.
Jährliche Production
ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

L. Hartmann, Fürth i. B.
Reklame-Neuheiten für Industrie und Handel.
Kalender-Verlag.
Plakate in allen Ausführungen.
Zugabeartikel und Reklamespiegel.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Eine Entwickelungsmaschine für Amateurphotographen.

Für Amateurphotographen darf die Vorführung einer „Entwickelungsmaschine", die in letzter Sitzung der freien Photogr. Vereinigung durch den Vertreter der Kodak-Gesellschaft m. b. H. geschah, als sensationelle Neuheit gelten. Denn welcher Amateur-Photograph würde nicht gern auf die Dunkelkammer verzichten, wenn es eine einfachere und bequemere Methode der Entwickelung seiner Bilder gäbe? Diese erscheint in praktischer und handlicher Form durch ein Maschinchen gegeben, das etwa 12 Zentimeter breit, 24 Zentimeter lang und 16 Zentimeter hoch ist und sich in seinen Abmessungen nach der Breite der Filmbänder richtet; denn nur für diese Form der photographischen Platte ist diese Maschine bestimmt. Sie stellt zwei aneinander angeschlossene Tröge aus vernickeltem Blech dar und ist durch einen festen Deckel verschliessbar. Beim Gebrauch legt man die Filmspule in den oberen Teil eines der Tröge ein, und zwar aufgesteckt auf eine Achse, die rechts und links in den Wänden des Gefässes gelagert ist und von aussen durch eine Kurbel in Drehung versetzt werden kann. Geschieht das, nach Verschluss des Gefässes, so rollt sich der Film langsam von der Spule ab und wird dabei durch einen etwas breiteren Streifen rotgefärbten Celluloid bedeckt, der sich von einer zweiten im Gefäss vorhandenen Spule gleichfalls abwickelt. In die beiden zusammenstehenden Tröge hat man vorher die Entwickelungs-Flüssigkeit (Pyro-Gallussäure) gefüllt und führt nun in der angegebenen Art den Film langsam hindurch. Nach geschehener Entwickelung zieht man, ohne das Gefäss zu öffnen, die Flüssigkeit durch ein Seitenrohr ab, spült, füllt die Fixierflüssigkeit (Natron) ein, und zieht den Filmstreifen wieder in der Fixierflüssigkeit zurück. Für Afrika-Reisende, die so häufig schmerzhafte Verluste an Films haben, weil die unentwickelten durch Hitze und Feuchtigkeit angegriffen werden, scheint diese Erfindung von besonderer Erheblichkeit.

Der Phonograph im Vatikan.

Papst Leo XIII., der ja für alle Erfindungen der Neuzeit ein grosses Interesse betätigt, ist auch dem Phonographen wohlwollend gegenübergetreten. Er hat der Firma Bettini in Paris am 5. Februar gestattet, den päpstlichen Segen und das Ave Maria aus päpstlichem Munde phonographisch aufzunehmen. Der Papst hat selber ausgesagt, dass der Klang seiner Stimme sehr gut wiedergegeben werde. Der vierte Teil der Erträgnisse dieser päpstlichen Phonogramme soll den französischen katholischen Schulen im Orient zugute kommen.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co.

Filiale: BERLIN O., Mühlenstr. 73

„ **WIEN, Franz Josef-Quai 5.**

Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

Endlich elektr. Taschenlaternen, Uhrständer, Hauslaternen, Handleuchter, etc. **mit jahrelanger Lebensdauer,** weil **montiert mit** kleinen **Accumulatoren,** genannt: **Lichtpatronen „Glühwurm", welche immer wieder neu geladen werden können!**



Jede **echte** „Glühwurm-Lichtpatrone trägt diese Schutzmarke. D. R. P. a. und D. R. G. M. Auslandspatente zu vergeben!

Sensationelle Erfindung! Kein Verdruss mehr mit elektr Laternen! No. 2003 G Elektr. Taschenlaternen 4 Volt 12 Stck. 30 Mk. 100 Stck. 240 M

Lichtpatronen „Glühwurm" allein: No. 3000. Kleine ovale Form 65×65×22 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten.

12 Stck. M. 14,40. 100 Stck. M. 110.

No. 3010. Grosse Kastenform 98×78×35 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. Mk. 24, 100 Stck Mk 190.

Preise rein netto!

Verkauf nur an Kleinbeleuchtungsfabrikanten u. Wiederverkäufer und **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Jahresabschlüssen Specialpreise. Einlaufende Ordres auf Glühwurm werden der Reihe nach, mit dem 10. März beginnend, effectuirt! Illustrierte Preisblätter auf Wunsch!

Neuheitenhaus f. d. Elektrotechnik

Telephon! **R. Behrendts, Berlin W. 57., Katzlerstr. 305.**

Elektrische Taschenlampe

! Optima !

Contact feststellbar.

Dutzendpreis nur Mk. 1,85 per Stück.

Elektrische Haus- und Fahrradlampen.

Phonographen



und sämmtliche Zubehörteile,

Trichter, Konusse, Membranen etc. Billigste Preise.

Fabrikation von gedrückten, gezogenen, gestanzten u gepressten

Massen-Artikeln

in allen Metallen nach Muster oder Zeichnung.

August Enes, Berlin S.W. 47.

Kreuzbergstr. 26.

Bei **Anfragen** unterlasse man nicht **auf diese Zeitschrift** Bezug zu nehmen.

John Lawmann & Co., 143 New Kent Road, **London S.E. wünschen die Vertung** eines leistungsfähigen Fabrikanten von Lyra- und anderen Phonographen zu übernehmen.

Erste Referenzen.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst- u. Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Phonographen-Geschäft

seit 6 Jahren bestehend, ist wegen anderer Unternehmungen billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter N. G. 415, durch die Expedition dieses Blattes.

Wichtig für Fabrikanten von Phonographen und jeder andern Art Sprechmaschinen.

Wir sind eine der grössten Importfirmen Englands.

Wir sind offen für alleräusserste Offerten in obenerwähnten Waren.

Reliance Engineering Co.

Grossisten und Importeure von Sprechmaschinen und Fahrrad-Teilen,

35 Chiswell Str., **London**

und 15/17 Manchester Street, **Liverpool.**

NEU! Eppner's Patent-Wächter- NEU!

Controluhren



bis 25 Stationen registrirend

Beste der Gegenwart!

Unübertroffen in Einfachheit, Solidität und Technik.

Keine Fälschungen mehr. In- u. Auslands-Patente.

A. Eppner & Co.

BRESLAU I.

Fabrikation von **Controluhren** etc. Prospecte kostenfrei.

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen
und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D. R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.



Begründet 1884.
Biedermann & Czarnikow
sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing-
und
Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen Culturen
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Telegramm-Adresse: **Indicator.**

Es giebt viele Sprechapparate, aber es giebt nur ein Grammophon!

Echt nur, wenn mit dieser



patentamtlich registrirten Schutzmarke versehen.



TRADE-MARK.

Zum **Grammophon** benutze man **nur unsere Grammophonnadeln**, die **nur echt** sind, wenn in unseren **geschützten** mit der **obigen Schutzmarke** in **Golddruck** versehenen Döschen verpackt. Minderwertige Nadeln verderben die Platten.



Man verwende für das **Grammophon nur unsere** mit dieser Schutzmarke



versehenen Grammophon-Platten.
Repertoir ca. 10000 Nummern, darunter über **3000 Special-Nummern.**

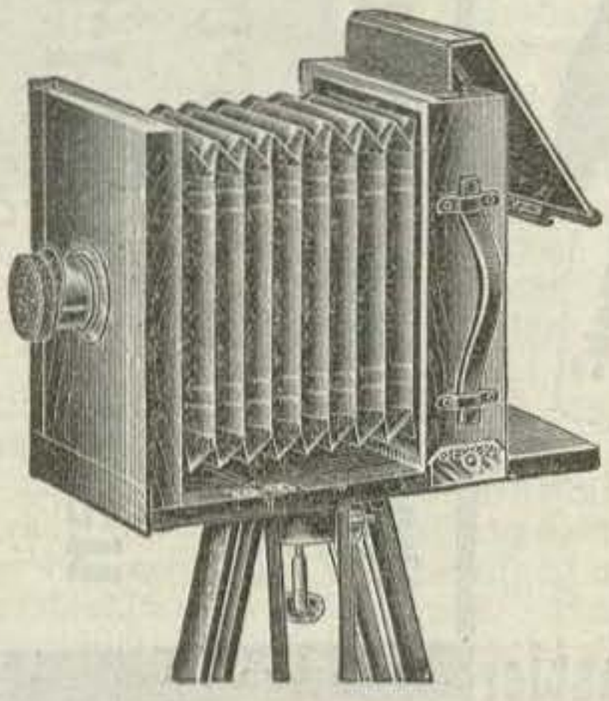
Man verlange Special-Cataloge über
Grammophone (Chatullen und **Automaten)**
Grammophon-Platten und **-Nadeln.**

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin N. O., Landsbergerstr. 46.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

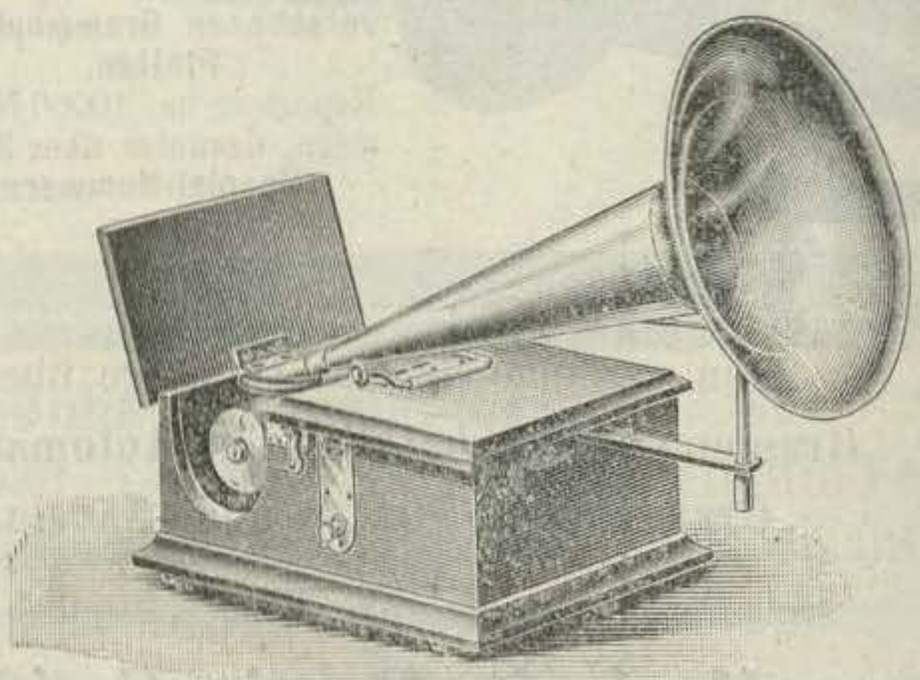
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Brandenburg & Rengert

Berlin S.O., Waldemarstrasse No. 14

bestens eingerichtete Fabrik für Massenfabrikation

liefern in anerkannt vorzüglicher Qualität:



1. **Kasten-Apparate** auf Nickelplatte montirt.

NEU! NEU!

2. **„Britania"**, Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparat, Epoche machende Neuheit.
3. **„Empire"** gesetzlich geschützt, bester und billigster Apparat der Zukunft.

Ausserdem sämmtliche Zubehörtheile billigst.

Gewöhnliche Trichter. — Aluminiumtrichter jeder Art. Uhrwerk mit und ohne Regulator. — Leitspindeln. Conusse. — Membranen. — Lyren, roh und lackirt. Sämmtliche Schrauben und Façonteile.

International Phonograph Co. Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

NIAGARA. Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Filiale: **Berlin,** Kronenstrasse 68/69.
Groyen & Richtmann, Köln.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und
Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.

CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder
CARL RECHLIN'S BERLINER RATHHAUSFEDER
Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment=3 Dutzend franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.
Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

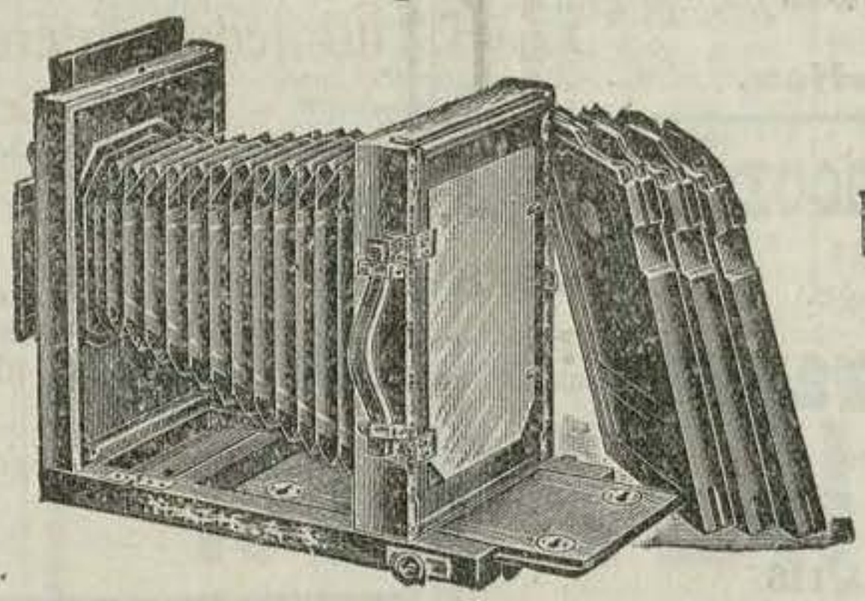
Fernspr.-Amt I, 8297.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

Berlin S.W., Ritterstr. 75a

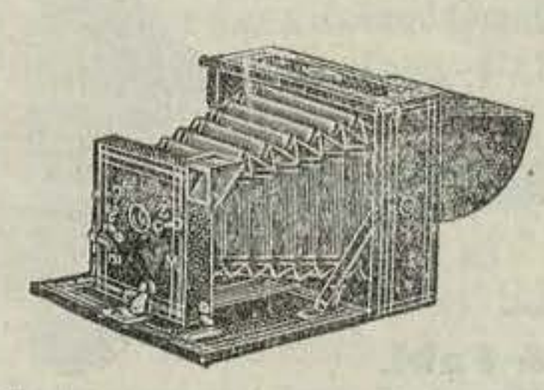
Export **Import** **Engros.**

Photographische Apparate
Objektive, Platten
Papiere
Nur Ia. Waare.
Billigste Preise.



Specialitäten:
Concurrenzlose
Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



INTERNATIONAL RECORDS

sind weltberühmt.
International Phonograph Co. Jul. Wall
Berlin C. O., Landsbergerstr. 46

Meine „Mammuth-Automaten"

sind infolge vergrösserter Betriebseinrichtungen jetzt immer prompt lieferbar.

Meine Automaten sind nur mit **Grammophon-Konzertschalldosen**, den besten, die es gibt, ausgerüstet, und liefere ich auch nur

Grammophon-Platten

dazu.

Neu!

Schutzkapseln für Konzertschalldosen
D. R. G. M.
Beschädigen des Membranplättchens unmöglich. Tenfülle unverändert.



Verlangen Sie meine neuesten abgeänderten Preislisten.

Carl Below, Leipzig, Mammuth-Automaten-Werke.

Phonographen-Walzen-Compagnie
„MONOPOL"
Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés
Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.
Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!
Engros **Export**
Qualität unübertroffen.

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"
Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116

Nadeln für Platten-Sprechapparate D. R. G. M.
Das Beste und billigste, was bis jetzt geboten wurde. **Jede Nadel kann 4 bis 8 mal benützt werden.** Alle andern Sorten Nadeln ebenfalls billigst. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Bedarfes Preise und Muster.
Billiger wie jede Concurrenz bei bester Qualität.
Vertreter überall gesucht.
Spezialfabrik für Grammophon-Nadeln
S. Traumüller, Schwabach (Bayern).

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**
Patent-Phonographen-Fabrik
Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.
fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Max Cohn Weissenburgerstrasse 53 **Berlin N.**
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés
I a. Qualität.
Billige Preise. **Kataloge gratis.**

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—,	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—,	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—,	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Grammophone u. s. w.
polirt, lackirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.



—— Specalität. ——
Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

International Phonograph Co. Julius Wall
Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise **Max Stempfle, Berlin 16.** Special-Fabrik.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst **Phonographen-Bauanstalt Carl Schroeter,** Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos. **Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

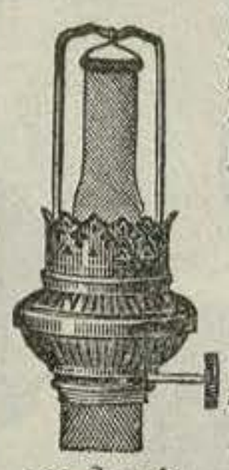
Grammophonnadeln
in bester Qualität zu den billigsten Preisen liefern
Wunderlich & Baukloh
Iserlohn.
Fabrik aller Sorten Nadeln.





Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas".**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen
gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang.
5 Tage auf Probe
unsere neuesten patentierten
Petroleum-Glühlicht-Brenner
Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt. Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.
Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— — K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach, Wien I, Fleischmarkt 6.

NADELN für Grammophon für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten
Neu! **PRINTZNADEL** Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Allen Interessenten

die ergebene Mittheilung, dass wir durch unsere auf **das Modernste eingerichtete Schraubenfabrik** in der Lage sind, fast sämmtliche **Phonographen-Bestandtheile** durch automatische Maschinen **selbst herzustellen.**

Hierdurch bieten wir wohl die sicherste Garantie für **sauberste Waare,** bei **niedrigsten Preisen,** sowie für **prompteste Lieferung** selbst der **grössten Quantitäten.**

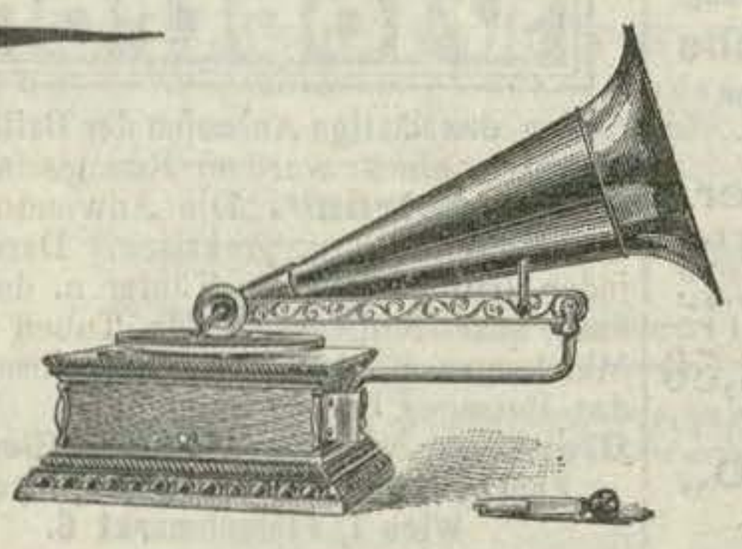
Neue Modelle in:

Lyren-, Kasten-, Aufnahme- und Wiedergabe-Apparaten.

Lassahn & Co., Abth. II,
Rixdorf b. Berlin, Bergstr. 55|56.

Tel.-Adr.: **Lassahn, Rixdorf.**
Telefon-Centrale: **Rixdorf No. 248.**

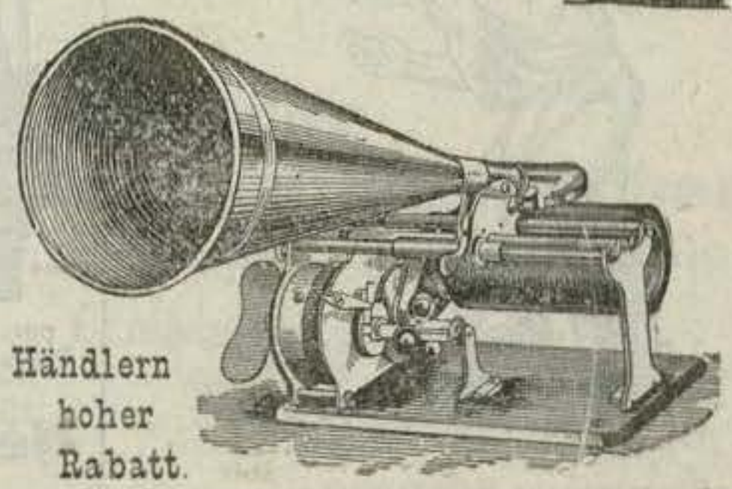
Die besten Sprechmaschinen der Welt!





Trade-Mark.

GRAND PRIX PARIS 1900.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records
„Columbia-Platten“.

Grand-Apparate und Walzen dazu.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Filiale: Wien I, Wildpretmarkt No. 6.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 12. Berlin, 25. März 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des „**Internationalen Vereins für phonographisches Wissen**" und des „**Phonographischen Vereins**", **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg. Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

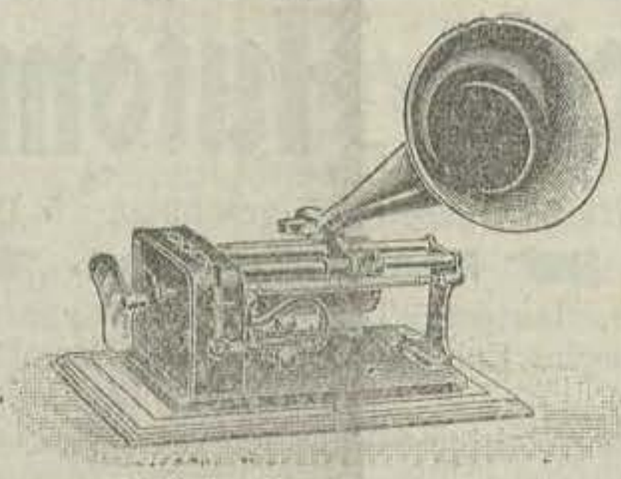
Postzeitungsliste 6306/1903

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Marke R&v.S Marke
Runge&v.Stemann
Abtlg I.
Phonographen
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896
Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874
Australien Amerika Europa Asien Afrika
Berlin, S.O. 33.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.
Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt 1900 Dessau.
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron“.** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— — K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach,
Wien I, Fleischmarkt 6.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vertheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Plakate und Lackschrift-
Arbeiten (ev. auch mit textlicher Behandlung) liefert **Julius Börner Nachf. F. Emil Scheibe, Berlin** N.O., Gr. Frankfurterstr. 84

modern | schön | wirksam | billig

Neuheit für Violinspieler! Saitenhalter mit Rollen (D. R. G. M.) verstärkt den Ton um das Doppelte 1 St. 1,30 M. — Violinknopfpfeife 1 St. 50 Pf.
Zu bez. dch. d. Erf. **J. Danilewicz,**
Czernowitz-Bila (Austria).

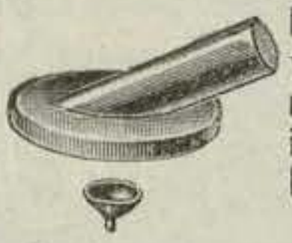
Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN N.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Special

Special-Automaten.

Special

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung.
Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane.
Selbsttätige Ein- und Auslösung.
Gleichzeitiger Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.
General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

sowie Musikwerke aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens
Markneukirchen i. S. Illustrirte Preislisten gratis.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Konstruktion der Wiedergabe-membran vom theoretischen Standpunkt aus.

Der Konstrukteur, der eine möglichst vollkommene Wiedergabe-Membran konstruieren will, darf die psychologischen Vorgänge nicht ausser Acht lassen, die beim Hören überhaupt in Betracht kommen. Wenn das menschliche Nervenzentrum Schallschwingungen verschiedener Art unterscheidet, so geschieht das unzweifelhaft unter Vermittlung des Ohres und in diesem hauptsächlich unter Vermittlung des Trommelfelles, d. h. einer Membran, die durch Schallschwingungen selbt in Schwingungen gerät. Da es als fest stehend erachtet werden muss, dass Hohlkörper, welche den Schall leiten bez. reflektieren, einen Einfluss auf die Schallwellen selbst haben, derart, dass je nach diesen reflektierenden Wänden der Schall eine besondere Färbung annimmt, so ist es klar, dass alles was das menschliche Ohr hört, nur unter einer Verfärbung wahrgenommen wird, die abhängig ist von den Eigentümlichkeiten des hörenden Ohres selbst. Diese tatsächliche Falschheit des mit dem Ohr wahrgenommenen, die Unkorrektheit gegenüber der Wirklichkeit ist aber praktisch von keiner Bedeutung, weil angenommen werden muss, dass sich diese Wandungen nicht wesentlich verändern und die Verfärbung daher immer die gleiche ist; und um irgend eine Wahrnehmung beurteilen zu können, kommt es nur darauf an, Vergleiche zu ziehen zwischen dem gegenwärtig gehörten und dem in der Erinnerung feststehenden des früher gehörten.

Für den uns vorliegenden technischen Zweck scheint es also an und für sich ganz gleichgültig zu sein, welche Konstruktion gewählt wird; es kommt nun darauf an, dass die durch den Phonographen erzeugten Schallwellen ehe sie das Ohr erreichen, denjenigen möglichst ähnlich sind, die der Originalvortrag vor dem Ohr hervorgerufen haben würde. Sind beide an einander gleich, so müssen auch die Einwirkungen auf das Nervenzentrum die gleichen sein, denn bei beiden kommt nur die Verfärbung im Ohr hinzu. Diese Gleichheit oder möglichste Aehnlichkeit zu erreichen, ist nun bekanntlich aus dem Grunde schwer, weil alle technischen Mittel, die der phonographische Apparat bietet, notwendigerweise ebenfalls Verfärbungen auf die ursprünglichen Schallschwingungen hervorbringen müssen. Wenn man auch annimmt, dass die hieraus resultierenden technischen Schwierigkeiten, soweit die Aufnahme in Betracht kommt, vollständig überwunden wären, dass also die Aufzeichnungen auf der Walze oder der Platte, soweit sie Differenzen der einzelnen Zeichen unter einander betreffen, genau dieselben Differenzen aufweisen, wie die wiederzugebenden Schallschwingungen gehabt haben, so bleibt doch die Tatsache, dass die Wiedergabevorrichtungen Membranplatte, Membrangehäuse und Trichter bez. Hörschlauch neue Verfärbungen der Schallschwingungen hervorrufen müssen, welche die Natürlichkeit der Wiedergabe beeinträchtigen. Gegenwärtig interessiert uns nur die Verfärbung, die die Membranplatte selbst den Ton geben kann. Da es als ausgeschlossen betrachtet werden muss, dass man eine Membranplatte konstruieren kann, die dem Ton gar keine Verfärbung erteilt, so wird man wohl oder übel ein Material zu der Membranplatte nehmen müssen, dessen Verfärbungswirkung ähnlich derjenigen ist, welche das Ohr den gehörten Schallschwingungen erteilt. Denn wenn es möglich wäre, diese Verfärbung der im Ohr vor sich gehenden völlig gleich zu machen, so würde jedenfalls die Abweichnng von dem natürlichen nur sehr unbedeutend sein; es würde möglichst wenig fremdartiges zur Wahrnehmung kommen. Allerdings kann man auch noch auf andere Weise bewirken, dass die Verfärbung durch die Membran eine wenig auffallende wird, nämlich wenn man diese Verfärbung denjenigen Verfärbungen anpasst, welche die betreffenden Schallschwingungen bei der Aufnahme erfahren haben. So wird man z. B. die Wiedergabe eines Trompetenvortrages sicherlich am wenigsten auffallend verfärben, wenn man die Membranplatte aus Metall herstellt, da der Trompetenton selbst in sehr erheblichem Masse die Verfärbung, welche Metallwände dem Ton geben, innehat, oder giebt man Wiedergaben von Gesangsvorträgen, so kann man auch eine Membranplatte verwenden, welche aus ähnlichem Material hergestellt ist, aus welchem die Wände bestehen, zwischen welchen der Ton in der Kehle des Sängers zustande gekommen ist.

Hieraus geht aber schon direkt hervor, dass man für das Material einer Wiedergabemembran, die alle möglichen Schallschwingungen wiedergeben soll, also beispielsweise Gesänge mit Begleitung, nicht auf das Material der Aufnahme-Instrumente zurückgreifen kann, sondern am besten tut, wenn man für die Wiedergabemembran ein Material nimmt, das demjenigen der Gehörgänge des Ohrs am ähnlichsten ist.

Die Schwierigkeiten in dieser Beziehung sind ohne Frage keine geringen und wie die Sachen heute liegen, wird man tatsächlich für Einzelvorträge, bei denen es sich nicht um gemischte Geräusche handelt, meist besser fahren, wenn man eine Spezialmembran, die den Aufnahmeinstrumenten angepasst ist, wählt. Aber die Bestrebungen, eine alle Geräusche gleichmässig gut wiedergebende

(Forsetz. Seite 178.)

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog**, welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen**, u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Franz Josef-Quai 5.

Es giebt viele Sprechapparate, aber es giebt nur ein Grammophon!

Echt nur, wenn mit dieser



patentamtlich registrirten Schutzmarke versehen.



TRADE-MARK.

Zum **Grammophon** benutze man **nur unsere Grammophonnadeln**, die **nur echt** sind, wenn in unseren **geschützten** mit der **obigen Schutzmarke** in **Golddruck** versehenen Döschen verpackt. Minderwertige Nadeln verderben die Platten.



Man verwende für das **Grammophon nur unsere** mit dieser Schutzmarke



versehenen Grammophon-Platten.
Repertoir ca. 10000 Nummern, darunter über **3000 Special-Nummern.**

Man verlange Special-Cataloge über **Grammophone (Chatullen** und **Automaten) Grammophon-Platten** und **-Nadeln.**

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Adler-Records

an Klangschönheit, Reinheit und Fülle des Tones den besten Fabrikaten gleichstehend, dabei wesentlich billiger.

Nur tadellose, abgehörte Walzen

kommen zum Versand.

Neutrale Walzenverzeichnisse gratis.

Phonographen und Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Adler-Phonographen-Compagnie

Inhaber: Wilhelm Händel,

BERLIN S.W.

Oranienstrasse 101.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Master-Records

mit dem Recht des Copierens.

Gesang und Orchester.

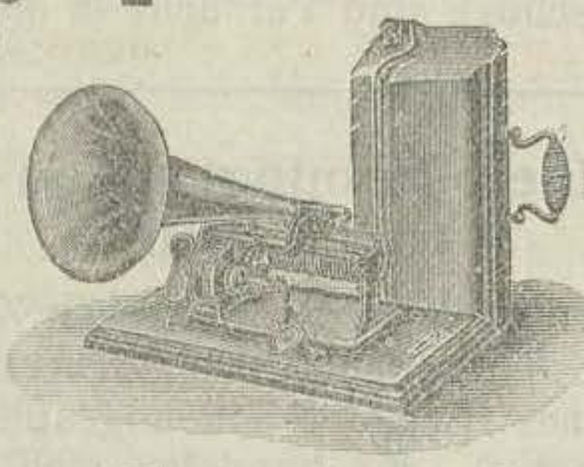
Man verlange Offerten.

A. Lieban & Co.

Berlin C., Friedrichsgracht.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

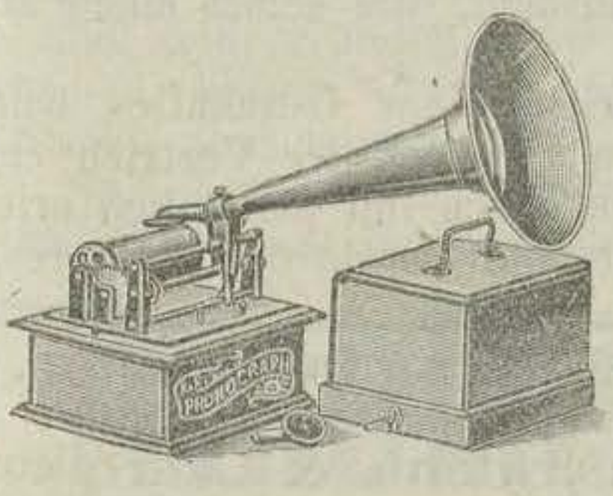
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ Engros ✳ Fabrikation ✳ Export. ✳

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61

Gitschiner Strasse 91.

Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.



Phonographen

vorzüglicher Konstruktion in allen Preislagen.

Verkauf nur an Grossisten!

Man verlange Preisliste.

Membranplatte zu schaffen, müssen offenbar auf der Grundlage basieren, ein Material zu verwenden, das demjenigen des Trommelfells möglichst ähnlich ist.

Man kann nicht sagen, dass die bisher für den Zweck verwandten Materialien, diesem theoretischen Erfordernis besonders gut entsprechen. Glas und Metallblech, waren bis vor kurzem diejenigen Materialien welche fast ausschliesslich angewendet wurden. Man hatte demgemäss weitaus bessere Resultate von Blechmusik, als von irgend welchen anderen Aufnahmen. Es ist nur ein Schritt auf dem Wege zum theoretisch richtigen, wenn in jüngster Zeit die Wiedergabemembran fast ausschliesslich aus Glimmer hergestellt wird, ein Material, dessen Elastizität jedenfalls dem der Membran des menschlichen Ohrs schon näher kommt. Aber es scheint uns, als ob eben der Uebergang zum Glimmer nur ein Schritt auf dem Wege zum Richtigen ist, dass über kurz oder lang Materialien hergestellt werden, die sich dem des Trommelfelles nähern und dennoch diejenigen Eigenschaften haben, die für die Entwicklung eines angemessen lauten Tones notwendig sind.

Was für die Membranplatte gilt, ist auch mit mehr oder weniger Abweichung für das Membrangehäuse und dem Trichter gültig. Auch hier wird man vermutlich demnächst mit bestem Erfolg neue Materialien wählen.

Castan's Ledertrichter, Czervenka's Ausfütterung mit Rohkautschuck sind Versuche in dieser Richtung.

Ein Berliner Phonographen-Fabrikant vor Gericht.

In No. 10 der Phonographischen Zeitschrift vom 11. März ds. Js. befindet sich ein Artikel „Die Verurteilung eines Berliner Phonographenfabrikanten wegen Betruges". Es handelte sich darum, dass ein Berliner Fabrikant einem Häusler in Tegernsee einen Phonographen verkauft hat und dass dieser Häusler sich übervorteilt glaubte und daher Anzeige wegen Betruges erstattete. Das Schöffengericht Tegernsee hatte daraufhin den Fabrikanten zu 20 Tagen Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe verurteilt, wogegen dieser Berufung eingelegt hatte.

Der 2. Akt dieses Prozesses spielte am 20. d. Mts. vor der Strafkammer des Landgerichts II in München.

Unser Spezialkorrespondent berichtet uns darüber folgendes: Die Sitzung begann um 9½ Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Herbert. Rechtsanwalt Grosser stand dem Angeklagten zur Seite.

Der Vorsitzende verliest zunächst den ganzen Hergang der Sache. Aus den Aussagen des Angeklagten in Tegernsee hebt er zunächst hervor, dass dieser zugegeben habe, dass der verkaufte Phonograph eventl. infolge mangelhafter Behandlung seiner Angestellten beschädigt sein könne. Ferner hat der Angeklagte damals ausgesagt, dass er denselben Apparat früher um 500 Mk. verkauft habe (er hat ihn jetzt einschliesslich 10 Grandwalzen um 250 Mk. abgegeben) und dass das mit 150 Mk. berechnete und in Zahlung genommene Grammophon des Planck für ihn in Wirklichkeit nur einen Wert von 40 Mk. gehabt habe. Aus den Zeugenaussagen wird die eines Dr. Th. verlesen, der ausgesagt hat, dass das frühere Grammophon des Planck wesentlich schöner gewesen sei als der jetzige Phonograph. In dem Urteilstenor heisst es u. A.: „Im Katalog des Angeklagten heisst es über den qu. Apparat: er ist besonders laut im Ton, er verbindet hohe Eleganz mit grösster Dauerhaftigkeit, er bedeutet eine Verbesserung von ungeheurer Tragweite. In meinem Laboratorium angestellte Versuche haben erwiesen, dass der Ton in voller Stärke und Klangfarbe wiedergegeben wird. Diese neuen Apparate werden Riesenzwillingsphonographen genannt. Sie sollen der beste Ersatz für ein kleines Orchester sein." Das Gericht in Tegernsee stellte weiterhin fest, dass Planck dadurch im festen Glauben handelte, einen wesentlich besseren Apparat einzutauschen. Darin sah er sich getäuscht, da der Phonograph nur Töne von gequetschtem Klang hatte. Das Gericht kam zu der Auffassung, dass die oben erwähnten Sätze nicht als Reklame sondern als Tatsachen aufzufassen seien. Das Gericht konstatierte ferner, dass der Apparat nicht mit der entsprechenden Abbildung des Kataloges übereinstimmte. Dagegen wurde von einem Sachverständigen festgestellt, dass der Apparat genau dem Modell 12 einer Crefelder Firma entspricht. Der Angeklagte giebt zu, den Apparat von dieser Firma bezogen zu haben. Der Bruttopreis betrug Mk. 75. Weiterhin stellte das Tegernseeer Gericht fest, dass der Apparat wie alle wohlfeilen Phonographen mit einem Glasstifte versehen sei, während die besseren Apparate Achat- oder Saphirstifte hätten. Es wurde auch in der ersten Gerichtsverhandlung festgestellt, dass eine Anzahl ähnlicher Betrugsanzeigen bei der Polizeidirektion in Berlin gegen den Angekl. eingelaufen seien. Angeklagter stellte in Tegernsee folgende Rechnung auf: Bar hat er 50 Mk. erhalten (die anderen 50 Mk. waren für 10 Walzen), das in Zahlung gegebene Grammophon war keine 40 Mk. mehr wert und die Platten dazu hatten einen Wert von 23,75 Mk. Das wären zusammen 113.75 Mk. Nun folgerte das Gericht in Tegernsee aus der Tatsache, dass man den gleichen Apparat in Crefeld um 75 Mk. erhalten könne, eine schnöde Gewinnsucht, die selbst einen armen Mann nicht schone.

Ueber den Betrieb seines Geschäftes befragt, giebt der Angeklagte an, dass der Vertrieb engros im In- und Auslande durch ihn persönlich erledigt werde. Das Detailgeschäft werde durch Korrespon-

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen.
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

denten besorgt, die die Kataloge hinausschickten. Aus seinen Aussagen geht hervor, dass der Geschäftsbetrieb ein normaler sei und dass er eine Anzahl von Angestellten hat. Sein Personal ist strengstens angewiesen, alles zu prüfen, was hinausgeht. Auf die Vorhaltung des Präsidenten, dass Leute Geld eingeschickt haben, aber weder Ware noch Antwort erhalten hätten, erklärte Angeklagter. dass dies in der Weihnachtszeit gewesen sei, wo sein Geschäft mit Aufträgen überhäuft gewesen sei. Ausserdem sei damals die Organisation seines Personals noch nicht ganz einwandsfrei gewesen. Der Angeklagte bezieht die Einzelteile der Phonographen und setzt sie in seiner Fabrik zusammen. Er liefert Phonographen und phonographische Apparate Sonora (eine Art Grammophon.) Daranf verliest der Vorsitzende einige Sätze aus dem Katalog wie z. B, „besonders billig, da Fabrikgeschäft" und „obenerwähnte Laboratoriumsresultate wurden wie ein Wunder angestaunt." Angeklagter ist nun der Ansicht, dass Apparate in seiner Fabrik hergestellt würden, die diesen Anforderungen vollauf entsprächen, während der dem Planck gelieferte Apparat allerdings nicht entsprochen habe. Er hält die Ausdrücke des Kataloges absolut nicht für übertrieben und konstatiert, dass der Katalog die wörtliche Uebersetzung eines amerikanischen ist. Diese Apparate wurden anfangs 1900 mit 500 Mk. bezahlt. Bei dieser Gelegenheit bemerkt der Angeklagte, dass die Achatstifte nur um einige Pfennige teurer seien als die Glasstifte. Im übrigen beruht die Einsetzung eines Glasstiftes auf einem Irrtum eines seiner Angestellten, der den Apparat zusammengesetzt habe. Nachdem ihm Planck geschrieben habe, dass der Apparat nicht entspreche, habe er sich sofort schriftlich bereit erklärt, denselben so zu ändern, dass er entsprechen würde. Er habe aber gar keine Antwort auf seinen Brief erhalten. Auch auf den Brief des Anwaltes des Planck habe er sich sofort in diesem Sinne geäussert. Jedoch wäre ihm jede Möglichkeit dazu abgeschnitten gewesen, da er absolut keine Antwort bekam. Die Kaufbedingungen erklärt der Angeklagte auf Befragen dahin, dass er sich nicht auch noch auf Ratenzahlungen einlassen könne, wenn er ein Grammophon mit in Rechnung nehmen müsse. Die 100 Mk. wurden dann als Nachnahme erhoben und bezahlt. Planck hat aber den Apparat sofort nach seiner Ankunft als nicht leistungsfähig erkannt und hat ihn zu W. in München gebracht. Dieser habe erklärt, dass der Apparat nicht mehr wie 80 Mk. wert sei. Der Angeklagte hat darauf Umtausch bezw. Reparatur kostenlos angeboten, da er alle seine Kunden befriedigt wissen wolle. Er habe zu diesem Zwecke auch bei Planck alles versucht, aber umsonst.

Nach einer etwa $^1/_2$ stündigen Pause fährt die Verhandlung mit der Vernehmung des Planck fort. Dieser bestätigt im wesentlichen nur, was was bei der Verhandlung schon festgestellt ist. Nun wird der Zeuge und Sachverständige W. aus München vorgerufen. Dieser erklärt, dass er gleich erkannt habe, dass es ein billiger Apparat sei. Später hat er festgestellt, dass es der Krefelder Apparat Modell 12 ist. Der Apparat entspräche weder den Anpreisungen, noch den Abbildungen des Katalogs. Er könne absolut nicht an das frühere Grammophon des Häuslers Planck heran. (Dieses Grammophon ist vom Sachverständigen selbst geliefert!) Der Ton war leise und wie bei allen Phonographen gequetscht. Er übergiebt einen Brief der Krefelder Firma, wonach der Apparat seit jeher 75 Mk. kostet. Der Angeklagte erklärt, dass der Preis von Mk. 200 nur für Abschlagszahlungen gelte. Der Sachverständige W. behauptet: Der Apparat mag dort für sehr gut gelten, wo man noch kein Grammophon gehört hat. (!!) Der Verkaufspreis dieses Grammophons wird mit 100 Mk. festgestellt. Für grosse Platten wird 21 Mk., für kleine Platten 10,50 Mk. pro Dutzend zurückvergütet. Der Sachverständige muss auf Befragen zugeben, dass dieselben Phonographen noch im Jahre 1900 für 500 M. verkauft sind. Er meint alsdann, dass der Wert des Grammophons nur dann auf 40 M. gesunken sein könne, wenn es absichtlich zerstört worden sei, wogegen der Angeklagte bemerkt, dass es in einem solchen Zustand angekommen sei, dass es tatsächlich keinen höheren Wert gehabt habe.

Hierauf wird der Sachverständige G., Inhaber eines Phonographengeschäftes in München, vernommen. (Ob Sachverständige im Alter von 25 Jahren zulässig sind, wissen wir nich: angebracht ist es aber keineswegs solch junge Leute zu wählen!) Dieser bleibt auf seinem Gutachten bestehen. Er erklärt, dass der Apparat, wie er ihn bei W. gesehen, höchstens 40–50, nach Reparatur 75 M. wert sei. Der Apparat entspricht nicht der Abbildung des Kataloges und hat auch bei der Vorführung in Tegernsee gezeigt, dass er nicht annähernd den Anforderungen entspricht, die man an einen Apparat von 250 M. stellen könnte. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt Planck, dass er den Apparat so gut wie möglich verpackt habe. (Wie packen oberbayerische Bauern Grammophone ein?!)

Der nächste Zeuge ist der Kaufmann Sch. aus Berlin. Derselbe ist seit mehr als 2 Jahren Korrespondent bei dem Angeklagten. Er bestätigt, dass dieser immer und immer wieder dem Personal eingeschärft habe, dem Publikum coulant entgegenzukommen. Es kann nur ein Versehen desjenigen sein, der die Teile zusammengesetzt hat. Auf Befragen des Verteidigers erklärt er, dass der Angeklagte die Apparate nicht alle sehen könne,

(Fortsetz. Seite 182.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

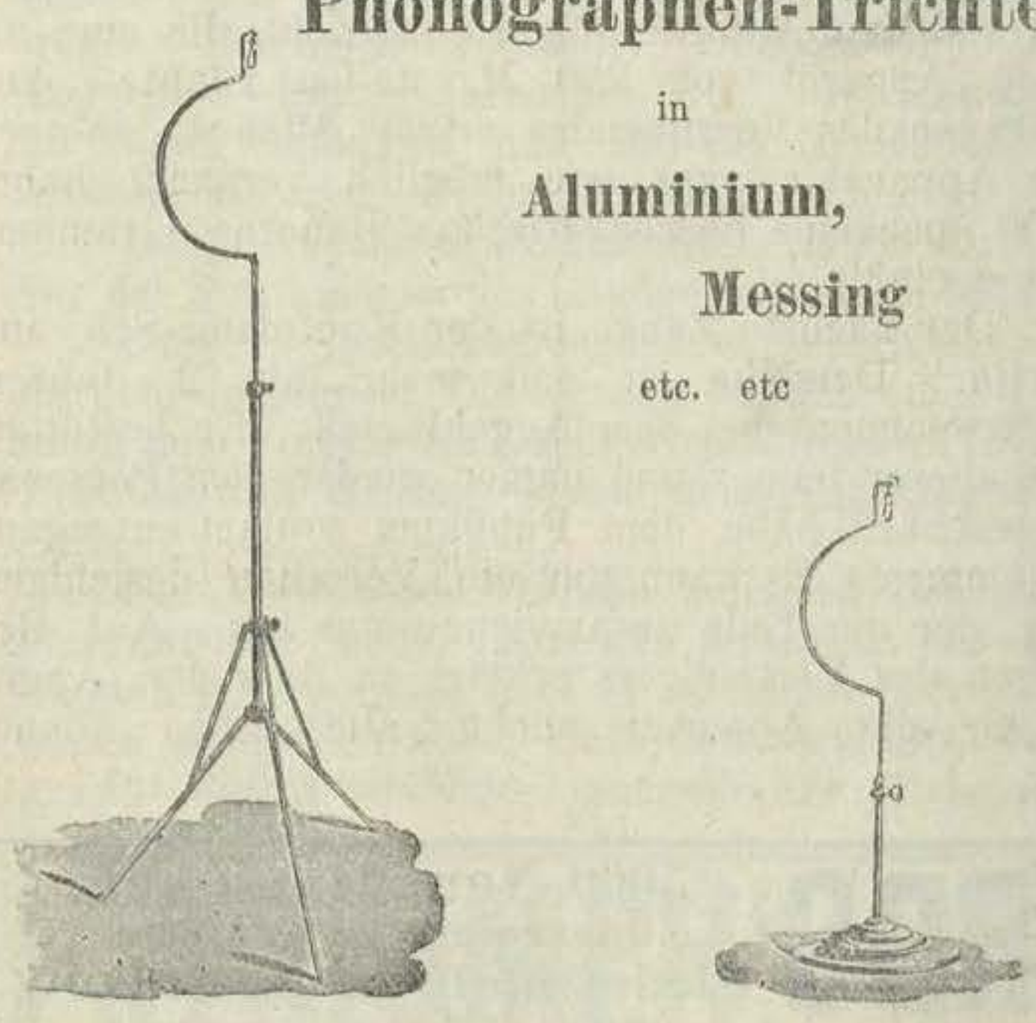
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!

Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Modell C-Reproducers.

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

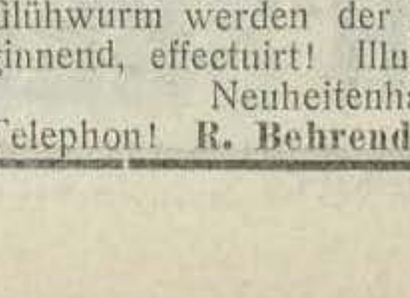
Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Endlich elektr. Taschenlaternen, Uhrständer, Hauslaternen, Handleuchter, etc. **mit jahrelanger Lebensdauer,** weil **montiert mit** kleinen **Accumulatoren,** genannt: **Lichtpatronen „Glühwurm“, welche immer wieder neu geladen werden können!**



Jede **echte** „Glühwurm-Lichtpatrone trägt diese Schutzmarke. D. R. P. a. und D. R. G. M. Auslandspatente zu vergeben!

Sensationelle Erfindung! Kein Verdruss mehr mit elektr Laternen! No. 2003 G. Elektr. Taschenlaternen 4 Volt 12 Stck. 30 Mk. 100 Stck. 240 M.

Lichtpatronen „Glühwurm“ allein: No. 3000. Kleine ovale Form 65×65×22 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten.

12 Stck. M. 14,40. 100 Stck. M. 110.

No. 3010. Grosse Kastenform 98×78×35 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. Mk. 24, 100 Stck Mk. 190.

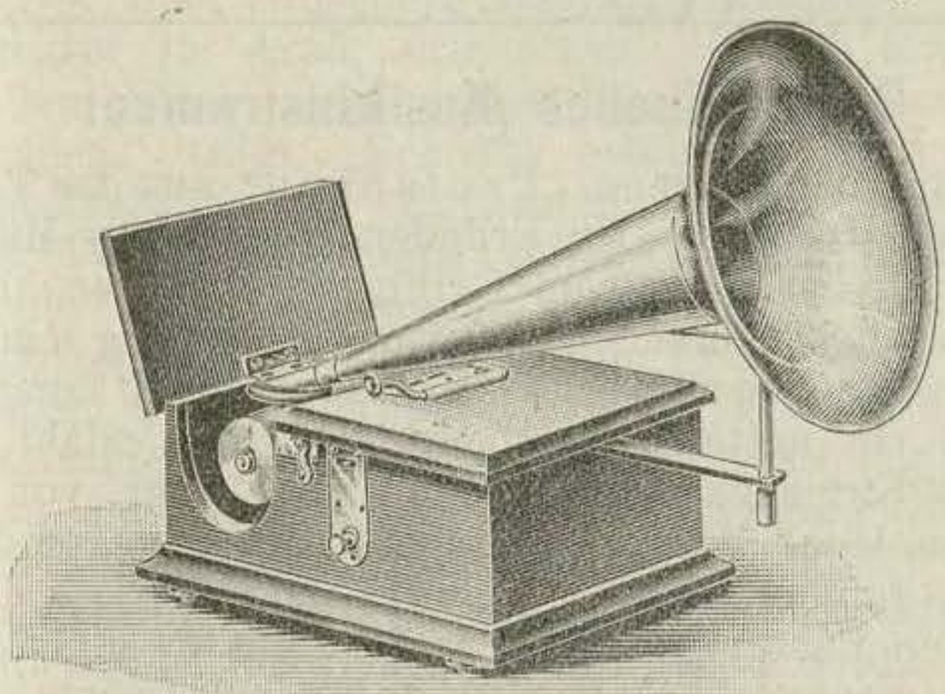
Preise rein netto!

Verkauf nur an Kleinbeleuchtungsfabrikanten u. Wiederverkäufer und **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Jahresabschlüssen Specialpreise. Einlaufende Ordres auf Glühwurm werden der Reihe nach, mit dem 10. März beginnend, effectuirt! Illustrierte Preisblätter auf Wunsch!

Neuheitenhaus f. d. Elektrotechnik

Telephon! **R. Behrendts, Berlin W. 57., Katzlerstr. 305**

Brandenburg & Rengert
Berlin S.O., Waldemarstrasse 14



bestens eingerichtete Fabrik für Massenfabrikation

liefern in anerkannt vorzüglicher Qualität:

1. **Kasten-Apparate** auf Nickelplatte montirt.
   NEU! NEU!
2. **„Britania“**, Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparat, Epoche machende Neuheit.
3. **„Empire“** gesetzlich geschützt, bester und billigster Apparat der Zukunft.

Ausserdem sämmtliche Zubehörtheile billigst.

Gewöhnliche Trichter. — Aluminiumtrichter jeder Art.
Uhrwerk mit und ohne Regulator. — Leitspindeln.
Conusse. — Membranen. — Lyren, roh und lackirt.
Sämmtliche Schrauben und Façonteile.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Biedermann & Czarnikow's billige Phonographen und Triumph-Records haben den WELT-MARKT erobert.

Jeder Interessent muss die **Sensationellen Neuerungen** an unseren billigen **Phonographen** D R. G. M. kennen lernen.

Massen-Fabrikation: Membranen kleine, grosse u. aufschiebbare Conusse.



Begründet 1884.

Biedermann & Czarnikow sind Gross-Fabrikanten für Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler

bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten

Triumph-Records in fast allen Culturensprachen.

Wir liefern nur an Händler und Exporteure.

Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Telegramm-Adresse: **Indicator.**

ehe sie heraus gingen. (Es sollen täglich bis zu 50 Apparaten versandt werden.)

Die nächste Zeugin Clara W. aus Berlin hat die Expedition der Walzen unter sich. Auch diese bestätigt die Anordnung des Angeklagten, dass die Kunden stets streng reel bedient werden müssen und dass nur fehlerfreie Apparate hinaus gehen dürften. Auf Befragen bestätigt sie, dass in der Weihnachtszeit auf Anordnung des Angeklagten öfters bessere Apparate für schlechtere geliefert wurden.

Nach Schluss der Zeugenvernehmung verliest der Vorsitzende etwa 10 Briefe, der in Berlin anhängig gemachten Anzeigen, die fast ohne Ausnahme damit endigten, dass die Anträge zurückgezogen wurden, da sich die Antragsteller für befriedigt erklärten.

Sodann ergreift der Verteidiger das Wort. Er geht zunächst auf die zuletzt verlesenen Briefe ein, wo kein Fall erwähnt sei, der dem heutigen ähnlich ist; dort wurden Apparate entweder garnicht geliefert oder es fehlten Teile. Hier aber handelt es sich darum, dass ein schlechter Apparat geliefert worden sein soll. Dass dies nicht absichtlich geschehen sei, beweise das Verhalten des Angeklagten gegenüber dem Münchener Bureau „Justa". Auf dessen Drohung mit Strafantrag habe er nur Anzeige wegen Erpressungsversuch erstattet. Zur Sache selbst bemerkt er, das der Apparat wohl den Anforderngen nicht entsprochen habe. Der Angeklagte aber stets bereit gewesen, ihn dahin abzuändern. Was nun den Preis anbelange, so müsse man doch das Abschlagszahlungssystem berücksichtigen. Wenn er eine Uhr baar mit 30 M. bezahle, könne dieselbe leicht 60 M. kosten; wenn also Krefeld gegen baar für 75 M. liefere, wäre des Angeklagten Preis mit 200 nicht zu hoch. Die bombastischen Redensarten im Katalog würde kein verständiger Mensch heutzutage ernst nehmen. Wenn der Apparat nun auch die zugesicherten Eigenschaften nicht habe, so sei doch in keiner Weise festgestellt, dass der Angeklagte denselben so abgeschickt habe, um sich auf unrechtmäsige Weise einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Er habe 2 Geschäfte und damit sei eine grosse Arbeitslast verbunden, er müsse sich also auf seine Angestellten in gewissem Sinne verlassen können. Er müsse sich dagegen verwahren, dass der Angeklagte den Versuch gemacht habe, mit Schwindel zu operieren. Der Zeuge Planck mache nicht den Eindruck, dass er einen solchen Apparat sachgemäss verpacken könne. Es ist in keiner Weise nachgewiesen, dass der Angeklagte sich einen Vermögensvorteil widerrechtlich verschaffen wollte, er ist also nur zivilrechtlich, nie aber strafrechtlich haftbar. Verteidiger beantragt deshalb Freisprechung.

Der Staatsanwalt beantragt, die Berufung zu verwerfen.

Wegen der vorgerückten Zeit (1¼ Uhr) und da noch 2 weitere Fälle zur Verhandlung kommen sollen, verschiebt der Vorsitzende die Verkündung des Urteils auf Freitag, den 27. 3. 1903, 8¾ Uhr morgens.

Ein originelles Musikinstrument

ist unter dem Namen „Pentaphon" aus der Taufe gehoben worden. Der Erfinder, Herr Henry Müller, Braunau, hat auf einem Griffbrett 5 Saiten (c, g, d, a, e) nebeneinander aufgespannt, welche einzeln oder zusammen zum Anstrich oder Ertönen kommen, sobald ein mittelst Fussbewegung in Umlauf gesetztes Streichband unter Benutzung einer, von der rechten Hand gespielten Hebel-Tastatur gegen diese Saiten geführt wird.

Die Pentaphon-G. m. b. H. stellt zwei Grössen dieses neuen tischartigen Saiteninstruments her, eine für Violine- und Bratsche-Compositionen, die andre (eine Oktave tiefer) für Cello. Die Noten sind die gleichen, wie für andere Instrumente, die Spielart aber eine viel leichtere und einfachere, der Ton kaum zu unterscheiden. Das Erlernen des „Pentaphons" erfordert so wenig Zeit, dass dasselbe berufen ist, sich binnen Kurzem für Hausmusik einzubürgern. Prof. Joachim, Prof. Emil Krause, Kgl. Musikdirektor Kaweraux haben sich in schmeichelhafter Weise darüber geäussert. Auch u. A. die Phonographen-Industrie dürfte sich schnell mit dem „Fünftöner" befreunden, da bei geeigneter Trichterstellung gute Aufnahmen von dem neuen Saiteninstrument erzielt werden können. P.

Notizen.

Die Columbia Phonograph Company hat sich genötigt gesehen, ihre Geschäftsräume erheblich zu vergrössern, indem sie die auf das Engrosgeschäft bezüglichen Abteilungen nach sehr umfangreichen Räumen in der Ritterstrasse 71 (bisher von der International Zonophone Co. benutzt) verlegt hat.

Die Adler Phonograph Comp. verlegt ihre Geschäftsräume unter erheblicher Vergrösserung nach der Oranienstr. 101/102.

Paul H. Cromelin, der ehemalige Direktor des Berliner Hauses der Columbia Phonograph Company, ist jetzt Vicepräsident des amerikanischen Stammhauses geworden; als neuer Direktor ist in die Berliner Filiale Herr James P. Bradt eingetreten.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Némethys Versuch zur Lösung des Flugproblems.

Im Verlage von J. J. Weber, Leipzig, ist soeben eine Broschüre von Emil Némethy, Fabrikdirektor in Arad, erschienen, die den anspruchsvollen Titel „Die endgültige Lösung des Flugproblem“ trägt. Némethy beschäftigt sich mit der Konstruktion von Apparaten, die den Schwebeflug der Vögel nachahmen sollen und ist, nachdem er zuerst einen Flugapparat nach dem Prinzip des Drachenfliegens gebaut hatte, jetzt dazu übergegangen, einen Apparat nach dem Prinzip des Papierpfeiles herzustellen, welcher als Kinderspielzeug bekannt ist. Wie allen anderen Konstrukteuren fehlte Némethy die theoretische Grundlage für den Schwebeflug, um danach einen Konstruktionsplan für einen Schwebeapparat, der mit Motor und Luftschraube zur Hervorbringung der horizontalen Geschwindigkeit ausgerüstet ist, entwerfen zu können. Um diesen Mangel zu beseitigen, hat er eine Theorie aufgestellt, welche ihm diese notwendige Unterlage zur Berechnung des „statischen Auftriebs“ geben soll. Die Tatsache, dass die Vögel zum Schweben keine Kraft benötigen, sondern in der Luft oder auf der Luft mit ebenso wenig Kraftverbrauch dahingleiten, wie ein Wagen auf dem Boden oder ein Schlitten auf dem Eise, sucht er in völlig neuer Weise zu erklären und zwar unter Benutzung der von Lössl vor einiger Zeit genauer nachgewiesenen Lufthügel, welche sich vor jedem Körper oder jeder Fläche bilden, welche einer ruhenden Luftmasse entgegenbewegt wird, oder einem fortschreitenden Luftstrom ausgesetzt ist. Némethy geht von dem Standpunkt aus, dass dieser Lufthügel nicht allein bei der Bewegung sich bildet, sondern auch vorhanden ist, wenn ein Körper sich durch die Luft bewegen will, also auch wenn er fallen will und stellt dann folgende Theorie auf: „Die in der Luft sinkende Fläche erfährt einen statischen Auftrieb, welcher gleich ist dem Gewicht des Lufthügels, genau so wie der im Wasser sinkende Körper einen statischen Auftrieb erleidet, welcher gleich ist dem Gewicht des dadurch verdrängten Wasserquantums.“

Die Theorie ist falsch. Denn einmal kommt der Lufthügel, wie Lössl genau nachgewiesen hat, überhaupt erst zustande, nachdem die Bewegung eine messbare Zeit gedauert hat — er ist also überhaupt nicht vorhanden, ehe für den schwebenden Vogel ein Sinken eintritt —, ferner begeht Némethy einen grossen Rechenfehler, indem er vergisst, dass er als das sinkende Gewicht die Fläche plus Lufthügel annehmen muss, wenn er von einem Auftrieb, der dem Gewicht des Lufthügels gleich ist, sprechen will, ebenso wie er bei dem im Wasser sinkenden Körper auch das ganze Gewicht des Körpers in Berechnung ziehen muss. Es bleibt also die Sache gerade wie sie vorher gewesen ist: Der Auftrieb ist stets nur der verdrängten Luftmasse gleich, das Gewicht des sinkenden Körpers ist aber, wenn er einen Lufthügel als vorhanden annimmt, nicht allein das der sinkenden Fläche, sondern das des Lufthügels zuzüglich der sinkenden Fläche. Da er also einmal den Lufthügel im Plus und einmal im Minus hat, so kommt er tatsächlich für die Frage des Sinkens nicht in Betracht.

Alle die Kalkulationen, die Némethy auf Grund dieser Theorie entwickelt, sind also falsch. Auch das, was Némethy über den Fallschirm und über die Unerklärtheit der Sinkgeschwindigkeit desselben sagt, ist falsch. Er braucht für die Erklärung des Fallschirm-Phänomens nicht den Lufthügel, sondern kann in jedem Konversationslexikon lesen, dass die Fallschirmgeschwindigkeit ganz natürlich derjenigen Geschwindigkeit gleich ist, bei welcher der Luftwiderstand, den die Fläche des Fallschirms erfährt, dem Gesamtgewicht gleich ist.

Die praktischen Versuche Némethys mit Schwebeflächen, welche zu einem Gestell befestigt sind, das mit Motor und Auftschraube und ausserdem mit vier Rädern versehen ist, sind ohne Zweifel lobenswert. An der theoretischen Grundlage für die Berechnung einer solchen Flugmaschine fehlt es aber leider auch nach dem Erscheinen der Némethyschen Broschüre.

Ich will indes einen Weg zeigen, auf dem man vielleicht zu dem gewünschten Ziel gelangen wird.

Sehr viele kürzlich beobachtete Tatsachen zeigen, dass unsere Kenntnisse über die Grösse des Luftwiderstandes sehr mangelhafte sind. Diese Tatsachen sollten eigentlich nicht auffallend sein, gerade wenn man die Lösslschen Nachweise über die verschiedenartige Form und Grösse des Lufthügels in Betracht zieht. Der Widerstand, den ein Körper bei der Bewegung durch die Luft erfährt, ist ohne Frage ähnlicher Art, wie der Widerstand, den ein Schiff oder anderer Körper bei der Bewegung im Wasser erfährt. Bekannt genug ist es, dass die spitz zulaufende Form des Schiffes den Widerstand in unendlich viel leichterem Masse überwindet, als eine zur Bewegungsrichtung senkrecht stehende Fläche. Da sich nun aber, wie Lössl nachgewiesen hat, bei jeder Bewegung eines Körpers durch die Luft ein Lufthügel bildet, der ähnlich zugespitzt ist, wie der Kiel eines Schiffes, so kann als sicher angenommen werden, dass der Luftwiderstand, sobald sich dieser Lufthügel gebildet hat, ganz erheblich kleiner ist, als der Widerstand ohne den Lufthügel sein würde, also z. B. im ersten Moment der Bewegung. Denn, wie schon erwähnt, hat Lössl nachgewiesen, dass der Lufthügel eine messbare Zeit zu seiner Bildung beansprucht. Da nun alle unsere Luftwiderstandsmessungen nicht etwa in dem ersten Moment ihrer Bewegung, d. h. dem Bruchteil einer Sekunde, geschehen sind, sondern wenn die Bewegung bereits eingeleitet ist, so dass diese Messungen tatsächlich alle nur auf die Bewegung mit dem Lufthügel richtig, nicht aber auf eine Bewegung ohne einen solchen, und man muss ohne weiteres als sicher annehmen, dass der Luftwiderstand ohne den Lufthügel ausserordentlich viel grösser ist, ebenso wie es bei der Bewegung im Wasser, wie oben erwähnt, der Fall ist.

Wenn man mit einem solchen erheblich erhöhten Luftwiderstande rechnen dürfte,

(Fortsetz. Seite 186.)

Neues von der Hewitt-Quecksilberlampe.

Die British Westinghouse-Comp. in London bringt jetzt die ersten, nach dem System Hewitt konstruierten Quecksilberlampen auf den Markt. Dieselben bestehen bekanntlich in Röhren, welche luftleer gepumpt und mit Quecksilberdampf angefüllt sind. Die Lampen sind 1,2 m lang und haben unten eine Kugel von 250 mm Durchmesser, in der das Quecksilber sich befindet. Dieses Quecksilber bildet die Zuführung des negativen Stromes, während eine Stahlanode am oberen Teil der Röhre den positiven Pol bildet. Für die Einleitung des Ueberganges des Stromes von dem einen Pol zum anderen ist eine sehr hohe Spannung notwendig, welche durch einen parallel geschalteten Elektromagneten, dessen Selbstinduktion benutzt wird, erreicht wird. Nach Einleitung brennt dann die Lampe mit einer Spannung von ungefähr 80 Volt und ist, da ein Vorschaltwiderstand, der ungefähr 20 Volt verzehrt, erforderlich ist, so für die gewöhnlichen 100—110 Volt der Stromnetze geeignet. Der Vorschaltwiderstand ist deshalb notwendig, weil der Widerstand des Quecksilberdampfes sich mit der Stromstärke verändert. Die Lampe soll 3 Ampère verbrauchen und $^1/_2$ Watt per Hefnerkerze benötigen, sodass die Lichtstärke der Lampe etwa 6—700 Hefnerkerzen beträgt.

Sehr interessant ist es, dass sich herausgestellt hat, dass die Hewittlampe ohne weiteres einen sehr einfachen Umformer darstellt, durch welchen Drehstrom und anderer Wechselstrom in Gleichstrom verwandelt werden kann, weil nämlich die Lampe den Strom nnr in einer Richtung, von der Stahlanode zur Quecksilberanode, durchlässt. Die Schaltung ist so, dass der Hauptstrom die Lampe passiert, indem bei Drehstrom drei Stahlanoden in die Lampe eingesetzt werden, während die Quecksilberkugel an dem Sternpunkt der Drehstrom-Dynamo angeschaltet wird. Bei Versuchen dieses Umformers soll der Verlust nur 14 Volt betragen haben, während Drehstrom bis zu 1000 Volt Spannung umgeformt wurde. Ohne Zweifel wäre es von Wichtigkeit, über einen so einfachen Umformer zu verfügen, der die Zusammenstellung von Motor und Dynamomaschine, die jetzt für die Umformung von Wechselstrom in Gleichstrom erforderlich ist, ersetzen würde. Tc,

Elektrischer Strom als Todesursache.

Man betrachtet gewöhnlich diejenige Spannung, welche in den gebräuchlichen Lichtleitungsnetzen herrscht, als ungefährliche Spannung, wenigstens soweit durch einen Stromschluss direkter Tod durch Herzschlag eintreten könnte, während man allerdings auch genügend Beweise hat, dass eine Spannung von 110 Volt manche Tiere, z. B. Pferde, regelmässig tötet. Da jedoch neuerdings für Lichtleitungsnetze oft Spannungen von 220 Volt angewandt werden, so ist es von Wichtigkeit zu erfahren, dass auch geringe Spannungen zuweilen den Tod eines Menschen hervorbringen können. In Fulham, einem Teile Londons, passierte kürzlich in der Badeanstalt der Tod eines Menschen durch den elektrischen Strom, obgleich die Spannung nur 165 Volt betrug. Dieser Fall ist direkt dem Umstand zuzuschreiben, dass der Badende mit nassen Händen und Füssen mit Metallteilen in Berührung kam, die unter dieser Spannung standen. Dass der Fall überhaupt eintreten konnte, lag an einer sehr fehlerhaften Ausführung der Installation. Die Leitungsdrähte waren in eisernen Rohren (Gasrohren) verlegt. Während aber überall die Vorschrift besteht, dass solche, die isolierten elektrischen Leitungen aufnehmenden Metallrohre in jedem Teil gut geerdet sein müssen, war dies hier nicht der Fall, sondern die einzelnen Rohrenden waren nicht metallisch mit einander verbunden, sondern zum Teil lose hinter einander verlegt oder durch Holzverbindungsstücke verbunden. Die Folge solcher fehlerhaften Verlegung ist, dass, wenn durch irgend eine Ursache die Isolation des Leitungsdrahtes im Innern des Rohres zerstört wird und der Leitungsdraht auf diese Weise in metallische Berührung mit dem Schutzrohr kommt, eine solche Beschädigung sich durch irgend welche Anzeichen nicht verrät, sondern nun das Rohr, welches gegen Erde isoliert ist, genau dieselben Eigenschaften hat, wie eine blanke Leitung. Es steht zu dem geerdeten Pol der Dynamomaschine unter der hohen Spannung. Auf diese Weise passierte es, dass der Tod des Badenden erfolgte, als er auf einem geerdeten Eisenteil stand und mit den Händen das betreffende Rohr berührte. Wäre das Rohr vorschriftsmässig geerdet gewesen, so würde in demselben Augenblick, als die Verletzung des Isolationsdrahtes im Innern des Rohres vor sich ging, Kurzschluss eingetreten sein, und die Sicherung hätte funktioniert. Man sieht also, wie notwendig es ist, alle diejenigen Metallteile, welche isolierten Leitungsdrähten benachbart liegen, stets in direkter leitender Verbindung mit der Erde zu halten. Tc.

Der Sultan und der Phonograph.

Sultan Abdul Hamid ist bekanntlich ein grosser Musikfreund, so gar selber Klavierspieler. Die fremden Künstler, die in Konstantinopel Konzerte geben, drängen sich natürlich nach der sehr einträglichen Ehre, sich vor dem Sultan zu produzieren und viele gelangen auch dazu. Aber der Sultan kann nicht alle Künstler einladen, die durch Konstantinopel kommen und da er auch schon bittere Enttäuschungen erlebt hat, so hat er jetzt ein ausgezeichnetes Mitttel gefunden, die interessanten Künstler herauszuerkennen. Der Marschall ersucht sie ihr Programm zunächst in einen Phonographen hineinzusingen bezw. -spielen, und wenn diese Probe günstig ausfällt, werden sie zum Palast zugelassen, sonst nicht. Ein ziemlich berühmter Sänger, der in Konstantinopel Konzerte gab, musste gleichfalls vor dem Phonographen erscheinen und wurde dann vom Sultan, dem er sehr gefiel, reich belohnt. —

Wichtig für Fabrikanten von Phonographen und jeder andern Art Sprechmaschinen.

Wir sind eine der grössten Importfirmen Englands.

Wir sind offen für alleräusserste Offerten in obenerwähnten Waren.

Reliance Engineering Co.

Grossisten und Importeure von Sprechmaschinen und Fahrrad-Teilen,

35 Chiswell Str., **London**

und 15/17 Manchester Street, **Liverpool.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f, Uhrw., Regulat., Aufn- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr.. Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift

Berlin W. 50.

Elektrische Taschenlampe



! Optima !

Contact feststellbar.

Dutzendpreis nur Mk. 1,85 per Stück.

Elektrische Haus- und Fahrradlampen.

Phonographen

und sämmtliche Zubehörteile,

Trichter, Konusse, Membranen etc. Billigste Preise.

Fabrikation von gedrückten, gezogenen, gestanzten u gepressten

Massen-Artikeln

in allen Metallen nach Muster oder Zeichnung.

August Enes, Berlin S.W. 47.

Kreuzbergstr. 26.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Federn für Grammophone

sowie Federn aller Art, liefert

C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**

Werkzeuge und Maschinen. Preislisten gratis.

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

Spezial-Fabrik von

Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück



in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Aluminium, Nickelzink,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w.

polirt, lackirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.



— Specialität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Rogenz & Borm, Berlin S.O., Wienerstr. 12
Neu eingerichtete Fabrik für
Phonographen-Trichter.
Massenfabrikation von Neuheiten.
Taschenlampen, Hülsen und Lichtstäbe
mit Moment- u. Dauerbeleuchtung.

wenn also z. B. ein Fallschirm konstruiert werden könnte, bei dem der Lufthügel völlig fehlt, so würde die Sinkgeschwindigkeit dieses Fallschirmes ausserordentlich viel kleiner sein, da dann schon bei einer viel geringeren Geschwindigkeit der Luftwiderstand ebenso gross sein würde, wie das Gewicht.

Wenn man unter diesem Gesichtspunkte das Schweben der Vögel betrachtet, so verliert dieses Phänomen seine Unerklärlichkeit völlig. Nach der Theorie müsste man annehmen, dass der scwebende Vogel bei der horizontalen Bewegung in der Luft gleichzeitig ein Sinken d. h. eine Erniedrigung seiner Höhe vom Erdboden erleiden müsste, welche derjenigen gleich ist, die ein Fallschirm von gleichem Gewicht, und gleicher Fläche in derselben Zeit erlitten haben müsste. Das ist aber nicht der Fall, sondern der schwebende Vogel sinkt nur ganz unmerklich. Nimmt man jedoch an, dass der Fallschirm den Lufthügel hat, der schwebende Vogel aber nicht, so ist damit ohne weiteres erklärt, weshalb die Senkung, welche der schwebende Vogel erfährt, so sehr viel geringer ist, als die des Fallschirmes. In dem Umstand, dass der schwebende Vogel unter seiner Fläche keinen Lufthügel aufkommen lässt (also gerade das Umgekehrte, wie Némethy meint), liegt die Erklärnng des Schwebeflugs. Der schwebende Vogel sinkt ohne künstliche Aufwärtsbewegung beim Schweben nur so viel, als der gleich grosse und gleich schwere Fallschirm sinken würde, der keinen Lufthügel hätte.

Die Grösse zu berechnen, bedarf es der Luftwiderstandsmessungen ohne Lufthügel, also z. B. im ersten Moment der Bewegung, und solche Luftwiderstandsmessungen werden, wenn meine oben wiedergegebene Theorie richtig ist, dann die theoretische Grundlage bieten können, die Némethy und andere Flugmaschinen-Techniker entbehren. Während man bisher annahm, der dass Luftwiderstands-Koëffizient 0,1185 v^2 kg pro qm sei, wird man ihn dann wahrscheinlich auf etwa das 5- oder 10fache ermitteln.

—Tc.

Export nach England.

Londoner Agentur-Firma, bei Grossisten und Exporteuren vorzüglich eingeführt, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik von billigen Phonographen und phonographischen Bestandteilen.

Gefl. Offerten unter **L. R. 414** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Winke und Ratschläge
zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Wir sind Kasse-Käufer
für
Schallplatten-Apparate, Phonographen, elektrotechnische Neuheiten, Automaten etc.
The New Polyphon Supply Co., Ltd.
2, Newmann Street, Oxford Street,
LONDON W.

Phonographen-Geschäft
seit 6 Jahren bestehend, ist wegen anderer Unternehmungen billig zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter N. G. 415, durch die Expedition dieses Blattes.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Sie kommen
Sie kommen
Kullak-
Blank-Walzen

Achtung! Aufgepasst!

Keine Abschlüsse machen, abwarten

Kullak-Blancs kommen!

Kullak-Walzen sind spiegelblank
Kullak-Walzen ohne jedes Nebengeräusch
Kullak-Walzen sind zähe, fast unzerbrechlich
Kullak-Walzen sind für Aufnahme jeder Art
Kullak-Walzen sind von unglaublicher Tonfülle
Kullak-Walzen sind die besten der Welt,

also aufgepasst:

Kullak-Walzen kommen.

Die Alleinvertretung für England, Russland, Oesterreich-Ungarn, Italien, sowie die skandinavischen Länder, Süd-Amerika und den Orient, ist noch zu vergeben. Eventuelle Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Columbia Phonograph Co.
New-York
E. D. EASTON
Präsident

FILIALEN:
Paris, Chicago, ✳ ✳
Boston, St. Louis, ✳
Philadelphia, ✳ ✳ ✳
Baltimore, Cincinnati,
Pittsburg, Washington,
Buffalo, Minneapolis,
San Francisco, ✳ ✳
Kansas City, ✳ ✳ ✳
Detroit, Milwaukee, ✳

FRANK DORIAN
General-Director für Europa
London (England.)

JAMES P. BRADT
Director.

A. B. CROMELIN
Vice-Director.

COLUMBIA PHONOGRAPH COMPANY

MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Company

in Deutschland, Oesterreich und Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft in dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Ware auf dem Weltmarkte

FERNSPRECHER: **AMT I, No. 5887.**

TELEGRAMM-ADRESSE: **„COLPHO BERLIN".**

GRAND PRIX
WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900
Echte amerikanische **Graphophone.**

BERLIN W. 8, den 12. März 1903.
Friedrich-Strasse 65 a.

An unsere geschätzten Kunden!

Der wunderbare Aufschwung unserer Gesellschaft in letzter Zeit machte fortwährende Vergrösserungen und Betriebserweiterungen unserer verschiedenen Zweiggeschäfte notwendig. Auch in unserem Berliner Geschäft war dies der Fall und es gereicht uns zum Vergnügen Ihnen hierdurch die Mitteilung zu machen, dass wir, unter Beibehaltung unserer eleganten Ladenräume in der Friedrichstrasse 65 a, Ecke Mohrenstrasse, am 17. März 1903 unser Engros-Geschäft, Lager, Expedition etc. nach der

Ritterstrasse No. 71
(Telephon Amt IV, No. 2575)

verlegen.

Ihnen für das bisher uns geschenkte Wohlwollen dankend, hoffen wir, dass Sie uns dasselbe auch fernerhin erhalten werden, umsomehr, als die mehrfach vergrösserten Räumlichkeiten, ein grösseres Lager und eine erhöhte allseitige Leistungsfähigkeit uns mehr als je in den Stand setzen werden, den Wünschen unserer geschätzten Kunden gerecht zu werden und indem wir Sie ersuchen, in der Zukunft sich unserer neuen Adresse zu bedienen, zeichnen wir, stets gern zu Ihren Diensten

Hochachtend
COLUMBIA PHONOGRAPH CO. m. b. H.
James P. Bradt
Director.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 13. Berlin, 1. April 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht
„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.

Biedermann & Czarnikow's
billige Phonographen und Triumph-Records
haben den
WELT-MARKT
erobert.

Jeder Interessent muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D. R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.



Biedermann & Czarnikow sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing-
und
Aluminium-Trichter.

5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Telegramm-Adresse: Indicator

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
theile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Es giebt viele Sprechapparate, aber es giebt nur ein Grammophon!

Echt nur, wenn mit dieser



patentamtlich registrirten Schutzmarke versehen.



TRADE-MARK.

Zum **Grammophon** benutze man **nur unsere Grammophonnadeln**, die **nur echt** sind, wenn in unseren **geschützten** mit der **obigen Schutzmarke** in **Golddruck**. versehenen Döschen verpackt Minderwertige Nadeln verderben die Platten.



Man verwende für das **Grammophon nur unsere** mit dieser Schutzmarke



versehenen Grammophon-Platten.
Repertoir ca. 10000 Nummern, darunter über **3000 Special-Nummern.**

Man verlange Special-Cataloge über
Grammophone (Chatullen und **Automaten)**
Grammophon-Platten und **-Nadeln.**

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Lieter. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw,, Regulat., Aufn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc

Master-Records

mit dem Recht des Copierens.
Gesang und Orchester.
Man verlange Offerten.

A. Lieban & Co.
Berlin C., Friedrichsgracht.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Photographie und Phonographie.

(Nachdruck verboten.)

Für sehr viele Industrie-Erzeugnisse bildet der Quartalschluss am 1. April und 1. Oktober einen weit wichtigeren Termin als der Jahresanfang und Halbjahrestermin und zwar gilt das hauptsächlich für die Detailgeschäfte, da für diese der Termin den Anfang von Sommer- beziehungsweise Wintersaison kennzeichnet. Die in den gemässigten Zonen so stark wahrnehmbaren Temperaturunterschiede von Sommer und Winter zusammen mit den erheblichen Differenzen der Länge des Tages und der Nacht, bringen es mit sich, dass die Gewohnheiten der Bewohner dieser Zonen im Sommer erheblich andere sind, als im Winter. Diesen Unterschied zwischen Sommer und Winter und die Bedeutung der Termine, welche sie begrenzen, tritt auch sehr erheblich für denjenigen Geschäftsmann in die Erscheinung, welcher Phonographen verkauft. Er findet, dass so leicht ihm sein Geschäft wird, wenn er im Winter die Vorzüge seiner Waren anpreist, so schwer wird es ihm im Sommer, geeigneten Absatz zu finden, wo anderere Vergnügungen und Ausspannungen zu Gebote stehen, wo die Natur hinauslockt, sobald freie Zeit zur Verfügung steht. So ist es nur ein verhältnissmässig kleiner Teil der Phonographenhändler bez. ein kleiner Teil derjenigen Waren, welche er verkauft, die auch im Sommer ihren Absatz finden, nämlich hauptsächlich die Apparate, welche für Vergnügungs-Etablissements bestimmt sind, im übrigen liegt sein Geschäft unvergleichlich stiller als im Winter und ein jeder einsichtige Händler, auch wenn er als Optiker, Uhrmacher oder Galanteriewarenhändler über eine grössere Anzahl von Verkaufsobjekten verfügt, sucht ausserdem noch Verkaufsgegenstände anzunehmen, die ebenfalls Saisonartikel wie die Phonographen, aber für die umgekehrt im Sommer ein grösserer Bedarf vorliegt, als im Wlnter. Die Auswahl solcher Artikel ist durchaus nicht klein. Sicherlich ist es aber richtig, solche zu wählen, deren Grösse und Preis denjenigen der Phonographen möglichst ähnlich ist. Denn diese beiden Faktoren spielen eine grosse Rolle für die Einrichtung des Geschäfts in jeder Beziehung. Die Unterbringung des Lagers beansprucht in solchem Falle dann die gleichen Einrichtungen, und die Grösse des Umsatzes, die Art der Kundschaft richtet sich wesentlich nach dem Preis der Objekte. Sommerverkaufsgegenstände, welche im Umfang und Preis ungefähr dem der Phonographen entsprechen, sind unbedingt vorzuziehen. Man wird nicht leugnen können, dass unter diesem Gesichtspunkte der Verkauf von photographischen Apparaten als eine überaus glückliche Lösung der Frage angesprochen werden muss. Photographische Apparate können heutzutage von jedem Privatmann benutzt werden. Die Beschäftigung mit ihnen bietet ein mindest ebenso grosses Vergnügen, wie die Beschäftigung mit phonographischen Apparaten, und sie ergänzen sich auch ethisch in gewisser Beziehung, indem mittels der einen die Stimme, mittels der anderen das Bild einer Person festgehalten werden kann. Die Zunahme, welche die Amateur-Photographie im Laufe der letzten Jahre genommen hat, ist in allen Ländern erheblich und die Leistungen, die von dem Amateurphotographen zu Wege gebracht werden, sind zum Teil ausserordentliche. Es liegt in der Natur der Sache, dass hauptsächlich solche Apparate in Frage kommen, die auf Ausflügen und Reisen leicht mitgenommen werden können. Gerade der Verkauf dieser, der sogenannten Klappkameras, die zu einem möglichst kleinen Raum zusammengeschoben werden können, ist ein Massenverkaufsartikel geworden, dessen Ausbreitungsfähigkeit nahezu unbegrenzt ist, besonders auch deshalb, weil dauernd Verbesserungen in der Konstruktion die Handlichkeit und die Resultate besser machen und so dem Geschäft neue Anregungen geben. Ganz abgesehen hiervon ist aber das Feld, welches sich dem Händler von photographischen Apparaten bietet, ein unbegrenzt grosses. Fast noch mehr als beim Phonographen kann die Tätigkeit des Händlers den Bedarf wecken. Sowohl durch Ausstellen in Schaufenstern, durch gelegentliche Vorträge, durch Anregung unter Bekannten, kann dauernd in allen grösseren und kleineren Plätzen die Anzahl der Anhänger der Amateurphotographie vergrössert werden. Das Geschäft in photographischen Apparaten ist um so mehr ein für den Händler angenehmes, weil ihm seine Kunden bleiben. Ebenso wie beim phonographischen Apparat der Käufer, nachdem der Apparat in seinen Besitz übergegangen ist, noch durch den Ankauf von Walzen oder Platten in ständiger Verbindung mit dem Händler bleiben muss, sind es beim Geschäft von Photographen die vielerlei Materialien, Platten etc., welche ein dauerndes Geschäft der Händler mit jedem seiner Kunden hervorrufen. Das Geschäft in photographischen Apparaten ist noch deswegen besonders angenehm und zeichnet sich vor anderen Artikeln dadurch aus, das Beanstandung der Qualität selten vorkommt. Die Konstruktionen sind meist so einfach, dass Klagen über schlechtes Funktionieren selten vorkommen und wenn wirklich an einem Momentverschluss, als dem einzigen subtileren Teil der Kamera, ein Defekt eintritt, so ist es für den Mechaniker leicht, diesen wieder in Ordnung zu bringen oder durch neue Teile zu ersetzen. Die

(Fortsetz. Seite 194)

„TRIUMPH"-RECORDS 5000 Neuaufnahmen, unerreicht an Tonfülle. Biedermann & Czarnikow Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

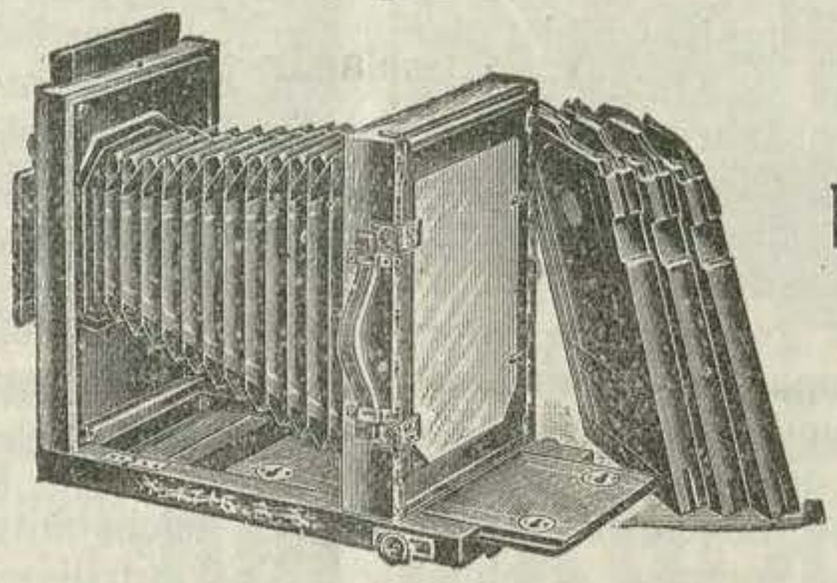
Berlin S.W., Ritterstr. 75a

Export **Import** **Engros.**

Photographische Apparate

Objektive, Platten Papiere

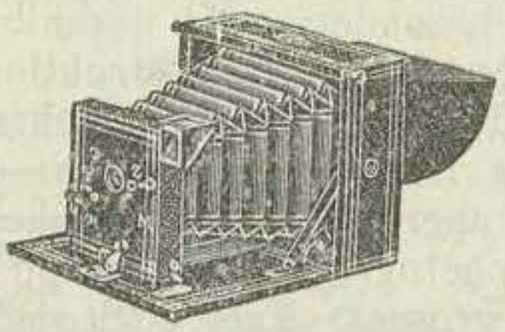
Nur Ia. Waare.
Billigste



Specialitäten:

Concurrenzlose Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

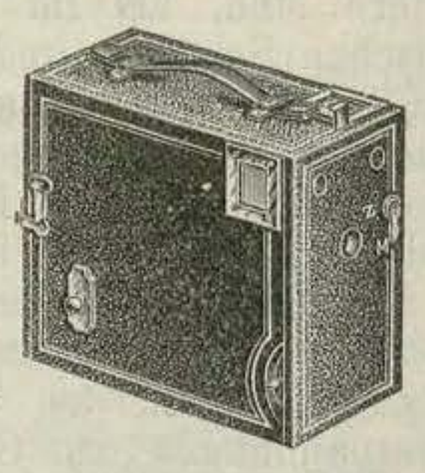
Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen**, u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)



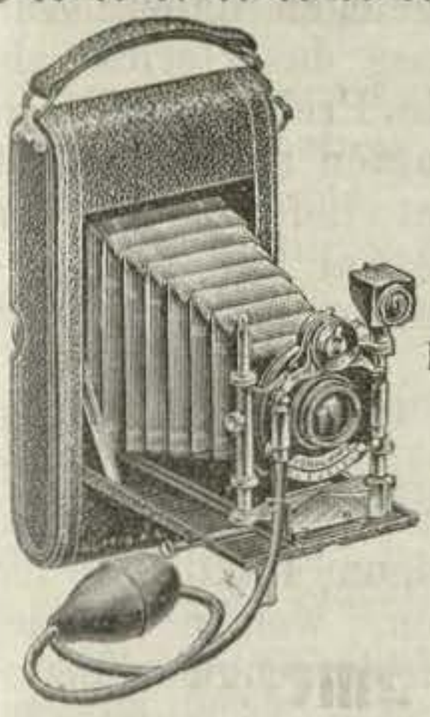
Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.

Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Franz Josef-Quai 5.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol=Cameras, Taschen=Klapp=Cameras, Lloydfilm=Cameras, Stativ=Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Schreibmaschinen-Farbbänder

aller Systeme aus den weltbekannten Chemischen Fabriken von **Aug. Leonhardi, Dresden,** nur mit gewebten Kanten, in Qualität alle amerikanischen Fabrikate übertreffend, per Stück **Mk. 2,50,** zu haben in allen Fachgeschäften oder durch den Alleinvertrieb für Deutschland von

Hermann Krandt, Berlin S.W., Leipzigerstr. 67|68.

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.

Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung.
Sicherste automatische Funktions- fl. Konzert-Membrane.
Selbsttätige Ein- und Auslösung.
Gleichzeitiger Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.

General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

sowie **Musikwerke** aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens

Markneukirchen i. S. Illustrirte Preislisten gratis.

Brandenburg & Rengert

Berlin S.O., Waldemarstrasse 14



bestens eingerichtete Fabrik für Massenfabrikation liefern in anerkannt vorzüglicher Qualität:

1. **Kasten-Apparate** auf Nickelplatte montirt.
   NEU! NEU!
2. **„Britania“,** Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparat, Epoche machende Neuheit.
3. **„Empire“** gesetzlich geschützt, bester und billigster Apparat der Zukunft.

Ausserdem sämmtliche Zubehörtheile billigst.

Gewöhnliche Trichter. — Aluminiumtrichter jeder Art.
Uhrwerk mit und ohne Regulator. — Leitspindeln.
Conusse. — Membranen. — Lyren, roh und lackirt.
Sämmtliche Schrauben und Façonteile.

von der Industrie photographischer Apparate angebotenen Erzeugnisse, für welche fast ausschliesslich deutsche Fabrikanten in Betracht kommen, bieten eine solche Auswahl von billigeren und teuereren Apparaten und sind in ihrer Handhabung so einfach, dass für jeden nur mittelmässig intelligenten Geschäftsmann der Handel mit diesen Artikeln in erfolgreichster Weise möglich ist. Ein jeder Phonographenhändler tut deshalb gut, als Sommerartikel photographische Apparate einzuführen, wenn das bisher nicht geschehen sein sollte.

Kultur und Rechtsprechung.

Der Prozess des Blumenmediums Anna Rothe hat in diesen Tagen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus die Gemüter erregt und das Urteil, das nach dem Wortlaut des Gesetzes hat getroffen werden müssen, entspricht kaum dem Volksempfinden, ein Beweis dafür, dass die Gesetzgebung verbesserungsfähig ist.

Dass Gesetze nicht für die Ewigkeit gemacht sein können, sondern nur wie alles menschliche vergänglicher Natur sind, darüber kann kein Zweifel herrschen. Die Gesetze sollen den Ausdruck der öffentlichen Moral bilden, und dies eist doch in letzter Linie doch nur ein Ausdruck der Bedürfnisse der Allgemeinheit, denn sie hat in letzter Linie den Zweck, das Leben aller inmitten aller anderen möglichst erträglich zu machen nnd sie ist in ihren Grundlagen auch nur auf diesem Gedanken aufgebaut.

Es ist natürlich, dass bei Veränderung der Verhältnisse die Gesetzgebung dieser allmählichen Umwandlung folgen muss. Aber da diese Veränderung notwendigerweise nur in grösseren Absätzen geschehen kann so ist es die schwierige Aufgabe der Richter, auf diejenigen Umstände Rücksicht zu nehmen, welche aus der Differenz der Verhältnisse gegenüber den feststehenden Gesetzen sich ergeben. Dass das nicht immer in wünschenswerter Weise geschieht, ist nnr allzu natürlich, Ein Prozess, welcher, wenn auch nicht nicht die öffentliche Aufmerksamkeit wie der Prozess des Blumenmediums, so doch aber sehr stark die Aufmerksamkeit weiter Kreise verdient, hat das gezeigt. Er hat umso mehr Interesse erregt, als Fragen zur Entscheidung gekommen sind, welche einen wesentlichen Teil des heutigen Wirtschaftslebens, nämlich die Versandgeschäfte in sehr erheblichem Masse berühren müssen.

Unsere Leser finden an anderer Stelle das Urteil und die Urteilsbegründung des Münchener Gerichtes in dem Betrugsprozess gegen den Berliner Phonographenfabrikanten, von welchem wir bereits mehrfach berichteten. Das Gericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, dass ein Betrug, eine Verheimlichung von Tatsachen zum Zweck eines rechtswidrigen Vermögensvorteils vorgelegen habe. Aus der Begründung geht hervor, dass das Gericht als wesentliche Unterlage hierfür die Preisangabe von M. 200 im Katalog des Angeklagten angesehen hat während er dafür einen Apparat lieferte, welcher ihn selbst 40 Mark kostet. Offenbar hält das Gericht diesen „enormen Vermögensvorteil“ an sich für einen rechtswidrigen.

Es scheint uns, als ob das Gericht zu einem anderen Resultat gekommen sein würde, wenn Sachverständige gehört worden wären, die dem Gericht eine Erklärung derjenigen Faktoren und Umstände hätten geben können, welche bei der Preisbestimmung moderner Industrieerzeugnisse massgebend sind. Es scheint uns, dass es notwendig ist, darauf Bedacht zu nehmen, dass bei dem juristischen Studium in Zukunft mehr Wert auf die Kenntniss der modernen Entwicklung der Industrie gelegt wird.

Es ist offenbar in diesen Kreisen viel zu wenig bekannt, was in den reinindustriellen Kreisen als etwas ganz alltägliches gilt, nämlich, dass Industrieerzeugnisse, wenn sie anstatt in der Einzelherstellung, in grossen Massen hergestellt werden, Preisermedrigungen erfahren können, welche leicht 90% ja zuweilen 99% und noch mehr betragen, so dass der neue Preis nur $^1/_{10}$ oder gar $^1/_{100}$ des alten ist. Giebt man diese Tatsache zu, so ergiebt sich von selbst die enorme Dehnbarkeit des Begriffes „Wert.“ Man kommt unbedingt zu dem Resultat, dass unter dem Begriff Wert nur diejenige Schätzung zu verstehen ist, welche der Käufer in Ansehung seiner eigenen Bedürfnisse anstellen kann. Der Wert, soweit der Fabrikant oder Verkäufer in Betracht kommt, ist bei solchen Industrieerzeugnissen gänzlich illusorisch. Er hängt davon ab, wie sich die Nachfrage gestalten und andrerseits wie gross die Anzahl der gleichen Stücke ist, welche er fabriziert oder fabrizieren lassen kann. Im Allgemeinen wird der Herstellungspreis umso geringer, je grösser die Anzahl der zu fabrizierenden gleichen Gegenstände ist.

Aus diesen Umständen ergiebt sich das naturgemässe Bestreben des Fabrikanten bez. Verkäufers, den Kreis seiner Kunden möglichst zu erweitern, da nur auf diese Weise es möglich ist, einen Absatz für eine grosse Anzahl gleicher Gegenstände zu gewinnen und ihm auf diese Weise die Fabrikation im Grossen, welche den Preis erniedrigt, möglich ist. Dass es auf solche Weise möglich ist, auch dem Käufer zu niedrigeren Preisen zu liefern, als früher, ist selbstverständlich. Es wird bei der Fabrikation Arbeit und Material gespart, alle diejenigen Faktoren, welche den Verkehr zwischen Fabrikanten und Käufer vermitteln, werden in gesteigerten Betrieb gesetzt und der Käufer erhält für weniger Geld die von ihm gebrauchten Gegenstände. Das alles ist in höchstem Masse kul-

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

turell günstig, denn nebenbei fallen bei diesen Vorgängen für alle Beteiligten noch Ersparnisse und Gewinne ab, die die für die weitere kulturelle Entwicklung überaus förderlichen Kapitalansammlungen begünstigen.

Dieses kulturell eminent wichtige Prinzip der Massenfabrikation kann nur gefördert werden, wenn sich alle diejenigen Personen finden, welche zur Ermittlung der Käufer für ein grosses Quantum gleichartiger Artikel erforderlich sind, und diese werden sich dann finden, wenn ihnen ein materieller Vorteil in Gestalt eines hohen Gewinns aus denjenigen Geschäftsdispositionen winkt, welche sie unter Aufwendung und Riskierung erheblicher Mittel zu diesem Zweck treffen müssen. Viel angewendete Mittel zu diesem Zweck sind z. B. die der Versandgeschäfte: Hinaussendung von Katalogen und Insertion von Annoncen in einer grossen Anzahl Zeitungen, die Uebernahme des Risikos, welches mit der Gewährung von Abschlagszahlungen verbunden ist u. s. w. Dieses grosse Risiko wird sich eben nur dann lohnen, wenn bei industriellen Erzeugnissen der bisherige teuere Preis durch die Einführung von Massenfabrikation sehr erheblich verringert werden kann.

Ein Beispiel: Ein Apparat, dessen Herstellung in einer gewöhnlichen Werkstätte 500 Mark kosten würde, kann, wenn er in 100 oder 500 Exemplaren hergestellt wird, zu weniger als 50 Mark fabriziert werden. Diese Erkenntniss der Tatsachen veranlasst einen unternehmenden Mann, ein Quantum von 100 oder 500 solcher Apparate herstellen zu lassen, ohne Käufer dafür zu haben. Er rechnet darauf, dass er diese Käufer finden wird, wenn er ausser dem hohen Betrag, den die Anfertigung dieser grossen Anzahl von Apparaten erfordert, noch die hohen Kosten einer grossen Reklame auf sich nimmt und dann die Apparate, welche im Einzelnen zu nicht weniger als 500 Mark gekauft werden können, zu einem erheblich niedrigeren Preis, sagen wir etwa 300 Mark anbietet.

Auf diesem Prinzip allein beruht die Möglichkeit, dass die industrielle Entwicklung, welche wir in den letzten 30 Jahren zu verzeichnen hatten, eintreten konnte. Die Resultate dieser Entwicklung zeigen sich in den Tatsachen, dass wir heute Gebrauchsgegenstände im Allgemeinen zu einem Bruchteil desjenigen Preises kaufen können, als es vor 30 Jahren möglich war. Als Mittel zur Erreichung dieser Ziele, die neben den ethischen als die höchsten Ziele der Kultur bezeichnet werden können, müssen in erster Linie diejenigen Geschäftsleute gelten, welche gegen entsprechende Gewinn-Chance das Risiko der Anfertigung grosser Quantitäten von Industrieerzeugnissen übernehmen. Man würde eine eminent kulturfeindliche Wirkung hervorrufen, wenn man diese Bestrebungen dadurch lahm legte, dass man einen hohen rechnungsmässigen Gewinn als einen rechtswidrigen Gewinn bezeichnen wollte. Wie uns scheint, basiert auf dieser kulturfeindlichen Grundlage das Münchener Urteil. Wenn die öffentlichen Zustände und die Gesetze derartige sind, dass solche Richtersprüche möglich werden, so ist „etwas faul im Staate Dänemark." — Das zu konstatieren, ist eine der höchsten Pflichten der Presse. G. R.

Der Beitritt Deutschlands zur Patent-Union.

Von Patentanwalt **Dr. L. Gottscho, Berlin.**

Da Deutschland nunmehr der in Paris im Jahre 1883 geschlossenen internationalen Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums (Patente, Muster urd Marken) beigetreten ist und die Rechtswirkungen dieses Anschlusses bereits am 1. Mai eintreten, so sind einige Hinweise am Platze, welche Einwirkungen dieser Beitritt zweifelsohne auf die gewerblichen Verhältnisse geschützter Artikel haben wird. Der Idealzustand für den Erfinder bezw. für den am Patent interessierten Fabrikanten wäre zweifelsohne die Bestimmung, dass eine einzige amtliche Deponierung der Erfindung — etwa in seinem Heimatlande — unbedingt genügen würde, um ihm überall in jedem Lande die Erlangung eines Patentes zu sichern. Die Dauer eines solchen Schutzes soll natürlich vollständig unabhängig sein von dem Schicksal aller Patente, die in anderen Ländern auf die Erfindung genommen werden, so dass, wenn auf eines derselben wegen ungünstiger Verwertungsverhältnisse, wie mangelnder Absatz etc., verzichtet wird, die anderen Patente alle bestehen bleiben.

Die erwähnte internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums ist nun ein Staatsvertrag, welcher die internationale Rechtsgiltigkeit der Monopolrechte an Erfindungen etc. unter bestimmten Bedingungen — so weit es eben sich praktisch durchführbar erwies — zu fördern beabsichtigt. Zur Zeit gehören u. a. zur Union: Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, die Niederlande, Portugal, Schweiz, Dänemark, Vereinigte Staaten von Amerika, Grossbritannien, Japan, Norwegen und Schweden. Die Bestimmungen dieser Vereinbarung sind durch verschiedene (namentlich in Brüssel im Jahre 1900) getroffene Zusätze so erheblich verbessert worden, dass sich, wie bereits erwähnt, nunmehr auch Deutschland zum Beitritt entschlossen hat. So wurde vor allem die Bestimmung getroffen, dass trotz entgegenstehender Landesgesetze die Patente, welche von den Bürgern der Unionsstaaten irgendwo auf eine Erfindung genommen werden, in ihrer Dauer vollständig von einander unabhängig sind. Dieser Vorzug erstreckt sich, wie alle Bestimmungen

(Fortsetz. Seite 198)

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Gelegenheitskauf!
Eine Anzahl phonographischer Apparate für **Grandwalzen** sowie ca. 300 Stück Grandwalzen **(Originale)**, Edison, Columbia etc. sind zu **sehr billigem** Preise abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **B. M. 423,** Exp. der Phonogr. Zeitschrift.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.

— Specialität. —
Feucht & Fabi,
Metallwarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Eines der bedeutendsten Importhäuser Englands
erbittet billigste Offerten in „Phonographen, Blanes und Records, Platten und Platten-Apparaten, Duplicir-und Abschleif-Maschinen und allen Zubehörteilen".
Offerten u. Illustrationen in duplo, Preise frei Hamburg u. London. Cassa gegen Versandtpapiere.
Zuschriften erbeten sub. **C. P. 440** Exp. d. Ztg.

Winke und Ratschläge
zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

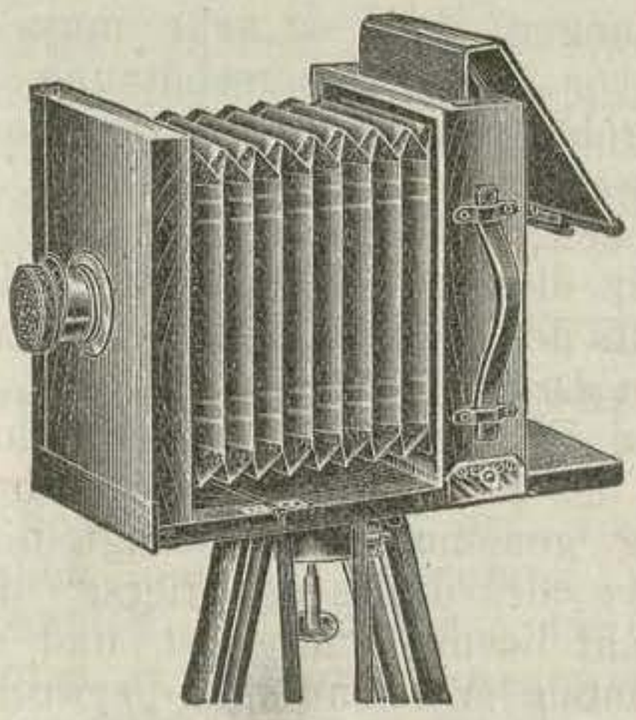
Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**
Patent-Phonographen-Fabrik
Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.
fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

L. Hartmann, Fürth i. B.
Reklame-Neuheiten für Industrie und Handel.
Kalender-Verlag.
Plakate in allen Ausführungen.
Zugabeartikel und Reklamespiegel.

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen"
Modell C-Reproducers.
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr 115/116

Phonographen-Walzen-Compagnie
„MONOPOL"
Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.
Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés
Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.
Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!
Engros **Export**
Qualität unübertroffen.


„Tion-Tion" Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, grösste Durchschlagkraft. auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.

Filiale: **Berlin, Kroyen & Richtmann, Köln.** Kronenstrasse 68/69.

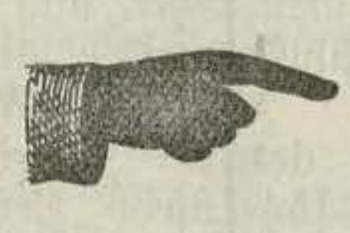
Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.





CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.

Wichtig für Fabrikanten von Phonographen und jeder andern Art Sprechmaschinen.

Wir sind eine der grössten Importfirmen Englands.

Wir sind offen für alleräusserste Offerten in obenerwähnten Waren.

Reliance Engineering Co.
Grossisten und Importeure von Sprechmaschinen und Fahrrad-Teilen,
35 Chiswell Str., **London**
und 15/17 Manchester Street, **Liverpool.**

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

der Union, auch auf Personen, „welche in dem Gebiete eines der Verbandsstaaten ihren Wohnsitz oder tatsächliche und wirkliche gewerbliche oder Handelsniederlassuugen haben.“ Während also z. B. bisher gleichzeitig mit dem Reichs-Patent eines deutschen Fabrikanten auch das später angemeldete französische Patent auf den gleichen Artikel rechtsunwirksam wurde, wird nach dem Eintritt Deutschlands in die Union der Verfall des deutschen Patentes die Dauer des französischen Schutztitels nicht mehr beeinflussen. Ein anderer Vorteil, der ebenfalls speziell für den Geschäftsverkehr mit Frankreich überaus wesentlich erscheint, sei im Anschluss hieran erwähnt:

Der Import patentierter Gegenstände ist innerhalb des ganzen Gebietes der Union gestattet. Der deutsche Fabrikant, der also bisher bekanntlich nach Frankreich patentierte Artikel (bei Verlust der dortigen Patentrechte) nicht einführen durfte und nur patentierte Maschinenmodelle und ihre Teile nach Einholung einer besonderen ministeriellen Erlaubnis über die Grenze bringen konnte, ist nunmehr auch in dem Absatz dieser Fabrikate dortselbst nicht gehindert. Allerdings gilt diese neue Erleichterung im allgemeinen nur in den ersten 3 Jahren, denn die Ausführungspflicht als solche bleibt nach den Landesgesetzen zu Recht bestehen und muss z. B. in Frankreich innerhalb dieser Frist erfolgen, wenn nicht besondere Gründe die Nichtausübung berechtigen. (Artikel 2 der Brüsseler Zusatzacte der Union vom 24. Dezember 1900).

In vielen Fällen wird aber der freigegebene dreijährige Export nach dem betr. Lande für den Fabrikanten vollauf genügen, um auf Grund der alsdann gesammelten Erfahrungen sicher und erfolgreich zu disponieren und durch Licenzen oder Sonderunternehmungen etc. der Verpflichtung der dortigen Ausführung zweckmässig nachzukommen. Für den Export werden also durch den Anschluss an die Union ganz erhebliche Vorteile erzielt!

Interessante Bestimmungen enthält auch der Artikel 4 dieser internationalen Vereinbarung. Ihm zufolge hat alsdann auch der Deutsche das Vorrecht, wenn er hier eine Erfindung angemeldet, nachträglich noch in den anderen Unionsstaaten Patente erlangen zu können. wenn auch nach dem deutschen Anmeldedatum durch offenkundige Benutzung oder durch Publikation die Erfindung dortselbst Allgemeingut geworden ist. Auch eine nach dem Datum der deutschen Anmeldung in dem betreffenden Lande eingehende Anmeldung eines Konkurrenten steht der späteren Anmeldung des Deutschen nicht hindernd entgegen.

In allen diesen Fällen ist jedoch die Erfüllung einer Vorschrift Vorbedingung: Der Antrag auf Patentierung muss in dem betreffenden zur Union gehörigen Staate innerhalb eines Jahres nach der ersten anderweitigen Anmeldung der Erfindung (d. h. hier nach der deutschen Anmeldung) eingehen! So weitgehend auch auf den ersten Blick anscheinend diese Bestimmungen sind, so sehr muss die deutsche Industrie vor ihrer Ueberschätzung gewarnt werden! Das goldene Zeitalter der risikolosen internationalen Verwertung von Erfindungen ist noch nicht angebrochen: dafür sorgen u. a. die ersten sechs Worte in diesem Artikel 4 der Union: sous reserve des droits des tiers, auf Deutsch: unter Vorbehalt der Rechte Dritter!

Hat nämlich ein Fabrikant B. die Erfindung vor der Anmeldung des Erfinders A. in dem betr. Lande in Benutzung genommen, so besagt diese Klausel „sous reserve des droits des tiers,“ dass er dem Anmelder nicht licenzpflichtig ist und das Recht der sogenannten Vorbenutzung erworben hat, d. h. für die Bedürfnisse seiner Fabrikation die Erfindung ohne Abgaben frei benutzen kann!

Diese Vorbenutzungsrechte können besonders, falls der Fabrikant B. den Artikel bereits auf den Markt geworfen hat, überaus weit greifen und zuweilen sämtliche Vorteile compensiren, welche die internationalen Bestimmungen der Union dem ersten Erfinder A. einräumen wollen.

Ist mit dem Vertrieb bereits begonnen, so hat ein Teil der Interessenten, Händler und Grossconsumenten die Erfindung bereits „in Benutzung genommen“, denn unter diesen gesetzlichen Begriff fällt sowohl die Fabrikation als auch Vertrieb und Gebrauch des Artikels, und jeder derselben hat somit z. B. nach Paragraph 5 des deutschen Patentgesetzes das Recht, „die Erfindung für die Bedürfnisse seines eigenen Betriebes in eigenen oder fremden Werkstätten auszunützen.“

Dem Anmelder A. und seinen Interessenten bleibt nun nach solchem Vorgehen der Konkurrenz B., trotzdem sie früher in Besitz der Erfindung war, und trotz aller Paragraphen der Union nichts weiter übrig, als sich mit der Firma B. auf gütlichem Wege zu einigen und mit derselben, wenn sie überhaupt irgend welche Monopolrechte an ihrer Erfindung geltend machen will, gemeinsam vorzugehen.

Sonst wäre das Patent wertlos infolge der vielen Vorbenutzungsrechte in den beteiligten Fachkreisen und aus den Konsequenzen des Paragraphen 4 der internationalen Union würde sich daher alsdann der freie Gebrauch der Erfindung ergeben.

Eine Erfindung wird sehr häufig ganz oder wenigstens teilweise mehrere Male gemacht, und alsdann in Benutzung genommen, — man werfe nur einen Blick in die Gebrauchsmusterrolle. — Da auch innerhalb eines Jahres, d. h. in dem von der Union abgegrenzten Zeitraum, besonders bei Problemen, die ganze internationale Industrien interessieren, dies oft genug vorkommen mag, so werden derartige und noch weit komplizierte Kollisionen verschiedener Erfinderrechte unter den

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

neuen Bestimmungen wohl nicht allzu selten eintreten.

Trotz alledem ist es zweifellos, dass der Eintritt Deutschlands in die Staatenvereinigung zum Schutze gewerblicher Urheberechte als eine Förderung unserer internationalen gewerblichen Beziehungen erachtet werden muss.

Ein Berliner Phonographenfabrikant vor Gericht.*)

Die Strafkammer des Landgerichtes II in München hat die Berufung des Phonographen-Fabrikanten J. Cohn gegen das Urteil des Schöffengerichtes in Tegernsee abgewiesen. Die Kosten hat der Angeklagte zu tragen.

Aus der Urteilsbegründung ist Folgendes hervorzuheben: Planck erhielt nicht eine von den bestellten Walzen. Statt der bestellten 10 Lieder erhielt er nur 2 (die aber nicht zu den von ihm bestellten gehörten) und 8 ausländische Märsche, die für seine Zwecke völlig wertlos waren. Der Angeklagte behauptet zwar, dass nicht ihn die Schuld dafür träfe, sondern sein Personal. Ausserdem giebt er an, stets bemüht zu sein, alle Beschwerden abzustellen, ob diese begründet seien oder nicht. Der als Zeuge vernommene Correspondent Cohns habe dies auch zugegeben, ja er habe sogar gesagt: „Herr Cohn, bei Ihnen haben die Kunden immer recht". Auch sei erwiesen, dass der Angeklagte stets darauf gedrungen habe, dass die Kunden reell bedient wurden. Im vorliegenden Fall ist Cohn der Meinung, dass eine neue (andere) Membran und ein anderer Trichter den gelieferten Phonographen in eine derartige Verfassung gebracht hätten, dass er den im Katalag angegebenen Angaben vollauf entspräche. Dem gegenüber beruft sich das Gericht auf das übereinstimmende Urteil beider Sachverstandigen, die beide bekundet haben, dass der gelieferte Apparat genau dem Modell 12 der Krefelder Fabrik entspreche und niemals in der Lage sei, die Angaben des Katalogs zu erfüllen. Ein Phonograph für 200 M. müsste nach Angaben der Sachverständigen wesentlich mehr bieten, präziser gearbeitet sein u. müsse die Walze nach einmaligem Aufziehen mehrere Stücke spielen. Auch sei die äussere Ausstattung einem solch teuren Apparat nicht entsprechend. Das Gericht stellt danach fest, dass der Angeklagte sich bewusst war, dass der Apparat, der ihn nur 40 M. gekostet habe, den Anforderungen des Kataloges nicht entsprechen könne. Planck habe sich aber auf die Anpreisungen des Kataloges verlassen müssen. Wenn der Angeklagte dann geltend macht, dass er berechtigt sei, bei Teilzahlungen einen höheren Preis zu verlangen, so träfe das in diesem Falle nicht zu, da dem Planck ja keine Teilzahlung gestattet worden seien. Ausserdem glaubt das Gericht annehmen zu müssen, dass das Grammophon in gutem Zustand in Berlin angekommen sei, denn Cohn habe seinen Apparat vorsichtiger Weise erst nach Erhalt des Grammophons abgeschickt, habe dabei aber gar nichts erwähnt über etwaige Beschädigungen des letzteren.

Das Gericht kommt nach all dem zu der Annahme, dass Cohn sich einen ganz enormen Vermögensvorteil auf Grund von Vorspiegelungen unwahrer Tatsachen verschafft habe. Als Bestärkung in dieser Auffassung dienen die vielen in Berlin anhängig gemacht gewesenen Klagen. Cohn habe dieselben zwar alle auf gütlichem Wege beigelegt, aber immer erst dann, wenn die Beschwerdeführenden sich an die Polizei gewendet hätten. Beschwerden bei dem Angeklagten selbst hätten nie einen Erfolg gehabt. Dadurch wurde der Auffassung Raum gegeben, dass Cohn stets schlechte Waare wegschicke und diese nur dann umtausche, wenn Reklamationen erfolgten.

(Man beachte den Aufsatz „Kultur und Rechtsprechung" in vorliegender Nummer.)

*) Vergleiche den Artikel in letzter Nummer.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

42g K. 22977. Maschine zur selbsttätigen Herstellung von Typendruck mittels eines Registerstreifens. — Eugen Kiszelka und Adolf Schuch, Warschau. 2. 4. 02.

— C. 9211 **Schreibmaschine** mit durch Kraftantrieb bewegten Typenhebeln — Thaddeus Cahill, New-York. 31. 7. 00.

— L. 16704. Tastateure für Schreibmaschinen, Klaviere und dergl. — J. H. Landenbach, Paris. 21. 4. 02.

— P. 14190. Tastenschreibmaschine mit sich drehendem und schwingendem Typenrade. — The Postal Typewriter Company, New-York. 3. 11. 02.

— S. 16687. Druckhammer mit veränderlicher Schlagwirkung für Schreibmaschinen. — Adolf Seegers, Göttingen. 8. 7. 02.

51e. B. 32614. Vorrichtung zum mechanischen Anzeigen der beim Spielen eines Musikstücks auf einem **Tasteninstrument** anzuschlagenden Tasten. — Walther Binder, Hohen-Neuendorf a. d. Nordbahn. 19. 9. 02.

57a. C. 9295. Aus einem endlosen Bande mit Belichtungsschlitz bestehender **Rouleauverschluss.** — Nathan A. Cobb, Sydney, Australien. 11. 9. 00.

Gebrauchsmuster.

57a. 193807. Zeit- und Momentverschluss für **photographische Kameras**, bei welchem eine Feder durch Druck auf einen Gummiball beeinflusst wird. Karl Bauer u. Georg Schneider Würzburg, Gerbrunnerstr. 7. 16. 1. 03.

Piano-Player.

Ein Posten selbstspielender an jedem Piano anzubringender Instrumente mit Notenrollen ist äusserst billig erhältlich.

Deutsche Grammophon-Actiengesellschaft

BERLIN, Ritterstrasse 36.

57a. 193810. Objektiverschluss zum Selbstphotographieren für Zeit- und Momentaufnahmen, bei welchem unter dem Einflusse einer Spiralfeder eine mit einer kreisförmigen Oeffnung versehene Scheibe in der Verschlusslage gehalten und durch Zug an einem Faden gedreht wird. Jakob Korb, Elberfeld, Mirkerstr. 49. 19. 1. 03.

— 194015. Photographische Kassette für Reihenaufnahmen mit zur direkten senkrechten und wagrechten Plattenverschiebung beständig mit ihren Zahnrädern in Eingriff bleibenden Zahnstangen und diese in der jeweiligen Einstellungslage sichernden Sperrstangen. — Alexander Hansen. Worms. 31. 1. 03

— 194286. Aufzugwerk für den Rouleauverschluss an photographischen Klappkameras, mit zwei einzeln auslösbaren Sperrklingen, welche durch zwei Druckknöpfe die Auslösung sowohl für Moment- als auch für Zeitverschluss bewirken. Johann Knipprath, Berlin, Köpnickerstr. 32. 17. 1. 03.

57a 194793. Kameraspreizvorrichtung mit Fangnasen für die niedergelegten Spreizungen. Fa. Karl Zeiss, Jena. 18. 2. 03.

— 194857. Ein einziges. Führungsschiene und ein oder mehrere Pressfedern enthaltendes Materialstück für photographische Kassetten Süddeutsches Kamerawerk Körner & Mayer, G. m. b H., Sontheim-Heilbronn a N. 17. 2. 03.

57c 194512. Mit zwei seitlich längslaufenden und einer in der Mitte querlaufenden Rinne versehene, zum Entwickeln photographischer Platten odgl. dienende Schale. — Wilhelm Borger, Grünstadt. 10. 2. 03,

— 194571. Mit einer ringsherumlaufenden Rinne am Boden versehenen Schale, zur Entwicklung photographischer Platten o. dgl. Wilhelm Borger, Grünstadt. 10. 2. 03.

— 194792. Planfilmhalter, dessen übergreifender Rand an den Auflagestellen ausgespart ist. Fa. Karl Zeiss, Jena. 18. 2. 03.

— 194832. Hantelförmiges Gerät aus beliebigem Material, massiv oder innen mit Beschwerungsfüllung, zum Gebrauche beim Hantieren mit photographischen Filmsbändern, bestehend aus walzenförmigem Mittelstück und beiderseits eckigen bezw. flachkantigeu Endscheiben. August Chr. Kitz, Frankfurt a. M, Weberstr. 74 2. 2. 03.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

„Selbstaufnehmer"
für Grammophone mit Platten billig abzugeben
Liénard, Baden-Baden.

Expedient
branchekundig, flotter Arbeiter energisch von Berliner Phonographen-Fabrik per sofort oder später **gesucht.**
Offerten nur mit Prima Zeugnissen und Angaben der Gehaltsansprüche unter **G. O. 442** a. d. Exped. d. Ztg.

Inhaber eines bestrenomierten Grammophon- und Phonographengeschäfts in grösserer Industriestadt Rheinlands, sucht den **Vertrieb einer gediegenen Schreibmaschine** zu übernehmen.
Der Besitzer des Geschäfts selbst ist Feinmechaniker. Ref. stehen zu Diensten. Off. erb. unter **S. H. 424** an die Exp. dieses Blattes.

Allererste Firma
in London, welche sich seit Jahren mit dem Import von Phonographen befasst, ersucht um äusserste Cassapreise für grosse Quanten Phonographen, speciell Neuheiten.
Gefl. Offerten unter **R. S. 441** Expedition d. Blattes.

Adler Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.
I a bespielte Walzen
Abschleifen u. Neubespielen.
Phonographen u. Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Original Edison
Phonographen und Records
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Endlich elektr. Taschenlaternen, Uhrständer, Hauslaternen, Handleuchter, etc. **mit jahrelanger Lebensdauer,** weil **montiert mit** kleinen **Accumulatoren,** genannt: **Lichtpatronen „Glühwurm", welche immer wieder neu geladen werden können!**



Jede **echte** „Glühwurm-Lichtpatrone trägt diese Schutzmarke. D. R. P. a. und D. R. G. M. Auslandspatente zu vergeben!

Sensationelle Erfindung! Kein Verdruss mehr mit elektr Laternen! No. 2003 G Elektr. Taschenlaternen 4 Volt 12 Stck. 30 Mk. 100 Stck. 240 M.

Lichtpatronen „Glühwurm" allein: No. 3000. Kleine ovale Form 65×65×22 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten.

12 Stck. M. 14,40. 100 Stck. M. 110.

No. 3010. Grosse Kastenform 98×78×35 mm. 4 Volt mit beliebigen Contacten. 12 Stck. Mk. 24, 100 Stck Mk. 190.

Preise rein netto!

Verkauf nur an Kleinbeleuchtungsfabrikanten u. Wiederverkäufer und **nur** gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Jahresabschlüssen Specialpreise. Einlaufende Ordres auf Glühwurm werden der Reihe nach, mit dem 10. April beginnend, effectuirt! Illustrierte Preisblätter auf Wunsch!

Neuheitenhaus f. d. Elektrotechnik

Telephon! **R. Behrendts. Berlin W. 57.. Katzlerstr. 305.**

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

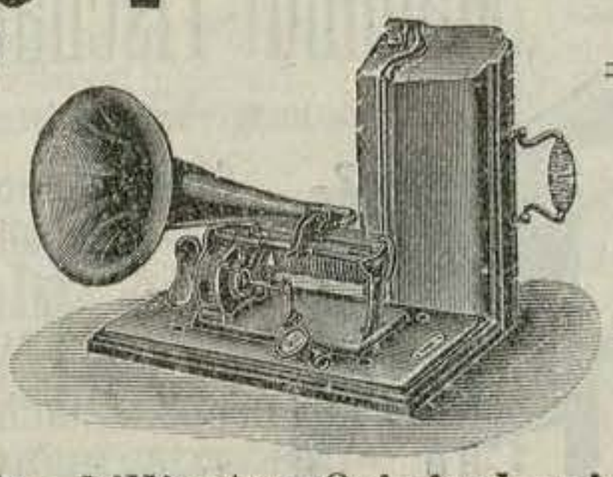
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

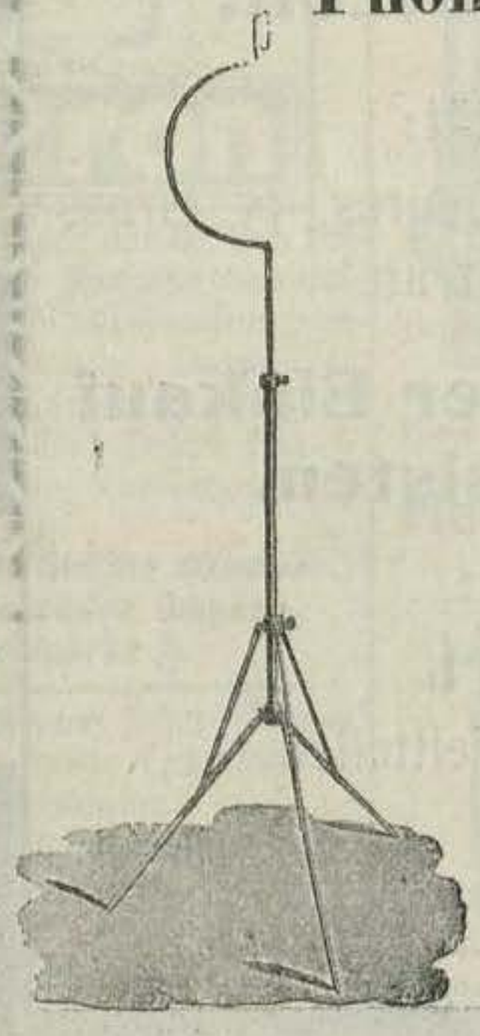
Phonographen-Trichter

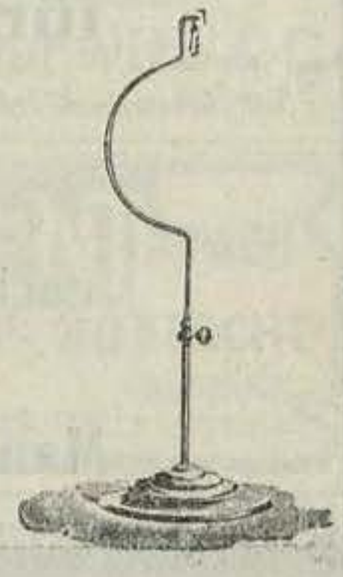
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Die Sensation der Saison
sind
Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.
Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!
Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin S.W., Ritterstr. 71.
Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.

F. Rudolf Müller
Mundharmonikafabrik,
gegründet 1863,
Gera-Zwötzen.

Specialität:
Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.

Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.

Export
nach allen Weltteilen.

Man verlange Muster.

Wichtig
für Grossconsumenten.

Bei Lieferung von Blanks und Originalen übernehme ich die Vervielfältigung derselben durch Duplicatmaschinen. Tadellose Ausführung. Preisofferte gern zu Diensten.

Max Cohn, Berlin N. 54,
Weissenburgerstr. 53.

Letzte Neuheit!



„Mammut-Tischautomat"
ausgerüstet mit
Grammophon-Concert-schalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke"
Leipzig.



EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Jndustrie

REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras

für Platten und Film

Atelier-Cameras

Projections- u. Vergrösserungs-Laternen

Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:

Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 4
München, Marienplatz 12
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas".
Fernsprecher 253.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Heinrich Compes, Düsseldorf.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.,
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Nadeln für Sprechmaschinen

(Phonographen etc.)

in bester Qualität zu den billigsten Preisen liefern

Wunderlich & Baukloh
Iserlohn.
Fabrik aller Sorten Nadeln.

Zu verkaufen:
1 Krefelder Tip-Top-Automat
mit 9 Walzen,
nicht gebraucht, neu 72 Mark netto billigst.
Näheres durch **Wilhelm Seim**
Grünberg i. H.

Maschinensteine

aus Achat und Saphir

in allen Grössen und Formen werden prompt und preiswert geliefert.

Offerten erbitte unter **M. 1000** an die Expedition von Rudolf Mosse Frankfurt a. Main.

Gotthold Auerbach

Berlin S.,

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron".** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach,
Wien i, Fleischmarkt 6.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang.

5 Tage auf Probe

unsere neuesten **patentierten**

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt. Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.



Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Rogenz & Borm, Berlin S.O., Wienerstr. 12

Neu eingerichtete Fabrik für

Phonographen-Trichter.

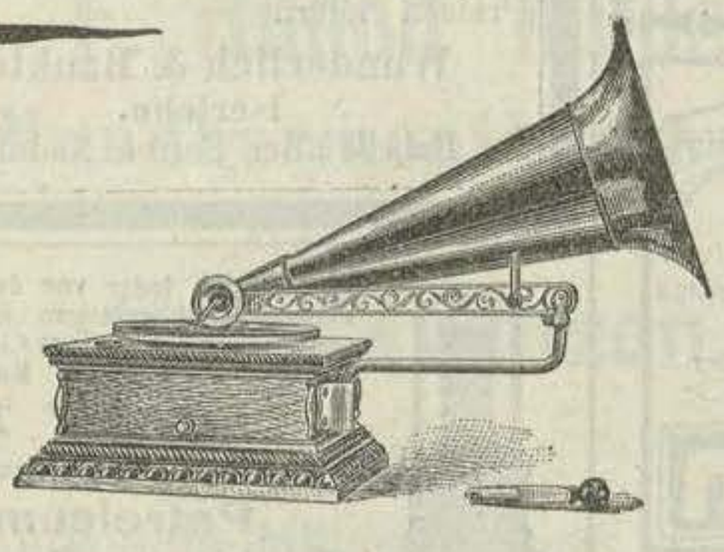
Massenfabrikation von Neuheiten.

Taschenlampen, Hülsen und Lichtstäbe

mit Moment- u. Dauerbeleuchtung.

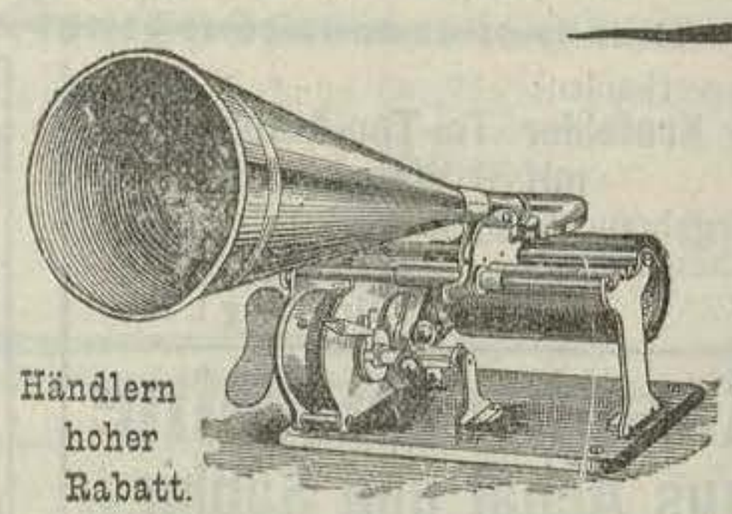
Die besten Sprechmaschinen der Welt!

GRAND PRIX PARIS 1900.





Trade-Mark.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records **„Columbia-Platten“.**

Grand-Apparate und Walzen dazu.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Filiale: Wien I, Wildpretmarkt No. 6.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 14. Berlin, 8. April 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).

Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.

Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog**, welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog**. Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen**, u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Franz Josef-Quai 5.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

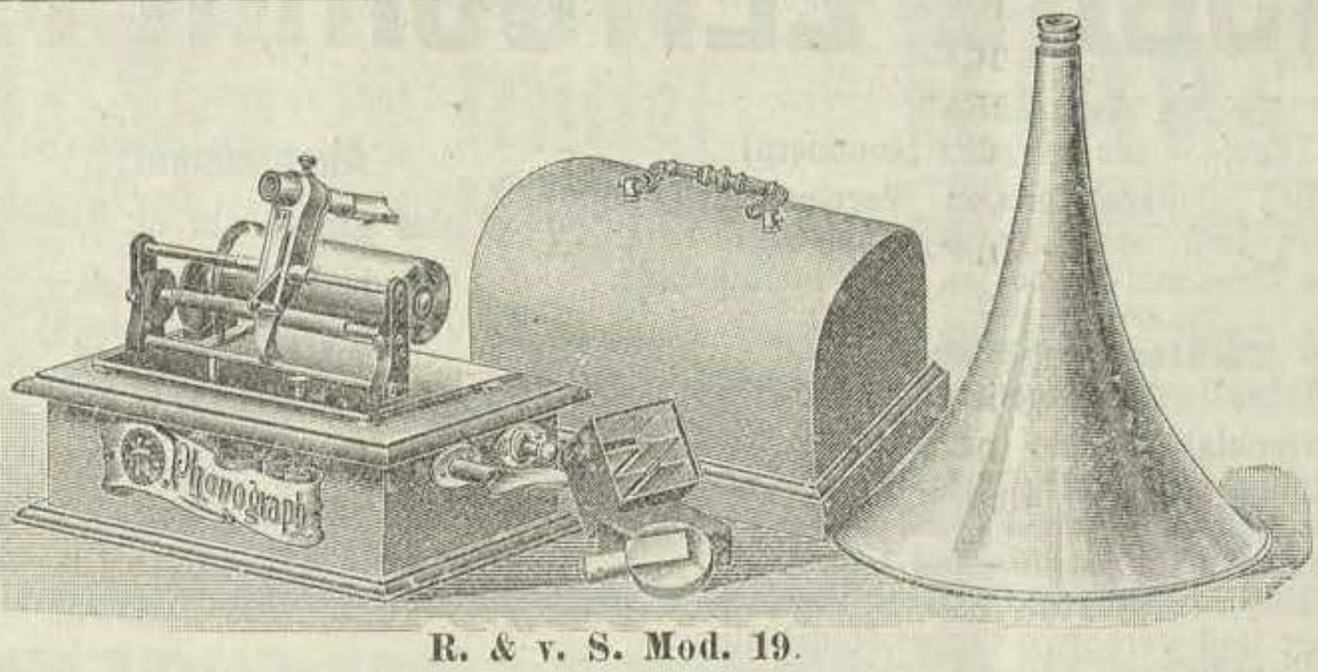
Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

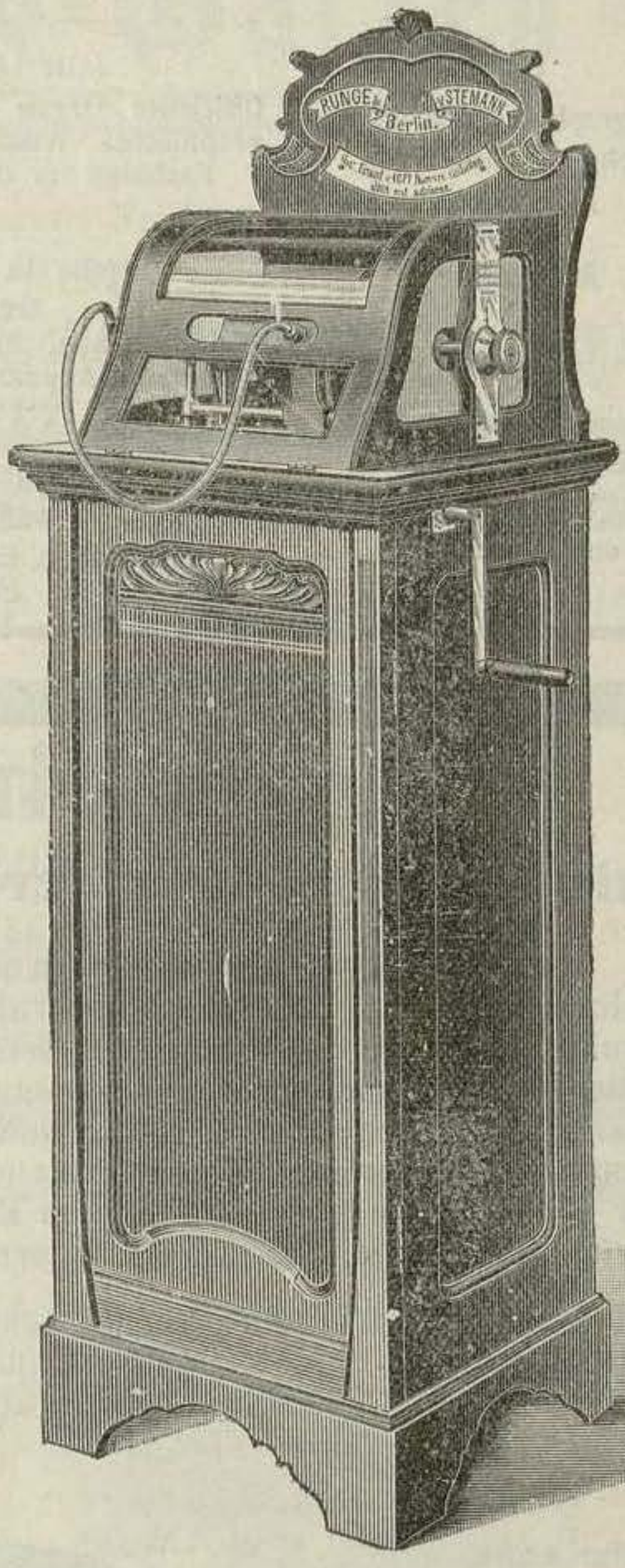
Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.



R. & v. S. Mod. 19.



Phonographen und Phonograph-Automaten



R. & v. S. Mod. 21.

Man verlange Preisliste

Write for Lists and Prices

Catalog No. 35

Runge & v. Stemann

BERLIN S.O. 33.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Phonographen-Konzerte.

Viele unserer Leser werden sich des phonographischen Wettstreites erinnern, der am 3. Februar 1901 im Bechsteinsaal veranstaltet wurde. Diese Veranstaltung hat seinerzeit nicht allein in industriellen Kreisen, sondern auch beim grossen Publikum lebhaften Beifall gefunden, indem sie ein zutreffendes Bild gab von dem Standpunkt der Leistungsfähigkeit, auf der damals der Phonograph stand. Unzweifelhaft hat diese Veranstaltung die Wirkung gehabt, dem Phonographen neue Freunde zuzuführen, und bei denjenigen, welche seine Leistungen unterschätzten, eine veränderte Ansicht hervorzubringen. Seitdem haben wir keine Gelegenheit gehabt, phonographische Vorträge in nennenswertem Masse in der Oeffentlichkeit zu hören, obgleich zweifellos eine jede öffentliche Vorführung von phonographischen Vorträgen, welche über dem mittelmässigen phonographischen Können stehen, wohl geeignet ist, der Industrie Unterstützung zu leisten. Sicherlich ist die Ursache für dieses Verschwinden öffentlicher phonographischer Vorträge, das geringe Interesse, welches die Industrie an solchen gezeigt hat, darauf zurückzuführen, dass gerade die Berliner Phonographen-Industrie zum grossen Teil auf die Bedürfnisse des Exports zugeschnitten ist. Umsomehr ist eine Veranstaltung mit Freuden zu begrüssen, zu welcher die Grammophon-Gesellschaft soeben Einladungen versendet. Sie betrifft ein Grammophon-Konzert, das am Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr, im Beethovensaal, Köthenerstrasse, stattfindet. Wenn auch dieses Konzert nicht als ein eigentlich öffentliches zu bezeichnen ist, so sind doch eine so grosse Anzahl hervorragender Persönlichkeiten der Industrie und der übrigen Kreise, welche sich für phonographische Vorträge interessieren, geladen, dass diese Veranstaltung sicherlich öffentliches Interesse erregen wird. Schon die Grösse des Saales lässt hieraus schliessen. Indem die deutsche Grammophon-Gesellschaft für sich allein ein solches Konzert veranstaltet, zeigt sie das grosse Vertrauen zu den Produkten ihrer Fabrik. Sicherlich darf man erwarten, dass Vorträge zu Gehör gebracht werden, die ausserordentliche Fortschritte auf dem Wege zu dem Ideal aufweisen. Indem die reichshauptstädtische Presse Berichte über diese Vorführung bringen wird, wird dadurch eine Lanze für die Phonographen-Industrie im Allgemeinen gebrochen werden, deren Bedeutung nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Ein ganz besonderes Interesse hat diese Vorführung dadurch, dass nicht allein die phonographischen Gesangsvorträge zu Gehör gebracht werden, sondern dass auch zum Teil die Künstler und Künstlerinnen anwesend sein werden, von denen diese Vorträge herrühren, und dass diese Künstler dieselben Vorträge auch mit ihrer eigenen Stimme zu Gehör bringen werden. In einer höchst einwandsfreien Art und Weise wird man daher über die Natürlichkeit der Wiedergabe des Grammophons in seiner heutigen Vollendung ein Urteil abgeben können. Wir werden in unserer nächsten Nummer einen genauen Bericht über das Konzert erscheinen lassen.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

No. 138213 vom 16. Februar 1902.
Carl Schmidt in Berlin.

Schalldose.

In einem gemeinschaftlichen Gehäuse sind zwei oder mehr gleich- oder ungleichartige Schallplatten derart neben einander angeordnet, dass sie gleichzeitig nach einer Richtung hin vibrieren. Dadurch werden unangenehme Misstöne beseitigt.

Patentanspruch: Schalldose zur Aufnahme oder Wiedergabe von Lauten, dadurch gekennzeichnet, dass in einem gemeinschaftlichen Gehäuse zwei oder mehr gleich- oder ungleichartige Schallplatten derart neben einander angeordnet sind, dass sie gleichzeitig nach einer Richtung hin vibrieren.

* * *

No. 137723 vom 29. Oktober 1901.
Julius Wall, Berlin.

Sperr- und Auslösevorrichtung für das Gangwerk selbstkassierender Phonographen.

Patentanspruch: Sperr- und Auslösevorrichtung für das Gangwerk selbstkassierender Phonographen, gekennzeichnet durch einen Doppelhebel (b, d,) dessen einer Arm (b) in die Windungen der Aufzugsfeder (a) eingreift, während der andere Arm (d) einen Bremsklotz für das Gangwerk trägt und der mit der Aufzugseinrichtung und dem Münzeinwurf so zusammenwirkt, dass beim Aufziehen der Feder eine Verdrehung des Hebels (b, d) und damit eine Bremsung des Gangwerks erfolgt, dass dagegen bei Einführung der Münze der Bremsarm (d) durch diese unter Festhaltung des andern Armes (b) aus der Bremsstellung federnd abgedrängt wird, sodass das Werk ablaufen kann, während die Münze eingeklemmt bleibt, und dass endlich beim Ablauf des Werkes durch die Feder der Doppelhebel (b, d) wieder zurückgedreht wird, sodass er auch die Münze frei giebt und in die Kasse fallen lässt.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	5,—,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	9,—,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

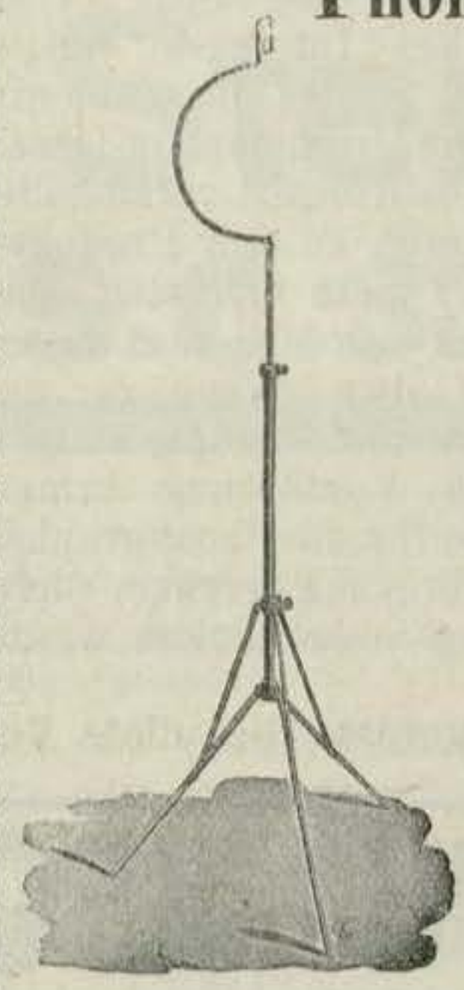
Phonographen-Trichter

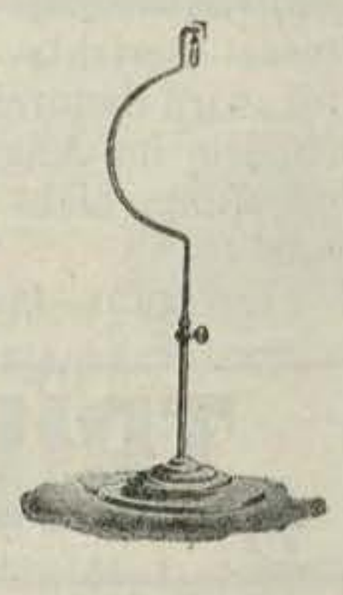
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Circling the Cirque.

In Berlin wurde kürzlich auf zwei verschiedenen Bühnen, dem „Wintergarten“ und dem „Passage-Theater“ eine Radfahrervorführung zur Schau gestellt, welche sehr viel Aufsehen erregt, aber ohne grosse Schwierigkeiten ausgeführt werden kann. Es wird auf der Bühne eine Rennbahn aufgestellt, welche kreisrund ist und einen sehr kleinen Durchmesser hat, deren Kurven dementsprechend so stark erhöht sind, dass sie beinahe senkrecht stehen, so dass das Ganze den Eindruck eines grossen korbförmigen Gestelles macht, an dessen innerer Wand drei Radfahrer herumfahren, sich gegenseitig überholen und allerlei Kunststückchen vorführen. Die Radfahrer stehen nun natürlich nicht mehr senkrecht, sondern fast wagerecht, und eine Durchsichtigkeit des ganzen Korbes wird dadurch hergestellt, dass die Bahn selbst nur aus Holzplatten besteht, welche genügend Zwischenraum haben, damit die Zuschauer die Fahrer sehen können. Während die Gefahr für die Fahrer bei diesem Experiment kaum grösser ist als beim gewöhnlichen Kunstfahren auf der Bühne, so wird sie im Wintergarten dadurch erhöht, dass während des Fahrens der ganze Korb an Seilen in die Höhe gezogen wird, so dass es aussieht, als wenn die Fahrer herabfallen müssten, sobald ihre Geschwindigkeit durch irgend einen Unfall verlangsamt werden würde, indem dann die Centrifugalkraft, die sie scheinbar schwebend erhält, aufhört. Tatsächlich ist die Gefahr nicht so gross, weil auch, wenn ein solcher Unfall eintreten sollte, die Centrifugalkraft in erster Linie einen Sturz auf den Boden der Bahn hervorrufen müsste, ebenso wie sonst durch die Schwerkraft der Fahrer auf den Boden fällt, und hier wird es unter allen Umständen dem gestürzten Fahrer leicht sein, sich an den Latten der Bahn festzuklammern.

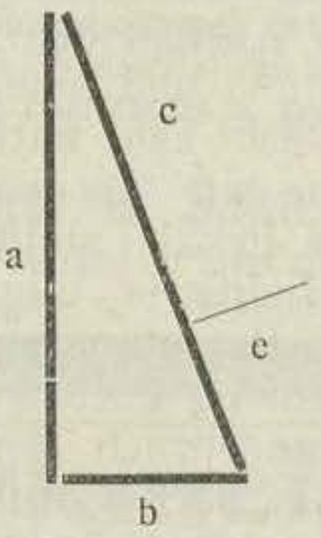
Um eine Unterlage für die Grössen- und Schnelligkeitsverhältnisse zu gewinnen, wollen wir in folgendem einen kleine Berechnung aufstellen. Nehmen wir an, die Fahrer fahren mit einer Geschwindigkeit von 7 m per Sekunde, d. i. etwa 25 km per Stunde, und der Durchmesser der Bahn betrüge 4 m, dann ist nach der Formel

$$\frac{G \cdot v^2}{g \cdot r}$$

wobei G das Gewicht, v die Schnelligkeit in Metern per Sekunde, g die Beschleunigung der Schwerkraft in Metern per Sekunde und r der Halbmesser der Kurve bedeutet, die Centrifugalkraft in unserem Falle

$$\frac{G \cdot 7^2}{9{,}8 \cdot 2}$$

das ergiebt 2,5 . G, d. h. die Zentrifugalkraft wirkt $2^1/_2$ mal so stark wie das Gewicht. Um nun die Bahn so schräg zu stellen, dass der Fahrer mit der oben angegebenen Schnelligkeit rechtwinklig auf der Bahnfläche fährt, ist es nur notwendig, das folgende Dreieck zu konstruieren. Die vertikale Seite a wird 2,5 mal so lang bemessen, als die wagerechte Seite b. Dann stellt die Diagonale c die Fahrfläche dar und die darauf rechtwinklig stehende Linie e stellt die Neigung



des Fahrers dar, unter der er auf der Bahn fahren kann. Man sieht, dass schon bei der durch einen geübten Fahrer leicht zu erreichende Geschwindigkeit von 25 km per Stunde eine Stellung des Fahrers herauskommt, welche der horizontalen sehr ähnlich ist. Aber auch bei bedeutend langsamerem Fahren werden die Fahrer auf dieser Bahn noch fahren können, nur werden sie, entsprechend der geringeren Geschwindigkeit, weniger wagerecht und mehr senkrecht stehen. Ein abgleiten des Gummireifens auf der festen Bahn ist aber ebenso wenig zu befürchten, als wenn man an einem sehr abschüssigen Wege entlangfährt. So ist auch das aneinander Vorbeifahren nicht besorders schwierig, und es bedarf keiner besonderen Uebergangsneigung da wo die untere Kante der Bahn auf dem ebenen Boden aufstösst. Alles was die Fahrer können müssen, ist ein möglichst schnelles Anfahren, damit sie schnell die erforderlich grosse Geschwindigkeit erhalten. Tc.

Patentanspruch und Reichsgericht.

Kürzlich ist vom Reichsgericht eine Entscheidung in Patentangelegenheiten getroffen worden, welche wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes mehr in die Oeffentlichkeit gedrungen ist und wiederum die Tatsache ins Gedächtnis zurückruft. dass in Patentsachen in Deutschland Rechtssicherheit nicht besteht. Das Patentgesetz ist für die Interessen der Erfinder und der Industrie gemeinschaftlich eingesetzt. Die Industrie hat stets angenommen, dass alle diejenigen Bestimmungen des Gesetzes, welche sich auf den Patentanspruch beziehen, der Zweck haben, eine erkennbare Grenze festzusetzen, für das was geschützt ist und das was nicht geschützt ist. Unzweifelhaft geht auch das Patentamt bei der Formulierung des Anspruches von dieser Absicht aus und handelt unter dem Gesichtspunkte, dass der

„TRIUMPH“-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Patentanspruch die Grenze für das Recht des Erfinders bilden soll. Aber nach der gegenwärtigen Rechtsprechung kann jederzeit während der Gültigkeitsdauer des Patentes das Reichsgericht entscheiden, dass der Patentanspruch die Grenze des Erfindungsschutzes nicht richtig normiert und das Gericht richtet sich dann nicht nach dem Wortlaut des Patentanspruches, sondern nach dem, was nach Ansicht des Reichsgerichts in der Beschreibung als neu und patentfähig enthalten ist. Ein derartiges Recht hebt natürlich die Sicherheit für die Industrie wie für den Erfinder vollständig auf. In der Praxis stellt sich die Sache gewöhnlich für die Industrie ungünstig. Jemand, der auf Grund des Patentanspruches seine Dispositionen einem fremden Patent gegenüber trifft und aus dem Patentanspruch den Schluss zieht, dass eine Konstruktion, die er selbst erfunden hat, frei sei, muss oft zu seinem Leidwesen durch das Reichsgericht erfahren, dass diese seine Ansicht verkehrt gewesen ist, dass das Reichsgericht mit rückwirkender Kraft die Grenze zwischen dem Geschützten und dem Freien an eine Stelle verlegt, welche den Schutzbereich des Erfinders erheblich vergrössert. Das gegenwärtig in Frage stehende Reichsgerichtsurteil betrifft das Nernst'sche Glühlichtpatent. Die Gültigkeit dieses Patentes war angefochten worden, das Reichgericht hat aber entschieden, dass trotz gewisser Ideenübereinstimmung zwischen Nernst und Jablochkoff das angefochtene Nernstsche Patent aufrecht erhalten werden müsse, „weil Dr. Nernst zuerst gefunden hat, dass isolierende Körper, die sogenannten Leiter zweiter Klasse, nach vorgängiger Erwärmung durch Ströme von mässiger Spannung, wie sie in jeder Zentrale zu erhalten und gefahrlos auch in der Hand des Laien zu benutzen sind, in Weissglut derart zu erhalten sind, dass ein überraschender Lichteffekt erzielt wird. Auf diesem Moment beruht im letzten Grunde der bedeutende Fortschritt in der elektrischen Beleuchtung, den das angefochtene Patent unstreitig enthält. Dass das im Patenterteilungsverfahren und bei den Versuchen, zu einer geeigneten Formulierung des Anspruches zu gelangen, unerkannt und unbeachtet geblieben, kann nicht dazu führen, das Patent an diesem Mangel der Formulierung des Anspruchs scheitern zu lassen, da die Patentbeschreibung es völlig unzweideutig erkennen lässt."

Ein jeder, der auf den Patentanspruch fussend Nernstlampen fabriziert hätte, würde sich entschädigungspflichtig gemacht haben und alle seine Einrichtungen wären umsonst geschehen. Dass dieses im vorliegenden Falle kaum geschehen ist, liegt wohl nur an der Macht der A. E. G., welche das Nernstpatent besitzt und der gegenüber die Konkurrenz besonders vorsichtig war. Die gegenwärtig herrschenden Zustände sind aber völlig unhaltbar, denn etwa anstelle des Patentanspruches die Beschreibung als Grundlage für Dispositionen zu nehmen, nach der Beschreibung die Grenze zu bestimmen, ist unangängig. Denn in der Beschreibung steht natürlicherweise altes und neues durcheinander. Gerade der Patentanspruch soll festsetzen, was „neu und patentfähig" ist. Die Patentbeschreibung zur eigenen Bestimmung der Grenze heranzuziehen, geht also nur unter dem Gesichtspunkte, dass der betreffende Industrielle über die ganze Wissenschaft verfügt, über welche das Patentamt verfügen soll, selbst also die Nachprüfung der Neuheit vornimmt, die das Patentamt selbst schon einmal ausführte und die das Reichsgericht dann zum dritten Mal ausführt. Die Zustände sind, wie gesagt, unhaltbar.

Wenn man es selbst als eine Notwendigkeit betrachtet, dass das Interesse des Patentinhabers, welches durch das Patentamt vielleicht nicht in genügendem Masse bei der Formulierung des Patentanspruches gewahrt war, von dem Reichsgericht durch eine Richtigstellung des Patentanspruches erweitert werden kann, so wird man es als unumgänglich notwendig bezeichnen müssen, dass diesen Entscheidungen keine rückwirkende Kraft beigelegt werden kann, sondern dass die neue Formulierung des Patentanspruches erst von dem Tage der Publikation rechtliche Gültigkeit hat, sowie ferner, dass ein Verbietungsrecht auf Grund der Erweiterung des Patentanspruches dem Patentinhaber nur zusteht, wenn er dem Verletzer die Kosten vergütet, die ihm durch seine Dispositionen, die sich auf die Zukunft bezogen und unter Zugrundelegung des alten Patentanspruches getroffen wurden, entstanden sind.

Man sollte mit dem Zudecken des Brunnens nicht warten, bis das Kind hineingefallen ist. Es war schon einmal nahe daran, dass 5 bis 6 grosse Aktiengesellschaften in Deutschland ihr ganzes Kapital verloren hätten, nämlich als infolge dieser Praxis des Reichsgerichtes um ein Haar die deutschen Fabriken von pneumatischen Reifen verurteilt worden wären, dem Inhaber des Lehmannschen Patentes Entschädigungen für Millionen von Reifen zu zahlen. Ueber kurz oder lang wird eine solche das wirtschaftliche Leben tief beeinflussende Patententscheidung fallen, wenn nicht baldigst die Gesetzgebung in der erforderlichen Weise geändert wird.

Tc.

Notizen.

Die Reliance Engineering Co., London E. C, 35 Chiswell Street teilt uns mit, dass sie Agenturen zu übernehmen wünscht für Phonographen, Plattensprechmaschinen, Walzen, elektrische Taschenlampen, ähnliche Neuheiten und Fahrradzubehörteile, indem sie für den Engrosverkauf derselben Häuser in London, Liverpool und in Südafrika hat, auch über eigene Reisende verfügt.

„TRIUMPH"-RECORDS
5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.

Elektrizität für medizinische Zwecke.

Elektrische Lichtbäder gewinnen mehr und mehr an Ruf, sowohl mit elektrischem Glühlicht, welches in einem kastenartigen Gestell gebraucht wird, in welchem der Körper des Patienten eingeschlossen ist, als auch mit Bogenlicht, das mittels Scheinwerfer zum Bestrahlen einzelner Körperpartien benutzt wird. Neuerdings hat ein amerikanischer Erfinder eine ganz neue Anwendung des elektrischen Stromes zu Heilzwecken ausgetüftelt. Es ist ein elektrischer Schwitzmantel, ein Kleidungsstück, das den Körper wie ein Bademantel umschliesst und in dem zwischen dem Futter elektrische Widerstandsdrähte angeordnet sind. Wird nun ein elektrischer Strom von grösserer oder geringerer Spannung durch diese Drahtleitung eingeführt, so erhält der Mantel und mit ihm der Patient eine gleichmässige, regulierbare Hitze, welche für manche Zwecke vorteilhaft sein soll. Nach Benutzung kann der Mantel zu einem kleinen Bündel zusammengerollt werden. Tc.

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Werkmeister

verheiratet, absolut zuverlässige tüchtige Kraft (vollkommen vertraut mit allerbilligster Methode der Phonographen-Fabrikation) von grosser Berliner Firma per sofort oder später gesucht.

Gefl. Offerten mit genauen Angaben und Gehaltsansprüchen unter **F. L. 1441,** a. d. Expedition dieses Blattes.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen--Zubehörtheile jeder Art. Liefer. d. bek. Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsqu. f. Uhrw., Regulat., Anfn.- u. Wiederg.-Steine, Gläser, Membr., Triebsaiten, kl. u. gr. Conusse, Glasstifte. Prima Stahlnadeln für Grammophone, Zonophone und Schallplatten. — Apparate jeder Art passend.

F. Rudolf Müller

Mundharmonikafabrik,

gegründet 1863,

Gera-Zwötzen.

Specialität:

Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.

Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.

Export

nach allen Weltteilen.

Man verlange Muster.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

„TRIUMPH"-RECORDS

5000 Neuaufnahmen,
unerreicht an Tonfülle.
Biedermann & Czarnikow
Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Rogenz & Borm, Berlin S.O., Wienerstr. 12

Neu eingerichtete Fabrik für

Phonographen-Trichter.

Massenfabrikation von Neuheiten.

Taschenlampen, Hülsen und Lichtstäbe

mit Moment- u. Dauerbeleuchtung.

Achtung

Hohlarm-Vorrichtungen

für Schallreproductions-Apparate liefere an Fabrikanten u. Händler zu mässigen Preisen. Reflektanten belieben sich zu melden bei

Louis Rosenthal

Frankfurt a. M.

Rückertstrasse 6.

Wichtig für Fabrikanten von Phonographen und jeder andern Art Sprechmaschinen.

Wir sind eine der grössten Importfirmen Englands.

Wir sind offen für alleräusserste Offerten in obenerwähnten Waren.

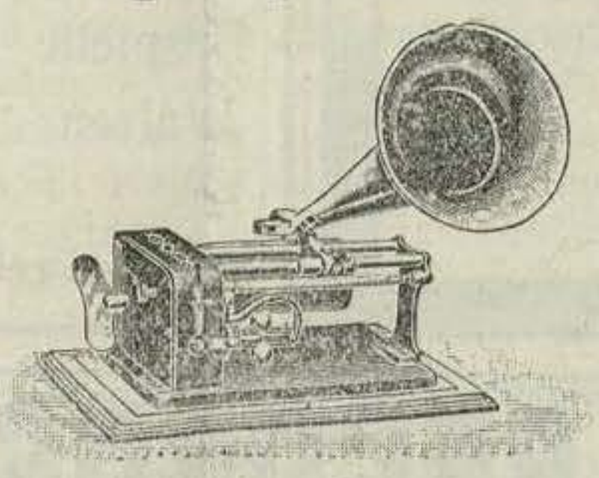
Reliance Engineering Co.

Grossisten und Importeure von Sprechmaschinen und Fahrrad-Teilen,

35 Chiswell Str., **London**

und 15/17 Manchester Street, **Liverpool.**

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.

Nur Präcisionsarbeit.

Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:

Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.

Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.

London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records**

von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.

Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**

Fernsprecher 253.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30. A.D. FRIEDRICHSTR.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Gegen das lästige Anlaufen der Brillen bei Betreten eines warmen Raumes schützt nur **„Dioptron“.** Die Anwendung ist denkbar einfach u. praktisch. Darum ist jeder Brillenträger ein Käufer u. der Verkauf sehr lohnend. 1 Dz. Tuben franco Mk. 4.— = K. 4,90 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn.
Dioptron. J. Isner, Olmütz (Oesterr.)
Engros-Vertrieb: Gebrüder Ompach,
Wien i, Fleischmarkt 6.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Zugfedern für Grammophone

und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert

C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**

Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Piano-Player.

Ein Posten selbstspielender an jedem Piano anzubringender Instrumente mit Notenrollen ist äusserst billig erhältlich.

Deutsche Grammophon-Actiengesellschaft
BERLIN, Ritterstrasse 36.

Wiedergabe-Glasstifte

sowie gerade und gebogene **Wasserwagengläser** liefert billigst franco.

G. Stimming, Berlin N. 28
Arconaplatz 8.

Special-Automaten.

Patentirt und gesetzlich geschützt. 5 D. R. G. M.

Bestes Fabrikat.



Höchstvollendetste, lauteste Tonwiedergabe, unerreichte Tonfülle und melodische Wirkung.
Sicherste automatische Funktions- ff. Konzert-Membrane.
Selbsttätige Ein- und Auslösung.
Gleichzeitiger Gebrauch der grossen und kleinen Schallplatten.

General-Vertrieb der

Symphonion-Musikwerke u. Automaten

sowie Musikwerke aller Arten

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 13.

ENGROS FABRIKATION EXPORT

Filialen: Berlin S., Ritterstrasse 17, Hamburg bei C. Ahrens

Markneukirchen i. S. Illustrirte Preislisten gratis.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Aluminium, Nickelzink,

fertigen als Specialität prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei Max Schultze, Ritterstr. 74 I.

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

Spezial-Fabrik von

Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück

in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt nur ein Grammophon!



Alle unsere Fabrikate tragen obige **Schutzmarke** und hüte man sich vor Nachahmungen.

Grammophon-Nadeln, nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten. mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.





Gesetzl. geschützte

Grammophon-Tonarm-Apparate.

Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

Man verlange Special-Katalog hierüber.



Concert-Grammophon-Nadel,

empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.

Biedermann & Czarnikow's

billige Phonographen
und Triumph-Records

haben den

WELT-MARKT

erobert.

Jeder Interessent
muss die
Sensationellen Neuerungen
an unseren billigen
Phonographen
D R. G. M.
kennen lernen.

Massen-Fabrikation:
Membranen
kleine, grosse u. aufschiebbare
Conusse.



Begründet 1884.

Biedermann & Czarnikow
sind
Gross-Fabrikanten
für
Zink-, Nickel-, Messing- und Aluminium-Trichter.

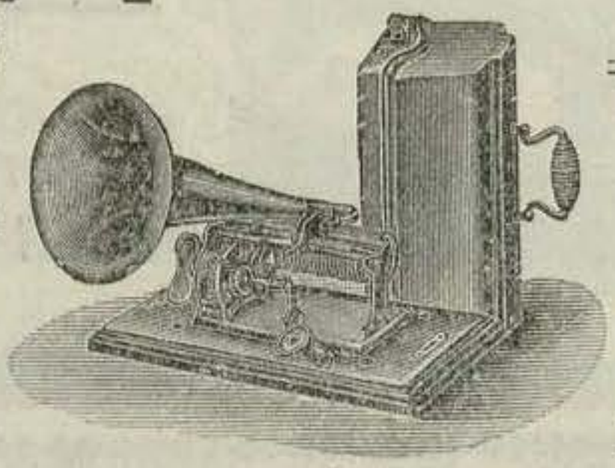
5000 Neu-Aufnahmen erster Künstler
bieten unsere in Wohlklang und Tonfülle unerreichten
Triumph-Records in fast allen Culturen.
Wir liefern nur an Händler und Exporteure.
Bei grösseren Bezügen ausserordentlich billige Vorzugspreise. Cataloge auch für Phonographen gratis.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7.
Telegramm-Adresse: Indicator.

Adler Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.
I a bespielte Walzen
Abschleifen u. Neubespielen.
Phonographen u. Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w.
polirt, lackirt,
vernickelt,
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.
— Specialität. —

Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle
Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
Engros Fabrikation Export.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

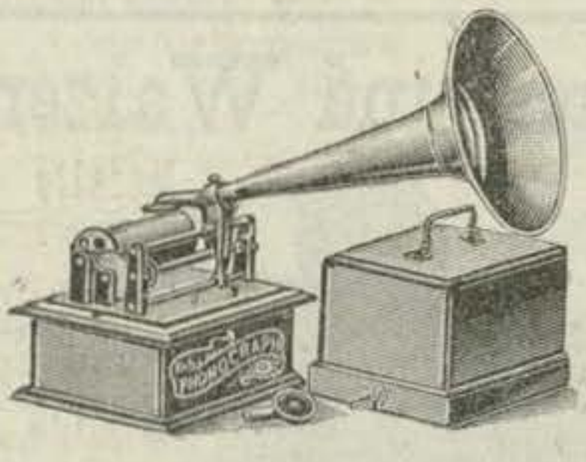
Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Die Sensation der Saison
sind
Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.
Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!
Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin S.W., Ritterstr. 71.
Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61
Gitschiner Strasse 91.



Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.
Phonographen
vorzüglicher Konstruktion in allen Preislagen.
Verkauf nur an Grossisten! Man verlange Preisliste.
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg „Export-Vertreter".

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 15. Berlin, 15. April 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

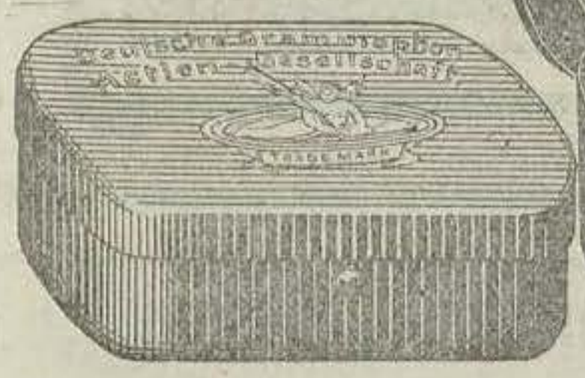
Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

TRADE MARK
"GRAMMOPHON"

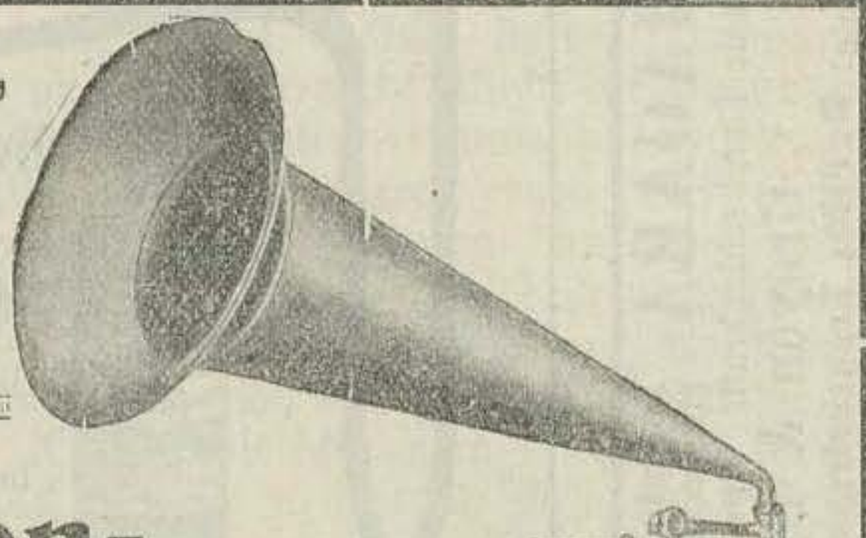
Alle unsere Fabrikate tragen obige **Schutzmarke** und hüte man sich vor Nachahmungen.

Grammophon-Nadeln, nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten. mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.



Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt

nur ein Grammophon!



Gesetzl. geschützte

Grammophon-Tonarm-Apparate.



Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

Man verlange Special-Katalog hierüber.

Concert-Grammophon-Nadel,
empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.



Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.

„Automat", „The President", „Type I"
für kleine und grosse Platten.
Concurrenzlose billige Preise. — Ia Stahlnadeln.
Vertreter in allen Ländern gesucht

„Magnophon"
Wien II, Untere Donaustrasse 3.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

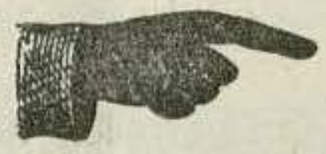
Berlin, S. O. 33.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.

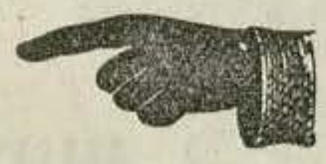


Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,**
dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!





Eingetr. Schutzmarke.



CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Groyen & Richtmann, Köln.
Filiale: **Berlin,** Kronenstrasse 68/69.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., in Hennef a. d. Sieg

Goldfüllfedern in jeder Ausführung und Preislage.

Spezialfabrik für Füllfedern.
Patente in allen Culturstaaten.

Bei Gross-Bezug mit beliebigem Firmenstempel.



Prospekte mit zahlreichen Anerkennungsschreiben auf Verlangen. — Specialität: **Füllfederhalter „Klio"**
Mk. 24, — p. Dtzd. Wiederverkäufer gesucht. **Fort mit den Tintenfässern! Kauft „Klio"!**

Welche Fabrikanten
liefern direct
Grammophon-Concert-Schalldosen, Triebwerke m. grossen u. kleinen Scheiben?
Offerten unter **S. P. 449** a. d. Exped. d. Blattes.

L. Hartmann, Fürth i. B.
Reklame-Neuheiten für Industrie und Handel.
Kalender-Verlag.
Plakate in allen Ausführungen.
Zugabeartikel und Reklamespiegel.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Grammophon-Konzert im Beethovensaal.

Am Gründonnerstag waren etwa 800 Personen der Einladung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft zu einem ersten Grammophon-Konzert gefolgt. Diese Veranstaltung hat ihren Zweck erfüllt, obgleich die ganze Veranstaltung im gewissen Sinne ein Vabanque-Spiel war. Die Direktion der Deutschen Grammophon-Gesellschaft hatte nämlich ausser den Grammophonvorträgen auch Gesangsvorträge, zum Teil dieselben Vortragsstücke wie der Phonograph, als Gegenstand gewählt und so konnte man einen Vergleich ziehen, wie weit die Schwierigkeiten, mit Phonographen-Vorträgen die menschliche Stimme zu kopieren, durch das Grammophon überwunden sind. Tatsächlich zeigten die zu Gehör gebrachten Stücke, welche zum grössten Teil Männergesang betrafen, dass ein Stadium in der Entwicklung der Phonographie erreicht ist, welches nur noch wenig übertroffen werden kann, und der rauschende Beifall, der dem grössten Teil der Vorführungen folgte, zeigte offenbar, dass das Publikum nicht annähernd so gute Wiedergaben erwartet hatte. Vom phonographisch-technischen Gesichtspunkte aus interessierten am meisten diejenigen Vorführungen, bei welchen die Schwierigkeiten die grösseren sind, also besonders die Damenstimmenwiedergabe und der Geigenvortrag. Beide bewiesen Fortschritte, welche erheblich grösser sind, als diejenigen bei den Männerstimmen, und zwar aus dem Grunde, weil bei diesen sehr vollkommene Wiedergaben schon seit langer Zeit nicht zu den Seltenheiten gehören. Uns interessierte auch das von der grossen Masse der Zuschauer wenig beachtete Problem der Lautstärke, indem dieselbe tatsächlich so gross war, dass sie für den grossen, mehr als 1000 Personen fassenden Saal völlig genügte, wenn auch vielleicht an dem hinteren Ende die Schönheit des Vortrages am besten zur Geltung kam. In dieser Beziehung wäre es wohl richtig, den Apparat so weit zurück zu stellen als irgend möglich, damit auch die vorderen Plätze des Auditoriums einen möglichst vollkommenen Genuss gewähren.

Indem diese erhebliche Lautstärke erreicht ist, ohne dass dadurch, wie es ja so oft geschieht, die Schönheit des Vortrages beeinträchtigt wird, hat die Phonographie eine Etappe erreicht, welche uns das hervorragendste Resultat dieses Grammophon-Konzertes zu sein scheint. Die künstliche Singmaschine ist sozusagen salonfähig geworden. Ein Konzert im grossen Saal, bei welchem berühmte Sänger nicht persönlich sondern durch mechanische Aufzeichnungen ihre Stimme einem grossen Auditorium zu Gehör geben, reiht sich unter die Veranstaltungen, durch welche dem musikalischen Bedürfnis der grossen Menge Rechnung getragen werden kann. Es ergiebt sich aus dieser Möglichkeit der Ausblick in die Zukunft, dass auch in weniger grossen Städten dem kunstsinnigen Publikum die Gesangsvorträge der ersten Gesangsgrössen vorgeführt werden können, ohne dass die Kosten irgendwie erheblich sind. Wie auch das überkritische Urteil der Musikverständigen sein wird, ob das Problem der Aehnlichkeit des Vortrages zwischen dem Originalvortrag und der Grammophonwiedergabe vollkommen erreicht ist, das spielt für diese Frage eine untergeordnete Rolle. Es fragt sich nur, ob die Vorträge, welche die Maschine giebt, einen musikalischen Genuss gewähren, den andere Vorträge nicht in dem Masse bieten, ob also ein guter Sänger durch die Maschine bei den Zuhörern einen angenehmeren Eindruck hervorruft, als ein mittelmässiger Sänger mit seiner eigenen Stimme. Diese Frage glauben wir nach dem Ergebnis des Grammophon-Korzertes mit Sicherheit bejahen zu können und das ist wie gesagt für uns das wichtigste Ergebnis.

Dass dieses Ergebnis zum grossen Teil auf eine Neuerung in Bezug auf die Begleitung zurückzuführen ist, wollen wir nicht unterlassen, ganz besonders hervorzuheben. Man hatte für einen Klavierspieler gesorgt, der nicht allein die Gesangsvorträge, sondern auch die Grammophonvorträge begleitete. Die letzteren waren zum Teil ohne, zum Teil mit Klavierbegleitung aufgenommen. In beiden Fällen liess es sich ohne Schwierigkeiten erreichen, dass eine fehlerlose Begleitung durch das Klavier zu Gehör gebracht wurde, und da es nirgend an geübten Klavierspielern mangelt, die einen Sänger begleiten können, so werden sie noch weniger Schwierigkeiten haben, einen phonographischen Vortrag zu begleiten, besonders da es leicht ist, durch eine vorherige Einübung irgend welche Fehler zu vermeiden. Unter diesem Gesichtspunkte ist es natürlich gut, wenn von der Fabrik für solche Vorträge gleich die Noten für das begleitende Klavier mitgeliefert werden. Das was nicht allein den Musikverständigen, sondern auch den Laien oft an phonographischen Gesangsvorträgen stört, ist die Unvollkommenheit, die der Klavierton im Phonographen zeigt. Diese Schwierigkeit wird durch die Neuerung der natürlichen Klavierbegleitung sehr angenehm aufgehoben.

Diese Neuerung sollte auch in die Familie eingeführt werden. Auch hier wird ohne Frage ein erheblich besserer Effekt erreicht werden, wenn der phonographische Vortrag auf dem Klavier begleitet werden kann. Auch von diesem Gesichtspunkte aus ist die Lieferung der Klavierbegleitungsnoten mit den Platten bezw. Walzen in Zukunft wohl zu empfehlen.

Das Gesammtergebnis des Grammophonkonzertes ist ein für die Direktion der Gesellschaft überaus schmeichelhaftes. Sie hat in erster Linie sich selbst, in zweiter Linie aber auch der ganzen Industrie einen grossen Dienst erwiesen. Sie hat das Wagnis des direkten Vergleichs zwischen Gesang und Grammophon mutig auf sich genommen und einen unbestreitbaren Sieg davon getragen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Vorführung den Erfolg haben, dass in Berlin und anderswo von jetzt ab phonographische Konzerte nicht mehr von der Bildfläche verschwinden werden. Hierfür gebührt der Deutschen Grammphon A.-G. der Dank der Industrie!

(Fortsetz. Seite 221.)

Beste

Nadeln

für

sämmtliche Arten von

Schallplatten-Phonographen,

—— hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht ——

liefern billigst

Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.

Jährliche Production

ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

—— Letzte Neuheit! ——

„Mammut-Tischautomat“

ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.



Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Preislisten franko.

Adler Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

I a bespielte Walzen

Abschleifen u. Neubespielen.

Phonographen u. Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Phonographen-Walzen-Compagnie

„MONOPOL“

Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés

Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.

Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!

Engros **Export**

Qualität unübertroffen.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13280**

Patent-Phonographen-Fabrik

Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



—— Specialität. ——

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonograpen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für Uhrwerke, Regulatoren, Anfnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine u. grosse Conusse, Glasstifte. Prima Stahlnadeln für Grammophone, Zonophone und S allplatten.-Apparate jede Art passend.

Mehr als Characteristik des Standpunkts der Musikkritiker als der Vorführung selbst fügen wir folgende Presstimmen hinzu:

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Unter den gespielten Platten befanden sich ganz ausgezeichnet gelungene, die besten reproduzierten Gesänge Paul Knüpfers. Erweisen sich auch nicht alle Platten als vollkommen in Bezug auf Klangfarbe, so wird dagegen die Technik und Eigenart eines Künstlers mit grosser Treue wiedergegeben. Zweifellos gelingt die Reproduktion tiefer Stimmen am besten, während hohe durchweg dunkler erscheinen, und leicht einen gedrückten Klang annehmen. Herr Jörn vom Opernhaus, Herr Konzertsängor Nebe, Fräulein Annie Dirkens und der Humorist Robert Steidl gaben durch Vorträge, die der Apparat wiederholte, Gelegenheit, seine Leistungen zu kontrollieren. Das Resultat aller Darbietungen war, dass das Grammophon nicht nur ein wertvolles Mittel ist, die Erinnerung an grosse Künstler lebendig zu erhalten, sondern dass es auch sehr wohl für pädagogische Zwecke. beim Unterricht wie beim Selbststudium, gute Dienste leisten kann. Dies alles gilt aber nur, solange lediglich vokale Musik in Frage kommt. Die Instrumente verlieren völlig ihren Klangcharakter, sei es, dass eine Geige, ein Klavier oder ein ganzes Orchester das Objekt bildet. Deshalb ist auch der Eindruck am günstigsten, wenn, wie es an diesem Abend mehrfach geschah, die vom Grammophon wiedergegebene Singstimme auf einem wirklichen Flügel begleitet wird.

So interessant die Ergebnisse also waren, so liessen sie doch keinen Augenblick verkennen, dass es sich nur um ein wissenschaftliches oder das einer Kuriosität entgegengebrachte Interesse, niemals aber um ein künstlerisches handeln kann. Zur Kunst ist eins unerlässlich: die Persönlichkeit, die, wo sie einmal fehlt, uns nichts ersetzen kann. Deshalb rechtfertigten auch nur die lebendigen Vorträge der Mitwirkenden den Namen eines „Konzertes", das heisst einer tonkünstlerischen Veranstaltung.

Ein anderes Urteil fällt die „Voss. Ztg.":

Was der geniale Physiker Helmholtz bei der Erfindung der Phonographen voraussagte: „Es wird die Zeit kommen, wo man die Stimmen der Sänger förmlich auf Flaschen ziehen wird", hat sich bereits jetzt in gewissem Sinne erfüllt. Das bewies das Grammophon-Konzert, das gestern im Beethoven-Saale der Philharmonie vor einer überaus zahlreichen, geladenen Zuhörerschaar stattfand. Mancher Sänger, so z. B. Herr Knüpfer von der hiesigen kgl. Oper, konnte sein eigener Zuhörer sein und dankend vom Zuhörerraum aus über den Beifall quittieren, der ihm oder vielmehr der grammophonischen Uebertragung seiner Lieder auf dem Podium zu teil wurde. Das Grammophon, mit dem Emil Berliner zuerst im Jahre 1887 nach mehrjährigen eifrigen Versuchen an die Oeffentlichkeit trat, besitzt unleugbare Vorzüge vor den meisten Sprechapparaten, die sich der Walze bedienen. Die Tonwellen, die hier seitwärts und in einer horizontalen Ebene auf die Oberfläche der schwingenden Platte aufgetragen werden, werden fast ganz mit ihrer charakteristischen Klangfarbe und auch in unverminderter Fülle wieder gegeben. Das zeigte das ausserordentliche reichhaltige und abwechslungsvolle Programm, das mit der Arie aus „Bajazzo" — gesungen von Enrico Caruso — begann und mit orientalischer Volksmusik endete. Ganz prächtig erklang auch das Sextet a. „Lucia di Lammermoor". Wenn man die Augen schloss, hätte man glauben können, der Prager Virtuose Jean Kubelik spielte es auf der Violine. Um zu zeigen, wie weit die grammophonische Uebertragung der menschlichen Stimme gerecht wurde, lösten sich Sänger und Grammophon ab. So sang der Hofopernsänger Karl Jörn „Ihr Wangenpaar" aus den „Hugenotten", sowie die Grals-Erzählung aus „Lohengrin" und das Grammophon wiederholte den Gesang, freilich nicht ganz so ausdrucksvoll wie der Künstler. Die charakteristische Klangfarbe war mitunter verblasst, stellenweise eine andere Färbung eingetreten, aber es war dennoch ein wirklich musi-

Burgi's Plattenschoner.

Einzig praktischer albumförmiger Schallplatten-Behälter, für jeden Grammophon-Besitzer ein Bedürfniss;

Kein Suchen der Platten, kein überflüssiges Betasten, kein Herumsehieben oder Herausfallen derselben, ein kleiner Druck, u. die gewünschte Platte erhebt sich.

Vom deutschen Reichs-Patent-Amt für patentfähig erklärt.

Für jeden Händler oder Vertreter der einschlägigen Musikinstrumente hoher Verdienst. Wiederverkäufer in allen Ländern gesucht, alles nähere zu erfragen bei

Richard Burgi, Pasing b. München, Aubingerstr. 62.

Kein Zoll! Kein Porto!

Direkt aus Holland!

Jeder Deutsche der in unser Land kommt, ist allen Lobes voll über den ihm vorgesetzten vorzüglichen, aromatisch duftenden Kaffee. **Warum?** Weil man in auderen Ländern nur geringwertigen Kaffee trinkt, da der **echte holländische Java-Melange zu zu teuer ist.** Man kauft eben erst aus **4. oder 5. Hand.** Unser **frisch gebrannter Java-Melange** kostet in Deutschland **wenigstens** 1,70 Mark pro Pfund, wir aber liefern durch unsere deutschen Grenzspediteure in Dalheim oder Kaldenkirchen ein Postsäckchen (dauerhaftes Küchenhandtuch) von **10 Pfund, zollfrei und franco ins Haus zu nur Mark 9,98,** gegen Nachnahme, **ungebrannt nur Mark 8,50.**

Gebrannter Kaffee hält sich, wenn luftdicht verschlossen, viele Monate.

Java ist eine **grosse holländische Colonie,** wo der **beste Kaffee der Welt wächst.** Zahlreiche **deutsche Hotels und feine Herrschaften** sind unsere ständigen Abnahmer. Unser Java-Melange übertrifft an **Wohlgeschmack** jeden andern Kaffee; der **Unterschied ist noch grösser,** als der zwischen **ranziger Margarine** und **feiner Süssrahmbutter.**

Garantie: Zurückahme auf unsere Kosten.

Bei Vorausbezahlung kann Porto für Postanweisung abgezogen werden. — Porto: Postkarte 10 nnd Brief 20 Pf. — Man adressire:

Holländische Kaffee-Kompagnie, Roermond (Holland).



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

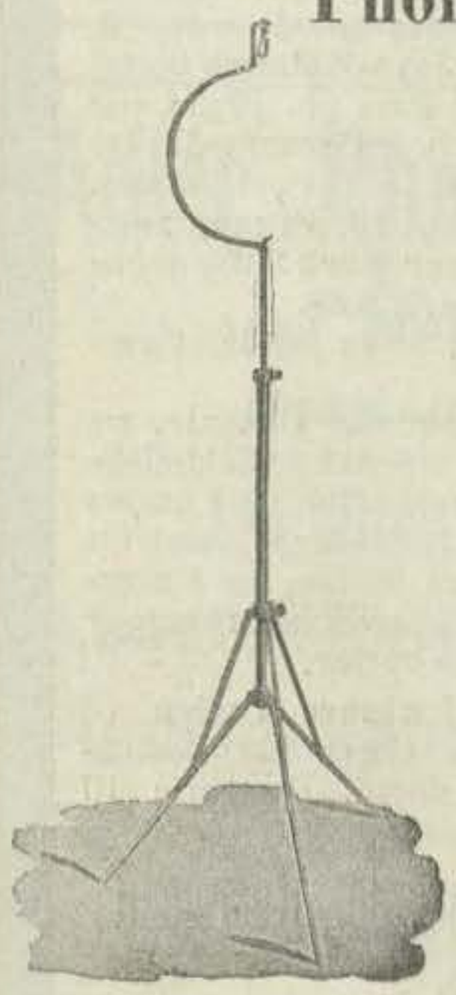
Phonographen-Trichter

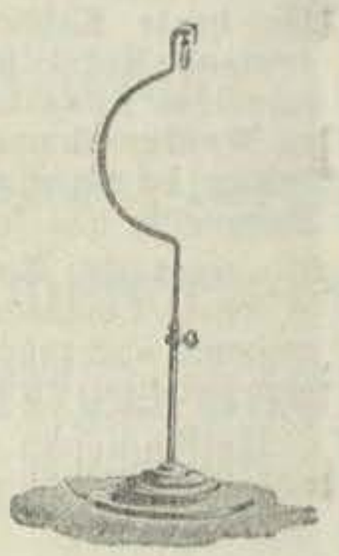
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





F. Rudolf Müller

Mundharmonikafabrik,

gegründet 1863,

Gera-Zwötzen.

Specialität:

Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.

Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.

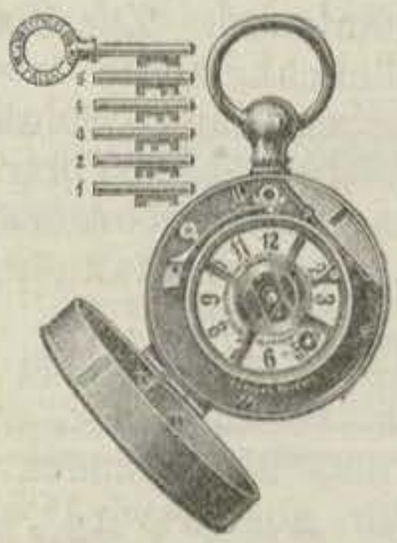
Export

nach allen Weltteilen.

Man verlange Muster.

NEU! **Eppner's Patent-Wächter-** NEU

Controluhren



bis 25 Stationen registrirend

Beste der Gegenwart!

Unübertroffen in Einfachheit, Solidität und Technik.

Keine Fälschungen mehr.
In- u. Auslands-Patente.

A. Eppner & Co.

BRESLAU I.

Fabrikation von **Controluhren** etc.
Prospecte kostenfrei.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

kalischer Genuss. Reicher Beifall wurde nicht nur den Sängern und Sängerinnen — neben Herrn Jörn trugen noch Annie Dirkens, Robert Steidl und der Konzertsänger Nebe vor —, sondern auch den grammophonischen Uebertragungen zu Teil.

Einsendungen.

In No. 11 Ihrer geschätzten Zeitschrift veröffentlichen Sie einen Messbericht, welcher auf S. 161 über unser Polyphon-Concerto unrichtige Angaben enthält, die geeignet sind, uns schwer zu schädigen, weshalb wir sie hiermit richtig stellen.

1. Unser Polyphon-Concerto wird nicht nur mit tadellos functionierendem Feder-Antrieb (kein Federbruch!), sondern auf Wunsch auch mit Gewichtsaufzug geliefert.

2. Es ist nicht zutreffend, dass sich nach den bisherigen Erfahrungen Gewichtsaufzug für so schwere Werke am Besten eignen. Unser Antrieb vermittelst einer Stahldraht-Spiralfeder, die geschützt ist (D. R. G. M. No. 152374), so dass sie nicht nachgemacht werden kann, hat sich, wie mehr als tausend mit dieser Feder auf den Markt gebrachte Instrumente beweisen, durchaus bewährt.

3. Die Konstruktion unseres Polyphon-Concerto ist eine durchaus solide und die Auslösung der Spielplatten auf's Leichteste auszuführen.

Polyphon-Musikwerke
Aktien-Gesellschaft.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

42g. D. 12394. Vorrichtung zum In- und Ausserbetriebsetzen von **Grammophonplatten.** — Deutsche Grammophon-Akt-Ges., Berlin. 23. 3. 1902.

— W. 20085, Sprechwerkzeug für Grammophone. — Julius Wellner, Philadelphia. 6. 1. 1903.

51d. K. 22140. Mehrteilige **Notenbandrolle,** in deren einem Teil das Notenband befestigt ist. — George Bradford Kelly, Jamaica Plain, V. St. A. 28. 10. 1903.

— L. 16760. Antriebsvorrichtung für mechanisch spielbare Ziehharmonikas udgl. Instrumente. — Armin Liebmann, Gera, Reuss. 10. 5. 1902.

Gebrauchsmuster.

42g. 194913. Taststift für **Grammophone** mit durch eine Stellschraube gehaltenem Zwischenstühk. Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber, Schwabach i. B. 17. 2. 1903.

— 195064. Membranhalter für Phonographen, dessen starre Teile aus einem Zinkgussstück bestehen. Carl Lindström, Berlin, Brückenstr, 13a. 28. 1. 1903

— 195299. Einrichtung zum Stichtwechsel an Grammophonen udgl., bei welcher durch einen Stössel ein Stift aus einem Behälter in den Stifthalter geschoben wird. Louis Bauer, Leipzig-Lindenau, Hohestr. 13. 17. 9. 1902.

— 195367. An den Enden von Phonographenwalzen vorgeschensr, nach ein oder zwei Seiten vorstehender Schutzring. Zuleger & Mayenburg, Leipzig. 23. 2. 1903.

— 195368. Die Grammophonplatte umfassender und mit ihr befestigter Schutzteller aus Pappe, Holzstoff odgl. Wilhelm Kapp, Holleschau. Mähren. 23. 2. 1903.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

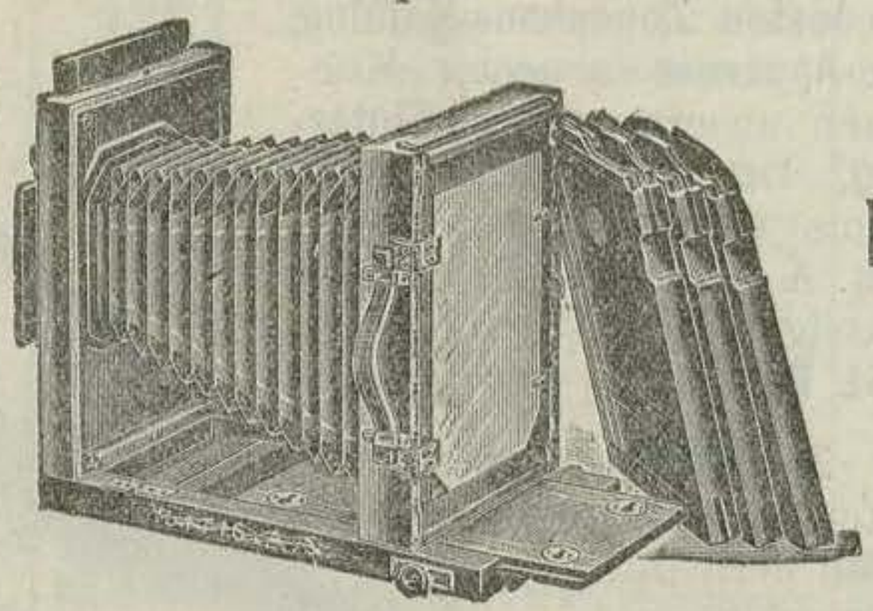
Berlin S.W., Ritterstr. 75a

Export **Import** **Engros.**

Photographische Apparate

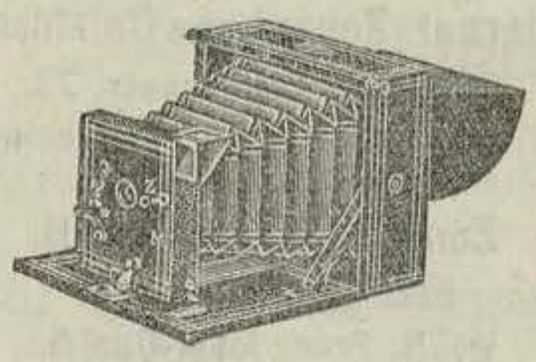
Objektive, Platten Papiere

Nur Ia. Waare.
Billigste



Specialitäten:
Concurrenzlose
Klapp-Cameras
Film-Cameras
Hand-Cameras
Statif-Cameras

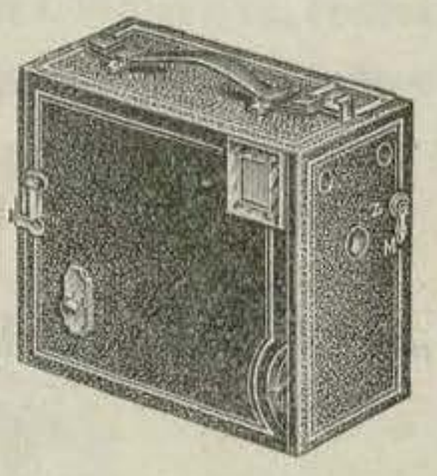
Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



Die Sensation der Saison

sind

Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.
Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!
Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin S.W., Ritterstr. 71.

Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co. Filiale:

BERLIN O., Mühlenstr. 73.

Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

WIEN, Franz Josef-Quai 5.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

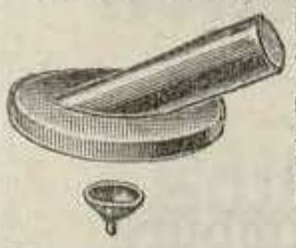
Heinrich Compes
Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Vertreter für **BERLIN:**
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Nadeln für Sprechmaschinen

(Phonographen etc.)
in bester Qualität zu den billigsten Preisen liefern
Wunderlich & Baukloh
Iserlohn.
Fabrik aller Sorten Nadeln.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30. A.D. FRIEDRICHSTR.

Gotthold Auerbach
Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.



EMIL WÜNSCHE
Aktieng. f. photogr. Industrie
REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras
für Platten und Film
Atelier-Cameras
Projections- u. Vergrösserungs-Laternen
Objectiv-Schleiferei.

Haupt-Niederlagen:
Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 4
München, Marienplatz 12
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf **unsere** Gefahr und Kosten **ohne jeden Kaufzwang.**

5 Tage auf Probe

unsere neuesten **patentierten**

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch ca. 1 Pf per Stunde. — Wiederverkäufer Rabatt. Preis mit Glühkörper und Cylinder Mk. **6,50**
Zahlung erst nach Erprobung.

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Wer liefert gute unbespielte Walzen, grösseres Quantum!

Off. unt. **K. L. 448** Exped. d. Blattes.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Zu kaufen gesucht.

Einige gut erhaltene Columbia-Duplicat-Maschinen, sowie einige Edison-Aufnahme-Apparate.

Offerten bef. die Expedition d. Zeitung unter **A. R. 454.**

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL **(Schweiz)**

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

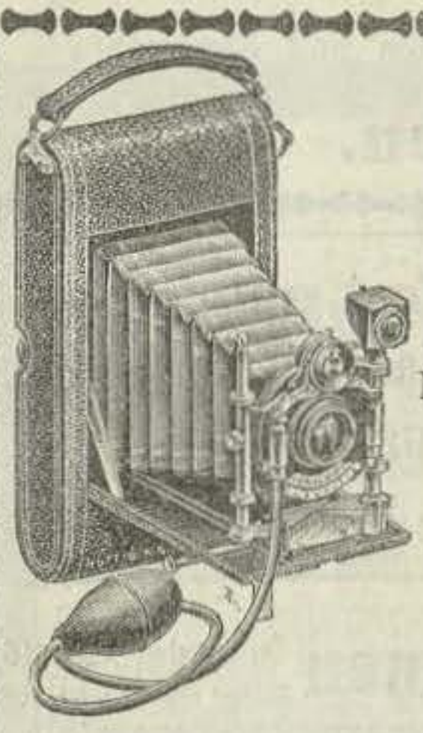
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/153** | Fernsprecher **I, 5311.**

Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76



Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Grammophon-Platten-Album



D. R. G. No. 190566

allein von uns erhältlich, das beste Aufbewahrungsmittel für Platten von 17½ sowohl wie 25 cm Grösse.

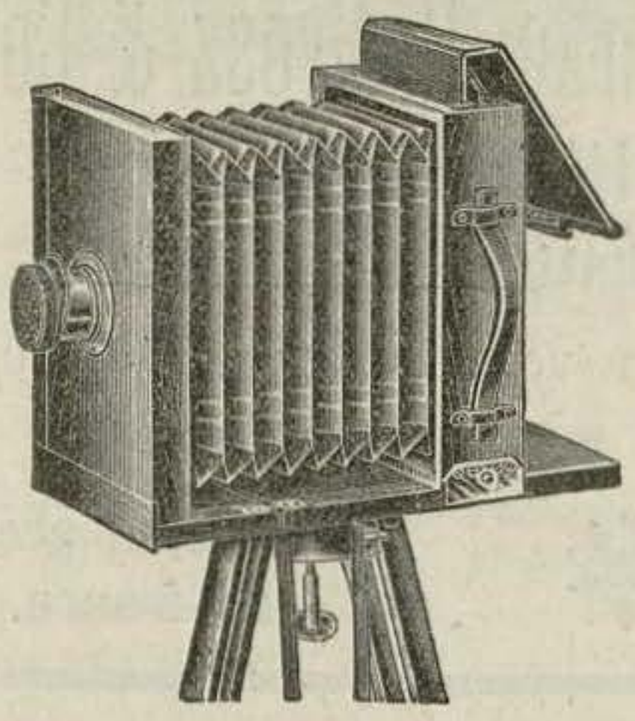
Jeder Grammophonliebhaber wird sich diesss Album anschaffen. Es ermöglicht Jedem, sein Plattenrepertoir bibliothekarisch zu ou ordnen. Man verlange Spezialverzeichnisse.



Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, **Grammophon-Nadeln** nur in der uns patentamtlich geschützten Aufmachung in schwarzen Blechdöschen mit Geldaufdruck u. Schutzmarke versehen, zu verlangen.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Berlin S. 42, Ritterstr. 36.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Echte „EDISON"

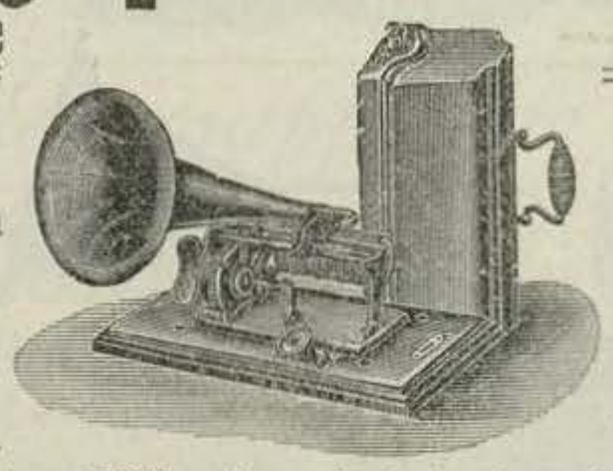
Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Monopol Kontrolkassen- und Rechenmaschinenfabrik Aktiengese schaft

Dresden-A., Bergmannstr. 23.

33 In- und Auslandspatente. **Additions-Maschinen** mit Posten- und Summen-Druck: Patente Heinitz für Handbetrieb und elektrischen Antrieb. **Kontrolkassen** mit Totaladdition und Check-Druck: Patente Heinitz, ebenbürtig den Fabrikaten der National Cash Register Co. **Rechenmaschinen**, Simplex- und Duplex-Apparate: Patente Küttner und Heinitz.



Troubadour-Musikwerke, P. Grosz & Co.

Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9

Engros **Fabrikation** **Export**

Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung

billigste Preise **weitgehendste Garantie.**

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preislisten gratis und franco.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

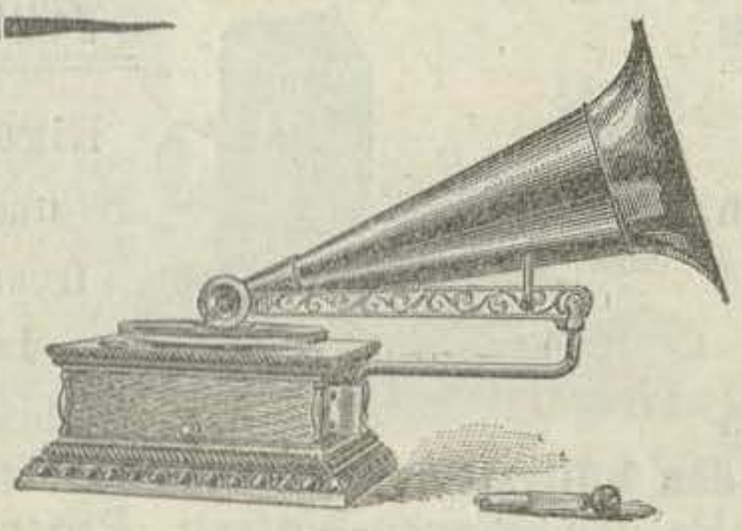
Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

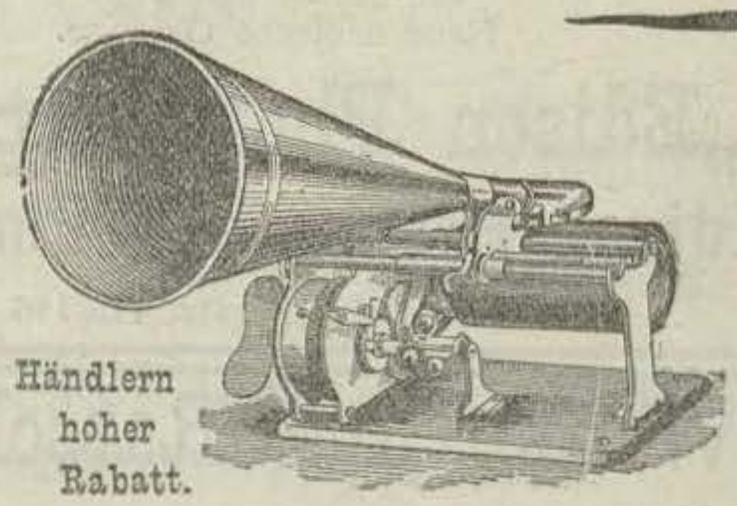
Die besten Sprechmaschinen der Welt!

GRAND PRIX PARIS 1900.





Trade-Mark.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records **„Columbia-Platten“.**

Grand-Apparate und Walzen dazu.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN SW., Ritterstrasse 71.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Filiale: Wien I, Wildpretmarkt No. 6.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 16. Berlin, 22. April 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



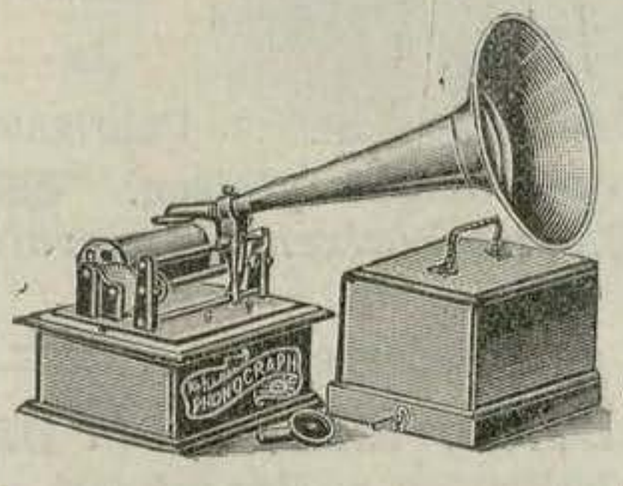
„Tion-Tion" Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61
Gitschiner Strasse 91.
Neu eingerichtete Specialfabrik für Phonographen.



Phonographen
vorzüglicher Konstruktion in allen Preislagen.
Verkauf nur an Grossisten! **Man verlange Preisliste.**
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg „Export-Vertreter".



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

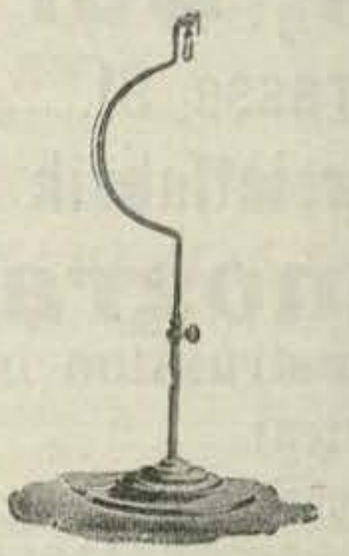
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Schalltrichter

für Phonographen und Grammophone fertigen in allen Metallen und Ausführungen als **Specialität** prompt und billigst

C. Molt & Bozler

Metallwarenfabrik

Unterlenningen — Teck (Württbg.)

Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**

Adler Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Ia bespielte Walzen

Abschleifen u. Neubespielen.

Phonographen u. Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Aluminium, Nickelzink,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

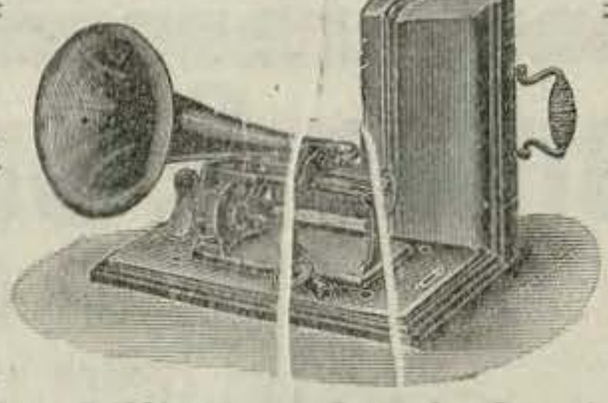
Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

Engros Fabrikation Export.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Geschäftslage.

Das unfreundliche Wetter, das der April gebracht hat und allem anderen eher ähnlich sieht, als Frühlingswetter, ist geeignet, die Wintersaison, in der der Detailverkauf für Phonographen in Frage kommt, zu verlängern, und tatsächlich ist dieser Zweig des Geschäfts auch noch nicht so sehr zurückgegangen, wie es in anderen Jahren der Fall gewesen. Dagegen hat das grosse Geschäft, welches im Besonderen dem Export dient, bereits vollkommen aufgehört und die stillen Monate, in welchen die Käufer sich für die neue Saison rüsten, haben schon vollkommen eingesetzt.

Das Aufhören der Exportaufträge im Sommer kommt nicht unerwartet. Allein manchem der Fabrikanten ist der Anfang der stillen Zeit etwas zu früh gekommen. Man ist zu leicht geneigt, von der stilleren Zeit im Detailgeschäft auch auf die stille Zeit im Engrosgeschäft zu schliessen. Aber aus den Erscheinungen in anderen Branchen sollte man schon den Schluss gezogen haben, dass die Dispositionen für das Exportgeschäft wenigstens um 2—3 Monate früher fallen als die des Detailgeschäfts. Umso eher hat man dann aber auch den Beginn der neuen Saison zu erwarten, den wir schon Ende Juli anzunehmen begründete Ursache haben. Das wird umsomehr der Fall sein, als sehr viele Exporteure mangels frühzeitiger Bestellung im letzten Herbst in Verlegenheit gekommen waren und alles aufboten, um rechtzeitig in den Besitz der gewünschten Waren zu gelangen.

Die Fabrikanten werden ihre Dispositionen diesen Umständen natürlich anpassen müssen. Die grössten Firmen, welche über genügend grosses Kapital verfügen, werden das Risiko einer uneingeschränkten Fabrikation aufnehmen und bis zum Beginn der Saison ihre Fabrikate aufspeichern. Sie werden das Risiko, welches mit dieser Disposition verbunden ist und den Zinsverlust, den sie zu tragen haben, deswegen übernehmen, weil ihre Fabrikationseinrichtungen vorhanden sind und sie bei der Wahl, dieselben still liegen zu lassen oder auszunutzen, die Verzinsung derselben und ihre sonstigen Fabrikationsunkosten, welche laufend sind, nicht mit kalkulieren können, sondern sie allein auf die Monate verteilen müssen, in denen die Nachfrage eine rege ist. Fabrikanten, die nicht über so viel Kapital verfügen, um solche Dispositionen ausführen zu können, werden entweder ihren Betrieb sehr stark einschränken oder aber Engroskäufer veranlassen, Aufträge für sofortige Abnahme zu geben und ihnen einen besonders niedrigen Preis einräumen.

Wenn eine hierdurch hervorgerufene besondere Preiserniedrigung von vielen Seiten gefürchtet wird, so ist diese Furcht unbegründet; allein die Ueberlegung der Ursache derselben führt dazu, sie als etwas aussergewöhnliches zu betrachten. Der Fabrikant, welcher für die nächsten 2 Monate Aufträge auf sofortige Lieferung zu besonders niedrigen Preisen annimmt, handelt nur rein geschäftsmässig, denn er kann für diese Fabrikation tatsächlich seine laufenden Spesen nicht mit kalkulieren, weil er eben sonst seinen Betrieb still liegen lassen müsste. Dass er zu gleichen Preisen nicht in der Saison liefern kann, wo er eben seine Unkosten umso höher kalkulieren muss, indem er die 12 Monate Unkosten in 10 Monaten wieder herausbringen muss, ist selbstverständlich. Dieser Umstände müssen sich natürlich die Fabrikanten bewusst sein, damit sie nicht den Fehler begehen, ohne genaue Kalkulation auch für spätere Saisonaufträge die niedrigen Ausnahmepreise zu acceptieren, welche sie jetzt gewähren können.

Alles dies bezieht sich sowohl auf Apparate, als auf Walzen und ebenso auf Zubehörteile. In Bezug auf Walzen und Zubehörteile wird wohl die rationellste Disposition des Fabrikanten, auf Vorrat zu arbeiten, am meisten eintreten. Denn bei diesen ist am wenigsten Ursache vorhanden, eine falsche Disposition zu treffen, während bei Apparaten immerhin die Möglichkeit vorhanden ist, dass späterhin gerade diejenigen Modelle am meisten verlangt werden, die der Fabrikant am wenigsten auf Vorrat gearbeitet hat, und umgekehrt. Für den Fabrikanten von Zubehörteilen verschiebt sich natürlich die Saison noch mehr als für den Fabrikanten von Apparaten und Walzen. Die geringsten Zeichen vom Anfang der Saison veranlassen die Fabrikanten von Apparaten, sogleich grössere Bestellungen von Zubehörteilen zu geben, wie ja auch die Aufträge für diesen Zweig sehr früh bereits aufzuhören pflegen.

Neue Walzen-Kartons.

Die Kartonnagenfabrik von Erich Schade, Frankfurt a. M. sendet uns einige Muster von Walzen-Schachteln, die einen vorzüglichen Eindruck machen. Die Schachteln werden im Gegensatze zu den bisher durch Handarbeit angefertigten, nur auf der Maschine nach patentiertem Verfahren hergestellt. Hierdurch erhalten sie folgende Vorteile:

1. Grösste Genauigkeit und völlig gleichmässiges und elegantes Ausfallen der Form, da infolge der Maschinenarbeit jede Schachtel genau so ausfällt wie die andere und ein Aussuchen von Deckeln fortfällt.

2. Einen Verschluss der Schachtel, der ganz genau und gleichmässig hergestellt ist und ein Abfallen der Deckel, sowie das hiermit verbundene Herausfallen und Zerbrechen von Walzen unmöglich macht.

3. Eine unübertroffene Haltbarkeit und Widerstandfähigkeit gegen Druck und Stoss, wie schon durch Anfühlen der Schachteln festgestellt werden kann; hierdurch wird ein Zerbrechen beim Transport fast völlig vermieden.

4. Die Unmöglichkeit, dass ein Abspringen des Bodens von Unterteil oder Deckel der Schachtel stattfinden kann. Infolge des angewandten Ver-

fahrens ist der Boden so innig mit den Seitenwändungen verbunden, dass er selbst mit Gewalt nicht herausgestossen werden kann. Wer den Uebelstand der gewöhnlichen Schachteln, bei denen nach kurzer Zeit die Böden einfach abspringen, kennt, wird diesen Vorteil zu würdigen wissen.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

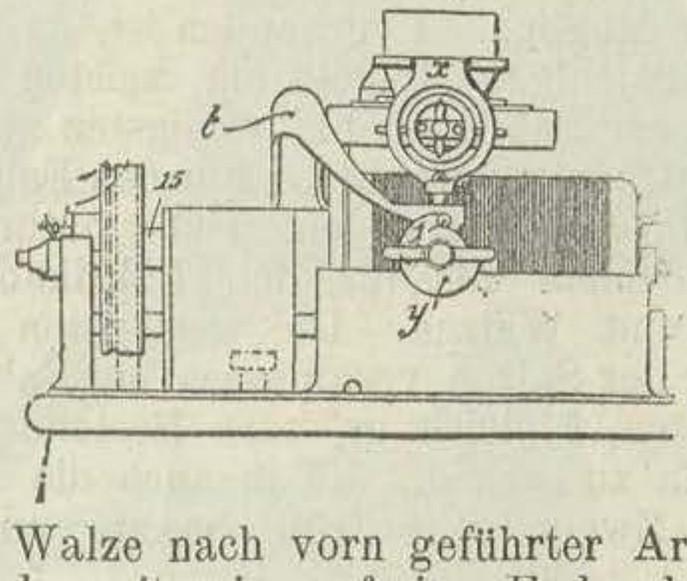
Neue Patente.

No. 138354 vom 27. September 1900.

Gianni Bettini in Paris.

Vorrichtung zum Heben und Senken des Schallplattenträgers bei Phonographen.

Das Schreib- bezw. Sprechwerkzeug soll während des Betriebes jederzeit in oder ausser Eingriff mit der Walze gebracht werden können. Zu diesem Zweck ist ein auf der Führungsstange 15 drehbarer,



über die Walze nach vorn geführter Arm (t) vorgesehen, der mit seinem freien Ende den auf ihn selbständig drehbar gelagerten Schallplattenträger (x) vorn unterstützt und durch die begrenzte Drehung einer mit ihm verbundenen, exzenterartig wirkenden Scheibe (y) gehoben und gesenkt werden kann, ohne dass der Antrieb des Schallplattenträgers dabei unterbrochen wird.

Patentanspruch: Vorrichtung zum Heben und Senken des Schallplattenträges bei Phonographen u. dgl. gekennzeichnet durch einen auf der Führungsstange (15) drehbaren über die Walze nach vorn geführten Arm (t) welcher mit seinem freien Ende den auf ihn selbständig drehbar gelagerten Schallplattenträger (x) vorn unterstützt und durch die begrenzte Drehung einer mit ihm verbundenen exzenterartig wirkenden Scheibe (y) derartig gehoben und gesenkt werden kann, dass der Antrieb des Schallplattenträgers hierbei nicht unterbrochen wird, zum Zweck das Schreib- bezw. Sprechwerkzeug während des Betriebs jederzeit in und ausser Eingriff mit der Walze bringen zu können.

* * *

No. 138514 vom 8. Februar 1901.

Eduard Cannevel in Paris.

Membrankapsel für Phonographen.

Direkt von der Membran aus führt ein sich gleichmässig erweiternder konischer Kanal, der die Membran unter einem spitzen Winkel trifft und sie dabei mit seiner verhältnismässig grossen Mündung beinahe berührt, zum Schalltrichter, so dass der Weg der Schallwellen zwischen Membran und Schalltrichter keine zylindrische Unterbrechung oder bauchförmige Erweiterung aufweist. Neben der konischen Form des Kanals wirkt auch der Umstand, dass die Mündung des letzteren die Membran beinahe berührt und so ein zu starkes Ausschwingen derselben hindert, auf die entstehenden Töne verbessernd ein.

Patentanspruch: Membrankapsel für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass direkt von der Membran aus zum Schalltrichter ein gleichmässig erweiterter Kanal (c) führt, welcher die Membran unter einem spitzen Winkel trifft und sich mit seiner verhältnismässig grossen Mündungsöffnung einem beschränkten Teil der Membran und zwar diese beinahe berührend gegenüber befindet, so dass der Weg der Schallwellen, die vom wirksamsten Teile der Membran aus direkt in den Kanal geschickt werden, zwischen Membran und Schalltrichter keine zylindrische Unterbrechung oder bauchförmige Erweiterung aufweist.

* * *

No. 138951 vom 13. August 1902.

Marcus M. Worthington in Norwich, Conn., V. St. A.

Vorrichtung an Phonographen zur Veränderung der Klangfarbe der wiedergegebenen Töne.

Zwischen Wiedergabeapparat und Trichter ist eine durch eine verschiebbare Scheibe in der Grösse veränderliche oder ganz abstellbare Kammer eingeschaltet, durch deren Grössenänderung die Klangfarbe der wiederzugebenden Töne verändert wird.

Patentanspruch: Vorrichtung an Phonographen zur Veränderung der Klangfarbe der wiedergegebenen Töne, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen Wiedergabeapparat und Trichter eine durch eine verschiebbare Scheibe in der Grösse veränderliche bezw. ganz abstellbare Kammer eingeschaltet ist.

Etwas über Holzbiegen.

Die Kunst des Holzbiegens ist eine sehr wenig bekannte. Während die Holzbearbeitung nach allen anderen Verfahren eine sehr weit verbreitete ist und gelegentlich Holzbearbeitung in jedem Betriebe vorkommt, von jedem Handwerker und Ingenieur angewendet oder in ihren Prinzipien gekannt wird, ist über die Möglichkeit der Art des Biegens von Holz eine allgemeine Kenntnis nicht vorhanden, und das ist sicherlich auch die Ursache dafür, dass dieses Verfahren weniger angewendet wird, als es wohl möglich ist. Während jeder Verarbeiter von Holz danach fragt und darauf Rücksicht nimmt, wie die Faser des Holzes läuft und wohl weiss, dass das Holz in der Richtung der Faser eine viel grössere Festigkeit hat, als in einer anderen, so wird doch die Schlussfolgerung aus dieser Tatsache, nun die Faser in eine Richtung zu legen, die der Beanspruchung entspricht, nur sehr selten ausgeführt und doch könnte das in

sehr vielen Fällen erfolgreich geschehen. Aus einem gerade gewachsenen Stück Holz ein in der Längsfaser gebogenes zu machen, bietet sehr oft konstruktive Erleichterung. Umgekehrt kommt es aber auch vor, dass ein krumm gewachsenes Stück Holz mit günstigem technischen Erfolg gerade gerichtet werden kann. Weil die Kenntnis des Holzbiegens zu wenig verbreitet ist, hilft man sich gewöhnlich auf andere Weise.

Das Grundprinzip des Holzbiegens besteht darin, dass das Holz feucht und heiss gebogen und dass während des Biegens ein Spleissen verhindert wird. Diese Verhinderung des Spleissens muss fortgesetzt werden, bis dass das Holz wieder trocken geworden ist, weil sonst das Material seine ursprüngliche Form wieder anzunehmen trachtet. Ist aber einmal die Trocknung eingetreten, so behält das Stück die neue Form völlig bei. In der Praxis gestaltete sich das Prinzip des Biegens wie folgt: In einem rohrförmigen Behälter wird das längliche Stück Holz, das man biegen will, einem strömenden Dampf von etwa 90° Celsius ausgesetzt und zwar so lange, bis Wärme und Feuchtigkeit das Holz gänzlich durchdrungen haben. Die Länge der Zeit hängt natürlich von der Stärke des Holzes ab und ausserdem von der Qualität desselben. Leichtes Holz wird schnell mit Wasser gesättigt, schweres bedarf dazu bis zu mehreren Stunden. Ist dieser Zustand erreicht, so kann man an das Biegen gehen, es müssen aber alle Vorrichtungen dafür getroffen sein, damit die Arbeit schnell von statten geht, da ein Erkalten das Resultat beeinträchtigen würde. Aus demselben Grunde muss der Raum, in dem das Biegen vollzogen wird, auch möglichst warm sein. Gewöhnlich wird man das Holz um eine Form herumziehen, event. unter Zuhilfenahme von geeigneten Maschinen, und in diesem Zustand wird dann das Holz auf der Form durch Klammern festgespannt werden müssen, damit es sich derselben überall gut anschliesst. Die Form ist auch im Querschnitt dem Querschnitt des Holzes möglichst anzupassen. Ein Versuch zeigt leicht, wo ein Fehler in dieser Beziehung liegt.

Die Hauptsache ist aber, ein Spleissen des Holzes zu verhindern und das kann nur durch ein ganz besonderes Verfahren geschen, nämlich dadurch, dass man gleichzeitig mit dem Holz ein Eisenband um die Form herumzieht. Dieses Eisenband liegt natürlich an der Aussenseite des Holzes, welche nicht an der Form anliegt. Dieses Eisenband hat zweierlei Zweck. Einmal soll es hindern, dass Splitter von dem Holz abspringen, zweitens soll es aber auch ein Zerreissen des Holzes an der äusseren Seite der Biegung verhindern, da, wenn das Holz stark ist und die Biegung eng, eine Längendifferenz zwischen Aussen- und Innenkante eintritt. Die Innenseite wird kürzer und die Aussenseite länger. Nun ist Holz in seiner Längsrichtung wenig geeignet, seine Länge zu verändern, besonders aber gegen Dehnung ist es sehr spröde, eher ist ein Stauchen angängig. Das Eisenband muss daher verhindern, dass das Holz an seiner Aussenseite zu sehr in die Länge gezogen wird. Daher muss das Eisenband an dem Holz und zwar an beiden Enden desselben befestigt werden, damit infolgedessen die Länge an der Aussenseite nicht grösser werden kann. Nun würde jedoch bei stärkeren Leisten eine vollständig feste Befestigung des Eisenbandes an beiden Enden der Leiste das Biegen allzu sehr erschweren, weil sich die ganze Längendifferenz durch Stauchung des Holzes ausgleichen müsste. Man kann besser dem Holz an der Aussenseite ein wenig Dehnung zumuten, indem man die Befestigung des Eisenbandes an dem einen Ende nicht übermässig fest herstellt, sondern so, dass ein geringes Rutschen, wenn auch unter sehr grosser Reibung, möglich ist. In dieser Weise werden gewöhnlich die Arbeiten in den Holzbiegereien ausgeführt.

Nachdem diese ganze Arbeit mit möglichster Schnelligkeit gemacht worden ist, bleibt die Leiste auf der Form befestigt sitzen, kommt in einen Trockenraum und ist je nach der Temperatur und der Ventilation desselbdn in $^1/_2$ bis 2 Tagen trocken. Das Holz behält nicht allein die Form bei, sondern man findet gewöhnlich, dass durch das Trocknen die Krümmung noch etwas stärker wird, eine Folge der mit dem Trocknen verbundenen Verkürzung des Holzes in der Längsrichtung.

Das beschriebene Verfahren stellt die komplizierteste Art des Biegens für schwierige Arbeiten dar. Handelt es sich um dünne Stäbe, so wird man ohne grosse Vorrichtungen jede Biegung ausführen können und stets wird nach dem Trocknen die neue Form beibehalten werden. Auch krumm gewachsene Hölzer, die man in die gerade Richtung bringen will, kann man ohne grosse Schwierigkeiten durch das Biegungsverfahren gerade richten, wenn man nur über eine Einrichtung verfügt, durch welche das Stück genügend lange Zeit der Einwirkung von Dampf ausgesetzt wird. Tc.

Ein neues Musikinstrument.

Ein neues Musikinstrument hat, wie uns das Patentbureau Reichau und Schilling mittheilt, ein amerikanischer Professor gebaut. In Glascylinder von verschiedener Länge strömt fortgesetzt Leuchtgas, Benzin oder dergl. ein und dies wird durch den Schluss von elektrischen Kontakten zur Explosion gebracht. Auf diese Art wird eine Musik von grosser Schönheit des Klanges hervorgebracht. Physischer Kraftaufwand beim Spielen des Instrumentes ist nicht erforderlich, da die Arbeit des Tonerzeugens von dem Kraftgase verrichtet wird. Der Spieler kann daher weit freier mit dem Geist arbeiten.

Der Phonograph.

Ja, er ist der grösste Gelehrte,
Ob ihn auch keine Hochschule ehrte.
Sprichst du die schwerste Sprache ihm vor,
Willig erfasst sie sein kluges Ohr,
Und mit bewundertem Zungenschlag
Bringt er voll Schärfe sie an den Tag.
Ist auch ein Künstler, ein Sängersmann,
Der jedweden Meister kopieren kann.
Erstaunlich aber ist sein Gedächtnis.
Alles bewahrt er wie ein Vermächtnis.
Manchem dient er als Zeitvertreib —
Und eines ist sicher: er ist ein Weib;
Denn vertraust du ihm ein Geheimnis an,
Gleich erzählt er es Jedermann.

Albert Römer.

Briefkasten.

Versand der Phonographischen Zeitschrift. Ihre Zeitung welche mir seit einiger Zeit zugeht, enthält sehr vieles was mich interessiert, da ich auch mit Phonographen handle. Seit Mitte März habe ich aber keine Zeitung erhalten, bitte senden Sie mir die letzten Nummern. E. F. in Cz.

(Antwort.) Ueber die Art der Versendung der Phonographischen Zeitschrift geben wir Ihnen folgende Mitteilungen. Ausser an einige hundert Abonnenten für beide Ausgaben, oder die II. Ausgabe allein, wird die Zeitschrift wechselweise an alle uns zugängliche Adressen von Handlungen einschläglicher Branchen im Inland und Ausland versandt. Unser Adressenverzeichnis umfasst jetzt ca. 9000 Namen, während die Auflage nur 3000 Exemplare beträgt. Die Auswahl erfolgt so, dass ein nur einigermassen regelmässiger Empfang seitens derjenigen Firmen, welche den Abonnementsbetrag von 50 Pfg. jährlich bezw. 2 Mark vierteljährlich nicht zahlen, nicht erwartet werden kann. Wenn Sie also eine regelmässige Zusendung wünschen, müssen Sie entweder bei der Post oder der Expedition abonnieren.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonograpen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Zugfedern für Grammophone
und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

Phonographenwalzen-Giesserei „Echophon“
Friedrichsberg-Berlin O., Frankfurter Chaussee 85
Blancs tadellos für **alle Zwecke**, vorzüglich poliert, **kein Aussetzen,** kein Nebengeräusch.
Master-Blancs für **Originale,** denkbar **grösste Kopierfähigkeit.**
Durch Autoritäten geprüft und empfohlen. In Folge bedeutender Vergrösserung kann allen Anforderungen entsprochen werden. — Versuchen Sie, Musterwalzen stehen gratis zur Verfügung.
Telephon Amt Friedrichsberg No. 98.

Sensationelle Neuerungen an billigen Phonographen!
Massen-Fabrikation:
Membranen, kleine, grosse u. aufschiebbare Conusse.
In Wohlklang und Tonfülle unerreichte
Triumph-Records in fast allen Cultursprachen.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7. Telegramm-Adresse: **Indicator.**





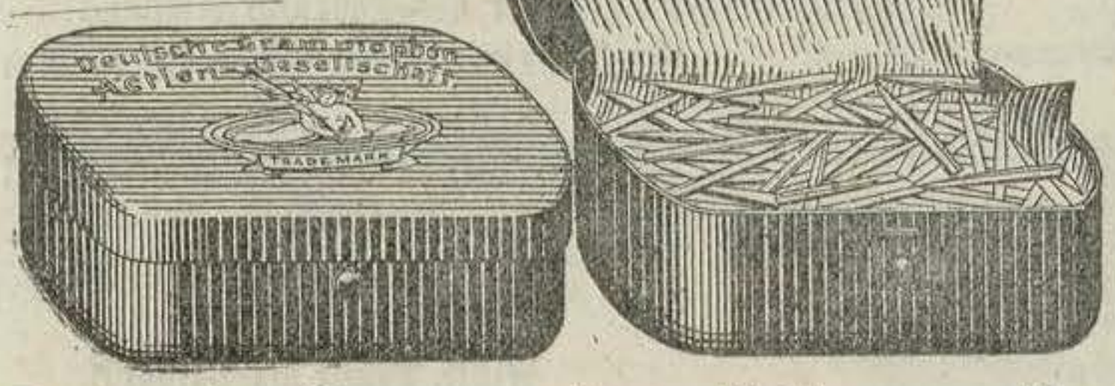
Grammophon-Platten-Album
D. R. G. No. 190566
allein von uns erhältlich, das beste Aufbewahrungsmittel für Platten von $17^1/_2$ sowohl wie 25 cm Grösse.
Jeder Grammophonliebhaber wird sich diesss Album anschaffen. Es ermöglicht Jedem, sein Plattenrepertoir bibliothekarisch zu ou ordnən. Man verlange Spezialverzeichnisse.

Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, **Grammophon-Nadeln** nur in der uns patentamtlich geschützten Aufmachung in schwarzen Blechdöschen mit Geldaufdruck u. Schutzmarke versehen, zu verlangen.
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
Berlin S. 42, Ritterstr. 36.



Alle unsere Fabrikate
tragen obige
Schutzmarke
und hüte man sich vor Nachahmungen.

Grammophon-Nadeln,
nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten. mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.



Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt
nur ein Grammophon!



Gesetzl. geschützte
Grammophon-Tonarm-Apparate.

Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet
☛ **Man verlange Special-Katalog hierüber.**

Concert-Grammophon-Nadel,
empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés
I a. Qualität.
Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**
Patent-Phonographen-Fabrik
Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.
fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w. polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität. —



Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Guss-Records.
Welch' grosse Firma übernimmt die Aufnahmen und den Vertrieb, event. auch von **Schallplatten?**
Offerten unter **C. H. 458** an die Exped. d. Blatt.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehe n.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Franz Josef-Quai 5.



Troubadour-Musikwerke, B. Grosz & Co.

Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9

Engros **Fabrikation** **Export**

Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung

billigste Preise **weitgehendste Garantie.**

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preislisten gratis und franco.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

NADELN

für Grammophon
für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

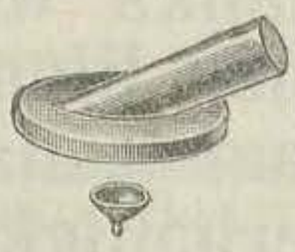
Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement;
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30. A.D. FRIEDRICHSTR.

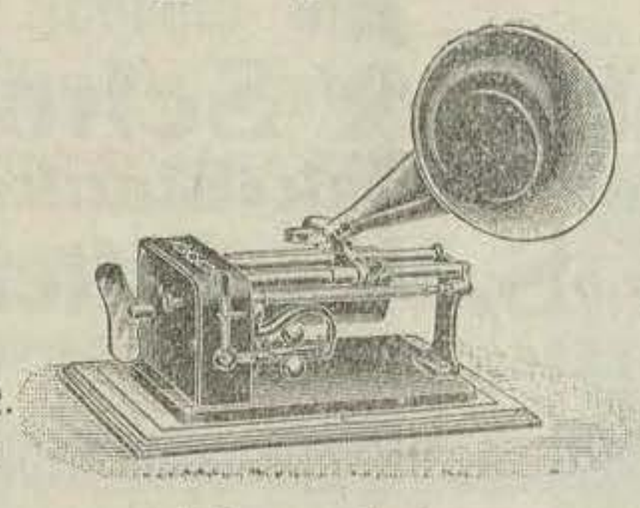


Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901
und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Original Edison

Phonographen und Records
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Walzenfabrik,

grössere, gut eingeführt und eingerichtet, zu kaufen gesucht.
Offerten unter **R. S. 457** an die Exped. d. Blattes.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Die Sensation der Saison
sind
Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.
Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!
Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin S.W., Ritterstr. 71.
Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.

Bei Anfragen
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Saphir-Schleiferei
Moser & Cie, BIEL **(Schweiz)**
Specialität: **Phonographensteine.**
Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber
Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.
Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M. Mainzlanderstrasse 151/153** | Fernsprecher **I, 5311.**

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 17. Berlin, 29. April 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins", Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

NIAGARA Neueste Schreibmaschine. Sichtbare Schrift, auswechselbares Typenrad für alle Sprachen, grösste Durchschlagkraft. **Preis Mark 70.—.** Prospekt franco.
Filiale: **Berlin, Kronenstrasse 68/69.**
Groyen & Richtmann, Köln.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-Schreib- und Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,** dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.





CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.

Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.



Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!"
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich!
Vertreter gesucht.
„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Es giebt viele Sprechmaschinen,
aber es giebt
nur ein Grammophon!



TRADE MARK
"GRAMMOPHON"

Alle unsere Fabrikate
tragen obige
Schutzmarke
und hüte man sich vor Nachahmungen.

Gesetzl. geschützte
Grammophon-Tonarm-Apparate.

Grammophon-Nadeln,
nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten. mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.

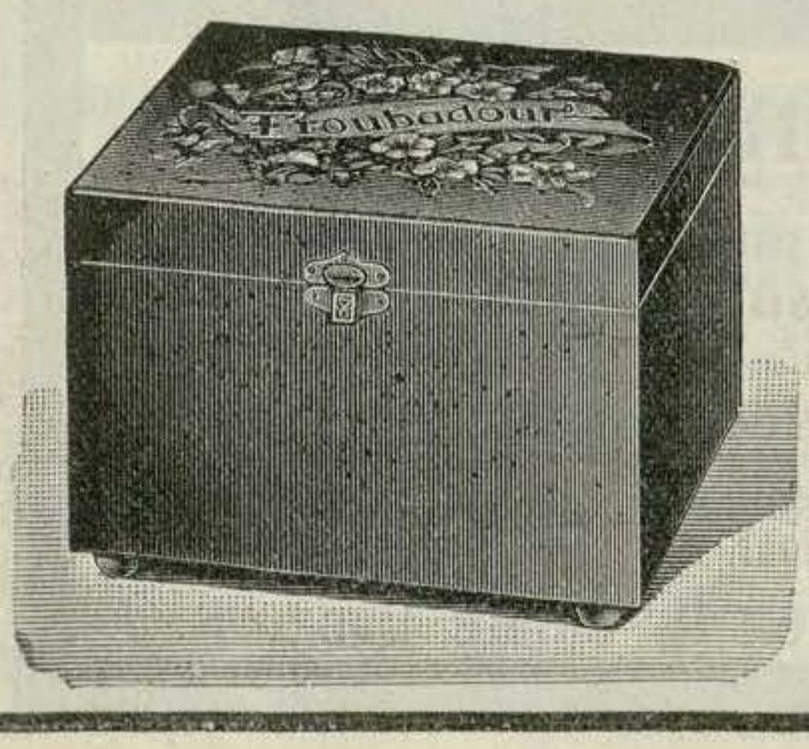


Letzte Erfindung auf dem Gebiete. sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

☞ **Man verlange Special-Katalog hierüber.**

Concert-Grammophon-Nadel,
empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.



Troubadour-Musikwerke, B. Grosz & Co.

Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9

Engros **Fabrikation** **Export**

Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung

billigste Preise **weitgehendste Garantie.**

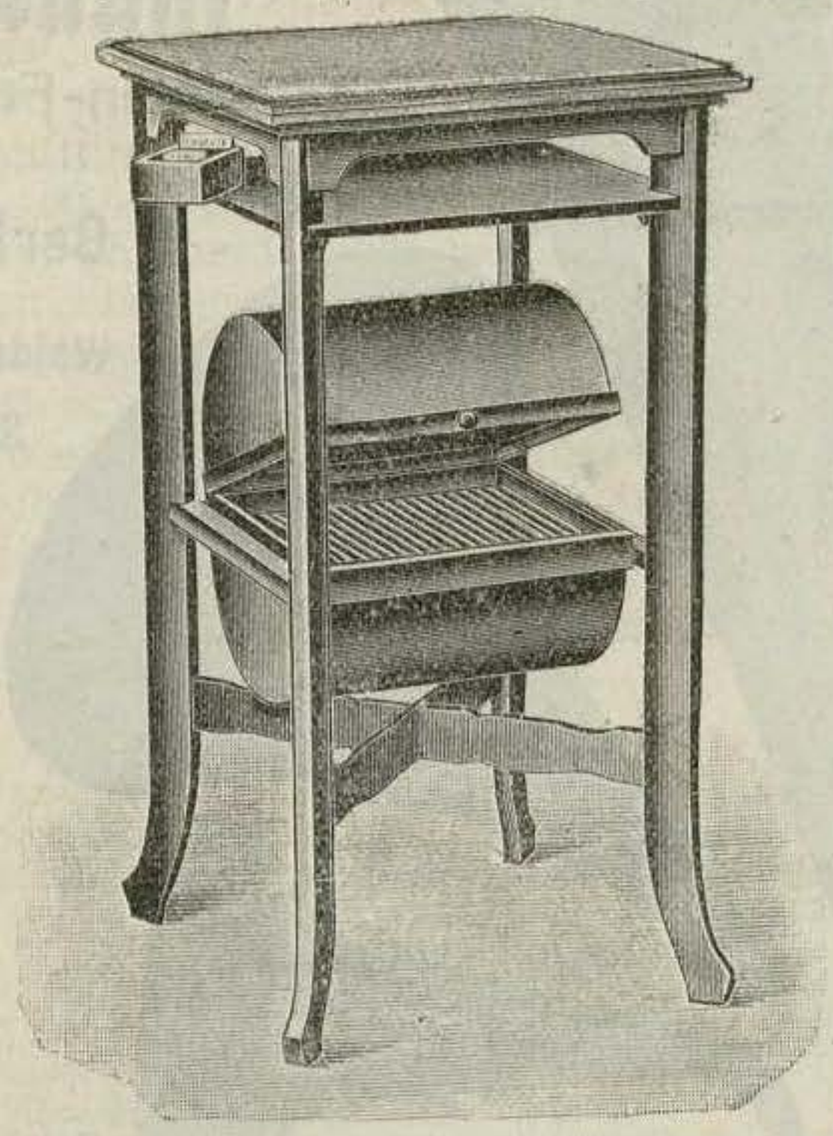
Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preislisten gratis und franco.

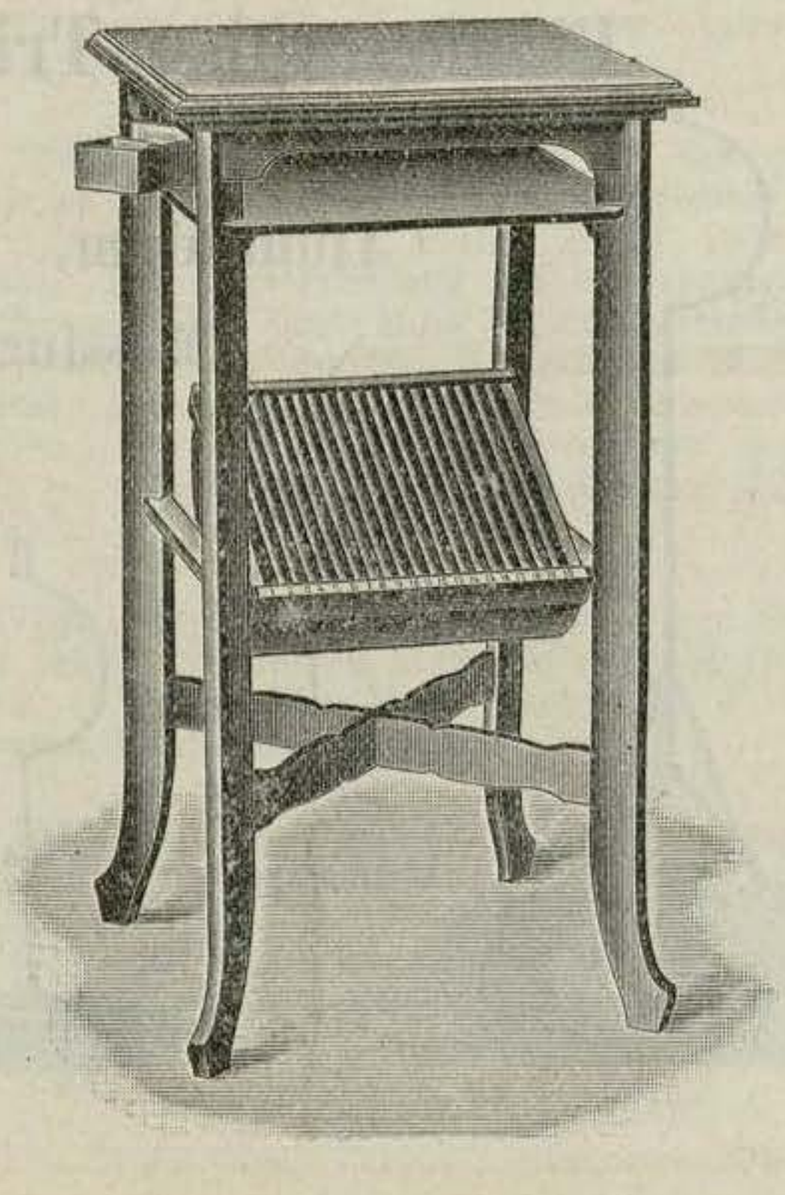
Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Tisch für Platten-Sprechmaschinen.

Mancher Besitzer einer Platten-Sprechmaschine wird gewiss schon das Bedürfnis gefühlt haben, einen zweckmässigen Behälter zur Aufbewahrung der Schallplatten zu besitzen, in welchen dieselben nicht nur vor äusseren Beschädigungen, Schmutz etc. geschützt sind, sondern der auch ein Ordnen der Platten gestattet. — Diesem Mangel entsprechend



hat die Firma F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt, die als besondere Specialität Gehäuse für Phonographen und Platten-Sprechmaschinen baut, einen Tisch construiert, dessen Platte nicht nur als Träger des Apparates dient, sondern der gleichzeitig in seinem



Unterteil einen trommelförmigen Behälter hat, welcher zur Aufnahme von 20 bis 60 Stück Schallplatten eingerichtet ist. — Die untere Hälfte dieses Behälters ist fest mit dem Tisch verbunden, während die obere, in Charnieren bewegliche Hälfte als Verschlussdeckel dient. Ausserdem ist an dem hocheleganten Tischchen, welches auf Wunsch, sowohl in Nuss poliert, als auch in dunkel Eiche matt, geliefert wird, ein drehbarer, äusserst praktischer Behälter zum getrennten Aufbewahren neuer und gebrauchter Nadeln angebracht. —

Auf specielle Bestellung wird der Tisch auch mit Schallplattenmagazin ohne Deckel geliefert.

Nebenstehend führen wir unsern Lesern diese praktische Neuheit in zwei Abbildungen vor und zwar zeigt die eine den Tisch mit Schallplattenbehälter mit Deckelverschluss, die andere ohne Verschluss.

Wir können den Wiederverkäufern von Platten-Sprechmaschinen nur empfehlen, denselben aufzunehmen.

Prüfung von photographischen Apparaten.

Das gute Gelingen photographischer Aufnahmen hängt von der Vermeidung von Fehlern ab. Einen grossen Teil der möglichen Fehler zu finden, giebt es ein verhältnismässig einfaches Mittel, das nur zu selten angewendet wird. Auf der photographischen Platte macht das Licht seine Eintragungen, aber ebenso wie es auf dem richtigen Wege zur Platte zugelassen werden muss, ebenso muss es von allen unrichtigen Wegen von der Platte abgehalten werden, bis sie vollständig fertig ist. Die vielen Schleichwege, auf welchen es zur Platte gelangen kann, bringen die bekannten Schwierigkeiten, und äussern sich in mangelhaften Bildern. Diese Schleichwege, auf welchen das Licht zur Platte gelangt, aufzudecken, ist daher ein Unternehen, welches geeignet ist, viele Fehler zu vermeiden.

Jeder, der photographischen Aufnahmen macht, benutzt dazu stets in der gleichen Weise denselben Apparat, dieselbe Art des Einlegens der Platten und dieselbe Art des Entwickelns in der Dunkelkammer oder in sonstigem dunkeln Raum.

Man lege nun eine Platte direkt aus dem Plattenkasten nicht erst in die Kassette, sondern ohne Weiteres in die Dunkelkammer in die Entwicklungsschale. Jetzt muss bei dem Versuch, die Platte zu entwickeln in 20 Minuten keine Schwärzung der Platte zu bemerken sein. Ist dieses doch der Fall, so ist das ein Zeichen, dass die Dunkelkammer den Ansprüchen nicht genügt, dass mehr oder weniger Licht auf die Platte fällt. Sehr oft wird man finden, dass schon nach 5 Minuten die Platte ihre reinweisse Farbe verloren hat. Man wird nun daran gehen müssen, diesen ersten Fehler, den man gefunden hat, zu beseitigen.

Auf ähnliche Weise prüfe man jetzt die Kassetten. Man legt Platten ein, schliesst die Kassette und setzt sie 10 Minuten lang dem Tageslicht aus. Entwickelt man jetzt, so muss die Platte keinerlei Zeichen von Schwärzung zeigen und so ist man in

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Phonographen-Walzen-Compagnie

„MONOPOL“

Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés

Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.

Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!

Engros **Export**

Qualität unübertroffen.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

F. Rudolf Müller

Mundharmonikafabrik,

gegründet 1863,

Gera-Zwötzen.

Specialität:

Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.

Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.

Export

nach allen Weltteilen.

Man verlange Muster.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

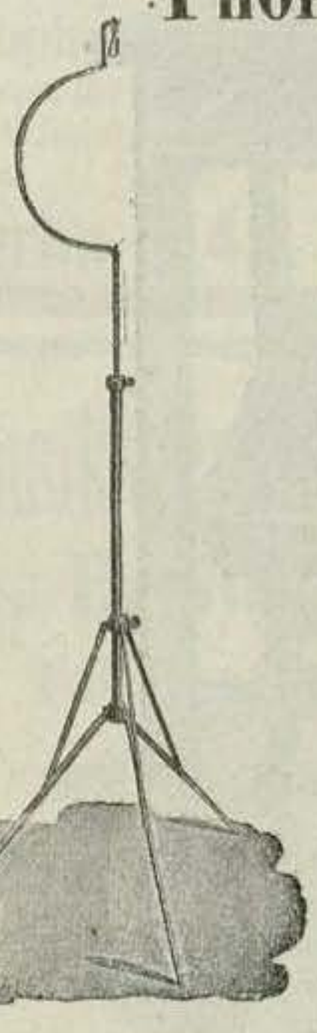
Phonographen-Trichter

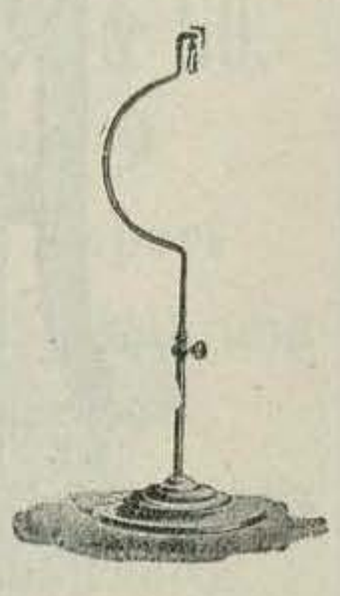
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





der Lage, die zweite Fehlerquelle, welche man als nicht vorhanden angenommen hatte, zu entdecken.

Jetzt macht man ein ähnliches Experiment mit der Kamera. Man macht sie fertig für eine Aufnahme und bringt sie in den Bereich des Tageslichtes, aber ohne eine Aufnahme zu machen. Falls es notwendig ist, wendet man die Kamera nach verschiedenen Seiten und lässt sie so 5 Minuten hellem Lichte ausgesetzt. In sehr vielen Fällen wird man entdecken, dass irgend welche Undichtigkeiten, durch welche das Licht eindringt, vorhanden sind und nach dieser Entdeckung wird es auch nicht schwer fallen, die Stelle zu finden, welche reparaturbedürftig ist. Event. kann man durch Zudecken eines Teiles der Kamera mit einem dunklen Tuche das Licht von diesem Teile abhalten und dadurch konstatiern, ob der Fehler an diesem oder dem anderen Teile der Kamera sich befindet. Durch solche einfachen Experimente gewinnt der Amateurphotograph erst diejenige Sicherheit, welche ihn befähigt, stets richtig zu disponieren. Er weiss dann genau, was er seinen Einrichtungen zumuten darf, ohne befürchten zu müssen, dass etwas anderes auf die Platte kommt, als er wünscht.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30 n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. F. 16538. Kopiervorrichtung an **Schreibmaschinen** mit plattenförmigem Papierträger. — Fisher Book Typewriter Co., Cleveland, V. St. A. 22. 7. 1902.
— N. 6409. Umschaltvorrichtung an Schreibmaschinen mit nach einer Richtung doppelt umschaltbarem Papierwagen. — Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Akt.-Ges., Stettin-Grünhof. 25. 10. 1902.
— W. 19256. Farbbandführungsgabel an Schreibmaschinen. — Wagner Typewriter Company, New-York. 17. 6. 1902.
— G. 17157. Tastenschreibmaschine mit wagerecht verschiebbarem Typenrade auf senkrechtstehender Achse. — John D. Griffen, New-York. 14. 7. 1902.

42g. G. 17669. Reguliervorrichtung für den synchronen Gang eines **Phonographen** und eines Kinematographen. — Société L. Gaumont & Cie., Paris. 28. 11. 1902.
— G. 17931. Reguliervorrichtung für den synchronen Gang eines Phonographen und eines Kinematographen; Zus. z. Anm. G. 17669. — Société L. Gaumont & Cie, Paris. 31. 1. 1903.
— B. 32589. Vorrichtung zum Stiftwechseln bei Grammophonen. — Louis Bauer, Leipzig-Lindenau, Hohestr. 13. 17. 9. 1902.

51c. R. 17346. Streichinstrument mit in dessen Schallkörper oder in einer besonderen Kammer angeordneten Zungenstimmen. — Rheinische Musik-Manufaktur F. Gottschalk, Oberhausen, Rhld. 25. 10 1902.

51d. B. 32740. Pneumatische Vorrichtung zum mechanischen Spielen von **Tasteninstrumenten.** — Theodore Parker Brown, Norcester, V. St. A. 9. 10. 1902.
— S. 17070. Verbindung einer Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten mit dem zu spielenden Instrument. — Smith Lyraphone Company, Baltimore. 21. 10. 1902.

57a. E. 8774. **Objektivverschluss** mit zwei gegeneinander schwingenden Drehschiebern. — Fa Heinrich Ernemann, Akt.-Ges für Camera-Fabrikation, Dresden. 31. 10. 1902.
57b. F. 16271. Verfahren zum Entwickeln des latenten photographischen Bildes. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6 5 1902.
— K. 24214. Reflexkamera. — Fritz Kircheldorff, Berlin, Karlstr. 26. 15. 11. 02.
— R. 15378 Kinematograph, dessen Bildband mit mehreren nebeneinander liegenden Reihen von Bildern versehen ist, und dessen Objektiv durch seitliche Verschiebung von der einen Bildreihe vor die andere gebracht wird. — A. Rosenberg, London. 10. 4. 01.
57b. K. 21729. Pigmentfolien. — Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges., Steglitz b. Berlin. 8. 8. 01.

57b. K. 23475. Verfahren zur Herstellung von Papier oder Karton mit **lichtempfindlichen** Stellen. — Hermann Kuhrt, Berlin, Wasserthorstr 67 1. 7. 1902.
57c. M. 22654. Photographischer Kopierapparat mit schrittweiser Fortschaltung des Kopierpapiers — Oskar Messter, Berlin, Schiffbauerdamm 18. 19. 12. 1902

Gebrauchsmuster.

15g. 196436. Farbbandführungsrahmen an **Schreibmaschinen** mit viermaliger Verschränkung des Farbbandes von je etwa 45° im Rahmen und durchlöchertem Blatte an einer seiner Führungsstangen. Arthur Henke, Waldhausen b/Hannover, Waldstr. 5a. 21. 2 03.

42g. 194019. Schalldose für **Sprechmaschinen,** mit auf der vorderen Breitseite derselben drehbar angeordneter, aus Feder und Stellschrauben bestehender Reguliervorrichtung für den Stifthalter. — Ludwig Wilhelm, Möckern bei Leipzig. 3. 2. 01
— 194026. Grammophonplatte mit zweiseitiger, die doppelte oder zwei verschiedene Schallgebungen tragender Zeichnung. Max Haberhauffe, Eggersdorf. 3. 2. 03.
— 194412. Auslöse-, Regulier- und Abstellvorrichtung für Phonographen, mit aus Skala und Zeiger bestehender Anzeigevorrichtung zur Bestimmung der Umdrehungsgeschwindigkeit der Walze. — Biedermann & Czarnikow, Berlin. 19. 1. 03.
— 194573. Aus einer mit der Bremsvorrichtung verbundenen kippbaren Bahn bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Zurückführen der Schalldose von Plattensprechmaschinen. Richard Ludwig, Ohrdruf i. Th. 10. 2. 03.
— 193574. Bremsvorrichtung an Plattensprechmaschinen mit Geldeinwurf, mit durch den Münzhebel in der Bremsstellung arretiertem und durch den Schalltrichter entklinktem Bremshebel. Richard Ludwig, Ohrdruf i. Th. 10. 2. 03.
— 194582. Phonographen-Membrangehäuse aus Eisenblech mit aus einem Stück Blech geformten Anschlussrohr. Max Stempfle, Berlin, Melchiorstr. 21. 11. 2. 03.
42g. 196047. Vorrichtung zum mechanischen Aufsetzon und Zurückführen des Schalltrichters an **Sprechmaschinen,** bestehend aus einer auf dem Gehäuse quer unter dem Schalltrichter beweglich angeordneten, mit einem von Hand zu betätigenden Einrückhebel und einer federnden Sperrvorrichtung in Verbindung stehenden Schiene. Max Brückner, Möckern b/Leipzig u. Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8. 2. 3. 03.
42g. 196048. Sperrvorrichtung für die Aufziehwelle an Sprechmaschineu, bestehend aus einer auf der Aufziehwelle verschiebbar angeordneten, von einer Feder beeinflussten und mittels Hebelwerkes einrückbaren Klauenmuffe. Max Brückner, Möckern b/Leipzig u. Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8. 2. 3. 03.
— 196189. Mit dem Boden aus einem Stück gezogene konische Phonographen-Walzentrommel, deren mit eingedrückter Rille versehener Deckel durch dessen Umbördelung in der Trommel gehalten wird. Johann Jäckle, Schwenningen a/N. 2. 3. 03.
— 196190 Aus gezogenen, mit Blei ausgefüllten Blechkapseln hergestellte Regulator-Schwungkugeln für Phonographen Johann Jäckle, Schwenningen a/N. 2. 3. 03.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

Schreibmaschinen-Farbbänder

aller Systeme aus den weltbekannten Chemischen Fabriken von **Aug. Leonhardi, Dresden,** nur mit gewebten Kanten, in Qualität alle amerikanischen Fabrikate übertreffend, per Stück **Mk. 2,50,** zu haben in allen Fachgeschäften oder durch den Alleinvertrieb für Deutschland von

Hermann Krandt, Berlin S.W., Leipzigerstr. 67|68.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

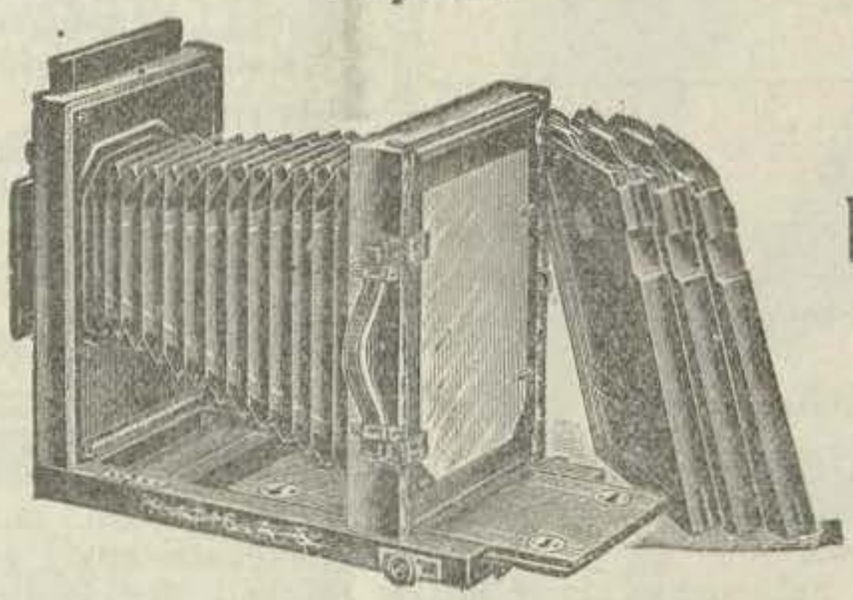
Berlin S.W., Ritterstr. 75a

Export Import Engros.

Photographische Apparate

Objektive, Platten Papiere

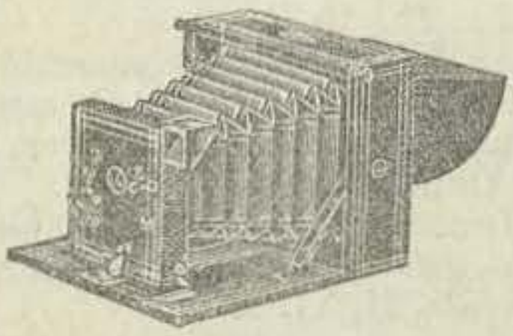
Nur Ia. Waare. Billigste



Specialitäten:

Concurrenzlose Klapp-Cameras Film-Cameras Hand-Cameras Statif-Cameras

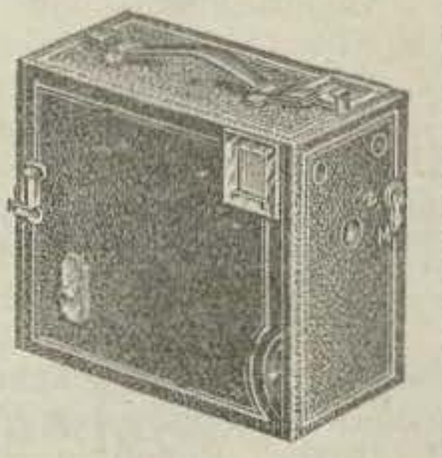
Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

NADELN für Grammophon für Zonophon
in verschiedenen Qualitäten

Neu! **PRINTZNADEL** Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

— 196206. Mit Plattenkasten und Sprechapparat versehener Trichterständer für Vorführungszwecke, der, zusammengeklappt, in einem Stück tragbar ist. Louis Seliger & Sohn, Breslau. 4. 3. 03.

42g. 196666. Trichter für Lautwiedergabeapparate mit unabhängig drehbarem Verbindungsstück für die Schalldose. International Zonophone Company, Filiale Berlin, Berlin. 9. 3. 03.

51a. 195579. In seiner ganzen Länge gleichmässig angedrücktes und in seiner ganzen Länge gleichmässig sich öffnendes Ventil für **Zungen-Instrumente.** Fa M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch. 23. 2. 1903.

— 195585. Mundharmonika mit einem posaunenartigen Schallstück, dessen Kniestück verschiebbar ist. Fa Gustav Spranger, Klingenthal i. S. 24. 2. 1903.

51c. 194081. **Akkordeon** mit Schallbrechern an den offenen Kanzellen. Fa. F. A. Böhm, Untersachsenberg. 19. 7. 02.

— 194143. Aus einem Stück bestehender Holzsteg für Streichinstrumente, dessen Fasern senkrecht zum Instrument verlaufen Fa. Heinrich Schneider-Zahn. Frankfurt am Main. 3. 2. 03.

— 194808. Mundharmonika mit Spiegel. J. C Herold & Söhne, Georgenthal b. Klingenthal i. S. 9. 2. 03.

— 195440 Schalldose für Plattenphonographen, deren Membran zwischen Ringen verschiedener Elastizität gehalten wird und mit dem Nadelhalter durch ein elastisches Zwischenstück verbunden ist. Paul Otto Endler, Olbernhau i. S. 23. 2. 1903.

51c. 195969. **Mundharmonika** mit aus einem Stück hergestellter, gleichzeitig einen Schalltrichter bildenden Bekleidungsecke. Friedrich Hotz, Knittlingen, Württ. 27. 2. 03.

51c. 196461. Ziehharmonika mit auf dem Deckel angeordneten Klangröhren, deren Schlaghämmer von den Klaviatur-Tasten aus betätigt werden. Richard Unger, Altenburg, S/A., 6. 3. 03.

51d. 194403. Aus Rohr bestehender, inmitten einen in der Längsrichtung beweglichen und von aussen verschiebbaren Riegel tragender Notenscheibenhalter für mechanische Musikwerke. — Paul Lochmann, Zeulenroda. 29. 12. 02.

— 193327. An den Seitenwänden des Gehäuses doppelseitig drehbar gelagerter Notenscheibenhalter für mechanische Musikwerke mit runden Notenscheiben. Paul Lochmann, Zeulenroda. 10. 12. 02. — L. 10664.

51d. 196447. Hammermechanik für mechanische Saiteninstrumente mit durchlochten Notenblättern. „Symphonion" Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Akt.-Ges., Leipzig-Gohlis 4. 3. 03.

— 196455 Zentrifugalregulator für Notenbandrollen von mechanischen Musikwerken, mit winkelförmigen auf das Bremsorgan einwirkenden Pendelarmen. Frati & Co., Berlin. 5. 3. 03.

— 196462 Bremse für die Notenbandrollen von mechanischen Musikwerken, mit von der Rücklauffeder betätigtem Bremsarm. Frati & Co., Berlin. 7. 3. 03.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Bei Anfragen
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Schalltrichter

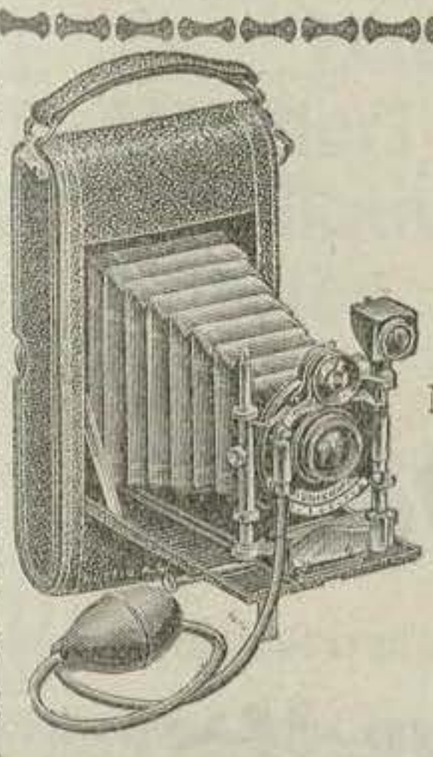
für Phonographen und Grammophone fertigen in allen Metallen und Ausführungen als **Specialität** prompt und billigst

C. Molt & Bozler

Metallwarenfabrik

Unterleiningen — Teck (Württbg.)

Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19 Neue Grünstrasse 29 — **Wien IX** Berggasse IV. — **Hamburg** Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

— 196628. Aus einem abwechselnd mit der Saugvorrichtung und der Aussenluft in Verbindung zu setzenden Zylinder. und darin beweglichem Kolben bestehende Vorrichtung zur Betätigung der Tonerzeuger bei pneumatischen Musikwerken. A. Kleinschmidt & Co., Braunschweig. 20. 5. 02.

51d 195941. Mechanisches Stahlstimmen-Musikwerk mit klavierähnlicher Begleitung. „Symphonion" Fabrik Lochmann'scher Musikwerke Akt.-Ges., Leipzig-Gohls. 2. 3. 03.

— 196154. Vorrichtung zum Abfeuern von Schüssen an Musikwerken, bestehend aus einer Patronenscheibe, einem Pneumatikbalg mit Schlagstange und einer Dreheinrichtung für die Scheibe. Gebr. Weber, Waldkirch i/Bad. 6. 2. 03.

57a. 193017. Seitliche Objektivverschiebung für **Klapp-Kameras**, bestehend aus doppelt gewinkeltem, an beiden Enden mit Ausschnitten versehenem Metallstück, welches über das die beiden Säulen für Hochverstellung tragende Schlittenstück greift. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr 87—89. 13 11. 1902.

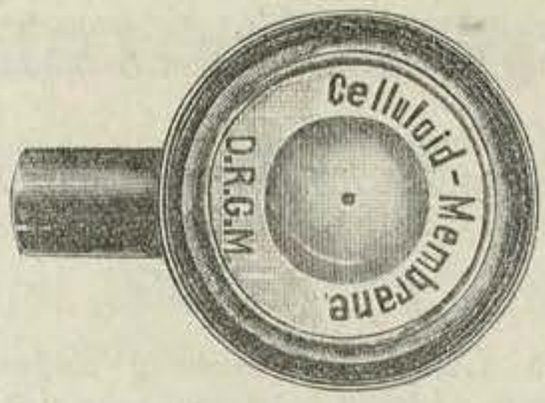
— 195113. Federndes Scharnier für photographische Zwecke zur Festlegung der Lichtklappe in offener und geschlossener Stellung. Süddeutsches Camerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a/N 19. 2. 03.

— 195114. Durch Federi bewirkte Kuppelung für die Walzen verstellbarer Fokalschltzverschlüsse, welche ausgelöst das Oeffnen des Schlitzverschlusses auf normale Weise veranlasst. Süddeutsches Camerawerk Körner & Mayer G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a/N. 19. 2. 03.

— 195162. Photographischer Apparat, bestehend aus teleskopartig verschiebbaren, mittels Schnappfedern festgehaltenen, ineinandergepassten Rahmen. C. A. Steinheil Söhne, München. 9. 2. 03.

57a. 196353. **Rollverschluss** nach Thornton-Pickard mit zwei Sperrhebeln und zwei Blasen. Woldemar Vogelgesang, Dresden, Trachenbergerstr. 20. 10. 3. 03.

57a. 195897. Vorrichtung zum Andrücken des Filmbandes, speziell der Ränder desselben, gegen seine Unterlage, bestehend aus zwei mit Federn versehenen Leisten. Dr. R. Krügener, Frankfurt a/M., Mainzerlandstr. 87/89. 2. 3. 03.



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.
Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, rein metallischer Klang. (Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen Messing, Zinknickel etc. — Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

L. Hartmann, Fürth i. B.
Reklame-Neuheiten für Industrie und Handel.
Kalender-Verlag.
Plakate in allen Ausführungen.
Zugabeartikel und Reklamespiegel.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Gehäuse
aller Art der Phonogr.-. Uhren-, Musikwerke-, electrotechn. und electr. Beleuchtungs-Branche fabrizieren als Specialität
Guido Müller & Co. Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaaren.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonograpen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse. Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Für Phonographenhändler
Lohnendste Sommer-Artikel:
Photographische Apparate!

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehe n.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co. Filiale:

BERLIN O., Mühlenstr. 73.

Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G. m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

WIEN, Franz Josef-Quai 5.

Die Sensation der Saison

sind

Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.

Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!

Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin S.W., Ritterstr. 71.

Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.



Grammophon-Platten-Album

D. R. G. No. 193758



allein von uns erhältlich, das beste Aufbewahrungsmittel für Platten von 17½ sowohl wie 25 cm Grösse.

Jeder Grammophonliebhaber wird sich dieses Album anschaffen. Es ermöglicht Jedem, sein Plattenrepertoir bibliothekarisch zu ordnen. Man verlange Spezialverzeichnisse.

Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, **Grammophon-Nadeln** nur in der uns patentamtlich geschützten Aufmachung in schwarzen Blechdöschen mit Goldaufdruck u. Schutzmarke versehen, zu verlangen.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Berlin S. 42, Ritterstr. 36.

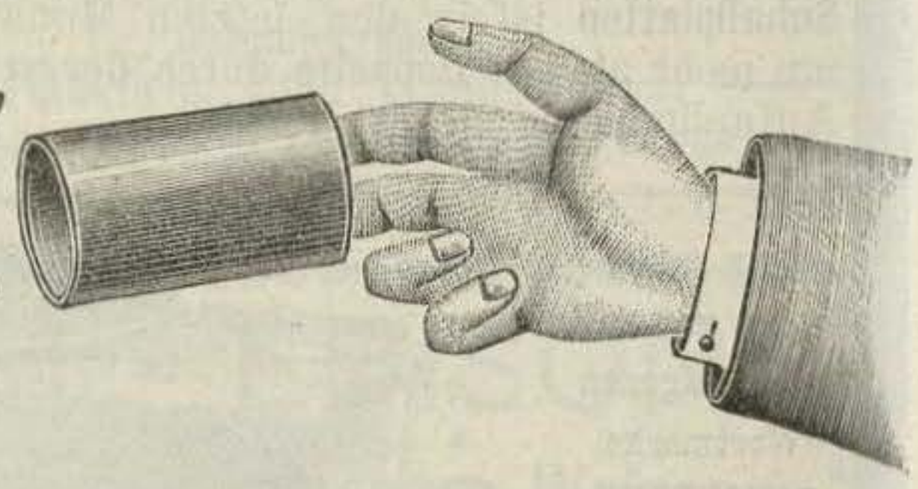
Sensationelle Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation:

Membranen, kleine, grosse u. aufschiebbare Conusse.

In Wohlklang und Tonfülle unerreichte

Triumph-Records in fast allen Kultursprachen.



Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.

Telegramm-Adresse: **Indicator.**



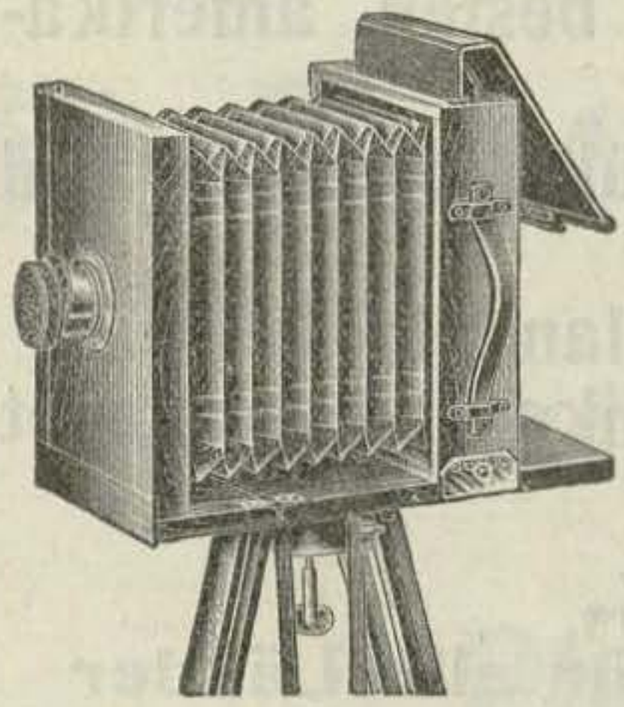
Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.



Photographische Apparate

Photographische Bedarfsartikel



Czempin & Krug, Berlin, Ritterstrasse 44.

Illustrirte Kataloge.

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Preislisten franko.

Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik

vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M. Mainzlanderstrasse 151/153** | Fernsprecher **I, 5311.**



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen u elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst- u. Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u s. w. polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität. —

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle

Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

Engros Fabrikation Export.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes
Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Gotthold Auerbach
Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.



EMIL WÜNSCHE
Aktieng. f. photogr. Industrie
REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras
für Platten und Film
Atelier-Cameras
Projections- u. Vergrösserungs-Laternen
Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:
Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 4
München, Marienplatz 12
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

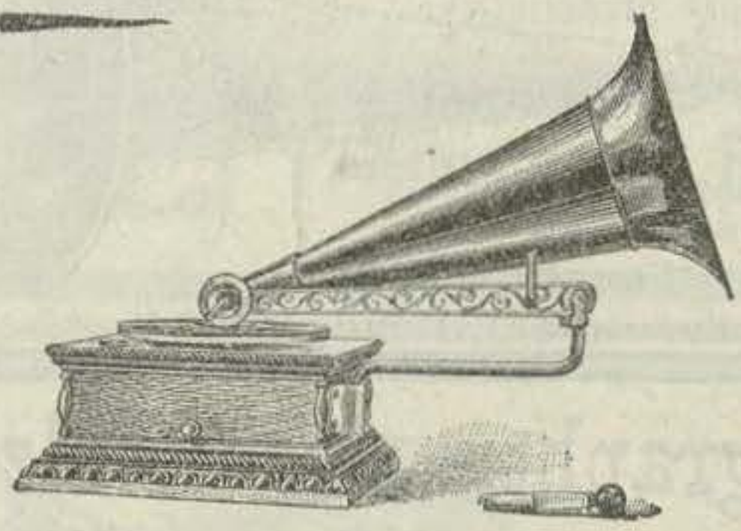
Nadeln für Sprechmaschinen
(Phonographen etc.)
in bester Qualität zu den billigsten Preisen liefern
Wunderlich & Baukloh
Iserlohn.
Fabrik aller Sorten Nadeln.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.

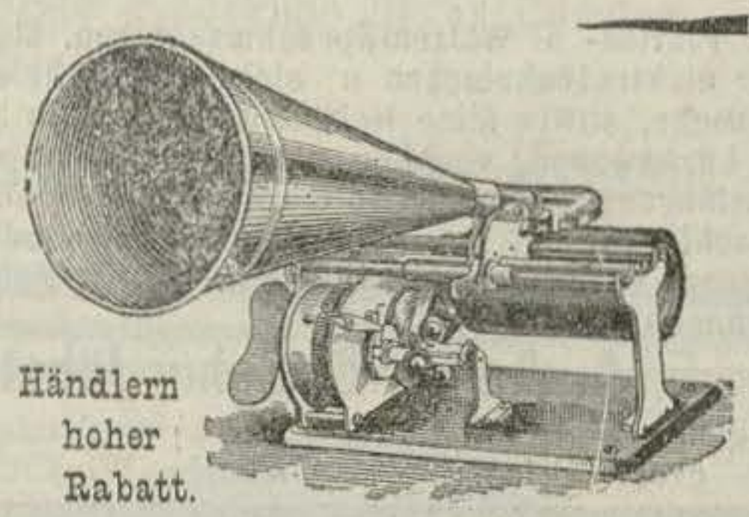
Die besten Sprechmaschinen der Welt!





Trade-Mark.

GRAND PRIX PARIS 1900.



Händlern hoher Rabatt.

Echte amerikanische **Graphophone** **für Walzen und Platten.**

!!! Weltberühmte **„Columbia-Walzen“.** Extra laute XP Guss-Records

„Columbia-Platten“.

Grand-Apparate und Walzen dazu.

Man versäume nicht, unseren reich illustrirten Katalog No. 1 (gratis und franco) zu verlangen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

BERLIN SW., Ritterstrasse 71.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich u. Russland.

Kapital über 8 000 000 Mark.

Die grösste Gesellschaft dieser Branche, die grösste Leistungsfähigkeit und die vorzüglichste Waare auf dem Weltmarkte.

Filiale: Wien I, Wildpretmarkt No. 6.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 18. Berlin, 6. Mai 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Pfeiffer & Sandahl, Berlin S.W. 61
Gitschiner Strasse 91.
Neu eingerichtete Spezialfabrik für Phonographen
vorzüglicher Konstruktion in allen Preislagen.
Verkauf nur an Grossisten!
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg „Export-Vertreter".
Man verlange Preisliste.



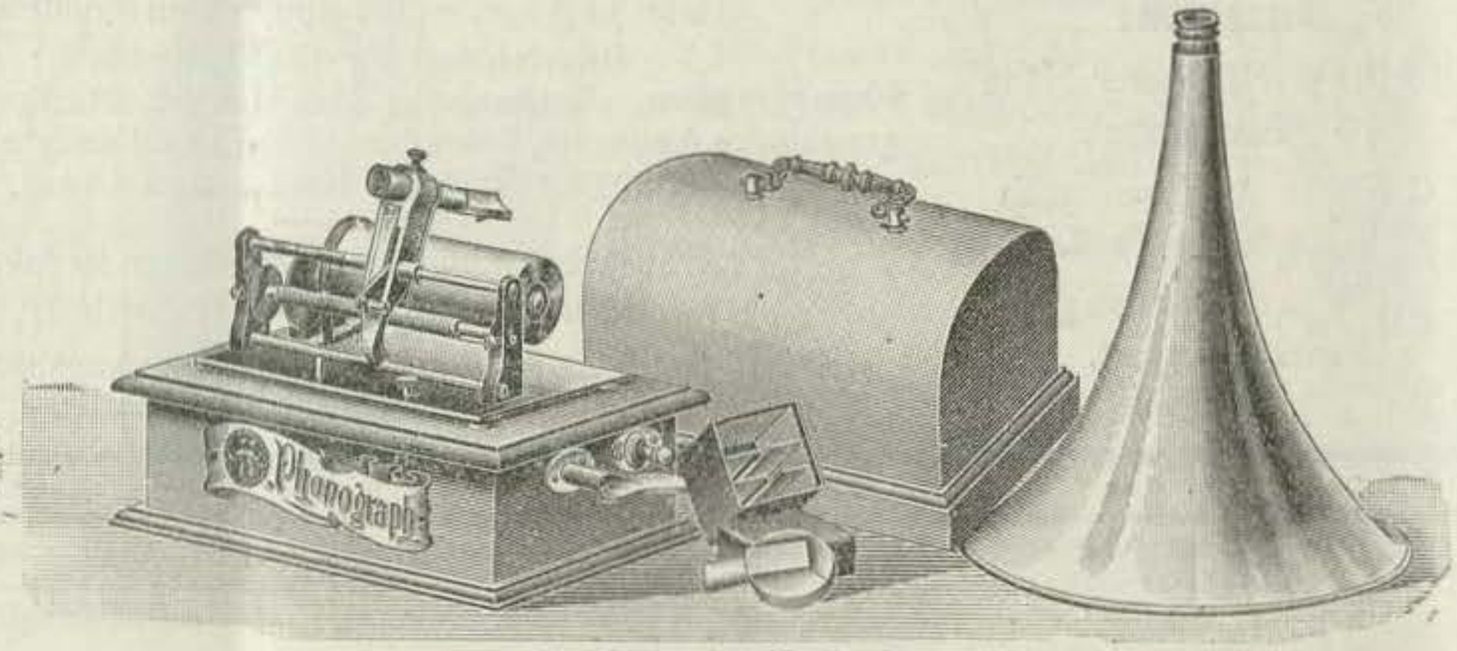
Phonographen und Phonograph-Automaten

Man verlange Preisliste Catalog

Write for Lists and Prices No. 35



R. & v. S. Mod. 21.



R. & v. S. Mod. 19.

Runge & v. Stemann

BERLIN S.O. 33.



Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt nur ein Grammophon!



Alle unsere Fabrikate tragen obige **Schutzmarke** und hüte man sich vor Nachahmungen.

Grammophon-Nadeln, nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten, mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.





Gesetzl. geschützte

Grammophon-Tonarm-Apparate.

Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

Man verlange Special-Katalog hierüber.

Concert-Grammophon-Nadel,

empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Probleme für den Phonographen-Techniker.

Man braucht nur die grosse Anzahl der dauernd für Phonographen und ähnliche Apparate angemeldeten Patente und Gebrauchsmuster durchzusehen, um den Eindruck zu gewinnen, dass die Phonographen-Industrie erst im Beginn ihrer Entwickelung steht, dass die Bemühungen der Techniker, Neues und Besseres zu schaffen, nicht ruhen und da, wie bei jeder anderen Industrie jede technische Vervollkommnung dem Geschäft eine neue Anregung giebt, so ist auch noch auf Jahre hinaus die Phonographen-Industrie in ihrem sich stets vergrössernden Bestande gesichert. Das ist richtig, wenn man auch oft die Ansicht äussern hört, dass der Phonograph, da er kein Bedarfsartikel ist, in absehbarer Zeit wieder von der Bildfläche verschwinden würde. Diesen Skeptikern darf man zweierlei gegenüber halten, einmal, dass Klaviere und andere Musikinstrumente auch keine Bedarfsartikel sind und trotzdem diese Industrien nicht als unsicher betrachtet werden, und dass der Phonograph ganz fraglos im Begriff ist, sich zum Musikinstrument herauszubilden, andererseits aber die Tatsache, dass das Gebiet für den Phonographen, soweit es noch gar nicht erschlossen ist, ein ausserordentlich grosses ist.

Phonographische Probleme giebt es für den Techniker noch in Hülle und Fülle. Bei der immer grösser werdenden Ausbreitung der Industrie ist nicht zu bezweifeln, dass einzelne Pioniere bald ganz neue Wege weisen werden. Wir hörten kürzlich von einem russischen Herrn, welcher Frankreich und Deutschland besucht hatte und der in Petersburg gegenwärtig eine Fabrik von Sprechapparaten einrichtet, dass er in etwa einem halben Jahre mit einem neuen Apparat vor die Oeffentlichkeit treten wird, welcher 20 Minuten dauernde Vorträge giebt und deren phonische Aufzeichnungen keinen grösseren Raum, als eine kleine Patrone einnehmen. Auch wenn wir diese Mitteilungen als etwas Zukunftsmusik betrachten und durchaus nicht erwarten, dass nun wirklich im nächsten Herbst ein solcher Apparat auf dem Markte erscheinen wird, so kann man doch nicht leugnen, dass der angedeutete Weg ein solcher ist, der von den Phonographentechnikern nicht aus den Augen gelassen werden darf. Längere Vorträge auf einen kleineren Raum zu beschränken, ist ohne Frage für die Phonographie ein sehr wichtiges Problem.

Wenn man sieht, wie in der Natur die grossen Verhältnisse, sowohl die unendliche Vergrösserung als auch die unendliche Verkleinerung so gar keine Schwierigkeiten zu bereiten pflegen, wie an dem einen Millimeter grossen Geschöpf das Mikroskop noch tausendfache Gliederung enthüllt, so sollte man eigentlich annehmen, dass es dem Menschen auch möglich sein wird, seine Werke in weitem Umfange nach Belieben zu verkleinern, besonders da bei den phonographischen Aufnahmen die natürlichen Schallschwingungen selbst schon das ihrige dazu tun, sehr kleine Differenzen entstehen zu lassen. Offenbar fehlt es bei dem Bestreben, den phonographischen Aufnahmen einen kleineren Umfang zu geben, nur an genügend feinem Material für die Aufzeichnungswerkzeuge. Denn eigentlich steht nichts im Wege, eine Grammophonplatte oder eine Phonographenwalze in allen ihren Teilen um das zehnfache zu verkleinern, da es nur auf die genaue Aufzeichnung der Schallschwingungsdifferenzen ankommt und das erforderliche Uebersetzungsverhältnis zur Erzielung eines genügend grossen Tones keine Schwierigkeiten macht. Was fehlt, ist die Feinheit des Materials für die Nadel oder das Messer, die Feinheit der Struktur für das Walzenmaterial und das Plattenmaterial, um dieses Problem zu lösen. Wenn wir unter dem Mikroskop einen Bienenstachel und eine Nähnadel vergleichen, so sehen wir klar die Unvollkommenheit der menschlichen Erzeugnisse, sowie Feinheit der Struktur in Frage kommt.

In engem Zusammenhang mit diesem Problem steht das Problem, das phonographische Prinzip für die Herstellung von Spielsachen geeignet zu machen. Puppen, welche kürzere oder längere Sätze durch den Druck auf eine Feder wiedergeben, sind bisher in irgend welcher vollkommenen Art nicht ausgeführt worden. Und doch dürfte die Lösung dieses Problems, sobald man es nur mit der nötigen Energie in die Hand nimmt, durchaus nicht schwierig sein. Es bieten sich so viele verschiedene Wege unter Ausnutzung der bestehenden phonographischen Systeme, dass es eigentlich zu verwundern ist, dass man bisher derartiges nicht hergestellt hatte. Man wird, wenigstens für den Anfang, von solchen Spielzeugen keinen grossen Ton verlangen, sondern ein Flüstern aus halb geöffnetem Munde einer Puppe würde schon genügen, um das Spielzeug zu einem ausserordentlich stark begehrten Verkaufsartikel zu machen. Unsere Techniker sollten die Lösung dieses Problems nicht aus den Augen verlieren.

Auch dieses würde nur der Anfang für die Entwicklung einer Ausnutzung der Phonographie für andere praktische Zwecke sein können. Derselbe Apparat, den die sprechende Puppe einschliesst, in grösserem Massstabe ausgeführt, würde ein Werkzeug darstellen, das zu sehr vielen öffentlichen und privaten Gelegenheiten die menschliche Stimme ersetzen könnte, besonders wenn sie in Verbindung mit einer Uhr oder mit einer elektrischen Auslösevorrichtung gesetzt wird. Wir haben dabei z. B. das Abrufen der Züge auf Bahnhöfen und Wartesälen und ähnliches im Sinne. Alles das ist fraglos umso mehr geeignet, verwirklicht zu werden, je vollkommner die menschliche Stimme an sich wiedergegeben wird und da ganz ohne Frage in letzter Zeit in dieser Besiehung grosse Fortschritte gemacht worden sind und man auch erkannt hat, worauf es mehr oder weniger ankommt, wie man es erreicht hat, fehlerlose Aufnahmen zu machen, so ist die Unterlage für die oben bezeichnete Aus-

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: Patentcarton. | **Frankfurt a. M.** Mainzlanderstrasse 151/153 | Fernsprecher I, 5311.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Adler Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

I a bespielte Walzen
Abschleifen u. Neubespielen.
Phonographen u. Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

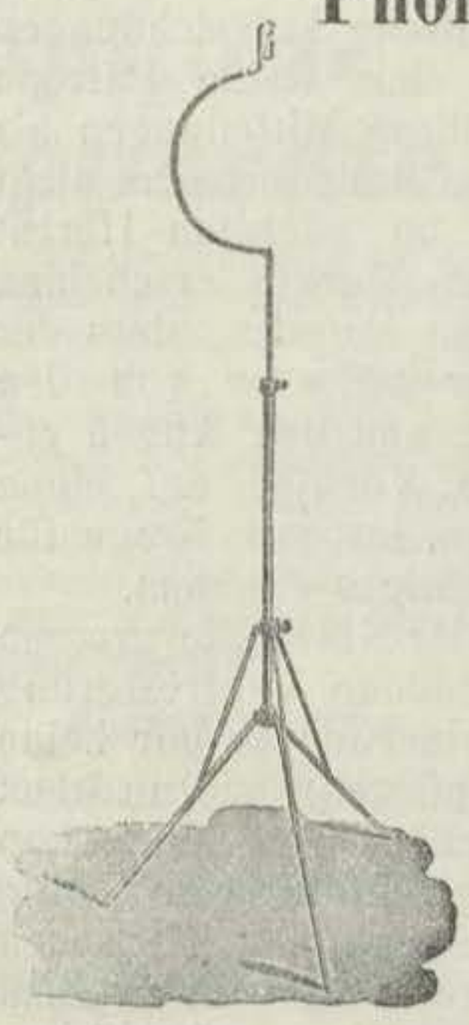
Phonographen-Trichter

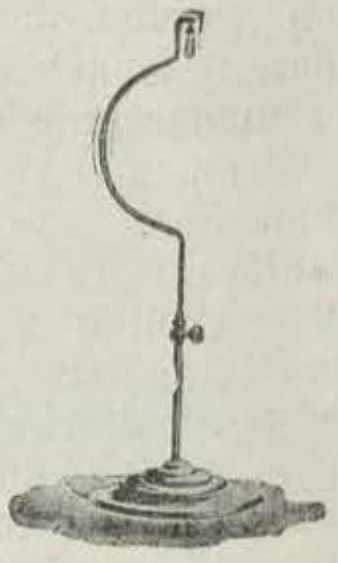
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





bildung der Phonographen-Industrie für neue Zwecke gegeben.

Das Feld für die Phonographen-Industrie selbst darf ruhig und mit Vertrauen ebenso weit überschätzt werden, als es von vielen Skeptikern noch heute unterschätzt wird.

Neue Apparate für Lichttelephonie.

(System Ruhmer.)

Die im folgenden beschriebenen neuen Ruhmer'schen Sende- und Empfangs-Apparate für Lichttelephonie, die sich durch solide Konstruktion und elegante Ausführung vor den bisherigen wohlfeilen Apparaten dieser Art auszeichnen, eignen sich sowohl für physikalische Laboratorien zur Demonstration der drahtlosen Telephonie, als auch zur praktischen Anwendung auf grössere Entfernungen. Der Sendeapparat besteht aus einem Schuckertschen Bühnenreflektor mit einem Neusilber-Parabolspiegel von 32 cm Durchmesser, der sich nach jeder Richtung hin leicht verstellen lässt. Die Lampe des Scheinwerfers wird in bekannter Weise durch Ueberlagerung von Mikrophonstromschwanknugen über den Sprechstrom des Flammenbogens zum Lichtsprechen gebracht.

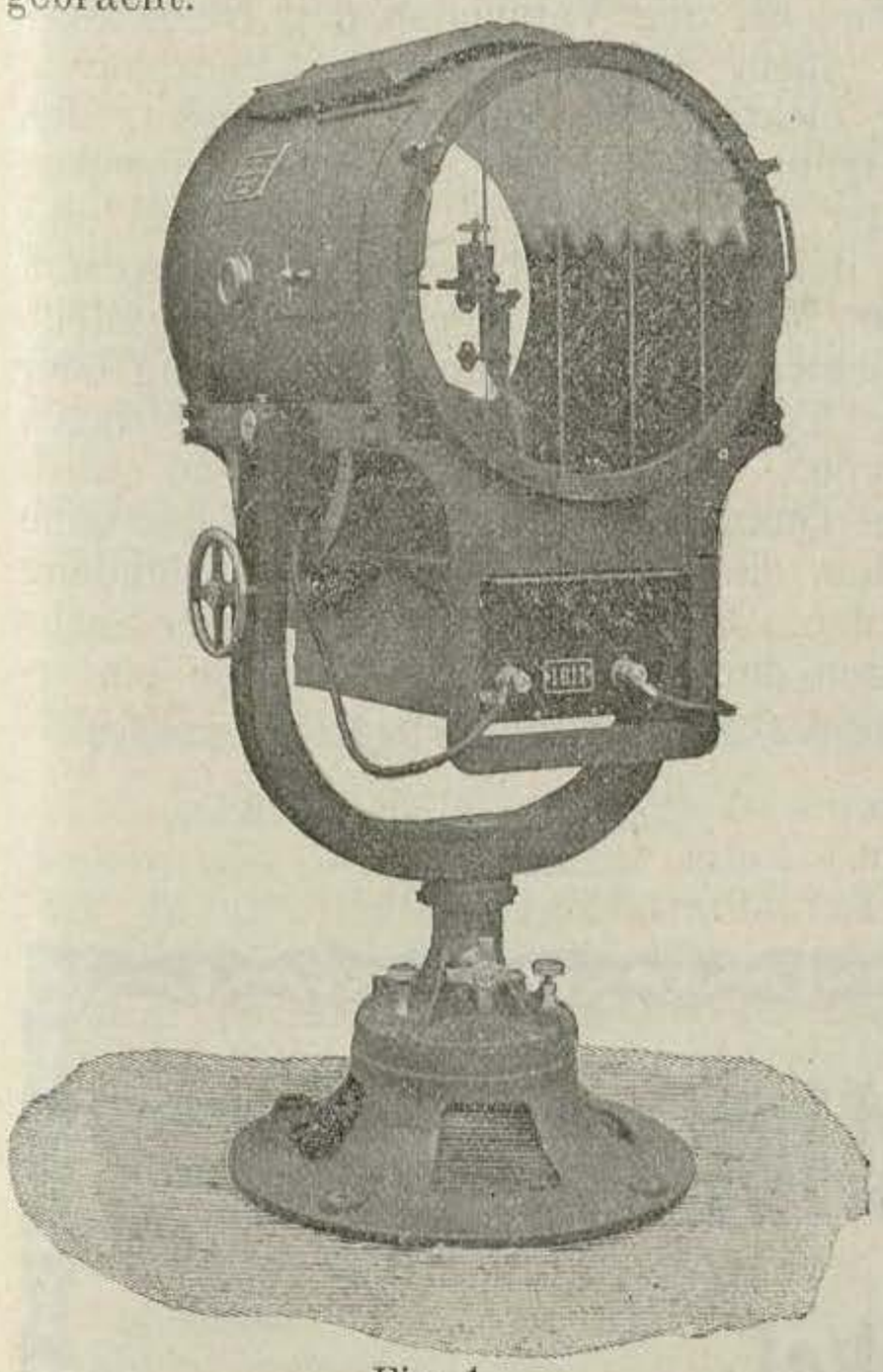


Fig. 1.

Fig. 1 zeigt die Sendeanordnung. Rechts befindet sich der Bühnenreflektor, der auf dem Grundkasten, der gleichzeitig den Vorschaltwiderstand enthält, in horizontaler Richtung drehbar ist und ausserdem mittels einer Kippvorrichtung in vertikaler Richtung mittels der links unten in der Figur sichtbaren Flügelmutter beliebig festgeklemmt werden kann. Die Lampe ist mit Handregulierung versehen, und kann der positive Krater leicht in den Brennpunkt des Parabolspiegels eingestellt werden, um ein möglichst paralleles Lichtbündel zu erhalten. Links vom Scheinwerfer befindet sich die Induktionsspule nebst Mikrophon. In dem Mikrophonstromkreis ist die hinter der Spule befindliche Akkumulatorenbatterie, bestehend aus einigen in Celluloid eingebauten Zellen, eingeschaltet, die zur Speisung des empfindlichen Kohlenkörner, Mikrophons dient. Auf der Mikrophon-Anordnung ist noch ein kleiner Regulierwiderstand angebracht, um die Stärke des Mikrophonsstromes regeln zu können. Die eigentliche Mikrophonkapsel ist leicht auswechselbar. Nachdem der Scheinwerfer di Tätigkeit gesetzt und das parallele Lichtbündel zur Empfangsstation gerichtet ist, braucht nur das Mikrophon eingeschaltet und in gewöhnlicher Weise in dasselbe gesprochen zu werden.

Der Empfangsapparat (Fig. 2) besteht aus einem eisernen, vernickelten Stativ, auf dem ein Neusilber-Parabolspiegel von 45 cm Durchmesser, nach jeder Richtung hin leicht verstellbar angeordnet,



Fig. 2.

ist. In der Brennlinie des Spiegels befindet sich in einer Fassung eingeschraubt eine Ruhmer'sche zylinderförmige Selenzelle von hoher Empfindlichkeit. Die Zelle ist zum Schutz gegen Beschädigungen und Einflüsse der Atmosphäre in eine evakuierte Glasbirne eingeschlossen und mit Edisonfassung versehen, was auch für andere Selenzellen-Demonstrationen (Relaisversuche etc.) ein bequemes und sicheres Experimentieren gestattet. Am Apparat befinden sich zwei hochempfindliche Telephone besonderer Konstruktion. Der Hakenanhänger des einen Telephons ist zu einem Hakenausschalter ausgebildet, so dass die Betriebsbatterie beim Abnehmen der Hörer selbsttätig eingeschaltet wird. Zur Inbetriebsetzung brauchen nur die beiden am Apparat befindlichen Anschlussklemmen mit den entsprechenden Polen der Betriebsbatterie (ca. 20—40 Volt) verbunden zu werden.

Mit Hilfe dieser Apparate gelang es Herrn Ernst Ruhmer vor kurzem eine sichere Verständigung bis auf 3 km herbeizuführen, eine Entfernung, die man früher kaum mit den sehr teuren Scheinwerfern mit Glasparabolspiegeln überbrücken konnte. Neben den reichen Erfahrungen fortgesetzten Experimentierens ist dieses Resultat, welches bei allen den Versuchen beiwohnenden Fachleuten wegen der grossen Einfachheit der Apparate grosses Interesse erweckte, hauptsächlich der besonders für diese Zwecke konstruierten lichtempfindlichen Zelle zuzuschreiben.

Neues Verfahren zur Aufspeicherung von Acetylen.

Die verhältnismässig grosse Leuchtkraft des Acetylen im Verhältnis zu seinem Quantum hat gleich beim ersten Auftauchen der neuen Herstellungsweise des Acetylen durch Löschen von Calciumcarbid das Bestreben erzeugt, dieses Gas in Stahlcylindern zu komprimieren und es so auf einen kleineren Raum zusammengedrängt transportabel zu machen, ohne nötig zu haben, jedesmal in besonderen Apparaten das Gas aus Calciumcarbid herzustellen. Wie bekannt, führten diese Versuche zu keinem Ergebnis, wenigstens zu keinem günstigen. Es erwies sich, dass Acetylengas, hohem Druck ausgesetzt, ein an sich explosiver Körper wird, so dass es ähnlich wie Dynamit und andere Explosionsmittel von hoher Brisanz durchaus gefährlich wird. Man ist seitdem vollständig von der Idee abgekommen, Acetylen als solches aufzuspeichern, um eine einfachere und transportablere Lichtquelle zu haben, und man entwickelt stets nur dasjenige Quantum, das man gerade nötig hat und muss daher Calciumcarbid und Wasser transportieren.

Neuerdings ist man jedoch wieder auf das frühere Prinzip zurückgekommen, weil es ja theoretisch günstige Resultate verspricht und wie es scheint, hat die Comp. française de l'Acetylen dissous nach dem System des Professor Janek gewisse Erfolge erzielt, welche möglicherweise die Sache in einem neuen Lichte erscheinen lassen. Nach diesem System wird das Acetylen in einem anderen Körper aufgelöst und kann dann ohne Gefahr unter hohen Druck gesetzt und transportiert werden, da es seine explosive Eigenschaft dann verliert. Als Auflösungsmittel dienen zweierlei Materialien, einmal eine organische Flüssigkeit, das Aceton, oder aber eine präparierte poröse Masse deren Zusammensetzung vorläufig unbekannt ist. Versuche, welche, wie es scheint, von einwandsfreier Seite ausgeführt sind, haben ergeben, dass die Neigung zum Explodieren gänzlich beseitigt wird. Während bei den Versuchen 5 g freies Acetylen unter einem Druck von 20 Atmosphären, durch einen elektrischen Funken entzündet, den Behälter zertrümmerte, ergab sich bei demselben Versuch unter dem gleichen Druck, wenn das Acetylen in der porösen Masse bezw. im Aceton aufgelöst war, dass nur an der Entzündungsstelle ein kleiner schwarzer Fleck die Verbrennung oder vielmehr nur Temperaturerhöhung eines geringen Quantums von Acetylen anzeigte, und auch ein grösseres Quantum konnte auf die Weise ohne Gefahr mit dem elektrischen Funken in Verbindung gebracht werden. Jedenfalls wird man dieser Sache in den Kreisen der Beleuchtungstechniker ein erhöhtes Interesse zuwenden müssen. Tc.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!

Grosse Dampfturbinen-Anlagen.

Dass die Zukunft für die Dampfturbine ausserordentlich günstig ist, erweist sich aus der Tatsache, dass gegenwärtig in London eine solche Anlage von ausserordentlich grossen Dimensionen hergestellt wird. Es handelt sich um die Umwandlung der Londoner Untergrundbahn, welche bisher Dampfbetrieb hatte, für elektrischen Betrieb. Zu dem Zweck wird gegenwärtig in Chelsea ein Werk gebaut, in dem 10 Parsons-Turbinen nach einem neuen von der Westinghouse Co. verbesserten Modell installiert werden, von welchen jede 7500 PS. normal entwickeln kann, überdies auch noch zeitweise um 50 % überlastet werden darf. Diese Gesamtanlage von 75000 Pferdestärken nimmt einen unvergleichlich geringeren Raum ein, als es bisher auch bei den schnelllaufenden Dampfmaschinen notwendig war, besonders weil auch die Raumbeanspruchung für die dazu gehörigen Dynamomaschinen weit geringer ist. Die mit den Dynamomaschinen direkt gekuppelten Maschinen laufen mit der grossen Geschwindigkeit von 1000 Umdrehungen per Minute. Infolgedessen ist es unmöglich, die Wechselstrommaschinen nur mit 4 Polen zu bauen, obgleich Strom von 11000 Volt erzeugt wird. Demgemäss haben die Dynamos nur einen Durchmesser von weniger als 3 m, während bei Gebrauch von Dampfmaschinen, die 75 Umdrehungen per Minute machen, der Durchmesser der Dynamomaschine etwa 10 m hätte betragen müssen. Es ist selbstverständlich, dass die ganzen Anlagekosten durch diese Veränderung ausserordentlich verringert werden, und nach den bisher mit schnellaufenden Dynamomaschinen gemachten Erfahrungen ist nicht anzunehmen, dass die hohe Tourenzahl in der Praxis irgendwelche besonderen Anstände zur Folge haben wird. Nach alledem darf man mit Sicherheit erwarten, dass für elektrische Stationen der Dampfturbine die Zukunft gehört. Tc.

Neuere Untersuchungen über Radium.

Bekanntlich ist es durch Becquerel, Curie und andere seit mehr als einem Jahre konstatiert, dass das Metall Radium Lichtstrahlen aussendet, ohne irgend eine Gewichts- oder Temperaturabnahme zu zeigen, so dass die Herkunft der Energie, welche für die Hervorbringung der Strahlen erforderlich ist, unerklärlich ist. Neuerdings hat Professor Curie der französischen Akademie neue Mitteilungen gemacht, aus denen hervorgeht, dass ohne irgend welche bemerkbare Veränderung der Struktur und der chemischen Zusammensetzung das Metall Wärmestrahlen aussendet, und dass die eigene Temperatur stets 1,5° Celsius über derjenigen der umgebenden Atmopshäre liegt. Es bleibt also zu erforschen, woher diese Temperaturerhöhung stammt. Man nimmt einstweilen an, dass das Metall die einzig dastehende Eigenschaft hat, die Wärmestrahlen aus der Umgebung auf sich zu lenken. Von dem Betrag der Wärme, welche ausgestrahlt wird, kann man sich einen Begriff machen, wenn man folgenden Vergleich zieht. Ein Stück Radiumsalz schmilzt in einer Stunde ein Quantum Eis, welches grösser ist als das eigene Gewicht, und ein Kilo Radiumsaiz strahlt in einer Stunde soviel Wärme aus, wie 21 Liter Wasserstoffgass bei seiner Verbrennung entwickelt. Tc.

Vulkanisiertes Holz.

Unter diesem Namen wird, wie der „Scientific American“ berichtet, gegenwärtig in Liverpool von einem Mr. Powell ein Verfahren ausgefüht, um Holz jeder Art erheblich in seiner Festigkeit zu verbessern. Es ist einigermassen unverständlich, wie das Verfahren zu dem Namen „Vulkanisieren“ kommt, da es mit dem Vulkanisieren von Kautschuk, d. h. mit dem Hinzufügen von Schwefel, nichts zu tun hat. Die Substanz, welche in die Poren eingeführt wird, ist nämlich Zucker, und zwar wird hauptsächlich eine kochende Zuckerlösung in die Poren eingepresst. Das ganze Verfahren beansprucht nur kurze Zeit. Nachdem das Holz trocken geworden ist, zeigt es eine erheblich grössere Festigkeit als vorher, dergestalt, dass weiches Holz grosse Festigkeit und auch die festesten Hölzer ihre Wiederstandsfähigkeit noch vergrössern. Bemerkenswert ist, dass auch die Neigung zum Spalten und Spleissen wesentlich verringert wird. Man darf gespannt sein wie sich das Verfahren in der Praxis bewähren wird, da event. durch dasselbe durch dasselbe dem Holz eine erheblich vergrösserte Verwendungsfähigkeit zuteil werden würde. Durch die Neuerung würde es z. B. möglich werden, mehr als bisher Holz für den Bau von Fahrrädern an Stelle der Stahlrohre zu verwenden. Tc.

Edmund Czempin †

Es liegt uns die traurige Pflicht ob, unseren Lesern den Tod eines der bekanntesten Mitglieder der Berliner Phonographen-Industrie zu melden. Edmund Czempin ist am letzten Sonnabend früh freiwillig aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war alleiniger Inhaber der Firma Czempin & Krug, nachdem kurz nach der Gründung vor einigen Jahren der Teilhaber Krug bereits wieder ausgetreten war. Das Geschäft bewegte sich stets in grösseren Umsätzen, fast ausschliesslich in Phonographen für den Export nach England, und Edmund Czempin muss als der Gründer der deutschen Export-Phonographen-Industrie bezeichnet werden. Ohne Zweifel hat der Verstorbene es verstanden, diejenigen Modelle ausfindig zu machen, welche sich für dieses Geschäft am besten eignen. Seine geschäftlichen Fähigkeiten waren anerkannt grosse und wenn das Ausbleiben des geschäftlichen Erfolges den inmitten des besten Mannesalter stehenden nunmehr in den Tod getrieben hat, so war das eine Folge des Umstandes, dass stets seine Betriebsmittel in allzu ungünstigem Verhältnis zu seinen Dispositionen gestanden haben. Ein übertriebenes Ehrgefühl, das zu einem übermässigen

geschäftlichen Stolz ausartete, war es, das den Verstorbenen allzu leicht verleitete, seine Dispositionen zu gross werden zu lassen und der gleiche Grund hat es ihn jetzt nicht überwinden lassen, die öffentliche Konstatierung seiner Zahlungunfähigkeit zu erleben. Mit traurigem Bedauern sehen wir Edmund Czempin aus dem Kreise der Berliner Phonographen-Industriellen scheiden. Sein Andenken wird stets das eines das Beste wollenden, streng ehrenhaften Charakters, der das Opfer der Verhältnisse geworden ist, sein. Möge ihm die Erde leicht sein.

Monteur u. Installateur für elektrische Anlagen zu Laboratoriumszwecken, der auch in **Schallplatten-Presserei** firm ist, **sucht** dauernde **Stellung.** Gefl Off unter **O. P** Berlin, Postamt 21. erbeten.

Burrows & Co.
107 Market St, Manchester, England.
Importers and Factors of Edison Phonographs, and Gold Moulded records.
Wir sind Käufer für grosse Quantitäten Phonographischer Artikel gegen Kasse zu allerniedrigsten Preisen. Fabrikanten belieben Kataloge und Muster an obenstehende Adresse zu senden.

Gotthold Auerbach
Berlin.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

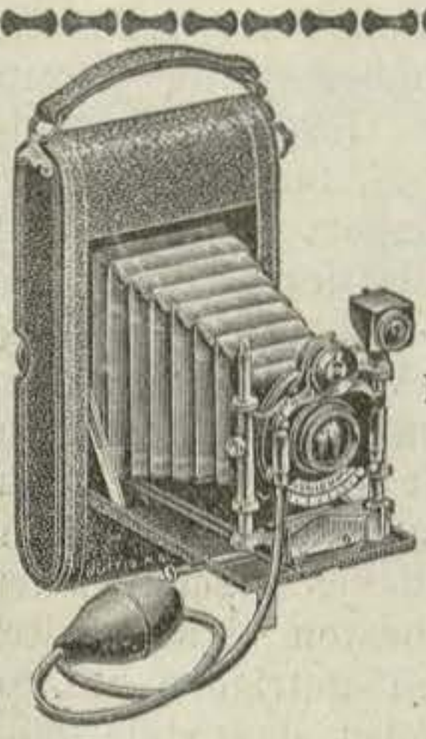
Original Edison
Phonographen und Records
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten — Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Winke und Ratschläge
zur Herstellung von
besprochenen Walzen
Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.
Zu beziehen von
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien
vorm. R. Hüttig & Sohn
Dresden, Schandauerstrasse No. 76
Berlin C. 19 Neue Grünstrasse 29 — **Wien IX** Berggasse IV. — **Hamburg** Stadthausbrücke 13.
Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.
Specialität:
Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate
Wir arbeiten nur mit Händlern. — Preis-Listen gratis und franco.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30 u. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

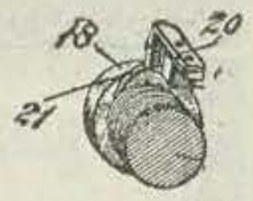
Neue Patente.

No. 139047 vom 19. März 1901.

John Beamish Powell in Philadelphia.

Selbstätige Aushebevorrichtung für das Sprechwerkzeug von Phonographen.

Als Aushebevorrichtung für das Sprechwerkzeug dient bei manchen Phonographen eine am Ende der Transportschraube angebrachte räumliche Kurve. Diese Kurve besteht hier aus einem in einem zylindrischen Bund 18 befindlichen, steilansteigendenEinschnitt 21, dessen Länge sich nur auf einen Teil des Umfanges erstreckt, damit der Sprechzeugarm 20 in sehr kurzer Zeit gehoben wird.



Patentanspruch: Selbsttätige Aushebevorrichtung für das Sprechwerkzeug von Phonographen mit einer am Ende der Transportschraube angebrachten räumlichen Kurve, dadurch gekennzeichnet, dass diese Kurve aus einem an einem zylindrischen Bund (18) befindlichen, steilansteigenden Einschnitt (21) besteht, dessen Länge nur auf einen Teil des Umfangs sich erstreckt, damit der Sprechzeugarm (20) in sehr kurzer Zeit hochgehoben wird.

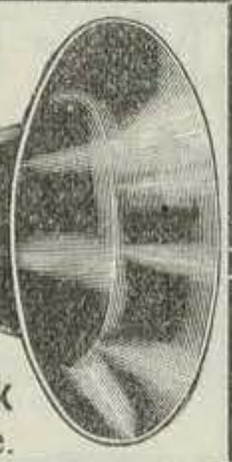
Wer liefert Lederknie
für Grammophontrichter?
Offerten mit Preis sub **C. E. 461** a. d. Exped. d. Bl.

Wiedergabe-Glasstifte
sowie gerade und gebogene **Wasserwagengläser** liefert billigst franco.
G. Stimming, Berlin N. 28
Arconaplatz 8.

Zugfedern für Grammophone
und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

Phonographen-Walzen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonograpen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen"
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Die Sensation der Saison
sind
Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.
Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!
Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,
Allein=Vertrieb der Kullak=Blanks für alle Länder
Berlin S.W., Ritterstr. 71.
Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**

Bespielte Walzen — **Records** — Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

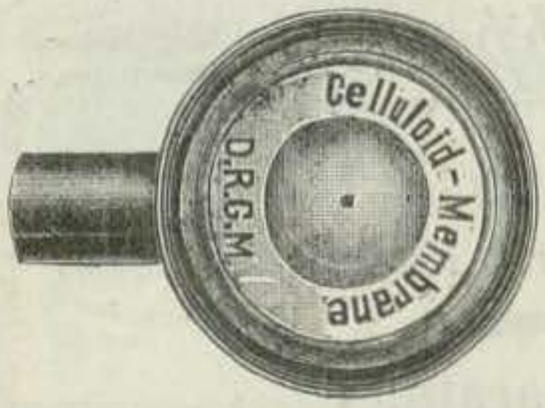
Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w. polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität. —
Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. London: O. Rühl 7 Red Cross Street.
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen — Teck (Württbg.)
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallknie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
Schalltrichter



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.
Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, rein metallischer Klang. (Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen Messing, Zinknickel etc. — Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**
Patent-Phonographen-Fabrik
Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.
fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge: **Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe**
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

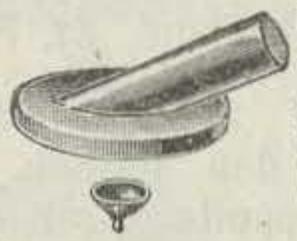
Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Elisabeth-Ufer 31.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30. A.D. FRIEDRICHSTR.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise
Max Stempfle, Berlin 16.
Special-Fabrik.



Troubadour-Musikwerke, B. Grosz & Co.

Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9

Engros **Fabrikation** **Export**

Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung

billigste Preise **weitgehendste Garantie.**

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preislisten gratis und franco.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Kärtnerstr. 45.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

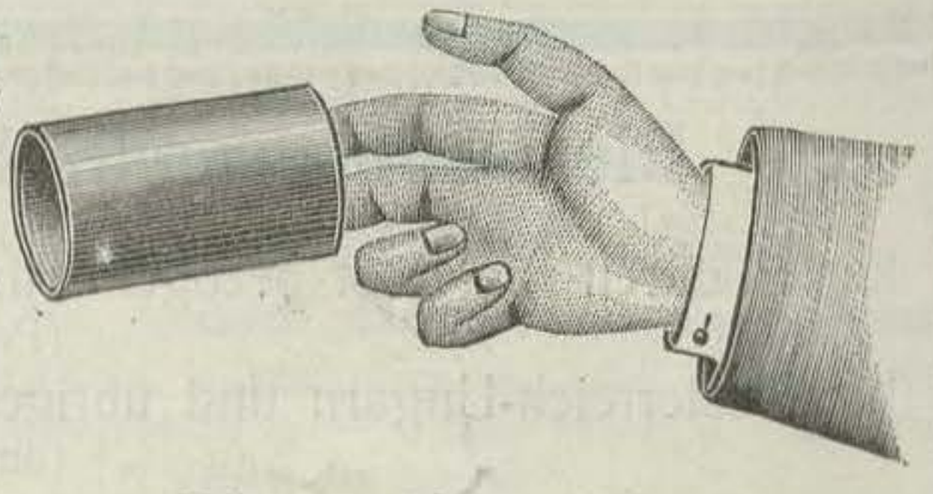
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Sensationelle Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation:
Membranen, kleine, grosse u. aufschiebbare Conusse.

In Wohlklang und Tonfülle unerreichte
Triumph-Records in fast allen CulturSprachen.



Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7. Telegramm-Adresse: **Indicator.**

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 19. Berlin, 13. Mai 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

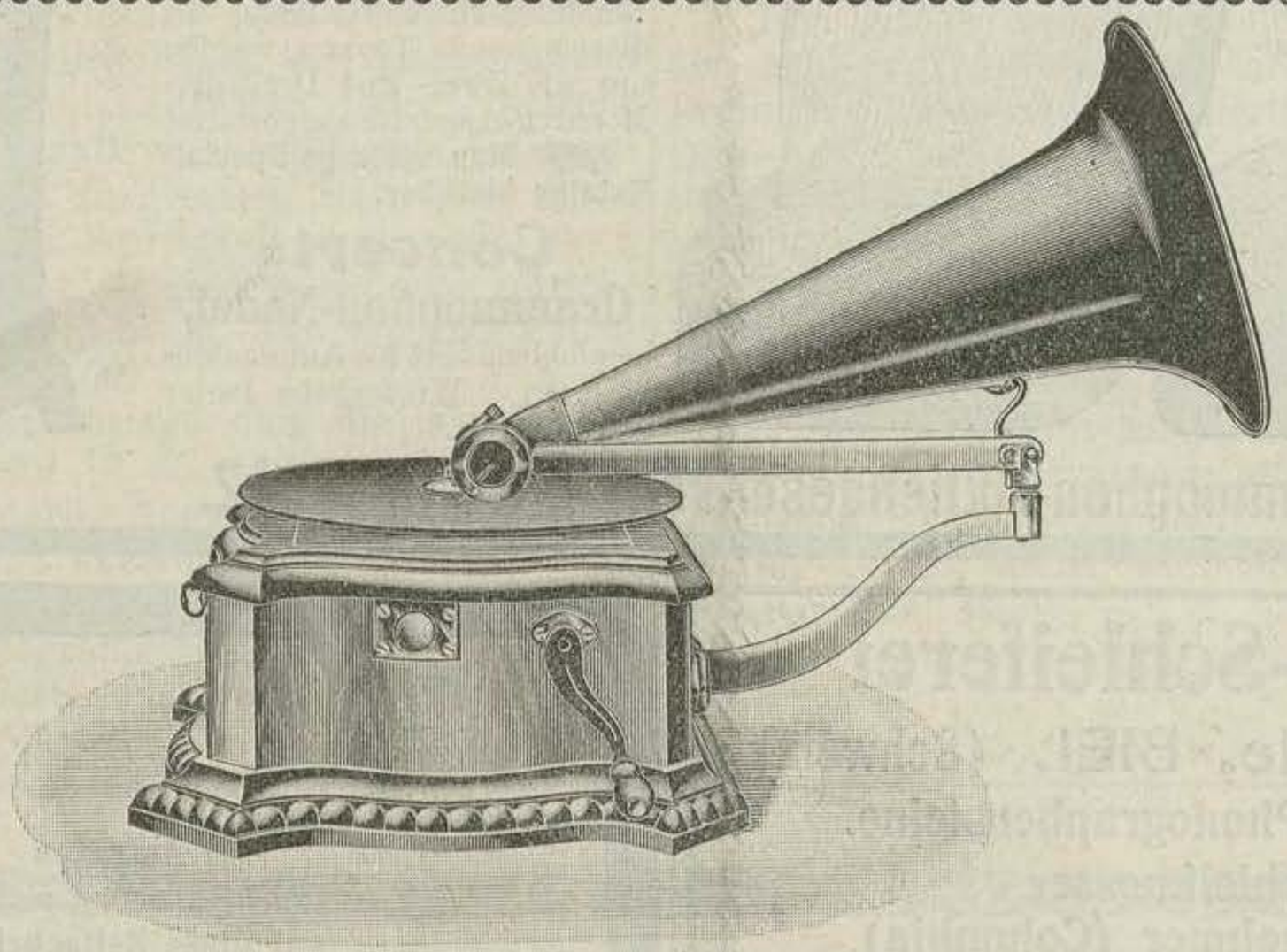
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Excelsior-Platten-Apparate
sind die Besten.



Excelsior-Platten-Apparate
sind die Besten.

Den vielfach geäusserten Wünschen unserer geschätzten Kundschaft entsprechend, haben wir uns entschlossen, die Fabrikation der **Platten-Apparate** aufzunehmen. Wir werden bemüht sein, auch hier das Beste auf den Markt zu bringen, in der angenehmen Hoffnung, dass unsere **Platten-Apparate** sich ebenso schnell derselben Beliebtheit erfreuen werden, wie unsere, von allen Seiten als einzig dastehend, anerkannten **Excelsior-Phonographen.**

Den **Allein-Vertrieb dieser Apparate für Deutschland** haben wir der Firma **Adolph Janssen, Hamburg, gr. Burstah 47,** übergeben, und bitten wir, alle Anfragen und Aufträge nach Hamburg richten zu wollen.

Hochachtungsvoll
Excelsiorwerk G. m. b. H., **Köln.**



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.

„Gänzlich neu reconstruiert!"

Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**

Automat mit electrischem Antrieb!

Garantirt nie versagend!
Unverwüstlich!

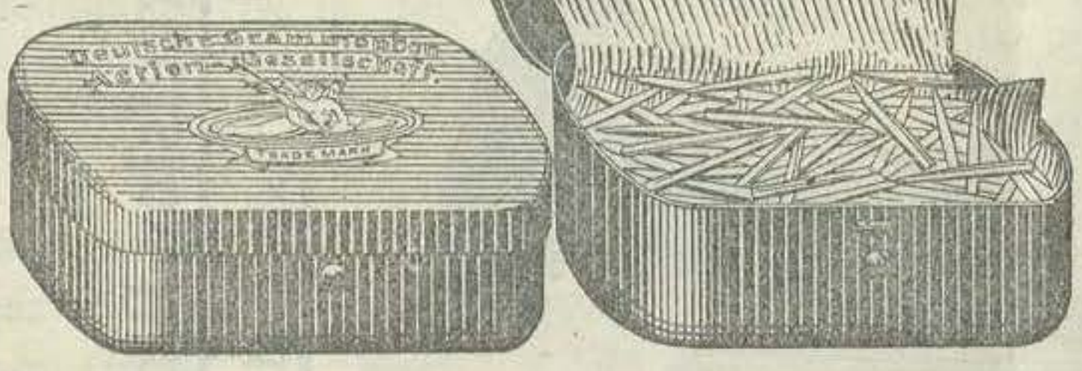
Vertreter gesucht.

„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.



Alle unsere Fabrikate
tragen obige
Schutzmarke
und hüte man sich vor Nachahmungen.

Grammophon-Nadeln,
nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten, mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.



Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt

nur ein Grammophon!



Gesetzl. geschützte

Grammophon-Tonarm-Apparate.

Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

☛ **Man verlange Special-Katalog hierüber.**

Concert-Grammophon-Nadel,

empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Neuheiten für Amateur-Photographen.

Die Industrie ist mit Erfolg bemüht, den Amateur-Photographen solche Neuerungen zu bieten, welche die Arbeit erleichtern, Fehler verhindern, und, wo solche entstanden sind, zu verbessern. So ist z. B. auch bei der allervorzüglichsten Plattensorte und bei ber allerpeinlichsten Behandlung derselben während der Fertigstellung das Vorkommen von kleinen Fehlern — Punkten und Fleckchen — unvermeidlich — man hatte also allen Grund, Mittel und Wege zu suchen dafür, dass man mit möglichster Bequemlichkeit über diesen „Stein des Anstosses“ hinwegkomme.

Es erscheint merkwürdig: ganz ausserordentlich schwer, ja fast unmöglich ist es, die durchsichtigen Fleckchen in Nadelspitzen-Grösse (oder vielmehr Kleinheit) von den Negativen zu entfernen. Tusche giebt fast stets einen zu grossen, stets aber einen nicht in der richtigen Wertigkeit copierende Fleck — Bleistift haftet nicht — geschweige denn „strichlos“ bequem — und giebt in den meisten Fällen nicht genügende Deckung.

Seit einiger Zeit bringt nun die Firma Dr. Adolf Hesekiel, Berlin W. 35, eine neue Lösung in den Handel, die nach Angabe eines bekannten Fachmannes eine ganz überraschende Vereinfachung und eine vollkommene Lösung der Aufgabe bedeutet, auf dem photographischen Negativ — gleich, giltig ob auf Glasplatte oder Film — jeden Fleck, jede zu helle, zu durchlässige Stelle genau in gewünschter Dichte und Stärke structurlos zu entfernen, und zwar mit dem einem Jeden ohne weiteres zugänglichen Hilfsmittel eines Bleistiftes. — Die unter dem Namen Dr. Hesekiel's Neue Retouchirlösung herausgebrachte Flüssigkeit fand denn auch bald Interessenten und bewährte sich auf das Vollkommenste. Nachdem man sie über das Negativ gegeben, kann man mit jedem (am besten mit etwas weichem) Bleistift jeder Stelle beliebige Dichte geben; wünscht man absolute Deckung, so übergiesst man nach der ersten Retouche nochmals und arbeitet zum zweiten Mal mit dem Bleistift u. s. w. Die Lösung mattirt die Platte nicht: sie kann vorderseitig, rückseitig und beiderseitig angewendet werden und giebt der Platte keinerlei Färbung.

Wir empfehlen jedem die Beschaffung des überaus billigen und dabei vorzüglichen Hilfsmittels. ($^1/_8$ Liter Blechflasche kostet Mk. —,75.)

Eine andere hervorragende Neuheit ist die von der neu gegründeten deutschen Coxin-Gesellschaft Berlin W., Lützowstrasse, offerierte Lösung „Coxin“. Dieses Präparat gestattet, ohne Dunkelkammer Platten oder Films zu entwickeln. Die Platte wird nach Exponieren im Dunkeln nur einige Minuten in Coxin gelegt und ist dadurch für Licht unempfindlich geworden. Sie kann nun in beliebigem hellem Raum entwickelt werden und die vielen Fehler, die beim Entwickeln durch die mangelhafte Beleuchtung hervorgerufen werden, sind dadurch vermieden. Die Flüssigkeit, die immer wieder benutzt werden kann, kostet brutto $^1/_4$ Liter 1,90 $^1/_2$ Liter 3,50 Mk.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

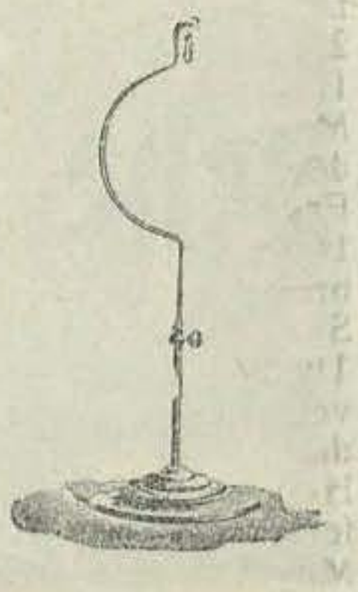
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Schalltrichter

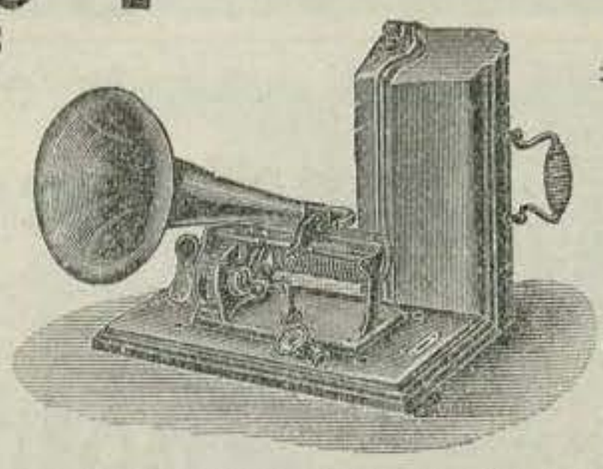
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkniе und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150.000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Adler Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.
I a bespielte Walzen
Abschleifen u. Neubespielen.
Phonographen u. Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

„Edison Gussrecords“
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen“
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. M. 20855. **Schreibmaschine** mit durch Tastenhebel einstellbarer, elastischer Typenscheibe. — Hidalgo Moya u. John Gordon Chattaway, Leicester. 9. 1 1902.
— M. 21921. Anzeigevorrichtung für die Stelle und die Zahl der auf einem Bogen geschriebenen Zeilen an Schreibmaschinen — Frederick William Mercer, Paris. 25. 7. 1902.
— Y. 198. Papierführungsvorrichtung an Schreibmaschinen — Yost Writing Machine Company, Ilion, V. St. A. 19. 12 1902.
— Y. 200. Vorrichtung zum Abnehmen des Papierwalzenrahmens an Schreibmaschinen. — Yost Writing Machine Company, Ilion, V. St. A. 19. 2. 1901.

42g. B. 33393. Ausstossvorrichtung für in Kartonblättern aufbewahrte **Grammophonplatten.** — Richard Bürgi, Passing b/München. 12. 1. 1903.
— H. 28839. Sprechapparnt mit mehreren Membranen und einer Nadel. — Paul Haase, Breslau, Waterloostrasse 10. 4. 9. 1902.
— P. 13866. Verfahren zur Aufnahme von Tonschwingungen auf photographischem Wege bezw. zur Wiedergabe auf telephonischem Wege. — Adolf Poetzl, Schneidemühl. 29. 7. 1902.

51d. Z. 3325. **Mechanisches Musikwerk** mit Pfeifen oder Zungenstimmen — Fa. Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig 25. 7. 1901.
— F. 15625. Tasteninstrument mit einem unter die Tasten geschobenen Notenblatt. — Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., Akt.-Ges.. Leipzig-Gohlis. 25. 11. 1901.
— S. 13948. Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten mit stärkerem Anschlag einzelner Tasten. — Ernest Martin Skinner, Dorchester. V. St. A. 8. 8. 1900.
51c. P. 13957. Vorrichtung zur Tonerzeugung unter Mitbenutzung der Mundhöhle. — Severino Pérez. Madrid. 26. 8. 1902.

57b. K. 21965 Verfahren zur Herstellung farbiger **Photographien.** — Gustav Koppmann, Hamburg, Hohe Bleichen 29. 25. 2. 1901.
— V. 4531. Verfahren, um Photographien mehrfarbig zu tonen. — Solon Vathis, Paris. 17. 1. 1902.
57c. C. 10319. Beleuchtungsschirm für photographische Zwecke. — M. A. E. J. G. Cromer, Paris. 23. 11. 1901.
— L. 17618. Verfahren zum Schutz des in Entwicklungsschalen befindlichen Entwicklers gegen Oxydation. — Otto Lienekampf, Leipzig-R , Perthesstr. 2. 24 12. 1902.
— F. 16012. Photographische Entwicklungsvorrichtung, bei welcher das Licht vermittels Spiegel odgl. durch den durchsichtigen Boden des die Platte und den Entwickler enthaltenden Behälters geworfen wird. — Paul Friesel, Berlin, Neue Königstr. 35. 8. 3. 1902

Gebrauchsmuster.

42g. 196737. Laufwerk für **Phonographen,** Grammophone und Musikwerke, bei welchem über zwei Säulen der Grundplatte eine Brücke geschraubt ist, welche als Führung und als Lager dient. Wilhelm Lehmann, Berlin, Rigaerstr. 116. 20. 2. 1903.
— 196745. Phonographenschalltrichterträger aus durch Scharnier angelenkter, im Fusslager drehbarer Stütze, an der mittels verschiebbarer Muffe ein Seitenarm mit Auffangschelle angebracht ist. Theodor Lassahn, Rixdorf b/Berlin, Bergstrasse 55/56. 28. 2. 1903.
— 196866. Spindelloser Phonograph mit an der Lagerung der Schalltrichterstütze angeordneter, direkt auf die Trichterstütze wirkender, federnder Bremsvorrichtung zur Verhinderung des Abrutschens der Membran von der Walze. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 17. 3. 1903.
— 196987. Musikstift (für Grammophon, Zonophon, Columbia etc.) mit drei- oder mehrkantiger Spitze. Burtscheider Nadelfabrik Jos Preutz, Aachen. 12. 3. 1903.
— 197063 Taststiftbefestigung für Grammohpone, mit auf dem in einer Bohrung des Membranhebels gehaltenen Taststift festgeklemmtem Stellring. Schwabacher Nadelfabrik Fr Reingruber, Schwabach. 27. 2. 1903.
— 197584 Tisch für Platten-Sprechmaschinen, mit geschlossenem Behälter für Schallplatten, sowie mit drehbar angebrachtem Behälter für neue und gebrauchte Nadeln. F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt i/S. 25 3. 1903.
— 196740. Membranschutzbügel für Wiedergabephonographen, aus einem Stück gebogen, dessen Enden auf die Achsen des Konusbocks und des Regulierbocks gesteckt werden. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 23 2. 1903.
— 197371. Graphophon, Phonograph odgl., mit in einem Kasten gelagertem Walzenträger und Antriebsvorrichtung. Walter C. Runge, Paris. 19. 3. 1903
— 197372. Durch einen Motor angetriebenes Graphophon, Phonograph odgl. Walter C. Raris. 19 3. 1903.
— 197389. Lyragestell als Unterbau für Plattensprechapparate. Pfeiffer & Sandahl, Berlin. 21. 3. 1903.
— 197399. Sprechapparat mit zwei untereinander verbundenen, zur Aufnahme wie zur Wiedergabe dienenden Membranen. Richard Weinelt, Chemnitz. Königstr. 23. 23. 3. 1903.

51c. 197406 Als Spielzeug dienendes, trompetenartiges **Blasinstrument,** dessen Schallöffnung durch eine gelochte Platte verdeckt ist. Arnold Wagner, Halle a/S., Uhlandstrasse 7. 21. 10. 1902.
— 197452. Akkordeongriff, dessen aus Metall gefertigte Tastenhebel zur Bildung einer langen Gelenköse winklig gebogen sind. Johann Gabriel Jehring, Klingenthal i/S. 17. 3. 1903.
51c. 196728. Mundharmonika, verbunden mit dem einen Schenkel eines umgebogenen trompetenartigen Schallrohres, Rheinische Musikmanufaktur F. Gottschalk, Oberhausen Rhld. 14. 2. 1903.
— 196918. Ziehharmonika mit nach beiden Seiten federnder Tremulantklappe in der Luftdurchtrittsöffnung. Oskar Frank Neuenrade i/W. 12. 3. 1903.
— 197048. Ziehharmonika, bei welcher die Stimmenmechanik so eingerichtet und angeordnet ist, dass jede Taste nur einen Ton erklingen lässt und das Instrument mittels 12 Melodiesaiten in drei Tonarten gespielt werden kann. Otto Weidlich, Brunndöbra i/S.

57a. 195896 **Doppelkassette,** deren Rahmenleisten durch einen Metallbügel, welcher zwischen den beiden Schiebergriffen angebracht ist, zusammengehalten werden. Dr. R. Krügener, Frankfurt a/M., Mainzerlandstr. 87/89. 2. 3. 1903.
— 197542 Bei Oeffnen der Kappe mitbetätigte Vorrichtung an Lichtkappen photographischer Apparate zum automatischen Offenhalten der Lichtkappe mittels an ihren Falten angebrachten, festen Materialstreifens. Süddeutsches Camerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a/N. 19. 3. 1903.
— 197069. Aufwindeschlüssel für Rollfilmkameras, bestehend aus einem Zapfen mit Griff und nach oben verlängertem, durch den Schlitz einer Zahnscheibe hindurchgehendem, diese mitnehmendem Querbalken und aus einer Deckscheibe mit herausgestanzten Sperrfedern für die Zahnscheibe. Dr. R. Krügener, Frankfurt a/M., Mainzerlandstr. 87/89. 2. 3. 1903.
— 195898. Mattscheiben-Rahmen mit beweglich eingelagerter Mattscheibe, welche mittels Hebels in die Ebene, in welcher der Film läuft, vorgedrückt werden kann. Dr R. Krügener, Frankfurt a/M., Mainzerlandstr. 87/89. 2. 3. 03.
— 195962. Kamera mit drei Objektiven auf einem Objektivbrette unter Benutzung eines Momentverschlusses. C. A. Steinheil Söhne, München 20. 2. 03.
— 196093 Vorrichtung für Zeitaufnahmen an Fokalschlitzverschlüssen photographischer Apparate, gekennzeichnet durch einen mit dem Aufzugsrad rotierenden, von einem Hebel nach Auslösung des Verschlusses festgehaltenen. federnden Haken. Süddeutsches Camerawerk Körner und Mayer G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a/N. 25. 2, 03.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.



EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Jndustrie

REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras

für Platten und Film

Atelier-Cameras

Projections- u. Vergrösserungs-Laternen

Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:

Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 4
München, Marienplatz 12
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Einige tausend

Membranengehäuse

sauber gearbeitet, billig zu verkaufen od. gegen **Lyra-Apparate** umzutauschen. Gefl. Anfragen unter **E. K. 1729** beförd. Rudolf Mosse, Berlin S. 14, Prinzenstr. 41.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

PATENT-Anwalt

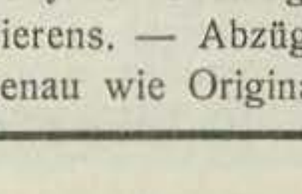
Dr. GOTTSCHO

Civilingenieur

BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Membrangläser jeder Grösse und Stärke, anerkannt beste Qualität. — Muster und Preisliste kostenlos.
Deckglasfabrik F. Hellige & Co., Freiburg, Br.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin 16.** Special-Fabrik.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst Phonographen-Bauanstalt **Carl Schroeter,** Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

57b. 186785. Negativ-Karton mit nicht abziehbarer, fester und in der Kassette planliegender Unterlage zum Kopieren durch blossen Kontakt (ohne durchgehendes Licht) nach vorausgegangener chemischer Oberflächen-Behandlung Photos, Akt.-Ges. für photochemische Industrie, Bachgaden-Wädensweil, Schweiz 19. 3. 1903.

57c. 196444. Kopieruhr mit mehrfach geteiltem Pressdeckel für photographische Zwecke. Richard Hoh & Co., Leipzig. 26. 2 1903.

— 196704. Auswässerungs- und Trockengestell für photographische Glasplatten, bestehend aus zwei mit Einschnitten versehenen Blechstreifen und einem schmäleren, in den letzteren geführten Verbindungsstreifen. Franz Sedlecky, Witkowitz, Mähren. 14. 3. 1903.

— 196705. Auswässerungs und Trockengestell für photographische Glasplatten, bestehend aus zwei mit Einschnitten versehenen Blechstreifen und einem einsetzbaren Einstell- und Verbindungsblechstreifen für die letzteren. Franz Sedlecky, Witkowitz, Mähren. 14. 3. 1903.

— 196709. Auswässerungs- und Trockengestell für photographische Glasplatten, bestehend aus zwei mit Einschnitten versehenen Blechstreifen und einem schmalen Mittelstreifen, die scharnierartig miteinander verbunden sind. Franz Sedlecky Witkowitz, Mähren. 14. 3. 1903.

— 197119. Dunkelsack zum Aufbewahren, Umwechseln bezw. Entwickeln photographischer Platten, bestehend aus einer durch Verschnürungen oder elastische Bänder in Einzelabteilungen eingeteilten Stofftasche. Friedrich Ficus, Berlin, Dorotheenstr. 42. 18. 3. 1903.

— 197137. Zusammenlegbare Dunkelkammer für photographischen Plattenwechsel, bestehend aus einem mit lichtundurchlässigem Stoff überzogenen, gelenkigen Stabgestell. Franz Viskozil, Stuttgart, Taubenstr. 15a. 21. 3. 1903.

Notizen.

Aus der Phonographenfabrik in Firma Pfeiffer & Sandahl ist der Teilhaber Herr Paul Pfeiffer ausgetreten und an dessen Stelle Herr Paul Lehmann eingetreten, sodass jetzt die Herren Carl Sandahl und Paul Lehmann Inhaber des Geschäfts sind: die Firma heisst jetzt Sandahl & Lehmann.



Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.

Die neuen

Hartguss-Orchester-Records

sind wirklich Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering,
Hamburg.

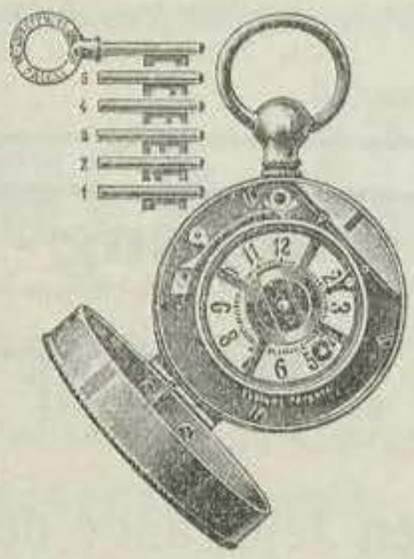
Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke,** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

NEU! Eppner's Patent-Wächter- NEU!



Controluhren

bis 25 Stationen registrirend

Beste der Gegenwart!

Unübertroffen in Einfachheit, Solidität und Technik.

Keine Fälschungen mehr.
In- u. Auslands-Patente.

A. Eppner & Co.

BRESLAU I.

Fabrikation von **Controluhren** etc.
Prospecte kostenfrei.

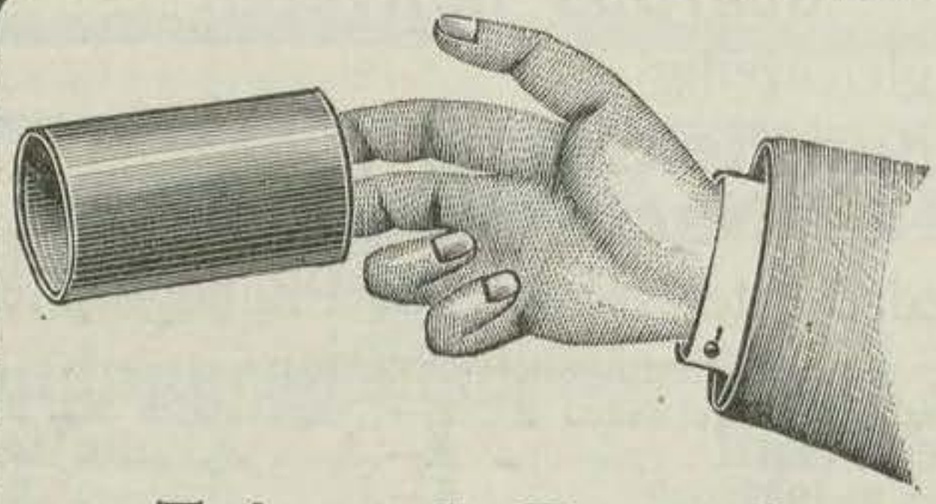
Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation

von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.

Membranen, kleine und grosse Conusse.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records

nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.

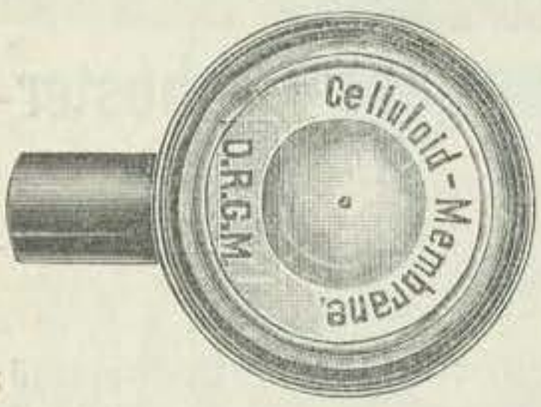
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Original Edison

Phonographen und **Records**
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Offeriere beste
Concert-Schalldosen
für Sprech-Platten-Apparate (D. R. G. M. 194019), höchste Tonfülle, reine Wiedergabe, solid u. dauerhaft gearbeitet.
Reparaturen prompt und billig
F. W. Ludwig, Möckern b. Leipzig,
Kirschbergstrasse 63.



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.
Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang. (Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen Messing, Zinknickel etc. — Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonograpen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„	4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Für Händler! **Filztuche** für Phonogr. Apparate
Copierfilztuche
Hintergrundtuche in glatt, abgetönt, Landschaft und Salon. — **Muster fr.**
Ed. Zirkenbach,
Raguhn in Anhalt.

L. Hartmann, Fürth i. B.
Reklame-Neuheiten für Industrie und Handel.
Kalender-Verlag.
Plakate in allen Ausführungen.
Zugabeartikel und Reklamespiegel.

Gehäuse
für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwaarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

Gotthold Auerbach
Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Kein Zoll! **Kein Porto!**
Direkt aus Holland!

Jeder Deutsche der in unser Land kommt, ist allen Lobes voll über den ihm vorgesetzten vorzüglichen, aromatisch duftenden Kaffee. **Warum?** Weil man in auderen Ländern nur geringwertigen Kaffee trinkt, da der **echte holländische Java-Melange zu zu teuer ist.** Man kauft eben erst aus **4. oder 5. Hand.** Unser **frisch gebrannter Java-Melange** kostet in Deutschland **wenigstens** 1,70 Mark pro Pfund, wir aber liefern durch unsere deutschen Grenzspediteure in Dalheim oder Kaldenkirchen ein Postsäckchen (dauerhaftes Küchenhandtuch) von **10 Pfund, zollfrei und franco ins Haus zu nur Mark 9,98,** gegen Nachnahme, **ungebrannt nur Mark 8,50.**

Gebrannter Kaffee hält sich, wenn luftdicht verschlossen, viele Monate.

Java ist eine **grosse holländische Colonie,** wo der **beste Kaffee der Welt wächst.** Zahlreiche **deutsche Hotels und feine Herrschaften** sind unsere ständigen Abnahmer. Unser Java-Melange übertrifft an **Wohlgeschmack** jeden andern Kaffee; der **Unterschied ist noch grösser,** als der zwischen **ranziger Margarine** und **feiner Süssrahmbutter.**

Garantie: Zurückahme auf unsere Kosten.

Bei Vorausbezahlung kann Porto für Postanweisung abgezogen werden. — Porto: Postkarte 10 nnd Brief 20 Pf. — Man adressire:

Holländische Kaffee-Kompagnie, Roermond
(Holland).

Die Sensation der Saison

sind

Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.

Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!

Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin S.W., Ritterstr. 71.

Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.



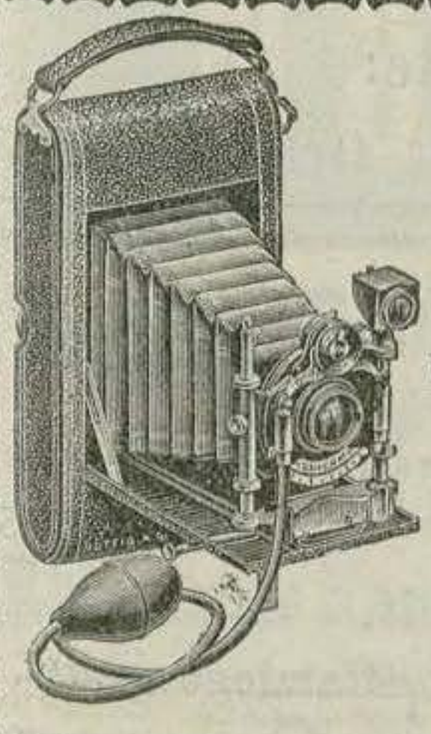
Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfs-Artikel.



Carl Rechlin's
Berliner Rathhaus-
Schreib- und
Kopier-Tinten.
Garantirt **ohne Satz,**
dünnflüssig.
In allen gebräuchlichen
Füllungen vorrätig.
Probeflaschen umsonst!



Eingetr. Schutzmarke.

CARL RECHLIN'S
Berliner Rathhaus-Feder



Beste Kontor-Feder
Gross Mk. 2,25.
Probe-Sortiment = 3 Dutzend
franko gegen Eins. von 60 ₰ in Briefm.
Carl Rechlin, Berlin C.
Spandauerstr. 48.

Fernspr.-Amt I, 8297.



Troubadour-Musikwerke, B. Grosz & Co.
Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9
Engros **Fabrikation** **Export**
Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung
billigste Preise **weitgehendste Garantie.**
Wir arbeiten nur mit Händlern.
Preislisten gratis und franco.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!



Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés
I a. Qualität.
Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

— **Letzte Neuheit!** —
„Mammut-Tischautomat“
ausgerüstet mit
Grammophon-Concert-schalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.
Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke“
Leipzig.

F. Rudolf Müller
Mundharmonikafabrik,
gegründet 1863,
Gera-Zwötzen.
Specialität:
Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.
Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.
Export
nach allen Weltteilen.
Man verlange Muster.

Phonographen-Walzen-Compagnie
„MONOPOL“
Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.
Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés
Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.
Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!
Engros Export
Qualität unübertroffen.

Monopol Kontrolkassen- und Rechenmaschinenfabrik Aktiengesellschaft
Dresden-A., Bergmannstr. 23.
33 In- und Auslandspatente. **Additions-Maschinen** mit Posten- und Summen-Druck: Patente Heinitz für Handbetrieb und elektrischen Antrieb. **Kontrolkassen** mit Totaladdition und Check-Druck: Patente Heinitz, ebenbürtig den Fabrikaten der National Cash Register Co. **Rechenmaschinen**, Simplex- und Duplex-Apparate: Patente Küttner und Heinitz.

Beste Nadeln
für
sämmtliche Arten von Schallplatten-Phonographen,
— **hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht** —
liefern billigst
Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.
Jährliche Production
ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.

— Specialität. —
Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:

Internat. Zonophone Co. Filiale:

BERLIN O., Mühlenstr. 73.

Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Zonophone G m. b. H.

Berlin, Ritterstr. 63.

WIEN, Kärtnerstr. 45.

Photographische Gesellschaft E. SCHMIDT

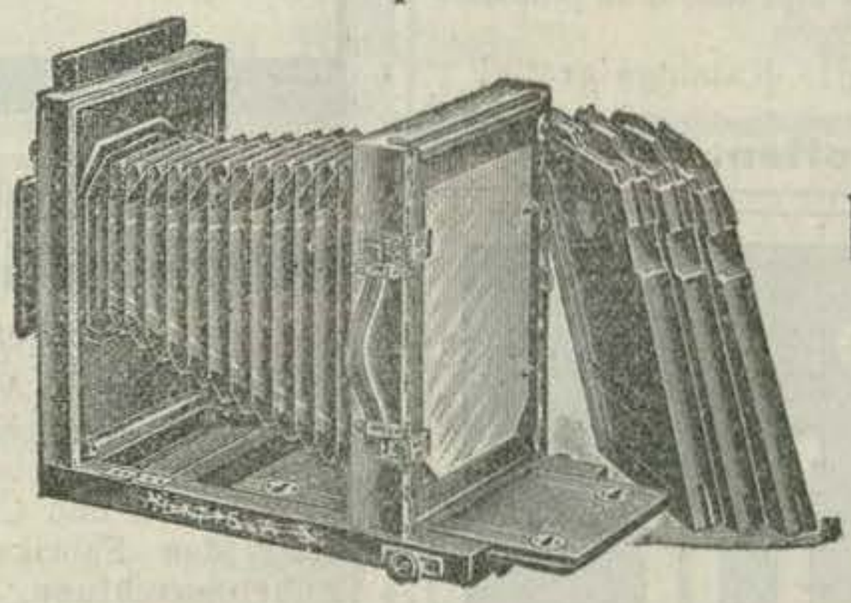
Berlin S.W., Ritterstr. 75 a

Export. Import Engros.

Photographische Apparate

Objektive, Platten Papiere

Nur Ia. Waare. Billigste



Specialitäten:

Concurrenzlose

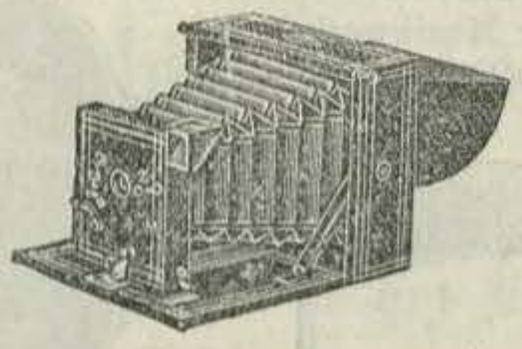
Klapp-Cameras

Film-Cameras

Hand-Cameras

Statif-Cameras

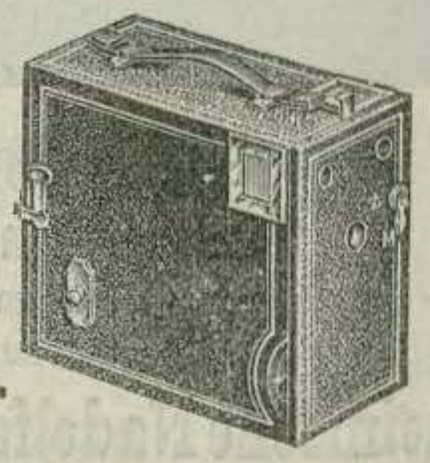
Marke: **Polyphotos.**



Kataloge gratis.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Prinzip: Auf allen Gebieten nur das Beste.



Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 20. Berlin, 20. Mai 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Internationalen Vereins für phonographisches Wissen"** und des **„Phonographischen Vereins"**, **Fachblatt** für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

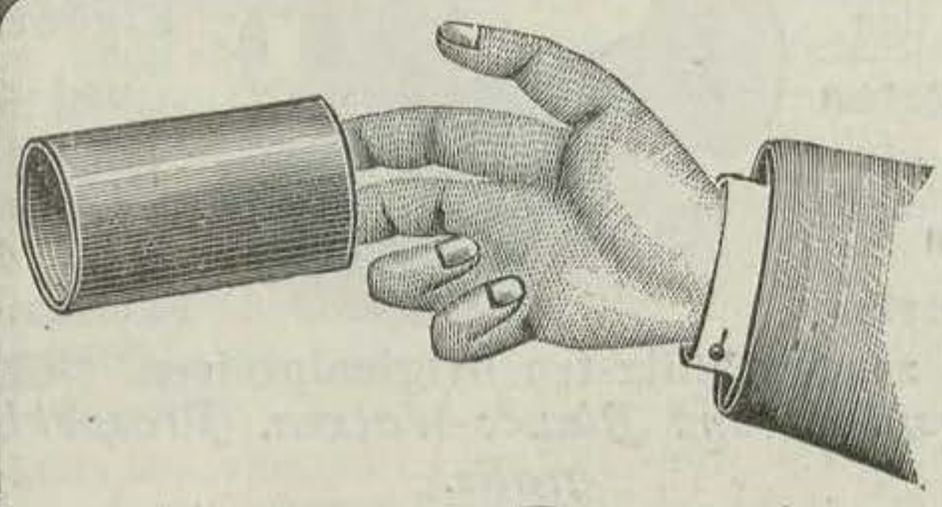
Postzeitungsliste 6306/1903

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann
Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896
Australien · Amerika · Europa · Asien · Afrika
Abtlg II.
Phonographen-teile. Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874
Berlin, S.O. 33.

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.
Telegramme: Patentcarton. | **Frankfurt a. M.** Mainzlanderstrasse 151/153 | Fernsprecher I, 5311.

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!
Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**



Thomas A Edison.

Edison-Phonographen - Records

schallen über die ganze Welt.
Die neuen

Hartguss-Orchester-Records

sind wirklich Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering,
Hamburg.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche
Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

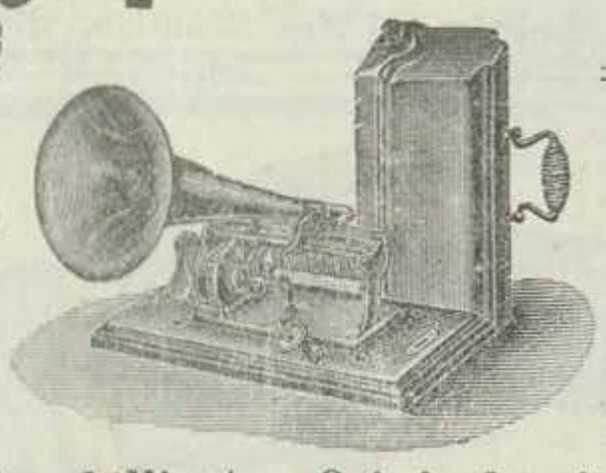
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

Engros Fabrikation Export.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

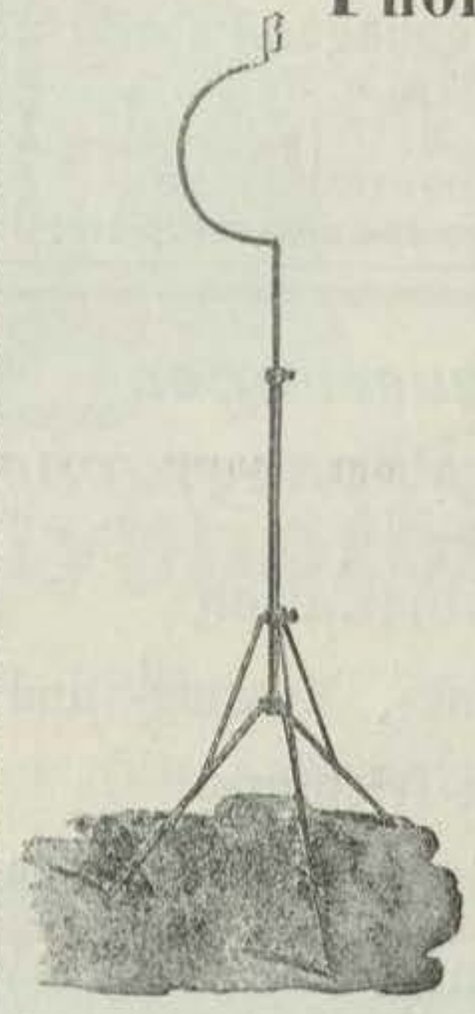
Specialität:

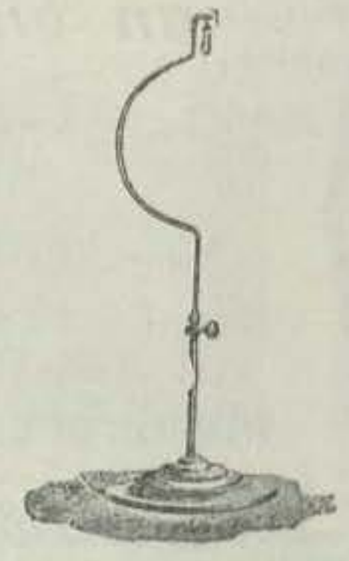
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,
Messing

etc. etc





Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Ein neuer Verein für die Phonographen-Industrie.

Als vor etwa zwei Jahren durch verschiedene Patentprozesse die Phonographen-Industrie beunruhigt wurde, ergriffen einige Berliner Firmen die Initiative zu einer Vereinigung der Phonographen-Industriellen, um zu dem damals vorliegenden Zweck und für andere, die weiterhin in die Erscheinung treten würden, eine Vereinigung zu gründen. Diese Vereinigung erreichte auch die damals vorgesteckten Ziele, ist aber seitdem nicht wieder an die Oeffentlichkeit getreten.

Wenn so von einer regen Vereinstätigkeit durchaus nicht die Rede sein kann, so lag das wohl einerseits daran, dass dringende Angelegenheiten, welche eine Vereinigung wünschenswert machten, in der Zwischenzeit nicht vorlagen, zum grossen Teil wohl aber daran, dass die Besetzung des Vorstandspostens eine ungeeignete war. Jetzt nach dem kürzlich erfolgten Tode des Vorsitzenden stellt es sich heraus, wie ungeeignet derselbe für seine Aufgabe gewesen ist. Die Ueberschuldung der Firma Czempin & Krug ist eine so enorme, wie man sie auch in der allerletzten Zeit in den eingeweihtesten Kreisen nicht im Entferntesten erwartet hatte. Wenn man auch den Toten nichts schlechtes nachsagen soll, so muss doch konstatiert werden, dass dem verstorbenen Edmund Czempin, der sich seinen Gläubigern durch die Kugel entzogen hat, als Haupteigenschaft ein vorzügliches Schauspielertalent zugesprochen werden muss. Es scheint, dass während der ganzen letzten Jahre der Verstorbene in einer permanenten Aufregung gelebt hat, welche ihn zur Führung von Vereinsgeschäften durchaus nicht befähigte, sondern ihn nur darauf bedacht sein liess, durch die gewagtesten geschäftlichen Unternehmungen von einem zum andern Tage die innere Hohlheit der Verhältnisse seines gross angelegten Geschäfts zu verbergen. Die Erschütterung, welche die Phonographen-Industrie gerade infolge des Todes Czempins getroffen hat, die allzu grosse Preisdrückerei, deren Ursache zum grossen Teil in den verzweifelten Spekulationen des Verstorbenen lag, die Gefahr, dass durch die von dem Verstorbenen verpfändeten sehr grossen Quantitäten von Phonographen der Markt weiter erschüttert werden wird, falls dieselben nicht mit genügender Vorsicht überwacht werden, ist die Ursache gewesen, dass die Phonographen-Industriellen Berlins wiederum zusammen berufen sind. Die Versammlung hat am 14. Mai, abends stattgefunden und war von etwa 40 Herren besucht. Man entschloss sich auf eine Fortführung des alten Vereins vollständig zu verzichten und einen neuen, ohne die Unterlassungssünden des alten, zu gründen.

Die Gefahr, dass dem neuen Verein eine gleiche Zukunft, wie dem alten beschieden sein würde, erscheint uns vermieden, da an die Spitze des neuen Vereins eine Persönlichkeit getreten ist, die stets durch eine grosse Befähigung für Initiative sich ausgezeichnet hat, eine Persönlichkeit, welche bereits die Anregung zur Gründung des ersten Vereins gegeben hatte, aber sich damals nicht überreden liess, den Vorsitz zu übernehmen, nämlich Herr Alfred Czarnikow, Inhaber der Firma Biedermann und Czarnikow. Es steht mit Sicherheit zu erwarten, dass es diesmal nicht bei dem einen Anlauf bleiben wird, sondern dass sich ein reges Vereinsleben zum Nutzen der deutschen Phonographen-Industrie entfalten wird. Bereits in der konstituierenden Versammlung wurden Anläufe gemacht, um die gegenwärtig aktuellsten Ziele, die Vermeidung von Schäden aus dem Czempin'schen Lombard und die Vereinbarung von Preiskonventionen, der Verwirklichung näher zu bringen und wenn auch die Schwierigkeiten in letzter Beziehung seitens aller Anwesenden nicht unterschätzt wurden, so darf man doch sich der Hoffnung hingeben, dass die vereinten Anstrengungen günstige Erfolge zeitigen werden.

Der für den neuen Verein gewählte Name: „Verband der deutschen Phonographen-Industrie" bezeichnet das Wirkungsgebiet, und die Statuten, die von dem einstimmig gewählten Vorstande ausgearbeitet und von einer demnächstigen Versammlung bestätigt werden sollen, werden der Vereinstätigkeit den weiteren Rahmen geben. Der Vorstand besteht aus den folgenden Herrren:

Alfred Czarnikow, Vorsitzender.
Theodor Paetzold, stellvertretender Vorsitzender.
Anton Nathan, Schriftführer.
Georg Rothgiesser, stellvertretender Schriftführer.
G. Gösling, Schatzmeister.
Dr. L. Gottscho, } Beisitzer.
Julius Prediger, }

Das Studium der Nebengeräusche.

Dem Phonographen-Techniker machen die Nebengeräusche nicht die wenigsten Schwierigkeiten. Ihre Ursachen sind sehr mannigfaltige, zum grossen Teil sind sie aber im Material begründet, und so interessieren sie diejenigen, welche das Material für Walzen oder Platten auswählen. Tatsache ist, dass die störenden Nebengeräusche bei den Walzen mehr beseitigt sind, als bei den Platten. Aber auch bei Walzen-Apparaten interessiert das Studium der Nebengeräusche den Phonographen-Techniker mehr, als man denken sollte, hauptsächlich aus dem Grunde, weil Bemühungen, das teure und leicht Beschädigungen ausgesetzte Wachsmaterial durch anderes Material zu ersetzen, nicht aufgehört haben, und ganz besonders tritt die Frage des Materials hervor, seitdem man dazu übergegangen ist, bespielte Walzen auf dem einfachen Wege des Giessens herzustellen. Man muss erwarten, dass es in absehbarer Zeit möglich sein wird, auf diesem Wege auch Walzen aus ebenso dauerhaftem Material herzustellen, wie Platten, und gerade bei der Lösung dieses Problems spielen

offenbar die Nebengeräusche eine hervorragende Rolle.

Die menschliche Natur ist leicht geneigt, etwas was möglichst wenig aufgeklärt ist, aber dessen Vorkommen bekannt ist, als etwas ganz natürliches hinzustellen, und so geht es den meisten Leuten auch mit den Nebengeräuschen. Die Frage, wovon sie stammen, kommt den meisten nicht; weil ihnen die Erscheinung etwas bekanntes ist, halten sie es für etwas ganz natürliches, wie man ja überhaupt dem Natürlichen, Bekannten, nur selten auf die Grüude nachzuforschen pflegt.

Der Techniker, welcher die Nebengeräusche beseitigen will, kann sich natürlich auf diesen Standpunkt nicht stellen, und muss untersuchen. woher die Nebengeräusche stammen. Da kommt man dann als Grundlage zu dem Schluss, dass die Nebengeräusche, wie alle hörbaren Töne, Schallschwingungen sind, welche aus kurz hinter einander sich folgenden Luftstössen bestehen, und da die Nebengeräusche ohne Frage durch Schwingungen der Membranplatte, verursacht durch Unebenheiten auf den Walzen oder Platten entstehen, so müssen diese Unebenheiten, indem sie unter dem Stift hergeführt werden, in einer gewissen Entfernung von einander liegen. Die Grösse dieses „Korns" der Unebenheiten zu ergründen ist schon ein Beginnen, welches in vieler Beziehung klärend wirken muss, und man kann zu diesem Zweck mit Erfolg das folgende Verfahren einschlagen.

Man lässt einen Apparat in dem gewöhnlichen Tempo laufen, dann ebenfalls einen anderen Apparat welcher nur halb so viel Touren macht, einen dritten, der nur $^1/_4$ so schnell läuft, einen vierten mit $^1/_8$ Umdrehungen und so fort. Lässt man nun auf den ersten Apparat eine Walze oder Platte, welche Nebengeräusch giebt, laufen, so ergiebt sich ein Geräusch bezw. Töne von einer Tonhöhe, welche, weil der Ton ein sehr unreiner ist, nicht leicht genau bestimmt werden kann. Legt man jetzt eine Walze oder Platte auf den zweiten Apparat, der die halbe Geschwindigkeit hat, so wird man schon klarer über die Tonhöhe, denn dieser Apparat muss die Nebengeräusche eine Oktave tiefer ertönen lassen und der 3. Apparat wiederum eine Oktave tiefer. Auf diese Weise kommt man leicht zu dem Punkt, wo die Nebengeräusche nicht mehr hörbar sind, wenigstens wird man feststellen können, bei welcher Halbierung der Umdrehungszahl die beim ersten Apparat hauptsächlich gehörten Nebengeräusche verschwinden, und da es bekannt ist, welche Schwingungszahl ungefähr die tiefsten hörbaren Töne haben, so kann man damit wenigstens annähernd feststellen, welche Schwingungszahl die hauptsächlich hörbaren Nebengeräusche bei den gewöhnlichen Umlaufszahlen haben.

Zur Kontrolle dieses Versuches kann man den umgekehrten Versuch machen, nämlich Apparate aufstellen, welche die doppelte, 4 und 8 fache Geschwindigkeit haben wie Normal Apparate. Auch hier wird man bald an die Grenze der Hörbarkeit nach oben kommen und da es ebenso bekannt ist, welches die höchsten hörbaren Töne sind, wird man auch nach dieser Methode die Höhe des Tones der Nebengeräusche ziemlich sicher feststellen können.

Ist man sich über diesen Punkt klar, so ergiebt eine einfache Rechnung die Grösse des Korns der Unebenheiten, welche die Nebengeräusche hervorbringen. Es sei beispielsweise die Umdrehungsgeschwindigkeit eines Apparates 120 in der Minute, gleich 2 in der Sekunde und die Länge der Furche, welche der Membranstift bei einer Umdrehung durchläuft, 600 mm, so ergiebt sich für die Sekunde ein Weg von 300 mm. Hat man festgestellt, dass die Tonhöhe der Nebengeräusche 1200 Schwingungen per Sekunde ist, ergiebt sich daraus ohne weiteres, dass die Membran-Platte auf jedem Viertelmillimeter einen Anstoss erhält; denn $\frac{300}{1200}$ ist $^1/_4$. — Ist eine solche Rechnung vorhanden, so kann man fraglos mit Hülfe des Mikroskops oder der Mikrophotographie Aufklärungen über die Ursachen der Nebengeräusche erhalten, welche sehr wichtig für ihre Beseitigung sind. Man wird z. B., wenn die Mikrophotographie Unebenheiten zeigt, welche nur $^1/_{40}$ mm gross sind, diese für die Hervorbringung der Nebengeräusche nicht in Betracht ziehen können und wenn man das auszuwählende Material einer mikroskopischen Untersuchung unterzieht, so wird man eben auf diejenigen Unebenheiten besonders Rücksicht nehmen müssen, welche in ihrer Grösse ungefähr der berechneten Grösse entsprechen.

Unter diesem Gesichtspunkte erscheinen Material-Prüfungen mit dem Mikroskop oder mikrophotographischen Apparat für den Phonographen-Techniker von ganz besonderer Wichtigkeit.

Eine vorzügliche Sammlung deutscher Reichsgesetze.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und zwar gilt das nicht nur für das sogenannte „streitige", oder Prozessrecht, sondern ebenso für die zahlreichen Namen des Verwaltungs-, Handels-, Wechselrechts etc., für die im sozialpolitischen Interesse erlassenen Vorschriften etc. Von besonderer Wichtigkeit ist weiter die Kenntnis des so viele Materialien unseres öffentlichen wie privaten Lebens zum Teil völlig umgestaltenden neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches, des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, die Vorschriften zur Bekämpfung der Nahrungsmittelverfälschung, ferner die verschiedenen Gebührenordnungen, kurz eine Fülle höchst wichtiger, tief in die Existenzbedingungen eines jeden einzelnen hineingreifender Vorschriften müssen heute im Auge behalten werden, um ohne Anstoss, ohne empfindliche Verluste, ja schwere Strafen durchs Leben zu kommen Den Rechtsanwalt hat nun nicht jeder sogleich zur Verfügung, abgesehen davon, dass dies auch mit erheblichen Kosten verknüpft ist. In gewissem Sinne — ähnlich wie heute auch jeder im Nothalle und in häufig wiederkehrenden, leichteren Fällen sein eigener Arzt sein muss — soll er auch imstande sein, sich auf den verschiedenen Gebieten des Rechtes zurechtzufinden. Eine gewisse Kennt-

nis, ein Vertrautsein mit den wichtigsten Paragraphen, sowie auch eine hinreichende Übung in der Handhabe und Ausfüllung der Formulare gehören heute unerlässlich zur praktischen Bildung. Beim Deutschen Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, ist nun als Hilfsbuch in der angedeuteten Richtung für Beamte, Gewerbetreibende, Kaufleute, Haus- und Grundbesitzer, Landwirte etc. in 2. Auflage das „Deutsche Recht" erschienen, herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender praktischer Juristen vom Geh. Justizrat W. Götze. Das Werk, welches in 2 eleganten Leinenbänden 22 Mk., in 2 hocheleganten Halblederbänden 26 Mk. kostet, sollte in keiner Geschäfts- oder Hausbibliothek fehlen. Es ist das populärste, umfangreichste, dem neuesten Stande der Rechtswissenschaft und Rechtsprechung angepasste Nachschlage- und Informationsbuch juristischen Charakters. Durch die Scheidung der Gesetze in „materielles Recht, formelles Recht und Strafrecht" und ihre gruppenweise Zusammenordnung wird die Handhabung ganz wesentlich erleichtert. Jedes einzelne der zahlreichen Gesetze wird durch eine für jedermann leicht verständliche Erklärung erläutert und durch eine systematische und übersichtliche Darstellung der Beziehungen der einzelnen Gesetze untereinander für jede Nutzanwendung brauchbar gemacht. Alle diese dem praktischen Bedürfnisse angepassten Anordnungen werden durch die Beigabe des mit 472 Muster-Formularen ausgestatteten Formularbuchs ganz wesentlich gehoben. Wird doch dadurch jedermann in den Stand gesetzt, mit Hilfe von „Deutsches Recht" in fast allen im täglichen Leben vorkommenden Rechtsfällen, wie Klageeingaben. Gesuchen, Bittschriften, Kontrakten, Testamenten, Leih-, Kauf- und Verkaufsverträgen, Erbschaftsregulieruugen, Eheangelegenheiten etc. sich aufs geneueste zu unterrichten und seine Interessen erfolgreich zu wahren, ohne in jedem einzelnen Falle die Hilfe eines Rechtsbeistandes nachsuchen zu müssen.

Technische Inserate.

Heutzutage giebt es nur noch eine verhältnismässig kleine Minderheit, welche auf dem Standpunkt steht, dass Inserate eigentlich überflüssig sind, und welche stets mit einem gewissen Misstrauen an das Lesen eines Inserats gehen, wenn sie es überhaupt einmal tun. Langsam aber allmählich hat sich die Erkenntnis durchgerungen, dass für unser modernes Leben das Inserat ein ganz bedeutender Faktor ist und dass, wenn man das Inserat aus dem Verkehrsleben streichen würde, eine Stagnation oder ein Rückschritt von ausserordentlicher Gröss ein unserem Kulturleben eintreten würde. Unsere ganze Entwicklung, wie sie sich seit 50 Jahren herausgebildet hat, besteht darin, alle Produkte, welche konsumiert und benutzt werden, in dafür passende Zentren unter Aufwendung von möglichst geringer Arbeitskraft zu fabrizieren und dadurch einen möglichst niedrigen Verkaufspreis zu ermöglichen. Die Wirkung dieser Einrichtung besteht in letzter Linie darin, dass der Verbraucher für dasselbe Geld bezw. für dieselbe Arbeitsanstrengung viel mehr und viel bessere Produkte erhalten kann, dass also die Lebenshaltung des einzelnen steigend besser wird.

Diese in Fabrikationszentren hergestellten Waren aber an die Verbraucher zu bringen, ist nicht so einfach, als es scheint. Besonders wird das kompliziert und schwierig, sobald es sich um neue Artikel handelt, und mit der Verbesserung der Lebenshaltung ist im Grunde genommen, für den einzelnen wenigstens stets etwas Neues verbunden, dergestalt, dass er durch die Verbesserung der Lebenshaltung Konsument für Artikel wird, deren Genuss oder Gebrauch er sich früher nicht leisten konnte. Diese neuen Artikel in den Bereich des Konsumenten zu bringen, bedarf es unbedingt der Reklame, sowohl im Detailhandel, als auch im Engrosgeschäft, und unter den Reklamemitteln spielt das Inserat besonders im Engrosgeschäft eine unersetzliche Rolle.

Es ist nur natürlich, dass die Stellung, welche das Inserat im Laufe der Jahre genommen hat, eine gewisse Entwicklung durchgemacht hat, dass sich das ganze Inseratenwesen aus kleinen Anfängen erst zu der gegenwärtigen Bedeutung emporgeschwungen hat. Aber daraus geht schon direkt hervor, dass wir noch nicht am Ende der Entwicklung angelangt sind, sondern dass mit der steigenden Bedeutung des Inserats auch die Entwicklung desselben sich weiter ausbilden wird. Es erscheint uns an der Zeit, darauf hinzuweisen, dass der ganze Stil der Inserate, wenigstens soweit er technische Inserate betrifft, einer Umwandlung fähig ist, die die Bedeutung der Inserate selbst erhöhen würde.

Besonders an Fachzeitungen werden seitens ihrer Inserenten sehr oft Ansprüche auf redaktionelle Beschreibung ihrer Produkte gestellt, und diese werden gewöhnlich auch gern bewilligt. Allein es liegt in dem Wesen des redaktionellen Teils einer Zeitung oder Zeitschrift, dass eine Wiederholung eines und desselben Artikels unstatthaft ist, während es doch im Interesse der Reklame für den betreffenden Artikel liegt, dass der Bericht wiederholt erscheint. Denn man kann besonders bei der neueren Ausbildung der Fachzeitschriften nicht im entferntesten annehmen, dass der ganze Leserkreis jede Nummer genau liest. Weil dieses so ist, haben die Inserenten es seit langem schon als in ihrem Interesse liegend gefunden, ein und denselben Inseratentext längere Zeit wöchenttich oder je nach Erscheinen der Zeitung zu veröffentlichen und stehen sich bei dieser Disposition offenbar gut. Man sollte dazu übergehen, solche Mitteilungen, wie sie einmal durch eine redaktionelle Notiz verbreitet werden, in Form von Inseraten wiederholt erscheinen zu lassen. Es steht nichts im Wege, einem Inserat selbst genau dasselbe Aussehen zu geben, wie dem redaktionellen Teil. Der Inseratenraum steht dem Inserenten völlig zur Verfügung, und was er hineinbringt, ist dem Zeitungsverleger völlig gleichgültig. Die günstige Wirkung, die die Inserenten gewöhnlich

International Zonophone Co.



Der Anklang, welchen unser Apparat, das Zonophon, in Europa gefunden hat und die Ausdehnung, die unser Geschäft in den letzten Jahren angenommen hat, ist mit solchen Riesenschritten vorwärts gegangen, der Erfolg ist so bedeutend gewesen, dass wir es zweifellos auch von Interesse für fernere Kreise halten, einige Daten hierüber zu publizieren.

Das Zonophon-Repertoire von vor zwei Jahren zeigte nicht eine einzige in Europa aufgenommene Platte, während wir heute ein Repertoire von über 5000 der besten Instrumental- und Vokal-Pieçen, Recitationen etc. zur Verfügung haben und zwar verteilt sich dieses Repertoire auf deutsche, französische, italienische, russische, holländische, dänische, schwedische, norwegische, ungarische, serbische, griechische, hebräische, spanische und portugiesische Aufnahmen.

Unsere Aufnahme-Ingenieure, vier an der Zahl, waren während dieser Zeit in den meisten Hauptstädten Europas tätig und Honorare, die wir den Künstlern zu zahlen haben (da in einzelnen Fällen Summen, wie Mk. 20000,— für 5 Aufnahmen bezahlt worden sind) waren vielleicht grösser, wie die jährlichen Künstler-Honorare eines grossen Theaters. In unserm Repertoire finden sich Namen von Künstlern ersten Ranges, wie: Sarah Bernhardt, Paris, Tomaso Savini, Mailand, Henrico Caruss, Emma Calvé, Paris, Paul Plançon, Paris, Coquelin ainé, Delmas, Orelio, Amsterdam, Leo Czlesack, Wien, Selma Kurz, Wien, Helene Rabitow, Wien, Heine, Wien, Ade Wialczewa, St. Petersburg u. a. m.

Wir beabsichtigen nicht, unsere Waren über Gebühr zu loben, wir rühmen uns nicht, dass unsere Platten die besten sind, wir beweisen nur die Qualität unserer Waren durch den Umsatz, welchen wir erzielen. Mit kaum nennenswerten Aufträgen vor zwei Jahren beginnend, lassen unsere heutigen Produktionen und Verkäufe einen Umsatz von über zwei Millionen Platten p. a. erwarten. Derartige Erfolge lassen sich nicht erzielen, wenn die Ware nicht konkurrenzfähig ist, d. h. wenn sie nicht auf der Höhe der modernen Technik steht. Wir zählen zu unseren Freunden Künstler ersten Ranges, die uns freiwillig die grössten Komplimente über unsere Apparate aussprechen.

Unter den Zeugnissen und Empfehlungen, über welche wir verfügen, erwähnen wir nur die folgenden:

Es ist das erste Mal, dass ich wirklich eine vollkommene Wiedergabe meiner Stimme gehört habe.

Paris, den 7. Januar 1903.

Sarah Bernhardt.

Ich muss gestehen, dass Ihre Zonophone wirklich bewunderungswert sind und sie veranlassen mich, Ihre Einladung, für Sie einige Stücke zu singen, anzunehmen.

Mailand, den 19. April 1903.

Henrique Caruso.

International Zonophone Co.

Ich muss sagen, dass ich Ihr Zonophon für den vollkommensten Wiedergabe-Apparat für die menschliche Stimme halte, welchen ich je gehört habe. **Marcella Sembrich.**

Ich kann nur sagen, dass Ihr Zonophon wunderbar ist. Die Wiedergabe von Gesangs- und Orchestervorträgen ist vollkommen.
Edouard de Resgke.

Unsere Platten repräsentieren die Stimme, den Vortrag, die Seele der grössten lebenden Künstler und für ein geringes Geld kann selbst der Bewohner der entlegensten Orte der Welt die bedeutendsten Künster im eigenen Hause hören, Künstler, die er vielleicht sonst niemals Gelegenheit hätte, zu hören. Lieder, Opern, komische Vorträge, Volksgesänge, Romanzen, Solo-Vorträge, Militär-Musik, Orchester-Piecen und Kirchen-Kapellen der ganzen Welt sind in unserem Repertoire enthalten.

In der Konstruktion unserer Apparate bleiben wir stets bemüht, wie in unseren Platten, auf der Höhe zu bleiben. Unser Maschinen-Katalog weist 16 verschiedene Modelle von billigsten bis zu den ganz grossen Luxus-Apparaten auf.

Das Zonophone ist der Inbegriff des Fortschritts in der Technik moderner Lautwiedergabe-Apparate. Wir sind gern bereit, Interessenten nähere Mitteilungen zugehen zu lassen.

Agenten werden überall gesucht.

Händler, die sich für unsern Artikel interessieren, werden gebeten, uns ihre Adresse zu senden, damit wir dieselben stets betreffs der neuesten Erscheinungen auf dem Laufenden erhalten können.

Wer sich für die besten und künstlerisch aufgenommenen Zonophon-Platten interessiert, sollte nicht verfehlen, sich unsere Zonophone-Kataloge und Plattenverzeichnisse kommen zu lassen.

Wir bringen stets das Neueste.

Zwanzig und mehr neue Aufnahmen werden täglich hergestellt. Händler und Künstler, die durch Berlin kommen, ersuchen wir höflichst, sich unsere Fabriken und Lagerräume anzusehen.

Zonophone-Platten und Zonophone-Apparate können von folgenden Agenten bezogen werden:

International Zonophone Co., 10 Sagorodni Pr., St. Petersburg.
International Zonophone Co., Singel 342, Amsterdam.
International Zonophone Co., 24 E 22nd str., New York, U. S. A.
Zonophone, Kärntner Strasse, Wien.
Compagnie Belge du Zonophone, 110 Boulevard du Nord, Brüssel.
Societe Française du Zonophone, 11 Rue du Faubourg Poissonière, Paris.
Société Suisse du Zonophone, Moutier, Schweiz.
Anglo Italian Commerce Co., Mailand und Genua.
Ch. & J. Ullmann, 9 Butler Street, London.
Zonophone Supply Co., 4 Castle Street-Arcade, Liverpool.
Regino Alonso, Meson Paredes 17, Madrid.
Oscar Grünberg, Jassy, Rumänien.
Walter Vella, Valetta, Malta.
Blumenthal Frères, Constantinople.
Blumenthal Frères et Cie., Cairo, Egypt.
Casa Edison, 107 Rua do Ouvidor, Rio de Janeiro.
M. E. Repetto y Cia., Calle Cangallo 679, Buenos Aires.

International Zonophone Company,

Haupt-Bureau: O. 17., Mühlen-Strasse 71/77, Berlin.

aus einer redaktionellen Notiz erzielen, würde sich vervielfachen, wenn dieselbe redaktionelle Notiz im Inseratenteil öfter erscheinen würde. Selbstverständlich muss die Notiz so abgefasst sein, dass sie wirklich denselben Zweck erzielt, wie eine gute redaktionelle Notiz. Sie muss sich auf tatsächliches beschränken und wirkt dann belehrend ebenso wie der redaktionelle Teil. Ebenso wohl wie man von reklamehaften redaktionellen Notizen keinen Erfolg erwarten kann, ebenso guten Erfolg wird man von einem Inserat haben, welches einen belehrenden Inhalt hat, und da stets technische Neuheiten in Zusammenhang stehen mit wissenswerten, belehrenden neuen Nachrichten, so ist eine derartige Fassung von Inseraten gar nicht schwierig.

Das was tatsächlich erreicht werden soll, die Konsumenten darauf aufmerksam zu machen, dass technische Fortschritte gemacht werden und gemacht worden sind, das erreicht man durch in belehrender Form abgefasste Inserate auf dem einfachsten Wege. Wenn dann die Inseratenteile der technischen Fachblätter weniger einen reklamehaften Anstrich als einen belehrenden erhalten, so ist das von grösstem Wert für die Hebung des Aussehens des Inseratenteils an sich, und eine derartige Entwicklung würde am besten geeignet sein, das Vorurteil gegen Inserate aufzuheben, wo es noch besteht. Tc.

Notizen.

Die International Zonophone Company hat im russischen Geschäft Aenderungen derart eintreten lassen, dass jetzt von Berlin aus direkt an russische Wiederverkäufer geliefert werden kann.

Briefkasten

Wer liefert Grammophon-Uhrwerke.

G. in Russland.

Ich bitte um Angabe einer leistungsfähigen Fabrik von Wanduhren mit Gewichtsaufzug.

L. V., Madrid.

Fachmann,
der die Herstellung der **Matrizen** für
Hartguss-Records
und Hartgummi-Platten
auch das Vervielfältigen der Phonogramme mit selbstverbessertem Duplicator gründlich versteht, sucht dauernde Stelle. Offerten sub „**Hartguss 469**“ durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Original Edison **Phonographen Records** und Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Für Händler! **Filztuche** für Phonogr. Apparae, **Copierfilztuche** **Hintergrundtuche** in glatt abgetönt, Landschaft und Salon. — Muster fr.
Ed. Zirkenbach,
Raguhn in Anhalt.

Jedermann sein eigener Rechtsbeistand
durch den Besitz von
Deutsches Recht.
Ein Hilfsbuch für Beamte Gewerbetreibende, Kaufleute, Hausbesitzer etc.
Mit Erläuterungen u. einem ausführlichen Formularbuche
Herausgegeben von
Geheimer Justizrat W. Götze
in Verbindung mit hervorragenden Fachleuten.
Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis in 2 eleganten Leinenbänden 22 Mark oder 2 hocheleganten Halblederbänden 26 Mk.
Berlin W. Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

D. R. P. 112517:

Verfahren zum Nachbilden
von Phonographen-Walzen, Platten u. dergl.
Käufer oder Licenznehmer werden gesucht. Nähere Auskunft erteilt Ingenieur **Hans Heimann**, Patentanwalt, Berlin N.W., Neue Wilhelmstrasse 13.

Gotthold Auerbach
Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

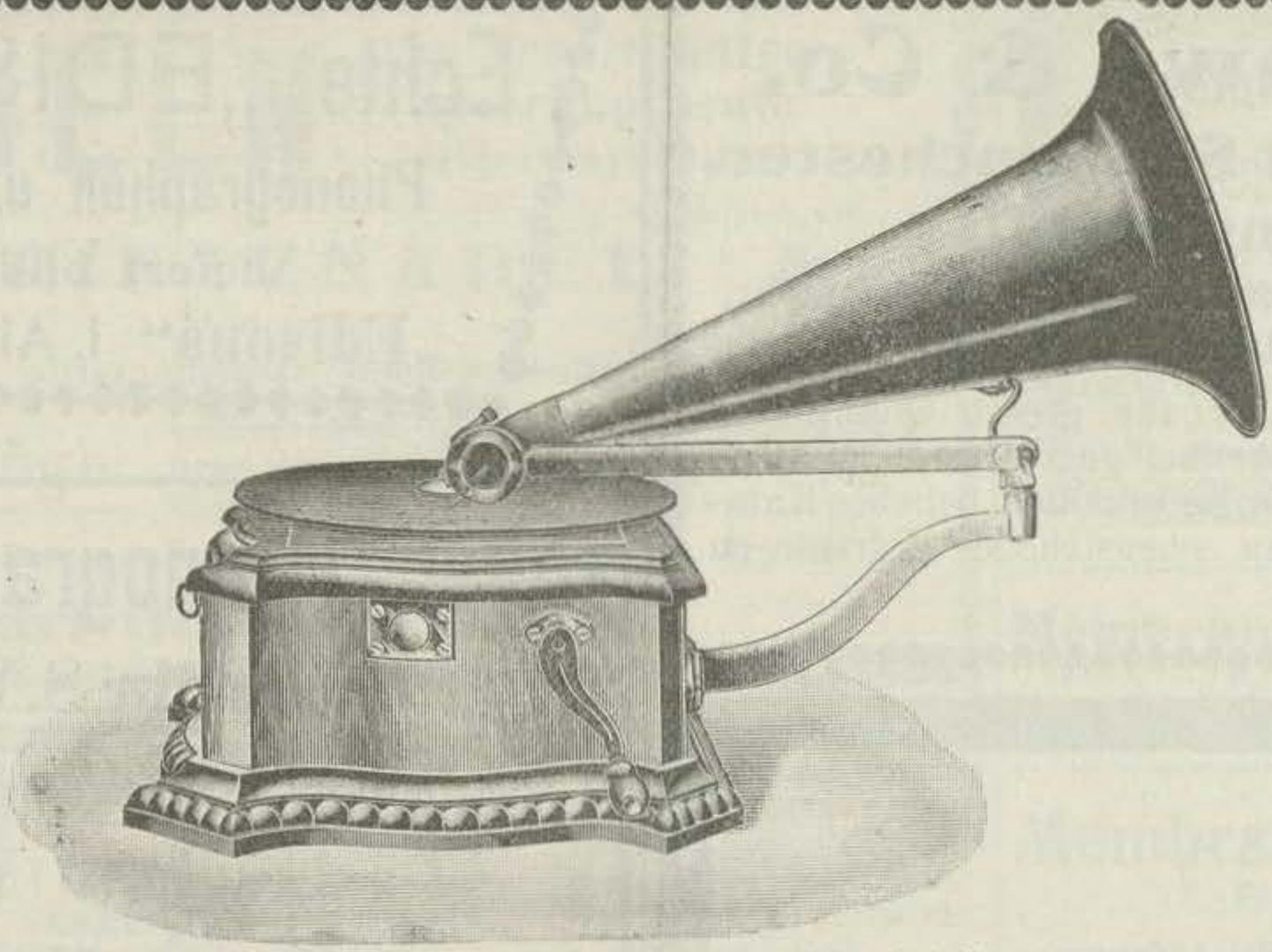


„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.



Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Den vielfach geäusserten Wunschen unserer geschätzten Kundschaft entsprechend, haben wir uns entschlossen, die Fabrikation der **Platten-Apparate** aufzunehmen. Wir werden bemüht sein, auch hier das Beste auf den Markt zu bringen, in der angenehmen Hoffnung, dass unsere **Platten-Apparate** sich ebenso schnell derselben Beliebtheit erfreuen werden, wie unsere, von allen Seiten als einzig dastehend, anerkannten **Excelsior-Phonographen.**

Den **Allein-Vertrieb dieser Apparate für Deutschland** haben wir der Firma **Adolph Janssen, Hamburg, gr. Burstah 47,** übergeben, und bitten wir, alle Anfragen und Aufträge nach Hamburg richten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Excelsiorwerk G. m. b. H., **Köln.**

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

Spezial-Fabrik von **Phonographen- und Graphophon-Trichtern** a. ein. Stück in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Telegr.: **Dupliphon.** **Felix Schellhorn** Teleph.: **Amt 9, No. 13230**

Patent-Phonographen-Fabrik

Berlin W., Kurfürstenstr. 44 part.

fabriciert als Specialität **Duplicirmaschinen** für alle Walzen, in jeder Preislage, unter Garantie des tadellosen Funktionierens. — Abzüge werden in 2 Minuten genau wie Original. —

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. London: O. Rühl 7 Red Cross Street.

Unterlenningen -- Teck (Württbg.)

Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik

Specialität prompt und billig.

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als

Schalltrichter

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 Berlin N.

Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés

I a. Qualität.

Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Burrows & Co.

107 Market St, Manchester, England.

Importers and Factors of Edison Phonographs, and Gold Moulded records.

Wir sind Käufer für grosse Quantitäten Phonographischer Artikel gegen Kasse zu allerniedrigsten Preisen. Fabrikanten belieben Kataloge und Muster an obenstehende Adresse zu senden.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Adler Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

I a bespielte Walzen

Abschleifen u. Neubespielen.

Phonographen u. Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

TRADE MARK "GRAMMOPHON"

Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt nur ein Grammophon!

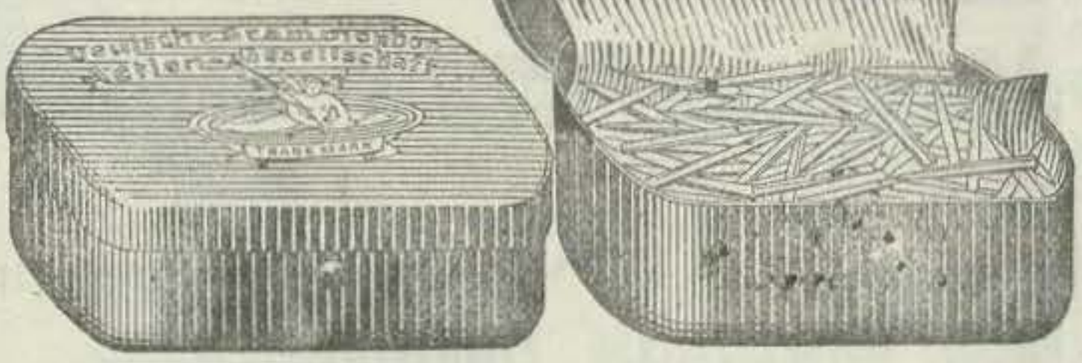


Alle unsere Fabrikate
tragen obige
Schutzmarke
und hüte man sich vor Nachahmungen.

Gesetzl. geschützte

Grammophon- Tonarm-Apparate.

Grammophon-Nadeln,
nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten. mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.



Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

Man verlange Special-Katalog hierüber.

Concert-Grammophon-Nadel,
empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.



Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise **Max Stempfle, Berlin 16.** Special-Fabrik.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Zugfedern für Grammophone
und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

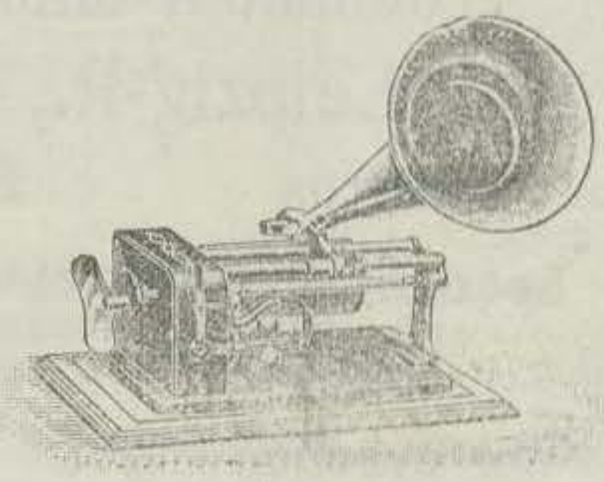
A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

TRADE MARK

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur ersten Kräften bespielt, bezw. besungen. Grosses Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

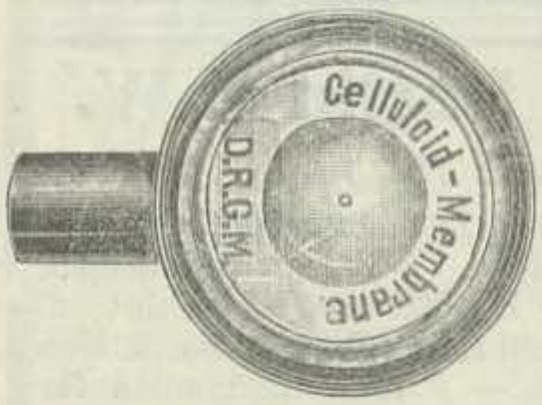
Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Die Sensation der Saison
sind
Kullak-Blanks.

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Rekords auf Kullak-Blanks zeigen Tonfülle, Reinheit und Dauerhaftigkeit.
Händler! verlangt Rekords auf Kullak-Blanks!
Fabrikanten! verarbeitet nur Kullak-Blanks und verlanget Offerten von

Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin S.W., Ritterstr. 71.
Alleinvertretungen für einige Länder sind noch an erstklassige Agenten abzugeben.



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.
Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang. (Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen Messing, Zinknickel etc. — Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w.
polirt, lackirt,
vernickelt,
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**



Troubadour-Musikwerke, B. Grosz & Co.
Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9
Engros **Fabrikation** **Export**
Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung
billigste Preise **weitgehendste Garantie.**
Wir arbeiten nur mit Händlern.
Preislisten gratis und franco.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 21. Berlin, 27. Mai 1903

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie“.**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.

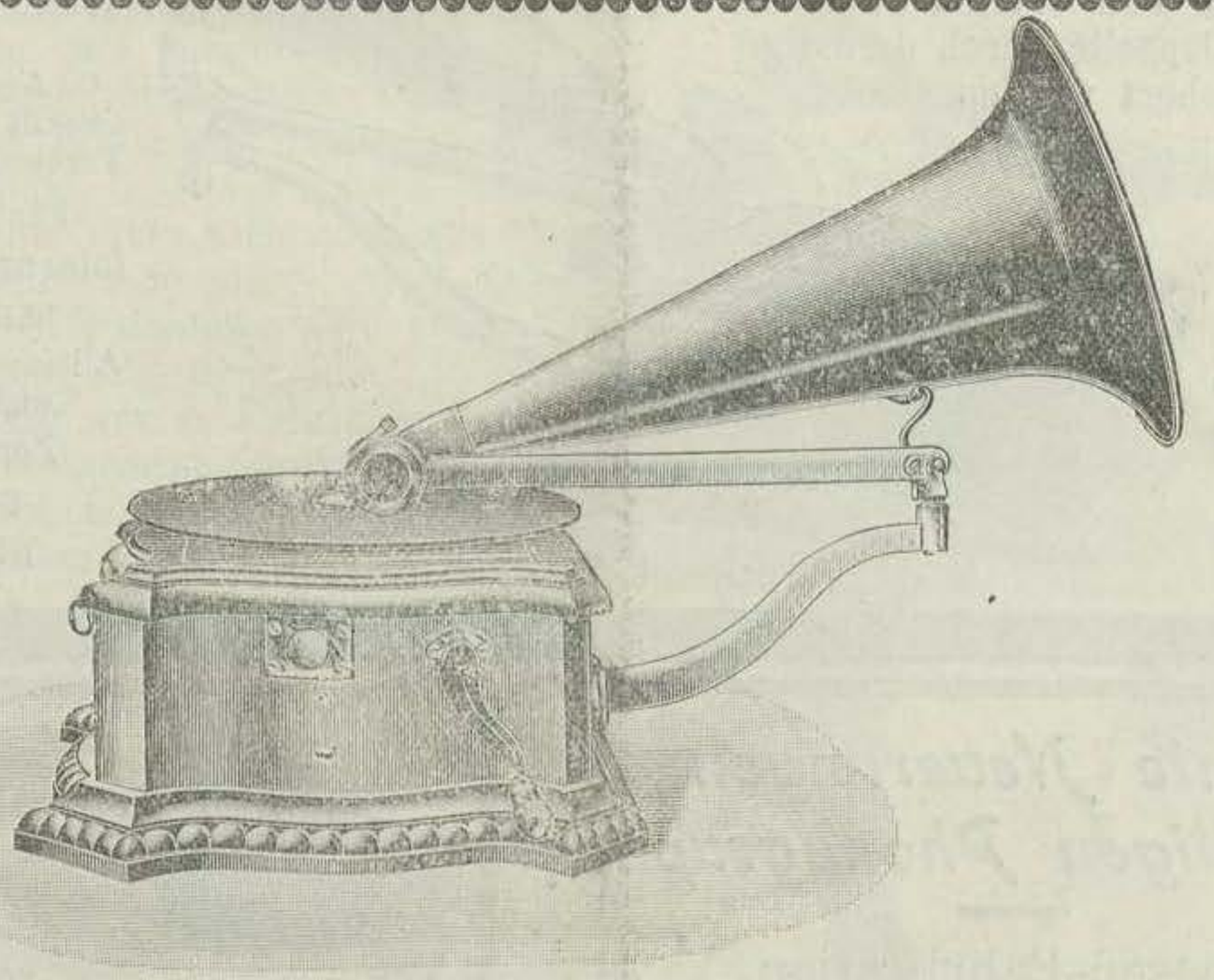
„Gänzlich neu reconstruiert!“

Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**

Automat mit electrischem Antrieb!

Garantirt nie versagend! Unverwüstlich! | **Vertreter gesucht.**

„Magnophon“, Wien II, Untere Donaustr. 3.



Excelsior-Platten-Apparate
sind die Besten.

Excelsior-Platten-Apparate
sind die Besten.

Den vielfach geäusserten Wünschen unserer geschätzten Kundschaft entsprechend, haben wir uns entschlossen, die Fabrikation der **Platten-Apparate** aufzunehmen. Wir werden bemüht sein, auch hier das Beste auf den Markt zu bringen, in der angenehmen Hoffnung, dass unsere **Platten-Apparate** sich ebenso schnell derselben Beliebtheit erfreuen werden, wie unsere, von allen Seiten als einzig dastehend, anerkannten **Excelsior-Phonographen.**

Den **Allein-Vertrieb dieser Apparate für Deutschland** haben wir der Firma **Adolph Janssen, Hamburg, gr. Burstah 47,** übergeben, und bitten wir, alle Anfragen und Aufträge nach Hamburg richten zu wollen.

Hochachtungsvoll
Excelsiorwerk G. m. b. H., **Köln.**

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog**, welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog**. Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen**, u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



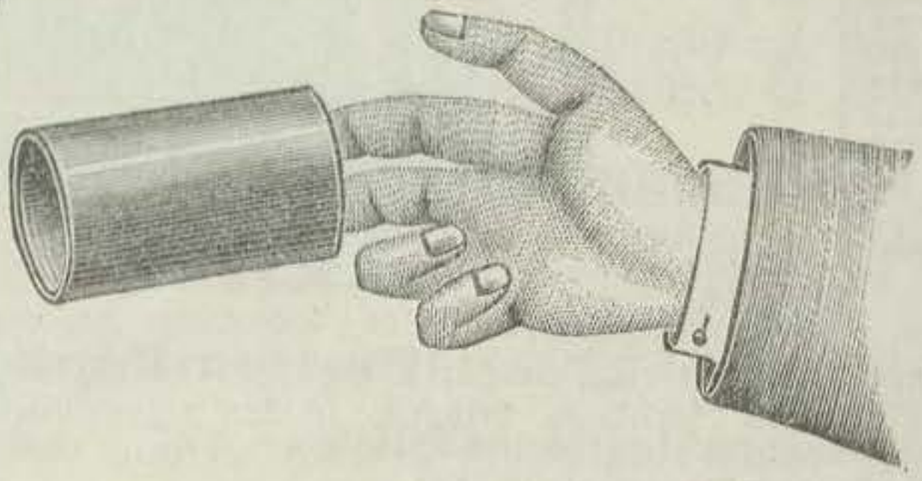
(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Kärtnerstr. 45.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt, Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Benzinmotoren in der Werkstätte.

Man kann nicht darüber zweifelhaft sein, dass der Gasmotor, wie er für Fabrik- und Werkstättenbetrieb sich herausgebildet hat, die Grundlage für die Entwickelung der Motorwagen-Industrie gewesen ist. Aber umgekehrt wird auch die Ausbildung der Motoren, wie sie für Automobile gebraucht werden, ihre Wirkung auf die Ausbildung der Werkstättenmotoren nicht verfehlen. Wenn das bisher nicht ausserordenlich stark in die Erscheinung getreten ist, so liegt das offenbar nur daran, dass die Kenntnis der Vorteile, welche speziell die kleinsten Benzinmotoren in der Werkstätte bieten können, nicht genügend bekannt ist. Heute werden bereits Motoren von 1—2 Pferdestärken, wie sie für Motorzweiräder gebraucht werden, nach dem Prinzip der Massenfabrikation hergestellt und haben daher einen so geringen Preis, wie er früher für Werkstättenmotoren nicht im entferntesten in Betracht kommen konnte. Es gibt aber sehr viele Werkstätten, wo durch einpferdige Motoren erhebliche Vorteile erzielt werden können. Gerade diejenigen Werkstätten, welche über eine geringe Anzahl von Gehilfen und Werkzeugmaschinen verfügen, bei denen sich daher die Anschaffung eines teuren Motors bisher nicht lohnte, genügt ein einpferdiger Motor für die meisten Vorkommnisse vollständig. Es kommt hinzu, dass der Betrieb eines Benzinmotors ohne weiteres mit dem Gasmotor in Bezug auf Betriebskosten konkurrieren kann, ja dass er in den meisten Fällen eine billigere Kraft als dieser darstellt und sogar mit den grössten Dampfmaschinen ökonomisch den Wettbewerb aufnehmen kann. Wo also dieser Punkt in Frage kommt, ist nichts gegen die Installation eines kleinen Benzinmotors in der Werkstätte einzuwenden. Auch ist es leicht möglich, mit dem Benzinmotor eine kleine Dynamomaschine zu kuppeln, um über eine Lichtquelle zu verfügen, die sonst nur in Fabriken oder sehr grossen Städten, wo elektrische Centralen vorhanden sind, und zwar auch nur von den Meistbegüterten angewendet werden kann. Kurz, wir sehen alle die Wünsche erfüllt, deren Nichtermöglichung gerade die Ursache dafür war, dass das Automobil bis vor einigen Jahren ein unbekannter Gegenstand war.

Für jede Werkstätte ist die Anschaffung eines kleinen Benzinmotors ohne weiteres empfehlenswert. Aber noch von einem anderen Gesichtspunkte aus verdient diese Entwickelung grosse Beachtung. Hat sich der Installateur oder Handwerker mit den Eigenarten eines Benzinmotors vertraut gemacht, so hat er Kenntnisse gewonnen, die sich sehr wohl weiter ausnutzen lassen, besonders, da es in der gegenwärtigen Entwickelung des Automobilismus an Personen, die mit Explosionsmotoren gut Bescheid wissen, immer noch sehr mangelt. Hat er gar eine Dynamomaschine und eine kleine Beleuchtungsanlage eingerichtet, so wird er leicht Gelegenheit haben, in vorkommenden Fällen Privatleuten gleiche Anlagen zu empfehlen und über einen neuen Verkaufsartikel verfügen, der ihm ein besonderes Geschäft verspricht. Die Anlage von kleinen Benzinmotoren mit Dynamomaschinen gekuppelt, ist ohne Frage für bessere Häuser in ländlichen Distrikten eine vielversprechende Disposition. Denn solchen Häusern, die weder über Gas noch elektrischen Strom verfügen und auf Petroleumbeleuchtung oder Beleuchtung mit anderen flüssigen Brennstoffen angewiesen sind, bietet die elektrische Beleuchtung einen Luxus dar, der, wenn er mit verhältnismässig geringen Kosten erzielt werden kann, ausserordentlich verführerisch für die Anschaffung wirkt, und tatsächlich werden jetzt Zusammenstellungen von Benzinmotoren und Dynamomaschinen zu einem solchen billigen Preise geliefert, und Installation und Instandhaltung sind so wenig schwierig und so wenigen Schwierigkeiten ausgesetzt, dass nichts entgegensteht, solche kleinen Generatoren als Massenverkaufsartikel zu behandeln. Der Vertrieb an das grosse Publikum kann nur noch eine Frage der Zeit sein.

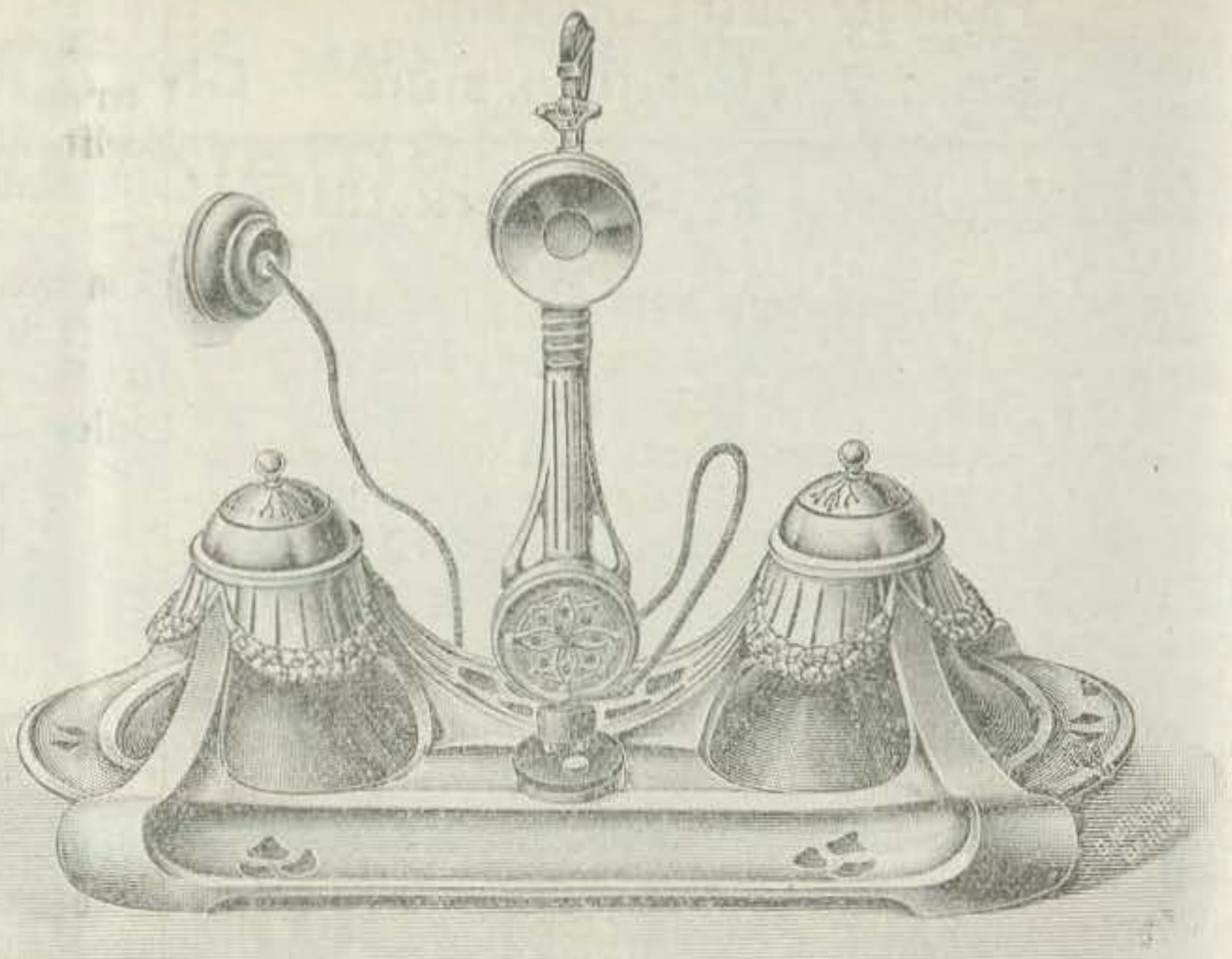
Von allen diesen Gesichtspunkten aus ist es als höchst wahrscheinlich anzunehmen, dass sich der kleine Automobilmotor für abseits des Automobilismus liegende Zweige sehr stark einbürgern wird, und von allen denjenigen, welche eine erweiterte Betätigung ihres Wirkungskreises wünschen, wird dieser Umstand nicht ausser acht gelassen werden dürfen. Rg.

Haustelephone.



Von denjenigen Erzeugnissen, welche sich für den Phonographen-Händler als guter Nebenartikel besonders für den Sommer eignen, müssen Haustelephonleitungen bezeichnet werden, nachdem neuerdings diese zu einem solch billigen Preise hergestellt werden, dass für jede grössere Wohnung die Anbringung solcher Apparate erscheint. Der Nutzen einer telephonischen Verständigung von einem Raum zum anderen, besonders von der Küche zu

den weiter entfernt liegenden Räumen bietet eine grosse Annehmlichkeit. Vor uns liegt der neue Pherophon-Katalog der Firma W. Bahre, Berlin S.W., Mittenwalderstr. 61. Derselbe zeigt eine erstaunliche Fülle von derartigen Apparaten, welche ohne Weiteres an jede Klingelleitung angeschaltet werden können und besonders fällt an demselben auf die Reichhaltigkeit der neuen Modelle, welche sich durch besonders hübsche Ausstellungen auszeichnen. Nebenstehende zwei Abbildungen Pherophon-Tischständer und Pherophon-Schreibzeug zeigen, in welcher Art die Apparate sich repräsentieren, wo es darauf ankommt, den guten Eindruck eines elegant ausgestatteten Wohnraumes nicht zu stören.



Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. P. 12966. Vorrichtung zur Einstellung des Typenrades von **Tastenschreibmaschinen**. — Charles John Paulson, Brooklyn. 30. 9. 1901.
— S. 17697. Papierführungsvorrichtung an Schreibmaschinen. — Charles Spiro, New-York. 5. 12. 1902
— Z. 3638. Manuskripthalter mit einem an einer verschiebbaren Stange befestigten Zeilenzeiger. — Jos. Zaun, Schäferstrasse 11, und Linus Schindler, Jacobikirchentwiete 10, Hamburg. 8. 7 1902.
— S. 16728. Pneumatische Schreibmaschine; Zus. z. Pat. 133970. — Max Soblik, Düsseldorf, Hansahaus 4. 21. 7. 1902.

42g. G. 17659. Vorrichtung zum selbsttätigen Auswechseln der Stifte an Schalldosen für **Sprechmaschinen**. — Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis. Menckestr. 41. 27. 11. 1902.
— M. 22980. Einrückvorrichtung für synchron laufende Serienapparate und Tonwiedergeber. — Messters Projection G. m. b. H., Berlin. 18 2 1903.

51c. K. 24676 Einrichtung zum Oeffnen und Schliessen der Stimmenklappen bei **Ziehharmonikas** u. dgl. Instrumenten. — Hermann Kuhlmann und Reinhold Jeschke, Berlin, Usedomstrasse 32. 5. 2. 1903.
— K. 24817. Mandolinenähnliches Saiteninstrument. — Louis Kelnhofer, Milwaukee, V. St. A. 27. 2. 1903.
— L. 16426. Musikinstrument mit durch Anschlagen und Reiben zum Ertönen zu bringenden Klangkörpern. — Richard Lehmann, Podejuch b. Stettin. 12. 2. 1902.

57a. B 30343. **Magazinkamera** für abwärts kippende Platten. — Heinrich Beil, Berlin, Brunnenstr. 84. 8. 11. 1901.
— L. 17375. Einrichtung an Rouleauverschlüssen zur Verkürzung der Belichtungsdauer des unteren Teiles der Bildfläche. — Louis Lang, Dresden, Moritzstr. 20. 24. 10. 1902.
57a K. 24147. Rollfilmkamera, welche auch für Plattenaufnahmen eingerichtet ist. — Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzer Landstrasse 87—89. 7. 11 1902.
— P. 12940. Rouleauverschluss. — George Arthur Pickard, Altrincham, Engl. 19. 9. 1901.
— Vorrichtung zur Aufnahme von Stereoskopbildern mit einer Kamera. — Julius Knud, Ludwig Thomsen und Adam Bertel Thomsen, V. St. A. 10. 11. 1902
57b. L. 17274. Lichtempfindliche Schichten tragende Films aus Nitrozellulose. — Dr. Hans Lüttke, Wandsbek. 29. 9. 1902
— B. 30408. Zur Herstellung von Farbfiltern für photomechanische Zwecke dienende Farbfiltermasse. — Dr. C. Wilhelm Georg Aarland, Leipzig, Frankfurterstr. 29 18. 11. 1901.
— S. 17506. Verfahren zur Herstellung farbiger Chromatgelatinebilder nach dem Imbibitionsverfahren. — Max Skladanowsky, Berlin, Schwedterstr. 35a. 27. 1. 1903.

Gebrauchsmuster.

42g. 197676. Auf einem Holzbrett montierter **Phonograph**, bei welchem die den Sprechapparat treibende Spindel durch das Uhrwerk mittels Triebes direkt in Bewegung gesetzt wird. Paul Ulrich, Berlin, Strassmannstr. 20. 7. 3. 1903.
— 197677. Grammophonnadel mit prismatischem Schaft. Georg Printz & Co., Aachen. 26. 3. 1903
— 197795. Mit dem äusseren Umfang der Schalldose verlaufender Hilfsteg zum Einführen der Nadel in den Nadelhalter der Schalldose an Grammophonen und anderen Sprechapparaten mit Platten, welcher mit einer konischen, eine erweiterte Verlängerung des Loches im Nadelhalter bildenden Einsenkung versehen ist. Louis Bauer, Leipzig-Lindenau, Hohestr. 13. 3. 3 1903.
— 198076. Nadelbehälter für Grammophone und andere Plattensprechmaschinen, dessen nebeneinander gereihte Nadeln durch eine Feder gegen eine drehbare, die vorderste Nadel anhebende Friktionsscheibe gedrückt werden. Louis Bauer, Leipzig-Lindenau, Hohestr. 13. 3. 3. 1903.
— 198149. Membran nach Gebrauchsmuster 183897, welche mit einer Kapsel versehen ist, durch welche der Ton zwei Schalltrichtern zugeführt wird. Otto Pannier, Halle a. S. Henriettenstr. 33. 5. 3 1903.
— 198348. Grammophonplatte mit zwischen dem Zentrum und der die Schallgebung tragenden Zeichnung angeordnetem Buckel. Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis, Menckestr. 41 3. 4. 1903

51c. 197653. **Mundharmonikadecke** mit von der Blasseite ausgehender Wölbung, Robert Meinel, Klingenthal i. S. 23. 3 1903.
— 197657. Begleitinstrument für Mundharmonikas, bestehend aus einem einerseits mit Akkordstimmen, andererseits mit einer Befestigungsvorrichtung für die Harmonika versehenen Blasebalg. Adolf Lebherz, Stuttgart, Seestr. 39. 23. 3. 1903
— 197709. Drehorgel mit für die Zungenstimmen dienendem, die Schallrohre tragendem Blechgehäuse. Rheinische Musikmanufactur F. Gottschalk, Oberhausen, Rhld. 19 2 1903.
51c. 197739. Mundharmonika mit trompetenförmigem Schalltrichter, dessen offenes Kopfende mit Signalstimmen ausgestattet ist. Ands. Koch, Trossingen. 24. 3. 1903.

— 197941. Blechflöte mit verstärkter unterer Schalllochkante. Karl Lux, Ruhla i. Th. 30. 3. 1903.
— 198324. Mundharmonika in Form eines Stiefels. Fa Gustav Spranger, Klingenthal i. S. 1. 4. 1903.

51d. 198330. Eckige Führungswalze für gelenkig gegliederte Notenblätter zu mechanischen Musikwerken. Sächsische Orchester-Musikwerke Paarmann & Co., Wurzen i. S. 2. 4. 1903.

51e. 197614. Notenblatt, dessen unter den Noten befindliche Zahlen sich auf eine bestimmte Tonskala beziehen. Ferdinand Martienssen, Berlin, Neue Winterfeldstr. 20. 19. 2. 1903.

57a. 197952. **Objektivblende** für photographische Kameras mit einem Dichtungsring aus Kork, Gummi etc. und einer exentrischen vorderen Oeffnung in Form eines Kreisabschnittes zur Herstellung sogenannter Doppelgängeraufnahmen etc. Otto Spitzer, Berlin, Kaiser Franz Grenadierpl. 8. 2. 4. 1903.
— 198445. Vorrichtung zur Vorführung sprechender, lebender Photographien, bei welcher der die phonische Linie tragende Körper mit einer Anfangs-Marke versehen ist. Messters Projektion G. m. b. H., Berlin. 8. 4. 1903.

57c. 198186. Photographische Entwicklungsschale mit Feder zum Heben der Platte. Hermann Scheffler, Eilenburg. 31. 3. 1903.
— 197917. Dunkelkammer-Lampe mit elektrischem Licht, welche die Stromquelle in sich trägt, tragbar ist und beliebig mit rotem, gelbem oder weissem Licht benutzt werden kann. Joh. Alexander & Co., Berlin. 17. 8. 1903.
— 197408. Mit Nuten zur Aufnahme photographischer Platten versehener Behälter. Alfred Buhl, Breslau, Göppertstr. 9—11. 25. 3. 1903.

Briefkasten.

Vertreter einer der grössten Uhrenfabriken von Uhren mit Gewichts-Aufzug ist A. Nathan, Berlin S.W., Ritterstr. 75.

Franz Eichholz, Hamburg, Gr. Bleichen 76 p.

G. in Russland.

Triebwerke für Schallplatten-Apparate liefert die Specialhandlung von Phonographen Zubehörtheilen. A. Nathan, Berlin S.W., Ritterstr. 75.

Franz Eichholz, Hamburg, Gr. Bleichen 7 p.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Crefeld.

Kullak-Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin W., Ritterstr. 71.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Fachmann,

der die Herstellung der **Matrizen** für

Hartguss-Records

und Hartgummi-Platten

auch das Vervielfältigen der Phonogramme mit selbstverbessertem Duplicator gründlich versteht, sucht dauernde Stelle Offerten sub „**Hartguss 469**“ durch die Exped. d. Bl. erbeten



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate

SCHUTZ-MARKE TION-TION WORT-MARKE

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!

International Zonophone Co.



Der Anklang, welchen unser Apparat, das Zonophon, in Europa gefunden hat und die Ausdehnung, die unser Geschäft in den letzten Jahren angenommen hat, ist mit solchen Riesenschritten vorwärts gegangen, der Erfolg ist so bedeutend gewesen, dass wir es zweifellos auch von Interesse für fernere Kreise halten, einige Daten hierüber zu publizieren.

Das Zonophon-Repertoire von vor zwei Jahren zeigte nicht eine einzige in Europa aufgenommene Platte, während wir heute ein Repertoire von über 5000 der besten Instrumental- und Vokal-Pieçen, Recitationen etc. zur Verfügung haben und zwar verteilt sich dieses Repertoire auf deutsche, französische, italienische, russische, holländische, dänische, schwedische, norwegische, ungarische, serbische, griechische, hebräische, spanische und portugiesische Aufnahmen.

Unsere Aufnahme-Ingenieure, vier an der Zahl, waren während dieser Zeit in den meisten Hauptstädten Europas tätig und Honorare, die wir den Künstlern zu zahlen haben (da in einzelnen Fällen Summen, wie Mk. 20000,— für 5 Aufnahmen bezahlt worden sind) waren vielleicht grösser, wie die jährlichen Künstler-Honorare eines grossen Theaters. In unserm Repertoire finden sich Namen von Künstlern ersten Ranges, wie: Sarah Bernhardt, Paris, Tomaso Salvini, Mailand, Enrico Caruso, Emma Calvé, Paris, Pol Plançon, Paris, Coquelin ainé, Delmas, Paris, Orelio, Amsterdam, Leo Slezak, Wien, Selma Kurz, Wien, Helene Rabitow, Wien, Heine, Wien, A. D. Wialczewa, St. Petersburg u. a. m.

Wir beabsichtigen nicht, unsere Waren über Gebühr zu loben, wir rühmen uns nicht, dass unsere Platten die besten sind, wir beweisen nur die Qualität unserer Waren durch den Umsatz, welchen wir erzielen. Mit kaum nennenswerten Aufträgen vor zwei Jahren beginnend, lassen unsere heutigen Produktionen und Verkäufe einen Umsatz von über zwei Millionen Platten p. a. erwarten. Derartige Erfolge lassen sich nicht erzielen, wenn die Ware nicht konkurrenzfähig ist, d. h. wenn sie nicht auf der Höhe der modernen Technik steht. Wir zählen zu unseren Freunden Künstler ersten Ranges, die uns freiwillig die grössten Komplimente über unsere Apparate aussprechen.

Unter den Zeugnissen und Empfehlungen, über welche wir verfügen, erwähnen wir nur die folgenden:

Es ist das erste Mal, dass ich wirklich eine vollkommene Wiedergabe meiner Stimme gehört habe.

Paris, den 7. Januar 1903.

Sarah Bernhardt.

Ich muss gestehen, dass Ihre Zonophone wirklich bewunderungswert sind und sie veranlassen mich, Ihre Einladung, für Sie einige Stücke zu singen, anzunehmen.

Mailand, den 19. April 1903.

Enrico Caruso.

International Zonophone Co.

Ich muss sagen, dass ich Ihr Zonophon für den vollkommensten Wiedergabe-Apparat für die menschliche Stimme halte, welchen ich je gehört habe. **Marcella Sembrich.**

Ich kann nur sagen, dass Ihr Zonophon wunderbar ist. Die Wiedergabe von Gesangs- und Orchestervorträgen ist vollkommen.
Edouard de Reszke.

Unsere Platten repräsentieren die Stimme, den Vortrag, die Seele der grössten lebenden Künstler und für ein geringes Geld kann selbst der Bewohner der entlegensten Orte der Welt die bedeutendsten Künster im eigenen Hause hören, Künstler, die er vielleicht sonst niemals Gelegenheit hätte, zu hören. Lieder, Opern, komische Vorträge, Volksgesänge, Romanzen, Solo-Vorträge, Militär-Musik, Orchester-Piecen und Kirchen-Kapellen der ganzen Welt sind in unserem Repertoire enthalten.

In der Konstruktion unserer Apparate bleiben wir stets bemüht, wie in unseren Platten, auf der Höhe zu bleiben. Unser Maschinen-Katalog weist 16 verschiedene Modelle von billigsten bis zu den ganz grossen Luxus-Apparaten auf.

Das Zonophone ist der Inbegriff des Fortschritts in der Technik moderner Lautwiedergabe-Apparate. Wir sind gern bereit, Interessenten nähere Mitteilungen zugehen zu lassen.

Agenten werden überall gesucht.

Händler, die sich für unsern Artikel interessieren, werden gebeten, uns ihre Adresse zu senden, damit wir dieselben stets betreffs der neuesten Erscheinungen auf dem Laufenden erhalten können.

Wer sich für die besten und künstlerisch aufgenommenen Zonophon-Platten interessiert, sollte nicht verfehlen, sich unsere Zonophone-Kataloge und Plattenverzeichnisse kommen zu lassen.

Wir bringen stets das Neueste.

Zwanzig und mehr neue Aufnahmen werden täglich hergestellt. Händler und Künstler, die durch Berlin kommen, ersuchen wir höflichst, sich unsere Fabriken und Lagerräume anzusehen.

Zonophone-Platten und Zonophone-Apparate können von folgenden Agenten bezogen werden:

International Zonophone Co., Singel 342, Amsterdam.
International Zonophone Co., 24 E 22nd str., New York, U. S. A.
Zonophone, Kärntner Strasse, Wien.
Compagnie Belge du Zonophone, 110 Boulevard du Nord, Brüssel.
Societe Française du Zonophone, 11 Rue du Faubourg Poissonière, Paris.
Société Suisse du Zonophone, Moutier, Schweiz.
Anglo Italian Commerce Co., Mailand und Genua.
Ch. & J. Ullmann, 9 Butler Street, London.
Zonophone Supply Co., 4 Castle Street-Arcade, Liverpool.
Regino Alonso, Meson Paredes 17, Madrid.
Oscar Grünberg, Jassy, Rumänien.
Walter Vella, Valetta, Malta.
Blumenthal Frères, Constantinople.
Blumenthal Frères et Cie., Cairo, Egypt.
Casa Edison, 107 Rua do Ouvidor, Rio de Janeiro.
M. E. Repetto y Cia., Calle Cangallo 679, Buenos Aires.

International Zonophone Company,

Haupt-Bureau: O. 17., Mühlen-Strasse 71/77, Berlin.

Wichtig
für Grossisten.

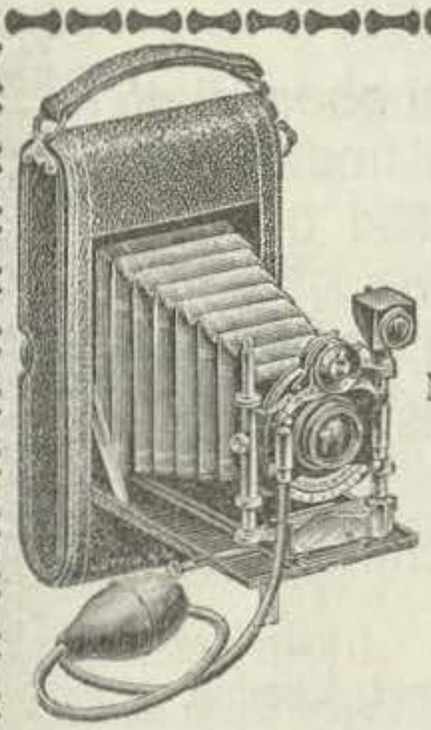
Fabrik von Plattensprechmaschinen ohne und mit Automat in solider Arbeit und mit Rückführung der Schalldose liefert Grosshändlern **sehr billig.**
Die Schalldose besitzt hervorragende Reproduktionsfähigkeit
Um Abgabe der Adressen an die Eped. d. Bl. unter **K. V 471** wird gebeten.

Für Händler!
Filztuche für Phonogr. Apparate,
Copierfilztuche
Hintergrundtuche in glatt abgetönt, Landschaft und Salon. — **Muster fr.**
Ed. Zirkenbach,
Raguhn in Anhalt.

L. Hartmann, Fürth i. B.
Reklame-Neuheiten für Industrie und Handel.
Kalender-Verlag.
Plakate in allen Ausführungen.
Zugabeartikel und Reklamespiegel.



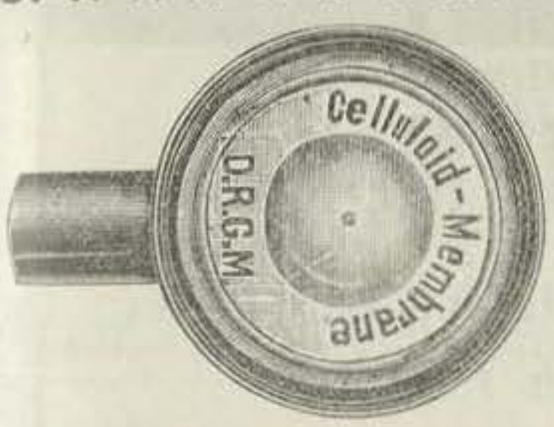
Troubadour-Musikwerke, B. Grosz & Co.
Leipzig-R., Breitkopfstrasse 9
Engros **Fabrikation** **Export**
Spezialität: Musik-Dosen in verbesserter Ausführung
billigste Preise **weitgehendste Garantie.**
Wir arbeiten nur mit Händlern.
Preislisten gratis und franco.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien
vorm. R. Hüttig & Sohn
Dresden, Schandauerstrasse No. 76
Berlin C. 19 Neue Grünstrasse 29
Wien IX Berggasse IV.
Hamburg Stadthausbrücke 13.
Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.
Specialität:
Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate
Wir arbeiten nur mit Händlern.
Preis-Listen gratis und franco.



Kleine Mittel Konzert
Blanco-Walzen
Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.
Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.

Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang. (Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen Messing, Zinknickel etc. — Prospekte gratis.

J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Original Edison **Phonographen Records** und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w. polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

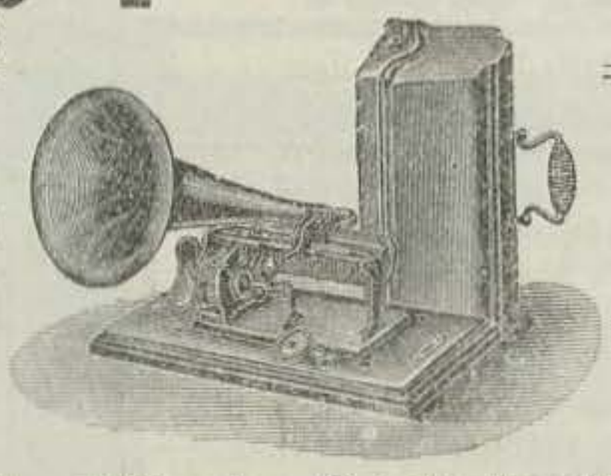
Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographen-Walzen-Compagnie
„MONOPOL"
Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.
Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés
Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.
Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!
Engros **Export**
Qualität unübertroffen.

Max Cohn Weissenburger-strasse 53 **Berlin N.**
Bespielte Walzen **Records** Cylindres enregistrés
I a. Qualität.
Billige Preise. **Kataloge gratis.**

Jedermann sein eigener Rechtsbeistand
durch den Besitz von
Deutsches Recht.
Ein Hilfsbuch für Beamte Gewerbetreibende, Kaufleute, Hausbesitzer etc.
Mit Erläuterungen u. einem ausführlichen Formularbuche
Herausgegeben von
Geheimer Justizrat W. Götze
in Verbindung mit hervorragenden Fachleuten.
Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis in 2 eleganten Leinenbänden 22 Mark oder 2 hocheleganten Halblederbänden 26 Mk.
Berlin W. Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
*** Engros * Fabrikation * Export. ***

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen"
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

F. Rudolf Müller

Mundharmonikafabrik,

gegründet 1863,

Gera-Zwötzen.

Specialität:

Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.

Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.

Export

nach allen Weltteilen.

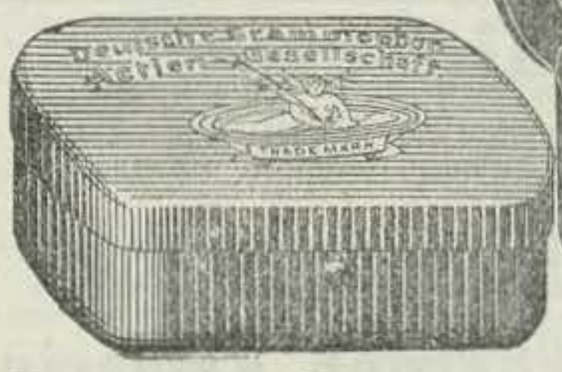
Man verlange Muster.

Es giebt viele Sprechmaschinen, aber es giebt nur ein Grammophon!



Alle unsere Fabrikate
tragen obige
Schutzmarke
und hüte man sich vor Nachahmungen.

Grammophon-Nadeln,
nur echt, wenn in unseren patentamtlich registrirten. mit nachstehender Schutzmarke versehenen schwarzen Döschen mit Goldaufdruck verpackt.





Gesetzl. geschützte

Grammophon-Tonarm-Apparate.

Letzte Erfindung auf dem Gebiete, sinnreichste Konstruktion, tadelloseste Wiedergabe. Der Trichter ist **während des Spielens** nach jeder Richtung hin einstellbar. Mit diesem neuen Tonarm werden nur die Zwei- und Dreifeder-Monarch-Apparate ausgestattet

Man verlange Special-Katalog hierüber.

Concert-Grammophon-Nadel,

empfehlenswert für Automatenbesitzer. Wiedergabe lauter und schärfer.



Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S 42.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

NADELN **für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.**
in verschiedenen Qualitäten etc.
Neu! **PRINTZNADEL** Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge: Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.



Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.


Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin S O.,** Adalberst. 82, Specialfabrik

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN N.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Phonographen-Walzen
gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Heinrich Compes
Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Gotthold Auerbach
BERLIN S.
Brandenburgstr. 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

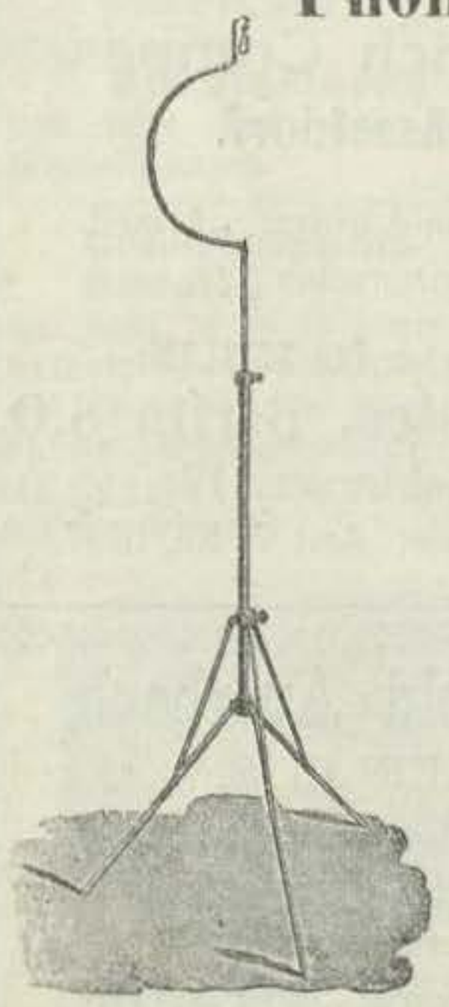
Phonographen-Trichter

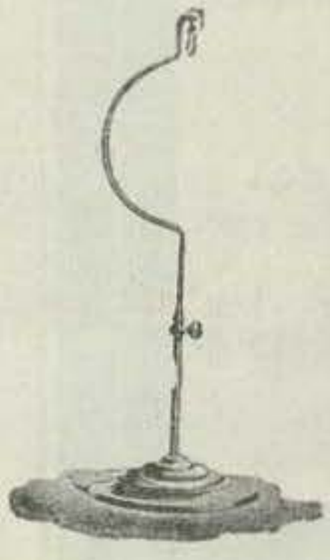
in

Aluminium,

Messing

etc. etc







Thomas A Edison.

Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.

Die neuen

Orchester-Hartguss-Records

sind wirklich Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering,

Hamburg.

Letzte Neuheit!

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift

Berlin W. 50.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 22. Berlin, 3. Juni 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

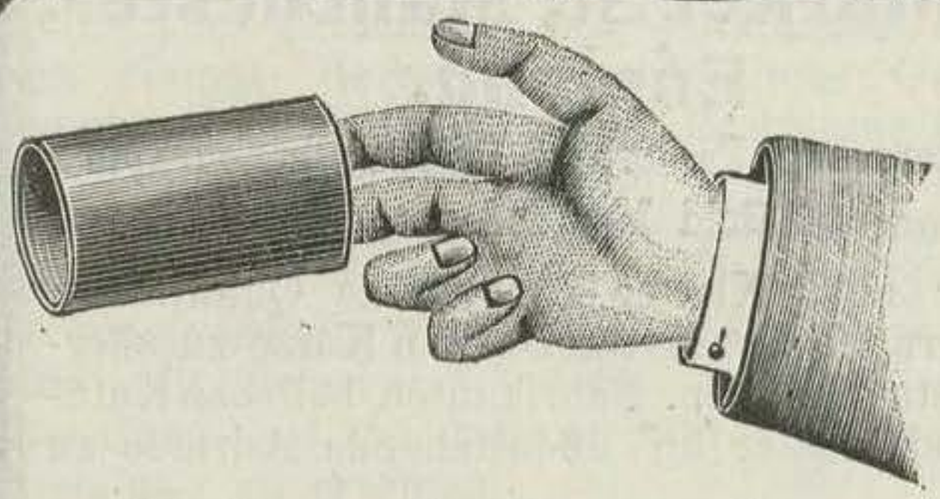
Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

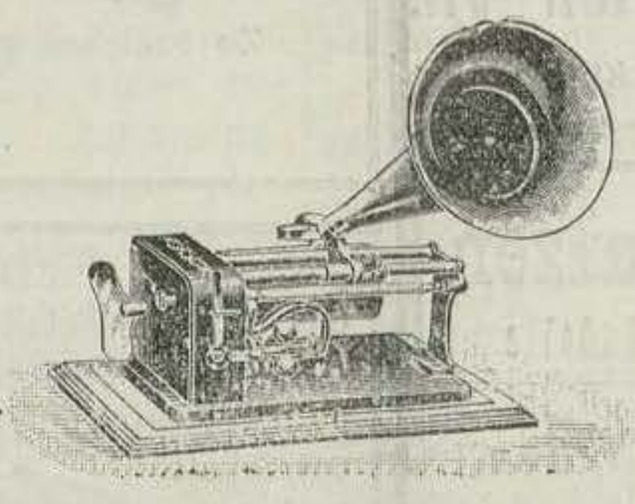
Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.
Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. urstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln. II

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.
Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M. Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

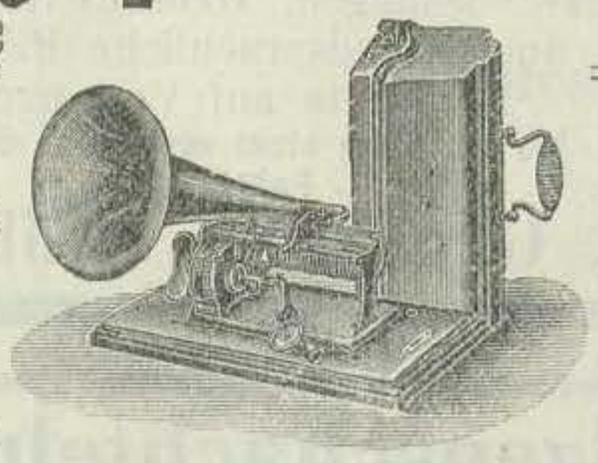
Berlin, S. O. 33.

Burrows & Co.
107 Market St, Manchester, England.
Importers and Factors of Edison Phonographs, and Gold Moulded records.

Wir sind Käufer für grosse Quantitäten Phonographischer Artikel gegen Kasse zu allerniedrigsten Preisen. Fabrikanten belieben Kataloge und Muster an obenstehende Adresse zu senden.

Zugfedern für Grammophone
und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
✳ Engros ✳ Fabrikation ✳ Export. ✳

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt, in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Wiedergabe-Glasstifte
sowie gerade und gebogene **Wasserwagengläser** liefert billigst franco.
G. Stimming, Berlin N. 28
Arconaplatz 8.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Verband der deutschen Phonographen-Industrie.

Am Montag den 25. Mai tagte wiederum im Restaurant Spatenbräu, Friedrichstrasse 172, eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Berliner Phonographen-Industriellen zum Zweck der Beschlussfassuug über die vom Vorstand des neugegründeten Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie entworfenen Statuten. Dieselben fanden im grossen und ganzen den einstimmigen Beifall der Mitglieder und auch das Regulativ für Preis-Konventionen fand den Beifall der Versammlung. Als Mitglieder des Ehrenrates wurden durch Stimmzettel bestimmt die Herren Fritz Puppel, Heinrich Bumb und Carl Lindström und zum Vereinsorgan wurde die „Phonographische Zeitschrift“ bestimmt.

In nächster Zeit dürfte vom Vereinsvorstand eine Zusammenkunft derjenigen Fabrikanten, welche spindellose Phonographen (Puks) fabrizieren, einberufen werden, um eine Preis-Konvention als erstes greifbares Resultat des neuen Verbandes abzuschliessen. Man wird sicher sein dürften, dass, wenn es zum ersten Mal gelingt, eine Konvention zu Stande zu bringen, das Wirken des Vereins für die deutsche Phonographen-Industrie sich grade durch die Konvention als ein sehr segensreiches herausstellen wird, wobei wir im Auge haben, dass jede Preis-Konvention, welche über ihr Ziel hinausschiesst, nämlich die Preise unverhältnismässig in die Höhe bringt, niemals einen Bestand haben kann. Denn solche mit erheblich erhöhtem Preise arbeitende Konvention würde nur zur Folge haben, dass neue Fabrikanten auf dem Plane erschienen. Das wissen unsere Industriellen wohl, und werden sich deswegen hüten, in diesen Fehler zu verfallen. Damit fällt aber auch der Einwand, den viele, besonders die Engroshändler gegen das Zustandekommen von Preis-Konventionen überhaupt vorbringen. Eine Einbusse in dem Absatz, hervorgerufen durch Erhöhung der Preise, wird voraussichtlich niemals durch Preis-Konventionen in der Phonographen-Industrie eintreten und unter diesem Gesichtspunkte können auch die Händler das wahrscheinliche Zustandekommen der Preis-Konvention nur mit Freuden begrüssen. Wenn die Fehler vermieden werden, so ist auch der Nutzen für die Händler ein erheblicher, denn wenn allzustarke Erniedrigung der Preise, wie es ohne Frage in letzter Zeit eingetreten ist, die Fabrikation unrentabel macht und dann durch Zahlungseinstellungen grosse Posten von Apparaten auf den Markt geworfen werden, so wird dadurch ohne Frage auch für den Händler das Geschäft in einer Weise geschädigt, welche ihm nicht willkommen ist.

Selbstverständlich werden seitens des Vereinsvorstandes zu den Versammlungen behufs Bildung von Preis-Konventionen alle diejenigen Firmen eingeladen worden, welche als Konkurrenten untereinander für die Herstellung bezw. den Vertrieb des betreffenden Artikels in Betracht kommen und aus diesem Grunde ist es sehr wünschenswert, dass sich sehr bald auch diejenigen Fabrikanten und grösseren Händler, welche ihren Wohnsitz nicht in Berlin haben, zum Verein anmelden.

Satzungen

des Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie.

§ 1. Der Zweck des Vereins ist die Wahrung der Interessen der deutschen Phonographen-Fabrikanten und -Händler, unter anderem der Schutz gegen das Ausbleiben einer angemessenen Rentabilität durch Abschluss von Preis-Konventionen der koncurrierenden Fabrikanten. — Der Verein verfolgt keine politischen oder religiösen Zwecke.

§ 2. Der Sitz des Vereins ist Berlin. Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem stellvertretenden Schriftführer, einem Schatzmeister und zwei Beisitzern.

§ 3. Die Bestallung des Vorstandes erfolgt jährlich einmal durch die ordentliche Generalversammlung. Ein Widerruf der Bestallung ist auf den Fall beschränkt, dass ein wichtiger Grund vorliegt. (Siehe § 27. B. G.-B.) Ausser der jährlichen, im April oder Mai einzuberufenden Generalversammlung soll durch den Vorstand monatlich je eine Mitgliederversammlung berufen werden. Die Berufung hat mindestens vier Tage vor der Versammlung zu erfolgen.

§ 4. Mitglied kann jeder gewerbliche Interessent an Sprechmaschinen und Zubehörteilen werden, der im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch den Vorstand. Innerhalb 14 Tagen nach Veröffentlichung der Anmeldung im Vereinsorgan kann ein Einspruch gegen die Aufnahme beim Vorstand eingereicht werden. Gegen die Abweisung einer Anmeldung kann der Betreffende an die nächste Mitgliederversammlung appellieren.

§ 5. Alle Vorstands- und Mitglieder-Versammlungsbeschlüsse geschehen durch einfache Majorität.

§ 6. Das Vereinsjahr läuft vom 1. April bis 31. März.

§ 7. Jedes Mitglied hat einen Vereinsbeitrag von jährlich Mk. 6,— zu zahlen, welcher auch gleichzeitig als Eintrittsgeld betrachtet wird. In aussergewohnlichen Fällen kann eine Mitgliederversammlung besondere Vereinsbeiträge bis zu ebenfalls Mk. 6,— pro Jahr beschliessen.

§ 8. Die Mitgliedschaft erlischt:

1. durch freiwilligen Austritt,
2. bei Nichtzahlung eines fälligen Beitrages nach dreimaliger erfolgloser Mahnung.
3. durch Ausschluss durch die Mitgliederversammlung. Einen diesbezüglichen Antrag hat der Ehrenrat zu stellen, nachdem er in einer besonderen Sitzung dem Auszuschliessenden Gelegenheit zur Rechtfertigung gegeben hat.

Gegen den Ausschluss steht dem Ausgeschlossenen die Berufung an die Generalversammlung offen.

§ 9. Der Ehrenrat besteht aus 3 Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören. Ihre Wahl erfolgt jährlich in der ordentlichen Generalversammlung.

§ 10. Im übrigen gelten die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches §§ 21 bis 79.

Nachfolgend geben wir die Namen derjenigen Mitglieder des neuen Vereins, welche bisher ihren Beitritt angemeldet haben:

Mitglieder-Liste.

1) Alfred Czarnikow. 2) Theoder Paetzold. 3) Gustav Gösling. 4) Anton Nathan. 5) Georg Rothgiesser. 6) Dr. L. Gottscho. 7) Julius Prediger. 8) Max Gliewe. 9) Rengert. 10) Rietzmann. 11) Aloys Krieg. 12) Brandenburg. 13) Fritz Puppel. 14) Carl Schröter. 15) Richard Martienssen. 16) Arthur Kohn. 17) Heinrich Bumb. 18) Peschke. 19) Schwarzbach. 20) Felix Schellhorn. 21) Carl Lindström. 22) Hans Scholz. 23) Josef Cohn. 24) Max Wolfheim.

Improvisierte Löteinrichtungen.

Eine derjenigen Methoden, welche in der Metall-Industrie am meisten angewendet wird, um aus Einzelteilen irgend welche neue Artikel herzustellen, ist das Löten. Dieses zerfällt bekanntlich wieder in zwei von einander verschiedene Verfahren, das Weichlöten und das Hartlöten, worunter man das Löten mit leichtflüssiger Zinnlegierung und das Löten in Rotglut mit Messing versteht. Ebenso leicht, wie es für den mit Werkstätte ausgerüsteten Mechaniker ist, eine Lötung auszuführen, wenn sich ein Bedürfnis dafür herausstellt, ebenso schwierig ist es für irgend einen anderen, welcher nicht über diese Löteinrichtungen verfügt, die fragliche Arbeit auszuführen. Denn eben weil das Löten ein so gutes Bearbeitungsverfahren darstellt, lässt es sich nicht leicht durch irgend etwas anderes ersetzen. Oft genug hört man den Wunsch: „Wenn ich doch über eine Löteinrichtung verfügte.“

Dieser Wunsch ist gar nicht so schwer zu erfüllen, als man gewöhnlich glaubt. Mit einer Ausgabe von weniger als 2 Mark lässt sich eine solche für kleine Sachen gut verwendbare Weichlöteinrichtung herstellen. Man braucht dazu in erster Linie einen Gasglühbrenner, der ja fast überall vorhanden ist, bezw. die Flamme, welche dieser Brenner giebt. Nimmt man Cylinder und Glühkörper ab und zündet den Brenner an, so erhält man nicht nur eine heisse, blaubrennende Flamme, sondern auch in dem Glühkörperstift eine Tragvorrichtung für einen Uhrmacher-Lötkolben, den man in jeder Eisenwarenhandlung für wenig Geld kaufen kann. Es fehlt nur noch eine Unterstützung für den Handgriff des Lötkolbens, den man sich in irgend einer Weise schaffen kann, wenn man nicht der Einfachheit halber vorzieht, den Griff so lange in der Hand zu halten, bis der Lötkolben genügend warm geworden ist.

Für diejenigen, welchen das Manipulieren mit dem Lötkolben nicht bekannt ist, geben wir nachfolgende kurze Anweisung: Das Weichlöten besteht darin, dass ein leichtflüssiges Metall, nämlich eine Legierung von Zinn und Blei, zwischen zwei sehr nahe aneinander liegende Metallflächen eingegossen wird und dass sich dieses Metall an die zu verbindenden Flächen so dicht ohne Zwischenraum von Luft oder anderen Körpern anlegt, dass es daran festhaftet. Bei einer guten Lötung muss auch in geringem Masse eine Legierung zwischen dem Lötzinn und dem zu verbindenden Metall eintreten. Um dies zu ermöglichen, ist es erforderlich, dass die zu verbindenden Metallflächen, wenn auch nur einen Augenblick, eine Temperatur annehmen, die der Schmelztemperatur des Lötzinns mindestens gleich ist. Dies geschieht entweder dadurch, dass man das entsprechend vorbereitete Werkstück, also die dicht aneinander befindlichen zu verbindenden Flächen nebst einem geringen Quantum des Lötzinns in eine heisse Flamme bringt, oder indem der heisse Lötkolben, an dem ein Tropfen flüssigen Zinns hängt, in Berührung mit dem zu verbindenden Metall der zu lötenden Stelle gebracht wird. In dem einen Falle heizt die Flamme die Lötstelle direkt, in dem anderen überträgt der Lötkolben einen Teil seiner Hitze auf die zu verbindende Stelle.

Die Schwierigkeiten jeder Lötung, welche überwunden werden müssen, bestehen in folgendem: Die Metallfläche nimmt nur dann das Lot an, wenn die Oberfläche vollständig metallisch rein ist, wenn also das Oxyd, das durch den Sauerstoff der Luft gebildet wird, entfernt ist und auch das während des Lötens leicht eintretende Oxydieren vermieden wird. Das erstere wird erreicht dadurch, dass man die zu verbindenden Flächen abfeilt oder abschmirgelt und das letztere durch sogenannte Reduktionsmittel, Chemikalien, welche die Eigenschaft haben, aus dem Metalloxyd den Sauerstoff wieder auszuziehen, so dass das blanke Metall blosgelegt wird. Für letzteres wird das sogenannte Lötwasser angewendet, das man sich wie folgt herstellt: In einem kleinen Glasgefäss wird auf Zinkstückchen Salzsäure aufgegossen; das darf nicht in grossen Quantitäten geschehen, weil sofort eine erhebliche Entwicklung von Wasserstoff unter Eintritt von ziemlich erheblicher Hitze vor sich geht. Ist diese Entwicklung zu heftig, so schäumt die Salzsäure leicht über. Man füllt also das Gefäss nur zum zehnten Teil und sorgt durch entsprechend kleine Quantitäten, dass ein überschäumen nicht eintritt. In weniger als einer halben Stunde wird die Entwicklung nachlassen. Es muss aber so viel Zink vorhanden sein, dass noch etwas davon übrig bleibt, damit die Säure vollständig umgewandelt wird. Es erübrigt nun noch, zu der übrig gebliebenen Flüssigkeit das gleiche Quantum Wasser hinzuzusetzen, um so ein vorzügliches Lötwasser zu erhalten. Mit diesem Lötwasser bestreicht man, am besten mit einem kurzen Borstenpinsel, die zu verbindenden Teile.

Um mit dem Lötkolben arbeiten zu können, ist es notwendig, dass die Spitze desselben und die neben der Spitze liegende Metallfläche blank sind,

denn nur dann ist es möglich, dass sich das schmelzende Lötzinn in einigermassen genügenden Quantitäten an den Kolben anhängt und so beim Löten verwendet werden kann. Um diese blanke Oberfläche herzustellen und zu erhalten, ist das gleiche notwendig wie vorher. Zuerst ein Abfeilen der oxydierten Fläche des kupfernen Lötkolbens und dann ein Reduktionsmittel, um das Oxydieren während der Arbeit zu verhindern. Als letzteres verwendet man in diesem Falle am besten ein Stückchen Salmiak, das in jeder Drogenhandlung erhältlich ist, und zwar in der Weise, dass man die Lötkolbenspitze auf dem Salmiak abreibt und gleichzeitig Lötzinn mit der Kolbenspitze in Verbindung bringt. Die Kolbenspitze muss jetzt von flüssigem Lötzinn überzogen erscheinen, und wenn der Kolben die richtige Temperatur hat, d. h. nicht zu kalt und nicht zu heiss ist, so bleibt ziemlich viel Lötzinn an dem Kolben hängen, und das Löten kann beginnen. Es besteht darin, dass man auf die, wie oben bemerkt, vorbereitete Lötstelle, die mit Lötwasser bestrichen ist, den Kolben auflegt. Man beobachte genau, was jetzt geschieht. Der Kolben muss seine Hitze auf das Werkzeug soweit übertragen, dass man das Zinn nicht allein auf dem Kolben, sondern auf dem Werkstück fliessen sieht. Das geschieht bei ganz dünnem Blech natürlich sehr schnell, bei massiveren Stücken erfordert es aber eine längere Zeit des Aufhaltens des Lötkolbens. Unter Umständen kann der Lötkolben für das Werkstück zu klein sein, so dass entweder ein grösserer Lötkolben benutzt werden muss, oder aber das Werkstück durch die Flamme vorgewärmt werden muss.

Bei dem Bestreben, das Lötzinn in die Fugen einfliessen zu lassen, kommt sehr stark das Phänomen der Haarröhrchen-Anziehung in Betracht. Jede enge Spalte hat das Bestreben, flüssige Substanzen, die in ihre Nähe gebracht werden, aufzusaugen, und zwar umsomehr, je enger sie sind, und gerade diese Erscheinung kann man beim Löten sehr gut verwenden. Es ist infolgedessen gar nicht notwendig, dass der Kolben oberhalb der Stelle liegt, nach welcher das Lötzinn hineinfliessen soll. Es fliesst nicht allein abwärts, sondern auch seitwärts und gar aufwärts. So ist es z. B. eine einfache Methode, um flach auf einander liegende Nähte zu löten, dass man die Kolbenspitze nicht etwa an die Kante der Naht hält, sondern oben auf die Naht, also da, wo das zu verbindende Blech doppelt liegt. Es ist eben nur notwendig, die zu lötende Stelle genügend warm zu machen und die Oeffnung des Spaltes in Verbindung mit dem flüssigen Lötzinn zu bringen, um eine gute Lötung zu erzielen. Das flüssige Zinn saugt sich selbst in die schmalen Spalten hinein; sobald die Temperatur die erforderliche Höhe erhalten hat.

Nach einiger Uebung ist sofort zu erkennen, wann die Lötung eingetreten ist, und nun ist natürlich der Kolben von der betreffenden Stelle zu entfernen und für eine Abkühluug zu sorgen, ehe die Teile ihre Lage verändert haben. Um das Letztere zu verhindern, ist entweder eine vorherige Nietung, Zusammenbindung mit Draht usw. erforderlich, oder aber ein künstliches Andrücken durch eine Spitze oder sonst geeigneten Gegenstand, der nicht leicht mit festlötet, bis die genügende Erkaltung eintritt. Am leichtesten lassen sich verzinnte Gegenstände löten, und daher arbeitet man am besten mit Weissblech, das einen Zinnüberzug hat. Messinggegenstände, wenn sie einigermassen massiv sind, verzinnt man am besten im voraus. Indessen gelingt es auch bei genügend sauberer Oberfläche, Messing ohne weiteres zu verlöten.

Das Verzinnen geschieht entweder mit dem Lötkolben, indem man ihn auf der zu verzinnenden Fläche in zum Löten vorbereiteter Weise reibt, oder aber in der Flamme; das letztere geschieht am besten folgendermassen: Der mit der Feile oder Schmiergelleinen blank geputzte Messinggegenstand wird in der Flamme erhitzt und sobald er die Siedetemperatur des Wassers angenommen hat, mit Lötwasser bestrichen oder in Lötwasser eingetaucht. Jetzt wird er nochmals heisser erwärmt, so lange bis ein daran gehaltenes Stück Lötzinn schmilzt. Dieses letztere taucht man am besten auch in Lötwasser ein und reibt es auf der Fläche hin und her, so dass Teile davon an einzelnen Stellen des Messings anhaften. So vorbereitet, bringt man das Werkstück nochmals in die Flamme, nimmt einen mehrfach zusammengelegten Leinenlappen zur Hand, den man ebenfalls mit Lötwasser bestreicht und reibt nun mit diesem Lappen den ganzen Gegenstand, der die Schmelztemperatur des Lötzinns haben muss, ab. Auf diese Weise erzielt man leicht eine vorzüglich verzinnte Oberfläche.

Kann man Lötzinn nicht in guter Qualität fertig kaufen, so kann man es sich leicht herstellen, indem man einen Teil Blei mit einem Teil Zinn in einem Schmelzlöffel zusammen schmilzt und dieses in schmale Streifen ausgiesst. Tc.

Patentschau.

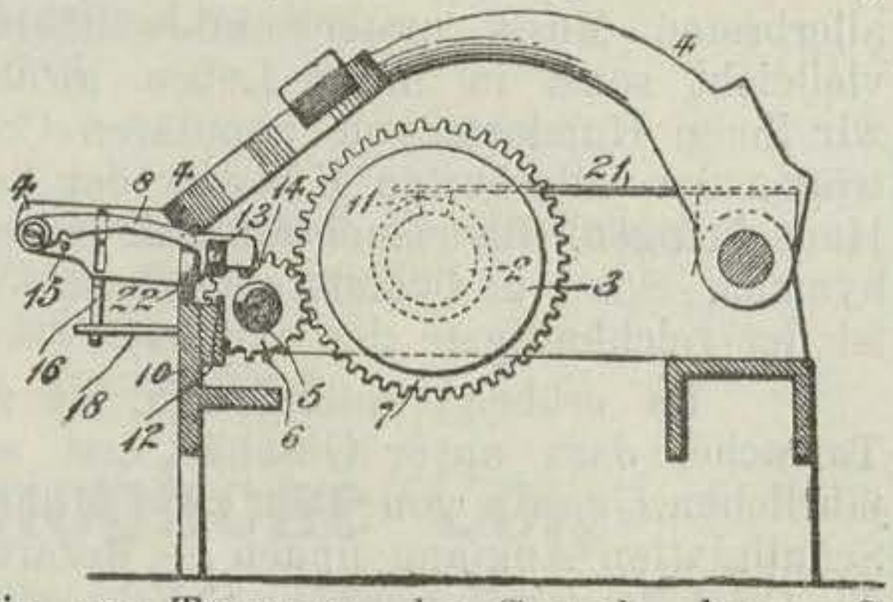
(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30‘ n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Neue Patente.

No. 139717 vom 19. März 1901.

John Beamish Powell in Philadelphia.

Vorrichtung zum selbsttätigen ununterbrochenen Hin- und Zurückführen des Sprechwerkzeuges von Phonographen.



Ein am Tragarm des Sprech- bezw. Schreibwerkzeuges befindlicher Fallhebel 8 wird während des

Fortsetzung auf Seite 306

International Zonophone Co.



Die Verbreitung des **Zonophones** in Europa ist in den letzten zwei Jahren so schnell und in so phänomenaler Weise vor sich gegangen, dass einige historische Tatsachen in Bezug hierauf das Publikum zweifellos interessieren dürften.

Vor zwei Jahren noch nicht eine einzige europäische Platte aufweisend, zählt das **Zonophone-Repertoir** heute ca. 5000 Nummern der besten Instrumentalmusik, Gesänge und Recitationen in deutscher, französischer, italienischer, englischer, russischer. spanischer, portugiesischer, holländischer, flamischer, dänischer, norwegischer, schwedischer, ungarischer, serbischer, rumänischer und griechischer Sprache.

Um diese Aufnahmen herzustellen waren vier Ingenieure unausgesetzt in den verschiedenen Hauptstädten Europas tätig. Unsere Unkosten für die Aufnahme dieser Platten, die Salaire der Künstler etc. waren grösser als die Jahresunkosten eines grossen Opernhauses — z. B. wurden für fünf dieser Platten allein von uns gezahlt Mk. 20000,— und viele andere unserer Aufnahmen hatten einen verhältnismässig ebenso hohen Preis.

Wir haben unter anderen Aufnahmen von nachstehenden weltberühmten Künstlern angefertigt:

Sarah Bernhardt Paris,
Pol Plançon, Paris,
Coquelin ainé, Paris,
M. Delmas. Paris.
Emma Calvé, Paris
Tommaso Salvini, Mailand,

Enrico Caruso, Mailand,
Signor di Negri, Mailand,
J. M. Orelio, Amsterdam,
Leo Slezac. Wien,
Selma Kurz, Wien,
A. D. Wialzewa, St. Petersburg.

Wir versorgen ihr Haus für alle Zeiten und zu einem mässigen Preise mit der allerbesten Musik erster und weltberühmtester Künstler, deren Spiel oder Stimme Sie vielleicht sonst in ihrem Leben nicht zu Gehör bekommen würden. Ausserdem können wir ihnen Hunderte von populären Couplets, Volksliedern, Romanzen und komischen Vorträgen der allerbesten Künstler der verschiedensten, oben aufgezählten Länder Europas ins Haus bringen, Instrumentalmusik jeden Genres, von Militärkapellen vorgetragene Nationalhymnen, Solo- und andere Orchester-Pieçen jeder Art — mit einem Wort, unser Katalog ist der reichhaltigste der existiert.

Es erübrigt vollkommen, zu versichern, dass unsere Platten gut sind, denn die Tatsache, dass unser Geschäft erst seit zwei Jahren besteht und wir heute bereits einen jährlichen Umsatz von über zwei Millionen Platten haben, beweist zur Genüge, dass unsere Schallplatten Anklang finden — derartige Quantitäten können nicht verkauft werden, wenn die Qualität der Zonophone-Schallplatten nicht **gut** wäre.

International Zonophone Co.

Ueber unsere Zonophone-Apparate und Schallplatten haben wir von Autoritäten die folgenden Anerkenungsschreiben aufzuweisen:

Es ist das erste Mal, dass ich eine vollkommene Wiedergabe meiner Stimme höre und dies verdanke ich dem Zonophone.

Paris, den 7. Januar 1903.

Sarah Bernhardt.

* * *

Ich muss zugeben, dass Ihr Zonophone wirklich wundervoll ist. Aus diesem Grunde nehme ich auch Ihre Einladung an und will Ihnen ein paar Pieçen für dasselbe singen.

Mailand, den 19. April 1903.

Enrico Caruso.

Ich muss sagen, ich finde, dass das Zonophone die allervollkommenste Wiedergabe der menschlichen Stimme bietet,die ich je gehört habe.

Marcella Sembrich.

* * *

Ich kann nur sagen, dass das Zonophone wunderbar ist. Die Wiedergabe von gesanglichen und Instrumental-Pieçen ist vollkommen.

Edouard de Reszke.

Wenn Sie die neuesten und besten Schallplatten zu haben wünschen, verlangen Sie **Zonophone-Schallplatten.** Bei uns giebt es keinen Stillstand, wir bereichern unsern Platten-Katalog das ganze Jahr hindurch um mindestens 20 Stück und mehr jeden Tag und ebenso wie mit unseren Schallplatten schreiten wir auch mit der Fabrikation unserer Zonophone-Apparate unausgesetzt vorwärts. Unser Maschinen-Katalog weist 16 verschiedene Modelle von Zonophonen auf, es wird hierin jedem Geschmack und jedem Geldbeutel Rechnung getragen.

Das **Zonophone** bedeutet Fortschritt und Verbesserung in jeder Hinsicht und laden wir Sie hiermit ergebenst ein, sich für unser **Zonophone** zu interessieren. Agenten werden überall gesucht. Schicken Sie uns Ihre genaue Adresse ein und werden wir Ihnen von Zeit zu Zeit unsere stets vervollständigten neuesten Kataloge über Zonophone-Apparate und Zonophone-Schallplatten immer gern zugehen lassen.

Illustrierte Kataloge und vollständiges Schallplatten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Wenn sie nach Berlin kommen, besuchen sie uns gefällligst und besichtigen sie unsere Fabrikräumlichkeiten, wo die Zonophone-Apparate und Zonophone-Schallplatten hergesellt werden, es wird sie interessieren.

Zonophone-Apparate und Zonophone-Schallplatten sind bei unsern folgenden Vertretern erhältlich:

International Zonophone Co., Singel 342, Amsterdam.
International Zonophone Co., 24 E 22nd Str., New York U. S. A.
Zonophon Herm. Maassen, 45, Kärntnerstr., Wien.
Compagnie Belge du Zonophone, 110, Boulevard du Nord, Brüssel.
Société Française du Zonophone, 11, Rue Faubourg Poissonière, Paris.
Société Suisse du Zonophone, Moutier, Switzerland.
Anglo-Italian Commerce Co., Mailand und Genua, Italien.
Ch. & T. Allmann, 9 Butlerstreet, London.
Zonophone Supply Co., 4, Castle Street-Arcade, Liverpool.
Regino Alonso, Meson de Paredes 17, Madrid.
Oscar Grünberg, Jassy Rumänien.
Walter Vella, Valetta, Malta.
H. & J. Blumenthal Frères, 52/56 Topalian Han, Stambul, Constantinopel.
Blumenthal Frères & Cie., Rue Masour Pacha, Kairo, Egypten.
Casa Edison, 107 Rua da Ouvidor, Rio de Janeiro.
M. E. Repetto y Cia., 679, Calle Cangallo, Buenos Aires.

International Zonophone Co.,

Mühlen-Strasse 73/77, Berlin O. 17., Deutschland.

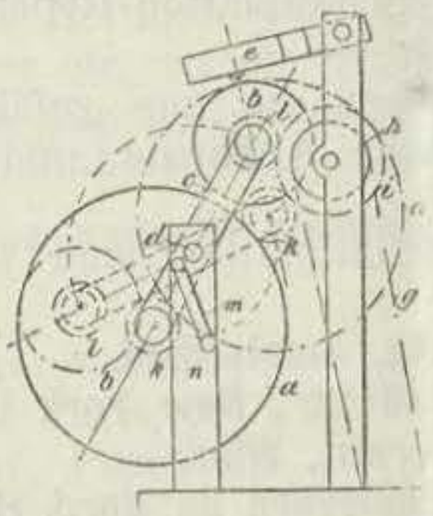
Vorlaufes in seiner Hochstellung durch die Nase eines Fanghebels 16 gehalten. Am Ende des Vorlaufes stösst der Fanghebel gegen einem am Gestell befindlichen Stift 18 und wird von diesem zurückgedrängt, so dass die Nase 14 des Fallhebels 8 in die Rücklaufschraube 5 gelangt und die Rückführung des Werkzeuges bewirkt. Nach Beendigung der Rückführung wird dann der Fallhebel 8 infolge des Herabsinkens des Sprechwerkzeugarmes 4 in seine Hochstellung gehoben und von dem Hebel 16 wieder gefangen.

Patentanspruch: Vorrichtung zum selbsttätigen ununterbrochenen Hin- und Zurückführen des Sprechwerkzeuges von Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass ein am Tragarm des Sprech- bezw. Schreibwerkzeuges befindlicher Fallhebel (8) während des Vorlaufs in seiner Hochstellung (Fig 1) gehalten wird durch die Nase eines Fanghebels (16), der am Ende des Vorlaufs gegen einen am Gestell befindlichen Stift (18) anstösst und von diesem zurückgedrängt wird, so dass die Nase (14) des Fallhebels (8) in die Rücklaufschraube (5) gelangt und die Rückführung des Werkzeuges bewirkt, worauf der Fallhebel (8) nach Bendigung der Rückführung infolge des Herabsinkens des Sprechwerkzeugarmes (4) in seine Hochstellung gehoben und von dem Hebel (16) wieder gefangen wird.

No. 139739 vom 19. Suni 1902.
Julius Wall in Berlin.

Phonograph, bei welchem Walzen von verschieden grossen Durchmessern benutzt werden können.

An einem um einen Punkt d drehbaren Hebel c sind verschieden grosse Walzen a, b derart exzentrisch gelagert, dass sie einzeln durch Drehen des Hebels mit ein und derselben, ihre Höhenlage nicht verändernden Membran in Verbindung gebracht werden können.



Der Hebel c kann in jeder Spiellage der Walzen a, b durch eine geeignete Verriegelung festgestellt werden.

Patentanspruch: 1. Phonograph, bei welchem Walzen von verschieden grossen Durchmessern benutzt werden können, dadurch gekennzeichnet, dass an einem um einen Punkt (d) drehbaren Hebel (c) verschieden grosse Walzen (a, b) derart exzentrisch gelagert sind, dass sie einzeln durch Drehen des Hebels mit ein und derselben, ihre Höhenlage nicht verändernden Membran in Verbindung gebracht werden können.

2. Phonograph nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Hebel (c) in jeder Spiellage der Walzen (a, b) durch eine Verriegelung (m, o) festgestellt werden kann.

Briefkasten.

I. F. in Czernowitz. Als Abonnent ihres geschätzten Blattes ersuche ich um Angabe von Fabriken, welche Papiermaché-Trichter für Grammophone erzeugen. Kann auch ein Papiermaché ähnlicher Stoff sein.

Die nächste

Export-Ausgabe

der

Phonographischen Zeitschrift

erscheint im Juli

(dreisprachig, 5000 Auflage).

Schluss der Inseraten-Annahme:

15. Juni.

Probenummer und Tarif

auf Verlangen!

Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.

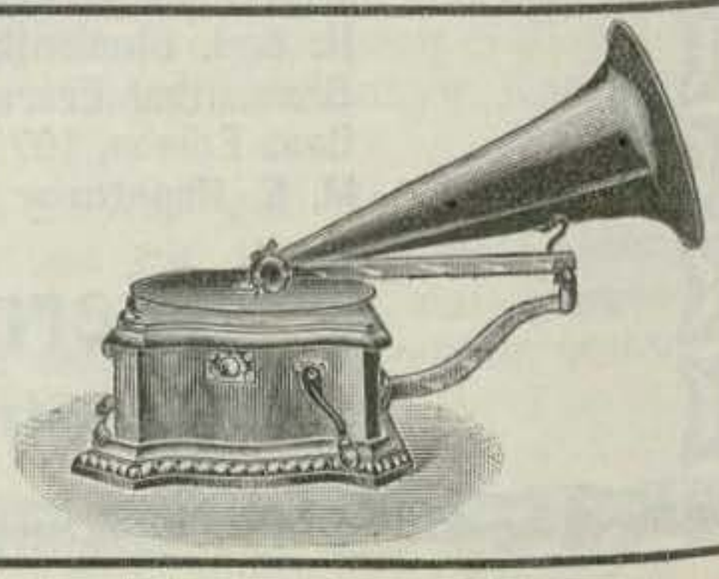
Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland

Adolph Janssen, Hamburg.

Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**





Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.
Die neuen

Orchester-Hartguss-Records

sind wirklich Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering,
Hamburg.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Kullak-Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin W., Ritterstr. 71.

Wichtig
für Grossisten.

Fabrik von Plattensprechmaschinen ohne und mit Automat in solider Arbeit und mit Rückführung der Schalldose liefert Grosshändlern **sehr billig.** Die Schalldose besitzt hervorragende Reproduktionsfähigkeit

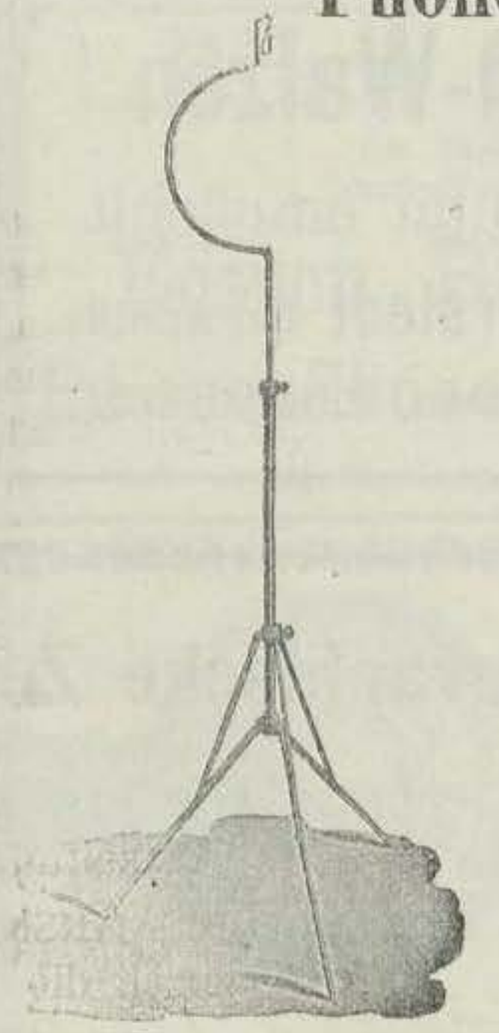
Um Abgabe der Adressen an die Eped. d. Bl unter K. V 471 wird gebeten.

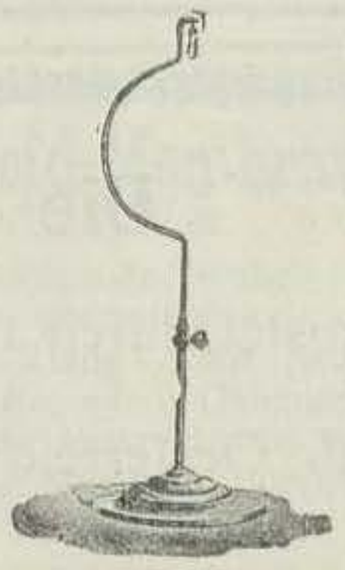


Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter
in
Aluminium,
Messing
etc. etc





Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Für Händler! **Filztuche** für Phonogr. Apparate
Copierfilztuche
Hintergrundtuche in glatt, abgetönt, Landschaft und Salon. — **Muster fr.**

Ed. Zirkenbach,
Raguhn in Anhalt.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Teilhaber

sucht Fabrik zwecks Aufnahme der Fabrikation von **Hartguss-Records** etc. Geeignete Räume sowie Dampfanlage sind vorhanden. Dieselbe würde sich event. mit einer bereis bestehenden grösseren Walzenfabrik verbinden. — **Kapital erforderlich!**
Offert befördert unter **S. S. 472** die Exped. d. Bl

Welche

Fabrik befasst sich mit der Anfertigung von

Stativen für Platten-Sprechapparate.

Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter **M. W. 473.**

Gotthold Auerbach Berlin S.

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

NADELN
für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten etc.
Neu! PRINTZNADEL Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge: Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin S O.,** Adalberst. 82, Specialfabrik

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Original Edison Phonographen
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

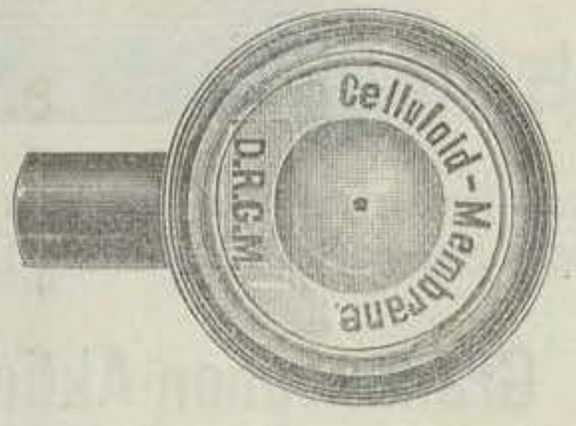
Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-
Fabrik
von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Adler Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.
I a bespielte Walzen
Abschleifen u. Neubespielen.
Phonographen u. Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen"
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116.



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.
Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang. (Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc. — Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt nur ein Grammophon.

TRADE MARK "GRAMMOPHON"

Alle unsere Fabrikate tragen obige Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind nur echt, wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter Schutzmarke versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man vermeide Verwendung minderwertiger Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruiniren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.
Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der Trichter kann während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt werden.

Man **verlange Spezial-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die Platten geschützt und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 23. Berlin, 10. Juni 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!"
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend!
Unverwüstlich!
Vertreter gesucht.
„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.

Ein Posten von

1000 Grandwalzen

tadellos bespielt, soll im Ganzen oder in kleineren Partien

spottbillig

verkauft werden. Briefe befördert die Expedition d. Ztg. unter S. R. 1084.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Kärtnerstr. 45.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Bekannte Verfahren zur photographischen Fixirung von Schallwellen.*)

Von Ernst Ruhmer.

Bei der photographischen Fixirung von Schallwellen sind zwei Methoden zu unterscheiden. Bei der einen Methode erfolgt die Darstellung in der übersichtlicheren Kurvenform (wie bei den Grammophonplatten), wobei also die Abscissen und Ordinaten einer einfachen Messung zugängig sind, bei der zweiten Methode erfolgt die Darstellung in Form von Helligkeits-Schwankungen, die in ihrer Stärke und Aufeinanderfolge den aufgenommenen Schallwellen genau entsprechen.

Man kann die beiden Methoden auch dadurch charakterisieren, dass bei der ersten event. eine mechanische Wiedergabe möglich ist, bei der zweiten Methode dagegen eine Wiedergabe mit Hilfe lichtempfindlicher Zellen erreichbar ist. Bei der ersten Methode müssen natürlich zum Zwecke der Wiedergabe von den photographischen Schallwellen-Aufnahmen erst (durch Aetzung etc.) zur mechanischen Wiedergabe geeignete Kopien angefertigt werden, während bei der zweiten Methode eine Wiedergabe direkt von der Photographie (Negativ oder Positiv) erfolgt.

A. Darstellung in Kurvenform.

Mit Hilfe von Membran-Schwingungen. Diese einfachste und älteste Methode ist aus dem Scott-König'schen Phonautographen hervorgegangen. Man kann die Membrane entweder direkt durch die Schallwellen in Schwingungen versetzen oder aber auch die Membrane eines Telephons benutzen und letzteres durch ein Mikrophon bethätigen. Die Sichtbarmachung geschieht durch einen kleinen Spiegel, der mit der Membrane verbunden wird. Ein paralleles Lichtbündel wird auf das kleine Hohlspiegelchen geworfen, das mit der Membrane in Verbindung steht und von dort auf die Oberfläche eines rotirenden Cylinders (oder Scheibe) concentrirt, auf welcher möglichst lichtempfindliches Papier (Celluloidfilm) aufgespannt ist. Als Lichtquelle wird vorteilhaft eine Bogenlampe benutzt. Man kann die Befestigung des kleinen Hohlspiegels auf zwei Arten bewerkstelligen:

a) durch starres Befestigen des Spiegels mit der Membrane (Aufkitten). b) durch Uebertragung der stärksten Membranedurchbiegungen (in deren Mittelpunkt) auf einen um Axen gelagerten Spiegel, der sich ohne Neigung zu Eigenschwingungen an die Membrane anschmiegt.

Methode a) verdient den Vorzug, da Eigenschwingungen des Spiegels ausgeschlossen sind und der Spiegel daher den Membranschwingungen genau folgen muss. Der Spiegel kann am Rande der eingeklemmten Membrane befestigt werden, und hat dies dann keinerlei Störungen oder Dämpfungen der Membranschwingungen zur Folge.

Neben der Benutzung von Membran-Schwingungen kann man auch schnelloscillierende Spiegel, die den Sprachwellen folgen, benutzen. Diese Methode der

2. oscillographischen Fixierung von Schallwellen ist von A. Blondel ausgebildet worden.

Dieselbe beruht auf der Herstellung von empfindlichen, fast trägheitslosen Galvanometern mit sehr kleiner Eigenperiode. Mit Hilfe eines derartigen Bifilar-Oscillographen hat Blondel einige Kurven aufgenommen, die im l'Electricien, 1901, S. 403, Fig. 1 abgebildet sind. Diese Methode hat gegenüber der unter 1. gekennzeichneten keinerlei Vorteile, erfordert dagegen sehr komplizirte und verhältnismässig teure Apparate. Während die beiden bisherigen Methoden stets durch die Trägheit der verwendeten bewegten materiellen Massen leiden, benutzt die folgende Methode, die

3. magnetische Ablenkbarkeit der Kathodenstrahlen, bei welcher jede Trägheit fortfällt. (Ruhmer.)

Diese Methode verwendet eine Braun'sche Röhre, deren Indicatorspulen mit Mikrophonströmen erregt werden. Einige Abbildungen nebst genauer Beschreibung sind in dem Aufsatze:

Ruhmer, Die photographische Darstellung von Mikrophon-Stromkurven mittelst Braunscher Röhre, Photogr. Rundschau XVIII. s. 53. 56. 1903 enthalten.

Diese Methode hat vorerst keine praktische Bedeutung, da die Lichteindrücke zu schwach sind, um gute Kurven zu erhalten. —

Wir kommen nunmehr zu einer Methode, die zur zweiten Gruppe, Fixirung in Form von Intensitäts-Schwankungen, überleitet.

4. Lichtkegel-Projektion durch eine Membranöffnung: Dieselbe wurde von Fraissinet angegeben und ist ausführlich beschrieben: Mech. 02, S. 231 ff.

Durch Projektion von Lichtstrahlen, welche direkt aus einer Lichtquelle durch die Centralöffnung einer schwingenden Membrane fallen und einen dahinterlaufenden Film beeinflussen, erhält man gleichzeitig photographische lineare Flächen und Intensitäts-Wechsel-Gebilde auf dem Film, nämlich auf beiden Seiten mit Kurven von stets wechselndem Radius begrenzte Glieder eines Photogramm-Bandes, welches in den Wellen-Bäuchen Verdunkelungszonen aufweist, da dort die Belichtungs-Intensitäten immer am stärksten sind.

Wir kommen nun zu der zweiten Hauptgruppe:

B. Darstellung in Form von Intensitäts-Schwankungen.

1. Die älteste Methode dieser Art ist die kinematographische Aufnahme der König'schen Flammen. Setzt man auf die schwingende Membrane eine König'sche Kapsel, durch welche (Acetylen) Gas strömt, und zündet das ausströmende Gas an, so gerät die Flamme in vibrirende Bewegung, sobald die Membrane schwingt. Diese Methode ist von Fröhlich ausgeführt worden, welcher Leuchtgas benutzte. Bessere Resultate erzielt man mit Acetylengas.

Diese Aufnahmen mittelst lichtempfindlicher Selenzellen zu reproducieren war bisher infolge

*) Unter Benutzung eines Flugblattes der deutschen Grammophon-Akt.-Ges., welches bei Gelegenheit des jüngsten Grammophon-Concerts zur Veröffentlichung gelangte.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

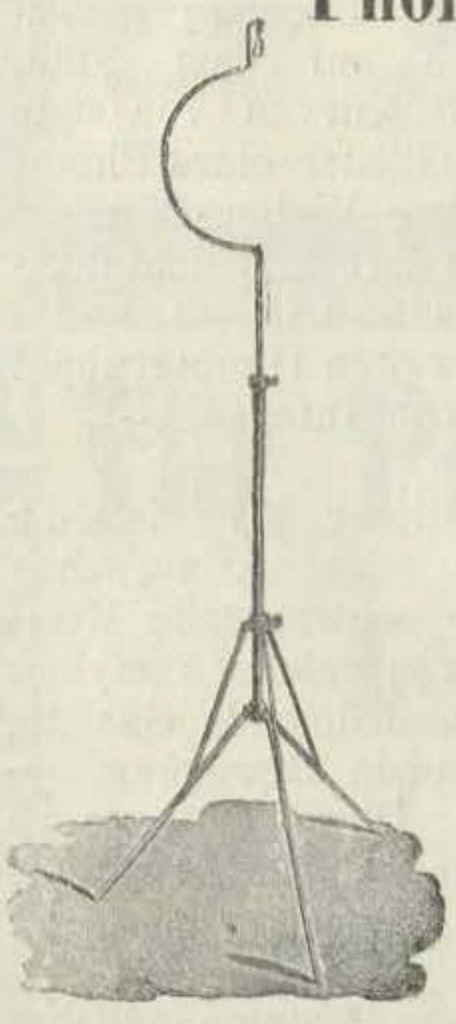
Phonographen-Trichter

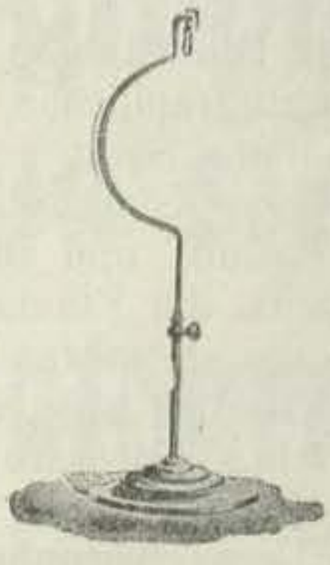
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Die nächste

Export-Ausgabe

der

Phonographischen Zeitschrift

erscheint im Juli

(dreisprachig, 5000 Auflage).

Schluss der Inseraten-Annahme:

15. Juni.

Probenummer und Tarif
auf Verlangen!

Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat“

ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten
à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.



Preislisten franko.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Für Händler! **Filztuche** für Phonogr. Apparate
Copierfilztuche
Hintergrundtuche in glatt, abgetönt, Landschaft und Salon. — **Muster fr.**

Ed. Zirkenbach,

Raguhn in Anhalt.

der geringen Lichtempfindlichkeit der bisherigen Selenzellen nicht möglich gewesen, wurde aber anlässlich der zweiten hierher gehörigen Methode.

2. Kinematographische Aufnahme der sprechenden Bogenflamme, zuerst von Ruhmer bei seinem Photographophon ausgeführt. Vgl. Annalen der Physik, 4. Folge, Band 5, 1901, S. 803 ff. Photographische Rundschau 1901, H. 11, S. 230. Photographische Rundschau 1902, H. 1, S. 23. Physik. Zeitschrift II, No. 34, S. 498—500, u. s. f.

Der Phonograph als Ehestifter.

Von Robert Kampe.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist was Wunderbares um die neuen Erfindungen," sagte einer von der kleinen Gesellschaft, die sich in der Veranda zusammengefunden hatte und der Bowle fleissig zusprach, „unser Leben ist dadurch vielfach verändert worden und wird es mit der Zeit immer mehr werden."

„Sagen Sie das nicht", warf ein alter Professor ein, „es ist immer dasselbe, nur mit dem Unterschiede, dass die neuen Erfindungen die Stelle der alten Dinge einnehmen, mit denen wir damals ebenso schön ausgekommen sind. Hunger und Liebe regieren die Welt, wie sie es vor tausenden von Jahren getan haben, und werden es auch fernerhin tun.

„Ein kleiner Unterschied bleibt doch gewiss," meinte die neckische Hausfrau, „oder wäre es früher möglich gewesen, dass, wie es bei meinem Mann und mir der Fall ist, wir uns zunächst durch das Telephon kennen und fast auch lieben lernten?"

„Da Sie augenscheinlich für einander bestimmt waren," beharrte der Professor, „so hätten Sie sich, falls das Telephon nicht erfunden wäre, wahrscheinlich auf anderen und bequemeren Wegen kennen gelernt."

„Mag sein," liess sich ein jungverheirateter Kaufmann vernehmen," aber die vielfachen Beziehungen, welche durch alle die Neuheiten geschaffen werden, machen das Leben doch interessanter. Sie würden mir recht geben, wenn ich Ihnen erzähle, wie ein gewisses Ehepaar durch den Phonographen zum Standesamte gelangte."

„Bitte enthalten Sie uns Ihre Geschichte nicht vor."

„Das Liebespaar, von dem ich reden will, hiess Elektra und Magnus. Ich sagte das Liebespaar, aber davon war es noch weit entfernt, wenigstens insofern, als er ihr durchaus gleichgültig war. Elektra war von Hause aus zu stolz, um einen so bescheidenen Jüngling zu lieben, und was ihn betrifft, so war durchaus keine Aussicht vorhanden, dass er in seiner Liebesaffäre grosse Fortschritte machen könnte".

„Magnus war ein schüchterner Junge und wagte es auf keine Weise, Elektra seine Liebe zu verraten; was eigentlich erklärlich war, wenn man bedenkt, dass Magnus nichts weiter war, als Kommis in dem Schnittwarengeschäft seines Vaters, während Elektra die höhere Töchterschulbildung in ihrer Vollendung in sich trug und — obwohl ihr Vater nur ein einfacher Postsekretär war — mit einer Geheimratstochter Umgang hatte und mit dieser die grossartigsten Opernpotpourris vierhändig spielte. Indessen dachte Magnus: „Biegen oder Brechen!" Und da er den Mut zu einer offenen Erklärung nicht hatte, verfiel er auf die durchaus moderne Idee, seinen Liebesschmerz einem Phonographen anzuvertrauen und diesen mit Hilfe einer bestochenen Magd in Elektra's Zimmer zu schmuggeln. Ein Brief hätte es ja auch getan, aber das wäre immerhin eine offene Erklärung gewesen, die mit dem eigenen Namen unterzeichnet werden müsste. In den Phonographen brauchte er nur die Worte: „Ich liebe Dich" hineinzusprechen. Dann musste Elektra den Sender an der Stimme erraten".

„Es war nun keine Kleinigkeit für Magnus, den Phonographen dahin zu plaziren, wo ihn Elektra, nur sie ganz allein finden konnte, denn für einen andern würden die hineingesprochenen Worte natürlich keinen Sinn gehabt haben. Aber in alten und neuen Tagen findet die Liebe Mittel und Wege, ihr Ziel zu erreichen.

„Elektra fand also auf ihrem Zimmer den Phonographen und drehte die Kurbel. Deutlich gab der Phonograph mit Magnus-Stimme wieder: Ich verabscheue Dich."

„Wie war das gekommen? Ganz einfach. Als Magnus in den Apparat hineingesprochen hatte: „Ich liebe Dich", hatte er die Walze herausgenommen, um sie zu besehen, dann wieder eingesetzt, aber verkehrt! Der Phonograph ist darin sehr empfindlich."

Hier wurde der Erzähler durch ein allgemeines Gelächter unterbrochen.

„Sie haben Unrecht getan," sagte die Hausfrau, „dass Sie uns ein Märchen statt einer wirklich vorgefallenen Geschichte, wie wir sie von Ihnen erwarteten, erzählen."

„Bitte sehr," sagte der Kaufmann ernst, „es mag ja sein, dass die Geschichte technisch nicht stimmt, und wenn Sie durchaus wollen, gebe ich die umgekehrte Walze preis und überlasse es Ihnen, auf welche Weise die Worte in den Phonographen gekommen waren, um Ihrer Phantasie zur Hilfe zu kommen, will ich noch erwähnen, dass Elektra eine jüngere Schwester hatte, die zu allen Streichen sehr aufgelegt war. Uebrigens bin ich aber auch noch nicht zu ende, denn meine Geschichte schliesst, wie ich schon anfangs andeutete, versöhnlich."

„Elektra erkannte in der Tat die Stimme ihres Verehrers, und ihre Gleichgültigkeit gegen ihn verwandelte sich nun in Hass, bekanntlich ein grosser Fortschritt auf dem Wege zur Liebe."

„Wie kommt er dazu," sagte sie sich, „mich eine so schöne und kluge junge Dame zu verabscheuen. Er soll es aber bereuen. Es wird mir zwar einige Ueberwindung kosten, aber so viel Koketterie wende ich noch auf, um ihn zu meinen Füssen zu zwingen."

„Das gelang ihr auch, nur verrechnete sie sich insofern, als der Pfeil, den sie abschoss, auf sie zurückprallte. Auch sie verliebte sich in Magnus,



EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Jndustrie

REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras
für Platten und Film
Atelier-Cameras
Projections- u. Vergrösserungs-Laternen
Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:
Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 6
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrass
München, Marienplatz 1
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik

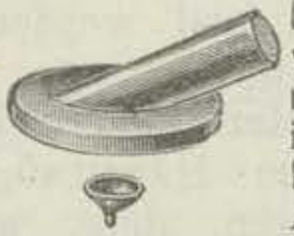
„ATLAS“

Heinrich Compes
Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Max Stempfle, Berlin S.O.,
Adalberst. 82, Specialfabrik

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke
Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

Reisender

seit 5 Jahren für erste Phonographen-Häuser thätig und mit der Branche vollständig vertraut, sucht per August für leistungsfähige Firma Engagement. Eingeführte Tour und grossen Kundenkreis in Deutschl., Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Holland und Belgien. — Offerten unter **F. W. 474** an die Exped. d. Zeitung.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn

Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

und so wurden denn beide durch den Phonographen ein glückliches Paar.“

„Ist denn an dieser Geschichte wirklich etwas Wahres?“ fragte die Hausfrau.

„Es muss wohl sein,“ lächelte der Erzähler, denn Magnus bin ich selbst und meine Frau ist Elektra.“

Auf das Wohl des jungen Paares klangen die Gläser aneinander.

Natürliche und künstliche Accumulatoren.

Unter Accumulatoren im weitesten Sinne versteht man bekanntlich Einrichtungen, welche bezwecken, eine Energiequelle, welche an einen gewissen Platz gebunden ist, und in einer gewissen Zeit nur ein gewisses Quantum Arbeit leisten kann, so aufzuspeichern, dass sie zu andrer Zeit oder an anderm Orte wieder in Wirksamkeit treten kann und nutzbare Arbeit leistet. Als solche am meisten bekannt sind die elektrischen Accumulatoren, und sie verdienen besondere Beachtung dadurch, weil sie ohne weiteres befähigt sind, elektrischen Strom abzugeben. Nichtsdestoweniger sind aber auch sehr viele andre Einrichtungen im Grunde genommen nichts anders als Accumulatoren, da sie Energie aufspeichern. In erster Linie sind die in der Natur vorkommenden brennbaren Stoffe, wie Holz und Kohlen, zu nennen, welche aufgespeicherte Sonnenwärme darstellen. Man kann aber auch jeden tierischen Körper als Accumulator ansprechen.

Die Ausnutzung der diesen Accumulatoren eigentümlichen Eigenschaften ist so alt, wie die Kultur selbst. Die allerfrühesten Geschlechter haben bereits die Ausnutzung der im Holz aufgespeicherten Sonnenwärme durch Anzünden eines Holzfeuers ausgenutzt, aber es blieb erst der jüngsten Zeit mit ihren wissentschaftlichen und technischen Entdeckungen und Erfindungen überlassen, das Prinzip der Accumulatoren in weit grösserem Masse auszunutzen; die Dampfmaschine und die Lokomotive bezeichnen eine der ersten Etappen dieser Entwicklung, Holz und Kohle wurden hier nicht allein in Wärme, sondern direkt in Beweguugsenergie umgewandelt. Es folgen dann Gasmotoren und die Motoren, welche mit flüssigen Brennstoffen gespeist werden. Alle diese benutzen aber die in der Natur vorkommenden Materialien, welche die Sonnenwärme aufspeichern, und erst der elektrische Accumulator brach mit diesem Prinzip und führte die Möglichkeit ein, vorhandene Energiequellen andrer Art als die Sonnenwärme für die Aufspeicherung brauchbar zu machen. Mit dem elektrischen Accumulator kann man tierische Kraft aufspeichern, kann man auch natürliche Bewegungskraft wie diejenige eines Wasserfalls oder des Wellenschlags des Oceans aufspeichern.

Es ist aber klar, dass diese Entwicklung erst in ihrem Anfang steht, und dass von der Zukunft weitere Mittel, Energie aufzuspeichern, erwartet werden dürfen. Während ein erhebliches Bedürfnis zur Aenderung des bestehenden Verfahrens für stationäre Kraftmaschinen nicht dringend vorliegt, sind, soweit die Automobil-Maschinen in Betracht kommen, solche Veränderungen zum Zweck der Verbesserung sehr wünschenswert, indem es hier darauf ankommt, unter Anwendung von möglichst wenig Gewicht Kraftaufspeicherungsmittel zu haben, die in einfachster Art Energie produzieren. Der Wunsch nach einem möglichst leichten Accumulator entspringt hieraus.

Benzin und Spiritus für das Automobil mit Explosionsmotor stellen Kraftaufspeicherungen dar, welche auf dem ziemlich umständlichen Wege durch die Kraftmaschine ihre Leistungen hervorbringen. Solche Materialien, wie Benzin und Spiritus, welche bei der Hervorbringung der Energie sich vollständig verzehren, indem sie sich in den gasförmigen Zustand verwandeln, sind für die Automobilfrage natürlich sehr wichtig, und es ist bemerkenswert, dass bis vor kurzem derartige Materialien uns nur von der Sonnenwärme geliefert wurden, denn man kann auch das auf künstlichem, nämlich elektrischem Wege hergestellte Calcium-Carbid nicht ganz in diese Kategorie rechnen, weil es bei dem Verbrauch einen festen Bestandteil übrig lässt; immerhin stellt gerade Calcium-Carbid für praktische Zwecke das erste derartige Material dar, welches nicht Sonnenwärme sondern auf künstlichem Wege andere Energie aufspeichert und beispielsweise die Ausnutzung von natürlichen Wasserfällen usw. für die Energiegewinnung gestattet.

In neuester Zeit ist man auf diesem Entwicklungswege etwas weiter vorgeschritten, indem es gelungen ist, aus Calcium-Carbid tatsächlich Alkohol darzustellen. Und wenn es gelingt, das betreffende Verfahren so einfach zu gestalten, dass der so hergestellte Alkohol im Preise gegen Benzin oder Spiritus konkurrieren kann, so würde damit ein bemerkenswerter Schritt voran getan sein. Es wird das die erste Anwendung flüssiger Brennstoffe für praktische Zwecke darstellen, welche nicht aus organischen Quellen stammen.

Dieser Fortschritt zeigt aber auch den Weg, welcher für die weitere Ausbildung des Accumulatoren-Prinzips noch zu finden übrig bleibt, also in erster Linie die Entdeckung eines flüssigen Materials, dessen Ueberführung in gasförmigen Zustand direkt elektrischen Strom hervorbringt. Das dürfte, wenn nicht das nächste, so doch eines der hauptsächlichsten Probleme sein, welches auf dem Gebiete der Accumulatoren von der Zukunft gelöst werden muss.

Tc.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. U. 1997. Druckvorrichtung zur Herstellung farbiger Schriftzeichen an **Schreibmaschinen.** — Union Typewriter Company, Jersey City, V. St. A. 10. 3. 1902.

15g. N. 6464. Vorrichtung zum Bewegen der Farbbandgabel an Schreibmaschinen mit Umschaltung des Papierschlittenträgers. — Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stöwer, Akt.-Ges., Stettin-Grünhof. 28. 11. 1902.

42g. J. 6824. **Lautwiedergabemaschine** mit Sprechplatte. — International Zonophone Company, Berlin. 2. 6. 1902.

51d. J. 7084. Einrichtung an **mechanischen Musikwerken** zum selbsttätigen Zurückwickeln des abgespielten Notenbandes — Imhof & Mukle, Vöhrenbach, Baden. 27. 11. 1902.
51d. N. 5965. Mechanisches Musikwerk. — Simon Nahm und Söhne, Grünstadt, Pfalz. 10. 12. 1901.

57a. C. 9614. **Reproduktionskamera** mit zwangläufiger Verbindung der um parallele, die optische Achse senkrecht schneidende Achsen drehbaren Bild- und Objektrahmen. — Jules Carpentier, Paris. 4. 2. 1901.
57a. D. 12303 Kassette für die Photographie in natürlichen Farben nach dem Dreifarbenprozesse. — William Norman Lascelles Davidson, Southwick, Engl. 28. 2 1902.
57a. S 16828 Verfahren zum Einkopieren von Inschriften in die einzelnen Bilder von Serienfilms. — Karl Späth, Fürstenstr. 8, und Emil Grabsch, Novalisstr. 14, Berlin. 19. 8. 1902.
57b. H. 28456. Verfahren zur Herstellung von Bronzeschichten; Zus. z. Pat. 127899. — August Huck, Ludwig Fischer und Hermann Ahrle, Frankfurt a/M. Kaiserstr. 66. 20. 6. 1902.
— K 24499. Verfahren zur Herstellung von Papier oder Karton mit lichtempfindlichen Stellen. — Hermann Kurth, Berlin, Wassertorstr. 67. 18. 11. 1902.
— B. 30336. Photographisches Verfahren zur Herstellung plastisch richtiger Bildwerke. Carlo Baese, Berlin, Hallesche-strasse 15 7. 11. 1901.
— S. 16432. Gewebe und Verfahren zur Herstellung von Imitationen gewebter Bilder auf photographischem Wege. — Jan Szczepanik, Wien. 12. 5. 1902.
— V 5027. Verfahren zur Herstellung von trocken abziehbaren photographischen Gelatinebildern. — Vereinigte Gelatine-, Gelatoidfolien- & Flitterfabriken A. G, Hanau a/M. 10 3. 1903.
57c. L. 16837. Vorrichtung zum Tragen der ausserhalb eines mit lichtdurchlässigen Wänden versehenen Aufnahmeraums anzubringenden Lampen. — Berlin-Neuroder Kunstanstalten Akt.-Ges., Berlin. 31. 5. 1902.

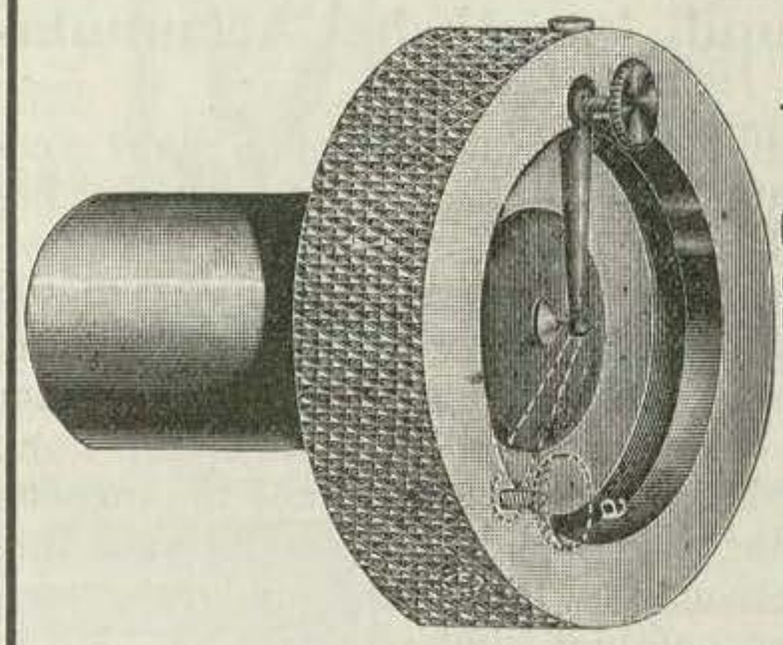
Gebrauchsmuster.

15g. 199398. Aus einem Stück gewebtes, mehrfarbiges, nahtloses **Schreibmaschinen**-Farbband. Molineus & Co., Barmen. 17. 4. 1903.

42g. 198643 Mit aufgesetzten oder angegossenen Nocken am Kastendeckel befestigte obere Gehäuseplatte für **Plattensprechmaschinen**-Räderwerke. Excelsiorwerk G. m. b. H., Cöln. 23. 3 1903.
— 198850. Mit zwei Lappen an der Gehäuseplatte eines Plattensprechmaschinen-Räderwerkes befestigtes Lager für die Aufzugwelle und den Sperrhebel des Sperrades. Excelsiorwerk G m. b. H., Cöln. 23. 3. 1903.

51c. 199212. Durchaus bezw. nur an den Enden röhrenförmige **Mundharmonikabekleidung**, deren Verbindungskappen an den Enden Gehäuse von Kugelspielen, Würfelspielen oder Münzbehältern bilden. C. A Seydel Söhne, Untersachsenberg i/S. 15. 4 1903.
— 199348 Aus einem Halbzylinder mit verschiebbarer Platte bestehende Trommel, deren Schlägel durch Spannung einer Schnur oder Feder mit dem einem Ende gegen die Platte gedrückt wird. Jos. Süsskind, Hamburg, Gr. Bleichen 16. 17. 4. 1903.
— 199456. Schallharmonika, in deren die Decken verbindendes Schallrohr an einem oder beiden Enden als Verschlusskappe ein Gehäuse eines Münzbehälters, Kugelspieles odgl. fest oder lösbar eingesetzt ist. C A. Seydel Söhne, Untersachsenberg i/S. 17. 4 1903
— 199571. Klangröhren oder Röhrenglocken mit Verstärkungen (Belastung). Carl Zimmermann, Mehlis i/Th. 10. 2. 1903.

57a 198604. **Klappkamera** mit Umsatzrahmen zur Ermöglichung von Lang- und Queraufnahmen. Gustav Bresching, Forst i/L. 9. 4. 1903.
— 199094. Deckelspreize für photographische Klappkameras mit einem durch Spaltung gebildeten, federnd wirkenden Arm. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b/Dresden, 21. 4. 1903.
— 199263. Vorrichtung zum Abgrenzen von beliebigen Flächen auf der Matt-Visierscheibe photographischer Apparate, die den zur Verwendung kommenden Plattenformaten entsprechen mittels je zwei an einer Skala verschiebbarer und einstellbarer Metallbänder Kurt W. Weiche, Posen, Victoriastrasse 9. 2. 4. 1903.



A. v. Zabern
Wien XIX.
Gymnasiumstrasse 60 A
Sensationelle Neuheit
in
Schalldosen.
Patente angemeldet.

Die **neu konstruierte Konzertschalldose** zeichnet sich durch ihre **besondere praktische Vorrichtung** vor allen bisherigen Fabrikaten aus, denn diese Konstruktion ermöglicht die

Drehbarkeit der Schalldose

und damit einen

leichten Nadelwechsel.

Die Behandlung ist die denkbar einfachste u. leichteste
Durch eine einfache Drehung der Schalldose von links nach rechts wird die **Oeffnung für die Nadel von unten nach oben** gebracht und **nach Einführung der Nadel** die Schalldose in die **ursprüngliche Lage zurückgedreht.**
Der Vorteil dieser Neuerung ergibt sich von selbst
Ausserdem zeichnet sich **diese Schalldose** noch durch **besondere Tonfülle** und **natürliche Wiedergabe** aus.

Musterstücke nur an Händler.
Preisliste auf Verlangen.

Concert-Schalldosen

offerire an Fabriken von Platten-Sprechmaschinen, solid und gut gearbeitet, höchste Tonfülle und Wiedergabe.
Gesetzlich geschützt, billigste Preise.
Offerten a. d. Exped. d. Bl unter **A. M. 477.**

Grammophon-Uhrwerke, Concertdosen etc. etc.

liefert billigst **J. Fenner, Czernowitz (Buk.)**
Mechanische Werkstätten, Zahnräderfabrik.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

F. Rudolf Müller

Mundharmonikafabrik,

gegründet 1863,

Gera-Zwötzen.

Specialität:

Fabrikation **billiger** Genres, p. Gross v. M. 2,50 an.

Vorteilhaftester Einkauf für Grossisten.

Export

nach allen Weltteilen.

Man verlange Muster.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk.	3,—,	ungebunden	Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„	„	5,—,	„	„	4,—
Jahrgang III 1902	„	„	9,—,	„	„	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift

Berlin W. 50.

Original Edison **Phonographen Records** und

Normal- und Concert-Type.

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographen-Walzen-Compagnie

„MONOPOL“

Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.**, Rankestr. 22.

Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés

Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.

Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!

Engros Export

Qualität unübertroffen.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL **(Schweiz)**

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.

Vorteilhafte Preise.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst- u. Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Beste

Nadeln

für

sämmtliche Arten von Schallplatten-Phonographen,

hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht

liefern billigst

Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.

Jährliche Production

ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.



Thomas A Edison

Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.

Die neuen

Orchester-Hartguss-Records

sind wirklich Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering,
Hamburg.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, verni ckelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



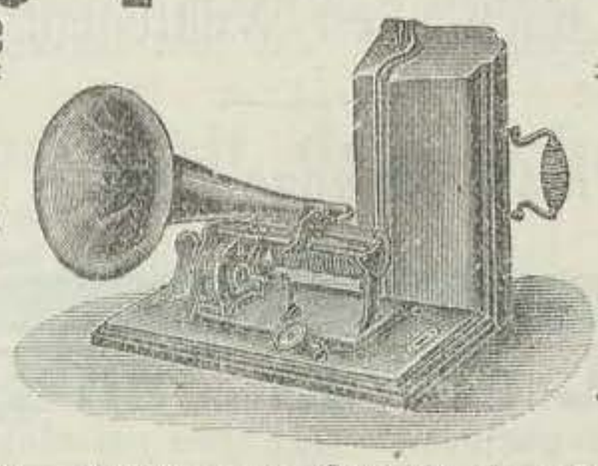
— Specialität.

Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

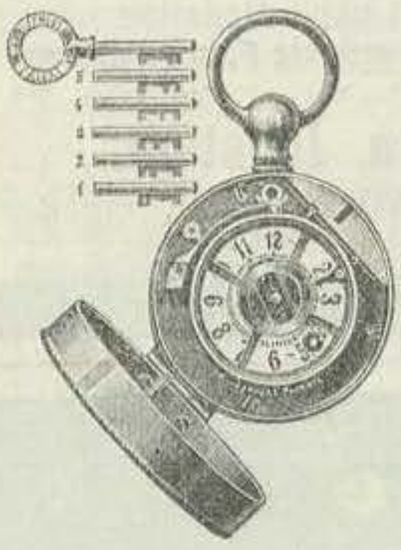
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

NEU! Eppner's Patent-Wächter- NEU!

Cntroluhren



bis 25 Stationen registrirend
Beste der Gegenwart!

Unübertroffen in Einfachheit, Solidität und Technik.

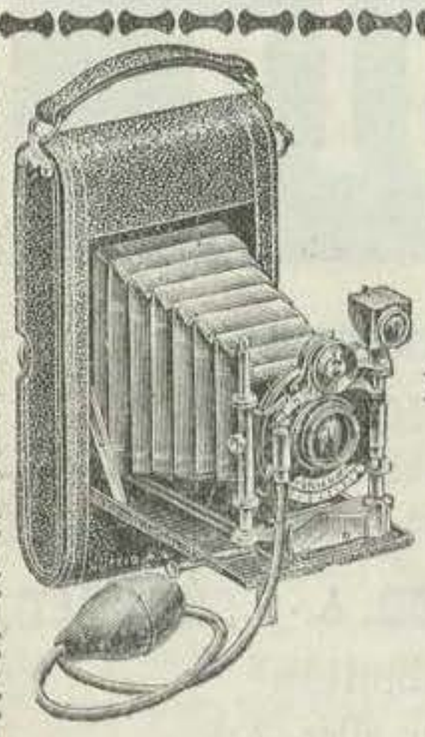
Keine Fälschungen mehr.
In- u. Auslands-Patente.

A. Eppner & Co.
BRESLAU I.

Fabrikation von **Controluhren** etc.
Prospecte kostenfrei.

Gotthold Auerbach Berlin S.

Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

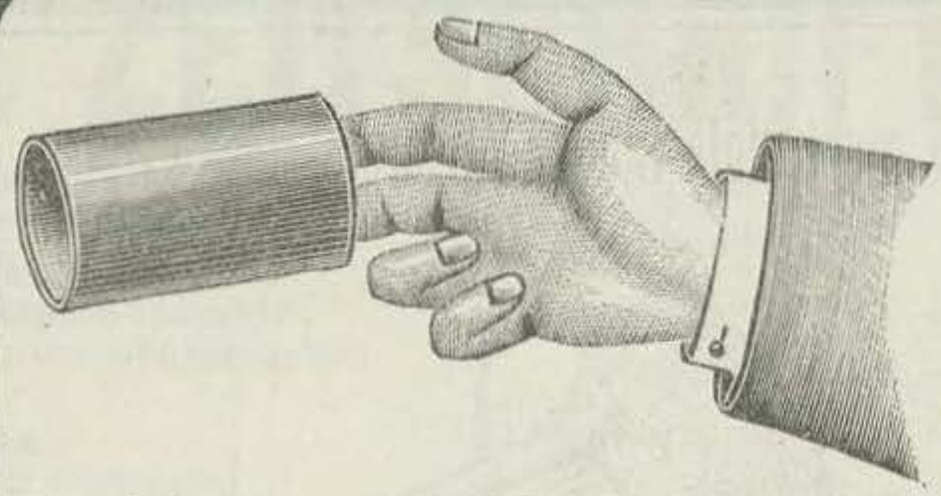
Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation

von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.

Membranen, kleine und grosse Conusse.

Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records

nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.

Telegr.-Adresse: **Indicator.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin Leipzigerstr. 115/116.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).



Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland

Adolph Janssen, Hamburg.

Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 24. Berlin, 17. Juni 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

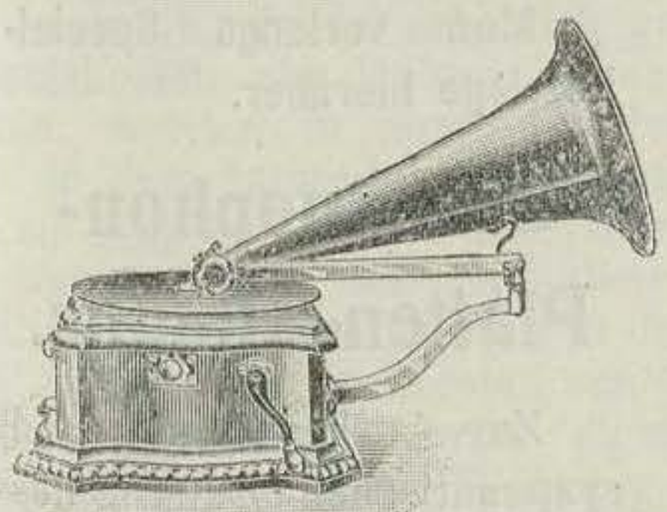
Marke R&v.S Marke
Runge&v.Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

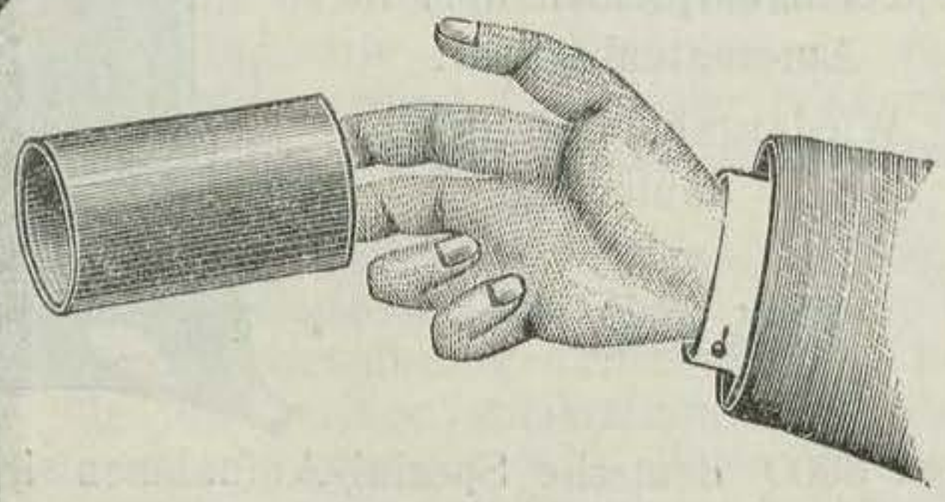
Berlin, S.O. 33.



Excelsior-Platten-Apparate
sind die Besten.
Alleinvertrieb für Deutschland
Adolph Janssen, Hamburg.
Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**

Exorbitante Neuerungen
an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und
Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Das Kopieren der Edisonrekords

ist eine sowohl in Deutschland wie hauptsächlich in England weit verbreitete Praxis, um die Kosten der Original-Walzen zu ersparen, und tatsächlich werden Kopien von Edison-Walzen, besonders von den neuen Hartguss-Walzen, in einem Masse verbreitet, welche die Produktion der amerikanischen Edison-Company selbst jedenfalls um ein bedeutendes übertrifft. Wenn bisher in Deutschland gegen diese Praxis seitens der Edison-Gesellschaft nichts geschehen ist, so liegt das wohl zum grossen Teil an dem Mangel einer Centralstelle, welche die Interessen der Edison-Gesellschaft in Europa bezw. Deutschland vertritt. Da nach einem wenn auch nicht ganz einwandsfreien Kammergerichtsurteil,*) das Kopieren von Phonographen-Walzen, ohne Genehmigung des Veranstalters der Aufnahme nicht gestattet ist, so ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die erste Anstrengung einer so mächtigen Gesellschaft, wie die Edison-Gssellschaft es ist, genügen würde, nun das unberechtigte Kopieren zu verhindern.

Der gegenwärtige Zustand ist für die Industrie jedenfalls ein unklarer und unangenehmer. Nach dem Urteil des Kammergerichts ist das Kopieren nicht erlaubt, und eine anständige Firma wird sich daher nicht gern darauf einlassen, Edison-Walzen oder andre fremden Walzen zu kopieren. Durch die tatsächlich geübte Praxis des Kopierens wird aber ohne Zweifel der Preis von verhältnismässig brauchbaren Duplikat-Walzen herabgedrückt und diejenigen, welche ausser den Herstellungskosten von Duplikat-Walzen, noch die Herstellungskosten der Originale, welche erheblich grösser sind als die Ankaufskosten von Edison-Walzen, mit kalkulieren müssen, werden in ihrem Verdienst beeinträchtigt. Auch in dem Interesse der Industrie selbst liegt es, dass ein Kopieren von Walzen nur mit Genehmigung des Veranstalters der Aufnahme gestattet werden kann, und so sollten diejenigen deutschen Industriellen, welche sich die Kosten von Originalaufnahmen machen müssen, in ihrem eigenen Interesse die Edison-Gesellschaft zur Wahrung ihrer Rechte veranlassen. Das würde zur Gesundung des Geschäftes nur beitragen können.

In England hat kürzlich die Edison-Gesellschaft ein Exempel statuiert, indem sie gegen sehr arge Verletzer ihre Rechte, nämlich diejenigen, welche Edison-Kopien mit der Bezeichnung „Edison Gold Moulded“ vertrieben, dem Strafrichter anzeigte. Die Angeklagten waren Abraham Kallin und James William Simpson, welche unter dem Namen „Empire“ und „Globe Phonograph and Record Company“ in London 34 Theobalds-road ein Phonographen-Geschäft betrieben. Der Rechtsbeistand der Klägerin führte aus, dass gegen die Kopierer von Edison-Walzen das civilrechtliche Vorgehen wenig nütze, da die gerichtlich festgesetzte Entschädigung nicht einzutreiben sei, und die Verletzer bald unter anderem Namen ihr Handwerk von neuem beginnen. Unter diesem Gesichtspunkte wurde dem Antrage auf Bestrafung stattgegeben. Das Urteil lautete auf 10 £ Strafe und die Kosten des Verfahrens. Ferner wurde beschlossen, den ganzen Vorrat an kopierten Walzen durch die Polizei vernichten lassen zu lassen.

*) Ph. Z. Jahrg. 1901. Seite 100.

Neue Diktier-Phonographen.

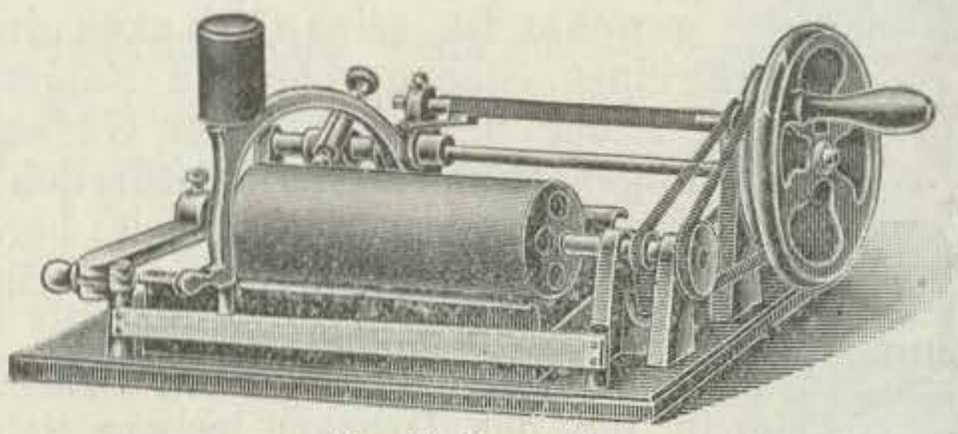
Unter den phonographischen Apparaten nimmt der Diktier-Phonograph eine ganz besondere Stellung ein. Während die überwiegend grosse Zahl der fabrizierten und in den Handel gebrachten Phonographen und Grammophone ausschliesslich dem Zweck der Unterhaltung dienen und während nur wenige auch für wissenschaftliche Zwecke benutzt werden, vertritt der Diktier-Phonograph in unserer Industrie allein den rein praktischen Zweck, mittels der Maschine die Arbeit des Stenographen zu ersetzen. Man kann nicht darüber zweifelhaft sein, dass der Diktier-Phonograph diesen Zweck voll erfüllen kann, ja, dass es sogar oft möglich ist, mit dem Phonographen die vorhandenen Bedürfnisse viel besser auszufüllen. Der Stenograph ist nicht immer zur Hand, aber der Phonograph ist zu jeder Stunde bereit, Diktate zu empfangen. Der Schriftsteller, dem oft abends ein guter Gedanke kommt und der gewohnt ist, seine Gedanken durch die Vermittlung eines Stenographen zu Papier zu bringen, da die Feder dem Fluge der Gedanken nicht so schnell folgen kann. als es erforderlich ist, gerät in Verlegenheit, aber der allzeit bereite Phonograph schreibt die Gedanken ebenso schnell nieder, als sie sein Mund aussprechen kann. Er bewahrt sie so lange auf, bis irgend ein Schreiber bereit ist, sie in für den Drucker lesbare Schrift umzuwandeln. Der Rechtsanwalt, dessen Arbeitsüberbürdung ihn zwingt, noch in den Mussestunden zu diktieren, bedient sich mit Vorliebe des phonographischen Apparates und wenn auch, wie alles in der Welt, das Diktieren in einen Phonographen gelernt sein will, wenn auch der Diktierende sich an die ungewohnte Art des Diktates gewöhnen muss, und erst in einiger Zeit das Störende der neuen Weise fortfällt, so zeigt doch die wachsende Benutzung der Phonographen für Diktierzwecke auch für kaufmännische Geschäfte, dass das Feld für den Diktierphonographen ein ausserordentlich grosses ist und dass es nur eine Vernachlässigung seitens der Industrie die Veranlassung für die verhältnismässig geringe Anzahl der Diktierphonographen, die man in den Preislisten verzeichnet findet, bildet.

Es darf als zweifellos bezeichnet werden. dass nur der verhältnismässig hohe Preis, welcher bisher für Diktierphonographen gefordert wurde, die Ursache für die geringe Ausbreitung des letzteren gewesen ist und dass, sobald dieses Moment beseitigt ist, die gesamten Phonographenhändler in ihrem eigenen Interesse, besonders zu der Zeit, in welcher Phonographen als Musik-Instrumente wenig gefragt sind, sich diesem Zweige des Geschäfts zuwenden werden.

Unter diesem Gesichtspunkte verdient der neue Diktierphonograph der bekannten Fabrik Excelsior-Werk, G. m. b. H., Köln besondere Beachtung. Die Preisliste dieser Firma enthält einen für Diktierzwecke gebauten Apparat (No. 150) welchen unsere Abbildung darstellt. Diese Maschine hat einen Conus für extra lange Walzen von 150 mm, und ein Federwerk für ca. 8 Walzen, er figuriert mit dem Brutto-Preis von 225 M. Ausserdem wird aber neuerdings auch die Type B. N. 109 für Diktierzwecke eingerichtet, indem sie mit Ausschalteinrichtung versehen wird. Wenn diese auch nicht für besonders lange, sondern nur für die gewöhnlichen P-Walzen eingerichtet ist, so ist doch der niedrige Preis, Brutto M. 125.— ausserordentlich mässig, um die Einführung der Diktierphonographen zu erleichtern, und besonders da neuerdings die gewöhnlichen kleinen Walzen in sehr grossen



Diktier-Phonograph.



Abschleifmaschine.

Quantitäten hergestellt werden, sodass der Preis ein verhältnismässig niedriger geworden ist, wird man die kleinen Walzen bevorzugen, trotzdem ein öfteres Wechseln natürlicherweise notwendig ist. Für diese gewöhnliche Walze ist auch die erforderliche Abschleifmaschine für den Preis von Brutto Mk. 25.-- von derselben Firma zu beziehen.

Photographie mit natürlichen Augenlinsen.

Professor W. F. Watson hat in Amerika kürzlich interessante Experimente gemacht, um mit den Linsen von Tieraugen photographische Bilder zu machen, und es ist ihm dieses in auffallender Weise gelungen, obgleich die Schwierigkeiten erhebliche sind. Sie bestehen hauptsächlich darin, dass die Linsen natürlicherweise ausserordentlich empfindlich für jede Beschädigung sind und ausserdem nicht benutzt werden können, sobald sie trocken geworden sind. Er machte besonders Experimente mit den Augen von Ochsen, welche sofort nach Tödtung vorsichtig herausgenommen waren, und ganz besonders interessante Bilder erhielt er mit den Augen von Schmeissfliegen, welche bekanntlich in ihren Augen eine ausserordentlich grosse Anzahl von Linsen neben einander vereinigen, so dass Tausende kleiner Bilder gleichzeitig auf der Netzhaut hervorgebracht werden. Mit solchen Linsen, welche er auf vorsichtige Weise intakt und feucht hielt, erzielte er ganz kleine vielfache Bilder von einem beliebigen photographischen Glasbild, welche in bewunderungswürdiger Art die ausserordentlich komplizierte Konstrution eines Fliegenauges veranschaulicht. Auf dem durch dieses Verfahren hervorgebrachten Bilde sieht man hunderte von gleichen Bildern neben einander in regelmässiger Art angeordnet, und man staunt ob dieser Verschwendung der Natur, die dem kleinen Insekt in scheinbar überflüssiger Weise einen solchen vielfachen Photographen in dem unscheinbaren Auge mitgibt. Tc.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Neue Patente.

No. 139995 vom 4. Mai 1901.

Charles Cahit in Crépy-en-Valois. Frankr.

Membran für Phonographen.

Bei Phonographen, bei denen der Schreibstift und die Membran durch eine Spinne mit einander verbunden sind, wird zur Erzielung reinerer Klangwirkungen die Membran so gelagert, dass ihr zentraler, über der Telleröffnung o liegender Teil festhaftend auf elastischen Stützen m ruht, um eine Beeinflussung der Spinne g durch Schwingungen dieser Membranstelle zu vermeiden.



Patentanspruch: Membran für Phonographen und Grammophone, welche mit dem Schreibstift durch eine Spinne verbunden ist, dadurch gekenn-

zeichnet, dass ihr zentraler, über der Telleröffnung (o) liegender Teil in deren Umkreis auf elastischen Stützen (m) festhaftend aufruht, zum Zwecke, eine Beeinflussung der Spinne (g) durch Schwingungen dieser Membranstelle zu vermeiden.

No. 140523 vom 13. Juli 1901.

Charles Cahit in Crépy-en-Valois, Frankr.

Membran für Phonographen.

Bei manchen Phonographen sind die Membran und der Schreibstift durch eine Spinne mit einander verbunden. Die Arme solcher Spinnen werden nun ungleich lang gemacht, um die Schwingungen einer möglichst grossen Anzahl konzentrischer Kreisringflächen der Membran auf den Stift einwirken zu lassen und umgekehrt.

Patentanspruch: Membran für Phonographen und Grammophone, welche mit dem Schreibstift durch eine Spinne verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass deren Arme ungleich sind, zu dem Zwecke, die Schwingungen einer möglichst grossen Anzahl konzentrischer Kreisringflächen der Membran auf den Stift einwirken zu lassen und umgekehrt.

No. 140403 vom 14. Dezember 1901.

Paul Stegmann in Berlin.

Phonograph mit mehreren in einem Kreise liegenden nacheinander einschaltbaren Walzen.

Das Sprech- und Schreibwerkzeug und die es führende Transportvorrichtung sind innerhalb dieses Kreises, das Triebwerk aber ausserhalb desselben angebracht. Das Triebwerk steht mit der Transportvorrichtung durch eine stehende Welle und durch konische Räder in Verbindung.

Patentanspruch: Phonograph mit mehreren, in einem Kreise liegenden, nacheinander einschaltbaren Walzen, dadurch gekennzeichnet, dass das Sprech- bezw. Schreibwerkzeug und die dasselbe führende Transportvorrichtung innerhalb dieses Kreises, das Triebwerk aber ausserhalb desselben angebracht ist, wobei das letztere und die Transportvorrichtung durch eine stehende Welle und konische Räder mit einander in Verbindung stehen.

Ueber die Lage der Uhren-Industrie im Schwarzwald

ist dem Jahresbericht der Handelskammer von Villingen zu entnehmen, dass die Krisis fortdauert. Die Situation des abgelaufenen Jahres hat sich gegenüber dem vorherigen eher verschlimmert, Nachrichten von einer Besserung sind äusserst selten geworden. Die Ursachen dieses schlechten Geschäftsganges sind namentlich auf eine unvernünftige Ueberproduktion einiger Fabriken zurückzuführen, sowie auch teilweise einer hässlichen Konkurrenz zuzuschreiben.

Im Gegensatze hierzu wird dem Allg. Anzeiger für Uhrmacher aus Villingen gemeldet: Die industriellen Verhältnisse nicht nur am hiesigen Ort, sondern unseres Schwarzwaldes gestalten sich seit kurzem erfreulicherweise wieder reger. So ist die Fabrikation namentlich in der Uhrenindustrie durchgängig gut beschäftigt. Die bekannte Fabrik C. Werner, Uhrenfabrik, hier, sah sich sogar genötigt, eine grössere Zahl von Arbeitskräften, männliche und weibliche, aus Italien zu engagieren, da es ihr nicht gelang, den nötigen Bedarf aus einheimischen Arbeitern zu decken. Auch hat die betreffende Firma zur Erweiterung ihres Etablissements ein Fabrikanwesen in Mönchweiler gepachtet.

Wetter-Anzeiger durch elektrisches Wecken.

Wenn das Wetter schlecht geworden ist, und man nicht voraussehen kann, ob am nächsten Tage eine Aenderung eintritt, wird den Reisenden am frühzeitigen Wecken und Aufstehen nichts gelegen sein. Wie gross aber kann sein Aerger werden, wenn er später aufwacht und schönsten Sonnenschein herniederlachen sieht! Ein solcher Getäuschter war es, der ein Mittel ersann, um sich und seine Mitmenschen nach vorangegangenem Unwetter möglichst zuverlässig in den frohen Genuss schöner Morgenstunden zu setzen. Es gilt als Regel, dass sich die Aussichten auf gutes Wetter mehren, wenn das Barometer steigt. Darauf beruht die Zusammenstellung eines Weckers, der sich aus einem elektrischen Läutewerk, einer Uhr und einem Aneroidbarometer besteht. Diese drei Apparate sind in den Stromkreis einer elektrischen Batterie derart eingeschaltet, dass das Läutewerk durch Schliessen des Stromes dann ertönt, wenn eine bestimmte Zeit und ein bestimmter Barometerstand zusammentreffen. Der kleine Zeiger der Uhr ist nämlich an seinem Drehpunkte mit dem einen Pol der elektrischen Batterie verbunden. Der andere Pol wird mit einem plattenförmigen Fortsatz über dem Zifferblatt der Uhr an derjenigen Stelle befestigt, welche die Zeit des Weckens anzeigt. Ist diese Zeit erreicht, dann tritt der kleine Zeiger mit dem Forsatz in Kontakt und schliesst an dieser Stelle den Strom. In gleicher Weise ist der Zeiger des Barometers an seinem Drehpunkte mit der einen Stromzuführung verbunden. Der andere Pol trägt ebenfalls einen plattenförmigen Fortsatz, welcher über der Skala des Barometers in geringer Entfernung vom Zeiger und zwar im Sinne des Steigens angeklammert wird. Der Zeiger schliesst hier also im Falle des Vorrückens in ähnlicher Weise die der kleine Zeiger der Uhr. Die rasselnde Glocke zeigt dem Reisenan, dass das Barometer um einen gewissen Betrag gestiegen, und die vorher festgesetzte Stunde des Aufstehens gekommen ist. (Allg. Anz. f. Uhrm.)

Das Recht auf Patentaufklärung.

In dem amerikanischen Patentgesetz befindet sich die Vorschrift, dass alle Gegenstände, welche auf Grund eines Schutzrechts hergestellt sind und deren Nachahmung daher nicht erlaubt ist, mit einem deutlichen Vermerk versehen sein müssen,

welcher nicht allein das Wort „Patent“ enthält, sondern auch die Daten derjenigen Patente angiebt, auf Grund welcher ein Schutz beansprucht wird. Das deutsche Patentgesetz schreibt weder das eine noch das andere vor. Der Patentinhaber bezw. Fabrikant des geschützten Gegenstandes hat nicht nötig, irgend einen Vermerk auf den von ihm erzeugten Waren anzubringen.

Der Grund, weshalb das amerikanische Gesetz die Vorschrift giebt, ist offenbar der, dass das Patentgesetz den Konkurrenten nicht zum Fallstrick werde, dass ein Patentinhaber, welcher absichtlich verheimlicht, dass er einen Patentschutz geniesst, durch ein solches Verfahren seine Konkurrenten nicht veranlasst, nichts ahnend eine Patentverletzung zu begehen und dadurch dem Patentinhaber entschädigungspflichtig zu werden.

Man kann darüber geteilter Meinung sein, ob es nicht richtiger gewesen wäre, in das deutsche Patentgesetz diese in Amerika seit Beginn der Patentgesetzgebung vorliegende Vorschrift mit aufzunehmen. Jedenfalls muss man annehmen, dass die Nichtaufnahme der Vorschrift ihre Ursache in einer verschiedenen Auffassung über erlaubt und unerlaubt bei den zwei Völkern hat, und tatsächlich liegt auch die Aufklärung gar nicht so weit. Die Begriffe in Amerika von erlaubt und unerlaubt, da wo es gilt, sich geschäftliche Vorteile zu verschaffen, sind wesentlich verschieden von den unsrigen. Geschäftsmanipulationen, welche hier der Staatsanwalt als Betrug verfolgen würde, gelten drüben als erlaubt und so würde vermutlich, wenn die fragliche Vorschrift im amerikanischen Patentgesetz nicht enthalten wäre, auch eine unwahre Angabe eines Fabrikanten, dass irgend ein Artikel nicht geschützt sei, wenn er durch diese unwahre Angabe seine Konkurrenten zum Nachahmen verleitet, nicht wegen Betrugs verfolgt werden können. Man würde ein derartiges Beginnen in Amerika für eine erlaubte Geschäftsmanipulation halten unter dem Gesichtspunkt, dass es ja Sache des Zweiten wäre, ob er den im eigenen Geschäftsinteresse erst gegebenen Aeusserungen Glauben beimessen will oder nicht. Nach deutschen Begriffen würde aber ein derartiges Verfahren ohne Frage als Betrug gelten müssen, sobald der ursachliche Zusammenhang zwischen dem Verheimlichen des Schutzes und der Absicht der Entschädigungsforderung vorliegt.

Nicht mit Unrecht geht das deutsche Patentgesetz offenbar von dem Standpunkt aus, dass die amerikanischen Vorschriften immer nur eine halbe Wirkung hervorbringen können, denn bei vielen Gegenständen und bei allen geschützten Verfahren ist eine wirksame Ausführung der Vorschrift gar nicht möglich. Nach den deutschen Anschauungen bedarf es nur einer Anfrage bei dem betreffenden Fabrikanten, um ohne weiteres festzustellen, welche Patentrechte geltend gemacht werden. Will irgend ein Fabrikant einen Artikel eines anderen in ähnlicher Weise ebenfalls fabrizieren, und vermutet er, dass Schutzrechte vorliegen, so bedarf es nur eines eingeschriebenen Briefs, um sich Aufklärung zu verschaffen. Erhält jemand als Fabrikant einen Brief, in welchem ihm ein Konkurrent mitteilt, dass er einen genau namhaft gemachten Artikel in gleicher oder ähnlicher Art nachahmen will und fügt hinzu, dass er bei diesem Beginnen vermeiden will, die Schutzrechte des Fabrikanten zu verletzen, und ersucht zu diesem Zweck um Angabe derjenigen Schutzrechte, welche für die Fabrikation des betreffenden Artikels in Frage kommen können, so muss ohne Frage der unter Schutz arbeitende Fabrikant diese Schutzrechte angeben, oder er verzichtet durch Nichtbeantwortung oder durch unvollkommene Beantwortung auf seine Schutzrechte der nachahmenden Fabrikation gegenüber.

Nehmen wir einmal an, der Fabrikant antwortet nicht und veranlasst dadurch den nachahmenden Fabrikannten zu dem Glauben, dass keine Schutzrechte vorliegen, so würde er betrügerisch handeln, wenn er später irgend welche Entschädigung von dem Nachahmenden verlangen würde, denn es läge dann eine „Unterdrückung wahrer Tatsachen zum Zweck der Bereicherung“ vor, mit der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen.

Von dieser Sachlage wird im geschäftlichen Leben viel zu wenig Nutzen gezogen. Man liest sehr oft in geschäftlichen Cirkularen, Annoncen usw. den Hinweis auf Schutzrechte, die zuweilen tatsächlich mit der Absicht, über das Bereich der Schutzrechte bei den Konkurrenten einen Irrtum zu erregen und von der Nachahmung abzuschrecken, abgefasst sind, und deshalb werden oft an Patentanwälte oder Sachverständige Anfragen gerichtet, welche Schutzrechte des betreffenden Fabrikanten vorliegen. Ein eingeschriebener Brief, direkt an den Fabrikanten gerichtet, muss unbedingt Aufklärung schaffen, und derjenige Fabrikant, welcher vielleicht mit einem ganz wertlosen Patent auf eine nebensächliche Einrichtung einen Artikel vor der Nachahmung schützen will, obgleich er im wesentlichen dazu kein Recht hat, muss dann Farbe bekennen, oder er wird sich des Rechtes begeben, seine Schutzrechte gegen den Nachahmer geltend zu machen.

Etwas zweifelhafter könnte der Fall liegen, wenn der Fabrikant nicht ein eigenes Patent ausnutzt, sondern von einem Erfinder durch Lizenzvertrag ein Schutzrecht mit benutzt. Eine Verheimlichung dieses Schutzrechtes seitens des ausführenden Fabrikanten würde natürlich den eigentlichen Schutzinhaber in seinem Rechte gegen den Nachahmer nicht beeinträchtigen. Immerhin bleibt es aber zweifelhaft, ob der Fabrikant, der das Bestehen des Schutzrechtes verheimlicht und durch diese Verheimlichung den andern zur Verletzung desselben veranlasst, diesem nicht regresspflichtig ist: wir würden diese Frage in den meisten Fällen bejahen. Tc.

Mechanischer Ersatz für den Pinsel.

Die Maschine erobert sich auch da Gebiete, wo man nicht im Entferntesten daran denkt, dass es je möglich wäre, die Handarbeit zu ersetzen, und den grössten Erfolg an Zeitersparnis, die beste Ausnutzung des Maschinenprinzips überhaupt er-

hält man gewöhnlich dann, wenn durch die Maschine das Handarbeitsverfahren, welches ersetzt werden soll, nicht mehr oder weniger genau nachgeahmt wird, sondern wenn ein ganz neues Verfahren, das eben der Maschine mehr entspricht, angewendet wird, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Das tritt so recht in die Erscheinung bei Betrachtung eines in Amerika neuerdings aufkommenden Verfahrens zum Ersatz des Pinsels für den Anstreicher. Die Maschine besteht hier in einer tragbaren Luftpumpe mit Recipienten, in welchem ein Vorrat von Druckluft hergestellt wird, einer Schlauchleitung mit einem Mundstück, einem Behälter für den Farbstoff und einer Vorrichtung, um den Luftstrom mit einem Sprühregen von fein verteiltem Farbstoff zu sättigen. Aus dem Mundstück entströmt daher ein Strahl eines feinen Sprühregens von Farbstoff, und die Regulierbarkeit der Arbeit ist ohne weiteres ausserordentlich gross, indem sowohl die Pressung der Luft in beliebiger Weise reguliert werden kann, die Grösse des Mundstückes, das Verhältnis des Farbstoffes die grössten Abstufungen gestattet und nicht zum wenigsten dadurch, dass der die Maschine Bedienende den Strahl aus grösserer oder geringerer Entfernung auf die mit Farbstoff zu bedeckende Fläche richtet. Es ist klar, dass je näher er an die Fläche herantritt, um so dichter der Ueberzug werden muss und umgekehrt, dass er um so feiner wird, aus je grösserer Entfernung dieser Strahl trifft. Das ist eine Folge des Umstandes, dass der Strahl nicht geschlossen austritt, sondern sich in einem spitzen räumlichen Winkel vor dem Mundstück ausbreitet. Wird die Arbeit vorgenommen, indem das Mundstück etwa 1 m, von der Fläche entfernt gehalten wird, so kann man eine Gleichmässigkeit des Ueberzuges erzielen, die mit dem Pinsel kaum erreicht werden dürfte.

Ohne Frage wird man mit dieser Vorrichtung nach einiger Uebung es zu einer Geschicklichkeit bringen, welche die auffallendsten malerischen Wirkungen erzielen lässt. Es ist gar nicht ausgeschlossen, dass das Verfahren auch für künstlerische Betätigung einen Wert erhalten wird, gerade so wie jede andere neue Maltechnik ganz besondere malerische Wirkungen gestattet. — Man wird gut tun, sowohl in den Kreisen des Malerfachs, als auch in denjenigen allgemeiner Ingenieure dieser Sache mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, als es bisher in Deutschland geschehen ist. Tc.

Sprechende Uhren.

Ein Mitarbeiter der Frankf. Ztg. schreibt: Scharen spekulativer Geister sind bemüht die Summe der „längst gefühlten Bedürfnisse“ zu vermindern, und Legion ist die Zahl der „epochemachenden“ Erfindungen, die im Anzeigenteil der Zeitungen auftauchen, zum Cliché werden oder wieder verschwinden. Ist es nicht seltsam, dass noch Niemand auf den doch so greifbar naheliegenden Gedanken gekommen ist, auch den Mechanismus der jahrhundert alten Pendel- oder Feder-Uhren den neuzeitlichen Anforderungen dienstbar zu machen und den primitiven Glockenschlag durch eine reichere phonetische Kundgebung zu ersetzen bezw. ihn zu verknüpfen? Sollte man nicht meinen, der Edison'sche Phonograph verlange geradezu nach einer Wesensvereinigung mit dem ehrwürdigen Horologium? Man verbinde die Hebelarme, die das Schlagwerk der Uhr im Zustand der Ruhe erhalten und es in Bewegung setzen, wenn sie selbsttätig ausgehoben werden, mit einem phonographischen Apparat — und das Problem der sprechenden Uhren ist — einfach wie das Ei des Columbus — gelöst! Und nun die praktische Verwendung und Verwertung der neuen Erfindung. Man denke, eine Uhr, die ausser der Stunde auch weitere wichtige Mitteilungen zu künden vermag und dabei ihrem Besitzer die Kosten für einen lebendigen Ausrufer erspart! Sie muss sich bald überall unentbehrlich machen. In der Schule wird sie der Jugend die goldenen Worte einprägen: „Nütze die Zeit!“ „Wissen ist Macht!“ „Ehre den Lehrer!“ Vom Thor der Börse herab wird sie den Eintretenden zurufen: Verzweifelt nicht!“ Aus den Firmenschildern heraus wird sie uns mahnen: „Koche mit Gas!“ „Pflege dein Antlitz!“ — kurz an jedem Ort und bei jeder Gelegenheit, in Kirche, Parlament, Wahllokal, Volksversammlung, Kaserne, Bibliothek, Ballsaal und Animierkneipe wird sie ihr passendes Sprüchlein zu sagen wissen. Wahrlich, nicht nur die Aussicht auf unvergänglichen Ruhm, sondern auch auf eine Herde goldener Kälber eröffnet sich Dem, der als der erste das Phonorologium erwirbt. Mir aber, der so selbstlos den Grund zu seinem Reichtum gelegt hat, stifte er zum Dank ein kleines Gratis-Exemplar, womöglich eins, das mit silbernem Munde mir stündlich mein Lieblingslied singt:

„Ich hab' mein' Sach' auf Nichts gestellt,
Juchhe!
Drum ist's so wohl mir in der Welt:
Juchhe!“

Jedermann sein eigener Rechtsbeistand
durch den Besitz von
Deutsches Recht.
Ein Hilfsbuch für Beamte
Gewerbetreibende, Kaufleute, Hausbesitzer etc.
Mit Erläuterungen u. einem ausführlichen Formularbuche
Herausgegeben von
Geheimer Justizrat W. Götze
in Verbindung mit hervorragenden Fachleuten.
Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis in 2 eleganten Leinenbänden 22 Mark oder 2 hocheleganten Halblederbänden 26 Mk.
Berlin W. Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Die nächste

Export-Ausgabe

der

Phonographischen Zeitschrift

erscheint im Juli
(dreisprachig, 5000 Auflage).
Probenummer und Tarif
auf Verlangen!
Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.

Für Fabrikanten von Phonographen, Walzen und Zubehörteilen!

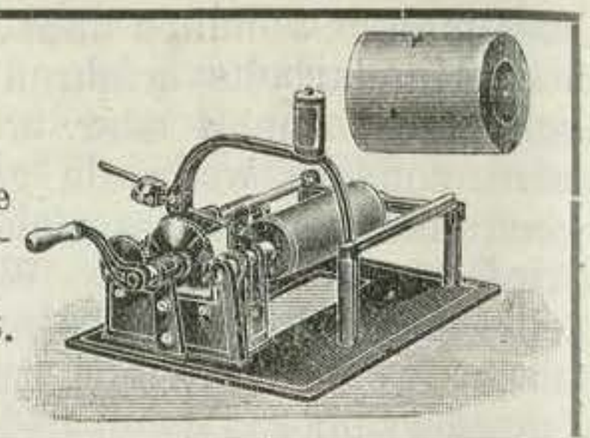
Wir sind Käufer für grosse Quantitäten jeder Art phonographischer Artikel, oder würden, wenn gewünscht, gute Firmen in England vertreten.

Wir lassen ganz Grossbritannien bereisen. — Sofortige Uebersendung von Preisen und Catalogen erwünscht.

United Traders Syndicate
Lancaster Street, Birmingham
(England).

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Zum Abschleifen
von grossen und kleinen
Phonographen-Walzen
empfehlen wir unsere neueste und best construierte Walzenabschleifmaschine.
Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwaarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.



Für Händler! **Filztuche** für **Phonogr. Apparate**
Copierfilztuche
Hintergrundtuche in glatt, abgetönt, Landschaft und Salon. — **Muster fr.**
Ed. Zirkenbach,
Raguhn in Anhalt.

Gehäuse
aller Art der Phonogr.-, Uhren-, Musikwerke-, electrotechn. und electr. Beleuchtungs-Branche fabrizieren als Specialität
Guido Müller & Co. Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren.

Zugfedern für Grammophone
und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12
Hamburg, Adolf Janssen, gr. urstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

1000 Kilo Walzenbruch

Edison, Pathé (keine Gussrekords) sind sofort zu verkaufen.

Preis-Offerten erbeten unter **C. R. 478,** a. d. Expedition dieser Zeitung.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin S.O.,** Adalberst. 82, Specialfabrik

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

SCHUTZ-MARKE
TION-TION
WORT-MARKE

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.
Die neuen

Orchester-Hartguss-Records

sind wirkliche Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering,
Hamburg.

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik
von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74. I.

Phonographen-Walzen
Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi,
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	**8,—**

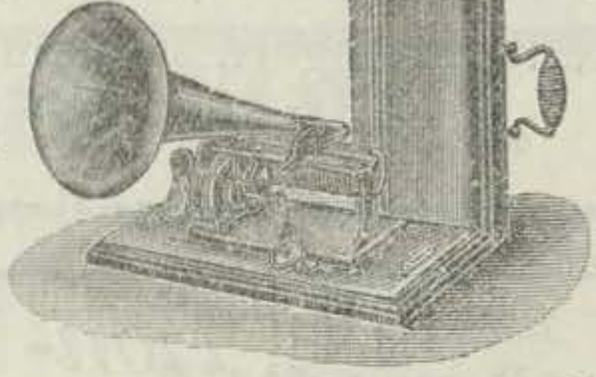
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

„Edison Gussrecords“
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen“
Edison Phonograph Emporium
Berlin Leipzigerstr. 115/116.

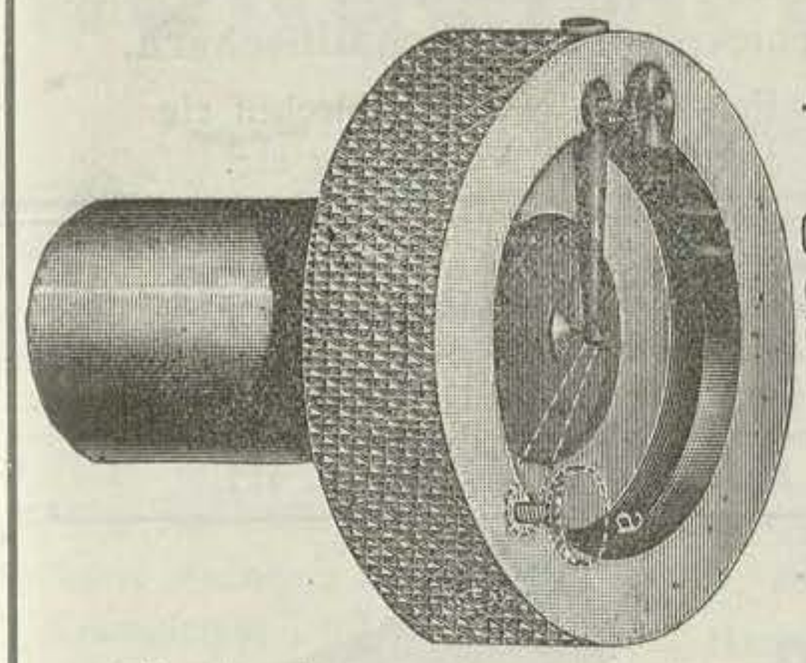
Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
*** Engros * Fabrikation * Export. ***



A. v. Zabern
Wien XIX.
Gymnasiumstrasse 60 A
Sensationelle Neuheit
in
Schalldosen.
Patente angemeldet.

Die **neu konstruierte Konzertschalldose** zeichnet sich durch ihre **besondere praktische Vorrichtung** vor allen bisherigen Fabrikaten aus, denn diese Konstruktion ermöglicht die

Drehbarkeit der Schalldose

und damit einen

leichten Nadelwechsel.

Die Behandlung ist die denkbar einfachste u. leichteste
Durch eine einfache Drehung der Schalldose von links nach rechts wird die **Oeffnung für die Nadel von unten nach oben** gebracht und **nach Einführung der Nadel** die Schalldose in die **ursprüngliche Lage zurückgedreht.**
Der Vorteil dieser Neuerung ergibt sich von selbst
Ausserdem zeichnet sich **diese Schalldose** noch durch **besondere Tonfülle** und **natürliche Wiedergabe** aus.

Musterstücke nur an Händler.
Preisliste auf Verlangen.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme:	**Frankfurt a. M.**	Fernsprecher
Patentcarton.	**Mainzlanderstrasse 151/3**	**I, 5311.**

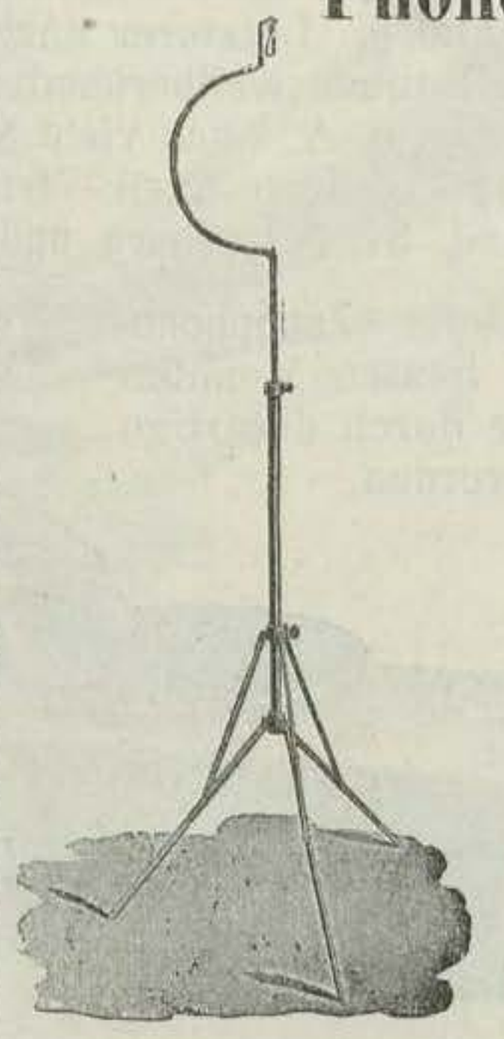
Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

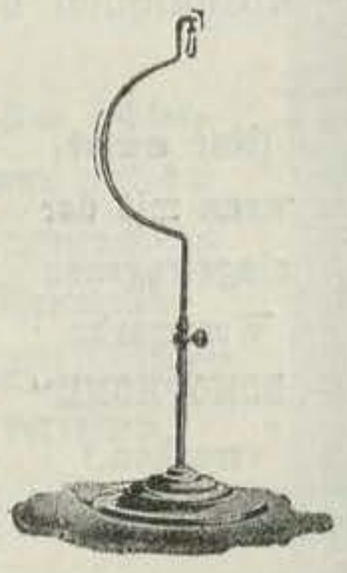


Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter
in
Aluminium,
Messing
etc. etc





Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Adler Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

I a bespielte Walzen

Abschleifen u. Neubespielen.

Phonographen u. Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Concert-Schalldosen

offerire an Fabriken von Platten-Sprechmaschinen, solid und gut gearbeitet, höchste Tonfülle und Wiedergabe.
Gesetzlich geschützt, billigste Preise.
Offerten a. d. Exped. d. Bl unter **A. M. 477.**

Unübertroffen
schön
und ungemein laut ist die Wiedergabe durch diesen **Resonanz-** und **Schallverstärker** für alle besseren



Phonographen

und Platten-Apparate im besonderen.
Offeriere solche in verschiedenen Preislagen.
Preislisten und Beschreibungen gratis und franko.

John Kock
Altona-Ottensen.

Original Edison **Phonographen Records** und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Zonophone Modell 15k

mit polirtem und vernickeltem Trichter mit Metallknie.

Verlangen Sie unsern **neuesten Zonophone-Katalog,** welcher zahlreiche **Zonophone-Apparate** neuester Konstruktion enthält, sowie ferner unsern **neuesten internationalen Schallplatten-Katalog.** Letzterer enthält Aufnahmen allerneuesten Datums **weltberühmter Opernsänger** und **Opernsängerinnen,** u. A. auch viele Nummern der bekanntesten und erstklassigen Musik-Virtuosen in **Berlin, Wien, Paris, Mailand, St. Petersburg und Moskau.**

Das Repertoir unserer **Zonophone-Schallplatten** ist in den letzten Monaten um mehr als das **Doppelte** durch derartige Aufnahmen bereichert worden.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Agenten wollen sich gefl. betreffs Bedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Für das gesamte Ausland:
Internat. Zonophone Co. Filiale:
BERLIN O., Mühlenstr. 73.
Alleinvertretung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:
Zonophone G. m. b. H.
Berlin, Ritterstr. 63.
WIEN, Kärtnerstr. 45.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 25. Berlin, 24. Juni 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage. — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie“.**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1 903



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!“
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich!
Vertreter gesucht.
„Magnophon“, Wien II, Untere Donaustr. 3.

Zonophone-Automat
in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.
„Neue Konstruktion der Auslösung“
„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.
Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absulut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann



Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896

Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Die nächste

Export-Ausgabe

der

Phonographischen Zeitschrift

erscheint im Juli
(dreisprachig, 5000 Auflage).
Probenummer und Tarif
auf Verlangen!
Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Grammophon-Uhrwerke, Concertdosen etc. etc.

liefert billigst **J. Fenner, Czernowitz (Buk.)**
Mechanische Werkstätten, Zahnräderfabrik.

Unübertroffen
schön
und ungemein laut ist die Wiedergabe durch diesen **Resonanz-** und **Schallverstärker** für alle besseren

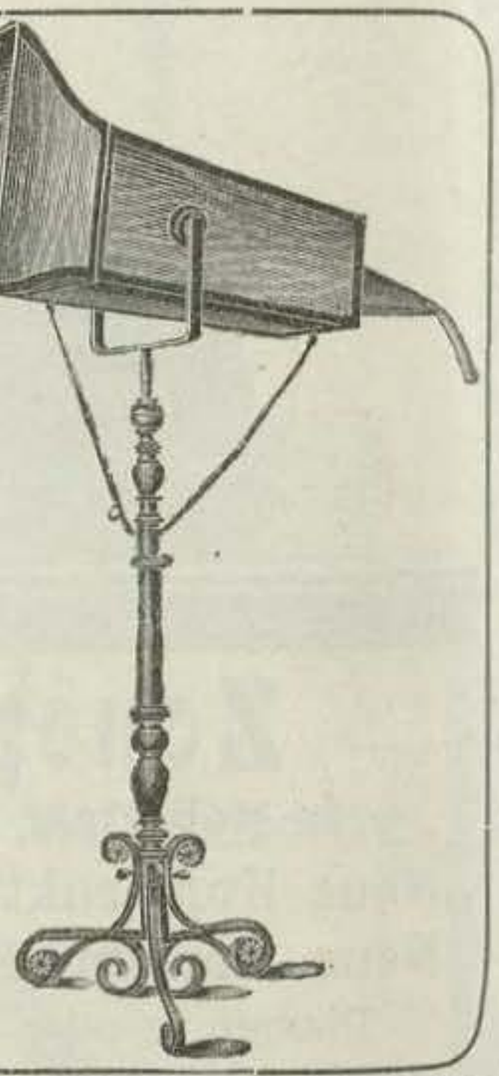
Phonographen

und Platten-Apparate im besonderen.

Offeriere solche in verschiedenen Preislagen.

Preislisten und Beschreibungen gratis und franko.

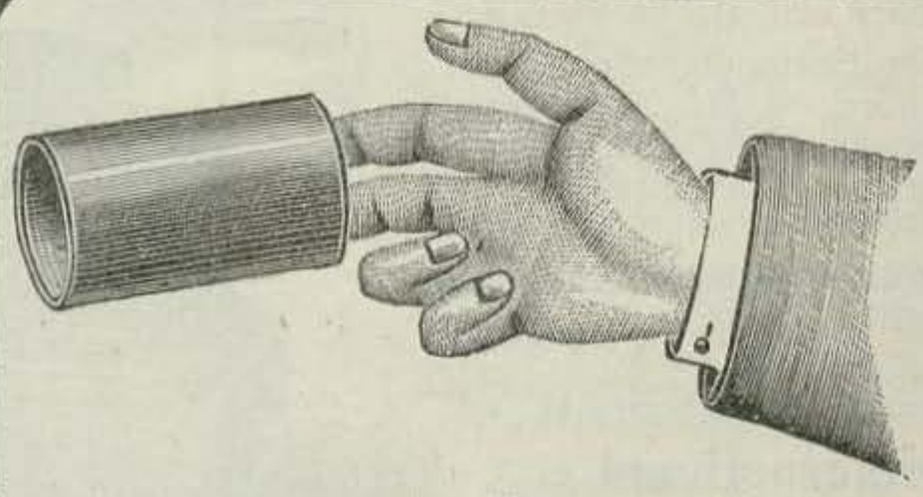
John Kock
Altona-Ottensen.



Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Benzin-Explosionen in Werkstätten.

Die kürzlich in Berlin stattgefundene Benzinexplosion, durch welche eine Anzahl Arbeiter getötet bezw. schwer verletzt wurde, legt die Frage nahe, wie solche Vorkommnisse, die trotz der polizeilichen Vorschriften immer noch eintreten, in Zukunft verhindert werden können. Bei eingehender Prüfung wird man finden, dass in den meisten Fällen die polizeilichen Vorschriften weder zu streng, noch zu wenig streng sind, sondern dass die Schuld stets nur an Nichtbeachtung der Vorschriften liegt. Nun einfach zu fordern, dass die polizeiliche Kontrolle noch schärfer gehandhabt wird, ist sicherlich nicht der richtige Weg, sondern es müssen Wege gefunden werden, um die Arbeiter selbst über die Grösse der Gefahr, in welcher sie schweben, aufzuklären, damit sie selbst dasjenige unterlassen, was ihnen Wochen und Monate lang gelingt, und was ihnen über kurz oder lang doch Gefahr bringen muss.

Die technische Verwendung von leicht entflammbaren flüssigen Brennstoffen, wie Benzin und ähnlichen, wird immer grösser, aber es ist nicht notwendig, dass gleichzeitig auch die Explosionsgefahr in den Betrieben grösser wird, denn die Technik selbst bietet Mittel und Wege genug, die Gefahr erheblich zu verringern. In den weiteren Kreisen ist man gewöhnlich geneigt anzunehmen, dass die Fabrikbesitzer selbst ein Interesse daran hätten, die polizeilichen Verbote zu umgehen, und dass es das Interesse der Arbeitgeber sei, welche die Arbeiter auf diese Weise leichtfertig in Gefahr brächten. Das ist ohne Frage nur in ganz vereinzelten Ausnahmen richtig, denn in fast allen Fällen sind es die Arbeiter selbst, welche es bequemer finden, die Gefahr zu missachten und der polizeilichen Vorschrift und der Vorschrift der Arbeitgeber entgegen zu handeln. Nur allzu leicht sind auch die unteren Aufsichtsbeamten in einem Fabrikbetriebe geneigt, diesem gefährlichen Beginnen Vorschub zu leisten, den Arbeitern ihre Arbeit dadurch zu erleichtern, dass sie die Vorschriften nicht oder nicht genau kontrollieren, und wenn eines Tages mehrere unglückliche Zufälle zusammentreffen, ist das Unglück da.

In dem letzten oben erwähnten Unglücksfalle war es ein Glasballon, enthaltend 30 Liter Benzin, welcher den Händen einer Arbeiterin entglitt und zersprang, sodass sich der Inhalt auf dem Fussboden des Arbeitsraumes ergoss. Das gleichzeitige Vorhandensein eines brennenden Gaskochers in demselben Raume veranlasste die Entzündung, und wer nur einmal die Flamme gesehen hat, welche ein Quantum von $^1/_2$ Liter Benzin bei der Entzündung hervorbringt, wird darüber erstaunt sein, dass von allen Arbeitern, welche in dem betreffenden Raum anwesend waren, auch nur einer mit dem Leben davon kommen konnte.

Unserer Ansicht nach ist zum grossen Teil die Unterschätzung der Gefahr, welche Benzin und ähnliche leicht entflammbare Stoffe in sich bergen, die Ursache für so viele Unglücksfälle, und alle diejenigen Vereinigungen, welche das Wohl der Arbeiter fördern wollen, könnten sich ein grosses Verdienst erwerben, wenn sie nicht allein durch Vorträge über den Gegenstand, sondern durch Vorführung von Experimenten die Arbeiter darüber aufklären, welch eine ungeheure Gefahr solch ein kleiner Glasballon in sich birgt.

Ein solches Experiment auszuführen ist gar nicht schwierig. Auf einem freien Platz — einen improvisierten Fussboden von Holz, Stein oder Metall — ein Glasballon mit 20 oder 30 Liter Benzin in der Mitte aulgestellt, eine bennende Kerze daneben und nun einen Stein, der gegen den Glasballon geworfen wird, und all die Zuschauer, die bei diesem Schauspiel zugegen sei werden, werden eine für ihr ganzes Leben dauernde Erinnerung an eine Flamme erhalten, von deren Grösse sie sich nicht im entferntesten eine Vorstellung gemacht hatten. Die Erinnerung an diese Flamme und die Hitze, welche diese noch in 30 m Entfernung im Freien ausstrahlt, wird die Arbeiter erst befähigen, sich ein Bild von der Gefahr zu machen, welche auch eine kleinere Flasche Benzin in sich birgt, wenn in erreichbarer Nachbarschaft eine Flamme vorhanden ist. Damit wird die Hauptsache von derartigen unglücklichen Explosionen, die Gleichgültigkeit der grössten Anzahl der Arbeiter gegen die Gefahr, am wirksamsten beseitigt werden können.

Tc.

Der tausendste Teil einer Sekunde.

Die winzige Spanne Zeit, welche den Begriff einer tausendstel Sekunde umfasst, im Geiste vorzustellen, ist nicht denkbar.

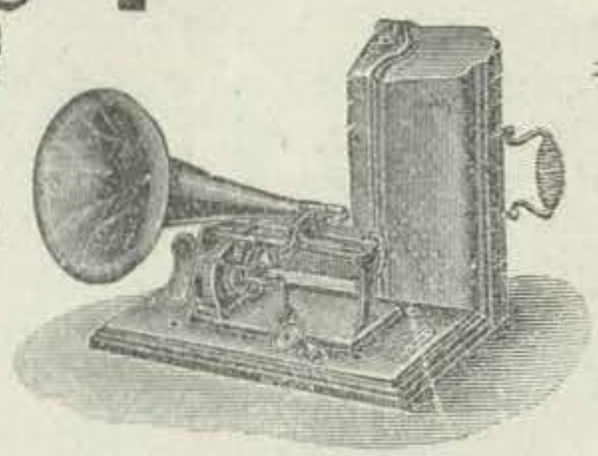
Betrachten wir einmal den Sekundenzeiger eines gewöhnlichen Chronographen, wie er über den Teil einer fünftel Sekunde so schnell hinwegschlüpft, dass man ihn kaum verfolgen kann, und dieser an und für sich fast unfassliche Moment muss noch in 200 Teile geteilt werden, denn dann giebt es erst eine tausendstel Sekunde! Fast will es uns unglaublich erscheinen, dass dieser winzige Bruchteil einer Sekunde in dem Begriff „Zeit“ noch von Nutzen sein kann — und doch ist es wirklich der Fall; denn die moderne Wissenschaft braucht sie zu verschiedenen Zwecken. Die hauptsächlichsten davon sind: Das Messen von der Geschwindigkeit, mit welcher die Geschosse der modernen Kriegskunst die Luft durcheilen, oder auch bei Wettrennen, um bei ihnen ganz genau feststellen zu können, welches von zwei zufällig zu gleicher Zeit ankommenden Pferden seine Nase zuerst über's Ziel gesteckt hat.

Es existiren zur Zeit zwei Arten von Apparaten zum Messen der Tausendstel-Sekunden. Bei dem einen wird zum Ablesen der Zeitdauer ein Zifferblatt verwendet, während beim anderen diesen Zweck ein Cylinder vertritt, ähnlich wie bei den Phonographen. Die letzteren, „Schnellchronographen“

(Fortsetz. Seite 339.)

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde Ia Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Letzte Neuheit!

„Mammut-Tischautomat"



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

Carl Below,

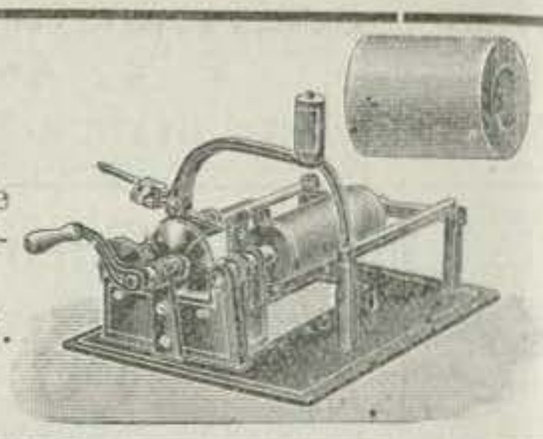
„Mammut-Automaten-Werke"

Leipzig.

Zum Abschleifen

von grossen und kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neueste und best construierte Walzen-abschleifmaschine.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwaarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.



Concert-Schalldosen

offerire an Fabriken von Platten-Sprechmaschinen, solid und gut gearbeitet, höchste Tonfülle und Wiedergabe.
Gesetzlich geschützt, billigste Preise.
Offerten a. d. Exped. d. Bl. unter **A. M. 477.**

Welche Fabrik

fabricirt Hörner ohne Naht für Phonographen 72 × 80 ctm lang und 35 × 4 ctm Schallöffnung.
Schriftliche Offerten erbittet

Deutsches Edison-Depôt
Theodor Paetzold
Berlin O., Holzmarkt-Str. 9.

Wer liefert **Einrichtung zur Walzen-Fabrikation**, besonders Formen zur Giesserei.
Off. unter **A. P. 485**, an die Exp. d. Zeitung

Leo Hauptmann in **Elisabethgrad, Russland**, Besitzer einer der grössten Grammophon- u. Platten-Niederlagen Süd-Russlands,

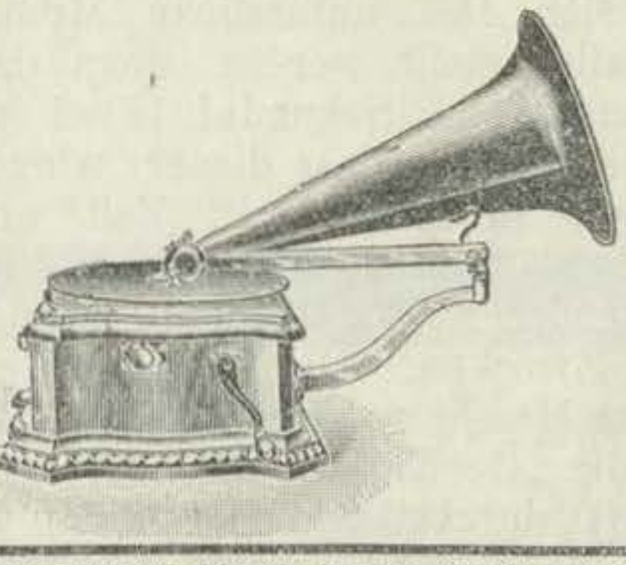
sucht Geschäftsverbindung

mit Fabriken von Apparaten, Platten, Zugfedern, Schalldosen, Trichtern, Nadeln etc.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.



Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland

Adolph Janssen, Hamburg.

Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

genannt, werden in Neuchatêl verfertigt und ist ihr System in kurzer Angabe ungefähr folgendermassen:

Ein Uhrwerk bewegt einen Cylinder von 22 Millimeter Durchmesser mit solcher Geschwindigkeit, dass er in einer Sekunde 5 Umdrehungen macht. Durch dieses Grössenverhältniss und die Umdrehungsgeschwindigkeit nimmt der tausendste Teil einer Sekunde auf dem Cylinderumfange etwa den Platz von der Grösse eines halben Millimeters ein. Die Oberfläche des Cylinders wird mit Russ geschwärzt. Durch Druck eines Knopfes wird ein elektrischer Strom geschlossen und ein Elektomagnet bringt die Spitze eines Stiftes in Berührung mit dem Cylinder. Auf diese Weise beschreibt der Stift eine helle Linie auf dem Cylinder von Anfang der Zeitmessung an und so lange, bis er zu geeigneter Zeit wieder ausgelöst wird. Aus der Länge der auf diese Weise gezeichneten Linie kann dann die Zeitdauer genau bis auf den tausendsten Teil der Sekunde gemessen werden.

Der andere Apparat zur Erzielung dieses Zweckes ist fast noch genauer und wird desshalb beim Militär zum Messen der Geschwindigkeit von Geschossen der Artillerie verwendet, weshalb auf seinem Zifferblatt die Einteilung in Kilometern angegeben ist.

Den Hauptteil dieses Instrumentes bildet ein kreisförmiges Pendel, ungefähr wie die Unruhe in einer Taschenuhr. In der Axe dieses Pendels ist auf einer leichten Nadel das eingeteilte Zifferblatt befestigt. Wird nun das durch eine Feder bewegte Pendel am Anfang einer Beobachtung ein- uud am Schlusse ausgeschaltet, so kann die Dauer des Experimentes auf dem Zifferblatte ganz gut abgelesen werden. Bewegt sich nämlich das Pendel wie die Unruhe einer Taschenuhr mit 18,000 Schwingungen in der Stunde, so entspricht jede Schwingung einer Fünftel-Sekunde. Das Pendel und seine Feder ist so eingerichtet, dass sie bei jeder Schwingung einen Zeiger dreht und zwar gerade einmal um das auf ihr befestigte Zifferblatt. Dieses braucht dann nur in 200 Teile geteilt zu sein, damit jeder Abschnitt genau einer tausenstel Sekunde gleicht, wesshalb schon bei einem Durchmesser des Zifferblattes von 5 cm eine deutliche Ablesung erfolgen kann.

So kann man mit Hülfe solcher sinnreicher Instrumente die Sekunde wirklich sicher nach tausendstel Teilen messen, was für die heutige Wissenschaft auch bereits unbedingt nötig geworden ist, während man vorher schon mit ganzen Sekunden, früher mit Minuten und in ganz alter Zeit schon mit Stunden zufrieden war. (Allg. Anz. f. Uhrm.)

Die Bedeutung der amerikanischen Trusts.

Der Zusammenschluss von industrieellen Werken, welche untereinander konkurrieren, zu grossen Aktiengesellschaften, mit dem Zweck der Verringerung der Produktionskosten und Unkosten und der Ausschaltung der die Preise drückenden Konkurrenz, haben in Amerika einen Umfang erreicht, welcher besonders stark in die Augen tritt, wenn man eine Zusammenstellung der darauf bezüglichen Zahlen betrachtet. Das kürzlich herausgegebene Adressbuch der Eisen- und Stahlwerke in den Vereinigten Staaten giebt darüber Auskunft. Ueber einige hauptsächlichen Gesellschaften dieser Art können wir die folgenden Angaben machen:

Die American Bridge Company hat ein Kapital von 280 Millionen Mark. Die Aktien befinden sich aber grösstenteils in den Händen der grössten Stahlgesellschaft „United States Steel Corporation“. Die Gesellschaft umfasst21 Brückenbaufabriken, welche eine jährliche Produktion von 675000 bis 735000 Tonnen haben. Ausserdem besitzt die Gesellschaft noch fünf Eisen- und Stahlwerke, welche 28000 Tonnen produzieren, ferner 20 Nietenfabriken, eine Kettenfabrik und eine Wagenachsen-Fabrik, welche jährlich 62000 Achsen fabriziert, ferner Stahlbearbeitungsfabriken, die 180000 Tonnen bearbeitetes Material jährlich fertigstellen.

Die American Lokomotive Company hat ein Kapital von 200 Millionen Mark, umfasst 8 Lokomotivfabriken mit einer jährlichen Produktion von 2775 Lokomotiven für Dampf und elektrische Kraf, ferner 17500 Lokomotivachsen und 31000 geschmiedete Erzeugnisse, welche sämtlich in den eigenen Betrieben gebraucht werden.

Die United States Shipbuilding Company hat ein Kapital von 180 Millionen Mark und besitzt 5 Schiffswerften, ferner 1 Panzerplatten-Werk, 3 Eisen- und Stahl-Presswerke und andere Fabriken, welche für den Schiffsbau arbeiten. Das Panzerplatten-Werk erzeugt allein 200000 Tonnen Roheisen, 150000 Tonnen Gusseisen und 100000 Tonnen Walzeisen.

Die American Shipbuilding Company hat 11 Schiffswerften an den amerikanischen Seen und verfügt über ein Kapital von 120 Millionen Mark.

Die American Car and Foundry Company mit einem Kapital von 240 Millionen Mark, hat 3 Walzwerke mit einer Produktionsfähigkeit von jährlich 73000Tonnen Walzeisen und 10000 Tonnen Wagenrädern aus Schmiedestahl, ausserdem 3 Wagenachsenfabriken, welche jährlich 75000 Achsen, und 10 Wagenrad-Fabriken,welche 1400000 Räder jährlich herstellen; ferner 14 Wagenfabriken, die jährlich 900 Personenwagen und 157000 Frachtwagen und andere Wagen herstellen. Die Gesellschaft hat ausserdem noch verschiedene Fabriken, die zusammen 25000 Tonnen geschmiedete Eisen- und Stahlwaren herstellen.

Die National Tube Company, welche ebenfalls der United States Steel Corporation gehört, hat 5 Hochöfen, welche jährlich 597000 Tonnen Roheisen produzieren, ferner 8 Stahlwalzwerke, die $1^1/_2$ Millionen Tonnen Stahl verschieder Art fabrizieren, ferner 14 Rohrwalzwerke mit einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 950000 Tonnen Rohren.

Tc.

Leichtsinniges Unterzeichnen von Schriftstücken

ist eine von denjenigen Quellen, aus denen grosse Nachteile, Verlegenheiten oder doch jedenfalls unliebsame Streitigkeiten, in einem ausserordentlich reichen Masse fliessen. Wer nach dieser Richtung hin das tägliche Leben beobachtet, muss geradezu staunen, mit welcher Gedankenlosigkeit und Vertrauensseligkeit viele Leute, die sich zu den gebildeten Ständen zählen, ihren Namen unter Schriftstücke setzen, ohne vorher geprüft haben, ob das, wozu sie auf diese Weise sich bekennen, auch wirklich ihrem Willen entspricht und ob sie es zu halten im stande sind. Später stellt sich dann gar häufig heraus, dass die wirklich getroffenen Vereinbarungen mit dem Gegner in der Urkunde nicht korrekt wiedergegeben sind, dass letzter manche Zusätze enthält, über die man sich garnicht verständigt hat, dass anderes wiederum, worauf grosses Gewicht gelegt wurde, einfach übergangen worden ist. Man hat unbedenklich seinen Namen unterschrieben, indem man einfach darauf vertraute, es werde schon alles in Ordnung sein. Noch schlimmer aber ist es, wenn man vorgedruckte Formulare durch solche Namensunterschrift genehmigt, ohne überhaupt nach dem Inhalte näher gefragt zu haben. Es mietet jemand eine Wohnung, und verständigt sich mit dem Eigentümer darüber, wie viel Räumlichkeiten ihm zur Verfügung gestellt werden sollen und welchen Mietszins er dafür zu entrichten hat. Nun wird ihm ein Kontrakt vorgelegt, der mehrere Druckseiten umfasst, in welchem sich Bestimmungen vorfinden über die Kündigung, über die Pflichten des Mieters nach der Kündigung, über die Frage, wer die Reparaturkosten zu tragen habe, über die Folgen, die sich an unpünktliche Zahlung der Miete knüpfen sollen und dgl. m. — aber der Mieter wirft aucht nicht einen einzigen Blick auf alle diese Sätze, die für ihn doch von so grosser Wichtigkeit sind, er fürchtet, hierdurch ein Misstrauen zu erkennen zu geben und dadurch seinen Hauswirt zu beleidigen, oder er ist einfach viel zu bequem, um sich mit den Durchlesen eines so langen und langweiligen Textes zu befassen, — er unterschreibt alles und ist dann natürlich nicht wenig erstaunt, wenn man ihn dazu anhält, auch das, wovon er keine Ahnung besitzt, was er aber undurchgesehen genehmigt hat, nun zu erfüllen. Ganz ebenso verhält es sich bei Bestellscheinen. In den Formularen, deren sich hierzu manche Geschäftsleute im Verkehr mit dem Publikum bedienen, liegen zweifellos Fallen, und der Leichtgläubige geht einfach darauf ein. Er verzichtet durch seine Namensunterschrift darauf, Einwände wegen mangelhafter Beschaffenheit der ihm noch erst zu liefernden Ware zu machen, er entsagt dem Rechte, entdeckte Fehler binnen sechs Monaten geltend zu machen, willigt darein, dass die Erfüllung nicht an seinem Wohnsitze, sondern am Orte des Verkäufers zu erfolgen habe und dgl. m., er giebt mit einem Worte alle möglichen Rechte preis und unterwirft sich allen nur denkbaren Erschwerungen-Vertragsbedingungen, auf die er nie eingegangen wäre, die er nun aber doch erfüllen muss, weil er sie unterschrieben hat.

Es kann sich nämlich niemand ohne weiteres darauf berufen, dass er die Vertragsurkunde, aus der er in Anspruch genommen wird, vor dem Unterzeichnen nicht gelesen habe, sondern er muss alles, was in dem Formulare steht, gegen sich gelten lassen, wenn er dieses letztere unterschrieben hat, nachdem ihm die Gelegenheiit geboten war, den Inhalt zu prüfen. In diesem Sinne hat unter anderm das Oberlandesgericht zu Dresden in zwei Erkenntnissen, deren eines am 4. Februar 1902, das andere am 13. Oktober desselben Jahres ergangen ist, sich folgendermassen geäussert:

> „Unterzeichnet jemand eine Urkunde rechtsgeschäftlichen Inhalts, obwohl ihm dieser unbekannt ist, so kann er sich auf diese Unkenntnis der Regel nach nicht berufen,"

und ebenso erklärt das Oberlandesgericht zu Jena in einem Urteile vom 14. Januar 1903:

> „Die Behauptung, einen schriftlichen, von vorherigen mündlichen Verabredungen abweichenden Vertrag nur aus Versehen untersehrieben zu haben, genügt nicht, um eine aus Irrtum über den Inhalt abgegebene Willenserklärung annehmen zu können."

Es kann sich also niemand damit entschuldigen, dass er sich in dem irrigen Glauben befunden habe, die von ihm unterzeichnete Urkunde enthalte etwas Anderes, als wirklich darin steht. Der Geschäftsverkehr verlangt von jedem Menschen Vorsicht, Aufmerksamkeit und verständiges Verhalten bei allen seinen Massnahmen und eben deshalb sind ja unerwachsene Personen, die noch nicht die nötige Reife besitzen oder diejenigen, deren Geisteszustand kein normaler ist, von der Handlungsfähigkeit ausgeschlossen. Wem aber diese letztere vom Gesetze zugestanden worden ist, der muss prüfen, bevor er sich bindet. Die Verkehrssicherheit fordert es, dass man zu dem stehe, wozu man sich durch Namensunterschrift bekannt hat und es würde weitaus die grösste Zahl der zustande gekommenen Abschlüsse wieder ins Wanken geraten, wenn der Richter Einwendungen des Inhalts, man habe Ungelesenes unterschrieben, Gehör schenken müsste.

Aber nicht nur der Verkehrssicherheit, sondern auch der Verkehsredlichkeit will das Gesetz Rechnung tragen. Der Unaufmerksame und Leichtfertige soll allerdings unter diesem seinem Verhalten zu leiden haben, d. h. die Nachteile, die sich ohne weiteres hieraus ergeben, müssen ihn treffen, aber er darf andererseits nicht das Opfer des Andern werden, der auf diese Vertrauensseligkeit, auf diese geschäftliche Leichtgläubigkeit und Unerfahrenheit spekuliert. Bei gewissen Gesshäftsleuten ist es ein beliebter Kniff, auf die Briefbogen, deren sie sich zur Bestätigung von Aufträgen bedienen, oder auf die Formulare, für Fakturen, für Rechnungen u. s. w. in irgend einem versteckten Winkel einen Vermerk von weittragender Bedeutung anzubringen. An eine Stelle, auf die der Blick des Lesers kaum fällt, wenn er nicht mit ganz besonderer Peniblität das Schriftstück durchliest, setzen sie etwa folgende Worte: „Reklamationen werden nur binnen acht Tagen angenommen." Der Käufer einer Ware hat nun aber regelmässig eine Frist von sechs Monaten

zur Verfügung, um die fehlerhafte Beschaffenheit einer Ware zu rügen bezw. hierauf Ansprüche zu gründen, (die Rügefrist bei beiderseitigen Handelsgeschäften ist allerdings eine kürzere, denn der Empfänger muss die Ware sofort untersuchen und ebenso ungesäumt eine Mängelanzeige erstatten, sein Klagerecht verjährt aber ebenfalls erst nach sechs Monaten.) Auf dieses Recht leistet derjenige Verzicht, der einen Vermerk billigt, durch welchen die Reklamationsfrist auf acht Tage beschränkt wird. Steht aber eben dieser Vermerk an einer Stelle des Formulars, an welcher Vertragsbestimmungen sich sonst nicht zu befinden pflegen, etwa am Kopfe bei der Adresse und ist vorher eine entsprechenee Abrede nicht erfolgt, so wird es dem Käufer sehr wohl zur Entschuldigung gereichen, wenn er erklärt, von dieser Abmachung nichts gewusst zu haben. Den Verkäufer würde der Vorwurf der Arglist treffen, da er eigentlich es darauf angelegt hat, jenen einer Bedingung zu unterwerfen, die er nicht gebilligt und von der er auch eigentlich nichts gewusst hat. Einen solchen Vorgang hat das bereits erwähnte Erkenntnis des sächsischen Berufungsgerichts im Auge, wenn es ausführt:

> „Steht aber fest, dass der aus einer Urkunde Verpflichtete nur einen ihm bekannten Teil unterzeichnen wollte, und dass er von dem Vorhandensein der andern Teile garnichts wusste, auch mit der Möglichkeit der Hinzufügung nicht zu rechnen brauchte, so deckt seine Unterschrift diesen Teil überhaupt nicht."

Wo liegt nun aber die Grenze? In welchen Fällen also, kann sich derjenige, der ein Schriftstück unterzeichnet hat, darauf berufen, dass er von dem gegen ihn geltend gemachten Inhalte keine Kenntnis besessen habe und in welchen Fällen steht ihm diese Verteidigung nicht zu? Massgebend ist hierbei stets, ob der Irrtum des Verpflichteten auf ein arglistiges Verhalten des anderen Teiles zurückzuführen ist oder nicht. Der Irrtum allein, so wie er hier in Frage steht, kann regelmässig nicht als Befreiungsgrund von der übernommenenen Verpflichtung gelten, diese Wirkung vermag er nur dann hervorzurufen, wenn er absichtlich von dem andern Teile herbeigeführt worden, wenn der Verpflichtete also das Opfer einer Täuschung, einer Arglist oder doch eines illoaylen Verhaltens geworden ist. Dr. B.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. T. 8381. **Typencylinderschreibmaschine**; Zus z. Pat. 119243. — Eduard Thürey, Cöln-Deutz. 15. 8. 1902.

42g. D. 12529. Vorrichtung zum In- und Ausserbetriebsetzen von **Grammophonapparaten**; Zus. z. Anm. D. 12394. — Deutsche Grammophon-Akt.-Ges , Berlin. 9. 5. 1902.
— B. 33053. Schalldose für Grammophone. — Emilie Berliner und Joseph Sanders, Washington. 22. 11. 1902.
— V. 4800. Sprechmaschine. — Paul Vogel, Berlin, Weinmeisterstr. 10. 25. 8. 1902.

51c. F. 17045. Einrichtung an **Blasinstrumenten** zur Tonverlegung. — Polyeucte Figanière, Agen, Frankr. 13. 12 1902.
51d. A. 8420. Einrichtung zur Regelung des Tempos bei mechanischen Musikwerken — The Aeolian Company, New-York, V St. A. 14. 10. 1901.
— H. 27998. Stimmenkamm. — Alfred Herrling, Leipzig-Gohlis u. Carl Arnold, Triptis i/Th. 25. 4. 1902.
— L. 17471. Dämpfungsvorrichtung für mechanische Saiteninstrumente. — Paul Lochmann, Zeulenroda. 17. 11. 1902.

57a. W. 19344. In Taschenuhrform zusammenlegbare **Camera**. — Hans Wettern, Hamburg, Reeperbahn 4. 7. 7. 1902.

57c. D. 12426. Vorrichtung zum gleichmässigen Erhellen einer lichtdurchlässigen Fläche, gegen welche photographische Negative oder Diapositive betrachtet werden sollen. — Friedrich Dessauer, Aschaffenburg. 7. 4. 1902.
— W. 18242. Verfahren und Vorrichtung zum Entwickeln von Filmbändern. — August Weiss, Strassburg i/E. 11. 10. 1901
— W. 19119 Apparat zum Kopieren von abgetönten Photographien bei künstlichem Licht; Zus. z. Anm. W. 18731. — Fa. A. Wertheim, Berlin. 6. 5 1902.

Gebrauchsmuster.

15g. 200063. **Schreibmaschine** mit kreissegmentförmiger Typenhebellagerung, mit einem auf Ansätze der Tasten sich stützenden Rahmen. Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Akt.-Ges., Stettin-Grünhof. 23 7. 1902.

42g. 199670. **Grammophonplatte** mit zwischen dem Zentrum und der die Schallgebung tragenden Zeichnung vorgesehener Aussparung Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis, Menckestr. 41. 26. 3. 1903.
— 199743. Haltevorrichtung für Phonographenplatten, bestehend aus mit Doppelschlitz versehenen Kartonblättern. Emil Heimerdinger, Hamburg, Neuerwall 34. 2. 4. 1903.
— 199750 Aus in einer Aussparung des Gehäuses sitzender Blattfeder bestehende Befestigungsvorrichtung für den Stifträgerarm an Schalldosen für Sprechmaschinen. Julius Heinrich Zimmermann. Leipzig, Sedanstr. 5—7. 15. 4. 1903.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	**3,—**,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	**5,—**,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	**9,—**,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

— 199755. Aus einer am Sprechwerkzeug angebrachten und durch Zahnräder mit einem feststehenden Zahnsektor und einem auf der Schalldose angeordneten Mechanismus in Verbindung stehenden Welle bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Auswechseln der Stifte an Schalldosen für Sprechmaschinen. Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis, Menckestrasse 41. 18. 3. 1903.

— 199844. Vorrichtung zur Benutzung des Triebwerkes von Musikwerken zum Antriebe von Sprechmaschinen, bei den die Sprechmaschine nebst Uebersetzung auf einer verstellbaren, im Musikwerksgehäuse zu befestigenden Schiene angeordnet ist Friedrich Haussmann, Langensalza. 11. 4. 1903.

— 199862. Vorrichtung zum Auslösen des Triebwerkes an Sprechmaschinen, bei welcher der Hemmarm des Regulators durch ein von dem Münzfanghebel betätigtes Zwischenglied beeinflusst wird Otto Hopke, Eisenberg, S/A. 25. 4. 1903.

— 199863. Regulator für Triebwerke an Sprechmaschinen, bei welchem der an demselben befindliche Hemmarm mit der verschiebbaren Hülse derart verbunden ist, das der Arm auf der Hülse sich drehen lässt. Otto Hopke, Eisenberg, S/A. 25. 4. 1903.

— 200026. Phonograph, insbesondere Spielphonograph, bei welchem die Unterlage der Phonogrammplatte mittels seitlicher Kurbel bewegt wird. Emil Heimerdinger, Hamburg, Niederwall 34 11. 4. 1903.

— 200042. Vorrichtung zum Abheben und Zurückführen der Schalldose an Sprechmaschinen, bei welcher nach Beendigung des Spieles eine einen Halter arretiert haltende Sperrvorrichtung ausgelöst wird und hierauf das mit einer Gleitschiene versehene Sprechwerkzeug auf dem Halter zurückgleitet. Otto Hopke, Eisenberg, S/A. 25. 4. 1903.

— 200502 Vorrichtung zum Zurückführen des Sprechwerkes und Stillsetzen des Laufwerkes an mehanischen Sprechwerken, mit über dem Auslösehebel beweglich gehaltenem Rasthebel und gegenüber dem Sperrhebel angebrachtem Sicherungshebel. Herm Ludwig, Böhlitz-Ehrenberg. 1. 5. 1903.

— 200583 Schalldose an Sprechmaschinen und Fernsprechern mit einer durch Pressluft, flüssige oder feste Körper gegenseitig gespannten doppelten Membran. Karl Weber, Mülhausen i. E., Lutterbacherstr. 6. 4. 5. 1903.

51c. 200272. Aus einem Stück maschinell gepresster und gebogener **Schallbecher** mit einer Lötnaht, für Musikinstrumente. Funcke & Brüninghaus, Lüdenscheid. 7 4. 1903.

— 200339. An die Zither zu befestigende, ein- oder mehrteilige Platte mit Stiften zum Anhängen der Saiten. Alfred Schlosser u. Wilhelm Schlosser, Markneukirchen. 5. 5. 1903.

— 199870. Glockenspielzeug mit Tasten-Anschlag und Buchstaben- bezw. Zahlen-Aufdruck auf jeder Taste Josef Deuerlein, Nürnberg, Spittlertorgraben 35. 27. 4. 1903.

51d. 199759. Beleuchtungsvorrichtung für den Notenbandmechanismus an mechanischen Musikwerken, gekennzeichnet durch einen hin- und herschiebbaren Beleucktungskörper. Fa. Fr. Helmholz, Hannover. 22. 4. 1903.

— 199760. Anzeigevorrichtung für den Notenbandablauf an mechanischen Musikwerken, bestehend aus einem mittels Schaltwerks betätigten und nur durch Herausnahme der Notenbandrolle ausschaltbaren Signal. Fa Fr. Helmholz Hannover. 22. 4. 1903.

— 199766. Orchestrion in Verbindung mit einem Kinematographen. Gebr. Holert, Hamburg, 23. 4. 1903.

— 200081. Mittels Kette und Kettenräder bewirkte Aufzugsvorrichtung für Federtriebwerke an mechanischen Musikinstrumenten. Paul Lochmann, Zeulenroda. 24. 3. 1903.

51e. 199346. Notenblatt mit am Kopfe und Fusse der Liniatur angebrachten Punktreihen. Ferd. Ashelm, Berlin, Willdenowstr. 21. 4 4. 1903.

57a. 199794. **Photographische Kassette** und Entwicklungsküvette mit durchsichtigen, aber gegen aktinisches Licht undurchlässigen Scheiben, lichtsicheren Kanälen zum Ein- und Auslassen der Bänder und Zwischenschieber hinter der Platte Bruno Eliason, Oberloschwitz-Weisser Hirsch. 28. 4. 1903.

— 199797. Kassette zur Aufnahme von Trockenplatten mit übergreifendem Deckel. W. A. Hirschmaun, Berlin. Ziegelstrasse 30. 29. 4. 1903.

— 199798. Kassette für Röntgenaufnahmen mit Blendenvorrichtung. W. A. Hirschmann, Berlin, Ziegelstr. 30. 29. 4. 1903.

— 200288 Seitwärts verstellbarer Vorderrahmen von photographischen Kameras mit durch eine Blattfeder bewirkter selbsttätiger Feststellung. Alfred Brückner, Rabenau. 22 4. 1903.

57c. 200102. Mit einer Pumpe versehener Kasten zum Entwickeln und Fixieren von photographischen Platten bei Tageslicht. Aubert & Cie, Cossonay. 17. 4. 1903.

— 200331. Entwicklungskasten für photographische Zwecke, gekennzeichnet durch die Anordnung von zwei Platten aus lichtunwirksamem Glase mit gegeneinander versetzten Löchern. Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin. 4. 5. 1903.

— 200521. Adapter mit Rollfilmmagazin, bestehend aus zwei oben durch einen Deckel verschlossenen, mit durchgehender Bohrung für die Aufnahme der Filmspule versehenen Holzprismen. Ernst Kirchhübel, Emmendingen. 5. 5. 1903.

— 199606. Behälter mit Glaseinsatz nebst Glasdeckel zur Aufbewahrung lichtempfindlicher Papiere und aufklappbarem, feststellbarem Deckel zur bequemen Entnahme der Papierblätter. F. Hellige & Co., Freiburg i/B. 6. 4. 1903.

— 199661. Retuschier-Apparat für drei Personen, bestehend aus einer hohlen Pyramide mit einer innen angebrachten Lichtquelle und Klappen an den abgeschrägten Seitenkanten. Joseph Stein, Münster i/W., Hammerstr. 103. 19. 1. 1903.

— 199744. Zusammenlegbare photographische Landschafts-, Salon- und abgetönte Hintergründe aus Stoff. Ernst Zirkenbach, Raguhn. 3. 4. 1903.

— 199796. Kopierkassette, über deren Wasserfüllung ein mit Füssen versehenes Drahtnetz ruht. M. Hepp, Mannheim, U. 1. 3. 28. 4. 1903.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

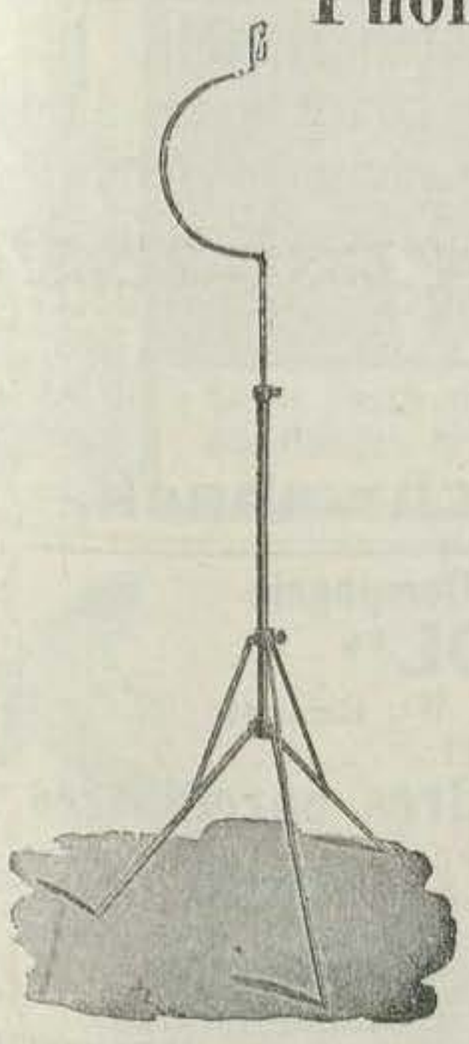
Phonographen-Trichter

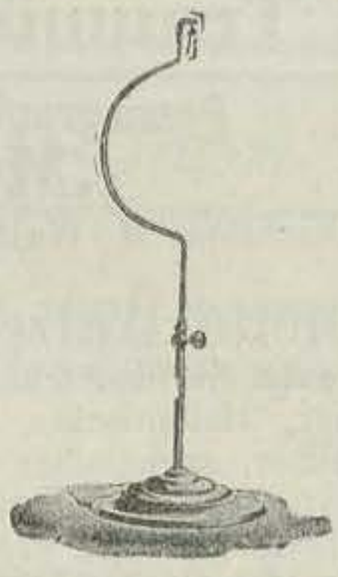
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Für Fabrikanten von Phonographen, Walzen und Zubehörteilen!

Wir sind Käufer für grosse Quantitäten jeder Art phonographischer Artikel, oder würden, wenn gewünscht, gute Firmen in England vertreten.

Wir lassen ganz Grossbritannien bereisen. — Sofortige Uebersendung von Preisen und Catalogen erwünscht.

United Traders Syndicate

Lancaster Street, Birmingham
(England).



Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.
Die neuen

Orchester-Hartguss-Records

sind wirkliche Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

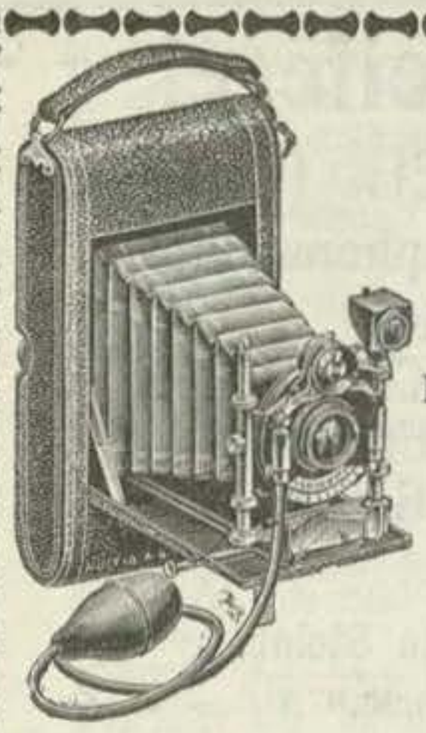
J. Ch. Detmering,
Hamburg.

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi.
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Echte „EDISON”

Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona“ i. Altona (Elbe).

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Phonographen-Walzen-Compagnie

„MONOPOL“

Direktion: **M. Wolfheim, Berlin W.,** Rankestr. 22.
Tel. Amt IX 9611.

Bespielte Walzen, Cylindres enregistrés
Records in deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, russischer. polnischer, schwedischer, hebräischer, ungarischer und böhmischer Sprache u. in polnisch-jüdisch-deutschem Jargon.
Billigste Preise! Prompte Lieferung! Kataloge gratis!
Engros **Export**

Qualität unübertroffen.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

NADELN für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Jndustrie

REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras
für Platten und Film
Atelier-Cameras
Projections- u. Vergrösserungs-Laternen
Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:
Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/ 1
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 4
München, Marienplatz 1
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

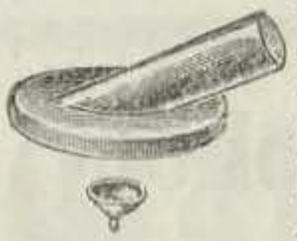
Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze

M. Poliakin, Odessa

Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN N.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise. **Max Stempfle, Berlin S.O.,** Adalberst. 82, Specialfabrik

---

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes
Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal

(laut Abbildung)

sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 24.

4. Jahrg. No. 26. Berlin, 1. Juli 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie“.**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Unübertroffen
schön
und ungemein laut ist die Wiedergabe durch diesen **Resonanz-** und **Schallverstärker** für alle besseren

Phonographen

und Platten-Apparate im besonderen.

Offeriere solche in verschiedenen Preislagen.

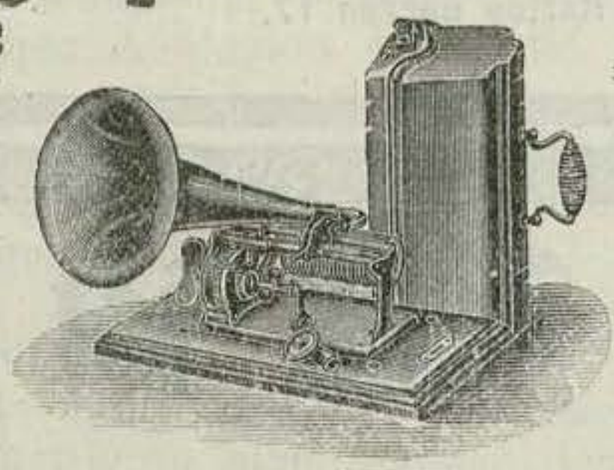
Preislisten und Beschreibungen gratis und franko.



John Kock
Altona-Ottensen.

Original Edison Phonographen Records und Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Zur neuen Saison!

Ein in flottem Betrieb befindliches **Fabrikations-Geschäft von bespielten Walzen** steht wegen Ueberbürdung zum Verkauf.
Vorhanden sind: Vorzügliche Aufnahme- und Vervielfältigungs-Einrichtungen, ein sehr vollkommenes Repertoir von Mustern, grösstenteils Neuaufnahmen, gute sichere Kundschaft und eine grosse Anzahl Aufträge für die neue Saison. Erforderlich Rm. 10000,—. Reflektanten belieben sich zu wenden an **S. R. 487.** Exped. d. Phonogr. Zeitschrift.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896

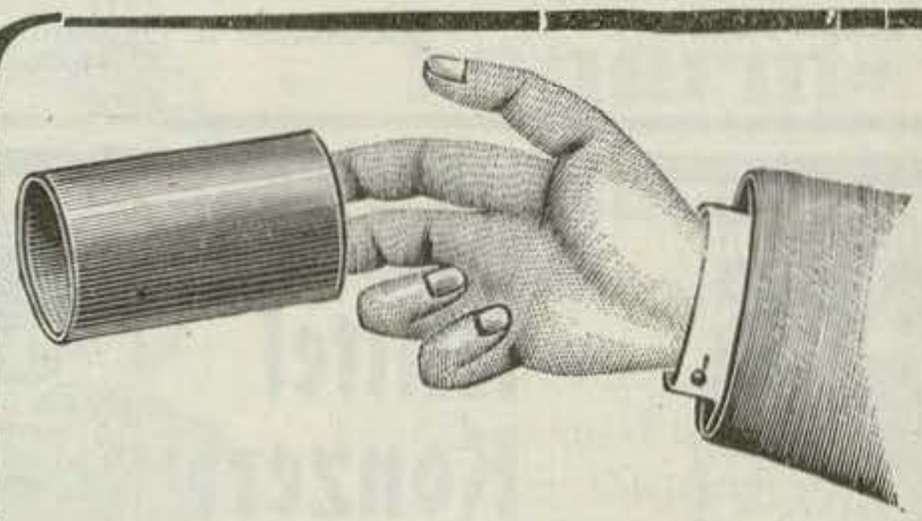


Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

TRADE MARK

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12
Hamburg, Adolf Janssen, gr. urstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Jetzt ist es Zeit

auf die Phonographische Zeitschrift zu abonniren. Vierteljährlich 2 Mk.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Bedeutung des Phonographen für die Wissenschaft.

Die Bedeutung, welche der Phonograph als wissenschaftliches Hilfsiustrument erringt, und welche die Industrie mit dem höchsten Interesse verfolgen muss, erweist sich als eine stets steigende. Gerade die gegenwärtige Uebergangszeit von einer Saison zur andern bringt dafür eine Fülle von neuen Anregungen. Wie unsere Leser an anderer Stelle dieser Nummer finden werden, wird der Internationale Musik-Kongress, welcher bei Gelegenheit der Einweihung des Rich. Wagner-Denkmals abgehalten wird, eine phonographische Sektion einschliessen, — die Bedeutung der phonographischen Archive wird in den Kreisen der Wissenschaft immer mehr anerkannt, wie unsere Leser in dem Bericht über die letzte Sitzung der antropologischen Gesellschaft finden werden, und ein Zweig der Phonographie, der in engeren Kreisen längst anerkannt ist, aber ohne Frage weiterer Vergrösserung fähig und würdig ist, ist die Benutzung als Werkzeug für den Arzt, welcher sich speziell mit Stimmstörungen beschäftigt.

In dieser Beziehung können die Arbeiten des Berliner Arztes Dr. Theodor S. Flatau schon seit einigen Jahren als vorbildlich gelten. Da es scheint, als ob in den Kreisen der Industrie, speziell der Phonographenhändler diese Tatsachen nicht genügend bekannt sind, und sie leicht bei Gelegenheit ihnen bekannten Aerzten die vorzüglichen Dienste, welche der Phonograph dem Spezialarzt leisten kann, empfehlen könnten, wenn sie geeignetes Material zur Unterlage haben, so erscheint uns die möglichst weite Verbreitung von schriftstellerischen Arbeiten sehr wünschenswert, die diesen Gegenstand behandeln. Wir beginnen daher mit der vorliegenden Nummer den Abdruck zweier Vorträge, welche der genannte Arzt im Jahre 1899/1900 in der Berliner laryngologischen Gesellschaft gehalten hat. Obgleich dieselben zum grossen Teil nur Interesse für Aerzte haben, werden sie aber den Phonographenhändlern ein willkommenes Mittel bieten können, um die Aerzte auf die Vorzüge der Phonographen aufmerksam zu machen, und der Phonographen-Mechaniker wird aus diesen Vorträgen am besten ersehen können, worauf es bei den phonographischen Apparaten für diese Zwecke ankommen muss. Auf diese Weise wird diese unsere Veröffentlichung dem Zweck der Vorträge, den Phonographen als Werkzeug für den Arzt mehr einzuführen, noch besser dienen können, als die Veröffentlichung in rein medizinischen Zeitschriften.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Aufsatz über Diktiermaschinen in No. 24 hat sich bedauerlicher Weise ein Irrtum eingeschlichen. Der Preis der Excelsior-Abschleifmaschine wurde mit Mk. 25.— angegeben, während es Mk. 45.— heissen muss.

Ueber die persistierende Fistelstimme mit Bemerkungen über die stimmärztliche Anwendung des Phonographen.

Von
Dr. **Theodor S. Flatau** in Berlin.

Nach einem im Dezember 1898 in der Berliner laryngologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage.

M. H. Die nachfolgenden Betrachtungen und Vorführungen bilden einen Ausschnitt aus einer grösseren stimmphysiologischen Arbeit, deren Abschluss ich erst nach längerer Zeit werde erreichen können. Ich fühle mich zu der gegenwärtigen Mitteilung veranlasst, weil der Gegenstand über ein bloss sonderfachliches Interesse hinaus einige nicht unwichtige allgemeine Erörterungen diagnostischer Natur in sich schliesst.

Die Stimmstörung, von der ich heute ausgehe, gehört zu der grossen, noch wenig studierten Klasse, die sich an die grossen physiologischen Umbildungs- und Entwickelungsstadien anreihen, ohne dass bisher wenigstens überall die morphologische und pathologische Seite der entsprechenden Organveränderungen hinreichend aufgezeigt wäre. Am meisten hat man sich noch mit den Stimmstörungen beschäftigt, die von der Pubertät auszugehen pflegen, weniger bekannt sind die des Klimakteriums und die der senilen Degeneration eigentümlichen Veränderungen. Am wenigsten sind bisher naturgemäss die feineren Stimmstörungen studiert worden, die nicht wie die eben erwähnten zu einer gewissen Dauerhaftigkeit gelangen, sondern nur periodisch wiederkehren: die menstrualen Stimmveränderungen. Sie sind nur da bekannt, wo feinere Leistungen mit ihrem Eintritt jedesmal versagen und erst nach dem Ablauf wieder möglich werden. In den Kreisen der Sängerinnen kennt man auch eine regelmässig wiederkehrende, eigenartige, menstruale Veränderung der Klangfarbe, die bei manchen Personen so deutlich wird, dass aufmerksame Lehrer ihre Diagnose darauf hin stellen können.

Es kann nicht Wunder nehmen, dass auch für die akustisch leicht erkennbaren Stimmstörungen dieser ganzen Klasse eine scharfe Terminologie, eine einwandsfreie Beschreibung noch nicht vorhanden ist. Denn eine Schilderung der Störung nach akustischen Analogien kann die funktionelle Abweichung, nur unvollkommen andeuten; und die Gesamtheit unserer gegenwärtigen optischen Untersuchungsmetoden giebt dabei — trotz aller Vervollkommnungen in der neuesten Zeit — nicht selten nur negative Ergebnisse oder wenigstens keine genügende Aufklärung.

Ich wollte daher heute mit der Anregung vor Sie treten, künftig in allen Fällen, deren Klärung das zu fordern scheint, neben der uns geläufigen Reihe der optischen Untersuchungsmetoden auch die akustische Darstellung der vorhandenen Störung anzuwenden.

Warum wohl der herrliche Apparat, mit dem der erfinderische Riesengeist Edisons uns beschenkt, nicht eher und mehr für physiologische und pathologische Zwecke ausgenützt worden ist? Diese

naheliegende Frage ist vielleicht dahin zu beantworten, dass man von Seiten der Aerzte ihm zunächst Wiedergaben abverlangte, die er in seiner gegenwärtigen Gestalt wenigstens noch nicht hergiebt. Denn die Intimität der articulatorischen Vorgänge, mögen sie auch graphisch auf der Walze fixiert sein, werden meist durch die Eigenschwingungen des Wiedergebers und durch diejenigen Nebengeräusche verdeckt, die auch bei der vorsichtigsten Anordnung unvermeidlich sind. Ich darf aber den Schluss aussprechen, dass der Phonograph mehr zu sein verdient, als ein vergnügliches Spielzeug, und dass er weit mehr leisten kann, als die Reproduction der gewaltigen Klangmassen, die man ihm für Vorstellungen solcher Art anvertraut. Denn in der Aufnahme und Wiedergabe der Stimme und ihrer Störungen leistet er schon jetzt annähernd dasselbe, was die Photographie für die Darstellung der Formen gewährt. Nur sind wir hier schon lange gewohnt, Einzelheiten von dem bekannten Objekt in subjektiver Kontrolle zu abstrahieren oder mit ihm zu verschmelzen, während wir dieser psychoakustischen Uebung noch ermangeln. Soweit ich die Sachlage bisher übersehe, wird der Phonograph sich zu einem wichtigen Hilfsapparate stimmärztlicher und stimmphysiologischer Tätigkeit entwickeln köhnen, wenn wir mit der nötigen technischen Kenntnis und mit der nicht minder nötigen Einübung des Gehörs an ihn herangehen. Die im Grunde psychische Abstraktion von Nebengeräuschen muss und kann erlernt werden. Jedermann weiss, wie störend diese Nebengeräusche dem Anfänger im Telephonieren sind und wie es nach einiger Zeit — bei dem Einen schneller, bei dem Anderen langsamer — zu jener mühelosen Fertigkeit im Abstrahieren kommt, die die Schwierigkeiten des Beginnes bald vergessen lässt. Dem ärztlichen Leser liegt ebenso nahe ein anderes Beispiel, nämlich der Gedanke an die Kurse in der Auskultation. Wie viel leichter und sicherer könnte diese schwere Hörkunst gelehrt und gelernt werden, wenn wir ihre wichtigsten Aknomene zum Unterricht aufsammeln und bereit halten könnten. Das ist nun fürs erste noch nicht möglich; dagegen glaube ich Ihnen die Leistungsfähigkeit für intime Stimmaufnahmen und -Wiedergaben heute noch ad aures zu demonstrieren.

Am leichtesten wird das richtige Auffassen der Stimmphonogramme solchen Personen, die über ein gutgebildetes Ton- und Intervallgehör verfügen. Und die treuesten Aufnahmen geben im Allgemeinen die Stimmstörungen der Sänger. Von diesem Gebiet, das ich seit einer Reihe von Jahren genauer zu verfolgen habe, besitze ich eine ziemlich vollständige Sammlung der vorkommenden einfachen und kombinierten Formen. Das ist alsbald erklärlich, wenn wir uns die rohe Genese des Gesanges vorstellen als eine Sprechform mit Bevorzugung der Vokale; auf die rein artikulatorischen Vorgänge kommt es dabei weit weniger an — für die gewöhnliche Auffassung wie für die stimmärztlishe Intention.

Andererseits verlangt der Apparat eine sorgfältige technische Bedienung und eine besondere Montierung, je nach dem Zwecke, dem er dienen soll. Von der Arbeit, die er bisher dem einzelnen Experimentator schon verursacht, sich statt der im Handel befindlichen Schablonen von Schallfängern, Hörschläuchen und -kapseln Kassende Hilfsinstrumente zu konstruieren, will ich hier für heute schweigen. Dafür gestatten Sie den kurzen Hinweis, dass auf irgend eine Weise dasselbe Tempo der Walzendrehung für die Aufnahme wie für die Wiedergabe gewährleistet werden muss. Für exakte Arbeiten empfiehlt sich der Anschluss an einen gut und gleichmässig arbeitenden Motor; für gröbere Aknomene genügt die direkte Zählung der Umdrehungen des markierten Cylinders, um die Drehungsgeschwindigkeit festzuhalten und für die Abgabe wieder herzustellen. Eine bequeme und recht genaue Form der Markierung besteht in der präliminaren Aufnahme einiger Skalen oder Intervalle von einem reingestimmten Klavier oder Harmonium. Diese erklingen sofort unrein, wenn eine praktisch einigermassen bemerkenswerte Veränderung des Tempos vorhanden ist. Im Uebrigen kann, wenn mit einem Uhrwerk gearbeitet wird, auf gute Beschaffenheit und ausreichende Länge und Stärke der Feder nicht genug geachtet werden sämtliche Gelenke an den Axen müssen gut geölt sein und das Werk werde vor der Aufnahme stets vollkommen aufgezogen.

Wenn ich nun auf die Abweichungen der Stimmbildung zurückkommen darf, von denen ich oben ausging, so ist nicht zu verkennen, dass auch, um sie richtig zu erkennen und zu formulieren, eine gewisse Ausbildung und Einübung des Ohres ebenso notwendig ist, wie etwa zur Deutung der auskultatorischen Akuomene. In einer Arbeit, die sich insbesondere mit den Störungen der Singstimme beschäftigt, habe ich versucht zu zeigen, dass eine Verbindung der bewährten ärztlichen und unserer besonderen optischen Untersuchungsmetoden wohl im Stande ist, der feineren funktionellen Diagnostik neue Wege zu weisen[1]), womit auch neue therapeutische Ergebnisse sich auffinden lassen.

Der Fall, den ich Ihnen heute zeigen will, bietet die Störung, die ich als persistierende Fistelstimme zu bezeichnen vorschlage. Er gehört in diejenige Reihe, die sich an die Pubertätsentwickelung anknüpft. Früher, wie ich diesen Dingen noch nicht so nahe stand, würde ich sie als eine Eunuchenstimme oder, wie ich damals vorzog, das zu nennen, als eine eunuchenähnliche Stimme bezeichnen. Wir wissen schliesslich nicht genau, wie eine Eunuchenstimme klingen muss, vielfach wird sie mit der Castratenstimme verwechselt, so dass hier am Ende ganz vage Vorstellungen diesen und ähnlichen Bezeichnungen untergelegt werden. Ich habe deshalb vorgeschlagen, dass wir zunächst einmal die verschiedenen Störungen auseinanderbringen, die in dieser Periode vorkommen. Das sind folgende. Das erste ist der einfache Mutismus prolongatus, wo die gewöhnlichen physiologischen Erscheinungen;

1) Vgl. Stimmstörungen der Sänger. Handbuch der Laryngologie und Phinologie. Wien 1898/99. (A. Hölder.)

eintreten, aber abnorm lange, bis 2 und 3 Jahre andauern. Das zweite ist das Fortbestehen einer kindlichen Stimme mit einer verhältnismässig geringen Entwickelung der objektiven Erscheinungen, die wir sonst am Kehlkopf während der Pubertät auftreten sehen, vielfach auch mit Hypoplasie in der Entwickelung der Sexualorgane. Das dritte ist die Entwickelung einer persistierenden Fistelstimme. Diese Dinge müssen und können unter sich vollkommen unterschieden werden. Endlich — und das ist die vierte Gruppe — habe ich noch an die konträren Erscheinungen erinnert, die ich als Mutismus perversus bezeichnet habe; wenn z. B. bei Frauen eine sehr starke Wachstumsentwickelung des Kehlkopfes eintritt und sich dann eine der männlichen vollkommen ähnliche Stimme bildet. Ich habe bei einer anderen Gelegenheit darauf hingewiesen, dass dabei auch andere Erscheinungen von Perversität wohl vorhanden zu sein pflegen (conträre Sexualempfindung).

Die Therapie der persistierenden Fistelstimme kann ausserordentlich leicht sein. Man kann sie manchmal durch Anwendung weniger mechanischer Encheiresen mit Stimmübungen in ganz kurzer Zeit in die normale virile umwandeln. Aber das ist nur dann der Fall, wenn gleichzeitig auch das Ton- und Intervallgehör entwickelt ist. Müssen Sie das erst üben, dann ist eine solche Behandlung sehr mühsam und dauert ziemlich lange; selten kommt man unter 3 oder 4 Monaten weg.

Von dieser persistierenden Fistelstimme giebt es auch zweierlei Arten, nämlich eine relativ reine und eine unreine — der Gipfel der Abscheulichkeit für ästhetisch gebildete Ohren —. Es ist das eine diplophone Form, bei der auf der Fistelstimme eine schwächere vibrierende männliche aufgetragen ist. Von dieser hässlichen Form werde ich Ihnen ein Beispiel phonographisch demonstrieren. Dann bin ich in der Lage, Ihnen eine solche Uebungslektion zu demonstrieren und endlich das Resultat, das damit gewonnen ist.

Ein anderes ist es ja natürlich, dieses Resultat zu gewinnen und es durch eine völlige Entwöhnung von dem Alten zur Dauer zu bringen. Das ist erst das Schwere. In diesem Falle war es so gelungen, dass, als ich diese Aufnahme machte, nach etwa $2^1/_2$ monatlicher Behandlung der Patient schon grosse Schwierigkeit hatte, wieder in die alte Fistelstimme zurückzuverfallen, sodass das nur durch Ueberraschung in einem schnellen Wechselgespräch an einigen Stellen gelang, die ich Ihnen besonders markieren werde (Demonstration).

Wenn. m. H., sich zu einem deutlichen Eindruck gestaltet hat, was ich Ihnen an diesem Paradigma zu demonstrieren wünschte, werden Sie die Folgerungen gutheissen, in denen ich den Inhalt dieser Mitteilung zum Schluss zusammenfassen möchte.

Ungeachtet mancher Unvollkommenheit, die zum Teil durch Einübung auf dem Apparat überwunden werden müssen, ist die phonographische Fixation und Darstellung stimmlicher Leistungen und Störungen schon in weiten Grenzen möglich. Innerhalb dieser Grenzen verdient die Methode besondere Pflege wesentlich nach drei Richtungen:

1. Zur Erforschung der Pathologie der Stimmstörungen neben den bisher üblichen Methoden.
2. Zur Demonstration und zur Kontrolle der Therapie.
3. Für den klinischen, zum Teil auch für den physiologischen Unterricht.

Für mich selbst darf ich die Bemerkung hinzufügen, dass ich schon jetzt nach allen drei Richtungen den Phonographen mit Vorteil verwende. Am unmittelbarsten offenbart sich seine Brauchbarkeit zur Kontrolle des therapeutisch Erreichten. Hier wird der Phonograph ein treuer Berater, Warner und Schützer in der stimmärztlichen Wirksamkeit, ungemein geeignet, um den bekannten Gedächtnistäuschungen vorzubeugen oder selbst sie zu korrigieren, wo sie zum Nachteil des Behandelten wie des Arztes über die Menge und den Wert eines ganz allmälig erreichten Ergebnisses ihren trüben Schleier zu breiten pflegen.

Der Phonograph auf dem Internationalen Musik-Kongress in Berlin 1903.

Bei Gelegenheit und im Anschluss an die Einweihung des Richard Wagner-Denkmals in Berlin wird vom 30. Sept. bis 5. Oktober d. J. ein Internationaler Musik-Kongress stattfinden, dessen Ehrenvorsitz der Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern übernommen hat, während Graf von Hochberg als Vorsitzender und Prof. Dr. Oscar Fleischer als stellvertretender Vorsitzender fungieren. Für diesen Kongress sind fünf Sektionen in Aussicht genommen und zwar:

1. Musikwissenschaft (Musikgeschichte, Aesthetik, Akustik und Universitätsunterricht),
2. Musikpädagogik, und zwar
   a) für den musikalischen Elementar-Unterricht,
   b) für den Musikunterricht an höheren Schulen,
   c) für den Musik-Lehrberuf (insbesondere Konservatorien),
3. Buch- und Schriftwesen der Musik,
4. Instrumentenbau,
5. Phonographische Abteilung.

Der Vorstand der phonographischen-Sektion hat sich kürzlich konstituiert und wird voraussichtlich ausser Vorträgen auch eine historische Ausstellung von phonographischen Apparaten veranstalten.

Der Vorstand besteht aus folgenden Herren:

Dr. Th. S. Flatau.
Dr. Gutzmann.
Ingenieur Georg Rothgiesser.
Physiker Ernst Ruhmer.
Stadtbaurat Sturmhöfel.

Verband der Deutschen Phonographen-Industrie.

Vorsitzender Alfred Czarnikow.
I. Schriftführer A. Nathan.
Berlin S.W., Ritterstr. 75.

Neu-Anmeldungen:

Padberg, Direktor der Allgemeinen Phonographen-Gesellschaft m. b. H. in Crefeld.

Der Phonograph in der Anthropologischen Gesellschaft.

In der Junisitzung der Anthropologischen Gesellschaft am 20. d. Mts. sprach Herr Professor v. Luschan über die ethnologische Bedeutung von phonographischen Aufnahmen. Er führte etwa folgendes aus:

Die Technik des Phonographen ist heute schon derart ausgebildet und vervollkommnet, dass sie als wissenschaftliches Hilfsmittel hohe Beachtung verdient, wenn es sich um die Aufnahme von Liedern und Musikstücken exotischer Völker und Stämme handelt, sowie auch als Mittel zur Aufnahme ganzer Sprachen und ihrer Dialekte, um deren Studium exakter ausführen zu können. Da eine Aufnahme mit dem Grammophon für den Forschungsreisenden zu umständlich ist, werden Phonographen mit Walzen verwandt. Mit diesen hat schon seit dreizehn Jahren Professor Boas (New York) die Dialekte der von ihm besuchten Indianerstämme in Nordamerika und deren Lieder phonographisch aufgenommen und so das sehr reiche amerikanische Material, das schon auf solche Weise gesammelt wurde, bedeutsam vermehrt. Auch hat die Wiener Akademie der Wissenschaften damit begonnen, sich ein phonographisches Archiv zu schaffen. Sie hat amerikanische Lieder, Volksweisen auf den griechischen Inseln und Lieder der Eingeborenen Brasiliens diesem Archiv bisher einverleiben können. Es wird wohl in nicht allzuferner Zeit geboten erscheinen, neben Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen auch phonographische Vorträge vorzuführen, etwa japanische oder chinesische Musik oder Lieder afrikanischer Stämme. Der Referent konnte einige von Frau v. Luschan während ihrer und ihres Gatten jüngst in Sandschirli ausgeführten Grabungskampagne dort aufgenommene türkische Liebeslieder zum Vortrag gelangen lassen, auch kurdische Texte brachte ein kleiner von Professor v. Luschan auf seiner Reise benutzter Phonograph, der nicht viel mehr als 1 Kilogramm wiegt, gut zum Gehör; daneben konnten noch Stücke von Hindumusik, türkische, japanische, südhindostanische und arabische Sprechtexte zum Gehör gebracht werden.

Die Herren Dr. E. v. Hornbostel und Dr. O. Abraham sprachen über die Bedeutung der Phonographen für die vergleichende Musikwissenschaft. Wie sich aus der Philologie die vergleichende Sprachwissenschaft entfaltet habe, so müsse die exotische Musik objektiv wissenschaftlich, nicht allein wie bisher vom ästetischen Standpunkte der europäischen Musik aus, betrachtet werden. Dazu dient das vom Phonographen aufgenommene dokumentarische Material in der allerbesten Weise als Grundlage. Die Musik als solche biete schon für die kulturelle Charakterisierung von Völkern und Rassen ein bedeutendes Hilfsmittel. Ihr Studium, das bei allen Kulturvölkern mit dem Studium von Dichtkunst und von Tanzkunst in ihren Anfängen zusammenzunehmen ist, führt dann auch zu den Ursprungsfragen der Kunst wie der Sprache überhaupt. Die religiöse Musik sei für den Ethnographen von besonders grosser Bedeutung zum Verständnis fremder, anders gearteter Kultformen, als sie in unserem Kulturkreise sich entfalten konnten. Metrik und Rhythmus sind oft, so z. B. bei den Arabern gar nicht vorhanden und erst das exakte Studium exotischer Musik, losgelöst von unserem europäischen musikalischen Empfinden und Denken, führt uns dazu, bei anderen Rassen andere Ton- und harmonische Empfindungen zu entdecken, als sie bei uns vorhanden sind. Diese Studien muss die objektive Aufnahme mit dem Phonographen naturgemäss fördern. Der Referent liess Stücke aus einer chinesischen Oper, aus türkischer und arabischer Musik, ein Stück eines bengalischen Orchesters, ein arabisches Gebet, japanische und koreanische Hymnen ertönen und zeigte zum Teil die bei dem Vortrag dieser Stücke angewendeten originalen Musikinstrumente. Die neuen Methoden müssen mit unseren bisherigen Kenntnissen von indischer, arabisch-persischer, chinescher und japanischer Musik kombiniert werden, um zu deren vollem Verständnis zu gelangen.

Pastor Meinhof liess sodann Suaheli-, Bondei- und Massailieder vortragen, während Dr. O. Abraham zunächst auf den Unterschied unserer harmonisch gedachten Intervalle in der Skala und auf die der von Geheimrat Stumpf untersuchten Musik der Siamesen und von deren Skala hinwies, die mittels des Appunschen Tonmessers untersucht wurde. Dieses Instrument gestattet, ebenso wie der Sternsche Tonmesser, Unterschiede von $^1/_{20}$ bis $^1/_{30}$ bei zwei Tönen exakt zu messen. Mittels dieses Tonmessers ist es gelungen, 30–40 chinesische und japanische Instrumente zu prüfen. Der Vortragende führte nun gleichfalls siamesische Orchesterstücke neben einstimmigen, harmonielosen japanischen Musikstücken vor. Da der moderne Verkehr die Verhältnisse bei den Natur- den Halbkulturvölkern und den exotischeu Kulturvölkern schnellstens zu verwischen droht, so sei eine Sammlung in einem Phonographischen Archiv, wie es ausser in Wien auch in Paris existiert, für die Wissenschaft unentbehrlich. Dieser Anschauung traten auch Geheimer Rat Stumpf und Geheimer Rat Waldeyer bei. Für solche Sammlung dürfte auch die Unterstützung von Seiten der Staatsbehörden angezeigt erscheinen. An der Diskussion nahmen noch Professor Oppert, Professor Hartmann u. Professer von den Steinen teil.

Zwillings-Drehorgeln.

Eine Berliner Zeitung leistet sich folgende grausame Ente:

Zwillingsdrehorgeln erregen seit einigen Tagen in manchen Berliner „Hofkreisen“ allgemeine Aufmerksamkeit. Wenn sonst zufällig zwei Orgeln zu gleicher Zeit auf demselben Hofe zu spielen beginnen, verbreitet sich Entsetzen rings umher, soweit die greulichen Missklänge gehört werden können, die zwei ganz verschieden gestimmte Instumente, von denen ausserdem noch jedes eine andere Melodie

spielt, hervorrufen. Sogar die Hunde, die die Töne einer Orgel mit ihrem melodischen Geheul zu begleiten pflegen, fliehen beschämt, wenn zwei Orgeln zugleich ihre musikalischen Orgien feiern. Damit kann ihr schönstes Geheul nicht konkurrieren. Vor einigen Tagen aber erschienen auf einem Hofe der Schützenstrasse zu gleicher Zeit zwei Orgeldreher, jeder mit einer Orgel, und ihr Zusammenspiel klang nicht nur nicht schlecht, sondern ergänzte sich gegenseitig. Die eine der beiden ganz gleich gestimmten Orgeln spielte die oberen Töne des Stückes mit der eigentlichen Melodie, während die andere nur die unteren Töne, die Begleitung, abgab. Wo diese Zwillungsorgeln erschienen, sammelte sich alsbald ein Kreis von neugierigen Kindern, die aufmerksam zusahen, wie die beiden Hofkünstler ganz gleichzeitig einsetzten und ebenso in ganz gleichem Tempo die Kurbel drehten. Geschieht das nicht. dann ist natürlich sofort die schönste Dissonanz da. Dieser neuen Erscheinung in der Drehorgelwelt dürfte indessen eine weitere Verbreitung kaum beschieden sein. Dagegen sprechen wirtschaftliche und psychologische Gründe. Es ist zunächst nicht anzunehmen, dass die Anwohner der Höfe geneigt sein sollen, für dieses Doppelspiel nun auch das Doppelte an Entgelt zu geben. Die Beiden werden also schlechte Geschäfte machen. Ausserdem kann es nicht ausbleiben, dass der Besitzer der Orgel mit der Melodie sein Uebergewicht gegen seinen von ihm musikalisch abhängigen Kollegen missbrauchen werde. Er kann mit seiner Orgel zur Not auch selbständig existieren, der andere aber ist mit seinem Begleitinstrument nur ein musikalischer Torso. Der erstere wird daher nur zu geneigt sein, den grössten Teil der Einnahme für sich in Anspruch zu nehmen und auch sonst noch den anderen seine Abhängigkeit fühlen zu lassen. Unter Zank und Streit wird dann schliesslich die musikalische Gemeinschaft enden. Zu einer solchen Verbindung gehören eben nicht nur gleichgestimmte Instrumente, sondern auch gleichgestimmte Seelen, wie sie die zwei Orgelspieler in der Schützenstrasse ausnahmsweise zu besitzen scheinen.

Die Jubiläums-Stiftung der Deutschen Industrie,

die anlässlich der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule in Berlin mit einem Kapital von rund $1^3/_4$ Millionen Mark zur Förderung der technischen Wissenschaften begründet wurde, hielt am 18. d. Mts. unter Vorsitz des Geh. Reg.-Rat Professor Rietschel im Kaiserhof ihre diesjährige ordentliche Sitzung ab. Beantragt war die Bewilligung von 166500 Mk. Gewährt wurde, den vorhandenen Mitteln entsprechend, die Summe von 46500 Mk., nachdem für 1903 schon im Vorjahre über 10000 Mk. verfügt war. Dem Geh. Baurat Prof. Pfarr in Darmstadt wurden 5000 Mk. überwiesen, für Versuche zur Förderung des deutschen Turbinenbaues. Eine Summe von 10000 Mk. erhält ein aus Gelehrten und Fachmännern gebildeter Ausschuss zu Versuchen über Betoneisenbahn.

Die gleiche Summe ist bestimmt für die Untersuchung von Kupferlegierungen durch die Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchung in Neubabelsberg unter Mitwirkung der königlichen mechanisch-technischen Versuchsanstalt Charlottenburg und des Baudirektors Prof. Dr. ing. von Bach in Stuttgart. Eine Summe von 6000 Mark wurde von dem Verein für Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung in Hamburg gewährt zur Durchführung einer Reihe von Versuchen zur Klarstellung des Wertes verschiedener Feuerungseinrichtungen für Dampfkessel. 3000 Mark wurden dem Professor Dr. Dieterici in Hannover bewilligt zu Versuchen über spezifische Wärme des Wassers und seines gesättigten Dampfes. 5000 Mk. erhält Prof. Dr. Miethe in Charlottenburg zu Versuchen für die weitere praktische Ausgestaltung der additiven Farbensynthese zur Erzeugung naturfarbiger Projektionsbilder und Photogramme.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi.
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Gotthold Auerbach Berlin S.
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Wiedergabe-Glasstifte

sowie gerade und gebogene **Wasserwagengläser** liefert billigst franco.

G. Stimming, Berlin N. 28
Arconaplatz 8.

Concert-Schalldosen

für Platten-Sprechmaschinen, solid und gut gearbeitet, höchste Tonfülle und Wiedergabe.
Gesetzlich geschützt, billigste Preise.
Reparaturen prompt und billig
F. W. Ludwig, Möckern b. Leipzig,
Kirschbergstrasse 63.

Concert-Schalldosen

offerire an Fabriken von Platten-Sprechmaschinen, solid und gut gearbeitet, höchste Tonfülle und Wiedergabe.
Gesetzlich geschützt, billigste Preise.
Offerten a. d. Exped. d. Bl. unter **A. M. 477.**



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!"
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich! | **Vertreter gesucht.**
„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise **Max Stempfle, Berlin S O.,** Adalberst. 82, Specialfabrik.

NADELN für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten etc.
Neu! **PRINTZNADEL** Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge: Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Phonographen-Walzen
Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Für Fabrikanten von Phonographen, Walzen und Zubehörteilen!

Wir sind Käufer für grosse Quantitäten jeder Art phonographischer Artikel, oder würden, wenn gewünscht, gute Firmen in England vertreten.

Wir lassen ganz Grossbritannien bereisen. — Sofortige Uebersendung von Preisen und Catalogen erwünscht.

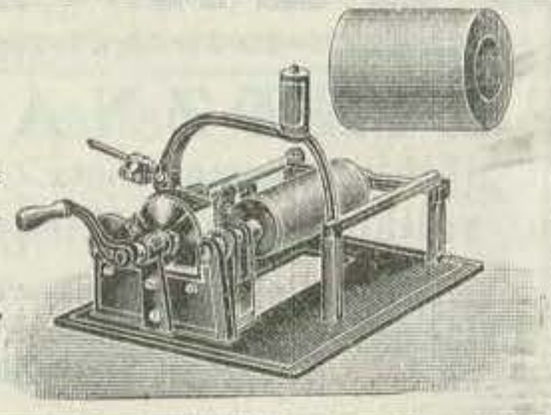
United Traders Syndicate

Lancaster Street, Birmingham (England).

Bei **Anfragen** unterlasse man nicht **auf diese Zeitschrift** Bezug zu nehmen.

Zum Abschleifen

von grossen und kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neueste und best construierte Walzenabschleifmaschine.



Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwaarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.

Zugfedern für Grammophone

und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert

C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**

Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.



Edison-Phonographen-Records

schallen über die ganze Welt.

Die neuen

Orchester-Hartguss-Records

sind wirkliche Musik für Musik-Liebhaber.

Fabrik-Niederlage in Deutschland:

J. Ch. Detmering, Hamburg.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absulut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammonph-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallknie und Aluminium in allen Grössen als **Specialität prompt und billig.**

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Grammophon-Uhrwerke, Concertdosen etc. etc.

liefert billigst **J. Fenner, Czernowitz (Buk.)**
Mechanische Werkstätten, Zahnräderfabrik.

Adler Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

I a bespielte Walzen
Abschleifen u. Neubespielen.
Phonographen u. Zubehörteile.
Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

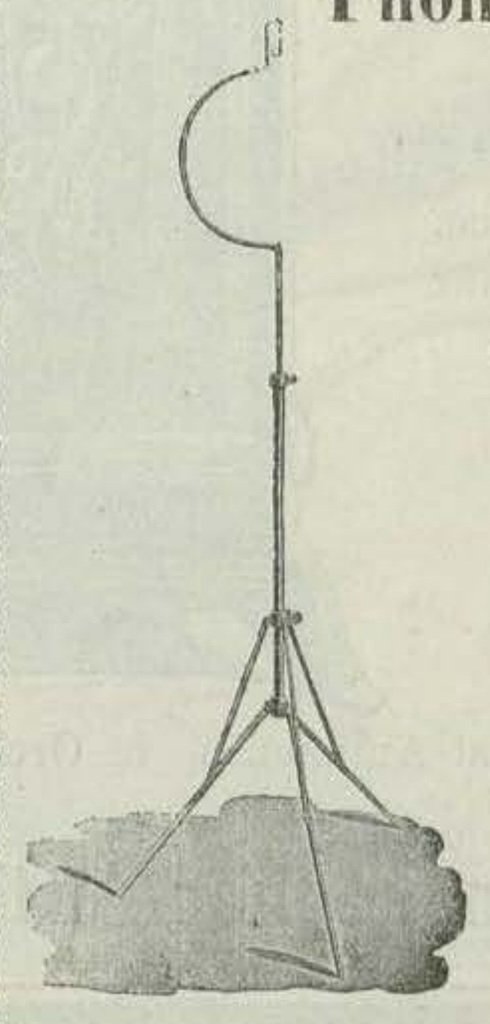
Phonographen-Trichter

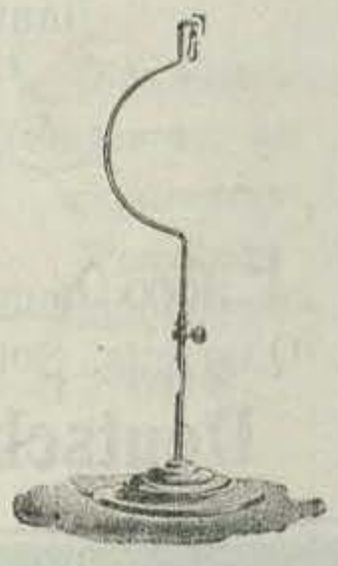
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 27. Berlin, 8. Juli 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

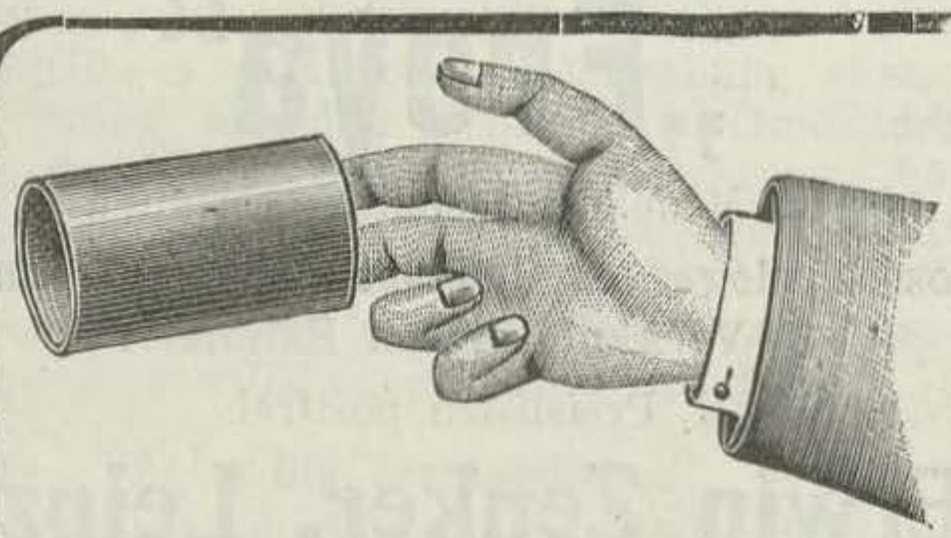
Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Kullak-Blanks
Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin W., Ritterstr. 71.

Ich frabriziere wöchentlich ca.
3—4 Millionen Nadeln
für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.



Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!"
Neu! Selbstfunctionierender Neu!
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich!
Vertreter gesucht.
„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

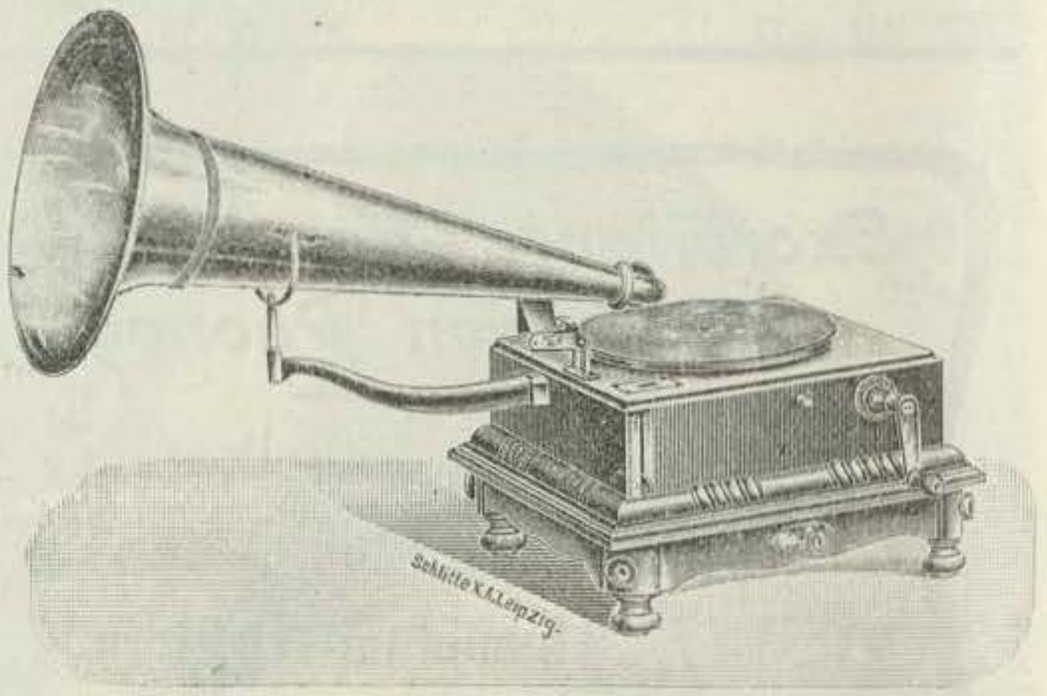
Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.



Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absulut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Photographisches.

Stereo-Stativkopf.

Mit dieser einfachen, sehr empfehlenswerten Vorrichtung ist es ohne Weiteres möglich, mit jeder beliebigen Kamera jeder Grösse — gleichgiltig also, ob es ein „Kodak“ kleinster Bildgrösse oder etwa eine 18 : 24 Reisekamera ist — die beliebten, durch ihre Plastik überraschenden Stereo-Aufnahmen zu machen. — An dem betreffenden Apparat ist nicht das Geringste zu ändern, eben so wenig an dem vorhandenen Stativ. — Die Vorrichtung wird auf das Stativ, die Kamera auf die Vorrichtung in gewöhnlicher Weise aufgeschraubt. Die zweite Aufnahme geschieht auf einer zweiten Platte (z. B. nach Umdrehung der Doppelkassette), nachdem man die Stativplatte vermittelst der angebrachten Hebel nach rechts oder nach links umgelegt hat. Fertigt man also der grösseren Sicherheit halber so wie so von wichtigen und schönen Bildern zwei Aufnahmen, so hat man nachher nicht nur „Duplikate“, sondern auch ohne Weiteres die Möglichkeit, dieselben als Stereoscopbilder zu kopieren. Bekanntlich brauchen die zwei Stereoscopbilder in ihrer Qualität gar nicht ganz gleich gut zu sein.

Das Katatypieverfahren

ist, wie die „Deutsche Phot.-Zeitung“ mitteilt, von der Neuen photographischen Gesellschaft in Steglitz zur Ausbeutung erworben worden. Zur vollständigen Ausarbeitung eines zuverlässigen und handlichen Verfahrens ist in Leipzig unter der Leitung des Miterfinders. Dr. Oskar Gros, und der Oberaufsicht des Erfinders, Geheimrat Prof. Dr. Ostwald, ein grosses Versuchsatelier angelegt worden, in welchem unter mehreren Chemikern an der schliesslichen Entwickelung des Verfahrens gearbeitet wird. Auf diese Weise ist die Erfindung in eine Hand gekommen, in der aus ihr, wenn sie den Erwartungen entspricht, mit Leichtigkeit und zum Vorteil Aller etwas Grosses werden kann, und ihr vielleicht in dem Betriebe jener Weltfirma ein Wirkungskreis von ungeahnter Grösse erschlossen werden kann. „Einstweilen tut man gut“, fügt das genannte Blatt hinzu, „der weiteren Entwickelung ruhig entgegen zu sehen, von der ja nunmehr nicht zu früh und auch nicht zu spät der Allgemeinheit Kunde gegeben werden wird.“

Photographien auf 20 Meilen Entfernung?

Der englische Parlamentarier Mr. Henniker Heaton, der soeben von einem Besuche aus Italien nach London zurückgekehrt ist, den er mit Marconi unternommen hatte, erzählte, dass er in einem Observatorium in der Nähe von Rom Proben einer neuen Art elektrischer Photographie gesehen habe. Das neue Verfahren ermögliche die Photographie von Personen und Szenerien auf mindestens 20 englische Meilen Entfernung.

Die Königin von Italien

ist nunmehr gleichfalls unter die Liebhaberphotographinnen gegangen. Sie hat sich kürzlich eine Ernemann-Klappkamera für das Format 13×18 cm gekauft und ist mit diesem Apparat so zufrieden, dass sich ihr Gemahl, der König, ebenfalls eine Ernemann-Klappkamera bestellt hat. Die deutsche Kamerafabrikation hat mithin wiederum einen hübschen Erfolg im Auslande zu verzeichnen.

Der Gummidruck

(direkter Pigmentdruck). Eine Anleitung für Amateure und Fachphotographen. Von J. Gaedicke. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Mit zwei Figuren und zwei Tafeln. Berlin, Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim), 1903. (Preis Mark 2.50). — Das Gaedicke'sche Lehrbuch des Gummidruckes ist bereits so vorteilhaft bekannt und hat sich seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe so trefflich bewährt, dass wir zu seiner Empfehlung nichts weiter hinzuzufügen brauchen. Es enthält in gründlichster Darstellung alles, was der Neuling auf dem Gebiete des Gummidruckes wissen muss, oder was ihm von Nutzen sein könnte. Die zahlreichen, aus eigener praktischer Erfahrung hervorgegangenen Vorschriften, die in dem Werkchen enthalten sind, werden dasselbe auch den Vorgeschrittenen willkommen erscheinen lassen.

Die Trockenplatte.

Ihre Eigenschaften und ihre Behandlung in der photographischen Praxis. Von Dr. Lüppo-Cramer. Mit sechs Tafeln. Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim), 1903. (Preis Mark 2.50). — Diese neue Erscheinung des Gustav Schmidtschen Verlags haben wir mit grossem Interesse durchgelesen und möchten wir unseren geschätzten Lesern ganz besonders zum Studium empfehlen. Das Buch behandelt die Eigenschaften der Trockenplatte im Allgemeinen, die Fehler derselben, die Dunkelkammerbeleuchtung, die Behandlung der Platte nach der Belichtung bis zur Fertigstellung des Negativs, das Verstärken und Abschwächen, sowie die verschiedenen Sorten von Trockenplatten. Das Buch ist keineswegs eine „Anleitung“ im landläufigen Sinne des Wortes, sondern eine Monographie, die, obwohl sie für die Praxis bestimmt und als solche vom praktischen Standpunkte aus aufgefasst ist, doch des wissenschaftlichen Charakters nicht entbehrt. Es ist ein Buch, welches Jeder, der sich mehr als die oberflächliche Kenntnis des Negativprozesses aneignen will, aufmerksam lesen sollte.

Büchertisch.

Photographischer Zeitvertreib. Von H. Schnauss. Ed. Liesegang's Verlag (M. Eger), Leipzig 20. Mit Kunstbeilagen und 154 Abbildungen. Preis Mk. 3—, geb. 3.50. (Porto 20 Pf.) Inhalt. Erster Abschnitt: Spezialitäten. Aufnahmen von Blumen, Muscheln, Korallen, Schmetterlingen und anderen kleinen Gegenständen. — Tier-Aufnahmen. — Winterland-

Fortsetz. Seite 363.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammonph-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

schaften. — Wasser und Wellen. — Glaswaren, Metallgefässe, Marmorgegenstände. — Die photographische Wiedergabe von Gemälden. — Eisblumen. — Krystallisationsbilder. — Aufnahmen des Blitzes. — Andere elektrische Erscheinungen. — Versuch, eine künstliche Luftspiegelung zu photographieren. — Aufnahmen bei Nacht: 1. Blitzlicht-Photographie. 2. Das Photographieren bei Mondschein. 3. Nachtaufnahmen im Freien bei Lampen- und Laternenbeleuchtung. 4. Aufnahmen von Feuerwerks-Veranstaltungen, Feuersbrünsten, Illuminationen u. s. w. — Lichtwirkung der Johanniswürmchen. Zweiter Abschnitt: Kuriositäten. Doppelgängerbilder. — Andere photographische Scherzbilder. — Scherzbilder auf schwarzem Hintergrund. — Geisterphotographie. — Photographie des Unsichtbaren (Fluorescenzerscheinungen). — Personen mit abnehmbarem Kopf. — Photographische Porträts, welche Reproduktionen von alten Gemälden ähneln. — Porträts, welche scheinbar mit den Augen zwinkern. — Silhouetten. — Photographisches Aufnahmeverfahren für Sportliebhaber. — Photographische Pendants. — Durch Spiegelung vervielfältigte Porträts. — Selbstbildnisse. — Kombinierte Porträts. — Statuen- oder Büstenbilder. — Rätselhafte Photographien. — Sturmbilder. — Hauchbilder. — Zauberphotographien und Dampfbilder. — Unsichtbare Bilder, die nach Belieben sichtbar gemacht werden können. — Cryptophotographie (Geheimschrift). — Scheinbar lebende Photographien (Theumatrop). — Selbstleuchtende Photographien. — Wiedergabe magnetischer und akustischer Erscheinungen. Dritter Abschnitt: Das Photographieren mit eigenartigen Hilfsmitteln. Lochkamera-Aufnahmen (Ersatz des Objektivs durch eine feine Oeffnung). — Aufnahmen mit Hilfe eines Brillenglases. — Aufnahmen mit Hilfe des Fernrohres. — Stereoskop-Aufnahmen mit der gewöhnlichen Kamera. — Panorama-Aufnahmen mit der gewöhnlichen Kamera. — Aufnahme aus der Vogelperspektive mit Hilfe des Papierdrachens. Vierter Abschnitt: Photographisch-optische Unterhaltungen. Stroboskop-Photographien. — Kaleidoskop-Bilder. — Photo-Anamorphosen (Verwandlungsbilder). — Das Photo-Chromoskop. — Das Pantoskop oder Laternoskop. — Cosmoramische Bilder. — Antraphotoskop. — Die Wunderkamera. — Spiegelphotographien. — Fünfter Abschnitt: Beschäftigung mit photographischen Abdrücken. Blätter-Kopien. — Abdrücke mit Blumeneinfassung. — Porträts mit Eisblumen-Hintergrund. — Hygroskopische Transparentbilder. — Briefmarken-Porträts. — Auf photographischem Wege hergestellte Besuchs-, Tisch- und Glückwunschkarten. — Ansichts-Postkarten. — Bilder mit nachgeahmtem Schneefall. — Photographisch verzierte Eier. — Imitierte Mondscheinbilder. — Nachahmung von vergilbten Kupferstichen. — Schnellmalerei mit Hilfe der Photographie.

Patentschutz und Staats-Monopole.

Die Wirkung jeder Patentgesetzgebung ist, einerlei ob beabsichtigt oder unbeabsichtigt, in zwei verschiedenen Richtungen eine günstige, die Kultur fördernde. Einmal ist die Aussicht auf Patentschutz das Mittel, welches den Erfinder veranlasst, für die Ausarbeitung einer Erfindung Mühe, Zeit und Geld anzuwenden, und man wird zugeben müssen, dass sehr viel weniger Erfindungen, welche den Kulturfortschritt fördern, gemacht werden würden, wenn der Patentschutz nicht existierte. Das zweite, nicht weniger bedeutungsvolle Moment ist das, dass die Veröffentlichung der Patentschrift ein sehr vollkommenes Mittel darstellt, um für den weiteren Fortschritt die Unterlage zu geben. Der Gedankengang des Erfinders bedarf ebenso sehr einer vorbereitenden Unterlage, wie jeder andere Gedankengang. Das liegt offenbar in der Konstruktion derjenigen unbekannten Gedanken-Werkzeuge, welche uns überhaupt das logische Denken ermöglichen.

In gewissen Zweigen der Technik droht nun mehr und mehr die Gefahr, dass das Material, welches die Patentschriften liefern, immer spärlicher werden wird und zwar bei denjenigen öffentlichen Einrichtungen, welche der Staat monopolisiert hat und bei welchen demzufolge die Anbringung neuer Erfindungen sehr schwierig ist. Wenn man auch voraussetzt, dass die technischen Leiter der Eisenbahnen, Postbetriebe etc. welche von dem Staat monopolisiert sind, das möglichste tun, um gute Erfindungen sich zu eigen zu machen, so liegt es doch in der Natur der Sache, dass nur eine sehr beschränkte Anzahl von Erfindungen tatsächlich in Benutzung genommen werden kann. Denn schon die Unmöglichkeit, den fortwährend auftauchenden Verbesserungen eben aufgenommener Neukonstruktionen zu folgen, ohne die Dispositionen im höchsten Grade zu erschweren, macht ein langsames Vorgehen der Behörden in dieser Beziehung zur zwingenden Notwendigkeit. Die im allgemeinen wenig wünschenswerte Folge hiervon ist aber die, dass fähige Erfinder abgeschreckt werden, sich diesem Feld der Erfindungstätigkeit zu widmen. Sie müssen es mit Recht, bei der Einseitigkeit der Benutzer, die für eine solche Erfindung in Betracht kommen, bei dem Ausschluss jeder Konkurrenz unter denjenigen, welche sich für diese Erfindungen interessieren, geradezu als ein Lotteriespiel ansehen, mit Neuerungen, wenn sie auch gut sind, in dieser Sphäre herauszukommen, und gerade die intelligenten Erfinder wenden sich daher nicht ihnen, sondern andern Feldern der Erfindertätigkeit zu.

Entsprechend des oben erwähnten doppelt günstigsten Erfolges der Patentgesetzgebung im allgemeinen ist der ungünstigste Erfolg dieses Umstandes ein zweifacher; einmal geht die Aussicht auf den Fortschritt verloren, welchen die abgeschreckten Erfinder sonst zeitigen würden, und zweitens geht die Anregung verloren, welche die die Patentschrift der ersteren als Grundlagen benutzenden Nachfolger entbehren müssen.

Es verlohnt sich wohl zu überlegen, ob diese Schäden nicht durch irgend welche, das Patent-

gesetz ergänzende, gesetzgeberische Massnahmen vermieden bezw. gebessert werden können, und das scheint uns unter dem Gesichtspunkt möglich, dass sowohl Patentamt wie monopolisierte Industrien vom Staate verwaltet werden. Der Staat als Besitzer der Eisenbahn-, Post- etc. Monopole hat gar keine Interessen daran, den Erfinder einer neuen Verbesserung deswegen nicht für seine Mühe zu entschädigen, weil er seine Erfindung nicht rechtzeitig zur Patentierung angemeldet hat. Hauptsächlich, weil es ihm gegenüber an irgend welcher Konkurrenz fehlt und auch aus sonstigen ethischen Momenten muss es als ganz gerechtfertigt bezeichnet werden, dass der Staat, welcher für sich Erfindungen in Benutzung nimmt, den Erfinder entschädigt, gleichviel, ob die Erfindung rechtzeitig zur Patentierung angemeldet ist oder nicht.

Eine Gesetzesvorschrift, welche dahin ginge, dass staatlich monopolisierte Betriebe, wie Eisenbahn und Postverwaltungen, welche irgend welche Erfindungen in Benutzung nehmen, dem Erfinder zu einer angemessenen Entschädigung verpflichtet sind, einerlei ob die Erfindung patentiert ist oder nicht, würde in kultureller Beziehung ausserordentlich günstig wirken, und die Aussuchung dieses Gedankens könnte dann in der Form geschehen, dass das Patentamt auch nachträglich noch für solche Erfindungen auf Verlangen ein Patent zu erteilen verpflichtet wäre, — das eben nur den staatlichen Behörden gegenüber Gültigkeit hätte, und ferner nicht ein Verbietungsrecht, sondern nur ein Recht auf angemessene Entschädigung einschlösse, — obgleich das Erfordernis der Neuheit nicht mehr vorliegt. Der Patentsucher müsste nur nachzuweisen haben, dass die erste derjenigen Veröffentlichungen, welche dem Erfordernis der Neuheit entgegenstehen, von dem Anmelder selbst herrührt.

Für diejenigen Erfinder, für welche die in Betracht kommenden Felder Interesse haben, bedürfte es daher keinerlei Angaben für Patentanmeldungen, sondern diese wären durch irgend eine Veröffentlichung in einer Zeitschrift, welche die Erfindung beschreibt und den Namen des Erfinders enthält, gesichert, dass eine spätere Patentierung, welche sie dem monopolisierten Ausnutzer gegenüber schützt, erfolgen kann, wenn ihre Erfindung sich später als ein hervorragender Fortschritt, der im Betrieb aufgenommen wird, herausstellt.

Wenn derartige Erfindungen auch nicht in den Patentschriften erscheinen werden, so würde doch derselbe Zweck, eine Unterlage für weitere Verbesserungen zu bieten, wenigstens zu einem grossen Teil erreicht werden, und das Fehlen der Patentgebühren, welche praktisch die Folge einer solchen neuen Gesetzesbetätigung sein würde, würde unzweifelhaft viele, die jetzt von diesen Feldern abgeschreckt werden, diesen wieder zuführen. Tc.

Die Grenzen des Rechts auf ein geschütztes Warenzeichen. (Wortzeichen.)

Nach einer Reichsgerichts-Entscheidung des II. Civilsenats, vom 26. November 1901 gehört zu den Angaben über die Beschaffenheit einer Ware im Sinne des § 13 des Warenbezeichnungsgesetzes auch der im Verkehr übliche Name der Ware. Die Benennung einer Ware mit dem im Verkehr üblichen Namen ist deshalb auch nach Eintragung desselben Wortes als Warenzeichen an sich zulässig. Nur unter besonderen Umständen, welche für eine Täuschungsabsicht sprechen, erscheint sie unzulässig. Es handelt sich um das Wortzeichen „Amphibolin".

In den Entscheidungsgründen ist folgendes ausgeführt:

„Gemäss § 13 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 ist durch die Eintragung eines Warenzeichens niemand gehindert, Angaben über die Beschaffenheit von Waren auf Waren, auf deren Verpackung oder Umhüllung anzubringen und derartige Angaben im Geschäftsverkehre zu gebrauchen. Durch die Bestimmung des § 13 a. a. O., welcher eine Einschränkung des Zeichenrechts gerade bei Wortzeichen enthält, hat der für den allgemeinen Verkehr unentbehrliche Gebrauch u. a. auch von Beschaffenheitsangaben der Waren gesichert und Vorsorge getroffen werden sollen, dass ein Zeicheninhaber durch die Eintragung von Angaben der im § 13 aufgeführten Art als Warenzeichen nicht ein Monopol für die Bezeichnung einer Ware erwerbe.

Zu den Angaben über die Beschaffenheit einer Ware gehört der im Verkehr übliche Name der Ware, wodurch ihre Beschaffenheit im grossen und ganzen ausgedrückt, die Ware als Ware von bestimmter Art und Güte bezeichnet wird. Somit ist die Benennung einer Ware mit dem im Verkehr üblichen Namen trotz der Eintragung des Warenzeichens nicht unzulässig. Nur unter besonderen Umständen, welche in der Art und Weise der Benutzung, in der Form des Gebrauchs des als Warenzeichen eingetragenen Namens der Ware liegen und auf die Absicht der Täuschung schliessen lassen, dass die mit diesem Namen bezeichnete Ware als das durch die eingetrage Warenbezeichnung geschützte Fabrikat von bestimmter Herkunft anzusehen sei, kann die Bezeichnung der Ware mit dem im Verkehre üblichen Namen als eine widerrechtliche Benutzung des Warenzeichens im Sinne des Zeichens der Herkunft angesehen werden. Nun hat das Berufungsgericht angenommen, dass das Wort „Amphibolin" bereits zu der Zeit, als der Kläger dieses Wort als Warenzeichen für sich eintragen liess, bis zu gewissem Grade zur Bezeichnung der Ware des Beklagten im Verkehre eingebürgert war.

Durch die Eintragung des Warenzeichens des Klägers war daher Beklagter nicht gehindert, seine Ware nach wie vor „Amphibolin" zu nennen. (Vergl. Entscheidungen des Reichsgerichts in Civilsachen Band 42, Seite 22)."

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. S. 16110. Typenzylinder-**Schreibmaschine** mit Tastatur. — Dr. Louis Sell, Berlin, Dorotheenstr. 22. 24. 2. 1902.
— F 15525. Umschaltvorrichtung für Typenhebelträger an Schreibmaschinen. — Jacob Felbel, New-York 22. 10. 1901.
— K. 22556. Vorrichtung zum Heben und Senken der Papierwalze bezw. des Papierschlittens an Schreibmaschinen. — Kauffman Typewriter Company, Cleveland, V. St. A. 22. 1. 1902.
— W. 18804. Vorrichtung zur selbsttätigen Umkehrung der Längsbewegungsrichtung des Farbbandes an Schreibmaschinen. — The World Flash Comp., Chicago. 3. 9. 1901.

51c. T. 8552. **Trommel** mit Schlagplatten aus Metall. — Thüringer Blech-Industrie-Werke, G. m. b. H., Erfurt, Anger 8. 24. 11. 1902.
51d. B. 33950. Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten. — Gustav Barthel, Dresden, Kyffhäuserstrasse 27. 20. 3. 1903.
— M. 22609. Vorrichtung zum selbsttätigen Festrollen des Notenbandes bei mechanischen Musikwerken. — Max Martin, Berlin, Prinzenstr. 94 und Siegfried Karfunkelstein, Berlin, Wallnertheaterstr. 21. 10. 12. 1902.
— K. 23290. Saiteninstrument mit anhaltendem Ton, der durch Andrücken an den Saiten befestigter Stäbchen an eine umlaufende Walze erzeugt wird. — Friedrich Kaufmann, Düsseldorf, Inselstr. 10. 29. 5. 1902.
51e. J. 6060. Notenblatt für Zithern. — Heinrich Jutzi, Berlin, Alte Jakobstrasse 73. 21. 1. 1901.
— R. 17685. Vorrichtung zum Umwenden der Blätter von Büchern, Heften udgl. — Friedrich Rautmann, Cracau b/Magdeburg. 16. 1. 1903.

57a. R. 16700. In ein Opernglas oder ein Stereoskop zu verwandelnde **Stereoskopkamera**. — Louis Rancoule, Paris. 9. 5. 1902.
57b. F. 16636. Verfahren zum Entwickeln des latenten photographischen Bildes. — Farbenfabriken vorm Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 18. 8. 1902.
— G. 16474. Verfahren zur Herstellung von mehrfarbigen Photographien durch Vereinigung eines blauen uud eines orangegelben Monochrombildes. — A. Gurtner, Bern. 15. 1. 1902.
— G. 17654. Doppelplatte für die Farbenphotographie; Zus. z. Anm. G. 16474. — A. Gurtner, Bern. 30. 6. 1902.
57c. C. 10223. Apparat zum Auswaschen photographischer Positive und Negative. — Antoinette Champly geb. Ricklin, Paris. 21. 10. 1901.
57d. G. 18187. Verfahren zur Herstellung von photomechanischen Mehrfarbendrucken; Zus. z. Anm. G. 16474. — A. Gurtner, Bern. 25. 3. 1903.

Gebrauchsmuster.

42g. 199769. **Grammophonplattenträger,** bei welchem die Platte durch vorstehende Lappen und einen Riegel in der Vertiefung des Kartonblattes festgehalten wird. Richard Bürgi, Pasing b/München. 23. 4. 1903.
— 200784. Grammophon, dessen Triebwerk und Schalltrichterstütze auf der Oberseite einer Trage- oder Tischplatte angeordnet sind. Fa. Hugo Rothenburg, Hamburg. 8. 5. 1903.
— 200785 Grammophon mit unkippbar in der Trichtergabel gelagertem Schalltrichter. Fa. Hugo Rothenburg, Hamburg. 8. 5. 1903.
— 200868. Schalldose für Sprechwerke, mit durch Schrauben lös- und einstellbar am Hinterteil gehaltener Kapsel. H. Ludwig, Böhlitz-Ehrenberg. 7. 5. 1903.
— 201523. Am Schalltrichter der Sprechmaschinen die Anordnung von Führungsnuten nebst Befestigungsschraube zwischen Ansatzstück und Trichter. Industria Blechwaren-Fabrik, G. m. b. H., Berlin. 16. 5 1903.
— 201562. Sprechapparat mit einer die Tonhöhe angebenden Zeigervorrichtung. Martin Seliger und Jacques Seliger, Breslau, Schweidnitzerstr. 31. 29. 10. 1902.

51b. 200626. Notenblatt zur Erleichterung des Spielens von Musikstücken auf **Tasteninstrumenten**, mit der Tastenbreite entsprechenden parallelen Streifen, in die die Noten übereinander eingesetzt sind. Johann Kaatz, Steglitz, Lindenstrasse 38. 21. 8. 1902.
51c. 200727. Mundharmonikadecken in verschiedener Ausführung aus Porzellan und Steingut. G. Hässler, Meissen. 28. 3. 1903.
— 200773. Fussstütze für Bassgeigen in Gestalt eines Saugnapfes. Bruno Timmermann, Hamburg, Ferdinandstr. 36. 7. 5. 1903.
— 200774. Vorrichtung zur Nachahmung flötenartiger Töne durch Pfeifen, bestehend aus einem Schalltrichter mit einer in diesen eingesetzten Zunge. Rich. Sack, Berlin, Prinzenstrasse 25. 7. 5. 1903.
— 200791. Glockenschale mit aus der Schalenwand herausgedrücktem Kuppelteil und tulpenförmig ausgepresster Schale. Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H., Schramberg. 9. 5. 1903.
— 201063. Metallene Grundplatte für Musik-Instrumente mit Lippen- oder Zungenstimmen und hinter derselben stehend befestigten Cancellenserien. Fa. Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig. 21. 11. 1901.
51c. 201156. Quinte in Nationalfarben aus Seide und anderem Material. Wilhelm Kruse, Markneukirchen. 14. 3. 1903.
— 201284. Stimmenplatten für Harmonikas, mit je einer Stimmenzunge auf beiden gegenüberliegenden Seiten einer Stimmenplatten-Aussparung. Alfred Vischer, New-York. 12. 5. 1902.
51d. 201383. Zapfenrad mit Doppelhebel für die einseitige Bewegung von in die Anfangsstellung selbsttätig zurückkehrenden Bälgen für Musik-Instrumente. Fa. Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig. 21. 11. 1901.

57a. 200654. Ausziehvorrichtung für **photographische Kameras** mit verborgenem Antrieb für den vorschiebbaren Teil des Führungsschlittens und durch letzteren verborgener Befestigung des feststehenden Teiles des Führungsschlittens. Alfred Brückner, Rabenau. 22 4. 1903.
— 200779. Verkleinerungsskale in Verbindung mit der Einsellskale eines photographischen Objektivs. Fa. Carl Zeiss, Jena. 7. 5. 1903.
— 200788. Peproduktionskamera, deren Rasterrahmen mittels an demselben angebrachter, durch senkrechte Zahnstangentriebe bewegter Zahnstangen parallel zu verstellen sind. Hoh & Hahne, Leipzig. 8. 5. 1903.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
. Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vorth eilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig;
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

— **Letzte Neuheit!** —

„Mammut-Tischautomat“
ausgerüstet mit
Grammophon-Concert-schalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.
Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke“
Leipzig.
Preislisten franko.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.
— Specialität.

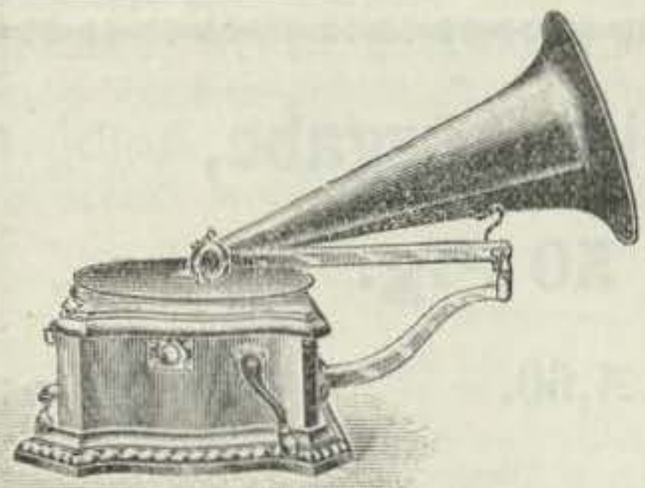
Feucht & Fabi.
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Zur neuen Saison!
Ein in flottem Betrieb befindliches **Fabrikations-Geschäft von bespielten Walzen** steht wegen Ueberbürdung zum Verkauf.
Vorhanden sind: Vorzügliche Aufnahme- und Vervielfältigungs-Einrichtungen, ein sehr vollkommenes Repertoir von Mustern, grösstenteils Neuaufnahmen, gute sichere Kundschaft und eine grosse Anzahl Aufträge für die neue Saison. Erforderlich Rm. 10000,—. Reflektanten belieben sich zu wenden n **S. R. 487.** Exped. d. Phonogr. Zeitschrift.

H. Cooper & Co. Ltd.
78 King-St. Manchester (England.)
Wholesale and Export Merchants
in Phonographs, Records and Accessories.
Largest dealers in England for Phonographs.

Eine Schweizer Fabrik von Musikwerken sucht einen tüchtigen
Vorarbeiter
gesetzten Alters, der Phonographen und Grammophon gründlich kennt, bereits mit Erfolg in solchen Werken gearbeitet hat ca, 40 Arbeitern vorstehen kann. Offerten befördert die Exped. der Phonographischen Zeitschrift unter Chiffre **A. B. 491.**

Deutsche Fabrikanten von **Phonographischen Apparaten** und **Zubehörteilen** jeder Art belieben sich mit uns wegen Agentur oder fester Abschlüsse grosser Quantitäten in Verbindung zu setzen.


Excelsior-Platten-Apparate
sind die Besten.
Alleinvertrieb für Deutschland
Adolph Janssen, Hamburg.
Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

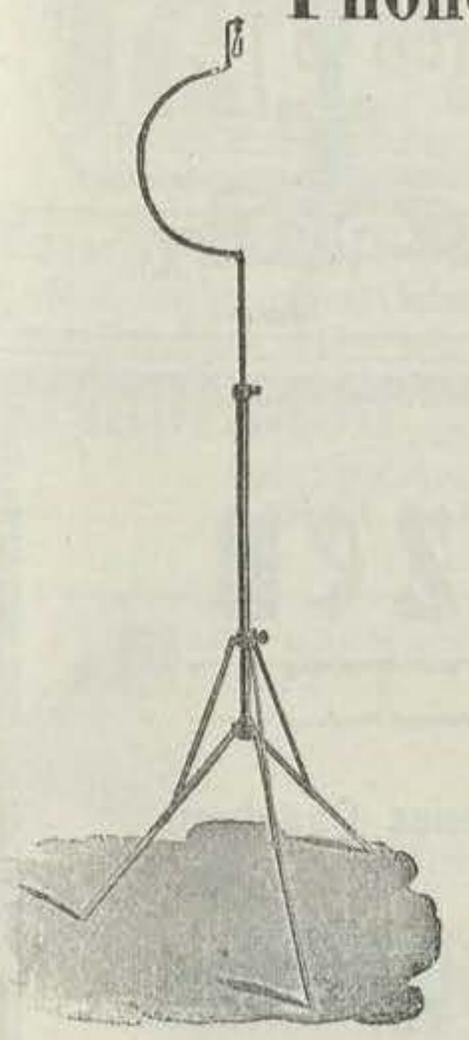
Phonographen-Trichter

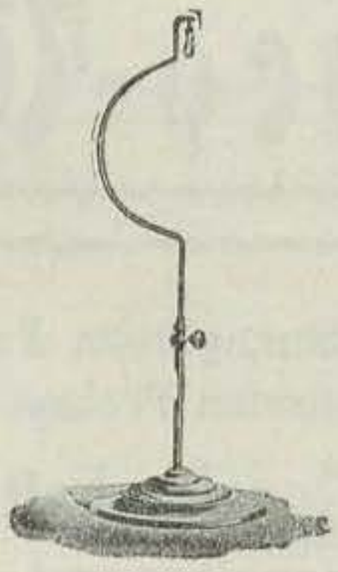
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Original Edison **Phonographen Records** und

Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL **(Schweiz)**

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	**5,—**,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	**9,—**,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

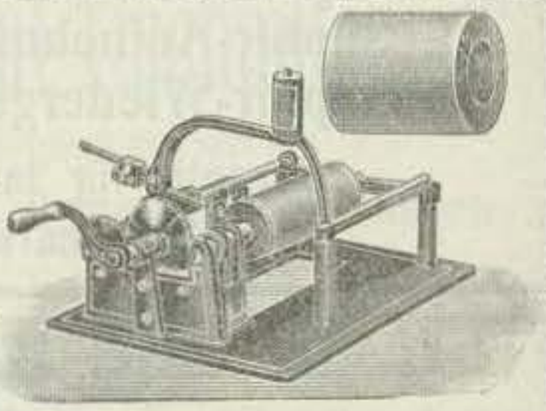
Concert-Schalldosen

für Platten-Sprechmaschinen, solid und gut gearbeitet, höchste Tonfülle und Wiedergabe
Gesetzlich geschützt, billigste Preise.
Reparaturen prompt und billig
F. W. Ludwig, Möckern b. Leipzig,
Kirschbergstrasse 63.

Gehäuse

für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwaarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

Zum Abschleifen
von grossen und kleinen
Phonographen-Walzen
empfehlen wir unsere neueste und best construierte Walzen-abschleifmaschine.



Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwaarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"
Edison Phonograph Emporium
Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Für Fabrikanten von Phonographen, Walzen und Zubehörteilen!

Wir sind Käufer für grosse Quantitäten jeder Art phonographischer Artikel, oder würden, wenn gewünscht, gute Firmen in England vertreten.

Wir lassen ganz Grossbritannien bereisen. — Sofortige Uebersendung von Preisen und Catalogen erwünscht.

United Traders Syndicate
Lancaster Street, Birmingham
(England).

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Unübertroffen
schön
und ungemein laut ist die Wiedergabe durch diesen **Resonanz-** und **Schallverstärker** für alle besseren



Phonographen
und Platten-Apparate im besonderen.
Offeriere solche in verschiedenen Preislagen.
Preislisten und Beschreibungen gratis und franko.
John Kock
Altona-Ottensen.



Kleine Mittel Konzert
Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes
Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Edison-Phonographen-Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN N.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.



EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Industrie

REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras
für Platten und Film
Atelier-Cameras
Projections- u. Vergrösserungs-Laternen
Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:
Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 59/ 1
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauer trasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 4
München, Marienplatz 1
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Für Phonographenhändler

Lohnendste Sommer-Artikel:

Photographische Apparate!

Beste

Nadeln

für

sämmtliche Arten von

Schallplatten-Phonographen,

—— hergestellt aus bestem englischen Gusstahldraht ——

liefern billigst

Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.

Jährliche Production

ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,

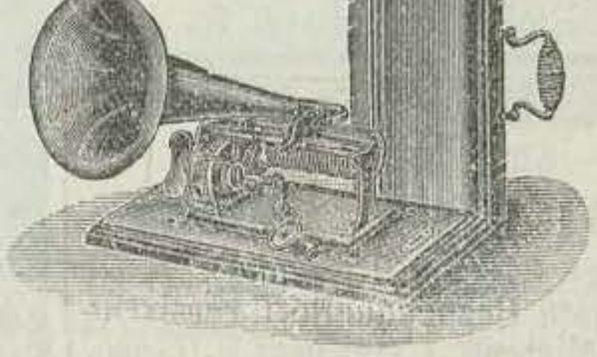
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

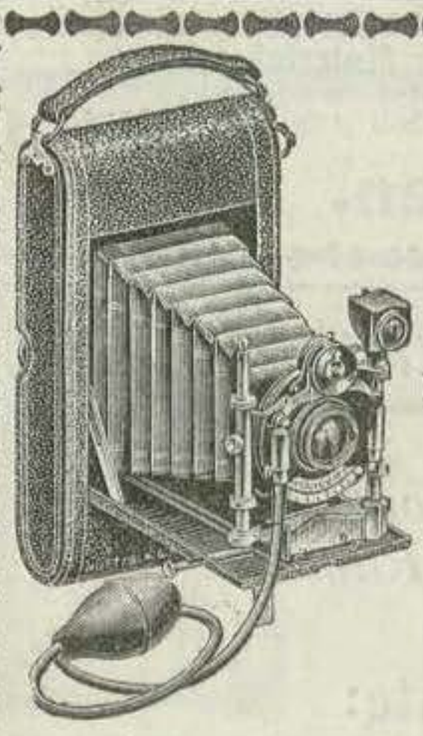
✳ Engros ✳ Fabrikation ✳ Export. ✳

Echte „EDISON”

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona“ i. Altona (Elbe).



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 28. Berlin, 15. Juli 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

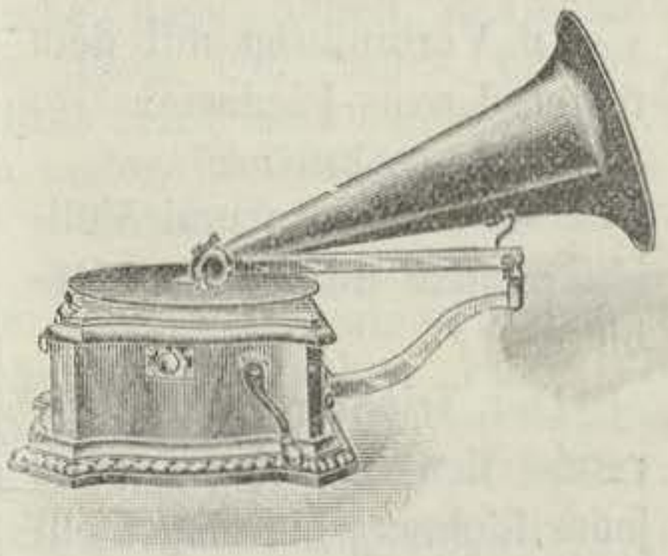
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

→ London E C, 118 Holborn (E. Oppenheim.) ←



Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland

Adolph Janssen, Hamburg.

Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Musikalisches Verständnis.

Einem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, dass sowohl im Inlande als auch im Auslande einem Teil der deutschen Phonographen-Industrie oft der Vorwurf gemacht wird, dass die Fabrikate, was Musikwiedergabe anbetrifft, auf einer zu niedrigen Stufe stehen. Wir wollen zu Gunsten der Fabrikanten von Apparaten und Walzen gern annehmen, dass sie selbst, wie es auch nur natürlich ist, bestrebt sind, möglichst gutes zu liefern, dass aber durch die Eigentümlichkeiten des Geschäftes, welche den Zwischenhandel durch Grossisten unentbehrlich machen, die Preise allzusehr gedrückt werden; dass dann dem Fabrikanten will er überhaupt auf die Kosten kommen, nichts anderes übrig bleibt, als überall an Material und Arbeitslohn zu sparen. Dass dann gleichzeitig die Qualität sinkt, ist selbstverständlich.

Es giebt aber noch eine andere tiefer liegende Ursache, dass neben denjenigen Firmen, welche unter allen Umständen darauf halten, dass die Qualität ihrer herausgebrachten Waren Prima ist, noch andere bestehen, die die Ursache für den Ruf billiger deutscher Erzeugnisse verschulden; das ist das mangelnde musikalische Verständnis einer Anzahl derjenigen Industriellen und Händler, welche Phonographen bezw. Phonographen und Walzen verkaufen. Unzweifelhaft ist das musikalische Verständnis des deutschen Volkes im Durchschnitt ein sehr grosses, die Empfänglichkeit für gute Musik liegt im Volkscharakter, und wenn auch daraus durchaus nicht zu folgern ist, dass der Durchschnitts-Deutsche die Melodien einer Wagnerschen Oper stets höher schätzen wird als die eines Volksliedes, — wenn es nur natürlich ist, dass zum Verständnis und zum Genuss höher stehender Musik ein höheres musikalisches Verständnis d. h. eine reichere musikalische Erfahrung gehören muss, so erkennt man doch aus der Leistung von Gesangvereinen, welche ihre Mitglieder aus den breitesten Volksschichten nehmen, dass für die Schönheit des Tones an sich ein angeborenes Verständnis vorhanden ist. Soll ein solches Volk Genuss und Vergnügen an musikalischen Vorträgen haben, welche ihm von Phonographen dargeboten werden, so ist es selbstverständlich, dass diese Vorträge auf einem einigermassen hohen Niveau stehen müssen, und diejenigen, welche mit ihren Apparaten und Walzen dem Volk solche Vorträge anbieten, müssen natürlich selbst mindestens auf demjenigen Standpunkt musikalischen Verständnisses und musikalischer Genussempfänglichkeit stehen, wie das Volk selbst. Besser ist es natürlich, wenn alle in dieser Beziehung Mitwirkenden ein sehr feines Verständnis für Tonschönheit besitzen.

Wir haben oft Gelegenheit gehabt, in dieser Beziehung recht böse Erfahrungen zu machen. Mag es sein, dass die dauernde Ermüdung des Ohres durch die Hässlichkeiten, welche eine schlechte phonographische Wiedergabe mit sich bringt, das Ohr abstumpft, sei es, dass tatsächlich besonders wenig Verständnis für Tonschönheit vorhanden ist, unzweifelhaft ist es, dass die Durchschnittsgüte der phonographischen Vorträge höher stehen würde, wenn dieser Mangel nicht, oder in weniger hohem Grade bestände. Es ist nicht allein Pflicht gegen die Abnehmer ihrer phonographischen Erzeugnisse sondern im hohen Grade eignes geschäftliches Interesse, welches die betreffenden Industriellen und Händler veranlassen sollte, sich selbst dasjenige musikalische Verständnis anzueignen, welches unbedingt erforderlich ist, oder den Mangel durch entsprechend tonverständige Angestellte auszugleichen. Man wird leicht und schnell erhebliche Fortschritte bei sich selbst verzeichnen können, wenn man nur ein wenig zu seiner eignen musikalischen Ausbildung tut, d. h. so oft es angängig ist, gute Konzerte hört, wozu ja fast überall genügend Gelegenheit gegeben ist.

Tatsächlich ist es die Ueberbürdung mit der Berufsbeschäftigung in den Grossstädten, welche, trotzdem hier die meiste Gelegenheit zum Hören musikalischer Kunstwerke gegeben ist, sehr viele Leute veranlasst, niemals auch nur 1 Mark für das Hören von guter Musik auszugeben. Das vielleicht vorhandene natürliche Verständnis für die Schönheit des Tones entbehrt dann der natürlichen Ausbildung durch die Erfahrung.

Wir geben an anderer Stelle der vorliegenden Nummer einen Aufsatz der bekannten Dichterin Marie Luise Becker wieder, welcher sich mit der Erziehung zur Kunst, besonders zur Musik beschäftigt. Wir hegen die bestimmte Erwartung, dass der Phonograph berufen ist, zu dieser Erziehung das Seinige beizutragen, natürlich nicht durch die mangelhafte Musik, welche minderwertige Apparate und Walzen zu Gehör bringen, wohl aber durch den ständigen Fortschritt, welcher von der Zukunft zu erwarten ist. Diese Entwickelung wirft schon heute ihre Schatten voraus, was kein Kunstverständiger leugnen kann, der Gelegenheit hatte, die neuesten, besten phonographischen und grammophonischen Wiedergaben, welche tatsächlich einen reinen musikalichen Genuss verschaffen können, und tiefer gehende Wirkungen auf die Seele ausüben, zu hören.

Die Phonographen-Industriellen und Händler sollten sich in dieser Beziehung ihrer Verantwortung bewusst sein, und wenn sie auch heute noch oft gezwungen sein werden, Fabrikate zu verkaufen die hauptsächlich billig sein sollen, so dürfen sie doch das Ziel, welches auf vollkommene musikalische Schönheit gerichtet ist, nicht aus den Augen verlieren. Besonders die Händler können viel tun, wenn sie stets nicht allein die billigen schlechten, sondern auch die künstlerisch schönen, wenn auch teuren Fabrikate ihren Kunden zeigen und empfehlen.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Aluminium, Nickelzink,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze**, Ritterstr. 74 I.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lack vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.

— Specialität.



Feucht & Fabi.

Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems**. Man verlange Kataloge.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absulut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Erziehung zur Kunst.

von Marie Luise Becker.

Kunstverständnis ist merkwürdig verschieden in den Rassen. Was sind wir für Barbaren gegen den Kunstsinn des Italieners, des Belgiers! Wie heilig ist jedem einfachsten italienischen Volkskinde jedes Kunstwerk, wie hoch steht ihm jede Dichtung, jede Skulptur!

Ist nur die ältere Kultur hier massgebend? Nicht nur! denke ich. Es ist die Erziehung zur Kunst, die von Jugend auf anders ist. Wenn wir mit Entsetzen hier und da hören: „ein Kunstwerk ist von barbarischer Hand verletzt", — ja, trifft die Schuld nicht auch die ganze unkünstlerische, engherzige Richtung, in der wir erzogen werden?

Kunst ist die heiligste, tiefste Offenbarung der Volksseele. Der Dichter spricht aus, was tausend Menschen in Lust und Leid die Seele durchbebte. Er ist nur der Wiederhall, die starke Potenzierung der Weltseele. Und so der Maler, der Bildner: was tausend schauten, erfasst er und legt mit seinem Verstehen das Seelische ins Schauen der Andern hinein.

Alle die Klänge aber, die durch die Welt tönen, alle die Laute, die unsere Seele klingt, all' das Wesen und Singen zwischen den Welten, das zu erfassen und zu formen ist der Musik vorbehalten.

Wir alle haben einen klingenden Ton in uns, — aber wir wissen ihn nicht zu hören — wir hören und verstehen aber darum uns selbst in der Musik.

Und so sehen wir die Welt mit den Augen des Bildners, so, wie sie in uns stand, nur er zeigt uns ihren Sinn oder ihren Wert. Oder wir tragen ein Lied in uns, oder ungeweinte Tränen, die löst das Wort, das den Sinn des Lebens in sich trägt.

So ist die Kunst der grosse, gewaltige Dolmetscher zwischen des Menschen Seele und Wesen, sie ist das Heilige in uns, das über den Zeiten steht und über den Grenzen. Das aber ist unser deutscher Fehler von Jugend auf: wir werden nicht zur Kunst erzogen! Wir lernen nicht, wie etwa der Italiener, von klein auf die Weihe der Kunst ahnen, selbst das uns unverständliche Künstlerische bewundern. Wir lernen kritteln und zerren und richten, und mit diesem Kritteln gehen wir dann von Jugend auf durch die Welt und unserer Seele fehlen die Schwingen zur reinen Begeisterung. Das „Aber" und das „Gefällt mir nicht" sind die beiden Fesseln, die jeder Deutsche durchs Leben schleppt. Die Fesseln, die ihn hindern, die Kunst zu verstehen und zu bewundern, und die ihn darum hindern, die eigene Erlösung im Kunstwerk zu finden. Man hat viel über notwendige Kritik gestritten, — dass sie aber überhaupt da ist und gelesen wird, ist doch viel mehr ein Zeichen unserer schlechten Volkserziehung, als eine pöbelhafte Kritik Schuld des einzelnen Kritikers ist! In keinem andern Lande liesse das Volk seine Künstler und Dichter so beschimpfen, wie in Deutschland. Wir heissen: das Volk der Dichter und Denker, — wahrlich! wir sollten besser das Volk der Nörgler heissen. Es ist uns allen anerzogen und wir können kein Kunstwerk restlos geniessen, wir kritteln und zerren und reissen daran, wir ziehen mit unsern Gedanken und Worten das Kunstwerk herab — denken wir — aber wir ziehen nur uns selbst herab. Denn das echte Kunstwerk steht immer über uns. Die Weihe der Kunst zu empfinden, — das wird uns nicht gelehrt. Wir werden im Gegenteil darauf dressiert, bei jedem Kunstwerk zu beten: „eine Mauer um uns baue" — nämlich, bis wir die dazu passende Kritik gelesen haben.

Wie lesen wir in der Schule unsere Dichter? Erlebt unsere Kindesseele das Kunstwerk mit, oder lernen wir es banalisieren, zerreissen. zerfleischen?

Und ebenso tempelschänderisch geht der Unterricht der Schulen mit der Musik um.

Die erste Musikstunde! Wisst ihr Lehrer, dass eines Kindes Seele dieser Stunde entgegenbebt, als sollten heilige Weihen über sie niederfliessen? Warum sind unsere Literaturstunden und unsere Musikstunden keine Stunden der Weihe und des Genusses? Da warten zwei grosse hehre Schwesterkünste auf die Kindesseele und strecken ihr die Arme entgegen, und die junge Seele spinnt ihre feinen Fäden hinüber und das Kindesherz ist weit offen für alles Grosse. Und dann kommt die sorgsame Schullehrerzucht und macht aus diesen Fäden einen tüchtigen Strick, an dem zerrt man die Kindesseele nun von Stunde zu Stunde. Aber immer grade an der Kunst vorbei.

Und doch könnte der Kindesseele die Kunst als Erlebnis der Weihe in jeder Stunde gebracht werden, und seine offenen Sinne würden unendlich tiefer und fester das Erlebnis erfassen und halten, als die Lehren der endlosen, gleichförmigen ermattenden Stunden.

Was aber lernt das Kind in den beiden Künsten auf diesem heutigen Wege? Eine oberflächlich, kritische, nicht genussfähige Kenntnis der Klassiker und eine höchst mangelhafte und unkünstlerische Anwendung der deutschen Sprache. Nebenbei bemerkt: nur die schriftliche Anwendung! Sprechen lernen wir sie nicht.

Schlimmer aber steht es mit der Musik. Hier ist es ein Umhertasten vor geschlossenen Toren. Und wenn in der Literaturstunde der Ramen weit genug gezogen ist, dass der einzelne, weitblickende und selbst künstlerisch empfindende Lehrer den Unterricht zu einem wirklichen Kunstgenuss machen kann, — ich spreche hier aus Erfahrung — so ist das für den Musikunterricht in der Schule noch immer nicht möglich. Wir Deutsche sind ausgesprochen rhythmisch begabt, — sonst wären wir nicht das Volk der Dichter. Denn zum Dichten gehört in erster Linie rhythmische und musikalische Bebabung. Nun ist es doch eine Tatsache, dass die Hälfte mindestens aller Deutschen dichtet, und zwar in der Regel Reim und Rhythmus recht gut beherrscht, wenn auch seine eigene dichterische Sprache zu reden, immer dem Genie vorbehalten bleiben muss. Wie ist es aber nun möglich, dass wir mit solcher hervorragenden rhythmischen Begabung in der Musik so schrecklich zurück sind? Deutschland besitzt die grössten Tondichter, und das Volk selbst ist zum Weinen unmusikalisch. Hartnervig gegen Stimme und Ton, gegen falsch

und richtig, harmonisch und unharmonisch ist unser Volk bis in seine höheren Schichten hinauf. Das Klavier wird wie eine musikalische Eselsbrücke bearbeitet, wärend alle die Instrumente, die lediglich von der intellektuellen Begabung des Spielers geleitet werden können, Violine u. a. im Vergleich dazu fast garnicht gespielt werden. Und gar erst der Gesang!

Woran aber liegt das?

Ich meine, wir haben in der Schule mindestens 2 Stunden wöchentlich Musikunterricht. Das macht, — ich will hier mit Volksschulverhältnissen rechnen — ca. 500 Stunden in 6 Schuljahren. Wem ist wohl so leicht eine musikalische Ausbildung von 500 Stunden gegönnt? Heilig ist die Zeit! 500 Stunden meines Lehens darf ich in frischer, unberührter, ungebrochener Jugend der Musik widmen! Was kann ich da alles lernen!

Wenn ich ein armes kleines Volkskind wäre, dessen späteres Leben sich vielleicht zwischen rasselnden Maschinen in einer Fabrik abspielt, dann würde meine Jugend in diesen 500 Stunden Musik einen Schatz für mein ganzes Leben erwerben müssen.

Ich würde mir denken, ich müsste in diesen Stunden lernen: Töne, Takte und ihre Werte, Singen und meinen Gesang verstehen. Ich müsste lernen, den Kontrapunkt in einer Komposition finden, den Aufbau eines Musikstückes, so dass, wenn ich begabt wäre, ich notdürftig komponieren, also die Sprache meines Innern künstlerisch finden könnte. Dann aber müsste ich die besten, grössten Musikwerke kennen und die grössten Künstler dürften mir keine Fremden sein. Wohl! soviel könnte ich mühelos in den langen 500 Stunden, die meinem Kinderleben für die Musik entzogen werden, lernen! Wie ist es nun, — soll ich Musik machen, — was bei den meisten bedeutet: Lärm machen, — lernen, — oder soll ich lernen: was Musik ist?

Diese Frage nun: was ist Musik? hat zu einer reformatorischen Bewegung geführt, die der Schule helfend zur Hand gehen soll. Ich bin überzeugt, dass dies selbst von 100 klavierspielenden höheren Töchtern keine 90 wissen! Solch ein Plan der Erziehung zur Kunst ist der Kern der Jugendkonzerte. Hier soll tausenden von Kindern künstlerisch das Beste vom Besten geboten werden. Kapellmeister Battke war der Anreger dieser Idee der Kunst für das kleinste Volk, er hat sich der Mitarbeit kunstsinniger Frauen, in erster Linie der Frau Kultursminister Dr. Studt, versichert. Nicht zum wenigsten aber sind die Mitarbeiter unsere ersten Künstler selbst. Ich ging einmal mit einem jungen, klavierspielenden Mädchen in ein Konzert von Conrad Ansorge. Da sagte mir die: „Alles was ich bisher erstrebte, war ein Irrtum. Jetzt erst weiss ich, was ein Klavier ist.“

Und so soll es werden: in dem Kinde soll solch ein Konzert ein Erlebnis sein, dass seine tiefste Seele zum Klingen bringt. Dann wird das echte Gold in ihm sich emporringen aus Erde und Schlacken, seine Seele wird die Schwingen finden, die die Kunst für alle darbietet. Und wenn diese ganze Bestrebung nichts weiter erreichte, als dass jedes Kind einmal, einmal in seinem Leben gefühlt hat: das ist Musik. Das ist Kunst. Wie das gross und schön ist! — dann wollen wir zufrieden sein. Denn das Kind ist unendlich reicher geworden. Es wird auch für sein späteres Leben den einen grossen Wert in sich tragen: Ich weiss, was Kunst ist. Ich weiss, dass sie gross und schön ist. Ich will sie grüssen, wo sie mir wieder begegnet. Und will ihr nimmermehr den goldenen Strahlenmantel in Fetzen vom Leibe reissen!

Ueber die Verwendung des Phonographen in der Pathologie und Therapie der Stimme.

Von
Dr. **Theodor S. Flatau**, Berlin.

(Vortrag, gehalten am 16. November 1900 in der Berliner laryngologischen Gesellschaft.)

M. H.! Vor zwei hahren habe ich vor Ihnen an dem Paradigma eines Falles von persistierender Fistelstimme gezeigt, dass die phonographische Fixation und Darstellung stimmlicher Leistungen trotz mancher Unvollkommenheit der Apparate in bestimmten Grenzen möglich ist. Ich gab damals an, dass die Methode innerhalb dieser Grenzen nach drei Richtungen einer besonderen Ausbildung würdig sei, nämlich

1. zur Erforschung der Pathologie der Stimmstörungen,

2. zur Demonstration und zur Kontrolle therapeutischer Ergebnisse und

3. für die Zwecke des klinischen und des physiologischen Unterrichtes.

In der seither vergangenen Beobachtungszeit habe ich die Phonographie auf diesen Gebieten weiter verwandt. Die dabei aufgewandte Mühe habe ich reichlich belohnt gefunden — vielleicht weil ich von Anfang an nicht mit zu grossen Erwartungen an die Leistungen des Apparates gegangen bin und seine Aufgabe wesentlich als die eines registrierenden Helfers, nicht aber als eines bereits einwandfreien Reproduzenten aufgefasst habe. Ich hätte nie geglaubt, dass jemand nach meiner Demonstation vermuten würde, ich hielte den Phonographen für ein Stimmbildungsmittel. Die Annahme selbst kommt mir ebenso komisch vor, als wenn jemand nach den bekannten Anschütz-Pferdebildern vom Rennplatz reiten lernen wollte. Und doch hat man solche Annahmen herauslesen und hie und da sogar zu einer neuen Lehrmethode verballhornisieren wollen! Ich will übrigens keineswegs dabei die wissenschaftliche Bedeutung der Augenblicks- und Serienphotographie bestreiten, einer Methode, die — um ein naheliegendes Beispiel anzuführen — die berühmten Gehfiguren der Gebr. Weber in ihren einzelnen seltsamen und unwahr erschienenen Phasen bestätigt und zu einem die Wirklichkeit nachahmenden Continuum vereinigt hat.

Bei unserer Methode scheint es geraten, sich zunächst auf diejenigen Dinge zu beschränken, die der Apparat in seiner gegenwärtigen Gestalt zwanglos hergiebt. Sie werden später, glaube ich, zugeben, dass er in den letzten Jahren durch manche Ver-

vollkommnung und Vereinfachung seiner Mechanik und Technik für unsere Zwecke weniger spröde geworden ist. Immerhin ist es zur Vermeidung aller Missverständnisse gut, gleich noch zu betonen, dass, was durch die Fixation gewonnen wird, die leisesten und insofern feinsten Nuancen und Schattierungen der Stimmleistung leider noch nicht umfasst. Innerhalb der schwächeren Intensitäten nämlich ist es gegenwärtig auch mit den besten Apparaten und mit dem geübtesten Ohr nicht möglich, alle Besonderheiten der Töne herauszuhören, also auch nicht die ersten meist nur akustisch diagnostizierbaren Symptome einer Funktionsstörung.

Damit wollen wir die Methode in ihrem Range nicht herabsetzen. Erinnern wir uns nur, wie wenige von den Fachleuten selbst diese Früherscheinungen heraushören können, wie die grosse Masse der Gesangbeflissenen die längst durch laryngeale Hyperkinese das Piano verloren haben, Monate, ja Jahre lang weiter unterrichtet werden und weiter singen, bis mit dem Ruin des Organs auch die soziale Existenz erschüttert oder gar vernichtet ist.

Halten wir fest, dass die Methode nur eines unserer graphischen Hülfsmittel werden kann, nicht aber selbständig zu einer diagnostischen Entscheidung führen soll, so wird es Sie auch nicht Wunder nehmen, dass die Verwendbarkeit der Methode nicht sehr beträchtlich ist, um in einer bestimmten Höhe des Umfangs verschiedene Schwingungsmodi der Stimmlippen zur Wahrnehmung zu bringen. Ich habe eine Reihe solcher Versuche gemacht, die Ergebnisse können aber naturgemäss nur einem kleinen Kreise zugänglich gemacht werden.

Wenn Sie bei ausgebildeten Sängerinnen den Umfang mit der Verteilung des Registers graphisch darstellen, können Sie einen oder mehrere Töne aussuchen, die in den drei Registern des Musikers intoniert werden. Solcher Versuch, phonographisch zu fixieren, ist von Bedeutung, so lange die optische und die musikalisch-akustische Untersuchung der Registerfrage wissenschaftlich noch nicht in Vereinigung gebracht worden ist.

In den mittleren und stärkeren Intensitäten giebt der Phonograph in allen Stimmlagen auch die Hemmungen und Störungen der Leistung nahezu porträtähnlich wieder und er hält sie für alle Zeiten fest und zu unserer Verfügung.

Bei dieser Gelegenheit muss ich erwähnen, dass eine Eigentümlichkeit solcher Aufnahmen zur Beobachtung kommt, die eine Analogie in der Photographie hat. Die Kamera mit der Platte sieht mit gleicher Treue auch die Einzelheiten, über die wir bei der natürlichen Betrachtung des Objektes hinwegsehen. Daher so oft die Bemühungen der photographischen Liebhaber nicht auf Gegenliebe stossen, vielmehr die grösste Entrüstung der Gefroffenen oder Betroffenen hervorrufen, wenn etwa bei einem Porträt mit unheimlicher Exaktheit die Runen und Furchen auf dem Lichtbild erscheinen. Genau so hören wir im gewöhnlichen Leben — glücklicherweise, werden manche Sänger ausrufen — über gewisse Stimmstörungen oft noch weg, die der Phonograph erbarmungslos wiedergiebt. Noch mehr ist der Stimmkranke selbst geneigt, liebevoll über seine Stimmstörung hinweg zu hören, nicht gerade immer aus dem natürlichen Wohlwollen für die eigene Leistung, sondern weil die Veränderung oft ganz langsam und schleichend eintrat. Man muss diese Eigentümlichkeit kennen, um gegebenen Falles durch den getreuen Apparat auch einmal dem Betroffenen die Erkrankung, ihren Umfang und ihre weitere Entwickelung zum Bnsseren oder Schlechteren ad aures demonstrieren zu können.

Bedeutsamer ist die Ausnützung einer phonographischen Aufnahme als diagnostischen Hülfsmittels. Wie ich Ihnen an einem besonders typischen und lehrreichen Falle zeigen kann, kann das Phonogramm nicht nur ein akustisches Denkmal der in einem bestimmten Augenblick wahrnehmbaren Stimmstörung sein, sondern es vermag auch die funktionshemmende Bedeutung bestimmter mechanischer Veränderungen an den Stimmwerkzeugen wiederzugeben, dann nämlich, wenn wir im Stande sind, diese vorübergehend auszuschalten. Ich habe z. B. hier auf einer Walze ein und denselben Passus dreimal hintereinander aufgenommen. Die erste Aufnahme zeigt Ihnen eine schwere Intonationsstörung und Timbrefehler. Die zweite ist nach probatorischer Beseitigung beträchtlich und doppelseitig entwickelter rhinitischer Schwellungen durch Cocain unmittelbar nach der ersten aufgenommen. Sie hören gleichsam eine neue Stimme mit glänzendem metallischen Timbre, aber immer noch einzelne schwere Intonationsfehler und an manchen Stellen einen jetzt viel deutlicher sich abhebenden Presston. Vor der dritten Aufnahme ist nun noch eine Anschwellung an der Vorderfläche der hinteren Larynxwand in derselben Weise ausgeschaltet. Sie hören jetzt die damit gewonnene sehr wesentliche Erleichterung der Intonation und können nun — durch fleissiges Winderhören solcher Serien — eine Vorstellung gewinnen, wieviel von den vorhandenen Störungen auf Rechnung der mechanischen Veränderungen gesetzt werden darf. Sie bekommen aber auch ein treueres Bild davon, welche Stimmmittel der Kranke nach der Beseitigung der sichtbaren Krankheitserscheinungen zur Verfügung haben wird. Sie können die Differenzen auch dem Kranken vorführen und es ist so viel leichter und bequemer auffassbar, als wenn Sie auf die einmalige direkte, aber in ihrer Wirkung auf das Gedächtnis vorübergehende Probe angewiesen wären. (Demonstration.) Wie gross der Vorteil ist, den Ihnen späteren Gedächtnistäuschungen gegenüber die nun erreichte Möglichkeit gewährt, in der Folge jederzeit das Anfangsstadium zur Kontrolle wiedererscheinen zu lassen, werden Sie alle mit beurteilen können, wenn Sie sich vergegenwärtigen, wie lange, wie allmälich und wie schwierig die Herstellung solcher Stimmstörungen herbeizuführen ist, die wegen der zu Grunde liegenden oder restierenden laryngealen Dyskinesen nur noch durch eine stimmgymnastische Behandlung geheilt werden können.

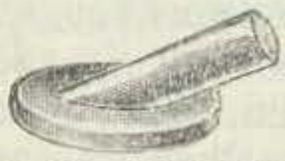
(Fortsetzung folgt.)

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Guido Müller & Co. Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren
fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**
Gehäuse
aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. **Ferner** alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S.
Illust. Preislisten gratis u. franko!



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise **Neu!** Concert-Schalldosen für Platten-Apprate. **Max Stempfle, Berlin SO.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Schalldosen.

Fabrikanten von Gehäusen und Nadelarmen, eventuell completten Schalldosen belieben Adressen unt. **XYZ. 495.** an die Expedition dieser Zeitschrift einzusenden.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Edison-Phonographen-Zußrekords
:: schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Wer liefert bespielte und unbespielte **Wachsplatten,** kleine und grosse für **Grammophon** u. **Zonophon.** Bedarf etwa 100000 Stück pro anno. Preisofferte erbeten unter **R. O. 494** an Exp. d. Blattes.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

Wer liefert **Aufnahmesteine** für **Grammophone?**
Offerten mit Preisangabe A. 498 an die Exped d. Ztg.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metalllkrie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen — Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche
Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco·
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Die Buchdruckerei von **Gotthold Auerbach**, **Berlin S., Brandenburgstr. 25** bietet den Empfängern der Phonographischen Zeitschrift für die Monate **Juli** und **August**
ganz besondere Vorteile.

Original Edison **Phonographen Records** und Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Zur neuen Saison!

Ein in flottem Betrieb befindliches **Fabrikations-Geschäft von bespielten Walzen** steht wegen Ueberbürdung zum Verkauf.
Vorhanden sind: Vorzügliche Aufnahme- und Vervielfältigungs-Einrichtungen, ein sehr vollkommenes Repertoir von Mastern, grösstenteils Neuaufnahmen, gute sichere Kundschaft und eine grosse Anzahl Aufträge für die neue Saison. Erforderlich Rm. 10000,—. Reflektanten belieben sich zu wenden in **S. R. 487.** Exped. d. Phonogr. Zeitschrift.

Leo Hauptmann in **Elisabethgrad, Russland,**
Besitzer einer der grössten Grammophon- u. Platten-Niederlagen Süd-Russlands,
sucht Geschäftsverbindung
mit Fabriken von Apparaten, Platten, Zugfedern, Schalldosen, Trichtern, Nadeln etc.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.



Kleine Mittel Konzert

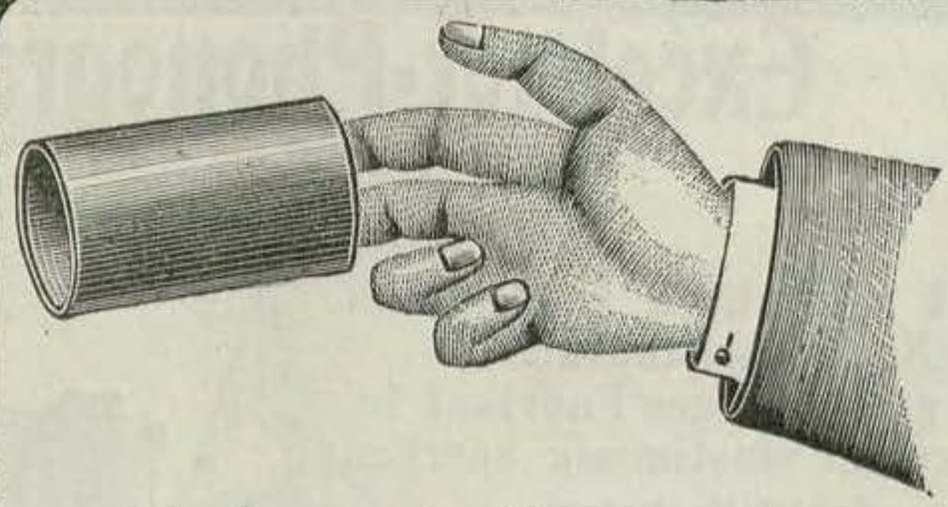
Blanco=Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph=Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate



gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Reisender gesucht.

Tüchtiger routinirter Reisender erste Kraft, der die Kundschaft der Phonographenbranche genau kennt, gesucht. Zeugnisabschriften wennmöglich mit Photographie sind einzusenden unter **O.N. 496** a. d. Blatt.

Walzenschachteln

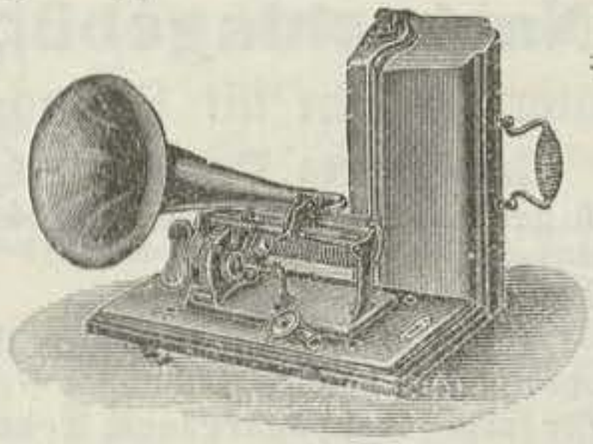
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

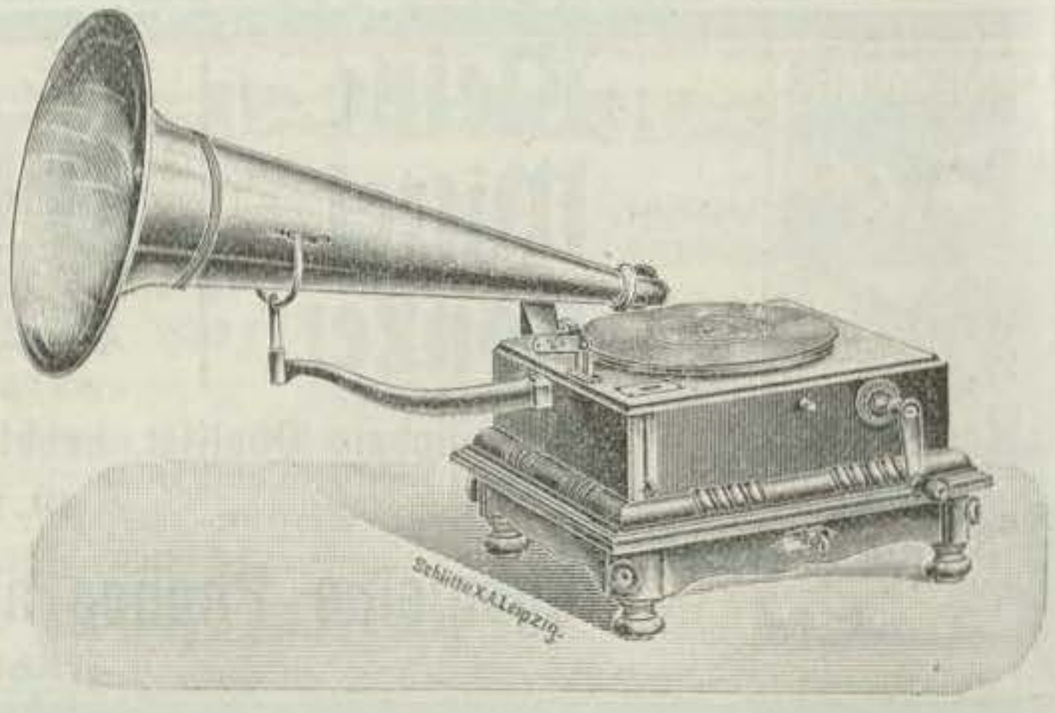
Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

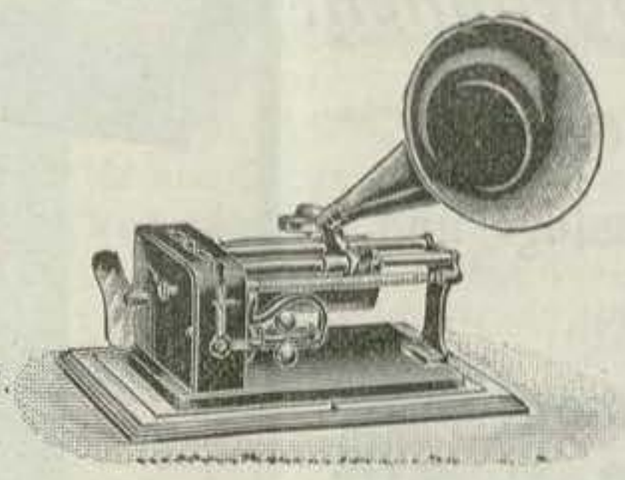
Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.



Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Adler Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Ia bespielte Walzen

Abschleifen u. Neubespielen.

Phonographen u. Zubehörteile.

Prompte, sorgfältige und coulante Bedienung.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Ernst Dölling

Markneukirchen i. S.

Spezial-Fabrik von



Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.

Kullak-Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin W., Ritterstr. 71.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

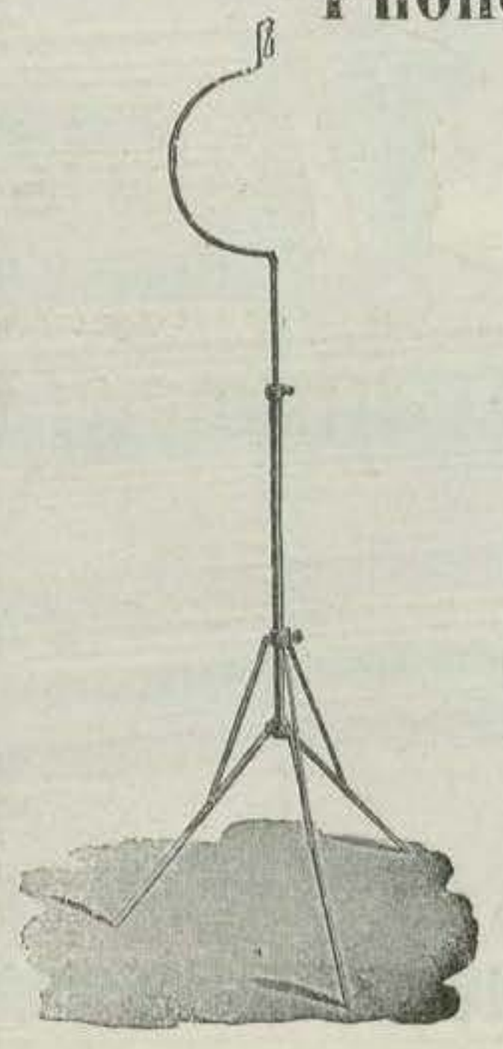
Phonographen-Trichter

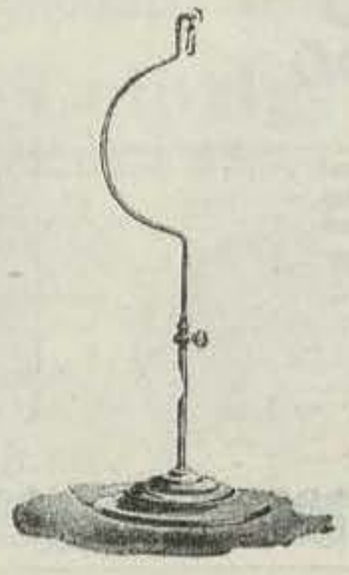
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

H. Cooper & Co. Ltd.

78 King-St. **Manchester** (England.)

Wholesale and Export Merchants

in Phonographs, Records and Accessories.

Largest dealers in England for Phonographs.

Deutsche Fabrikanten von **Phonographischen Apparaten** und **Zubehörteilen** jeder Art belieben sich mit uns wegen Agentur oder fester Abschlüsse grosser Quantitäten in Verbindung zu setzen.

Zugfedern für Grammophone

und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert

C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**

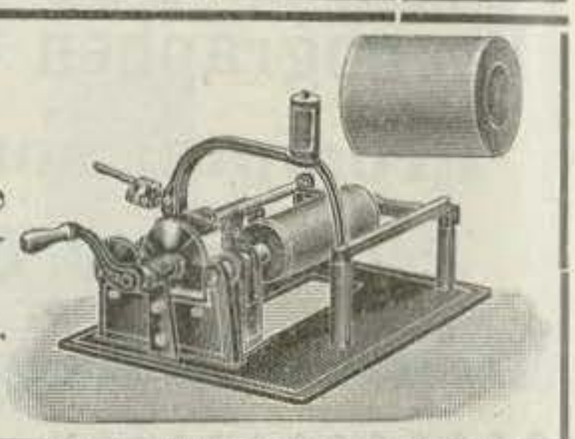
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

Zum Abschleifen

von grossen und kleinen

Phonographen-Walzen

empfehlen wir unsere neueste und best construierte Walzenabschleifmaschine.



Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwaarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.

Nur gediegenste Präcisionsarbeit!

Sandahl & Lehmann

Berlin S.W., Gitschinerstr. 91.

Vertreter für **Hamburg:**
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg, Bergstr. 12,
für **England:**
O. Rühl, London E. C., Red Cross Street 6/7,
für **Rumänien:**
M. W. Daniel, Bucarest, Strada Isvor 18,
für **Schweden:**
Aktiebolag Gimbergs Bokhandel,
Stockholm.



Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 29. Berlin, 22. Juli 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie“.**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

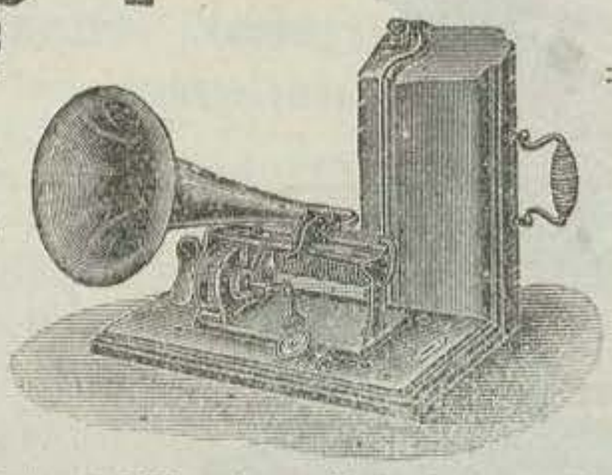
Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!“
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich!
Vertreter gesucht.
„Magnophon“, Wien II, Untere Donaustr. 3.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde Ia Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen..
ff. bespilete und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.
✳ Engros ✳ Fabrikation ✳ Export. ✳

Letzte Neuheit!
„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit
Grammophon-Concert-schalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.
Preislisten franko.
Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke“
Leipzig.

„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!



Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Nur gediegenste Präcisionsarbeit!

Sandahl & Lehmann

Berlin S.W., Gitschinerstr. 91.

Vertreter für **Hamburg:**
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg, Bergstr. 12,
für **England:**
O. Rühl, London E. C., Red Cross Street 6/7,
für **Rumänien:**
M. W. Daniel, Bucarest, Strada Isvor 18,
für **Schweden:**
Aktiebolag Gimbergs Bokhandel,
Stockholm.



Leo Hauptmann in **Elisabethgrad, Russland,**
Besitzer einer der grössten Grammophon- u. Platten-Niederlagen Süd-Russlands,
sucht Geschäftsverbindung
mit Fabriken von Apparaten, Platten, Zugfedern, Schalldosen, Trichtern, Nadeln etc.

Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Leipziger Messe.

Die diesjährige Leipziger Messe beginnt am Sonntag den 30. August. Dieselbe wird voraussichtlich von allen denjenigen Phonographen-Firmen, welche nicht speziell für den Export arbeiten, wiederum vollständig beschickt werden; bezüglich der Frühjahrsmesse, welche bisher hauptsächlich wegen der ausländischen Einkäufer beschickt wurde, sind die meisten Berliner Phonographen-Fabrikanten der Ansicht, dass ein wesentlicher Vorteil in der Beschickung nicht gefunden werden kann, weil alle ausländischen Einkäufer, welche nach Leipzig kommen, auch Berlin gleichzeitig besuchen. Wenn alle um die Zeit der Leipziger Frühjahrsmesse in Berlin domizilierenden Phonographen-Fabrikanten in ihren Lokalen besondere Einrichtungen treffen würden, um den Besuchern ihre Modelle vorzuführen, so würden die grossen Kosten und Zeitversäumnisse der Beschickung der Messe erspart werden können. Da unsere Fachzeitung von allen in Betracht kommenden ausländischen Firmen um Rat gefragt wird, so genügt eine dauernde Bekanntmachung, um alle in Frage kommenden ausländischen Einkäufer von der Tatsache, dass die Berliner Phonographen-Industrie während der Frühjahrsmesse in Berlin aufgesucht werden muss, zu unterrichten. Vermutlich wird der Verband der deutschen Phonographen-Industrie sich demnächst mit dieser Frage beschäftigen, um einen gemeinschaftlichen Beschluss in dieser Richtung zustande zu bringen.

Eine praktische Neuerung für Photographen.

Die Kunst des Photographierens wird mehr und mehr zum Gemeingut der Gebildeten, und die zum Teil vorzüglichen Leistungen von Amateuren in den verschiedensten Anwendungen der Photographie finden mit Recht volle Anerkennung. Nun würde die Photographie vielleicht eine noch grössere Verbreitung erfahren, wenn die Fertigstellung der Bilder nicht noch immer ein ziemlich umständliches Verfahren wäre. Nicht jeder hat ein stets wohlausgerüstetes photographisches Laboratorium zur Verfügung, und wenn ein solches fehlt, so wird man oft die Zubereitung der verschiedenen Lösungen zum Entwickeln und Fixieren als eine lästige und zeitraubende Verrichtung empfinden. Auch die Beschaffung mancher notwendigen Chemikalien im geeigneten Zustand macht ziemliche Schwierigkeiten. Man kann sie auch oft in Originalverpackung beziehen, die das 20fache von dem enthält, was man für die nächstliegenden Zwecke braucht. Selbst ein so einfacher Stoff, wie schwefligsaures Natron, ist oft nur nach einer Rundreise bei einer Reihe von Drogisten zu bekommen, und noch schlimmer ist es, wenn eine sorgfältige und vielleicht besonders wertvolle Aufnahme durch mangelhafte Reinheit der chemischen Materialien verunziert oder ganz zerstört wird. Diese Schwierigkeiten werden nun vermutlich bald der Vergangenheit angehören, da jetzt von England aus die für den Photographen unerlässlichen Chemikalien in Form von Täfelchen (Tabloids) in den Handel gebracht werden. Anstatt eine grosse Flasche mit einer Lösung aufbewahren und handhaben zu müssen, wird man fortan nur ein kleines Gläschen mit Pastillen bei sich führen müssen, das so gut wie nichts wiegt. Jedes Täfelchen ist meist so zu bemessen, dass es gerade die genügende Menge des chemischen Stoffs für eine Unze der Lösung enthält, so dass keine Fehler in der Berechnung der Stärke vorkommen können. Für unsere deutschen Verhältnisse müssten diese Tabloids selbstverständlich nach Gramm oder nach einem bestimmten Vielfachen des Gramm bemessen werden. Sie werden einfach in ein Glas gelegt, mit Wasser übergossen, mit einem Glasstab zerstossen oder umgerührt,eund die Lösung ist zum Gebrauch fertig, und zwar stets in frischem Zustand und aus tadellosem Material. Der Vorzug der Neuerung liegt so auf der Hand, dass sie sich unfehlbar schnell Eingang verschaffen wird.

Büchertisch.

Die Retouche von Photographien. Von Joh. Grasshoff. Neunte völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Fritz Loescher. Mit einer Tafel in Lichtdruck und mehreren Textfiguren. Berlin, Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim), 1903. (Preis Mark 2.50.) — Das Grasshoff'sche Lehrbuch der Retouche wird mit Recht als eines der besten Lehrbücher dieser Art geschätzt. Es liegt nunmehr bereits in neunter Auflage vor und enthält in seiner neuen Gestalt ausser den bisherigen Abschnitten über Negativ und Positivretouche und über das Koloriren mit Aquarell- und Oelfarben, die übrigens von Grund auf überarbeitet und den Fortschritten der Photographie entsprechend ergänzt wurden, noch eine aus der Feder des Herausgebers stammende Betrachtung über die Stellung der nach modernem oder altem Styl arbeitenden Photographen. Das treffliche Büchlein sei auch den Amateurphotographen angelegentlichst empfohlen.

Lehrbuch der Mikrophotographie. Nebst Bemerkungen über Vergrösserung und Projektion. Von Dr. med. Carl Kaiserling. Mit 54 Abbildungen Berlin, Verlag von Gustav Schmidt, (vorm. Robert Oppenheim), 1903. (Preis Mark 4,—.) — Das Buch enthält in gemeinverständlicher, präziser Darstellung alles für die Ausübung der Mikrophotographie Wissenswerte. Die theoretischen Grundlagen der mikrophotographischen Technik, die Ausführung der mikrophotographischen Aufnahmen, sowie die allgemein photographische Technik, werden in eingehender Weise besprochen und durch zahlreiche Abbildungen veranschaulicht. Das Werk kann zum Selbstunterricht in der Mikrophotographie mit gutem Gewissen angelegentlichst empfohlen werden.

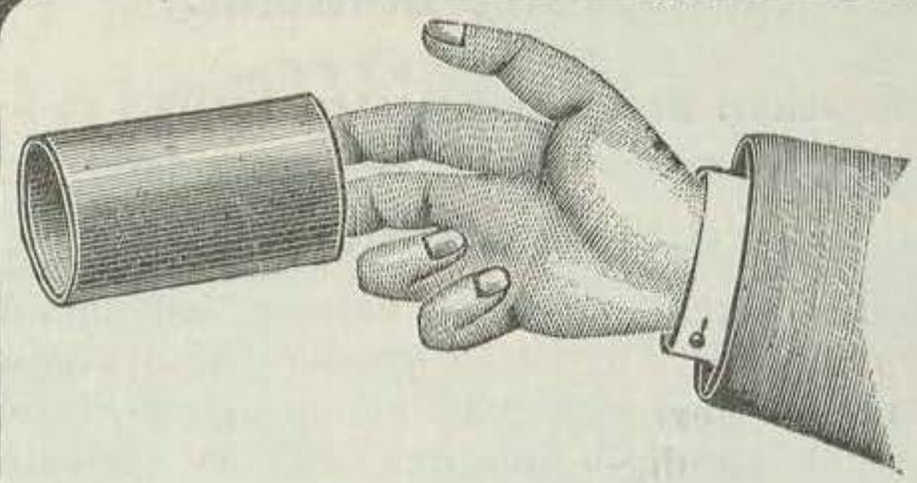
Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation

von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.

Membranen, kleine und grosse Conusse.

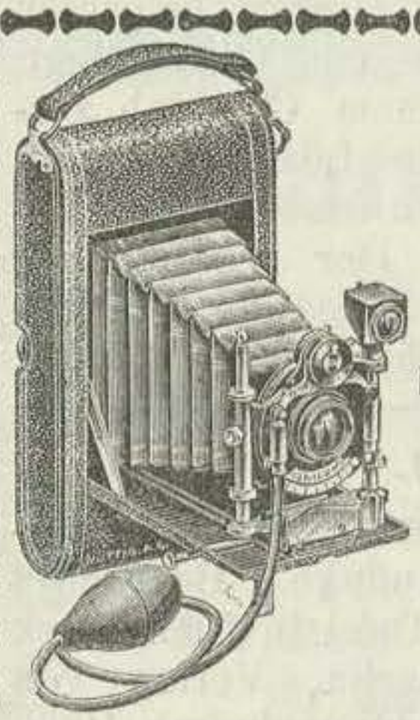
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records

nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.

Telegr.-Adresse: **Indicator.**



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19 Neue Grünstrasse 29 — **Wien IX** Berggasse IV. — **Hamburg** Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

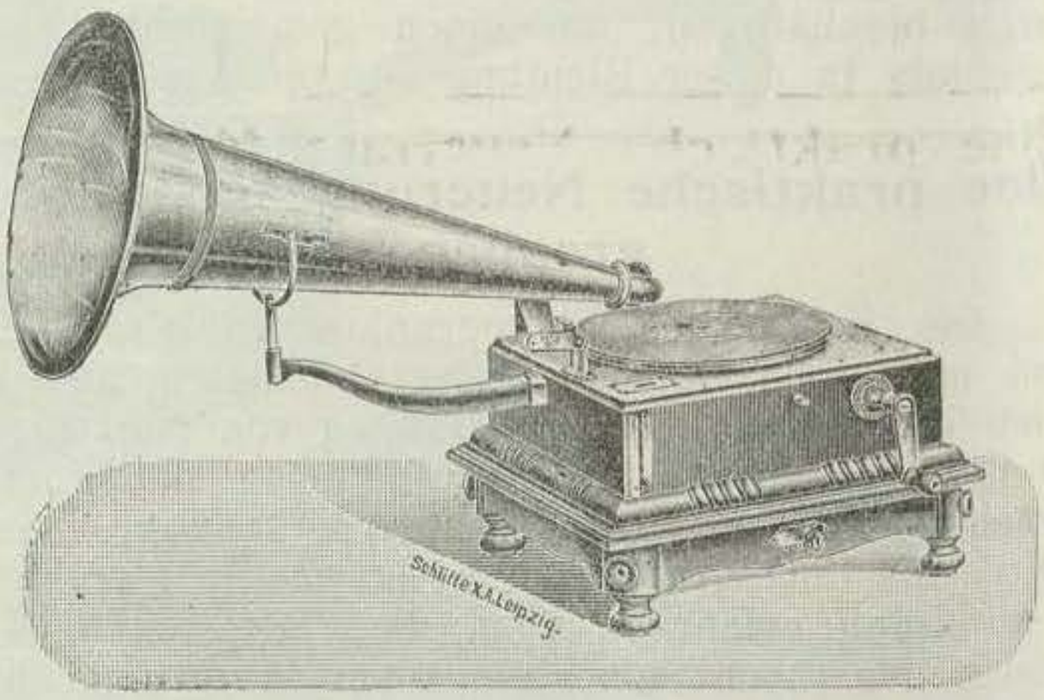
Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.





Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Neue Trockenbatterie für Export.

Die Manufaktur „Urania", Schöneberg-Berlin, Hauptstrasse 20. bringt neuerdings unter dem Namen „Export-Dauer-Trockenbatterie Edison" eine Batterie für kleine elektrische Lampen auf den Markt, welche speciell für Export-Zwecke von Wert ist, denn die bislang für diese Apparate benutzten Batterien besitzen die üble Eigenschaft, dass sie bereits kurze Zeit nach ihrer Herstellung erheblich an Strom, und damit an Leuchtkraft verlieren, was, je nach der Qualität derselben, schon in einigen Tagen, Wochen oder längstens Monaten geschieht.



Dieser auf Oxydation zurückzuführende Kraftverbrauch tritt selbst im Ruhestande ein und es ist daher sehr riskant sich ein Lager von Batterien hinzulegen; diese Artikel waren nicht exportfähig.

Die neue Batterie erhält ihre Füllung mit der „Elektrosol" genannten Salzlösung erst durch den Händler oder Benutzer beim Beginn der Benutzung.

Das Füllen geschieht in einfachster Weise, wie nebenstehende Abbildung zeigt. Man füllt aus dem Tropffläschchen in die einzelnen Trichter der Batterie soviel „Elektrosol" als aufgesaugt wird. Wenn der Strom verbraucht ist, lässt sich die Batterie durch abermaliges Auffüllen wieder verstärken.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. W. 19330. Einrichtung zur Einstellung und Befestigung der Lager für die Typenhebel an **Schreibmaschinen**. — Wagner Typewriter Company, New-York; 8. 7. 1902.

51a. Sch. 20290. Zusammenlegbarer Tisch mit von gelenkig umlegbaren Seitenwänden getragener Platte für harmoniumähnliche **Instrumente**. — Eduard Scheidel. Berlin, Alexandrinenstrasse 22. 28. 4. 1903.

51b. H. 28424. Resonanzkasten für Pianinos. — Carl Herrmann Hintze, Berlin, Bülowstr. 47/50. 30. 6. 1902.

51c. M. 22778. Ziehharmonika mit durch Hämmer anzuschlagenden Saiten odgl. Klangkörpern — Josef Moràvek, Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 75. 14. 1. 1903.

— P. 13595. Klappenmechanik an Blasinstrumenten. — Dan Barratt Pogson, Queenstown, Kapkolonie. 26. 4. 1902.

— R. 17866. Blasinstrument mit umstimmbarer Zungenstimme. — Rheinische Musikmanufaktur. F. Gottschalk, Oberhausen. 3. 3. 1903.

51d. M. 22236. Vorrichtung zum Einstellen eines beliebigen Musikstückes eines bandförmigen Notenblattes bei mechanisch spielbaren Musikinstrumenten (Klavier, Harmonium odgl.). — Max Martin, Stallschreiberstr. 58, u. Siegfried Karfunkelstein, Wallnertheaterstr. 21. Berlin. 23. 9. 1902.

51e. K. 24686. Halter zum Festklemmen von Notenheften udgl. — Christian August Ferdinand Köster, Gross-Flottbeck b. Altona. 7. 2. 1903.

— P. 14452. Vorrichtung zum Aufzeichnen von auf Tasteninstrumenten gespielten Musikstücken; Zus. z. Pat. 118427. — George Ede Prince, Northwood, Engl. 29. 1. 1903.

— Z. 3675. Notenpult. — Bernh. Ziegler-Ziegelroth, Berlin, Dessauerstr. 6. 18. 8. 1902.

57a. H. 27135. **Magazinkamera** mit Entwicklungsraum. — Herbert E. Hickox, Great Yarmouth, Engl. 4. 12. 1901.

57b. H. 29339. Verfahren zur Erzeugung vignetierter Negative. — Rich. Hoh & Co., Leipzig. 24. 11. 1902.

— H. 24981. Verfahren zur Hersteslung von Papier oder Karton mit lichtempfindlichen Stellen. — Hermann Kuhrt, Berlin, Wassertorstr. 67. 6. 1. 1903.

57c. I. 7149. Photographischer Kopierapparat, bei welchem sowohl die Belichtung als auch die Anpressung des Papiers an das zu kopierende Negativ selbsttätig bewirkt wird. — Hervey H. Mc Intire, South Bend, V. St. A. 13. 1. 1903.

— D. 12782. Kopierrahmen, insbesondere für Films. — William Elliott Debenham, London. 19. 8. 1902.

— K. 22912. Verfahren zur Herstellung von Photographien mit Hintergrund sowie von Hintergrundvignetten. — Hermann Kuten, Weidling b. Klosterneuburg, Nied. Oesterr. 14. 3. 1902.

Gebrauchsmuster.

15g. 202148. Flache Blechhülse mit von der Mitte aus divergierend gefalteten Rändern zur seitlichen Verschiebung des Farbbandes von **Schreibmaschinen**. Richard Spier, Bremen, Ritterstr. 6. 25. 5. 1903.

— 202155. Durch eine Spatiumtaste unterbrochene, direkt über den Tasten angeordnete, alphabetische Zeichenskala für Schreibmaschinen Siegmund Henlein u. Hermann Wasem, Frankfurt a. M., Bäckerweg 17. 27. 5. 1903.

42g. 201602. Buchähnliche Packung für **Sprechmaschinen**-Walzen. Paul Vogel, Berlin, Weinmeisterstr. 10. 5. 5. 1903.

— 202258. Sprechmaschine mit senkrecht angeordneter Spielplatte und pendelnd aufgehängtem Schalltrichter. Max Jentz'sch & Meerz, Leipzig-Gohlis. 29. 5. 1903.

51a. 201726. **Harfenorgel**, deren verschliessbares Gehäuse zur Aufnahme der abnehmbaren Instrumententeile eingerichtet ist, während die am Gehäuse fest angeordneten Gehäuseteile umgeklappt und am Boden desselben mittels Riegel und Haken befestigt werden, zwecks leichten Transportes des Instrumentes. Johannes Jahn, Dresden, Eisenbergerstrasse 2. 16. 5. 1903.

— 202085. Im Innern eines Zungeninstrumentes um einen festen Mittelpunkt horizontal bewegliche, direkt und gleichzeitig auf beide Schöpferbälge verschiedenartig wirkende Hebelvorrichtung. Fa. M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch. 29. 5, 1903.

51b. 202188. Klavierplatte mit zwischen Resonanzboden und Resonanzbodensteg unterführten Eisenspreizen. Wilhelm Bieger, Heilbronn a. N. u. Wilhelm Rudolph, Giessen. 21. 11. 1902.

— 202235. Repetitionsmechanik für Flügel, mit gekrümmtem Repetitionshebel. Ed. Seiler, Pianofortefabrik G. m. b. H., Liegnitz. 23. 5. 1903.

51c. 202435. Mehrchöriges Accordeon mit aufrecht stehenden Chor-Stimmlagen, dessen Chorstimmen sämtlich in gemeinsame Luftkanäle münden. Max Hutschenreuter, Zwota i. S. 27. 5. 1903.

— 202458. Lyraförmiges Gestell mit Röhrenglockenspiel, welches mittels elektrischer Leitung von einem mit Tasten versehenen Spazierstock aus gespielt und während vom

Artist auf dem Drahtseil ausgeführter Balancierkunst von einem Hunde kreisförmig herumgefahren werden kann. Bernhardt Kurt Hertel, Leipzig-Gohlis, Dorotheenstr. 38. 2. 6. 1903.

— 202487. Violintrompete aus einem Saiteninstrument mit Zungenstimmen und durch Schlauch odgl. mit dem Körper desselben verbundenem Mundstück zum Einblasen von Luft. Rheinische Musikmanufaktur F. Gottschalk, Oberhausen, Rhld. 5. 11. 1902.

51c. 201743. Zither mit über der Saitenlage von einer Brücke getragenen Anschlaghämmern. Rudolf Meinel, Klingenthal i. S 19. 5. 1903.

— 201744. Zither mit über der Saitenlage angeordneten, direkt zu betätigenden Hämmern. Rudolf Meinel, Klingenthal i. S. 19. 5. 1903.

— 201913. Zylindrisches, an einem Ende geschlossenes, am anderen schalltrichterähnlich erweitertes Schallrohr mit Längsschlitz und Befestigungs-Vorrichtung zur Aufnahme der Mundharmonika. Alfred Vischer, New-York. 12 5 1903.

— 202041. Metalltrompete mit auswechselbarer Stimmpatrone und fassungsartig eingeschraubtem Mundstücke. Zuleger & Mayenburg, Leipzig. 2. 5. 1903.

51d. 201925. Notenscheiben-Antrieb an Stahlstimmen-Musikwerken mit Stirn-, Schnecken- oder Kettenrädern durch besonderes Federtriebwerk. J. C. Eckardt, Cannstadt. 18. 4. 1903.

57a. 202165. **Kinomatograph**-Triebwerk mit Ausbildung der das Sperrrad betätigenden Scheibe zum Schwungrade. Georges Carette & Co., Nürnberg. 28. 5. 1903.

— 202444. Kinematograph-Triebwerk mit Verlegung der Antriebsachse in die hohle Achse der Transportwalze. Georges Carette & Co., Nürnberg. 28. 5. 1903.

— 202457. Kinematograph-Triebwerk, mit Anordnung des Lichtunterbrechers an der das Sperrad betätigenden Scheibe. Georges Carette & Co., Nürnberg. 20. 5. 1903.

— 201712. Skalenanordnung aus zwei Skalen nebeneinander zum Ablesen von Objektiveinstellung, Blendengrösse und Grenzen der Tiefenschwärze. Fa. Carl Zeiss, Jena. 7. 5. 1903.

— 201763. Für Moment- und Zeitaufnahmen sowie Offenhaltung eingerichteter selbstspannender Verschluss für photographische Apparate, bei welchen mit Hilfe eines verstellbaren, gabelartigen Hebels mit ungleichen Schenkeln entweder beide Schieber gleichzeitig oder auch nur der Oeffnungsschieber allein abgefangen werden können. Bülter & Stammer, Hannover. 22 5 1903.

— 201816. Verlängerungs-Rohrstutzen mit Schlitzeinrichtung zur Aufnahme von Farbenfiltern (Gelbscheiben) für die Benutzung langbrennweitiger Systeme (Vorder- oder Hinterlinse des Kamera-Objektives) an Kameras mit kurzem Auszug. Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow. 25. 5. 1903

57a. 201986. Dünne Metallkassette, bestehend aus Gehäuse und eingelegtem Plattenträger sowie aus einer auf dem Boden des Gehäuses aufgeklebten Plüschdichlung. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87/89. 25 5. 1903.

— 201995. Photographische Kamera mit an der Vorderkante lösbar angelenkter, das Objektiv tragender Vorderwand. Wilhelm Gundermann, Erfurt, Hochheimerstr. 2. 26. 5. 1903.

57a. 200789. Reproduktions**kamera** mit durch schäge Schlitze senkrecht verschiebbarer Schienen parallel zu verstellendem Rasterrahmen. Hoh & Hahne, Leipzig. 8. 5. 1903.

— 200805. Photographische Blechkassette mit schräg zur Schieberrichtung angeordneten Federn. Gustav Gauthier, Calmbach. 19. 1. 1903.

— 200831. Objektivverschluss für Kameras mit von Scheibe mit Stift und Sperrfeder beeinflussten, inneren Walzen zur Belichtung und Schliessung des Objektivs durch je eine Umdrehung und mit verschiebbarer Scheibe für Zeit- oder Momentbelichtung. August Siepen, Haan, Rhld. 7. 4. 1903.

57b. 200330. Laufendes Metalltuch zum Plattentransport bei Platten-Giessmaschinen. Radebeuler Maschinenfabrik Aug. Koebig, Radebeul b. Dresden. 4. 5. 1903.

57c. 200692. Vorrichtung zum Halten photographischer Platten während des Entwickelns und Fixierens, bestehend aus einem Rahmen mit umgebogenen Rändern und winklig abgebogenem, hochliegendem Handgriff. Robert Arthur Montagn Boyce, London. 7. 5. 1903.

— 200981. Entwicklungslade für photographische Platten bei Tageslicht, bestehend aus einer roten Celluloidlade mit einzuschiebender Schublade mit Oeffnungsklappe und Masseinteilung. Emanuel Philipp, Troppau. 12. 5. 1903.

57a. 201173. Vorrichtung zur selbsttätigen Filteränderung für photographische Mehrfarbenaufnahmeapparate mit senkrechter Fallbahn, gekennzeichnet durch einen Zylinder parallel zur Fallbahn zur Bremsung des Förderschlittens mittels Pressluft. Wilhelm Bermpohl, Berlin, Pflugstr. 6. 22. 4. 1903.

— 201266. Rouleau-Schlitzverschluss, dessen Verstärkungsleisten mit dünnen, etwas vorstehenden Metallschienen versehen sind. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87/89. 13. 5. 1903.

— 201308. Rollverschluss nach Thornton-Piquard mit einem direkt und einem indirekt angetriebenen Sperrhebel. Woldemar Vogelgesang, Dresden, Trachenbergerstr. 20. 20. 4. 1903.

— 201439. Selbstspannender Objektivverschluss nach Bausch und Lomb mit vom Luftkolben bewegtem Spannhebel und mit dem Auslösehebel zusammenwirkender Auslösenase am Luftkolben. Heinrich Ernemann Akt.-Ges. für Kamera-Fabrikation in Dresden. 13. 5. 1903.

57a. 201579. Taschenfilmhalter mit Registerfächern. Joseph Mascha, Friedrichshagen. Bez. Potsdam. 9. 4. 1903.

57b. 201422. Papier oder Kartonpapier mit lichtempfindlicher Emulsionsschicht und eingedrucktem, verziertem Dessin. Carl Ernst & Co., Akt.-Ges., Berlin. 4 5. 1903.

57c. 201288. Zusammenlegbare, tragbare und als Zelt benutzbare Dunkelkammer aus Ledertuch, mit Haltern innen für Lampen und einen kleinen Tisch, welche im Zimmer und im Freien zu benutzen ist. Fritz Barzen, Friedrichsberg b. Berlin. 11. 12. 1902.

Edison als Erzieher.

Phonographische Skizze von **Margarethe London.**

Mittagsruhe, Geschäftsstille, gut bürgerliche Behaglichkeit lag über dem geräumigen Wohnzimmer des Bäckermeisters Warlich, und trotzdem die Katze in ihrer Ecke vergnügt schnurrte, der Stieglitz in seinem Käfig am Fenster lustig hin und herhüpfte, lastete doch auf den beiden Menschen, die sich da am Tisch gegenüber sassen, ein Alp der Unzufriedenheit. Die Tochter, ein zwanzigjähriges, brünettes Kind mit energischen, leuchtenden Augen, brach zuerst das drückende Schweigen: „Jetzt lege Dich aber endlich schlafen, Vater, hörst Du? In tiefer Nacht muss so ein armer Bäcker doch wieder heraus! Der Altgeselle weckt Dich unbarmherzig, denn ohne Dich wird in der Backstube doch nichts Rechtes fertig."

Die verborgene Schmeichelei für die Tüchtigkeit des Vaters, die in diesen Worten lag, fand in dessen verdüstertem Sinne keinen Resonanzboden. Misstrauisch hob er seine unter dichten weissen Augenbrauen hervorlugenden Augen und knurrte verdriesslich: „Na, Du scheinst es auch nicht erwarten zu können, dass der „Alte", für den die Morgenstunde nun einmal kein Gold im Munde hat wie für seine meisten übrigen Mitmenschen, durch Schlaf unschädlich gemacht wird! Das bilde Dir nur aber nicht ein, dass ich auch nur ein Auge zudrücke über alles, was hier vorgeht, wenn ich mich wirklich am helllichten Tage in's Bett lege! Im Fall der verdrehte Hungerleider, Du weisst schon, wen ich meine, sich etwa untersteht, inzwischen hier herum zu scherwenzeln, dann sollst Du einmal spüren, wer Herr im Hause ist."

„Aber, Vater, warum treibst Du nur immer alles so auf die Spitze! Blos, weil ich erklärt habe, an den ganzen Humbug nicht zu glauben, den sie Dir in Deinem Mittwochs-Klub vormachen, deswegen soll ich nun gleich auch hinter Deinem Rücken Kontrebande treiben."

Paperlapap, die Ausreden kennen wir! Was Du Humbug nennst, ist meisterschaftliche Errungenschaft, worüber Du hohnlächelst, darüber bricht mir das Herz im Leibe und was die Hauptsache ist, alles, was einem kurzsichtigen Menschenkind mit langen Haaren, wie Ihr Weiber es nun einmal seid, verborgen bleiben muss, geht einem denkenden Menschen als eine neue Wahrheit, beglückend wie eine Art Offenbarung auf! — — Du sprichst eben, wie Du 's verstehst, von den Wundern der Geisterwelt, von dem göttlichen Kontakt mit unsern teueren Toten, den einzelne hochbegabte Menschen uns vermitteln können! Und, weisst Du, warum Du so zweifelsüchtig und verächtlich von meinem herrlichen Spiritisten-Klub sprichst, weisst Du warum? — Weil Dir einfach das, was ich in begnadeten Stunden dort als unveräusserliche Wahrheit erfahren habe und wonach ich mich zu richten gedenke, in Deinen Kram nicht passt! Hab' ich's getroffen, he? — „Wenn dieser Kram, um den es sich da handelt, zufälliger Weise meine ganze Zukunft in sich schliesst, da kannst Du mir's wohl nicht verdenken, dass ich dagegen Front mache! Wenn ich den unsympatischen, ältlichen Mechaniker Gregor durchaus heiraten soll, weil Eure launenhaften Geister ihm das Wert reden, so bäumt sich alles Bessere und Eigene in mir dagegen auf."

„Besonders, wenn das sogenannte Beste in Dir für den windigen „Grafen" von Habenichts und Tunichtgut plaidiert," spottete der Vater in bitterem Tone!

„Lass doch die lieblosen Anspielungen, Vater! Was kann denn Martin dafür, dass er augenblicklich ein stellungsloser Phonographenarbeiter ist! Er hat doch nicht mutwillig seine Beschäftigung aufgegeben, das weisst Du ja selbst. Er verzehrt eben seine Ersparnisse und arbeitet in Ruhe, um für die ausgeschriebene Preiskonkurrenz etwas möglichst Vollkommenes zu schaffen.,'

„Na, er braucht sich erst gar nicht zu sehr sein Gehirnschmalz anzustrengen, denn zu der Bewerbung um die Hand meiner Tochter zum Beispiel wird er einfach gar nicht zugelassen. Da haben höhere Gewalten sich hereingemischt und die Entscheidung bereits getroffen, basta!"

„Wie kann man nur so querköpfig sein und sich das Andenken an eine teure Verstorbene selbst trüben, indem man ihr einen so willkürlichen Einfluss auf das Schicksal der Ueberlebenden auch nur zutraut? Glaubst Du vielleicht im Ernst, Vater, die gute Mutter, wenn sie noch unter uns weilte, hätte ihr geliebtes Kind gegen ihren Willen unter die Haube bringen wollen? Da soll ich nun überzeugt sein, dass sie ihre Stimme zu Gunsten Gregor's abgegeben hat, weil man es verstanden hat, Dir einzureden, dass Du mit ihr in Kontakt treten konntest."

„Nun hör' blos Einer diese unverständige Kreatur an! Natürlich, der arme Vater ist schon kopfschwach, möchte vielleicht gar unter Kuratel gestellt werden, blos, weil er seine fünf Sinne auf seine eigene Art beisammen hat. Habe ich es nicht mit meinen eigenen Ohren gehört, wie die sanfte Stimme Deiner seligen Mutter erklang, gerad als ob sie neben mir sässe! Was aber sagte Sie? „Lieber Gottlieb, sagte sie, lass Dich nicht bethören von den neumodischen Phantastereien des unzurerlässigen Martin, halte Dich an den soliden und ehrenfesten Gregor! Dessen Handwerk hat einen goldenen Boden! Der kann unser Lieschen mit seinem erfahrenen Wesen leiten und schützen! Ihn bestimme ich zu meinem Schwiegersohn!"

„Zu solchem hirnverbrannten Unsinn soll man auch noch stillschweigen! Das kannst Du beim besten Willen nicht verlangen, Vater! Ich ahne zwar nicht, was für Hokus-Pokus sie dir da vorgemacht haben, aber irgend eine Teufelei von Gregor und seinen Helfershelfern steckt bestimmt dahinter! Das aber erkläre ich Dir: Ich ruhe nicht eher, als bis ich herausgekriegt habe, wie sie es anstellten, Dich so in ihren Bann zu bekommen, dass Du auf alles schwörst, was sie Dir einblasen."

„Wie, höre ich recht? Auch noch schnöde und, unkindlich wagst Du über die heiligsten Minuten im Leben Deines Vaters zu urteilen. Weisst Du nicht, was es bedeutet, wenn nach inniger Concentration unserer Gedanken auf eine längst erstorbene, geliebte Person plötzlich ein geheimnisvolles Klopfzeichen ertönt und wie Sphärenmusik ein ach so früh verhallter, bekannter Klang an unser Ohr tönt!"

„Gott, Gott, was haben die intriguanten Spiritisten aus meinem klaren und gerade denkenden Vater gemacht! Mit was für volltönenden Schlagworten haben sie Dich geködert, und so verblendet, dass Du ihre Phrasen gläubig wiederholst und Dich zu ihrem ganzen Einmaleins eingeschworen hast!"

Heftiger und lauter wechselten Rede und Gegenrede ab, bis schliesslich Vater Warlich mit unsäglich verächtlicher Handbewegung und trotzigem Gesichtsausdruck plötzlich aufstand, die Tür in's Schloss warf und in sein Schlafzimmer hinüberging. Gesenkten Kopfes wandte sich seine Tochter Luise zum Fenster, und liess das Rouleau sorgsam herunter, wobei ein schelmisches Lächeln für wenige Minuten ihre Lippen umspielte. Die Lösung dieses verräterischen Zuckens um ihre Mundwinkel liess nicht lange auf sich warten; vorsichtig drehte sich die Tür in ihren Angeln und ein hochgewachsener, etwas abgearbeitet aussehender junger Mann schritt vorsichtig über die Schwelle.

„Gottlob, dass Du da bist, Martin," so sprach das junge Mädchen mit gedämpfter Stimme, „bei uns war wieder einmal Hausteater mit dramatisch bewegtem Abschluss!"

„Nur ruhig Blut, Liebchen: ich weiss am besten wer den meisten Beifall davontragen wird, sobald das Stück zu Ende ist! Nicht der komische Alte, Dein starrköpfiger Vater, keinesfalls auch der Intriguant, mein Studien-Feind Gregory, sondern ich, der Held und Liebhaber, und Du, meine süsse kluge, ewig ängstliche Luise!"

„So sprichst Du, der phantastische Jünger der Physik, der so gern an Wunder glaubt und dem nichts unmöglich scheint, was uns unwissenschaft-

lichen Menschen wie Hirngespinst und blauer Dunst vorkommt."

„Gewiss, für den, der sich der liebevollen Mutter Wissenschaft mit Leib und Seele widmet, für den hat sie ungeahnte Ueberraschungen in Bereitschaft! — Sieh nur her, in dieser kleinen, unscheinbaren Papierrolle steckt z. B. ein ganzes herrliches Zukunftsprogramm, und wer hat es entwickelt und folgerichtig aneinandergereiht, dass auch kein Tüpfel auf dem „I" mehr dabei fehlt?" Der ergebenst Unterzeichnete!"

(Fortsetz. folgt.)

Einsendungen.

Zwillingsdrehorgeln.

Die auf Seite 352 Ihrer geschätzten Zeitschrift gebrachten Mitteilung über Zwillingsorgeln, sieht nicht so stark einer Zeitungsente ähnlich, als Sie annehmen.

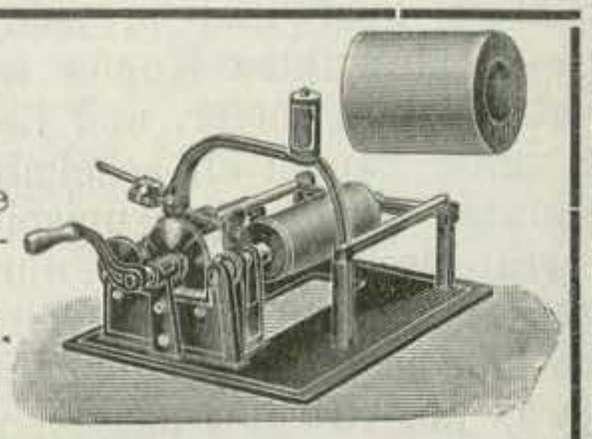
Schreiber dieses hatte vor ca. 7—8 Jahren gelegentlich einer Geschäftsreise in Weilburg a. d. Lahn 2 Orgelspieler beobachtet, welche langsam zusammen durch die Stadt zogen dabei ein und dasselbe Stück jeder auf seiner Orgel in gleichem Takt spielend. Ich muss offen gestehen, dass ich schon schlechtere Musik hören musste, als diese.

Hochachtungsvoll
Carl Bitz,
Inh.: von Jakob Müller Nachf. Mainz.

Fabrikanten werden ersucht, Ihre **Preislisten** an untenstehende Adr. einzusenden.

Richardson Leader Cycle Co.
Corner of High St. Manchester (Engl.)

Zum Abschleifen
von grossen und kleinen
Phonographen-Walzen
empfehlen wir unsere neueste und best construierte Walzenabschleifmaschine.
Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwaarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.





Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland
Adolph Janssen, Hamburg.
Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**

Deutsche Fabrikanten von **Phonographischen Apparaten und Zubehörteilen** jeder Art wollen gütigst Preise für grosse Quantitäten an untenstehende Adr. einsenden.

Christian Duwe,
(Engross und Export)
38 New Brown St. Manchester (Engl.)

H. Cooper & Co. Ltd.
78 King-St. Manchester (England.)
Wholesale and Export Merchants
in Phonographs, Records and Accessories.
Largest dealers in England for Phonographs.

Deutsche Fabrikanten von **Phonographischen Apparaten** und **Zubehörteilen** jeder Art belieben sich mit uns wegen Agentur oder fester Abschlüsse grosser Quantitäten in Verbindung zu setzen.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lack vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.

— Specialität.



Feucht & Fabi.

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Kullak=Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin W., Ritterstr. 71.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche
Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

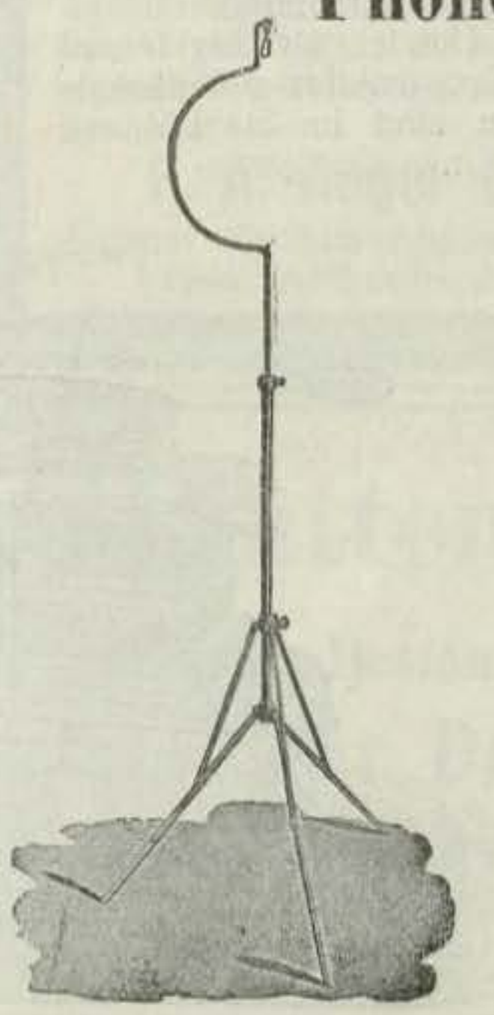
Phonographen-Trichter

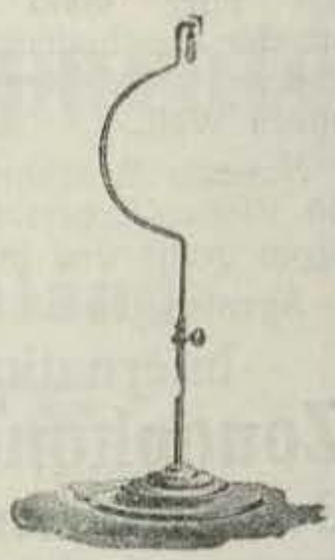
in

Aluminium,

Messing

etc. etc.





Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze

M. Poliakin, Odessa

Passage 34 (Süd-Russland).

Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur

C. A. Götz jr.

Wernitzgrün i. S.

Illust. Preislisten gratis u. franko!



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise

Neu! Concert-Schalldosen für Platten-Apprate. **Max Stempfle, Berlin SO.**

PATENT-Anwalt

Dr. GOTTSCHO

Civilingenieur

BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst

Phonographen-Bauanstalt

Carl Schroeter,

Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

D. R. P. 127120. Verfahren zur Vervielfältig von Phonogrammen,

D. R. P 128505. Verfahren z. Ueberziehen von Phonogrammen mit ein. fein. Metallüberzug,

D. R. P. 128506. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen. — Duplikaten.

D R. P. 128316. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen. — Duplikaten durch Eintauchen.

Käufer oder Licenznehmer für obige Patente werden gesucht. Nähere Auskunft erteilt Ingeniener **Hans Heimann,** Patentanwalt, **Berlin N.W.,** Neue Wilhelmstrasse 13.

EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Jndustrie

REICK BEI DRESDEN.



Hand- u. Stativ-Cameras

für Platten und Film

Atelier-Cameras

Projections- u. Vergrösserungs-Laternen

Objectiv-Schleiferei

Haupt-Niederlagen:

Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 8
München, Marienplatz 1
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords

schallen über die ganze Welt.

Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.

Deutsche Edison-Fabrikniederlage:

F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**

Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

NADELN für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! PRINTZNADEL Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:

Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

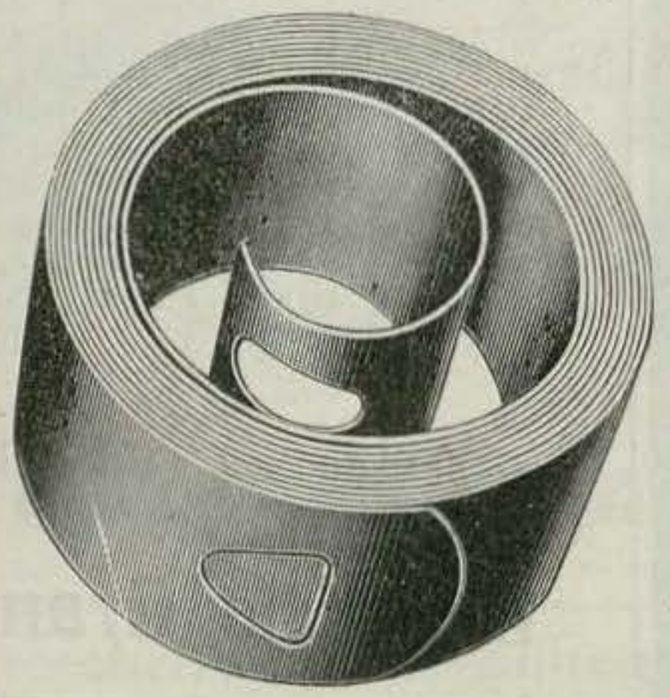
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.

Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl

i. allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.



Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke

Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Anerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 30. Berlin, 29. Juli 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Nur gediegenste Präcisionsarbeit!

Sandahl & Lehmann

Berlin S.W., Gitschinerstr. 91.

Vertreter für **Hamburg:**
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg, Bergstr. 12,
für **England:**
O. Rühl, London E. C., Red Cross Street 6/7,
für **Rumänien:**
M. W. Daniel, Bucarest, Strada Isvor 18,
für **Schweden:**
Aktiebolag Gimbergs Bokhandel
Stockholm.



Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Schallplatten-Konzert-Automaten

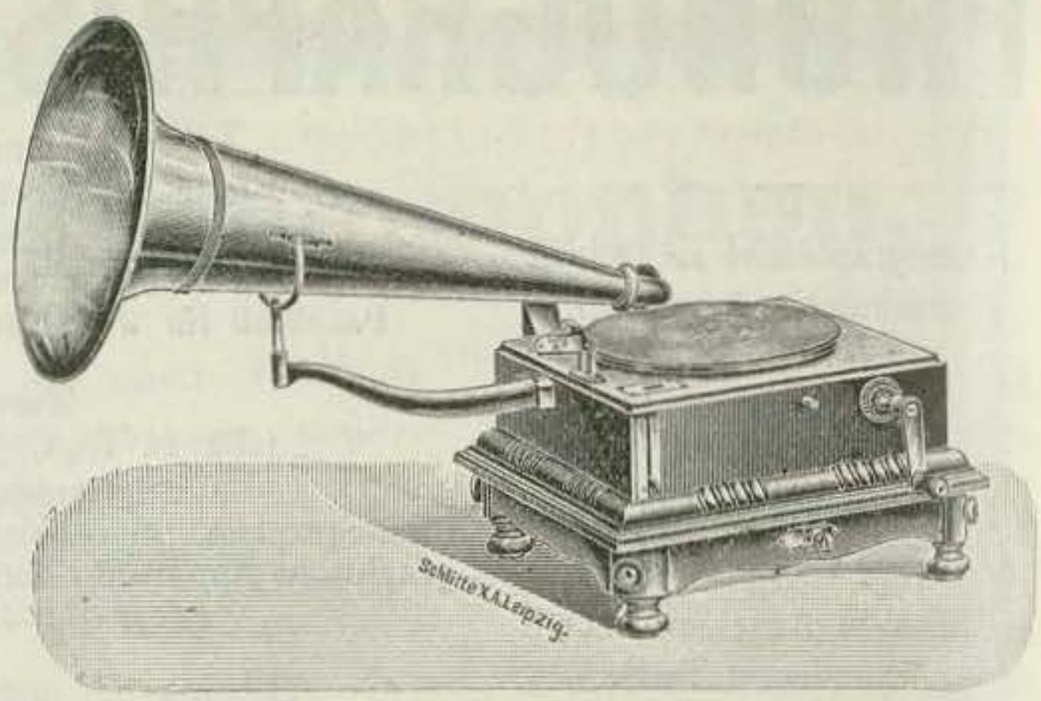
„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

Preislisten postfrei.



Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.

(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann



Australien · Amerika · Europa · Asien · Afrika

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896

Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Zur Geschäftslage.

Der Monat Juni war für das Geschäftsjahr für die Berliner Phonographen-Fabriken überaus still gewesen, stiller fast, als es in irgend einem vorhergehenden Jahr der Fall gewesen war. Erst von Mitte Juli ab machte sich eine Besserung bemerkbar, indem ausländische Einkäufer auf der Bildfläche erschienen. Das Geschäft spitzt sich, soviel es sich um Abnahme grosser Quantitäten handelt, immer mehr zu einem Saisongeschätt zu. Im Sommer müssen die Fabriken entweder ihre Arbeiter entlassen oder unter Aufwendung erheblicher Kapitalsmittel auf Vorrat arbeiten, im Winter haben sie Aufträge über Aufträge bei Ausnutzung der Fabrikationseinrichtungen bis zum äussersten, Ueberstunden, hohe Arbeitslöhne. Es ist selbstverständlich, dass die Selbstkosten unter Berücksichtigung dieser Umstände höher kalkuliert werden müssen, als wenn das Geschäft einen regelmässig gleichförmigen Gang nähme, und zum Teil ist es die Nichtbeachtung dieses Umstandes die zur Folge gehabt hat, dass die Bilanzen bei vielen Fabriken nicht so günstig ausgefallen sind, als man es nach dem ausserordentlich regen Geschäft im letzten Winter erwarten sollte.

Aber alles hat sein gutes, auch dieses: die Fabrikanten sind sich darüber klar geworden, dass man mit alleräusserst kalkulierten Preisen nicht weiter kommt und die Bestrebungen, Preiskonventionen zu bilden, welche seit einiger Zeit im „Verbande der deutschen Fahrradindustrie“ sich geltend gemacht haben, sind eine Folge dieser Erfahrung. Wenn nun auch bisher diese Bestrebungen zu einem greifbaren Resultat nicht geführt haben, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass schon die verschiedenen Aussprachen unter den in Betracht kommenden Fabrikanten, welche zu diesem Zweck stattgefunden haben, für die Festigung der Preise wertvoll gewirkt haben. Untereinander haben die Herren die Erfahrung gemacht, dass überall das Bestreben herrscht, lieber nicht zu verkaufen, als zu Preisen, welche keinen angemessenen Gewinn übrig lassen.

Für die Wahrscheinlichkeit der Festigung der Preise, hauptsächlich der für den Export in Betracht kommenden Modelle, sprechen aber noch verschiedene andre Ursachen, hauptsäclich die Tatsache, dass einige derjenigen Firmen, velche im vorigen Jahre für das Werfen der Preise erheblich mitgewirkt haben, von der Bildfläche verschwunden sind, ferner der Umstand, dass die Lehren der vorigen Saison die auswärtigen Engroskäufer veranlassen werden, in diesem Jahre ihre Bedürfnisse rechtzeitiger zu decken. Nach allen Anzeichen ist anzunehmen, dass sich die Einkaufs-Saison der Grosshändler um etwa vier Wochen gegenüber dem vorigen Jahre verschieben wird. Einige grosse Abschlüsse, die im Juli bereits betätigt worden sind, lassen dies mit Sicherheit erwarten.

Ueber Modelle, welche voraussichtlich am meisten begehrt sein werden, herrscht im Allgemeinen eine ausnahmsweise grosse Unsicherheit, nur darüber ist man sich klar, dass die Nachfrage nach Plattenapparaten eine wesentlich gesteigerte sein wird, und da verschiedene neue gute Modelle auf dem Markt erschienen sind, so dürfte sich dieses Geschäft als ein recht erhebliches entwickeln. Dabei kann nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, dass es notwendig ist, den natürlichen Entwickelungsgang, dass diese neuen Modelle von Jahr zu Jahr billiger werden, so viel wie irgend möglich zu bremsen. Die Hauptsache, eine stete Vergrösserung des Absatzes, wird schon durch eine minimale allmähliche Preiserniedrigung erreicht. Man sollte sich allseitig darüber klar sein, dass gar kein Grund vorliegt, auch bei Abschluss von grossen Quantitäten den Preis anders als nur ganz langsam und schrittweise herabzusetzen, schon aus dem Grunde, weil keiner der bestehenden Fabrikanten seine Fabrikationseinrichtungen von heute auf morgen wesentlich vergrössern kann. Und am Ende liegt es im Interesse eines jeden Fabrikanten, die Chance, welche ihm die Nachfrage nach einem neuen Artikel bietet, möglicht gut auszunutzen, und dem Risiko gegenüber, welches alle Dispositionen zur Fabrikation eines neuen Artikels ganz naturgemäss in sich schliessen, die Chance eines besonders hohen Verdienstes als natürlichen Ausgleich entgegenzusetzen.

Wie gross das Riesiko für alle Fabrikationseinrichtungen, die auf die Herstellung von Massen gerichtet sind, ist, geht z. B. gegenwärtig aus dem Umstand hervor, dass die Meinung über das Fortbestehen der grossen Nachfrage nach den sogenannten „Puck“-Apparaten, dem spindellosen Phonographen mit eisernem Untersatz in Form einer Lyra, völlig unsicher zu sein scheint. Von vielen Seiten hört man, dass die englichen Händler in diesem Jahre von Puck-Apparaten überhaupt nichts mehr wissen wollen. Die Ursache hierfür liegt ohne Zweifel an der mangelhaften Qualität einiger der hinausgesandten Waren dieser Art, welche von denjenigen Firmen herrühren, die jetzt von der Bildfläche verschwunden sind. Wenn auch der weitaus grössere Teil, der von Deutschland nach England im vorigen Jahr gelieferten „Puck“-Apparate von guter Qualität gewesen ist, besonders in Anbetracht der lächerlich niedrigen Preise, die dafür gezahlt wurden, so liegt es doch in der Natur der Sache, dass hauptsächlich diejenigen Stimmen gehört werden, welche zu tadeln haben; dass aber gutes Funktigonieren der Apparate als selbstverständlich hingenommen wird und nicht in die Erscheinung tritt. So kann es leicht kommen, dass von 1000 gelieferten Apparaten 100 mangelhaft sind und dadurch, wenigstens vorübergehend, das allgemeine Urteil über dieses Modell ein schlechtes wird.

Wir sind überzeugt, dass infolge dieses Umstandes im August und September die Nachfrage nach Puck-Apparaten keine besonders grosse sein wird, allein ebenso sicher erwarten wir für die Monate Oktober und November eine erhebliche

(Fortsetz. Seite 399.)

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Nachfrage nach Puck-Apparaten besserer Qualität, denn erst dann werden die Grosshändler durch ihre Kunden, die Detailhändler tatsächlich darüber unterrichtet werden, was das Publikum verlangt, während vorher ganz naturgemäss der Bedarf sich nach den Abschätzungen der Grosshändler richtet, die eben aus den obenangeführten Gründen ein falsches Urteil erlangen.

Ganz besonders auch deswegen erwarten wir spätestens im November eine sehr rege Beschäftigung mit Puck-Apparaten, weil im vorigen Jahre fast alles, was an Puck-Apparaten von Deutschland nach England gegangen ist, für den englischen Markt selbst bestimmt war und nur verhältnissmässig wenig als Probesendung über London nach den Kolonien hinausging und dort wird der Puck-Apparat infolge seines billigen Preises sich erst jetzt hauptsächlich einführen.

Eine andere Frage ist die, ob es überhaupt im Interesse der Phonographenfabriken liegt, dass sich der grösste Teil der Nachfragen auf Puck-Apparate konzentriert. Wenn es möglich wäre eine Preisaufbesserung gegenüber dem vorigen Jahre zu erzielen, wenn auch bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität durch Einführung konstruktiver Verbesserungen, so darf man diese Frage ohne weiteres bejahen, denn nichts fördert die Rentabilität mehr, als die Möglichkeit langjähriger Ausnutzung vorhandener Fabrikationseinrichtungen. Allein wir fürchten, dass es trotz aller Anstrengungen nicht gelingen wird, ein Hinaufsetzen der einmal gewährten Preise zu erzwingen, und in diesem Falle wäre es tatsächlich besser, neben den Puckmodellen ein, wenn auch nur wenig geändertes neues Modell einzuführen, das sich dem Aussehen nach erheblich von diesem unterscheidet. Diesem Prinzip entsprechend werden die sogenannten Kasten-Apparate, d. h. solche zum Aufnehmen und Wiedergeben mit Holzfundament, in sehr grossen Quantitäten fabriziert und auch eine spindellose Konstruktion, welche nur das eiserne Fundament des Puck durch einen Holzkasten ersetzt, wird von verschiedenen Firmen auf den Markt gebracht.

Wir glauben, dass man das erstrebenswerte Ziel, eines in Massen gehenden billigen Apparats, der die unleugbaren Vorteile des Pucks und einen besseren Verkaufspreis in sich vereinigt, erreichen kann, nämlich einfach dadurch, dass man die Form des eisernen Fundamentes, welche bei allen Pucks eine Lyra darstellt, in irgend eine andere Form abändert. Dem grossen Publikum gegenüber spielt die Form der Lyra eine sehr wesentliche Rolle. Der Wiederverkäufer kann nicht in diesem Jahre für einen Apparat mit Lyra-Fundament 7 Mk. verlangen, wenn er im vorigen Jahre nur 6 Mk. verlangt hat. Leicht kann er aber für den gleichen Apparat, wenn er sich durch eine vollkommen anders geformte Grundplatte von aussen als etwas anderes darstellt, 8 Mark erhalten, während die Herstellungskosten tatsächlich nicht um einen Pfennig höher zu sein brauchen. Man sollte nicht zögern, den Schluss aus diesen ganz natürlichen Tatsachen zu ziehen, man sollte den Grossisten und Händler in die Lage setzen, einen höheren Preis zu erzielen, dadurch dass man ihm einen neuen Puck giebt, der durch die äussere Form sich als etwas anderes darstellt.

Es muss als ausser Frage stehend betrachtet werden, dass der auf eisernem Fundament aufgebaute mit den modernen konstruktiven Verbesserungen versehene spindellose Wiedergabe-Apparat, wenn er mit guter Membran und gutem Uhrwerk versehen, sauber gearbeitet ist und einen Aluminiumtrichter hat, sehr gute Vorträge von guten Walzen geben kann, welche denjenigen irgend eines teueren Apparates absolut nicht nachstehen, sondern sie übertrifft, und es wäre tief zu bedauern, wenn die Chancen, welche in dieser Tatsache für eine gesunde Betätigung der Industrie liegen, dadurch verloren gehen sollten, dass durch leichtsinnig herabgedrückte Preise sowohl die Qualität verschlechtert, als auch die Rentabilität unmöglich gemacht wird.

Der Puck mit verändertem Fundament muss unter diesem Gesichtspunkte als ein sehr beachtenswerter Vorschlag angesehen werden.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Neue Patente.

Nr. 140856 vom 23. Juli 1902.

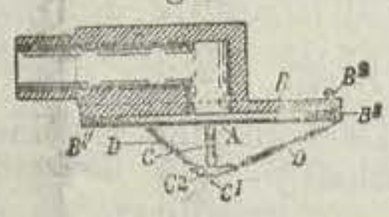
William Ernest Clifton und Bertie Oaksford in Nottingham, England.

Vorrichtung an Phonographen o. dgl. zur Vermeidung der durch seitlichen Druck der Walze auftretenden Erschütterungen der Membran.

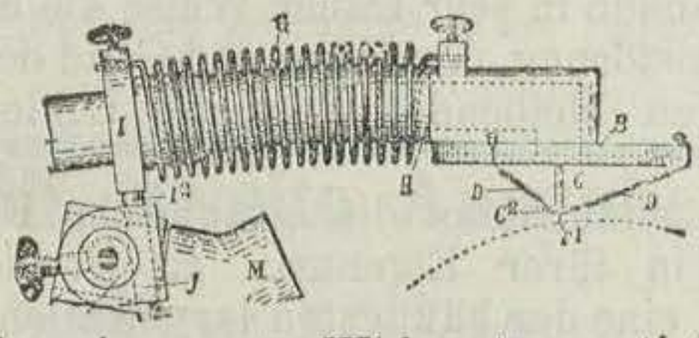
Um die durch seitlichen Druck der Walze verursachten Erschütterungen der Membran zu vermeiden, wird der Membranstift entweder für sich allein oder zusammen mit der Membran, oder auch zugleich mit der Membran und für sich allein, der Wirkung von Federn entgegen, seitlich verschiebbar gelagert.

Nach der Ausführung Fig. 1 wird der Membranstift C^1 von einem Stift C getragen, dessen inneres Ende gegen die Membran A drückt, während das äussere Ende durch elastische Zugorgane D (Spiralfedern) mit dem Membrangehäuse B so verbunden ist, dass der Stift C^1 um das gegen die Membran drückende Ende des Stiftes C sich drehend,

Figur 1.



Figur 2.



ungefähr in einer zur Walze tangentialen Ebene sich bewegen kann, ohne dabei die Membran seitlich zu verschieben.

Soll sich bei stärkeren Unregelmässigkeiten der Walzenaufzeichnungen der Membranstift zugleich

mit der Membran seitlich verschieben können, so wird das Membrangehäuse von einer Spiralfeder *G* getragen, Fig. 2.

Patent-Ansprüche.

1. Vorrichtung an Phonographen oder dgl. zur Vermeidung der durch seitlichen Druck der Walze auftretenden Erschütterungen der Membran, dadurch gekennzeichnet, dass der Membranstift entweder für sich allein oder zusammen mit der Membran, oder auch zugleich mit der Membran und für sich allein seitlich, der Wirkung von Federn entgegen, verschiebbar gelagert ist.

2. Eine Ausfürungsform der Vorrichtung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass der Membranstift (C^1) von einem Stift (C) getragen wird, dessen inneres Ende gegen die Membran (A) drückt, während das äussere Ende durch elastische Zugorgane (D) (Spirelfedern) mit dem Membrangehäuse (B) so verbunden ist, dass der Stift (C^1) um das gegen die Membran drückende Ende des Stiftes (C) sich drehend, ungefähr in einer zur Walze tangentialen Ebene sich bewegen kann, ohne dabei die Membran seitlich zu verschieben.

3. Eine Ausführungsform der unter 1 und 2 genannten Vorrichtung, bei welcher an Stelle elastischer Zugorgane (D) biegsame, jedoch unelastische, paarweise angeordnete Zugorgane (E) treten, welche durch Federn (F) auseinandergezogen und gespannt gehalten werden.

4. Eine Ausführungsform der unter 1 bis 3 genannten Vorrichtung, bei welcher die Membran (A) durch den Stift (C) in Berührung mit dem Membrangehäuse (B) erhalten wird, ohne mit dem Stift (C) oder dem Gehäuse (B) fest verbunden zu sein.

5. Eine Ausführungsform der unter 1 genannten Vorrichtung dadurch gekennzeichnet, dass das Membrangehäuse (B) von einer Spiralfeder (G) getragen wird, sodass bei stärkeren Unregelmässigkeiten der Walzenaufzeichnungen der Membranstift zugleich mit der Membran sich seitlich verschieben kann.

Ueber die Verwendung des Phonographen in der Pathologie und Therapie der Stimme.

Von
Dr. **Theodor S. Flatau,** Berlin.

(Vortrag, gehalten am 16. November 1900 in der Berliner laryngologischen Gesellschaft.)

Fortsetzung.

Ich führe Ihnen noch einen Fall an, wobei die Phonogramme in sehr treuer Weise die ursprüngliche Singstimmstörung, den Gang und Grad der Besserung, endlich den bleibenden Rest des Leidens verfolgen lassen.

Das erste bietet die graphische Fixierung der Störung in ihrer Eigenart. Es ist der bekannte Presston, eine der häufigsten laryngealen Dyskinesen, die man hier akustisch besser auffassen kann, als eine jede Beschreibung es vermitteln würde. Ausserdem nehmen Sie häufig leise rasselnde fremde Beimischungen wahr. Nach dem Ausfall der Proben, die ganz ähnlich wie in dem ersten Falle angestellt wurden, musste die Prognose sehr vorsichtig gestellt werden. Sie hören denn auch bei der Endaufnahme, die nach etwa 6monatlicher örtlicher und gymnastischer Behandlung gemacht worden ist, dass nur eine, allerdings erhebliche Besserung, keineswegs aber eine Heilung vorhanden ist. Auch das Rasseln ist sehr vermindert, aber nicht verschwunden, an einer bestimmten Stelle ist es noch deutlich wieder erkennbar.

So könnte ich Ihnen eine grosse Zahl von Aufnahmen aus der Reihe der objektiv wahrnehmbaren Stimmstörungen vorführen: die fremden Beimischungen, die verschiedenen Formen der Intonationsstörungen und ganz besonders die Störungen der Klangfarbe. Sie alle können richtig aufgefangen werden und wenn die folgenden Kontrollaufnahmen als getreue Wiederholungen der ersten gestaltet werden, können wir in derselben Weise wie den genaueren Gang unserer Diagnose, auch den Verlauf der Behandlung festlegen.

Die Fixierung der genaueren Diagnose kann gegebenen Falles nach zwei Richtungen geschehen. Die eine habe ich Ihnen in den angeführten Fällen bereits geschildert. Sie haben gehört, wie wir das funktionelle Ergebnis derselben Massnahmen phonographisch fixieren, mittels deren wir nach dem Ausfall der gesamten übrigen Untersuchung und ihrer Kombination mit der akustischen Prüfuug per exklusionem weiter kommen wollen.

Wir haben aber noch die andere Aufgabe zu erfüllen, die Veränderungen, die uns bei der Wiederholung einer musikalischen Leistung unter künstlich veränderten mechanischen Bedingungen mehr in qualitativer Hinsicht zum Bewusstsein kommen durch eine Prüfung der Singstimme über den ganzen Umfang und in den verschiednen Registern nach ihrer Extensität zu prüfen. Das auch phonographisch festzulegen, ist nur in einem Teil der Fälle möglich.

Was die Höhenunterschiede anlangt, so werden zwar alle musikalisch in Betracht kommenden Akuomene treulich aufgenommen. Wir hören das Contrabass E so gut wie das 5gestrichene d der Piccoloflöte. Jenes repräsentiert 41,5 dies 4225 Schwingungen, während im Gesang bei etwa gleicher Untergrenze kaum je Aufnahmen über 1708 Schwingungen beansprucht werden. Ich habe aber Ihnen bereits ausgeführt, dass die Aufnahmefähigkeit des Apparates für das piano unserer Hörfähigkeit sehr erheblich nachsteht. Nach dieser Richtung kann denn leider auch unser diagnostischer Befund nur mangelhaft oder garnicht fixiert werden.

Behält man im Auge, welche Grenzen der Methode gegenwärtig noch gesetzt sind, verlangt man nach dieser Richtung nichts Unmögliches, so wird das Ergebnis der versuchten phonographischen Aufnahmen auch in diesen Grenzen um so treuer und exakter sein, je besser man gelernt hat, mit dem Apparat umzugehen und je mehr man dabei durch ein gut gebildetes Ohr unterstützt wird. Wer in der Natur keine zarten Klangfarbennuancen unterscheiden, wer keine Intensitäts- oder Höhenschwankungen heraushören kann, für den kann ein Instrument, das erst durch die Mitarbeit des Ton-

und Intervallgehörs ein Ganzes wird, nur ein unfruchtbares Spielzeug bleiben.

Zur Technik habe ich gelegentlich der letzten Demonstration betont, dass der Apparat besondere Bedienung und Montierung verlangt, je nach dem Zwecke, wozu er dienen soll. Ich erwähnte damals, dass die Arbeit des versuchenden Experimentators nicht gering sei, um statt der im Handel befindlichen Schablonen von Schallfängern passendere Hülfsinstrumente zu finden, ich habe auch bereits auf die Notwendigkeit hingewiesen, für Aufnahme und Wiedergabe dasselbe Tempo der Walzendrehung zur Verfügung zu haben. Dazu dienen besondere, im Handel bereits befindliche Geschwindigkeitsmesser. Sie können sie aber auch durch direkte Zählung ersetzen, indem die Walze mit einer kleinen weissen Marke versehen wird, deren Umdrehungszeiten nach der Uhr bestimmt werden. Von Anderen wird empfohlen, dazu einen spitzen Kreidestift rotieren zu lassen. Eine recht genaue und für feinhörige Ohren recht bequeme Form der Markierung habe ich in der Aufnahme einiger Skalen oder Intervalle von einem reingestimmten Instrument angegeben — bei einigermassen bemerkenswerten Veränderungen des Tempos klingen jene dann sogleich unrein.

Die Frage, ob der Antrieb durch ein Uhrwerk oder durch einen elektrisch zu treibenden Motor vorzuziehen sei, scheint sich auf den ersten Blick zu Gunsten des Motors zu beantworten, weniger wegen der leichten Regulierbarkeit, als wegen der gleichmässigen geräuschlosen Arbeit dieser Maschine. Wir werden aber sogleich sehen, dass diese Frage, wenn wir jetzt überhaupt auf die Störungen durch Eigengeräusche eingehen wollen, dafür überhaupt nicht so bedeutsam ist, wie man zunächst glauben sollte. Es sind gegenwärtig so gute und solide Uhrenapparate im Handel und es sind die Geräusche der kraftgebenden Maschine, welche es auch sei, so leicht materiell zu verringern und psychisch auszuschalten, dass es da auf ein bischen mehr oder weniger nicht soviel ankommt. Dagegen kommt wohl jeder Experimentator alsbald zu der Einsicht, dass der Hauptsitz der störenden Eigengeräusche noch anderswo gesucht werden müsse.

Da ist nun in erster Linie der Walzen zu gedenken. Bevor Sie eine Walze zur Aufnahme verwenden, rate ich Ihnen, sie in jedem Falle unter dem stumpfen Saphirstift der Wiedergabemembran gehen zu lassen, um sie auf Eigengeräusche zu prüfen. Sie werden sich dabei überzeugen, wie grosse Unterschiede da vorkommen. Für besondere Zwecke muss man so aus einem grösseren Vorrat erst eine engere Auslese der brauchbareren Walzen herstellen. Soweit ich orientiert bin, waren wir bis in die neueste Zeit hinein für den Bezug des besten Walzenmaterials immer noch auf Amerika angewiesen, und die Fabrikate waren sehr ungleich. Jetzt ist die deutsche Fabrikation glücklicherweise soweit gekommen, uns mit einem sehr brauchbaren und, wie es scheint, gleichartigen Materiale zu versehen. Ich will Ihnen ferner verraten, dass die im Handel vorkommenden Walzen häufig viel mehr Eigengeräusche zeigen, als solche, die nach ein- oder mehrmaligem Gebrauch durch Abschleifen wieder aufnahmefähig gemacht worden sind. Sie haben somit auch einen Fingerzeig, wie etwa eingehandelte schlimme Störenfriede noch diensttüchtig hergestellt werden können.

Demnächst fordern die sogenannten Membranen unsere Aufmerksamkeit. Im Handel finden Sie da für Aufnahme- und Abgabevorrichtungen eine reichliche Auswahl vorrätig. Ihr Verkaufswert schwankt von wenigen Groschen bis gegen hundert Mark und er hängt von der Güte des Materiales und der Präcision der aufgewandten Arbeit ab. Ich zeige Ihnen hier neben der gewöhnlichen mittleren Aufnahme- und Wiedergabemenbranen einige, mit denen dann auch die vorzüglichsten Ergebnisse erzielt werden können. Um unter verschiedenen Aufnahmemembranen die leistungsfähigste auszusuchen, muss man unter genauen Cautelen Probe- und Kontrolaufnahmen herstellen, die dann unter genau gleicher Versuchsanordnung bei der Wiedergabe geprüft werden.

Eine wahre Crux ist, zumal im Anfang, die Wahl der Schallleiter und Schallfänger für die Aufnahme und Wiedergabe. Es stellt sich bald heraus, dass das Gleiche nicht für beide Zwecke taugt. Für die Wiedergabe feinerer Akuomene ist der Hörschlauch mit zwei an die Ohren zu legenden Hartgummischallfängern das Beste.

Am allerdeutlichsten wird die Wiedergabe leiserer Aufnahmen nach meinen Beobachtungen mit etwas grösseren Hartgummiröhren dieser Gestalt (Demonstration); sie sind ebenfalls gut anlegbar, während die bekannten kegelförmigen Vorrichtungen nur für einohriges Hören in Betracht kommen. Mit dem früher oft beliebten Einstecken der armirten Hörschläuche in das Ohr sind keine Vorteile verbunden, eher störende Veränderungen in der Wiedergabe, sicherlich aber grössere Belästigungen der Gehörorgane. Alle Schalleiter für die Abgabe, die ohne direktes Anlegen schallverstärkend wirken sollen, bewirken viel beträchtlichere Veränderungen des Timbres, als die eben beschriebenen einfachen Vorrichtungen, die sie unter sonst günstigen Umständen, d. h. unter den richtigen Bedingungen der Walzenwahl und Bedienung des Apparates aufgenommen, auf das geringste Mass reduzieren.

(Schluss folgt.)

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Eine Walzengiesserei in der Nähe von Berlin sucht einen tüchtigen

Vorarbeiter

für die Schleifmaschinen, sowie einige

Dupliciererinnen.

Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche sub **X. P.** Exp. d. Zeitung.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco

---



Membranen, Messing vernick., m. **Glaspl. u. Spinnen-Cap.** Neuheiten! Caps in jed. Form, billigste Preise.
Neu! Concert-Schalldosen für Platten-Apprate. **Max Stempfle, Berlin SO.**

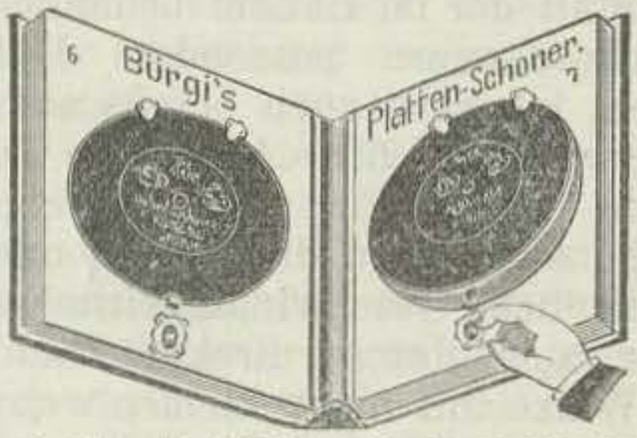
PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN.W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Bürgi's Platten-Schoner.



D. R.-Patent No. 144596. D. R.-G.-M. No. 199769.

Suche zum Vertrieb meines patentierten Platten-Albums für Grammophon-Platten mit grösseren Firmen und Exporteuren im In- und Ausland in geschäftliche Verbindung zu treten.

Dasselbe ist eine sehr praktische Neuerung (12 und 20 Platten fassend) und wird jedermann, der ein Grammophon oder Sprechmaschine besitzt, zum Schonen und Ordnen der Platten sehr erwünscht sein.

Für Fabrikanten und Grosshändler sehr geeigneter Reklameartikel, da das Album bei grösseren Aufträgen mit jedem beliebigen Titel angefertigt wird. Alles Nähere durch

Rich. Bürgi,
Albumfabrik, Pasing b. München.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! PRINTZNADEL Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

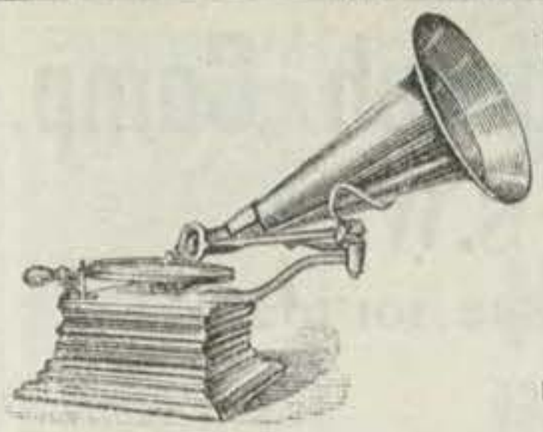
Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

Für Aktiengesellschaften.
Phonographen- und Musikwerkefabriken.

Mein Patent, wonach jeder Laie sofort ohne Kenntnis Musikstücke richtig spielen kann, ist für den festen Preis von 15000 Mk. zu verkaufen.

Die Fabrikation eignet sich besonders für Phonographen- und Musikwerkefabriken. Der Gegenstand ist kolossal ausdehnungsfähig und für 3 Mk. ungefähr herzustellen, also Massenartikel. (Bei Aktiengesellschaften werden auch Aktien übernommen).

Offerten unter „Massenartikel“ an die Expedition dieser Zeitschrift.

Wiedergabe-Glasstifte
sowie gerade und gebogene **Wasserwagengläser** liefert billigst franco.
G. Stimming, Berlin N. 28
Arconaplatz 8.

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Zugfedern für Grammophone
und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**
Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

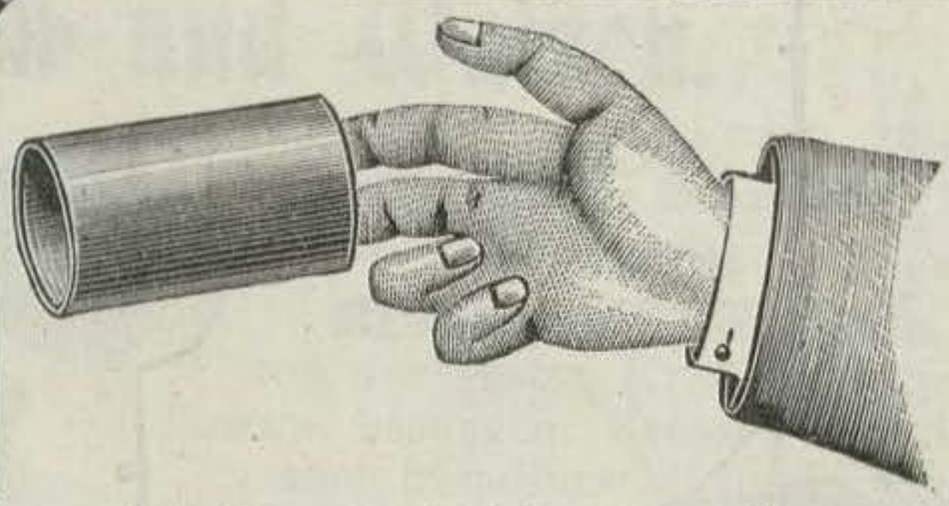
„Edison Gussrecords“
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen“
Edison Phonograph Emporium
Berlin, Leipzigerstr. 115/116.



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!

Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

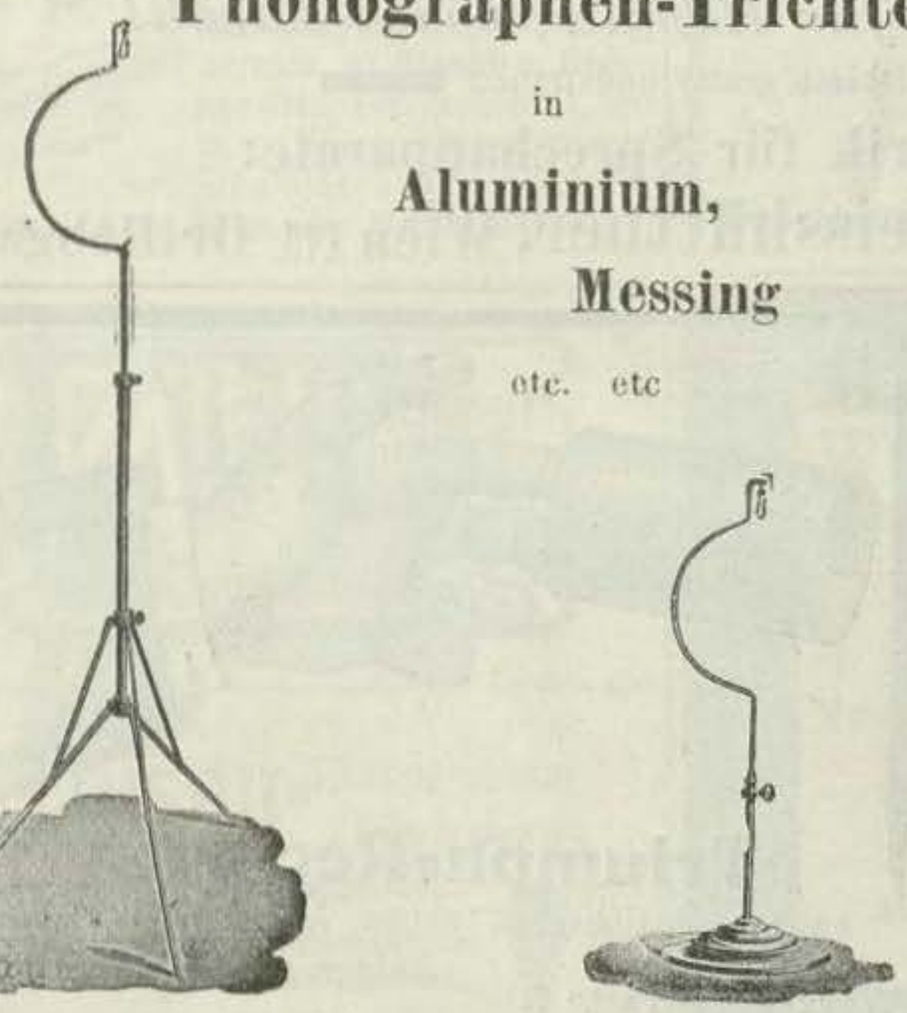
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle

Von den Billigsten bis zu den Theuersten



Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳



Kleine Mittel Konzert

Blanco Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

H. Cooper & Co. Ltd.
78 King-St. Manchester (England.)
Wholesale and Export Merchants
in Phonographs, Records and Accessories.
Largest dealers in England for Phonographs.

Deutsche Fabrikanten von **Phonographischen Apparaten** und **Zubehörteilen** jeder Art belieben sich mit uns wegen Agentur oder fester Abschlüsse grosser Quantitäten in Verbindung zu setzen.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Echte „EDISON“
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona“ i. Altona (Elbe).

TRADE MARK

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.
Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie, für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lack vernickelt in jed. gewünschten Form u Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi.

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Aluminium, Nickelzink,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.

Guido Müller & Co. Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—,	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—,	„	„ 4.—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—,	„	„ 8.—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Original Edison

Phonographen
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Kullak-Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin W., Ritterstr. 71.



Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland

Adolph Janssen, Hamburg.

Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 31. Berlin, 5. August 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

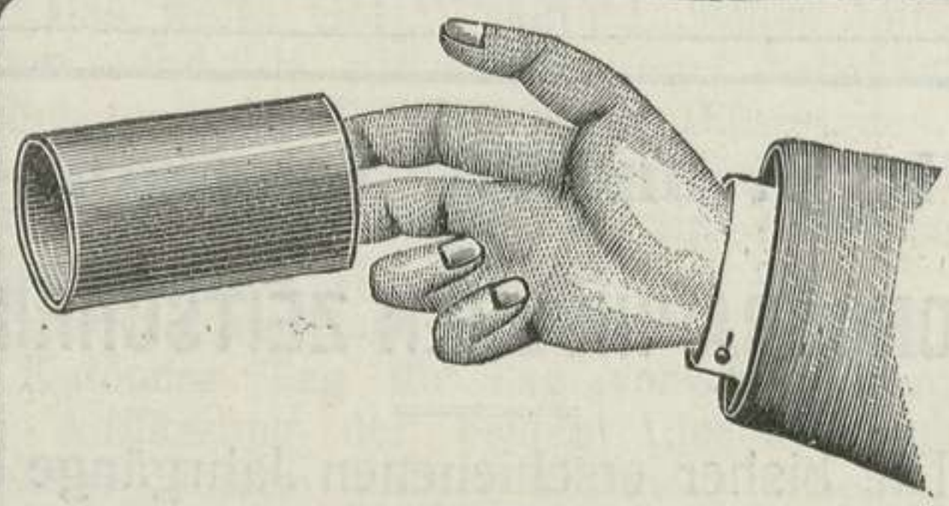
Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Kullak-Blanks
Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin W., Ritterstr. 71.

Exorbitante Neuerungen an billigen Phonographen!
Massen-Fabrikation
von vernickelt. Zink-, Messing- und Aluminium-Trichtern.
Membranen, kleine und grosse Conusse.
Biedermann & Czarnikow, Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7.



Triumph-Records
nach sensationellem neuen Aufnahme-Verfahren.
Telegr.-Adresse: **Indicator.**



Magnophon
Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!"
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich! | **Vertreter gesucht.**
„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Schallplatten-Konzert-Automaten

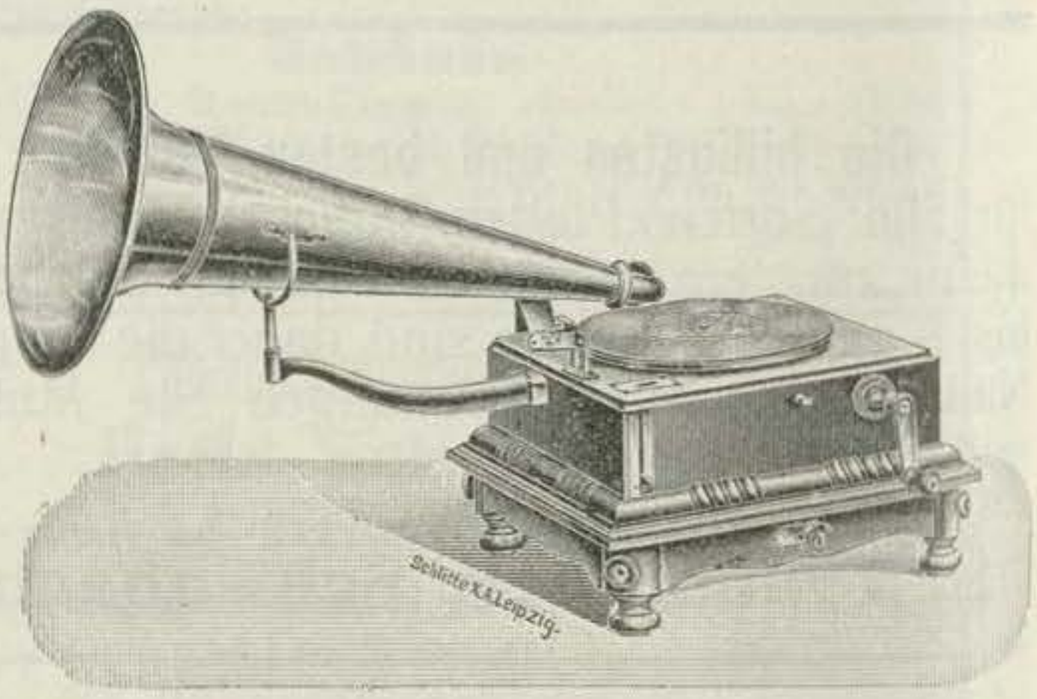
„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

Preislisten postfrei.



Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche
Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	, ungebunden	Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	, „	„	4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	, „	„	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Echte „EDISON”

Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona“ i. Altona (Elbe).

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Edison als Erzieher.

Phonographische Skizze von **Margarethe London.**

(Fortsetzung und Schluss.)

Uebermütig schwang der junge Mann ein bescheiden aussehendes Manuskript in der Hand und jubelte dabei dem Mädchen zu: „Schau her, das kann uns ein eigenes Häuschen bauen, und zwar kein Luftschloss, sondern eins von Stein und Holz!“ — Man sagt doch immer, der Eltern Segen baut den Kindern Häuser! Aber darauf ist bei uns nicht zu rechnen. denn mein Vater und meine selige Mutter sind dagegen, oder sollen dagegen sein, dass aus uns ein Paar wird?“

„Auch Du, schlaue Evastochter, bist also wirklich auf diesen unglaublichen Mumpitz (Du musst mir schon dies drastische Wort erlauben), hineingefallen? Das hätte ich nicht für möglich gehalten! Aber, warte nur, kleines Liebchen, erst musste hier meine Preisarbeit gestiefelt und gespornt, wie Minerva aus dem Kopfe des Zeus herausspringen, dann kommt die zweite Nummer meines Lebens-Programmes daran und die lautet: Entlarvuug des unglaublich frechen Mediums Gregory! Dass hinter den famosen Geisterstimmen, die pünktlich jeden Mittwoch Abend um 9 Uhr ertönen, und die ganze übrige Woche taubstumm bleiben, irgend ein mechanischer Trik steckt, hinter den ein Kundiger, wie ich, schliesslich doch kommen muss, das liegt für mich so klar und anschaulich wie — na — wie vielleicht der innere Bau meines kompliziertesten Phonographen.“ — — —

„Liebster Martin, denke Dir nur Deine Aufgabe nicht gar so leicht; wir haben es in unseren Gegnern mit raffinierten und teuflisch erfahrenen Menschen zu tun, denen Gewinnsucht, verschmähte Liebe und Hass alle Sinne schärfen und wenn Du auch, da Du in Amerika bei Edison gewesen bist, gewiss Deine Kunst verstehst, so ist doch die Aber-Kunst solcher geistiger Taschenspieler ein ganz andres Ding, von dem sich Deine Schulweisheit nichts träumen lässt.“ —

„Bange machen gilt nicht! Hier sitzen die Musikanten, Feinsliebchen!“ Mit diesen Worten warf Martin sein kleines Heftchen auf den Tisch und las mit affektierter Wichtigkeit den Titel seiner Abhandlung: „Die Meistersinger nicht von Wagner, sondern von Edison“ vor. — Siehst Du, diese Untersuchungen, die ich hier niederlegte, können mir vielleicht auf die Spur helfen, um unseren Gegnern — den heuchlerischen Spiritisten — die Maske vom Gesicht zu reissen. Ich habe schon so eine Art sichere Ahnung, was hinter ihren mysteriösen Geister-Plauderstunden steckt und mein Plänchen, wie ich sie in ihrer eigenen Falle fangen und unschädlich machen kann, steht schon in seinen Umrissen fest. Was die Details seiner Ausführung anbetrifft, so verlasse ich mich auf den freundlichen Gott Zufall, den Schutzgeist so heimlich Liebender, wie wir es leider sein müssen, Luischen!“

„Weisst Du, ein Schwärmer, der nicht auf den Boden der Tatsachen steht, bist und bleibst Du doch, Martin! Wie willst Du die schlechten Ratgeber, die betrügerischen Klubgenossen Vater's entlarven? Sie lassen Dich doch keinesfalls zu ihren famosen Sitzungen zu, Dich, den Spötter, den Feind und Nebenbuhler?“

„Das lass' nur meine Sorge sein, Schätzchen! Heute geht meine Broschüre nach Berlin. Am Dienstag ist die Verkündung der Preisträger. Wenn ich nur ebenso sicher den ausgeschriebenen Preis bekäme, wäre ich unweigerlich Mittwoch Abend als der erste, gern zugezogene Gast des berühmten Klubs: „Es gibt ein Wiedersehen“ erscheinen werde, will ich zufrieden sein.“

„Ich möchte wirklich wissen, ob alle Bastler und Künstler, die sich mit der jungen Kunst der Phonographie beschätigen, so zuversichtlich und unternehmungslustig sind, wie Du.“ — „Gewiss Hasenherzchen, ganz natürlich! Unsere Kunst, die ganz neue Gebiete mühelos erschlossen hat, lehrt uns doch, dass „bei Gott und bei Edison's Schülern kein Ding unmöglich ist;“ wie soll ich da verzweifeln, wo es gilt, armseliges Stümperwerk schechter Menschen unschädlich zu machen? — Sorge Dich nur nicht um mich; richte es aber jedenfalls so ein, dass Du Mittwoch von Deinem gläubigen Vater zur Sitzung zugezogen wirst, damit Du gleich zur Stelle bist, wenn es gilt, den väterlichen Segen auf unsere beiden Häupter zu verteilen.“

„Das walte Gott,“ sagte Luischen mit einem Seufzer, und, da die Ladenklingel nebenan ganz deutlich mahnte, dass die guten Bürger des Städtchens das „tägliche Brot“ nicht länger entbehren wollten, so schob sie den listig schmunzelnden Martin durch die Tür hinaus.

Das war am Donnerstag; schneckenartig rückte der Kalender Tag für Tag vorwärts, wenigstens nach Auffassung der beiden Liebenden, die ihr Schicksal immer näher kommen sahen. — Am Dienstag war die Veröffentlichung des Ergebnisses des Preisausschreibens; denselben Abend noch brachte das sonst erheblich mit den neuesten Nachrichten nachhinkende Lokalblättchen ein Telegramm aus Berlin, wonach die Broschüre mit dem Motto: „Edison als Erzieher“ den Preis für die geistvollste Behandlung der gestellten Aufgabe bekommen hätte. Der Autor der preisgekrönten Arbeit sei der Techniker Martin, dessen Spezialität das Entwerfen und Bauen von Phonographen-Modellen wäre.

Wie ein Lauffeuer ging diese Nachricht durch die Stadt, hier Freude, dort Neid, hier Verständnis, dort Zweifel weckend; als Dynamitbombe fiel sie aber in Bäckermeister Warlich's Wohnstube, sie rollte gefahrbringend für des Hauses Friede, und brachte starke Detonationen von Zank und Streit hervor, das Ende von der Sache war, dass die dort schon lange vorhandenen Gegensätze sich noch verschärften; der Vater hüllte sich in das Stachelkleid

(Fortsetzung Seite 411.)

Gehäuse

für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwaarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

H. Cooper & Co. Ltd.

78 King-St. Manchester (England.)

Wholesale and Export Merchants

in Phonographs, Records and Accessories.
Largest dealers in England for Phonographs.

Deutsche Fabrikanten von **Phonographischen Apparaten** und **Zubehörteilen** jeder Art belieben sich mit uns wegen Agentur oder fester Abschlüsse grosser Quantitäten in Verbindung zu setzen.

Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Sandahl & Lehmann

Berlin S.W., Gitschinerstr. 91.

Vertreter für **Hamburg:**
Grimsehl & Stümpeley, Hamburg, Bergstr. 12,
für **England:**
O. Rühl, London E. C., Red Cross Street 6/7,
für **Rumänien:**
M. W. Daniel, Bucarest, Strada Isvor 18,
für **Schweden:**
Aktiebolag Gimbergs Bokhandel
Stockholm.

Nur gediegenste Präcisionsarbeit!



der boshaften Ironie und nannte sein Lieschen, früher sein Herzblatt, malitiös nur noch die „preisgekrönte Schönheit“. Lieschen aber verstand es, ihr Misstrauen gegen seine so viel gerühmten „Geisterstimmen“ so energisch zu betonen, dass Vater Warlich endlich ganz wütend erklärte: „Nun gut, Du Gelbschnabel, so komm eben morgen Abend mit, damit Du siehst und hörst, und Dich überzeugst, dass Dein Vater mit überirdischen Kräften in Verbindung gesetzt werden kann und Du die Stimme Deiner früh verklärten Mutter auch hören und ihre Ansicht auf Dich wirken lassen kannst.“ — Gregory, der von dieser Vergrösserung der Corona des Klubs in Kenntnis gesetzt werden musste, war innerlich nicht zu sehr entzückt von diesem Zuwachs; er machte aber wohlweislich gute Miene zum bösen Spiel und erteilte nur seinem Famulus, dem krummbeinigen und verschlagenen Moritz die ausführlichsten Verhaltungsmassregeln. Moritz war eigentlich ein Entgleister, ein Hans Dampf, der im Grunde genommen alles andere als wohlangesehen war. Niemand wusste es sich so recht zu erklären, wieso er seine Kräfte als Medium entdeckt hatte, und wie er dazu kam, in dem Mittwochs-Klub unter allmöglichen spiessbürgerlichen Ehrenmännern, auf die das Uebersinnliche selten versagenden Reiz ausübte, eine fast dominirende Rolle zu spielen. — Kurz und gut, er war da und beabsichtigte keinesfalls, seine Mission als Geistercitierer leichten Kaufes aufzugeben. Er fürchtete denn auch weder Gott noch Teufel, denn gleich Jung-Siegfried schien er unverwundbar, solange „Das Lindenblatt“, so hiess das Gasthaus, in dem der Geister-Klub sich versammelte, seine geistigen Blössen insofern deckte, dass nur seine Mitglieder die geheiligten Räume betreten durften, in denen die Vereinigung stattfand. Ein kleinstädtischer Aufwärter, mit einer malerischen grünen Arbeitsschürze bekleidet, mit der schwarzseidenen Schirmmütze tief in die Stirn gedrückt ging ab und zu, brachte die frisch gefüllten Gläser und hatte nur Augen für die Schaumkrone der Bierseidel, nicht aber für die Wogen der Aufregung, die hier oft sehr hoch gingen. — Eine sorgsam nach den geistigen Qualitäten ausgewählte Gesellschaft sass da um den runden Tisch herum, über den die Gaslampe mit grünem Schirm ihre phantastischen Lichter warf; der Freigeist, natürlich der Küster von der Christophs-Kirche, warf spähende Blicke rechts und links, ob sich nicht ein Handhabe für den Zweifel und die böse Kritik böte! Die anderen aber waren schon in feierlicher Vorstimmung, wagten nur leise zu flüstern, schielten auf Lieschen, die schon hochrote Backen hatte und blätterten einer nach dem andern in den Sitzungs-Protokollen, die im schwerledernen Einband in der Mitte des Tisches lagen. — Warlich, der spiritistisch angehauchte Bäckermeister pfiff bereits leise vor sich hin, was immer bei ihm als Sturm-Signal gelten musste; an seiner einen Seite sass Gregory, der ihn scharf und besorgt beobachtete, an der andern Seite Moritz, der das grosse Wort führte und jeden in Grund und Boden redete, der sich nur den leisesten Einwurf gestatten wollte.

Gregory warf verschämte, liebevolle Blicke auf Lieschen, die ihm möglichst auszuweichen suchte und in Moritz's Augen tanzten so und so viele Schlänglein von Bosheit und Schadenfreude, sobald seine Blicke das ungleiche Paar trafen, das von den „guten Geistern“ durchaus zusammen geschmiedet werden sollte.

Nachdem die leise genug geführten Gespräche rund um den Tisch nach und nach fast eingeschlafen waren, erhob sich der vierschrötige, rotaarige Gregory und legte Zweck und Ziel der heutigen Versammlung dar. Sie habe das Endresultat, einen neuen, lieben Gast des Vereins, Frl. Warlich (hier riskierte der Redner einen verliebten, kleinen Kratzfuss) von der Folgerichtigkeit der modernen spiritistischen Bewegung zu überzeugen. Dieser speech gipfelte denn auch in der kühnen Behauptung, dass, wenn der göttliche Funke in der heutigen Versammlung noch nicht ganz erloschen sei, bestimmt just heute eine noch nicht dagewesene, interessante Sitzung bevorstehe. Um die Gemüter und Seelen entsprechend darauf vorzubereiten, sei es wie jedes mal nötig, dass der profane Gashahn abgedreht und überirdisches Geisterlicht entzündet werde.

Kaum war diese Phrase glücklich abgehaspelt, als auch Moritz, der seinen Vorgesetzten Gregory nicht aus den Augen gelassen hatte, schon aufsprang und in einer Ecke des Zimmers, wahrscheinlich beim Gasmesser, sich etwas zu tun machte. Sofort wurde es stockdunkel im Zimmer, jedoch lange herrschte diese beängstigende Finsternis nicht vor, seitwärts schwebte ein bläuliches Flämmchen herbei und beleuchtete eine schwarze Rundung, die sich alsbald als ein schwerer, geschützter Barock-Rahmen herausstellte, ganz magisch. Ehe man diesen Eindruck noch ganz verarbeitet hatte, ertönte schon wieder die eigentümlich gequetschte Stimme Gregory's und rief: „Brüder, sammelt Euch innerlich, konkutiert Euch innig, damit der Geist, den Ihr hierher citiert, durch eine hochbegabte Mediums-Hand Euch nahe gebracht werde.“ Gleichzeitig reichte eine weisse, gespenstisch leuchtende Hand über die Köpfe der Klubmitglieder hinweg bis zum Bäckermeister Warlich, dessen Körper bereits von einem trockenen Schluchzen geschüttelt wurde! „Ach, geliebtes Mariechen, stammelte er, komm nur schnell und erlöse uns von den Uebeln des Zweifels.“ — —

Weisse Lichter, dunkle Schatten zitterten über dem Zimmerhintergrund und wie durch Zauberei flatterte auf einmal in den schwarzen Rahmen hinein ein fein geformter Frauenkopf, den braune Flechten anmutig krönten; blaue, schwermütige Augen starrten aus dem weissen Gesichte heraus auf die Zuschauer, aus deren Mitte fast gleichzeitig die Worte: „Meine gute Frau“ und „ach, liebste Mutter“ ertönten. In demselben Augenblick schwebte ein überirdisches Summen, wie Klänge aus einer Aeolsharfe, durch den Raum und klar und deutlich klangen die Worte: „Was wollt Ihr noch von mir, Ihr kleinmütigen Erdenkinder?“ durch den Raum.

Atemlose, bange Stille folgte; der weisse Geisterarm macht beschwörende Bewegungen und fasst unbewusst rang sich von Bäckermeieter Warlich's Lippen die Frage:

Wie denkst Du Dir die Zukunft unseres einzigen

Kindes, Marie? Hälst Du sie sicher und geborgen an Gregory's Seite? — — —

Man hörte förmlich die Herzen aller Anwesenden lauter schlagen, so gesteigert war die allgemeine Aufregung und Spannung. — — — Einige Sekunden blieb es mäuschenstill. Luise zitterte am ganzen Leibe und hätte die Feierlichkeit des Augenblicks sicher durch einen Schrei der Erregung unterbrochen, wenn sie nicht urplötzlich einen Hauch, zart wie ein Kuss, an ihrem Ohr gespürt und die Worte: „Mut, Liebchen, Dein treuster Freund ist nah," vernommen hätte. Die Zähne schlugen ihr aneinander, ihr Blick war starr auf das Geisterbild gerichtet und nur aus weiter Ferne sprach eine ihr so traute und wohlbekannte Stimme:

„Warlich, magst gewarnet sein,
Lass' Dich nicht mit Gregory ein,
Doch mit Martin, dem Phonographen,
Schifft Luise in den Ehe-Hafen,
Dies ist mein letztes Geisterwort,
Und nun schafft den ganzen Humbug fort."

— — Der Tumult, der nun folgte, spottete jeder Beschreibung! Wie in einem Hexensabbat erklangen wütende und wüste Stimmen durcheinander: einer schrie: „Das ist eine Gemeinheit", der andere antwortete: Rechtge schieht Euch raffinierten Kerlen, dass Ihr einmal überlistet werdet!

„Wer hat uns das getan?" brüllte Gregory, während Moritz zähneknirschend schrie: „Dem Kerl zerbreche ich alle Knochen im Leibe!"

„Das möchte doch erst ausprobiert werden, sprach eine lustig spottende Stimme, deren Besitzer im Hintergrund in grüner Aufwärterschürze und Schirmmütze hantierte, sodass plötzlich die Gaskrone über dem Tisch wieder brannte und einen unvergesslichen Anblick beleuchtete:

Erstens war der Bäckermeister Warlich, der offenen Mundes sass und starr auf ein Transparent an der Wand stierte, das in roten Buchstaben das Geisterverschen trug; dann war zu schauen der ungläubige Küster, der sich gedankenvoll hinter den Ohren kratzte, und offenbar nicht wusste, welcher Ansicht er sein sollte, und schlieslich die Hauptperson Luischen, die zur Geister-Proselytin verdorben schien und der die hellen Lachtränen über die roten Backen kugelten!

„Famos hast Du das gemacht, Martin, jubelte sie, fiel einem gewissen Jemand, der urplötzlich hervortrat, ungenirt um den Hals, schritt mit ihm bis zu ihrem noch ganz verdutzten Vater und frug lakonisch! „Was sagst Du aber nun Väterchen?" „Um Gottes willen, sagt mir endlich nur, wie das zusammenhängt," stammelte der, „bin ich verrückt, seid Ihr's, wo ist Gregory, damit er mir alles erklärt?" — „Nichts leichter, als das, Meister Warlich," sprach festen Tones Martin! „Wartet nur einen Augenblick und das bisher so Dunkle wird kristallklar und durchsichtig." —

Hier ist mein Helfershelfer: nicht die Geister, sondern der Geist, den menschlichen Erfindungsgeist habe ich mir zum Verbündeten genommen und meine Feinde mit ihren eigenen Waffen geschlagen. —"

Bei diesen Worten zog er ein funkelndes, blitzendes, auf Rollen gehendes, aber mechanisches Kunstwerk hervor, wies auf den dem Zuhörer zugewandten Metalltrichter und sprach: — „Mit diesem Zauber-Instrument wollten sie Dich, lieber Vater, hinter's Licht führen; durch seine Stimme, die zum Verwechseln menschenähnlich klingt, versuchten sie Dich für Ihren Zweck zu gewinnen! Aber so fein sie es auch angelegt hatten, den Phonographen, dieses geniale Mundstück zum Werkzeug einer Schurkerei zu machen, so hat er noch schlauer es doch verstanden, ihre Pläne zu durchkreuzen und Dir zu beweisen, dass Du, lieber Vater, nur gefügiges Wachs in ihren geschickten Händen sein solltest, dass aber eine überirdische Verbindung bisher noch zu den unerfüllten Wünschsn von uns Erdenwürmern gehört. Was nun diesen Ex-Freund Gregory und seine sauberen Komplicen anbetrifft, so haben sie sich, als sie Lunte rochen, schnell aus dem Staube gemacht; wer aber bleibt noch hier und zittert darauf, sich Dir kindlich zärtlich nähern zu dürfen? Deine Dich so herzlich liebenden Kinder Luise und Martin! — Wir bitten Dich um Deinen Segen." Und feuchten Augen lässt der glückliche Vater seine Hände segnend auf dem Scheitel seiner Kinder ruhn, die vor im knieten.

Der Blutkreislauf im Kinematographen.

Mr. Charles Urban, der Besitzer des „Bioskop", wird demnächst der wissenschaftlichen Welt die Ergebnisse einer Reihe von Versuchen zugänglich machen, die er mit der Kombination vom Bioskop und Mikroskop gemacht hat. In seinem Londoner Laboratorium zeigte Urban dieser Tage dem Mitarbeiter einer Londoner Zeitung eine Anzahl kinematographischer Aufzeichnungen mikroskopischer Beobachtungen. Ein lebendes Bild zeigte mit vollkommener Klarheit den Blutkreislauf im Gewebe eines Froschschenkels. Der Gelehrte hat dies früher schon mit einem starken Mikroskop beobachten können, aber es war bisher nicht möglich, eine zusammenhängende photographische Aufzeichnung davon zu machen. Es ist eine sehr starke Vergrösserung nötig, um diese kleinen Vorgänge dem Auge sichtbar zu machen. Zuerst vergrössert das Mikroskop das kleine Objekt so, dass es ein photographisches Bild gibt, das, obwohl nur so gross wie eine Briefmarke, noch 800 mal grösser als das Original ist. Wenn diese Photographie in die Laterne und das Bild auf einen Schirm von der Grösse projiziert wird, wie er im Palace Theatre für die Bioskopbilder üblich ist, so wird die Vergrösserung auf 38,000,000 Durchmesser vermehrt. Die Photographieen werden auf einem Filmstreifen mit einer Schnelligkeit von 16 in der Sekunde genommen. Urbans grösste Leistung ist die Reihe Films, die auf dem Schirm, ebenso deutlich wie ein Bioskopbild die Bewegung einer Menge vorführt, etwa die tatsächlichen Vorgänge des Protoplasmalebens in einem Stückchen gewöhnlicher Wasserpest zeigen. Wie bei dem Blut im Froschgewebe ist die Bewegung der Protoplasmaflüssigkeit, die der Pflanze Nahrung und Wachstum gibt, deutlich

sichtbar in einem Bilde, das 38,000,000 mal vergrössert ist. Die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Beobachtung und Aufzeichnung durch die Verbindung von Mikroskop und Bioskop lassen sich noch nicht absehen. Urban hat eine Reihe Bilder aufgenommen, die auf dem Schirm das Leben, die Bewegung und die „raubgierigen Gewohnheiten“ der verschiedenen Bacillenarten wiedergeben. Bis jetzt wurden die Photographieen dieser unendlich kleinen Organismen nach dem Tode gemacht. Infolge ihrer grossen Durchsichtigkeit mussten sie, um photographisch sichtbar zu werden, gefärbt werden, und diese Färbung schloss das Töten in sich. Durch eine ausserordentlich starke Konzentration von Licht und gewisse geheime optische Erfindungen hat Urban einen Weg gefunden, sie lebendig und in der Bewegung zu photographieren. Die Anwendung des Bioskops in den Singspielhallen wird, wie Urban glaubt, in kurzer Zeit die am wenigsten wichtige Verwendung des Bioskops sein. Besonders zu erzieherischen und wissenschaftlichen Zwecken wird es einen sehr hohen Wert haben. Urban hat zum Beispiel eine automatische Kamera erfunden, die eine Reihe von Photographieen in jedem gewünschten Zwischenraum aufnehmen kann. Das wöchentliche Wachstum einer Pflanze kann auf diese Art zum Beispiel durch eine Reihe von Augenblicksaufnahmen in Pausen von einer Minute aufgenommen werden. Die Photographieen können dann mit gewöhnlicher kinematographischer Schnelligkeit auf den Schirm geworfen werden, sodass die Wachstumvorgänge der ganzen Zeit in einer Minute sichtbar gemacht werden können.

Ein neues Musikinstrument.

Ueber ein neues Musikinstrument wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: An einem der reizenden Abende, wo in dem gastfreien Hause des deutschen Konsuls Dr. Perlin in Madrid ein Kreis von Kunstfreunden, Diplomaten, Mitgliedern der deutschen Kolonie und anderen Gästen zusammenkommt, führte letzthin Severino Perez ein von ihm erfundenes und „Vocalina“ genanntes Musikinstrument vor, wofür er auch in Deutschland ein Patent nachgesucht hat. Es handelt sich um eine Art Flöte, wobei die Arbeit der Lunge indes durch einen harmonikaartigen Kasten ersetzt wird, während der Ausführende durch lautloses Aussprechen der musikalischen Vokale gegen einen metallischen Mundschalter, der sich durch die dabei auftretenden verschiedenen Bewegungen des Kinns selbsttätig reguliert und am oberen Ende der mit dem Luftkasten in Verbindung stehenden Flötenröhre befestigt ist, die Töne erzeugt, die die menschliche Stimme in einem Umfang von etwa $3^1/_2$ Oktaven nachzuahmen scheinen. Die Ansicht der Zuhörer ging dahin, dass sich das Instrument, namentlich wenn es dem Erfinder gelingt, durch geeignete Vorkehrungen die Tonbildung noch weiter zu veredeln, besonders zur Wiedergabe sentimentaler Tonstücke eignet und dass es innerhalb des Orchesters diesem neue Schattierungs- und Modulationsmöglichkeiten verleihen wird. Der Erfinder geht allerdings in seinen Hoffnungen weiter und hält dies für den Anfang einer Umwandlung in der Instrumentalmusik, die uns zu bisher unbekannten Harmonieen führen werde.

Der Quecksilberverstärker für den Amateur.

Der einzig wirklich gute Verstärker ist bekanntlich das Quecksilbersublimat. Jedoch wurde dieses durch Verordnung vom 21. April 1876 dem Giftverkehr unterstellt und ist zu seiner Beschaffung eine Giftkonzession erforderlich, die dem Amateur, selbst wenn er Opfer bringen wollte, überhaupt nicht ausgestellt wird. Wie hilft man sich da? Ganz einfach mit folgender Vorschrift, die Th. R. Schönwald in „Gut Licht“ bekannt giebt. Man kauft in einer grösseren Drogenhandlung 50 Gramm chemisch reine 36° Salpetersäure, ferner in einem separaten Fläschchen 10 Gramm reines Quecksilber, beide Produkte sind anstandslos erhältlich. Erst daheim angelangt, löst man das Quecksilber in der Salpetersäure auf, wobei sofort eine heftige Gasentwicklung eintritt; so lange dieselbe andauert, darf die Flasche nicht verschlossen werden. Man vermeide das Einatmen der sich entwickelnden Gase. Nach vollendeter Lösung genügen einige Tropfen der erhaltenen Flüssigkeiten ins Wasser zur Quecksilberverstärkung. Nach erfolgter Verstärkung werden die Platten, wie allgemein, gewaschen und mit verdünntem Salmiakgeist oder Natronsulfit geschwärzt und neuerdings gewaschen und getrocknet. Das Präparat muss mit einiger Vorsicht gehandhabt werden, da selbes giftig und ätzend wirkt. Auf jeden Fall soll selbes verschlossen aufbewahrt und nur von Erwachsenen gehandhabt werden. Das konzentrierte Präparat eignet sich auch zur vorübergehenden Versilberung von Beschlägen und Metallgegenständen.

Membranen=



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.** Spezial-Fabrik.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Büchertisch.

Studienblätter aus der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie in München.

Das vorliegende Heft mit Studienblättern, hergestellt nach Originalen, welche als Schülerarbeiten des ersten Unterrichtsganges in der Anstalt entstanden sind, ist die zweite Mappe, welche der rührige Direktor Emmerich in die Welt schickt, und sie legt, wie die erste, Zeugnis ab von dem ernsten Streben, welches Lehrer wie Schüler erfüllt, und sie legt gegenüber der ersten Zeugnis ab von den gemachten Fortschritten. Während in dem ersten Hefte nur Aufnahmen nach einem Modelle vereinigt waren, enthält das neue Porträts verschiedenster Personen. Sollen wir etliche herausheben, so kann es nur lobend geschehen; keines der Blätter ist unter mittelmässig und wenn die entlassenen Schüler auf solcher Grundlage weiterbauen, muss es wie bei dem einzelnen so auch beim ganzen Stande rüstig vorwärts gehen. An Zahl überwiegen natürlich die weiblichen Porträts. Das etwas zu freigebige Enthüllen der Schultern ist an Schülerarbeiten vielleicht nicht ganz einwandfrei. An Qualität stehen die beiden Herrenbilder (Blatt 4 und 7) den anderen nicht nach, übertroffen werden aber alle durch das Bild eines Hundes (Blatt 9). Weit hinter den Porträts stehen die Landschaften, welche wohl auch nur zur Abwechslung hereingebracht sind. Bei vielen der Porträts lässt sich ein Studium der besten Leistungen auf dem Gebiete der Malerei erkennen. Die bekannte Lenbach'sche Ringumrahmung ist zwar etwas zur Manier geworden, aber die guten Vorbilder haben bildmässige Auffassung und charakteristische Wiedergabe vorteilhaft beeinflusst. Anstalt und Photographenstand können mit dem Resultate dieses ersten Unterrichtsganges wohl zufrieden sein.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen u. elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst- u. Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste u. grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Saphir-Schleiferei

Mose & Cie, BIEL **(Schweiz)**

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi.

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Beste Nadeln

für

sämmtliche Arten von Schallplatten-Phonographen,

— **hergestellt aus bestem englischen Gussstahldraht** —

liefern billigst

Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen.

Jährliche Production

ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.



Excelsior-Platten-Apparate

sind die Besten.

Alleinvertrieb für Deutschland

Adolph Janssen, Hamburg.

Fabrikanten: **Exelsiorwerk,** G. m. b. H., **Köln.**

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

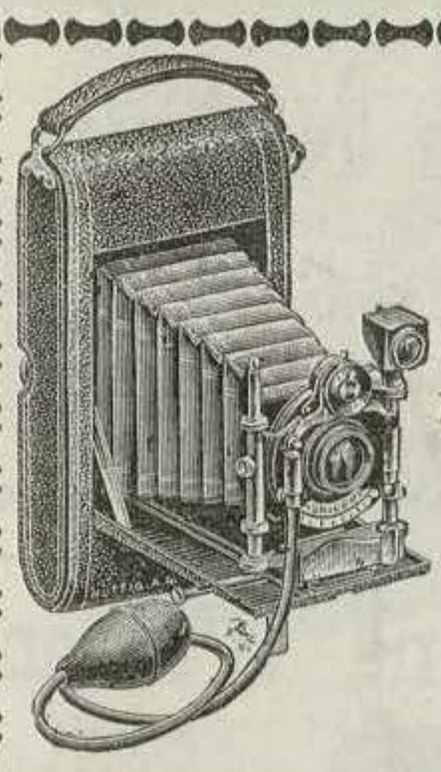
International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.



Kleine Mittel Konzert

Blanco Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

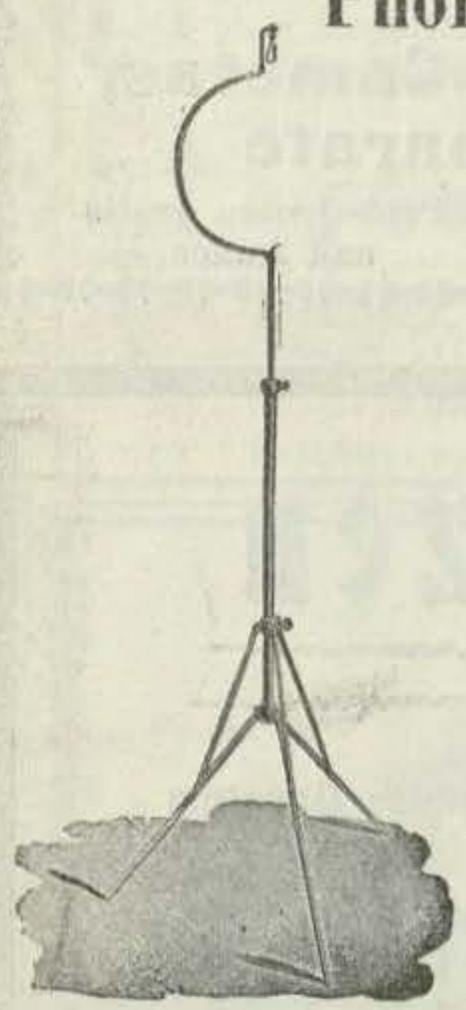
Phonographen-Trichter

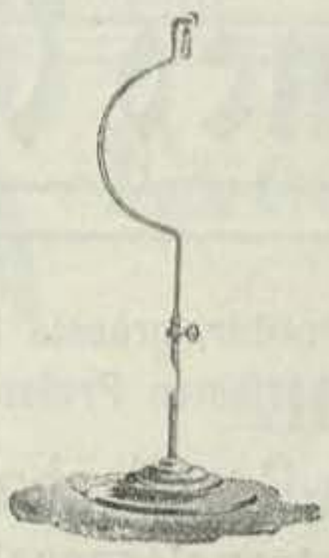
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





— **Letzte Neuheit!** —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Preisliste franko.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!

Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

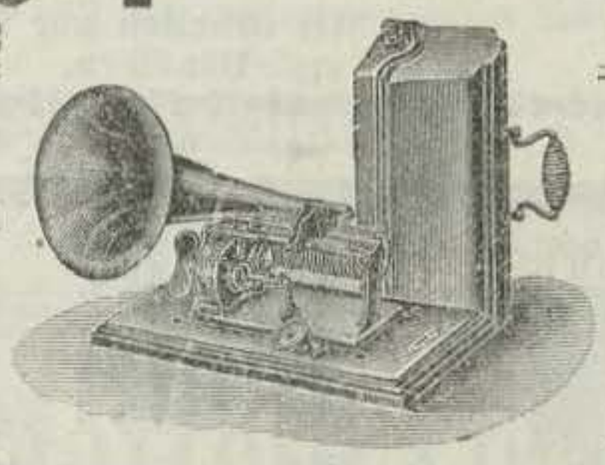
für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur

C. A. Götz jr.

Wernitzgrün i. S.

Illust. Preislisten gratis u. franko!

Edison-Phonographen- :: Gußrekords

schallen über die ganze Welt.

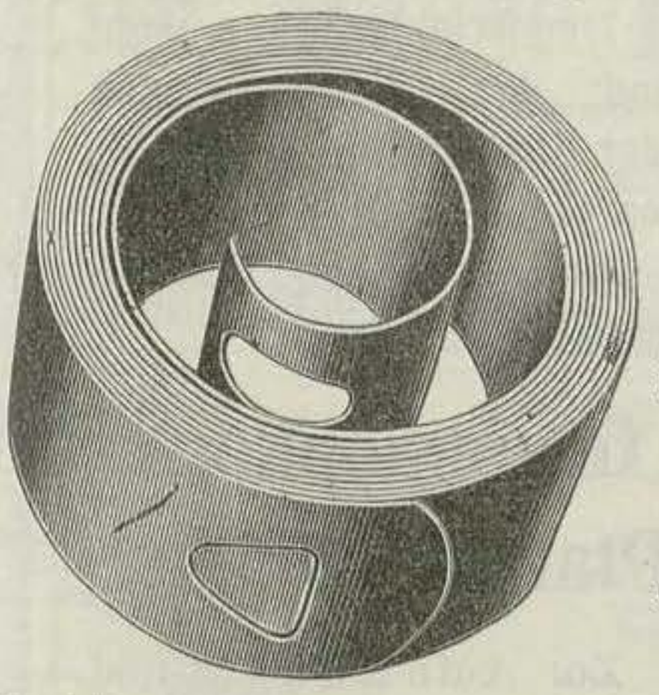
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.

Deutsche Edison-Fabrikniederlage:

J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeper-Bandstahl i. allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke **Façonnierte Federn** aus flachem Bandstahl in allen Formenund Biegungen.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS"

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: „Atlas".

Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! PRINTZNADEL Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:

Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



EMIL WÜNSCHE

Aktieng. f. photogr. Industrie

REICK BEI DRESDEN.

Hand- u. Stativ-Cameras

für Platten und Film

Atelier-Cameras

Projections- u. Vergrösserungs-Laternen

Objectiv-Schleiferei.

Haupt-Niederlagen:

Dresden-A., Moritzstrasse 20
Leipzig, Salzgässchen 1
Berlin W., Charlottenstrasse 50/51
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56
Breslau, Ohlauerstrasse 65
Hamburg, Rathausstrasse 8
München, Marienplatz 1
Bodenbach in Böhmen.

Sowie durch alle anderen Handlungen der Branche.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geschützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Spezial-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 32. Berlin, 12. August 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

← London E C, 118 Holborn (E. Oppenheim.) →

Intern. Phonogr. Comp.
Julius Wall,
BERLIN N.O., Landsberger-Strasse 46/47,
zur Messe LEIPZIG, Petersstr. 24 pt.

Avis. Wir bringen zur Messe **div. Neuheiten** in **Phonographen** und **Records.**

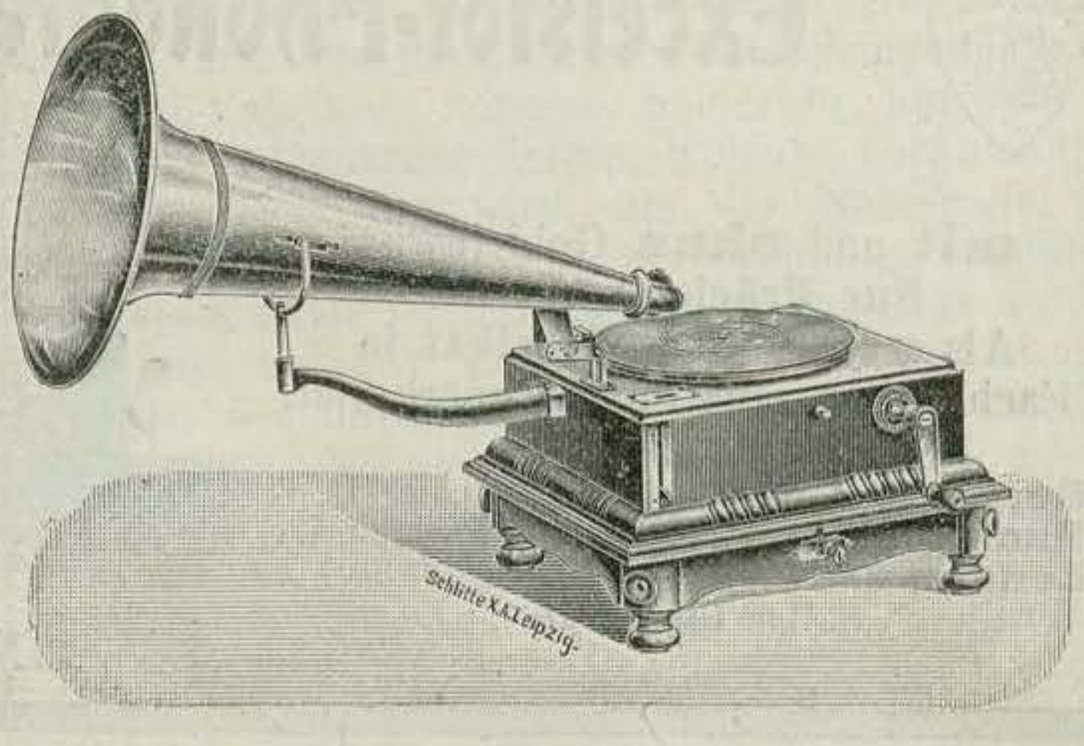


„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen,
beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.

Schallplatten-Konzert-Automaten
„Freya"
2 Modelle, gesetzlich geschützt.
Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.
Verkauf nur an Händler.
Preislisten postfrei.
Erwin Zenker, Leipzig
Schützenstrasse 8 I.



Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben.)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

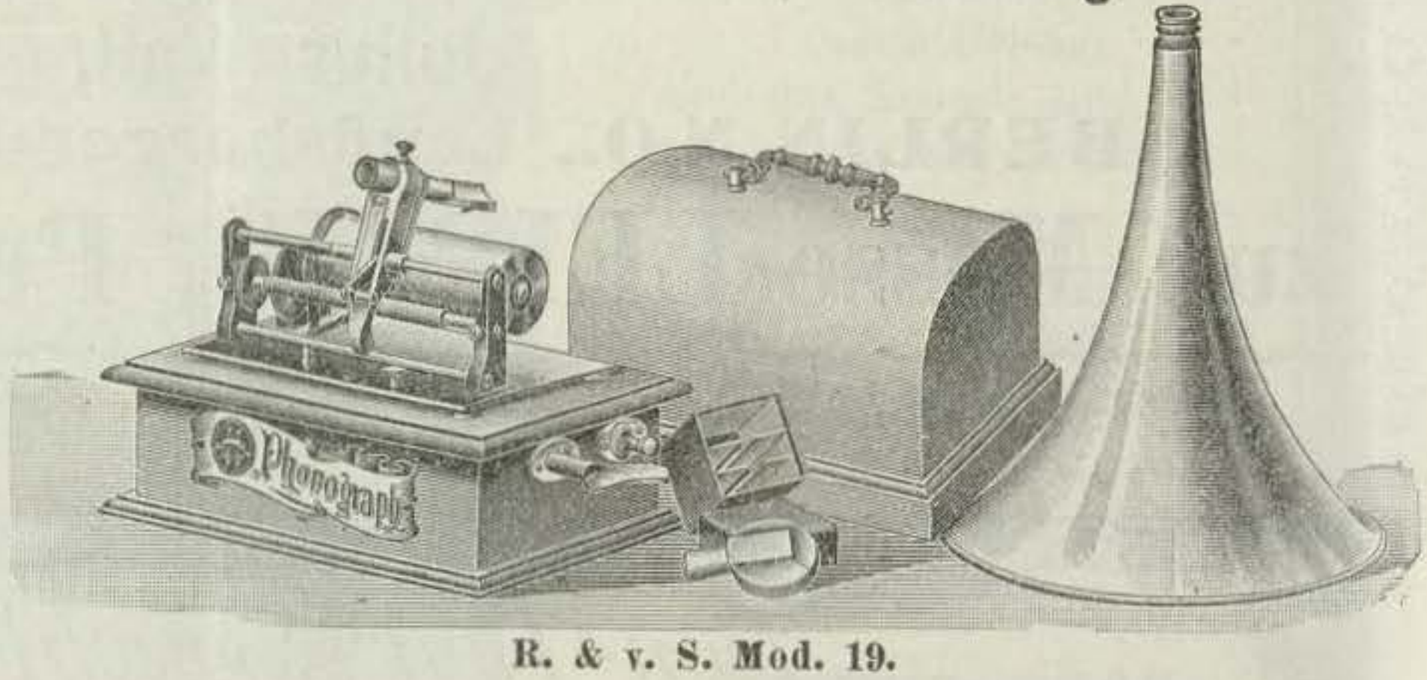
Phonographen und
Phonograph-Automaten

Man verlange Preisliste Catalog

Write for Lists and Prices No. 45



R. & v. S. Mod. 22.



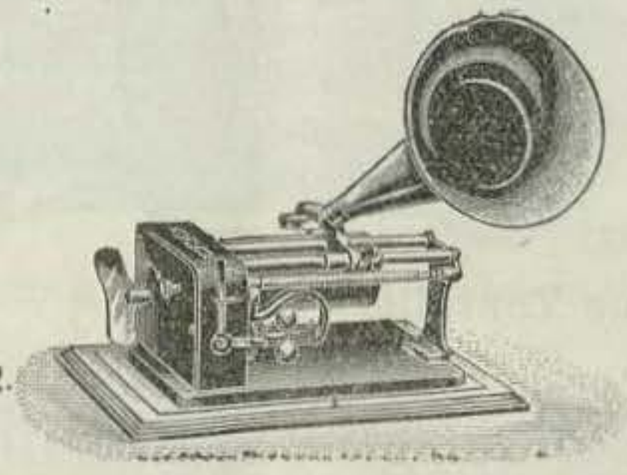
R. & v. S. Mod. 19.

Runge & v. Stemann
Berlin S.O. 33.

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Phonographische Zeitschrift.

I.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Changement de décoration.

Auf dem Theater der Deutschen Phonographen-Industrie hat sich vor einigen Tagen ein Coulissenwechsel vollzogen, der das grösste Aufsehen erregt, wenn er auch sich scheinbar nur in einem einfachen Personenwechsel ausdrückt: die Direktion der Internationalen Zonophon Comp. ist von Herrn F. M. Prescott auf Herrn Theodor Birnbaum übergegangen. Der Letztere ist bekanntlich der Direktor der Deutscben Grammophon-Act.-Ges. und der Coulissenwechsel bedeutet nichts mehr und nichts weniger, als dass die beiden grössten deutschen Firmen, welche Platten-Apparate und Grammophonplatten fabrizieren, unter eine Direktion gekommen sind.

Die ausserordentlichen Verdienste, welche sich die Grammophon-Gesellschaften, speziell die deutsche Grammophon-Akt.-Ges., durch die Verbesserung der phonographischen Wiedergaben erworben haben, sind bekannt. Durch rastloses Weiterstreben ist es der Direktion gelungen, Resultate zu erzielen, welche die Erwartungen aller Kenner bei weitem übertroffen haben. Die Grammophon-Ges. hat mit vielen im letzten Jahre herausgebrachten Platten gezeigt, dass tatsächlich phonographische Wiedergaben einen rein künstlerischen Genuss verschaffen können; damit soll nicht gesagt sein, dass die Platten-Apparate ohne weiteres den Walzenapparaten überlegen seien. Die Schwierigkeiten, welche sich der Erreichung des Zieles, nämlich die Hervorbringung erstklassiger Musik durch die mechanischen phonographischen Apparate, entgegenstellen, sind so gross, dass man vorläufig noch, und voraussichtlich für unabsehbare Zeit solche rein künstlerische Vorträge als Ausnahmen betrachte muss, welche nur beim Zusammentreffen besonders günstiger Umstände gelingen. Solche vollkommene Vorträge sind auch bei Platten-Apparaten daher nur vereinzelt zu hören, die Unvollkommenheit alles Menschlichen bringt dies mit sich, und die Tatsache, dass auch Platten nicht unvergänglich sind, sondern durch den Gebrauch allmählich abgenutzt werden, wirkt in derselben Richtung.

Die Konstatierung der Tatsache aber, dass die besten phonographischen Vorträge gegenwärtig von Platten-Apparaten geleistet werden, hat seit etwa einem Jahre die Industrie mit Macht auf den Weg geführt, ihre Aufmerksamkeit den Platten-Apparaten zuzuwenden, und nach dem Vorgang der Grammophon-Ges. haben einige Fabriken von Platten, speziell die Zonophone Comp und Columbia Comp. ebenfalls Platten von grösstem musikalischen Wert auf den Markt gebracht. Eine grosse Anzahl von Phonographen-Fabriken hat den Bau von Platten-Apparaten in die Hand genommen und verschiedene Fabriken mit dem Zweck der Herstellung von Grammophon-Platten sind in der Bildung begriffen.

Unter diesen hatte die Int. Zonophon-Comp., begünstigt durch die ausserordentlich grosse Nachfrage nach Platten, in der letzten Zeit einen sehr grossen Aufschwung zu verzeichnen und die Leistungsfähigkeit dieser Fabrik wird gegenwärtig auf einige 1000 Platten per Tag geschätzt. Die sehr natürlichen und berechtigten Ansprüche der Grammophon-Ges., die Früchte ihrer vieljährigen Anstrengungen zur Einführung und Verbesserung der Platten-Apparate in erster Linie selbst zu geniessen, gehen dahin, den konkurrierenden Fabrikanten, welche Platten-Apparate herstellen, das Geschäft dadurch zu erschweren, dass sie Grammophonplatten nur an diejenigen Händler liefern, welche ausschliesslich ihre Grammophon-Apparate beziehen, und da die Einrichtung einer Plattenfabrik nicht allein ein grosses Anlage-Kapital erfordert, sondern auch die Zusammenstellung eines einigermassen vollkommenen Reportoirs nicht in einigen Monaten geschehen kann, so war die Disposition der Grammophon-Ges. aussichtsvoll genug, und hauptsächlich die unter der Leitung des Herrn Prescott mächtig aufblühende Zonophon-Comp., welche bei der Lieferung von Platten weniger rigorose Bedingungen stellte, durchkreuzte diese Disposition einigermassen. Nunmehr hat die Deutsche Grammophon-Ges. es erreicht, in den Besitz des grösseren Teils der Geschäftsanteile der Int. Zonophon-Comp. zu gelangen, und die Leitung der Gesellschaft dem Direktor ihrer eignen Gesellschaft mit übertragen. Der bisherige Direktor Prescott ist, wenn er auch seine sehr erhebliche Beteiligung an der Int. Zonophon-Comp. behält, ohne massgebenden Einfluss auf die Geschäftsführung und man wird erwarten können, dass nunmehr auch von der Int. Zonophon-Comp. den Händlern dieselben Bedingungen für den Bezug von Platten auferlegt werden, wie von der Grammophon-Ges. Immerhin werden diejenigen Abschlüsse, welche mit der Zonophon-Comp. bereits betätigt sind, ihre Erledigung finden müssen.

Unzweifelhaft ist es aber, dass für die vorstehende Saison die Deutsche Grammophon-Gesellschaft zusammen mit der Zonophon-Gesellschaft den deutschen Bedarf in Platten-Apparaten und Platten zum weitaus grössten Teil versorgen wird. Für die übrigen deutschen Fabrikanten, welche Platten-Apparate herstellen, ist der neue Coulissenwechsel natürlich keine angenehme Ueberraschung. Die Schwierigkeiten, zu den von ihnen fabrizierten Apparaten genügend Platten zu erhalten, ist in sehr erheblichem Masse gestiegen. Die Columbia Comp. und die übrigen noch bestehenden Platten-apparat-Fabriken können immerhin nur ein beschränktes Quantum liefern, welches voraussichtlich weit geringer sein wird, als die Nachfrage nach freien Platten. Die in der Bildung begriffenen Plattenfabriken werden bei dieser Sachlage natürlch alles tun, um ihre Dispositionen zu beschleunigen, und aus der bevorstehenden Saison eine möglichst grosse Ernte zu ziehen. Wie weit ihnen dies gelingen wird, muss abgewartet werden. Bemerkenswert ist es jodoch, dass es unmittelbar nach dem Wechsel in der Leitung der Zonophon Comp. es

(Fortsetzung Seite 423.)



„DIE STIMME SEINES HERRN"
TRADE-MARK.



Unseren werten Geschäftsfreunden, sowie allen Interessenten zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir zur

diesjährigen

Michaelismesse

in

LEIPZIG

vom 30. August bis 7. September,

wieder in

Mädler's Kaufhaus,

Petersstrasse 8 I,

Zimmer 15,

ausgestellt haben.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42.

Herrn Prescott gelungen ist, eine neue Gesellschaft mit grossem Kapital zu gründen, welche die Bestellung von Platten unverzüglich in die Hand nehmen will. Der Name dieser Firma ist „International Falking Machine Co. Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 25.

Geschäftliche Dispositionen sind gut, nicht allein von dem Standpunkt einzelner, sondern auch von dem Standpunkt der Allgemeinheit aus, wenn sie von Erfolg gekrönt sind. Man wird nicht ohne Bewunderung die Dispositionen der Deutschen Grammophon-Akt.-Ges. betrachten können, welche in so hervorragendem Masse recht behalten hat, und für welche die allergrösste Aussicht besteht, dass sie zur bevorstehenden Saison die günstigsten Resultate erzielen wird. Wenn die Dispositionen von dem engeren Standpunkt der Grammophon-Ges. sich so als richtig und gut erwiesen haben, so sind sie es auch vom allgemeinen Standpunkt der deutschen Phonographen-Industrie aus, von welcher die Grammophon-Ges. einen Teil darstellt.

Wenn der ganze Vorgang auch zeigt, dass ebenso wie für alle andern Industrieen, auch in der Phonographen-Industrie die Macht des grossen Kapitals überaus einflussreich ist, so ist das schon deswillen nicht zu bedauern, weil im allgemeinen der grösseren Kapitalsmacht die grössere Rentabilität, welche im allgemeinen Interesse so sehr zu wünschen ist, entspricht, während bei allzu kleinen und weniger kapitalskräftigen Betrieben, wie es gerade im letzten Jahre in der Phonographen-Industrie zu beobachten gewesen ist, die Rentabilität nur allzu leicht ausbleibt. Und wenn so der gegenwärtige Vorgang den Einfluss ausüben wird, dass die Phonographen-Industrie auf den Weg gedrängt wird, das Durchschnittskapital in den einzelnen Betrieben zu vergrössern, so ist das unzweifelhaft ein vom allgemeinen Standpunkt aus sehr wünschenswertes Ergebnis, welchem gegenüber der vorübergehende Nachteil, der den Platten-Apparat-Fabrikanten durch den Mangel an Platten voraussichtlich zugefügt werden wird, verhältnismässig gering eingeschätzt werden muss.

Ein Instrument zu Ausmessen der akustischen Verhältnisse in Sälen.

Die Kenntnis derjenigen Umstände, welche in einem Saal, der für das Halten von Vorträgen bestimmt ist, massgebend sind, damit der Vortrag von allen Zuhörern verstanden werden kann, ist noch ziemlich wenig verbreitet. Ganz besonders wichtig ist diese Kenntnis für die Architekten, denn schlechte Akustik in einem Saale rächt sich oft schwer. Oft genug kommt es vor, dass bauliche Veränderungen nach Fertigstellung eines Saales erforderlich sind, weil die Akustik nichts taugt. Die Fehler können bekanntlich nach zwei Richtungen liegen. Entweder ist die Sprache im hinteren Teil des Saales oder in irgend welchen Teilen, Nischen etc. nicht laut genug vernehmbar, oder es bilden sich an einzelnen Stellen desonders in der Mitte oder zwischen der Mitte nnd dem Vortragenden Schallreflexe, Echo, die zwischen die einzelnen Silben fallen und daher den Vortrag undeutlich machen. Ueber diesen Gegenstand veröffentlicht demnächst der Charlottenburger Stadtbaurat A. Sturmhoefel, eine Antorität auf diesem Gebiete, im „Handbuch der Bauwissenschaften“, Verlag von Arnold Bergsträsser, Stuttgart, eine längere Abhandlung, welche wir schon jetzt den beteiligten Fachgenossen empfehlen. Es wird in demselben ein von dem Genannten erfundenes Instrument erwähnt, welches überaus geeignet ist, vorhandene Säle auf ihre akustischen Verhältnisse zu prüfen. Auf Grund der Aufschlüsse, welche dieses Instrument für Säle verschiedenster Art geben kann, lassen sich neue Gesichtspunkte gewinnen, die die Materie in günstiger Weise zu klären berufen sind. Dieses Instrument, welches von Otto Lietzmann, Berlin, Kommandantenstrassse 82, zum Preise von 25 Mk. zu erhalten ist, besteht im wesentlich aus einer Fallstäbchen-Vorrichtung, einer Holzplatte, auf welche ein Stäbchen aus verschiedenen verstellbaren Höhen herabfällt, sadass es dadurch möglich ist, einen Schall von verschiedenen, genau messbaren Stärken hervorzubringen, indem nämlich die Schallstärke der Fallhöhe genau proportional ist.

Für die Erprobung der Akustik eines Saales wird nun das Instrument an dem Punkt aufgestellt, auf welchem der Redner stehen soll, und eine zweite Person begiebt sich nacheinander an verschiedene Stellen des Saales, um den Schall, den das Instrument hervorbringt, wahrzunehmen. Mittels des Instrumentes wird nun der Schall durch Verminderung der Fallhöhe des Stäbchens mehr und mehr verringert, bis das Ohr des Gehilfen den Schall nicht mehr wahrnimmt, und man erhält nun für die Stelle, auf welcher der Gehilfe steht, ein Mass, welches angiebt, wie gross die Schallstärke ist, welche von dem Punkt, auf welchem das Instrument steht, bis zu dem Punkt, auf welchem der Gehilfe steht, noch eben hörbar ist. Auf diese Weise lässt sich für beliebig viele Punkte des Saales die Minimalschallstärke feststellen, und man erhält so ein Bild über die Güte der Akustik des Saales, welches sehr wertvoll ist. Natürlich ist das Erstrebenswerte eine Akustik, die gestattet, an jedem Punkt des Saales gleich gut zu hören, dieses Ideal ist wohl niemals vollkommen zu erreichen, aber ebenso wenig darf man z. B. durchgehen lassen, dass für einzelne Ecken des Saales die Minimalschallstärke vier- oder sechsmal so gross ist als für andere, das würde einen akustisch sehr schlechten Saal bedeuten und man müsste auf Abhilfe sinnen.

Bei den Versuchen zur Abhilfe würde natürlich wieder das Instrument die besten Diensten leisten können, und so wird dieser neu konstruierte Schallmesser dem Architekten, welcher Säle baut, von grossem Nutzen sein können. Tc.

Vorteile und Nachteile von Spezial-Werkzeug-Maschinen.

In einer Metallwarenfabrik garantiert die Anschaffung von guten und kostspieligen Werkzeugmaschinen noch lange nicht das Resultat einer guten Bilanz, im Gegenteil wird man oft finden, dass

durch die Anschaffung von erstklassigen Maschinen, deren Vorzüglichkeit und Brauchbarkeit nicht bestritten werden kann, die geschäftlichen Resultate ungünstig beeiflusst werden. Das liegt in der Natur der Sache bezw. in der Natur der Kalkulation. Man darf nicht vergessen, dass, je komplizierter eine Werkzeugmaschine ist, um so grösser die Gefahr ist, dass sie unbrauchbar werden wird oder frühzeitig durch irgend eine neue Erfindung übertroffen werden wird und dann zur Seite gestellt werden muss. und deshalb muss für solche Maschinen die Abschreibung bei der Bilanz in jedem Jahre eine verhältnismässig hohe sein.

Bei einer gewöhnlichen Drehbank oder einer ähnlichen Werkzeugmaschine ist die jährliche Abnutzung und Wertverringerung, wenn die Maschine gut instand gehalten wird, ausserordentlich gering; wenn sie zuweilen nachgesehen und instand gesetzt wird, so hält sie beinahe ewig. Es kann auch kaum vorkommen, dass eine solche Maschine überflüssig wird, und selbst wenn in besonderen Betrieben sie nicht mehr verwendbar sein sollte, so ist sie stets noch als gebrauchte Maschine zu gutem Preis zu verkaufen.

Ganz anders ist es mit einer Maschine, die für die Anfertigung für Spezial-Artikeln gebaut ist. Diese ist gewöhnlich in der Anschaffung schon erheblich teurer, sie unterliegt leicht wesentlichen Beschädigungen, und die Gefahr, dass eine verbesserte Konstruktion sie zum alten Eisen wirft, ist stets vorhanden. Daraus folgt, dass die Abschreibung in der Bilanz sehr hoch sein muss, dass sie sich schon in den zwei oder drei ersten Jahren völlig bezahlt machen muss und das ihre Anschaffungskosten daher bei der Kalkulation derjenigen Waren, welche damit hergestellt werden, sehr stark berücksichtigt werden müssen. Sie kann sich in den meisten Fällen nur bezahlt machen, wenn die Anzahl der damit herzustellenden Artikel eine sehr grosse ist. — Aber noch in anderer Weise müssen sie anders behandelt werden als gewöhnliche Maschinen. An eine Drehbank kann man nur einen gelernten Handwerker stellen, der seine Kunst versteht. Für das Bedienen einer modernen selbsttätigen Werkzeugmaschine kann man jeden Arbeiter stellen, da eben die Maschine das meiste selbsttätig tut. Umsomehr Aufmerksamkeit verlangt sie aber von dem Betriebschef, denn sie ist, da sie kompliziert ist, weit empfindlicher, und da sie von Leuten bedient wird, die wenig Erfahrung und daher für die in Betracht kommenden Fragen wenig Intelligenz besitzen, liegt die Gefahr nahe, dass sie gelegentlich falsch behandelt wird. Daher ist es erforderlich, den betreffenden Arbeitern einzuschärfen, dass sie niemals auch das geringste andere unternehmen, als was ihnen aufgetragen ist, und dass sie bei der allergeringsten Störung, welche die Maschine zeigt, die Hilfe des Ingenieurs heranrufen.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist die Anschaffung von Spezialmaschinen natürlich in den meisten Fällen vorteilhaft, die Schwierigkeiten dürfen eben nur nicht übersehen werden. Ueberall, wo es sich um die Herstellung von grossen Quantitäten gleichförmiger Artikel handelt, ist die Prüfung der Frage, ob die Anschaffung einer Spezialmaschine sich lohnt, wünschenswert. Eine genaue Kalkulation muss zeigen, ob die Anschaffung vorteilhaft ist oder nicht. Man wird genau prüfen müssen, wie gross der Absatz ist, auf welchem man bestimmt rechnen kann, auf diese Zahl wird man den ganzen Anschaffungspreis der Maschine verteilen müssen, und trotz dieser hohen Verrechnung der Maschinenkosten muss ein Vorteil gegenüber der hisherigen Fabrikationsmethode herausschauen. Diese Kalkulation ist nicht schwierig, weil die Fabrik, welche die Werkzeugmaschine liefert, ganz genaue Angaben macht, wieviel Arbeitslohn für die Bedienung der Maschine erforderlich ist. In den meisten Fällen wird die Kalkulation ergeben, dass die Kosten der Beaufsichtigung der Maschine im Verhältnis zu den bisherigen Arbeitslohnkosten sehr winzig sind. Man wird daher um so leichter hohe Kosten für die Amortisation des Anschaffungspreises der Maschine tragen können. Nur wenn man so kalkuliert, vermeidet man das Risiko, das mit der Anschaffung einer Spezial-Werkzeugmaschine verbunden ist, und hat, wenn man die Maschine längere Jahre hintereinander ausnutzen kann, erst den Hauptgewinn, welchen das Princip der selbsttätigen Werkzeugmaschinen überhaupt gewähren kann. (Tc.)

Ueber die Verwendung des Phonographen in der Pathologie und Therapie der Stimme.

Von
Dr. **Theodor S. Flatau,** Berlin.

(Vortrag, gehalten am 16. November 1900 in der Berliner laryngologischen Gesellschaft.)

Fortsetzung und Schluss.

Grössere Schallleiter werden wir trotz ihrer Mängel verwenden, wo es darauf ankommt, gröbere Akuomene einer grösseren Zuhörerzahl zugänglich zu machen und die bequeme und schnelle Arbeit bei grösserer Schallstärke die so durch die gewaltige Eigenschwingung bedingte Modifikation des Timbres noch aufwiegt. Wegen ihrer starken Eigenresonanz sind metallische Leiter für Vokalsoli durchaus ungeeignet. Sie sehen hier einen aus Leinwand und Papier von mir konstruirten Hülfsapparat, der — wie sie sich überzeugen wollen — den erwähnten Uebelständen ganz gut abhilft. In allen Fällen empfehle ich, die Eigenschwingungen der Schallleiter durch die Anwendung von geeigneten Klammern oder dergl. abzudämpfen.

Andere Hülfsapparate benutze ich zu den vokalen Aufnahmen. Diese dürfen vor allen Dingen nicht zu lang sein. Ich würde nicht gern über 60 cm gehen. Ich habe längere Zeit Schallfänger aus dünnerer geteerter Pappe benutzt; sie haben sich — wenn sie gut abgeklemmt waren — auch ganz gut bewährt. In neuerer Zeit habe ich dann auf den Rat eines Fachmannes Versuche mit starken Zinkkegeln angestellt, die in besonderer Weise sehr sicher abgedämpft werden können. Sie sehen hier einige solche Exemplare. Die Abdämpfung ist doppelseitig derartig vorgenommen, dass aussen dicke Heftpflasterstreifen doppelt herumgeführt und eine dicke Lackschicht darüber gebracht ist. Innen

ist ein genau passend geschnittener Leinwandkegel aufgeleimt. Statt der Heftpflasterstreifen wird auch die Isolierbandmasse verwendet, die die Lichtkabelleger zum Isolieren ihrer Leitungen und der Glühlichtlampenanschlüsse benutzen. Mit diesen Lieuter ist wohl das Beste gewonnen, was im Augenblicke an treuen Aufnahmen existiert. — Um Ihnen auch davon eine Probe zu geben, lasse ich jetzt einmal das Gebiet der Stimmstörungen beiseite und zeige Ihnen zwei Aufnahmen von gesunden Stimmen. Die eine, die eine bekannte Leistung des Bassisten unserer Königlichen Hofoper wiedergiebt, habe ich selbst hergestellt, die andere stammt von einer bekannten amerikanischen Sängerin und ist mir freundlichst überlassen worden.

Sie werden mir zugeben, dass angesichts der grossen Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit des Walzenmaterials, gegen die wir gegenwärtig kein Mittel besitzen, der Wunsch natürlich ist, solche Aufnahmen, die aus klinischen, künstlerischen oder historischen Gründen wertvoll scheinen und unersetzlich sind, wenigstens im Wege der Vervielfältigung zu sichern. Da haben wir denn einmal die Möglichkeit, ein und dieselbe Stimmleistung durch eine Kombination von Membranen und Walzen gehen zu lassen. Soweit ich informirt bin, ist für Vokalsoli die sechsfache Aufnahme das übliche, wenn sie noch leidlich gut und gleich werden sollen. Zweitens besteht die Möglichkeit des direkten Kopierens besungener Walzen auf andere Weise durch eine Verbindung einer Abgabemembran mit einer Aufnahmemembran. Es scheint aber, dass dies Verfahren, von dessen etwas geheimnissvoll gehüteter Technik ich erst neuerdings Anschauung gewonnen habe, noch nicht soweit ausgebildet ist, um eine sichere Uebertragung aller phonischen Feinheiten zu gewährleisten. Ein wesentlich das Kopierverfahren beeinflussender Uebelstand hängt mit den geschilderten Schwierigkeiten der Walzenfabrikation zusammen. Wie leicht einzusehen ist, bewirkt die direkte Ueberleitung einer Walze auf die zweite eine Summation der Eigengeräusche beider.

Wenn wir die Möglichkeit der Massenvervielfältigung und die Lesbarkeit, d. i. die Fähigkeit der optischen Deutung der phonographischen Zeichen besitzen würden, wäre der Phonograph schon jetzt ein ebenso unentbehrliches akustisches Fixations- und Illustrationsmittel, wie es die an die Photographie geknüpften mechanischen Vervielfältigungskünste geworden sind.

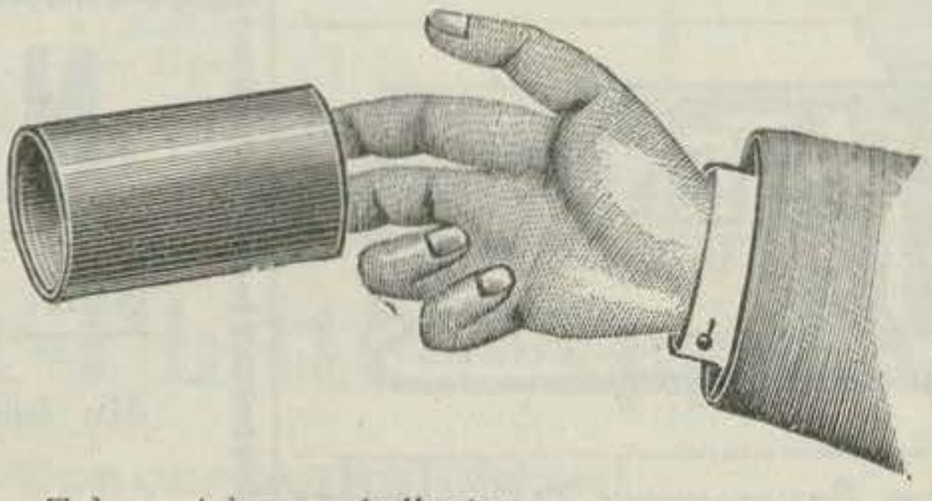
Meine Herren! Ich bin heute wie bei meiner vorigen Mitteilung auf die Verwertung des Phonographen für die artikulatorischen Vorgänge nicht eingegangen. Ich vermeide das aus dem Grunde, weil ich glaube, dass zu einer ausgiebigen Lösung dieser Frage der Phonograph, mag er nun reif dafür sein oder nicht, in seiner gegenwärtigen Gestalt noch nicht genügend hinsichtlich der Grenzen seiner phonetischen Leistungsfähigkeit studiert ist. Das aber, glaube ich, wird zunächst geschehen müssen, bevor man sicher sagen kann, ob er für die Zwecke des Spracharztes garnicht oder doch in irgend einer Weise verwendbar zu machen ist.

Von grossem Interesse war mir nach diesen Richtungen in einem Feuilleton meines Freundes H. Gutzmann vom Jahre 1891 die Erwartungen dargestellt zu lesen, die damals von sprachärztlicher Seite an den Edison'schen Phonographen geknüft waren, aber bisher nicht erfüllt worden sind. Gutzmann war so freundlich mir mitzuteilen, dass seiner Ansicht nach auch heute noch zwar gute Stimmenwiedergaben, nicht aber solche der Artikulation erzielt werden könnten.

Sowie man anfängt, sich mit dieser Frage auch nur informatorisch zu beschäftigen, stösst man auf grosse Schwierigkeiten, die, wie mir scheint, auf dem rein experimentellen Wege nicht einmal soweit zu lösen sind, dass die Grenzen der Leistungsfähigkeit für die bei uns üblichen Verhältnisse etwa zunächst bei einer wohlgeübten reinen und guten Artikulation eines Erwachsenen auf diesem Wege bestimmt werden können.

Ich habe mich bemüht, in bestimmter Reihenfolge gut hineingesprochene Laute durch Nachsprechenlassen auf ihre richtige Wiedererkennung zu prüfen. Dabei ergab sich, dass von den Konsonanten der ersten Artikulationsreihe f, b und p, aus der zweiten Reihe d, t und das Zungen-r, aus der dritten das Gaumen-r, das ng, das j, das h und das k fast immer richtig erkannt und nachgesprochen wurden. Garnicht erkannt wurden tönendes und tonloses s. sch, z und zwar so, dass sie vollkommen fremdartig erschienen und nicht einmal zu einer

Zur Leipziger Herbst-Messe
bringen wir überraschende Neuheiten
in:
billigen Platten-Apparaten,
Aufnahme-Phonographen
und
Triumph-Records.
Unsere Ausstellung befindet sich **diesmal:**
Grosse Rester-Passage (Leipziger Messpalast)
44. Peters-Strasse 44.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**
Biedermann & Czarnikow,
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Verwechselung mit einem ähnlichen Laut führten. Die restierenden Laute zeigten solche Verkennungen ziemlich typisch für das m, das mit w verwechselt wurde; für das g wurde d oder t, l und n wurden seltener für einander gehört als sie zu ganz typischen Verwechselungen führten (g, h).

Ich bin mir wohl bewusst, dass da jeder Anhalt für die Bewertung solcher Versuche noch fehlt. Einmal wissen wir nicht, wie viele Verhörungen solcher Art gewissermassen normal wären, wenn wir solche Proben ohne die im Leben unbewusst mitwirkende optische Beihülfe anstellen würden. Diese Proben würden aber, je mehr sie mit denselben Versuchspersonen wiederholt würden, an Sicherheit der Verwertung Einbusse erleiden, indem die aus der psychologischen Experimentalphysik bekannte Fehlerquelle der Sondereinübung in Wirkung treten würde. Daher sind für die eben erwähnten Vorversuche über Artikulation auch nur im phonographischen Hören ungeübte Personen verwandt worden.

Nun scheint mir aber eine zweifelfreie Beobachtung hierher zu gehören, insofern sie zu bestätigen vermag, dass von den artikulatorischen Vorgängen wohl nur eine Hälfte richtig wiedergegeben oder richtig wiedererkannt wird. Es macht nämlich einen ungeheuren Unterschied für das Verstehen, ob eine Sprachaufnahme dem Hörer bekannt ist oder nicht. Dort wird scheinbar zu gut, hier überraschend schlecht verstanden. Das spricht wohl dafür, dass derselbe eigentümliche Vorgang in dem Hörer eintritt, der aus Autoren so schlechte Korrekturleser macht: die unbewusste richtige Verbesserung der schlecht und die Ergänzung der gar nicht übertragenen Laute. Sie sehen wohl aus diesen Andeutungen — die ich nicht überschreiten will — wie viele besondere Schwierigkeiten da noch zu überwinden sind und wie viele Fehler



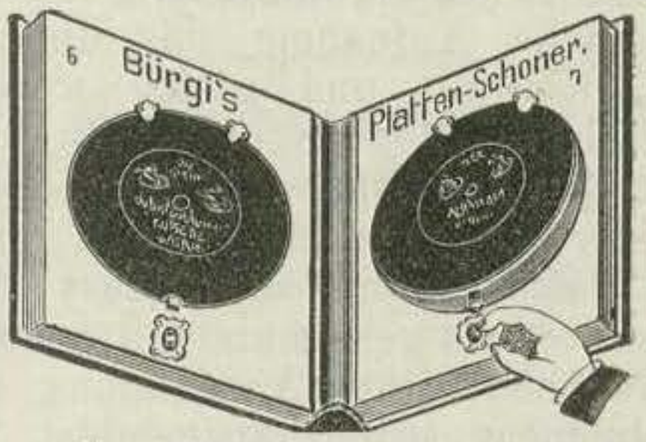
Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Bürgi's Platten-Schoner.



D. R.-Patent No. 144596. D. R.-G.-M. No. 199769.

Suche zum Vertrieb meines patentierten Platten-Albums für Grammophon-Platten mit grösseren Firmen und Exporteuren im In- und Ausland in geschäftliche Verbindung zu treten.

Dasselbe ist eine sehr praktische Neuerung (12 und 20 Platten fassend) und wird jedermann, der ein Grammophon oder Sprechmaschine besitzt, zum Schonen und Ordnen der Platten sehr erwünscht sein.

Für Fabrikanten und Grosshändler sehr geeigneter Reklameartikel, da das Album bei grösseren Aufträgen mit jedem beliebigen Titel angefertigt wird. Alles Nähere durch

Rich. Bürgi,
Albumfabrik, Pasing b. München.

Membranen-



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.** Spezial-Fabrik.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

PATENT-Anwalt
Dr. GOTTSCHO
Civilingenieur
BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A. D. FRIEDRICHSTR.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco

NADELN für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

uns umlauern. Den einen psychischen wollte ich ich hier nur andeuten, dass in der Gewohnheit durch eigene psychische Tätigkeit des Korrigierens, Ergänzens und Hinzuratens eine Ueberschätzung der artikulatorischen Wiedergabefähigkeit des Phonographen entsteht, während er in Wirklichkeit als ein schwerer Stammler vor uns erscheint.

Meine Herren! Ich habe geglaubt, dass diese Mitteilungen Ihr Interesse finden würden, wenn Sie auch erst den Anfang einer Ausbeute für die Pathologie und Therapie der Stimme darstellen. Ich habe sie Ihnen heute geben zu dürfen geglaubt, weil ich den Eindruck habe, dass die technische Ausgestaltung der wunderreichen Erfindung Edison's auf einem Ruhepunkte angelangt ist, der uns ohne gar zu grosse Opfer ermöglicht, die Methode weiter auszubilden.

Patentschau.

(Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Neue Patente.

No. 141579 vom 13. April 1902.

Dr. Th. S. Flatau in Berlin.

Verfahren zur photographischen Aufnahme von Phonogrammen.

Die auf galvanoplastischem Wege gewonnenen Kupferrohre mit den Eindrücken der phonographischen Walzen werden der Länge nach aufgeschnitten, zu einer geraden Platte gestreckt und dann versilbert. Auf diese Weise wird eine regelmässig reflektierende Oberfläche erhalten, die für Messzwecke und optische Untersuchungen geeignet ist.

Patentanspruch: Verfahren zur photographischen Aufnahme von Phonogrammen, dadurch gekennzeichnet, dass mit den Eindrücken der Phonographenwalzen versehene, in bekannter Weise gewonnene Kupferrohre, vor der photographischen Aufnahme der Länge nach aufgeschnitten, zu einer Platte gestreckt und versilbert werden.

Notizen.

Der englischen Aktiengesellschaft unter der Firma „The Gramophone and Typewriter Ltd." ist gestattet worden, ihre Tätigkeit in Russland zu beginnen. Die Gesellschaft will Fabriken in Riga und anderen Ortschaften Russlands behufs Herstellung von Grammophonen, Schreibmaschinen und deren Zubehör errichten und betreiben.

Kullak-Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,

Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder

Berlin W., Ritterstr. 71.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi.

Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.



Excelsior-Platten-Apparate

mit Concertschalldose!

Grammophon-Platten, **Zonophone**-Platten, **Columbia**-Platten zu den vortheilhaftesten Preisen.

Adolph Janssen, Hamburg.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

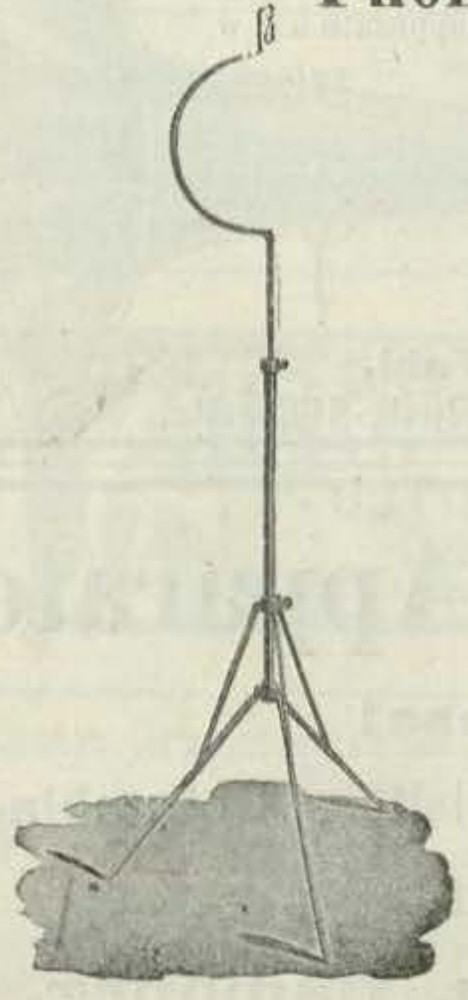
Phonographen-Trichter

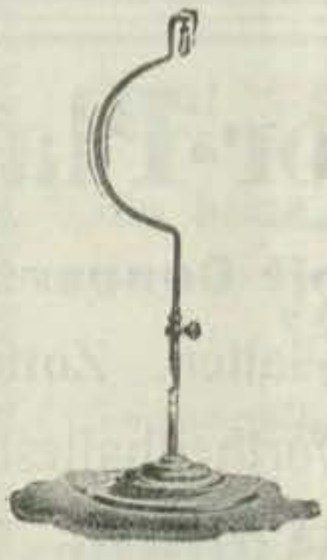
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Für Aktiengesellschaften.

Phonographen- und Musikwerkefabriken.

Mein Patent, wonach jeder Laie sofort ohne Kenntnis Musikstücke richtig spielen kann, ist für den festen Preis von 15000 Mk. zu verkaufen.

Die Fabrikation eignet sich besonders für Phonographen- und Musikwerkefabriken. Der Gegenstand ist kolossal ausdehnungsfähig und für 3 Mk. ungefähr herzustellen, also Massenartikel. (Bei Aktiengesellschaften werden auch Aktien übernommen).

Offerten unter „Massenartikel“ an die Expedition dieser Zeitschrift.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

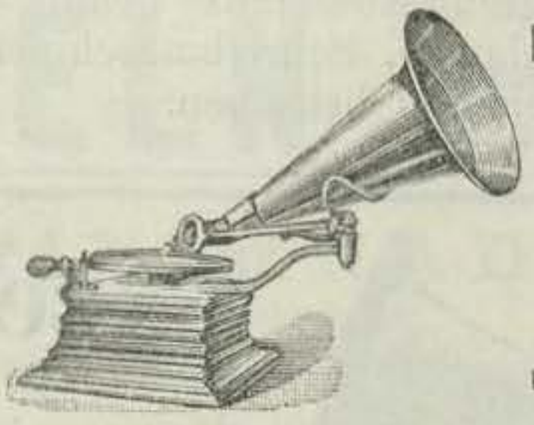
Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik

vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**



Neu! Neu! Neu!

Patentamtlich geschützt.

Kosmophon-Schallplatten

sind **unzerbrechlich.**

Kosmophon-Schallplatten

sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon

G. m. b. H.

Hannover.

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik
von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche
Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—
Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Guido Müller & Co. Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren
fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**
Gehäuse
aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: **IX, 13230.**
Felix Schellhon
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Aluminium, Nickelzink,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I.



Kleine Mittel Konzert
Blanco Walzen
Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.
Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Zugfedern für Grammophone

und andere Sprechapparate, sowie Federn aller Art liefert

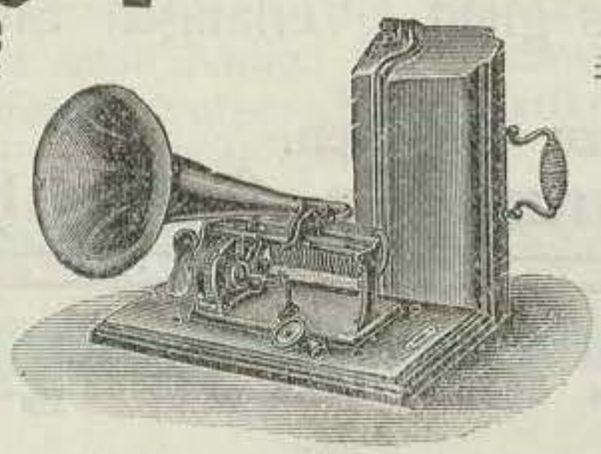
C. Stark Siebensterngasse 22. **Wien VII.**

Ueber **Werkzeuge und Maschinen** Preislisten gratis.

Original Edison **Phonographen Records** und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 33. Berlin, 19. August 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

← LONDON E C, 118 HOLBORN (E. OPPENHEIM.) →

International Phonograph Company

Julius Wall,

BERLIN N.O., Landsberger-Strasse 46/47,

zur Messe LEIPZIG, Petersstr. 24 pt.

Avis. Wir bringen zur Messe **div. Neuheiten** in **Phonographen** und **Records.**



Magnophon

Beste Sprechmaschine der Welt.
„Gänzlich neu reconstruiert!"
Neu! Selbstfunctionierender **Neu!**
Automat mit electrischem Antrieb!
Garantirt nie versagend! Unverwüstlich! | **Vertreter gesucht.**
„Magnophon", Wien II, Untere Donaustr. 3.



Excelsior-Platten-Apparate

mit Concertschalldose!

Grammophon-Platten, **Zonophone**-Platten, **Columbia**-Platten zu den vortheilhaftesten Preisen.

Adolph Janssen, Hamburg.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.

(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Schallplatten-Konzert-Automaten

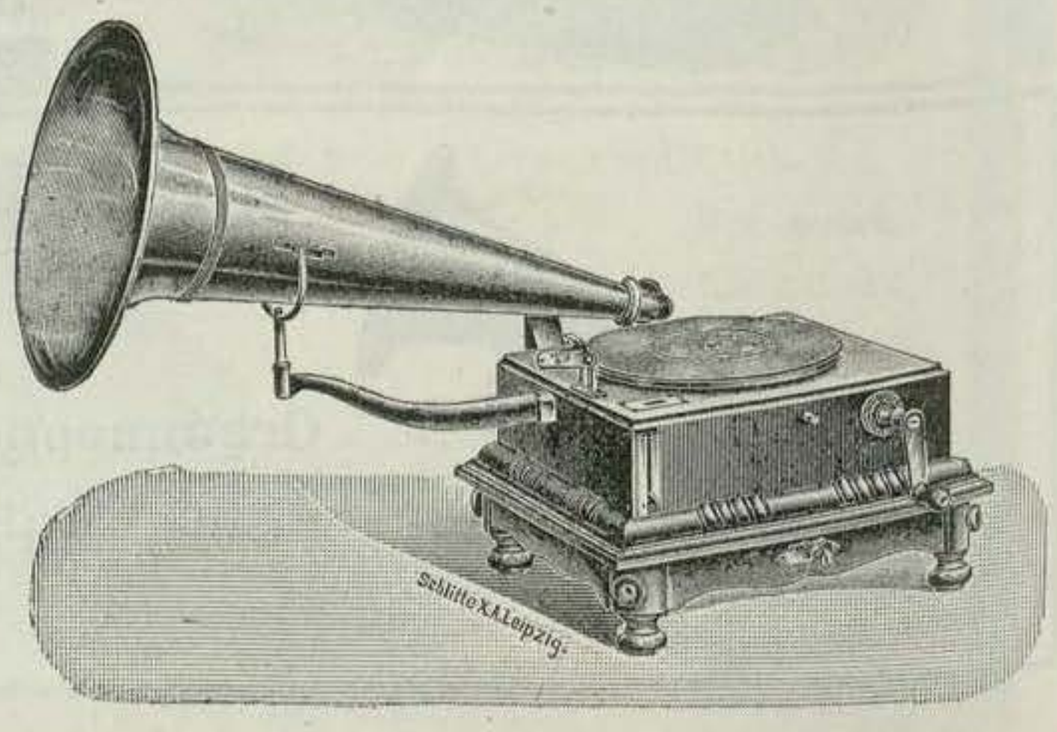
„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

Preislisten postfrei.



Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Zur Geschäftslage.

Die am 31. August beginnende Leipziger Herbstmesse wirft ihre Schatten voraus. Die bis vor einigen Wochen in fast allen Betrieben der Phonographenbranche herrschende Ruhe hat aufgehört, überall beginnt man sich für die neue Saison zu rüsten. Die Teile-Fabriken sind bereits stark beschäftigt, und auch bei den Apparaten-Fabriken beginnen sich die Aufträge zu mehren. Allgemein wird noch über die gedrückten Preise geklagt, und tatsächlich wurden von einzelnen Firmen kleinere Aufträge angenommen, zu Preisen, bei welchen kaum noch von einem Gewinn die Rede sein kann. Die besseren Fabriken halten sich, wie es der jetzigen Jahreszeit auch vollständig entspricht, durchaus reserviert, sie lehnen Aufträge zu nicht lohnenden Preisen einfach ab, und dürften mit dieser Politik ohne Frage Recht behalten, denn wenn einzelne grosse Engroshändler, besonders Ausländer der Ansicht sind, dass sie durch eine abwartende Haltung ein Herabgehen der Preise bewirken werden, so sind sie übel berichtet. Diejenigen Firmen, welche finanziell so schlecht gestellt waren, dass sie Aufträge zu jedem Preise annehmen mussten, sind glücklicher Weise aus der deutschen, speziell der Berliner Phonographen-Industrie ausgeschieden, und die übrigen, welche bisher die stille Zeit überstanden haben, lieber nichts verkauft haben, als zu unlohnenden Preisen, werden ohne Zweifel diese Politik auch noch einige Wochen aushalten, bis dass die Nachfrage sich nicht länger zurückdrängen lässt. Tatsächlich sind fast alle Berliner Phonographen-Industriellen durch die letzte Saison belehrt worden, dass sie zu niedrigeren Preisen verkauft haben, als es angemessen ist, und in denselben Fehler werden sie aus leicht begreiflichen Gründen in diesem Jahre nicht wieder verfallen; das Interesse aller ist in dieser Frage identisch mit dem jedes einzelnen, man wird überall bei den Fabrikanten mehr auf exakte Ausführung als auf billige Preise Wert legen und dieser Sachlage werden sich am Ende die Käufer anbequemen müssen.

Damit wird die Phonographen-Industrie, speziell diejenige der billigen Apparate erst denjenigen gesunden Boden wiedergefunden haben, welcher im Laufe der letzten acht Monate verloren gegangen zu sein schien. Dies ist um so mehr zu erwarten, als gegenüber dem vorigen Jahre die Anzahl der Betriebsstätten eher abgenommen als zugenommen hat, während die Leistungsfähigkeit im allgemeinen, entsprechend dem in voriger Saison so ausserordentlich umfangreichen Konsum erheblich grösser geworden ist und jeder einzelne Betrieb an Umfang und Bedeutung zugenommen hat.

International. Musik-Kongress Berlin

1. bis 5. Oktober 1903.

Im Anschluss an die Verhandlungen der Phonographischen Abteilung wird im **Reichstagsgebäude** eine

Historische Ausstellung für Phonographie

stattfinden.

Nach den bisher bereits vorliegenden Anmeldungen und Zusagen von Seiten staatlicher Behörden, wissenschaftlicher und Lehrinstitute, sowie der bedeutendsten Vertreter der Industrie, dürfte es gelingen, durch diese Ausstellung ein vollkommenes Bild von der Entwickelung und von dem gegenwärtigen Stande der Phonographie zu geben. Die Ausstellung wird auch für alle Interessenten der Phonographie und nicht zum wenigsten für die Aussteller selbst sehr lehrreich sein und mancherlei Gelegenheit zur Anregung und Information geben, zumal da sich unter den bereits angemeldeten Gegenständen eine Reihe von bisher nicht zugänglichen neuen Konstruktionen befinden.

Die Ausstellung wird allen Teilnehmern des Kongresses zugänglich sein; von den Ausstellern wird eine Platzmiete nicht erhoben werden.

An alle Besitzer von alten Modellen, sowie an **alle Erfinder** und **Industrielle** ergeht nun die Bitte des Abteilungs-Vorstandes, dieses Unternehmen dadurch zu unterstützen, dass sie interessante Modelle von phonographischen Apparaten, Hilfsmaschinen (z. B. Duplikatoren) und allen Einzelteilen, welche mit der Phonographie in Zusammenhang stehen, zur Ausstellung anmelden.

Die Anmeldungen bitten wir möglichst bald an einen der Unterzeichneten zu richten.

Im Auftrage des Vorstandes der Phonographischen Abteilung:

Dr. Th. C. Flatau
Potsdamerstrasse 113, Villa III.

Georg Rothgiesser
Augsburgerstrasse 10.

Berlin, den 10. August 1903.

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi.
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Für Aktiengesellschaften.

Phonographen- und Musikwerkefabriken.

Mein Patent, wonach jeder Laie sofort ohne Kenntnis Musikstücke richtig spielen kann, ist für den festen Preis von 15000 Mk. zu verkaufen.

Die Fabrikation eignet sich besonders für Phonographen- und Musikwerkefabriken. Der Gegenstand ist kolossal ausdehnungsfähig und für 3 Mk. ungefähr herzustellen, also Massenartikel. (Bei Aktiengesellschaften werden auch Aktien übernommen).

Offerten unter „Massenartikel" an die Expedition dieser Zeitschrift.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Kullak-Blanks

Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.

Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin W., Ritterstr. 71.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Original Edison

Phonographen
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Explosionsgefahr bei Lackieröfen.

Lackieröfen zur Emaillierung von Fahrrädern und anderen Eisenteilen werden fast überall mit Gas geheizt und zwar in der Weise, dass in einem schrankförmigen Ofen an der unteren Seite Gasbrenner angebracht sind. Einerlei ob der Brennerraum von den übrigen Räumen getrennt ist oder nicht, stets ist die Möglichkeit einer Gasexplosion vorhanden, wenn die Brenner geöffnet sind, ohne dass das Gas brennt und auf diese Weise unverbranntes Gas, gemischt mit Luft, in einen geschlossenen Raum gelangt. Eine Mischung von $^2/_3$—$^3/_4$ Luft mit Gas ist bekanntlich explosionsfähig.

Das Auslöschen der Flamme geschieht nun leichter als man im allgemeinen annimmt, und zwar stets dann, wenn der Abzug der Verbrennungsgase nicht schnell genug erfolgen kann, oder von oben ein Luftdruck die Verbrennungsgase auf die Flamme zurückdrückt. DasLetztere geschieht am leichtesten beim Schliessen der Ofentüren. Wie verhängnisvoll eine solche Explosion unter Umständen werden kann, zeigt ein Vorfall, der kürzlich in einer grossen englischen Fahrradfabrik passierte. Dort merkte ein Angestellter, dass ein Teil der Brenner an einem Lackierofen ausgegangen war. Ganz richtig schloss er dann die Gasleitung, sodass auch die übrigen erloschen, und öffnete nun den Ofen, damit die etwa vorhandenen explosionsfähigen Gase abziehen konnten. Ehe der Mann jedoch dazu kommen konnte, ein Fenster zu öffnen, hatten sich die aus dem Ofen ausgetretenen Gase, welche erst jetzt ein explosionsfähiges Gemisch gebildet hatten, an an einem zweiten Lackierofen, dessen Brenner noch brannten, entzündet, und einige schmerzhafte Brandwunden an Arm und Gesicht waren die noch verhältnismässig unbedeutenden Folgen der nicht vollkommen genügenden Aufmerksamkeit des betreffenden Angestellten. Tc.

Ein Harmonium en miniature.

Die in Musikerkreisen bestens bekannte Firma Johann Josef Hüller, Musikinstrumenten-Manufaktur, Graslitz in Böhmen 769, bringt unter dem Namen Accorde onette ein Harmonium en miniature in den Handel, welches einem lang gehegten Bedürfnisse entspricht. Dieses Instrument kann von jedem Harmoniumspieler sofort gespielt werden und umgekehrt dient es auch als Lerninstrument des Harmoniumspielers für denjenigen, der einen grösseren Betrag für ein Harmonium nicht auf einmal ausgeben will, dasselbe ist in 3 Teile zerlegbar, daher sehr transportabel. Das Instrument kann die Obligatstimme spielen und wird aber auch sehr gern als Begleitinstrument zu Gesang sowie eines jeden anderen beliebigen Instrumentes verwendet, z. B. Violine, Flügelhorn, Zither, Guitarre etc. Das Instrument erfreut sich wegen der vielen Vorteile, die es bietet, eines grossen Absatzes. Die Firma sendet an alle Interessenten ihren reich illustrierten Prachtkatalog und sucht allerorts tüchtige solide Vertreter.

International Zonophone Co.

Berlin O., Mühlenstrasse 73

(**nicht Zonophon** G. m. b. H.),

während der

Michaelis-Messe



Leipzig

Mädler's Kaufhaus,

Petersstr. 8 I,

Zimmer 11.

Die Natur im Kinematographen.

In der Königsberger Hartungschen Zeitung lesen wir: Die „Bilder von dem Ungesehenen", die der Engländer Charles Urban durch eine Verbindung von Bioskop und Mikroskop zeigt, wurden im Laboratorium des Erfinders einigen wissenschaftlich Interessierten gezeigt, von denen der eine folgendes über seine Beobachtungen berichtet: „Der Zuschauer wird aufs höchste von den Bildern gefesselt. Es erfordert allerdings eine gewisse geistige Anstrengung, sich zu vergegenwärtigen, dass er Zeuge eines Lebensvorganges ist, der sich überall um ihn herum abspielt. Die Lebewesen in einem Tropfen filtrierten Wassers, auf dem Projektionsschirm gesehen, sind dem Anscheine nach winzige dunkelgefärbte Kugeln, die von der Grösse eines Stecknadelkopfes bis zum Durchmesser eines Halfpennys anwachsen, bis sie dann platzen und einen Schwarm von Punkten auswerfen, ihre Nachkommenschaft, die sogleich an Grösse zuzunehmen beginnen. In dem Stückchen von der Rinde eines Stiltonkäses kriechen graue Krappen schwerfällig von einer Seite zur andern und suchen Nahrung, die sie mit langsamer Feierlichkeit verzehren. Kleinere Tierchen kommen hinter ihnen her, deren Formen nicht scharf abgegrenzt sind; aber der ganze Fleck ist in einem Aufruhr von Leben; nirgends kann das Auge einen vollständigen Ruhestand entdecken. Noch merkwürdiger sind die Bilder von Adern in der Schwimmhaut eines Froschschenkels und in dem Spross eines Blattes. Man sieht das Blut durch die Arterien strömen wie das Wasser in einem Mühlbach. Der Strom fliesst immer schnell, obgleich die Geschwindigkeit sich leicht zu verändern scheint. Dies kann vielleicht nur eine optische Täuschung sein. In den Blattadern hat der Saft nicht das Aussehen einer Flüssigkeit, sondern winziger Murmelkugeln, die sich langsam eine Reihe von Gängen, gleich den Gängen einer Mine, entlang wälzen. Die Gegenstände, die dem Auge auf dem Schirm gezeigt werden, sind natürlich mehrere Millionen mal vergrössert. Der Haupteindruck, den sie hinterlassen, ist ein ausserordentliches Gefühl von Bewegtheit. Stillstand, Erholung, Ruhe scheint allen Regeln der Natur gänzlich entgegen zu sein. Im Moment des Todes selbst wird neues Leben in dieser oder jener Form erzeugt."

Der Phonograph als Stellenvermittler.

Auf eine eigenartige Ausnutzung des Phonographen ist, wie das in London erscheinende „Jewish Chronicle" erzählt, jüngst ein jüdischer Kandidat in Ungarn verfallen: Die ungarische Judengemeinde in Ccihago war eines neuen Rabbiners benötigt und wandte sich daher an den Ober-Rabbiner in Pressburg mit der Bitte, ihr einen streng rechtgläubigen Gottesmann zu empfehlen, der in ihrer Muttersprache predigen könne. Der Ober-Rabbiner fand ohne Schwierigkeiten einen geeigneten Kandidaten. Nun stellte sich aber heraus, dass der Prediger weder Mittel noch Lust hatte, aufs ungewisse nach Chicago zu reisen, auf die Gefahr hin, dass seine Probepredigt der Gemeinde nicht zusagen sollte. In dieser Verlegenheit verfiel er auf den Gedanken, seine Zuflucht zum Phonographen zu nehmen. Er hielt in das Instrument eine Predigt in magyarischer und eine andere in deutscher Sprache und sandte die phonographische Aufzeichnung nach Chicago. Dort setzte sich der Vorstand der Synagoge zusammen, liess die magyarische und die deutsche Beredsamkeit des Kandidaten im fernen Ungarland auf sich einwirken und war so sehr von Inhalt, Form und Stimme der Reden und von dem praktischen Sinne des Predigers erbaut, dass dieser alsbald mit sehr auskömmlichem Gehalt angestellt wurde und telegraphisch seine Bestallung erhielt.

Ueber das Silberkorn der photographischen Platten

haben die Physiker Bellach und Schaum in Marburg interessante Untersuchungen angestellt. Bekantlich sind die photographischen Platten mit einer Gelatine-

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Zur Leipziger Herbst-Messe

bringen wir überraschende Neuheiten

in:

billigen Platten-Apparaten,

Aufnahme-Phonographen

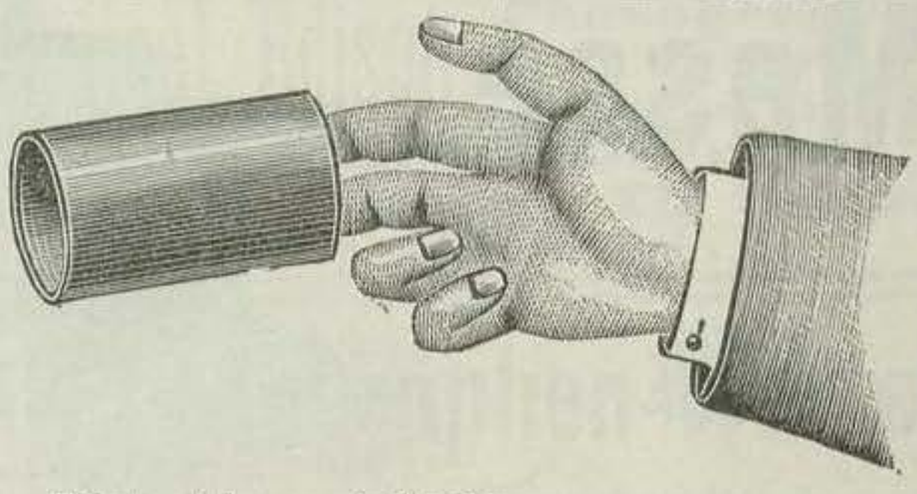
und

Triumph-Records.

Unsere Ausstellung befindet sich **diesmal:**

Grosse Reiter-Passage (Leipziger Messpalast)

44. Peters-Strasse 44.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Biedermann & Czarnikow,

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

schicht überzogen, in der die lichtempfindlichen Silberkörner eingebettet sind. Zur Untersuchung wurden Schleussner-Platten benutzt. Die Schichtdicke der lichtempfindlichen Momentplatten wurde zu $^{24}/_{1000}$ eines Millimeters gefunden; sie steigt in feuchter Luft ziemlich erheblich, wobei die Empfindlichkeit der Platte etwas nachlässt. In einem Quadratmillimeter der Schicht wurden 270000 Silberkörner an der Oberfläche gezählt. Beim entwickelten und fixierten Negativ ist diese Anzahl geringer.

Absatz von photographischen Bedarfsartikeln nach Schanghai.

Photographische Bedarfsartikel finden in Schanghai befriedigenden Absatz; die Photographie kommt bei den Chinesen immer mehr in Aufnahme. Trockenplatten werden vorzugsweise von Grossbritannien geliefert. (Oesterreichisches Handelsmuseum).

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

42g. Sch. 19878. **Phonographenwalze** mit einem Futter aus elastischem Stoff. — Carl Schrotz, Cöln-Deutz, Tempelstrasse 39. 7. 2. 1903.
— D. 13378 Sprechmaschine, bei welcher der Schalltrichter nach beendetem Abspielen einer Platte selbsttätig hochgehoben und in die Anfangslage zurückgeführt wird. — Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaischestr. 17. — 3. 3 1903.
— J. 6522. Regelungsvorrichtung für die Schwingungen des Stifthalters an Phonographen. — Henry Jones und Robert Law Gibson, Philadelphia — 9. 12. 1901.
— G. 16570. Diktierphonograph mit Walzenanordnung auf Revolverträger und umschaltbarer Doppelmembrane. — Wilhelm Gladitz, Oos, Baden-Baden. 10. 2. 1902.
— C. 11646. Verfahren zur Herstellung von Schutzzeichen beim Giessen von Phonographenwalzen. — Joseph Castelin, Puteaux. Frankr. 11. 4. 1903.

51c. G 16890. Anreissvorrichtung für **Zithern.** — Carl Gille und Carl Becker, Essen-West. — 3. 5 1902.
— K 25047. Mundharmonika. — Fa. Matth. Hohner, Trossingen, Württ. 6. 4. 1903.
— R. 16706 Kolbenventil für Blechblasinstrumente. — Samuel Frederic Richer, London. 13. 5. 1902.
51d. R. 17795. Federtriebwerk für mechaniche Musikwerke. — F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt. 14. 2. 1903.
— R 17855. Anreissrädchen mit Drahtdämpfern für Stahlstimmen; Zus z. Pat. 140701. — F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt. — 28 2. 1903.
— A. 8768. Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten mit Einrichtung zur Regelung der Stärke des Tastenanschlages. — The Aeolian Company, New-York. 11. 3 1903.
— W. 18096 Einrichtung an mechanischen Musikwerken zum selbsttätigen Zurückrollen des Notenbandes. — John Albert Weser, Manhattan, New-York 2 9. 1901.
51e. N. 6492. Notenblattwender mit um einen Stift drehbaren und unter Federwirkung stehenden Wendearmen. — George Nippard und George White, London. 15. 12 1902.
— W. 19901. Taktmesser für Musik mit einstellbaren Hauptschlägen. — Theodor Weisser, Freiburg i/Baden. 22. 11. 1902.
— B. 34341. Vorrichtung zum Aufzeichnen auf Tasteninstrumenten gespielter Musikstücke mittels durch Elektromagnete beeinflusster Schreibhebel. — Julius Bunzl-Federn, Prag. 27. 12. 1902.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate
gesetzlich geschützt!
einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!
Preisblatt gratis und franco!
Specialfabrik für Sprechapparate:
F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



Kleine Mittel Konzert
Blanco Walzen
Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.
Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Gebrauchsmuster.

42g. 203288. **Sprechmaschine** mit pendelnd aufgehängtem Schalltrichter in senkrechter Ebene sich drehender Spielplatte, deren Gehäuse zur Aufnahme der Spielplatten als Regal ausgebildet ist. Max Jentzsch & Meerz, Leipzig-Gohlis. 29. 5. 03.

— 203335. Vorrichtung zum selbsttätigen Zurückführen der Schalldose von Plattensprechmaschinen für kleine und grosse Schallplatten, mit einer senkrecht schwingbaren Bahn und einem am Schallrohrträger drehbar angeordneten, diese betätigenden Anschlagstück. Max Räder, Dresden, Rosenstrasse 36 16. 6 03.

— 203403. Aus einer quer unter dem Schalltrichter drehbar angeordneten, von einer Zugfeder beeinflussten, mit dem Triebwerke und einer Sperrfeder in Verbindung stehenden Schiene bestehende Vorrichtung zum mechanischen Aufsetzen, Abheben und Zurückführen des Sprechwerkzeuges an selbstkassierenden Grammophonen udgl. Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaischestr. 13 15. 6. 03.

— 203510. Phonographen-Schallplattenhalter mit gewölbtem resp. halbkugelförmigem Schallfänger. Fa. August Enes, Berlin 10. 2. 03.

— 203527. Aus einem mit dem Triebwerke, einer quer unter dem Schalltrichter angeordneten beweglichen Schiene und einem Auslöshebel in Verbindung stehenden Sperrmechanismus bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Aufsetzen, Abheben und Zurückführen des Sprechwerkzeuges an Grammophonen udgl. Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8, und Max Brückner, Möckern b. Leipzig. 19. 5. 03.

42g. 203765. Drehbare Membran für Sprechapparate, deren Gehäuse mit einer fixen Scheibe versehen ist, die zwischen an der Schalltrichterhülse angeordneten Scheiben schleift. Georg Perneker, Wien. 18. 5. 03.

— 203819. Auf fassoniertem Metallrohr gebildeter Tragarm für den Schalltrichter von Plattensprechmaschinen, mit eingesetztem Schalldosenlager und sattelförmig aufgesetzter, halbmondförmiger Trichterstütze mit Scharnierbolzen für das Universalgelenk. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik m. b. H., Cöln. 22 6. 03.

— 203828. Schallkapsel für Grammophone, deren Rand mit auf Keilflächen der in die Kapsel eingeschobenen Schalltrichterscheibe wirkenden Schrauben versehen ist. Firma Hugo Rothenburg, Hamburg. 23. 6. 1903.

— 203840. Schalldose für Sprechmaschinen, mit einer den Stifthalter und die Membran schützenden Deckplatte. Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaischestr. 13. 25. 6. 1903.

— 203915. Kindertelephon mit Metallmembran auf dem Pergamentbezug Carl Béamt, Teplitz. 22. 6. 1903.

— Plattenträger mit elastischen Tragstützen für Vorrichtungen zum Aufnehmen oder Wiedergeben von Tönen, Lauten oder dergl. Deutsche Grammophon Akt.-Ges, Berlin. 2. 3. 1903.

— 204514. An- und Abstellvorrichtung für Grammophone, bestehend aus einem gegen den Teller wirkenden, ein- und ausrückbaren Federbolzen. Firma Hugo Rothenburg, Hamburg. 2. 7. 1903.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze

M. Poliakin, Odessa

Passage 34 (Süd-Russland).

Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco

PATENT- Anwalt u. Jngenieur Dr GOTTSCHO BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Edison-Phonographen- :: Gußrekords

schallen über die ganze Welt.

Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.

Deutsche Edison-Fabrikniederlage:

F. Ch. Detmering, Hamburg 3



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur

C. A. Götz jr.

Wernitzgrün i. S. No. 91.

Illust. Preislisten gratis u. franko!

Wer liefert

grössere Posten

Grammophonplatten

gegen Casse? Offerten unter **S. A. 508** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Gotthold Auerbach

BERLIN S.

Brandenburgstr. 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

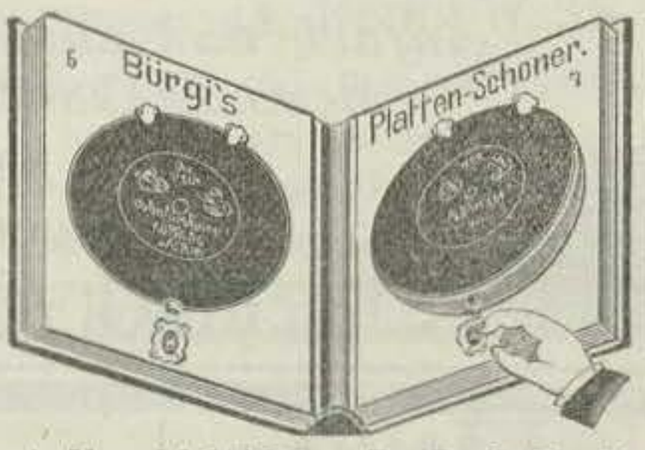
NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Bürgi's Platten-Schoner.



D. R.-Patent No. 144596. D. R.-G.-M. No. 199769.

Suche zum Vertrieb meines patentierten Platten-Albums für Grammophon-Platten mit grösseren Firmen und Exporteuren im In- und Ausland in geschäftliche Verbindung zu treten.

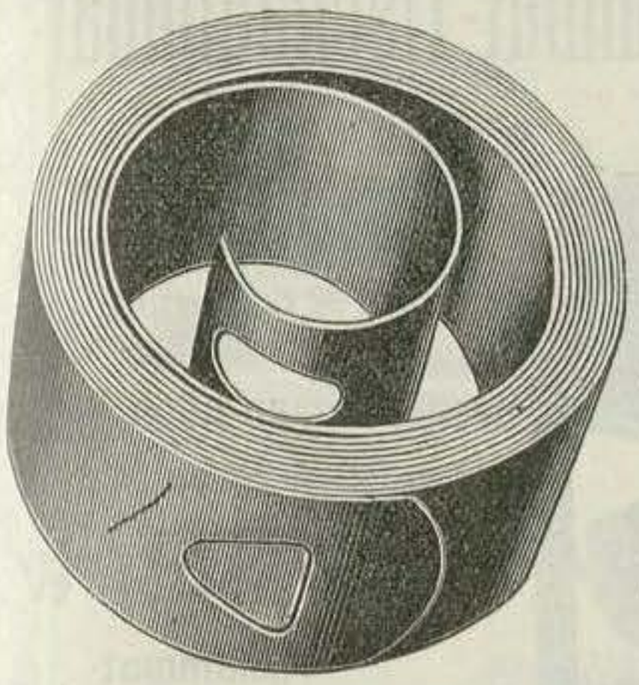
Dasselbe ist eine sehr praktische Neuerung (12 und 20 Platten fassend) und wird jedermann, der ein Grammophon oder Sprechmaschine besitzt, zum Schonen und Ordnen der Platten sehr erwünscht sein.

Für Fabrikanten und Grosshändler sehr geeigneter Reklameartikel, da das Album bei grösseren Aufträgen mit jedem beliebigen Titel angefertigt wird. Alles Nähere durch

Rich. Bürgi,

Albumfabrik, Pasing b. München.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik
Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl
i. allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formenund Biegungen.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

D. R. P. 127120. Verfahren zur Vervielfältig. von Phonogrammen,
D. R. P. 128505. Verfahren z. Ueberziehen von Phonogrammen mit ein. fein. Metallüberzug,
D. R. P. 128506. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen. — Duplikaten.
D. R. P. 128316. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen. — Duplikaten durch Eintauchen.

Käufer oder Licenznehmer für obige Patente werden gesucht. Nähere Auskunft erteilt Ingenieur **Hans Heimann,** Patentanwalt, **Berlin N.W.,** Neue Wilhelmstrasse 13.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkrie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie Reick bei Dresden

Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**



empfiehlt ihre allgemein beliebten
Hand-Cameras
für Platten und Rollfilms,
Universal-Cameras,
Stativ- und Reise-Cameras
für alle Platten-Formate,
Atelier- und Reproductions-Cameras,

Projections- u. Vergröss.-Laternen. — **Tageslicht-Vergröss.-Apparate** in einfacher u. elegantester Ausstattung, **in allen Preislagen** und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

NADELN

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten etc.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Allgemeiner Anzeiger

für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b H.

Berlin SO.

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

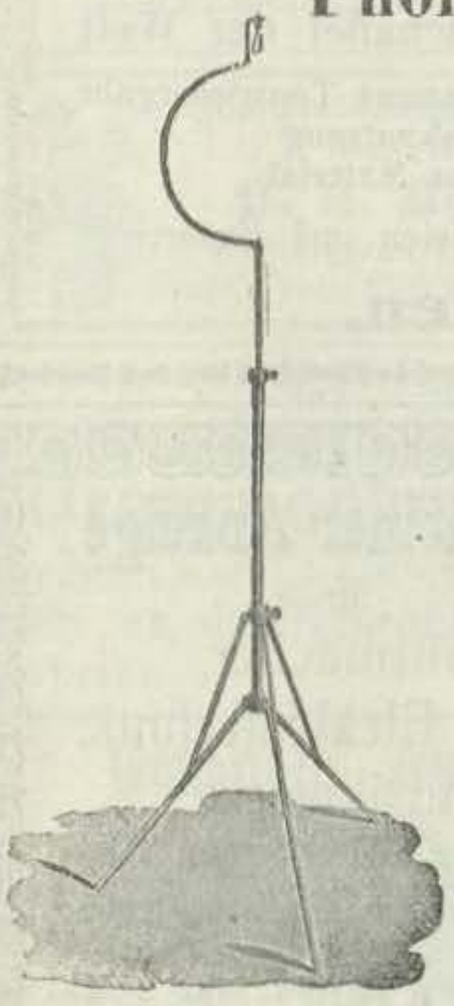
Phonographen-Trichter

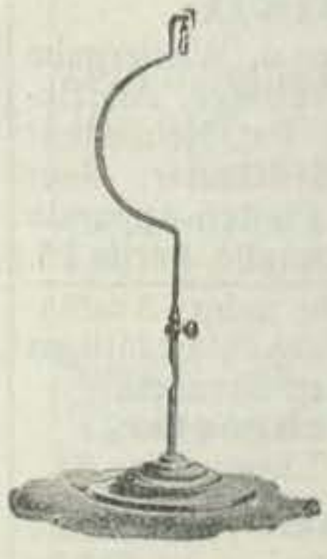
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





— **Letzte Neuheit!** —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten
à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Adler - Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

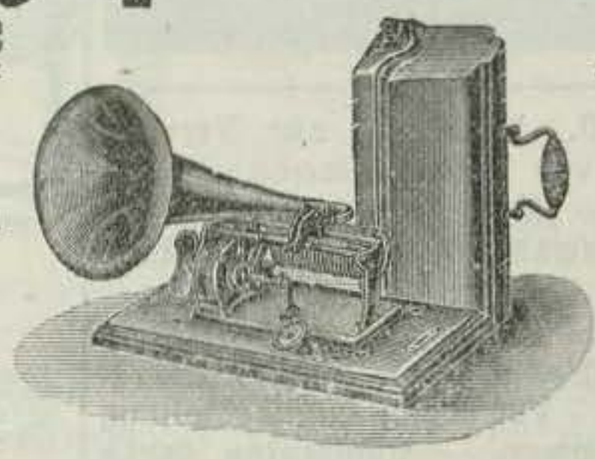
Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D.

*** Engros * Fabrikation * Export. ***





Unseren werten Geschäftsfreunden, sowie allen Interessenten zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir zur

diesjährigen

Michaelismesse

in

LEIPZIG

vom 30. August bis 7. September,

wieder in

Mädler's Kaufhaus,

Petersstrasse 8 I,

Zimmer 15,

ausgestellt haben.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42.

INTERNATIONAL TALKING MACHINE CO.

M. B. H.

F. M. PRESCOTT, DIREKTOR.

„Cable-address"
„Turntable BERLIN"
TELEPHON AMT IX, 5619.

TEMPORARY LABORATORY
BERLIN-SCHÖNEBERG
HAUPT-STRASSE 25, den 15. Juli 1903.

Die Majorität der Aktien der Internationalen Zonophone Company ist vor kurzer Zeit durch Kauf in die Hände der Grammophone & Typewriter Ltd., London, übergegangen und wurde mir durch diese neuen Inhaber der Aktien nahe gelegt, meine Stellung als Direktor der International Zonophone Company aufzugeben.

Ich mache dies bekannt und bemerke gleichzeitig, dass ich vom heutigen Tage ab keine ausschlaggebende Stimme mehr im Direktorium der genannten Gesellschaft habe.

Ich habe soeben eine neue Gesellschaft gegründet, welcher ein mehr wie drei mal grösseres Barkapital zur Verfügung steht wie seinerzeit der International Zonophone Company. Die Aufnahme-Ingenieure, welche mit mir zusammen in der International Zonophone Company waren, sowie ein grösserer Teil der leitenden Angestellten haben nach meiner Resignation ihre Stellung in dieser Gesellschaft niedergelegt, um mir in die neu gegründete Gesellschaft zu folgen. Eine neue Fabrik mit verbesserten Maschinen ist sofort nach meinem Rücktritt aus dem Direktorium der International Zonophone Company in Angriff genommen worden und nunmehr beinahe fertig. Innerhalb weniger Wochen werden unsere Aufnahmen in den hauptsächlichsten europäischen Sprachen und Staaten beginnen, und geben wir uns der angenehmen Erwartung hin, schon vor Ausgang des Jahres eine grosse Anzahl neuer und verbesserter Platten sowie einen umfangreichen Katalog von Platten-Sprechmaschinen für sofortige Lieferung erscheinen zu lassen.

Wir halten es für angezeigt, die Musikinstrumenten- und Phonographenhändler hiervon zu informieren, damit dieselben ihre Dispositionen darnach treffen und keine Engagements für den Weihnachtsbedarf abschliessen, bevor sie unsere neuesten Kataloge gesehen haben. Provisorische Kataloge werden an alle Interessenten im Laufe des Monats Oktober versandt werden.

Unser vorläufiges Bureau in Schöneberg, Hauptstrasse 25, ist zu jeden weiteren Auskünften bereit.

Die Adresse unserer neuen Fabrik wird innerhalb der nächsten Wochen in der „Phonographischen Zeitschrift" bekannt gemacht werden.

Hochachtungsvoll
INTERNATIONAL TALKING MACHINE CO.
M. B. H.

F. M. Prescott

Direktor.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 34. Berlin, 26. August 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

LONDON E C, 118 HOLBORN (E. OPPENHEIM.)

International Phonograph Company
Julius Wall,
BERLIN N.O., Landsberger-Strasse 46/47,
zur Messe LEIPZIG, Petersstr. 24 pt.

Avis. Wir bringen zur Messe **div. Neuheiten** in **Phonographen** und **Records.**

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

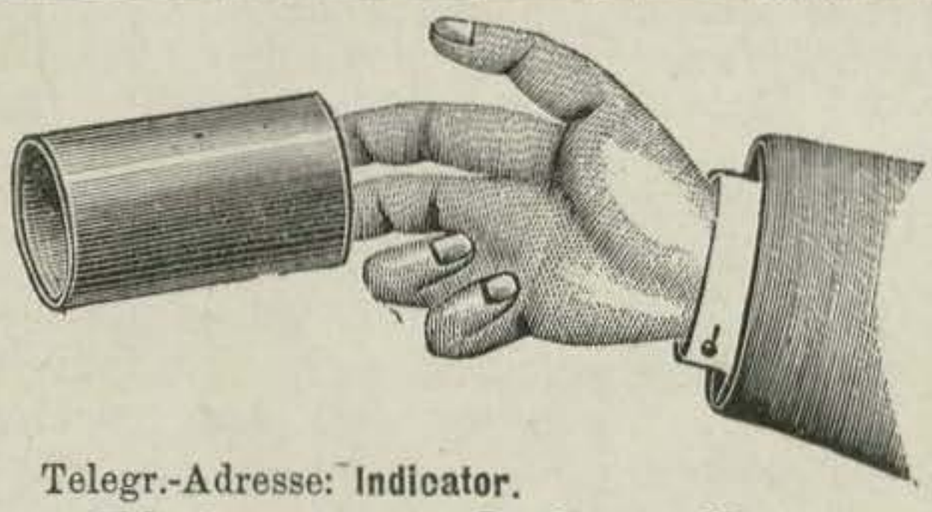
Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Zur Leipziger Herbst-Messe
bringen wir überraschende Neuheiten
in:
billigen Platten-Apparaten,
Aufnahme-Phonographen
und
Triumph-Records.
Unsere Ausstellung befindet sich **diesmal:**
Grosse Reiter-Passage (Leipziger Messpalast)
44. Peters-Strasse 44.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**
Biedermann & Czarnikow,
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Wir beabsichtigen, den **Alleinverkauf** unserer **Platten-Sprechmaschinen** und **Schallplatten** für Deutschland an eine leistungsfähige Firma gegen festen Abschluss zu vergeben.

Unser Plattenrepertoir wird in wenigen Wochen fertig gestellt sein.

Muster-Platten sind sofort lieferbar.

Gefl. Offerten an

Bumb & Koenig,

BERLIN S., Ritter-Strasse 63.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Leipziger Messe.

30. August bis 5. September 1903.

Folgende Firmen der Phonographen-Branche beschicken die Messe:

J. Adolf & Co., Berlin, (Café National I. Et. Ecke Petersstr.)
Paul de Beaux, Leipzig (Petersstr. 41.)
Carl Below, Leipzig, (Gartenstr. 6.)
Biedermann & Czarnikow. Berlin (Petersstr. 44.)
J. M. Bon, Leipzig, (Brühl 23).
George Carette & Co., Nürnberg, (Petersstr. 9 II.)
Deutsche Grammophon Act.-Ges., Berlin, (Petersstr. 8. I. Zimmer 15.)
Wilh. Dietrich, Leipzig, (Grimmaischstr. 13.)
Etzold & Popitz, Leipzig. (Katharinenstr. 31.)
Excelsior-Werk G. m. b. H.. Köln, (Petersstr. 44.)
Feucht & Fabi, Leipzig, (Stötteritz, Eichstädtstr.)
International Phonograph Company, Jul Wall, Berlin, (Petersstr. 24.)
International Zonophone Co., Berlin, (Petersstr. 8 I., Zimmer 11.)
A. Lieban & Co., Berlin, (Petersstr. 35. pt. u. I.)
H. Peters & Co., Leipzig, (Theaterplatz 1).
Popper & Co., Leipzig, (Reichsstr. 33— 35).
Fritz Puppel, Berlin-Rixdorf, (Petersstr. 8 II).
Herm. Schilling, Berlin, (Städt. Kaufhaus Stand 161 II. Et.)
Erwin Zenker, Leipzig, (Schützenstr. 8 I.)

Die Fahrt nach Leipzig.

Unter denjenigen, welche als Wiederverkäufer sich mit Phonographen und anderen Musikinstrumenten beschäftigen, giebt es, soweit die Leipziger Messe in Frage kommt, drei verschiedene Klassen: die erste betrifft diejenige, welche seit Jahren regelmässig die Leipziger Messe, vorzüglich die Herbstmesse, besuchen, und welche sich kaum vorstellen können, dass sie ihr Geschäft betreiben können, ohne in Leipzig gewesen zu sein. Die zweite Klasse sind solche, denen Bekannte einmal etwas von der Leipziger Messe erzählt haben und die sich dann wohl die Frage vorgelegt haben, ob es sich für sie lohnt, die Kosten der Fahrt nach Leipzig und des Aufenthaltes dort aufzuerlegen. Die dritte Klasse sind solche, denen die Leipziger Messe als etwas fremdes erscheint, als ein Ueberbleibsel aus der alten Zeit, ein Zopf, der, bei der heutigen Entwickelung der Verkehrsverhältnisse etwas ganz Ueberflüssiges darstellt.

Wir wollen hier nicht untersuchen, inwieweit die Leipziger Messe für alle diejenigen Branchen, welche ausser der phonographischen für sie noch in Betracht kommen, nützlich oder überflüssig ist, aber allen Phonographenhändlern, welche bisher der Leipziger Messe fremd geblieben sind, können wir nur dringend raten, einmal die Reise zur Herbstmesse zu wagen. Wir sind überzeugt, dass sie, auch wenn sie weit her kommen, nachher finden werden, dass die Spesen sich lohnen. Es ist fraglos, dass heute durch die leichte Versendbarkeit der Kataloge, durch die Fachpresse, durch Reisende u. s. w. der Verkehr zwischen Fabrikant und Händler in einer Weise erleichtert ist, welche den Besuch von Märkten und Messen fast überflüssig erscheinen lässt. Aber nichtsdestoweniger finden doch fast alle, welche ähnliche Ausstellungen wie die Leipziger Messe, die speziell für den Verkehr der Fabrikanten und Händler unter einander dient, besucht haben, dass man im persönlichen Verkehr bei einer solchen Gelegenheit sehr vieles hört und sieht, was für das Geschäft von Nutzen ist. Wenn das nicht so wäre, würde die Beschickung seitens der Fabrikanten nicht eine so bedeutende sein: Die Händler kaufen nur, weil sie finden, dass ihnen die Ausstellung Sachen enthüllt, die ihnen sonst verborgen bleiben, und die Fabrikanten würden nicht wieder kommen, wenn die Händler nicht kaufen würden.

Gerade um diese Zeit, vor Beginn der Hauptverkaufssaison, die für Phonographen in Betracht kommt, haben alle Fabrikanten diejenigen Aenderungen und Verbesserungen getroffen, welche sich im Laufe des letzten Jahres als wünschenswert herausgestellt haben, und sie stellen zum ersten Mal diejenigen Neuheiten dar, welche sie zur Belebung des Geschäfts in der neuen Saison herausgegeben haben. Es ist ganz fraglos, dass der Händler seine Dispositionen am besten treffen kann, wenn er über alles unterrichtet ist, was auf dem Markt neu erscheint, sonst liegt die Gefahr nahe, dass sein Nachbar und Konkurrent diejenigen Artikel herausfindet, welche für ihr Publikum besser passen und ihn daher zurückdrückt. All diese Erfahrungen kann man bei Gelegenheit einer Ausstellung, auf welcher die Industrie einigermassen vollkommen vertreten ist, am besten machen und wenn auch nicht behauptet werden kann, dass in Leipzig keiner der hervorragenden Fabrikanten fehlen wird, so ist doch die weit überwiegende Anzahl der Fabrikanten dort zu finden, und diejenigen, welche wirklich fehlen, zeigen doch ihre Fabrikate und Neuheiten durch die Hände von Grossisten.

Aber auch abgesehen von Neuheiten in Phonographen und anderen Musikwaren haben die Besucher der Leipziger Messe Gelegenheit, viele andere Neuheiten die sie interessieren werden, zu sehen. Wer es irgend ermöglichen kann, sollte also die Fahrt nach Leipzig unternehmen. Da die Hotels überfüllt zu sein pflegen, ist es natürlich ratsam, vorher für Unterkommen bedacht zu sein, eventuell giebt es in den Leipziger Vororten noch genügend genügend gutes und billiges Unterkommen.

Notizen.

Die Fabrik für Feinmechanik Excelsiorwerk m. b. H. in Köln, deren Phonographen einen Weltruf geniessen, hat sich veranlasst gesehen, ihre Fabrik von dem bisherigen Lokal Marienplatz 28a nach Köln-Nippes, Niehler Kirchweg 121 zu verlegen, da die bisherigen Räumlichkeiten zur Herstellung des Bedarfes nicht mehr ausreichten.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

A. Lieban & Comp.
BERLIN C. 19, Friedrichsgracht 58.
Zur Messe:
Peters-Strasse 35 part. und I. Etage
vis-à-vis
dem Handelspalast Peters-Strasse 44.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Specialität: **Duplicirmaschinen,** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Original Edison Phonographen Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik von
Phonographen- und Graphophon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.

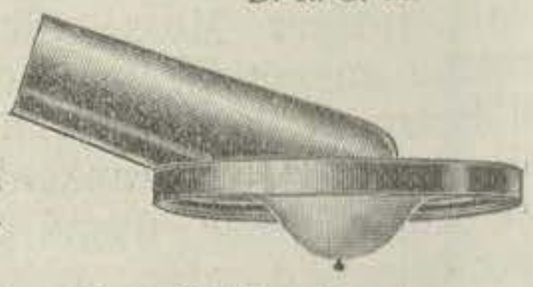

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke,** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren
fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**
Gehäuse
aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.
Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Unterschränke
für Musikwerke
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwarenfabrik
Schmölln S.-A.

Celluloid-Membrane
D. R. G. M.

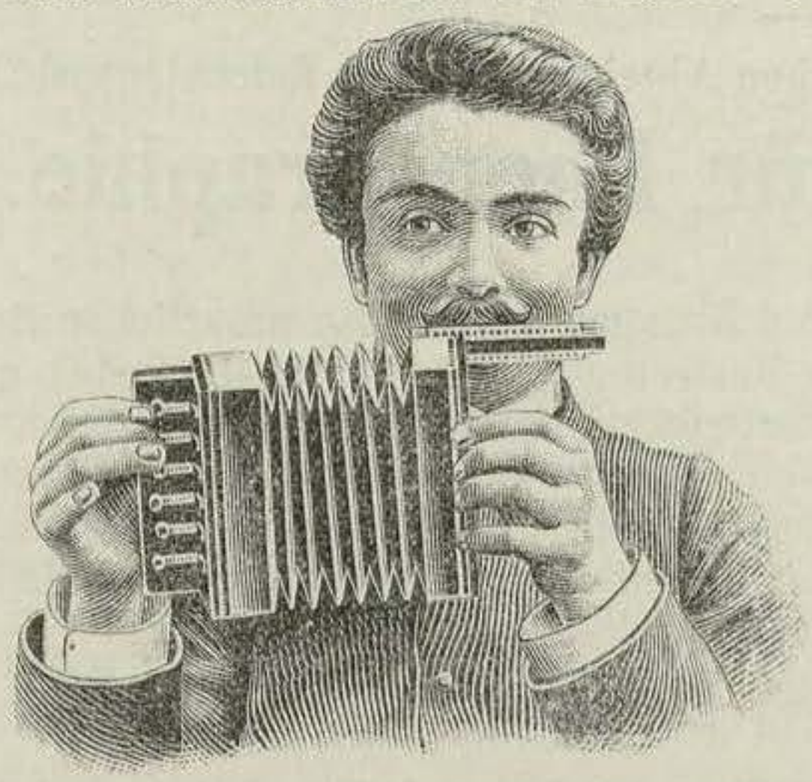

Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang.
(Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc.
Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Phonographische Aufnahme der Stimme des Kaisers Franz Josef von Oesterreich.

Der Kaiser gestattete am 2. d. eine phonographische Aufnahme seiner Stimme. Zu diesem Zwecke hatten sich Delegierte der Wiener Akademie der Wissenschaften nach Ischl begeben. Bekanntlich hat sich die Phonogrammarchivskommission der Akademie unter anderem auch die Aufgabe gestellt, Stimmportraits historischer Persönlichkeiten aufzunehmen und für die Zukunft zu erhalten. Die Platten für den Kaiser sind mit den Archivnummern 1 bis 3 versehen, die für diesen Zweck reserviert worden waren. Die Aufnahme geschah in der kaiserlichen Villa in Ischl durch die Delegirten Hofrath Siegmund Exner und Fritz Hauser. Der Kaiser erkundigte sich bei dieser Gelegenheit, ob die Idee eines phonographischen Archivs von der Wiener Akademie ausgehe, sowie, ob die Konstruktion der Apparate in Wien erfolgt sei, und nahm die bejahenden Antworten mit Befriedigung entgegen. Auch interessierte es den Kaiser, zu vernehmen, dass schon Sprachaufnahmen von brasilianischen Indianern, von griechischen und serbokroatischen Dialekten phonographisch fixirt sind, und wünschte einige Proben kennen zu lernen. Es wurde dem Kaiser eine Deklamation des Hofschauspielers Lewinsky aus „Wilhelm Tell“, ferner eine oberösterreichische Dialektprobe vorgeführt. Bei der ersten bemerkte der Kaiser, dass man die Stimme sofort erkenne.

Ein neues Musikinstrument „Accordola“.

Eine bemerkenswerte Neuheit bringt die Firma Württembergische Harmonika-Fabrik Ch. Weiss, Trossingen, unter dem Namen „Accordola“ auf den Markt, eine Mundharmonika mit Accord- und Bass-



begleitung (18 Begleitstimmen). Durch diese Kombination istdie Mundharmonika jetzt ein möglichst perfektes Musikinstrument geworden und da das Spielen sehr einfach und leicht ist, so wird der Artikel sicher viel Anklang finden.

Bei dem Instrument ist die Mundharmonika abnehmbar und kann nach Abnützung durch eine neue ersetzt werden.

Einen ganz besonderen Effekt macht das Spiel auf der Accordola mit Begleitung eines sinnreich angebrachten Glockenspiels.

Konkurs der Phonoskope- und Automatenwerke A.-G. Zürich.

Herr Dr. Martin Bloch, Rechtsanwalt in Zürich, versendet im Auftrage der Beteiligten folgendes Zirkular zur Herbeiführung eines Zwangs-Vergleichs.

„Der von mir im Auftrage der Frau Bertha Brückner-Schäffling am 2 Dezember 1902 vorgeschlagene Nachlassvertrag zu 30 % ist daran gescheitert, dass es infolge der Weigerung einiger Kreditoren, die persönliche Feinde des Herrn Brückner sind und auf illoyale Weise Forderungen zusammenkauften, nicht möglich war, die gesetzlich vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit zu erhalten. Die Liquidation der Aktiven der Phonoskope- und Automatenwerke A.-G. ist nun soweit vorgeschritten, dass auf Grund der Konkursprotokolle erklärt werden muss, dass durch die bedeutenden Kosten des Konkurses, der Gerichts- und der Anwaltsrechnungen für die laufenden Kreditoren höchstens 2—3 % erzielt werden können und auch diese werden noch aufgebraucht, wenn die Konkursverwaltung in der bisherigen Weise fortfährt, Prozesse zu führen

Die Genossenschaft Panoptikum in Zürich hat nun der Konkursverwaltung für die freihändige Ueberlassung sämtlicher Aktiven der Konkursmasse der Schweiz. Phonoskope- und Automatenwerke A.-G offeriert:

a) Die sämtlichen Konkurskosten zu bezahlen,
b) die privilegierten pfandgedeckten Forderungen zu bezahlen,
c) den laufenden Kreditoren 30 % zu bezahlen, sofern diese Kreditoren Anteilscheine der Genossenschaft Panoptikum à 20 Fr. zum Nominalbetrag an Zahlungstatt annehmen.

Ich frage Sie nun an, ob Sie damit einverstanden sind, für Ihre Forderung solche Anteilscheine zu übernehmen. Zur Orientierung lege ich Innen die Statuten der Genossenschaft Panoptikum Zürich bei. Das Depot ist bei mir geleistet!

Sobald eine genügende Anzahl von Kreditoren sich zur Annahme von Anteilscheinen bereit erklärt haben, wird das Konkursamt Riesbach, das mit diesem Vorschlage einverstanden ist, eine Gläubigerversammlung einberufen und ersuche ich Sie, mir für dieselbe die beiliegende Erklärung unterzeichnet zuzustellen. Nach Gutheissung der Offerte werde ich Ihnen die Anteilscheine des Panoptikums und einen allfälligen Differenzbetrag in bar kostenlos zustellen.“

Die Genossenschaft Panoptikum hat zu dem Zweck den Betrieb des Panoptikums und der Automatenhalle am unteren Mühlensteg in Zürich, und hat das Recht, sich an anderen ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen. Es scheint demnach, dass die Genossenschaft denjenigen Teil der Konkursmasse, welcher aus automatischen Apparaten besteht, dadurch verwerten will, dass sie ihn selbst benutzt. Aus den Statuten ist sonst nur zu ersehen, dass die Gesamtheit der Anteilscheine 7500 Stück à 20 fr. nicht übersteigen sollen. Es hätte aber wohl bei den Vorschlägen Mittheilung darüber gemacht werden müssen, wieviel Anteilscheine bereits ausgegeben sind, wie die Bilanz der Genossenschaft lautet, und welche Ergebnisse bisher erzielt sind. Ohne weiteres ist garnicht zu ersehen, ob irgend welche Aussicht vorhanden ist, dass die Gläubiger, welche diese neue Offerte accptierten, jemals irgend welche Dividende aus ihrem Panoptikum-Anteil erhalten werden.

Schalldichtes Verbindungsstück.

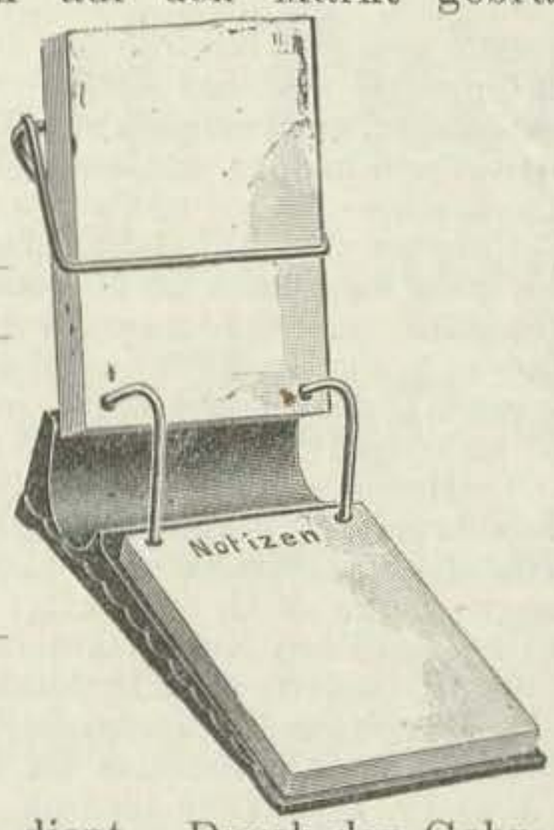
(Nachdruck verboten.)

Das Hohlkugelgelenk, welches an den meisten Aufnahme- und Wiedergabemaschinen den Schalltrichter mit der Membrane verbindet, ist bekanntlich nicht vollständig schalldicht, und wenn auch sowohl bei Aufnahme als auch bei Wiedergabe die Tonstärke nicht sehr erheblich dadurch beeinflusst werden kann, so muss ein prinzipieller Vorteil darin gefunden werden, wenn dieser Maschinenteil völlig schalldicht hergestellt werden kann. Ein Herr R. C. J. Rawlinson in Bristol (England) hat neuerdings ein schalldichtes Verbindungsstück construiert, welches vielleicht eine Bedeutung erringen kann. Es besteht im Wesentlichen aus zwei übereinander gekapselten Hohlkapseln. Die so eingerichtet sind, dass der Zwischenraum durch ein dickflüssiges Oel

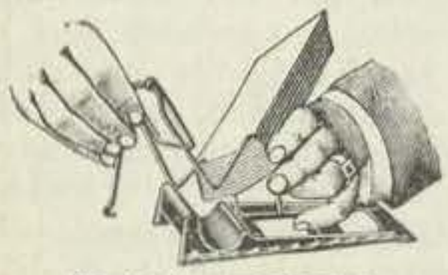
ausgefüllt werden kann, dadurch wird tatsächlich das Verbindungsstück schalldicht.

Eine empfehlenswerte Neuheit.

Unter dem Namen Duplex-Block wurde von der Firma Runge & v. Stemann, Berlin O., Schlesischestrasse, ein Notizblock auf den Markt gebracht,



der wohl Beachtung verdient. Durch den Gebrauch desselben wird das Umherliegen von Notizen und das Abhandenkommen solcher vermieden. Der Duplex-Block lässt sich, wenn vollbeschrieben, mit einem Handgriff herausnehmen, umdrehen und unter Benutzung der freien Rückseite ein zweites Mal gebrauchen und ist so ein jeden Moment bereitliegendes Tagebuch. Er dient auch als Adressenverzeichnis und ist tatsächlich nach achttägigem Gebrauch für Jedermann unentbehrlich geworden. Bei sehr eleganter Ausführung ist der Brutto-Preis mit 1 Ersatzblock Mk. 2.75. Da Händlern ein entsprechender Rabatt gewährt wird, bietet die Neuheit einen empfehlenswerten Nebenartikel.


Papier-Auswechselung

Briefkasten.

Mit Bezug auf Ihren Artikel „Musikalisches Verständnis“ in No. 28 vom 15. 7. 03 Ihrer gesch. Zeitung bitte ich um gefl. Aufgabe von wirklich zuverlässigen Fabrikanten wirklich künstlerischer Walzen. Ich bin nämlich schon so oft hineingefallen, dass ich den Mut und das Vertrauen verloren habe. Einer reellen Bescheidung entgegensehend zeichnet J. J. (Rheinland).

(Antwort der Red.) Wir müssen es ablehnen, einzelne Firmen namhaft zu machen; wenn auch im Allgemeinen die Vorschrift des niedrigen Preises die Fabrikanten hindert, die Durchschnittsware über einem gewissen Niveau zu liefern, so können Sie doch selbst sehr leicht herausfinden, wo Sie künstlerische Walzen bekommen können. Sie brauchen nur bei einigen Firmen anzufragen, ob sie gegen Gewährung eines um 40 bis 50 Pfg. erhöhten Preises ausgesucht gute Walzen liefern. Nur diejenigen, welche künstlerische Walzen wirklich beurteilen können, werden auf diesen Vorschlag eingehen.

International. Musik-Kongress Berlin

1. bis 5. Oktober 1903.

Im Anschluss an die Verhandlungen der Phonographischen Abteilung wird im **Reichstagsgebäude** eine

Historische Ausstellung für Phonographie

stattfinden.

Nach den bisher bereits vorliegenden Anmeldungen und Zusagen von Seiten staatlicher Behörden, wissenschaftlicher und Lehrinstitute, sowie der bedeutendsten Vertreter der Industrie, dürfte es gelingen, durch diese Ausstellung ein vollkommenes Bild von der Entwickelung und von dem gegenwärtigen Stande der Phonographie zu geben. Die Ausstellung wird auch für alle Interessenten der Phonographie und nicht zum wenigsten für die Aussteller selbst sehr lehrreich sein und mancherlei Gelegenheit zur Anregung und Information geben, zumal da sich unter den bereits angemeldeten Gegenständen eine Reihe von bisher nicht zugänglichen neuen Konstruktionen befinden.

Die Ausstellung wird allen Teilnehmern des Kongresses zugänglich sein; von den Ausstellern wird eine Platzmiete nicht erhoben werden.

An alle Besitzer von alten Modellen, sowie an **alle Erfinder** und **Industrielle** ergeht nun die Bitte des Abteilungs-Vorstandes, dieses Unternehmen dadurch zu unterstützen, dass sie interessante Modelle von phonographischen Apparaten, Hilfsmaschinen (z. B. Duplikatoren) und allen Einzelteilen, welche mit der Phonographie in Zusammenhang stehen, zur Ausstellung anmelden.

Die Anmeldungen bitten wir möglichst bald an einen der Unterzeichneten zu richten.

Im Auftrage des Vorstandes der Phonographischen Abteilung:

Dr. Th. C. Flatau
Potsdamerstrasse 113, Villa III.

Georg Rothgiesser
Augsburgerstrasse 10.

Berlin, den 10. August 1903.

Kühlöfen.

Kühlvorrichtungen im Sommer sind schon seit langem nichts Unbekanntes mehr, sogar die gemässigten Klimate machen es an heissen Sommertagen sehr wünschenswert, für eine Abkühlung ebenso Sorge zu tragen, wie es notwendig ist, im Winter für das Heizen der Wohnräume Vorrichtungen zu treffen. Besonders aber in denjenigen Ländern, in welchen die Hitze noch grösser ist als in den gemässigten Zonen Europas, z. B. in den Hauptstädten des nordamerikanischen Kontinents, hat man sich schon weit mehr als hier mit dem Problem der Einrichtung von Kühlvorrichtungen für Wohnräume beschäftigt. Ohne Frage bietet die flüssige Luft ein günstiges Mittel, um dieses Problem zu lösen. Ebenso wie man im Winter in Wohnräumen Oefen benutzt, in welchen Kohle zur Verbrennung gelangt, ebenso kann man ohne Frage für das Kühlen der Wohnungen Oefen konstruieren, in welchen flüssige Luft zur Verdampfung kommt und dadurch Wärme bindet, d. h. die Luft in diesen Räumen abkühlt, und da die modernen Verfahren zur Herstellung von flüssiger Luft voraussichtlich noch verbessert werden, könnte es nur eine Frage der Zeit sein, dass der Preis der flüssigen Luft ein so niedriger wird, dass sich derartige Kühlöfen in Wohnräumen und anderen Räumen, welche im Sommer von Menschen besucht werden, lohnen. Wenn im Sommer die Theater leer stehen, so geschieht das nicht nur deswegen, weil die Besucher zu dieser Jahreszeit Gelegenheit haben, draussen in freier Luft ihr Vergnügen zu finden, sondern auch deswegen, weil der Aufenthalt in geschlossenen Räumen, in welchen viele Menschen versammelt sind, im Sommer wegen der grossen Hitze sehr unangenehm ist, und sobald man über Mittel verfügt, welche wie im Winter die Temperatur erhöhen, im Sommer dieselben nach Belieben erniedrigen, so fällt dieser wesentliche Grund für die Schliessung der Theater fort.

Wenngleich auch nicht anzunehmen ist, dass in der nächsten Zukunft brauchbare Kühlöfen, die für flüssige Luft eingerichtet sind, im Handel erscheinen werden, und auch sich überall sofort ein Bedürfnis nach solchen Einrichtungen herausstellen wird, so ist doch mit einiger Sicherheit zu erwarten, dass die „oberen Zehntausend“ sich diese Errungenschaft sehr bald zu eigen machen werden, denn es dürfte ausser Frage stehen, dass die Annehmlichkeit, Wohnräume im Sommer nach Belieben einfach und schnell abzukühlen, verführerisch ist. Unter diesem Gesichtspunkte darf man der Industrie der Herstellung flüssiger Luft, welche gegen Erwartung bisher noch recht wenig an die Oeffentlichkeit getreten ist, eine sichere Zukunft prophezeien.

Bezüglich der Höhe der Kosten für die Kühlung mittels flüssiger Luft kann man folgende Berechnung anstellen: Nach den Angaben des Direktor Krüger der „Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen“ ist die zur Verflüssigung der Luft erforderliche Energiemenge theoretisch nahezu doppelt so gross wie die aufgespeicherte Kältemenge (entzogene Wärmemenge), in der Praxis aber etwa sechsmal so gross. Nimmt man nun an, dass die aufgespeicherte Kältemenge vollständig zur Ausnutzung kommt, was wahrscheinlich ist, so braucht man natürlich theoretisch genau so viel Energie, um einen Raum von bestimmter Grösse um 10 Grad abzukühlen, wie um ihn um 10 Grad zu erwärmen. Nun ist zu berücksichtigen, dass in den grossen Fabrikanlagen die Energiemenge der Kohlen etwa dreimal so günstig ausgenutzt wird als in Ofenfeurungen. Dieser Vorteil geht aber hier dadurch verloren, dass die Herstellung der flüssigen Luft selbst Arbeit verursacht und ein angemessener Gewinn für die Fabrik übrig bleiben muss. Immerhin ist anzunehmen, dass, wenn erst flüssige Luft in grossen Betrieben und grossen Quantitäten hergestellt wird, wenn der Bedarf sich so gesteigert hat, dass der Verkaufspreis auf dem niedrigsten Stand angelangt ist, dann die tatsächlichen Unkosten für die Abkühlung eines Zimmers mittels flüssiger Luft um 10 Grad sich nur etwa vier- bis sechsmal so hoch stellen werden, als jetzt die Erhöhung der Temperatur mittels Kohlenofen um 10 Grad.

Natürlich ist vorläufig der Zeitpunkt, an welchem die flüssige Luft dem billigsten Herstellungspreis nahe gekommen ist, noch ziemlich weit entfernt. Bei kleinen Betrieben beansprucht die Herstellung von 1 kg flüssiger Luft eine Arbeitsmenge von drei Pferdekraft-Stunden, und bei den grössten Betrieben wird sich in Zukunft voraussichtlich diese für 1 kg flüssige Luft benötigte Arbeitsmenge auf eine Pferdekraft-Stunde herabsetzen. Dadurch werden sich die Herstellungskosten auf etwa 10 Pfg. per kg stellen, und für die Zukunft ist daher ein Verkaufspreis von 15—20 Pfg. in Aussicht zu nehmen. Gegenwärtig beträgt der Preis noch mehr als 1 Mk. per kg.

Tc.

Lautsprechende Telephone.

Das neue Verkehrsmittel, welches die Einwohner der Städte und die Bevölkerung ganzer Länder untereinander in direkten Verkehr setzt, ohne weitere Mühe, als sich an den telephonischen Apparat zu begeben, ist schon vollkommen unentbehrlich geworden, trotzdem seine Einführung nicht weiter als zwei Jahrzehnte zurückliegt. Die ausserordentlich grossen Fortschritte, welchen der Fernsprech-Apparat einschliesst, wird kaum durch irgend welche Unannehmlichkeiten abschwächt, aber diese wenigen sollen in Zukunft auch verschwinden. Das Sprechen vor dem Schallbecher des Apparates bietet kaum irgend welche Unannehmlichkeiten, allein das Hören, indem man den telephonischen Apparat an das Ohr hält, ist nicht immer angenehm, besonders wenn man gezwungen ist, oft und viele telephonische Unterhaltungen ausführen, und diese Unannehmlichkeiten wird man in Zukunft vermeiden können. Nach den Fortschritten, welche bereits auf dem Gebiete des laut sprechenden Telephons gemacht worden sind, kann man es als zweifellos bezeichnen, dass in Zukunft an jedem telephonischen Apparat ein Umschalter vorhanden sein wird, durch dessen Betätigung man entweder den Hörer oder das laut sprechende Telephon einschalten kann. In Räumen,

in welchen viele Personen anwesend sind, und bei Gesprächen, deren Inhalt sich für die Oeffentlichkeit nicht eignet, wird man den Hörer benutzen, in allen anderen Fällen aber wird man das laut sprechende Telephon einschalten, und alle Unbequemlichkeiten, welche der Hörer mit sich bringt, fallen fort. Das laut sprechende Telephon kann aber einen rein praktischen Zweck erfüllen, denn oftmals wird das Verständnis dadurch erschwert, dass die Sprache zu laut ist, und erst, wenn man zufällig den Hörer nicht fest an das Ohr, sondern weiter abhält, kann man deutlich verstehen. Ob dieser Fall vorliegt, ist aber nicht stets ohne weiteres zu beurteilen, bei dem laut sprechenden Telephon wird sich der Umstand nur in einer lauteren Sprache desselben äussern.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Neue Patente.

No. 141634 vom 8. Juli 1902.

Elias Kher in Cairo, Aegypten.

Phonograph mit Walze und über diese laufendem endlosen Bande.

Die Tonschwingungen werden in auf dem grössten Teil der Strecke parallelen Linien verzeichnet, welche durch Strecken mit einander verbunden werden, die als Schraubenlinien verlaufen. Letztere werden durch einen bei jedem Umlauf des endlosen Bandes einmal erfolgenden absatzweisen Transport der Membran ohne Umkehr der Drehungsrichtung hergestellt.

Das absatzweise Transportieren der Membran zum Erzeugen der schraubenlinienförmigen Verbindundungsstrecken geschieht dadurch, dass ein Stromkreis, der mit Hülfe eines Elektromagneten den Membranträger mit der Transportschraube in Verbindung hält, einmal bei jeder Umdrehung des endlosen Bandes durch eine am Rande desselben befindliche Kontaktvorrichtung für die Zeit geschlossen wird, während welcher der Membranträger bewegt werden soll.

Patentansprüche: 1. Phonograph mit Walze und über diese laufendem endlosen Bande aus Celluloid oder ähnlichem Material, auf dem die Tonschwingungen in auf dem grössten Teil der Strecke parallelen Linien verzeichnet werden, dadurch gekennzeichnet, dass die Uebergänge zwischen den parallelen Strecken der fortlaufenden Rille durch als Schraubenlinien verlaufende Strecken erfolgen, die durch einen bei jedem Umlauf des endlosen Bandes einmal erfolgenden absatzweisen Transport der Membran ohne Umkehr der Drehungsrichtung hergestellt werden.

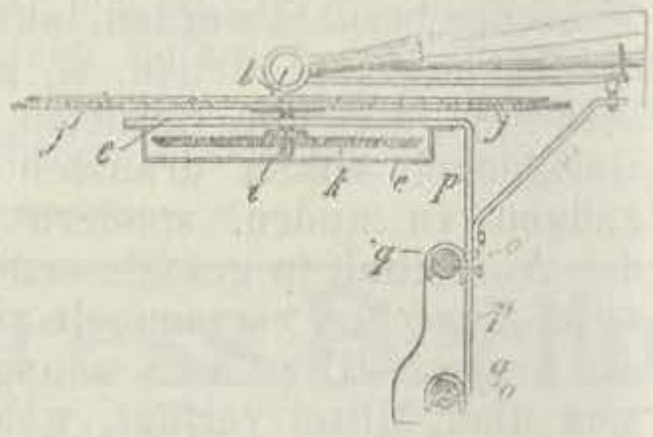
2. Ausführungsform des unter 1 gekennzeichneten Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass das absatzweise Transportieren der Membran zum Erzeugen der schraubenlinienfönmigen Verbindungsstrecken dadurch erfolgt, dass ein Stromkreis, welcher mit Hülfe eines Elektromagneten den Membranträger mit der Transportschraube in Verbindung hält, einmal bei jeder Umdrehung des endlosen Bandes durch eine am Rande desselben befindliche Kontaktvorrichtung für die Zeit geschlossen wird, während welcher der Membranträger bewegt werden soll.

No. 141635 vom 16. Juli 1902.

Arsène Couvreux in La Vacherie par Groy, Aube, Frankr.

Vorrichtung, um mit einem in Betrieb befindlichen Grammophon o. dgl. gleichzeitig die Spielscheibe eines zweiten Grammophons o. dgl. zu drehen.

Die Achse i des anzutreibenden Grammophons wird von einem beweglichen Tische getragen, welcher derart mit dem Gestell des antreibenden Grammophons verbunden werden kann, dass ein auf der Achse . der anzutreibenden Grammophonscheibe j sitzendes konisches Rad k mit einem vom treibenden Grammophon gedrehten konischen Rade in Eingriff kommt.



Die Verbindung des Tisches e mit dem Gestell geschieht zweckmässig durch eine seitliche Wange p mit Haken q, mit denen die Vorrichtung an Führungsstangen o des treibenden Grammophons aufgehängt wird.

Patentansprüche: 1. Vorrichtung, um mit einem in Betrieb befindlichen Grammophon oder dgl. gleichzeitig die Spielscheibe eines zweiten Grammophons oder dgl. zu drehen, dadurch gekennzeichnet, dass die Achse i des letzteren von einem beweglichen Tisch e getragen wird, welcher derart an einem an dem treibenden Grammophon vorgesehenen Rahmen d angebracht wird, dass ein auf der Achse der anzutreibenden Grammophonscheibe j sitzendes konisches Rad k mit einem vom treibenden Grammophon gedrehten konischen Rade c in Eingriff kommt.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Tisch e eine seitliche Wange p mit Haken q besitzt, mit denen die Vorrichtung an Führungsstangen o des treibenden Grammophons oder dgl. aufgehängt wird.

No. 141267 vom 15. Juni 1902.

Ernst Paul Riessner in Wahren b. Leipzig.

Vorrichtung zur Verwandlung eines Musikwerkes in eine Sprechmaschine.

Bei der Verwandlung eines Musikwerkes in eine Sprechmaschine ist zu beachten, dass letztere schneller gedreht werden muss als ersteres. Aus diesem Grunde wird das Triebwerk des Musikwerkes mit der die Spielplatte oder Walze der Sprechmaschine tragenden Welle durch ein Getriebe von entsprechender Uebersetzung verbunden.

In der Patentschrift sind mehrere derartige Getriebe beschrieben.

Patentansprüche: 1. Vorrichtung zur Verwandlung eines Musikwerkes in eine Sprechmaschine, dadurch gekennzeichnet, dass das Triebwerk des ersteren durch ein Getriebe in entsprechender Uebersetzung mit einer Welle in Verbindung steht, welche so eingerichtet ist, dass die Spielplatte oder Walze der Sprechmaschine leicht und bequem auf ihr angebracht werden kann, wodurch es möglich wird, mittels eines und desselben Triebwerkes entweder das Musikwerk oder die Sprechmaschine anzutreiben.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das gemeinsame Triebwerk zwischen dem Musikwerk und der Welle (5) liegt, wobei die letztere vom Triebwerk (1) aus durch die Zahnräder (3, 4, 6) gedreht wird.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Grammophonscheibe anstatt von der Welle (5) von einer Hülse (17) getragen wird, welche lose über die zum Tragen der Notenscheibe des Spielwerkes bestimmte Welle (16) geschoben wird und von dem Triebwerke (1) aus durch die Zahnräder (18, 19, 20) gedreht wird.

4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Getriebe (29, 30, 32), welches eine die Grammophonscheibe tragende Welle dreht,

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

TRADE MARK

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in
Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer,
Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901
und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt,
bezw. besungen. **Grosses** Repertoir
auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

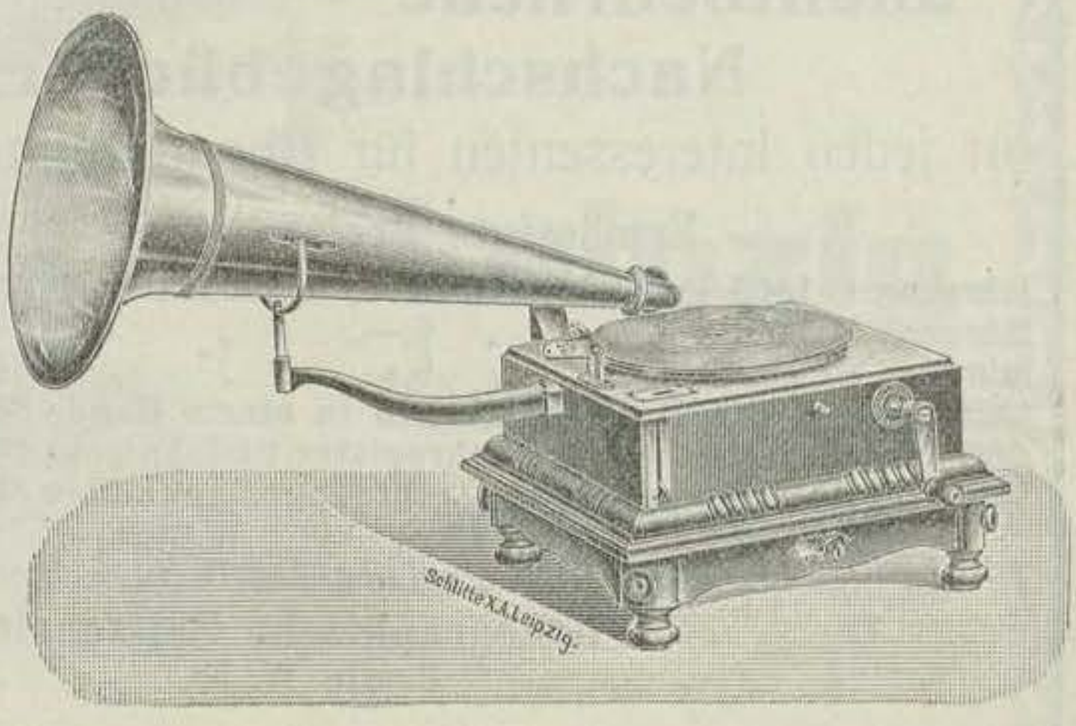
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.
Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.
Verkauf nur an Händler.
Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig
Schützenstrasse 8 I.



von dem Umfange der sich drehenden Notenscheibe des Spielwerkes angetrieben wird.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die die Grammophonscheibe tragende Welle an dem den Schalldosenträger (15) tragenden Tragarm (13) angebracht ist, welch letzterer an seinem unteren Ende als Schraubzwinge ausgebildet und an dem Gestell des Musikwerkes angeschraubt ist.

6. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die die Grammophonscheibe tragende Welle durch ein an der Achse der Notenscheibe angebrachtes Rad (36) mittels Schnur, Riemen oder Kette angetrieben wird.

7. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die zum Betriebe der Sprechmaschine und des Spielwerkes dienenden, mit Verzahnung (41 und 42) versehenen Wellen (39 und 40) vom Haupttriebwerke (1) bezw. dessen Vorgelege gesondert angeordnet und zwischen die beiden ersteren und das letztere zwei ausser Eingriff miteinander stehende Zwischenräder (45 und 46) eingebaut sind, die an einem beweglichen Arm (44) so angeordnet sind, dass bei dessen Vorwärts- und Rückwärtsbewegung die Verzahnung des Hauptgetriebes sowohl mit der Verzahnung (41) der Welle (39) als auch mit der Verzahnung (42) der Welle (40) in und ausser Eingriff gebracht werden und somit nach Belieben das Spielwerk oder die Sprechmaschine vom Haupttriebwerk aus angetrieben werden kann.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

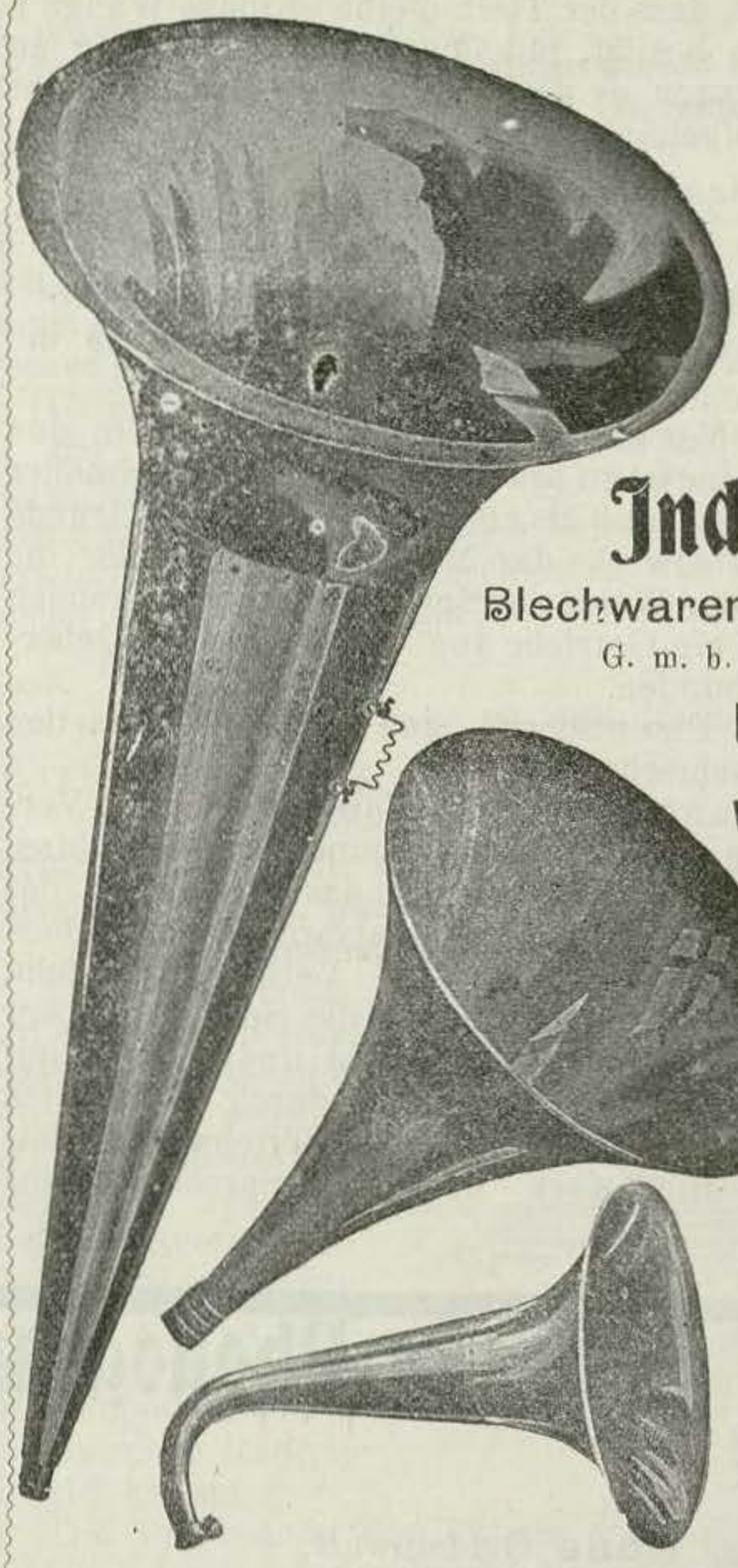
Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche
Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

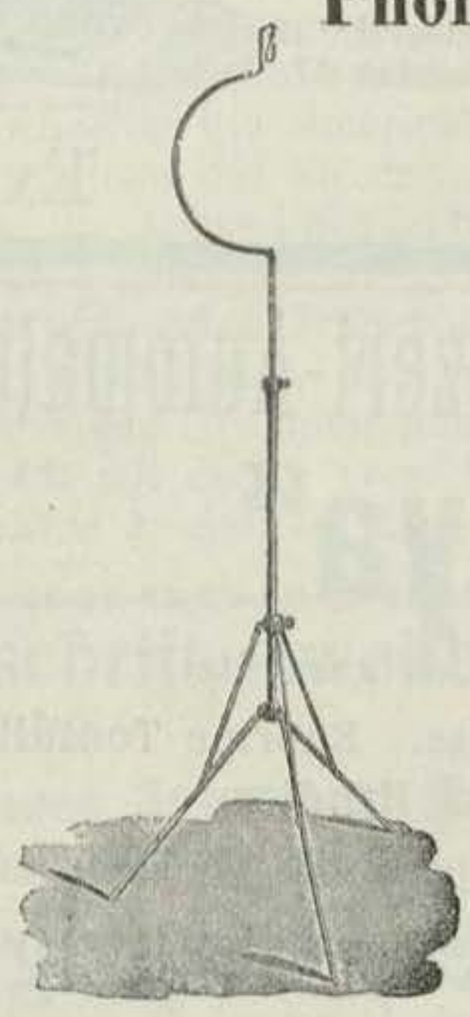
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

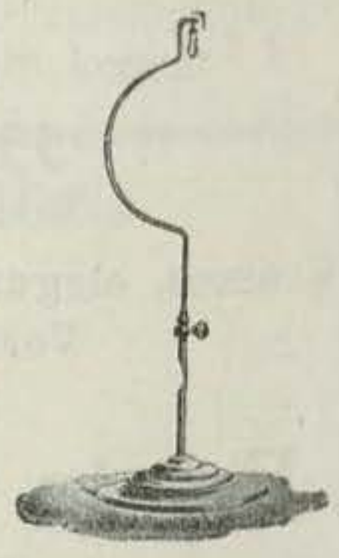


Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter
in
Aluminium,
Messing
etc. etc





Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Nickelzink etc.,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze**, Ritterstr. 74 I.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.



„Tion-Tion" Sprechplattenapparate

SCHUTZ-MARKE TION-TION WORT-MARKE.

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



Excelsior-Platten-Apparate

mit Concertschalldose!

Grammophon-Platten, **Zonophone**-Platten, **Columbia**-Platten zu den vortheilhaftesten Preisen.

Adolph Janssen, Hamburg.

International Zonophone Co.

Berlin O., Mühlenstrasse 73

(**nicht Zonophon** G. m. b. H.),

während der

Michaelis-Messe



Leipzig

Mädler's Kaufhaus,

Petersstr. 8 I,

Zimmer 11.

„Edison Gussrecords“
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“
Edison Phonograph Emporium
Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi.
Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Echte „EDISON“
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona“ i. Altona (Elbe).

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Phonographen-Walzen
Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Kullak-Blanks
Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin W., Ritterstr. 71.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar
Automaten, Apparate und Zubehör.
Prospekte gratis.
Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.



Kleine Mittel Konzert

Blanco Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Patentrechte in der Konkursmasse.

Ueber die Frage, ob Erfinder- und Patentrechte in die Konkursmasse gehören, verbreiten sich die Entscheidungsgründe eines Reichsgerichts-Urteils vom 3. Oktober 1902 VII Zivilsenat. Wir geben daraus folgendes wieder:

„Es handelt sich um die Frage, ob der durch die Priorität der Anmeldung begründete Anspruch auf Erteilung des Patents dem Zugriffe der Gläubiger unterliegt und im Konkurse einen Teil der Masse bildet oder nicht. Dieses Recht muss nach Massgabe seines Inhalts als ein Vermögensrecht betrachtet werden, es hat diese Eigenschaft ebenso wie das Recht aus dem erteilten Patent, denn wie dieses dem Patentinhaber die ausschliessliche gewerbliche Verwertung der patentierten Erfindung sichern soll, indem es ihm unmittelbar die Befugnis verleiht, einem jeden die gewerbsmässige Herstellung etc. des Gegenstandes der Erfindung ohne seine Erlaubnis zu verwehren, so hat das Recht aus der Anmeldung seine Richtung gerade auch schon, und zwar ausschliesslich, auf diesen Erfolg, man kann als seinen Inhalt auch betrachten, dass der Anmeldende, wenn die Erfindung patentfähig ist und er die Anerkennung dieser ihrer Eigenschaft und die Erteilung eines Patents bei den Patentbehörden erreicht, in der ausschliesslichen Ausbeutung der Erfindung geschützt wird. Ueber die Pfändbarkeit des Rechts aus dem erteilten Patent aber besteht in der Rechtsprechung und Literatur kaum ein Zweifel und ein solcher lässt sich auch nicht begründen, da die Ausschliesslichkeit der gewerblichen Ausnutzung einer Erfindung ihre Bedeutung auf wirtschaftlichem Gebiete hat und ihrem Wesen und ihrer Bestimmung nach, wenn auch nicht immer tatsächlich, einen Vermögenswert darstellt. Aber auch der Anspruch auf Gewährung von Schutz für die angemeldete Erfindung, wenn man ihn als solchen, in der durch das Gesetz ihm gegebenen oben berührten Gestalt, ins Auge fasst, gehört lediglich dem Kreise der Vermögenswerte und Vermögensrechte an, aus seinem Inhalt und seiner Natur kann ein Hindernis gegen seine Pfändbarkeit und seine Hineinziehung in die Konkursmasse nicht entnommen werden. Im verstärkten Masse gilt dies nach der Bekanntmachung der Anmeldung durch das Patentamt, da mit dieser nach § 23 des Patentgesetzes für den Gegenstand der Anmeldung zu gunsten des Patentsuchers einstweilen die gesetzlichen Wirkungen des Patents eintreten.

Zu einem anderen Ergebnisse gelangt man auch dann nicht, wenn man ein Erfinderrecht als schon vor der Anmeldung bestehend anerkennt und diesem, wenigstens für einen Teil seiner Gegenstände, Individualcharakter beimisst. Die Auffassung lässt sich vertreten und hat Vertretung gefunden, dass, wie der Urheber eines Schriftwerkes mit der Entstehung desselben ein seiner Persönlichkeitssphäre angehörendes Recht erwirbt, kraft dessen er über das seiner geistigen Tätigkeit zu verdankende, aber auch von ihm moralisch und rechtlich zu vertretende Werk frei zu verfügen, es der Kenntnis anderer vorzuenthalten, es zu vernichten aber auch es zu vervielfältigen und zu verbreiten befugt ist, so auch der Erfinder über seine Erfindung, wenngleich die für das Urheberrecht massgebenden Rücksichten, insbesondere die auf die Verantwortlichkeit des Urhebers, bei der gewerblichen Erfindung nicht in gleichem Masse Anerkennung fordern, mit seiner Erfindung ganz nach seinem Ermessen schalten, sie ungenutzt lassen, aber auch sie mit Wahrung seines Geheimnisses in seinem Gewerbebetriebe ausbeuten oder sie bei der Patentbehörde anmelden kann, um sich, mit Preisgabe seines Geheimnisses, ihre ausschliessliche Ausbeutung für eine bestimmte Zeit rechtlich zu sichern und dass dieses Recht wenigstens zum Teil Individualcharakter hat. Es bedarf indessen für die hier zu treffende Entscheidung eines weitereren Eingehens auf die betreffenden Fragen nicht, denn auch, falls sie sämtlich zu bejahen sind, falls sogar angenommen werden muss, dass das Wahlrecht des Erfinders, soweit lediglich die Art und Weise der gewerblichen Ausnutzung der Erfindung in Frage kommt, der Persönlichkeitssphäre des Erfinders angehört und von dieser wider seinen Willen nicht abgelöst werden kann, so gehen doch die hervorgehobenen Befugnisse, nachdem in Ausübung des Wahlrechts die Anmeldung vorgenommen ist, in das durch diese begründete Recht nicht über und werden nicht Teil desselben. Selbst dann, wenn man in ihm nur ein Entwickelungsergebnis des Erfinderrechts in seiner ursprünglichen Gestalt erblickt, so hat die Entwickelung doch gerade in einer speziellen Beziehung zu einem Ergebnisse geführt, welches sich in seiner inhaltlichen Umgrenzung als ein rein wirtschaftliches Recht charakterisiert. Damit ist der Untergang des ursprünglichen Erfinderrechts, wenn ein solches anzuerkennen, nicht notwendig verbunden, es kann fortbestehen in Gestalt eines Rechts, über den Anspruch aus der Anmeldung zu verfügen, d.h. sie zurückzuziehen, um die ursprüngliche Lage soweit als noch möglich wieder herzustellen, eines Rechts, das sich von der Verfügungsbefugnis



Allen Interessenten mache ich hierdurch bekannt, dass ich auf der

Leipziger Messe

nicht ausstellen werde, dafür aber **jedem Händler auf Wunsch**

zur Ansicht

franko gegen franko meine **Excelsior-Platten-Apparate** sende.

Adolf Janssen, Hamburg.

eines jeden Trägers vermögensrechtlicher Ansprüche dadurch unterscheiden würde, dass es mit der Person des Erfinders verknüpft ist und ihm wider seinen Willen durch Einriffe dritter nicht entzogen werden kann. Aber dieses Recht gehört nicht zum positiven Bestande des lediglich auf die Erlangung von Patentschutz gerichteten Anspruchs, sein Verhältnis zu diesem kann nur das einer Einschränkung desselben sein, so dass er einem bedingten Rechte verwandt wird. Aus dieser Eigenschaft folgt nicht die Unpfändbarkeit des Anspruchs, sondern nur soviel könnte gelten, dass, nachdem ein Zugriff der Gläubiger auf den Anspruch erfolgt oder der Konkurs eröffnet ist, der Schuldner die Anmeldung noch mit Wirksamkeit zurückzuziehen und dadurch den Untergang des Anspruchs auf Patenterteilung herbeizuführen in der Lage wäre. Die Einschränkung würde also nur den Wert des Anspruchs für die Gläubiger mindern.

Bei dieser Rechtslage wird mithin, wenn der Gemeinschuldner den Anspruch veräussert, den Gläubigern ein für ihre Befriedigung an sich geeignetes Objekt entzogen. Nimmt der Erfinder nach der Eröffnung des Konkurses die Anmeldung zurück und ist ein solcher Rechtsakt als wirksam zu betrachten, so erlischt eben der gepfändete Anspruch, er wird, wie beim Ausfall einer aufschiebenden oder Eintritt einer auflösenden Bedingung, vernichtet; die Pfändung wird gegenstandslos, ein zur Masse gehörendes Recht büsst seine Existenz wieder ein.

Wer fabriziert

Zonophone oder Kosmophone

Offerten unter **„1000 Stück"** an die Expedition d. Bl.

Wer liefert billige

Räder für Uhrwerke?

Offerten unt. **W. Z. 539** an die Expediton erbeten.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Membranegläser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze

M. Poliakin, Odessa

Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Suche

einen in der Phonographen-Branche bestens eingeführten Herrn als

Vertreter

für mich in Berlin.
Erbitte Offerten.

Gustav Trommler Nachf.
Holzwarenfabrik, **Schmölln S.-A.**



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Edison-Phonographen- :: Gußrekords

schallen über die ganze Welt.

Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.

Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

D. R. P. 127120. Verfahren zur Vervielfältig. von Phonogrammen,
D. R. P. 128505. Verfahren z. Ueberziehen von Phonogrammen mit ein. fein. Metallüberzug,
D. R. P. 128506. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen. — Duplikaten.
D. R. P. 128316. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen. — Duplikaten durch Eintauchen.

Käufer oder Licenznehmer für obige Patente werden gesucht. Nähere Auskunft erteilt Ingenieur **Hans Heimann,** Patentanwalt, **Berlin N.W.,** Neue Wilhelmstrasse 13.

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallknie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

NADELN für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.

in verschiedenen Qualitäten.

Neu! PRINTZNADEL Neu!

Musterschutz

die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

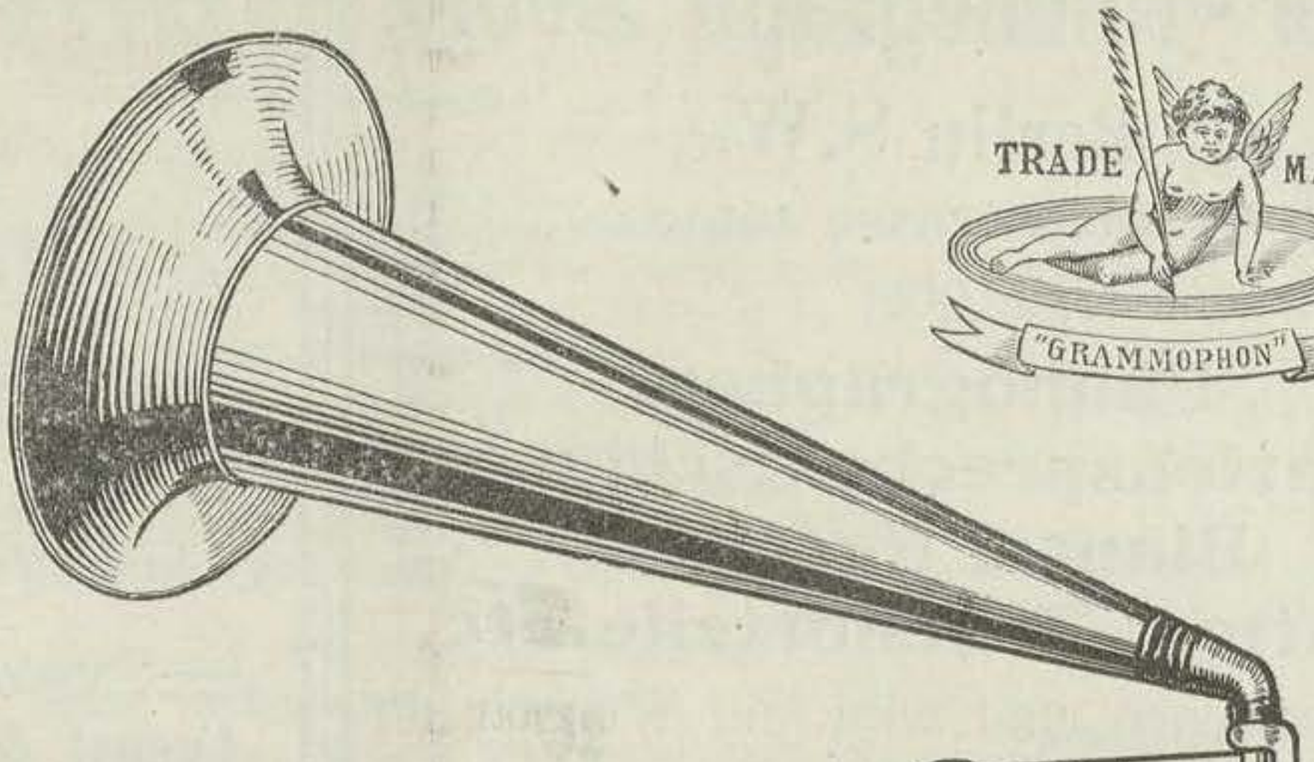
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.





„DIE STIMME SEINES HERRN"
TRADE-MARK



Unseren werten Geschäftsfreunden, sowie allen Interessenten zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir zur

diesjährigen

Michaelismesse

in

LEIPZIG

vom 30. August bis 7. September,

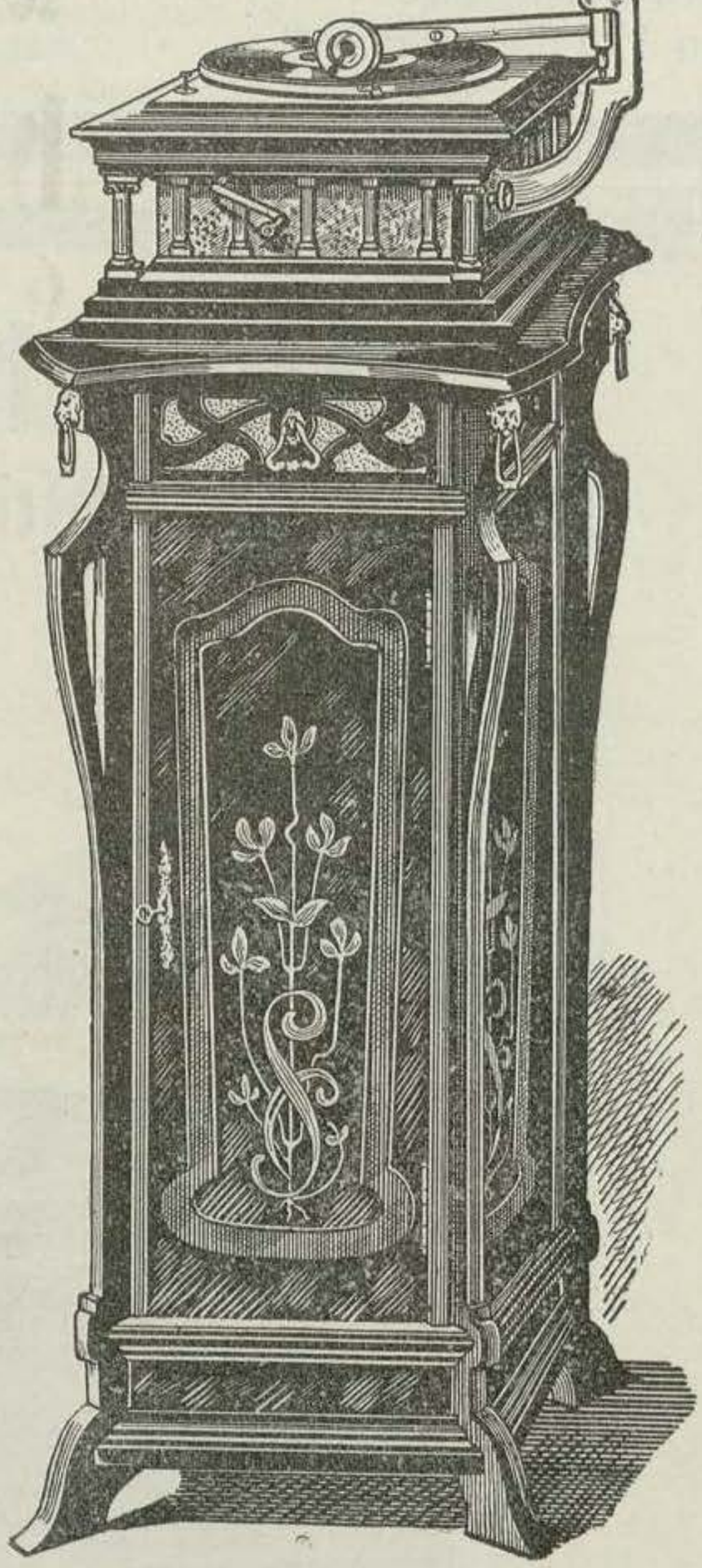
wieder in

Mädler's Kaufhaus,

Petersstrasse 8 I,

Zimmer 15,

ausgestellt haben.



Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

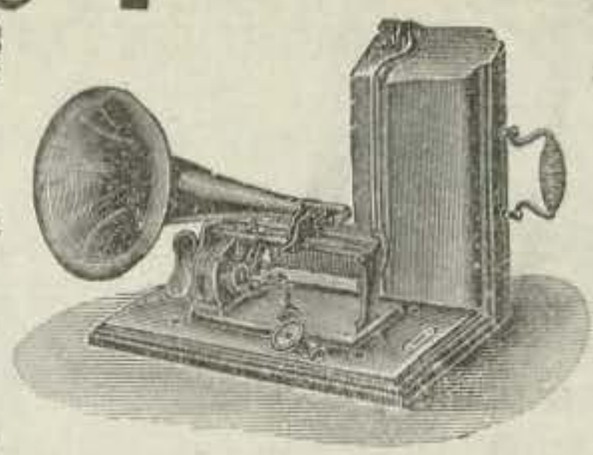
Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr 77 D

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Sandahl & Lehmann

BERLIN S.W. 61, Gitschiner-Strasse 91.



Modern eingerichtete Spezialfabrik für

Sprechmaschinen jeder Art

mit und ohne Geldeinwurf.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 35. Berlin, 2 September 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

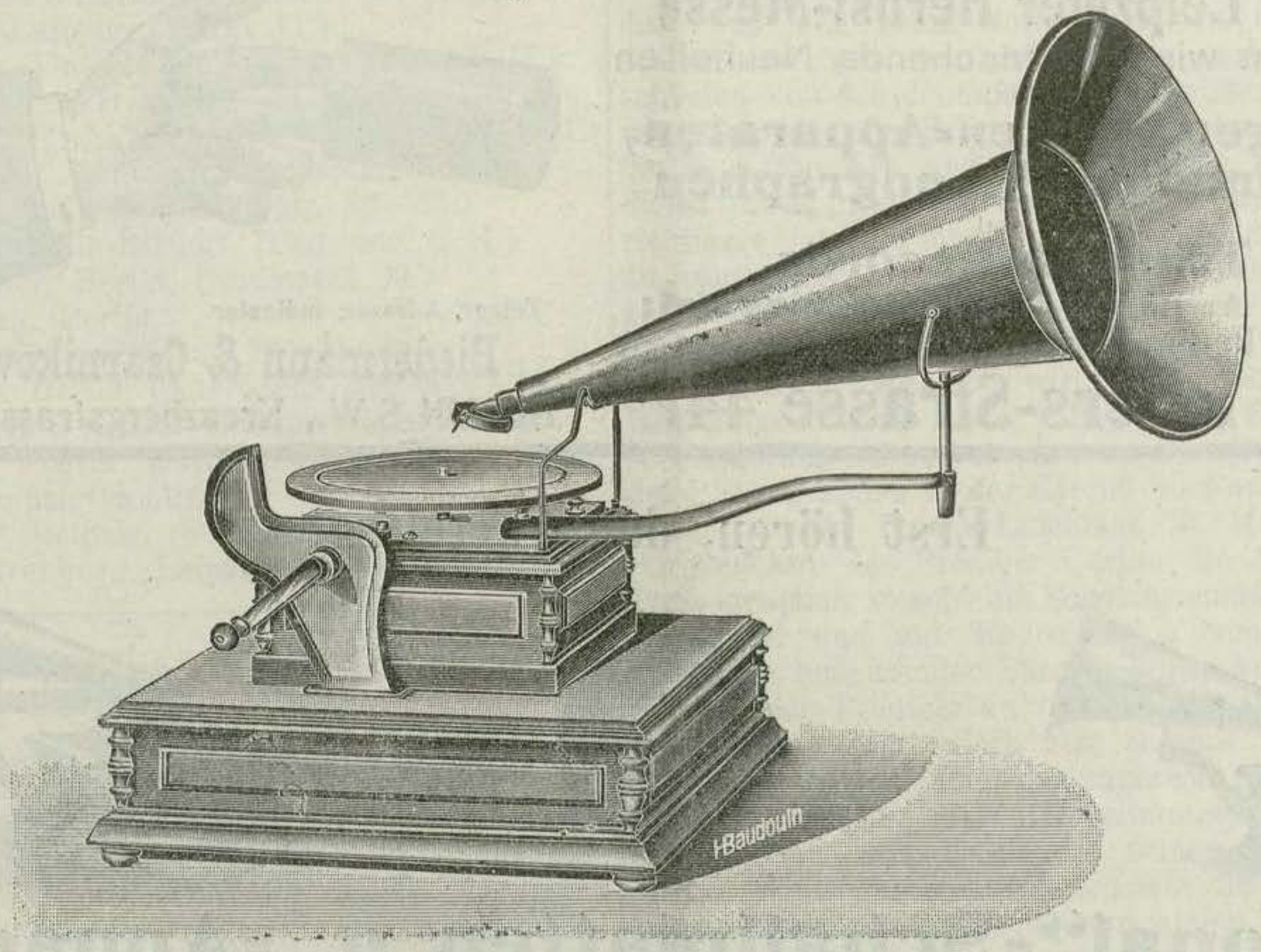
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Sandahl & Lehmann
BERLIN S.W. 61, Gitschiner-Strasse 91.



Modern eingerichtete Spezialfabrik für
Sprechmaschinen jeder Art
mit und ohne Geldeinwurf.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



Allen Interessenten mache ich hierdurch bekannt, dass ich auf der

Leipziger Messe

nicht ausstellen werde, dafür aber **jedem Händler auf Wunsch**

zur Ansicht

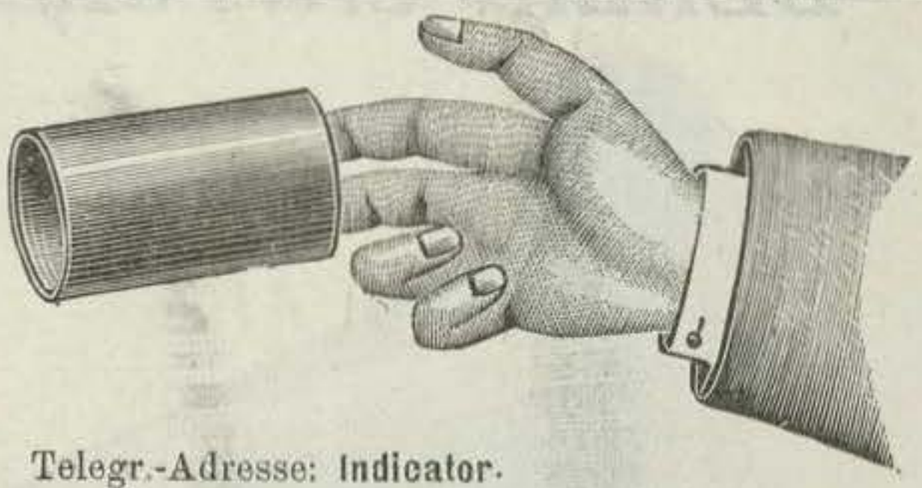
franko gegen franko meine **Excelsior-Platten-Apparate** sende.

Adolf Janssen, Hamburg.

Zur Leipziger Herbst-Messe

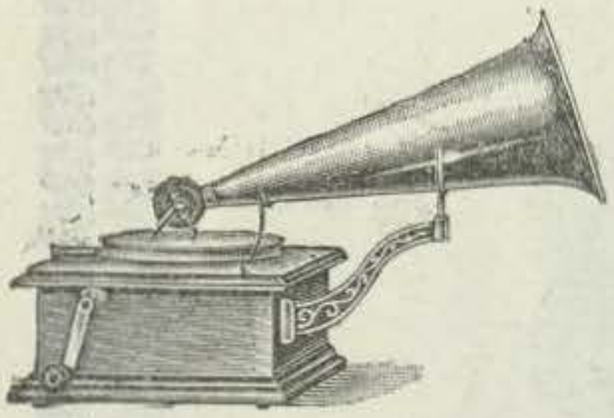
bringen wir überraschende Neuheiten
in:
billigen Platten-Apparaten,
Aufnahme-Phonographen
und
Triumph-Records.

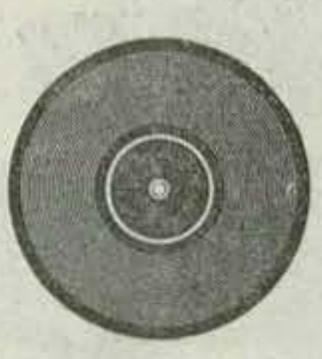
Unsere Ausstellung befindet sich **diesmal:**
Grosse Reiter-Passage (Leipziger Messpalast)
44. Peters-Strasse 44.



Telegr.-Adresse: Indicator.
Biedermann & Czarnikow,
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Erst hören, dann urteilen!







„National"-Schallplatten u. -Apparate.

Unsere neuen reconstruierten Modelle sind jetzt lieferbar: anerkannt beste Wiedergabe in Folge der unerreichten Schalldose und des tadellosen Werkes, solide feine Ausstattung bei sehr mässigen Preisen.

Erstklassige Platten zu noch nie dagewesenen Preisen.

Kataloge und Plattenverzeichnis stehen Wiederverkäufern zu Diensten.

LUDWIG HAASE & CO., BERLIN, Leipziger-Strasse 19.

Zur Messe in Leipzig: Peters-Strasse 44, Hof Laden, Reiterpassage.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Leipziger Messe.

30. August bis 5. September 1903.

Folgende Firmen der Phonographen-Branche beschicken die Messe:

J. Adolf & Co., Berlin, (Café National I. Et. Ecke Petersstr.)
Paul de Beaux, Leigzig (Petersstr. 41.)
Carl Below, Leipzig, (Gartenstr. 6.)
Biedermann & Czarnikow, Berlin, (Petersstr. 44.)
J. M. Bon, Leipzig, (Brühl 23.)
George Carette & Co., Nürnberg, (Petersstr. 9 II.)
Deutsche Grammophon Act.-Ges., Berlin, (Petersstr. 8 I. Zimmer 15.)
E. Dienst, Leipzig-G., (Neumarkt 18.)
Wilh. Dietrich, Leipzig, (Grimmaischestr. 13.)
Etzold & Popitz, Leipzig, (Katharinenstr. 31.)
Feucht & Fabi, Leipzig, (Stötteritz, Eichstädtstr.)
Ludwig Haase & Co., Berlin, (Petersstr. 44 p.)
International Phonograph Company, Jul. Wall, Berlin, (Petersstr. 24.)
International Zonophone Co., Berlin, (Petersstr. 8 I., Zimmer 11.)
Aloys Krieg, Berlin, (Petersstr. 8 II.)
Paul Leonhardt, Eppendorf i. S., (Petersstr. 24 III.)
A. Lieban & Co., Berlin, (Petersstr. 35 pt. u. I.)
O. H. Meder, Leipzig, (Markt 11.)
Molt & Bozler, Unterlenningen, (Petersstr. 8 II.)
Gust. Hch. Müller, Hamburg, (Hainstr. 16/18.)
Guido Müller & Co., Eppendorf i. S. (Petersstr. 18 I.)
H. Peters & Co,. Leipzig, Theaterplatz 1.)
Popper & Co., Leipzig, (Reichsstr. 33—35.)
Fritz Puppel, Berlin-Rixdorf, (Petersstr. 8 II.)
Siegm. Schindler, Berlin, (Neumarkt 29.)
Herm. Schilling, Berlin, (Städt. Kaufhaus Stand 161 II. Et.)
S. Schlesinger, Berlin, (Auerbachs Hof Gew. 16.)
Arnim Sternberg & Bruder, Budapest, (Petersstr. 24 p.)
Symphonion, Fabrik Lochmannscher Musikwerke A.-G., Leipzig-Gohlis.
Erwin Zenker, Leipzig, (Schützenstr. 8 I.)
Zuleger & Mayenburg, Leipzig, (Bayerischestr. 22a.)

Die Phonographen-Industrie vor der Leipziger Messe.

Die lebhafte Nachfrage, welche schon seit einigen Wochen die Saison einzuleiten schien, hat sich bei den meisten Fabrikanten bereits zu grösseren Aufträgen seitens der ausländischen Grossisten verdichtet, und zwar in einem Masse, das die günstigsten Aussichten für die bevorstehende Saison gestattet. Zum Teil sind dieselben auf den Umstand zurückzuführen, dass die Industrie gerade in diesem Jahre ausserordentlich viel gute Neuheiten bringt und die Besucher der Leipziger Messe werden am besten Gelegenheit haben, sich von dieser Tatsache zu überzeugen. Bei einigen Berliner Fabrikanten haben wir bereits von einzelnen dieser Neuheiten Kenntnis nehmen können und wollen nicht verfehlen, unsere Leser auf dieselben besonders aufmerksam zu machen. Da ist die Firma Biedermann & Czarnikow, welche einen neuen Aufnahme- und Wiedergabe-Apparat für Walzen bringt, der zu einem erstaunlich billigen Preise verkauft werden kann, obgleich die Ausführung dem wohlbegründeten Ruf dieser Firma entspricht. Ausser sonstigen verschiedenen Verbesserungen bringt die Firma auch einen Platten-Apparat, der sich durch besonders niedrigen Preis auszeichnet. Ferner wird die Firma Ludw. Haase & Co., Berlin, an welcher einer der ältesten und bekanntesten Berliner Phonographen-Industriellen beteiligt ist, Platten-Apparate ausstellen, welche vorzügliche Wiedergaben gestatten. Ausserdem sehen wir dort Muster von neuen Schallplatten, welche in jeder Beziehung auf der Höhe stehen, dabei nur 35 gr wiegen und zu einem ausserordentlich niedrigen Preise auf den Markt gebracht werden sollen. Die Vorbereitungen dieser Firma sollen bis zum Oktober soweit fortgeschritten sein, dass grosse Quantitäten geliefert werden können. Die Deutsche Grammophon Akt.-Ges., unter deren Direktion jetzt auch die International Zonophone Comp. steht, bereitet, wie uns mitgeteilt wird, einige bedeutsame Ueberraschungen vor.

Der Phonograph in der Kirche.

Nachdruck verboten.

In Amerika und England sind die Begriffe für das, was sich beim Gottesdienst in der Kirche schickt und was sich nicht schickt, erheblich verschieden von den deutschen Verhältnissen und wenn wir auch hier die Frage nicht erörtern wollen, ob die englische Art und Weise, welche dem Gottesdienst etwas intimeres, familienmässigeres giebt, die richtigere ist oder nicht, so ist doch die Tatsache zu konstatieren, dass in vielen englischen Kirchen z. B. die Vorführungen von kinematographischen Bildern während des Gottesdienstes und zum Zweck der Erbauung gestattet wird, und niemand etwas Anstössiges darin findet. Bei dieser Sachlage ist es einigermassen zu verwundern, dass der Gebrauch des Phonographen in der Kirche dort auf Schwierigkeiten stösst. In der Londoner St. Mary at Hill-Kirche hatte der Prediger Carlile die Absicht, den Phonographen sowohl als Musikinstrument an Stelle der Orgel und zur Reproduktion von kirchlichen Gesängen bedeutender Sänger, sowie von Predigten bedeutender Prediger zu verwenden. Die Erlaubnis dazu wurde ihm jedoch vom Bischof von London versagt. Uns erscheint das ungerecht; wir glauben, dass die neuesten Vervollkommnungen des Phonographen ihn wohl befähigen, seinen Platz in der Kirche ebensogut einzunehmen wie die Orgel. Ein Solo aus einem Oratorium, von gutem Sänger oder Sängerin herrührend, und durch einen guten Apparat vorgetragen, ist durchaus geeignet, die Andacht der Hörer höher zu stimmen, ganz abgesehen von dem rein praktischen Zweck, den man in England und Amerika verfolgt, in Deutschland aber wohl mit Recht verabscheut, durch derartige Attraktionen den Besuch der Kirche zu fördern. Unzweifelhaft würde es der Sache der Phonographie

nur im hohen Grade nützlich sein können, wenn sich der Phonograph in den Kirchen kleinerer Orte einbürgern würde. Bei Gelegenheit könnte man vielleicht durch Veranstaltung eines phonographischen Konzerts mit ausschliesslich ernstem Charakter und einigen Vorträgen, welche sich für eine Kirche eignen, diese Entwickelung fördern, die im Interesse der Phonographen-Industrie so wünschenswert wäre.

Die amerikanische Kodak-Gesellschaft und das Anti-Trust-Gesetz.

In Amerika, dem Lande der grossen Firmen, welche durch erdrückende Kapitalsmacht, Reklame und andere Mittel Monopole zur Erzielung höchster Geschäftsgewinne erstreben, bestehen in verschiedenen Staaten der Union bereits sogenannte Anti-Trust-Gesetze, welche jedoch bisher wenig Nutzen gebracht haben. Eine Klage, welche wegen der Berühmtheit der angegriffenen Partei auch in Deutehland besonders interessiert, wird gegenwärtig auf Grund dieses Gesetzes in New-York ausgefochten. Die „New-Yorker Staatsztg." schreibt darüber:

Die Eastman Kodak-Company, eine New-Jerseyer Korporation, die ihre Hauptoffice in Rochester, N.-Y., hat und eine Anzahl gleicher Firmen in den Verein. Staaten, Kanada und England kontrolliert, wird von der in gleicher Branche tätigen Firma Hastings & Miller, No. 118 Nassaustr., beschuldigt, das Anti-Trust-Gesetz zu verletzen und es darauf abgesehen zu haben, andere Firmen durch Anwendnng unlauterer Mittel zu erdrücken und ihnen die Kundschaft zu entziehen. Kläger haben gegen die verklagte Firma eine Klage in den Spezial-Assisen eingeleitet, woselbst sich gestern auf eine Vorladung mehrere Vertreter der Firma einfanden.

In dem der Klage zu Grunde gelegten Affidavit heisst es, dass die Eastman Kodak Company und die von ihr kontrollierten Gesellschaften sich weigern, an solche Firmen zu liefern, die mit der Konkurrenz der Verklagten in irgendwelcher Geschäftsverbindung stehen und dass sie jeden Händler, der einmal photographische Apparate etc. an solche Händler verkauft hat, die von dem Mouopel auf die schwarze Liste gesetzt seien, ebenfalls anf die schwarze Liste setzt, indem ihm keine Waaren mehr geliefert würden. Auch wird der verklagten Firma vorgeworfen, dass sie, während andere Fabrikanten in dieser Branche den Händlern 25—30 Prozent Rabatt bewilligen, im Interesse der Monopolisierung des Geschäfts und der Kontrollierung ihrer Kundschaft nur 12—15 Prozent zugestehe, und ausserdem müsse der Käufer auch noch in Form eines Affidavits garantieren, dass er sämtliche Vorschriften des Monopols bis auf den Buchstaben befolgt habe.

Die Kläger erklären, dass alle diese Bedingungen für sie und andere davon betroffene Firmen aus dem Grunde im höchsten Grade geschäftshinderlich sind, weil es im Staate New-York so gut wie unmöglich sei, ein Geschäft in dieser Branche zu führen, ohne einen Teil der Waren von dem Monopol zu beziehen. Die Kläger weigerten sich, nachdem sie einen Posten Waren bei der Eastman Kodak Company bestellt hatten, die verlangte Garantie zu stellen, was nach den Angaben der Kläger zur Folge hatte, dass die bereits abgeschickten Waren von dem hiesigen Vertreter der verklagten Firma aufgefangen und nicht an die Kläger abgeliefert wurden.

Vier andere Firmen haben sich der Klage angeschlossen, und zwar William Eberle, von No. 312 Willis Ave., Bronx Borough; Joseph Fischl, von No. 1442 dritte Av.; Hugo H. Goessling, von No. 43—44 West 14. Str., und Charles J. Willoughby, von No. 621 Broadway.

Ausser den angeführten Klagegründen wird von der verklagten Firma behauptet, dass sie über 90 Prozent des Geschäfts in der Branche monopolisiere und es in der Macht habe, willkürlich die Preise zu kontrollieren. Auch wird erklärt, dass das Monopol Spione beschäftige, um solche Händler, die zu niedrigeren als den Trustpreisen verkaufen, auf jede Weise zu chikanieren, und wenn ein Händler gefunden werde, der dem Trust nicht gehorsam sei, so würde der Händler gezwungen, alle Dokumente, Briefe etc., die sich auf Konkurrenz-Gesellschaften beziehen, die in irgend einer Weise dem Verkauf der Produkte des Trust hinderlich sein könnten, zu zerstören. Nachdem ein Zeuge für die Kläger vernommen war, wurde die Verhandlung auf den 3. September vertagt. Die Vorladungen in dem Klagefalle sind vom Distriktsanwalt ergangen, der Namens der Kläger ein Verfahren wegen Verletzung des Anti-Trust-Gesetzes eingeleitet hat.

Das Offizielle Leipziger Mess-Adressbuch (Verkäufer-Verzeichnis)

der Handelskammer ist zur gegenwärtigen Michaelismesse (Beginn 30. August) in 15. Auflage erschienen. Die Zahl der darin aufgeführten Aussteller beträgt 2780 (14. Auflage 2658), wovon 2492 auf das Deutsche Reich, 228 auf Oesterreich-Ungarn und 60 auf das übrige Ausland entfallen. Wie bekannt, wird das Buch vom Mess-Ausschuss vor und während der Messe an die Mess-Einkäufer gratis verbreitet. Den Inseratenteil besorgt wie beim Einkäufer-Verzeichnis die Firma Haasenstein & Vogler A.-G. in Leipzig. Von Interesse für die Messbesucher dürfte auch die im Mess-Adressbuch angezeigte Schrift folgenden Titels sein „Der Musterlagerverkehr der Leipziger Messen in geschichtlicher, volkswirtschaftlich-statistischer und kartographischer Darstellung", über deren Erscheinen und Bezug der Mess-Ausschuss der Handelskammer zu Leipzig auf Wunsch das Nähere mitteilt.

Gotthold Auerbach, Berlin S.

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.

Das literarische Eigentumsrecht und der Phonograph.

Victorien Sardou hat jüngst gegen einen Brüsseler Phonographenrollenhändler wegen unberechtigten Verkaufes von Walzen, die Stücke aus „Madame Sans-Gêne“ reproduzierten, einen Prozess angestrengt. Die Walzen kamen von einer Pariser Gesellschaft und werden in Frankreich anstandslos hergestellt. In Brüssel klagte aber Sardou und gewann den Prozess. Die Urteilsmotivierung des Brüsseler Friedensrichters Campioni ist höchst bemerkenswert. Sie besagt, dass das Autorenrecht ein natürliches Recht sei, dem gegen alle Ausbeuter der Schutz des belgischen Gesetzes in seiner ganzen Ausdehnung zuzukommen habe, gleichviel ob das Werk in seiner geistigen Heimat vollkommenen Schutz geniesse oder nicht. Die „Société Générale de Cinématographes“ in Paris wurde demnach zu einer Entschädigung im Betrage von 100 Francs verurteilt.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

International Zonophone Co.
Berlin O., Mühlenstrasse 73
(**nicht Zonophon** G. m. b. H.),
während der
Michaelis-Messe



Leipzig
Mädler's Kaufhaus,
Petersstr. 8I,
Zimmer 11.





Unseren werten Geschäftsfreunden, sowie allen Interessenten zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir zur

diesjährigen

Michaelismesse

in

LEIPZIG

vom 30. August bis 7. September,

wieder in

Mäder's Kaufhaus,

Petersstrasse 8 I,

Zimmer 15,

ausgestellt haben.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. St. 7487. **Typenradschreibmaschine** mit schwingbarer Tastenplatte. Georg Stecher, Hamburg. 13. 1. 1902.

42g. H. 28 252. **Schallsammler** mit becherartig gestaltetem Aufnehmergehäuse. Hutchison Acoustic Company, New-York. 2. 6. 1902.

— R. 17 847. Verfahren, um die Verfärbung der menschlichen Stimme bei phonographischen Aufnahmen und Wiedergaben mit Hilfe eines geeigneten Ueberzuges im Innern des Schalltrichters zu vermeiden. Georg Rothgiesser, Berlin, Augsburgerstr. 10. 25. 2. 1903.

51c. A. 9085. Umstimmvorrichtung mit Umlegehebel für **Zithern**. Frank Xavier Audet, Boston. 30. 6. 1902.

57a M. 22031. **Photographische Kamera** mit buchförmig zusammenklappbaren Seitenwänden. Dr. Karl Michaëlis, Charlottenburg, Knesebeckstr. 25. 14 8. 1902.

— F. 16561. Vorrichtung an Kassetten zum Anzeigen der bereits erfolgten Belichtung. August Füller, Worms. 28. 7. 1902.

57b. P. 12 302. Verfahren zur Herstellung von lichtempfindlicher Halogensilbergelatine. Elektro- und Photochemische Industrie G. m. b. H., Berlin. 20. 2. 1901.

57c. M. 23274. In einzelne Teile zerlegbare Dunkelkammer mit Tisch. C. Jean Mehn & Konrad Hahn, Braunschweig Bohlweg 25/26. 11. 4. 1903

57a. P. 13840. Vorrichtung an **Photographieautomaten** zum Kippen der die Platten in den Bädern tragenden Behälter. — George Nicholas Pifer, Cleveland, V. St. A. — 21. 7. 1902.

— B. 30957. Apparat zum Aufnehmen und Betrachten stereoskopischer Bilder. — Léon Bloch, Paris. 1. 2. 1902.

57b. B. 30884 Verfahren zum Aufziehen von Photographieen. — Adolf Benecke und Heinrich August Ernst, Hannover, Nicolaistr. 5 bezw. Lindenstr. 40. 24. 1. 1902.

— A. 9606. Verfahren zur Uebertragung von auf Celluloidunterlagen hergestellten Pigmentbildern auf Papier. — Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 2. 1 1903.

57c. H. 29049. Als Lichtquelle benutzbare Trockenvorrichtung für **photographische Bildbänder**. — Chr. Hülsmeyer, Düsseldorf, Harkotstr. 1. 7. 10. 1902.

— G. 17725. Rolle zum Glätten von durch Aufrollen nach einer Richtung gekrümmten Gegenständen, wie photographischen Films odgl. — Ernst Friedrich Gerstäcker, Vryheid, Transvaal. 12. 12. 1902.

57d. L. 15528. Raster mit regelmässig wiederholten Gruppen gleichartiger Elemente. — Henry Lyon, Manchester, Engl. 13. 5 1901.

Gebrauchsmuster.

51a. 203776. **Hamoniumklaviatur** mit darüber angebrachter Spielleiste und mit Holztasten, welche unter der Druckfläche durch S-förmig gebogene, an beiden Enden wirkende Nickeldrahtfedern betätigt werden. Otto Meichsner, Klingenthal. 26. 5. 1903.

51c. 203271. Vorrichtung zum Befestigen von Zitherharfen an Klaviere o. dergl., bestehend aus Scharnierösen, durch welche eine durch Flügelmutter zu befestigende Achse führt, deren Ende zu einer Schraubzwinge ausgebildet ist. Johannes Jahn, Dresden, Eisenbergerstr. 2. 15. 6. 1903.

— 203295. Hamonika, deren Seitenplatten Notenlinien und die den Noten entsprechenden Tasten, Buchstaben und Zahlenbezeichnungen aufweisen. Wilhelm Kirschbaum, Essen, Ruhr. 6. 6. 1903.

— 203446 Harmonikagriff mit lose auf dem Führungsdraht sitzenden und durch Spiralfedern gehaltenen Tasten. A. Pitzschler & Sohn, Altenburg S/A. 23. 5. 1903.

— 203594. Kontrabass-Gitarre, deren Versteifungssteg zwischen Wirbelkopf und Korpus als akustischer Körper mit einer

International Phonograph Company

Julius Wall,

BERLIN N.O., Landsberger-Strasse 46/47,

zur Messe LEIPZIG, Petersstr 24 pt.

Avis. Wir bringen zur Messe **div. Neuheiten** in **Phonographen** und **Records.**

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

2 Modelle, gesetzlich geschützt.

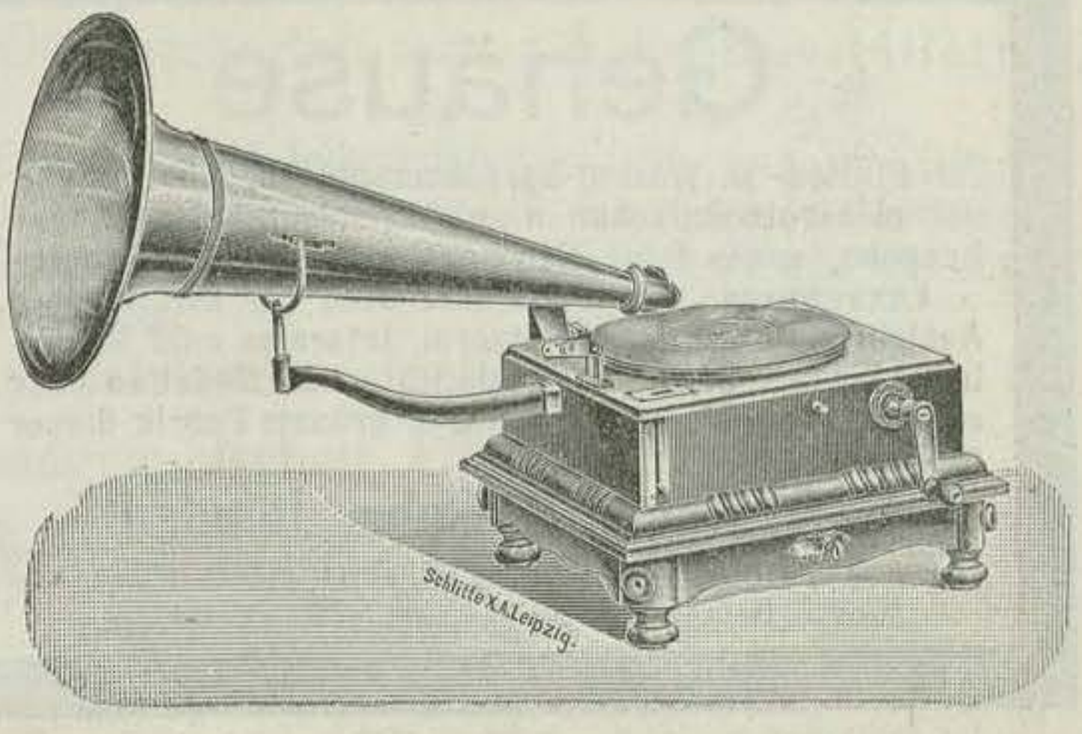
Grosses, elegantes Gehäuse. Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler.

Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.



Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Kullak=Blanks
Kullak-Blanks werden selbst von den besten amerikanischen Blanks nicht übertroffen.
Cohn & Scholz,
Allein-Vertrieb der Kullak-Blanks für alle Länder
Berlin W., Ritterstr. 71.

Ich frabriziere wöchentlich ca.
3–4 Millionen Nadeln
für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Gehäuse
für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungs branche,** sowie feine **Holzmontierungsteile** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**
F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi
Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

„Edison Gussrecords"
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen"
Edison Phonograph Emporium
Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Celluloid-Membrane
D. R. G. M.



Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang.
(Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc.
Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Phonographen-Walzen
Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Resonanzdecke ausgebildet ist, welcher mit dem Korpus zusammenhängt. Michael Wach, München, Bauerstrasse 4. 22 5. 1903.

— 203 602. Mundharmonika mit Schallsirene, welche beide an einem Ende drehbar verbunden sind, taschenmesserartig zusammengelegt werden können und durch eine Feder geöffnet werden. Hermann Harms, Altona, Paulstr. 7 K. 27. 5 1903.

— 203 663. Mit Einkerbungen versehene Bunde an Griffbrettern geigenähnlicher Streichinsrumente. Emil Christian, Kassel, Garde du Corpspl. $3^3/_4$. 25. 3. 1903.

— 203 771. Schalenglockenspiel in Form einer Glocke mit 8, 12. 15 oder mehr Schalen. Otto Miether, Braunschweig, Neuestr. 9. 20. 5. 1903.

— 203 988. Mundharmonika, bei der die glatten Bekleidungsdecken an ihren freien Kanten in ihrer Längsrichtung trompetenartig ausgestaltet sind. Matthias Messner, Trossingen 26. 6. 1903.

— 204 273. Stimmen-Mundstück für Kinder-Blasinstrumente, bei welchem die Stimme aus einem halbrunden Stimmlöffel, einer Stimmenzunge und einem auf beide aufgeschobenen Kragen mit Befestigungsstöpsel besteht. Eduard Wiede, Niederschlema bei Aue i. S. 12. 5. 1903.

— 204 375. Piccoloflötenkopfstück, bei welchem der äussere Umfang exzentrisch zur inneren Bohrung sich verhält. Gustav Mollenhauer & Söhne, Cassel. 4. 6. 1903.

51d. 203 352. Anreissvorrichtung für Saiteninstrumente, mit beweglich an längs verschiebbaren Bolzen befestigten Anreissnasen. C. F. Reichelt, Klingenthal. 12. 1. 1903.

— 203 568. Bei Musikwerken die Anordnung eines Resonanzkastens zur Verstärkung des Tones. Johannes Schwoerer, Leipzig, Gerberstr. 49. 17. 4. 1902.

— 204 417. Saugende Betriebswindlade mit doppelsitzigem am Umfange geführten Steuerventil für Musikspielwerke, Saiteninstrumente usw. Imhof & Mukle, Vöhrenbach. 30. 6. 1903.

51e. 204 416. Noten- odgl. Ständer mit unter jedem Winkel einstellbarem, durch Stellschraube feststellbarem Notenblatthalter. Magnus Jünger, Blankenburg i. Th. 30. 6. 1903.

— 204 429. Gelenkhalter und Apparat zur Ausbildung der Fingertechnik für Klavierspieler. Carl Erwin Bruchhäuser, Cöln, Frankstr. 12. 2. 7. 1903.

57a. 203 414. Spulenträgerplatte für **Rollfilms-Kassetten** mit einem beweglich angeordneten Zapfenträger an jeder Spule. Süddeutsches Camerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a. N. 18. 6. 03.

— 203 428. Aufklappbare Plan-Film-Kassette mit starker Zwischenwand, die ein vollkommenes Ebenliegen des Films ermöglicht, seitlichen Abdichtungsschienen und zwischen den Schiebern liegendem Verschluss. Julius Metzer, Berlin, Wienerstr. 18. 26. 2. 03.

— 203 437. Aus zwei herausnehmbaren, durch eine federnde Spreize verbundenen Bügeln mit starren Seitenteilen bestehende Vorrichtung zum Wechseln von Filmrollen in photographischen Apparaten. Dr. Hans Lüttke, Wandsbek. 29. 4. 03.

— 203 502. Schauöffnung an Spulenfilmkassetten, aus einer festen und einer gleitenden, durch Feder angepressten Röhre bestehend. Süddeutsches Camerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a. N. 19. 6. 03.

— 203 770. Kastenförmiger, durch einen Schiebedeckel verschliessbarer Behälter für photographische Platten, deren Festlegung durch eine wellenförmige Unterlage und einen in den Nuten des Schiebedeckels einzuführenden Rahmen erfolgt, nebst zugehörigem geschlitzten Aufsatz zum lichtdichten Abschluss des Mundstückes. Dr. F. C. v. Maehrenthal, Berlin, Stendalerstr. 3. 20. 5. 1903.

— 204 361, Aus zwei herausnehmbaren, miteinander verbundenen Bügeln mit starren Seitenteilen, von denen einer mittels Scharnieres mit Anschlägen umlegbar ist, bestehende Vorrichtung zum Wechseln von Filmrollen in photographischen Apparaten. Dr. Hans Lüttke, Wandsbeck. 29. 4. 1903.

— 203 859. Federnde Strebevorrichtung zum Feststellen und Aufwerfen des Deckels einer photographischen Klappkamera. Karl Mayer, Bockenheim bei Frankfurt a. M. 4. 5. 1903.

— 203 875. Doppelblende für Röntgenaufnahmen und einstell-

International. Musik-Kongress Berlin

1. bis 5. Oktober 1903.

Im Anschluss an die Verhandlungen der Phonographischen Abteilung wird im **Reichstagsgebäude** eine

Historische Ausstellung für Phonographie

stattfinden.

Nach den bisher bereits vorliegenden Anmeldungen und Zusagen von Seiten staatlicher Behörden, wissenschaftlicher und Lehrinstitute, sowie der bedeutendsten Vertreter der Industrie, dürfte es gelingen, durch diese Ausstellung ein vollkommenes Bild von der Entwickelung und von dem gegenwärtigen Stande der Phonographie zu geben. Die Ausstellung wird auch für alle Interessenten der Phonographie und nicht zum wenigsten für die Aussteller selbst sehr lehrreich sein und mancherlei Gelegenheit zur Anregung und Information geben, zumal da sich unter den bereits angemeldeten Gegenständen eine Reihe von bisher nicht zugänglichen neuen Konstruktionen befinden.

Die Ausstellung wird allen Teilnehmern des Kongresses zugänglich sein; von den Ausstellern wird eine Platzmiete nicht erhoben werden.

An alle Besitzer von alten Modellen, sowie an **alle Erfinder** und **Industrielle** ergeht nun die Bitte des Abteilungs-Vorstandes, dieses Unternehmen dadurch zu unterstützen, dass sie interessante Modelle von phonographischen Apparaten, Hilfsmaschinen (z. B. Duplikatoren) und allen Einzelteilen, welche mit der Phonographie in Zusammenhang stehen, zur Ausstellung anmelden.

Die Anmeldungen bitten wir möglichst bald an einen der Unterzeichneten zu richten.

Im Auftrage des Vorstandes der Phonographischen Abteilung:

Dr. Th. C. Flatau — **Potsdamerstrasse 113,** Villa III.

Georg Rothgiesser — **Augsburgerstrasse 10.**

Berlin, den 10. August 1903.



Kleine Mittel Konzert

Blanco Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur

C. A. Götz jr.

Wernitzgrün i. S. No. 91

Illust. Preislisten gratis u. franko!

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallknie und Aluminium in allen Grössen als **Specialität prompt und billig.**

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik

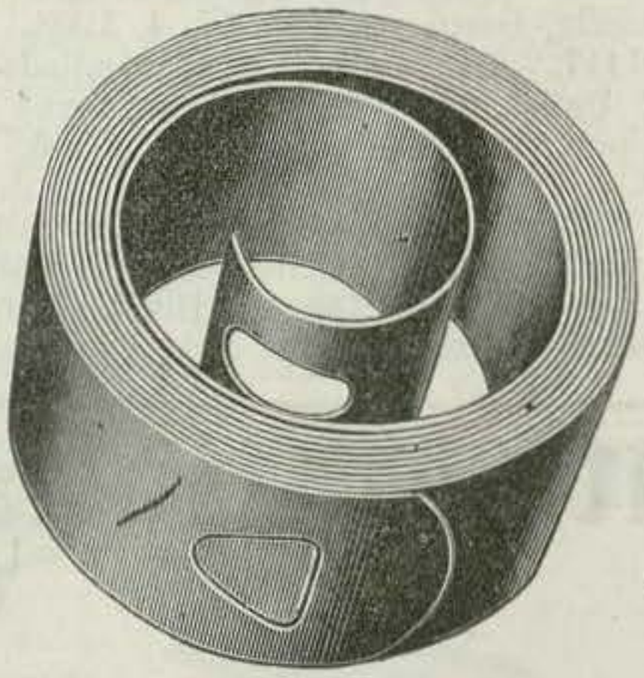
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)

Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**

Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl in allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke **Façonnierte Federn** aus flachem Bandstahl in allen Formenund Biegungen.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie **Reick** bei **Dresden**

Engors! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**

empfiehlt ihre allgemein beliebten

Hand-Cameras

für Platten und Rollfilms,

Universal-Cameras,

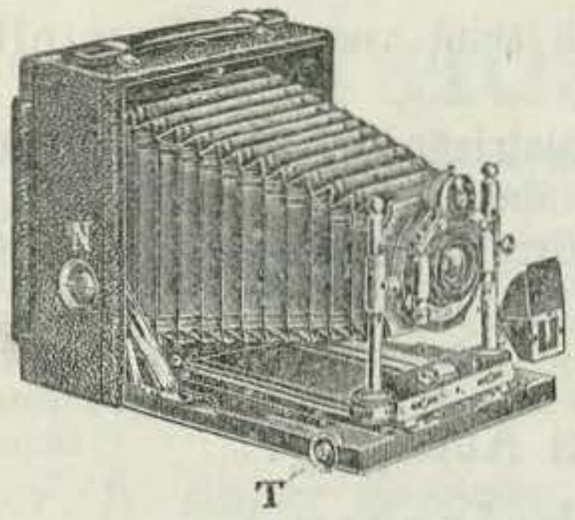
Stativ- und

Reise-Cameras

für alle Platten-Formate,

Atelier- und

Reproductions-Cameras,



Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate
in einfacher u. elegantester Ausstattung, in allen Preislagen und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

baren Abständen. Fa. W. A. Hirschmann, Berlin. 29. 5. 1903,
— 203894. Plattenträger für eine dünne Metallkassette, dessen Federn, welche die Platte in den Focus drücken, nach der gleichen Richtung sich erstrecken, dass der Schieber der Kassette sich nicht darin fangen kann. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87/89. 10. 6. 1903.
— 203935. Netzverdunkelung zum Abschwächen zu hellen Lichtes, zur Vermeidung des Ueberexponierens in der Photographie. Theodor Sprenger, Hamburg, Colonnaden 37. 25. 6. 1903.
— 204112. Photographische Kamera für Kreisaufnahmen mit um eine feststehende, den Film tragende Trommel drehbarer Kamera zur Belichtung jeder Filmstelle mittels Objektives durch einen Schlitz. Julius Fickenwirth. Altenburg. S.-A. 16. 6. 1903.
57c. 203378. Lichtpausapparat nach Gebrauchsmuster 195223 mit gerollten Stahlblechenden und zwei Spannschienen zur Befestigung der Celluloidplatte. Ed. Kassing, Bielefeld, Kaiserstr. 151. 2. 6. 1903.
— 203754. Durch Farbenauftrag als Lichtfilter dienende Abtön- und Einkopiervignette für Photographie- und Lichtdruckzwecke. Reinhold Werschky, Bunzlau. 18. 4. 1903.
— 203869. Aus Stoff bestehende, zusammenrollbare Dunkelkammer mit Gesichtsbrille, Aufhängebändern, zwei zur Aufnahme der Arme dienenden Aermeln und einer aus rotem und gelbem Cherrystoff bestehenden Scheibe im hinteren Stoffteil der Kammer. Friedrich Wilhelm Saran, Halberstadt. 23. 5. 1903
— 204540. Spannrahmen mit durch eine Spreize gelenkig miteinander verbundenen Druckleisten zum Halten eines lichtempfindlichen Papierblattes, Films odgl. Richard Beckmann, Charlottenburg, Wilmersdorferstrasse 142. 26 3. 1903.
— 204541. Spannrahmen mit aufklappbaren, in ihrer Schliesslage feststellbaren Druckleisten zum Halten eines lichtempfindlichen Papierblattes, Films odgl. Richard Beckmann, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 142. 26. 3. 1903.

Darf der Fabrikant dem Zwischenhändler einen Verkaufspreis vorschreiben?

Von Dr. jur Biberfeld.

Nachdruck verboten.

Wer eine Ware in grossen Massen erzeugt, ist gewöhnlich nicht in der Lage, sie an den Verbraucher unmittelbar abzusetzen, er muss sich hierzu des in unserem wirtschaftlichen Leben so wichtigen Bindegliedes, des Zwischenhändlers bedienen. Nun kann ihm aber aus den verschiedensten Gründen daran gelegen sein, dass die Ware nicht unter oder nicht über einem gewissen Preis an das Publikum direkt kommt. Vielfach wird ihm daran gelegen sein, dass sein direkter Abnehmer, der Kleinhändler, in der Absicht einen möglichst grossen Gewinn zu erzielen, nicht allzu hohe Preise fordert, weil hierunter die Absatzfähigkeit und auch die Wettbewerbfähigkeit des Artikels leiden könnte. Dies ist namentlich der Fall bei Neuheiten, die dazu besimmt sind, andere Waren, die demselben Zweck dienen, vom Markte zu verdrängen. Wenn der Preis erheblich grösser, oder auch nur wenig niedriger ist, als der, den das Publikum bisher für Gebrauchsgegenstände ähnlicher Art zahlte, so lenkt sich seine Kauflust nur ganz allmählich der neuen Ware zu. Wer sie herstellt, muss deshalb darauf bedacht sein, nicht blos durch die Güte, sondern auch durch den Preis dessen, was er auf den Markt bringt, den Wettbewerb zu schlagen.

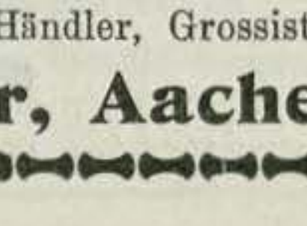
Fortsetzung auf Seite 471.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

Membranegälser, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Membranen.

Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

PATENT- Anwalt u. Ingenieur Dr GOTTSCHO BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

NADELN für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! PRINTZNADEL Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge: Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

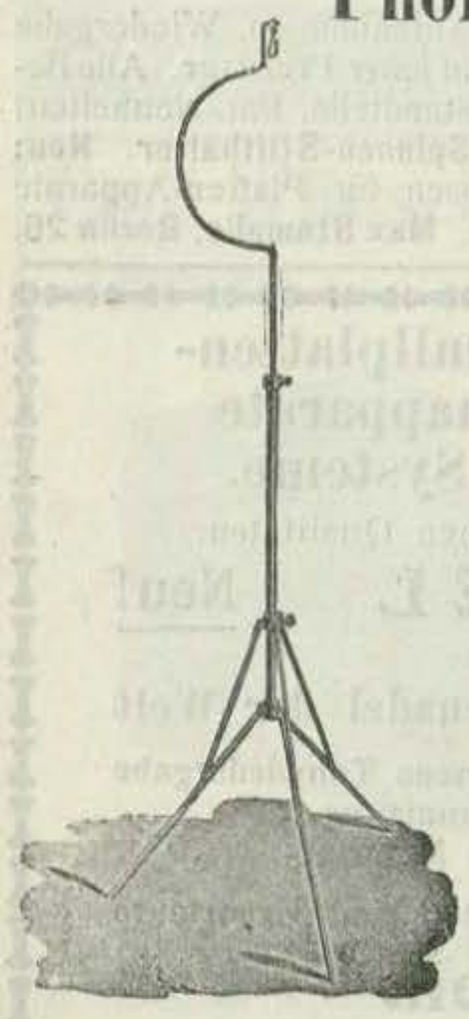
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc





— **Letzte Neuheit!** —

„Mammut-Tischautomat“

ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.



Preislisten franko.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Adler - Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

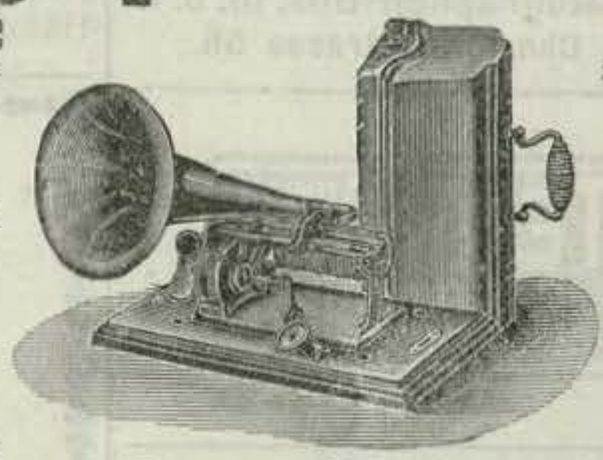
Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr 77 D

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Umgekehrt kann auch die Sache so liegen, dass dem Fabrikanten daran gelegen ist, dass die Ware nicht verschleudert, dass ein gewisser Mindestpreis unbedingt eingehalten werde. Er hat unter seinen Abnehmern viele, die nach Lage ihres Geschäftes wegen der hohen Unkosten, mit denen sie arbeiten, oder auch aus anderen Gründen, nicht allzu billig verkaufen können oder wollen, andere wiederum nehmen solche Rücksicht nicht, sie begnügen sich mit einem ganz geringen Nutzen, in der Hoffnung, dass der Massenumsatz ihnen zu einem lohnenden Gewinn verhelfen werde. Kommen nun die Waren zum Zwecke der Weiterveräusserung an Kleinhändler der einen und der anderen Art, so schadet sich der Fabrikant damit selbst, denn diejenigen, die auf den Preis halten, werden sich zuruckziehen, weil sie, angesichts des ihnen durch die Schleuderer bereiteten Wettbewerbs nicht den genügenden Absatz fänden. Will also der Fabrikant sie weiter zu Kunden behalten, so muss er ihnen die Gewissheit verschaffen, dass ein einheitlicher Verkaufspreis durchgeführt werde.

Nun entsteht die Frage, ob solche Abmachungen die verbindliche Kraft erzeugen und welche Behelfe im Gesetz gegeben sind, um einer Zuwiderhandlung entgegen zu wirken. Man hört vielfach, wenn es sich um einen Streit der hier in Rede stehenden Art handelt, im Verkehr die Aeusserung: „Mit meiner Ware kann ich machen, was ich will, ich habe sie dem Fabrikanten bezahlt und wenn es mir beliebt, so kann ich sie auch verschenken, erst recht bin ich auch befugt, so billig zu verkaufen, wie es mir gefällt.“ Eine derartige Aeusserung mag der früheren Rechtsanschauung von der völligen Unbeschränktheit des Eigentums wohl entsprechen, dem Standpunkt, den das moderne Gesetz einnimmt, lässt sie sich sicher nicht anpassen. Man wird vielmehr sagen dürfen, dass der Verkäufer, sofern er dabei ein berechtigtes Interesse verfolgt, sehr wohl befugt ist, dem Abnehmer die Bedingungen für die Weiterveräusserung vorzuschreiben. Wer unter einer solchen Preisfestsetzung eine Ware an sich bringt, übernimmt damit eine Vertragspflicht, die er ebenso gut einhalten muss, wie eine Abrede über das Zahlungsziel u. dergl. mehr. Es würde alle Grundsätze von Treu und Glauben über den Haufen werfen, jede Redlichkeit im Verkehr untergraben, wenn man in einem Kaufvertrag ernste Verbindlichkeiten eingehen könnte, ohne an sie später überhaupt gebunden zu sein. Dass also ein solches Abkommmen zu Recht besteht, ist ohne Zweifel, es fragt sich nur, was zu seiner Verwirklichung geschehen kann. Das Zunächstliegende ist natürlich, dass der Fabrikant gegen den Abnehmer, der sich an die ihm gesetzte Preisbestimmung nicht hält, auf Schadenersatz klagen kann, denn jeder, der gegen eine Vertragspflicht vorsätzlich oder fahrlässig verstösst, ist nach allgemeinen Rechtsregeln verpflichtet, dem anderen denjenigen Schaden zu vergüten, der ihm hieraus erwächst. Dass eine solche durch den Zwischenhändler begangene Vertragsverletzung aber für den Fabrikanten Vermögensnachteile im Gefolge haben kann, braucht kaum hervorgehoben zu werden, angesichts der kurzen Andeutungen, die in dieser Hinsicht bereits oben gemacht worden sind. Die Abnehmer ziehen sich zu einem Teil zurück, weil sie die Preisschleuderei nicht mitmachen wollen, der Fabrikant verkauft also weniger, als er bei vertragstreuem Verhalten aller Abnehmer verkauft haben würde. Auf der anderen Seite wiederum kann daraus, dass die Zwischenhändler höhere Preise fordern als ihnen gestattet ist, sich der Uebelstand ergeben, dass die Ware zu wenig Eingang bei dem Publikum findet, und auch hierunter leidet das Interesse des Fabrikanten, der auf diese Weise weniger absetzt, als es sonst geschehen würde. Die Möglichkeit eines Schadens ist also gegeben, die Schwierigkeit liegt nur darin, sein Vorhandensein nachzuweisen, und noch viel weniger leicht dürfte es sein, die Höhe dieses Schadens zu beziffern. In dieser Hinsicht jedoch kommt der § 287 C. P. O. dem Verkäufer zu Hilfe; er ordnet nämlich in seinem ersten Satz an:



„Tion-Tion“ Sprechplattenapparate

gesetzlich geschützt!

einfach und automatisch, in verschiedenen Modellen, beste Einkaufsquelle für Händler, hohen Rabatt!

Preisblatt gratis und franco!

Specialfabrik für Sprechapparate:

F. Machinek & M. Geisshüttner, Wien XVII, Ortliebgasse 5.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29

gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!

Schallplatten

Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu billigsten Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**

Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.

Viele Neuheiten!

Duplicirmaschinen eig. Systems!

„Ist unter den Parteien streitig, ob ein Schaden entstanden sei, und wie hoch sich der Schaden oder ein zu ersetzendes Interesse beläuft, so entscheidet hierüber das Gericht, unter Würdigung aller Umstände nach freier Ueberzeugung."

Es ist also zur Durchführung einer solchen Klage gar nicht nötig, dass der Fabrikant, der behauptet geschädigt zu sein, die Kunden namhaft macht, die von ihm abgegangen sind, oder dass er diejenige Menge von Waren bezeichnet, die er infolgedessen weniger verkauft hat, als er sonst verkauft haben würde, sondern es genügt, dass er dem Richter im allgemeinen die Sachlage vorträgt, die Verhältnisse, so wie sie liegen müssten, schildert, um in ihm die Ueberzeugung hervorzurufen, dass ein Vermögensschaden vorliege, und dass er eine gewisse Höhe erreicht habe. Häufig wird der Richter sich allerdings mit solchen Darlegungen nicht zufrieden geben, sondern er wird das Gutachten von fach- und sachkundigen Männern einholen, um alsdann auf der Grundlage dieses gesamten Materials sein Urteil zu fällen. Zu weit gehen würde der Fabrikant, wenn er von dem vertragsbrüchigen Zwischenhändler die Herausgabe der bei ihm noch vorhandenen Ware verlangen würde. Die Sachen sind nämlich auf Grund des Kaufvertrages und der Uebergabe, die sich daran geknüpft hat, unbedingt in das Eigentum des Zwischenhändlers übergegangen, und dieser Letztere ist somit nicht verpflichtet, das, was er rechtsgiltig erworben hat, wieder herauszugeben. Dagegen wird er einen anderen Anspruch verwirken: Hat nämlich der Fabrikant mit ihm dahin abgeschlossen, dass er ihm fortlaufend in gewissen Zeitabständen Waren liefere, so wird er es ablehnen können, diesen Lieferungsvertrag weiter zu erfüllen, nachdem sich herausgestellt hat, dass der Abnehmer mit den ihm übergebenen Waren Missbrauch treibt. Noch ungünstiger stellt sich die Lage für den vertragsbrüchigen Teil, wenn es sich um patentierte oder sonst gesetzlich geschützte Waren handelt, also auch um solche Erzeugnisse, die unter einem bestimmten Warenzeichen in den Verkehr kommen. Wenn sich in einem solchen Falle der Zwischenhändler nicht an die ihm vorgeschriebenen Preise bei der Weiterveräusserung hält, so kann er unter Umständen wegen Verletzung des dem Fabrikanten zustehenden Schutztitels, nicht nur zum Schadenersatz, sondern sogar strafgerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Diesen Satz hat das Reichsgericht in einem Erkenntnis vom 19. März 1902 ausgesprochen.

Membranen in jeder Ausführung liefert billigst
Phonographen-Bauanstalt
Carl Schroeter,
Berlin S., Luisen-Ufer 34.

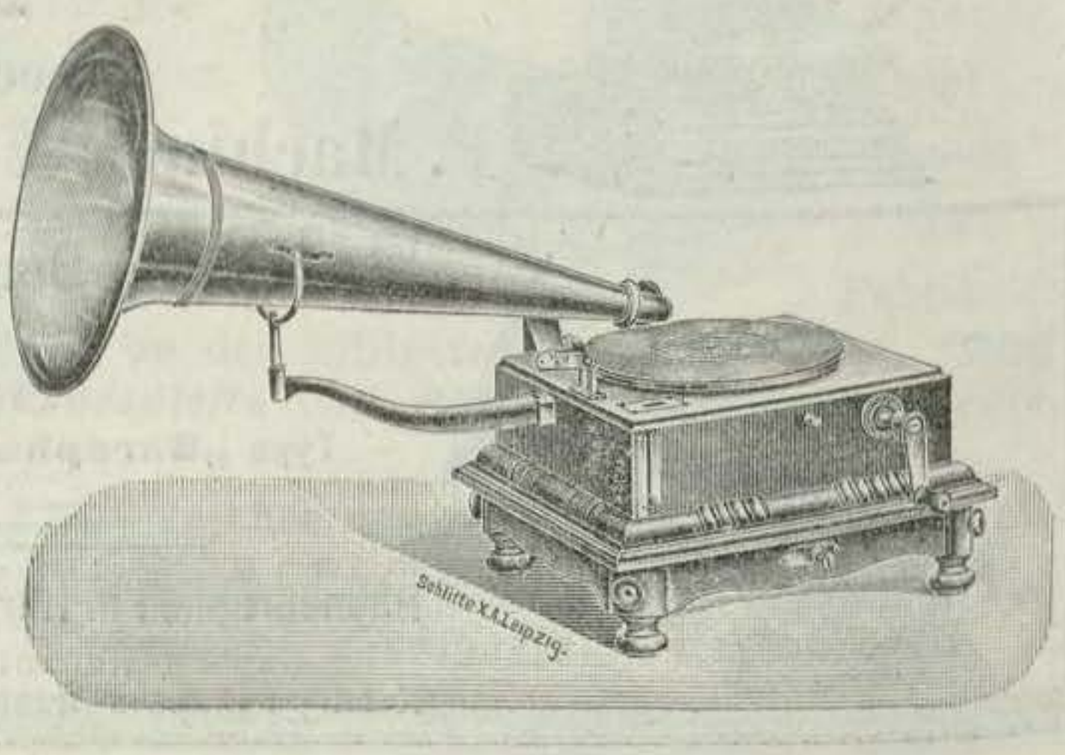
Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue HartgussRecords
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzod**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Gehäuse
für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.
Holzwaarenfabrik, **Schmölln** S.-A.


Schutz-Marke.
Specialität:
Herold-
Grammophon-Nadeln
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen
Nürnberg-Schwabacher
Nadelfabrik
G. m. b. H.
Nürnberg.

Telegr.: Dupliphon. Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: IX, 13230.
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 **Berlin W. 35** Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems**. Man verlange Kataloge.

Schallplatten-Konzert-Automaten
„Freya"
5 Modelle, gesetzlich geschützt.
Schatullen „Freya", gesetzlich geschützt.
Elegante Ausführung. — Enorme Tonfülle.
Verkauf nur an Händler. Preislisten postfrei.
Erwin Zenker, Leipzig
Schützenstrasse 8 I.



Die Export-Ausgabe

der Phonographischen Zeitschrift

(**No. 4**) ist erschienen. Interessenten erhalten dieselbe auf Verlangen kostenfrei.

Die **Export-Ausgabe** erscheint jährlich 3mal (englisch, französisch, spanisch) und wird in einer Auflage von 5000 Exemplaren an Interessenten (Wiederverkäufer) in **alle Erdteile** versandt, wohin die deutsche Ausgabe nicht geht.

Die neue Nummer enthält u. A. Inserate von:

Allg. Phon. Ges., Krefeld.
J. Adolf & Co., Berlin.
Adler Phonograph Co., Berlin.
W. Bahre, Berlin.
Rich. Böttcher, Wien.
Brandenburg & Rengert, Berlin.
Chemische Fabrik, Flurstedt.
H. Cooper & Co. ltd, Manchester.
Fabrik Photogr. Papiere, Akt.-Ges., Wernigerode a. H.
Ludw. Haase & Co., Berlin.
Fr. Hofmann, Dresden.
F. Hörmann, Wien.
Ad. Janssen, Hamburg.
Industria G. m. b. H. Berlin.
Internat. Phonograph Co., Berlin.
International Talking Machine Co, Berlin.
Internat. Zonophone Co., Berlin.
Kosmophon G. m. b. H., Hannover.
Carl Lindström, Berlin.
Moser & Cie., Bienne.
A. Nathan, Berlin.
Phonographen-Walzen-Fabrik „Atlas" Düsseldorf.
M. Poliakin, Odesso.
Fritz Puppel, Rixdorf.
G. Ramsauer, Lucens.
Rogenz & Borm, Berlin.
Runge & v. Stemann, Berlin.
Sandahl & Lehmann, Berlin.
Erich Schade G. m. b H., Franfurt a. M.
Felix Schellhorn, Berlin.
Siegm. Schindler, Berlin.
Schwarzbach & Bolle, Berlin.
Max Stempfle, Berlin.
A. von Zabern, Wien.

Die nächste Export-Ausgabe erscheint Anfang November. Tarife für Inserate senden wir auf Verlangen.

Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 50.

Präcisionsarbeit

kann bei phonographischen Apparaten im allgemeinen nur zu entsprechend **hohen Preisen** geliefert werden. Niedriger Preis und Präcisionsarbeit lässt sich nur vereinigen bei Werken, die sich durch **grosse Einfachheit** auszeichnen.



Ein Wunder von Einfachheit

ist das Werk des neuen

Victoria-Phonograph.

Es wird von jedem Kenner als das **„Ei des Kolumbus"** bezeichnet, als **das Vollkommenste,** das bisher in phonographischen Apparaten herausgebracht ist.

Kein Uhrwerk
Keine Zahnräder
Kein Geräusch
Kein Verschleiss
Kein Detonieren.

Wenige Konstruktionsteile, aber **Präcisionsarbeit.** Ein Blick auf das Werk überzeugt Jeden.

Kataloge, auch für Plattenmaschinen, auf Verlangen.

Carl Lindström, Phonographenfabrik,
BERLIN SO., Ritter-Strasse 13a.

Brandenburg & Rengert

Berlin S.O. 26, Admiralstrasse 18e.



Leistungsfähigste Fabrik

in

billigen Apparaten.

Massenfabrikation sämtlicher Teile für Phonographen und Plattenmaschinen!

Specialität:

Pucks

Kastenpucks

und billige Aufnahmeapparate.



Vertreter für **Hamburg: S. Lilienthal,** Pferdemarkt 43.
„ für **England: S. Wolf & Co., London E.C.** 138 Southwarkstr., Blackfliars bridge.
„ für **Frankreich: B. Groener, Paris,** 68 Rue de Bondy.
„ für **Oesterreich-Ungarn: Schilbers & Co., Wien I.,** Wallnerstr. 1.
„ für **Russland: Emil Friedmann, Moskau,** Svetenka, H. d. Petersb. Gesellsch.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 36. Berlin, 9. September 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.



Excelsior-Platten-Apparate

mit Concertschalldose!

Grammophon-Platten, **Zonophone**-Platten, **Columbia**-Platten zu den vortheilhaftesten Preisen.

Adolph Janssen, Hamburg.

Präcisionsarbeit

kann bei phonographischen Apparaten im allgemeinen nur zu entsprechend **hohen Preisen** geliefert werden. Niedriger Preis und Präcisionsarbeit lässt sich nur vereinigen bei Werken, die sich durch **grosse Einfachheit** auszeichnen.



Ein Wunder von Einfachheit
ist das Werk des neuen
Victoria-Phonograph.

Es wird von jedem Kenner als das **„Ei des Kolumbus"** bezeichnet, als **das Vollkommenste,** das bisher in phonographisch. Apparaten herausgebracht ist.

Kein Uhrwerk
Keine Zahnräder
Kein Geräusch
Kein Verschleiss
Kein Detonieren.

Wenige Konstruktionsteile, aber **Präcisionsarbeit.** Ein Blick auf das Werk überzeugt Jeden.

Kataloge, auch für Plattenmaschinen auf Verlangen.

Carl Lindström, Phonographenfabrik, **Berlin SO., Brückenstr. 13a.**

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

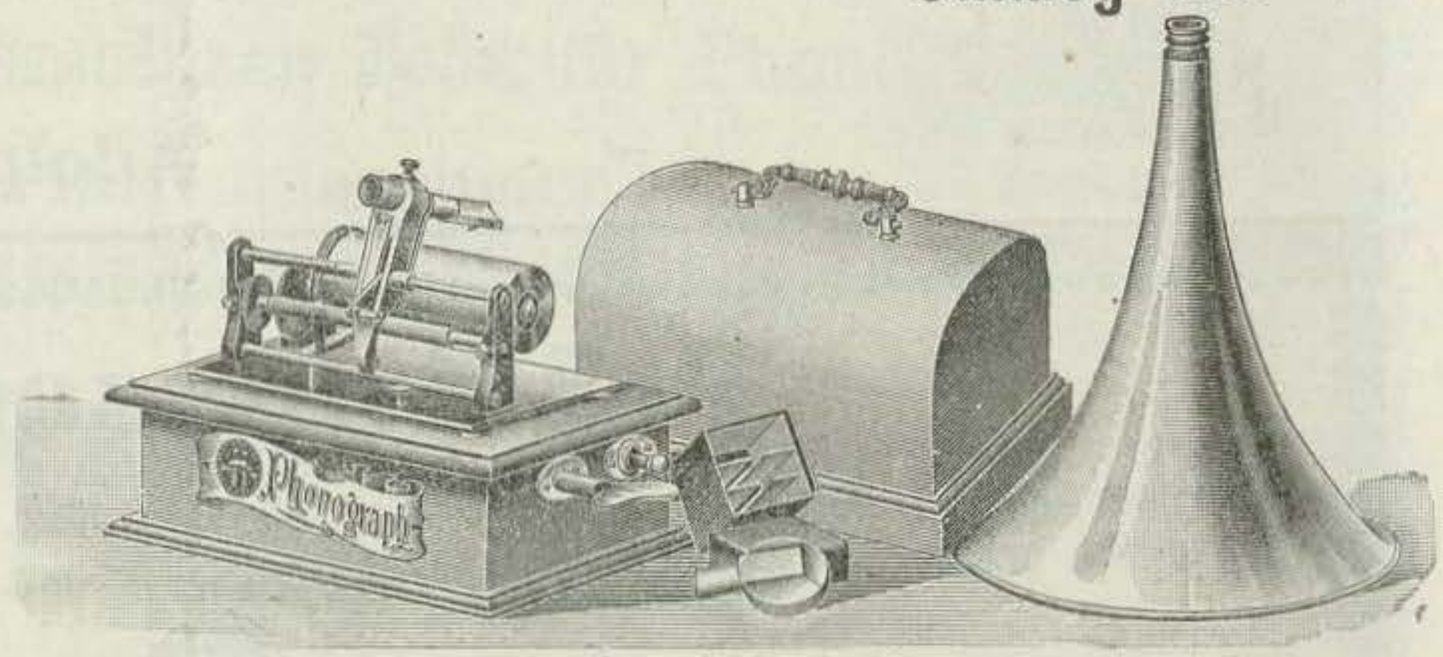
Phonographen und Phonograph-Automaten

Man verlange Preisliste Catalog No. 45

Write for Lists and Prices No. 45



R. & v. S. Mod. 22.



R. & v. S. Mod. 19.

Runge & v. Stemann

Berlin S.O. 33.

Überraschende Neuheiten

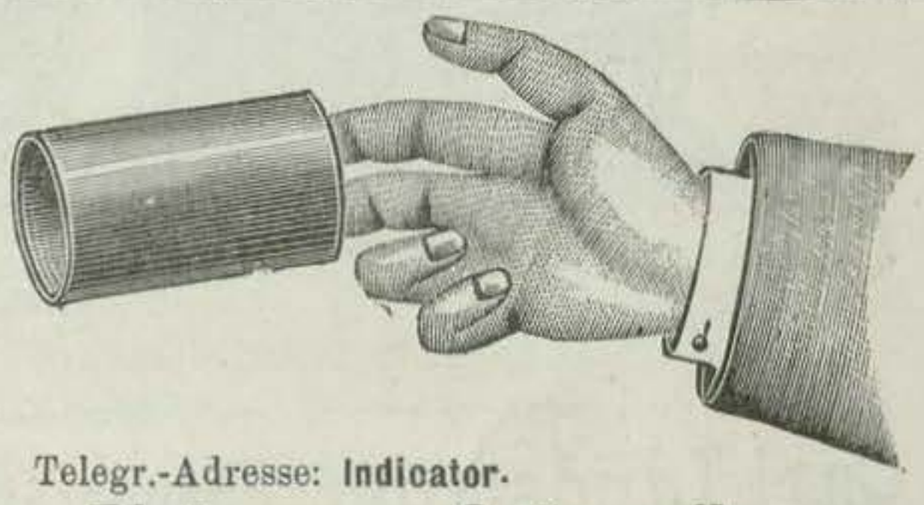
in:

billigen Platten-Apparaten,

Aufnahme-Phonographen

und

Triumph-Records.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Biedermann & Czarnikow,

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Das Resultat der Leipziger Messe.

Die Beschickung der Leipziger Messe war, wie unsere Leser aus dem Aussteller-Verzeichnis der letzten Nummer ersehen haben, seitens der Phonographen-Industrie wenn auch keine vollkommene, so doch eine sehr erhebliche. Man hätte deshalb einen sehr lebhaften Besuch seitens der deutschen und ausländischen Wiederverkäufer erwarten können, besonders im Hinblick darauf, dass Leipzig selbst sich zu einem bedeutenden Produktionsplatz für phonographische Apparate, speziell Platten-Apparate herauszubilden im Begriff ist, und daher nicht allein die nach Leipzig wandernden fremden Aussteller in Betracht kommen, sondern auch die in Leipzig sesshaften Fabrikanten und Grossisten. Es ist vielleicht zum Teil die mangelnde Kenntnis dieses grade in der Entwickelung begriffenen Vorgangs seitens der weitaus grössten Zahl der deutschen Phonographenhändler, welche das Resultat der Messbeschickung, soweit die einzelnen Aussteller in Betracht kommen, als ein verhältnismässig ungünstiges erscheinen lassen. Nur bei wenigen fand man Aeusserungen der Zufriedenheit über den Geschäftsverlauf; die meisten klagten über geringen Besuch seitens der Händler. Das mag zum Teil auch seine Ursache in dem sehr sommerlichen Wetter haben, welches plötzlich wieder eingetreten ist, nachdem bereits wochenlang herbstliche Kühle geherrscht hatte, denn tatsächlich kann man bei dem gegenwärtig herrschenden Wetter nicht erwarten, dass das Detailgeschäft nur einigermassen früh beginnen sollte. Die Wirkung dieses sommerlichen Wetters spürte man natürlich nicht allein an den Verkaufsstellen der Phonographen-Fabrikanten sondern auch an allen übrigen, welche oft in gähnender Leere der Besucher harrten.

Immerhin darf man im allgemeinen das Resultat der Messe nicht als ein unbefriedigendes betrachten, besonders von dem Gesichtspunkt aus, dass viele neue Modelle gezeigt wurden, und diese Neuerungen sehr oft den Anlass zu Anknüpfungen neuer Geschäftsverbindnngen und zur Belebung alter gaben. Von den Neuheiten, soweit sie sich auf Phonographen beziehen, erwähnen wir besonders die folgenden: Die Deutsche Grammophon-A.-G. ruht nicht auf ihren Lorbeeren aus, sie zeigt als neues Modell einen Tonarme-Apparat, dessen Vorführung berechtigtes Aufsehen erregte. Tonfülle und Tonschönheit wird auch bei den besten Platten von diesem Apparat noch um einen erheblichen Teil gegenüber den bisherigen besten Wiedergaben erhöht und verbessert, eine Tatsache, welche man bei einzelnen Platten schon überhaupt nicht mehr für möglich hielt, und welche den Gedanken nahe legt, dass der Sprechmaschine vielleicht einmal die Uebertrumpfung der Schönheit der Original-Vorträge gelingen wird. Wir kommen auf diesen neuen Apparat, dessen Schallführung durch den hohlen Arm eine gebrochene und gewundene, dabei stetig sich erweiternde ist, in einem besonderen Artikel zurück.

Die Int. Zonophone-Comp., welche, wie bekannt, unter derselben Direktion, wie die Grammophon-Ges. steht, zeigt verschiedene hübsche Modelle, besonders in Luxusausstattung und ist im Begriff ihr Platten-Repertoir zu ergänzen und zu erneuern, sodass es in einigen Wochen auf einer Höhe stehen wird, welche allen Ansprüchen genügt. Wir erfuhren dort, dass es nicht in der Absicht der Direktion liegt, irgend welche Verschmelzung zwischen den beiden Gesellschaften herbeizuführen, sondern dass die Betriebe wie bisher, völlig getrennt bleiben, dass auch die Modelle der Apparate nach wie vor durchaus verschieden sind und auch die Patentrechte der einen Gesellschaft nicht von der anderen benutzt werden können, sodass bezüglich des Schutzes, welchen die Vertreter der einen und der anderen Marke gegenüber ihrer Konkurrenz geniessen, es durchaus beim Alten bleibt.

Ein sehr ansprechendes neues Modell eines billigen Wiedergabe-Apparats sahen wir auf dem Stand von Fritz Puppel, Rixdorf, ein Apparat mit Holzuntersatz, bezw. Holzverschlusskasten, dessen Grundplatte und übrige Ausstattung ein sehr ansprechendes Aeussere zeigt, und wegen des trotzdem sehr niedrigen Preises ohne Frage eine grosse Zukunft hat.

Bei Biedermann & Czarnikow fanden wir einen neuen Wiedergabe-Apparat zu erstaunlich mässigem Preise und hatten Gelegenheit, uns von der Vorzüglichkeit der neuen Walzenaufnahmen zu überzeugen, auch ein neuer Plattenapparat erregte berechtigtes Aufsehen.

Bei Ludwig Haase & Co., Berlin fanden wir eine Ausstellung von 6 verschiedenen Modellen in Platten-Sprechapparaten und neuen Schallplatten, welche ohne Frage auf einer sehr hohen Stufe der Vollendung stehen, ferner ist hier auch ein sehr elegant ausgestatteter Walzen-Apparat, nach dem Prinzip des „Puck“, aber mit Einrichtung zum Aufnehmen ausgestellt.

Popper & Co., Leipzig zeigen eine reiche Auswahl von verschiedenen Modellen und Platten-Sprechapparaten, von sehr niedrigen Preisen anfangend, unter anderem auch einen Automat mit neuer Sicherungsvorrichtung für unbefugte Doppelbenutzung. Wir hatten dabei auch Gelegenheit eine neue Saphirnadel für Grammophone zu sehen, welche die gebräuchliche Stahlnadel ersetzen soll, indem sie keiner Auswechselung bedarf, sondern beliebig lange benutzt werden kann. Wie weit sich diese Neuerung bewähren wird, bleibt abzuwarten. Die Konstruktion und Ausrüstung der ausgestellten Apparate zeigt eine bei dieser bekannten Firma der Musikwerk-Branche nicht überraschende Vorzüglichkeit.

J. M. Bon, Leipzig ebenfalls eine der bekanntesten Firmen der Musik- und Uhrenbranche, zeigt eine ganze Reihe von verschiedenen Platten-Sprechmaschinen zu jedem Preise, ausserdem die Bürgi'schen Plattenalbums und andere Einrichtungen zur Aufbewahrung von Platten in den verschiedensten Formen und Arten. Ferner sehen wir dort

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Preislisten franko.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

„Edison Gussrecords“

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen“

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Nickelzink etc.,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. **Ferner** alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

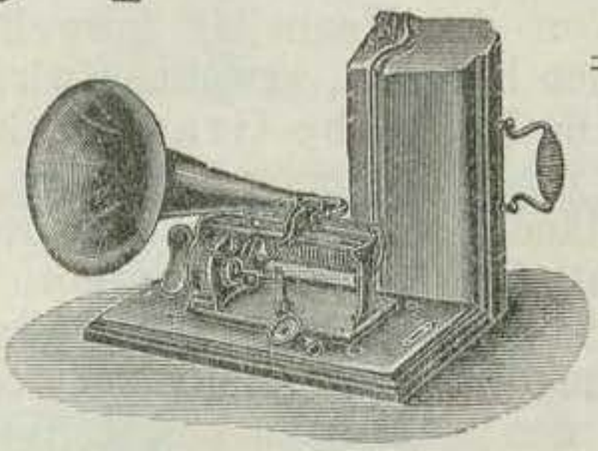
Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr 77 D

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

eine Neuerung von erheblicher Bedeutung, nämlich die Apparate mit Doppeltrichter, welche die Herren Pannier & Zabel, Halle a. S., erfunden haben und fabrizieren. Diese Apparate sind Plattenmaschinen gewöhnlicher Art, mit dem Unterschied, dass die Schalldose zweiseitig ausgeführt, und mit zwei im spitzen Winkel zu einander von der Schalldose ausgehenden Trichtern versehen ist. Die Bewegungen der Membrane, welche sonst nur an einer Seite ausgenutzt wird, werden hier an beiden Seiten zur Hervorbringung derjenigen Verdichtungen und Verdünnungen der in der Schalldose eingeschlossenen Luft benutzt, welche im Schalltrichter verstärkt und hier dem beabsichtigte Zweck nutzbar gemacht werden. Tatsächlich ist kaum zu bezweifeln, dass dadurch eine Luftstärke von fast doppeltem Betrag erzielt werden kann. Bei teorntischer Betrachtung sollte man eigentlich erwarten, dass die Schallwellen, sobald sie irgend einen Punkt erreichen, welcher von beiden Membranen gleich weit entfernt liegt, sich gegenseitig aufheben, indem sie bei der Entstehung genau die entgegengesetzten Richtungen haben, und tatsächlich ist das, wie uns die Erfinder mitteilten, auch der Fall, wenn man versucht, die beiden Membranen zu einem Rohr zu vereinigen und mit einem Schalltrichter die doppelten Wirkungen zu erreichen. In diesem Fall heben sich die Wirkungen der entgegengesetzten Schallwellen zum grössten Teil auf. Mit zwei Schalltrichtern wird die Sache aber in der Praxis durchaus anders. Der bei jedem phononographischen Apparat, welcher mit Schalltrichter versehen ist, bekannte Schallstrom ist eben zweimal vorhanden und die Reflexion der Schallwellen an den Wänden des Trichters und des Raumes, in welchem der Apparat benutzt wird, sorgt schon dafür, dass diejenige Genauigkeit, welche allein eine Aufhebung der Schallwellen möglich machen würde, nicht oder nur in ganz geringem Masse eintritt. Man hat also in dem Apparat zwei Schallströme, daher auch die doppelte Lautstärke.

Die Firma zeigt auch eine neue Grammophon-Membrane, auf deren Konstruktion wir noch zurückkommen werden.

Den Bericht über einige andere Neuheiten auf der Ausstellung behalten wir uns noch für die nächste Nummer vor.

Phonographen-Walzen als Sammler-Objekte.

Nachdruck verboten.

Die Phonographie ist so jung, dass man heute von Walzen, welche für Sammlungen einen historischen Wert hätten, kaum reden kann, aber immerhin sind auch heute schon diejenigen Walzen interessant, von welche man ein um 10 Jahre zurückliegendes Datum ihrer Aufnahme nachweisen kann, besonders wenn es sich um bekannte oder berühmte Persönlichkeiten handelt. Derartige Walzen giebt es natürlich nur wenig, besonders deshalb, weil es meist unterlassen wird, bei der Ansprache das Datum der Aufnahme zu erwähnen. Für alle Walzen, welche nicht zum Verkauf bestimmt sind, sondern welche die Amateure zu ihrem eignen Vergnügen aufnehmen, sollte man nicht vergessen, das Datum der Aufnahme mitzusprechen. Dieses verleiht später erst der Walze einen Wert für den Sammler, und man kann nicht im geringsten zweifelhaft sein, dass in einigen Jahren der Sammelsport von Phonographen-Walzen eine Bedeutung erlangt haben wird, welcher alle anderen Zweige des Sammelsports übertreffen wird.

Unzweifelhaft haben Walzen jeder Art ein erhebliches Interesse für die Wissenschaft der Sprachforschung, und die Phonographen-Walzen-Sammlungen werden voraussichtlich später neben den wenigen bereits eingerichteten Phonographen Archiven wertvolles Material liefern können, und aus diesem Grunde werden die phonographischen Sammlungen von Privatpersonen viel Interesse und Bedeutung gewinnen.

Bei dieser Sachlage fühlen wir uns verpflichtet, die günstige Lage, in der wir uns gegenüber allen denjenigen befinden, welche zur Ausführung von phonographischen Aufnahmen besonders befähigt und geschickt sind, nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen. Schwierigkeiten zur Aufnahme von guten phonographischen Walzen bestehen für die tausende von Personen, mit welchen wir durch die Phonographische Zeitschrift in regelmässiger Beziehung stehen, nicht, und da unsere Zeitschrift in alle Teile der Welt geht, wo alle Sprachen und hunderte von Dialekten gesprochen werden, bietet sich die Gelegenheit zur Zusammenstellung eines phonographischen Archives, wie es sonst wohl kaum möglich ist.

Wir haben uns entschlossen, diesen Umständen entsprechend ein phonographisches Archiv zu gründen, welches wir für alle Interessenten zur Verfügung halten wollen, und die sehr erheblichen Kosten der angemessenen Aufbewahrung der eingehenden Walzen zu tragen. Wir zweifeln nicht, dass diese Sache genügend Interesse hervorrufen wird, sedass wir schon in einigen Monaten über wenigstens 1000 Walzen verfügen werden.

Dem Zweck entsprechend ist der Inhalt der Walze und die Länge des Vortrages belanglos. Bedingung ist nur, dass derjenige, welcher die Walze bespricht, folgendes angiebt: seinen Namen, sein Alter, Datum der Aufnahme, Geburtsort und die Orte, an welchen er sich längere Jahre aufgehalten hat, um darnach einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können. Für solche, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Ferner ist es angezeigt, anzugeben, auf welchem Apparat die Aufnahme ausgeführt wird und von welchem Material Membranplatten und Trichter hergestellt sind. Selbstverständlich sind ausser den gesprochenen Worten auch Gesangsaufnahmen erwünscht, jedoch weniger wichtig: von Instrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden, Ausserordentlich wichtig ist es auch, das man Aufnahmen von Frauen und Kindern erhält. — Wir bemerken, dass wir für die

Einsendung der Walzen dem Einsender ein Freiinserat von 30 Worten für jede Walze anbieten, und auf Verlangen auch eine Walze, welche von unserm Redakteur besprochen ist, übersenden. Wenn das Letztere verlangt wird, würde es praktisch sein, diejenige Berliner Firma anzugeben, mit welcher der betreffende in Geschäftsverbindung steht, damit eine Beifügung der Walze zu einer Sendung an den betreffenden möglich ist. Wir bemerken, dass die deutsche Post einzelne Walzen als Muster ohne Wert befördert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind. Wir hoffen, dass unsere Anregung bei unsern sämtlichen Lesern auf fruchtbaren Boden fallen wird und ganz besonders unsere ausländischen Leser werden uns durch Einsendungen zu Dank verpflichten.

Zulässiger oder unzulässiger Geschäftskniff.

Nachdruck verboten.

Der Tatbestand, um den es sich hier handelt, ist in Kürze folgender: Der Kaufmann A. hat einem Kunden B. für 50 Mk. Waren geliefert, obwohl aber die Zahlung dieses Postens schon längst fällig ist, so kann er von dem säumigen Käufer dennoch Zahlung nicht erlangen. Da erhält er endlich eines Tages von diesem einen Brief des Inhalts, er solle ihm einen weiteren Posten Ware schicken und bei dieser Gelegenheit den rückständigen Betrag von 50 Mk. im Wege der Nachnahme einziehen. A. will nun seinerseits natürlich diese Aussicht, zu seinem Gelde zu kommen, sich nicht verscherzen, er ist aber auf der anderen Seite nicht gewillt, dem B. von neuem einen Kredit zu eröffnen, und so greift er denn zu folgendem Auskunftsmittel: Er füllt eine Kiste mit ganz wertlosen Gegenständen an, und schickt sie dann, belastet mit einer Nachnahme von 50 Mk. an B.; dieser lässt sich in die Falle locken, er löst die Nachnahme ein, um dann zu seiner bitteren Enttäuschung zu sehen, dass die Bestellung garnicht ausgeführt worden ist. Wie man dieses Verhalten sonst beurteilen mag, ob man der Ansicht ist, dass es vielleicht von A. schöner gewesen wäre, wenn er offen zu Werke gegangen wäre, darauf und auf ähnliche Betrachtungen soll hier nicht eingegangen werden, wo es sich einzig und allein um die Frage handelt, ob das Verhalten des A. vom Standpunkte des Rechts aus als anstössig oder gar als strafbar erachtet werden kann.

Wie überall in solchen und ähnlichen Fällen dürfte man auch hier geneigt sein, in erster Reihe an einen strafbaren Betrug zu denken. Allein ein solcher liegt sicherlich nicht vor. Das Vermögen des B. ist in keiner Weise geschädigt worden, denn er war verpflichtet, die Zahlung in Höhe von 50 Mk. zu leisten, mehr aber hat er auch nicht dem A. gegeben, andererseits hatte A. einen im Rechte wohl begründeten Anspruch darauf, dass ihm diese 50 Mk. gezahlt würden und mehr als sie wiederum hat er auch von B. nicht eingezogen. Das Schreiben des B., in welchem dieser einen neuen Posten Ware bestellte, mit dem Hinzufügen, die Sendung möge mit einer Nachnahme von 50 Mk. belastet werden, muss in zwei Willenserklärungen zerlegt werden: B. bestellte einmal ein gewisses Quantum von Waren, das er auf Borg geliefert zu sehen wünschte, sodann aber giebt er dem A. an, auf welche Weise dieser den Kaufpreis für das erste Geschäft einziehen solle. A. hat nun blos den zweiten Teil dieser Erklärung berücksichtigt, er hat den Weg, den ihm B. gekennzeichnet hat, allerdings mit einer kleinen Modifikation eingeschlagen und die 50 Mk. durch Postnachnahme von B. erhoben. Man kann auch nicht sagen, dass B. einen Anspruch darauf erworben habe, dass ihm die Ware geliefert werde, denn das Anerbieten, das er in dieser Hinsicht dem A. gemacht, ist von diesem nicht akzeptiert worden. Hätte er es annehmen wollen, so wäre es nach den allgemeinen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs ihm obgelegen, dieses sein Einverständnis unverzüglich zum Ausdruck zu bringen. In voller Uebereinstimmung mit den bekannten, früher nur für den Handelsverkehr geltenden Regeln, sagt das B. G. B. in § 147 Abs.: 2:

> „Der einem abwesenden gemachte Antrag kann nur bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, in welchem der Antragende den Eingang der Antwort unter regelmässigen Umständen erwarten darf."

Dadurch also, dass A. das Schreiben des B. gar nicht beantwortet hat, hat er die Kaufofferte abgelehnt. Es wäre sein gutes Recht gewesen, die 50 Mk. durch Postnachnahme in der gewöhnlichen Art einzuziehen, dadurch also, dass er das bekannte grüne Formular ausfüllte, eine Quittung über 50 Mk. beifügte und beides der Post zur weiteren Erledigung übergab. Wenn er anstatt dessen es vorzog, seinen Anspruch in etwas drastischerer Weise zu realisieren, so mag man dies für aussergewöhnlich finden, oder sonst mehr oder minder beifällig oder abfällig beurteilen, rechtlich macht es sicherlich nichts aus.

Man kann aber auch vom juristischen Standpunkte aus dem A. den Vorwurf nicht machen, dass er einen Akt unberechtigter Selbsthülfe ausgeübt habe. Allerdings verlangt die Rechtsordnung, dass derjenige, der in Güte die Befriedigung seiner Forderung vom Schuldner nicht erlangen kann, das Gericht anrufe, um im ordnungsmässigen Wege seinem Anspruche Geltung zu verschaffen und ihn dann, wenn er rechtskräftig festgestellt ist, durch den Gerichtsvollzieher vollstrecken zu lassen. Das Gesetz verbietet die Selbsthilfe und lässt sie nur zu, wenn ganz besondere Umstände obwalten. Aber hier liegt im Sinne dieser Vorschrift gar kein Akt der Selbsthilfe vor. Eine solche äussert sich, wie schon aus dem Wortlaute des § 229 B. G. B. hervorgeht, darin, dass man einen Menschen an der Flucht verhindert, ihn vorübergehend seiner persönlichen Freiheit beraubt. Ein solches Verhalten kann, wenn ihm kein berechtigter Grund unterliegt, den Täter nicht nur schadensersatzpflichtig, sondern sogar strafbar machen. Hier hat A. gegen den Willen des B. gar nichts weggenommen, denn B. wollte ja eine Nachnahme in Höhe von 50 Mk, einlösen, es ist auch keinerlei Gewalt angewendet worden, weder gegen eine Sache noch eine Person, mithin kann folglich von unerlaubter Selbsthilfe nicht die Rede sein.

Man muss sich bei der Würdigung der ganzen Manipulation immer vergegenwärtigen, dass der Anspruch, zu dessen Befriedigung sich A. auf die geschilderte Weise verholfen hat, unbestritten und fällig war, während andererseits für A. die Verpflichtung, dem B. weiteren Kredit zu gewähren, durchaus nicht bestand. Dr. B.

Das Abonnement auf Fachzeitschriften.

Ueber den Nutzen, den Fachzeitungen gewähren bezw. gewähren können, gibt es in den industriellen Kreisen nur eine Stimme, und tatsächlich zeigt gerade die Entwicklung der deutschen Fachschriften, dass Deutschland in Bezug auf diesen Gegenstand nicht in letzter Linie marschiert. Bei Vergleichen mit den englischen und amerikanischen Fachzeitschriften wird man jedoch einen gewaltigen Unterschied finden. Es ist derjenige, dass die deutschen Zeitschriften weit mehr auf die Einnahmen aus Inseraten angewiesen sind und weit weniger auf Einnahmen aus Abonnementsgeldern. Das ist im grossen ganzen zu beklagen, denn es unterliegt keiner Frage, dass die Zeitschriften umsomehr Wert auf die Ausbildung des redaktionellen Teils, auf die Heranziehungen der besten Kräfte für die Ausarbeitung der redaktionellen Artikel legen können, je mehr die Leser durch die eingehenden Abonnementsbeiträge zeigen, dass sie solche Beiträge zu lesen wünschen, während die aus Inseraten einkommenden Beiträge rationell gar nicht für die Ausgaben des redaktionellen Teils Verwendung finden können, weil gleichzeitig mit der Vergrösserung der Inserat-Aufträge auch die Ausgaben für diese steigen. Aber es ist auch noch zu berücksichtigen, dass derjenige Leser, welcher seine Zeitung bezahlt, weit mehr Interesse hat, den redaktionellen Teil und auch den Inseratenteil zu lesen, als der, welcher sie geschenkt bekommt. Es ist nur eine Folge menschlicher Eigentümlichkeiten, dass man dasjenige, was man nicht kauft, sondern geschenkt bekommt, besonders wenn es aus Papier hergestellt ist, nicht hoch achtet.

Dass die Umstände in dieser Beziehung in Deutschland ungünstig liegen, ist eine Folge verschiedener Ursachen. In England und Amerika kann man schon seit Jahrzehnten kleinere Beträge in einfachster Weise dadurch übersenden, dass man einen Scheck ausschreibt und die im allgemeinen bessere Vermögenslage des Mittelstandes, der hauptsächlich in Betracht kommt, und der überall eingeführte Scheckverkehr begünstigte diese Art und Weise der Uebermittelung von Abonnementsbeträgen. Es kam als wesentlich hinzu, dass schon seit Jahrzehnten die Art des Zeitungskaufes seitens der Leser in England und Amerika von der unsrigen völlig verschieden ist. Bei uns geschieht der Zeitungskauf durch den Leser fast ausschliesslich durch viertel- oder halbjährliches Abonnement, dort werden etwa 95 Proz. sämtlicher Zeitungen beim Zeitungshändler auf der Strasse gekauft. Sie geben dadurch tatsächlich mehr aus, als die Deutschen beim Abonnement, aber die Ausgabe ist natürlich für den Geldbeutel nicht eine so empfindliche, weil sie täglich in ganz kleinen Beträgen wiederkehrt.

Diese Einrichtung des Zeitungskaufes auf der Strasse hat sich von den Tageszeitungen auch auf die Fachzeitschriften übertragen. Es sind in der Hauptsache die in den Stationen der Fern-, Vorort- und interurbanen Eisenbahnen befindlichen grossen Buchhändlerstände, welche eine Unmenge von Fachzeitschriften feilbieten und täglich verkaufen, und die aus diesen Verkäufen den Zeitungsverlegern zufliessenden Beträge machen einen sehr erheblichen Teil ihrer Einnahmen aus.

Als die Industrie in Deutschland mangels einer solchen Organisation viel gelesene Fachzeitschriften nicht vorfand und sich das Bedürfnis nach Inseraten, welche eine weite Verbreitung fanden, herausstellte, fingen die Verleger an, die geringe Zahl der Abonnenten dadurch zu vergrössern, dass sie Gratisversendungen einführten, und dieses Prinzip hat sich für die Verbreitung der Inserate tatsächlich als ein sehr günstiges bewährt. Dass der redaktionelle Teil darunter leiden musste, ist selbstverständlich, und erst die in den letzten Jahren seitens der Post eingeführten Verkehrserleichterungen machen es möglich, den Vorsprung, welchen Amerika und England in Bezug auf Abonnements der Fachzeitschriften hatte, langsam wieder einzuholen. In Bezug auf die Abonnements durch die Post sind wesentliche Erleichterungen eingetreten, hauptsächlich diejenige, dass eine unfrankierte Bestellung bei dem eigenen Postamt genügt, um eine Zeitungsbestellung auszuführen, ferner dass bei Ablauf des Quartals, für welches bezahlt worden ist, die Post ohne weiteres eine Quittung für das neue Quartal vorlegen lässt. Auch in Bezug auf die Uebermittelung kleiner Geldbeträge sind Erleichterungen geschaffen, indem die Postanweisungsgebühr bis 5 Mk auf 10 Pfg. herabgesetzt worden ist. Aber auch die Möglichkeit, durch eine Nachnahmepostkarte mit verhältnismässig wenig Kosten durch die Post kleinere Geldbeträge einziehen zu lassen, ist sehr wichtig. Sehr viele Scherereien haben die Zeitschriftenverleger dadurch, dass ihre Abonneten, welche direkte Zusendungen erhalten, am Schluss des Quartals unterlassen, ihr Abonnement zu erneuern, während in den meisten Fällen tatsächlich eine Fortsetzung gewünscht wird. Das Anmahnen verursacht Kosten und Arbeit, und die Einziehung durch eine Postnachnahmekarte wird von manchen Verlegern deshalb gefürchtet, weil in grossen Kreisen eine Antipathie gegen Postaufträge und Nachnahmen herrscht. Tatsächlich ist aber die Nachnahmekarte das einfachste und beste Mittel für den Verleger, festzustellen, wer von seinen Abonnenten die Absicht hat, weiter zu zahlen und wer den Empfang der Zeitschrift nicht weiter wünscht, und das einer gesunden Entwicklung des Zeitungsabonnements höchst lästige Vorurteil gegen Postnachnahmen sollte im grossen Publikum aufhören. Es ist doch wirklich bei genauer Betrachtung der Angelegenheit für niemand entehrend, beleidigend oder kredit-

schädigend, wenn ihm vom Postboten eine Quittungskarte vorgelegt wird mit der Anfrage, ob er dieselbe bezahlen will oder nicht, besonders wenn es sich um so niedrige Beträge handelt, wie es gewöhnlich bei Zeitungsabonnements der Fall ist. Je mehr sich die Gepflogenheit, Abonnementsbeträge durch Postnachnahmekarten einzuziehen, einbürgert, um so mehr wird jemand, der von dem alten Vorurteil befallen ist, in einer solchen Einziehungsart nichts anderes finden als ein höchst praktisches Verkehrsmittel. Je mehr Zeitungsverleger sich daher dazu entschliessen, diese Art der Einziehung von Geldbeträgen kleineren Umfanges gegenüber allen ihren Lesern anzuwenden, um so eher wird es möglich sein, die Postnachnahmekarte zu dem zu machen, wozu sie berufen ist, zu einem Verkehrsmittel ersten Ranges. Dazu bedürfen die Fachzeitschriften besonders des wohlwollenden Entgegenkommens des intelligenten Teils ihrer Leser. Haben sie das, so werden die andern, welche stets hinter diesen einhertrappen, bald auch der Ansicht werden, dass die Postnachnahmekarte „modern“ wird. Tc.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Neue Patente.

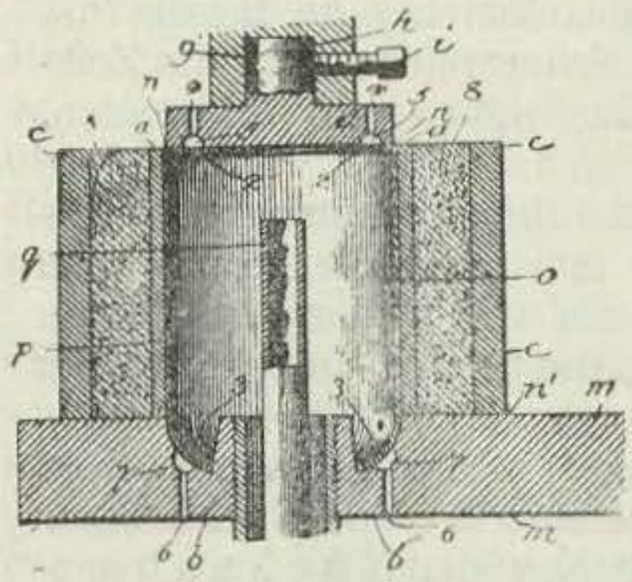
Nr. 141268 vom 29. Juli 1902.

Lambert Company, Eingetragene Genossenschaft in Chicago.

Presse zum Vervielfältigen von Phonogrammen.

Es giebt zum Vervielfältigen von Phonogrammen dienende Pressen, bei welchen ein aus Celluloid odgl. bestehender Zylinder, dessen oberes Ende durch einen Wiederlagskolben abgeschlossen wird, in einer auf ihrer Innenfläche einen Negativdruck des zu kopierenden Phonogramms enthaltende Form gebracht und gegen diese mit Hilfe eines eingeleiteten Druckmediums gepresst wird.

Diese Pressen werden nun so ausgeführt, dass sich zwischen dem Widerstandskolben d und der Matrize a, die lose auf der Fussplatte m des Gestells sitzt, ein kleiner Luftauslass n befindet, und dass der Widerstandskolben d mit Auslassöffnungen 4 und Nuten 5 versehen ist, in welche sich geeignete, am Phonogrammzylinder o befindliche Flantschen 2 beim Fortgang des Pressens eindrücken und die Oeffnungen 4 schliessen. Dadurch wird eine vollkommene Dichtung und ein gleichmässiger Abdruck des Phonogramms erzielt.



Ferner können auch in der Fussplatte m Auslassöffnungen 6 und Nuten 7 vorgesehen sein, in welche sich am Zylinder o befindliche Flantschen 3 eindrücken und die Oeffnungen 6 verschliessen.

Patent-Ansprüche.

1. Presse zum Vervielfältigen von Phonogrammen bei welcher ein aus Celluloid oder dgl. bestehender Zylinder, dessen oberes Ende durch einen Wiederlagskolben abgeschlossen wird, in einer auf ihrer Innenfläche einen Negativabdruck des zu kopierenden Phonogramms enthaltende Form gebracht und gegen dieselbe mit Hilfe eines eingeleiteten Druckmediums gepresst wird, dadurch gekennzeichnet, dass sich zwischen dəm Widerstandskolben d und der Matrize a, die lose auf der Fussplatte m des Gestells sitzt, ein kleiner Spielraum n befindet, und dass der Wiederstandskolben d mit Auslassöffnungen 4 und Nuten 5 versehen ist, in welche sich geeignete am Phonogrammzylinder o befindliche Flantschen 2 beim Fortgang des Pressens eindrücken und die Oeffnungen 4 schliessen.

2. Ausführungsform der Presse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auch in der Fussplatte m Auslassöffnungen 6 und Nuten 7 vorgesehen sind, in welche sich am Zylinder o befindliche Flantschen 3 eindrücken und die Oeffnungen 6 verschliessen.

Echte „EDISON“
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona“ i. Altona (Elbe).

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland jährlich Mk. 1,60.
(durch die Expedition).

Ich bestätige hiermit die in diesem Blatte erschienene Mitteilung, laut welcher infolge Erwerbung des grössten Teiles der Aktien der „Internationalen Zonophon-Company" durch die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft die Leitung erstgenannter Gesellschaft vorläufig in meine Hände übergegangen ist.

Es ist meine Absicht, sobald der innere Betrieb der Gesellschaft meinen Wünschen entsprechend, neu organisiert sein wird, die kaufmännische Leitung anderen befähigten Händen zu übertragen, und nur die Oberleitung der Gesellschaft zu behalten.

Der Vorteil langjähriger Erfahrung im Sprechmaschinengeschäfte lässt mich hoffen, binnen Kurzem geeignete Vorschläge mit Bezug auf den Verkauf von Zonophonen dem deutschen Grosshandel unterbreiten zu können, welch letzteren ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen und zu entwickeln beabsichtige.

Es ist das Prinzip der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft, direkt mit den Händlern zu arbeiten; die Internationale Zonophone-Gesellschaft dagegen wird ausschliesslich Grossisten bedienen und diesem wichtigen Teile des deutschen Handels die gewünschte Gelegenheit bieten, ein ausgedehntes und lebhaftes Geschäft in Sprechmaschinen in die Wege zu leiten.

Zur Erreichung dieses Zweckes werde ich alle meine Erfahrungen darauf verwenden, die Qualität des Zonophons auf die denkbar höchste Stufe zu bringen und den Plattenkatalog der Zonophon-Company innerhalb der kurzmöglichsten Frist zu erweitern und zu verbessern.

Mein Augenmerk ist in erster Linie auf den deutschen Katalog gerichtet, welchen ich in seiner verbesserten und erweiterten Form gegen den 1. Oktober cr. herauszugeben hoffe, während ich schon vor dieser Zeit den Vertretern des Grosshandels meine Vorschläge bezl. der Entwickelung und Bearbeitung des deutschen und österreichischen Marktes unterbreiten zu können hoffe.

Um jedwedes Missverständnis zu vermeiden, möchte ich schon hier besonders hervorheben, dass die Zonophon-Gesellschaft als ein für sich getrennter Betrieb mit eigener Direktion zu betrachten und dass keine irgend welche Verbindung der deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft mit der Internationalen Zonophone-Company ins Auge gefasst ist.

Ich hoffe, dass unter meiner Leitung die Fabrikate der Internationalen Zonophone-Company eine führende Stellung auf dem Markte einnehmen werden.

INTERNATIONAL ZONOPHONE-COMPANY

Theo B. Birnbaum

Direktor.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt**, wenn sie in den patentamtlich geshützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesen Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

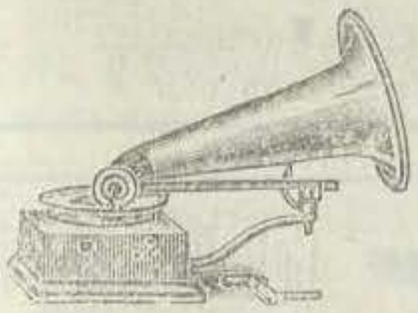
Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Special-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Wer liefert ausgeprobten
Glimmer
für Grammophon-Schalldosen? Off. sub **C. W. 557** an die Expedition dieses Blattes.

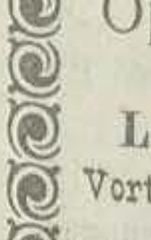
Carl Schroeter, Berlin S.,
Luisen-Ufer 34,
Phonographen-Bauanstalt.
Leistungsfähige Fabrik in
Kastenpucks, Membranen etc.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems**. Man verlange Kataloge

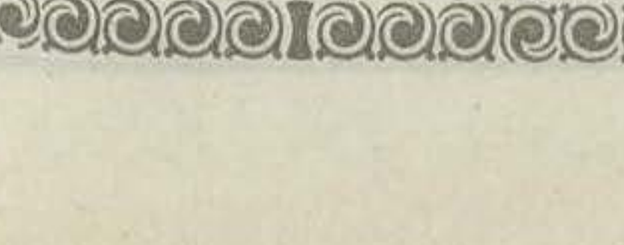
Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Glimmer (Mica)-Membranen, brauchbare Qualität, fertigt in jed Grösse u. jed. Stärke Firma
Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.

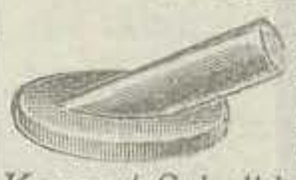
Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland)
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!



Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Nadeln für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! **PRINTZNADEL** Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge: **Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe**
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Schalttrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduktion ca. **150.000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Phonographen-Walzen

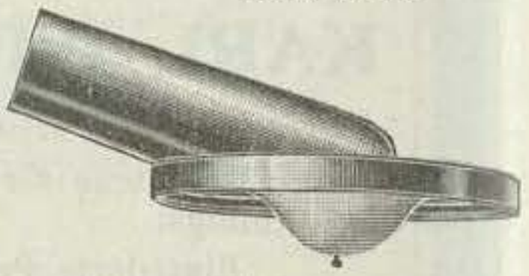
Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.



Celluloid-Membrane
D. R. G. M.



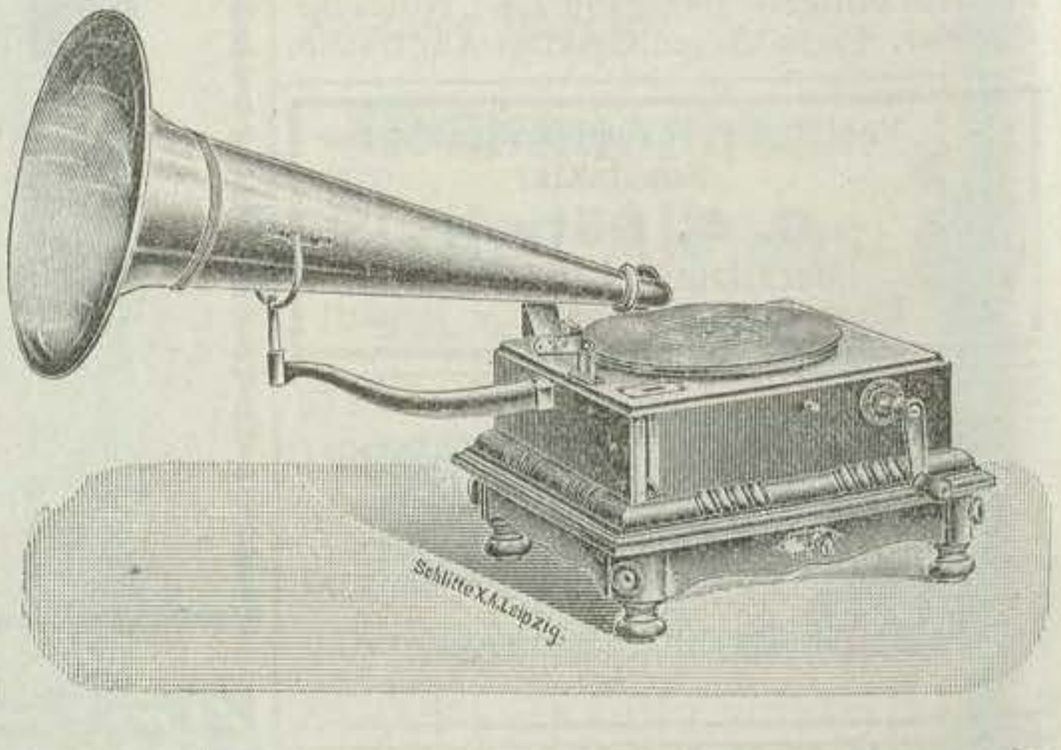
Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang.
(Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc.
Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya"

5 Modelle, gesetzlich geschützt.
Schatullen „Freya", gesetzlich geschützt.
Elegante Ausführung. — Enorme Tonfülle.
Verkauf nur an Händler. Preislisten postfrei.
Erwin Zenker, Leipzig
Schützenstrasse 8 I.





W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen!
Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!

Phonographische Schreibmaschine.

Tageszeitungen bringen folgende, im höchsten Grade verdächtige Notiz: Edison kündigt, wie aus New-York gekabelt wird, an, dass seine jahrelangen bisher stets misslungenen Versuche, eine brauchbare phonographische Schreibmaschine herzustellen, endlich von Erfolg gekrönt sind. Seine Erfindung besteht in zwei Instrumenten, dessen eines das Diktat aufnimmt, während das andere das Diktierte zur Kontrolle wiederholt und schreibt. Die Schreibmaschine wäre damit, Edisons Ueberzeugung nach, überwunden, umsomehr, als seine neueste Erfindung die Arbeit von acht Stenotypisten ersetzen soll.

Der Musikautomat als Diebesverscheucher.

Man berichtet uns: In der Nacht zum 1. d. drangen in ein Gasthaus in Hammer bei Oberleutensdorf Diebe ein. Sie erbrachen einen in der Gaststube stehenden Schrank, aus dem sie die dort aufbewahrten Zigarren entwendeten. Hierauf öffneten sie die beiden grossen Orchestrion-Automaten und entnahmen diesen die durch den Einwurf angesammelten Nickelmünzen aus den zur Aufnahme derselben bestimmten Holzkästen. Als sie aber bei dem zweiten Automaten das Kästchen nach dessen Entleerung nachlässig hineinschoben, kam es schief auf den für den Einwurf besimmten Hebel zu stehen und plötzlich begann das Orchestrion mit Trommel und Schlagwerk einen feurigen Czsardas zu spielen. Sofort waren alle Bewohner des Hauses munter geworden. Der Wirt aber blieb vor weiterem Schaden bewahrt, denn die Diebe mussten, nachdem ihnen dermassen aufgespielt worden war, schleunigst Reissaus nehmen.

Literarisches.

Wer Freude an der Photographie haben will, sollte nicht versäumen, sich zuvor neben den nötigen Handgriffen eine gewisse Summe des photographischen A B C anzueignen, dann erst kann er zielbewusst seine Aufnahmen fertigen, entwickeln und kopieren. Wer dies erreichen will, greife zu Dr. E. Vogels Taschenbuch der Photographie, welches jetzt gerade in 10. Auflage im Verlage von Gustav Schmidt, Berlin W. 35 neu bearbeitet und vervollständigt erschienen ist. Hier findet er alles was er braucht — gute Lehren, Ratschläge, Anweisungen, auch bildliche Anschauungen, Rezepte, Tabellen u. v. A. Schon 25000 Exemplare sind von diesem trefflichen Buche verbreitet, ein Zeichen, wie sehr es dem Bedürfnisse der Amateure entgegenkommt. Der billige Preis von Mk. 2.50 für das gebundene handliche Büchlein macht es für jeden erschwinglich.

Die Export-Ausgabe

der Phonographischen Zeitschrift

(**No. 4**) ist erschienen. Interessenten erhalten dieselbe auf Verlangen kostenfrei.

Die **Export-Ausgabe** erscheint jährlich 3mal (englisch, französisch, spanisch) und wird in einer Auflage von 5000 Exemplaren an Interessenten (Wiederverkäufer) in **alle Erdteile** versandt, wohin die deutsche Ausgabe nicht geht.

Die neue Nummer enthält u. A. Inserate von:

Allg. Phon. Ges., Krefeld.
J. Adolf & Co., Berlin.
Adler Phonograph Co., Berlin.
W. Bahre, Berlin.
Rich. Böttcher, Wien.
Brandenburg & Rengert, Berlin.
Chemische Fabrik, Flurstedt
H. Cooper & Co. ltd, Manchester.
Fabrik Photogr. Papiere, Akt.-Ges., Wernigerode a. H.
Ludw. Haase & Co., Berlin.
Fr. Hofmann, Dresden.
F. Hörmann, Wien.
Ad. Janssen, Hamburg.
Industria G. m. b. H. Berlin
Internat. Phonograph Co., Berlin.
International Talking Machine Co, Berlin.
Internat. Zonophone Co., Berlin.
Kosmoph n G. m. b. H., Hannover.
Carl Lindström, Berlin.
Moser & Cie., Bienne.
A. Nathan, Berlin.
Phonographen-Walzen-Fabrik „Atlas" Düsseldorf.
M. Poliakin, Odessa.
Fritz Puppel, Rixdorf
G. Ramsauer, Lucens.
Rogenz & Borm, Berlin.
Runge & v. Stemann, Berlin.
Sandahl & Lehmann, Berlin.
Erich Schade G. m. b. H., Franfurt a. M.
Felix Schellhorn, Berlin.
Siegm. Schindler, Berlin.
Schwarzbach & Bolle, Berlin.
Max Stempfle, Berlin.
A. von Zabern, Wien.

Die nächste Export-Ausgabe erscheint Anfang November. Tarife für Inserate senden wir auf Verlangen.

Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 50.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records** von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces. **Preisliste** auf Verlangen.

Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“

Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

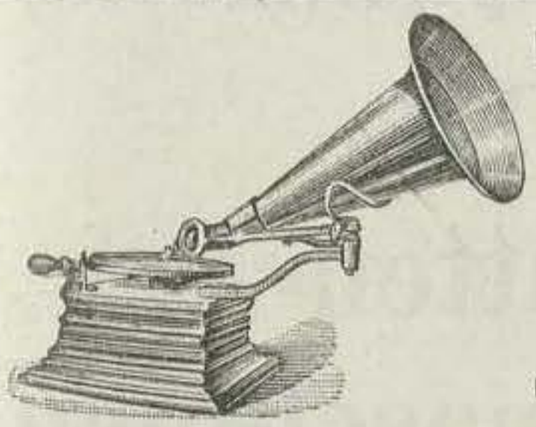
Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL **(Schweiz)**

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme:	**Frankfurt a. M.**	Fernsprecher
Patentcarton.	**Mainzlanderstrasse 151/3**	**I, 5311.**



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

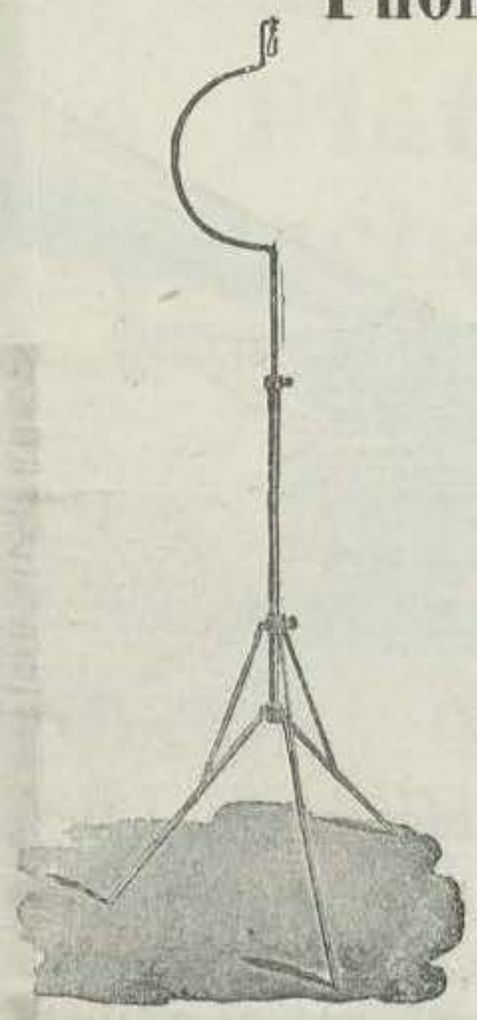
Specialität:

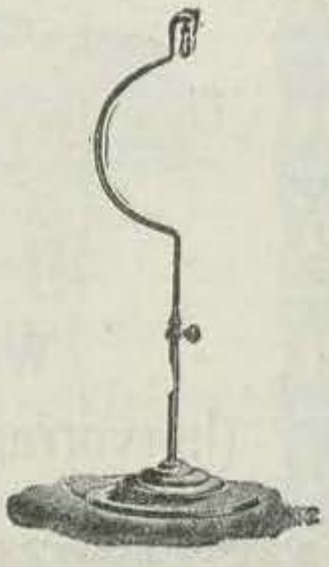
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,
Messing

etc. etc





International. Musik-Kongress Berlin

1. bis 5. Oktober 1903.

Im Anschluss an die Verhandlungen der Phonographischen Abteilung wird im **Reichstagsgebäude** eine

Historische Ausstellung für Phonographie

stattfinden.

Nach den bisher bereits vorliegenden Anmeldungen und Zusagen von Seiten staatlicher Behörden, wissenschaftlicher und Lehrinstitute, sowie der bedeutendsten Vertreter der Industrie, dürfte es gelingen, durch diese Ausstellung ein vollkommenes Bild von der Entwickelung und von dem gegenwärtigen Stande der Phonographie zu geben. Die Ausstellung wird auch für alle Interessenten der Phonographie und nicht zum wenigsten für die Aussteller selbst sehr lehrreich sein und mancherlei Gelegenheit zur Anregung und Information geben, zumal da sich unter den bereits angemeldeten Gegenständen eine Reihe von bisher nicht zugänglichen neuen Konstruktionen befinden.

Die Ausstellung wird allen Teilnehmern des Kongresses zugänglich sein; von den Ausstellern wird eine Platzmiete nicht erhoben werden.

An alle Besitzer von alten Modellen, sowie an **alle Erfinder** und **Industrielle** ergeht nun die Bitte des Abteilungs-Vorstandes, dieses Unternehmen dadurch zu unterstützen, dass sie interessante Modelle von phonographischen Apparaten, Hilfsmaschinen (z. B. Duplikatoren) und allen Einzelteilen, welche mit der Phonographie in Zusammenhang stehen, zur Ausstellung anmelden.

Die Anmeldungen bitten wir möglichst bald an einen der Unterzeichneten zu richten.

Im Auftrage des Vorstandes der Phonographischen Abteilung:

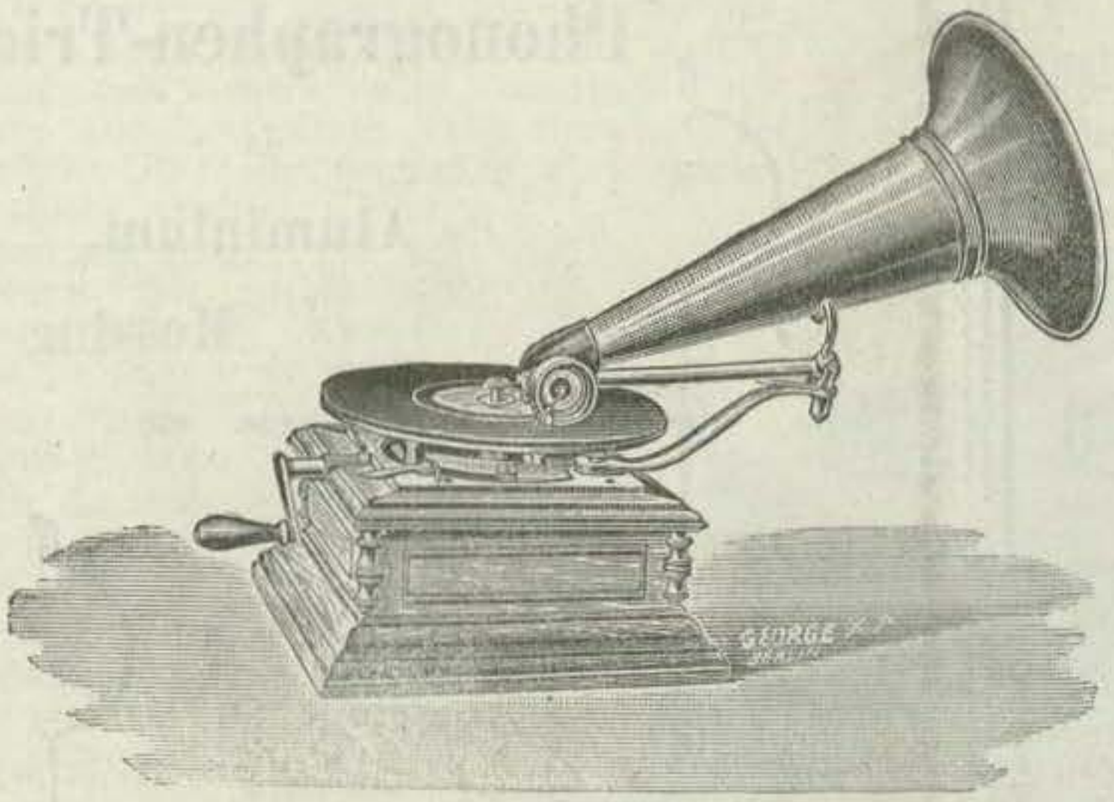
Dr. Th. C. Flatau
Potsdamerstrasse 113, Villa III.

Georg Rothgiesser
Augsburgerstrasse 10.

Berlin, den 10. August 1903.

Carl Lindström, Phonographenfabrik,

BERLIN S.O., Brückenstr. 13a.



Platten-Sprechmaschinen

allererster Qualität

Präcisionsarbeit.

Mässige Preise.

Massenfabrikation.

Wiederverkäufer erhalten Prospekt und Preise auch von Walzen-Apparaten (hervorragende Neuheit) auf Verlangen.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 37. Berlin, 16. September 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

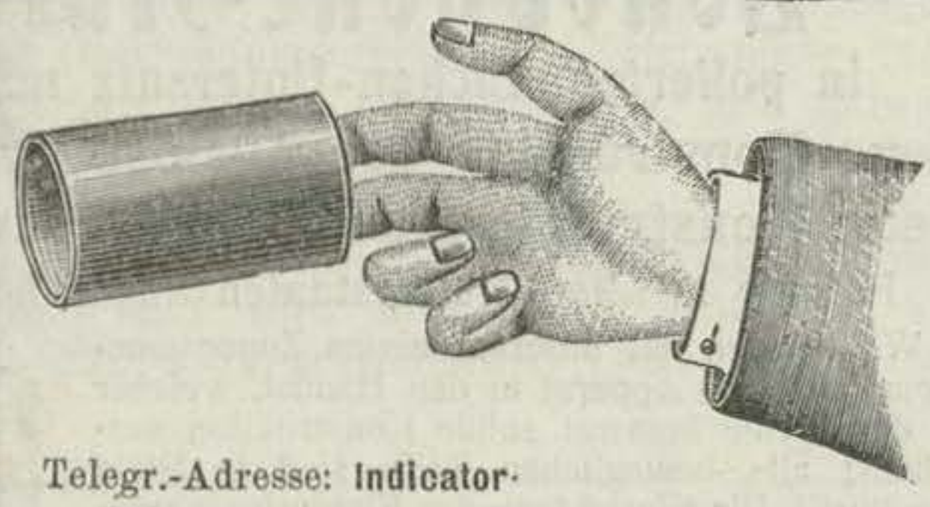
Überraschende Neuheiten

in:

billigen Platten-Apparaten,
Aufnahme-Phonographen

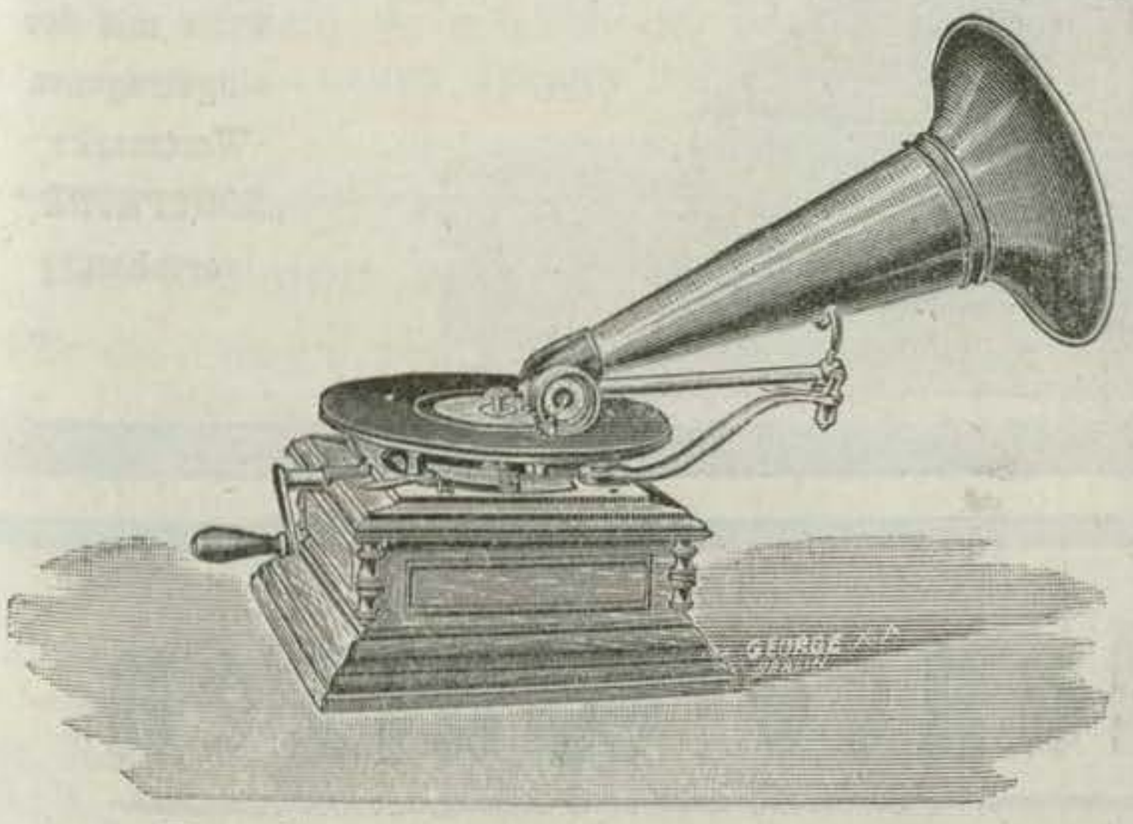
und

Triumph-Records.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**
Biedermann & Czarnikow,
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Parlophon



Vorteilhafteste, erstklassige Arbeit,
vorzügliche Schalldose.

Platten-Sprechapparat
solideste Konstruktion.

Trichter
in allen Längen.

Salon-Kinematograph Co., G. m. b. H.
Ritterstrasse 75, BERLIN S.W.
Telegramm-Adresse: **Homefilm.**
Vertreter in **Russland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, England.**

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg III.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)



Kleine Mittel Konzert

Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Abt.: Walzengiesserei.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Der Internationale Musik-Kongress aufgehoben.

Der für die erste Oktoberwoche bei Gelegenheit der Einweihung des Richard-Wagner Denkmals in Berlin geplante Musik-Kongress, für welchen auch eine phonographische Abteilung vorgesehen und vorbereitet war, und bei welcher Gelegenheit eine Historische Ausstellung für Phonographie abgehalten werden sollte, hat leider verschoben werden müssen. Da es jedoch aussergewöhnliche Gründe sind, welche mit dem Kongress und der Ausstellung an sich nichts zu tun haben, so ist begründete Aussicht vorhanden, dass die Abhaltung des Kongresses in nicht zu langer Zeit trotzdem stattfinden wird. Jedenfalls scheint es sicher, dass die Ausstellung über kurz oder lang stattfinden wird. Die Gründe für die Aufschiebung des Kongresses sind wie gesagt, ganz besondere. Vielen unserer Leser wird aus den Tageszeitungen bekannt sein, dass in bezug auf das Wagner-Denkmal Differenzen zwischen dem Komié und einer grossen Partei bestanden hatten, welche die Gefahr nahe legten, dass die Denkmalsfeier nicht mit derjenigen Einhelligkeit vor sich gehen würde, welche der grossen Sache würdig ist. Dieser Streit der Meinungen ist jetzt beigelegt worden, und als Opfer dieses Vergleiches ist der Verzicht des Denkmal-Komités auf den Musik-Kongress anzusehen.

Diejenigen, welche die Beschickung der historischen Ausstellung bereits in betracht gezogen haben, bezw. ihre Anmeldung bereits eingesandt haben, weden gebeten, sich einige Zeit zu gedulden. Wir werden, sobald es möglich ist, unsern Lesern Näheres über den neuen Termin der Veranstaltung mitteilen.

Die Cession von Forderungen.

Für die Cession von Forderungen schreiben die älteren Landesgesetze fast übereinstimmend vor, dass der abtretende Gläubiger eine entsprechende Benachrichtigung an den Schuldner richten müsse. Solange eine solche Mitteilung nicht erfolgt war, hatte der Schuldner mit dem neuen Gläubiger, dem Cessionär nichts zu tun, er durfte also wirksam auch einem früheren Gläubiger zahlen, ohne von dessen Rechtsnachfolger zu nochmaliger Erfüllung angehalten werden zu können. Hiervon weicht nun die Vorschrift des neuen Reichsrechts erheblich ab, und es ist für die Rechtssicherheit des Verkehrs wichtig, diese Veränderung zu beachten. Der Schuldner muss auf die geschehene Cession Rücksicht nehmen, wenn er von ihr Kenntnis erlangt hat, einerlei, von welcher Seite ihm die Nachricht hiervon zugegangen ist. Wenn ihm also in glaubhafter Weise der neue Gläubiger angezeigt hat, dass der Anspruch nun auf ihn übergegangen sei, die Zahlung mithin an ihn zu geschehen haben, so kann sich der Schuldner nicht darauf berufen, dass eine solche Mitteilung für ihn erst von Belang sei, wenn sie von dem bisherigen Gläubiger ausgehe. Natürlich genügt wiederum nicht jede Anzeige eines beliebigen Dritten an den Schuldner, dass er im Wege der Cession die gegen ihn bestehende Forderung an sich gebracht habe, es ist selbstverständlich, dass einer solchen Mitteilung die erforderliche Glaubwürdigkeit inne wohnen muss. Dies ist, wie das Oberlandesgericht zu Dresden in einem Erkenntnisse vom 6. November 1902 (Aktenzeichen VII 223/02) es ausgesprochen hat, insbesondere dann der Fall, wenn der neue Gläubiger eine angesehene Firma ist, von der man erwarten darf, dass sie derartige Mitteilungen der Wahrheit zuwider nicht machen wird. Empfängt der Schuldner nun von dritter Seite die Nachricht, es sei auf sie die gegen ihn bestehende Forderung übergegangen, so muss er sich, wenn er ihr keinen vollen Glauben beimisst, mit seinem bisherigen Schuldner ins Einvernehmen setzen, sich bei ihm also darnach erkundigen, wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält. Der rein formale Standpunkt, des bisherigen Rechtes, ist mithin für das neue Gesetz fallen gelassen. Man wird aber nicht behaupten können, dass die Verkehrssicherheit hierunter gewonnen habe.

Dr. B.

Ein allgemeines Preisausschreiben für Amateurphotographen

veranstaltet zum Herbst die Wochenschrift Welt und Haus, Leipzig. Nach einer ersten Mitteilung davon in der Nummer 36 wendet sich das Blatt mit diesem Preisausschreiben nicht nur an seine Abonnenten, sondern lädt jeden Amateurphotographen zur Beteiligung ein. Gesucht werden vor allem unmittelbar wirkende (nicht „gestellte“) Bilder aus dem Leben in Stadt und Land, aus der Welt und dem Hause; ausgeschlossen vom Wettbewerb soll die reine, von Mensch oder Tier gar nicht belebte freie Landschaft sein. Jeder Bewerber kann sich mit höchstens drei aufgezogenen Photographien am Preisausschreiben beteiligen. Schlusstermin für die Einsendung ist der 15. November d. Js. Betreffs der weiteren Einsendungsformen, die zur Annahme einer Bewerbung unerlässlich sind, wird auf das demnächst erscheinende erste Oktoberheft (No. 40) von Welt und Haus) verwiesen. Die Preise sind 150, 100, 60, 50, 40 und 30 Mark für die sechs künstlerisch schönsten Aufnahmen; daneben sollen auch nicht preisgekrönte Bilder erworben werden. Die vornehme Haltung der Wochenschrift Welt und Haus und Namen wie der des schon jetzt als Preisrichter genannten Kunstphotographen Nikola Perscheid, Leipzig, bürgen für die kunstgemässe Entscheidung in diesem interessanten, originellen Preisausschreiben.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: **IX, 13230**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.

Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems**. Man verlange Kataloge.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29

gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type „Barophon" ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!

Schallplatten

Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**

Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.

Viele Neuheiten!

Duplicirmaschinen eig. Systems!

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya"

5 Modelle, gesetzlich geschützt.

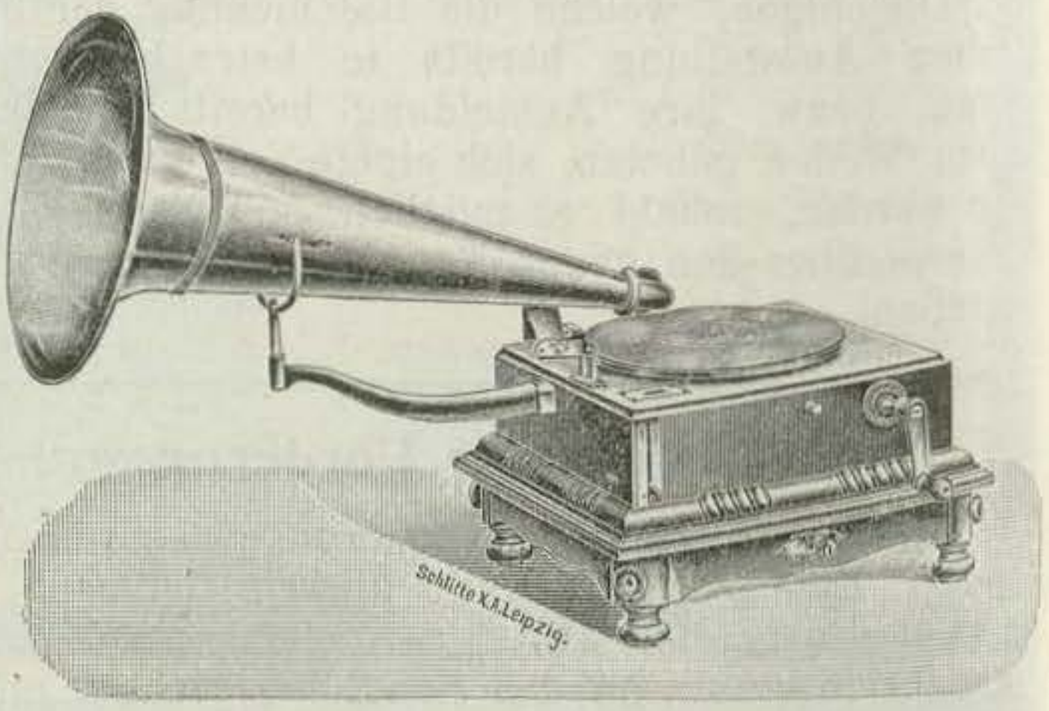
Schatullen „Freya", gesetzlich geschützt.

Elegante Ausführung. — Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler. Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.





Excelsior-Platten-Apparate

tadellos functionierend,

zu staunend billigen Preisen!

Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.

Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch

Adolph Janssen, Hamburg.

Aus der neuesten Rechtssprechung des Reichsgerichts in Wechselsachen.

Nachdruck verboten.

Als Grundsatz des Wechselrechts ist es zu bezeichnen, dass es einen Anspruch des Wechselvormannes gegen den Nachmann nicht gibt. Von diesem Gesichtspunkte aus hat das Reichsgericht in seinem Erkenntnisse vom 4. April 1903 folgenden Fall beurteilt: Der Kläger und der Beklagte haben zu Gunsten eines Dritten eine Wechselbürgschaft übernommen, ohne dieserhalb miteinander in irgend welche Beziehung getreten zu sein. Sie sind beide Freunde dieses Dritten gewesen, und da er, um auf einer Bank den Wechsel diskontiert bekommen zu können, noch der Unterschrift zweier Bürgen bedurfte, so wendete er sich zuerst an den Kläger und dann an den Beklagten mit der Bitte, ihr Giro auf das Papier zu setzen. Dies ist denn auch geschehen, der Wechsel ist am Fälligkeitstage nicht eingelöst worden und zu Protest gegangen, der Wechselinhaber hat daraufhin den Kläger in Anspruch genommen, der auch die Zahlung geleistet hat. Nun will er vom Beklagten, der als sein Nachmann unterschrieben hatte, nach den Regeln von der Bürgschaft anteiligen Ersatz erlangen, er hat deshalb gegen ihn Klage erhoben auf Zahlung der Hälfte der ganzen Wechselsumme zuzüglich der Nebenkosten. Er stützt sich hierbei auf die Vorschrift des § 426 Abs. 1 BGB., wo es heisst:

> „Die Gesamtschuldner sind im Verhältnisse zueinander zu gleichen Anteilen verpflichtet, soweit nicht ein Anderes bestimmt ist."

Das Reichsgericht hat die Klage indes abgewiesen; Würde es sich um eine Mitbürgschaft im gewöhnlichen Privatverkehr handeln, also nicht um eine Wechselbürgschaft, so wäre der Anspruch des Klägers ohne Zweifel begründet. Dasselbe wäre auch dann der Fall, wenn die Parteien unter sich vor der Vollziehung des Giros auf den Wechsel dahin übereingekommeu wären, dass sie beide als Bürgen haften, und dass zwischen ihnen die rechtlichen Bestimmungen über die Mitbürgschaft oder Gesamtbürgschaft massgebend sein sollen, endlich träfen die Ausführungen des Klägers auch dann zu, wenn er sowohl wie der Beklagte dem Wechselgläubiger gegenüber sich noch durch besonderen Vertrag verbürgt hätte, keines von alle diesem liegt aber vor. Weder der Kläger noch der Beklagte haben eine andere Verpflichtung auf sich genommen als die, welche durch die Niederschrift ihres Namens auf der Wechselurkunde erzielt wurde; zwischen ihnen beiden kann daher eine ander Beziehung sich nicht ergeben, als diejenige, die nach Wechselrecht von selbst zwischen dem Vormann und dem Nachmann besteht. Nun ist, wie nicht bestritten werden kann, der Beklagte der Nachmann des Klägers, letzterer hat demgemäss von ersterem wechselrechtlich überhaupt nichts zu fordern.

Hier hat also lediglich der Zufall darüber entschieden, wer von den beiden besser gestellt sein soll. Hätte es sich so gefügt, dass der Kläger sein Giro auf den Wechsel später als der Beklagte gesetzt hätte, so wäre er befugt gewesen, nicht nur die halbe, sondern sogar die ganze Wechselsumme von seinem Gegner einzuklagen, da dieser dann sein Vormann gewesen wäre. Zur Vermeidung des Risiko, das mit der Uebernahme einer Wechselbürgschaft verbunden ist, empfiehlt es sich daher, sein Giro nicht eher auf den Wechsel zu setzen, als bis man sich mit den anderen Personen in ein entsprechendes Einvernehmen gesetzt hat. Dr. B.

Kontinuierliche Wagen.

Für das Wägen von Erz und Kohle, die verhältnismässig geringwertig sind und in grossen Quantitäten fabriziert werden, ist die gewöhnliche Art und Weise ziemlich umständlich, kostspielig und zeitraubend. In neuer Zeit hat man zu dem Zweck kontinuierliche Wagen hergestellt, welche automatisch das Wägen besorgen. Das zu wiegende Material geht dabei über ein endloses Band, das über zwei Riemenscheiben, welche sich fortwährend drehen, läuft. Dieses Band, welches ohne Spannung auf den Scheiben aufliegt, erhält seine Unterstützung zwischen den Scheiben durch mehrere Rollen, welche auf einem Gestell gelagert sind, das an der Wageeinrichtung hängt. Das Wägen geschieht nun in Zeitintervallen, welche der Länge des Bandes und der Rotationsgeschwindigkeit der Riemenscheiben entsprechen, sodass jeder Teil des zu wägenden Quantums nur einmal gewogen wird und kein Teil übergangen wird. Die Auslösung der Wage sowohl, wie die Aufzeichnung des Gewichts geschieht automatisch.

Maschinen nach diesem System werden in Leeds in England hergestellt, es ist aber fraglos, dass sich kontinuierliche Wagen noch nach einem einfacheren System herstellen lassen, nämlich wenn zwischen den Riemenscheiben nur ein einziges Lager liegt, welches Einfluss auf die Wage hat und diese Wage ihre Angaben nicht periodisch, sondern kontinuierlich und zwar in Form einer aufgezeichneten Kurvenlinie macht. Es ist fraglos, dass bei genauer Arbeit, eine solche Wage völlig genaue Angaben machen muss, wenn auch die Festlegung der Skala für das Verhältnis der Höhen der Kurve und dem Gewicht durch die Erfahrung festgelegt werden muss.

Man kann auch ohne Aufzeichnung einer Kurve eine Einrichtung treffen, dass Sand oder Bleikugeln dauernd durch eine Oeffnung fallen, welche vergrössert wird, wenn das Gewicht des über das Wägelager gehenden Bandes grösser wird, und sich völlig schliesst, wenn das Band nicht belastet ist. Das Quantum des durch die Oeffnung herabfallenden Sandes wird dann genau proportional sein dem über die Wage gehenden Material, und ein einfaches Nachwiegen des kleinen Quantum Sandes würde durch entsprechende Multiplikation das Gewicht, der über die Wage gegangenen Produkte ergeben.

T. C.

Instrument zur Tiefenmessung.

Ein verbessertes Instrument, um von fahrenden Schiffen aus die Tiefe des Fahrwassers zu messen

wird neuerdings in Glasgow hergestellt. Es besteht im wesentlichen aus einer durchsichtigen Röhre aus Celluloid, welche mit Luft gefüllt ist und ein Rückschlagventil hat, ferner mit einer entsprechenden Beschwerung versehen ist, damit es möglichst schnell bis zum Grund sinkt. Durch das Rückschlagventil tritt das Wasser in das Rohr ein und zwar je nach dem Druck, welcher in der Tiefe herrscht und welcher natürlich der Tiefe selbst genau proportional ist. Beim Heraufziehen verhindert das Rückschlagventil das Zurücktreten des Wassers, die Luft bleibt also zusammengeprest, und das Verhältnis von Luft und Wasser im Rohr lässt ohne weiteres die Tiefe ablesen. Ist beispielsweise das Luftquantum auf die Hälfte zusammengedrückt, so zeigt es an, dass der Druck von einer Atmosphäre auf zwei gewachsen ist, dass also ein Ueberdruck von einer Atmosphäre herrscht und daher die Wassertiefe 10 m beträgt. Ist das Luftquantum auf $^1/_{10}$ zusammengepresst, so betrug der Druck 10 Atmosphären, der Ueberdruck, der durch das Wasser ausgeübt wurde, 9 Atmosphären: die Tiefe ist also 90 m. Eine Skala lässt daher ohne weiteres die Wassertiefe nach dem Wasserstand in der Röhre ablesen. Das Prinzip selbst ist nicht neu, Die neuerdings getroffenen Verbesserungen beziehen sich auf das Ventil und die Anwendung des Materials Celluloid an Stelle der bisher üblichen Glasröhre. T. C.

Grosse Geschwindigkeit mit Dampflokomotiven.

Das Bestreben, Schnellbahnen mit elektrischem Betrieb zu erproben, legt die Frage nahe, welche Höchstgeschwindigkeiten auf den bestehenden Dampf-Eisenbahnen bisher erzielt worden sind, und bei der Prüfung dieser Frage findet man, dass auch der gegenwärtig übliche Betrieb bereits viel höhere Geschwindigkeit möglich macht, als man gewöhnlich annimmt. Wenn diese grossen Geschwindigkeiten nicht augenfällig in die Erscheinung treten, so liegt es daran, dass meistens ununterbrochen lange und entsprechend gerade Strecken nicht vorhanden sind, dass nach einer geraden und ebenen Strecke, auf welcher die Lokomotive ihre Höchstgeschwindigkeit entfalten kann, bald wieder Kurven und Weichen überwunden werden müssen, die an und für sich schon ein mässiges Tempo erforderlich machen. Auch kommt inbetracht, dass nicht immer die Züge gleich schwer sind, und dass natürlich die Höchstgeschwindigkeit nur mit den besten neuesten Maschinen und leichtesten Zügen zu erreichen ist.

Während die schnellsten Züge in Deutschland eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 oder 70, höchstens 80 km per Stunde haben, zeigen neuere Messungen, welche kürzlich in Amerika vorgenommen wurden, ganz bedeutend grössere Geschwindigkeiten in einzelnen Fällen, und zwar fuhr z. B. kürzlich ein Schnellzug zwischen Camden und Atlantic City die 59 englischen Meilen (104 km) in 44 Minuten, was eine Geschwindigkeit von 141,7 km per Stunde ergiebt. Hier ist allerdings die Bahn völlig eben und völlig gerade, die Maschinen sind von höchster Leistungsfähigkeit und der Zug hat ein verhältnismässig geringes Gewicht. Auch die Züge zwischen Jersey City und Philadelphia fahren sehr schnell; eine kürzliche Messung ergab für die Zwischenräume zwischen den einzelnen Meilensteinen eine Zeit bis herab zu 45 Sekunden, das ist eine Geschwindigkeit von 128,7 km per Stunde, während die Durchschnittsgeschwindigkeit bei einer Fahrt von 11 km 76 Meilen gleich 122,3 km per Stunde zeigte. Hieraus ergiebt sich zur Evidenz, dass, wenn Schnellzüge nur für Personenbeförderung und unter Berücksichtigung aller derjenigen Umstünde, welche für die grösste Schnelligkeit Gewähr leisten, gebaut würden, auch mit Dampfbetrieb heute eine um wenigstens 40 % ermässigte Fahrtdauer zwischen den grössten europäischen Städten zu ermöglichen wäre.

Hiernach braucht man, wenn man wirklich keine Kosten sparen will, um Schnellbahnen in Deutschland einzurichten, gar nicht zu warten, bis die Versuche mit elektrischen Schnellbahnen zu einem greifbaren Resultat geführt haben, denn man wird unter allen Umständen für die Erreichung erheblich grösserer Geschwindigkeiten neue Bahnstrecken ohne Kurven, Weichen und Steigungen bedürfen, ohne dies wird auch mit elektrischem Betrieb eine erheblich vergrösserte Betriebsgeschwindigkeit nicht zu erzielen sein. Tc.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 75
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

„Edison Gussrecords“
die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.
„Edison Phonographen“
Edison Phonograph Emporium
Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Kaufe jedes Quantum abgespielte und zerbrochene
Grammophonplatten.
Offerten sub **L. R. 4762** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Phonographisches Archiv der Phonogr. Zeitschrift.

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonograpischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Am Vorteilhaftesten

beziehen Händler ihren Bedarf an **Trockenplatten, photogr. Papieren, Chemikalien** u. s. w. bei der

Photographischen Industrie, Karlsruhe i. B.

Celloidinpapiere glzd. od. matt

In Packeten à	50	25	13	7	Blatt
	6:9	9:12	13:18	18:24	cm

Brutto Mk 0,75.

P. I. K. **Celloidinpostkarten** 10 Stück 0,35 Mk, 100 St. 3,— Mk. Brutto.

P. I. K. **Künstler-Trocken-Platten**

6:9	9:12	13:18	18:24 cm
Mk. 0,65	1,20	2,40	4,50 Brutto.

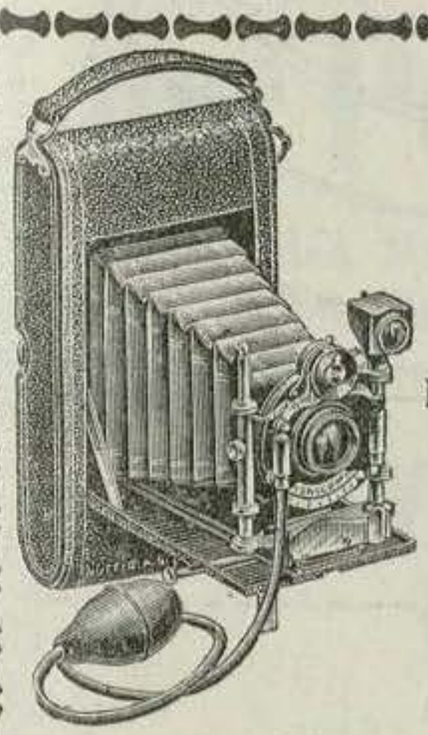
Fidelitasplatten ohne Etiquette

6:9	9:12	13:18	18:24 cm
Mk. 0,45	0,85	1,70	3,20 Brutto.

Hoher Rabatt. Erstes Spezialgeschäft für Händler. Prompte, coulante Bedienung. Beste Qualitäten.

Ein Versuch ✻ ✻ ✻ dauernder Bezug.

Ausführliche Beantwortung jeder Anfrage.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Carl Mand's patentierter Glockenflügel

nur 1,48 m lang.

Die Fabrikation symmetrischer Flügel ist nichts Neues und hat schon vor Jahrzehnten mehrere Fabrikanten des In- und Auslandes beschäftigt.

Was an Mand's Glockenflügel neu ist, ist seine glockenartige Form und die zirkelrunde Gestaltung seines Resonanzbodens. Die hierdurch erzielte günstige Einwirkung auf den Ton ist ausserordentlich und derart, dass die Tonstärke und Klangschönheit dieses noch nicht $1^1/_2$ m langen Glockenflügels derjenigen erstklassiger Stutz- und Salonflügel von 1,90 m und darüber mindestens gleichkommt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass diese praktische Neuerung sich sehr schnell die Gunst weiter Kreise erobern wird, besonders weil dieser kleinste aller kreuzsaitigen Flügel sich bequem in kleinen Räumen plazieren lässt und dabei wie Fig. 1 zeigt, ausserordentlich graziös aussieht.

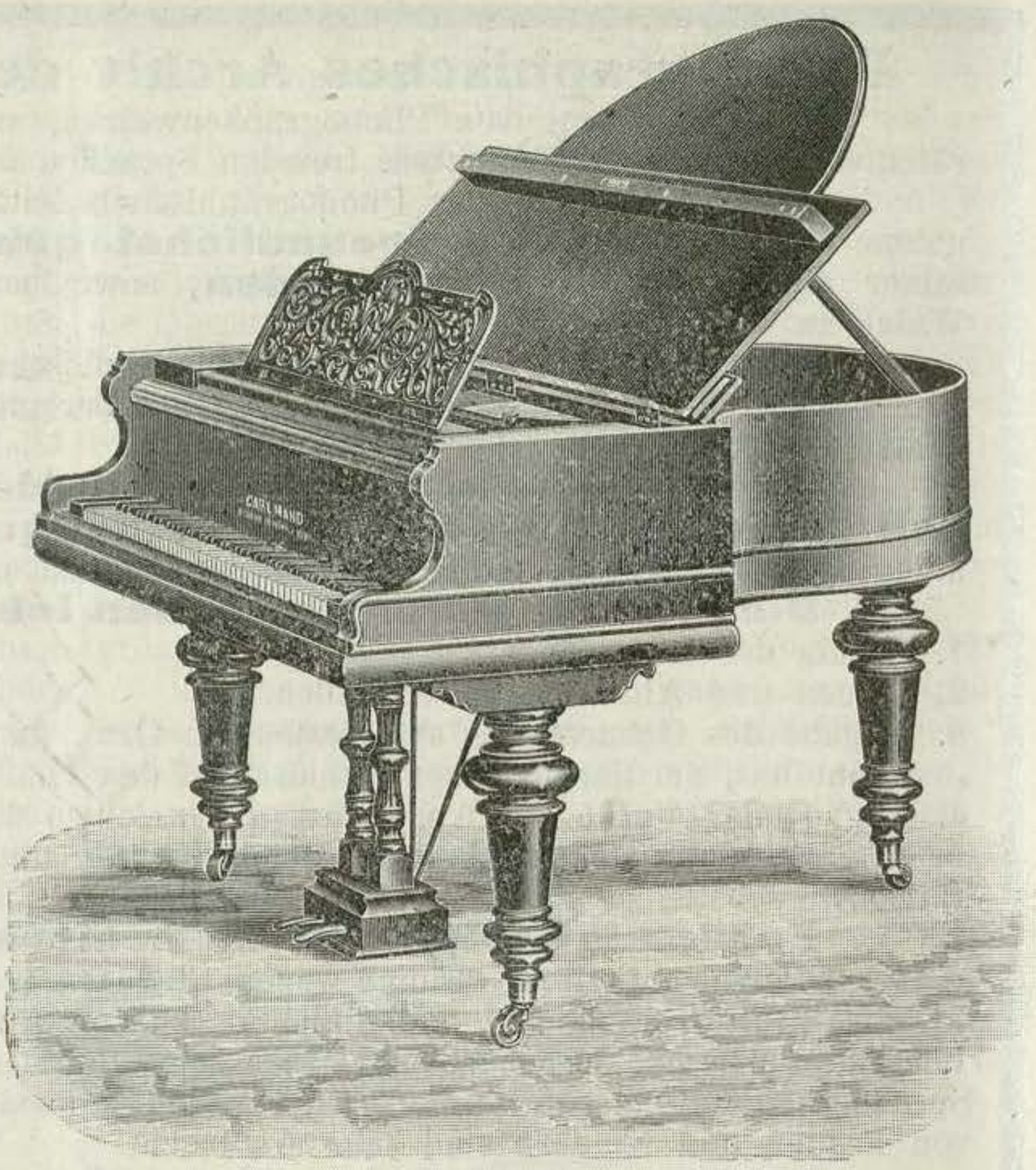


Fig. 1.

Die Berippung dieses Flügels besteht aus Tförmig gekehlten Rippen und dazwischen liegenden langen Klangstäben, wie sie nach dem Carl Mand erteilten Patenten von der Firma schon seit Jahren bei ihren Flügeln und Pianinos verwendet werden und welche ihre Probe glänzend bestanden haben.

Über die neuartigen, Mand ebenfalls patentierten Berippungsarten durch spiralförmige (Fig. 2) oder konzentrische (Fig. 3) Klangringe, welche durch radikale Rippen unter sich verbunden sind, werden wir später ausführlich berichten. Wir wollen heute nur noch darauf hinweisen, dass die mittleren Klangringe die höchsten und stärksten sind und sich nach der Peripherie des kreisrunden Glockenflügelbodens zu in gleichem Masse verjüngen, wie die Abstände der Klangringe nach der Peripherie zu immer grössere werden.

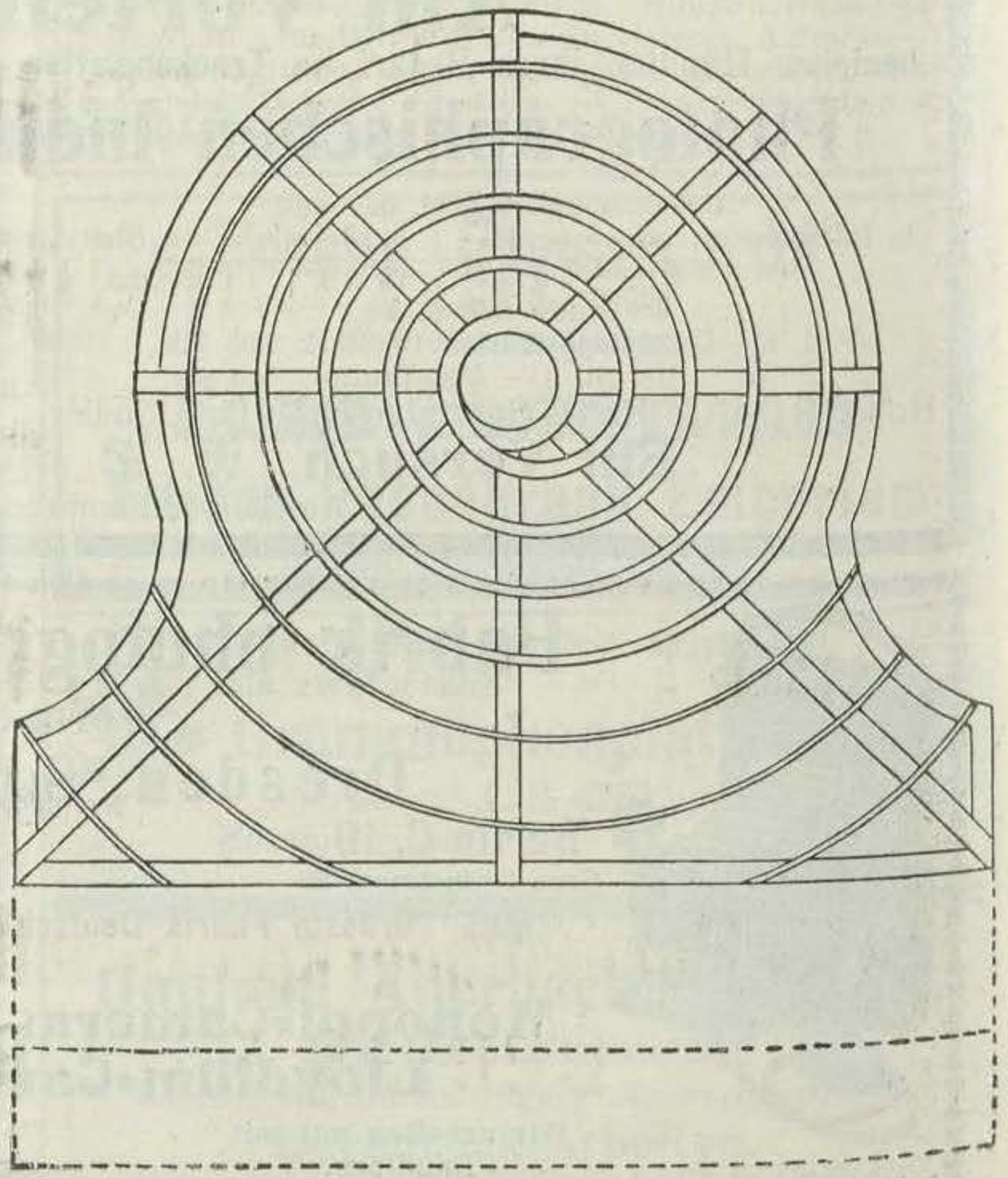


Fig. 2.

Briefkasten.

Ich bitte mir diejenigen Grossisten anzugeben, welche Symphonien-Meisterwerke und die übrigen Fabrikate der Symphonien-Gesellschaft verkaufen. E. S. in B.

(Antwort.) Die betreffenden Syndikats-Firmen sind folgende:

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaischestrasse 13.

Ernst Holzweissig Nachf., Leipzig, Reichstrasse 23.

E. Dienst, Leipzig-Gohlis, Langestrasse 40.

Ludwig Hupfeld, Leipzig, Apelstrasse 4.

J. N. Bon, Leipzig, Brühl 23.

Berger & Würker, Leipzig, Katharinenstr. 26.
Wilhelm Benzing, Leipzig, Katharinenstr. 26.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstr. 26/28.
Zuleger & Mavenburg, Leipzig, Bayerischestr. 22a.
K. Heilbrunn Söhne, Berlin NO., Keibelstr. 39.
Deurer & Kaufmann, Hamburg, Gr. Reichenstrasse25/33.
Ludwig & Fries, Frankfurt a./M., Zeil 50, I.
P. H. Hahn & Co., Dresden-A., Trompetergasse 12.
R. Singewald, Dresden-A., Grunaerstrasse 12

Wegen **vollständiger Erneuerung** meiner Schleiferei **verkaufe** ich ca.

10 Schleifmaschinen

zu **billigem** Preis.

R. FLOCKENHAUS,

Phonographen-Walzen-Fabrik,

= Friedrichsberg, =

Frankfurter Chaussee 85.

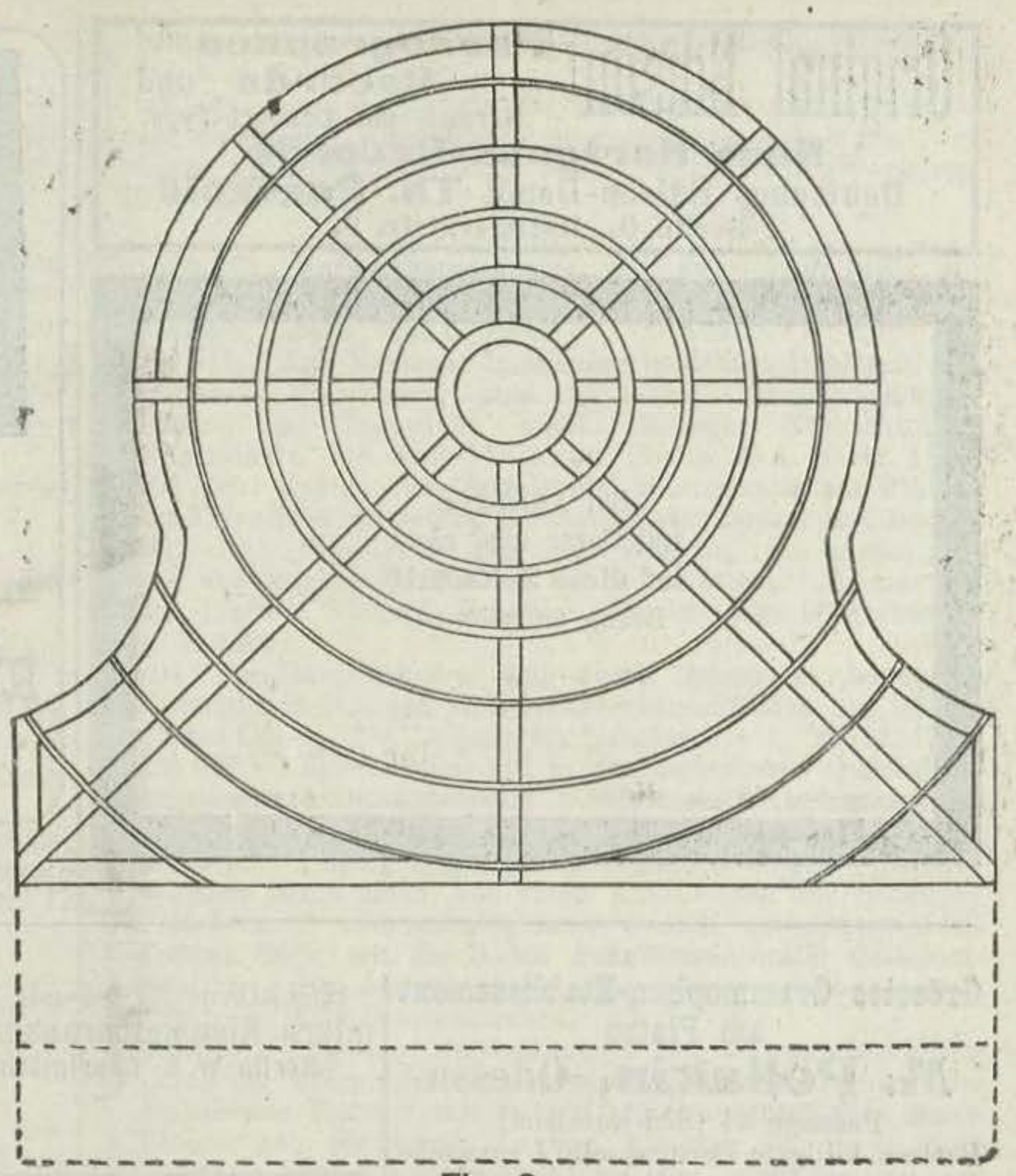


Fig. 3.

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

zu billigsten Marktpreisen.

Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.

Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Bei Anfragen
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Beste
Nadeln
für
sämmtliche Arten von
Schallplatten-Phonographen,
— hergestellt aus bestem englischen Gussstahldraht —
liefern billigst
Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen
Jährliche Production
ca. 600 Millionen Nadeln aller Art.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Glimmer (Mica)-Membranen, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma
Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.


Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

PATENT- Anwalt u. Ingenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Edison-Phonographen-Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Wiederverkäufer,
welche sich mit dem Verkauf von
elektrischen Taschenlampen
befassen oder befassen wollen, belieben ihre Adresse unter **R. L. 733** an die Exped. d. Ztg. einzusenden. Es wird Ihnen alsdann eine für sie sehr vorteilhafte Mitteilung gemacht werden.

Nadeln für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.)

Patent-Anmeldungen.

15g. N. 6102. Einstellvorrichtung für den sektorförmigen Typenzylinder von **Schreibmaschinen.** — Jean Julius Jungfermann u. August Hoffmann, Wien, u. Horst Tiehsen, Schloss Buchengrund bei Lüben i. Schl. 20. 3. 1902.
— Z. 3773. Einrichtung zum Schreiben von Geheimschrift auf Schreibmaschinen. — August Zeiss, Berlin, Regentenstrasse 12. 3. 5. 1902.
51c. R 18 124. Untersatz für **Zithern**. — Max Richter, Dresden, Kyffhäuserstr. 10. 5. 5. 1903.

57b. F. 17 325. Rollfilm für **Dreifarbenphotographie**. — Hugo Fritzsche, Leipzig-Gohlis, Fechnerstr. 4. 27. 2. 1903.
— K. 24 782. Tageslichtrollfilm. — Kodak, G. m. b. H., Berlin. 21. 2. 1903.
— H. 29 653. Verfahren zur Erzeugung von Bronzeschichten als Unterlage für photographische Bilder; Zus. z. Pat. 127 899 — August Huck, Ludwig Fischer und Hermann Ahrle, Frankfurt a. M. 7. 11. 1902.
— S. 17 337. Verfahren zur Herstellung von Mehrfarbenphotogrammen durch Uebereinanderlegen von Monochrombildern. — Dr. Gust. Selle, Brandenburg a. H., Jakobstr. 1.

Gebrauchsmuster.

15g. 205089. **Typenträger** mit federnden, die Typen tragenden Zungen, die die Zungen eines aus einem Metallblechstreifen geschnittenen Kammes sind. Joseph Etscheit, Cöln. Roonstr. 33, 26. 2. 1903.
15g. 205421. Reihensteller für Schreibmaschinen, zum Einstellen von Zahlenreihen und Schriftspalten, bestehend aus einem Stab mit zwei Reihen verschiebbarer Teilskalen. Angelo Beyerlen, Stuttgart, Eugenstr. 10. 2. 5 1903.

42g. 203170. Membrangehäuse für **Sprechmaschinen**, bei dem an das auf dem Gehäuse flach aufliegende Schallrohr eine Anschmiegungsfläche angedrückt ist. Max Stempfle, Berlin, Adalbertstr. 82, 11. 5. 1903.
— 204535. Konzertschalldose mit die Verbindung zwischen Stifthalter und Marienglasscheibe bildenden Metallscheibchen und mit dem Rohr aus Ganzem bestehender Dosengrundplatte. Henry Bögel, Frankfurt a. M., Mainkai 8. 10. 3. 1903.
— 204897, Gehäuse für Grammophone und ähnliche Vorrichtungen mit Schutzkappe, Deutsche Grammophon A.-G. Berlin. 23. 3. 1903.
— 205 174. Durch eine Klemm- oder Bremsvorrichtung nachgiebige Einrichtung zur Verbindung von Plattenteller und Antriebachse für Grammophone oder ähnliche Vorrichtungen zum Aufzeichnen oder Wiedererzeugen von Lauten und Tönen. Deutsche Grammophon A.-G, Berlin. 23. 3. 1903.
— 205 271. Schallplatte mit Einlage behufs Vermeidung der Zerbrechlichkeit. Robert Flockenhaus, Friedrichsberg bei Berlin. 17. 6. 1903.
— 205 302. Nadel für Plattensprechapparate, mit aufgepresster Verstärkung. Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber, Schwabach, Bayern, 8. 7. 1903.

51c. 205 432. **Mundharmonikas** mit auf deren Bekleidungsdecken eingeprägten Gesellschaftsspielen. G A. Doerfel, Brunndöbra. 13. 6. 1903.
51d. 204714. Hammeranschlagvorrichtung für Piano-Orchestrions und selbstspielende Klaviere, mit den Hammeranschlag beim Einfallen eines Klaviaturhebels in eine Unterbrechung des Notenblattes direkt vermittelnder und verstärkender Hebelverbindung. Fa. E. Dienst, Leipzig-Gohlis. 13. 11. 1902.
— 204 914. Elektropneumatische Ventilsteuerung mit Zentralmagneten und mit, mit einem Ventil starr verbundener Ankerplatte für Tasteninstrumente und mechanische Musikwerke. Bruno Hildebrand, Leipzig-Gohlis, Craushaarstr. 2. 16. 6. 03.
51e. 204 806. Mittels Schnurzuges an seitlichen, in Zahnungen eingreifenden drehbaren Winkeln hochziehbares Notenstützbrett. Bernhard Ziegler-Ziegelroth, Berlin, Dessauerstr. 6. 4. 9. 1902.
— 205 238. Lernvorrichtung für Tasteninstrumente, bestehend aus einem mit Klaviaturteilung versehenen, in einem Gehäuse aufrollbar gehaltenen Band. Siama Kahn, Warschau. 27. 10. 1902.

57c. 204 576. **Entwickelungsschale** mit zwei oder mehr am Boden angebrachten Erhöhungen. Gebrüder Adt, Akt.-Ges. Forbach, Lothr. 25. 6. 1903.
— 204 715. Aus hochkant ineinander gestellten Behältern bestehende Einrichtung zum Entwickeln photographischer Platten bei Tageslicht unter ständiger Beobachtungs-Möglichkeit. Dr. Alfred Salomon, Rositz, S.-A. 10. 12. 1902.
— 204 768. Kasten zum Entwickeln photographischer Platten bei Tageslicht mit rotem, durchsichtigem Deckel und Boden, seitlichem Flüssigkeitstrog und innerem, von aussen auf- und abbeweglichem Rahmen mit selbsttätigen Klemmen für die Platte, Richard Schubert, Berlin, Kloedenstrasse 1. 4 7. 1903.
— 204 891. Dunkelkammer mit durch Scharniere beweglich verbundenen Wänden sowie abnehmbarem Boden und Decke. Justus Consmüller, Leipzig, Barfussgässchen 4. 22 11 1902.
— 205 077. Kopierrahmen mit in den umlegbaren Querbalken angeordneten Druckspindeln. Süddeutsche Lichtdruckanstalt Heinrich Kumpf, Frankfurt a. M. 11. 7. 1903.
— 205 083. Photographische Reisedunkelkammer, gekennzeichnet durch einen, von einem aus Leisten und Schnüren bestehenden, zusammenlegbaren Gestell gespannten lichtdichten Sack mit am Boden befindlicher, roter Celluloid-Scheibe, die dem Amateur das nötige Licht spendet. Friedrich Wild, Partenkirchen. 13. 7. 1903.
— 205 045. Tragbare Dunkelkammer mit Aussenbeleuchtung durch die chemische Lichteinwirkung einschränkende oder aufhebende Fenster mit zwei lichtdichten Aermeln. Marie Richter geb. Reinwarth, Leipzig, Albertstr. 56. 12. 6. 1903.
— 205 484. Schnellkopiervorrichtung, bei welcher der zum Andrücken der Kopien dienende Einsatz für den Kopierrahmen zugleich zur Aufnahme der fertigen Kopien eingerichtet ist. Kieser & Pfeufer München. 15. 7. 1903.

42g. 205 710. Triebvorrichtung für **Phonographenwalzen,** bei welcher die Bewegung von der Transportachse auf die Walzenachse mittels auf diesen befindlicher gezahnter Räder und eines dieselben verbindenden gelochten und losen Bandes aus biegsamem Material übertragen wird, Carl Lindström, Berlin, Brückenstr. 13a. 15. 7. 1903.
— 205 879. Phonogrammplatte mit elektrischem Kontakt. Adolf Lehmann, Berlin, Keibelstr. 40. 4. 4. 1903.
— 206 280. Laufwerk für Platten-Phonographen, mit durch die Plattenlagermitte geführter, knarrenähnlicher Aufziehvorrichtung. Max Wiedeck, Charlottenburg, Sophie Charlottenstr. 82. 29. 7. 1903.
— 206 498. Schalldose aus Holz angefertigt, für Sprechapparate. Friedrich Haussmann, Langensalza. 1. 7. 1903.
— 206 828. Grammophon-Membran-Gehäuse mit aus der Wandung herausgedrücktem Steg zur Befestigung des Nadelhalters und Schutzdeckel für die Membran. Franz Bader, Rixdorf, Berlinerstr. 100, u. Carl Wildt, Pankow b. Berlin. 15. 6. 1903.
— 206 974. Mit dem Sticheläger der Schalldose von Plattensprechmaschinen verbundene hochkantig eingespannte Feder als Stützpunkt für den Träger. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik m. b. H., Cöln. 8. 8. 1903.

51c. 205 687. Schallbecher an **Konzertinas** odgl., von beliebiger Form, der die Luftlöcher überdeckt. Robert Meinel, Klingenthal i. S. 31. 7. 1903
— 206 532. Am Deckel von Konzertinal etc. unter dessen Griff vorgesehener Schallbecher von beliebiger Form. Robert Meinel, Klingenthal i. S. 31. 7. 1903.
— 206 197. Zither, bei welcher die zwischen Kopfstück und Stimmstock eingesetzte Stütze die Decke und den Boden freilässt. Gust. Ad. Hawraneck, Leubetha-Adorf i. V. 27. 7. 03.
— 206 198. Zither mit freiliegendem Stimmstock und dahinter angeordnetem Resonanzraum. Gust. Ad. Hawraneck. Leubetha-Adorf i. V. 27. 7. 1903.

51c. 206 199. Zither, deren Deckenstäbe weder mit den Seitenwänden, noch mit der Längsstütze verbunden sind. Gust. Ad Hawraneck, Leuaeutha-Adorf i. V. 27. 7. 1903.
— 206 314. Mundharmonika in runder Scheibenform. And's Koch, Trossingen. 9. 7. 1903.
51d. 206 092. Durch einen auf verschiedenartige Musikstücke einstellbaren Mechanismus betätigbares Glockenspiel mit Tastenanschlag. Theodor Weisser, Freiburg i. Br, Talstr. 33. 22. 7. 1903.
— 206 217. Schaltvorrichtung für den Schneckenradantrieb bei Notenwalzen mechanischer Musikwerke, mit Hebel zum gleichzeitigen Ausrücken des Antriebsrades der einen Walze und Einrücken der Kuppelung zwischen der Schneckenwelle und dem Antriebsrade der anderen Walze Liebetanz & Richter, Breslau. 28. 7. 1903.
— 206 301. Perforirtes Notenblatt für mechanische Spielvorrichtungen, mit darauf aufgezeichneter Tempokurve. The Aeolian Company, New-York. 29. 5. 1903.
51e. 206 175. Metronom ohne Deckkasten, mit freiliegendem Pendel. Deutsche Musikinstrumenten und Saitenfabrik, Markneukirchen. 17. 7. 1903.
— 206 290. Musikschreibvorrichtung für Tasteninstrumente, mit elektrischen Kontakten unter den Tasten und Schreib- oder Druckhebeln, welche beim Niederdrücken der Tasten durch Stromschluss bestätigt werden. Julius Bunzl-Federn, Prag. 20. 10. 1902.

57a. 206 286. **Photographischer** Projektionsapparat, dessen Parabolspiegel als Gehäuseteil zwischen Dunkelkammer und Lichtquelle eingebaut ist. Paul Lucas, Schöneberg b. Berlin, Klixstr. 3. 4. 8. 1903.
— 206 496. Vorrichtung zum Wechseln der Einsatzrähmchen in Projektionsapparaten mit an einem als Führung für die Rähmchen dienenden Rahmen angebrachten Federn mit durch zwei bolzenartige Gummibläschen auslösbaren Sperrvorrfchtungen. Hans Heusner, Giessen. 20. 6. 1903.
— 206 505. Einsatzrahmen aus Aluminium gegossen, zur Aufnahme der Laternenbilder, die durch zwei feste und einen mit Einschnappfeder versehenen, verschiebbaren Vorreiber festgehalten werden. Hans Heusner, Giessen. 11. 7. 1903.
— 206 689. Eckbleche für Kassetten photographischer Platten mit Figuren auf der Schauseite. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden-Striesen. 1. 8. 1903.
— 206 730. Photographische Magazinkamera mit mittels Balgens mit der Innenwand verbundenem Objektiv. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick bei Dresden. 10. 8. 1903.

Phonographenwalzen- u. Schallplatten-Fabrik „Echophon“
Friedrichsberg, Frankfurter Chaussee 85
offeriert:
Hochprima Blanks für **Original-** und **Duplikat-Bespielung.**
Wachsplatten für **Original-Aufnahmen**
sowie **Hartgummi-Schallplatten-Blankos** in allen Grössen.

Die Export-Ausgabe
der Phonographischen Zeitschrift

(**No. 4**) ist erschienen. Interessenten erhalten dieselbe auf Verlangen kostenfrei.

Die **Export-Ausgabe** erscheint jährlich 3mal (englisch, französisch, spanisch) und wird in einer Auflage von 5000 Exemplaren an Interessenten (Wiederverkäufer) in **alle Erdteile** versandt, wohin die deutsche Ausgabe nicht geht.

Die neue Nummer enthält u. A. Inserate von:

Allg. Phon. Ges., Krefeld.
J. Adolf & Co., Berlin.
Adler Phonograph Co., Berlin.
W. Bahre, Berlin.
Rich. Böttcher, Wien.
Brandenburg & Rengert, Berlin.
Chemische Fabrik, Flurstedt.
H. Cooper & Co. ltd, Manchester.
Fabrik Photogr. Papiere, Akt.-Ges., Wernigerode a. H.
Ludw. Haase & Co., Berlin.
Fr. Hofmann, Dresden.
F. Hörmann, Wien.
Ad. Janssen, Hamburg.
Industria G. m. b. H. Berlin.
Internat. Phonograph Co., Berlin.
International Talking Machine Co, Berlin.
Internat. Zonophone Co., Berlin.
Kosmophon G. m. b. H., Hannover.
Carl Lindström, Berlin.
Moser & Cie., Bienne.
A. Nathan, Berlin.
Phonographen-Walzen-Fabrik „Atlas“ Düsseldorf.
M. Poliakin, Odessa.
Fritz Puppel, Rixdorf.
G. Ramsauer, Lucens.
Rogenz & Borm, Berlin.
Runge & v. Stemann, Berlin.
Sandahl & Lehmann, Berlin.
Erich Schade G. m. b. H., Franfurt a. M.
Felix Schellhorn, Berlin.
Siegm. Schindler, Berlin.
Schwarzbach & Bolle, Berlin.
Max Stempfle, Berlin.
A. von Zabern, Wien.

Die nächste Export-Ausgabe erscheint Anfang November. Tarife für Inserate senden wir auf Verlangen.

Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 50.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Celluloid-Membrane

D. R. G. M.



Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang.

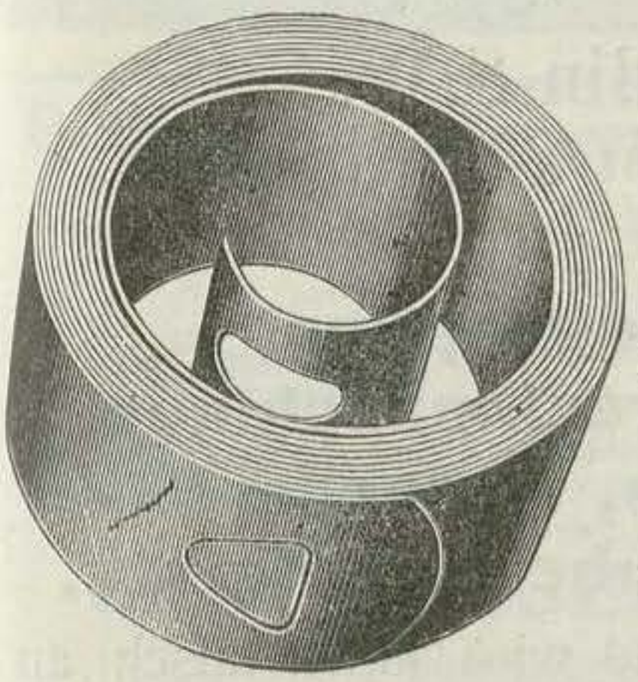
(Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)

Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc. Prospekte gratis.

J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14**

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl in allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke **Façonnierte Federn** aus flachem Bandstahl in allen Formenund Biegungen.

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als **Specialität prompt und billig.**

C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik

Unterlenningen -- Teck (Württbg.)

Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**

Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn

Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

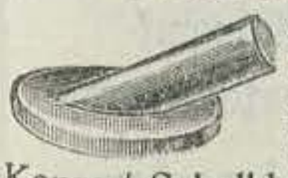
Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie Reick bei Dresden

Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**



empfiehlt ihre allgemein beliebten

Hand-Cameras

für Platten und Rollfilms,

Universal-Cameras,

Stativ- und

Reise-Cameras

für alle Platten-Formate,

Atelier- und

Reproductions-Cameras,

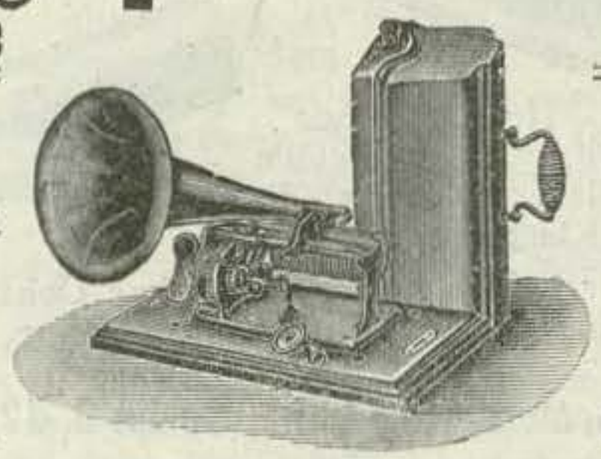
Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate in einfacher u. elegantester Ausstattung, **in allen Preislagen** und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“

Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12

„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.

Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.

Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.



Schutz-Marke.

Specialität:

Herold-Grammophon-Nadeln

aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen

Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik G. m. b. H.

Nürnberg.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Die neue Liste über

Phonographen, Plattensprechmaschinen, Blancs, Records, Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

Carl Below,

„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

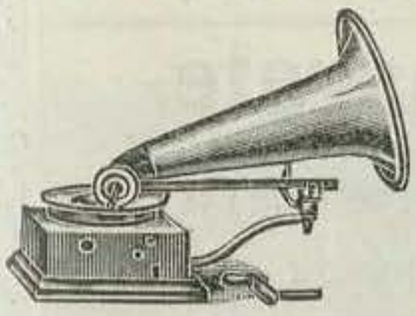
Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungs branche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metall-beschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser ranche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

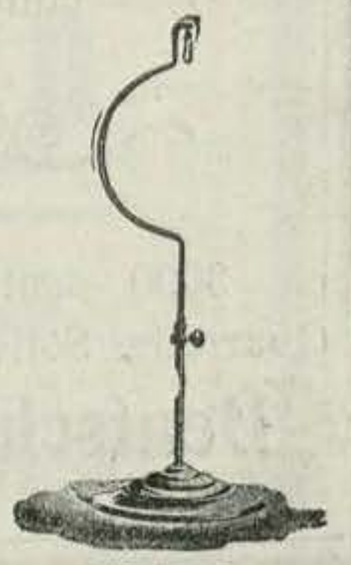
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geshützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesen Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Special-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 38. Berlin, 23. September 1903

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, B. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



Excelsior-Platten-Apparate

tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.



Kleine Mittel Konzert

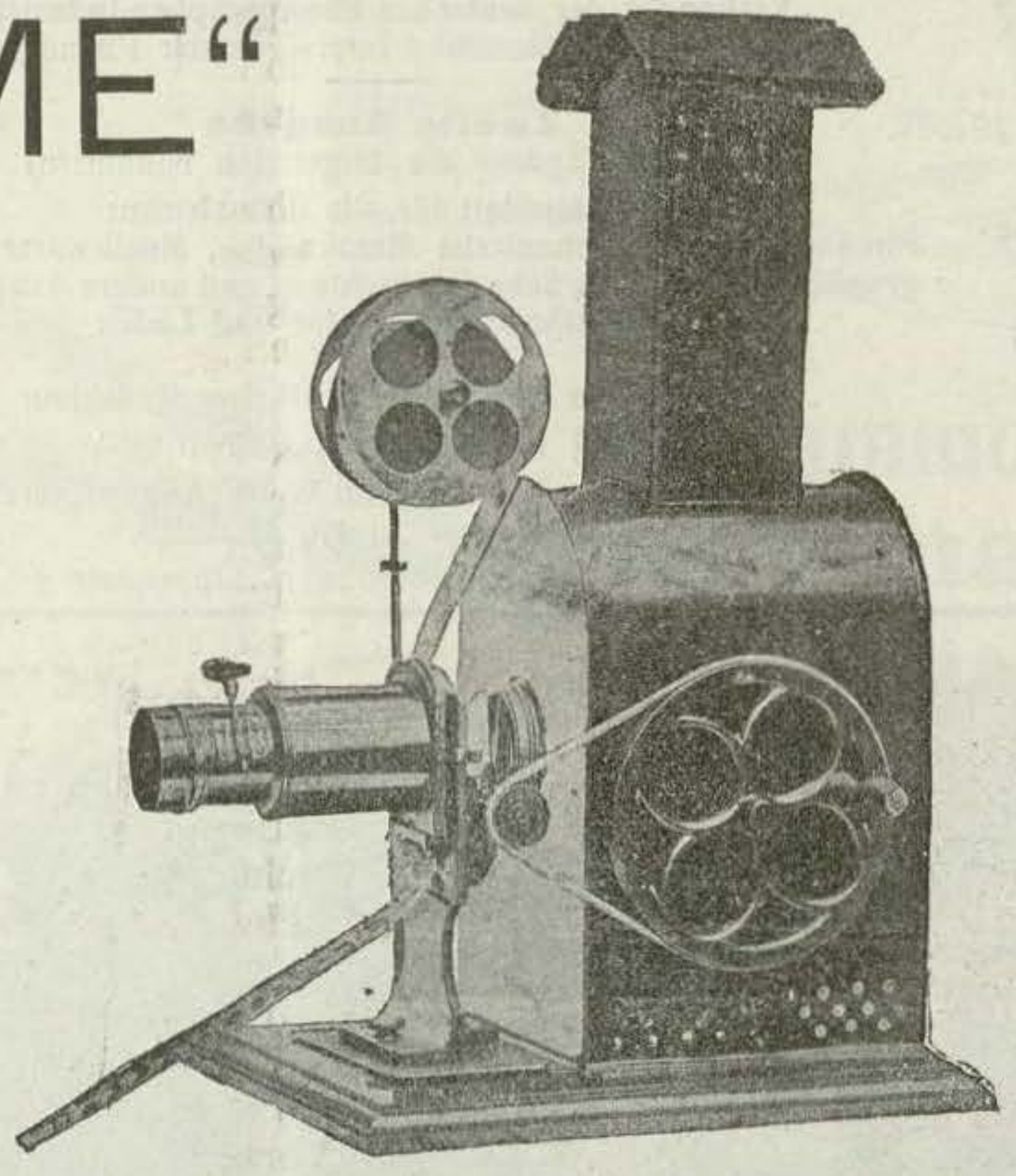
Blanco-Walzen

Vorzüglichste Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion, jedes Quantum zu vorteilhaftesten Preisen.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld
Abt.: Walzengiesserei.

Der beste Apparat zur Vorführung lebender Photographieen im Hause ist der **Salon-Kinematograph**

„HOME“



Interessantester preiswertester Unterhaltungsgegenstand.

Mit jeder Beleuchtungsart zu verwenden, Gas, elektrisch und Petroleum.

Photographische Films in allen Längen.

Prospekte in allen Kultursprachen.

Vertreter in **Oesterreich-Ungarn, Russland und Frankreich.**

Salon Kinematograph Co.

G. m. b. H.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Telegramm-Adresse: Homefilm.

HOME

Eingetragene Schutzmarke.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Der Kinematograph in Verbindung mit der Sprechmaschine.

Das Problem, den Kinematograph durch die Sprechmaschine zu vervollkommnen, ist schon so alt wie der Kinematograph selbst. Indem es durch den ersteren möglich ist, eine grosse Anzahl von photographischen Momentbildern, welche in kürzesten Zwischenräumen hintereinander aufgenommen sind, so wiederzugeben, dass ein lebendiges Bild entsteht, wenn mittels eines Projektionsapparates diese Bilder auf einen Schirm geworfen werden, ergiebt sich von selbst der Wunsch, nicht allein das Auge, sondern auch gleichzeitig das Ohr des Beschauers zu befriedigen, indem die Geräusche, bezw. Töne, welche gleichzeitig mit dem lebenden Bild vor sich gehen, durch den Phonographen zu Gehör gebracht werden.

Der Ausführung dieses Gedankens standen erhebliche Schwierigkeiten im Wege, einmal diejenige, beide Wiedergabeapparate, den Kinematograph und Phonograph, so gleichmässig laufen zu lassen, dass keine zeitlichen Differenzen, welche den Eindruck der Natürlichkeit beeinträchtigen, entstehen, und zweitens die Schwierigkeit der phonographischen Aufnahme, da bekanntlich der Phonograph im allgemeinen nur solche Geräusche gut wiedergiebt, welche dicht vor dem Aufnahme-Trichter hervorgebracht werden.

Wenn auch das erste Problem, das der gleichzeitigen Aufnahme und Wiedergabe gelöst ist, so würde man ohne weiteres einen Sänger für den Kinematograph photographisch nur aufnehmen können, während er vor dem Aufnahme-Apparat singt, nicht aber in einer mehr natürlichen Art, während er sich in einer Position befindet, wie ein Sänger auf der Bühne. Wollte man ihn in einer solchen Stellung für den Kinematograph photographieren, und gleichzeitig seine Stimme für den Phonographen aufnehmen, so würde, da der Schalltrichter, wenn er nicht photographiert werden soll, seitwärts und in ziemlich grosser Entfernung stehen müsste, von der Stimme des Sängers nur so wenig auffangen. dass, wenigstens unter Zugrundelegung des derzeitigen Standpunktes der phonographischen Technik, eine nur irgendwie genügende Lautstärke unmöglich wäre.

Im Apollo-Theater in Berlin werden neuerdings Phono-Kinematographische Wiedergaben vorgeführt, welche einen sehr hohen Grad von Vollendung zeigen. Diese rühren von dem bekannten Kinematograph-Fabrikanten Messter her und wenn auch die vorgenannten Schwierigkeiten es unmöglich machen, dass die Aufnahmen für beide Apparate gleichzeitig geschehen, lassen doch die gleichzeitigen Wiedergaben tatsächlich nichts zu wünschen übrig.

Das Problem der Gleichzeitigkeit der Wiedergabe-Apparate ist bei diesem Verfahren im wesentlichen durch zwei Elektro-Motoren erzielt, welche in einen Stromkreis eingeschlossen sind und vermittelst einer besonderen Vorrichtung synchron laufen, d. h. deren Umdrehungsgeschwindigkeit stets ganz genau gleich ist. Da auf diese Weise beide Apparate völlig gleichmässig laufen können, ohne dass eine andre Verbindung zwischen ihnen besteht, als elektrische Leitungsdrähte, so ist es möglich, den phonographischen Apparat auf der Bühne, und den Kinematographen hinter dem Publikum aufzustellen.

Ein jeder Elektrotechniker weiss, welche Schwierigkeiten sich der praktischen Ausführung des Gedankens zwe ier synchron laufender Motore entgegenstellen, aber diese Schwierigkeiten sind von Messter, wie ersichtlich, vollkommen gelöst.

Der zweite widrige Umstand zur Erreichung des Zieles ist, wie man durch ganz kleine Fehler der Vorführung erraten kann, in folgender Weise umgangen. Es ist zuerst eine phonographische Aufnahme allein gemacht, beispielsweise ein Geigenvortrag, und zwar wie gewöhnlich, direkt vor dem Trichter. Die Kinematograph-Aufnahme ist alsdann hergestellt worden, während der Phonograph den Geigenvortrag wiedergiebt und gleichzeitig der Künstler den Vortrag nochmals wiederholt, nun aber nicht vor dem Trichter, sondern in einer Stellung, welche für die photographische Aufnahme angemessen ist. Für den Künstler, der soeben denselben Vortrag vor dem Trichter gespielt hat, ist es verhältnismässig leicht, wenn er diesen Vortrag vom Phonographen hört, genau den gleichen Vortrag, und zwar in genau demselben Tempo zu wiederholen, ebenso als wenn er mit einem anderen Violinisten ein Duett spielte, und da der Phonograph, welcher dabei in Tätigkeit ist, seinen Antrieb durch einen der beiden synchron laufenden Motore erhält, während der andre den kinematographischen Aufnahme-Apparat treibt, so ist dadurch für die Gleichmässigkeit der beiden Wiedergaben Gewähr geleistet. Genau in derselben Weise ist die Aufnahme des Tanzduetts „Der lustige Ehemann“ wiedergegeben, auch eine Gerichtsscene „Der stumme Musikant vor Gericht“, Posaunenscherz von Gust. Schönwald, ist in eben derselben Weise aufgenommen. Hier ist die Sache schon schwieriger und kleine Fehler sind weniger gut zu vermeiden, da es für Sprechsachen natürlich schwieriger ist, einen Vortrag unisono mit einem phonographischen Vortrag zu wiederholen, sodass keine Differenzen entstehen, immerhin klappte hier auch der Vortrag vorzüglich. Nichts zu wünschen liess auch ein Xylophon-Terzett mit Orchester-Begleitung.

Einen brillanten Eindruck machte der letzte Vortrag „Übungen auf dem Kasernenhof“. Hier sieht man einen Zug preussischer Grenadiere mit dem Unteroffizier, welcher Gewehrgriffe und Wendungen kommandiert; auch hier ist offenbar die phonographische Aufnahme vorher gemacht worden und die Abteilung hat die Griffe und Wendungen, während die Soldaten photographiert wurden, einmal ausnahmsweise nicht nach dem Kommando des Unteroffiziers, sondern nach dem Kommando des Phonographen gemacht, gewiss ein Vorgang, der

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

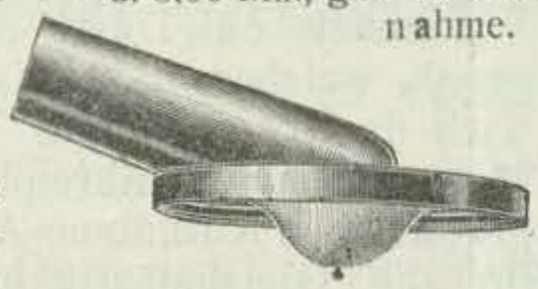
Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.
Automaten, Apparate und Zubehör.
Prospekte gratis.
Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

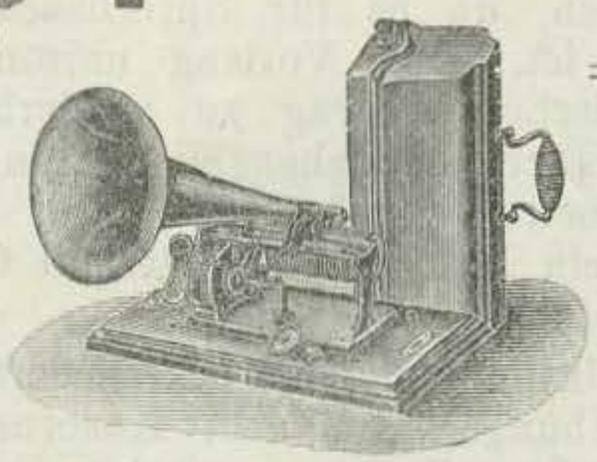


Celluloid-Membrane
D. R. G. M.
No. 1 Dtz. 3,00 Mk., ganze Nachnahme.



Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang.
(Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)
Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc.
Prospekte gratis.
J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas"
Düsseldorf.
Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Adler-Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.
Die neue Liste über
Phonographen, Plattensprechmaschinen, Blancs, Records, Platten, Zubehörteile etc.
ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

sich nicht oft ereignet haben mag, der aber zeigt, welches Interesse die militärischen Behörden dieser Messter'schen Vervollkommnung des Kinematographen entgegenbringen.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass besonders die Vorführung des „Lustigen Ehemanns" deshalb einen ganz besonderen Erfolg errang, weil hier die Photographien farbig erschienen, ein Vorzug, der grade bei diesen Vorführungen, welche den Zuschauern völlige Natürlichkeit vorspiegeln sollen, höchst wichtig ist. Wenn auch die Kolorierung der Hunderte von Filmbildern, welche der Kinematograph beansprucht, überaus schwierig ist, wird doch voraussichtlich für derartige Vorführungen die Kolorierung sich einbürgern.

Messter belegt diese Zusammenstellung von Kinematograph (Kosmograph) und Grammophon mit dem Namen „Biophon". Wir können unseren Berliner Lesern und allen Auswärtigen, welche Berlin besuchen, nur dringend raten, sich diese Vorführungen anzusehen.

Interessante Rechtsfälle

von Dr. B.

Nachdruck verboten.

Wann beginnt für den Empfänger einer Ware die Untersuchungsfrist? Der Fall lag fogendermassen: Der Beklagte wird auf Abnahme der Ware und auf Zahlung des Kaufpreises in Anspruch genommen, während er seine Weigerung auf die mangelhafte Beschaffenheit eben dieser Ware stützt. Diesen Einwand will der Kläger jedoch deshalb nicht gelten lassen, weil die Mängelanzeige, die nach § 377 H. G. B. der Beklagte unverzüglich hätte erstatten müssen, erst acht Tage später erfolgt sei. Das Oberlandesgericht zu Darmstadt hat jedoch durch Erkenntnis vom 30. Mai 1902 (Aktunzeichen U 37/02) die Klage abgewiesen, mit Rücksicht auf folgende Besonderheit des Falles: Die Ware war auf einer Lore verladen, am Wohnorte des Beklagten angelangt, diesem war auch der Frachtbrief ausgehändigt worden, und er hätte sich daraufhin nach dem Güterschuppen begeben, um die Ware in Empfang zu nehmen. Als er jedoch bemerkte, dass schon die in den oberzten Schichten lagernde Ware für ihn vollkommen unbrauchbar sei, weil sie allen bei dem Kaufabschlusse vereinbarten Bedingunpen widersprach, so liess er sich auf weiteres überhaupt nicht ein, verhinderte vielmehr das Abladen von dem Wagen mit der Erklärung, er werde die Ware nicht annehmen, sondern sie an den Absender zurückgehen lassen. Infolgedessen ist auch die Sendung an ihn nicht abgeliefert worden, sie ist vorläufig auf der Bahn verblieben, und erst nach einer Woche veranlasste der Beklagte den Rücktransport, Indem er zugleich an den Kläger schrieb, dass die Ware für ihn nicht empfangbar sei. Angesichts dessen hat nun das erwähnte Gericht angenommen, dass die Frist zur Abgabe der Mängelanzeige für den Beklagten überhaupt noch gar nicht begonnen habe, es kann daher von einer verspäteten Mängelanzeige überhaupt nicht die Rede sein. Die Pflicht zur Untersuchung setzt Ablieferung voraus. Diese ist erst dann erfolgt, wenn die Ware in die Verfügungsgewalt des Käufers gelangt ist. Nicht die Uebergabe des Frachtbriefes, sondern erst die Abladung am Bestimmungsorte schliesst die Ablieferung in sich. Diese Abladung ist nicht erfolgt. Das Gericht hat in Uebereinstimmung mit Staub (Bd. 2 S. 351 Anm. 16) für die Ablieferung nicht denjenigen Akt für entscheidend gehalten, wodurch dem Käufer lediglich die Möglichkeit gegeben wird, die Sache in seine Verfügungsgewalt zu bringen, sondern den davon weit verschiedenen Akt, durch welchen diese Verfügungsgewalt tatsachlich für ihn entsteht. Hier hat sich nun der Beklagte geweigert, die Ware überhaupt bei sich abladen zu lassen, er hat sie demgemäss nie in Gewahrsam gehabt, braucht mithin auch zur Erhaltung seiner Rechte weder eine sofortige Untersuchung anzustellen, noch eine ebenso unverzügliche Mängelanzeige zu bewirken. Wenn er deshalb erst nach acht Tagen dem Kläger eine entsprechende Mitteilung gemacht hat, so kann ungeachtet dieser Verspätung nicht auf Genehmigung der Ware geschlossen werden. Will also der Kläger seinen Anspruch auf Abnahme der Lieferung und auf Bezahlung des Kaufpreises zur gerichtlichen Anerkennung bringen, so muss er seinerseits beweisen, dass die Ware von vertragsmässiger Beschaffeaheit gewesen sei, der Beklagte sich also im Annahmeverzuge befinde. Da er selbst nun aber zugeben muss, dass die gerügten Eehler der Ware anhafteten, und da sein Klageanspruch sich nur auf die irrige Meinung stützt, die Anzeige sei verspätet worden, die Ware müsste deshalb für genehmigt gelten, so war sein Begehren abzuweisen.

Das Grammophon und die gedankenlosen Zeitungsredakteure.

Der „Bayrische Courier" in München setzt seinen Lesern aus Mangel an Stoff folgendes Gericht vor:

„Fallen öffentliche Grammophon-Aufführungen etc. unter das Drehorgelverbot? Das Drehorgelspiel und Umherziehen „böhmischer" Musikanten ist in den Strassen Münchens verboten, und andere musikalische und deklamatorische Vorstellungen in öffentlichen Lokalen unterliegen der Polizeiaufsicht und Zensur. Wie stellt sich aber die löbliche Polizei zu dem immer mehr überhandnehmenden Unfug, dass Grammophon- oder ähnliche Spektakel-Apparate, welche man durch eine ganze Strasse hindurch vernehmen kann, unbehelligt zu jeder Tages- und Abendstunde ihre oft sehr misstönenden Märsche, Tänze und Instrumental-Solis etc. sowie die lärmendsten Kouplets in die Strassen hinausschmettern. Was speziell die Kouplets anbelangt, so kommt hier zu dem Moment des „ruhestörenden Lärms" oft noch das öffentliche Aergernis, denn der Inhalt der Kouplets, die keiner Polizeisensur unterliegen, ist oft ein derartiger, dass nicht nur die unverdorbene Jugend schwer geschädigt, sondern auch

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

Am Vorteilhaftesten

beziehen Händler ihren Bedarf an **Trockenplatten, photogr. Papieren, Chemikalien** u. s. w. bei der

Photographischen Industrie, Karlsruhe i. B.

Celloidinpapiere glzd. od. matt

In Packeten à	50	26	13	7	Blatt
	6:9	9:12	13:18	18:24	cm

Brutto Mk 0,75.

P. I. K. **Celloidinpostkarten** 10 Stück 0,35 Mk., 100 St. 3,— Mk. Brutto.

P. I. K. **Künstler-Trocken-Platten**

	6:9	9:12	13:18	18:24 cm
Mk.	0,65	1,20	2,40	4,50 Brutto.

Fidelitasplatten ohne Etiquette

	6:9	9:12	13:18	18:24 cm
Mk.	0,45	0,85	1,70	3,20 Brutto.

Hoher Rabatt. Erstes Spezialgeschäft für Händler. Prompte, coulante Bedienung. Beste Qualitäten.

Ein Versuch ✻ ✻ ✻ dauernder Bezug.

Ausführliche Beantwortung jeder Anfrage.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

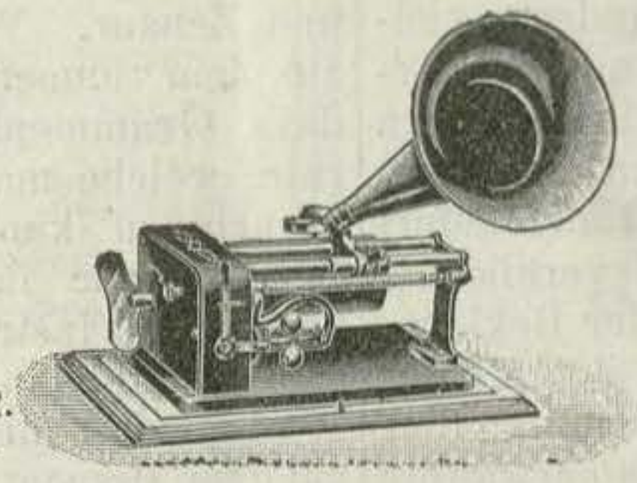
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Excelsior-Phonographen und Walzen.

mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.



Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records**

von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.

Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

der allgemeine Lebenston in einem ganzen Stadtviertel heruntergedrückt wird. Das passive Verhalten der Polizei gegenüber regelmässigen lärmenden öffentlichen Aufführungen dicht an der Strasse ist gänzlich unverständlich, wenn es auch menschlich erklärlich sein mag, dass der Münchener Schutzmann, wo er keinen Auftrag zum einschreiten hat, vor dem lärmenden Instrument stehen bleibt und wohlgefällig den Gratis-Kouplet-Vorträgen lauscht. Gewiss können auch Klavier-Leistungen, überlaute Sängerinnen und Sänger den Strassenfrieden stören, aber an den markerschütternden Ton eines „Grammophons“ reichen sie nicht heran. Unlängst wandte sich ein unfreiwilliger Nachbar eines solchen unkonzessionierten öffentlichen Privat-Variétés an eine Polizeiperson mit der Frage, ob es ihm gestattet sein würde, täglich einige Stunden lang zwei Trommler oder Paukenschläger in dem Hof nach der Strasse hin „arbeiten“ zu lassen, oder mit einem Schiffs-Gong mehrere Kilometer weit die Luft zu erschüttern. Welche Antwort er erhielt, konnten wir nicht erfahren.“

Der Herr Lokalredakteur des Bayrischen Courier sollte auf der Suche nach „interessantem Stoff“ etwas weniger Gedankenlosigkeit und etwas mehr Vernunft gebrauchen. Der ganze Artikel ist offenbar ohne jeden tatsächlichen Grund zusammengeschmiert, nur um etwas zu schreiben, und es verlohnt sich gar nicht, auf den Unsinn näher einzugehen. Aber man sollte doch den Verleger des Blattes auf diesen Redakteur aufmerksam machen, der gedankenlos eine Industrie schädigt, die der Verleger sehr wohl brauchen kann, wenn es sich darum handelt, durch Inserate sein Blatt zu stützen!

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit

Grammophon-Concert-schalldose.

Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.

Drehbar nach allen Seiten.

Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

Carl Below,

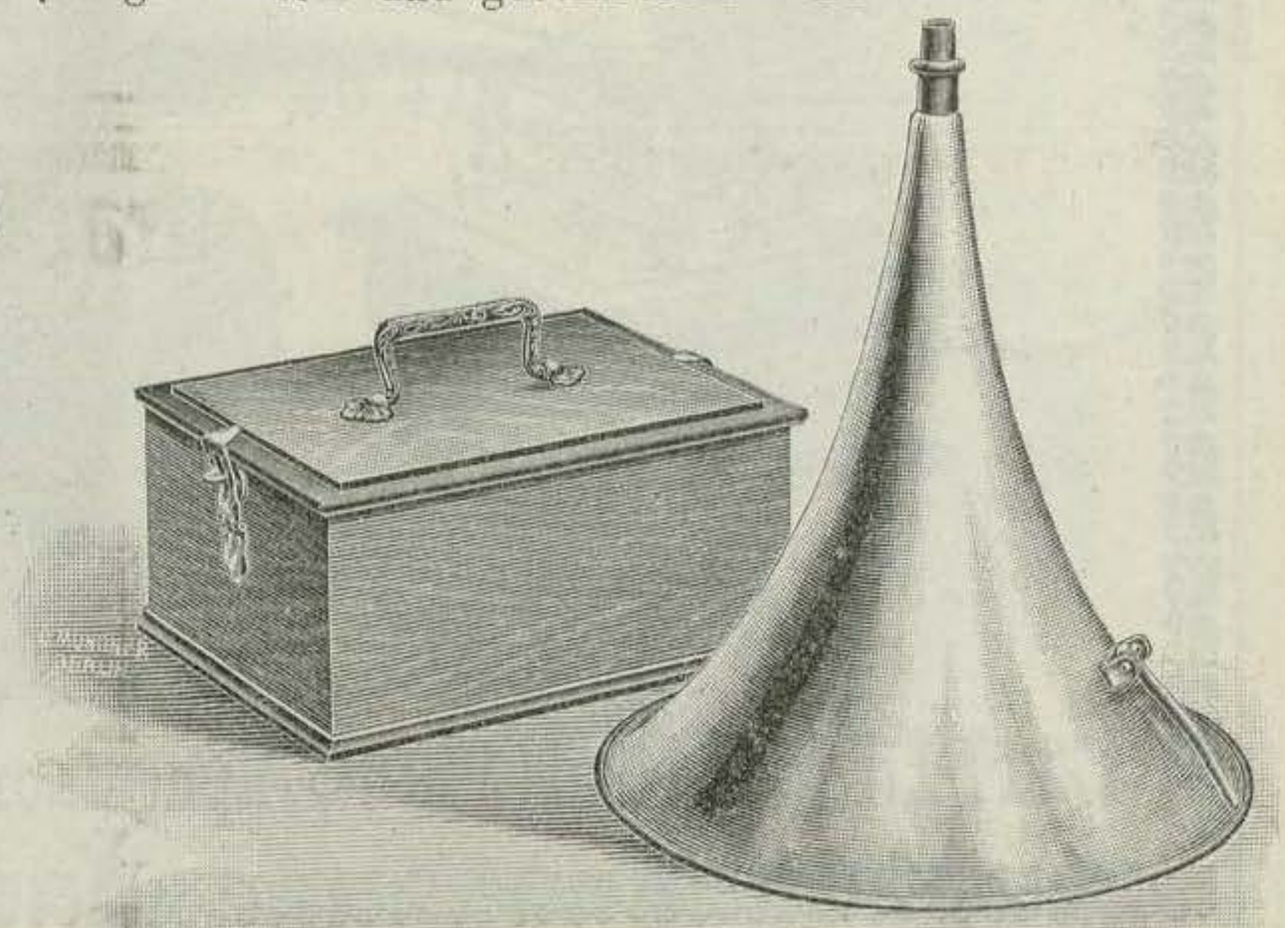
„Mammut-Automaten-Werke“

Leipzig.

Ein neuer Puck.

Die Firma Int. Phonograph-Co. Jul. Wall, hier, bringt für die neue Saison einen neuen billigen Wiedergabe-Apparat auf den Markt, der schon auf der Leipziger Messe Aufsehen erregte, und in welchem die Firma ausserordentlich grosse Abschlüsse mit nach Hause brachte. Der Apparat ist ein Wiedergabe-Apparat, wie der bekannte Puck, aber es ist bei dem Apparat das Prinzip verwirklicht, welches man sonst nur für teure Aufnahme-Apparate kannte, nämlich das, den Apparat auf einen Holzkasten als Untersatz zu setzen, und das Ganze so einzurichten, dass der Deckel des Holzkastens als Grundplatte für den Apparat dient und durch Umstülpen der Apparat in den Kasten verschwindet. Wenn nun der Deckel an dem Kasten befestigt wird, so lässt sich das Ganze an einem, an der Unterseite des Deckels befestigten Griff mit der Hand bequem tragen; der Apparat ist vor Staub geschützt und vor Verletzungen bewahrt. Die nebenstehenden Abbildungen zeigen den Apparat in geöffnetem und geschlossenem Zustande.





Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Saphir-Schleiferei
Moser & Cie, BIEL (Schweiz)
Specialität: **Phonographensteine.**
Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber
Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche
Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

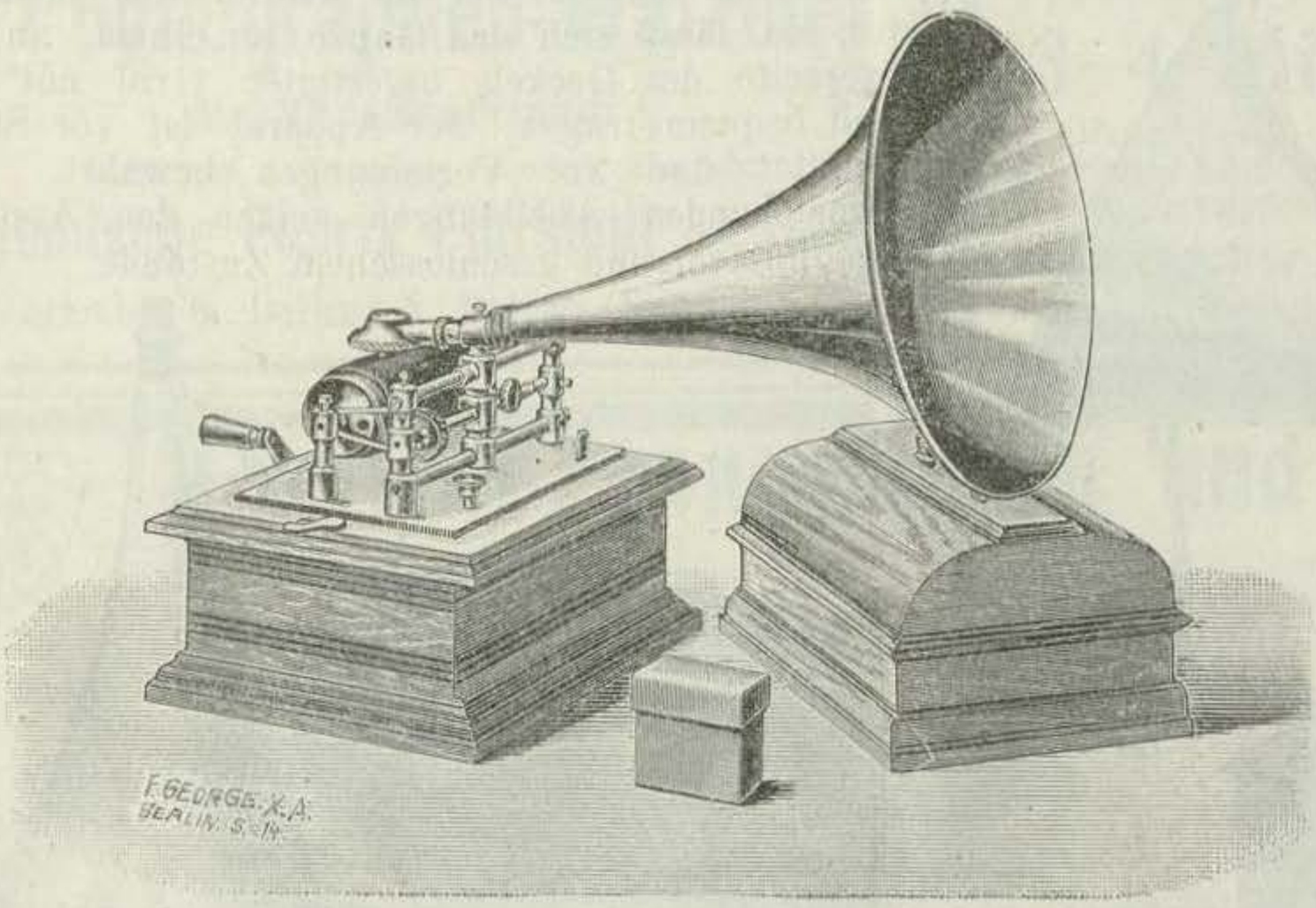
Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Präcisionsarbeit

kann bei phonographischen Apparaten im allgemeinen nur zu entsprechend **hohen Preisen** geliefert werden. Niedriger Preis und Präcisionsarbeit lässt sich nur vereinigen bei Werken, die sich durch **grosse Einfachheit** auszeichnen.



Ein Wunder von Einfachheit
ist das Werk des neuen
Victoria-Phonograph.

Es wird von jedem Kenner als das **„Ei des Kolumbus"** bezeichnet, als **das Vollkommenste,** das bisher in phonographisch. Apparaten herausgebracht ist.

Kein Uhrwerk
Keine Zahnräder
Kein Geräusch
Kein Verschleiss
Kein Detonieren.
Wenige Konstruktionsteile,
aber **Präcisionsarbeit.** Ein Blick auf das Werk überzeugt Jeden.

Katalcge, auch für Plattenmaschinen auf Verlangen.

Carl Lindström, Phonographenfabrik, Berlin SO., Brückenstr. 13a.

Patentschau.

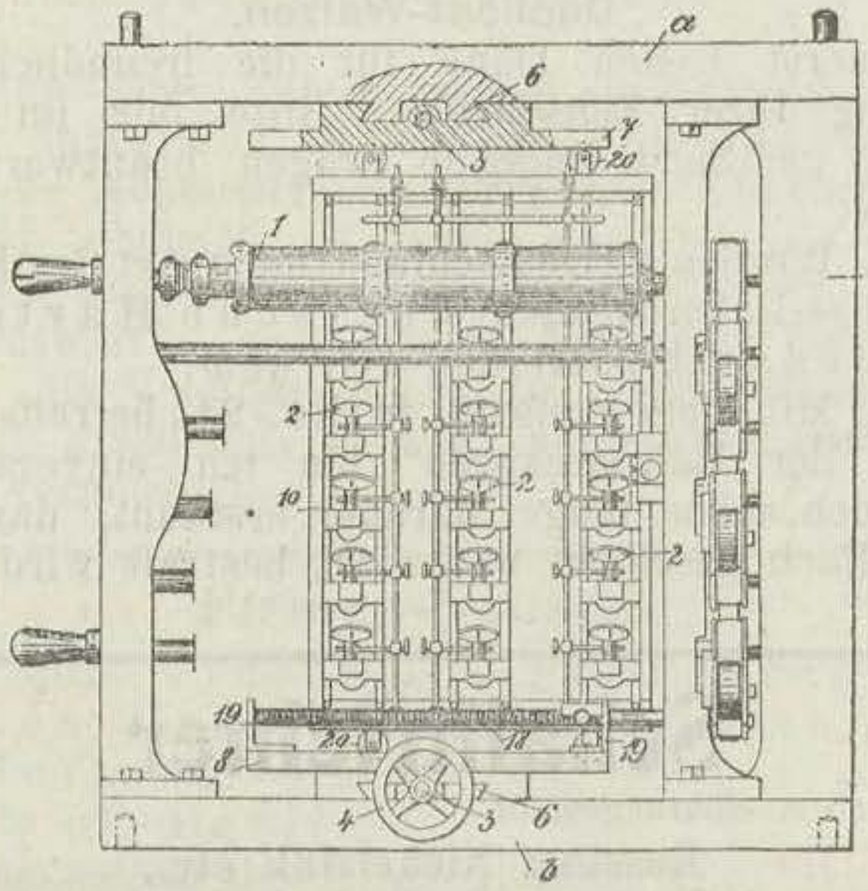
Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Neue Patente.

No. 141941 vom 21. April 1901.

Joseph Castelin in Paris.

Sprechmaschine, bei welcher mehrere Membranen von einer Zentralmembrane aus in Schwingungen versetzt werden.



Die sämtlichen Membranen sind in einem gemeinsamen Rahmen 10 befestigt. Dieser Rahmen kann für verschieden dicke Walzen mit Hülfe von Schraubenspindeln 3 beliebig verstellt werden.

Patentanspruch: Sprechmaschine, bei welcher mehrere Membranen von einer Zentralmembrane aus in Schwingungen versetzt werden, und bei der die sämtlichen Membranen in einem gemeinsamen Rahmen befestigt, sind dadurch gekennzeichnet, dass der sämtliche Membranen (2) tragende Rahmen (10) für verschieden dicke Walzen mit Hilfe von Schraubenspindeln (3) beliebig verstellt werden kann.

No. 142630 vom 1. Juni 1902.

Vereinigte mechanische Werkstätten G. m. b. H. in Berlin.

Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtung gekuppelt ist.

Das Kuppelungsglied ist entfernbar angeordnet, sodass die zwangläufige Transportvorrichtung für die Aufnahme leicht eingeschaltet und für die Wiedergabe leicht ausgeschaltet werden kann.

Patentanspruch: Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtung gekuppelt ist, dadurch gekennzeichnet, dass dieses Kuppelungsglied leicht entfernbar angeordnet ist, sodass die zwangläufige Transportvorrichtung für die Aufnahme leicht eingeschaltet und für die Wiedergabe leicht ausgeschaltet werden kann.

No. 142632 vom 2. September 1902.

Ludwig Horn, F. Woldemar Hofmann und Wilhelm Maaske in Berlin.

Antriebsvorrichtung für Phonographen.

Der Phonograph wird von einer kettenförmigen Feder, die innerhalb der Walze gelagert ist, angetrieben.

Patentanspruch: Antriebsvorrichtung für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass eine kettenförmige Antriebsfeder innerhalb der Walze angeordnet ist.

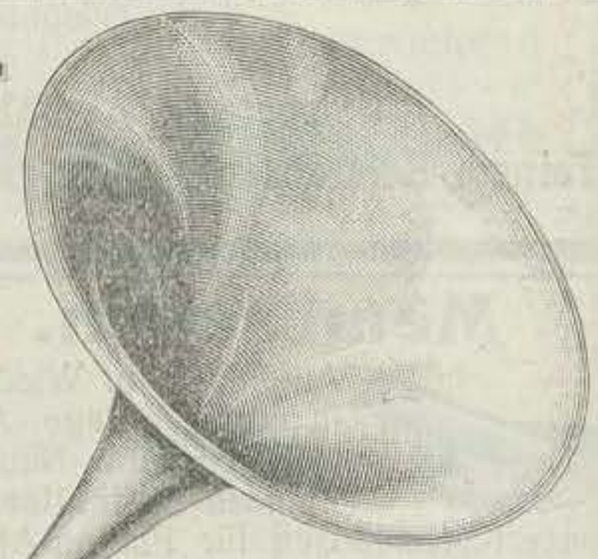
International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.
Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,
verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



Briefkasten.

Amerikanische Patente.

Wir bitten um gefl. Mitteilung, ob in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ohne Verletzung von Patentrechten die gewöhnlichen Phonographen mit konischem Walzenträger, sowie dazu gehörige Walzen eingeführt werden können, ohne Patentrechte zu verletzen.

N. M. in B.

(Antwort.) Soviel uns bekannt, kommen in dieser Frage zwei Edison-Patente in Betracht und zwar No. 382418 vom 8. Mai 1888 und 386974 vom 31. Juli 1888. In dem ersten ist die Walze mit konischer Innenhöhlung so stark geschützt, dass, wenn das Patent überhaupt zu Recht besteht, woran wir nicht zweifeln, die gebräuchlichen Walzen ohne Erlaubnis der Edison-Gesellschaft in Amerika nicht verkauft oder fabriziert werden dürfen. In dem zweiten Patent ist dann der konische Walzenträger, der schon in dem ersten erwähnt ist, nochmals geschützt, und zwar steht in dem betreffenden Patentspruch: „Ein Phonogramm-Cylinder, welcher auf seiner ganzen Länge konisch ist," sodass wahrscheinlich Walzenträger, welche nicht auf ihrer ganzen Länge konisch sind, nicht unter das Patent fallen. Da die amerikanischen Patente 18 Jahre laufen, so erlöschen diese Patente erst im Jahre 1906. — Natürlich kann dem deutschen Fabrikanten in Deutschland kein Schaden aus der Einführung geschützter Gegenstände erwachsen, sondern nur dem amerikanischen Importeur.

Duplicat-Walzen.

Zuerst besten Dank für die freundliche Zusendung Ihrer Zeitschrift! Bitte mir im Briefkasten gefälligst folgende Fragen beantworten zu wollen:

1. Werden in Deutschland nach Art des Edison-Hartguss-Rekords auch deutsche Hartguss-Rekords fabriziert und von wem?

2. Mit dem Aufsatz in No. 24 betreffs „Kopieren der Edisonrekords" bin ich einverstanden und auch schon lange darüber erstaunt, dass dies so vielfach geschieht und nicht bestraft wird. An-

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Nickelzink etc.,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I

Telegr.: Dupliphon. Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: IX, 13230.
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

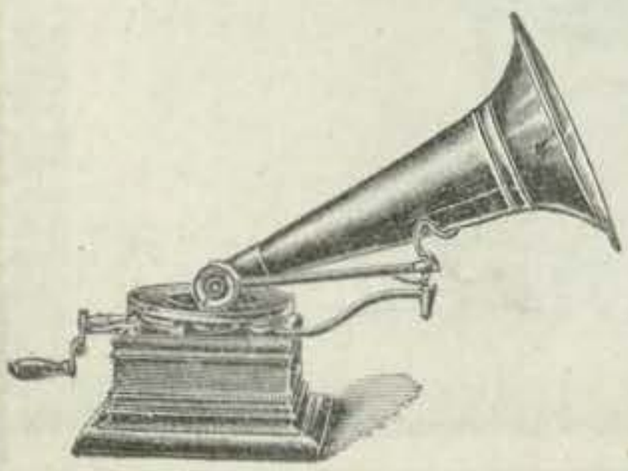
Membranen.

Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland)
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Glimmer (Mica)- Membranen, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**


W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!

schliessend daran möchte ich fragen, wie diese Kopien gemacht werden. Von den kleinen Rekords oder von den Grandwalzen? Werden gleichzeitig mehrere Walzen vom gleichen Original kopiert? — Im Voraus besten Dank!

B. L., Freiburg.

(Antwort.)

1. So viel uns bekannt, werden Hartgussrekords bisher in Deutschland nicht fabriziert.

2. Das Copieren geschieht auf den sogenannten Duplikatmaschinen (Bezugsquellen im Inseratenteil). Es werden auf denselben gleichzeitig stets nur eine Walze nach einem Original hergestellt.

Kann eine Fabrik wegen unlauteren Wettbewerb angegriffen werden, wenn sie Patentklagen gegen die Abnehmer (Händler) ihrer Konkurrenten einreicht, obgleich sie weiss, dass sie die Klage verlieren wird, also nur einschüchtern will?

(Antwort.) Ein solches Vorhaben fasst das Gesetz als Verstoss gegen die guten Sitten auf, der nach § 826 B. G.-B. zur Leistung von Schadenersatz verpflichtet.

Firmen-Notizen.

No. 2261: Vincentol-Phonographen-Walzen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz ist: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens ist:

Fabrikation und Vertrieb von Phonographen-Walzen und aller dazu gehörigen Gegenstände sowie die Ausnutzung des Mottenschutzmittels Antimottin.

Das Stammkapital beträgt 21000 Mk.

Geschäftsführer sind:

Siegmund Schindler, Kaufmann in Berlin,

Theodor Bretschneider, Apotheker in Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Juli 1903 festgestellt.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen vertreten. Ausserdem wird hierbei bekannt gemacht:

Der Gesellschafter Kaufmann Siegmund Schindler in Berlin bringt ein ihm gehöriges Fabrikationsgeheimnis betreffend Bereitung von Phonographenwalzen, der Gesellschafter Apotheker Bretschneider in Berlin das ihm gehörige Mottenschutzmittel „Antimottin“, welches Warenzeichen Antimottin ihm durch das Kaiserliche Patentamt unter No. 25667 geschützt ist, in die Gesellschaft ein zum festgesetzten Werte von je 1750 Mk. unter Anrechnung dieses Betrages auf jede Stammeinlage.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift.

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonograpischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Wir suchen den Vertrieb einer leistungsfähigen Grammophon-Fabrik für **München** und Umgebung.
Fahrradwerke Riesenfeld G. m. b. H.
München-Riesenfeld Post 23.

Phonographen-Walzen

Bespielte ✻ Bespielte
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Walzen-Fabrik K. Barthen, Berlin O.
Händlern hoher Rabatt. Kochhannstr. 37.

Neu! **Neu!**

Grammophon-Automat MONARCH.



Mechanische Einstellung der Schalldose. Selbsttätige Rückführung derselben, verbunden mit sofortigem Stillstand des Werkes. Spielbar mit grossen und kleinen Platten.

Otto Hopke,
Eisenberg S.-A.

Man verlange Prospekt

Offerten verlangt.

Eine Fabrik von **Sprechmaschinen** (Platten-System) ersucht Lieferanten von Triebwerke (Uhrwerk) und weitere Bestandteile um engros Offerte. Briefe unter **K. M. 5490** an **Rudolf Mosse, Cöln.**



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko

PATENT-Anwalt u. Ingenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Für jeden Händler
v. Grammophon u. and. Apparaten
ist es wichtig
unseren gesetzlich geschützten
„Charakteriseur"
zu jedem Platten-Apparat passend,
zu führen.
Sehr lohnender Artikel.
Alleinige Hersteller
Louis Seliger & Sohn
Breslau.
Prospekt gratis und kostenfrei!

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Moll & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Wiederverkäufer,

welche sich mit dem Verkauf von

elektrischen Taschenlampen

befassen oder befassen wollen, belieben ihre Adresse unter **R. L. 733** an die Exped. d. Ztg. einzusenden. Es wird Ihnen alsdann eine für sie sehr vorteilhafte Mitteilung gemacht werden.

Nadeln

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi,

Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

„Edison Gussrecords"

die besten der Welt!
Neue deutsche Gesänge.

„Edison Phonographen"

Edison Phonograph Emporium

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Carl Schroeter, Berlin S.,

Luisen-Ufer 34,

Phonographen-Bauanstalt.

Leistungsfähige Fabrik in

Kastenpucks, Membranen etc.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik

vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

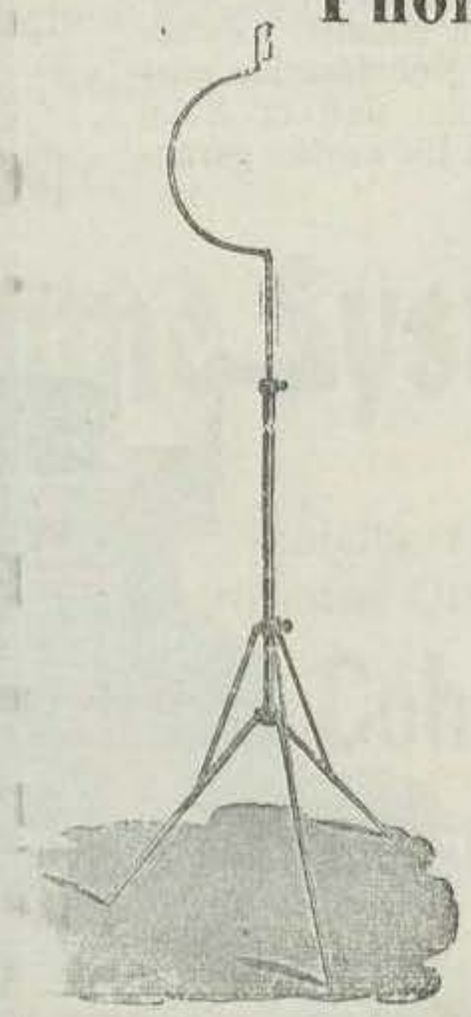
Phonographen-Trichter

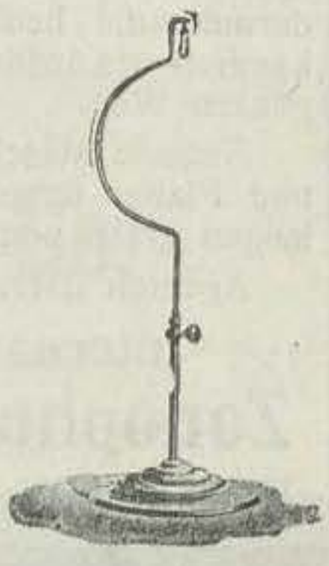
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Überraschende Neuheiten

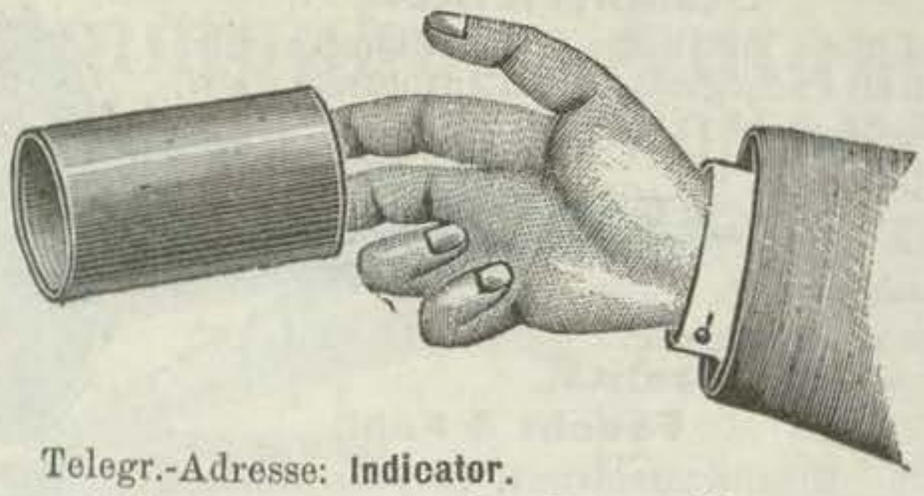
in:

billigen Platten-Apparaten,

Aufnahme-Phonographen

und

Triumph-Records.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**

Biedermann & Czarnikow,

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

5 Modelle, gesetzlich geschützt.

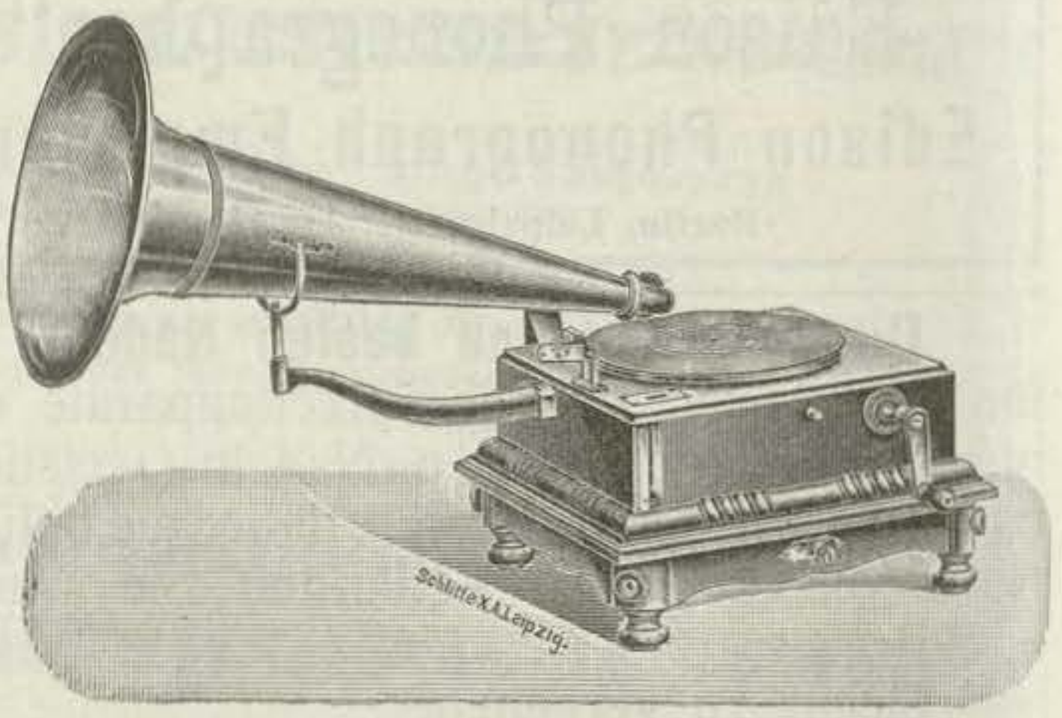
Schatullen „Freya“, gesetzlich geschützt.

Elegante Ausführung. — Enorme Tonfülle.

Verkauf nur an Händler. Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.



Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International

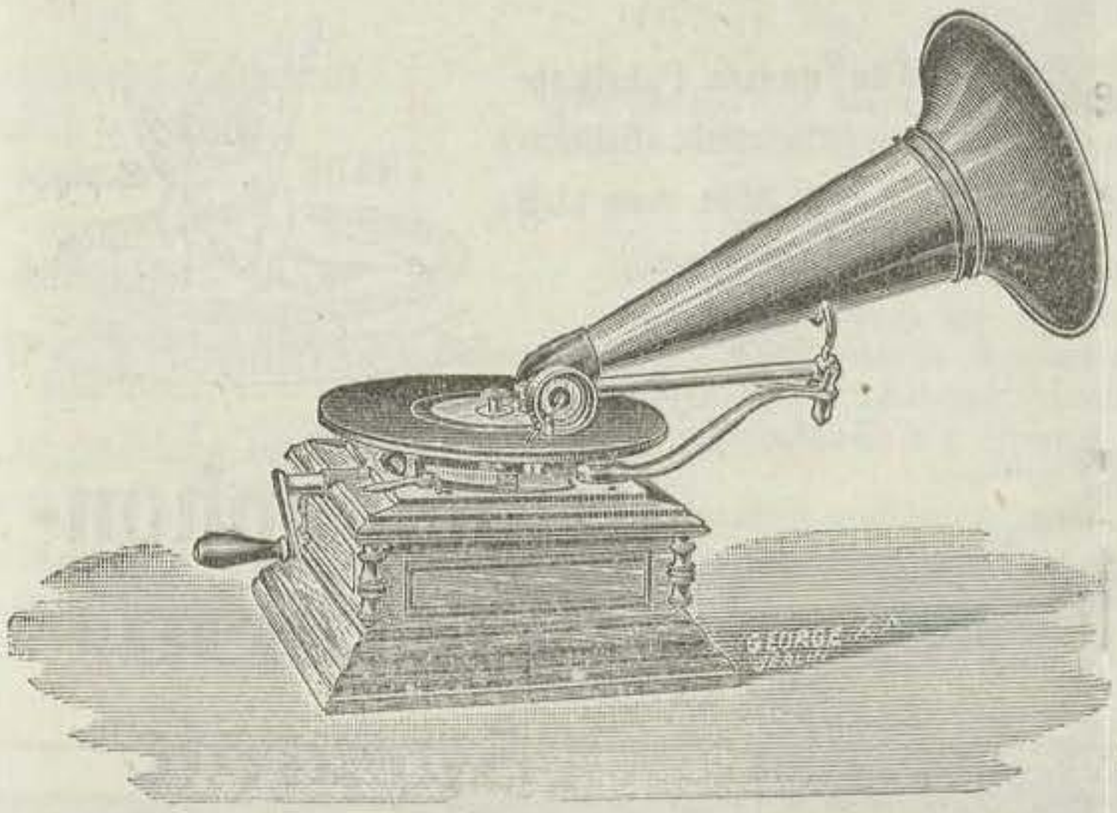
Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Parlophon



Vorteilhafteste, erstklassige Arbeit, vorzügliche Schalldose.

Platten-Sprechapparat

solidester Konstruktion.

Trichter

in allen Längen.

Salon-Kinematograph Co., G. m. b. H.

Ritterstrasse 75, BERLIN S.W.

Telegramm-Adresse: **Homefilm.**

Vertreter in **Russland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, England.**

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

zu billigsten Marktpreisen.

Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geshützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesen Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Special-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 39. Berlin, 30. September 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonograpischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Australien · Amerika · Europa · Asien · Afrika

Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

PATENT- Anwalt u. Jngenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Edison- Phonographen-
:: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Für jeden Händler
v. Grammophon u. and. Apparaten
ist es wichtig
unseren gesetzlich geschützten
„Charakteriseur"
zu jedem Platten-Apparat passend,
zu führen.
Sehr lohnender Artikel.
Alleinige Hersteller
Louis Seliger & Sohn
Breslau.
Prospekt gratis und kostenfrei!

Wiederverkäufer,
welche sich mit dem Verkauf von
elektrischen Taschenlampen
befassen oder befassen wollen, belieben ihre Adresse unter **R. L. 733** an die Exped. d. Ztg. einzusenden. Es wird Ihnen alsdann eine für sie sehr vorteilhafte Mitteilung gemacht worden.

Nadeln für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! PRINTZNADEL Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Fehler bei der Einführung technischer Neuheiten.

Nachdruck verboten.

Allzu oft muss man die Wahrnehmung machen, dass technische Neuheiten auf irgend welchen Gebieten denjenigen, welche ihre Arbeitskraft und Geldmittel für die Ausarbeitung und geschäftliche Einführung aufwenden, nicht den erhofften Erfolg bringen, wenigstens nicht, soweit derselbe in klingender Münze besteht. Sehr oft ist die Ursache dieses beklagenswerten Umstandes darin zu suchen, dass die betreffende Neuerung zu früh kommt, dass die grosse Masse der Verbraucher noch nicht darauf vorbereitet ist, die Neuerung aufzunehmen, dass infolgedessen die Kosten der Bekanntgabe der Vorteile höher sind, als der in absehbarer Zeit zu erwartende Erfolg, und dass dann, bis dass der Erfolg eintritt, dem Betreffenden die Geldmittel ausgehen. Oftmals ist aber die Ursache für den Misserfolg auch in der Verwendung ungeeigneter Persönlichkeiten für die geschäftliche Einführung zu suchen.

Es giebt kaum irgend eine technische Neuerung, welche nicht neben dem Vorteil, welchen sie bringt, auch einige kleine Nachteile aufweist. Wenn nur die Vorteile erheblich grösser sind als die Nachteile, so ist doch der endliche Erfolg mit Sicherheit voraus zu sehen. Als sprechendes Beispiel für diese Thatsache der Unvollkommenheit alles Menschlichen mag man z. B. die pneumatischen Reifen und die Gasselbstzünder betrachten. Bei ersteren lässt sich der Uebelstand, dass sie leichter verletzbar sind als andere Reifen, nicht aus der Welt schaffen, und trotzdem giebt es keine Fahrräder mehr, welche andere Reifen haben. Bei den Gasselbstzündern ist es bekannt, dass sie nicht unbedingt zuverlässig sind, sondern zuweilen versagen, und doch ist ihre Anwendung eine stetig wachsende.

Diese Schwierigkeiten verursachen, wie es die Entwickelungen der pneumatischen Reifen und Gasselbstzünder zuerst, wie allen Beteiligten bekannt, erwiesen haben, Rückschläge und Verluste bei den betreffenden Geschäften. Die Abnehmer, besonders die Wiederverkäufer finden zuerst, dass sie bei ihrem Publikam viele Schwierigkeiten haben, und es ist nur eine menschliche Schwäche, wenn sie diese Schwierigkeiten auf ihre Lieferanten abzuwälzen suchen, diesen Abzüge machen, und eine grosse Anzahl von Prozessen aufbürden, ohne genauer zu prüfen, ob sie selbst nicht einen grossen Teil der Schuld an dieser Unzufriedenheit ihrer Käufer tragen. Grade die Entwickelung der beiden genannten technischen Fortschritte zeigt, dass trotz sehr geringer Verbesserung gegenüber den ersten Erzeugnissen gegenwärtig der Absatz ein regelmässiger und steigender ist, und dass zur Erreichung dieses befriedigenden Endzieles nicht eine Verbesserung des Fabrikates nötig war, sondern nur eine Reduzierung der Ansprüche der Käufer.

Das sollte man stets im Auge behalten, wenn man irgend einen neuen technischen Fortschritt geschäftlich einführen will. Fast in jedem solchen Fall wird man finden, dass die ersten Erwartungen bei der Ankündigung der Neuheit grösser sind, als die Möglichkeit der Befriedigung. Um die daraus sich ergebenden Schwierigkeiten von vorn herein möglichst gering zu halten, ist es daher unumgänglich notwendig, sogleich bei der Einführung dafür zu sorgen, dass die Erwartungen lieber etwas niedriger geschraubt werden, als zu hoch. Infolgedessen sollte man ausserordentlich vorsichtig sein bei der Wahl derjenigen Persönlichkeiten, welchen die Einführung neuer technischer Erzeugnisse anvertraut wird. Grade der skeptischte, nüchternste und kälteste Charakter ist dafür am geeignetsten, aber man findet im allgemeinen gerade umgekehrt, dass die heissblütigsten, von Neuheiten ausserordentlich entzückten und alles in den herrlichsten Farben malenden Charaktere sich zu solchen Stellungen drängen. Es ist nur natürlich, dass solche Persönlichkeiten, wenn sie als Reisende für die Industrie neuer Artikel hinausgehen, den Käufern nicht weniger, sondern mehr versprechen, als die Neuheiten halten können. Es dauert dann auch gewöhnlich nicht lange, bis die Reklamationen kommen, und dieser optimistische Reisende hängt dann gewöhnlich, nachdem er drei Kunden zum zweitenmal besucht hat, und bei jedem Vorwürfe bekommt über die Versprechungen, welche nicht eingetroffen sind, die ganze Sache an den Nagel. Aus dem begeisterten Freund für die Neuheit wird ein erbitterter Hasser derselben.

Es kommt gewöhnlich hinzu, dass der heissblütigste Reisende den meisten Erfolg hat bei den heissblütigsten Wiederverkäufern, und eben denselben Fehler, den der Reisende dem Wiederverkäufer gegenüber machte, macht der Wiederverkäufer gegenüber dem Publikum. Es ist dann nicht zu verwundern, wenn von 100 dieser vertriebenen neuen technischen Artikel 99 zurückkommen, während bei richtiger Auswahl der Persönlichkeiten aus diesen 100 Gegenständen Nachbestellungen von Tausenden resultiert haben würden.

Man sollte nur einen nüchternen Reisenden hinaus zu schicken, der, kühl bis an's Herz hinan, dem Artikel nicht mehr Zukunft verspricht, als er halten kann, im Gegenteil, darauf aufmerksam macht, dass, wie bei jedem neuen Artikel, in der ersten Zeit zu erwarten ist, dass der Mangel an Verständnis der Behandlung Schwierigkeiten hervorbringen wird. Er wird dann nur an solche Wiederverkäufer den Artikel verkaufen können, welche der gleichen Ansicht wie er sind, und in derselben Weise ihre eignen Kunden aussuchen und instruieren.

Alle diese Vermittler zwischen dem Techniker und dem konsumierenden Publikum schrauben die Ansprüche nicht möglichst hinauf, sondern möglichst hinunter, es würden vielleicht anstatt 100 Stück nur 50 verkauft werden, aber diese 50 bleiben auch verkauft, kommen nicht zurück und bringen Nachbestellungen.

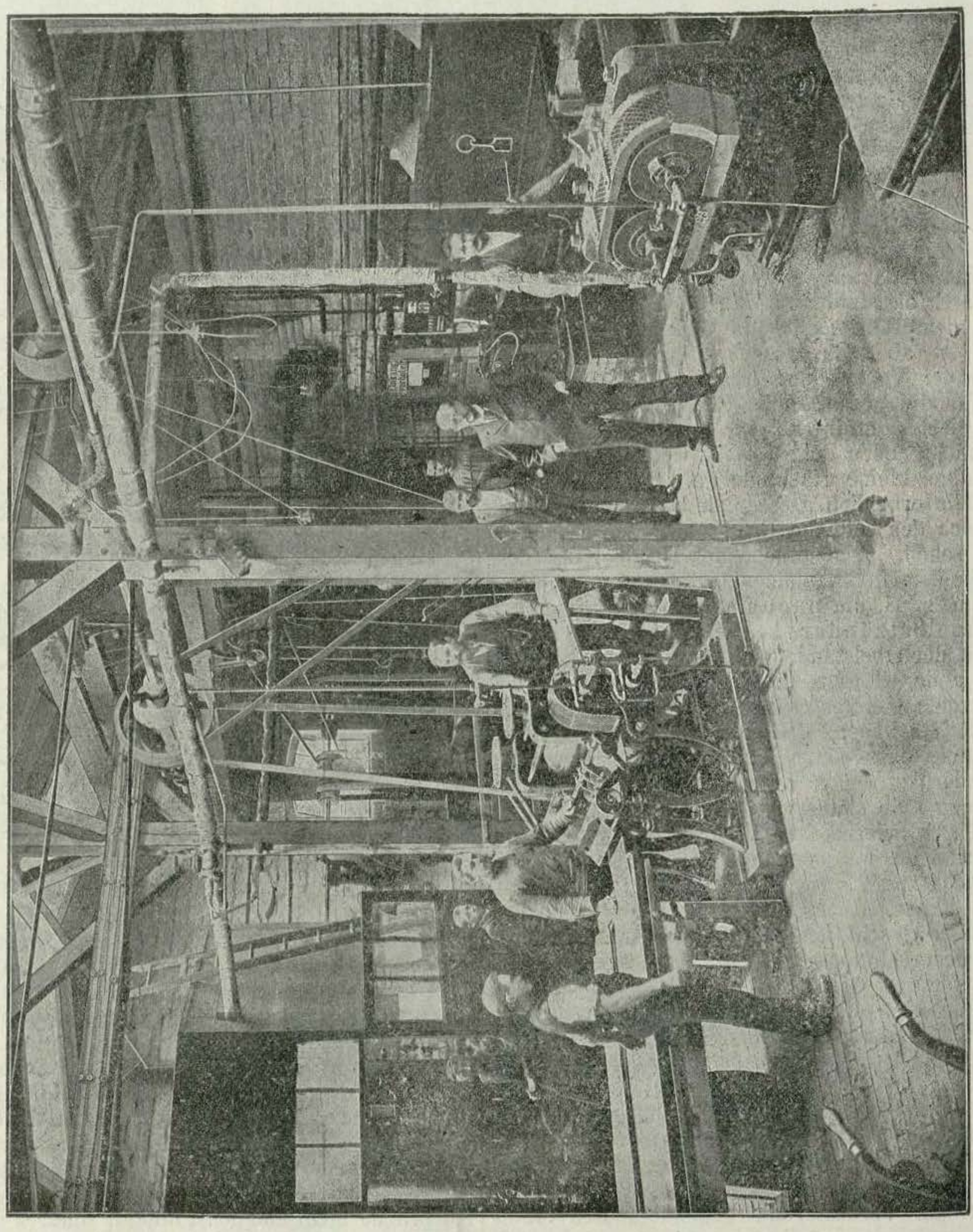
Von zehn Reisenden, welche sich für die Einführung von technischen Neuheiten melden, findet

man gewöhnlich nur einen unter diesen Gesichtspunkten geeigneten und neun ungeeignete. Diesen einen herauszufinden, dürfte nach Vorstehendem nicht schwer sein, und damit tut der betreffende Fabrikant nicht nur sich selbst eine Wohltat, sondern er fördert auch den Kulturfortschritt, der sich aus hundert kleinen Schritten technischer Vervollkommnung zusammensetzt.

G. R.

Die Einrichtungen einer Plattenfabrik.

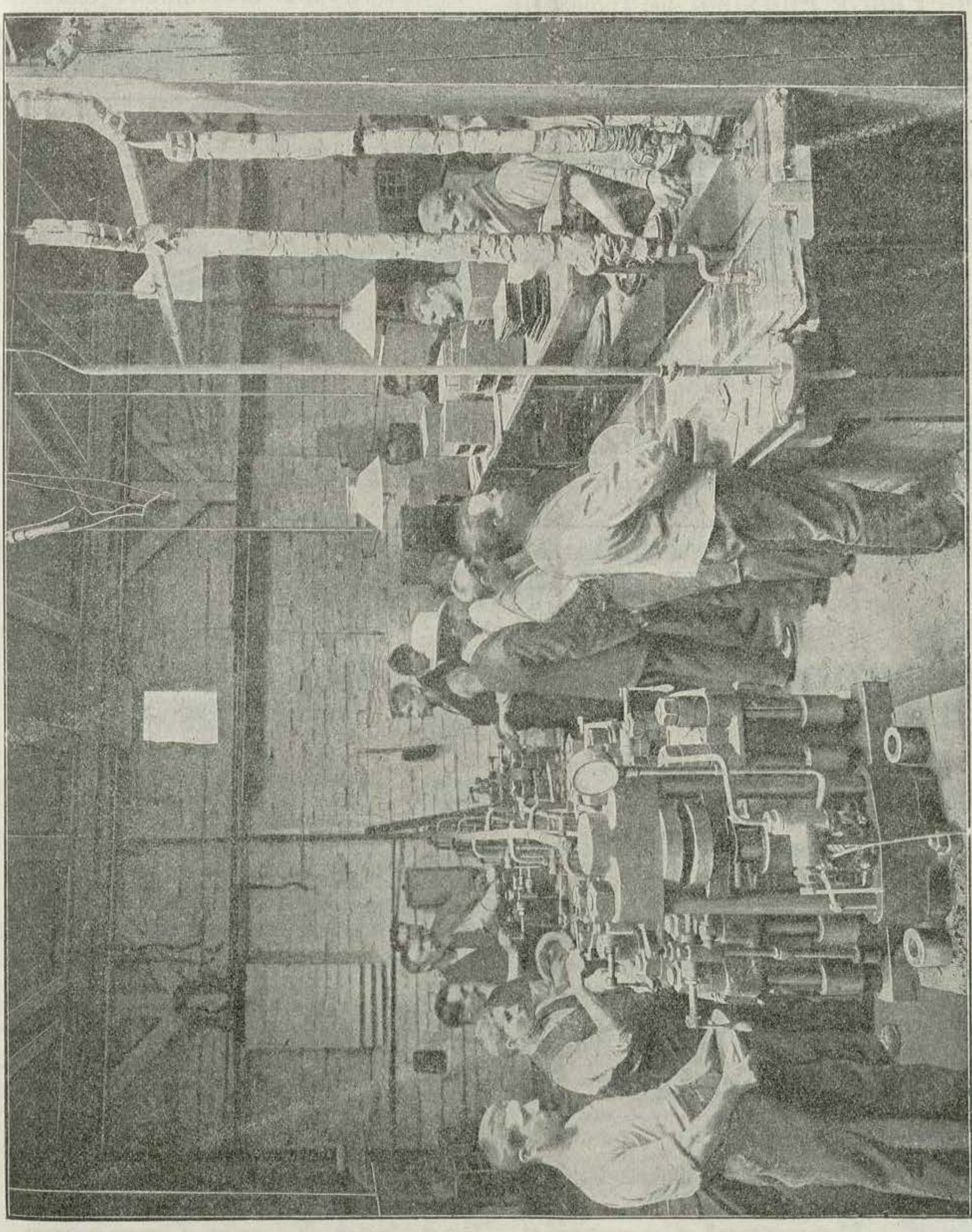
Grammophonplatten zu fabrizieren bietet ausserordentliche Schwierigkeiten, und erst die Erfahrungen von Jahrzehnten haben dieselben zu der Vollkommenheit gebracht, welche wir heute an ihnen bewundern. Sowohl die Aufnahme der Gesangs- und Orchestervorträge, als auch die Zusammensetzung der Masse, aus welcher die Platten hergestellt werden, bildet



Blick in das Walzwerk der Hannoverschen Plattenfabrik der deutschen Grammophon Aktien-Gesellschaft.

den Gegenstand von Fabrikgeheimnissen, welche sehr sorgfältig gehütet werden. Aber auch die Fabrikationseinrichtungen selbst sind sehr umfangreich und kostspielig, wie unsere vorstehenden zwei Abbildungen zeigen. Dieselben sind nach Photographien hergestellt, welche in der Hannover'schen Fabrik der Deutschen Grammophon-Gesellschaft aufgenommen sind, wo bekanntlich die Matrizen und Platten nach allen denjenigen Aufnahmen hergestellt werden, welche in den verschiedensten Plätzen von

ganz Europa aufgenommen werden. Das eine Bild stellt das Walzwerk dar, wo die feinst gemahlenen und in Breiform übergeführte Masse zu grossen Platten gewalzt werden, um dann in Stücke zerschnitten und in den hydraulischen Pressen, welche auf dem zweiten Bilde sichtbar sind, nach den Matrizen diejenigen Eindrücke zu empfangen, welche mittels des Grammophon-Apparates wieder in Schallwellen umgewandelt werden.



Hydraulische Pressen zum Pressen der Grammophon-Platten in der Hannoverschen Fabrik der deutschen Grammophon Aktien-Gesellschaft.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Patent-Anmeldungen.

15g. K. 25178. Triebwerk für das Typenrad von **Tastenschreibmaschinen**. — Heinrich Kochendörfer, Leipzig, 29. 4. 1903.

— B. 31267. Schreibmaschine mit von unten gegen die Druckstelle schlagenden Typenhebeln. — A. Beyerken, Stuttgart. 17. 3. 1902.

U. 1890. Vorrichtung zur Sicherung der Typenhebel in der Ruhelage an Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift. Union Typewriter Company, Jersey, V. St. A. 4. 6. 1901.

42g. K. 24945. **Phonograph** mit mehreren Walzen. — Heinrich Krafft, Frankfurt a. M., Borngasse 17. 19. 3. 1903.

— B. 34197. Verrichtung zum selbsttätigen Auflegen der Schalldose auf die Schallplatte von Sprechapparaten. — Louis Bauer, Leipzig-Lindenau. 21. 4. 1903.

Vorschrift zu Anfertigung **guter Walzenmasse** giebt ab. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge.

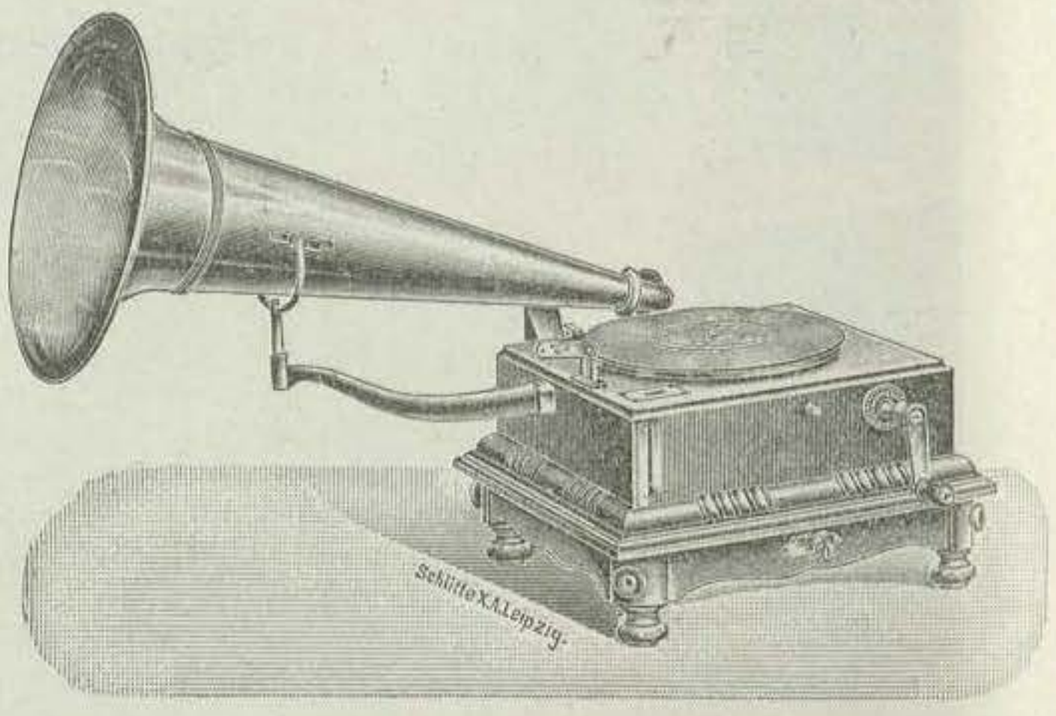
Schallplatten-Konzert-Automaten

„Freya“

5 Modelle, gesetzlich geschützt.
Schatullen „Freya“, gesetzlich geschützt.
Elegante Ausführung. — Enorme Tonfülle.
Verkauf nur an Händler. Preislisten postfrei.

Erwin Zenker, Leipzig

Schützenstrasse 8 I.



Am Vorteilhaftesten

beziehen Händler ihren Bedarf an **Trockenplatten, photogr. Papieren, Chemikalien** u. s. w. bei der

Photographischen Industrie, Karlsruhe i. B.

Celloidinpapiere glzd. od. matt

In Packeten à	50	26	13	7	Blatt
	6:9	9:12	13:18	18:24	cm

Brutto Mk 0,75.
P. I. K. **Celloidinpostkarten** 10 Stück 0,35 Mk, 100 St. 3,— Mk. Brutto.

P. I. K. **Künstler-Trocken-Platten**

6:9	9:12	13:18	18:24	cm
Mk. 0,65	1,20	2,40	4,50	Brutto.

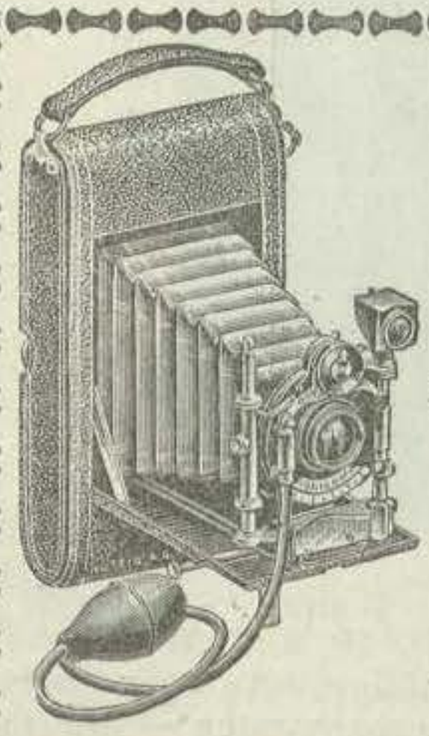
Fidelitasplatten ohne Etiquette

6:9	9:12	13:18	18:24	cm
Mk. 0,45	0,85	1,70	3,20	Brutto.

Hoher Rabatt. Erstes Spezialgeschäft für Händler. Prompte, coulante Bedienung. Beste Qualitäten.

Ein Versuch ❋ ❋ ❋ dauernder Bezug.

Ausführliche Beantwortung jeder Anfrage.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19 Neue Grünstrasse 29
Wien IX Berggasse IV.
Hamburg Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.
Preis-Listen gratis und franco.

42g. B. 32536. Papierfläche, Postkarte odgl. mit akustischen Lautaufzeichnungen. — Bumb & Koenig, Berlin. 9. 9. 1902.

51d. H. 29408. Anschlagvorrichtung für **Stahlstimmen,** in welchen einstellbare Schraubenstifte angeordnet sind. — Alfred Herrling, Jersey City Heights. V. St. A. u Carl Arnold, Triptis i. Th. 1. 7. 1902.

57a. B. 31844. Apparat zur Aufnahme und Wiedergabe von **photographischen** Dreifarbenbildern mit zwei zueinander gewinkelten Spiegeln. — Thomas Knight Barnard, Hammersmith, Engl. 6. 6. 1902.

— W. 20550. Vorrichtung zum Verstellen der Schlitzweite an Rouleauverschlüssen mit durch Bandzüge gegeneinander beweglichen Rouleauhälften. — Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photogr. Industrie, Reick b. Dresden. 23. 4. 1903.

57b. S. 18001. Kopiermaterial mit Dreifarbenschicht zur Herstellung von farbigen Bildern nach dem Ausbleichverfahren; Zus. z. Anm. S. 17409. — Jan Szczepanik, Wien. 6. 1. 1903.

57c. L. 17759. Satiniermaschine zum mehrmaligen Satinieren photographischer Bilder. — Hermann Lindenberg, Dresden, Waisenhausstr. 38. 4. 2. 1903.

— Sch. 20305. Badeeinrichtung für Rollfilms. — Deutsche Coxin-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 1. 5. 1903

57d. J. 6762. Verfahren zur Herstellung photographischer Mehrfarbendrucke. — Adolf Jesse, Friedenau b. Berlin. 2. 5. 1902.

Gebrauchsmuster.

42g. 207407. **Grammophonschalldose** mit zwei Membranen, die durch einen mit Gewinde versehenen, mit dem Uebertragungshebel gekuppelten Stift mittels Verschraubungen verbundensind. Emil Jagusch, Breslau, Graben 12. 17. 8. 1903.

— 207487. Schalldose für Sprechmaschinen, bei welcher der Zusammenpressungsgrad des auf die die Membran zwischen sich aufnehmenden Gummiringe wirkenden Gehäuseteiles mittels Stellschrauben reguliert werden kann. Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis, Menckestr. 41. 19. 8. 1903.

— 207820. Tisch für Schallplattenapparate, mit in die Tischplatte versenkt eingelassenem Schallplattenbehälter. Felix Kayser, Breslau, Ohlauerstr. 32. 25. 8. 1903.

— 207821. In senkrechter und wagerechter Richtung verstellbare Trichtergabel für Schallplattenapparate. Felix Kayser, Breslau. Ohlauerstr. 32. 25. 8, 1903.

51c. 207575. **Mundharmonika** mit seitlich abklappbaren, durch Federung fest anliegenden Bekleidungsdecken. Ands Koch, Trossingen. 15. 8. 1903.

— 207689. Ohne Schlägel zu spielendes, trommelähnliches Schlaginstrument, bestehend aus einem Resonanzkasten und darauf lose aufsitzend befestigter Schallplatte. Curt Mättig, Thum. 16. 8. 1903.

— 207724. Mehrere Mundharmonikas, welche, übereinandergelegt, von einem mit Schallhorn versehenen Rahmen eingeschlossen sind, mit Vorrichtung zum Einzelspiel. Hermann Harms, Altona, Paulstr. 7 18. 8. 1903.

51d. 207294. Vorrichtung zur Erzeugung eines vibrierenden und schmelzenden Tons für Mundharmonikas, bestehend aus einer an einem eisernen Gestell befestigten Schallkammer mit rotierender Scheibe. Albert Lonberg, Dresden, Kleiststr 15. 27. 7. 1903.

57a 207018. Stellvorrichtung zur Verbindung eines Stativs mit einem **photograpnischen Apparat** odgl., bei welchem die Nuss des mit dem Apparat verbundenen Zapfens zwischen zwei miteinander verschraubbaren Kapseln in jeder Richtung festgestellt werden kann. Ed. Röser, Ulm a. D. 6. 7. 1903.

— 207464. Riemenhalter für photographische Kameras, bestehend aus einer im Holze eingelassenen, mit Schlitz versehenen Platte, durch welche von unten eine Schraube oder Niete gesteckt ist, die an dem Riemen befestigt ist und in dem Schlitze gleitet. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 15. 8. 1903.

— 207478. Instrument zum Einlegen und Herausnehmen der Platten aus Kassetten, bestehend aus einem Griff, an dessen Ende zwei Zungen befestigt sind. Fa. Dr. R. Krügener Frankfurt a. M. 17. 8. 1903.

— 207479. In eine Rollfilmkamera einsetzbarer Spulentäger, bestehend aus einem kästchenartigen der Länge nach oben offenen Gehäuse, dessen Stirnwände die Zapfen für die Spule tragen. Dr. R. Krügener, Frankfurt a M., Mainzerlandstr 87/89. 17. 8. 1903.

— 207504. Anordnung der Fokusfedern an den Ecken photographischer Kassetten zum Verhindern des Durchbiegens der Platten. Süddeutsches Kamerawerk Körner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim-Heilbronn a N. 21. 8. 1903.

— 207550. Beliebig mittels Hebels verstellbares Tischstativ für photographische Aufnahme-Apparate. Ludwig Spriuger Angermünde. 4 8. 1903.

— 207783. Aufklappbare Rollkamera mit Anordnung der Filmrollen zu beiden Seiten des Balgrückens. Jean Antoine Pautasso, Genf. 28. 7. 1903

— 206 731. Aufwickelvorrichtung für das Filmband bei Filmkameras mit auf dem Spulenträger drehbarem Schlüssel und in ersterem radial beweglichem Mitnehmerstift. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick bei Dresden. 10 8. 1903.

— 205 524. Beliebig schräg, auf und abwärts verstell- und verlängerbarer Halter für Glasscheiben odgl. zur Verhinderung des Ueberexponierens von Himmel und Fernsichten in der Photographie. Theod. Sprenger, Hamburg, Colonnaden 37 11. 3. 1903.

— 205 956. Buchartig aufklappbare Rollkamera mit Schutzschieber für das Objektiv und Einrichtung, welche ein Abdrücken des Verschlussmechanismusses nur bei gänzlich abgedecktem Objektiv und entfaltetem Apparat ermöglicht. Jean Antoine Pautasso, Genf. 28. 7. 1903.

57c. 205 547. Transportable Dunkelkammer mit Handlöchern, mit schwarzen Aermeln, einer luftdicht angelegten, roten Glasplatte und einer verschiebbaren daneben, über die eine mit Schleiern versehene Schauvorrichtung geschoben werden kann. Max Miessner, Berlin, Köpnickerstr. 55. 19. 6. 1903.

— 205 735. Hängbares Trockengestell für photographische Films oder Papiere, gekennzeichnet durch gegeneinander verstellbare, mit Klammern versehene, scharnierartig zusammenlegbare Stege. C. F. Kindermann & Co., Berlin. 18. 7. 1903.

— 206 564. Zum Halten und Aufhängen nasser photographischer Bilder behufs Trocknens derselben dienende Celluloidklammer mit Gummispannring und unverschieblichem Drehlager. Dr. P. Hunaeus, Linden bei Hannover. 5. 8. 1903.

— 206 566. Elektrische Taschenlampe für photographische Zwecke mit Blende mit farbiger Scheibe und Element mit Boden bildendem Pfropfenverschluss. Josef Isner, Olmütz. 5. 8. 1903.

— 206 928. Selbsttätige Festhalte- und Auslesevorrichtung für die photographische Platte in Kassetten, bestehend aus einem durch den Kassettenschieber betätigten Riegel. Dr. P. Hunaeus, Linden b. Hannover, Leinaustr. 9. 12 8. 1903.

57c, 207537. Kopierrahmen für Lichtkopien, gekennzeichnet dadurch, dass die Glasplatte mit den Unterlagen am Oberrand durch eine mittels Exzenterhebels angezogene Leiste gehalten wird, während am Unterrand ein federnder Winkel den Halt gibt. Ernst Uhlich, Lauterbach im Erzgebirge. 18. 7 1903.

— 206948. Aus zwei gleichen Hälften bestehende Bleehbreitklemme für photographische Films und Papiere, welche nach dem Zusammensetzen dadurch zusammengehalten wird, dass ein an jeder Hälfte angestanztes Anstossscheibchen nach innen eingebogen wird, sodass die Hälften sich nicht verschieben können. Aug. Chr. Kitz, Frankfurt a. M, Weberstr. 74.

— 206949. Fingerring oder Handgriff zu Breitklemmen für photographische Films und Papiere, bestehend aus einem offenen Springring aus Blech, Draht oder sonstigem Materialmit hakenartig umgebogenen Enden zum Zwecke der Befestignng in einer Oese der Klemme. Aug. Chr. Kitz, Frankfurt a. M., Weberstr. 74. 31. 7. 1903.

— 207166. Bei zeichnerischen Arbeiten, Lichtbilderaufnahmen udgl. zu benutzender Rahmen, dessen freier Innenraum nach Art des Millimeterpapiers mittels überspannter Drähte Fäden, Haare odgl. in Quadrate bestimmter gleicher Grösse abgeteilt ist. Dr. Johann Walter, Genf. 15. 8. 1903.

57d. 207007. Vorrichtung zur photolithographischen Uebertragung von Farbplatten auf Maschinenstein, gekennzeichnet durch eine in ihrer Höhenlage beliebig verschieb- und feststellbare, eine Lichtquelle tragende, transparente Kopierplatte. Georg Stadelmann, Nürnberg, Hummelsteinerweg 19 3. 3. 1903.

Konzert-Schalldose

gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).



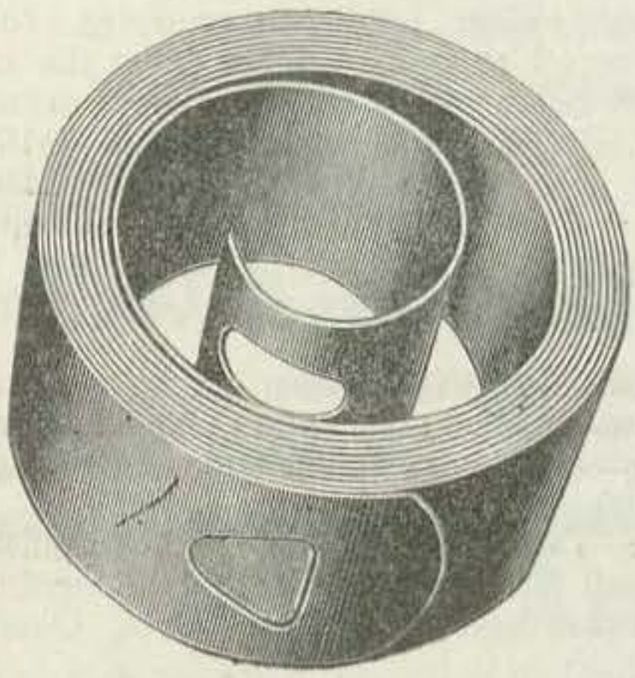
Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland)
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Glimmer (Mica)- Membranen, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik
Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl in allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formenund Biegungen.

Offerten verlangt.

Eine Fabrik von **Sprechmaschinen** (Platten-System) ersucht Lieferanten von Triebwerke (Uhrwerk) und weitere Bestandteile um engros Offerte. Briefe unter **K. M. 5490** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS"
Düsseldorf.

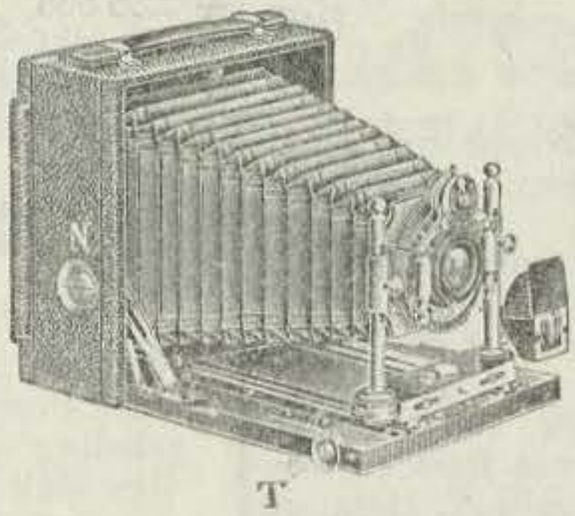
Telegramm-Adresse: „Atlas".
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie Reick bei Dresden

Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**

empfiehlt ihre allgemein beliebten

Hand-Cameras
für Platten und Rollfilms,
Universal-Cameras,
Stativ- und
Reise-Cameras
für alle Platten-Formate,
Atelier- und
Reproductions-Cameras,



T

Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate in einfacher u. elegantester Ausstattung, **in allen Preislagen** und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkniе und Aluminium in allen Grössen als Specialität prompt und billig.
C. Molt & Holzer Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. 150 000 Stück.
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Kühl 7 Red Cross Street.

P. P.

Die bisherigen Erfolge meines Unternehmens, der immer stärker werdende Zuspruch meiner verehrten Kunden und die herannahende Weihnachts-Saison drängen immer mehr auf eine Vergrösserung meines Geschäftes.

Ich habe mich deshalb entschlossen, meine bisherigen Räumlichkeiten aufzugeben und hier:

LINDENSTRASSE 70

ab 1. Oktober a. c. geräumige Parterre-Lokalitäten zu nehmen.

Indem ich Sie bitte, von dieser meiner neuen Adresse freundlichst Kenntnis zu nehmen, hoffe ich, dass Sie mir auch weiter Ihr geschätztes Vertrauen schenken werden und empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll

EDISON PHONOGRAPH EMPORIUM

Leopold Mellinger

Berlin, Leipzigerstr. 115/116.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung“

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes“.

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



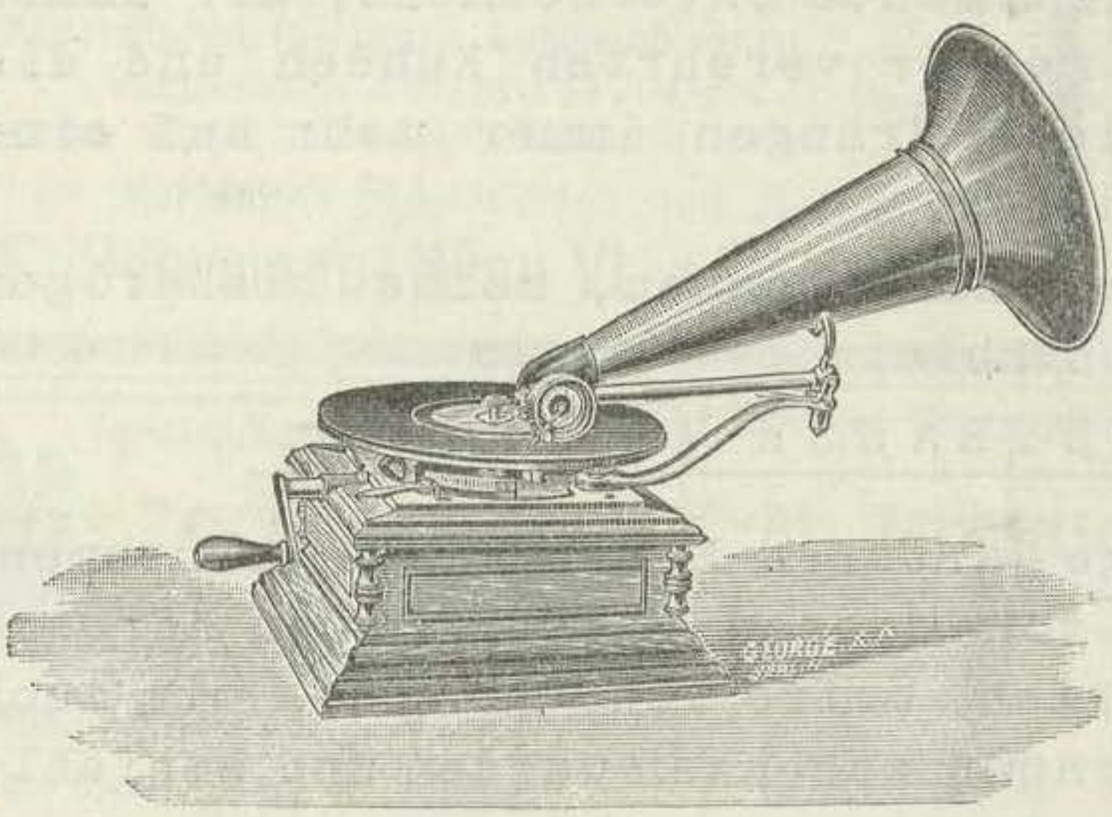
International

Zonophone Co.

Berlin, Müh lenstr. 73.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE“ versehen.)

Parlophon



Vorteilhafteste, erstklassige Arbeit, vorzügliche Schalldose.

Platten-Sprechapparat

solidester Konstruktion.

Trichter

in allen Längen.

Salon-Kinematograph Co., G. m. b. H.

Ritterstrasse 75, BERLIN S.W.

Telegramm-Adresse: **Homefilm.**

Vertreter in **Russland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, England.**

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

zu billigsten Marktpreisen.

Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.



Wir empfehlen:

I. **kleine und Konzert-Blanco-Walzen,** vorzügl. Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion.
II. Kleine u. grosse **bespielte Walzen,** in denkbar bester, lautester Ausführung.
III. **Hartguss-Walzen.**
IV. **Neue Phonographen-Typen.**
V. Unsere neuen nicht automatischen und automatischen **Platten-Sprechmaschinen.**

Kataloge gratis und franko.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld,
grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,
(alle 14 Tage)
kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**
(Postzeitungsliste 6307)
für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**
(durch die Expedition).

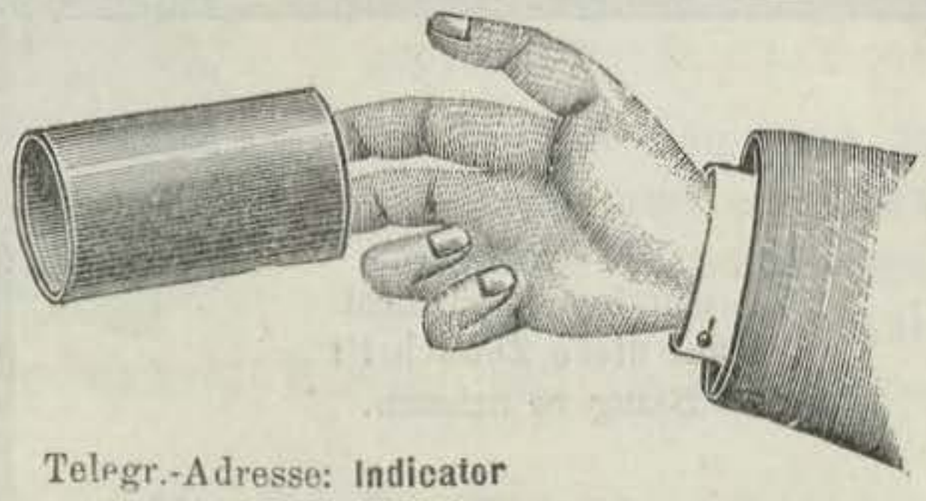


W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu billigsten Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko. **Viele Neuheiten!** Duplicirmaschinen eig. Systems!



Excelsior-Platten-Automaten
tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.

Überraschende Neuheiten
in:
billigen Platten-Apparaten,
Aufnahme-Phonographen
und
Triumph-Records.



Telegr.-Adresse: Indicator
Biedermann & Czarnikow,
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Prima Walzenmasse in 1 kg Tafeln bietet preiswert an. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

Original Edison
Phonographen
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Letzte Neuheit!
„Mammut-Tischautomat"
ausgerüstet mit
Grammophon-Concert-schalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.
Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke"
Leipzig.

Neu! **Neu!**
Grammophon-Automat MONARCH.

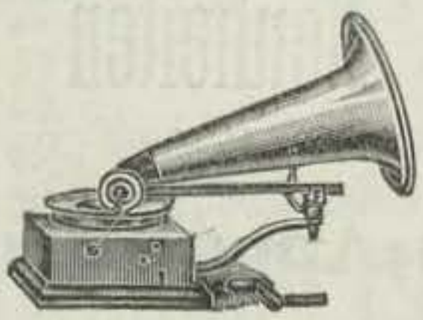
Mechanische Einstellung der Schalldose. Selbsttätige Rückführung derselben, verbunden mit sofortigem Stillstand des Werkes. Spielbar mit grossen und kleinen Platten.
Otto Hopke,
Eisenberg S.-A.
Man verlange Prospekt.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

E. DIENST
Musikwerke-Fabrik
Leipzig-Gohlis.
Gegründet 1871.
Vielfach prämiirt.

Mezophon
Sprech-apparate mit **Electro-** und **Feder-Motor.**
D. R.-Patent.
KOSMOS-Platten-schränke.
gratis und franco.
Katalog „P" Sprechapparate
„H" „Kosmos" Jalousie-Schränke
Jalousie-Verschluss.

Gehäuse
für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungs branche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metall-beschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**
F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Billigste Wiederverkaufspreise!

Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate.
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt
KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.
Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geshützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt.)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesen Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Special-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-

Strasse

29a.

Specialität:

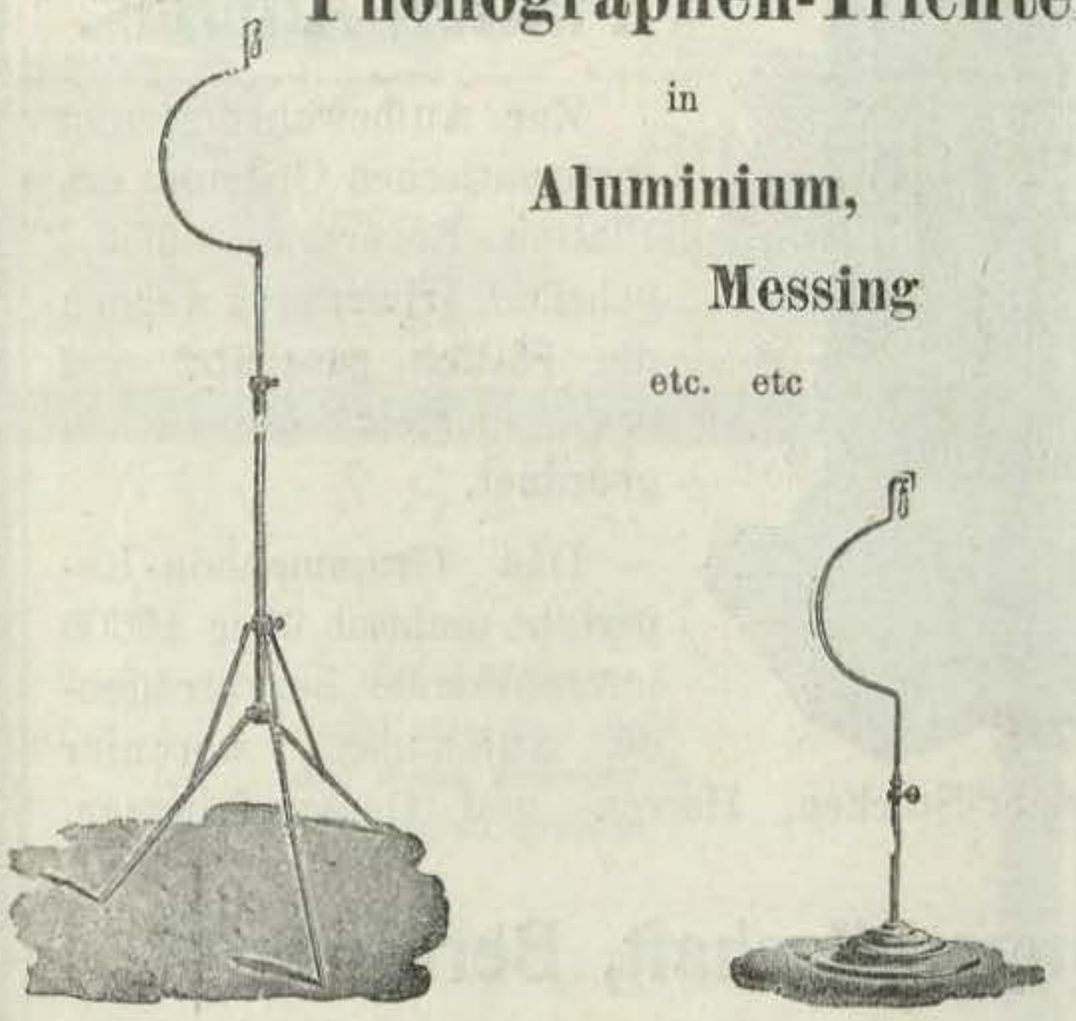
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc



Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	**3,—**,	ungebunden Mk.	**2,—**
Jahrgang II 1901	„ „	**5,—**,	„ „	**4,—**
Jahrgang III 1902	„ „	**9,—**,	„ „	**8,—**

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

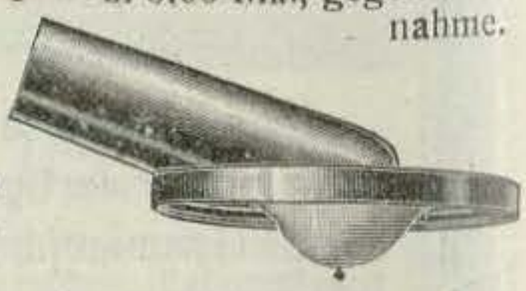
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Celluloid-Membrane

D. R. G. M.

No 1 Dtz. 3.00 Mk., gegen Nachnahme.





Hervorragende Neuheit. In Klangfülle unerreicht, kein metallischer Klang.

(Wir liefern auch Platten ohne Gehäuse.)

Schalltrichter in allen Ausführungen. Messing, Zinknickel etc. Prospekte gratis.

J. Adolf & Co., Metallwarenfabrik, **Berlin S. 42, Moritzstr. 14.**

Adler - Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.



Schutz-Marke.

Specialität:
Herold-
Grammophon-Nadeln
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen
Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik G. m. b. H. Nürnberg.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.
Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

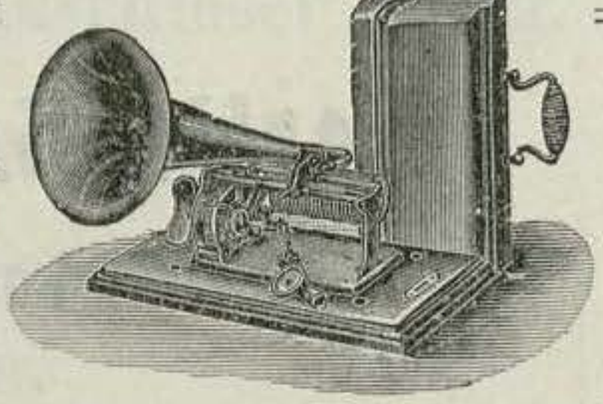
Ich frabriziere wöchentlich ca.
3—4 Millionen Nadeln
für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

M. Kaul
Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen
BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.
Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Phonographen-Walzen
Bespielte ✳ Bespielte
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Walzen-Fabrik K. Barthen, Berlin O.
Händlern hoher Rabatt. Kochhannstr. 37.

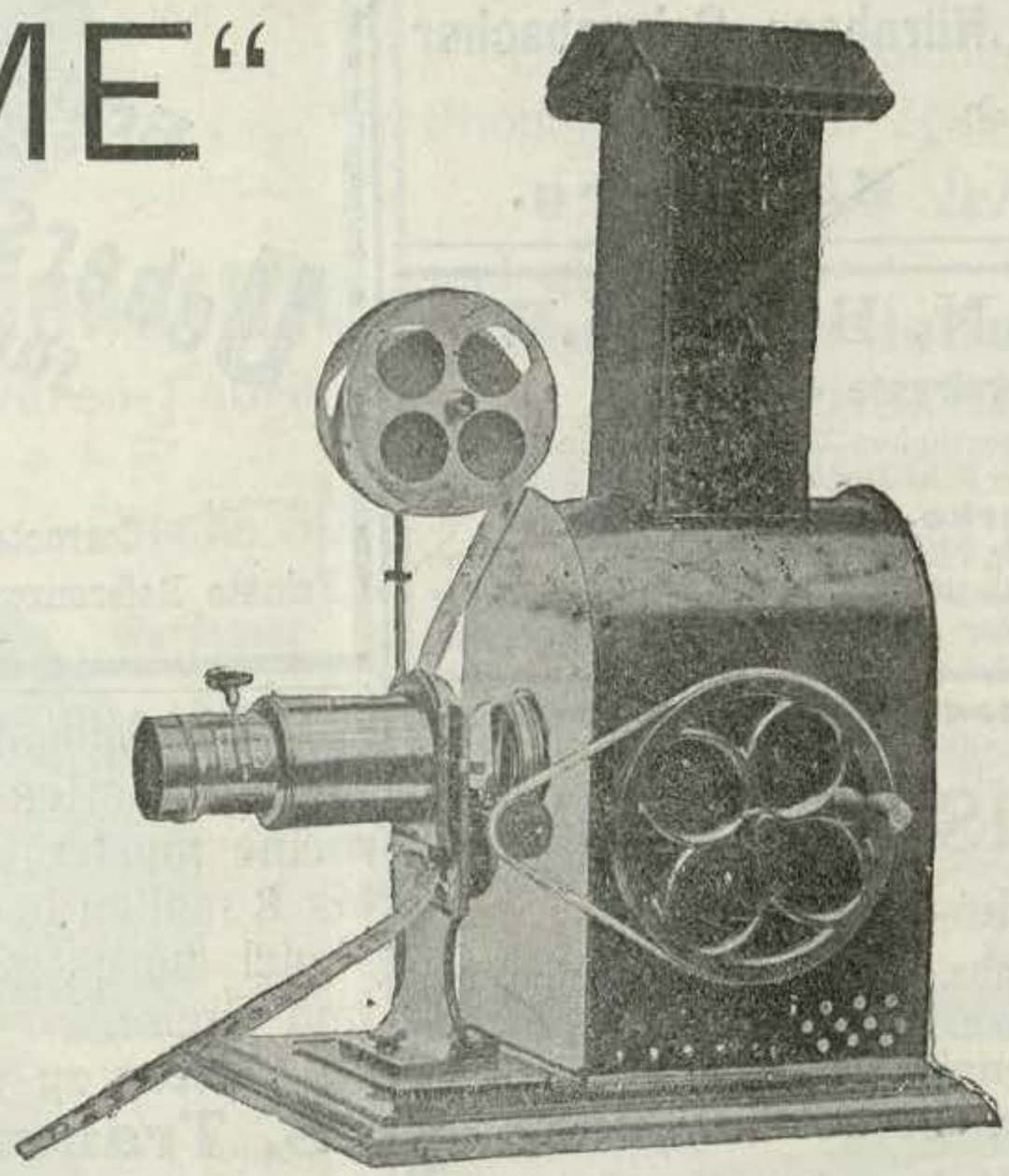
Phonographen und Walzen
22 verschiedene **Modelle**
Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate



zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Der beste Apparat zur Vorführung lebender Photographieen im Hause ist der **Salon-Kinematograph**

„HOME“



Interessantester preiswertester Unterhaltungsgegenstand.

Mit jeder Beleuchtungsart zu verwenden, Gas, elektrisch und Petroleum
Photographische Films in allen Längen.

Prospekte in allen Kultursprachen.

Vertreter in **Oesterreich-Ungarn, Russland und Frankreich.**

Salon Kinematograph Co.

G. m. b. H.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Telegramm-Adresse: Homefilm.

HOME

Eingetragene Schutzmarke.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 40. Berlin, 7. Oktober 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).

Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.

Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Popper & Co.

LEIPZIG
Reichsstr. 33|35 I. u. II.

Corona-Sprechapparate
Corona-Automaten
mit Sicherheitsvorrichtung.

Tadelloses Funktionieren. ✻ Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Planophon

R. & v. S. No. 23

Registered • **Eingetragenes Wortzeichen** • **enregistré**



Aufsetzen der Membrane und Anlaufen des Werkes mit **einem** Handgriff. Geräuschloses Aufziehen **während** des Ganges.
Mehrere D. R. Pa.
Mehrere D. R. G. M.
Alle Teile Musterschutz.

Man verlange Preisliste | **Write for Lists and Prices**

No. 46



Adjusting the membrane and setting clockwork in motion by **one** movement.
Noiseless winding up **whilst** in motion.
Various Patents Registered. All parts copyright in design.

Unser „Planophon" ist nach **eigenen Patenten** konstruiert u. weicht vollkommen von anderen Platten-Apparaten ab. **Allein-Verkauf** für verschiedene Bezirke ist noch zu vergeben.

Konzert-Schalldose
ohne störendes Nebengeräusch.



Concert sounder
without disturbing secondary noise.

Our „Planophon" is constructed under our own patents and differs throughout from other disc-mashines. — Sole agency can still be awarded for several districts.

Runge & v. Stemann
Berlin S.O. 33.

Neu!
Grammophon-Automat
MONARCH.

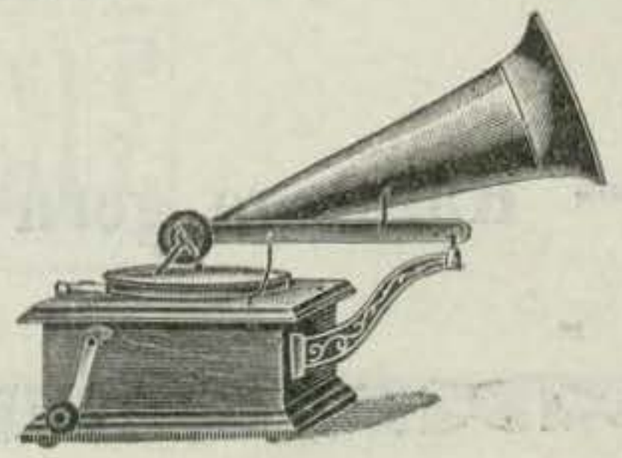


Mechanische Einstellung der Schalldose. Selbsttätige Rückführung derselben, verbunden mit sofortigem Stillstand des Werkes. Spielbar mit grossen und kleinen Platten.

Otto Hopke,
Eisenberg S.-A.

Man verlange Prospekt.

Neu!
Ludwig Haase & Co.
Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Ausnützung von Patenten und die Industrie.

Seit etwa einem Jahrzehnt hat in der industriellen Welt ein Kampf begonnen, dessen Ende und Entscheidung vorläufig nicht abzusehen ist. Es ist der Kampf des Monopol-Prinzips gegen das Konkurrenzprinzip. Die grossen amerikanischen Trusts verkörpern das Erstere in stark ausgebildetem Masse, in einzelnen Industriezweigen beherrschen diese Monopole bereits den grössten Teil der Industrie in den Vereinigten Staaten. Ihr Ziel geht schon mit völliger Absichtlichkeit auf die Monopolisierung der betreffenden Industrien auf der ganzen Erde. — Während das Monopol-Prinzip als Leitmotiv das Bestreben nach möglichst grossen Geschäftsgewinnen hat, verkörpert das entgegengesetzte Prinzip, das der freien Konkurrenz, das Bestreben, für die Konsumenten alle Industrie-Produkte so billig herzustellen, als es möglich ist, um so dem Einzelnen einen möglichst vollkommenen Genuss aus seiner Arbeit zu ermöglichen.

Das Monopol-Prinzip bringt als Nebenwirkung eine Vergrösserung der angesammelten Kapitalien mit sich, während das Prinzip der freien Konkurrenz in seiner radikalsten Ausführung die Ansammlung von Kapitalien hindert.

Eine nüchterne Betrachtung der beiden Prinzipien zwingt unbedingt zu dem Ergebnis, dass weder das eine noch das andre für sich allein für den Kulturfortschritt von Nutzen sein kann, sondern nur eine ausgleichende Anwendung beider. Denn darüber kann man nicht mehr im Zweifel sein, dass ein dauernder Fortschritt in der Verbesserung der Lebensführung der Einzelnen nur dadurch möglich wird, dass durch die immer weiter vergrösserte Anwendung der Arbeitsteilung und der industriellen Massenherstellung der Arbeitslohnanteil für das einzelne Produkt stetig verringert wird, und da eine weitere Ausbildung des Prinzips der Massenherstellung unbedingt auch eine dauernde Vergrösserung der Fabrikseinrichtungen, der Werkzeugmaschinen u. s. w. benötigt, so geht daraus unabweislich die Notwendigkeit einer dauernden Kapitalvergrösserung hervor, wenn man eine Verbesserung der Lebenshaltung des einzelnen überhaupt ermöglichen will.

Das Prinzip der freien Konkurrenz im radikalsten Sinne kann also nicht zum Ziele führen, aber ebenso wenig kann auch die Ausschaltung der Konkurrenz nach dem reinen Monopol-Prinzip auf die Dauer günstig wirken, denn die Konkurrenz ist grade dasjenige Moment, welches zur Verbesserung der Fabrikationseinrichtungen ansport, da diese Verbesserung in erster Linie geeignet ist, die Position des einen Konkurrenten dem andern gegenüber zu verbessern.

Kapitalvergrösserung durch Monopole in beschränktem Umfang und freie Konkurrenz als Antriebsmittel für Verbesserungen, — zwischen diesen beiden Polen müssen sich die volkswirtschaftlichen Bestrebungen bewegen, wenn sie das Ziel, den Kulturfortschritt durch Verbesserung der Lebenslage der Einzelnen, erreichen wollen.

Unter diesem Gesichtspunkte muss man die Patentgesetzgebung betrachten, wenn man aus ihr den möglichst grossen Erfolg für die Allgemeinheit ziehen will. Die Wirkungen der Patentgesetze sind in erster Linie monopolistische, ein Patentrecht schaltet für den Fabrikanten die Konkurrenz seiner Mitbewerber aus, soweit die patentierte Konstruktion inbetracht kommt, oder soweit die Annahme gerechtfertigt ist, dass für den Konkurrenten die Anwendung einer ähnlichen Konstruktion die Unannehmlichkeit von Verwicklung in Patentprozesse nahe gelegt werden kann.

Es ist nicht zu leugnen, dass in den meisten Industrien die Patentgesetzgebung bereits ausserordentlich stark für die Ausschaltung der Konkurrenz gewirkt hat, grade in neuen Spezial-Industrien ist die Furcht vor Verletzung bestehender Schutzrechte so gross, dass viele Kräfte von der Betätigung in diesen Industrien abgehalten werden.

Als Gegengewicht gegen diese monopolistischen Eigenschaften der Patentgesetzgebung hat sich in einigen Industrien das Prinzip herausgebildet, Patente lizenzweise zu vergeben, allein wie uns scheint, nicht in dem Masse, welches wohl möglich ist, besonders zum Nutzen derjenigen Patentinhaber, welche nicht in direkter Verbindung mit einem industriellen Etablissement stehen, oder solcher Industriellen, deren Geschäftsumfang im Verhältnis zu der Gesamtheit ihrer Konkurrenz keine wesentliche Grösse ausmacht. Solche Inhaber von Patent- oder Schutzrechten können ohne Frage eine erheblich grössere Ausnutzung ihrer Rechte erzielen, wenn sie von dem Prinzip der Lizenzerteilung mehr Gebrauch machen. Das Prinzip des freien Verkehrs, ohne welchen unsere heutige industrielle Entwickelung niemals erreicht worden wäre, sollte man auch für die Verwertung von Schutzrechten mehr einführen.

Die sogenannte „offene Lizenz“ ist nicht die Übertragung der Monopol-Rechte, welche der Schutz in sich schliesst, auf eine beschränkte Anzahe von Fabriken, sondern der Verzicht auf die Monopol-Rechte gegenüber der Allgemeinheit, unter der Bedingung einer Lizenzzahlung, und dieses Prinzip der offenen Lizenz kann ohne Frage für die leichte Einführung neuer Erfindungen, welche die Produkte billiger und besser machen, ganz wesentlich beitragen. Während nach dem eigentlichen Monopol-Prinzip, welches die Patentgesetze verkörpern, nur ein sehr geringer Prozentsatz der Schutzrechte für ihren Eigentümer wirklich gewinnbringend werden können, da nur Fabriken, welche gegenüber der Gesamtheit ihrer Konkurrenz eine grosse Bedeutung repräsentieren, aus demselben wirklich Gewinn erzielen, kann nach den Prinzipien der freien Lizenz

ein jeder Schutzberechtigte seinen Schutz in unendlich viele Teile zerlegen und jeden Teil einzeln an denjenigen Platz verkaufen, wo man davon Gebrauch machen kann, ebenso wie irgend ein Industrie-Produkt durch das Mittel des freien Verkehrs an denjenigen Punkt gelangt, wo es benutzt werden kann.

Die Möglichkeit der erfolgreichen Ausnutzung von Patentrechten in dieser Weise ist zweifellos gegeben, die Entwickelung dieser Möglichkeit liegt aber noch in den allerkleinsten Anfängen. Es ist höchst selten, dass man in der Fachpresse ein Inserat liesst, nach welchem die Benutzung eines Schutzrechtes gegen eine bestimmte Lizenzgebühr einem jeden freisteht; aber es kann kaum zweifelhaft sein, dass nur der Anfang der Entwicklung schwierig ist, dass, sobald dieser Anfang überwunden sein wird, die Nützlichkeit des Prinzipes zur Nachahmung anreizen wird. Es unterliegt keiner Frage, dass, wenn diese Anfangsschwierigkeiten überwunden sein werden, nicht allein die Schutzberechtigten und die Fabriken viel Nutzen aus dieser Entwickelung ziehen werden, sondern auch die Verkehrsmittel, welche in Form von Fachzeitschriften und anderer den freien Verkehr von „Offenen Lizenzen" vermitteln, und um diese Anfangsschwierigkeiten zu beseitigen, dürfte daher ein besonderes Entgegenkommen der Fachzeitschriften angezeigt sein. Diese können durch ganz besondere Ermässigung der Gebühren für derartige Inserate, in welchem Schutzberechtigte der Allgemeinheit gegen billige Lizenzgebühren die Mitbenutzung anbieten, die Anfangsschwierigkeiten erleichtern, und sie sollten daher in ihrem eignen Interesse diesen Weg einschlagen.

Wir unsererseits wollen einen Versuch in dieser Richtung machen. Inhaber von Patenten und Gebrauchsmustern, welche offene Lizenzen vergeben wollen, können die näheren Bedingungen für die Aufnahme solcher Inserate, welche ihnen so gut wie keine Kosten verursachen werden, von uns erfahren.

Die Wiederaufnahme des ältesten Phonographen-Prinzips.

Verhältnismässig wenigen unserer Leser wird der erste Edison-Phonograph bekannt sein. Wir hatten kürzlich Gelegenheit, einen der wenigen Apparate, welche nach diesem System noch existieren, in Betrieb zu setzen und dabei stellte sich heraus, dass dieser wegen seiner praktischen Fehler längst verlassene Apparat gute Eigenschaften hat von denen vielleicht jetzt, nachdem sich die Umstände in verschiedenen Beziehungen geändert haben, wieder einige benutzt werden können. Der Apparat besteht aus einer Walze von dem ungefähren Durchmesser der Grandwalze, ist aber nicht aus Wachs hergestellt, sondern aus Messing und hat an seiner Oberfläche anstatt der bekannten Phonographen-Furchen eingedrehte Nuten, die, wie diese in einer Spirallinie verlaufen. Es ist eine Vorrichtung vorhanden, um auf diesen Messingzylinder ein Staniolblatt aufzuspannen, und die Aufnahme geschieht in der Weise, dass eine gewöhnliche Membrane, jedoch nicht mit scharfem Stift, sondern mit stumpfem Wiedergabestift, über den Zylinder längs der Nute geführt wird. Es entstehen alsdann in dem Staniolblatt Eindrücke, welche den Eindrücken in den modernen Wachswalzen ähnlich sind. Die Wiedergabe geschieht mit demselben Stift und ist auffallend natürlich.

Der grosse Fehler des Apparates besteht darin, dass die Aufnahme durch die Wiedergabe sehr schnell zerstört wird.

Tatsächlich lehrt die Theorie, dass die Aufnahmen besser werden müssen, als diejenigen in der Wachswalze, weil bei dieser für das einschneidende Messer ein erheblicher Widerstand im Wachsmaterial unvermeidlich ist, während das dünne Staniolblatt den Eindrücken nur ausserordentlich wenig Widerstand entgegensetzt. Es dürfte nun möglich sein, anstatt der Messingwalze eine Messingplatte auf einem gewöhnlichen Plattenapparat mit einer Spirallinie zu versehen, auf diese ein Staniolblatt aufzuspannen und mit einer gewöhnlichen Phonographen-Membrane eine Aufnahme zu machen. Alsdann könnte, ohne das Staniolblatt von seiner Unterlage zu entfernen, von dieser Platte auf galvanischem Wege eine Matrize genommen werden, was von dem metallenen Staniolblatt ohne weiteres möglich ist, und nach dieser Matrize könnten beliebig viele Platten aus irgend welchem passenden Material hergestellt werden. Wir unterbreiten diese Idee unsern Lesern und sind begierig, zu hören, ob einer derselben sie in der Praxis erproben wird. G. R.

Probesingen per Phonograph.

Aus New-York wird über eine praktische Verwendung des Phonographen berichtet: Als Direktor Conried, vom Metropolitan Opera House nach seiner Rückkehr aus Europa einer Sitzung der Aufsichtsräte der Oper beiwohnte, berichtete er über diejenigen europäischen Sänger, welche er für die Oper engagiert hatte, und welche in New-York noch unbekannt waren. Als er dabei auf den Namen Caruso kam, den bedeutenden italienischen Tenor, öffnete er eine Kiste und zog einen Phonograph hervor, in dessen Schallrohr der Sänger eine seiner besten Arien hineingeschmettert hatte. Nachdem Herr Conried seine Beredsamkeit zu Gunsten des neuen Sängers erschöpft hatte, drehte er die Kurbel des Phonographen, und es erklang die Stimme des Tenoristen, so dass die Anwesenden sich eine Vorstellung von der Stimme dieses vorzüglichen Sängers machen konnten. Die Herren waren dermassen befriedigt von dem Versuch, dass Herr Conried beabsichtigt, im nächsten Jahre alle Stimmen der von ihm zu engagierenden Sänger phonographisch aufzunehmen, um sie dann dem Aufsichtsrat der grossen Oper gewissermassen „zur gefälligen Anhörung" vorzulegen, bevor die Künstler endgültig engagiert werden.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

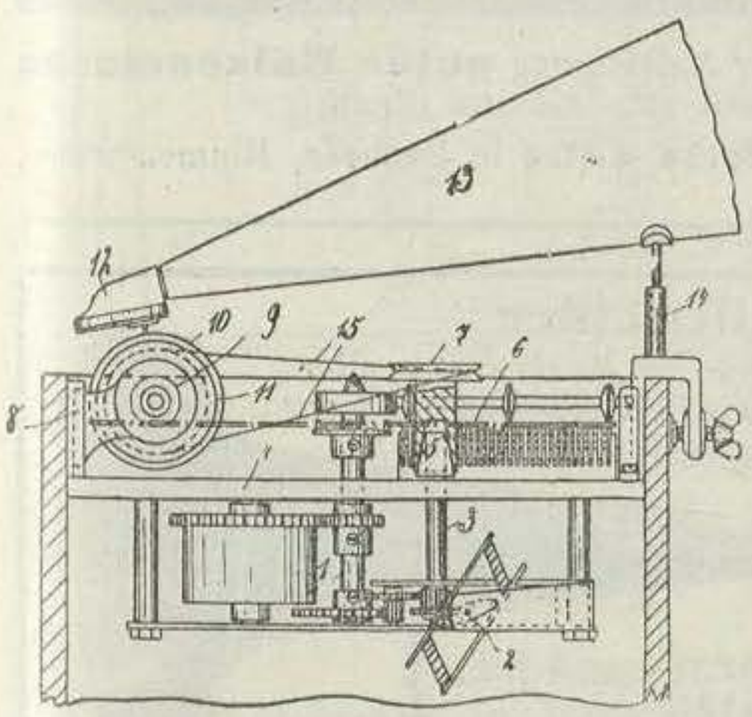
Neue Patente.

No. 142631 vom 19. August 1902.
(Zusatz zum Patente 141267 vom 15. Juni 1902, vgl. S. 1045.)

Ernst Paul Riessner in Wahren bei Leipzig. —

Vorrichtung zur Verwandlung eines Musikwerkes in eine Sprechmaschine.

Die beim Hauptpatent vom Triebwerk des Musikwerkes angetriebene Grammophonscheibe wird durch eine Phonographenwalze ersetzt, deren Welle 11 vor einem Halter 9 getragen wird, der in eine an den Gehäusewandung angebrachte Prismenführuug 8 lose eingeschoben ist.



Die Welle 11 wird zweckmässig von einer Welle 3, welche mit der Schnecke eines vom Triebwerk 1 des Musikinstruments in Gang gesetzten Windfanges 2 in Verbindungsteht, mittelst eines Rades 7 und einer Schnur 15 angetrieben.

Patent-Ansprüche:

1. Vorrichtung zur Verwandlung eines Musikwerkes in eine Sprechmaschine nach Patent 141267, dadurch gekennzeichnet, dass die vom Triebwerke des Musikwerkes angetriebene Grammophonscheibe durch eine Phonographenwalze ersetzt wird, deren Welle (11) von einem Halter (9) getragen wird, der in eine an der Gehäusewandlung angebrachte Prismenführung (8) lose eingeschoben ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die die Phonographenwalze tragende Walle (11) von einer mit der Schnecke eines vom Triebwerk (1) des Musikinstrumentes in Gang gesetzten Windfanges (2) verbundenen, nach oben hin verlängerte Welle (3) mittels eines Rades (7) und einer Schnur (15) angetrieben wird.

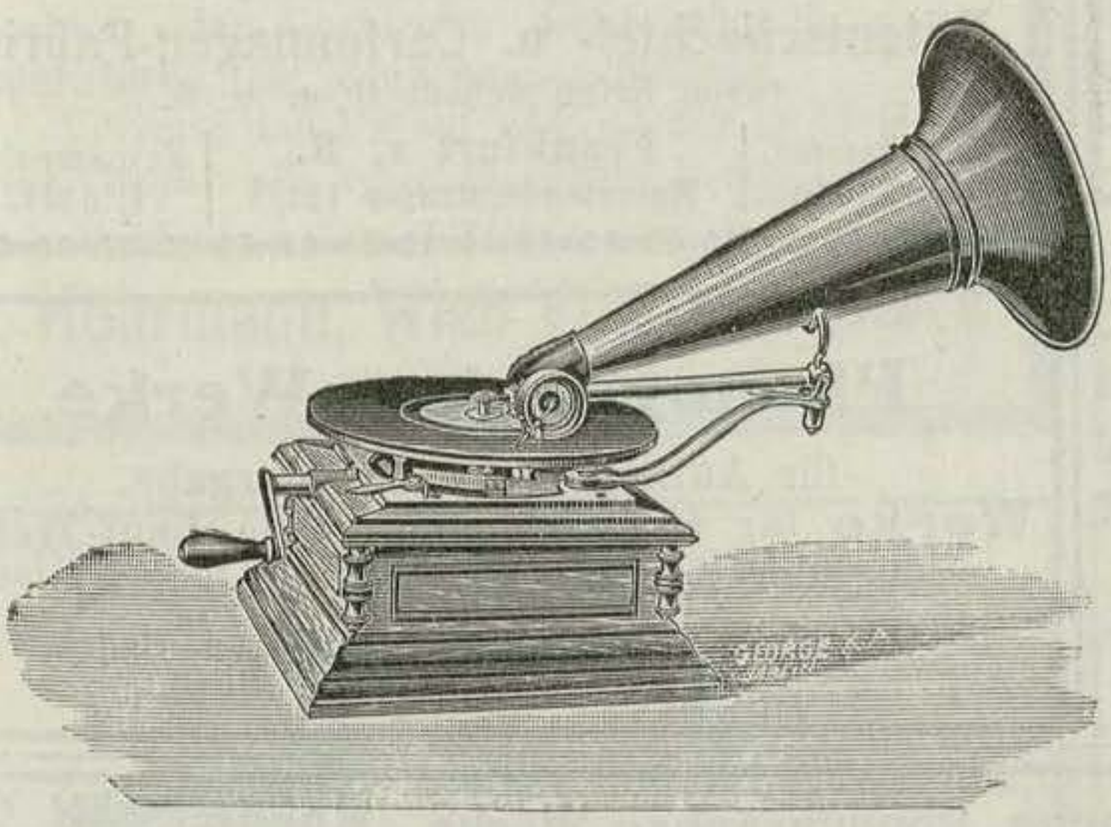
No. 142629 vom 15. April 1902.

Thomas Franklin Burgess und Alvan Perry Granger in Denver, Colorado, V. St. A. —

Phonograph in Verbindung mit einem elektrisch betriebenen Bildschauapparat.

Durch die Bewegung des Phonographenschlittens werden mittelst eines gleitenden Kontaktstückes 27 zwei gesonderte elektrische Stromkreise eingeschaltet,

Parlophon



Vorteilhafteste, erstklassige Arbeit,
vorzügliche Schalldose.

Platten-Sprechapparat
solidester Konstruktion.

Trichter
in allen Längen.

Salon-Kinematograph Co., G. m. b. H.
Ritterstrasse 75, BERLIN S.W.
Telegramm-Adresse: **Homefilm.**
Vertreter in **Russland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, England.**

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Original Edison

Phonographen
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Vorschrift

zur Anfertigung **guter Walzenmasse** giebt ab. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Phonographen-Werke

für **Aufnahme** und **Wiedergabe.**
Werke für **Grammophon**, sowie **Lauf-Werke** jeder Art und Bestandteile liefert
Friedrich Schlenker, Vellingen, Baden.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29

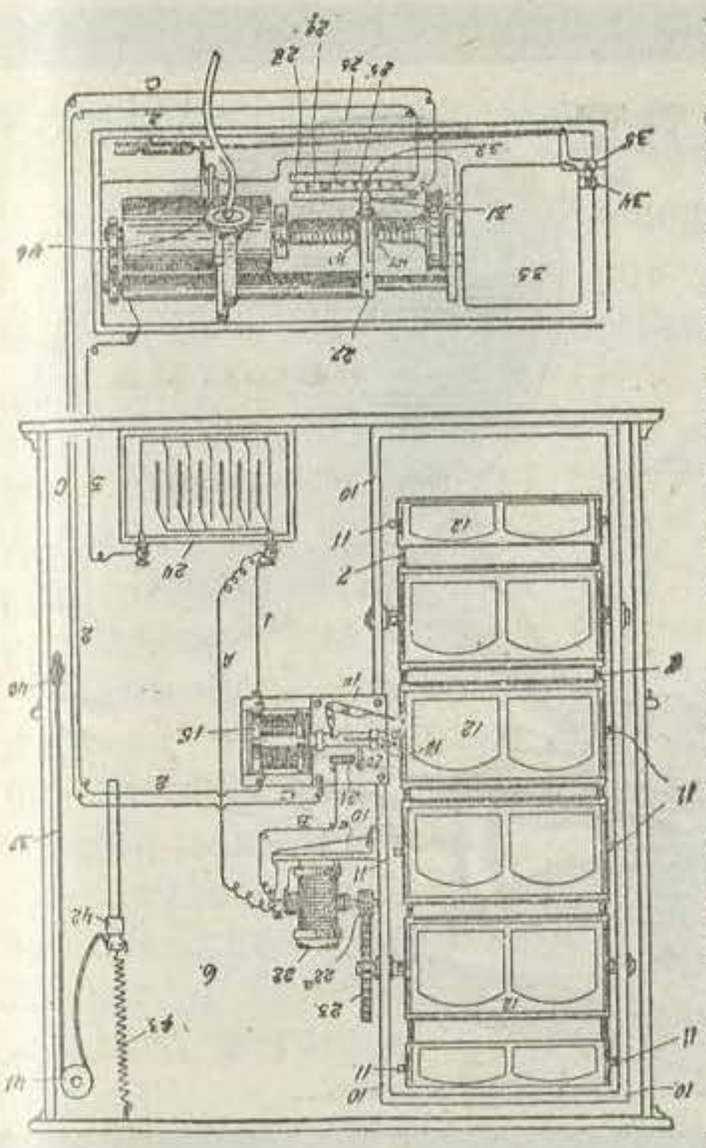
gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten

Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!



von denen der eine 1, 2 über Kontakt 25 und einen der Stifte 26 geht und eine die Bilder des Bildschauapparates festhaltende elektromagnetische Sperrvorrichtung auslöst, während der andere C kurz nach dem Oeffnen des ersten Stromkreises geschlossen wird und über Kontakte 28 und Stifte 29 gehend den Antriebsmotor 22 für die Bilder in Bewegung gesetzt. Die Bildbänder werden infolge dieser Anordnung zwangläufig im Einklang mit den Tonreproduktionen gehalten.

Die Anordnung und Wirkungsweise der elektromagnetischen Sperrvorrichtung ist in der Patentschrift genau beschrieben.

Patent-Ansprüche:

1. Phonograph in Verbindung mit einem elektrisch betriebenen Bildschauapparat, dessen Betriebsstrom direkt vom Phonographen geregelt wird, dadurch gekennzeichnet, dass durch die Bewegung des Phonographenschlittens mittels eines gleitenden Kontaktstückes (27) zwei gesonderte elektrische Stromkreise eingeschaltet werden, von denen der eine (1,2) über Kontakt (25) und einen der Stifte (26) gehend eine die Bilder des Bildschauapparates festhaltende elektromagnetische Sperrvorrichtung auslöst, während der andere (C) kurz nach dem Oeffnen des ersten geschlossen wird und über Kontakte (28) und Stifte (29) gehend den Antriebsmotor (22) für die Bilder in Bewegung setzt, zum Zweck, die Bildbänder zwangläufig im Einklang mit den Tonreproduktionen zu halten.

2. Ausführungsform des Apparates nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Erregung des zur Sperrvorrichtung gehörenden Elektromagneten (15) durch den Strom (12) der Schieber (17) angezogen und die Falle (18) eines die Bilder aufhaltenden Hebels (19) in die Vertiefung (17a) des Schiebers eingreift und diesen zurückhält, während zur gleichen Zeit mittels eines Kontaktstückes (20, 21) die Leitung (C) mit der zu dem Motor (22) führenden Leitung (B) verbunden wird und das Bildband, nachdem der Stromkreis (C) geschlossen ist, so weit gedreht wird, bis ein Stift (11) gegen den Hebel (19) stösst und die Falle (19) aus der Vertiefung des Schiebers löst, so dass letzterer durch die Feder (17c) vorbewegt wird und das Bildband in eingesperrter Lage festhält.

Konzert-Schalldose

gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**

Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich**, daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**

Verletzt das Patent 144764 der D. G A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.

Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Saphir-Schleiferei

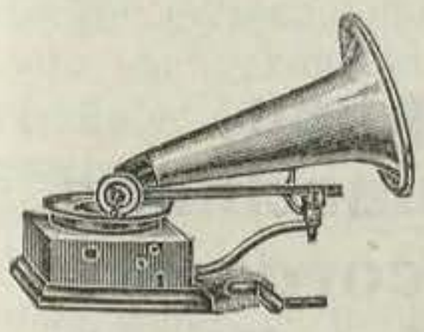
Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Billigste Wiederverkaufspreise!



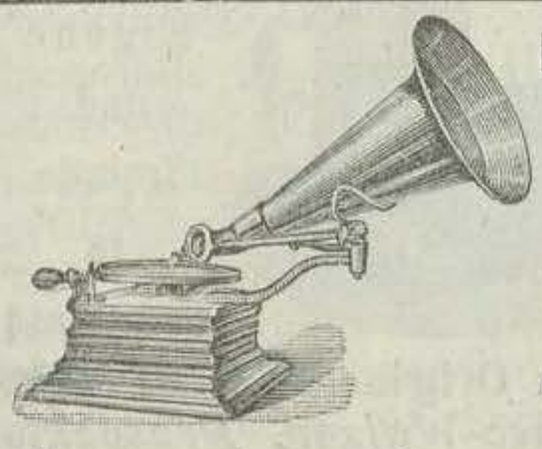
Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

International Phonograph Company

Julius Wall

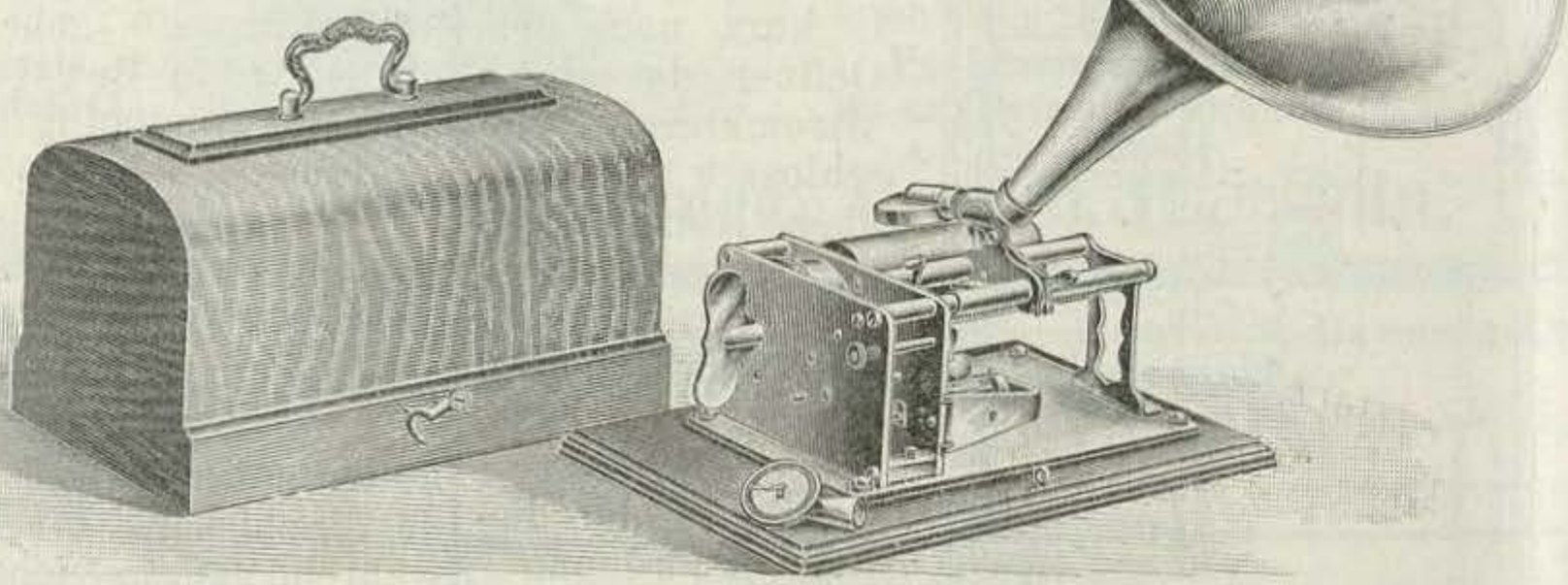
Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.

Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,

verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!





Wir empfehlen:

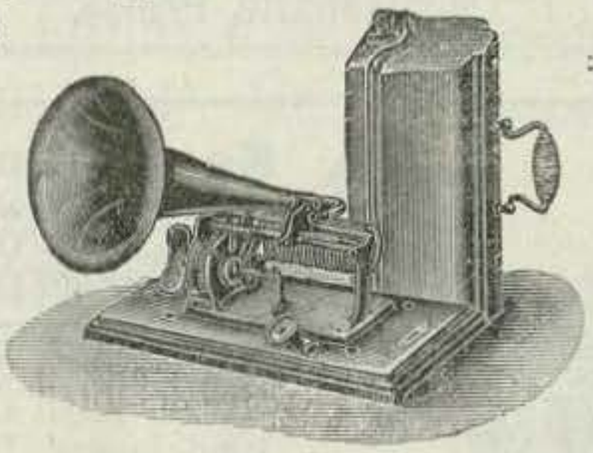
I. **kleine und Konzert-Blanco-Walzen,** vorzügl. Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion.
II. Kleine u. grosse **bespielte Walzen,** in denkbar bester, lautester Ausführung
III. **Hartguss-Walzen.**
IV. **Neue Phonographen-Typen.**
V. Unsere neuen nicht automatischen und automatischen **Platten-Sprechmaschinen.**

Kataloge gratis und franko.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld,
grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

Die neue Liste über

Phonographen, Plattensprechmaschinen, Blancs, Records, Platten, Zubehörteile etc.

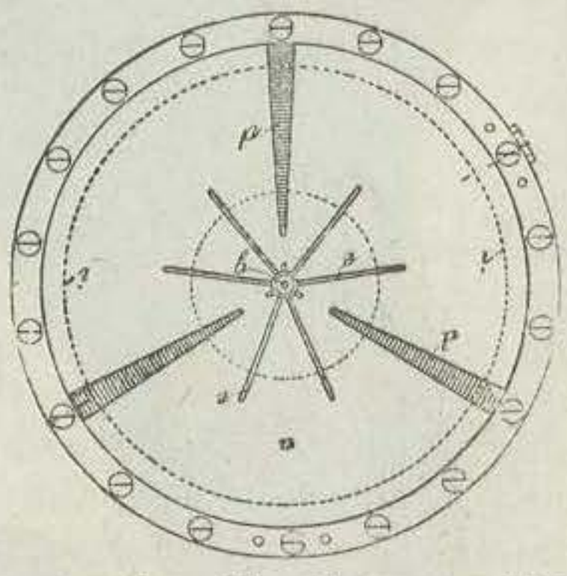
ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

No. 141116 vom 25. Februar 1902.

Virgilio Lopez Garcia in Tucuman, Argent. —

Membran für Phonographen.

Es gibt Membranen für Phonographen, bei welchen der gegen die Schreibwalze wirkende Stift mit mehreren Fussstützen e auf der Membran steht. Für diese Stützpunkte werden nun die Erregungspunkte der sich gegenseitig verstärkenden Schallwellen gewählt, während die Erregungspunkte der sich gegenseitig schwächenden Schallwellen durch entsprechend gestaltete feste Körper d bedeckt oder aus der Membran ausgeschnitten werden.



Patent-Anspruch:

Membran für Phonographen, bei welcher der gegen die Schreibwalze wirkende Stift mit mehreren Fussstützen auf der Membran steht, dadurch gekennzeichnet, dass für diese Stützpunkte die Erregungspunkte der sich gegenseitig verstärkenden Schallwellen durch entsprechend gestaltete feste Körper bedekt oder aus der Membran ausgeschnitten werden.

Internationale Rechtsfälle

von Dr. B.

Zum Rechte des Alleinverkaufs.

(Nachdruck verboten.)

Der Kläger hat als Generalagent einer grossen Fabrik, die in ihrem Betriebe mehrere Patente ausbeutet, den Alleinvertrieb der dort hergestellten Erzeugnisse für Hannover, Oldenburg, Braunschweig und die beiden Fürstentümer Lippe übertragen erhalten. Er selbst wiederum hat mit dem Beklagten ein Abkommen gleichen Inhalts getroffen und ihm demgemäss den Alleinverkauf derselben Fabrikate für die Stadt Harzburg eingeräumt. Auf Grund dieses Vertrags hat er den Beklagten ein grösseres Quantum von Ware geliefert, für das er jetzt Zahlung begehrt, während der Beklagte diese verweigert, soweit die Waren noch nicht abgesetzt sind, und letztere zur Verfügung des Klägers hält. Er macht hierfür geltend, dass Kläger seiner Vertragspflicht nicht nachgekommen sei, da noch an andere Wiederverkäufer in Harzburg Fabrikate derselben Art abgegeben seien, er sich also in Wirklichkeit in dem Besitze des Alleinverkaufs nicht befinde. Das ganze Abkommen habe für ihn gar keinen Zweck mehr, denn wenn er in dem Artikel in einem so kleinen Orte wie Harzburg noch mit einer Konkurrenz zu kämpfen habe, so hört der Betrieb für ihn auf, lohnend zu sein, jedenfalls rechtfertige und vertrage er dann nicht mehr die Mühen und Kosten, die auf die Einführung und auf den Absatz der patentierten Gegenstände verwendet werden müssen. Dass nun der Kläger selbst dem Vertrage zuwider an die Konkurrenz verkauft habe, behauptet der Kläger nicht, er weist aber nach, dass aus einem anderen Bezirke als dem des Klägers, für den ebenfalls wiederum ein Generalagent bestellt war, Waren nach Harzburg geliefert worden seien. Dass jener andere Generalagent hierzu keine Befugnis besessen habe, gesteht der Beklagte zu, allein er folgert aus dem ganzen Vorkommnisse, dass der Kläger ausserstande sei, seine Versprechungen aus dem Vertrage zu erfüllen, im Sinne des Gesetzes liege also eine subjektive Unmöglichkeit der Vertragleistung auf Seiten des Klägers vor, und die Folge davon sei wiederum die, dass er auch keine Rechte aus dem Vertrage herleiten könne. Das Oberlandesgericht zu Braunschweig hat jedoch diese Auffassung in seinem Erkenntnisse vom 2. April 1903 (Prozesssache Kranz wider Käsewieter) im Gegensatze zur Vorentscheidung als unzutreffend verworfen und zwar auf Grund folgender Erwägungen: Durch das Alleinverkaufsrecht soll die Konkurrenz ferngehalten werden. Konkurrenz konnte dem Beklagten sowohl durch die Klägerin als auch — da diese nicht in der Lage war, die Ware ausschliesslich zu vertreiben — durch dritte Verkäufer gemacht werden. Daher hat die Klägerin, indem sie dem Beklagten das Monopol für Harzburg übertrug, sich nicht nur zu einer eigenen Leistung — Unterlassung einer Konkurrenz, vgl. § 241 Satz 2 des BGB's — verpflichtet, sondern auch die Leistung Dritter versprochen. Allein diese Leistung Dritter hat nicht etwa, wie das Landgericht annimmt, den eigentlichen Gegenstand des Vertrags gebildet. Wolle man dies annehmen, so würde sich die Klägerin zu etwas Unmöglichem verpflichtet haben. Denn Niemand besitzt dermassen die Herrschaft über Andere, dass er sich hinsichtlich ihres Tuns und Unterlassens, gleichwie in Ansehung seines eigenen, zum Schuldner machen könnte. Das Landgericht hätte daher von seinem Standpunkte aus dahin gelangen müssen, nicht eine nachträgliche Unmöglichkeit der Vertragserfüllung, sondern eine ursprüngliche Unmöglichkeit eines wesentlichen Vertragsteils und folgeweise die Nichtigkeit des ganzen Vertrags (§ 306 i. V. mit § 139 das.) anzunehmen. Eine solche unpraktische Auffassung des Vertrages entspricht offenbar der Absicht der Parteien nicht. Vielmehr hat die Uebertragung des Alleinverkaufs den Sinn, dass die Klägerin sich hat verpflichten wollen, den eigenen Verkauf der Bürsten — um solche handelt es sich — innerhalb des Ortes Harzburg zu unterlassen und anderseits dafür einzustehen, dass dem Beklagten innerhalb der vereinbarten Zeit und des vereinbarten örtlichen Bezirks in Ansehung der verkauften Waren von Dritten keine Konkurrenz gemacht werde. Insoweit ist ein Garantievertrag geschlossen, aus welchem die Klägerin unmittelbar auf das Erfüllungsinteresse, d. h. auf Schadensersatz für den Fall der Konkurrenz haftete. Zur Unterstützung dieser Auffassung mag darauf hingewiesen werden, dass der 1. Entwurf des BGB's im § 348 II. die Auslegungregel getroffen hatte, dass ein Vertrag über die Handlung eines Dritten nicht in der Macht des Versprechenden steht, er gibt Zweifel in der Richtung zu, ob der Versprechende sich nur habe anheischig

M. Kaul

Erstes technisches
Uebersetzungs-Bureau
für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Carl Schroeter, Berlin S.,
Luisen-Ufer 34,
Phonographen-Bauanstalt.
Leistungsfähige Fabrik in
Kastenpucks, Membranen etc.

E. DIENST
Musikwerke-Fabrik
Leipzig-Gohlis.
Gegründet 1871.

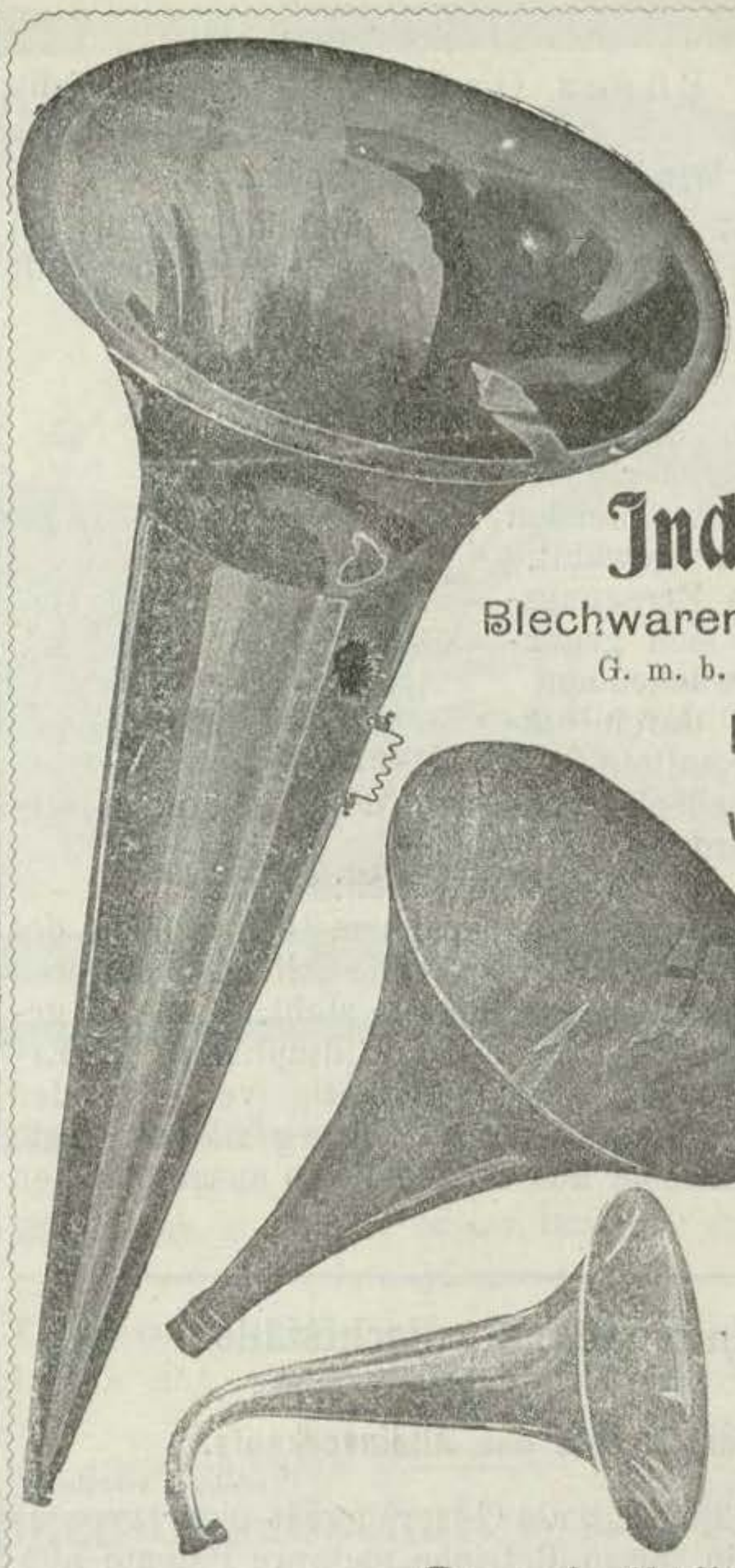


Mezohpon
Sprech-apparate
mit
Electro-
und
Feder-Motor.

D. R.-Patent.

KOSMOS-Platten-schränke
mit
Jalousie-Vers chluss.

Katalog „P“ Sprechapparate
„ „H“ „Kosmos“ Jalousie-Schränke } gratis und franco.



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

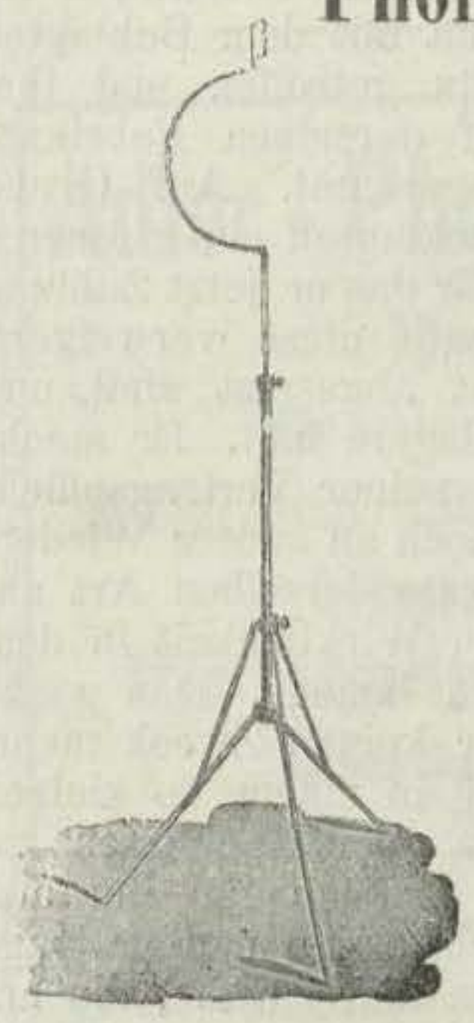
Specialität:

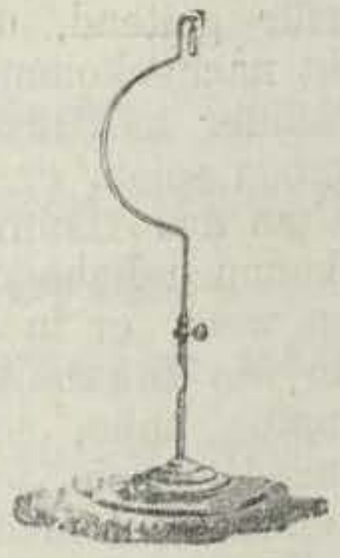
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,
Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

machen wollen, alle Bemühungen aufzuwenden, den Dritten zu der Handlung zu vermögen, ohne das Einstehen für den Erfolg zu übernehmen, oder ob er die Garantie für den Erfolg seines Versprechens übernommen habe. Diese Bestimmung ist nur deswegen von der 2. Kommission gestrichen, (siehe Protokolle I S. 455), weil es der freien richterlichen Beurteilung im einzelnen Falle hat überlassen werden sollen, ob in dem gegebenen Versprechen die Zusicherung eines Erfolges zu erblicken sei. Nach dem wirtschaftlichen Zweck des vorliegenden Vertrages kann nicht bezweifelt werden, dass die Klägerin dafür hat aufkommen wollen, dass von dritter Seite dem Beklagten keine Konkurrenz gemacht werde. Daher ist dem Beklagten aus dem Umstande, dass ihm in der Person des Bürstenmachers N. in Harzburg infolge des Verkaufs der patentierten Bürsten von dritter Seite ein Konkurrent entstanden ist, nicht ein Rücktrittsrecht, für welches die gesetzlichen Voraussetzungen fehlen, sondern nur ein Anspruch auf Schadensersatz entstanden, den er eventuell compensando gegen den Klageanspruch hätte geltend machen können. Beklagter hat aber nicht behauptet, dass er durch den Uebergriff in sein Absatzgebiet Schaden erlitten habe. Seine Einrede ist daher zu verwerfen.

Kaiser Wilhelms Interesse für Spiritus-Glühlicht.

(Nachdruck verboten.)

Es ist bekannt, dass Kaiser Wilhelm schon seit Jahren bestrebt ist, die Verwendung von Spiritus zu Beleuchtungszwecken an Stelle des Petroleums bei jeder Gelegenheit zu fördern und so der deutschen Landwirtschaft den Weg gegen die Konkurrenz des amerikanischen Petroleums zu ebnen, und unzweifelhaft ist es zum grossen Teil diesem Interesse zu verdanken, dass die Einführung der Glühlampen, die mit Spiritus gebrannt werden, in Deutschland so erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Bezeichnend für dieses grosse Interesse des Kaisers ist ein Vorfall, der sich bei seiner letzten Anwesenheit in England ereignete. Einer derjenigen Berliner Industriellen, welcher sich die Ausbildung von Spiritus-Glühlampen seit Jahren ganz besonders angelegen sein lässt und welchen der Kaiser von verschiedenen Vorführungen her kannte, erhielt damals den telegraphischen Auftrag, nach Sandringham zu reisen, um eine seiner neuesten Spiritus-Glühlampen vorzuzeigen. Als er nach 24stündiger Fahrt auf dem Bahnhof anlangte, wurde er schon von Beamten des Hofes empfangen und ohne Aufenthalt in das Schloss geführt, wo Kaiser Wilhelm ihn mit den Worten empfing, dass es gerade noch Zeit sei, den Herrschaften des englischen Königshofes die Lampe vorzuführen. Eigenhändig half er beim Auspacken der Koffer und liess sich von dem Fabrikanten nochmals genau die Konstruktion erklären, um die Lampe seinerseits seinen englischen Verwandten vorführen zu können. Um sicher zu sein, dass er keinen Fehlgriff mache, sagte der Kaiser: „Nun achten Sie auf, ich werde Ihnen die Lampe erklären, wenn ich etwas falsch mache, greifen Sie bitte ungeniert ein“. Aber es zeigte sich, dass der Kaiser den verhältnismässig komplizierten Mechanismus vollkommen verstanden hatte und die Vorführung klappte dann auch vorzüglich.

Mit der Zufriedenheit des Königs und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie war dem Kaiser aber offenbar noch nicht genug gedient. Als niemand von selbst nach dem Preis fragte, sagte der Kaiser: „Ja, wollen Sie denn nun nichts bestellen?, der Herr X. will doch nicht umsonst nach England gefahren sein“. Die Wirkung dieses freundlichen Zuspruches blieb dann auch nicht aus, denn als kürzlich auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover der Kaiser Herrn X. wiedersah, war seine erste Frage nach dem geschäftlichen Ergebnis seiner englischen Reise, und er hielt mit dem Ausdruck seiner Freude nicht zurück, als er hörte, dass die Nachbestellungen recht befriedigende gewesen waren.

Rg.

Die
Kleinbeleuchtung
Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Das Planophon.

Eine neue verbesserte Platten-Sprechmaschine.

Von der Firma Runge & v. Stemann ist man gewohnt, dass die Neuheiten, welche sie auf den Markt bringt, gut vorbereitet sind und daher sowohl im In- und Auslande volle Würdigung und die Aufmerksamkeit der fraglichen Interessentenkreise finden. Die neuen Modelle welche diese Firma fabricirt, weisen stets zwei Eigentümlichkeiten auf: Sie haben alle die Kinderkrankheiten schon überwunden, welche sonst bei neuen Modellen leicht Unannehmlichkeiten hervorrufen, und die Veränderungen, welche sie zeigen, sind wirkliche Verbesserungen, die die praktische Brauchbarkeit der Apparate erhöhen.

Man muss sich diese Tatsachen ins Gedächtnis zurückrufen, wenn man das neueste Erzeugnis dieser Fabrik, den ersten Platten-Apparat, welchen sie herstellt, betrachtet. Er kommt erst auf den Markt, nachdem fast zwei Jahre lang seine Konstruktion ausgearbeitet und erprobt ist, und er zeigt sich demgemäss in einer ausserordentlich grossen Vollkommenheit der mechanischen Teile. Auch die äussere Ausstattung zeigt, wie aus der Abbildung ersichtlich,



einen originellen höchst vornehmen Stil. — Ganz besonderes Interesse verdienen aber die Neuerungen, welche betimmt sind, die Handhabung des Apparats gegenüber den bekannten Modellen von Platten-Apparaten zu verbessern. Wie ersichtlich, ist als wesentliche Neuerung eine Brücke angebracht, auf welcher der Trichterträger aufliegt, wenn die Maschine in Ruhe ist. An dieser Brücke ist ein Handhebel befestigt und mittels dieses Hebels ist es möglich, die Brücke in drei verschiedene Stellungen zu bringen. Die erste ist die Ruhelage, in der zweiten ist das Federwerk eingeschaltet, ohne dass die Nadel der Schalldose die Platte berührt, in der dritten liegt die Schalldose auf und der Apparats pielt. Erwähnt werden muss noch, dass auf der Brücke zwei Anschlagnuten vorhanden sind, eine für Benutzung von gewöhnlichen, und eine für grosse Konzertplatten. In einer dieser beiden Nuten liegt der Trichterträger in der Ruhelage, und nun erfolgt die Inbetriebsetzung stets sicher an dem Anfang der Platte und bei der richtigen Tourenzahl der Maschine nur dadurch, dass der Handhebel betätigt wird. Man stellt ihn in die zweite Lage, das Werk beginnt zu arbeiten, nach einigen Sekunden, nachdem die richtige Tourenzahl erreicht ist, stellt man ihn in die dritte Lage; der Apparat beginnt zu spielen.

Die Brücke verhindert so jede Unregelmässigkeit, aber sie verhindert auch, dass in der Ruhelage die Nadel auf die Platte fallen kann, wodurch so leicht Platten und Schalldosen beschädigt werden können.

Die Schalldose selbst ist ganz geschlossen und jedenfalls das Ergebnis einer sehr mühevollen Ausprobung, denn sowohl Tonfülle als Schönheit der Tonfärbung lassen, wie wir uns überzeugt haben, auch gegenüber den erstklassigsten Schalldosen nichts zu wünschen übrig.

Wir zweifeln nicht, dass der neue Apparat „Planophon“ eine sehr gute Aufnahme finden wird.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Ernst Dölling
Markneukirchen i. S.
Spezial-Fabrik von
Phonographen und Graphpohon-Trichtern a. ein. Stück
in sauberer Ausführung billigst. Einzig am Platze.



Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar; keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Die grossen Kraftmaschinen auf der Ausstellung in St. Louis.

(Nachdruck verboten.)

Die Kraftmaschinen, welche auf der Weltausstellung in St. Louis in der Maschinenhalle in Betrieb gesetzt werden, um die elektrischen und anderen Maschinen zu treiben, werden im ganzen etwa 40 000 HP. umfassen und fast die Hälfte dieser Maschinen wird aus dem Auslande stammen. Amerika selbst wird nur mit verhältnismässig kleinen Maschinen vertreten sein, da, ganz entsprechend den amerikanischen Prinzipien, sie ihre Einrichtungen stets dazu schaffen, dass möglichst viel Produkte derselben Art mit demselben Werkzeug hergestellt werden können.

Die grösste Antriebsmaschine wird englischen Ursprungs sein, eine 3000 HP. Dampfturbine von Greenwood & Batley in Leeds, die grössten liegenden Dampfmaschinen werden zwei von je 2500 HP. sein, und zwar eine italienische von Franco Tosi in Legano und eine belgische von Carels Frères in Gent. Die Nürnberg-Augsburger Maschinenfabrik stellt ebenfalls eine 2500 HP. Dampfmaschine, nämlich eine aufrechtstehende mit dreifacher Expansion.

Die grösste schnelllaufende Dampfmaschine wird Frankreich aufstellen und zwar die Firma Delaunay-Belleville in St. Denis. Diese leistet 1500 HP. bei 325 Umdrehungen in der Minute und wird gleichzeitig mit dem dazu gehörigen Kessel ausgestellt. Eine ähnliche Maschine von 1200 HP. kommt aus England von Williams & Robinson, Rugby. Eine 1000 HP. Tandem-Dampfmaschine mit direkt gekoppelter Dynamo wird von Mühlhausen i. Els. hinüber gesandt werden.

Im Bau von Gaskraftmaschinen ist man in Amerika weit zurück, und die in St. Louis in Betrieb befindlichen Riesen dieser Art werden sicher ganz besonderes Erstaunen hervorrufen. Die belgische Firma Société Anonyme John Cockerill in Seraing wird eine 3000 HP. Gaskraftmaschine in Betrieb setzen, die die grösste Gasmaschine ist, welche bisher ausgeführt wurde. Die Maschine hat zwei Cylinder von 1300 mm Durchmesser, während der Hub 1400 mm beträgt. Das Schwungrad dieser mit 85 Umdrehungen per Minute laufenden Maschine misst 8 m im Durchmesser und die Grundplatte ist 24 m lang.

Diese Maschine wird jedoch in kurzem von der Deutzer Fabrik geschlagen werden, indem diese den Bau von 6000 HP. Gasmaschinen vorbereitet.

Eine Gasmaschine von ebenfalls riesigen Dimensionen wird die Augsburg-Nürnberger Maschinenbauanstalt in Betrieb setzen, welche bei 92 Umdrehungen 1800 HP. leistet, und ein Schwungrad von $5^1/_2$ m

PATENT- Anwalt u. Ingenieur
DR GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30


Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko

Glimmer (Mica)- Membranen, brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Nadeln für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! **PRINTZNADEL** Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Membranen.

Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzer t-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal grat. u. franco.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. 150 000 Stück.
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

zu billigsten Marktpreisen.

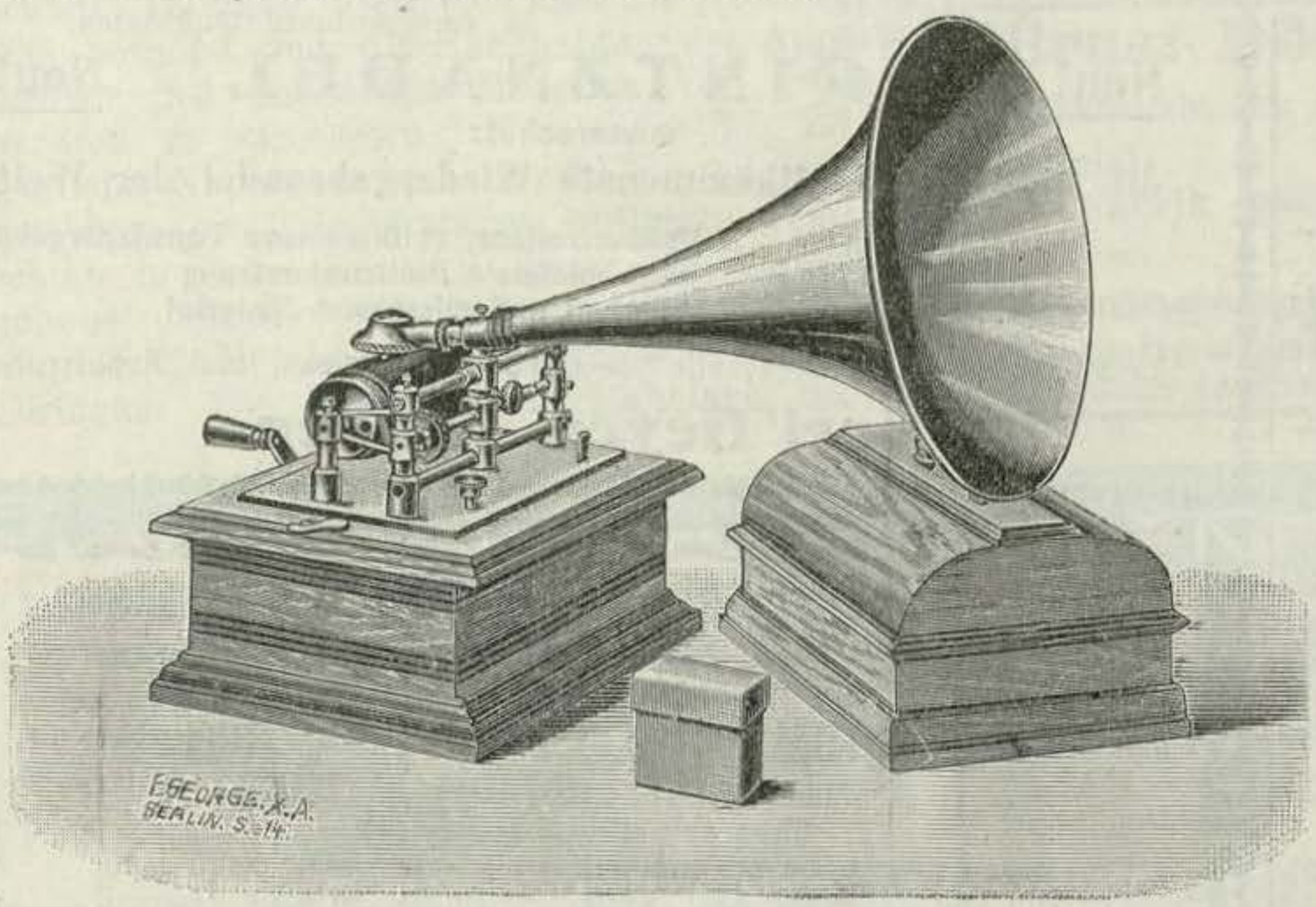
Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.

Präcisionsarbeit

kann bei phonographischen Apparaten im allgemeinen nur zu entsprechend **hohen Preisen** geliefert werden. Niedriger Preis und Präcisionsarbeit lässt sich nur vereinigen bei Werken, die sich durch **grosse Einfachheit** auszeichnen.



Ein Wunder von Einfachheit
ist das Werk des neuen

Victoria-Phonograph.

Es wird von jedem Kenner als das **„Ei des Kolumbus“** bezeichnet, als **das Vollkommenste,** das bisher in phonographisch. Apparaten herausgebracht ist.

Kein Uhrwerk
Keine Zahnräder
Kein Geräusch
Kein Verschleiss
Kein Detonieren
Wenige Konstruktionsteile,

aber **Präcisionsarbeit.** Ein Blick auf das Werk überzeugt Jeden.

Kataloge, auch für Plattenmaschinen auf Verlangen.

Carl Lindström, Phonographenfabrik, Berlin SO., Brückenstr. 13a.

Durchmesser hat. Borsig in Tegel stellt ebenfalls eine riesige Gasmaschine nach der Öchelhäuser Type von 1600 HP. in Betrieb, welche mit Generator-Gas aus einem Pintsch'schen Generator, der für 2400 HP genügt, getrieben werden wird.

Tc.

Klimatische Umstände sind für die Herstellung von Telephon-Kabeln ausschlaggebend,

und das ist die Ursache, weshalb sie in England nicht in bester Qualität geliefert werden können. Die Selbstinduktion von Telephonkabeln, welche die deutliche Uebermittelung der Sprache sehr stark beeinträchtigt, ist nämlich um so grösser, je weniger trocken das für die Isolation jetzt ausschliesslich angewandte Papier ist, und so kommt es, dass in Gegenden mit feuchter Luft Telephonkabel von bester Qualität überhaupt nicht hergestellt werden können, sondern nur bei sehr trockener Luft, und nur geschützt durch einen unbedingt wasserundurchdringlichen Ueberzug der Papier-Isolation während der Fertigstellung des Kabels. Eine sehr gute Chance für die Herstellung von erstklassigen Telephonkabeln hat unter diesen Gesichtspunkten Amerika, da dort während des Sommerhalbjahrs im allgemeinen eine trockene Luft vorherrschend ist und die Fabrikation von Telephonkabeln hat sich demgemäss dort schon eingebürgert. Aber auch der europäische Kontinent leidet bekanntlich nicht an dem klimatischen Fehler, der England für die Herstellung von Telephon-Kabeln ungeeignet macht.

Rg.

Postverkehr nach Asien über Sibirien.

Der Staatssekretär des Reichspostamts veröffentlicht im „Reichsanz." nachstehende Bekanntmachung: Der Eisenbahnweg über Sibirien wird am 1. Oktober für den internationalen Postverkehr eröffnet und zur Beförderung von Briefsendungen aller Art aus Deutschland nach folgenden Ländern Ostasiens benutzt werden: 1. nach China mit Ausschluss des südlichen Peils, 2. nach dem deutschen Schutzgebiet von Kiautschau, 3. nach Japan mit Ausschluss der Insel Formosa, 4. nach Korea. Es bietet sich auf diesem Wege eine wöchentlich viermalige Verbindung nach Peking, Tientsin, Tongku und Tschifu und eine wöchentlich mindestens einmalige Verbindung nach Schanghai und nach Japan. Der erste Versand über Sibirien wird am 30. September von Berlin abgehen. Die Absendung erfolgt täglich. Die Dauer der Beförderung beträgt je nach den Anschlüssen von Berlin bis Peking und Tientsin 20-22 Tage, bis Schanghai und bis Nagasaki 22-28 Tage.

Der Phonograph als Lehrmeister für den Papagei.

Eine Frau die in Philadelphia Papageien sprechen lehrt, hat eine neue Methode aufgebracht, ihre gefiederten Schüler zu unterrichten. Anstatt selbst zu den Vögeln zu sprechen, setzt sie im Laden einen Phonographen in Bewegung; der Phonograph besorgt dann den ganzen Unterricht. Die Vögel lernen besser vom Phonographen als von der menschlichen Stimme. Ein Papagei spricht beim Unterricht durch die menschliche Stimme ein Wort oder einen kurzen Satz nach einem Monat vollkommen. Beim Phonographen aber soll es möglich sein, einen Papagei in einer Woche gut sprechen zu lehren.

Uberraschende Neuheiten

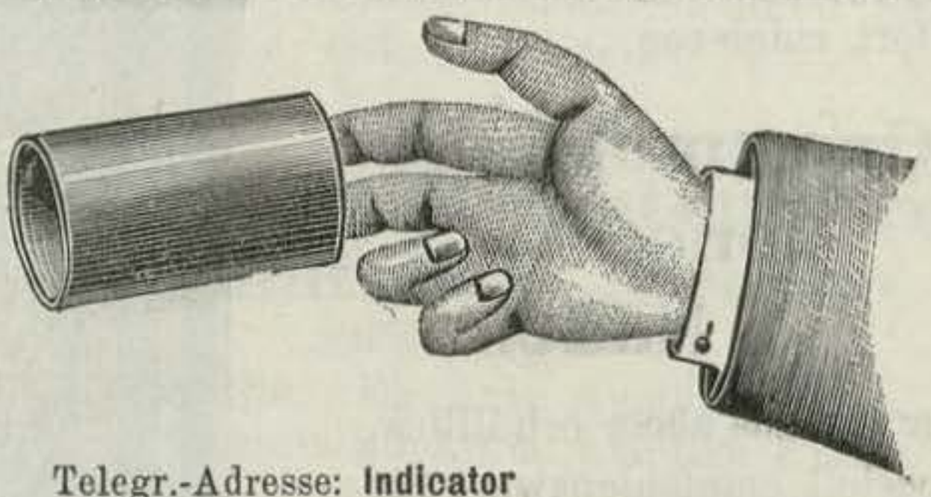
in:

billigen Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen

sowie in unsern in Tonfülle unerreichten

Triumph-Records.

Massenfabrikation von Conussen, Membranen, Zink- und Aluminium-Trichtern.



Telegr.-Adresse: Indicator

Biedermann & Czarnikow,

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Es giebt viele Sprech-Apparate, aber es giebt **nur ein Grammophon.**



Alle unsere Fabrikate tragen nebensteh. Schutzmarke und hüte man sich vor Nachahmungen.



Grammophon-Nadeln

sind **nur echt,** wenn sie in den patentamtlich geshützten mit Gold aufgedruckter

Schutzmarke

versehenen schwarzen Blechdöschen offeriert werden.

Man **vermeide** Verwendung **minderwertiger** Nadeln, die die Grammophon-Platten sofort ruinieren.

Grammophon-Concert-Nadeln.

Nur von uns allein erhältlich. Speciell empfehlenswert für Automatenbesitzer.

Wiedergabe bedeutend lauter.

Grammophon-Tonarm-Apparate

(gesetzlich geschützt)

In Verbindung mit dem neuen Luxus-Piedestal (laut Abbildung) sind das Neueste und Vollkommenste auf diesen Gebiete.

Der **Trichter** kann **während des Spielens nach jeder Richtung hin eingestellt** werden.

Man **verlange Special-Kataloge hierüber.**

Grammophon-Platten-Albums.

Zur Aufbewahrung und systematischen Ordnung des Platten-Repertoirs unentbehrlich. Hierdurch werden die **Platten geschützt** und das Repertoir übersichtlich geordnet.

Das Grammophon-Repertoir umfasst über 10000 internationale hervorragende Aufnahmen, worunter ca. 3000 deutsche Special-Aufnahmen in Orchester-Stücken, Herren- und Damen-Stimmen, Quartetts, Solis etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Entschädigungs-Ansprüche aus dem „vorläufigen Schutz“ einer Patentanmeldung.

Das Reichsgericht, I. Zivilsenat hat in einer Entscheidung vom 11. Juli 1903 ausgesprochen, dass ein Entschädigungsanspruch aus § 35 des Patentgesetzes bereits dem Inhaber einer Anmeldung zusteht, welche nur gemäss § 23 des Patentgesetzes zur Bekanntmachung, wenn auch noch nicht zur Patenterteilung geführt hat.

Aus den Entscheidungsgründen ist folgendes bemerkenswert: Mit der Bekanntmachung der Anmeldung treten nach § 23 des Patentgesetzes für den Gegenstand der Anmeldung zu Gunsten des Patentsuchers einstweilen die gesetzlichen Wirkungen des Patentes ein (§§ 4 und 5). Die Annahme des Oberlandesgerichts, dass dieser einstweilige Schutz niemals einen Entschädigungsanspruch auf Grund § 35 des Gesetzes begründen könne, weil in § 23 nicht auf die §§ 35 ff. verwiesen und in § 35 nicht auch § 23 erwähnt werde, erscheint rechtsirrtümlich. Die Bekanntmachung der Anmeldung bewirkt das Eintreten des gesetzlichen Schutzes in dem ganzen Umfange der §§ 4 und 5. Der Verletzte im Sinne des § 35 Abs. 1 des Gesetzes ist daher jeder dessen auf Grund der §§ 4 und 5 geschützte Rechte beeinträchtigt werden, auch wenn der ihm gewährte Rechtsschutz nur ein einstweiliger ist. Einer besonderen Erwähnung des § 23 bedurfte es in § 35 nicht mehr, da das Gesetz bereits in § 23 in völlig klarer Weise und ohne Einschränkung zum Ausdruck gebracht hat, dass zu gunsten des Anmelders mit der Bekanntmachung die gesetzlichen Wirkungen des Patentes eintreten. Dass das Recht des Anmelders nur ein einstweiliges, ein resolutiv bedingtes ist, bis feststeht, dass ihm das Patent erteilt ist, kommt für den Inhalt des ihm gewährten vorläufigen Schutzes nicht in Betracht. Wird das Patent demnächst versagt, und gelten die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gemäss § 27 Abs. 2 als nicht eingetreten, so hat der Anmelder dasjenige, was er auf Grund der §§ 4, 5, 35 „des Gesetzes etwa erlangt hat, ohne Rechtsgrund erlangt“, und ist zur Herausgabe nach den Grundsätzen über ungerechtfertigte Bereicherung (vgl. §§ 812 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuchs), verpflichtet.

Briefkasten.

Wer liefert Lederkniee für Grammophon-Schalltrichter? J. F. i. C.

Dupliciermaschine. Wo könnte man eine Dupliziermaschine und eine Abschleifmaschine billig kaufen? Paul Niendorf, Luckenwalde, Heidestr. 38.

Walzen. Woher bezieht man Phonographen und Walzen am vorteilhaftesten. P. N. Luckenwalde.

(Antwort:) Wir können Ihnen keine einzelne Fabrik empfehlen. Auch in Luckenwalde werden Sie verschiedene Käufer haben. Führen Sie verschiedene Marken, billige und teuere!

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“

Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.

Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“

gesetzl. geschützt.

Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!

Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.



Excelsior-Platten-Automaten

tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Prima Walzenmasse in 1 kg Tafeln bietet preiswert an. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

Phonographen-Walzen

Bespielte ✻ Bespielte
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Walzen-Fabrik K. Barthen, Berlin O.
Händlern hoher Rabatt. Kochhannstr. 37.

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Nickelzink etc.,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren
fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**
Gehäuse
aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Zonophone-Automat
in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.
„Neue Konstruktion der Auslösung"
„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".
Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.

(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Die Türkische „Medaille für Kunst“ als Auszeichnung für das Grammophon.

Die Vorführungen des Grammophons vor dem Sultan haben den Erfolg gehabt, dass dem Direktor der Wiener Grammophon-Gesellschaft, Herrn Ludwig Wild, vom Sultan die silberne Medaille für Kunst verliehen wurde. Besonders interessant ist das bezügliche Diplom, das wir nachstehend in wörtlicher Uebersetzung wiedergeben:

„Tughra“

(Handzeichen des Sultan)

Das Handzeichen hat folgenden Wortlaut:

„El-Chazi (der Sieger) Abd-ul-Hamid-Khan, Sohn Abd-ul-Medschd-Kahn's, Immer siegreich!“

„Mit dieser meiner strahlenden, welterobernden, hohen, kaiserlichen Tughra befehle Ich wie folgt:

Es entspricht meinen wohlmeinenden kaiserlichen Absichten, dass solche Männer, die durch erpriessliche und hervorragende Schöpfungen und Leistungen das Wohl der Menschheit heben und fördern, Meiner Allerhöchsten kaiserlichen Auszeichnung teilhaftig gemacht werden. Da der Direktor der „Deutschen Grammophon Aktiengesellschaft“ in Wien, Herr Ludwig Wild, die Vorzüge und Verdienste, die in den Statuten der speziell für verdienstvolle Leistungen von Mir gestifteten „Medaille für Kunst“ vorgesehen sind, in sich vereinigt, so ist hiermit, Meinem diesbezüglich erflossenen Allerhöchsten, kaiserlichen Jrade gemäss, demselben die „silberne Medaille für Kunst“ verliehen und, zur Bekräftigung dessen, dieses Mein hohes kaiserliches Diplom (Ber'at) ausgefolgt worden.

Geschrieben in der beschirmten, mohammedanischen Stadt Konstantinopel, am dritten des Monates Dschemazi-ul-ula, im Jahre einundzwanzig und dreihundert und tausend“. (28. Juli 1903).

Auf der Rückseite des Originales sind die zwei amtlichen Gegenzeichnungen und die Randglossierungen: „Hohes Diplom der Medaille für Kunst“ ersichtlich.

Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonograpischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

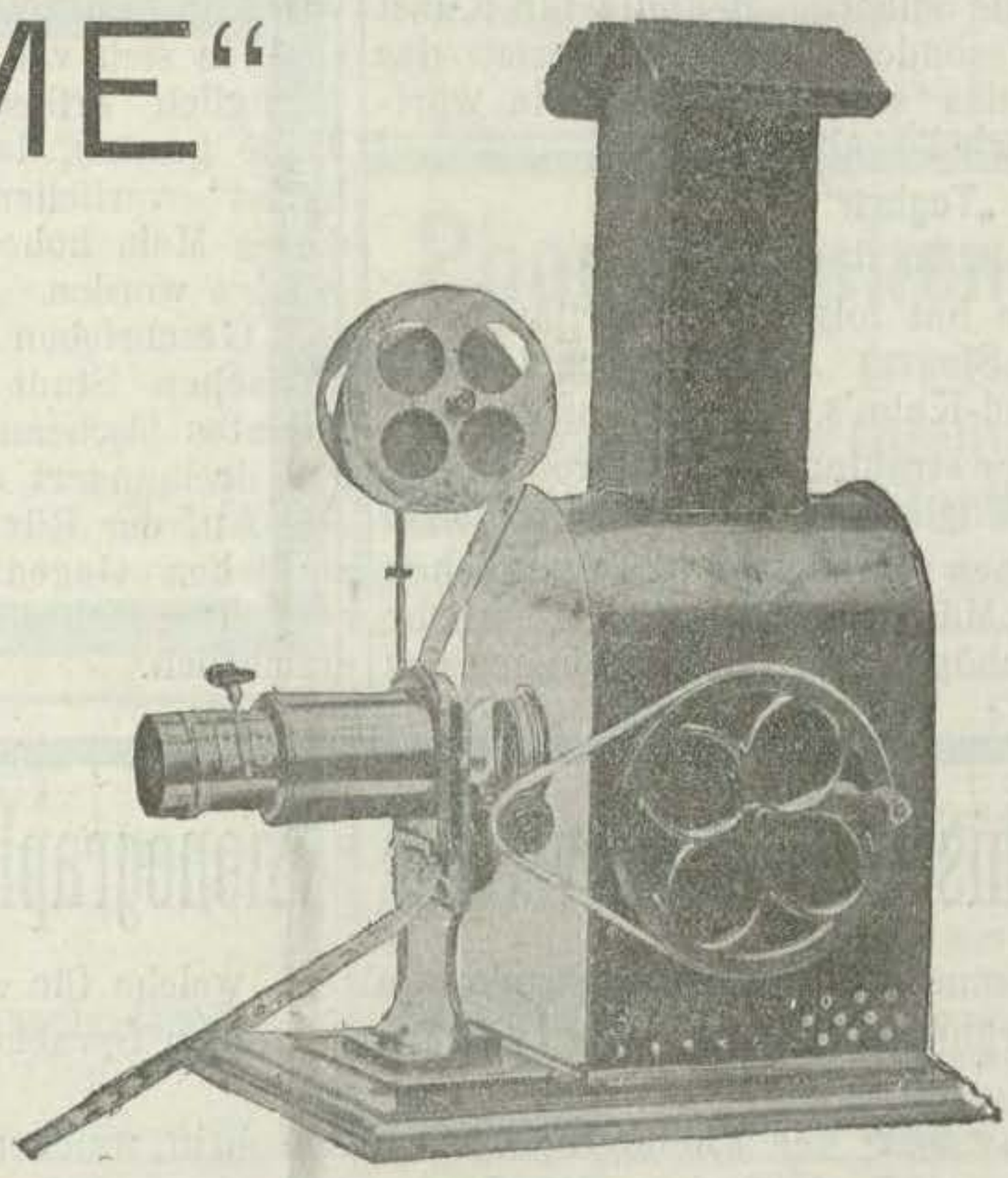
1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Der beste Apparat zur Vorführung lebender Photographieen im Hause ist der **Salon-Kinematograph**

„HOME“



Interessantester preiswertester Unterhaltungsgegenstand.

Mit jeder Beleuchtungsart zu verwenden, Gas, elektrisch und Petroleum.

Photographische Films in allen Längen.

Prospekte in allen Kultursprachen.

Vertreter in **Oesterreich-Ungarn, Russland und Frankreich.**

Salon Kinematograph Co.

G. m. b. H.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Telegramm-Adresse: Homefilm.

HOME

Eingetragene Schutzmarke.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 41. Berlin, 14. Oktober 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Popper & Co.
Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.
Corona-Sprechapparate
Corona-Automaten
mit Sicherheitsvorrichtung.



Kataloge gern zu Diensten.

Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

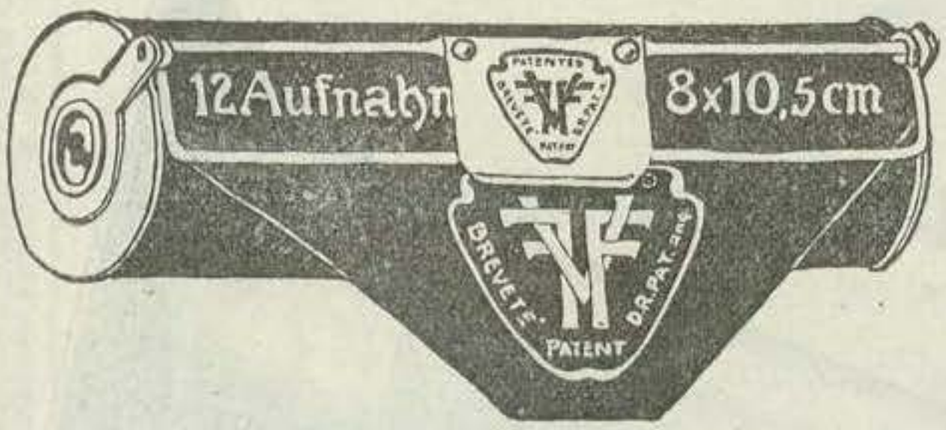
Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Rollfilm-Cameras
werden erst wirklich brauchbar durch den
Vidil-Film



Ausführliche, reich illustrierte Prospekte durch jede Photohandlung sowie durch

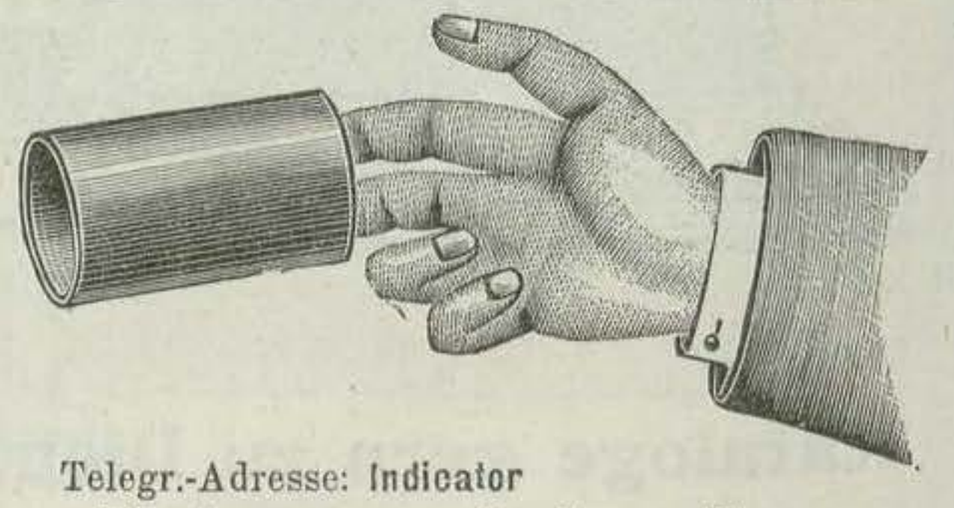
Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H., Köln und Frankfurt a. M. für **Astra Vidil-Film**
Meyer & Kaste, Bremen für **Hansa Vidil-Film**
Joh. Herzog & Co., Hemelingen bei Bremen für **Herzog Vidil-Film**
Meyer–Frey, Frankfurt a. M. für **Lumière Vidil-Film**
Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München für **Perorto Vidil-Film**

Phonographen-Walzen
Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Schallplatten-Automaten
u. Schatullen „Freya“
gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!
Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

Überraschende Neuheiten
in:
billigen Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen
sowie in unsern in Tonfülle unerreichten
Triumph-Records.
Massenfabrikation von Conussen, Membranen, Zink- und Aluminium-Trichtern.



Telegr.-Adresse: Indicator
Biedermann & Czarnikow,
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Berliner Phongraphenfabriken

sind gegenwärtig sämtlich ausserordentlich stark beschäftigt. Es mangelt fast überall an Rohmaterial bezw. halbfertigen Teilen und Zubehörteilen, um die Aufträge pünktlich ausführen zu können, und dass bei solcher Sachlage die Fabriken, welche als Spezialität Zubehörteile, wie Membranen, Trichter u. s. w. herstellen, mit Hochdruck arbeiten, ist selbstverständlich.

Man kann heute sagen, dass die Nachwehen der Erschütterungen vollkommen überwunden sind, welche die Berliner Phonographen - Industrie im Anfange dieses Jahres durch mehrere grosse Konkurse getroffen hatten. Die Wirkung dieser Ereignisse hatte die Sommermonate, die stets durch sehr stilles Geschäft charakterisiert werden, noch stiller gemacht, und noch im Anfang des August sah man in den Kreisen der Fabrikanten nicht ohne Sorge auf die Entwicklung der neuen Saison. Verhältnismässig plötzlich änderte sich dann das Bild. Die Summe der Aufträge überstieg bald die Vorräte, welche aus der letzten Kampagne übrig geblieben waren bedeutend, und was man fast nicht mehr erwartet hatte, traf ein. Der viel geschmähte Puck, der spindellose Wiedergabe-Apparat mit Lyra-Fundament, wurde in so grossen Mengen verlangt, dass alle die grossen Massenfabrikations-Einrichtungen, welche für dieses Modell in den verschiedenen Berliner Fabriken existieren, mit Hochdruck in Betrieb gesetzt werden mussten.

Auch die Preiskonvention für diesen Artikel, welche im Sommer vergebens angestrebt wurde, gelang. Gegenwärtig wird der Puck nur noch zu einem Preise verkauft, der, wenn auch mit sehr mässigem Gewinn, so doch in rationeller Weise, die Fabrikation eines Apparates gestattet, der mehr ist als ein zusammengeschlagenes Spielzeug, der wirklich die Ausnutzung der guten Eigenschaften gestattet, welche in dem System stecken.

Auch die Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate, welche in einigen Berliner Spezial-Fabriken in sehr exakter Ausführung zu verhältnismässig niedrigen Preisen in Massen fabriziert werden, sind ausserordentlich stark begehrt, die betreffenden Fabriken können für kurze Lieferfrist keine Aufträge mehr annehmen.

Vielleicht etwas weniger stark als man erwartet hatte, zeigt sich die Nachfrage nach Platten-Apparaten bei denjenigen Fabriken, welche dieses Modell in dieser Saison zum ersten Male fabrizieren. Ohne Zweifel hat diese Erscheinung ihren Grund darin, dass grössere Quantitäten guter Platten vorläufig nur von den älteren Plattenfabriken, welche ihre eigenen Maschinen zu ihren Platten zu verkaufen wünschen, zu haben sind, erst im Laufe der beginnenden Saison werden die gegenwärtig entstehenden neuen Plattenfabriken zu zeigen haben, was und wieviel sie zu leisten imstande sind.

Die alten, speziell auf das Plattensystem eingerichteten Fabriken sind dagegen sowohl für Apparate als für Platten andauernd bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, mit Ausnahme vielleicht von einigen, welche es versäumt haben, rechtzeitig durch Benutzung der Fachpresse ihre Firmen so bekannt zu machen, wie es bei einer Industrie, die noch so im Wachsen begriffen ist wie die Sprechmaschinen-Industrie, unbedingt erforderlich ist.

Alles in allem bietet die Berliner Phonographen-Industrie gegenwärtig ein Bild angestrengtesten Schaffens und starker Nachfrage, und es ist nur zu bedauern, dass die Zeit der starken Nachfrage so kurz, auf wenige Monate des Jahres beschränkt ist. Ein früheres Eingreifen der Grossisten, schon im Juni oder Juli ist unbedingt erforderlich, um zur Saison aus dem Phonographengeschäft das zu ziehen, was herausgezogen werden kann. In diesem Jahre sind die Grossisten durch die schon erwähnten Umstände zu dem Irrtum verleitet worden, dass die Produktion die Nachfrage dauernd übersteigen würde. Um eine gleiche Verkennung der Lage in Zukunft zu verhindern wird es erforderlich sein, dass die Fabrikanten die Erfahrungen der letzten Jahre beherzigen, sich mit ihrer Produktion möglichst genau der Saison und der Nachfrage anpassen, und bei den ersten Anzeichen des Nachlassens der Nachfrage im Beginn des nächsten Jahres auch ihre Produktion einschränken, damit in Zukunft der Fehler, grössere Vorräte aus der alten in die neue Saison hinüberzunehmen vermieden wird. — Solche Vorräte, die unbeabsichtigt, aus dem März herrührend durch den Sommer geschleppt werden, bewirken mit Sicherheit eine Zurückhaltung der grossen Käufer. Ein frühzeitiges Anfangen des Arbeitens für die neue Saison im Mai oder Juni, das einer wohlüberlegten Spekulation entspringt, reizt dagegen zu Käufen an, weil es Vertrauen auf den Eintritt grosser Nachfrage zur Saison zu erkennen giebt. Unter diesen Gesichtspunkten müssen in Zukunft die Dispositionen der Fabrikanten getroffen werden.

Die internationale Ausstellung für Photographie und graphische Künste in Mainz.

Die künstlerische Photographie hat in der jüngsten Zeit gewaltige Fortschritte gemacht, nicht nur in Bezug auf ihre innere Entwicklung, sondern vor allem auf ihre Ausbreitung. Was noch vor vier Jahren auf der Stuttgarter internationalen Photographie-Ausstellung für Deutschland als erstrebenswertes Ideal galt, das nämlich aus dem engen Kreise feinsinniger Amateure eine Spur jenes Geistes, der die Photographie über das reine Handwerk erhebt, auf die grosse Zahl der Fachmänner übergehe, das zeigt sich nunmehr in erfreulichem Masse verwirklicht. In der Ausstellung, die unter dem Protektorat des Grossherzogs von Hessen augenblicklich in den eigens zu diesem Zwecke vornehm und einfach ausgestatteten Räumen der Mainzer Stadthalle vom Süddeutschen Photographen-Verein veran

staltet wird, merkt man allenthalben etwas von dem Streben nach individueller Auffassung und Durchdringung der Materie, überall auch das erfolgreiche Bemühen, die jahrzehntelang nur wenig fortgeschrittene Technik der Lichtbildkunst und der von ihr abhängigen Reproduktionsverfahren in einer Weise weiterzuentwickeln, die sich mit dem Aufschwung auf dem Gebiet der zeichnenden Künste wohl vergleichen lässt. Dass wir heute über die mechanischen und mechanisch retouchierten Naturwiederholungen glücklich hinaus sind, danken wir vor allem den Nichtfachleuten, von denen einzelne, wie Professor v. Jan, Strassburg, und die Hamburger Müller, Hofmeister und Troch, prächtige Akt- und Landschafsstudien ausgestellt haben, nächst ihnen aber einigen wenigen Berufsphotographen wie R. Duehrkoop, Hamburg, H. Hildenbrand, Stuttgart, C. Ruf, Freiburg, W. Weimer, Darmstadt, und den Münchenern F. Grainer, der eine grosse Sammlung nicht immer gleichwertiger Bildnisse bringt, und A. Hoechheimer, dessen Landschaften durch einen ausserordentlichen Stimmungsgehalt ausgezeichnet sind. Von durchaus künstlerischem Empfinden zeugen auch die 102 Studien aus der von Direktor Emmerich geleiteten Münchener Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie. Vielleicht noch erfreulicher, weil von dokumentarischem Wert für die Erkenntnis der Verbreitung der durch die moderne Landschaftsmalerei erweckten und ständig geläuterten Naturanschauung sind die zahlreichen, zum Teil ausgezeichneten Landschaftsaufnahmen, die aus allen Winkeln Deutschlands und auch des Auslandes eingesandt wurden. So die trefflichen Studien von Naumann, Leipzig, Frey, Amberg, Pache, Achern, Unterveger, Trient, die Meerstimmungen von Wernecke, Bremerhaven, und Jonason, Göteborg, und die Thunerseebilder von Moegele, Thun. Weniger günstig präsentieren sich die Versuche in farbiger Photographie, wie sie besonders Benade, Erfurt, liefert. Dagegen siegt der Dreifarbendruck, der mit den übrigen graphischen Künsten vor allem durch Münchener Firmen, Dr. Albert, Brendamour, F. Bruckmann, Hamböck, Meisenbach, ferner auch durch die Wiener Staatsdruckerei und namhaften norddeutschen Kunstanstalten würdig in übersichtlicher, auch für den Laien leicht verständlicher Weise zur Darstellung gebracht ist, auf der ganzen Linie. Erwägt man, welche Arbeit nötig war, um derartige Erfolge in so kurzer Zeit zu erzielen, und schaut sich dann noch in der industriellen Abteilung das Rüstzeug des modernen Photographen, die mannigfachen Maschinen und Apparate, Trockenplatten und leichtempfindlichen Papiere an, so gewinnt man den Eindruck, dass von den vielen Zweigen unseres Kunstgewerbes der jüngste es am schnellsten zu hoher Vollkommenheit gebracht hat, einer Vollkommenheit, mit deren Weiterbildung das Wachsen der Volkstümlichkeit hoffentlich dauernd gleichen Schritt hält.

Vidil-Films.

Vidil-Films sind Rollfilms in neuer eigenartiger Packung, Patent Fritzsche, durch welche die Nachteile, die den bisher existierenden Rollfilms anhaften, beseitigt werden sollen. Die neuen Films passen in jede Rollfilm-Kamera und in jede Rollfilm-Kassette und werden in allen Grössen von 6×9 cm aufwärts hergestellt. Sie sind leicht kenntlich an der dreikantigen Blechdose mit Schutzmarke und an der Spule mit federndem Bügel.

Die Vorzüge der Vidil-Films vor den bestehenden Rollfilms sind folgende:

Jede Filmaufnahme kann mit der Mattscheibe eingestellt werden. —

Jede Filmaufnahme kann einzeln herausgenommen werden. —

Kein Zerschneiden der Films möglich. —

Das Schutzband trägt 12 Einzelfilmblätter.

Beim erstmaligen Ankauf von Vidil-Films empfiehlt sich die Mitnahme einer leeren Vidilfilmspule, da gewöhnliche leere Filmspulen für Vidil-Films nicht brauchbar sind.

Auch können umgekehrt Vidil-Filmspulen nicht für gewöhnliche Rollfilms gebraucht werden, weil die Vidil-Filmspulen zwischen den runden Endscheiben 1 mm schmäler sind als gewöhnliche Rollfilmspulen.

Notizen.

Herr A. Nathan, der bekannte Vertreter der Uhrenfabrik Villingen, welche die grössere Hälfte aller Werke liefert, die in der Phonographen-Industrie verwendet werden, hat neuerdings auch die Vertretung der Uhrfedern-Fabrik von A. Moker in Rottweil a. N. übernommen.

Die Schallplatten-Fabrik, welche Herr F. M. Prescott für die neugegründete International Talking Machine Compy. in Neu-Weissensee, Lehderstrasse, errichtet, geht mit Riesenschritten ihrer Vollendung entgegen. Da die Maschinen, Walzwerke, Pressen und die Einrichtungen der galvanoplastischen Anstalt fast vollständig aufgestellt sind, wird der Betrieb in ganz kurzer Zeit beginnen können. Das Werk macht schon jetzt in unvollendetem Zustande den Eindruck einer sehr grossen Leistungsfähigkeit, welche der Bedeutung entspricht, die dem Artikel zukommt.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.
Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Patent-Anmeldungen.

42g. B. 33930. Walzen- und **Plattensprechmaschine** mit Antrieb der Plattenachse durch die Walzenachse. — Octave Bucquet, Jette St. Pierre u. Albert Blieck, Molenbeck St. Jean Belg. 18. 3. 1903.
— H. 30701. Vorrichtung zum Giessen von Zylindern für Sprechmaschinen. — Augustin Henri Hamon, Neuilli sur Seine. 4. 6. 1903.
— R. 17808. Phonograph odgl., bei welchem der Walzenträger und seine Antriebsvorrichtung in einem Kasten angeordnet ist. Walter C. Runge, Paris. 17. 2. 1903.
— A. 9234. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammen auf photographischem Wege. — Dr. Wilhelm Asam, Murnau Oberbayern. 13. 8 1902
— P. 14328. Phonographischer Aufzeichenzylinder aus Celluloid; Zus. z. Pat. 132732. — Ademor Napoleon Petit, Waterloo b. Liverpool. 18. 12. 1902.

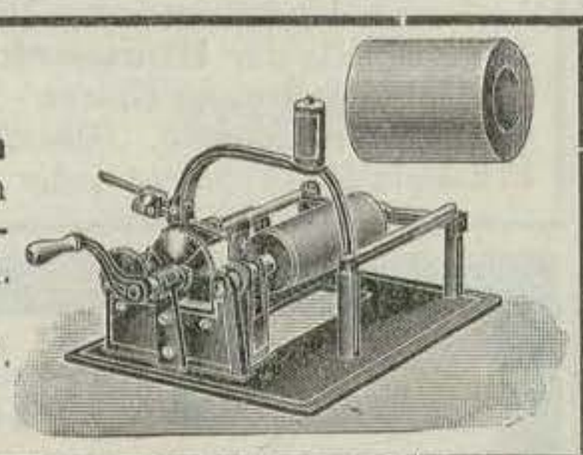
51a. G. 18506. Zungenstimme für **Harmonien** und ähnliche Instrumente. — James Randolph Courtenay Gale, Sutton Surrey, Engl. 13. 6. 1903.
51c. F. 17683. Blasinstrument mit Zungenstimmen. — Heinrich Fischer & Co., Nürnberg. 11. 6. 1903.

57a. P. 12587. **Magazinkamera**, bei welcher Belichtung, Plattenwechsel und Wiederspannen des Objektivverschlusses durch einmalige Auslösung bewirkt wird. — Société Prieur & Dubois, Putaux, Frankr. 21. 5. 1901.
— B. 32664. Antriebsvorrichtung für federnd sich schliessende Objektiverschlüsse. — Chr. Bruns, München, Schnellerstr. 17. 26. 9. 1902.
— B. 28697. Wechselkassette für geschnittene Films mit einem bei Tageslicht auswechselbaren Filmmagazin. — — Arthur Augustus Brooks und George Andrew Watson, Liverpool. 23. 2. 1901.
— G. 17197. Vorrichtung zum Wechseln geschnittener Films bei Tageslicht; Zus. z. Pat 124536. — Fa C. P. Goerz, Friedenau b. Berlin. 23. 7. 1902.
57b. K. 24500. Verfahren zur Herstellung von Papier oder Karton mit lichtempfindlichen Stellen — Hermann Kuhrt, Berlin, Wasserthorstr. 67. 1. 7. 1902.
— P. 12303. Verfahren zur Herstellung von lichtempfindlichem Gewebe, Holz, Leder udgl. — Elektro- u. Photochemische Industrie G. m. b. H., Berlin. 21. 2. 1901.
57c. Sch. 18943. Durch Druckluft betriebene Antriebsvorrichtung für Objektivverschlüsse, welche gleichzeitig mit dem Oeffnen des Verschlusses einen elektrischen Strom schliesst. — Friedrich Schroeder, Brandenburg a. H., Ritterstrasse 17/18. 28. 6. 1902.

Gebrauchsmuster.

42g, 202953 Durch Drehung eines in einem abgeschrägten Rohr gelagerten, mit Stift und Griff versehenen, auf eine Feder wirkenden Bolzens zu betätigende Ein- und Ausschaltvorrichtung der Membran und der Transportmutter für **Phonographen.** Carl Lindström, Berlin, Brückenstr. 13a. 29. 5. 1903.
— 203002. Schalldose für Sprechmaschinen, mit auf einem abgeflachten Teile des Gehäuseumfanges angeordneter Halte- bezw. Regulierfeder für den Stiftträger. Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis, Menckestr. 41. 21. 2. 03. —
— 203003. Schalldose für Sprechmaschinen, mit auf dem äusseren Umfange der Stiftträgerseite abgeflachtem Gehäuse. Paul Gäbler, Leipzig-Gohlis, Menckestr. 41. 21. 2. 03.
— 203088. Durch die von einem auf der Federhauswelle sitzenden Steigrad (Schrägrad) direkt angetriebene, den Regulator tragende Schneckenwelle gekennzeichnete Antriebsvorrichtung für Sprechmaschinen. Carl Lindström, Berlin, Brückenstr 13a. 29. 5. 03.
— 203098. Phonographenwalze, deren phonische Linie durch ein vom Papste Leo XIII. gesprochenes Ave Maria entstand. Gianni Bettini, Paris. 4. 6. 03
— 203099 Phonographenwalze, deren phonische Linie durch einen vom Papste Leo XIII. gesprochenen apostolischen Segensspruch entstand. Gianni Bettini, Paris. 4. 6. 03.
— 203106. Phonograph mit durch die Oeffnungs- und Schliessbewegung einer Tür, eines Fensters odgl. zu betätigenden Aufziehhebel und Abstellhebel. Fa. Hugo Rothenburg, Hamburg. 6. 6. 03
— 208062. Schallplatte für Grammophone udgl., mit gerauhter Auflagefläche. C. H. Krieger, London. 24. 8. 03.
— 208488. Grammophon mit horizontal gelagerter Federtrommel und Antrieb der Hauptachse durch ein Kronenrad. Franz Bader, Rixdorf, Berlinerstr. 100 und Karl Wild, Pankow b. Berlin. 15. 6. 03.
— 208556. Schallplatte für Sprechmaschinen, deren Schallhäutchen an der Scheibe mittels in Gummikissen versenkter Metallstifte befestigt sind. Hermann Eisner, Klosterstr. 92-93 und Julius Wernicke, Wilhelmstr. 105, Berlin. 4. 9. 03.

Zum abschleifen
von grossen und kleinen
Phonographen-Walzen
empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen i. verschied. Ausführungen.
Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.



Vorschrift zur Anfertigung **guter Walzenmasse** giebt ab. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

Original Edison **Phonographen Records** und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

— 208557. Schallplatte für Sprechmaschinen, deren Schallhäutchen an der Scheibe durch einen eingepressten umlaufenden Ring befestigt sind. Hermann Eisner, Klosterstr. 92/93 und Julius Wernicke, Wilhelmstr. 105, Berlin. 4. 9. 03.

— 208563. Zusammenlegbarer Grammophontisch mit durch Rolljalousie verschliessbarem Plattenbehälter und einer den Neigungswinkel des Schalltrichters regelnden Stellvorrichtung. Emil Jagusch, Breslau, Graben 12. 5. 9. 03.

— 208852. Schalldose für Sprechwerke, mit das freie Ende des Nadelhalters überdeckender Schutzplatte. Herm. Ludwig, Böhlitz-Ehrenberg. 8. 9. 03.

51c. 202704. **Spieltrommel** aus einem gewölbten, von einem Schallboden überbrückten Gehäuseteil und einem von einer, gespannten Schnur getragenen Trommelstock. Emil Gebel Berlin, Annenstr. 22. 8. 6. 03.

— 203121. Mechanische Trommel, gekennzeichnet durch eine die Schlegel tragende Welle, welche mittels einer umwickelten Schnur in Umdrehung versetzt wird. Otto Windisch, Schilbach-Schöneck i. S. 10. 6. 03.

— 203128. Flöten-Mundharmonika mit in einem flötenartig gestalteten Mantel frei eingebautem Instrument. Ands. Koch, Trossingen. 11. 6. 03.

— 209302. Harmonikabassteil, dessen Tonzellen ausserhalb des Balges liegen. A. Pitzschler & Sohn, Altenburg, S. A. 26. 8. 03.

— 208419. Kontra C- oder B-Bass-Posaune mit Zilynder-, Pumpen- oder Perinet-Ventilen. August Heinel jr. Markneukirchen und Ernst David, Bielefeld. 25. 7. 03.

— 208622. Zither mit durch den Schallkörper gespannten, im Schalloch sichtbaren, mitschwingenden Passiv-Saiten zur Vergrösserung und Verbesserung des Tones. Bruno Klemm jr. und Moritz Geinel, Markneukirchen i. S. 29. 8. 03.

57a 202953. **Photographische Kamera** zur Herstellung von Abbildungen des Augenhintergrundes, gekennzeichnet durch eine Glühlampe an der Kamere, deren Licht mittels Spiegels in das Auge reflektiert wird. Julius Faerber, Berlin, Friedrichstr. 105a. 19 5. 03.

— 203018. Federanordnung zur Erzielung grosser Gangdauer der Aufzugsvorrrichtung von Schlitzverschluss-Kameras. Hamann & Schulze, Rabenau i. S. 13. 5. 03.

57c. 203138. Photographischer Kopierapparat mit die periodische Fortbewegung des Positivbandes herbeiführendem Drehteil (Walze odgl.) zwischen dem Kopierrahmen und einer das Positivband mit gleichmässiger Geschwindigkeit abführendenWalze. Oskar Messter, Berlin, Schiffbauerdamm 18. 13. 6. 03.

— Lichtpausapparat aus einer mit durchsichtigem Stoff überspannten, elastischen Platte mit rückwärts gerichteten Armen mit Querschienen und einer längsgerichteten Spindel. Ernst Wilms, Bielefeld. Bülowstr. 25. 18. 2. 03.

57a. 207477 Aus einer Rollfilm-Kamera herausnehmbarer Spulenträger, welcher mit einem Griff versehen ist, um den Träger leichter herausnehmen zu können. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87-89. 17. 8. 03.

— 208004. Auf dem Stativ befestigter Rahmen, auf welchem die Kamera bei Stereoskop-Aufnahmen verschoben werden kann. Claus Mathiesen. Hoyer 27 8. 03.

— 208285. Drehbare Rolle auf einer an der Entwicklerschale zu befestigenden Welle als Schaleneinsatz zum leichten Durchziehen der Filmsstreifen. Ilmenauer Glas-Instrumenten-Fabrik Albert Zuckschwerdt, Ilmenau i. Th. 13. 8. 30.

— 208325. Antrieb für Objektivverschlüsse mit aus einem offenen Drahtring bestehender Artriebsfeder für den die Verschlusslamellen bewegenden Rahmen. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Friedenau b. Berlin. 3. 9. 03.

57c. 208219 .Kopiervorrichtung ohne Rahmen bestehend aus einem Kopierbrett mit vier (oder mehr) drehbaren, federnden Haken zum Andrücken der photographischen Platte. Rudolf Glauser, Leipzig-Reudnitz, Hohenzollernstr 1. 12. 8. 03.

57a. 208428. Riemenhalter für Kameras, bestehend aus in der Wand der Kamera gelagerten ausziehbaren Schienen, an deren Enden der Riemen befestigt ist. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87-89. 17. 8. 03

— 208603. Bei zusammenlegbaren Hand- oder Stativkameras mit herabklappbarem Laufbrett eine Einstellvorrichtung mit zylindrischer Rundschlittenführung, welche aus einer an der Laufschiene befestigten Gleitstange von kreisrundem Querschnitt und Zahnstange besteht. Johann Boniberger München, Walterstr. 13. 10. 8. 03.

— 208760. Kinetoskop, bei welchem die optische Täuschung (z. B. Figurenbeweglichkeit) durch zwei sich entgegengesetzt drehende Scheiben hervorgebracht wird. Müller & Kadeder, Nürnberg. 26 8. 03.

Phonographen-Werke

für **Aufnahme** und **Wiedergabe.**
Werke für **Grammophon**, sowie **Lauf-Werke**
jeder Art und Bestandteile liefert
Friedrich Schlenker, Villingen, Baden

Prima Walzenmasse in 1 kg Tafeln bietet preiswert an. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**
F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

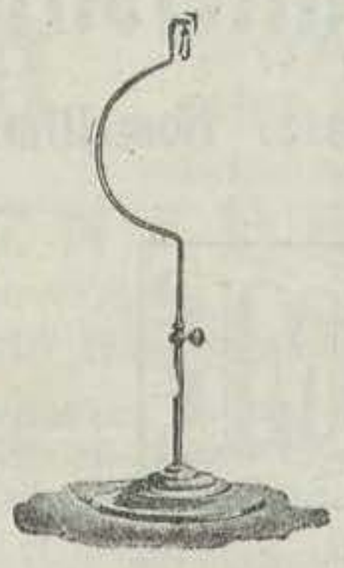
in

Aluminium,

Messing

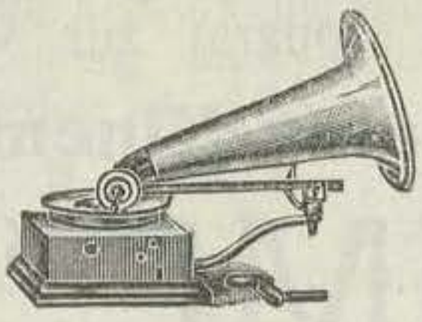
etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!



Schutz-Marke.

Specialität:
Herold-Grammophon-Nadeln
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen

Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik
G. m. b. H.
Nürnberg.

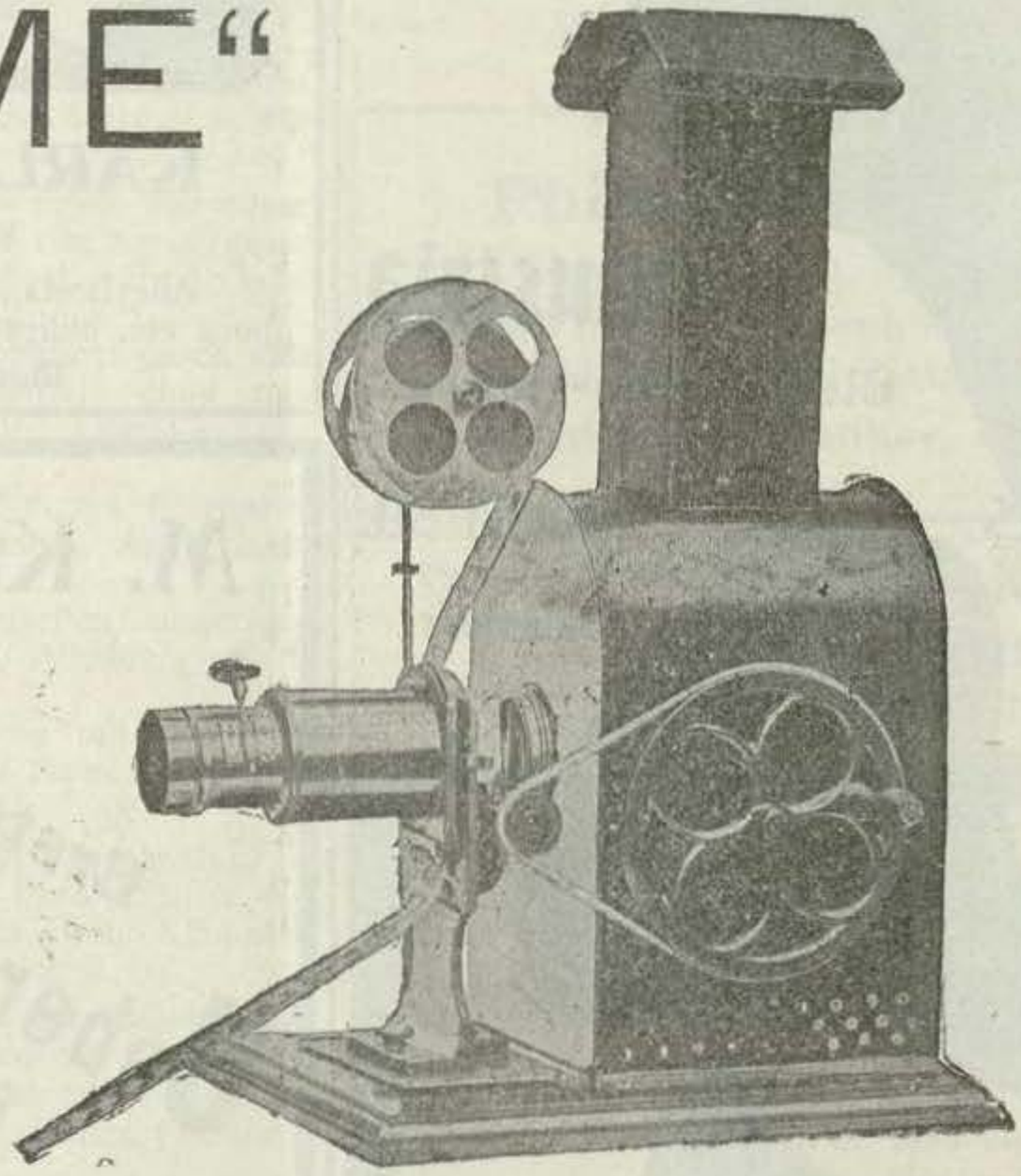
Konzert-Schalldose

gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Der beste Apparat zur Vorführung lebender Photographieen im Hause ist der **Salon-Kinematograph**

„HOME“



Interessantester preiswertester Unterhaltungsgegenstand.

Mit jeder Beleuchtungsart zu verwenden, Gas, elektrisch und Petroleum

Photographische Films in allen Längen.

Prospekte in allen Kultursprachen.

Vertreter in **Oesterreich-Ungarn, Russland und Frankreich.**

Salon Kinematograph Co.

G. m. b. H.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Telegramm-Adresse: Homefilm.

HOME

Eingetragene Schutzmarke.

Briefkasten.

F. R., hier. In vielen Fabriken und Werkstätten begegnet man einem gedruckten Anschlage, der zur allgemeinen Kenntnisnahme ausgehängt ist und der besagt, dass die Einhaltung einer Kündigungsfrist zur Lösung des Dienstverhältnisses keinem Teile obliegen soll. Gewöhnlich kommt dieser Gedanke zum Ausdruck mit den Worten: „Eine Kündigung findet nicht statt.“ Ob ein solches Plakat allein hinreicht, um den Arbeitgeber von der Wahrung der Kündigungsfrist zu entbinden, ist sehr bestritten. Um Ihnen zu zeigen, wie sehr die Auffassungen über diesen Punkt auseinandergehen, führen wir nur folgende Entscheidungen in Kürze an: Das Gewerbegericht zu Ludwigshof hat einer solchen Bekanntmachung, soweit sie nicht Inhalt einer Arbeitsordnung ist, durch Urteil vom 13. Mai 1902 jede Bedeutung abgesprochen; das Gewerbegericht zu Landshut unter dem 30. Juni 1901 sie ebenso unbedingt als verbindlich erachtet in einem Falle, dem es annahm, dass der kündigungslos entlassene Arbeiter das Plakat gelesen haben müsse. Auf demselben Standpunkte ungefähr steht schliesslich das Gewerbegericht zu Augsburg, das in einem Erkenntnis vom 16. September 1902 die Bekanntmachung als verbindlich dann gelten lässt, „wenn die Kenntnis von ihrem Inhalte dem Arbeiter nachgewiesen wird“. Wir möchten uns dieser letzteren Auffassung anschliessen, allein weil die Gerichte so verschiedenartig darüber urteilen, erscheint es doch empfehlenswert, sich nicht mit einem blossen Anschlage zu begnügen, sondern jeden Arbeiter, den man einstellt, auf den Inhalt dieser Bestimmung aufmerksam zu machen. Ist dies geschehen, dann kann kein Zweifel darüber obwalten, dass diese Bestimmung auch Bestandteil des Dienstvertrags geworden ist.

Dr. B.

N. & Co., K. Es handelt sich für Sie darum, ob Sie in die Arbeitsordnung mit verbindlicher Kraft eine Bestimmung aufnehmen können, wonach derjenige, der ohne genügenden Grund von der Arbeit ausbleibt, mit Entziehung der Arbeit für zwei oder drei Tage bestraft werden kann. Diese Frage ist bereits mehrfach Gegenstand der Entscheidungen der Gewerbegerichte gewesen, u. a. auch hat sich mit ihr das Gewerbegericht zu Ludwigsburg in einem sehr lehrreichen Erkenntnisse vom 18. Februar 1901 beschäftigt und hier die Gültigkeit einer derartigen Bestimmung im Einklange mit den früheren Entscheidungen unbedingt anerkannt. Allerdings sagt die Gew.-Ord. in § 134b Abs. 2, dass Geldstrafen die Höhe des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes nicht übersteigen dürfen, aber hier handelt es sich nicht um die Auferlegung einer Geldstrafe, sondern um die Versagung der Gelegenheit zum Verdienste für eine gewisse Zeit. Auch bezieht sich dieser Absatz 2 nicht auf die voraufgegangenen Bestimmungen, welche von den sonstigen Festsetzungen in der Arbeitsordnung, namentlich von den Gründen für die sofortige Entlassung handeln.

Dr. B.

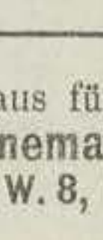
Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i.W.
Vertreter u. Kassenabnehmer überall ges.

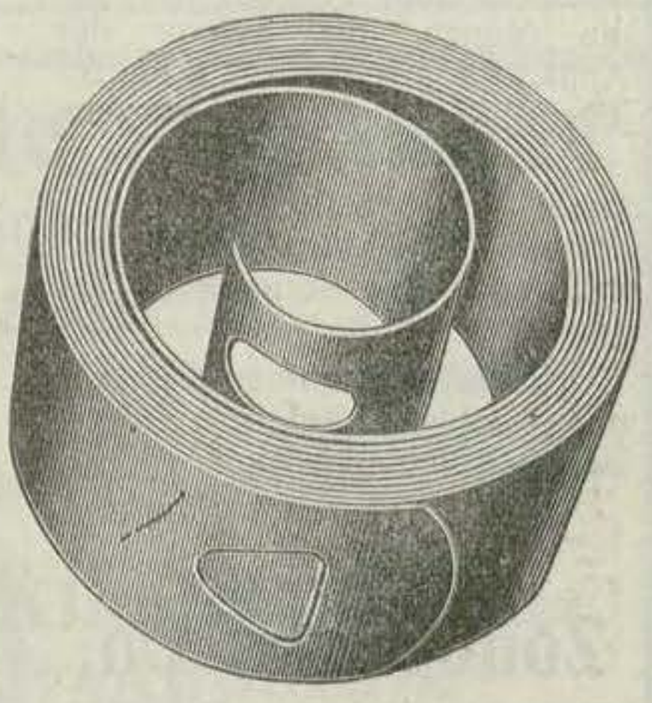
Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik
Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl in allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.
Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Nadeln für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! PRINTZNADEL Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

Adler - Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Die neue Liste über

Phonographen,
Plattensprechmaschinen,
Blancs, Records,
Platten, Zubehörteile etc.

ist erschienen und wird auf Wunsch an jeden Händler versandt.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D

✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannren Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“

Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen**, Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt**, Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Die

Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat“



ausgerüstet mit
Grammophon-Concert-schalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.

Preislisten franko.

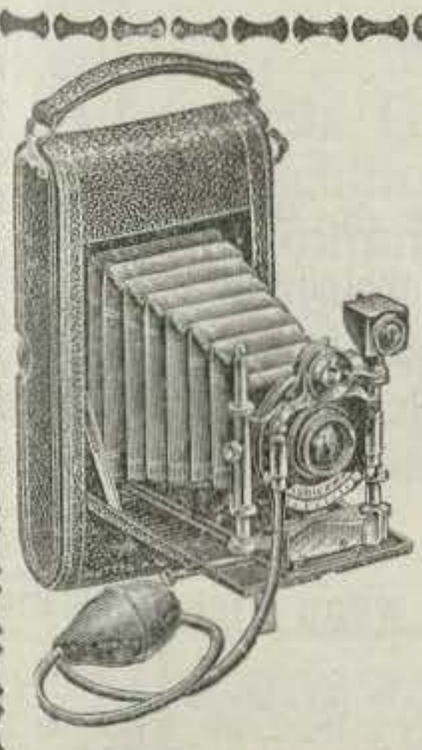
Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke“
Leipzig.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn

Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19
Neue Grünstrasse 29

Wien IX
Berggasse IV.

Hamburg
Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.

Specialität:

Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate

Wir arbeiten nur mit Händlern.

Preis-Listen gratis und franco.

Brandenburg & Rengert, Berlin S.O., Admiralstrasse 18e.

Grossfabrikanten in allen billigeren Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen.
Specialität: **Puck-System-Apparate** in sechs verschiedenen Ausführungen; auch zur Aufnahme geeignet.
Kataloge deutsch und französisch.

Hydraulische Presse

von Max Haase & Co., Berlin, gebaut, 1000000 kg Druck bei 300 Atm., Presscylinder-Durchmesser 652 mm, Pressraum 750 × 775 mm, Presshöhe 800 mm, mit Dampfakkumulator, vorzüglich erhalten, sofort billig zu verkaufen.
Briefe befördert die Exped. d Ztg. unter **P. G. 882.**

Elektrische Taschenlampen

helleuchtend, mit dreiteiliger Dauerbatterie, unübertroffen, Mk. 9.— pro Dutzend, Musterstück Mk. 1.— gegen Voreinsendung.
Bei Abschluss Spezialofferte.
A. Seebold, Höchst a. M.

Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonograpischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen v n Fn und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt, reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc. in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit u. Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für Grammophone verwende man nur die echten mit oben ersichtlicher Schutzmarke versehenen Grammophon-Platten und Grammophon-Nadeln. — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestalen etc.

DEUTSCHE GRAMMOPHON-ACTIENGESELLSCHAFT

BERLIN S. 42.



Excelsior-Platten-Automaten

tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150.000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Phonographen-Walzen
gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie **Reick** bei **Dresden**
Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**



empfiehlt ihre allgemein beliebten
Hand-Cameras
für Platten und Rollfilms,
Universal-Cameras,
Stativ- und
Reise-Cameras
für alle Platten-Formate,
Atelier- und Reproductions-Cameras,
Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate
in einfacher u. elegantester Ausstattung, in allen Preislagen und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland)
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

PATENT- Anwalt u. Ingenieur
Dr. GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

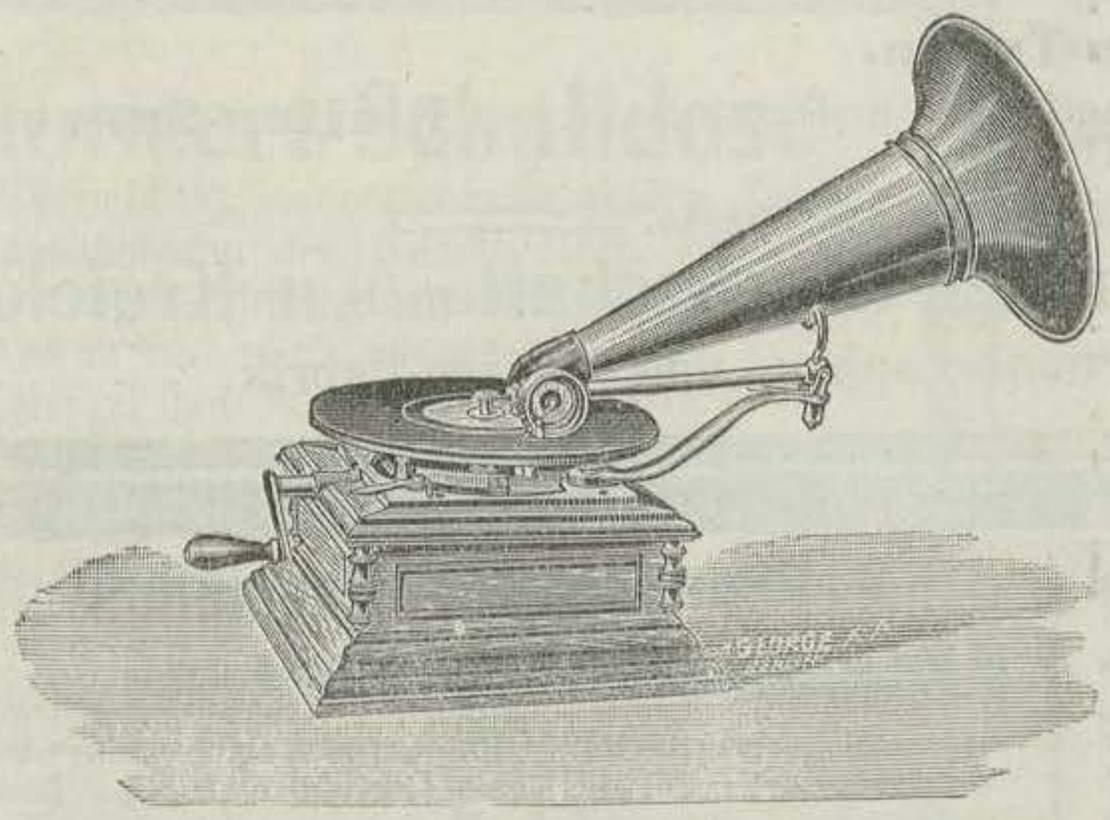
zu billigsten Marktpreisen.

Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.

Parlophon



Vorteilhafteste, erstklassige Arbeit, vorzügliche Schalldose.

Platten-Sprechapparat

solidester Konstruktion.

Trichter

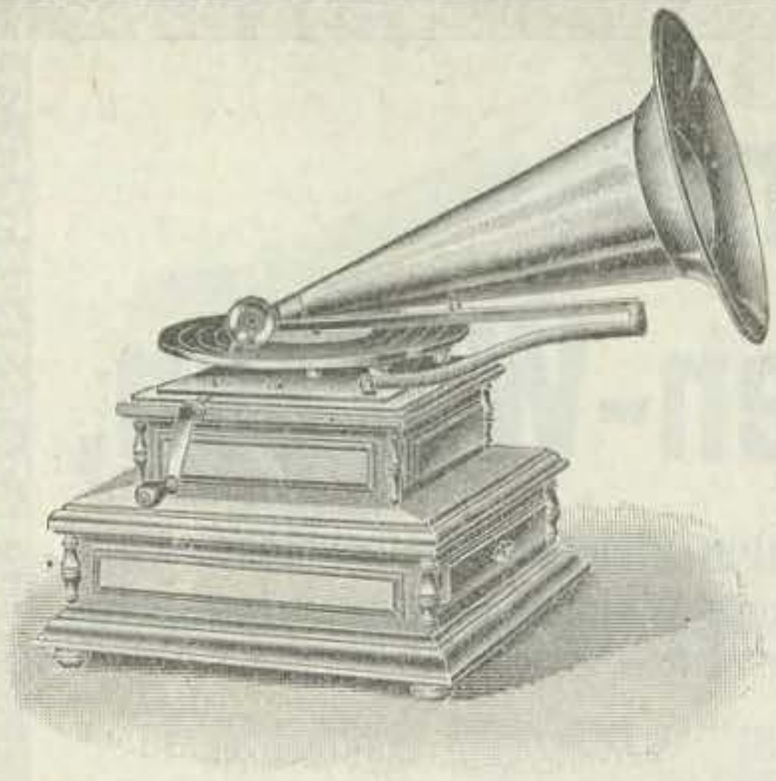
in allen Längen.

Salon-Kinematograph Co., G. m. b. H.

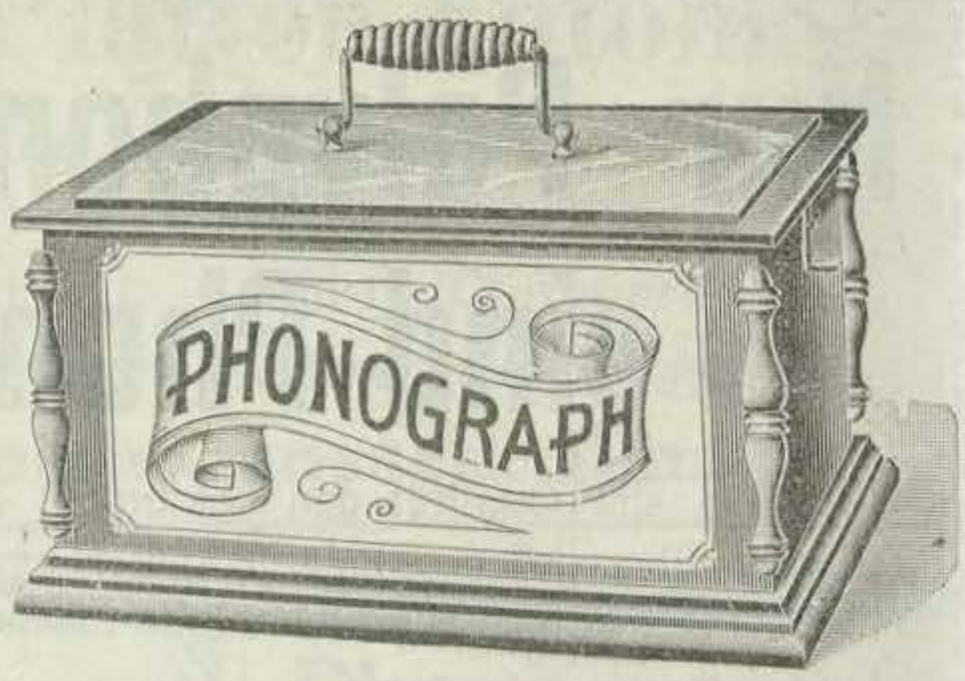
Ritterstrasse 75, BERLIN S.W.

Telegramm-Adresse: **Homefilm.**

Vertreter in **Russland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, England.**



Berliner
Elektro-Mech.
Werkstätten
Berlin S.W.
Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.



W. Bahre, Deutsche Ponographen-Werke, Berlin S.W. 29
gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig Systems!



Wir empfehlen:
I. **kleine und Konzert-Blanco-Walzen,** vorzügl. Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion.
II. Kleine u. grosse **bespielte Walzen,** in denkbar bester, lautester Ausführung
III. **Hartguss-Walzen.**
IV. **Neue Phonographen-Typen.**
V. Unsere neuen nicht automatischen und automatischen **Platten-Sprechmaschinen.**

Kataloge gratis und franko.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld,
grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 42. Berlin, 21. Oktober 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Konzert-Schalldose
gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.
F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Saphir-Schleiferei
Moser & Cie, BIEL (Schweiz)
Specialität: **Phonographensteine.**
Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber
Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.



Excelsior-Platten-Automaten
tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung.

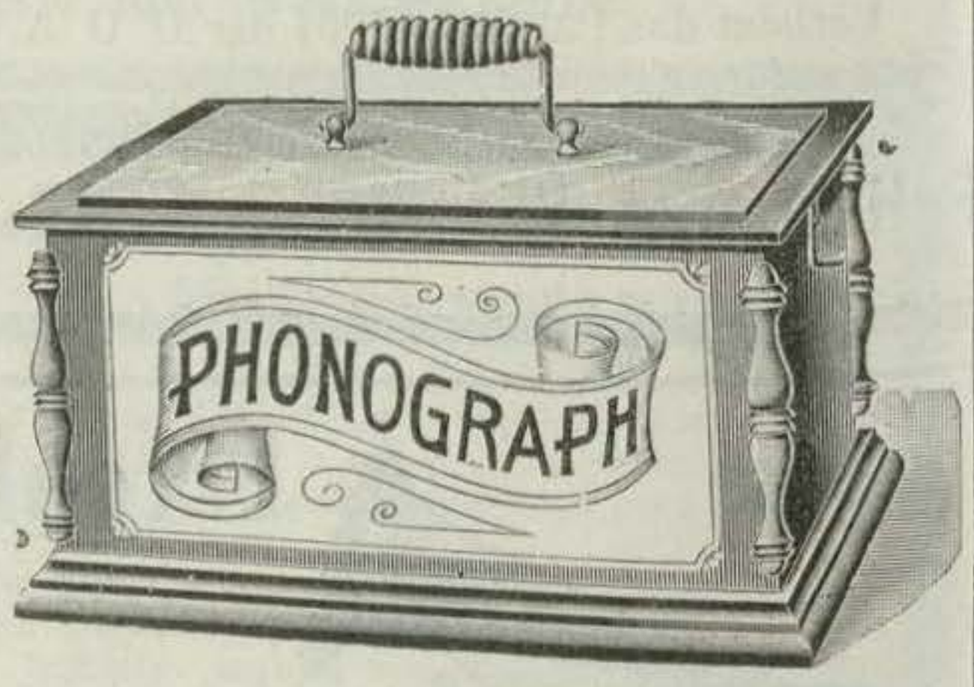


Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.



Berliner
Elektro-Mech.
Werkstätten
Berlin S W.
Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die phonographische Schrift auf den Platten von Plattensprechmaschinen.

Merkwürdigerweise ist im allgemeinen die phonographische Schrift für den Sprachforscher interessanter als für den Phonographen-Techniker. Dieser macht eine Aufnahme auf einer Walze oder Platte, und giebt sie wieder, ohne im geringsten die phonographische Schrift in Bezug auf ihre Eigentümlichkeiten genauer zu prüfen, und tatsächlich kann es ihm auch fast gleichgültig sein, welche Differenzen die phonographische Schrift zeigt, ob ein Sänger ein A. oder O. gesungen hat. Ganz anders der Sprachforscher. Wenn auch vorerst ohne praktische Bedeutung, wie bei jeder abstrakten Wissenschaft, bietet grade der Plattensprechapparat ihm ein Mittel, das Wesen der Bewegungsvorgänge in der Luft, welche unser Ohr als Schall und Ton empfindet, genauer zu studieren. Bei der Walzenschrift ist das ohne weiteres nicht gut möglich, weil diese, soweit die Hauptdifferenzen in Betracht kommen, aus Vertiefungen bestehen, und ausserdem die gewölbte Oberfläche der mikroskopischen Beobachtung nicht günstig ist. Bei den Platten-Apparaten fallen beide Schwierigkeiten weg. Die zeitlichen Differenzen in den Schallwellen sowie die Differenzierung derselben in Bezug auf ihre Stärke zeigen sich ganz klar in den Wellenlinien, welche die grammophonische Schrift charakterisiert.

Es steht ausser Frage, dass ein Aufnahme-Plattenapparat, welcher speziell für die Bedürfnisse der Sprachforschung, hergestellt werden würde, einem vorhandenen Bedürfnis entspricht, denn auch für Laien ist es sehr interessant, einen Apparat zu haben, mit welchem man das an und für sich dunkle Gebiet der Schallwellen so sichtbar machen kann, dass ein Ton sich als eine regelmässige Reihenfolge von sichtbaren Wellen zeigt, ein Vokal sich von dem andern durch ganz besondere Gruppierung der Wellen unterscheidet. Man ist auf diesem Gebiete bisher noch wenig weit vorgedrungen. Die ausserordentlich feinen Differenzen in den Wellenlinien, welche die phonographische Schrift, z. B. bei Konsonanten, charakterisieren, sind fast garnicht ergründet, und doch wäre es auch im Interesse der phonographischen Technik sehr erwünscht, wenn hierüber mehr Licht entstände. Denn es ist bekannt genug, dass manche Konsonanten, besonders die Zischlaute, den phonographischen Wiedergaben sehr erhebliche Schwierigkeiten entgegensetzen, und mancher Sänger, der keine deutliche Aussprache hat, würde diesen Fehler voraussichtlich verbessern können, wenn er ein Instrument besitzt, dass ihm gestattet, die Wellenlinien seiner eigenen Sprache mit denjenigen aůdrer zu vergleichen. Ein solcher Apparat ist unschwer zu konstruieren. An einem gewöhnlichen Plattenapparat eine Spindel anzubringen, welche die Aufnahme-Membrane, ebenso wie bei den Aufnahme-Phonographen seitwärts führt, während die Platte rotiert, erfordert keine konstruktiven Schwierigkeiten.

Für den beabsichtigten Zweck wäre es natürlich passend, die Entfernung der Kreise, welche die phonographische Schrift bilden, von einander erheblich grösser zu bemessen, als bei den gewöhnlichen Platten, bei welchen sie so eng wie möglich zusammengerückt sind. Auch wird es notwendig sein, die Umdrehungsgeschwindigkeit verhältnismässig langsam zu bemessen, damit die Kurven nicht so gestreckt sind, wie es bei den Apparaten für grammophonische Wiedergaben erforderlich ist, damit möglichst wenig Reibung entsteht. Die Wellenlinien müssen eben weniger schlank ausfallen als bei den gewöhnlichen Platten, damit die Gruppen der Schriftzeichen deutlicher werden. Um speziell die äussersten Feinheiten bei den Wellenlinien zu erkennen, sowie auch eventuell die Ursachen der verschiedenen Färbung verschiedener Stimmen festzulegen, wäre es erforderlich, die Ausschläge der Membrane, bezw. des Membranestiftes auf der Platte, grösser zu bemessen, als bei den Apparaten für die grammophonische Praxis üblich ist. Wenn ein solcher Apparat direkt mit der praktischen Phonographie nichts zu tun hat, so können wir aus den oben angegebenen Gründen doch nur empfehlen, dass eine der vielen Werkstätten, für welche die Konstruktion eines solchen Apparates verhältnismässig einfach ist, die Anfertigung übernimmt.

Das ist natürlich unabhängig von dem andern Problem, einen Aufnahme-Apparat für Platten-Maschinen für praktische Zwecke möglichst vollkommen herzustellen. Von den wenigen Firmen, welche Platten herstellen, wird die Konstruktion derselben geheim gehalten, und so viel uns bekannt, sind die in Deutschland zu dem Zweck erwendeten Apparate fast sämtlich amerikanischen Ursprungs.

In Bezug hierauf ist übrigens zu erwähnen, dass man prinzipiell grammophonische Aufnahme-Apparate nach zwei verschienenen Systemen herstellen kann, nämlich nach dem der gleichbleibenden Winkelgeschwindigkeit oder dem der gleichbleibenden Furchengeschwindigkeit. Bei den bisherigen in Gebrauch befindlichen Platten ist stets das System der gleichbleibenden Winkelgeschwindigkeit angewendet, obgleich dieses theoretisch nicht so vollkommen ist als das andre. Da aber auch sämtliche bisher fabrizierten Plattensprech-Apparate nach dem Prinzip der gleichbleibenden Winkelgeschwindigkeit hergestellt sind, und Platten nach dem einen System nicht für Apparate nach dem andern System brauchbar sind, so kann man unter dem Gesichtspunkte der Einheitlichkeit, der für die Industrie sehr wichtig ist, uns wünschen, dass das System der gleichbleibenden Winkelgeschwindigkeit für die Platten-Industrie ein für alle mal massgebend bleibt, und dass man sich mit den Nachteilen, welche das System in sich birgt, so gut wie möglich abfindet.

Die Nachteile sind folgende: Zieht man von dem Mittelpunkt einer gewöhnlichen Schallplatte eine feine Linie nach der Peripherie und dicht daneben ebenfalls von dem Mittelpunkt der Platte ausgehend eine zweite, so hat man einen sehr spitzen Winkel. Betrachtet man die grammophonische Schrift zwischen

diesen beiden Linien, so hat dieselbe natürlich nahe der Peripherie eine grössere Länge als näher nach dem Mittelpunkt zu. Aber es ist klar, dass diese längere Strecke in demselben Zeitraum von der Membran passirt wird, wie die kürzere Strecke näher am Mittelpunkt. Da sowohl bei der Aufnahme- wie bei der Wiedergabe diese Verschiedenheit besteht, so merkt man keine Tonverschiebungen bei der Wiedergabe, allein man wird zugeben müssen, dass rationell nur ein ganz bestimmtes Verhältnis zwischen Zeit und Furchenlänge richtig sein kann.

Für die Frage, wie schnell die Furche an dem Membranstift vorübergehen soll, sind zwei Umstände massgebend, einmal das Moment, dass bei allzu geringer Geschwindigkeit die Feinheit der Schallschwingungen sich mit unsern mechanischen Mitteln nicht mehr einzeichnen lassen, und zweitens das Moment, dass bei einer zu grossen Geschwindigkeit der Raum, welchen die Schrift auf der Platte einnimmt, zu gross werden würde, und daher auf einer Platte ein genügend langer Vortrag nicht aufgezeichnet werden könnte. Zwischen diesen beiden Extremen sucht die Praxis einen Mittelweg, bei welchem eine genügend grosse Deutlichkeit der Feinheiten erzielbar ist. Diesen Mittelweg kann aber das System der gleichbleibenden Winkelgeschwindigkeit nur insofern acceptieren, als die sich daraus ergebende Furchengeschwindigkeit für das Ende des grammophonischen Vortrages als massgebend angenommen wird, dass es also nicht angängig ist, näher an den Mittelpunkt der Platte heranzugehen, als wo diese geringste statthafte Furchengeschwindigkeit der Platte stattfindet. Alle ausserhalb dieses Kreises liegende Furchen haben eine unnötig grosse Furchengeschwindigkeit und besonders diejenige an der Peripherie. Würde man überall nur die Furchengeschwindigkeit haben, welche für den praktischen Zweck erforderlich ist, so würde die Gesamtlänge der Furchen natürlich erheblich geringer ausfallen, für die gleiche Plattengrösse könnte daher ein längerer Vortrag möglich sein. Diese Möglichkeit erweitert sich aber noch erheblich dadurch, dass bei gleichbleibender Furchengeschwindigkeit nichts entgegenstehen würde, mit der Furche erheblich näher an den Mittelpunkt der Platte heranzugehen, als bei der gegenwärtigen Praxis angängig ist.

Es ergiebt sich hieraus ohne weiteres, dass nach dem System der gleichbleibenden Furchengeschwindigkeit etwa die doppelte Länge eines Vortrages für die gleiche Plattengrösse wie gegenüber den adoptierten System der gleichbleibenden Winkelgeschwindigkeit möglich sein würde.

Diese Umstände hatten schon bei den gewöhnlichen Platten zu dem Kompromiss geführt, dass die Furchen näher an den Mittelpunkt gerückt wurden, als es für eine genügend deutliche Wiedergabe der kleinsten Schriftzeichen statthaft ist. Die Furchengeschwindigkeit derartiger Vorträge ist tatsächlich für den praktischen Zweck eine zu geringe, und dieser Umstand hat bereits zu der Einführung der grossen Platten geführt, bei welchen trotz längeren Vortrages die Furchengeschwindigkeit auch am Ende eine erheblich grössere bleibt, als bei den kleinen Platten. Während bei den letzteren im allgemeinen das Ende der Furche nur 50 mm von dem Mittelpunkt der Platte entfernt ist, beträgt dieses Mass bei grossen Platten 70 mm.

Wie gesagt, das System der gleichblenden Winkelgeschwindigkeit, welches nur einmal adoptiert ist, erlaubt keine günstige Ausnutzung des Plattenraumes, dafür ist allerdings dle Konstruktion der Apparate eine erheblich einfachere, als es bei Apparaten für gleichbleibende Kurvengeschwindigkeit der Fall sein könnte, und dieser Umstand zusammen mit dem Verlangen der Einheitlichkeit der Industrie dürfte der Einführung von Platten und Platten-Apparaten für gleichbleibende Furchengeschwindigkeit keine Chanze bieten. Trotzdem ist es interessant, zu erfahren, auf welchem Wege einige Konstrukteure dieses Problem angegriffen haben. Der von uns schon früher besprochene, auf photographische Platten aufzeichnende Apparat von Cervenka ist nach dem Pninzip der gleichbleibenden Kurvengeschwindigkeit gebaut und zwar in sinnreicher folgender Weise: Unterhalb der Platte rotirt ein Friktionsrad in gleichbleibender Umdrehungsgeschwindigkeit, auf diesem Fruktionsrad ruht die Platte, und da die Anfangsgeschwindigkeit des Friktionsrades gleich bleibt, so bleibt die Furchengeschwindigkeit der Platte ebenfalls gleich, wenn das Friktionsrad stets unterhalb der Schalldose bleibt. Es ist natürlich notwendig, dass entweder die Welle des Friktionsrades in axialer Richtung ebenso wie die Membrane vorschreitet, während die Achse der Platte feststeht, oder es muss bei feststehendem Friktionsrad das Lager der Platte selbst in der Richtung der Achse des Friktionsrades fortschreiten. Bei dem Cervenka'schen Aufnahme-Apparat ist das letztere der Fall, und diese Bewegung der Lager der Piattenachse geschieht wie gewöhnlich durch eine Spindel.

Streik und Aussperrung der Berliner Metallarbeiter.

Verschiedene Firmen der Berliner Phonographen-Industrie sind seit einigen Wochen durch einen Streik der Drücker und Gürtler in Mitleidenschaft gezogen, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Die Ursachen der zu grossem Umfange gediehenen Bewegung liegen schon mehrere Monate zurück.

Auf seiner in der Pfingstwoche abgehaltenen Versammlung hatte der Verband der Metallarbeiter beschlossen, in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten. Demzufolge stellten die Berliner Metallwarenarbeiter bald darauf die Forderung nach einer ganz bedeutenden Lohnerhöhung für Gürtler und Drücker, auf 50 bezw. 60 Pfennige die Stunde (Die Mainzer Genossen dieser Arbeiterkategorien. hatten noch ein Jahr vorher um einen Stundenlohn von 30 Pfennigen gestreikt.) Die Lohnbewegung war den Berlinern aber nicht die Hauptsache. Sie verlangten die Unterschrift der Arbeitgeber unter den von dem Allgemeinen Verbande der Metallarbeiter und seinen Führern aufgestellten Lohntarif.

Und auch damit war es ihnen nicht genug. Die Arbeitgeber sollten sich verpflichten, Arbeiterentlassungen nur unter ganz besonderen Bedingungen und nach Verständigung mit der Gewerkschaftskommission vorzunehmen, ausserdem einen besonderen Schlichtungsausschuss für Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern anerkennen und versprechen sich dieser zu unterwerfen. Bescheiden wird man diese Forderungen nicht nennen können. Sie überliefern, abgesehen von der aussergewöhnlichen Forderung der Lohnerhöhung, die Berliner Metallwarenindustrie der Herrschaft der Gewerkschaften und geben das Hausrecht an die Arbeitnehmer ab.

Es war schon im Sommer vorauszusehen, dass die Berliner Metallwarenfabrikanten auf die Forderungen der Gewerkschaft und des Verbandes der Metallarbeiter nicht eingehen würden. Weil Gürtler und Drücker zu denjenigen Arbeitern gehören, ohne deren Tätigkeit die Metallwarenindustrie überhaupt nicht weiter arbeiten kann, wurde der Streik mit diesen begonnen. Auch hier hatte sich die Streikleitung diejenigen Arbeiterkategorien ausgesucht, für die ein Streik am günstigsten lag. Bis Mitte September streikten ungefähr 2500 Arbeiter, zunächst reichlich unterstützt von den noch arbeitenden Kameraden der Metallwarenbranche. Da endlich griff die Vereinigung Berliner Metallwarenfabrikanten mit einem durchgreifenden Beschlusse ein. Sie entschied sich dafür, am 30. September auch die übrigen Arbeiter der Metallwarenindustrie zu entlassen, weil die Arbeitgeber einerseits durch den Streik der Gürtler und Drücker in ihren Betrieben arg behindert waren und andererseits den Streik dieser Arbeiter nicht anders beenden zu können glaubten. Ausgenommen von dieser beschlossenen Aussperrung der Arbeiter sollten von vornherein sein: Meister und Vorarbeiter, Lehrlinge, Packer und Hausdiener, Heizer, Maschinisten und Fahrstuhlführer, Portiers, Kutscher, Nachtwächter, Leute, deren Kündigungsfrist mindestens 4 Wochen oder mehr betrug und schliesslich solche Arbeitswillige, welche seit dem 14. September in den von dem Streik betroffenen Betrieben Streikarbeit ausgeführt hatten. Wie man sieht, waren diese Ausnahmen zum Teil nötig zum Schutze der Fabrikanlagen, zur Bewachung und Instandhaltung der Gebäude, zum andern Teil entsprangen sie einer sehr humanen Rücksichtnahme auf die ältesten und jüngsten Arbeiter. Es sind am 3. Oktober einschliesslich der Streikenden 8479 Arbeiter entlassen worden. Die Zahl der Entlassenen vermehrt sich seitdem täglich, und es ist vorauszusehen, dass der allergrösste Teil der nicht von vornherein ausgenommenen Arbeiterklassen der Berliner Metallwarenindustrie ausgesperrt werden wird. Ausserdem ist von den Arbeitgebern beschlossen worden, von den verwandten Betrieben, den Kupferschmiedereien und der Zentralheizungsbranche, zunächst je $33^1/_3$ pCt. der Arbeiter auszusperren. Wieviel von den Arbeitern der bestreikten Betriebe aus den oben angeführten Klassenn och beibehalten werden dürfen, ist einem besonderen Ausschuss der Arbeitgeber anheimgegeben. Je nach der Art des Betriebes werden darnach hier mehr, dort weniger Arbeiter von der Entlassung noch nicht betroffen werden, weil in dem einen Falle die Arbeitgeber sehr schwere Vertragsstrafen zu zahlen haben würden, im anderen die Fabrikbetriebe dann sofort gänzlich geschlossen werden müssten.

Zu den 31 Berliner Firmen, die von vornherein die meisten Forderungen der Arbeiter bewilligt hatten, sind im Laufe der letzten Wochen noch 3 hinzugekommen. Alle diese 34 Firmen aber beschäftigen zusammen nur etwa 600 Arbeiter und gehören also kaum zu industriellen Grossbetrieben. Ausserdem haben eine grosse Reihe von Arbeitern, unterstützt durch die Geldmittel der Gewerkschaft einen selbständigen Betrieb in Kellern und Hoflokalen zu eröffnen. Es sind das natürlich ganz kleine Betriebe, die heute entstanden und morgen schon wieder vergangen sind.

Es handelt sich bei diesem Streik für die Berliner um mehr als die Austragung einer Streitigkeit mit den Arbeitern. Die Berliner Metallwaren-Industrie geniesst einen Weltruf. Den verliert sie mit dem Augenblick, wo ihre Arbeitgeber den an sie gestellten Forderungen nachgeben. Mit dem Streik der Gürtler und Drücker hat die Bewegung begonnen, und sie würde sich nach einem Gelingen derselben unfehlbar auf andere Zweige der Industrie fortpflanzen. Sind schon die Lohnforderungen unerfüllbar, so trifft das erst recht zu für die allgemeinen Rechte der Arbeitgeber, Arbeitsbedingungen und den Umfang ihrer Rechte selbst zu bestimmen. Gelänge aber die diesmalige Arbeiterbewegung in der Berliner Metallindustrie, so würde unfehlbar noch vor Weihnachten eine ganze Reihe anderer Berliner Industriezweige von Streiks betroffen werden. Die Industriestadt Berlin könnte bei dem Gelingen auch dieser Streiks allmählich liquidieren.

Albert Költzow.

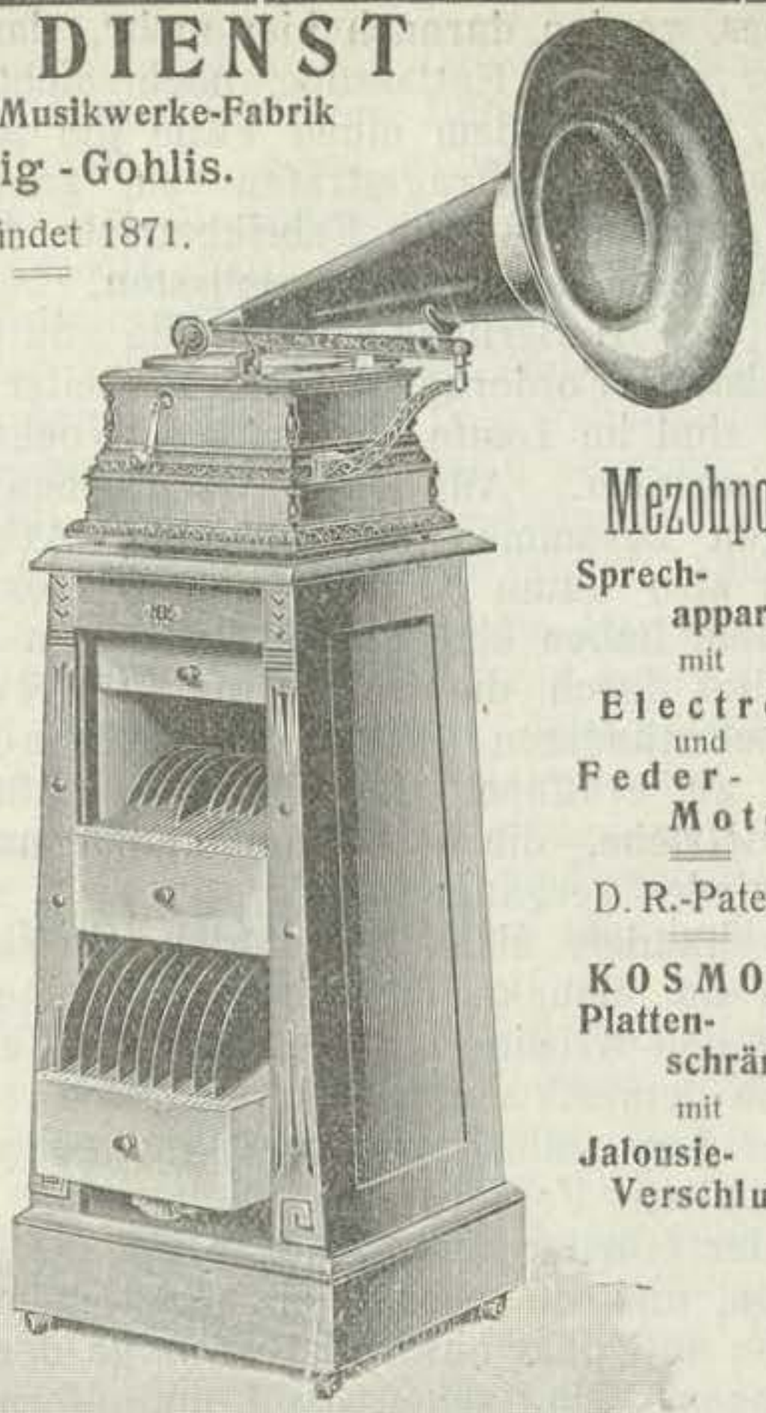
Vielen unserer Leser ist die Person Albert Költzow's genau bekannt, vielen auch nicht. In den letzten Jahren war er von der Bildfläche der Phonographen - Industrie verschwunden. Albert Költzow ist einer der wenigen, welche den Beginn der Phonographen-Industrie durchgemacht haben. Damals war es Költzow neben Wilh. Bahre, welcher nach dem Vorbild der ersten amerikanischen Phonographen diese Apparate nebst den dazu gehörigen Walzen für Schausteller fabrizierte. Phonographen-Händler gab es damals nicht. Die Fabrikation war natürlich damals keine kleine Aufgabe und nicht zu vergleichen mit den Aufgaben der heutigen Phonographentechniker, welche alle Unterlagen für ihr Geschäft vorfinden. Es gab keine Massen zu fabrizieren, sondern nur einzelne Apparate und einzelne Walzen, dafür wurde aber für einen guten phonographischen Apparat 1000 Mk. gezahlt, eine zerbrochene Glasmembrane legte seinen Besitzer eine Busse von 50 Mk. auf, Walzen kosteten 20—30 Mk. das Stück und das Abhören wurde mit 1 Mk. berechnet. — Albert Költzow hat sich inzwischen in Gr.-Lichterfelde eine Villa gekauft, und man vermutete, dass er sich einer beschau-

E. DIENST

Musikwerke-Fabrik

Leipzig - Gohlis.

Gegründet 1871.



Mezohpon

Sprech-apparate
mit
Electro- und **Feder-Motor.**

D. R.-Patent.

KOSMOS-Platten-schränke
mit
Jalousie-Verschluss.

Katalog „P“ Sprechapparate
„ „H“ „Kosmos“ Jalousie-Schränke } gratis und franco.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche
Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namen-register für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc

Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

Brandenburg & Rengert, Berlin S.O., Admiralstrasse 18e.

Grossfabrikanten in allen billigeren Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen.
Specialität: **Puck-System-Apparate** in sechs verschiedenen Ausführungen; auch zur Aufnahme geeignet.
Kataloge deutsch und französisch.

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in
Messing, Nickelzink etc.,
fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

zu billigsten Marktpreisen.

Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.
BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.



Kosmograph-Schallplatten.

Passend für alle Plattensprechmaschinen.

Durch mein Zirkular vom August d. J. ist meiner geehrten Kundschaft im allgemeinen bekannt geworden, dass ich die Fabrikation von Schallplatten aufgenommen habe. Die Lieferung der ersten Platten hatte sich jedoch etwas verzögert, weil die Aufstellung einiger grösserer dazu gehöriger Maschinen nicht rechtzeitig bewerkstelligt werden konnte.

Vom 1. November ab beginne ich nunmehr mit der Lieferung von Schallplatten und bitte ich, falls Sie mein Platten-Verzeichnis noch nicht erhalten haben, dasselbe sofort zu verlangen und mir gütigst Probe-Ordre zu erteilen. Sie werden sich überzeugen, dass ich eine wirklich gute und preiswerte Schallplatte liefere. Obgleich ich seit 14 Jahren ausschlieslich in der Sprechmaschinentechnik tätig bin, hatte ich doch unter Aufwendung grosser Kapitalien ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden, bis ich imstande war, eine wirklich gute Aufnahme und Platte herzustellen.

Fachleute hatten nun kürzlich Gelegenheit, meine Platten zu hören und waren **erstaunt über meine vorzüglich gelungenen Aufnahmen.**

Meine Schallplatten sind aus einem fast steinhartem schwarzen Material, ahnlich der bekannten Grammophon-Platten. Die Masse wird nach meiner Erfindung in meinem Atelier hergestellt und die ganze Schallplatte von a—z bei mir gemacht.

Ich liefere keine Schallplatten aus Celluloid, welches höchst feuergefährlich ist, auch keine Schallplatten aus Pappe, welche nach kurzer Zeit durchgespielt und krumm und schief werden, sondern **ich liefere eine feste, solide Platte, welche mehrere hundert Mal** immer wieder neu bespielt werden kann.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden überrascht sein.

Händler, welche mir als solche bekannt sind, oder sich genügend legitimieren, erhalten Vorzugspreise.

Komplette Einrichtungen zur Herstellung von Schallplatten werden lt. Vereinbarung geliefert.

Albert Költzow.

Gross-Lichterfelde b. Berlin. Wert III.

Warnung.

Es ist verschiedentlich vorgekommen, dass Sprechmaschinen und deren Bestandteile unter der Bezeichnung Kosmograph oder Kosmophon angeboten worden sind. Die Bezeichnung Kosmograph ist mir seit 1897 als Warenzeichen für Sprechmaschine etc. geschützt und hat das Kaiserliche Patentamt bereits zweimal entschieden, das die Bezeichnung Kosmophon sowie alle Bezeichnungen, welche die Silbe „Kosmo“ enthalten, in meinem Schutzrechte eingreift. Ich warne daher jederman, die Bezeichnungen Kosmograph, Kosmophon oder deren Abarten ohne meine Erlaubnis für Sprechmaschinen anzuwenden, da ich sonst leider gezwungen bin, meine Rechte gerichtlich geltend zu machen.

A. Költzow, Gross-Lichterfelde III.

lichen Ruhe hingebe; jetzt stellt sich heraus, dass er 1 1/2 Jahre lang angestrengt gearbeitet hat und zwar an den Versuchen zur Fabrikation von Schallplatten für Plattenapparate. Wir hatten vor einigen Tagen Gelegenheit, die ersten Erzeugnisse dieser Art zu sehen und müssen bekennen, dass wir über die bereits erreichten Erfolge erstaunt waren. Die uns vorgeführten Platten zeigen eine Vollkommenheit, welche völlig auf der Höhe steht. Was Material und Ausführung betrifft, so ähneln die Platten vollständig den bekannten Grammophon- und Zonophonplatten und sehen von der Verwendung von Celluloid ab. Wir erfahren, dass die Fabrikationseinrichtungen bereits so weit gediehen sind, dass vom 1. November ab täglich etwa 150 Platten fertig werden können.

Die Handelsbilanz Japans.

Nachdruck verboten.

Allseitig wird dem aufstrebendem Indusriestaat Japan grosse Aufmerksamkeit gewidmet, da sich die japanischen Industrieerzeugnisse auf den europäischen Märkten immer mehr bemerkbar machen. Wenngleich das vorläufig nur in besonderen speziellen Branchen geschieht, für welche eine direkte Konkurrenz in Deutschland nicht besteht, so muss man doch die Entwicklung aufmerksam betrachten, besonders da vorläufig die Arbeitslöhne in Japan noch auf einem viel niedrigerem Niveau stehen, als in Europa.

Es betrug:

	In den acht ersten Monaten 1902	In den acht ersten Monaten 1903
der Import:	362000000 Mk.	465000000 Mk.
der Export:	320000000 Mk.	375000000 Mk.

Die folgende Tabelle zeigt die Zunahme des Exportes seit 1897. Er betrug

1897 = 163000000 Yen. (1 Yen = 2,2 Mk.)
1898 = 165000000 „
1899 = 214000000 „
1900 = 209000000 „
1901 = 252000000 „
1902 = 258000000 „

Folgende Tabelle zeigt uns die steigende Entwicklung des Exportes wie des Importes.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.

Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Tüchtiger Mechaniker
für Walzen-Phonographen gesucht. Offerten unter **E. M. 591** an die Exped. d. Ztg.

Prima Walzenmasse in 1 kg Tafeln bietet preiswert an. Adresse durch
Ww. M. Mucke, Zittau in Sachsen, Blumenstrasse.

„Spezial“
Sprechmaschinen u. Automaten
Patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion.**

General-Vertrieb
der **Symphonion, Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.
Neuheiten in grosser Auswahl.
Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.
Wilhelm Dietrich
LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.,** Ritterstrasse 17.
Markneukirchen i. Sa.

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannten Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International

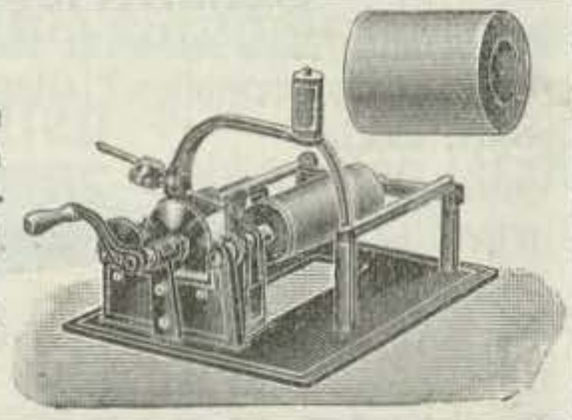
Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Zum abschleifen
von grossen und kleinen
Phonographen-Walzen
empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzen-abschleifmaschinen i. verschied. Ausführungen.
Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.



SAPHIR

für

Phonographen.

Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Abschleifmesser.

Saphir-Schleiferei

G. Ramsauer, **Lucens,** (Schweiz).

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.

Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

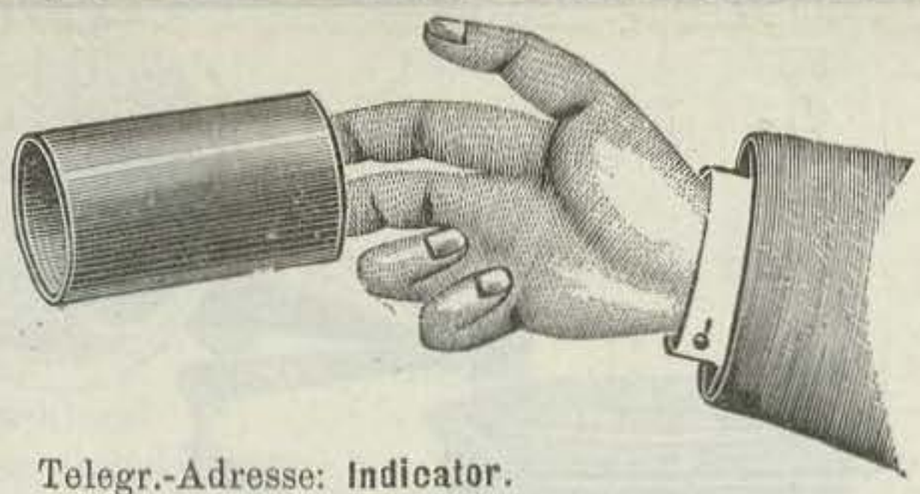
Phonogr. Apparate,

verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



Czarnikow's
billige Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen
mit überraschenden Neuheiten
sowie deren an Tonfülle unerreichten
Triumph-Records
haben den **Weltmarkt** erobert!

Massenfabrikation von Conussen, Membranen, Zink- und Aluminium-Trichtern.
Neutrale Preislisten u. Walzenkataloge nur an Wiederverkäufer.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**
gegründet 1884.
Biedermann & Czarnikow,
Gross-Fabrikanten
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

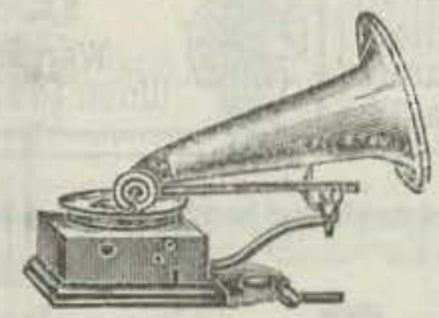
Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“
gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!
Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.
Automaten, Apparate und Zubehör.
Prospekte gratis.
Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

Billigste Wiederverkaufspreise!



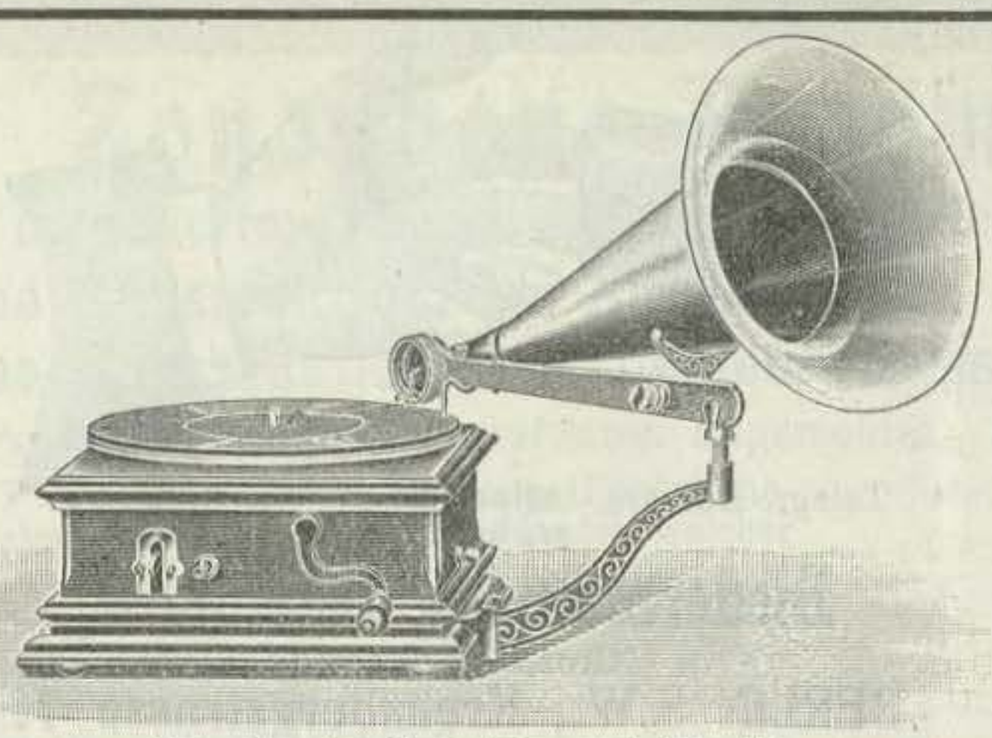
Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador“ (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen einfach und mit Automat, erzeugt
KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.
Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.
Platten-Sprech-Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**
Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.
Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.
Reelle, coulante und promte Bedienung.
Adler-Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.



Symphonion-Sprechapparat No. II.

Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.
Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Kassenabnehmer überall ges.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

PATENT- Anwalt u. Ingenieur Dr GOTTSCHO BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Edison-Phonographen-Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco

Nadeln für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.
Neu! PRINTZNADEL Neu!
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt
Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure
Carl Geyer, Aachen.

PIANOS
modernen Stils und Flügel in mustergültiger Ausführung, deutsche Harmoniums und Selbstspieler empfiehlt in grösster Auswahl
Carl Mand, Koblenz
grösste Pianofabrik am Rhein
Kais. Kgl. Grossherzogl.
Hoflieferant
alleiniger Erfinder u. Fabrikant
der patentierten
Glockenflügel
Mand-Olbrichflügel
und der patentierten
Flügel und Pianinos mit Glockensteg
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparaturen und Stimmung wende man sich an die fast 70jähr. Erfahrung des Hauses
MAND.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als
Spezialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Die hauptsächlichsten Exportartikel sind folgende:

	1902 in 1000 Yen	1897 in 1000 Yen	Zunahmen in 1000 Yen
Habustac Seide	24,685	9,530	15,155
Kaiki Seide	2,672	186	2,486
Seidene Taschentücher	3,154	3,390	236
Seidene Gewebe	5,986	2,717	3,269
Streichhölzer	8,169	5,641	2,528
Matten	6,772	3,232	3,540

— 26 —

Porzellan- u. Tonwaren	2,461	1,819	642
Sonnenschirme	1,037	927	410
Rohseide	76,859	55,630	21,229
Noshi u. Seidenabfall	5,713	1,187	4,526
Baumwollene Garne	19,901	13,490	6,411
Strohmatten	2,938	3,181	243
Thee	10,484	7,860	2,624
Kamphor	3,404	1,318	2,086
Kanten	1,108	591	517
Kohle	17,270	11,545	5,725
Reis	6,679	6,141	538
Gedörrte Fische	1,802	1,413	389
Kupfer	10,261	5,774	4,487
Fischöl	1,502	618	884

Interessant ist es, nach welchen Ländern der Export sich hauptsächlich richtet. In folgender Tabelle sehen wir die hauptsächlichsten.

	1902 in 1000 Yen	1897 in 1000 Yen
Asien		
China	46,838	21,325
Hongkong	25,876	26,390
Britisch Indien	13,335	5,563
Korea	10,554	5,196
Russisch Asien	2,144	1,861
Europa		
Frankreich	27,283	26,213
England	17,346	8,481
Italien	13,287	2,981
Deutschland	4,737	2,202
Oesterreich-Ungarn	1,143	258
Russland	968	177
Amerika		
Vereinigten Staaten	80,232	52,436
Britisch Amerika	3,485	2,054
Australien	3,162	1,875
Hawaii	1,833	524

G. R

Briefkasten.

J. F. in C. Lederkniee liefert F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.



W. Bahre, Deutsche Ponographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig Systems!



Wir empfehlen:
I. **kleine und Konzert-Blanco-Walzen,** vorzügl. Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion.
II. Kleine u. grosse **bespielte Walzen,** in denkbar bester, lautester Ausführung
III. **Hartguss-Walzen.**
IV. **Neue Phonographen-Typen.**
V. Unsere neuen nicht automatischen und automatischen **Platten-Sprechmaschinen.**

Kataloge gratis und franko.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld,
grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren. Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Die
Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

Original Edison **Phonographen Records** und

Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

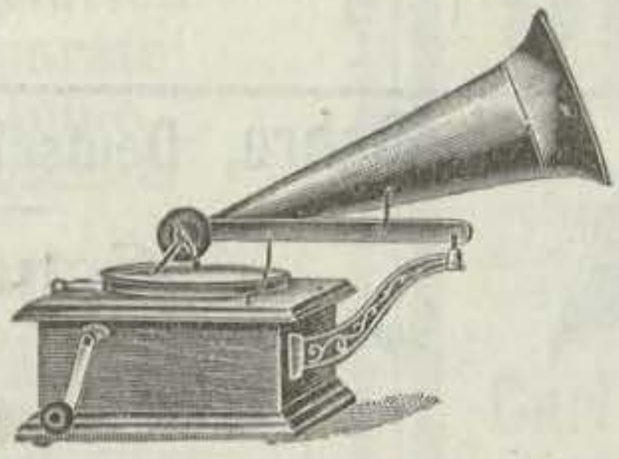
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas"
Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestalen etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Elektrische Taschenlampen
helleuchtend, mit dreiteiliger Dauerbatterie, unübertroffen, Mk. 9.— pro Dutzend, Musterstück Mk. 1.— gegen Voreinsendung.
Bei Abschluss Spezialofferte.
A. Seebold, Höchst a. M.

Carl Schroeter, Berlin S.,
Luisen-Ufer 34,
Phonographen-Bauanstalt.
Leistungsfähige Fabrik in
Kastenpucks, Membranen etc.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.
Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.
Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Piècen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Sandahl & Lehmann
Berlin S.W., 61
Gitschinerstrasse 91.



Modern eingerichtete Spezialfabrik für **Sprechmaschinen** jeder Art mit und ohne Geldeinwurf.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 43. Berlin, 28. Oktober 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



W. Bahre, Deutsche Ponographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu billigsten Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!

Sandahl & Lehmann
Berlin S.W., 61
Gitschinerstrasse 91.
Modern eingerichtete Spezialfabrik für **Sprechmaschinen** jeder Art mit und ohne Geldeinwurf.



Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Teile sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung des Einwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannten Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.



International

Zonophone Co.

Berlin, Mühlenstr. 73.

(Nur **echt**, wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Unterstützung technischer Pioniere.

(Nachdruck verboten.)

Erfinder giebt es erst seit verhältnismässig kurzer Zeit. Erst das Zeitalter der Maschinen und die Fortschritte der exakten Wissenschaften haben es mit sich gebracht, dass der Staat mit der Klasse der Erfinder rechnen musste. Die Einführung der Patentgesetzgebung war die Folge. Die Anzahl der Erfinder wuchs jedoch in einem Masse, welches vorher nicht annähernd erwartet war und die überaus grosse Zahl von Erfindungen, die Konkurrenz der Erfindungen untereinander hat es mit sich gebracht, dass das Kapital, welches zur Ausbeutung von Erfindungen gesucht wird, verhältnismässig rar geworden ist, und nach dem Grundsatz von Angebot und Nachfrage ist es nicht zu verwundern, dass das Kapital diejenigen Wege sucht, welche ihm am sichersten und hauptsächlich am schnellsten einen Gewinn versprechen.

Je weittragender eine Erfindung ist, um so mehr Zeit erfordert ihre rationelle Ausbeutung, denn gewöhnlich ist bei einer weittragenden Erfindung das Objekt an sich ein grösseres und kostspieligeres und der Bedarf für die weittragende Erfindung muss erst in viel schwierigerer Weise geweckt werden, als für eine weniger bedeutende Erfindung, die letztere verspricht einen Gewinn in einigen Monaten, die weittragende Erfindung aber erst in einigen Jahren, vielleicht in Jahrzehnten.

Dieser Zustand der Dinge ist, sobald er bekannt wird, natürlicherweise entmutigend für denjenigen Erfinder, welcher weittragende Erfindungen gemacht hat. Die allgemeine Kenntnis dieses Zustandes würde demzufolge den Erfolg zeitigen, dass weittragende Erfindungen überhaupt nicht mehr gemacht werden; nur die Tatsache, dass diese Umstände in den Kreisen der Erfinder nicht oder nicht genügend bekannt sind, hat man es zu danken, dass überhaupt noch weittragende Erfindungen gemacht werden. Dass diese in 99 von 100 Fällen ihren Erfindern viel Kosten, Mühe und Sorgen bringen, dagegen nur in sehr seltenen Fällen ein Entgeld, im besten Fall nach ihrem Tode ein Denkmal, das berührt direkt die Allgemeinheit nicht.

Aber sowohl ethische Gesichtspunkte als auch rein praktische sollten die Anstrengungen aller Gebildeten darauf vereinigen, diesen Zustand der Dinge zu bessern. Die Aussicht auf das Denkmal nach dem Tode wird doch sicherlich den Erfinder nicht über die Schmerzen des Hungers und die Sorgen für die Familie hinwegbringen, und da sich die Kenntnis dieses Zustandes immer mehr ausbreitet, so ist auch mit Sicherheit anzunehmen, dass die Erfinder weittragender Neuerungen, welche das Meiste für den Fortschritt der Kultur, soweit die Technik in Frage kommt, tun, immer mehr verschwinden werden.

Man sollte nicht warten, bis der Staat durch irgend welche gesetzgeberischen Massnahmen diesem kulturfeindlichen Zustand der Dinge ein Ende macht. Es giebt so ausserordentlich viele tatkräftige vermögende Männer und Frauen, welche wohl das Bedürfnis haben, nur durch Hergabe von Geldmitteln den Kulturfortschritt zu fördern, und es fehlt tatsächlich nur an einer Zentralstelle, welche helfend eingreift, wo es mangelt. Ein Verein, welcher sich die Unterstützung derjenigen Pioniere zur Aufgabe stellt, welche weittragende Erfindungen machen, die eben wegen des grossen Schrittes, welchen sie für den Kulturfortschritt in technischer Beziehung bedeuten, für die Beteiligung des Kapitals kein lohnendes Objekt darstellen, ist ohne Frage eine Einrichtung, welche gegenwärtig überaus aktuell ist, welche schon lange überaus günstig hätte wirken können, und sobald sie vorhanden ist und in der passenden Weise geleitet wird, sicherlich sehr segensreich wirken wird.

Ihre Vorgänger sind schon vorhanden: Die Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen ist weiter nichts als ein Verein mit beschränktem Ziel, aber von dergleichen Beobachtung des fehlenden ausgehend. Die jährliche Preisverteilung, welche die deutsche Industrie durch die Charlottenburger Technische Hochschule an verdiente Konstrukteure bewirkt, ist genau aus dem gleichen Bedürfnis entstanden. Ein Sammelpunkt für alle diejenigen, welche, jeder nach seinen Kräften, dazu beitragen wollen, dass für die technischen Probleme stets neue Kapitalien zur Unterstützung der betreffenden Erfinder herangezogen werden, ist nur ein weiterer Schritt auf dem Wege, der durch die erwähnten beiden Einrichtungen gekennzeichnet ist. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, dass sich eine derartige Vereinigung mit Erfindungen beschäftigt, welche ihrer ganzen Art nach eine direkte Verwertung durch das Kapital ermöglichen. Für diese giebt es Wege genug, um ihre Verwertung zu erzielen, wenn sie einer Verwertung wert sind, wohl aber mit Erfindungen, welche von nachweislich befähigten und theoretisch genügend ausgebildeten Erfindern gemacht werden, die aber ihrem ganzen Wesen nach einen so grossen Schritt vorwärts kennzeichnen, dass mit einem Kapital von gewöhnlichem Betrage eine Ausnutzung und Einführung der Erfindung nicht angängig ist. Für solche Arbeiten wirklicher technischer Pioniere, sollte eine Entschädigung geschaffen werden. Die Ausgaben an Zeit und Geld sollten diesen Pionieren ersetzt werden, damit sie auf dem Wege der weiteren Ausarbeitungi hrer Erfindungen nicht erlahmen, und durch die Not aufgehalten werden, der Allgemeinheit denjenigen Nutzen zu schaffen, welchen sie ihrer ganzen Erfahrung und Veranlagung nach leisten können.

Von Beispielen solcher technischen Pioniere sei nur eins erwähnt: Der Aufruf des greisen Grafen Zeppelin, welchen derselbe kürzlich in einem Aufsatz der „Woche“ veröffentlicht hat. Auch wenn man die Frage, ob die Luftschiffpläne desselben der Verwirklichung wert sind oder nicht, ausser Acht lässt, zeigt dieser Fall doch, dass Summen, die für die Allgemeinheit immerhin gering-

fügig sind, nicht zur Verfügung stehen, um Fragen von weittragender kultureller Bedeutung zu beantworten.

Ob die Material-Technik unserer Zeit schon weit genug vorgeschritten ist, um Luftschiffe nach dem Plan des Grafen Zeppelin zu bauen, kann nur der Versuch lehren. Aber die Beantwortung dieser Frage ist unzweifelhaft überaus wichtig und nur die Uneinigkeit der Millionen, welchen die Beantwortung dieser Frage nützen würde, ist Schuld daran, dass sie nicht ermöglicht wird.

Solcher Fragen wie diese, giebt es eine grosse Anzahl, solcher Männer, wie Graf Zepplin. die den guten Willen und die Fähigkeit haben, die Beantwortung derartiger Fragen zuermöglichen, giebt es eine grosse Anzahl, es fehlt nur die Unterstützung der Allgemeinheit d. h. der Besitzenden. Um diese zu erlangen, bedarf es der Propaganda durch eine Vereinigung, deren Gründung nicht mehr länger hinausgeschoben werden sollte. G. R.

Wie verwirklicht der Handwerker sein gesetzliches Pfandrecht?

(Nachdruck verboten.)

Als bekannt darf der Satz angenommen werden, dass jedem Handwerker ein gesetzliches Pfandrecht an den Sachen zusteht, die ihm zur Bearbeitung oder zur Verarbeitung übergeben worden sind, einerlei ob es sich nun darum gehandelt hat, aus Rohstoffen irgend einen neuen Gegenstand herzustellen, oder ob die Aufgabe sich darauf beschränkte, eine Reparatur vorzunehmen. In beiden Fällen braucht er dem Besteller die Sache nur dann herauszugeben, wenn er für seine Forderung in jeder Hinsicht befriedigt ist, wenn ihm also die verabredete Vergütung (der Werklohn) und zugleich auch die Erstattung für die Auslagen gewährt worden ist. Es hat beispielsweise der Phonographenhändler A. den Auftrag erhalten, einen Phonographen von gewissen Schäden, die er erlitten hat, sachgemäss zu befreien bezw. abgenutzte Bestandteile durch neue zu ersetzen. Er hat hierfür der Abrede gemäss fünf Mark zu fordern, und da bei der Ablieferung des Apparates der Besteller B. diesen Betrag nicht erlegen will oder nicht erlegen kann, so ist A. befugt, die Herausgabe des Phonographen so lange zu verweigern, bis ihm vollständige Befriedigung zu teil geworden ist. Nach manchen früheren Landesgesetzen trug nun diese Befugnis lediglich den Charakter eines Zurückbehaltungsrechts d. h. dem Handwerker stand nichts weiter zu, als die Machtvollkommenheit, den Gegenstand so lange bei sich zu behalten, bis der andere Teil Zahlung leistete; er konnte also hierdurch eine Pression auf jenen ausüben. Zu seinem Gelde führte ihn die Ausübung dieses Rechts an und für sich also nicht. Nunmehr aber gewährt ihm das Reichsrecht ausdrücklich ein P f a n d r e c h t, und dieses geht sehr viel weiter, namentlich, weil jetzt die Verwirklichung eines derartigen Titels von Schwierigkeiten und Umständlichkeiten befreit ist, die nach altem Rechte mit der Sache verbunden waren. Man vergegenwärtige sich nur einmal in Kürze, was unter den hier angedeuteten Umständen ein Phonographenhändler zu tun hatte, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen, das der Besteller ihm schuldete: Da musste er zunächst auf Zahlung klagen oder doch das Mahnverfahren einschlagen, er musste abwarten, bis er einen vollstreckbaren Titel erlangt hatte, diesen musste er einem Gerichtsvollzieher geben, der dann wieder den Phonographen zu pfänden hatte, um ihn schliesslich an den Meistbietenden zu versteigern. Einem böswilligen Schuldner bot sich hier zunächst die Möglichkeit, durch Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe die Sache in die Länge zu ziehen, ausserdem aber ist selbst das Mahnverfahren mit Kosten verknüpft, die umsomehr ins Gewicht fielen, als der Handwerker sie auslegen musste; auf solche Weise betrug seine Forderung für die vereinbarte Vergütung, für Auslagen an Materialien und an Gerichtskosten und dergl. unter Umständen mehr, als aus dem Verkaufe der Sache erlöst werden konnte. Jetzt aber wickelt sich die Angelegenheit viel schneller und billiger ab, allein es sind auch hier gewisse Formalitäten zu beobachten, deren Vernachlässigung mit empfindlichen Nachteilen verknüpft sein kann, und darum erscheint es geboten, das in Kürze vorzutragen, was in dieser Beziehung hier Rechtens ist.

Gehen wir von dem bereits oben gewählten Beispiele aus, wonach der Phonographenhändler A. von seinem Kunden B. den Betrag von fünf Mark für Reparaturen an einem Phonographen zu fordern hat. Die Zahlung ist nicht erfolgt, A. hat deshalb sein gesetzliches Pfandrecht geltend gemacht, die Sache befindet sich mithin in seinem Gewahrsam. Was hat er nun zu tun, um sein Pfandrecht auch verwirklichen zu können? Zu einer Klage oder auch nur zu einem Zahlungsbefehle braucht er nicht greifen, wohl aber kommt für ihn in Betracht, was das B. G. B. in § 1234 Abs. 1 vorschreibt:

> „Der Pfandgläubiger hat dem Eigentümer den Verkauf vorher anzudrohen und dabei den Geldbetrag zu bezeichnen, wegen dessen der Verkauf stattfinden soll. Die Androhung kann erst nach dem Eintritte der Verkaufsberechtigung erfolgen; sie darf unterbleiben, wenn sie untunlich ist."

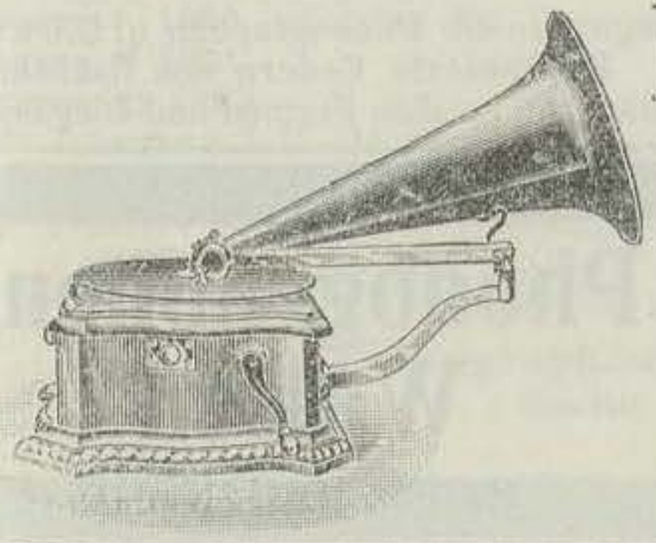
A. muss also seinem Schuldner folgenden Brief schreiben, von dem er gut tun wird, ihn einschreiben zu lassen! „Sie schulden mir an Reparaturkosten für einen Phonographen den Betrag von Mark 5,—, dessen Eingang ich bisher vergebens erwartet habe. Ich eröffne Ihnen hiermit, dass ich zum Verkaufe des in meinem Pfandbesitze befindlichen Apparates nach Ablauf eines Monats schreiten werde, wenn ich bis dahin nicht Zahlung erhalten haben sollte." Diese Erklärung bezeichnet dem Willen des Gesetzes gemäss den Geldbetrag, wegen dessen der Verkauf stattfinden soll, ausserdem wird dieser Verkauf selbst aber auch zugleich angedroht. Was der zweite Satz unserer Gesetzesstelle besagt, dass nämlich die Verkaufsberechtigung eingetreten sein muss, so ist diese hier von selbst gegeben. Aus einem Werkvertrage müssen beide Teile Zug um Zug erfüllen, der Besteller muss alle die Reparaturkosten sofort bar erlegen, wenn ihm die Sache von

dem Handwerker übergeben wird. In diesem Augenblicke ist die Forderung des letzteren fällig: erwirbt er zu ihrer Sicherung ein Pfandrecht an der Sache, so tritt gleichzeitig auch die Verkaufsberechtigung an und für sich ein. Wiederum aber ist in dem oben mitgeteilten Formulare die weitere Erklärung enthalten, dass der Verkauf, zu dem ja doch A. jetzt schon berechtigt ist, erst nach Ablauf eines Monats stattfinden werde. Es handelt sich hier um eine Nachfrist, die dem Schuldner gelassen werden soll, damit er den öffentlichen Verkauf noch rechtzeitig abwenden könne. Von dieser Nachfrist ist wiederum in Abs. 2 der angeführten Gesetzesstelle die Rede, wo es heisst:

> „Der Verkauf darf nicht vor dem Ablauf eines Monats nach der Androhung erfolgen. Ist die Androhung untunlich, so wird der Monat vor dem Eintritte der Verkaufsberechtigung an berechnet."

Die Frist darf also mehr als einen Monat betragen, auf keinen Fall weniger. Würde A. es in seinem Schreiben an B. an dieser Formalität fehlen lassen, würde er also den Verkauf nicht androhen oder den Geldbetrag nicht bezeichnen, um den es sich dabei handelt, oder würde er endlich den Verkaufstermin schon vor Ablauf eines Monats ansetzen, so wäre er dem B. für allen Schaden verantwortlich, der diesem aus einem solchen Verkaufe erwüchse. Wenn beispielsweise der Phonograph einen normalen Wert von einhundertfünfzig Mark besässe, die öffentliche Versteigerung aber nur zu einem Erlöse von vierzig Mark führen würde, so hätte A. für den fehlenden Betrag aufzukommen. So einfach und glatt sich also ein derartiger Pfandverkauf abwickeln kann, wenn er den gesetzlichen Vorschriften gemäss geschieht, so schwer können die Nachteile sein, die sich an einen Form-Verstoss knüpfen. Um nur noch in Kürze auf einen Punkt zurückzukommen, so heisst es in beiden Gesetzesstellen, dass von der Erfüllung der Formalität der Gläubiger befreit bleibt, wenn ihre Beobachtung „untunlich" ist; dies kann der Fall dann sein, wenn der Wohnort des Schuldners nicht zu ermitteln ist. B., der den Phonograph dem A. zur Ausbesserung übergeben hatte, wollte es sich nach beendeter Ausbesserung selbst abholen, er nannte nur seinen Namen, ohne auch die Adresse anzugeben, und begnügte sich damit, eine Marke oder eine sonstige Empfangsbescheinigung über die geschehene Uebergabe des Phonographen entgegenzunehmen. Nach wenigen Tagen erschien er auch um seinen Phonographen abzuholen, musste jedoch unverrichteter Sache

Bei **Anfragen**
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.



Excelsior-Platten-Automaten

tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.



Wir empfehlen:

I. **kleine und Konzert-Blanco-Walzen,** vorzügl. Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion.
II. Kleine u. grosse **bespielte Walzen,** in denkbar bester, lautester Ausführung
III. **Hartguss-Walzen.**
IV. **Neue Phonographen-Typen.**
V. Unsere neuen nicht automatischen und automatischen **Platten-Sprech-maschinen.**

Kataloge gratis und franko.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld,
grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

PATENT- Anwalt u. Ingenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Membranengläser und **Glimmer** (Mica)- **Membranen,** brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Nadeln

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge: **Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe**
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

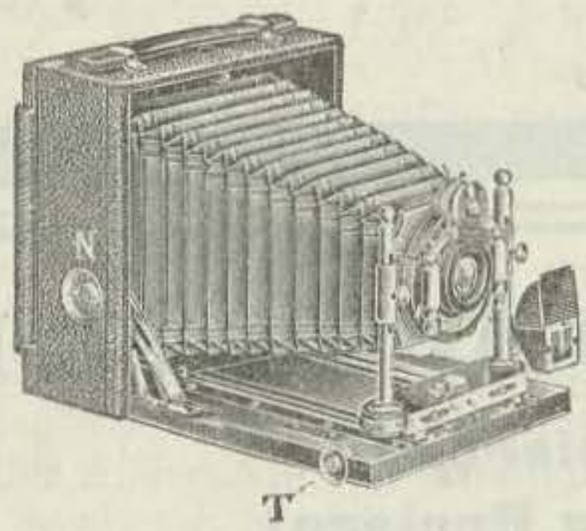
Allgemeiner Anzeiger

für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie Reick bei Dresden

Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**

empfiehlt ihre allgemein beliebten



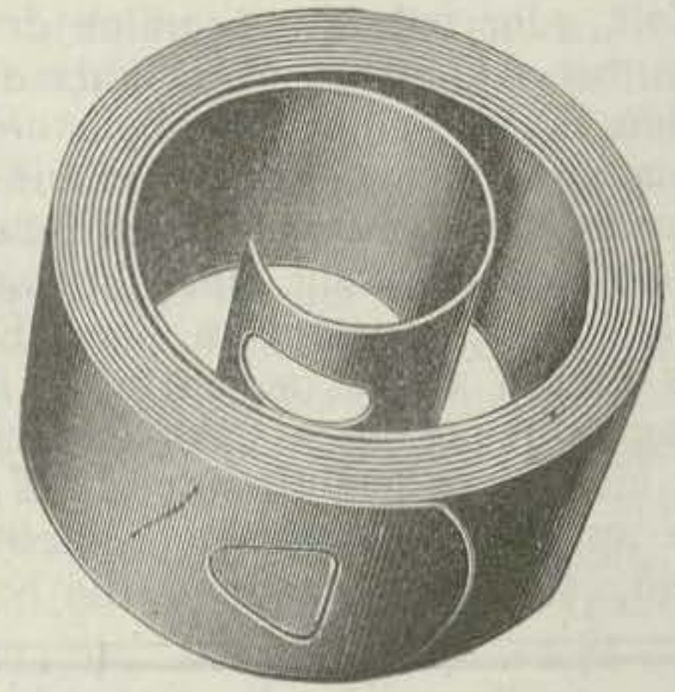
Hand-Cameras
für Platten und Rollfilms,
Universal-Cameras,
Stativ- und Reise-Cameras
für alle Platten-Formate,
Atelier- und Reproductions-Cameras,

Projections- u. Vergröss.-Laternen. — **Tageslicht-Vergröss.-Apparate**
in einfacher u. elegantester Ausstattung, **in allen Preislagen** und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl i. allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Phonographen-Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

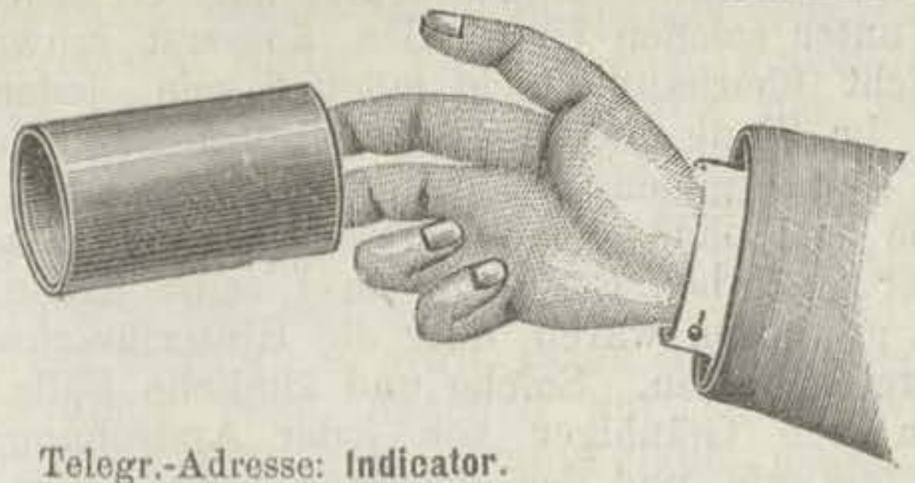
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen aussergewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Czarnikow's
billige Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen
mit überraschenden Neuheiten
sowie deren an Tonfülle unerreichten
Triumph-Records
haben den **Weltmarkt** erobert!

Massenfabrikation von Conussen, Membranen, Zink- und Aluminium-Trichtern.
Neutrale Preislisten u. Walzenkataloge nur an Wiederverkäufer.



Telegr.-Adresse: **Indicator.**
gegründet 1884.
Biedermann & Czarnikow,
Gross-Fabrikanten
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

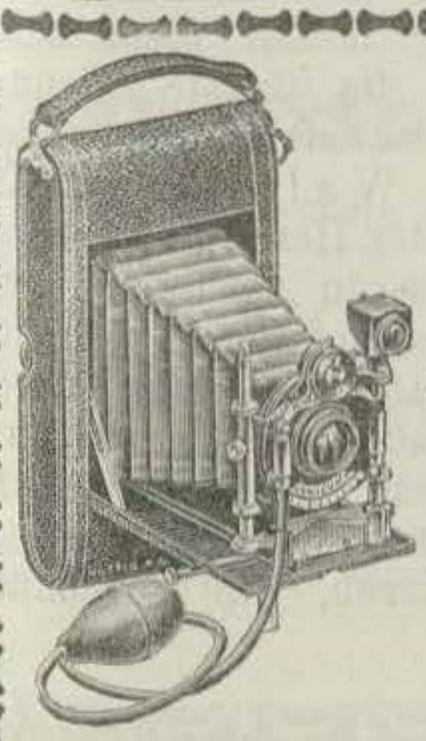
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.
Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Ich fabriziere wöchentlich ca.
3–4 Millionen Nadeln
für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Die
Kleinbeleuchtung
Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.



Fabrik photogr. Apparate auf Aktien
vorm. R. Hüttig & Sohn
Dresden, Schandauerstrasse No. 76

Berlin C. 19	Wien IX	Hamburg
Neue Grünstrasse 29	Berggasse IV.	Stadthausbrücke 13.

Grösste Fabrik Deutschlands aller Arten photograph. Apparate.
Specialität:
Monopol-Cameras, Taschen-Klapp-Cameras, Lloydfilm-Cameras, Stativ-Apparate
Wir arbeiten nur mit Händlern.
Preis-Listen gratis und franco.

wieder fortgehen, weil man es ihm ohne Bezahlung nicht aushändigte. Seinen Aufenthalt zu ermitteln kann unter solchen Umständen äusserst schwierig, vielleicht überhaupt nicht möglich sein, jedenfalls ist es im Sinne des Gesetzes untunlich. Oder es kann sich ergeben haben, dass er über See gegangen ist, ohne einen Vertreter zurückzulassen, dass er gestorben ist, ohne dass seine Erben bekannt geworden wären oder die Hinterlassenschaft angetreten hätten. Solche und ähnliche Fälle entbinden den Gläubiger von jeder Androhung des Pfandverkaufs und den sonstigen Einzelheiten, die hiermit zusammenhängen.

Ist nun aber, um zu dem normalen Falle wieder zurückzukehren, die Androhung formgerecht vor sich gegangen, ist die Frist von einem Monate verstrichen, so hut A. nichts weiter zu tun, als dass er den Phonographen dem Gerichtsvollzieher mit dem Aftrage übergiebt, den öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden vorzunehmen. Werden nun hierbei sechzig Mark erlöst, so gehen vorweg die Kosten für die öffentliche Versteigerung ab, sodann macht sich A. befriedigt für die fünf Mark nebst Vinsen, die er zu fordern hat, ebenso für etwaige Auslagen, zu denen auch das Porto für das Androhungsschreiben gehört, und der Rest ist an den Schuldner abzuführen bezw. für ihn zu hinterlegen. Diese letztere Seite berührt schon nicht mehr den A. selbst, sondern ist Sache des Gerichtsvollziehers.

Dr. B.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Patent-Anmeldungen.

42g. B. 33052. **Schalldose** für Phonographen u. dgl. Josef Bernt u. Emanuel Cervenka, Prag. 24. 5. 1902.

— R. 16687. Verfahren zur Herstellung von Walzen oder Scheiben für Sprechmaschinen. Louis Rosenthal, Frankfurt a. M., Rückertstr. 6. u. Anton Nathan, Berlin, Ritterstr. 75. 5. 5. 1902.

51d. N. 6857. **Mechanisches Musikwerk**. Simon Nahm & Söhne, Grünstadt, Pfalz. 11. 8. 1903.

— R. 17816. Mechanisches Musikwerk mit an gemeinsamer Welle federnd, befestigten und durch von einem Notenblatt beeinflussten Hemmvorrichtungen ausser Wirksamkeit gesetzten Anschlaghämmern. Fa. Giovanni Racca, Boglogna, Ital. 19. 2. 1903.

57a. K. 23902. Vorrichtung zum Verstellen der Schlitzweite von Rouleauverschlüssen Konstantin Kossatz, Berlin, Steinmetzstr. 5. 24. 9 1902.

57b. K. 25365. Goldfreies Tonfixirbad. Hermann Kurz, Basel, 28. 5. 1903.

57b. C. 11285. **Photographische** Entwickelungspapiere. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin. 29. 11. 1902.

Gebrauchsmuster.

42g. 209605. **Schalldose,** deren die Stahlspitze tragender Membranestift zwischen Spitzen gelagert ist. Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller, Akt.-Ges, Schramberg. 22. 9. 1903.

— 209697. Schalldose, deren die Stahlspitze tragender Membranstift als Schwingachse einen damit fest verbundenen Drahtstift besitzt, dessen aus dem Membranstift beiderseits ragende Enden festgeklemmt sind. Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller, Akt.-Ges., Schramberg. 22. 9. 1903.

— 209701. Aus Metallblech gepresster oder gestanzter Spielscheiben-Tragteller für Platten-Sprechmaschinen. Otto Zanke, Leipzig, Mittelstr. 7. 23. 9. 1903.

51c. 209451. Mechanisches **Saiteninstrument** mit Vibrationshammer, bei welchem ein zweiarmiger Dämpferhebel zur Anwendung kommen soll, von dessen Schenkeln der eine durch die Puppe der Tastatur angegriffen wird, während der andere den Dämpferarm trägt. Hermann Förster, Leipzig, Berlinerstr. 24. 11. 9. 1903.

— 209579. Uebersponnene Saite mit von der umgeschlungenen Seidenlitze gebildeter Befestigungsöse. Ludwig Heberlein, Markneukirchen. 11. 9. 1903.

51e. 209736. Zur Erlernung der Noten dienende Notentafel, bei welcher der Stand der Noten durch Oeffnungen bezeichnet ist, in welche zur Darstellung jeder Note ein und derselbe Notenkopf gesteckt werden kann. Julius Göttert, Potsdam, Friedrichstr. 16. 5. 8. 1903.

57a. 209610. Filmbandführung für Apparate für lebende **Photographien** mit zu beiden Seiten der Filmbandränder angeordneten Federführungen von grosser Empfindlichkeit. A. Th. Herzberg, Hamburg, Ottestr. 13. 24. 9. 1903.

— 209714. Klappenstütze an photographischen Klappkameras mit Vorsprüngen zur Verriegelung der Klappe in der Schliessstellung. Emil Wünsche, Akt.-Ges für photogr. Industrie, Reik b. Dresden. 25. 9. 1903.

57b. 209533. Filmspulen, deren Flanschen am Rande umgebogen oder gepresst sind, wodurch gleichzeitig eine Versteifung und Vermeidung des Einschneidens des Films erzielt wird. Dr. Hans Lüttke, Wandsbek. 19. 9. 1903.

— 209745. Anordnung lichtempfindlicher Papiere und der zugehörigen Entwickelungschemikalien in einer gemeinschaftlichen Hülle. Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik, Akt.-Ges., Cöln-Ehrenfeld. 21. 8. 1903.

57c. 209316. Wasserdichter Kasten mit in demselben untergebrachten, in Fächer eingetheilten und mittels Deckels verschliessbaren Kästchen zur Aufnahme der zur Herstellung von Lichtpaus-Postkarten erforderlichen Gegenstände. Ludwig Meir, Möckern b. Leipzig. 17. 9. 1903.

— 209447. Arbeitstisch für Liebhaber der Photographie, mit schwingender Platte zum Entwickeln und Abtönen der Bilder. Fritz Möller, Halle a. S., Alte Promenade 1. 7. 9. 1903.

— 209672. Spannvorrichtung für halbzilinderförmige Lichtpausapparate mit in der Nute einer geteilten, durch Scharniere verbundenen, durch Spannringe zusammengehaltenen und durch Kurbel mit Sperrad bewegten Stange eingeklemmtem Spanntuch nebst Eisenstab am Ende. Robert Reiss, Liebenwerda. 10. 9. 1903.

— 209713. Photographische Dunkelkammerlaterne mit Oeffnung für die Lampe, Luftzuführöffnungen und Füssen. David Mac Gaw, London. 25. 9. 1903.

Der Phonograph bei den Anthropologen.

Wie sich auf Forschungsreisen in unbekannte Gegenden der Erde neben dem photographischen Apparat auch der Phonograph als ein nützliches und unentbehrliches Werkzeug immer mehr einbürgert, bewies unter anderem die jüngste Sitzung der Anthropologischen Gesellschaft unter dem Vorsitz des Geh. Rats Prof. W a l d e y e r. Es wurden briefliche Mitteilungen des Herrn Dr. Träger über dessen jüngste Expedition in Albanien verlesen. Dr. T r ä g e r hat die Nurjastämme besucht, auf geographisch bisher unbekannten Wegen einen Vorstoss zu den Meriditen gemacht und konnte namentlich bei den unabhängigen Gebirgsstämmen durch den P h o n o g r a p h e n die Reste bisher nicht bekannter L i e d e r fixieren, die durchaus alten Charakter tragen.

Photographische Wunder.

Ueber einige bemerkenswerte Leistungen, die in der letzten Zeit mit der photographischen Kamera ausgeführt worden sind, berichtet eine englische Revue: Eine Kugel zu photographieren, die mit einer Schnelligkeit von 3000 Fuss in der Sekunde durch die Luft fährt, ist zuerst Professor Boys gelungen. Er fand, dass es unmöglich war, eine genügend kurze Exposition mit einer gewöhnlichen Kamera zu erhalten, und er liess deshalb eine Röhre bauen, die frei von Licht war und in der er seitlich eine sehr empfindliche Platte anbrachte. In der Röhre steckte auch ein elektrischer Apparat, der einen Funken gab, wenn die Kugel einen feinen Bleidraht abtrennte. Der Versuch war erfolgreich; man erhält ein deutliches Bild, obgleich die Kugel nur 1/10000000 Sekunde der Platte exponiert war. Der Funken war für das blosse Auge tatsächtlich unsichtbar.

Die Tiefseephotographie hat bereits die Aufmerksamkeit vieler Sachverständiger erregt. Die erfolgreichsten Bilder, die bis jetzt aufgenommen wurden, erzielte Louis Bouton von der Pariser Schule für Zoologie nach zahlreichen Versuchen. Mit einem starken elektrischen Licht konnte er Bilder in einer Tiefe von 140 Fuss aufnehmen. Da die grösste, bis jetzt von Tauchern erreichte Tiefe 200 Fuss beträgt, so wird ihnen die unterseeische Photographie beim Arbeiten auf einem Wracke sicher von Nutzen sein. Bouton glaubt jedoch, dass er bald deutliche Photographien in einer Tiefe von 300 Fuss erhalten wird.

Ebenso beachtenswert sind die von Kastendrachen aufgenommenen Photographien aus den Wolken. Der Drache wird erst zu der Höhe aufgelassen, von der die Photographie aufgenommen werden soll, und nachdem er an einer Hebelwinde unten festgemacht worden ist, wird die Kamera auf einer Seite an der Schnur, auf der anderen an einem zweiten Drachen befestigt und so zum ersten Drachen hinaufgebracht. Einige beachtenswerte Bilder hat man auf diese Weise erhalten; vielleicht wird die Drachenkamera sogar in dem nächsten Kriege eine Rolle spielen.

Stereoskop-Aufnahmen.

In der Vereinigung zur Pflege der Lichtbildkunst in Königsberg i. Pr. wurde kürzlich die Frage „Wie gross soll bei stereoskopischen Aufnahmen die

Elektrische Taschenlampen

helleuchtend, mit dreiteiliger Dauerbatterie, unübertroffen, Mk. 9.— pro Dutzend, Musterstück Mk. 1.— gegen Voreinsendung.
Bei Abschluss Spezialofferte.
A. Seebold, Höchst a. M.

Wer liefert Lederkniee für Platten-Sprechapparate? Offerten sub Chiffre L. B. 519 an die Exp. d. Ztg.

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. Ed. Liesegang, Düsseldorf 50.

Schalldosen-Patente 106081 etc. Interessenten, welche wegen Patentverletzung bedroht oder beklagt sind, erhalten wertvolle Auskunft. Man adressiere **J. D. 6609** an die Expedition des Berliner Tageblattes.

Edison-Phonographen-
:: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Kassenabnehmer überall ges.

MAND
erhielt in den letzten 23 Jahren
24 erste Preise
zuletzt 1902 in Düsseldorf
Goldene Medaille und Silbernen Staatspreis
für
besonders
hervorragende und künstlerische Ausführung in Konstruktion, Ton und Spielart von
Flügel und Pianos
als **höchste Auszeichnung**
in der Gruppe:
PIANOS.
Man verlange Preisliste von der Kais., Kgl., Landgräfl. und Grossherzoglichen Hofpianofabrik
Carl Mand, Coblenz.
Grösste Pianofabrik am Rhein.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallknie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Brandenburg & Rengert, Berlin S.O., Admiralstrasse 18e.
Grossfabrikanten in allen billigeren Wiedergabe- und Aufnahme-Phonographen.
Specialität: **Puck-System-Apparate** in sechs verschiedenen Ausführungen; auch zur Aufnahme geeignet.
Kataloge deutsch und französisch.

Gehäuse
für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.,
Holzwarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

SAPHIR
für
Phonographen.
Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Abschleifmesser.
Saphir-Schleiferei
G. Ramsauer, Lucens, (Schweiz).

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“
gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!
Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

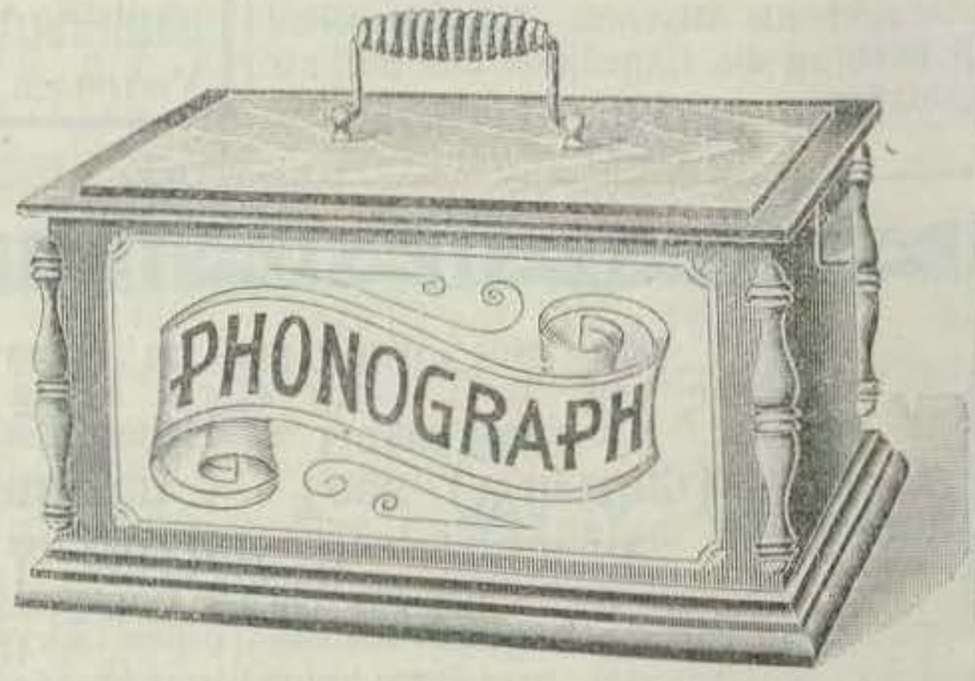
Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.
Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.
Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.



Berliner
Elektro-Mech.
Werkstätten
Berlin S.W.
Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Distanz der beiden Objektive sein?“ an der Hand von Versuchen erörtert. Gemeinhin begnügt man sich mit der Entfernung der beiden Objektive von 65 Millimeter, welche der mittleren Entfernung der beiden Augen beim Menschen entspricht. Es wurden nun Aufnahmen mit einer Objektivdistanz von 65. 65 und 85 Millimetern hergestellt und den Anwesenden zur Prüfung auf ihre stereoskopische Wirkung vorgelegt, wobei sich wenigstens bei einer kurzen Brennweite der Objektive von 11 Zentimeter kein merklicher Unterschied nachweisen liess; dabei handelte es sich allerdings um die Aufnahmen eines nicht ausgedehnten Terrains. Bei entfernten Gegenständen, wie Mond und Sternen, wählt man noch grössere Objektivdistanzen, indem man mit zwei Kameras an zwei verschiedenen Punkten der Erde Aufnahmen macht und diese zu dem stereoskopischen Bilde vereinigt, oder auch zwei verschiedene Aufnahmen, die um eine entsprechende Zeit auseinander liegen, von derselben Stelle aus macht. Derartige Bilder vom Saturn lagen ebenfalls vor uud wurden als gut wirkend anerkannt. Weiter lag auch eine Vergleichsaufnahme des obigen Terrains (Musiktempel mit Platz in der Plantage in Cranz) mit Objektiven von 18 Zentimetern Brennweite vor, die von besserer Wirkung waren, als die Aufnahmen mit den kurzbrennweiterigen Objektiven. — Weiter wurde der Katalog mit Bildern aus der Wiesbadener Ausstellung vorgelegt. —

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Phonographisches Archiv der Phonogradhischen Zeitschrift

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonographischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.



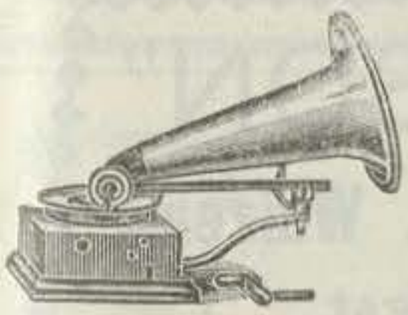
Symphonion-Sprechapparat No II.

Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.
Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w.
polirt, lackirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Austührung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

— Letzte Neuheit! —

„Mammut-Tischautomat"



ausgerüstet mit
Grammophon-Concertschalldose.
Spielt 8 Concertplatten à 3 Minuten.
Drehbar nach allen Seiten.
Deutsches Reichspatent.

Carl Below,
„Mammut-Automaten-Werke"
Leipzig.

Preislisten franko.

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.
Platten-Sprech-Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**
Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.
Alle Zubehörteile. **Preislisten gratis.**
Reelle, coulante und promte Bedienung.

Adler - Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

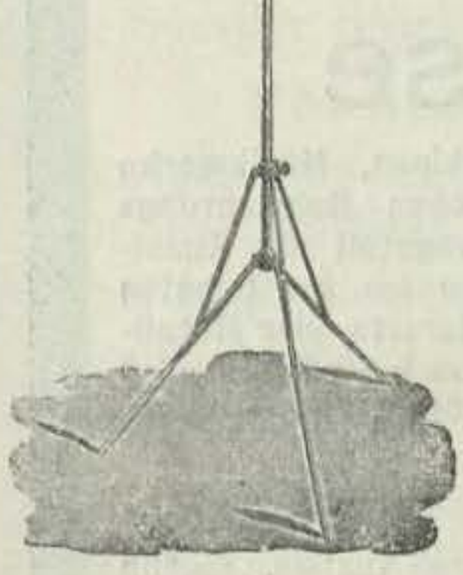
Phonographen-Trichter

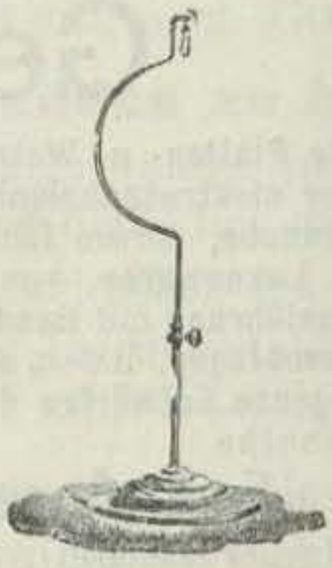
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

Nicht übersehen! Vorteilhafteste Offerte!

für Exporteure, Grossisten und Händler,

Plattensprech-Apparate — Automaten

und **Schalldosen** in eleg. u. solider Ausführung durch

Hans Burkl, Wien III, Hegergasse 17.

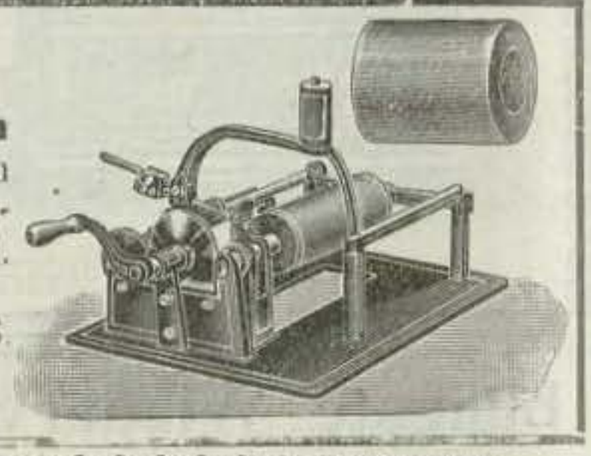
Zum abschleifen

von grossen and kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen i. verschied. Ausführungen.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S.

— Metallwarenfabrik.

Händler hohen Rabatt.



Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Konzert-Schalldose

gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**

Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**

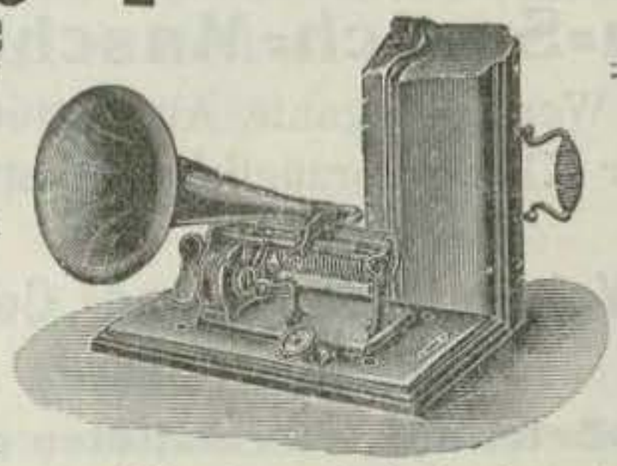
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.

Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.



Specialität:
Herold-
Grammophon-Nadeln
Schutz-Marke.
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen
Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik
G. m. b. H.
Nürnberg.



„Spezial"
Sprechmaschinen u. Automaten
Patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus scherer** und **selbsttätiger Funktion.**
General-Vertrieb
der **Symphonion- Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.
Neuheiten in grosser Auswahl.
Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.
Wilhelm Dietrich
LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.**, Ritterstrasse 17.
Markneukirchen i. Sa.

Nur Polyphonogramme sind Phonographen-Walzen,

welche in der Qualität den bekannten amerikanischen Fabrikaten gleichkommen, solche sogar teilweise übertreffen. Jeder Händler und Grossist, welcher unsere Walzen am Lager hat, wird ein leichtes, angenehmes Geschäft machen.

Kaufen sie daher

nur Polyphonogramme System 1903

zu billigsten Marktpreisen.

Den Herren Grosskonsumenten empfehlen unsere wohleingerichtete Anstalt zum Bespielen von Blanc-Walzen unter Benutzung unserer **weltberühmten** Originale.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.
BERLIN S.W., Ritterstrasse 75.



Kosmograph-Schallplatten.

Passend für alle Plattensprechmaschinen.

Höflichst bezugnehmend auf mein ganzseitiges Inserat in No. 42 dieser Zeitschrift vom 21. Oktober offeriere hiermit meine

Kosmograph-Schallplatten.

Verlangen Sie gefl. Plattenverzeichnis und Preise. — Ferner offeriere

Komplette Einrichtungen zur Herstellung von Schallplatten.

Albert Költzow, Gross-Lichterfelde bei Berlin, West III.

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung.



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 44. Berlin, 4. November 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

!NEU! !NEU!
Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für
PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.
Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.
H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

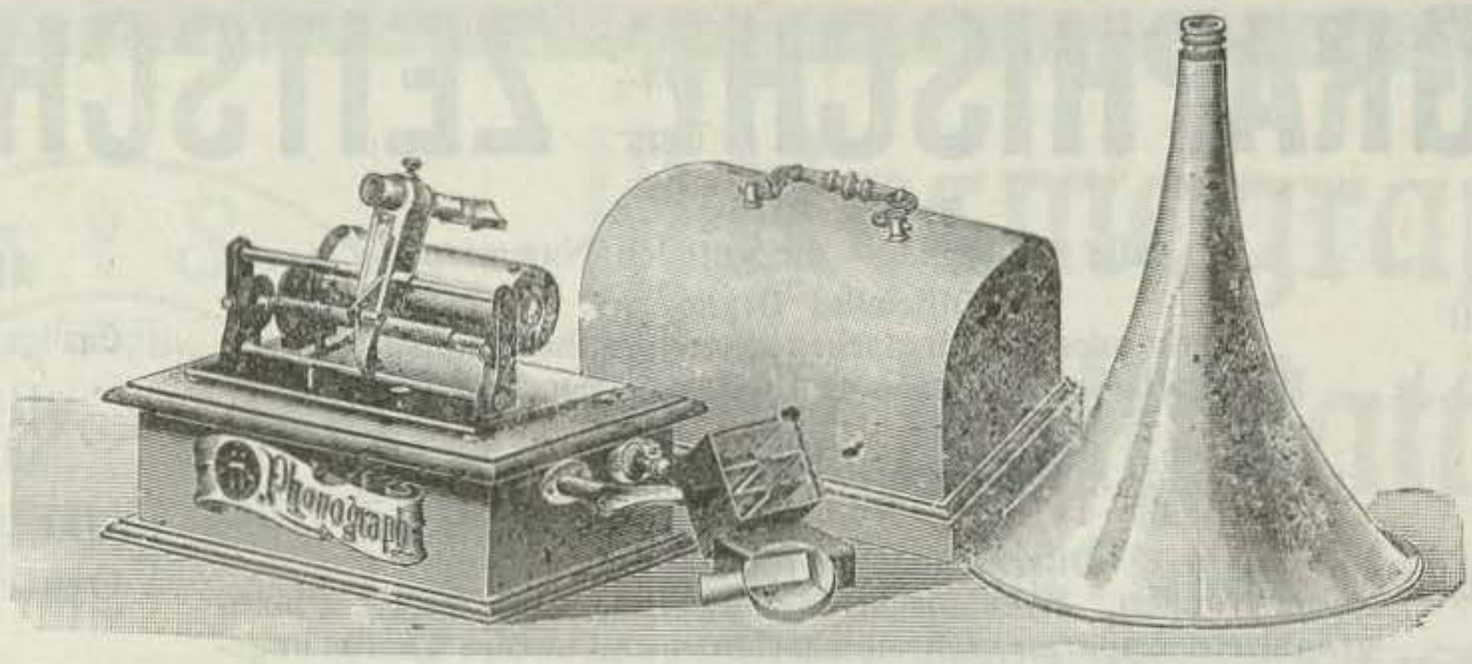
Phonographen-Werke
für **Aufnahme** und **Wiedergabe.**
Werke für **Grammophon**, sowie **Lauf-Werke** jeder Art und Bestandteile liefert
Friedrich Shlenker, Villingen, Baden

Popper & Co.
Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.
Corona-Sprechapparate
Corona-Automaten
mit Sicherheitsvorrichtung.



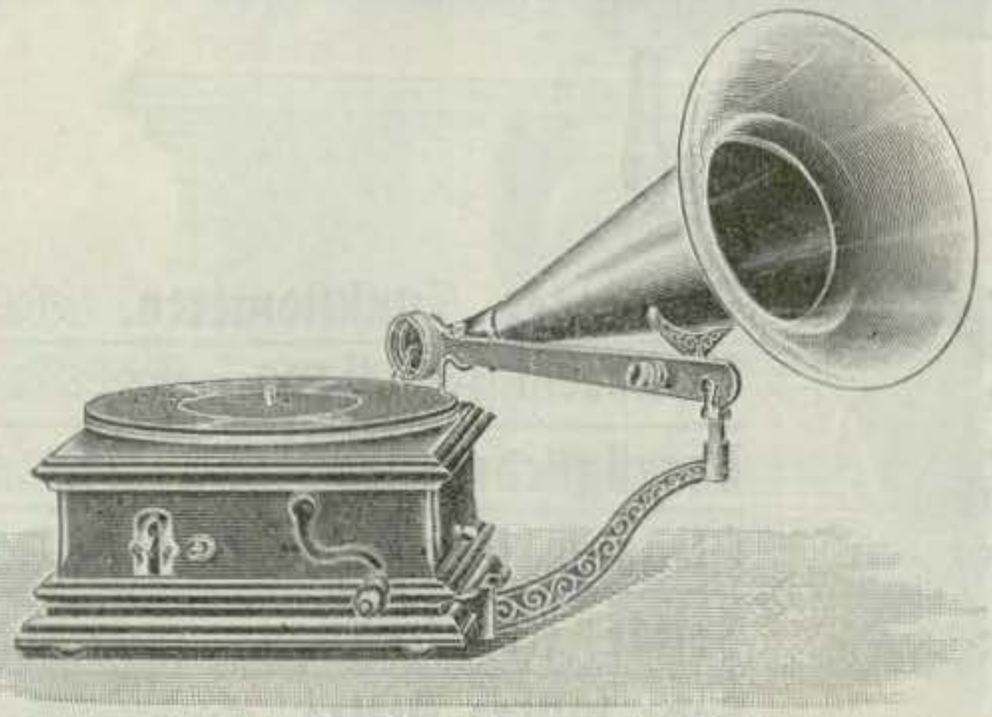
Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.



Falls prompte Lieferung erwünscht, Ordres sofort erbeten.

Runge & v. Stemann
Berlin S.O. 33.



Symphonion-Sprechapparat No II.

Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.

Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

Phonographische Zeitschrift.

I.

Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Künstlerische Ausführung phonographischer Apparate.

Einem unbefangenen Beobachter kann die Tatsache nicht entgehen, dass die Industrie phonographischer Apparate im Laufe der letzten zwei Jahre ausserordentliche Fortschritte gemacht hat. Sie bestehen einerseits darin, dass die Herstellungskosten und damit die Verkaufspreise ganz bedeutend niedriger geworden sind, andrerseits aber auch darin, dass die durch die Phonographen und Grammophone wiedergegebene Musik und andere Vorträge an Naturwahrheit und musikalischer Schönheit erheblich gewonnen haben, und dass auch die Aufnahmeapparate ihrem Zweck der Fixierung von akustischen Wirkungen nahezu vollkommen entsprechen.

Es giebt aber noch eine andere Richtung, in welcher sich der Fortschritt der Industrie betätigen kann, das ist die Ausstattung der Apparate. Bei einer Maschine, wie es am Ende der phonographische Apparat ist, denkt der Konstrukteur natürlich in erster Linie an die Güte der Konstruktion und erst in allerletzter Linie kommt für ihn die äussere Ausstattung; aber es ist ganz unzweifelhaft, dass für die Verkaufsfähigkeit eines Artikels die äussere Ausstattung sehr wesentlich mitspricht. Damit soll nicht gesagt sein, dass es keine Sprechmaschine gäbe, welche nicht angemessenen Ansprüchen an äussere Ausstattung genügen, aber es muss hervorgehoben werden, dass im allgemeinen noch sehr viel geschehen kann, um diesen Eindruck zu verbessern.

Nehmen wir ein anderes Musikinstrument, beispielsweise das Pianino zum Vergleich an, so finden wir, dass hier ausser auf die Tonschönheit ausserordentlich viel Wert auf die äussere Ausstattung gelegt wird, und dass dies sehr wesentlich für die Verkaufsfähigkeit dieser Instrumente mitspricht, ist nur natürlich. Sie sind Instrumente, welche in den Salons derjenigen Familien aufgestellt werden, die Wert auf eine schöne und angemessene Ausstattung ihrer Wohnräume legen. Bei den phonographischen Apparaten ist meist dasselbe der Fall, sie sollen auch in denselben Wohnräumen aufgestellt und benutzt werden, und wenn es geht, sollen sie sich in ihrem äusseren Eindruck harmonisch in denjenigen einfügen, welcher von den übrigen Möbeln und Ausstattungsgegenständen des betreffenden Raumes erzeugt wird.

Der phonographische Apparat ist ein doppelt willkommenes Geschenk oder doppelt reizender Einkaufsartikel, wenn er ausser seinen musikalischen Fähigkeiten noch die Eigenschaft des schönen Aussehens hat, es muss also seitens der Fabrikanten auf diesen Umstand sehr viel Wert gelegt werden. Man wird nicht leugnen können, dass soweit die Holzarbeiten inbetracht kommen, schon ganz annehmbare Lösungen gefunden sind, wenn auch bei denselben ein gewisser steifer amerikanischer Geschmack, welcher den amerikanischen Vorbildern entstammt, konstatiert werden muss. Man sollte nicht aufhören, in dieser Beziehung besseres zu schaffen, und es würde sich sicherlich verlohnen, wenn die tonangebenden Firmen durch Preisausschreiben oder auf anderem Wege erste Künstler für die Zeichnung der Holzteile der phonographischen Apparate heranziehen würden. Noch mehr lohnt es sich aber, die Metallteile darauf hin in Betracht zu ziehen.

Der Metallarbeiter macht sich gewöhnlich die Sache sehr einfach. Der Schleifer bezw. Polierer, ist in den meisten mechanischen Werkstätten derjenige, welcher die „K u n s t“ repräsentiert. Der Hochglanz, das Blanke muss allein für den Eindruck des Schönen sorgen. Man wird nicht leugnen können, dass das ein ziemlich niedriger Standpunkt, nämlich derjenige des Wilden oder Kindes ist, welche durch das Blanke, Glänzende in ästetisches Entzücken geraten. Das Auge, das sich an mehr Schönem gebildet hat, und in Gedanken Vergleiche zu ziehen gewohnt ist, weiss, dass es noch etwas Schöneres giebt, als das G l ä n z e n d e, und das sollten sich die Fabrikanten, welche mit einer nickelplattierten Grundplatte oder einem auf Hochglanz polierten Trichter dem Schönheitsgefühl Genüge getan zu haben glauben, ein wenig mehr ins Gedächtnis rufen.

Es scheint an der Zeit zu sein, hier durch neue Modelle dem ästetischen Bedürfnis derjenigen, welche phonographische Apparate, und besonders die teuren Modelle kaufen sollen, Rechnung zu tragen. In der Tat wirkt ein grosser vernickelter oder auf Hochglanz polierter Messing-Trichter in einem Wohnraum nicht gerade hässlich, aber unter allen Umständen sehr aufdringlich, er schlägt die fein künstlerisch gearbeiteten Gegenstände neben sich sozusagen tot, und auch die weniger anspruchsvollen schwarzlackierten Trichter mit Messingbecher, können ebensowenig in ästetischer Beziehung einen etwas mehr gebildeten Geschmack befriedigen.

Man sollte nicht zögern, die Konsequenzen aus diesen Tatsachen zu ziehen, etwas mehr Kunst für die Ornamentierung der Metallteile, besonders der Schalltrichter, kann nichts schaden. Das ist in mehrfacher Beziehung zu befürworten: „Das Kunstgewerbe erhält neue Anregung, die Modelle der Fabrikanten werden vielseitiger, der Händler kann seinen alten Kunden neue Waren vorlegen, die sie zum Kauf reizen, und wie bei allen Neuheiten, liegt weniger die Gefahr vor, dass durch übergrosse Konkurrenz die Geschäftsgewinne allzusehr vermindert werden.“

Ein erfreuliches Bild in der deutschen Phonographen-Industrie.

Ein sprechender Beweis für das Wachsen der deutschen Phonographen-Industrie in den letzten Jahren bietet die Betrachtung der Entwickelung einer der neueren Berliner Betriebe, nämlich der der Firma Sandahl & Lehmann.

Wohl selten hat es eine Spezialfabrik verstanden, sich in so erstaunlich kurzer Zeit einen Weltmarkt für ihre Fabrikate zu erobern. Die Fabrik besteht erst seit ca. 1 Jahr und gehört heute zu den leistungsfähigsten und beschäftigsten Fabriken in dieser Branche auf dem Kontinent. Zurzeit beschäftigt sie ca. 120 Arbeiter, und ihre Ausrüstung mit Werkzeugmaschinen steht natürlich auf der Höhe der Zeit. Um die Fülle der Aufträge zu bewältigen, arbeitet die Fabrik seit mehreren Wochen Tag und Nacht und sah sich kürzlich genötigt, ihren Betrieb durch Hinzunahme neuer Räume fast zu verdoppeln. Die Fabrikation beschränkt sich lediglich auf die besseren Apparate — billige Apparate fabriziert sie garnicht — und die Firma gehört zu denjenigen Fabriken, welche ihre Fabrikate nicht zu Schleuderpreisen abgeben, sondern sich lieber selbst den grössten Auftrag entgehen lassen. Nach der Entwicklung, die die Fabrik in so kurzer Zeit erfahren hat, prophezeien wir derselben eine grosse Zukunft. Es ist selbstverständlich, dass die Fabrik diese günstige Entwicklung nur dadurch hat nehmen können, dass sie stets ihr Bestreben auf Erzeugung allererster Qualität gelegt hat, und, wie wir uns noch kürzlich überzeugen konnten, sind die neuesten Erzeugnisse von einer Vollkommenheit der technischen Ausführung, die von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird.

Der Sauggas-Motor.

Was versteht man unter einem Sauggas-Motor? Seit einiger Zeit hört man diesen Namen überall wiederkehren; fast alle Gasmotoren-Fabriken bauen auch Sauggasanlagen; und es steht nicht in Erage, dass sich der Sauggas-Motor als ein stehender Begriff einbürgern wird, besonders da die allgemeine Aufnahme auch ohne weiteres den Beweis bringt, dass das System Vorzüge vor den bisher üblichen hat.

Der Sauggas-Motor ist eine Kombination eines Gasmotors mit einer Dawson-Gas-Anlage. Die letztere Einrichtung, welche schon seit etwa 15 Jahren bekannt ist, und zuerst von dem Engländer Dawson angegeben wurde, besteht im wesentlichen darin, dass in ein Kohlenfeuer Wasserdampf eingeblasen wird und dass in der Glut des Kohlenfeuers das Wasser zum Teil in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt wird, sodass die Abgase ein an Wasserstoff ziemlich reiches brennbares Gemisch von diesem, Kohlensäure, Kohlenoxyd und andere Gase, darstellen. Das ursprüngliche Dawson-System ist nun mannigfach umgearbeitet worden, um es einfacher zu gestalten und ökonomischer arbeiten zu lassen, und die letzte Etappe dieser Umwandlung stellt das Sauggas dar. Es hat seinen Namen daher, dass bei der Herstellung von dem Einblasen von Wasserdampf abgesehen werden kann, wodurch der besondee Dampfkessel gespart wird, dass hingegen die saugende Kraft des Motors als Ersatz herangezogen wird, um den gleichen Zweck, die Einführung von Wasser in den Feuerraum, zu bewirken, denn es ist natürlich für den beabsichtigten Zweck gleichgültig, ob von aussen Gase durch den Verbrennungsraum hindurchgeblasen werden, oder ob diese Gase umgekehrt durch den Ofen angesaugt werden. Das letztere thut eben ohne besondere Einrichtung der Gasmotor, welcher die durch die Dawson-Gasanlage erzeugten brennbaren Gase verwenden soll. Das System ist in neuerer Zeit so weit vereinfacht, das sich die ganze Anlage als ein gewöhnlicher Gasmotor mit vorgeschaltetem eisernem Ofen darstellt. In diesem Ofen wird Anthracit oder Koks, oder beides zusammen unter Zuführung von Wasser in einer Weise zur Verbrennung gebracht, welche, umgekehrt wie bei Heizöfen, den Zweck verfolgt, eine möglichst wenig vollkommene Verbrennug der Kohlen zu erzielen. Die Glut, welche im unteren Teiledes Ofens herrscht, erzeugt zum Teil Dawson-Gas, zum Teil bringt sie die im oberen Teil des Ofens lagernde Kohle zur Verkokung und es entstehen ähnliche Gase wie bei der Leuchtgasbereitung. Das Gemisch von Verbrennungsgasen und brennbaren Gasen verschiedenster Zusammensetzung geht anstatt in den Schornstein in den Gasmotor, um hier erst den beabsichtigten Effekt, der vollständigen Verbrennung im Gemisch mit Luft (im Explosionsraum des Motors) zu dienen.

Es ist klar, dass das System die verschiedensten Lösungen zulässt, und so findet man Sauggas-Motore von verschiedensten Formen und Ausführungen. Besondere Verschiedenheit bedingen die Lösungen der Aufgabe des Anheizens, denn da, ehe der Feuerraum in vollem Betrieb ist, der Gasmotor ohne weiteres nicht arbeiten kann, mangelt es auch des Zuges im Ofen, welcher durch die Saugkraft des Motors hervorgebracht werden soll. Aber bei den bis jetzt im Gebrauch befindlichen Konstruktionen werden diese Schwierigkeiten schon in ganz annehmbarer Weise gelöst.

Besonders wichtig ist es, dass das ökonomische Resultat stets ein erheblich günstigeres ist, als beim Gebrauch von Benzin oder Leuchtgas aus städischen Centralen und gegenwärtig stellt der Sauggasmotor ohne Zweifel die billigste Betriebskraft für kleinere und mittlere Anlagen dar. Dass der Gasmotor in Verbindung mit einer Gaserzeugungsanlage für grosse Anlagen die Konkurrenz gegen die Dampfmaschine aufnehmen kann, ist ja schon lange bekannt, ob bei diesen das Saugprinzip oder Druckprinzip in Anwendung kommt, verschlägt nicht viel, aber gerade für kleine Anlagen hat eben das Prinzip des Saugens erst diejenige Einfachheit hervorgebracht, welche notwendig ist, um eine allgemeine Einführung von Dawson-Gasanlagen möglich zu machen.

Tc.

Sprechsaal.

Wir erhalten folgendes Schreiben:

„Wir finden in ihrer Zeitschrift, 4. Jahrgang No. 42 vom 21. Oktober, ein Inserat von Albert Költzow in Gross-Lichterfelde bei Berlin, in welchem derselbe warnt, Sprechmaschinen und deren Bestandteile unter der Bezeichnung „Kosmophon" anzubieten. Nach einer staatsanwaltlichen Entscheidung ist eine Klage, welche Herr Költzow dieserhalb angestrengt hatte, zurückgewiesen und hat Herr Költzow durchaus nicht das Recht vor dem Gebrauch des Namens Kosmophon zu warnen.

Es wäre Herrn Költzow sehr anzuraten, diese Warnung zu widerrufen, da er sich andernfalls grösseren Unannehmlichkeiten aussetzen könnte, da diese Warnung als geschäftsschädigend aufgefasst werden muss.

Wir ersuchen die geehrte Redaktion eine Bemerkung über diesen Fall Kötzow in nächster Nummer erscheinen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Schallplatten-Fabrik „Kosmophon"
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
(gez.) E. Wunderlich."

(Anmerkung der Redaktion:)

Es hat uns eine Entscheidung des Kaiserl. Patentamts vorgelegen, nach welcher eine Anmeldung zur Eintragung der Wortmarke „Kosmophon" zurückgewiesen wurde, unter der Begründung, dass diese Bezeichnung zu Verwechselungen mit der bereits (für A. Költzow) eingetragenen Wortmarke „Kosmograph" führen könnte. — Durch diese Entscheidung des Patentamts, welche das Wort „Kosmophon" zur Eintragung nicht zulässt, ist die Frage, ob die Benutzung des Wortes „Kosmophon" strafbar sei, nicht entschieden. Diese zu entscheiden ist eventl. Sache der ordentlichen Gerichte, und wie weit für diese die Ansicht des Patentamts massgebend sein würde, ist keinenfalls im voraus zu bestimmen.

Briefkasten.

Lederkniee liefert „Allgem. Phonogr.-Ges., Krefeld, ferner A. Nathan, Berlin SW., Ritterstrasse 44.

Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift.

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten, ist auch bereit auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonographischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und riginalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20.

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.: Adr „Indicator" **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Zonophone-Automat

in poliertem Eichen-Untersatz mit Geldkasette.

„Neue Konstruktion der Auslösung"

„Neue Konstruktion des Geldeinwurfes".

Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wir bringen mit unserem neuen Zonophone-Automaten einen Apparat in den Handel, welcher sich durch eine äusserst solide Konstruktion auszeichnet; alle beweglichen Tele sind in Stahl ausgeführt. Die Einrichtung desiEinwurfes garantiert absolut sicheres Funktionieren und reagiert nur auf die Münze, für welche der Apparat adjustiert ist. Kann für jede Münze eingerichtet werden.

Unser Platten-Repertoir umfasst über 6000 Nummern, darunter die bedeutendsten bekannten Künstlernamen der ganzen Welt.

Neueste Maschinen-Kataloge und Platten-Repertoir auf Verlangen gratis und franko.

Agenten überall verlangt.

International
Zonophone Co.
Berlin, Mühlenstr. 73.



(Nur **echt,** wenn mit der eingetragenen Wortmarke „ZONOPHONE" versehen.)

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.



„Spezial"

Sprechmaschinen u. Automaten
Patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus scherer** und **selbsttätiger Funktion.**

General-Vertrieb
der **Symphonion- Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.

Neuheiten in grosser Auswahl.

Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich

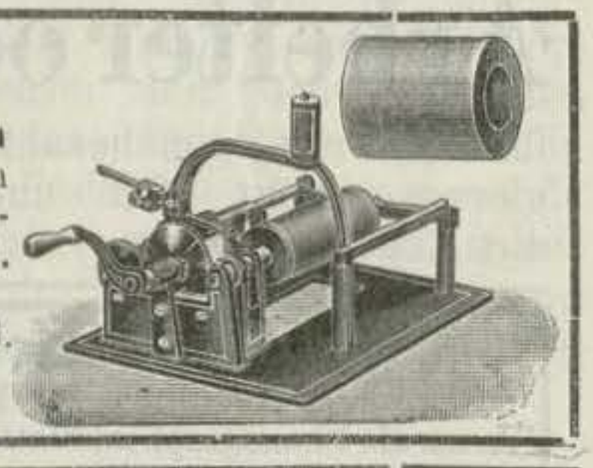
LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S**, Ritterstrasse 17.
Markneukirchen i. Sa.

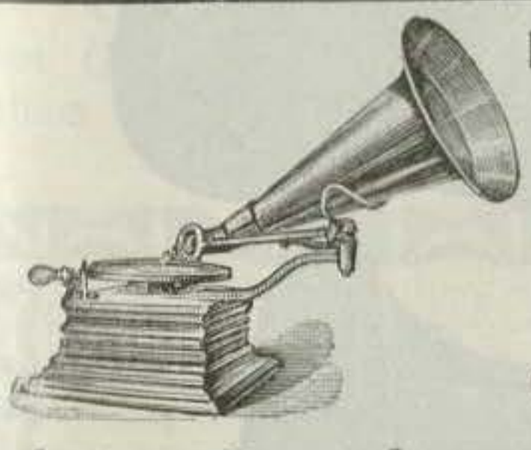
A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Zum abschleifen
von grossen und kleinen
Phonographen-Walzen
empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen i. verschied. Ausführungen.
Friemann & Wolf, Zwickau i. S.
Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.





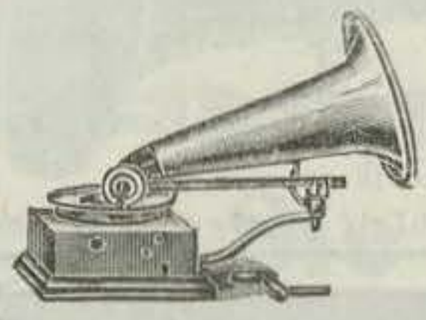
Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.
Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,
verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



Wichtig für Fabrikanten von Plattensprechmaschinen.

„Doppelschalldose“

D. R. Patent. — Auslandspatente.
Vereinigt Tonreinheit mit Lautstärke Für alle Plattensprechmaschinen anwendbar.

C. Schmidt, Mechaniker, **Berlin SO.,**
Britzerstr. 22.

Ein in der Fabrikation von **Blanks und Hartguss-Reckords** durchaus erfahrener

Arbeiter oder Meister

für dauernde, gut bezahlte Stellung sofort zu engagieren gesucht. Off. unter **P. K. 537** befördert die Exped. d. Ztg.

Schalltrichter



mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.
Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

I., II. und III. Jahrgang
der
PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

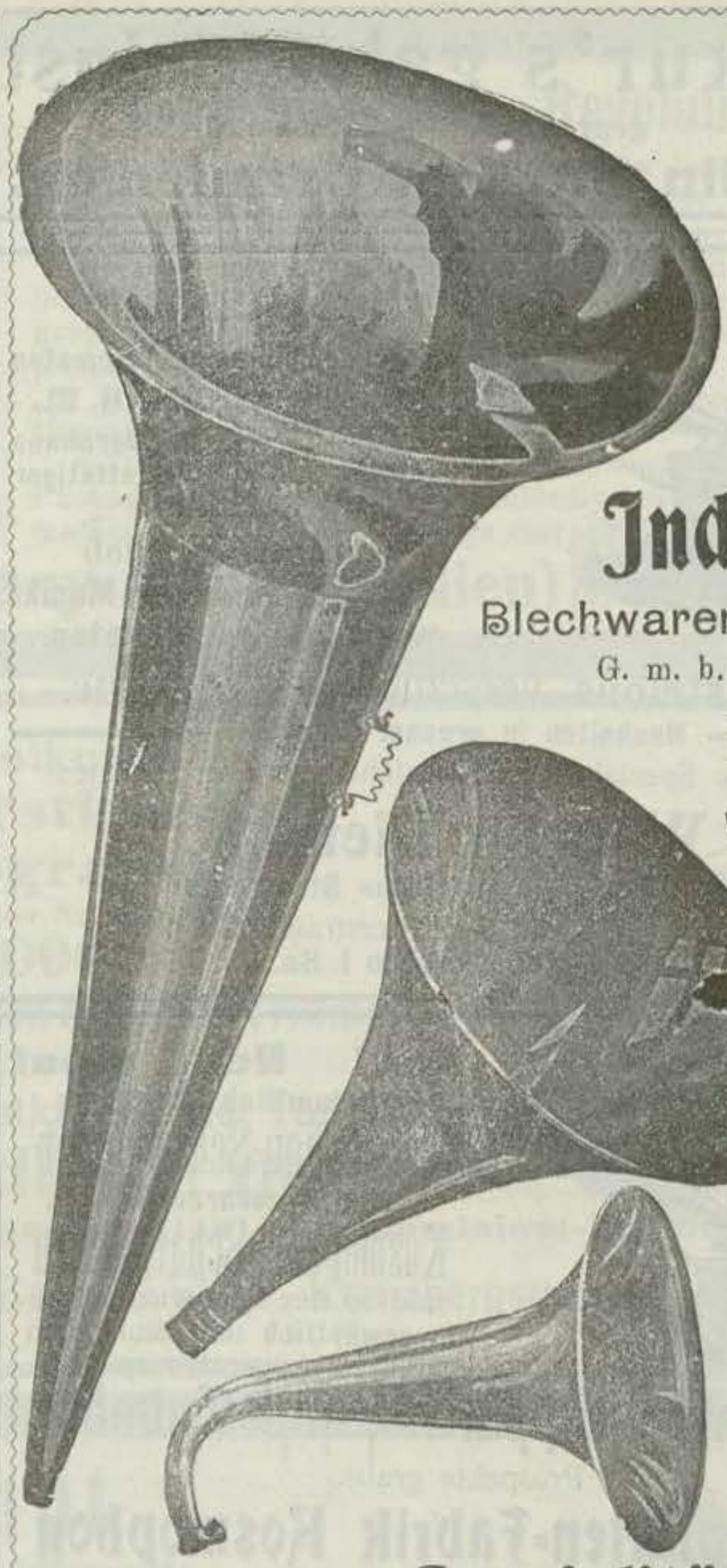
Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind
überaus lehrreich
und gleichzeitig
unentbehrliche
Nachschlagebücher
für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900 gebunden Mk. 3,—, ungebunden Mk. 2,—
Jahrgang II 1901 „ „ 5,—, „ „ 4,—
Jahrgang III 1902 „ „ 9,—, „ „ 8,—
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

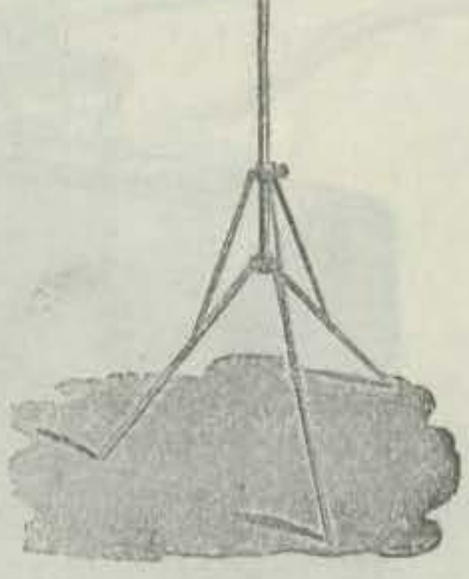
Specialität:

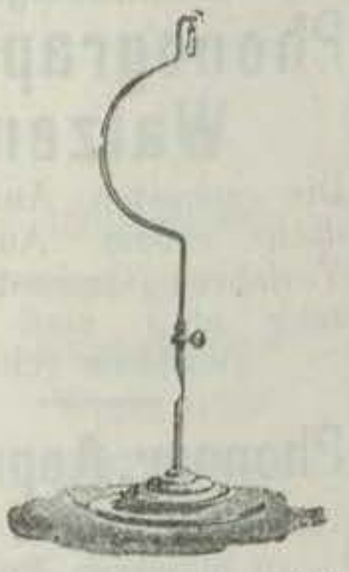
Phonographen-Trichter

in

Aluminium,
Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Neue Patente.

No. 143864 vom 26. März 1902.

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges. in Berlin.

Vorrichtung zum In- und Ausserbetriebsetzen von Grammophon-Apparaten.

Bei manchen Grammophonarten geschieht das Ausrücken des Sprechwerkzeuges durch Hochkippen einer oben abgeschrägten Platte, an welcher das Werkzeug dann in die Anfangsstellung zurückgleitet. Diese Platte wird hier noch mit einem Bremspflock ausgestattet, und sämtliche für die Inbetriebsetzung erforderlichen Manipulationen (wie Auslösung der Bremsung, Einrücken des Sprechwerkzeuges) werden durch Drehen eines mit der abgeschrägten Platte verbundenen Hebels ausgeführt, während die Ausserbetriebsetzung selbsttätig erfolgt.

Patentanspruch.

Vorrichtung zum In- und Ausserbetriebsetzen von Grammophon-Apparaten durch eine mit Hülfe eines Handhebels (d) drehbare, oben abgeschrägte Platte (c), welche unter Wirkung einer Feder (f) steht, dadurch gekennzeichnet, dass die Platte einen Bremspflock (g) trägt und derart mit einem Bügel (o), welcher an dem die Schalldose tragenden drehbarem Arm (i) angebracht ist, zusammenwirkt, dass bei aufwärts gedrehter Platte (e) erstens der Arm (i), auf dem tiefsten Punkt der Abschrägung der Platte (e) ruhend, die Schalldose oberhalb und ausserhalb der Schallplatte hält, und dass zweitens der Bremspflock (g) die Grammophondrehscheibe (h) gleichzeitig arretiert, während durch Abwärtsdrehen der Platte (c) mit Hülfe des Hebels (d) um etwa 90° der Bremspflock (g) gelöst und die Schalldose (l) auf die Schallplatte (s) herabgesenkt wird, wobei die Platte (c) von einer Nase (m) in der niedergeklappten Stellung arretiert und erst nach Wiedergabe des Tonstückes durch den sich drehenden Arm (i) gelöst wird, sodass die Platte (c) dann unter dem Einfluss der Feder (f) in die vertikale Lage selbsttätig zurückkehrt und der Arm (i) mit der Schalldose (l) auf der schrägen Kante von Platte (e) in bekannter Weise in die Anfangsstellung zurückgleitet.

———



Verlangen Sie
meine neueste Preisliste über
Grammophon-Schatullen
und Automaten
„Marke Mammut."



Carl Below, Leipzig,
Mammut-Automaten-Werke.



Phonograph.

Zu erwerben gesucht neue, einfache schutzfähige Phonographen-Konstruktion. Vorschläge erbeten unter **N. H. 597** an die Exp. d. Ztg.

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang**, Düsseldorf 50.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkrie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen — Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150,000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Guido Müller & Co., Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren
fabrizieren als Specialität: für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u **electr. Beleuchtungs-Branche**
Gehäuse
aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Elektrische Taschenlampen
helleuchtend, mit dreiteiliger Dauerbatterie, unübertroffen, Mk. 10.— pro Dutzend, Musterstück Mk. 1.— gegen Voreinsendung.
Bei Abschluss Spezialofferte.
A. Seebold, Höchst a. M.

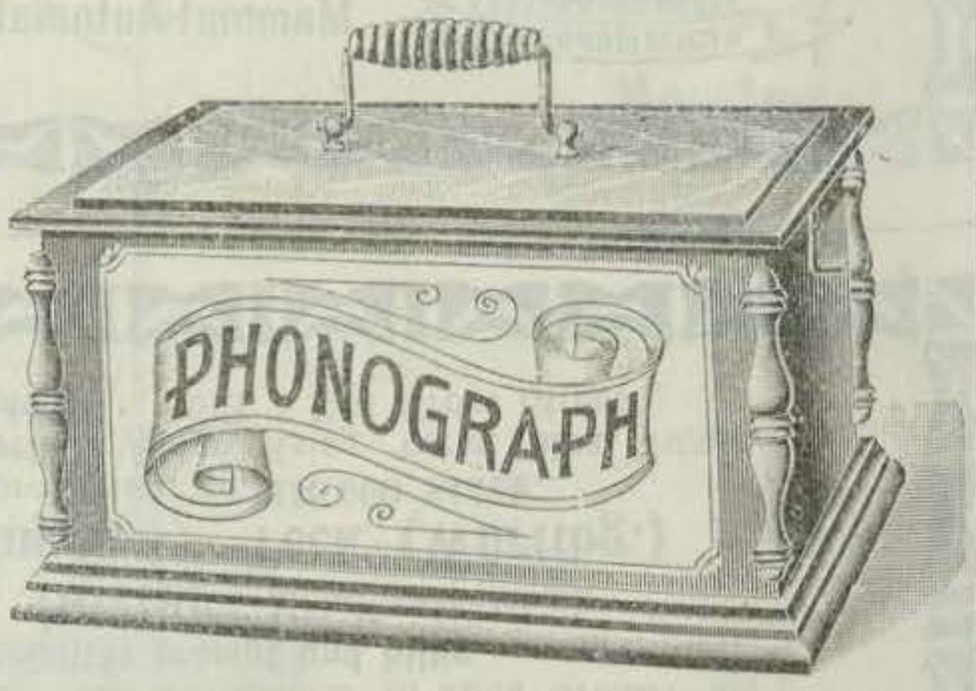
Carl Schroeter, Berlin S.,
Luisen-Ufer 34,
Phonographen-Bauanstalt.
Leistungsfähige Fabrik in
Kastenpucks, Membranen etc.

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.
Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Schalltrichter
in allen Ausführungen, in
Messing, Nickelzink etc.,
fertigen als **Specialität** prompt und billig
Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I



Berliner Elektro-Mech. Werkstätten
Berlin S.W.
Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.



W. Bahre, Deutsche Ponographen-Werke, Berlin S.W. 29.

gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!

Schallplatten

Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**

Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.

Viele Neuheiten!

Duplicirmaschinen eig Systems!

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.

Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems**. Man verlange Kataloge.

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“

gesetzl. geschützt.

Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung. Sichere Funktion. Billige Preise. Preislisten postfrei!

Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

SAPHIR

für

Phonographen.

Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Abschleifmesser.

Saphir-Schleiferei

G. Ramsauer, Lucens, (Schweiz).

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.

Platten-Sprech-Maschinen,

Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**

Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.

Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.

Reelle, coulante und promte Bedienung.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

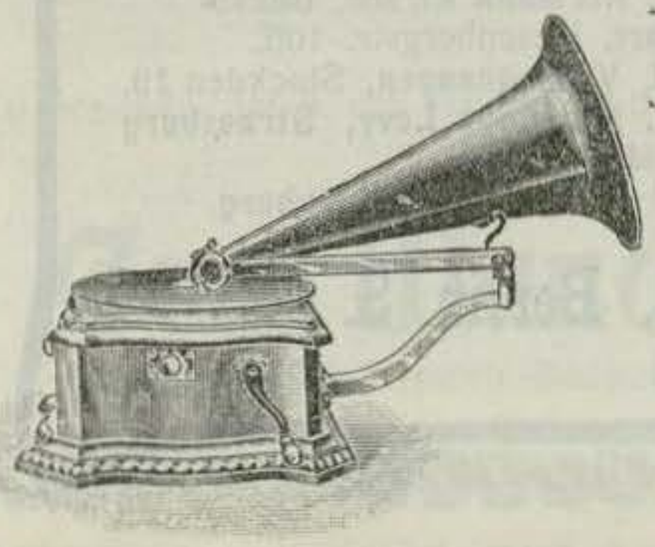
zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D

*** Engros * Fabrikation * Export. ***



Excelsior-Platten-Automaten

tadellos functionierend,

zu staunend billigen Preisen!

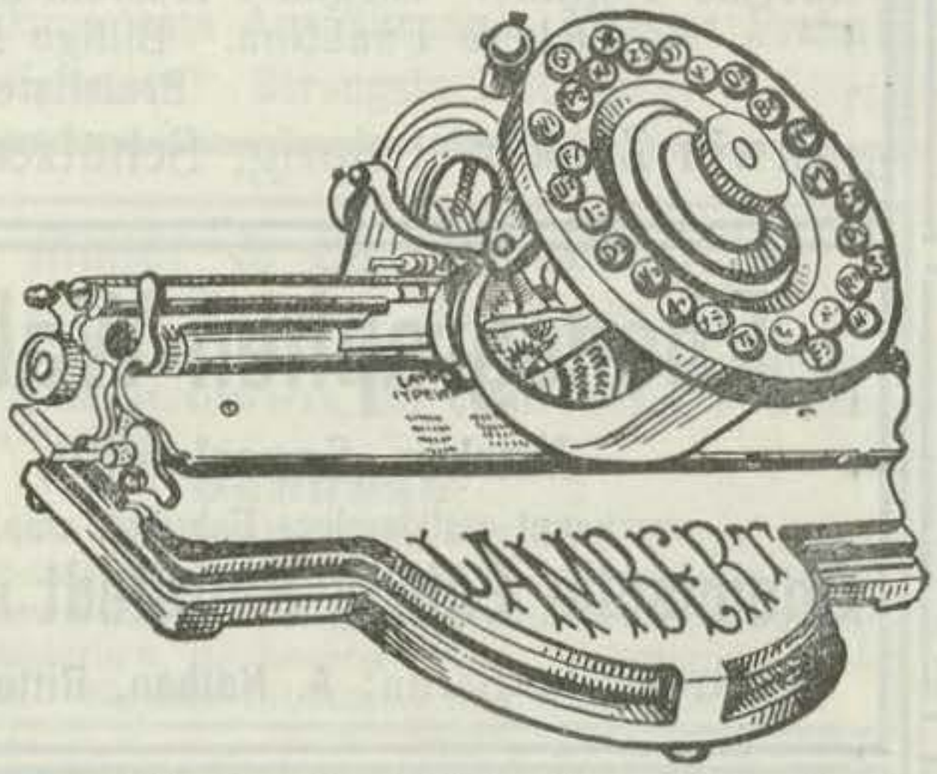
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.

Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch

Adolph Janssen, Hamburg.

Einmalige Vorzugs-Offerte!

2500
Lambert Schreibmaschinen
à Mark 100.—



Um unsere vorzügliche Lambert Schreibmaschine mit einem Schlag populär zu machen, sind wir bereit, eine Anzahl dieser äusserst praktischen und handlichen Maschinen dem Publikum zu einem **Vorzug=Preise** anzubieten. Der Original-Preis d. Lambert Schreibmaschine ist sonst **Mk. 150.—**, und müsste sich jedermann, der von dieser besonders günstigen Gelegenheit Gebrauch machen will, in kürzester Zeit entschliessen. Sobald die oben angegebene Anzahl von **2500 Schreibmaschinen erschöpft ist, wird der Preis wieder erhöht werden.**

Die Lambert Schreibmaschine ist bei folgenden Firmen zu besichtigen:

Carl Below, Leipzig, Gartenstr. 6.
Hans von Stern, Leipzig, Nürnbergerstr. 6
F. G. Myllus, Leipzig.
Wilh. Dietrich, Leipzig.
A. Weissfloh, Dresden-A., Zinzendorfstr 50.
G. H. Rehfeldt & Sohn, Dresden, Hauptstr. 30.
Emil Mehlhorn, Dresden, Maximilian-Allee.
Max Neitzke, Dresden, Grunaerstr. 8.
A. M. Maerz, Dresden-A. Wettinerstr. 30.
Georg Nahr, Hochheim bei Gotha.
M. Hack, Karlsruhe i. B., Ecke Kriegstr.
Georg Engel, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 8.
G. Tschierske, Haynau i. Schl., Mönchstr. 13.
Gebr. Zettner, Amherg.
R Lederbogon, Halberstadt.
Peter Haas, Annen i. W.
Siegmund Koch, München, Eisenmannstr. 3.
W. Carstens, Hannover, Nelkenstr. 8.
F. Schattauer, Bremerhaven.
Gebr. Kortemeier, Bochum, Kirchstr.
Hugo Harz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 3b.
Exportverein in Dresden-N., Niedergraben 5.
Hermann Dadraht, Cüstrin-Vorstadt, Plantagenstr. 8.
J. C. Schloesser, Königsberg i. Pr., Junkerstr. 5.
Alexander Kesting, Stendal.
Max Petzold, Chemnitz, Langestr. 23.
Heinrich Rehn, Holzminden, Warenhaus.
Rob. Schwarz, vorm. H. Lorenz, Stettin, Hühnerbeinerstr. 12.
A. Mees, Metz.
Otto Pankow, Musikinstrumentenhandlung, **Stralsund** Heil. Geiststr. 60.
A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 5/7.
Marcus Ralfs, Krempe i. Holstein.
Jean Grimm, Höchst a. M.
C. Leger, Nürnberg,
Paul Fröhlich, Liegnitz.
Oswald Lützel, Moys.
Friedrich Hornschuh, Waltershausen.
Hermann Wagner, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 180.
Carl Hildebrandt, Nürnberg, Deutschherrnstr. 27.
Bernh. Eifrig. Ingenieur. **Plauen,** Bahnhofstr. 89.
L. Koppel, Köln a. Rh., Hohenzollernring 22.
Richard van den Bergh, Düsseldorf.
A. Schuler, St. Avold.
Haase & Niemann, Civil-Ingenieur, **Nürnberg.**
Hermann Haupt. Altona.
Carl Stahl, Hambug, Wandsbecker Chaussee 110.
Gust. Jarschambeck, Hamburg
A. v. Sucherzynsky, Breslau, Mathiasstr. 18.
Carl Maas, Brockhagen.
Jos. Grunenwald, Mühlhausen i. Els.
Rob. Schulz, Görlitz, Berlinerstr. 40.
A. Sachs, Pr. Herby.
Jos. Emil Dieckmann, Stettin.
Weiss & Co., Hamburg.
Franz Fagnoul, Weismes.
Gubener Musikwerke. Hermann Kirsch, Guben.
R. Boocberg, Stuttgart, Hasenbergstr. 105.
Ed. Gries, Remscheid, Vieringnausen, Stockden 19.
J. Saarbach's Nachf., Inh. Leon Levy, Strassburg Guttenbergplatz 10.
Fritz Schemm, Kunstverlagsanstalt, **Nürnberg.**

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Vertreter werden in allen Städten gesucht.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Nadeln

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.

Schalldosen-Patente 106081 etc. Interessenten, welche wegen Patentverletzung bedroht oder beklagt sind, erhalten wertvolle Auskunft. Man adressiere **J. D. 6609** an die Expedition des Berliner Tageblattes.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Membranengläser und **Glimmer** (Mica)**- Membranen,** brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

PATENT-Anwalt u. Ingenieur
Dr. GÖTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords

schallen über die ganze Welt.

Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.

Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Neuheit!

Eine deutsche Erfindung!

Carl Mand's pat. Glocken-Flügel

nur 1,48 m lang



Der
Glocken-Flügel
passt
ins kleinste
Zimmer
und hat infolge seines kreisrunden Resonanzbodens die Tonfülle eines
erstklassigen
Salon-Flügels.

Zu beziehen durch die Pianohandlungen oder direkt von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten

Carl Mand, Koblenz

Kaiserl., Königl., Grossh. Badischer und Hessischer Hoflieferant.

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Kassenabnehmer überall ges.

E. DIENST

Musikwerke-Fabrik
Leipzig-Gohlis.

Gegründet
1871



Eigenes Fabrikat.

Mezophon

Sprechapparate
mit
Electro-
und
Feder-Motor.

D. R.-Patent.

KOSMOS-
Plattenschränke
mit
Jalousie-Verschluss.

Katalog
„P" Sprechapparate
Katalog
„H" „Kosmos"
Jalousie-Schränke
gratis und franco.

Konzert-Schalldose

gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)
Specialität: **Phonographensteine.**
Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Sandahl & Lehmann

Berlin S.W., 61
Gitschinerstrasse 91.

Modern
eingerichtete
Spezialfabrik
für **Sprech-**
maschinen
jeder Art mit
und ohne
Geldeinwurf.



Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Bei Anfragen
unterlasse man nicht
auf diese Zeitschrift
Bezug zu nehmen.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

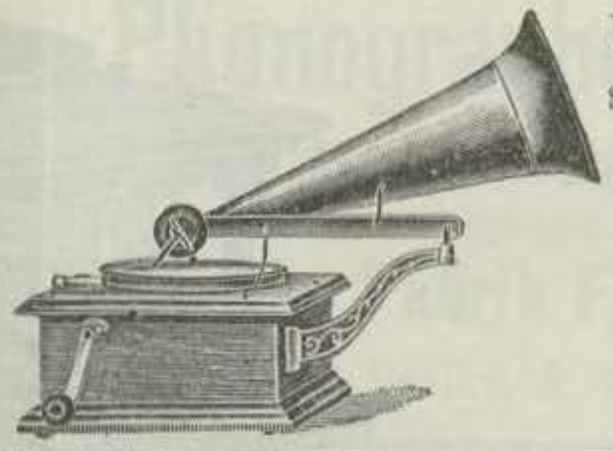
Die
Kleinbeleuchtung
Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Indusltrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen
Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.
Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlanderstrasse 151/3** | Fernsprecher **I, 5311.**

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Ich frabriziere wöchentlich ca.
3–4 Millionen Nadeln
für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Ludwig Haase & Co.
Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.



Wir empfehlen:
I. **kleine und Konzert-Blanco-Walzen,** vorzügl. Qualität, hochfeine Politur, grösste Produktion.
II. Kleine u. grosse **bespielte Walzen,** in denkbar bester, lautester Ausführung
III. **Hartguss-Walzen.**
IV. **Neue Phonographen-Typen.**
V. Unsere neuen nicht automatischen und automatischen **Platten-Sprechmaschinen.**

Kataloge gratis und franko.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld,
grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 45. Berlin, 11. November 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des **„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".**
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20.

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr. „Indicator" **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Dupficirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Phonographen-Walzen
Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.
London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:
I. **3 neue Phonographen-Typen** System Edison-Gem
„ „ -Standard
„ „ -Home.
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.
Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.
Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Marke R&v.S Marke
Runge&v.Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Faconteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung.



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und riginalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Nebengeräusche.

In allen Industrieen pflegt sich der kaufmännische Unternehmungsgeist zeitweilig auf besondere Modelle zu werfen und man kann dann inbezug auf eine solche Industrie ebenso gut von einer Mode sprechen wie bei den Bekleidungsindustrien, wo der Geschmack zu wechseln pflegt ohne Rücksicht auf praktische Brauchbarkeit. — Es wird niemand leugnen können, dass in der gegenwärtigen Saison die Plattensprechmaschinen gegenüber den Walzensprechmaschinen vorgezogen werden, dass sich die Mode auf die Plattensprechmaschinen geworfen hat. Dies kommt vielleicht noch nicht so sehr im Detailgeschäft zum Ausdruck, als im Engrosgeschäft. Überall finden wir, dass die mechanischen Werkstätten, welche sonst nur Walzen-Phonographen herstellten, heute auch solche für die Benutzung von Platten fabrizieren, und bei dieser Lage der Sache ist es nicht zu bezweifeln, dass auch für die nächste Zeit und die folgende Saison die Nachfrage nach Plattensprechmaschinen und Platten erheblich wachsen wird, weil dieses Modell, da die Fabrikanten es heute poussieren, ohne Zweifel noch für längere Zeit von den Händlern empfohlen werden wird, und dass dies für das Urteil des grossen Publikums in sehr erheblichem Masse ausschlaggebend ist, wird niemand ernstlich bezweifeln.

Prinzipiell ist es wohl kaum richtig zu sagen, dass die Vorträge der Plattensprechmaschinen denjenigen der Walzenapparate überlegen seien, nur die Tatsache, dass die bis vor kurzem bestehenden wenigen Plattensprechmaschinen-Fabriken sehr viel Wert auf vorzügliche Qualität gelegt haben, während in Walzenapparaten und Walzen bekanntlich ausserordentlich viel Schwaches und Billiges auf den Markt kam, war zum grossen Teil die Ursache dafür, dass die Plattensprechmaschinen so stark in Mode gekommen sind. Die Annahme, dass die Walzen ausgespielt hätten, ist sicherlich durchaus irrig. Dies wird umsomehr zugegeben werden müssen, weil die Entwickelung in beiden Modellen noch lange nicht abgeschlossen ist. Verbesserungen bei der Fabrikation der Apparate sowohl als bei den Walzen und Platten werden dauernd noch ausgeführt werden, und es ist kaum anzunehmen, dass das eine System jemals das andre bei weitem überflügeln wird, denn man findet auf beiden Seiten Vorteile und Nachteile.

Die Plattenaufnahme hat theoretisch und praktisch die grössere Wahrscheinlichkeit, dass sie naturwahr ist, dagegen ist das Nebengeräusch bisher bei den Platten ein Faktor, welcher zu Ungunsten der Platten spricht, indem es bisher nicht gelungen ist, das Summen, welches von dem Material jeder Platte herrührt, zu vermeiden, während bei Walzen eine derartige Schwierigkeit nicht mehr herrscht. Nun ist es ja Tatsache, dass man nur einige Grammophon-Vorträge gehört zu haben braucht, um sich so an das Nebengeräusch zu gewöhnen, dass das Ohr es fast nicht mehr wahrnimmt, und bei lauten Vorträgen, besonders bei Orchester, fällt es ja überhaupt nicht sehr auf; immerhin stört es in den Pausen und beim Piano, und die Beseitigung dieses Nachteiles würde ohne Frage den Wert der Vorträge von Plattensprechmaschinen erheblich erhöhen.

Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass das summende Geräusch eine Folge des Plattenmaterials selbst ist; ein völlig homogenes Material giebt es natürlich nicht, jedes Material hat ein, wenn auch noch so feines „Korn“. Je grösser dasselbe ist, um so tiefer wird natürlich der Ton, den es hervorbringt, wenn die Nadel über die Platte streicht, und da man schon bei der Auswahl des Materials für die Platten und bei der Verarbeitung desselben darauf ausgeht, ein möglicht feinkörniges Material zu erhalten, so ist der Ton, den dieses Nebengeräusch verursacht, ein sehr hoher.

Theoretisch betrachtet, würde man bei immer stärkerer Verfeinerung des Materials zu einem so hohen Ton kommen, dass er nicht mehr hörbar sein würde und das gleiche Resultat würde man bei immer mehr vergrösserter Umdrehungsgeschwindigkeit erreichen können. Beide Wege sind aber wohl praktisch nicht zu benutzen, denn es muss angenommen werden, dass eine Verbesserung der Feinheit des Materials kaum möglich ist, und eine starke Vergrösserung der Umdrehungsgeschwingigkeit würde die Vorträge zu kurz werden lassen.

Es giebt aber möglicherweise einen andern Weg, um zu demselben Ziel zu gelangen, wenngleich vorläufig keine praktischen Experimente denselsen als gangbar erwiesen haben.

Bei dem Nebengeräusch handelt es sich um Töne, welche erheblich höher liegen, als diejenigen aller Musikvorträge, welche in Frage kommen können, und man kann die Frage aufstellen, ob es nicht möglich ist, diese hohen Töne, d. h. Schallwellen von sehr kurzer Wellenlänge, die sehr schnell aufeinander folgen, in ähnlicher Weise auszusieben, wie man mittels farbiger Gläser Lichtwellen von kleinerer oder grösserer Wellenlänge auszusieben in der Lage ist.

Mittels eines roten Glases kann man z. B. diejenigen Lichtwellen allein bestehen lassen, welche gewisse Wellenlängen, die eben der roten Farbe entsprechen, haben, während alle übrigen von dem roten Glase zurückgehalten und so unwirksam gemacht werden. Ebenso giebt es andre Stoffe, welche umgekehrt Lichtwellen von einer bestimmten beschränkten Wellenzahl unwirksam werden lassen und alle übrigen bestehen lassen.

Prinzipiell sollte man annehmen, dass auch in Bezug auf akustische Verhältnisse etwas ähnliches möglich sein müsste, dass man die Schallwellen ebenfalls aussieben könnte, sodass Schallwellen von bestimmter Wellenlänge unwirksam gemacht werden, und man auf diese Weise erreichen könnte, dass in irgend einer Vorrichtung, welche innerhalb des Schalltrichters oder der Membrane eines Sprechapparates angebracht wäre, die Nebengeräusche vollständig verschwinden würden.

Es fehlte bisher wie gesagt, völlig an Studien in dieser Richtung. Körper, die Schallwellen unwirksam machen, sind allerdings bekannt, man weiss, dass harte Körper, wie Holz u. s. w., Schallwellen ungeschwächt reflektieren, dass andre Körper, wie Gewebe und ähnliche weiche Körper die Schallwellen auffangen und nicht reflektieren, sondern unwirksam machen. Versuche in der Richtung, um festzustellen, ob alle Schallwellen die kürzeren und längeren von all solchen weichen Körpern im gleichen Verhältnis und Masse unwirksam gemacht werden, sind bisher nicht angestellt, aber im Interesse der Lösung des hier vorliegenden Problems wären wissenschaftliche Versuche in dieser Richtung höchst wünschenswert.

Kinematograph mit stereoskopischen Bildern.

Eine Erfindung, die einen grossen Fortschritt bedeutet in der Kunst, kinematographische Bilder aufzunehmen und wiederzugeben, ist, wie Tageszeitungen berichten, Theodore Brown in Salisbury patentiert worden, In dieser sind die Prinzipien des Stereoskops auf den Kinematographen angewendet, und das Resultat ist, dass die sich bewegenden Bilder auf dem Schirm nicht flach und körperlos erscheinen, wie es bei gewöhnlichem Kinematographen der Fall ist, sondern eine Tiefendimension und körperliche Rundung haben. Bei einer Demonstration wurde eine Szene auf einer Farm erst mit dem gewöhnlichen, dann mit dem verbesserten Kinematographen vorgeführt. Während bei der ersten Weise die Bäume, Hecken, Kühe und Häuser flach aussahen, obgleich die belebten Figuren sich umherbewegten, ragten dieselben Figuren in dem stereoskopischen Kinematographen so stark hervor, dass die Illusion des wirklichen Lebens fast vollständig war. Schon seitdem Stereoskopbilder bekannt wurden, haben sich die Erfinder bemüht, einen stereoskopischen Effekt bei Bildern hervorzurufen, die durch eine Laterne auf einen Schirm geworfen werden. Es ist jedoch keinem gelungen, dieses ohne vermittelnde Apparate zu erreichen. Bei der einen Erfindung musste die Versammlung Brillen mit verschiedenartigen Gläsern tragen. Eine neuere Erfindung von Dr. Doyen, dem bekannten französischen Chirurgen, von der unlängst berichtet wurde, nötigt die Zuschauer, durch sogenannte „Analysatoren“ auf den Schirm zu blicken, Apparate, die an Operngläser erinnern. Bei Browns Erfindung wird jedoch der stereoskopische Effekt ohne jede Mitwirkung von seiten der Versammlung erzielt. „Manche der optischen Täuschungen, denen unsere Augen unterworfen sind“, sagt Brown, der mehrere Jahre mit dem Studium der Optik verbracht hat, „lassen sich durch den Umstand erklären, dass die Kraft des „primären“ Gedächtnisses, das den Eindruck eine gewisse Zeit nach der Reizung festhält, grösser ist als die Dauer des Eindrucks auf der Netzhaut des Auges selbst; aus dieser Ungleichheit erklärt sich auch die Möglichkeit der direkten stereoskopischen Projektion.“

Danach scheint der neue Apparat nach folgendem Prinzip zu arbeiten: Ein Kinematograph nach dem Stereoskop-Prinzip, also mit zwei Objektiven nebeneinander, nimmt den Vorgang kinematisch zweimal auf. Die so erhaltenen 2 Films werden dann zu einem derartig vereinigt, dass unter dem ersten Bilde des ersten Apparats das erste Bild des zweiten Apparats eingefügt wird, dann das zweite Bild des ersten Apparats und so fort. Sind nun die Bilder so untereinandergereiht, dass die Gegenstände des Mittelgrundes der Perspektive genau senkrecht untereinander stehen, so stehen die Gegenstände des Vorder- und Hintergrundes (den Verschiedenheiten der stereoskopischen Bilder entsprechend) nicht senkrecht untereinander, sondern bilden eine Zickzacklinie. Für den Beschauer erscheint bei schneller Folge der Bilder daher der Mittelgrund scharf, der Vordergrund und Hintergrund unscharf, und ebendasselbe ist auch bei der Wahrnehmung des „plastischen“ Sehens mit beiden Augen der Fall. Man sieht wohl nicht, wie in der Natur, mit dem einen Auge ein anderes Bild als mit dem andern, aber der Gesamteindruck ist ein sehr ähnlicher.

Photographische Aufnahme mit unsichtbarem Licht.

Von den Schwingungen des Aethers, die die Sonne verursacht, sind für unser Auge alle diejenigen wahrnehmbar, deren Wellenlängen zwischen 768 und 369milliontel eines Millimeter liegen. Die Schwingungen von grösserer Wellenlänge (über das äusserste Rot im Spektrum hinaus) machen sich dagegen am Thermometer durch Wärmewirkungen bemerkbar und solche von geringerer Wellenlänge (über Violett hinaus) durch starke chemische (photographische) Wirkungen. Es ist nun neuerdings dem Physiker L. W. Wood in Baltimore gelungen, einen Körper aufzufinden, der alle Strahlen aufhält, mit Ausnahme der über Violett hinausliegenden. Dieser Körper ist eine Nitroso-Anilinverbindung, die der photographischen Platte gegenüber die Rolle eines Strahlenfilters spielt, nämlich alle Lichtstrahlen abhalt und nur die ultravioletten auf die Platte gelangen lässt. Wird mit einem so eingerichteten Apparat eine in vollem Sonnenschein liegende Landschaft aufgenommen, so fehlen auf dem Bilde die durch die schwarzen Schatten hervorgerufenen Kontraste von hell und dunkel fast völlig und das Bild erscheint monoton. Dies beweist, dass ultraviolette Strahlen auch dahin gelangen, wohin die leuchtenden Strahlen nicht treffen, d. h. dass von allen Punkten der Himmelssphäre dieses ultraviolette Licht zurückgestrahlt wird. Wäre unser Auge für diese Strahlen ebenso empfindlich, wie das Woodsche Strahlenfilter, so würde für uns der Gegensatz von Licht und Schatten zum grossen Teil verschwinden, unsere Umgebung müsste ein wesentlich anderes Aussehen gewinnen und die Deutlichkeit der Wahrnehmung wäre für uns stark vermindert.

Fernübertragung photographischer Bilder auf telegraphischem Wege.

Ein neues Verfahren und eine Vorrichtung zur Fernübertragung photographischer Bilder auf elektrischem Wege ist Gegenstand einer aussichtsvollen Erfindung, welche kürzlich von der „International Electrograph Company in Charleston (Ver. St. A.) zum Patent angemeldet wurde. Als Uebertragungsplatte für den Sendeapparat wird eine zweckmässig mittels eines sehr weitmaschigen Rasters hergestellte autographische Reproduktion des Originalbildes verwendet. Das im Empfängerapparat erhaltene Bild wird erforderlichenfalls verkleinert. Die Uebertragungsplatte ist am besten eine geätzte Metallautotypdruckplatte, deren Vertiefungen mit einer isolierenden Masse (Gips) ausgefüllt sind.

Farbenphotographie.

Eine wichtige Erfindung für Farbenphotographie hat, wie die „Dailly News“ berichten, Kapitän Lascelles Davidson aus Brighton gemacht. Er behauptet, dass man mit seiner Erfindung bei einer Exposition dreifache Negativs erhalten kann, wodurch das jetzige System, drei besondere Expositionen zu machen, beseitigt wird. Der Apparat ist in seiner Konstruktion sehr einfach und kann an jeder Kamera eingestellt werden. Kapitän Davidson ist als Erfinder inbezug auf Farbenphotographie bekannt und hat zusammen mit Dr. Juneaux mehrere wichtige Erfindungen herausgebracht, die den Amateurphotographen in den Stand setzen sollen, farbige Bilder aufzunehmen.

Eine Riesenphotographie.

Zwölf Meter lang und anderthalb Meter breit ist das photographische Panorama von Neapel, das die Aktiengesellschaft „Neue Photographische Gesellschaft“ Steglitz in ihrem Ausstellungssaal an der Leipzigerstrasse No. 131 in Berlin vom zweiten November ab zur Besichtigung ausgestellt hat; das Eintrittsgeld von zwanzig Pfennigen kommt der Unterstützungskasse der Photographengehülfen zugute. Die Photographie hat wegen ihrer bisher beispiellosen Dimension auf der Städteausstellung in Dresden Aufsehen erregt und wird auch nach St. Louis zur Weltausstellung wandern. Sie ist durch Vergrösserung nach sechs Aufnahmen hergestellt, die vom Kastell San Marino vor Neapel gemacht worden und je 21×27 Zentimeter gross sind. Hiernach wurden zunächst sechs Vergrösserungen von je $1^1/_2 \times 2$ Meter hergestellt und diese sechs Bilder wurden dann auf ein grosses Stück Bromsilberpapier übertragen. Für diese „Entwickelung“ war keine hinreichend grosse Dunkelkammer vorhanden, sie musste deshalb mit Hülfe eines zu diesem Zweck gebauten hohen Rades während der Nacht im Freien geschehen.

Wer sich das Bild ansieht, wird nicht versäumen, auch die in Musterbüchern ausliegenden wahrhaft prächtigen photographischen Nachbildungen klassischer Kunstwerke zu besichtigen, welche die Neue Photographische Gesellschaft herstellt. Mittlere Formate solcher Photographien kosten das Dutzend 4,80 M., — dabei hat man eine Auswahl von Tausenden.

Literatur.

Die Handelswissenschaft aus volkswirtschaftlich-rechtlicher Grundlage. Siebente Auflage, vollständig neu bearbeitet von Dr. Otto Goldberg. In Originalleinenband 3 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

In der neuen Auflage ist in weitgehender Weise dem Gedanken Rechnung getragen worden, dass die Handelswissenschaft für den angehenden jungen Kaufmann die beste Vorschule für Recht und Volkswirtschaftslehre ist. Das vorliegende Buch, das in erster Linie für Lehrlings-Handelsschulen berechnet ist, soll auch dem Selbstunterricht dienen.

— **Das kaufmännische Rechnen.** Von Robert Stern, Oberlehrer an der Öffentlichen Handelslehranstalt und Dozent an der Handelshochschule zu Leipzig. In Originalleinenband 5 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Die unter diesem Titel soeben erschienene Arbeit über das kaufmännische Rechnen richtet sich im allgemeinen wohl nach der an mittleren und höheren Handelslehranstalten gebräuchlichen Stoffeinteilung, berücksichtigt aber besonders das Warenrechnen und behandelt die Materien Gold-, Silber-, Münzwesen und Arbitragen nur in dem notwendigen Ausmasse.

Schon im ersten Abschnitte: „Elemente des kaufmännischen Rechnens“ sind reichlich Beispiele aus der Praxis des Warengeschäfts erbracht; bei der Gesellschaftsrechnung sind die Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches bezüglich der Gewinnverteilung bei den verschiedenen Sezietätsformen zugrunde gelegt worden. Im Abschnitte: „Indirekte Wechselreduktion“ sind die internationalen Zahlungsbegleichungen durch Wechsel sowie die Kabeltransferüberweisungen eingehend behandelt, auch ist auf die dort und da bestehenden Agioverhältnisse Rücksicht genommen.

Die folgenden Abschnitte handeln von Wertberechnungen, Kalkulation, Preisversicherung, den Speditions- und Frachtrechnungen, Preisnotierungen, Preisparitäten etc.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Patent-Anmeldungen.

42g L. 18406. Einrichtung zur Befestigung der Aufnahme- und Wiedergabeplatten, Blätter odgl. auf Scheiben von Gramophonen, odgl. — Auguste Lumière und Louis Lumière, Lyon-Montplaisier. 15. 7. 03.

SAPHIR

für

Phonographen.

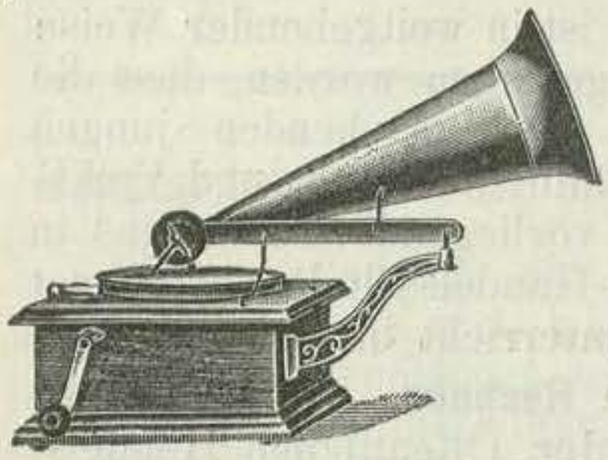
Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Abschleifmesser.

Saphir-Schleiferei

G. Ramsauer, Lucens, (Schweiz).

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.

Wunderbare Tonfülle.

Billigste Preise.

Kataloge stehen zur Verfügung.

Konzert-Schalldose

gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**

Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**

Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.

Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“

gesetzl. geschützt.

Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!

Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

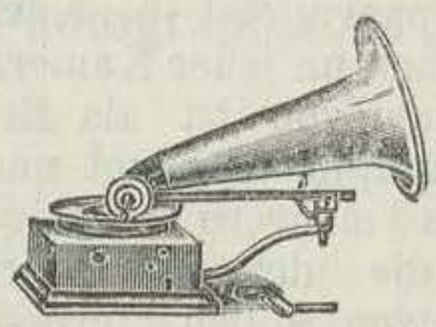
Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche

Platten-Konzertsprechapparate,

mit patentierter Konzertschalldose „Matador“ (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik **erstklassiger**

Phonographen-Walzen.

Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,

verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Elektrische Taschenlampen

helleuchtend, mit dreiteiliger Dauerbatterie, unübertroffen, Mk. 10.— pro Dutzend, Musterstück Mk. 1.— gegen Voreinsendung.

Bei Abschluss Spezialofferte.

A. Seebold, Höchst a. M.

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN

Brückenstr. 5a

Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Die

Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der

Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.

Probenummer gratis von der Expedition

Berlin W. 50.

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.

Platten-Sprech-Maschinen,

Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**

Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.

Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.

Reelle, coulante und promte Bedienung.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.

Oranienstrasse 101/102.





Verlangen Sie

meine neueste Preisliste über

Grammophon-Schatullen und Automaten

„Marke Mammut."



Carl Below, Leipzig,

Mammut-Automaten-Werke.

— S. 18321. Abstellvorrichtung für Sprechmaschinen. — Ernst Sollors, Köln, Hohenzollernring 67. 30. 7. 03.
— H. 30625. Vorrichtung zur Herstellung von Phonogrammduplikaten. — Varian Mortimer Haris, Chicago. 25. 5. 03.
51c. F. 17377. Vorrichtung zur Tonverstärkung bei Zithern. — Bruno Flegel, Schmiedeberg i. Schl. 13. 3. 03.
57a. G. 15727. Verfahren zur Projektion von Stereoskopreihenbildern. — Claude Grivolas fils, Chatou, Frankreich. 24. 5. 01.
— B. 32597. Ausziehbarer Objektivträger für Magazinkameras, bei denen die Platten oder Films auf einer flachen, drehbaren Spule angeornet sind. — E. D. Bartlett, South Tottenham, England. 10. 6. 01.
57b. F. 14087. Photographische Entwickeler. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Beyer & Co., Elberfeld. 25. 4. 01.
— F. 17233. Rollfilm mit Einstellfenster und Einzelfilm. — Hugo Fritsche, Leipzig-Gohlis. 9. 2. 03.
— S. 16390. Verfahren zur Herstellung mehrfarbiger Photographien nach dem Ausbleichverfahren. — Jan Szczepanik, Wien. 3. 5. 02.
57c B. 35035. Maschine zum Waschen von photographischen Platten. — Julius Blank, Radebeul-Dresden. 18. 8. 03.

Gebranchsmuster.

42g. 209071. Antriebachse für **Sprechmaschinen**, deren oberes, die Schallplatte tragendes Ende zu einer federnden Krone ausgebildet ist. „Symphonion" Fabrik Lochmann'scher Musikwerke Akt.-Ges.. Leipzig-Gohlis. 29. 8. 03.
— 209869. Schieberschachtel für Sprechmaschinennadeln, mit einem mit Einwurföffnung versehenen Abteil zur Aufnahme abgenutzter Nadeln. Georg Printz & Co., Aachen. 23. 9. 03.
— 209961. Bajonettverschluss zur Befestigung der Schalldose am Schalltrichter von Sprechmaschinen. International Talking Machine Co. m. b. H., Neu-Weissensee b. Berlin. 26. 9. 03.
— 210231. Schalldose für Platten-Lautwiedergabeapparate, mit die Membran festhaltendem Gewindering, an welchem ein Bügelgriff und der Nadelhalter angeordnet sind. Max Stempfle, Berlin, Adalbertstr. 82. 16. 9. 03.
— Schallplatte aus imprägnierter Pappe mit einseitiger Anordnung von Schallhäutchen. Hermann Eisner. Klosterstr. 92—93, und Julius Wernicke, Wilhelmstr. 105. Berlin. 4. 9 03.
— Schallplatte aus imprägnierter Pappe mit beiderseitiger Anordnung von Schallhäutchen. Herrmann Eisner, Klosterstr. 92—93 und Julius Wernicke, Wilhelmstr. 105, Berlin. 4. 9. 03.
51c. 209000. **Gitarrezither** mit über den Saiten angeordneter Skala, laut welcher die Akkordsaiten derart angeordnet sind, dass das Spielen sämtlicher Akkorde ermöglicht ist. Fritz Forkert, Heuberg 4 und Heinrich Kempe, Eimsbüttlerstr. 37. Altona. 4. 9. 03.
— 209003. Mundharmonika mit chromatischen Tönen und mehreren Tonarten, welche durch eine an die Stimmenplatten anliegende, verschiebbare Platte zum Ertönen gebracht werden können. Karl Sabisch, Breslau, Dompl. 2. 5. 9. 03.
— 209284. Mundharmonika mit flageoletartigem, das ganze Instrument umschliessenden und in der Länge ausziehbarem Schallhorn. Herm. Harms, Altona, Paulstr. 7. 9. 9. 03.
— 210245. Mundharmonika mit abnehmbarem und als Gehäuse für die Harmonika benutzbarem Schallkörper. Fa. F. A. Böhm. Untersachsenberg 28. 9. 03.
— 210295. Zur Unterbringung im Kasten eingerichteter Posaunendämpfer, bestehend aus einem abgestumpften Pappkegel mit oberen Rippen und eingefügtem Zylinder. Hermann Michel, Weimar. 11. 9. 03.

Zum Abschleifen

von grossen und kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen in verschied. Ausführungen.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S., Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.



Industria
Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.
Berlin SO.
Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

Fabrikanten

von **Phonographen** und allen **Zubehörteilen**, auch von **Laternen, elektrischen Lampen etc.** wollen gefl. Preislisten und Muster senden an

Reliance Eugineering Co.

Grossisten von Phonographen, Fahrrädern und Motoren

15/17 Manchester Street, LIVERPOOL.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

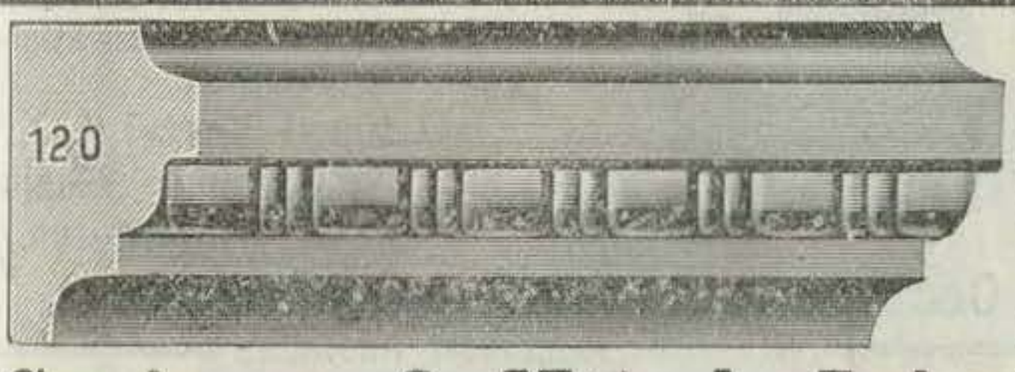
Original Edison **Phonographen Records** und

Normal- und Concert-Type.

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**

Berlin O., Holzmarktstr. 9.



Ornamentierte Leisten

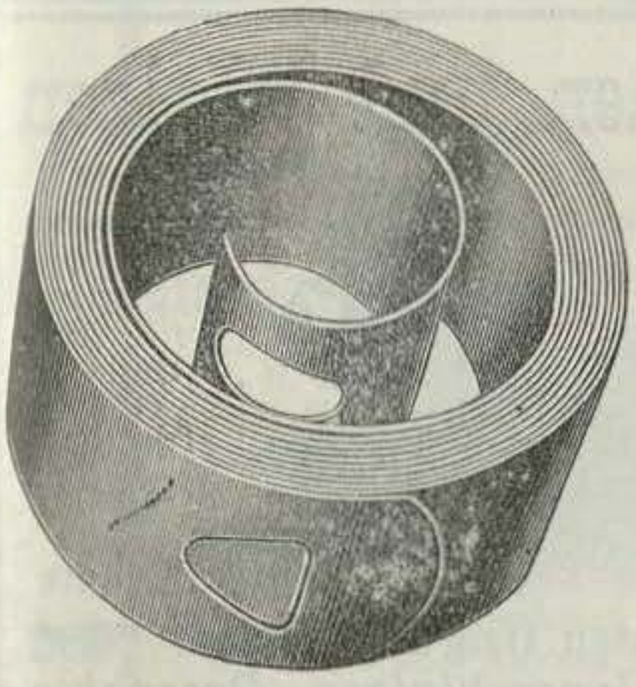
aus **massivem** Holze

in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität

Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 26.



Bandsägen, Uhrfeder-Bandstahl in allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Schalldosen-Patente 106801 etc. Interessenten, welche wegen Patentverletzung bedroht oder beklagt sind, erhalten werthvolle Auskunft. Man adressiere **J. D. 6609** an die Expedition des Berliner Tageblattes.

Wer liefert **Grammophonplatten** zu Originalpreisen gegen Casse.
Offerten unter **P. Y. 610** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Wer fabriziert Aufnahme-Phonographen **„System Excelsior?“** Offert. mit äusserst. Engros-Kassa-Preisen unter **P. M. 605** an die Expedition dieser Zeitung.

Welche Fabrik oder Groshandlung ist geneigt in einer verkehrsreichen Stadt in Süddeutschland von circa 60000 Einwohnern einem Hauseigentümer, in seine sehr günstig gelegenen Lokalitäten; ein **Musik-Automaten-Lager** resp. Ausstellung **commissionsweise** zu errichten?

Offerten sub. **P. H. 609** durch die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

Kaiserpanorama — Spezial-Werkstätte Rentzsch, Dresden, Marienstr.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie Reick bei Dresden

Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**

An die Herren Händler!

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass sich beinahe alle unsere Film-Kameras zur Aufnahme mit **VIDILFILM** einrichten lassen und zwar folgende Nummern: 211—12, 221—228, 231—234, 251—264, 271, 283, 292—94, 295, 301—4, 401—9, 411—14 der neuen Hauptliste No. 1.

Die Einrichtung selbst kostet:

für Kameras $6^1/_2$: 9 cm Mk. 3,50	für Kameras 8:$10^1/_2$, 9:9, 9:12, 10:$12^1/_2$ cm Mk, 5,—
„ „ $6^1/_2$:11 „ „ 4,—	„ „ 13:18 cm „ 7,50

und bringen wir ausserdem für das Anbringen noch 2—3 Mk. extra in Anrechnung. Bei Kameras fremder Fabrikate sind die Anpassungskosten verschieden u. differieren zwischen 5—7 Mk. Zwecks Anbringung dieser Einrichtung ist die betreffende Kamera an uns einzusenden.

Bei Neuanfertigungen, die im Laufe der Saison stattfinden, wenn eine Lagersorte erschöpft ist, wird die Einrichtung gleich eingebaut und fallen dann die meisten der vorerwähnten Kosten weg.

Reick, im November 1903.

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie

Eichapfel. **R. Lange.**

!NEU! !NEU!

Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für
PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.
Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.
H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s.w.
polirt, lackirt,
vernickelt
in jed. gewünschten
Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**



Schutz-Marke.

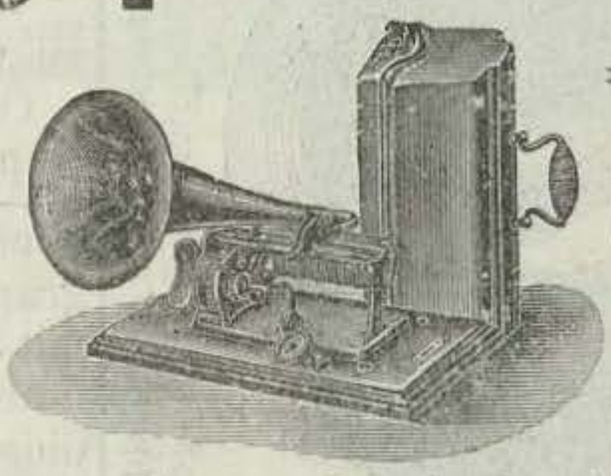
Specialität:
Herold-
Grammophon-Nadeln
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen
Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik
G. m. b. H.
Nürnberg.



„Spezial“
Sprechmaschinen u. Automaten
Patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion.**
General-Vertrieb
der **Symphonion- Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.
Neuheiten in grosser Auswahl.
Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.
Wilhelm Dietrich
LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.**, Ritterstrasse 17.
Markneukirchen i. Sa.

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.
Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



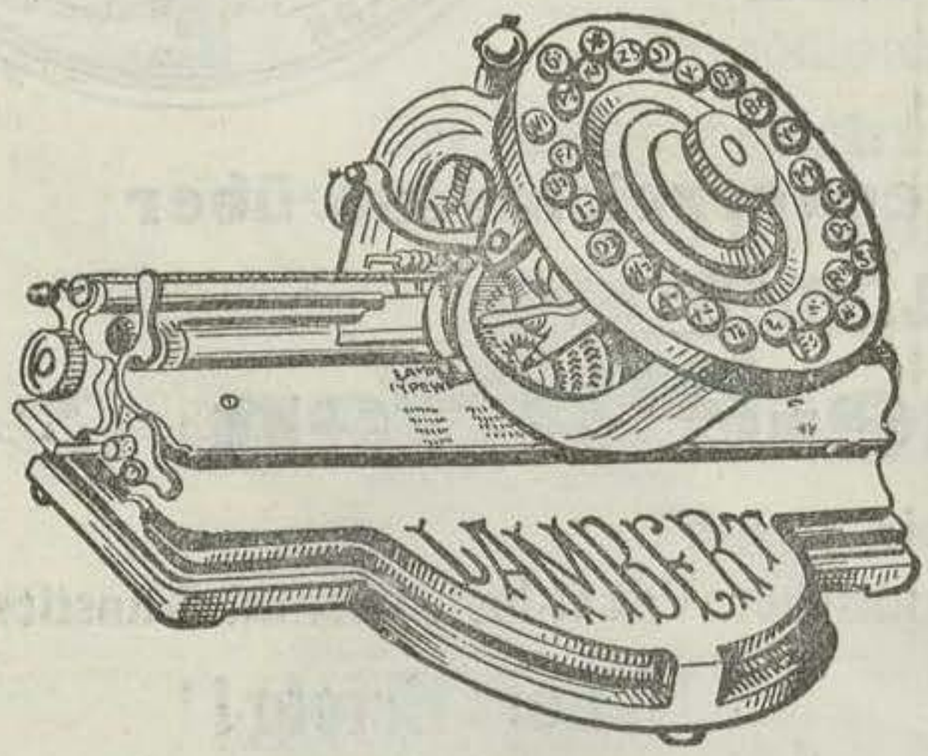
Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
*** Engros * Fabrikation * Export. ***



Excelsior-Platten-Automaten
tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.

Einmalige Vorzugs-Offerte!

2500
Lambert Schreibmaschinen
à Mark 100.—



Um unsere vorzügliche Lambert Schreibmaschine mit einem Schlag populär zu machen, sind wir bereit, eine Anzahl dieser äusserst praktischen und handlichen Maschinen dem Publikum zu einem **Vorzug-Preise** anzubieten. Der Original-Preis d. Lambert Schreibmaschine ist sonst **Mk. 150.—,** und müsste sich jedermann, der von dieser besonders günstigen Gelegenheit Gebrauch machen will, in kürzester Zeit entschliessen. Sobald die oben angegebene Anzahl von **2500 Schreibmaschinen erschöpft ist, wird der Preis wieder erhöht werden.**

Die Lambert Schreibmaschine ist bei folgenden Firmen zu besichtigen:

Carl Below, Leipzig, Gartenstr. 6.
Hans von Stern, Leipzig, Nürnbergerstr. 6.
F. G. Myllus, Leipzig.
Wilh. Dietrich, Leipzig.
A. Weissfloh, Dresden-A., Zinzendorfstr 50.
G. H. Rehfeldt & Sohn, Dresden, Hauptstr. 30.
Emil Mehlhorn, Dresden, Maximilian-Allee.
Max Neitzke, Dresden, Grunaerstr. 8.
A. M. Maerz, Dresden-A., Wettinerstr. 30.
Georg Nahr, Hochheim bei Gotha.
M. Hack, Karlsruhe i. B., Ecke Kriegstr.
Georg Engel, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 8.
G. Tschierske, Haynau i. Schl., Mönchstr. 13.
Gebr. Zettner, Amberg.
R Lederbogon, Halberstadt.
Peter Haas, Annen i. W.
Siegmund Koch, München, Eisenmannstr. 3.
W. Carstens, Hannover, Nelkenstr. 8.
F. Schattauer, Bremerhaven.
Gebr. Kortemeier, Bochum, Kirchstr.
Hugo Harz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 3b.
Exportverein in Dresden-N., Niedergraben 5.
Hermann Dadraht, Cüstrin-Vorstadt, Plantagenstr. 8.
J. C. Schloesser, Königsberg i. Pr., Junkerstr. 5.
Alexander Kesting, Stendal.
Max Petzold, Chemnitz, Langestr. 23.
Heinrich Rehn, Holzminden, Warenhaus.
Rob. Schwarz, vorm. H. Lorenz, Stettin, Hühnerbeinerstr. 12.
A. Mees, Metz.
Otto Pankow, Musikinstrumentenhandlung, **Stralsund** Heil. Geiststr. 60.
A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 5/7.
Marcus Ralfs, Krempe i. Holstein.
Jean Grimm, Höchst a. M.
C. Leger, Nürnberg,
Paul Fröhlich, Liegnitz.
Oswald Lützel, Moys.
Friedrich Hornschuh, Waltershausen.
Hermann Wagner, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 180.
Carl Hildebrandt, Nürnberg, Deutschherrnstr. 27.
Bernh. Eifrig, Ingenieur. **Plauen,** Bahnhofstr. 89.
L. Koppel, Köln a. Rh , Hohenzollernring 22.
Richard van den Bergh, Düsseldorf.
A. Schuler, St. Avold.
Haase & Niemann, Civil-Ingenieur, **Nürnberg.**
Hermann Haupt. Altona.
Carl Stahl, Hambug, Wandsbecker Chaussee 110.
Gust. Jarschambeck, Hamburg.
A. v. Sucherzynsky, Breslau, Mathiasstr. 18.
Carl Maas, Brockhagen.
Jos. Grunenwald, Mühlhausen i. Els.
Rob. Schulz, Görlitz, Berlinerstr. 40.
A. Sachs, Pr. Herby.
Jos. Emil Dieckmann, Stettin.
Weiss & Co , Hamburg,
Franz Fagnoul, Weismes.
Gubener Musikwerke. Hermann Kirsch, Guben.
R. Boocberg, Stuttgart, Hasenbergstr. 105.
Ed. Gries, Remscheid, Vieringhausen, Stockden 19.
J. Saarbach's Nachf., Inh. Leon Levy, Strassburg Guttenbergplatz 10.
Fritz Schemm, Kunstverlagsanstalt, **Nürnberg.**

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Vertreter werden in allen Städten gesucht.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung.

Letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

Neu-Aufnahmen von

Zonophone-Platten

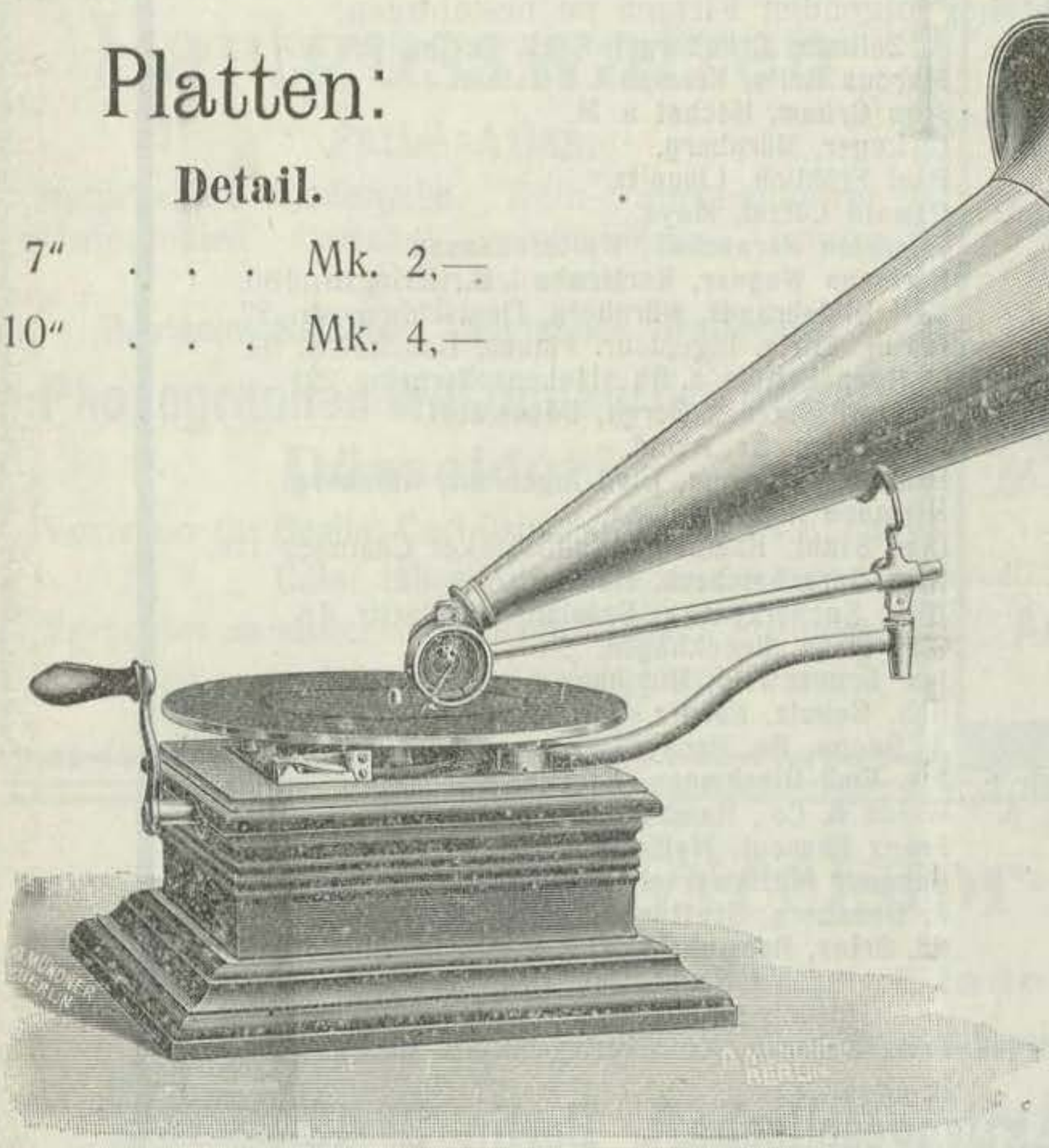
Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir, bester in- und ausländischer Vokal-Instrumental Künstler.

Neue Preise! **Neuer Erfolg!**

Platten:

Detail.

7" . . . Mk. 2,—
10" . . . Mk. 4,—



Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit meiner oben abgebildeten **„Trade-Wortmarke".**

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

PIANOS

modernen Stils und Flügel in mustergültiger Ausführung, deutsche Harmoniums und Selbstspieler empfiehlt in grösster Auswahl

Carl Mand, Koblenz

grösste Pianofabrik am Rhein
Kais. Kgl. Grossherzogl.
Hoflieferant
alleiniger Erfinder u. Fabrikant
der patentierten
Glockenflügel
Mand-Olbrichflügel
und der patentierten
Flügel und Pianinos mit Glockensteg

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparaturen und Stimmung wende man sich an die fast 70jähr. Erfahrung des Hauses

MAND.

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang.** Düsseldorf 50.

Allgemeiner Anzeiger

für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
21 Nummern **jährl.** nur 2 Mk.

Phonograph.

Zu erwerben gesucht neue, einfache schutzfähige Phonographen-Konstruktion. Vorschläge erbeten unter **N. H. 597** an die Exp. d. Ztg.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Nadeln

für Schallplatten-Sprechapparate aller Systeme.
in verschiedenen Qualitäten.

Neu! **PRINTZNADEL** **Neu!**
Musterschutz
die beste und vollkommenste Wiedergabenadel der Welt

Vorzüge:
Unübertroffene, vollkommene Tonwiedergabe
Ganz minimale Plattenabnutzung
Billigkeit und allerbestes Material

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Händler, Grossisten und Exporteure

Carl Geyer, Aachen.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.

gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

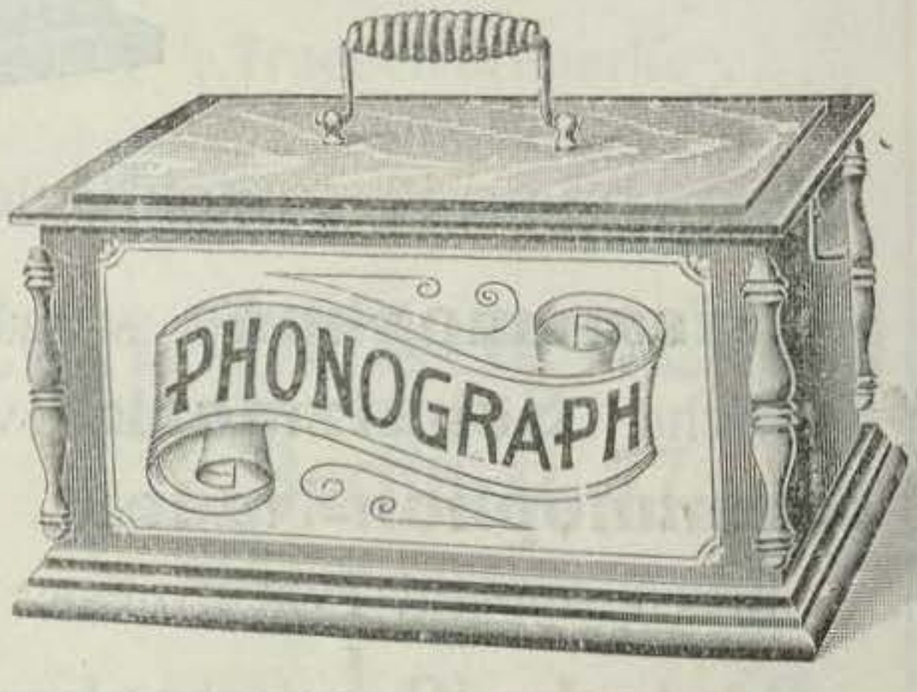
Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen!
Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!



Berliner Elektro-Mech. Werkstätten

Berlin S.W.
Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

PATENT-Anwalt u. Ingenieur Dr GOTTSCHO BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Kassenabnehmer überall ges.

Schalltrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkitte und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.



Kosmograph-Schallplatten.

Passend für alle Plattensprechmaschinen.

Höflichst bezugnehmend auf mein ganzseitiges Inserat in No. 42 dieser Zeitschrift vom 21. Oktober offeriere hiermit meine

Kosmograph-Schallplatten,

Verlangen Sie gefl. Plattenverzeichnis und Preise. — Ferner offeriere

Komplette Einrichtungen zur Herstellung von Schallplatten.

Albert Költzow, Gross-Lichterfelde bei Berlin, West III.

Zur Abwehr.

Die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft versendet unter dem 25. Oktober 1903 unter der Ueberschrift „Wichtige Bekanntmachung“ eine Warnung an die Abnehmer unserer Schallplatten für Grammophone mit erhöhtem Rand, indem sie sich auf eine Entscheidung des hiesigen Königl. Landgerichts I vom 8. Juli 1903 bezieht, durch welche uns allerdings untersagt ist, Schallplatten für Grammophone in den Verkehr zu bringen, bei welchen am äusseren Umfange ein über die Schallplattenebene vorragender Rand angebracht ist, so dass die Schalllinie direkt an dem Rande oder in dessen unmittelbarer Nähe ihren Anfang hat.

Wir bemerken, dass wir gegen dieses Urteil bei dem Königl. Kammergericht Berufung eingelegt haben, das Urteil mithin noch nicht rechtskräftig ist. Nach den von uns eingezogenen Gutachten von Sachverständigen der Phonographenbranche, wie insbesondere von Sachverständigen auf dem Gebiete des Patentrechts, dürfen wir mit Bestimmtheit annehmen, dass das landgerichtliche Urteil in der Berufungsinstanz aufgehoben wird.

In dem von uns gegen das Patent No. 127850 der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft erhobenen Nichtigkeitsverfahren hat das Kaiserliche Patentamt festgestellt und die Patentinhaberin selber zugeben müssen, dass nicht etwa alle Schallplatten mit erhöhtem Rande unter ihr Patent fallen, sondern nur diejenigen, bei denen die Schalllinie so nahe an den erhöhten Rand herantritt, dass, wenn man die Nadel unmittelbar am Rande niedersetzt, sie bei Drehung der Schallplatte zwangsläufig in die Schalllinie hineingleitet. Diese Voraussetzung wird aber nur dann erfüllt, wenn die Schalllinie in absoluter Nähe des erhöhten Randes beginnt und wird bei den von uns jetzt ausschliesslich in den Verkehr gebrachten Schallplatten, bei denen die Schalllinien stets erst in einer, wenn auch kleinen Entfernung von dem Rande beginnt, nicht erfüllt. Wir verfolgen mit der Anbringung des Randes bei unseren Schallplatten einen ganz anderen Zweck, nämlich lediglich den, die Schallplatte gegen Verletzung durch darauf gelegte Schallplatten zu schützen. Dieser Zweck aber ist, wie die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft im Nichtigkeitsverfahren hat einräumen müssen, ihr nicht geschützt.

Wir haben inzwischen unsererseits gegen die genannte Gesellschaft Klage auf Anerkennung der Tatsache erhoben, **dass die Platten, wie wir sie in den Verkehr bringen, nicht in ihr Patent eingreifen und übernehmen hiermit ausdrücklich allen unseren Abnehmern gegenüber die Garantie für jeden ihnen etwa seitens der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft angedrohten Schaden.**

Columbia Phonograph Co. m. b. H.

Berlin S.W. 68, Ritterstr. 71.

Filiale der American Graphophone Co. für **Deutschland, Oesterreich-Ungarn** und **Russland,**

——— Kapital über 8 Millionen Mark. ———

Pioniere der Sprechmaschinen-Branche und grösste Firma der Welt auf diesem Gebiete. Grand Prix Paris 1900.

NEW YORK ✳ PHILADELPHIA ✳ WASHINGTON ✳ CHICAGO ✳ BALTIMORE
PITTSBURG ✳ SAN FRANCISCO ✳ BUFFALO ✳ BOSTON ✳ OMAHA ✳ INDIANAPOLIS
KANSAS CITY ✳ LOS ANGELES ✳ DENVER ✳ MINNEAPOLIS
MILWAUKEE ✳ CLEVELAND ✳ MEMPHIS ✳ ST. LOUIS ✳ DETROIT ✳ LONDON
ST. PETERSBURG ✳ HAMBURG ✳ PARIS.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 46. Berlin, 18. November 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.



Excelsior-Platten-Automaten

tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.
London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:
I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung.



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

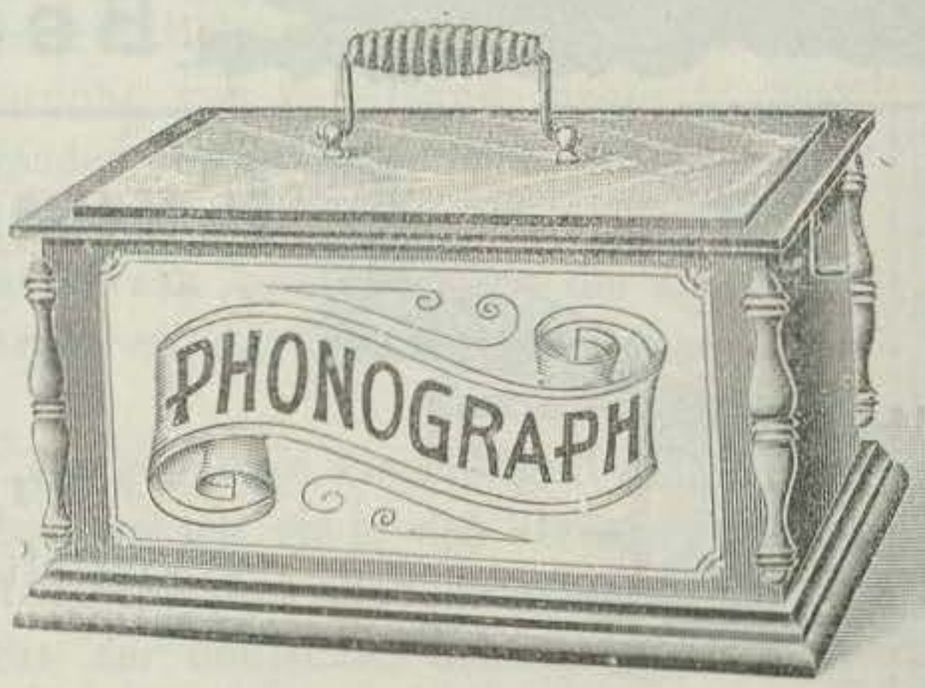
Kataloge gern zu Diensten.



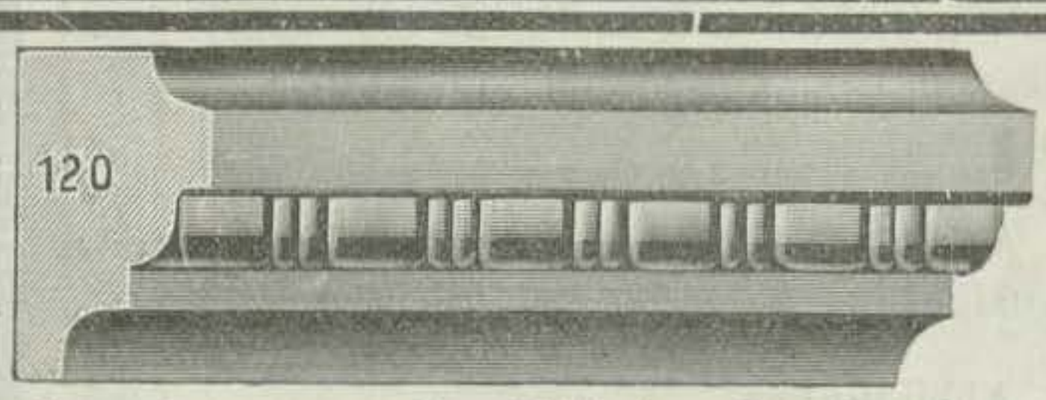
Berliner Elektro-Mech. Werkstätten

Berlin S.W.

Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferang in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.



Ornamentierte Leisten

aus **massivem** Holze
in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität

Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die Schönheit des Tones bei phonographischen Apparaten.

Die Freude am Schönen ist etwas ganz natürliches und wenn eine Erziehung zur Erkenntnis des Schönen notwendig ist, so kann man das nicht mit Unrecht als eine Folge unserer Kultur bezeichnen, welche vor unseren Wahrnehmungsorganen neben dem Natürlichen so viel Künstliches, Menschliches schafft, was keinen Anspruch auf Schönheit machen kann, aber durch die immer wiederholte Wahrnehmung das Urteil irritiert. Das trifft nicht allein für das Schöne zu, das wir mit den Augen wahrnehmen, sondern noch in weit höherem Masse für die Wahrnehmung von Tönen: Die Mehrzahl der Geräusche, welche der moderne Mensch, besonders der Städter und Grossstädter, wahrnimmt, kann keinen Anspruch auf Schönheit machen, und bei uns bedarf es daher eines besonderen Studiums, um den natürlichen Sinn für Tonschönheit wieder herzustellen. Aber wo die Anfänge hierfür nur im geringsten vorhanden sind, da gebührt der modernen Erfindung des Phonographen und Grammophons das Verdienst, zu dem Studium der Tonschönheit anzuregen, und in dieser Beziehung haben gerade diejenigen, welche dem Phonograph als Musikinstrument die allergeringste Achtung angedeihen lassen, die Musiker und Musikkritiker, die grösste Ursache, ihr Urteil über den Phonograph zu ändern. — Ein jeder, der mit der Industrie der Phonographen zu tun hat, und ein jeder, welcher einen oder mehrere phonographische Apparate sein eigen nennt, wird ganz von selbst auf den Weg geführt, Vergleiche zwischen den verschiedenen Vorträgen zu ziehen. Das Urteil, ob der eine oder der andre Vortrag schöner klingt, stellt sich ganz von selbst ein, und davon nicht sehr weit entfernt ist auch die Anregung zu einem theoretischem Studium der Tonschönheit an sich. Die Frage, woher kommt es, dass der eine Ton schöner klingt als der andre, ist nur eine einfache Folge dieser Wahrnehmung. Wir können nicht umhin, auf einen Aufsatz zu verweisen, den die „Phonographische Zeitschrift“ in No. 3 des 2. Jahrgangs gebracht hat unter dem Titel, „Zur Theorie des schönen Tones“, und wir geben ihn in folgendem wortgetreu wieder, weil der Gegenstand durch einige neuerer Konstruktionen aktuell geworden ist:

„Es ist eine bekannte Erscheinung, dass ein Klavier im Lokale des Verkäufers anders klingt als im Salon des Käufers, der Ton ist voller und meistens schöner. Die Ursache dafür ist ebenfalls bekannt, Es ist die bessere Akustik in dem leeren Raum, in dem ausser den Instrumenten sich keine Gegenstände befinden, wo weder Vorhänge noch Teppiche den Schall auffangen und dämpfen, in welchem dagegen alle Wände und Gegenstände die für die Akustik hauptsächlich in Betracht kommende Eigenschaft haben, die Schallwellen, welche gegen sie anprallen, in fast unverminderter Stärke zurückzuwerfen. Etwas weniger schon ist die Tatsache bekannt, dass ein Klavier im Salon weit kräftiger und schöner klingt, als unter freiem Himmel; aber man kann diese Beobachtung gelegentlich beim Transport desselben machen. Eine gleichartige Erscheinung, den verminderten Klang der menschlichen Stimmen im Freien, besonders auf einem kahlen Felde ohne andere Gegenstände in der Nähe als nur die Erdoberfläche, überzeugt leicht, dass es das Reflektieren der Schallwellen ist, welches die Veränderung des Klanges hervorbringt.

Insofern als die Stärke des Tons in Betracht kommt, ist diese Ursache so naheliegend, dass sie als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf. Indessen ist es auch die Schönheit des Tons, welche ihren Ursprung aus den Gegenständen, die den Schall zurückwerfen, herleitet. Die Stimme des Sängers im Konzertsaal klingt voll und weich; die Stimme desselben Sängers auf dem kahlen Stoppelfelde klingt leer und hart. Hat man diese Beobachtung erst gemacht, so ist es nicht besonders schwierig, die Ursache für dieselbe zu finden. Nähert sich der Sänger auf dem Felde einem Walde, so wird er alsbald ein Echo vernehmen, und je näher er dem Walde kommt, um so mehr wird das Echo bei jedem Ton zeitlich mit diesem näher zusammenfallen; bis es zuletzt nicht mehr als Echo erkennbar ist, sondern sozusagen einen Schatten des Tons bildet, welcher den eigentlichen, von Natur harten Ton zeitlich verlängert und ihm zugleich den Klang giebt, der das Singen im geschlossenen Raume charakterisiert. Es ist natürlich, dass dieser Tonschatten dem Ton um so näher liegt, je kürzer die Entfernung von dem Sänger bis zum reflektierenden Gegenstand, also hier dem ersten Baume des Waldes ist. Allein da es nicht ein Gegenstand ist, der ihn zurückwirft, sondern sehr viele, in sehr verschiedener Entfernung befindliche, so nimmt der Tonschatten sozusagen eine verschwommene Kontur an. Der auf den Hauptton zuerst folgende Reflexton, von dem nächsten Gegenstand herrührend, ist nahezu ebenso laut, wie der Ton selbst, und alle nachfolgenden werden in regelmässigen Abstufungen immer leiser werden.

Diese Reflexwirkungen im geschlossenen Raume vollziehen sich natürlich in einer ausserordentlich kurzen Zeit, und sie sind infolgedessen nicht in ihren Einzelheiten mit dem Ohr wahrzunehmen. Dass das Ganze aber notwendiger Weise eintreten muss, ist unverkennbar, und die Tatsache, dass uns im geschlossenen Raum der Klang schöner erscheint, lässt mit Bestimmtheit annehmen, dass es dieser durch die die Schallwellen reflektierenden Gegenstände hervorgebrachte allmählig abnehmende Tonschatten ist, welcher diejenige befriedigende Wirkung auf unser Ohr ausübt, welchen wir als schönen Klang bezeichnen.

Unzweifelhaft ist aber diese Theorie des schönen Klanges für die Phonographie von allergrösster Wichtigkeit. Das gewöhnliche, einfachste Verfahren bei der Aufnahme von phonographischen Vorträgen

ergiebt Wiedergaben, die sich von der Aufnahme hauptsächlich durch weniger schönen Klang unterscheiden. Alle Verbesserungen, die gemacht worden sind, und deren schon sehr viele vorliegen, sind durch Erprobung dieser oder jener Verfahren bei der Aufnahme gemacht worden, ohne von einer festen Theorie geleitet worden zu sein. Wenn die Töne des Phonographen hart und klanglos sind, ist die Ursache sicherlich in dem Fehlen eines Tonschattens bei der Aufnahme zu suchen, und eine Verbesserung dieses Fehlers ist, von der Theorie ausgehend, doppelt leicht möglich, da man diesen Tonschatten, sowohl bei der Aufnahme als auch bei der Wiedergabe, durch entsprechende Mittel hinzuzufügen sicher in der Lage sein wird, wenn man auf der Grundlage der Theorie seine Kombinationen aufrichtet."

Die Frage nach der Theorie der Tonschönheit stellt sich ein, wenn man die Vorträge des neuesten Erzeugnisses der „Deutschen Grammophon Act.-Ges." hört, des unter dem Namen, „Trompetenarm" eingeführten neuen Apparates. Ein jeder Hörer ist sich darüber einig, dass der Fortschritt, welchen dieser Apparat in Bezug auf Tonschönheit leistet, ein grosser und mit Sicherheit wahrnehmbarer ist. Dieselbe Platte auf irgend einem anderem Apparat gespielt, hat einen weniger schönen Ton, keine einzige klingt ebenso schön. Ein feines Tongefühl kann auch zweifellos herausfühlen, dass es die Rundung und Weiche des Tones ist, welche die Vorträge des Apparates von denjenigen anderer vorteilhaft unterscheidet. Nicht etwa, als ob alle andern hart und unschön wären, das ist nur so zu verstehen, dass diese Vorträge in Bezug auf Weiche und Abrundung des Tones noch weiter fortgeschritten sind als alle früheren.

Bei dieser Sachlage drängt sich mit Macht die Vermutung auf, dass ein Ende dieser Entwicklung überhaupt nicht abzusehen ist, dass es tatsächlich den phonographischen Vorträgen vorbehalten zu sein scheint, auf rein mechanischem Wege Tonschönheiten zu schaffen, welche auf andre Weise überhaupt nicht erzielt werden können, wenn damit natürlich auch nicht gesagt sein soll, dass wir diesem Ziel schon einigermassen nahe wären.

Nun hatten wir kürzlich Gelegenheit, dieselbe Beobachtung einer bedeutend vergrösserten Tonschönheit bei einer neuen Membrane zu machen deren wesentliche Unterschiede, gegenüber den bisherigen schon im vorigen Jahre für Walzen-Apparate angewendt wurden, die aber erst jetzt für Plattenapparate praktisch ausgeführt ist. Wir meinen die Schmidt'sche Patent-Doppelschalldose. Eine Vergleichung des Vortrages dieser mit einer einfachen auf irgend einem Plattenapparat, zeigt zur Evidenz eine erstaunliche Verbesserung der Schönheit des Tones. Das auffallende Zusammentreffen, dass die gleiche Wirkung von zwei scheinbar ganz verschiedenen mechanischen Vorrichtungen erzielt wird, scheint uns erklärlich zu werden, eben unter der Voraussetzung, dass die „Theorie des schönen Tones", welche oben nochmals abgedruckt ist, richtig ist.

Der Trompetenarm der Deutschen Grammophon Act.-Ges. unterscheidet sich von den bisherigen Konstruktionen in verschiedener Beziehung. Es ist eine Gummi-Isolation zwischen Schalldose und Trichter angebracht, der den Ton leitende hohle Arm erweitert sich durch das grosse Gelenk hindurch in derselben Weise, wie von dem Gelenk ab der Trichter. Es ist aber noch ein zweites Gelenk neben der Schalldose vorhanden, (um die senkrechte Bewegung der Schalldose, d. h. den Druck der Nadel auf die Platte zu ermöglichen), und dieses Gelenk bedingt eine stark gekrümmte und rechtwinklig unterbrochene Form des Schallführungsrohres, mit einer kurzen Sackgassa an dem Knie. Ausserdem ist das grosse Gelenk, welches die wagerechte Bewegung der Schalldose vermittelt, mit zwei Querstäbchen versehen, welche die Haltbarkeit des Gelenkes vergrössern sollen. Konstruktive Schwierigkeiten sind es also, welche die Führung des Schallrohres an verschiedenen Stellen unsemetrisch einengen und unterbrechen, und, ob mit oder ohne Absicht, es scheint uns, als ob diese Veränderungen gegenüber dem bestehenden die hauptsächlichen Ursachen für die Verbesserung der Tonschönheit sind. Denn dass solche, dem Schallstrom im Wege stehenden Wendungen unsymetrische Reflexe innerhalb des Apparates hervorbringen müssen, welche dem entsprechen, was in dem oben angeführten Artikel als Tonschatten bezeichnet wird, kann nicht im geringsten zweifelhaft sein.

Bei der Schmidt'schen Doppelschalldose bringt eine ganz andre Konstruktion dieselbe Wirkung des Tonschattens hervor. Hier sind zwei Membranen vorhanden, welche beide gleichzeitig von der durch die Schallplatte in Vibrationen gesetzten Stahlnadel bewegt werden. Die von diesen beiden Membranen zum Trichter führenden Röhren bezw. Ausbohrungen der Schalldose treffeu an einem Punkte zusammen, dessen Entfernung von den beiden Schalldosen verschieden ist. Daraus folgt ohne weiteres, dass die gleichzeitig entstehenden Schwingungen der beiden Membranen ihre Schwingungen nicht gleichzeitig dem Trichter zuführen können, sondern gegeneinander zeitlich um ein geringes verschoben, und auch dieses Moment muss in der gleichen Weise wirken, wie wir es durch den Ausdruck „Tonschatten" zu bezeichnen gesucht hatten.

Diese Beobachtungen an diesen beiden, bisher die schönsten Wiedergaben ermöglichenden Verbesserungen, können kaum für die Konstruktion der phonographischen Apparate verloren gehen. Es scheint uns dadurch bewiesen, dass das bisher ausgeübte Prinzip, den Schallstrom möglichst ungebrochen von der Membrane durch den Trichter hindurch zum Ohr des Höhrers zu führen, falsch ist, wenigstens von dem Standpunkt der Tonschönheit aus. Es ist wohl kaum fraglich, dass eine solche direkte Schallstromführung bei der gleichen Trichtergrösse die grösste Lautstärke ergiebt, aber auch die härtesten unschönsten Töne, und keinesfalls kann es das Ziel der Phonographen-Konstruktionen sein, nur mit den einfachsten Mitteln einen möglichst lauten Ton, sondern einen

möglichst schönen Ton zu erzielen. Wo es auf Lautstärke ankommt, bietet sich durch die Trichtervergrösserung, wie genugsam bekannt ist, stets ein Mittel zur Erreichung dieses Zwecks, für die Erzielung einer möglichst grossen Tonschönheit wird man aber in Zukunft die Erzeugung von Tonschatten durch gebrochene Schallwege innerhalb von Membran und Trichter mehr Aufmerksamkeit zuwenden müssen als es bisher geschehen sti.

Massenabsatz und niedrige Preise.

(Nachdruck verboten)

Eine Erscheinung, welche sich in sehr vielen Industrien wiederholt, ist die, dass nichts so sehr geeignet ist, die Marktfähigkeit eines neuen Artikels zu vergrössern, als wenn der Preis desselben bedeutend erniedrigt wird. Es kommt oft vor, dass ein Artikel in Warenhäusern und anderen Geschäften zu weniger als Mk. 1,— verkauft wird, der noch vor zwei Jahren Mk. 10,— gekostet hat. Diese Erniedrigung des Preises auf $^1/_{10}$ des früheren steigert aber nicht etwa den Konsum um das zehnfache, sondern manchmal um das hunderttausend- oder millionenfache.

Wenn es so ganz augenscheinlich zu Tage liegt, dass die Erniedrigung des Preises eines Artikels überaus wertvoll für das Zustandekommen und Emporblühen einer Industie ist, so muss man ganz folgerichtig auch zu dem Schluss kommen, dass auch eine Preiserniedrigung von ganz minimaler Grösse, sagen wir 3 oder 4% schon einen erheblichen Einfluss auf dic Vergrösserung des Absatzes ausüben muss, und demzufolge ist die ottgehörte Behauptung, dass eine so kleine Erniedrigung des Preises keinen Einfluss auf den Absatz haben kann, falsch.

Die Möglichkeit einer Preiserniedrigung beruht nun bekanntlich weniger darauf, das der Gewinn des Fabrikanten und Händlers geschmälert wird, sondern diese resultiert im wesentlichen aus dem Umstand, das bei der Fabrikation des Artikels neue Methoden angewendet werden, welche die Gesamtsumme des Arbeitslohnes, die auf das einzelne Stück fällt, verringern. Das bezieht sich sowohl auf die Arbeit, welche der Fabrikant selbst für den Artikel durch seine Arbeiter aufwenden muss, als auch auf diejenige Arbeit, welche die Lieferanten von halbfertigen Teilen und Rohteilen ausgeben. So ist es tatsächlich die Verbesserung der Fabrikationsmethoden und Einrichtungen und die hiermit im engsten Zusammenhang stehende Vergrösserung der Betriebe, welche in letzter Linie die Ursache für das Gedeihen einer neuen Industrie ausmacht.

Dabei muss man jedoch eins nicht vergessen, das Gedeihen einer Industrie zeigt sich nicht allein in der Vergrösserung des Umsatzes, sondern sehr erheblich darin, dass den Fabrikanten bei der Fabrikation und dem Verkauf ein angemessener Geschäftsgewinn übrig bleibt, und es ist augenscheinlich, dass das Verhältniss der Fabrikanten und Grosshändler zu einander, welche einerseits den Konsum durch Erniedrigung des Preises vergrössern wollen, andrerseits durch Verbilligerung der Herstellungskosten einen angemesrenen Gewinn aufrecht erhalten wollen, eine schwierige Sache ist, welche die volle Aufmerksamkeit aller Beteiligten benötigt. Das ist um so mehr der Fall, als bei komplizierten Fabrikationsbetrieben eine genaue Kalkulation überaus schwierig ist, und erst die jährliche oder halbjährliche Bilanz die Probe auf das Exempel bildet, ob die Kalkuatlion eine richtige gewesen ist. Es ist uns ein Fall bekannt, dass in einer emporstrebenden Industrie der Besitzer einer Fabrik von mehreren hundert Arbeitern, in welcher ein Spezial-Artikel hergestellt wurde, erfuhr, dass sein Konkurrent denselben Artikel um 20 % biliger verkaufte, als er selbst. Es entfuhr ihm dabei der Ausruf: „Wenn X. so billig verkauft, was müssen wir da viel verdienen?“ Der Ausruf ist überaus kennzeichnend für die Schwierigkeit der Kalkulation bei einem Artikel. dessen Arbeitslöhne sich aus einzelnen Pfenigen zusammensetzen, und bei welchem die Fabrikationskosten nur mit grösster Schwierigkeit abgeschätzt werden können, soweit sie auf den einzelnen Arbeitslohnanteil entfallen. Er zeigt, dass in solchen Fällen der eine Fabrikant nur allzu leicht sich auf den anderen verlässt und sich bei seiner Preisstellung mehr nach den Markt richtet, als nach seinen eigenen Kalkulationen.

Dieses Beginnen bringt aber ohne Frage eine ernste Gefahr mit sich, diejenige, dass der Fabrikant billiger verkauft, als es bei angemessener Gewinnkalkulation möglich ist, ja dass er selbst zu niedrigerem Preise verkauft, als die wirklichen Selbstkosten betragen. Jeder der Beteiligten sollte sich diese Gefahr stets vor Augen halten, wenn es sich darum handelt, Abschlüsse zu besonders niedrigen Preisen einzugehen. Auch der Grosshändler, dessen Lebensinteresse darin besteht, seine Ware so billig einzukaufen, wie irgend einer seiner Konkurrenten, muss sich klar machen, dass auch für ihn eine Industrie ihren Wert verlieren muss, wenn die Fabrikanten nicht einen angemessenen Gewinn erzielen können. Er ist fraglos darauf angewiesen, dass seine Fabrikanten nicht durch finanzielle Schwierigkeiten gestört werden, dass im Gegenteil ihr Gewinn ihnen eine stetige Vergrösserung ihres Betriebes gestattet, und gar solche enstere Störungen, welche durch Konkurse grosser Firmen in der Branche stets hervorgerufen werden, muss auch der Grosshändler im höchsten Masse fürchten.

Bei einem Saisonartikel, der nur wenige Monate leicht verkäuflich ist, liegt die Gefahr der allzugrossen Erniedrigung des Preises sehr nahe. Grade wenn das Betriebskapital der Fabrikanten nicht in dem Masse zunimmt, wie der Umsatz, liegt die Gefahr vor, dass sie gezwungen sind, in der stillen Zeit sich durch Verkäufe ohne Gewinn Geld zu verschaffen und es ist, wie bekannt, ausserordentlich schwer, den Grossisten gegenüber einen einmal bewilligten Preis wieder in die Höhe zu bringen. Gewöhnlich ist in der lebhaften Saison die Arbeitskraft der Fabrikanten durch den Betrieb selbst so in Anspruch genommen, dass sie die kauf-

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.

gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!

Schallplatten

Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**

Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.

Viele Neuheiten!

Duplicirmaschinen eig. Systems!

Original Edison **Phonographen Records** und Normal- und Concert-Type.

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Die **Kleinbeleuchtung**

Zeitschrift für die Interessen der

Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.

Probenummer gratis von der Expedition

Berlin W. 50.

!NEU! !NEU! !NEU!

Nehmen Sie unbedingt INTERESSE — an meiner Offerte für

PLATTENSPRECHMASCHINEN SCHALLDOSEN etc.

Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.

H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u s. w.

polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.

— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden Mk.	3,—	ungebunden Mk.	2,—
Jahrgang II 1901	„ „	5,—	„ „	4,—
Jahrgang III 1902	„ „	9,—	„ „	8,—

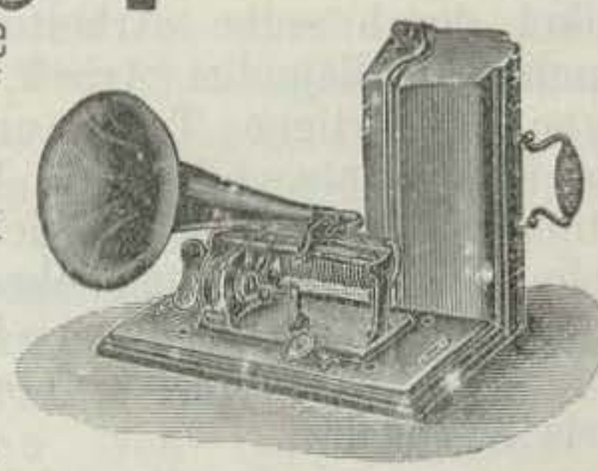
Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift
Berlin W. 50.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

männische Chance, welche sich ihnen alsdann bietet, die Preise wieder in die Höhe zu bringen, nicht ausnutzen, und tatsächlich genügt ja auch oft bei regelmässiger Verringerung der Herstellungskosten durch verbesserte Betriebseinrichtungen das Stillstehen der Preise, das Nichtherabgehen, zur Vergrösserung des Gewinns.

Nun kommt aber ohne Frage ein jeder Artikel einmal in ein Stadium, in welchem das Herabgehen der Selbstkosten nur noch sehr langsam oder garnicht mehr möglich ist. Während im Anfang von einem zum andern Vierteljahr die Selbstkostenpreise vielleicht um 20 % sinken, sinken sie dann nur noch um 2 oder gar 1 %, und, wenn eine Industrie in dieses Stadium tritt, so liegt die grösste Gefahr nahe, dass die Grossisten und Händler auf ein weiteres Herabgehen der Preise in dem bisherigen Masse rechnen, und dieser Druck die Fabrikanten zu einem Nachgeben veranlasst, welches durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht mehr gerechtfertigt ist.

In solchem Falle ist es dann höchste Zeit, dass die Fabrikanten sich bei ihrer Kalkulation nicht mehr auf ihre Konkurrenz verlassen, sondern selbst ganz genaue neue Kalkulationen unter genügender Würdigung ihrer Fabrikations- und Geschäftsunkosten anstellen, und denjenigen ein energisches Halt zurufen, deren Interesse auf dauernde Preisermässigung drängt.

Stellt sich bei vorsichtiger Kalkulation heraus, dass ein angemessener Gewinn für den Fabrikanten bereits nicht mehr erzielt werden kann, so muss, so lange es noch Zeit ist, durch eine gemeinschaftliche Heraufsetzung der Preise der ganzen Industrie zum Bewusstsein gebracht werden, dass das Stadium der Stetigkeit im Preise erreicht ist. Auch die Grosshändler sollten sich diesen Bestrebungen anschliessen, denn ihnen würde mit einem kräftigen Fabrikantenstamm ohne Zweifel die Gruedbedingung für ihre Existenz fehlen.

Noch auf eins möchten wir indess nicht unterlassen hinzuweisen. Noch niemals ist eine Industrie an gedrückten Preisen zu Grunde gegangen. Mögen in dieser Beziehung noch so viele Fehler gemacht werden, das kann die Lebenskraft der Industrie selbst nur vorübergehend beeinflussen, sie aber nicht zerstören. Gewiss ist es möglich, dass durch falsche Kalkulation und unvorsichtiges Preisgewähren eine schwere Krisis über eine Industrie hereinbrechen kann, sie führt dann zu Arbeitseinschränkung und zu mehr oder weniger schmerzhaften Verschwinden einzelner Firmen von der Bildfläche, aber die Lehren aus solchen Vorkommnissen gehen nicht verloren, die Kalkulation hat dann eine sichere Unterlage erhalten, wie sie Fehler in Zukunft vermeiden muss. Die Nachfrage hat im Grunde mit den Ereignissen, die sich in der Produktion abspielen, nichts zu tun. — T. C.

Doppelschalldose für Plattenapparate von Carl Schmidt

Berlin SO., Britzer Strasse No. 22.

Diese Schalldose, über welche unsere Leser unser Urteil bereits in dem Leitartikel dieser Nummer gefunden haben, ist besonders in der Beziehung interessant, als, ebenso wie bei allen derartigen Sachen, hier ganz besonders der Umstand auffällt, dass die eigentliche Ursache der tatsächlichen Verbesserung nicht klar zu Tage liegt. Wir geben deshalb in folgendem das wieder, was der Erfinder selbst über diesen Gegenstand sagt:

„Bei allen bisher im Gebrauch befindlichen Schalldosen für Plattensprechmaschinen kommt eine Schallplatte von 38—40 mm Durchmesser zur Anwendung. Die Wahl dieser Grösse der Schallplatte bedeutet sozusagen ein Kompromiss, d. h. dieselbe ist eigentlich zu klein zur guten Wiedergabe der tiefen Töne und hinwiederum zu gross zur befriedigenden Wiedergabe der hohen Töne. Die dadurch entstehenden Fehler in der Wiedergabe, die sich teils durch Disharmonien, teils durch Unnatürlichkeit der Tonlage bemerkbar machen, haben ihren Grund darin, dass die individuelle Schwingungszahl der 38—40 mm grossen Schallplatte für die hohen Töne zu gering und für die tiefen Töne hingegen zu gross ist.

Bei vorliegender Konstruktion einer Doppelschalldose für Plattensprechmaschinen ist nun darauf Bedacht genommen, sowohl die tiefen als auch die hohen Töne durch in der Grösse geeignet gewählte Schallplatten gut und ihrem Wesen nach zu reproduzieren. Zu diesem Behufe ist eine Schallplatte von 45 mm und eine von 36 mm Durchmesser angeordnet. Auch in der Stärke des Materials sind die beiden Schallplatten unter sich verschieden, die kleinere Schallplatte ist stärker gewählt als wie die grössere.

Die Schallplatte von 45 mm Durchmesser ist bestimmt zur guten und naturgemässen Wiedergabe der tiefer liegenden Tonpartien, hierzu ist sie durch ihren infolge ihrer grösseren Fläche und geringeren individuellen Schwingungszahl geeignet. Ein umgekehrtes Verhältnis findet bei der kleineron Schallplatte von nur 36 mm Durchmesser statt. Diese besitzt wieder durch ihren geringeren Durchmesser und ihre etwas grössere Stärke im Material und infolge dessen höheren Eigenklang und höherer individuellen Schwingungszahl alle Eigenschaften, welche sie befähigen, die höher liegenden Tonpartien in erwünschter Art und Weise wiederzugeben.

Da nun beide Schallplatten gleichzeitig in Funktion treten, so ist noch der Umstand zu beachten, dass etwa vorkommende Mängel in der Wiedergabe vermittels einer der beiden Schallplatten, durch die gleichzeitige Wirkung der anderen Schallplatte verdeckt resp. ausgeglichen wird, da es ausgeschlossen scheint, dass in demselben Moment beide Schallplatten ein und denselben Fehler in der Wiedergabe begehen sollten.

Notizen.

Bumb & Koenig G. m. b. H. Berlin.

Die Firma „Institut für moderne Erfindungen Bumb & Koenig“ Ritterstrasse 63 ist unsern Lesern seit Jahren bekannt. Tatsächlich war diese Firma eine der ersten, welche sich in Deutschland mit phonographischen Apparaten befasste und sie war es, welche auch die erste Einführung der amerikanischen Zonophone in Deutschland durch die von ihr gegründete „Zonophon G. m. b. H.“, bewirkte, welche letztere später die Fabrikate der in Berlin neu errichteten International Zonophone Company vertrieb und zu diesem Zweck noch besteht. Die Firma Bumb & Koenig hat sich nun seit einiger Zeit auf die Fabrikation von Schallplatten eingerichtet und für diesen Zweck ausgedehnte Fabrikräume im „Sandmannshof“ Alexandrinenstrasse 105/106 in Benutzung. Neuerdings ist auch die Fabrikation von Blankwalzen in den Geschäftsbetrieb aufgenommen, und zu diesem Zweck den Fabrikbetrieb des Herrn Joh. Kniese in Friedrichsberg-Berlin käuflich übernommen. Diese Betriebe zusammen gehen von jetzt ab unter der Firma „Bumb & Koenig G. m. b. H.“, die mit einem Betriebskapital von 200 000 Mark ausgerüstet ist und demnach unter die grössten Berliner Betriebe der Branche gerechnet werden muss. Die Geschäftsräume befinden sich ebenso wie die Schallplattenfabrik Alexandrinenstr. 105/106.

Einsendungen.

Die Marke „Kosmophon“.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Geehrte Redaktion!

Wir danken Ihnen fhr die freundliche Aufnahme unserer Zuschrift in Ihrem Sprechsaal, erlauben uns jedoch zu bemerken, dass aus der Anmerkung der Redaktion, in welcher dieselbe sagt, ob die Benutzung des Wortes „Kosmophon“ strafbar wäre, sei von Gerichten zu entscheiden, nicht deutlich hervorgeht, dass das Gericht in unserer Sache bereits entschieden hat, indem es die Straflosigkeit des Gebrauchs des Wortes Kosmophon konstatierte.

Sollten Sie die Liebenswürdigkeit haben, Ihrer Anmerkung hinzuzufügen, dass sich das Gericht in fraglicher Sache bereits entschieden hat, so wären wir Ihnen sehr dankbar.

Hochachtungsvoll

Schallplatten-Fabrik „Kosmophon“
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
(gez.) O. Herrmann.

Telephone in Eisenbahnzügen.

(Nachdruck verboten.)

Auf der New York Centralbahn und anderen amerikanischen Eisenbahnen sind kürzlich Versuche gemacht worden mit einem von John Dennis in Rochester konstruirten Apparat, um Eisenbahnzüge, welche auf der Strecke halten, in telephonische Verbindung mit der nächsten Station zu setzen. Dieser Apparat, welcher Telegraphon genannt wird, aber nicht mit dem Poulsen'schen Telegraphon verwechselt werden darf, besteht aus einem im Zuge befindlichen telephonischen Apparat und einem kurzen Kabel mit Klemmvorrichtung, welcher an einem beliebigen Telegraphendraht befestigt werden kann. Der Apparat ist selbst mit einem Magnet-Induktor versehen, der die besondere Eigenschaft hat, nach Belieben die vor oder hinter dem Zuge befindliche Station anzurufen. Dieser Induktor giebt nämlich nach Belieben Gleichstrom in positiver oder negativer Richtung und da in der Morse-Telegraphenleitung Ruhestrom herrscht, welcher eine bestimmte Richtung hat, so wirkt der Induktor auf die eine Station anders als auf die andere. Tatsächlich wird durch den Induktor ein verabredetes Notsignal gegeben, welches keinen Einfluss auf die Station hat, bei welcher durch diesen Strom der Ruhestrom verstärkt wird, sondern nur auf der andern Station, bei welcher der Induktionsstrom dem Ruhestrom entgegenwirkt. Bemerkt der Telegraphist ausser seinem Morsezeichen dieses Notsignal, so schaltet er eine Zweigleitung mit einem Telephon-Apparat ein und kann mit dem Zuge sprechen. Dabei ist ein gleichzeitiges Telegraphiren auf demselben Draht durchaus nicht gestört. Das ist im wesentlichen dadurch erreicht, dass der hohe Widerstand des abgezweigten Telephon-Apparats für den Morsestrom ohne weiteres ein Nichtleiter ist und ein ausserdem angebrachter Kondensator hindert die Morseströme in den Telephon-Apparat einzudringen.

Es wurde kürzlich ein praktischer Versuch mit dieser Einrichtung gemacht, indem auf einer eingleisigen Strecke ein Probezug 30 km hinausfuhr, anhielt, und in 30 Sekunden die telephonische Verbindung mit der Abgangsstation herstellte, daraut sich auch mit der Station vor ihm verbinden liess, verschiedene Verbindungen mit Privat-Telephonen herstellte und sich dann von dem Telegraphisten auf der Abgangsstation wiederum telephonisch die Anweisung zum Zurückfahren geben liess. Die Probe ergab also die vollständige Zuverlässigkeit der Einrichtung.

Auch in Deutschland sind kürzlich Versuche mit ähnlichen Apparaten gemacht worden und es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, dass jeder Zug mit einem Telephon-Apparat ausgerüstet ist, mittels welchem die Zugbeamten im Fall einer Störung sich sofort mit der nächsten Station in Verbindung setzen können. Dass dadurch in vielen Fällen eine Gefahr vermieden werden wird, oder bei Unfällen erheblich schneller Hilfe gebracht wird, muss als zweifellos betrachtet werden.

T. C.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Ausdauer-Prämien.

Nachdruck verboten.

Das Oberlandesgericht zu Marienwerder hat in einem Erkenntnisse vom 22. Januar 1901 folgenden Fall für strafbar erklärt: Ein Fabrikbesitzer hatte mit seinen Arbeitern die Abrede getroffen, dass ihnen ein bestimmter Teil ihres Lohnes nicht jedesmal am Zahltage ausgehändigt sondern zunächst gutgeschrieben werden sollte; auf diesen zurückbehaltenen Teil des Lohnes aber sollten die Arbeiter keinen Anspruch mehr haben, wenn sie vor Ablauf einer bestimmten Zeit den Dienst ohne wichtigen Grund verlassen würden. Die Absicht des Arbeitgebers war in diesem Falle natürlich nicht die, seine Leute irgendwie zu benachteiligen, sondern es war ihm nur darum zu tun, sie zum Ausharren im Dienste zu bewegen. Allein ungeachtet dessen hat das erwähnte Gericht in dieser ganzen Vereinbarung ein Vergehen gegen § 146 Ziffer 1 der Gewerbeordnung erblickt. Dieses Gesetz schreibt nämlich in § 115 Abs. 1 vor, dass die Gewerbetreibenden verpflichtet sind, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichswährung zu berechnen und bar auszuzahlen. Verstossen sie hiergegen, so trifft sie nach der vorhin angeführten Gesetzesstelle eine Geldstrafe bis zu 2000 Mk. und im Unvermögensfalle Gefängnis bis zu sechs Monaten. Hier nun hat der Angeklagte nach der Auffassung des Strafsenats seine Pflicht zur Barzahlung des Lohnes verletzt, sich also strafbar gemacht. Dagegen wäre gegen sein Verhalten nichts einzuwenden gewesen, wenn er beispielsweise mit den Arbeitern anstatt eines Wochenlohns von 20 Mk. ausgemacht hätte, dass sie wöchentlich an Lohn nur 18 Mk. erhalten sollen, dass aber derjenige, der im Dienste eine bestimmte Mindestzeit verbleiben würde, nach Ablauf dieser letzteren eine Ausdauerprämie von 2 Mk. für jede Woche des Dienstverhältnisses bekommen solle. Hier würde es also ganz auf dasselbe hinauslaufen, nur wäre dem Wortlaute des Gesetzes Genüge geschehen, denn hier könnte von dem Mangel der Barzahlung keine Rede sein, und es steht nichts im Wege, eine längere Ausdauer im Dienste zu belohnen. Dr. B.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30 n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Neue Patente.

No. 143232 vom 11. Februar 1902.

Société Ch. & J. Ullmann in Paris.

Antriebsvorrichtung für Phonographen.
Patentanspruch.

Antriebsvorrichtung für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebsfeder von einer aus zwei in oben offenen Schloten (k, l) gelagerten Teilen bestehenden Achse (m) getragen wird, deren einer mit einer Platte (p) versehen ist, welche durch in Oeffnungen der Seitenwand (c) eintretende Stifte (q, s) und durch einen von dem Haken (x) erfassten Kopf (v) festgehalten wird, sodass die Achse (m) in ihrer richtigen Lage im Innern des Phonographengehäuses dauernd gesichert wird, während die Antriebsfeder nach Zurückdrehen des Hakens (x) und Herausschieben der Stifte (q, s) aus den Oeffnungen der Seitenwand (c) leicht ausgewechselt werden kann.

No. 139995 vom 4. Mai 1901.

Charles Cahit in Crépy-en-Valois (Frankreich).

Membran für Phonographen.
Patentanspruch.

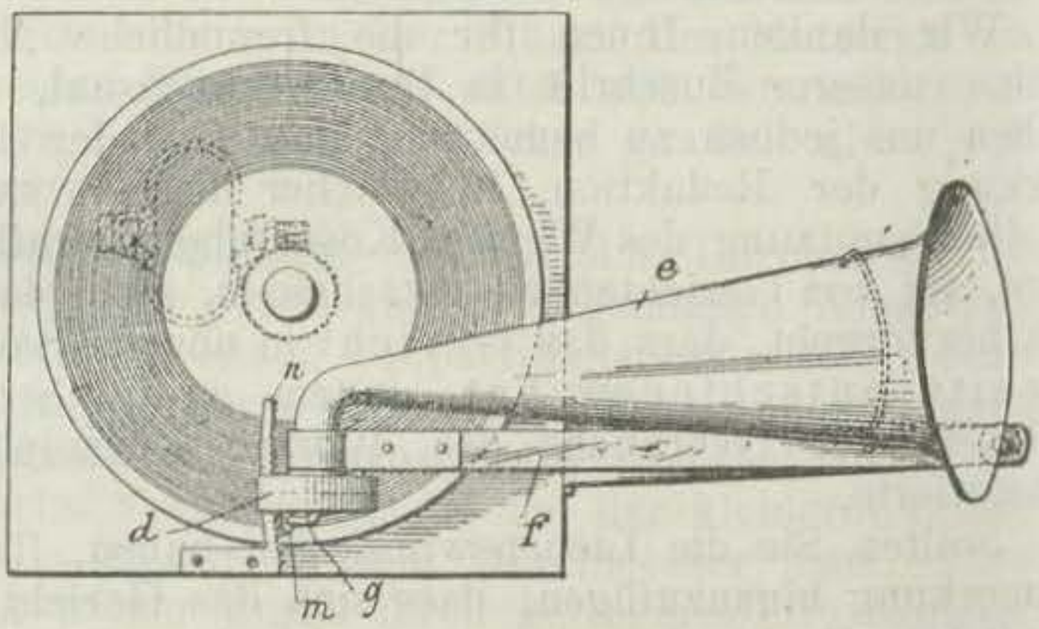
Membran für Phonographen und Grammophone, welche mit dem Schreibstift durch eine Spinne verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass ihr zentraler, über der Telleröffnung (o) liegender Teil in deren Umkreis auf elastischen Stützen (m) festhaftend aufruht, zum Zwecke, eine Beeinflussung der Spinne (g) durch Schwingungen dieser Membranstelle zu vermeiden.

No. 143865 vom 7. Januar 1903.

Julius Wellner in Philadelphia.

Sprechwerkzeug für Grammophone.
Patentansprüche.

Die Nadel ist in einem drehbarem Nadelhalter befestigt, der mittelst eines Zahnrades (m) durch eine feststehende Zahnstange (n) bei der Wiedergabe des Tonstückes gleichmässig um die Längsachse der Nadel gedreht wird. Das Umdrehen der Nadel geschieht, damit ihre Spitze gleichmässig abgenutzt werde.



1) Sprechwerkzeug für Grammophone und ähnliche Apparate, dadurch gekennzeichnet, dass die Nadel während der Wiedergabe des Tonstücks in Rotation um ihre Längsachse gesetzt wird, zum Zweck, eine gleichmässige Abnutzung der Spitze derselben zu erzielen.

2) Sprechwerkzeug nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass die Nadel in einem drehbaren Nadelhalter (i) befestigt ist, welcher mittelst eines Zahnrades (m) durch eine feststehende Zahnstange (n) bei der Wiedergabe des Tonstücks gleichmässig um die Längsachse der Nadel gedreht wird.

Elektrischer Antrieb auf Stadtbahnen.

(Nachdruck verboten.)

Der Widerstand, welcher seitens der Eisenbahngesellschaften und Behörden dem Verlangen des Publikums, den elektrischen Betrieb an Stelle des Dampfbetriebes einzuführen, entgegengebracht wird, beruht natürlich hauptsächlich auf dem Umstand, dass die Frage der Rentabilität nicht ohne weiteres zu entscheiden ist. Wenn auch die Zahlen von Betriebskosten, sowie die Verkehrsziffern von elektrischen Bahnen vorliegen, so sind doch gewöhnlich die Verhältnisse bei der einen Bahn anders als bei der andern. Um so mehr Wert muss man den folgenden Ziffern beimessen, welche soeben veröffentlicht wurden, und die sich auf die Verhältnisse der grossen New Yorker Hochbahn, der „Manhattan Elevated Railroad" beziehen, die kürzlich vom Dampfbetrieb auf den elektrischen Betrieb übergegangen ist.

Die drei Monate bis Ende Juni waren im Jahre 1902 noch vollständig in Dampfbetrieb, während in denselben Monaten des Jahres 1903 vollständig der elektrische Betrieb eingeführt war, dabei sind alle Verhältnisse sowohl des Bahnkörpers als der Wagen dieselben geblieben, nur für elektrischen Betrieb umgebaut worden.

Es betrugen in Dollar

	1902	1903	
Die Brutto-Einnahmen	2857250	3271787	+ 414537
Die Betriebskosten	1401106	1302089	− 99017
		Ersparnis:	513554

Während also die Brutto-Einnahmen um etwa 14 % gestiegen sind, sind gleichzeitig die Betriebsausgaben um 7 % gesunken und es ergiebt sich bei einer Brutto-Einnahme von jährlich etwa 13 Millionen Dollar ein Mehrüberschuss von etwa 2 Millionen Dollar jährlich. Darnach ist ohne weiteres bewiesen, dass die Kosten dər Umänderung sich glänzend bezahlt machen, und ausser diesem Vorteil hat das Publikum die Vorteile der erheblich vergrösserten Schnelligkeit, der geringeren Belästigung durch Ueberfüllung der Wagen und der dichteren Zugfolge.

Die Kapazität der betreffenden Bahn war bei Dampfbetrieb besonders gering gewesen, weil der Unterbau mehr als eine verhältnismässig geringe Belastung per Rad nicht gestattete, und die alten Lokomotiven konnten daher nur verhältnismässig leicht sein; sie wiesen nur wenig mehr als 3000 kg Zugkraft auf, und konnten nur fünf Wagen bei geringer Geschwindigkeit befördern. Jetzt beträgt die Zugkraft der Züge 9000 kg, die Fahrgeschwindigkeit ist um etwa 25 % gesteigert und es werden sechs Wagen anstatt fünf in einem Zuge befördert. Die Kapazität der Bahn ist daher durch die Schnelligkeit um 25 %, durch die vergrösserte Zuglänge um weitere 20 % gesteigert.

Man kann sich einen Begriff von der Belastung der Strecke machen, wenn man bedenkt, dass die Bahn bei 175 km Gleis jetzt 264000 Wagenkilometer per Tag leistet.

Es steht ausser Frage, dass die Verhältnisse in den grossen europäischen Städten sehr ähnlich liegen, wie bei diser amerikanischen Bahn, bei der Berliner Stadtbahn dürfte das völlig zutreffen und man darf wohl erwarten, dass nach dem günstigen finanziellen Ergebnis bei der Umwandlung der New Yorker Hochbahn die Einführung des elektrischen Betriebes bei der Berliner Stadtbahn nun nicht mehr allzu lange hinaus geschoben werden wird. T. C.

Saphir-Schleiferei
Moser & Cie, BIEL (Schweiz)
Specialität: **Phonographensteine.**
Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber
Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige
Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20.

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr. „Indicator" **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE=PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in- und ausländischer Vokal- und Instrumental-Künstler.

Neue Preise!

Platten:

Detail

7" . . . **Mk. 2,—**

10" . . . **Mk. 4,—**



Neuer Erfolg!

Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten **„Trade-Wortmarke".**

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Fabrikation von

Blank-Walzen

Bestes und billigstes Fabrikat.

Bumb & Koenig G. m. b. H.

BERLIN S.W., Alexanorinenstr. 105/6.

Mechaniker

gesucht. Zwecks Vergrösserung unserer Fabrik suchen wir zum **1. Jannar** event. **sofort**, einige Mechaniker, welche genaueste Erfahrung in Anfertigung von **Gusswalzen** und **Platten** haben. Angabe, nach welchem Verfahren gearbeitet, erwünscht.

Offert. bef. die Exped. d. Ztg. unter **P. C. 614.**

Phonographen-Trichter

Grössere Posten **Zinktrichter** billig, ebenso **Aluminium-Trichter** zu haben bei

Louis Wolff, Waldemar-Strasse 14.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Zum Abschleifen

von grossen and kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen in verschied. Ausführungen.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S., Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.

Doppelschalldose

für alle Arten von Platten-Sprechmaschinen.

D. R.-Patent. — 8 Auslandspatente.

Naturgetreueste Wiedergabe, erzeugt durch gleichzeitig in Wirkung tretende untereinander verschiedene Schallplatten.

Die Patente sind zu verkaufen, event. soll das Fabrikationsrecht länderweise vergeben werden.

C. Schmidt, Mechaniker, Berlin S.O., Britzerstr. 22.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Ich frabriziere wöchentlich ca.

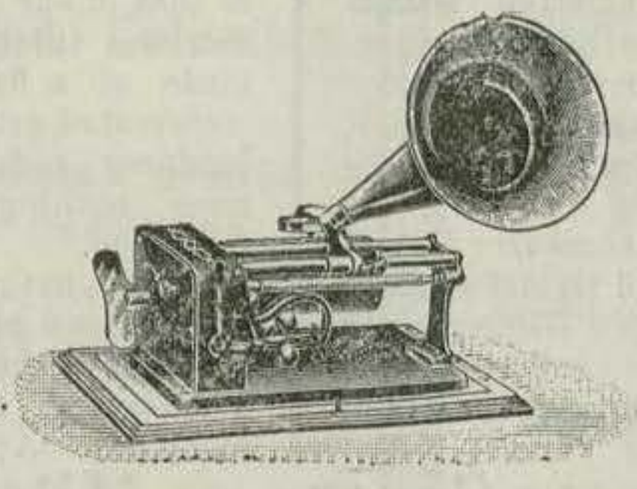
3–4 Millionen Nadeln

für Grammophone, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Records**

von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.

Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.



„Spezial“

Sprechmaschinen u. Automaten
Patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion.**

General-Vertrieb
der **Symphonion- Musikwerke** und **Automaten.**

Orchestrions verschiedener Systeme.

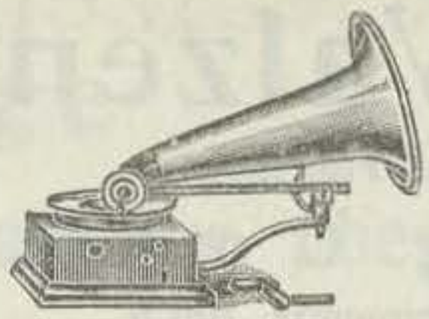
Neuheiten in grosser Auswahl.

Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich

LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.**, Ritterstrasse 17.
Markneukirchen i. Sa.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador“ (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Konzert-Schalldose

Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Fabrikanten

von **Phonographen** und allen **Zubehörteilen,** auch von **Laternen, elektrischen Lampen etc.** wollen gefl. Preislisten und Muster senden an

Reliance Engineering Co.

Grossisten von Phonographen, Fahrrädern und Motoren

15/17 Manchester Street, LIVERPOOL.



Symphonion-Sprechapparat No. II.

Musikwerke.

Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.

Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und riginalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“

Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Carl Schroeter, Berlin S.,
Luisen-Ufer 34,
Phonographen-Bauanstalt.
Leistungsfähige Fabrik in
Kastenpucks, Membranen etc.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in
Messing, Nickelzink etc.,
fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,
Markranstädt bei Leipzig.
Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I

M. Kaul

Erstes technisches Uebersetzungs-Bureau für alle Sprachen

BERLIN
Brückenstr. 5a.
Telephon: Amt VII, No. 4140.

Correcteste Ausführung! Mässige Preise!
Feinste Referenzen! Strengste Discretion!

Guido Müller & Co, Eppendorf Sa.
Fabrik **feiner** Holzwaren
fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.

Platten-Sprech-Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen,**
Phonographen.

Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.

Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.
Reelle, coulante und promte Bedienung.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: Patentcarton | **Frankfurt a. M.** Mainlanderstrasse 151/3 | Fernsprecher „ 5311.

Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift.

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten oder ein Freiabonnement für $^1/_4$ Jahr, ist auch bereit, auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonographischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.

Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,

verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



Elektrische Taschenlampen

helleuchtend, mit dreiteiliger Dauerbatterie, unübertroffen, Mk. 10.— pro Dutzend, Musterstück Mk. 1.— gegen Voreinsendung.
Bei Abschluss Spezialofferte.

A. Seebold, Höchst a. M.

NADELN für Platten-Sprechmaschinen aller Art

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
Muster kostenfrei.

CARL GEYER, AACHEN.

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“

gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!

Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

Der Inhaber des deutschen Patentes No. 118296, betreffend

Wiedergabestift für Phonographen

ist bereit, dieses **Patent zu verkaufen** oder darauf **Lizenzen** zu erteilen.

Etwaige Interessenten belieben sich an untenstehende Adresse zu wenden.

A. du Bois-Reymond und Max Wagner
Patentanwälte
BERLIN N.W. 6, Luisenstrasse 29.

Modell einer Schalldose

für Plattensprechmaschinen, mit keinem der bestehenden Patenten kollidierend, mit allen Rechten zu verkaufen. Adressen unt. **P. Z. 599** an die Redaktion d. Ztg. erbeten.

Schalldosen-Patente 106801 etc. Interessenten, welche wegen Patentverletzung bedroht oder beklagt sind, erhalten werthvolle Auskunft. Man adressiere **J. D. 6609** an die Expedition des Berliner Tageblattes.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.





Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i.W.
Vertreter u. Massenabnehmer überall ges.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

MAND

erhielt in den letzten 23 Jahren
24 erste Preise
zuletzt 1902 in Düsseldorf
Goldene Medaille und Silbernen Staatspreis
für
besonders
hervorragende und künstlerische Ausführung in Konstruktion, Ton und Spielart von

Flügel und Pianos

als **höchste Auszeichnung**
in der Gruppe:

PIANOS.

Man verlange Preisliste von der Kais., Kgl., Landgräfl. und Grossherzoglichen Hofpianofabrik

Carl Mand, Coblenz.
Grösste Pianofabrik am Rhein.

PATENT- Anwalt u. Jngenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang,** Düsseldorf 50.

Kaiserpanorama Special-Werkstätte Rentzsch, Dresden, Marienstrasse

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkrie und Aluminium in allen Grössen als

Specialität prompt und billig.

C. Moll & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**

Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-
Strasse
29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

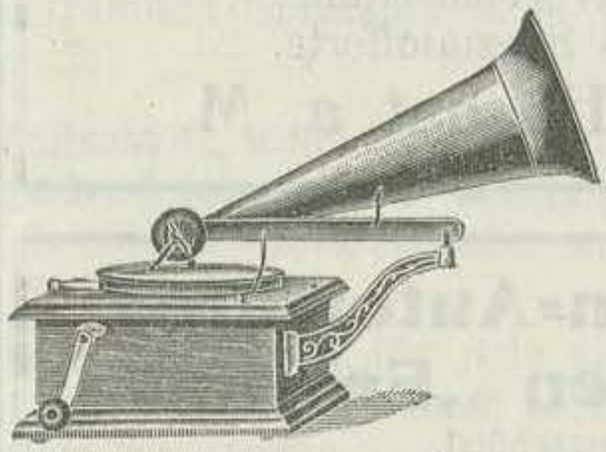
etc. etc



Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen sich Interessenten denselben bei uns einfordern.

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

E. DIENST

Musikwerke-Fabrik
Leipzig-Gohlis.

Gegründet
1871



Mezophon

Sprechapparate
mit
Electro-
und
Feder-Motor.

D. R.-Patent.

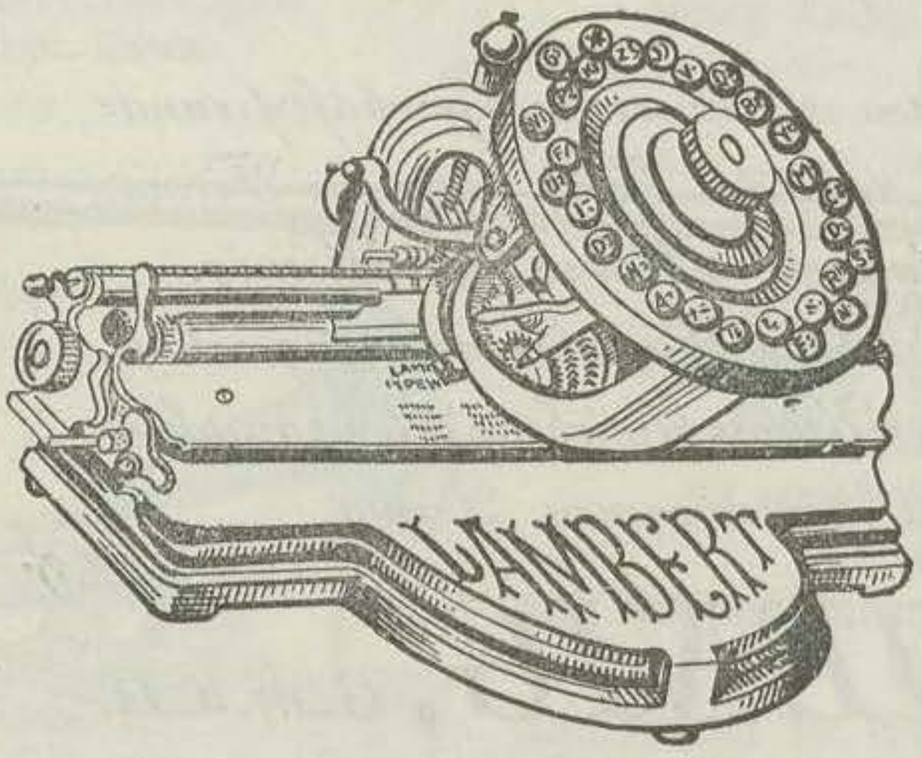
KOSMOS-
Plattenschränke
mit
Jalousie-Verschluss.

Katalog
„P" Sprechapparate
Katalog
„H" „Kosmos"
Jalousie-Schränke.
gratis und franko.

Eigenes Fabrikat.

Einmalige Vorzugs-Offerte!

2500
Lambert Schreibmaschinen
à Mark 100.—



Um unsere vorzügliche Lambert Schreibmaschine mit einem Schlag populär zu machen, sind wir bereit, eine Anzahl dieser äusserst praktischen und handlichen Maschinen dem Publikum zu einem **Vorzug=Preise** anzubieten. Der Original-Preis d. Lambert Schreibmaschine ist sonst **Mk. 150.—,** und müsste sich jedermann, der von dieser besonders günstigen Gelegenheit Gebrauch machen will, in kürzester Zeit entschliessen. Sobald die oben angegebene Anzahl von **2500 Schreibmaschinen erschöpft ist, wird der Preis wieder erhöht werden.**

Die Lambert Schreibmaschine ist bei folgenden Firmen zu besichtigen:

Carl Below, Leipzig, Gartenstr. 6.
Hans von Stern, Leipzig, Nürnbergerstr. 6
F. G. Myllus, Leipzig.
Wilh. Dietrich, Leipzig.
A. Weissfloh, Dresden-A., Zinzendorfstr 50.
G. H. Rehfeldt & Sohn, Dresden, Hauptstr. 30.
Emil Mehlhorn, Dresden, Maximilian-Allee.
Max Neitzke, Dresden, Grunaerstr. 8.
A. M. Maerz, Dresden-A. Wettinerstr. 30.
Georg Nahr, Hochheim bei Gotha.
M. Hack, Karlsruhe i. B., Ecke Kriegstr.
Georg Engel, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 8.
G. Tschierske, Haynau i. Schl., Mönchstr. 13.
Gebr. Zettner, Amberg.
R Lederbogen, Halberstadt.
Peter Haas, Annen i. W.
Siegmund Koch, München, Eisenmannstr. 3.
W. Carstens, Hannover, Nelkenstr. 8.
F. Schattauer, Bremerhaven.
Gebr. Kortemeier, Bochum, Kirchstr.
Hugo Harz, Höchst a M., Königsteinerstr. 35.
Exportverein in Dresden-N., Niedergraben 5.
Hermann Dadraht, Cüstrin-Vorstadt, Plantagenstr. 8.
J. C Schloesser, Königsberg i. Pr., Junkerstr. 5.
Alexander Kesting, Stendal.
Max Petzold, Chemnitz, Langestr. 23.
Heinrich Rehn, Holzminden, Warenhaus.
Rob. Schwarz, vorm. H. Lorenz, Stettin, Hühnerbeinerstr. 12.
A. Mees, Metz.
Otto Pankow, Musikinstrumentenhandlung, **Stralsund** Heil. Geiststr. 60.
A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 5/7.
Marcus Ralfs, Krempe i. Holstein.
Jean Grimm, Höchst a. M.
C. Leger, Nürnberg,
Paul Fröhlich, Liegnitz.
Oswald Lützel, Moys.
Friedrich Hornschuh, Waltershausen.
Hermann Wagner, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 180.
Carl Hildebrandt, Nürnberg, Deutschherrnstr. 27.
Bernh. Eifrig, Ingenieur. **Plauen,** Bahnhofstr. 89.
L. Koppel, Köln a. Rh., Hohenzollernring 22.
Richard van den Bergh, Düsseldorf.
A. Schuler, St. Avold.
Haase & Niemann, Civil-Ingenieur, **Nürnberg.**
Hermann Haupt. Altona.
Carl Stahl, Hambug, Wandsbecker Chaussee 110.
Gust. Jarschambeck, Hamburg.
A. v. Sucherzynsky, Breslau, Mathiasstr. 18.
Carl Maas, Brockhagen.
Jos. Grunenwald, Mühlhausen i. Els.
Rob. Schulz, Görlitz, Berlinerstr. 40.
A. Sachs, Pr. Herby.
Jos. Emil Dieckmann, Stettin.
Weiss & Co., Hamburg.
Franz Fagnoul, Weismes.
Gubener Musikwerke. Hermann Kirsch, Guben.
R. Boocberg, Stuttgart, Hasenbergstr. 105.
Ed. Gries, Remscheid, Vieringnausen, Stockden 19.
J. Saarbach's Nachf., Inh. Leon Levy, Strassburg Guttenbergplatz 10.
Fritz Schemm, Kunstverlagsanstalt, **Nürnberg.**

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Vertreter werden in allen Städten gesucht.

BUMB & KOENIG

G. m. b. H.

Telegramm-Adresse:
Kosmophon-Berlin.

Telephon: Amt IV, No. 245,

Berlin S. W. 13, November 1903.
Alexandrinen-Strasse 105/6.

Mit Gegenwärtigem gestatten wir unsere w. Geschäftsfreunde ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass das bisher unter der Firma:

Institut für moderne Erfindungen Bumb & Koenig, Berlin S.W., Ritterstr. 63, betriebene Sprechmaschinengeschäft, sowie die unter der Firma Johannes Kniese betriebene Phonographen-Walzenfabrik nunmehr unter der gemeinsamen Firma

BUMB & KOENIG, G. m. b. H.

Berlin S.W., Alexandrinenstr. 105/106 unter der Leitung des ergebenst Unterzeichneten weitergeführt wird.

Um den an uns gestellten Anforderungen in Bezug auf prompte Lieferung besser entsprechen zu können, haben wir unsere gesamten Bureaux mit dem Bumb & Koenig'schen Laboratorium vereinigt und befinden sich dieselben jetzt ebenfalls im Hause

Alexandrinenstr. 105/106, Berlin S.W.

Die neubegründete Firma wird sich speciell mit der Fabrikation von Plattensprechmaschinen und Schallplatten sowie Phonographen-Wachs-Blanks befassen, und bitten wir höflichst, das den obigen Firmen bisher geschenkte Vertrauen auf unser neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Bumb & Koenig
G. m. b. H.

H. Bumb.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 47. Berlin, 25. November 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des „Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

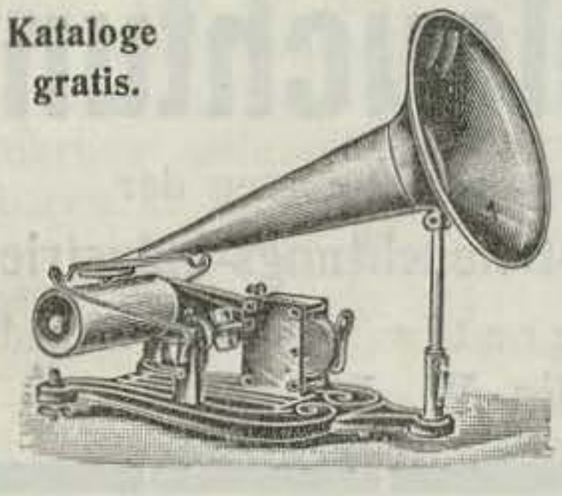
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr. „Indicator" **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

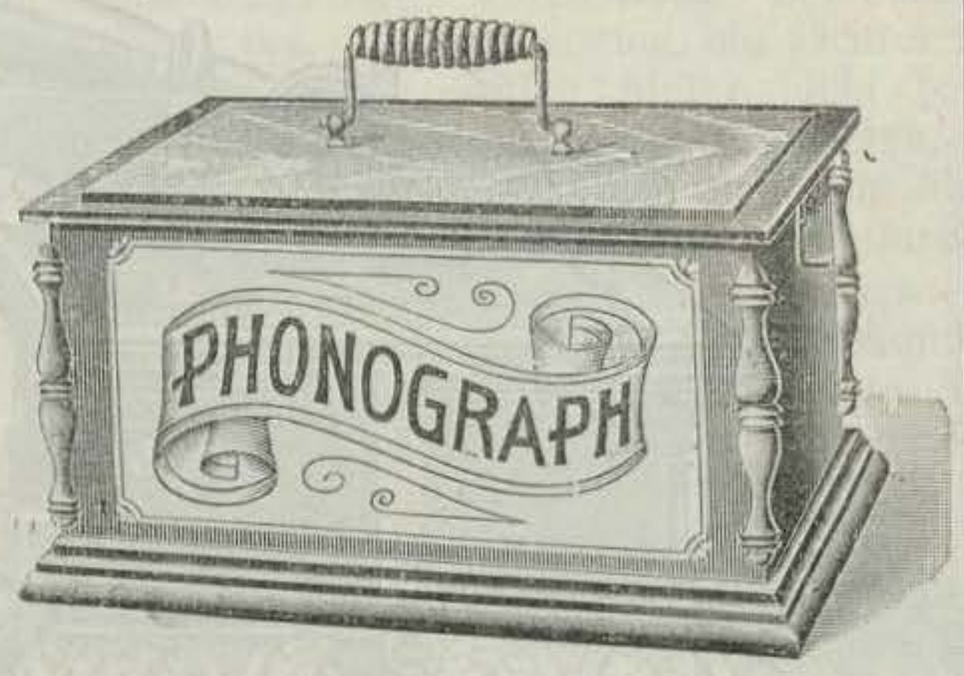


Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Original Edison Phonographen
Records und
Normal- und Concert-Type.
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.



Berliner Elektro-Mech. Werkstätten
Berlin S W.
Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896

Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874



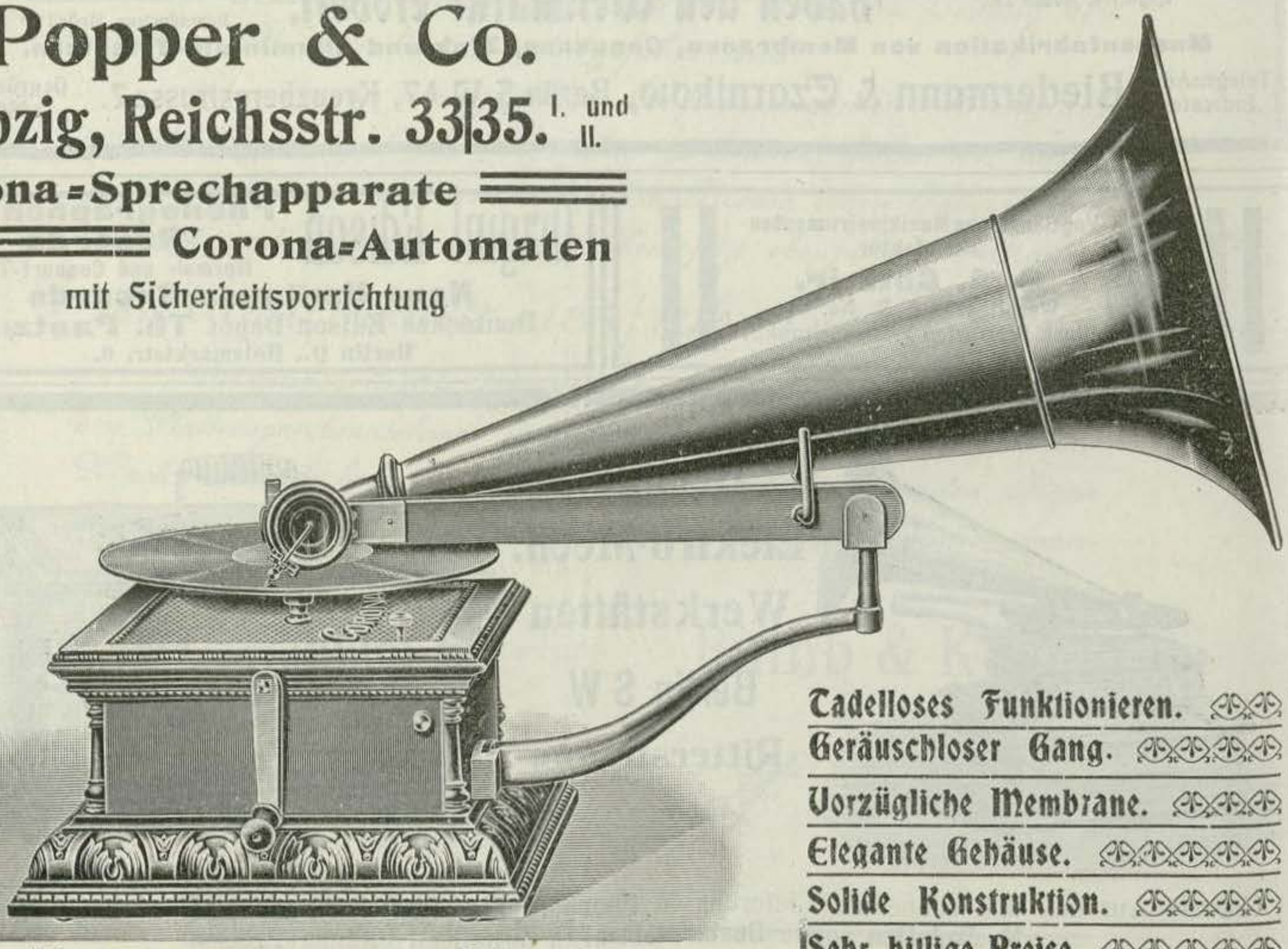
Berlin, S. O. 33.

Konzert-Schalldose

Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.
F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Die
Kleinbeleuchtung
Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

Popper & Co.
Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.
Corona-Sprechapparate
Corona-Automaten
mit Sicherheitsvorrichtung



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Neuere Fortschritte in der Photographie.

Von Ingenieur P. M. Grempe, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Die Entwicklung photographischer Platten ohne Dunkelkammer, über welche an dieser Stelle bereits berichtet wurde, hat sich bei allen seitdem noch vorgenommenen Versuchen dieses Verfahrens als gut brauchbar bewährt. Diese Versuche sind von Autoritäten auf dem Gebiete der Lichtbildkunst oft und in eingehender Weise vorgenommen worden, so dass über das Endresultat kein Zweifel mehr sein kann, zumal wir selbst bestätigen können dass man ohne besondere Vorübung in der Lage ist, mit dem Coxinverfahren zu arbeiten und gute Resultate zu erzielen. Das zur Entwicklung von photographischen Platten ohne Dunkelkammer erforderliche Coxin, jener eigenartige rote Farbstoff, wird jetzt zur Einführung gebracht und zweckmässiger Weise in haltbaren kleinen Blechbehältern von verschiedener Grösse geliefert. Der Verbrauch an Coxin ist äusserst gering, da man die einmal gebrauchte Lösung immer wieder verwenden kann. Man braucht das schon gebrauchte Coxin auch durchaus nicht etwa in besonderen Behältern aufzubewahren, sondern man kann es ruhig in die Blechflasche zu dem noch nicht gebrauchten Coxin giessen. Dass das Arbeiten mit Coxin keine besonderen Vorrichtungen erfordert, wollen wir hier noch einmal bemerken; man hat nur nötig, dafür zu sorgen, dass beim Entfernen der photographischen Platte aus der Kassette kein Licht hinzu gelangt. Zu diesem Zweck behilft man sich mit einem einfachen schwarzen Tuch, dass man vorher mit zwei kleinen Aermeln versehen hat, so dass man durch diese hindurch die Entfernung der Platten aus den Kassetten und das Einlegen in den roten Farbstoff bequem bewirken kann.

Neuerdings hat auch viel das Verfahren der „Katatypie“ von sich reden gemacht. Den Herren Dr. Gross und Professor Ostwald ist es nämlich gelungen, auf chemischem Wege ohne Hülfe des Lichtes in sehr kurzer Zeit photographische Kopien zu gewinnen. Bereits Kirchhof hat vor fast 100 Jahren den Prozess der Katalyse entdeckt, indem er nämlich die Umwandlung von Stärke in Zucker mit verdünnten Säuren bewirkte. Die Bezeichnung dieser Erscheinungen mit Katalyse stammt von Berzelius. Das Verfahren der Katatypie wird selbst in der Weise ausgeübt, dass man ein Negativ mit einer Lösung von Wasserstoffsuperoxyd und Aether (je ca. 50 pCt. und gehörig durcheinander geschüttelt) behandelt. Ist nun das Gemisch auf der Platte verdunstet. dann bringt man diese auf ca. 10 Sekunden im Kopierrahmen auf ein gewöhnliches Gelatinepapier. Durch den sich hierbei vollziehenden Prozess der Katalyse überträgt sich das Bild, ohne dass Licht erforderlich ist, auf die Gelatineschicht; nunmehr nimmt man die Entwicklung mit Hülfe einer Eisenvitriollösung vor. Man erhält so ein schwachgelbes Produkt, das man verschieden färben kann. — Das Verfahren der Katatypie kann auch noch in anderen Formen ausgeführt werden und es sei hier noch bemerkt, dass es damit möglich ist, die meist gebräuchlichen Kopiermethoden zu ersetzen. Die Erfinder haben durch Demonstrationen übrigens auch den Nachweis geführt, dass man auf diesem Wege sogar Lichtdrucke ohne Hülfe des Lichtes zu erzielen vermag. Jedenfalls ist der Prozess der Katatypie derartig bedeutungsvoll für die Photographie und für die Reproduktionstechnik, dass wir sicher mannigfache Förderungen der Industrie und Gewerbe dadurch zu erwarten haben.

Auf dem Gebiete der Photographie in natürlichen Farben verdient das Verfahren besondere Beachtung, welches Dr. Hesekiel in seinem photographischen Institut Interessenten vorführt. Dasselbe ist so einfach, dass sich erfreulicherweise die Behauptung aufstellen lässt: jeder Photograph und jeder Amateur ist nach wenigen Uebungen imstande, richtige farbige Photographien herzustellen und zwar bei Anschaffung wenig kostspieliger Hülfsapparate und Utensilien. In den meisten Fällen können vorhandene Apparate Verwendung finden, die nötigen Handgriffe und Experimente sind jedem einigermassen geschickten Amateur vertraut, und ganz vollkommene Resultate sind ohne besondere Anstrengungen zu erreichen. Bezüglich dieses Verfahrens muss darauf hingewiesen werden, dass dasselbe keinerlei Verletzung etwa bestehender Patente in sich schliesst und dass es auch nicht gegen das Lumièresche oder gegen das Sellesche Verfahren verstösst.

Die Arbeitsweise geht folgendermassen vor sich: In einem Gleitkasten, der den verschiedenen Apparaten angepasst werden kann, wird ein Filterschlitten gelegt und unmittelbar an diesen Schlitten die Doppelkassette, welche die Aufnahmeplatten enthält. Der Filterschlitten trägt Lichtfilter von roter, grüner und blauvioletter Farbe. Dann exponiert man den Gegenstand, die Landschaft etc. dreimal kurz hintereinander auf die Platte, welche man nach jeder Aufnahme durch eine schnell und bequem funktionierende Vorrichtung automatisch gleichzeitig mit den Lichtfiltern um ein Drittel zur Seite bewegt. Die Exposition hinter dem roten Filter hat während längerer Zeit zu erfolgen, als die Belichtung hinter dem grünen und dem blauvioletten Filter. In hellem Lichte sind farbige Bilder nach diesem Verfahren aufgenommen mit einer Expositionszeit von insgesamt wenigen Sekunden, in der Regel wird aber wohl für die erste Aufnahme länger zu exponieren sein. Die zwei anderen Aufnahmen erfordern etwa den zehnten Teil der Expositionszeit hinter der Rotscheibe. Selbstverständlich ist die Expositionszeit, wie immer, abhängig vom Objektiv, Beleuchtung etc., ausserdem von der Dichte der Farbenfilter. Nachdem die Belichtung geschehen, muss die Platte in gewönlicher Weise entwickelt, fixirt und gewaschen werden; man erhält auf derselben dann drei gleichwertige, unter sich aber natürlich verschiedene Negative.

Von den drei negativen Bildern werden alsdann auf eine besondere Art dünner Films drei Kopien hergestellt und diese drei Filmskopien werden, jede für sich, in einer Farblösung von blaugrüner, roter oder gelber Nuance gebadet, so dass die belichteten Stellen die Farbe annehmen; alsdann wird getrocknet. Da die Filmsbilder trotz ihrer geringen Dicke eine gewisse Festigkeit haben, so lassen sie sich mit Leichtigkeit über einander legen (in Wirklichkeit viel leichter als man anfänglich denkt); in demselben Augenblick, wo man das dritte Filmsbild auf die kombinierten zwei anderen legt, tritt die Photographie mit einem Schlage in den natürlichen Farben hervor. Die Wirkung grenzt ans Wunderbare. Die blaugrün zu tönende Kopie macht man meistens (bei Projektions- und Stereoskopbildern) vorzugsweise auf eine Diapositiv-Glasplatte, anstatt auf Celluloidfilms.

Von der Schönheit der Bilder vermag schwerlich eine Beschreibung den richtigen Begriff zu geben. Es sei diesbezüglich an die seit etwa 2 Jahren von Dr. Hesekiel zum Vertrieb gebrachten prächtigen Lumièrescher Bilder, die nach einem Geheimverfahren erzeugt werden, erinnert; zu bemerken ist aber dabei, dass die Bilder, welche nach dem offenkundigen neuen Verfahren gewonnen werden, in mancher Beziehung noch vollendeter sind als die von Lumière, und dass eine uns vorliegende Kollektion eine grosse Zahl ebenfalls ganz vorzüglich geratener Landschaftsbilder (z. B. aus der Schweiz) in sich schliesst.

Die Einfachheit des Verfahrens erhellt am besten aus der Tatsache, dass z. B. ein Amateur bei Gebrauch seines gewöhnlichen Apparates nach Aufnahme von sechs Dutzend farbiger Bilder schon 65 gute Bildresultate erzielte. — Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass man nach dieser Methode selbstverständlich nicht bloss kleine Projektionsbilder (ca. $8^1/_2 : 8^1/_2$), sondern bei entsprechender Einrichtung des Apparates und der Wechselkassetten natürlich auch Bilder grösseren Formats, im besonderen auch Stereoskopbilder herstellen kann. So arbeitet man z. B. auch mit guten Erfolgen mit dem Format 9 : 12. Ganz neuerdings ist es auch gelungen, danach bequem und schnell naturfarbige Bilder auf Papier zu fertigen. Der Arbeitsweg ist ein erstaunlich einfacher: Das Blaubild kopiert man nicht wie bei den Diapositivplatten, sondern auf passendes Bromsilberpapier. Auf dieses Papier-Blaubild legt man alsdann, nachdem man es vorher etwa zwei Minuten in Glyzerinwasser hat schwimmen lassen, das noch nasse, etwas gewaschene Celluloid-Rotbild. Zu diesem Zwecke bringt man das Blaubild auf eine von einer Glasscheibe gebildete Unterlage, mit der Bildschicht nach oben und legt dann das Celluloid-Rotbild so mit der Schicht nach unten auf das Blaubild, das sich die Konturen der Bilder decken. Geschieht das, so legt man etwas Fliesspapier über das Ganze, treibt das überflüssige Wasser und etwaige Luftblasen mit Hülfe eines Rollenquetschers zwischen den Bildern heraus und beschwert es mit einigen schweren Büchern etc. Nach etwa fünf Minuten deckt man das Bild wieder auf: der rote Farbstoff hat sich alsdann aus der Gelatine des Celluloidbildes in die Schicht des Blaubildes hineinbegeben — er ist förmlich aufgesogen worden. Nun wird das Celluloid-Gelbbild seinerseits auf das kombinirte Blau- und Rotbild gelegt — wiederum natürlich Schicht gegen Schicht. Wenn die Konturen sich decken — man kann durch das ganz durchsichtige Celluloid hindurch leicht beobachten — beschwert man das ganze wieder etwa fünf Minuten. Nach Ablauf dieser Zeit ist auch der gelbe Farbstoff aufgesogen und das ehemalige Blaubild zeigt alle Farbennuancen.

Die Kontrolle, dass man das Rot- und Gelbbild lange genug hat aufliegen lassen, besitzt man darin, dass ein neutrales Grau des Bildes auch grau (nicht etwa bläulich, gelblich oder rötlich) wiedergegeben wird. Entdeckt man aber nachher, dass z. B. noch etwas Rot fehlt, so ist man ohne weiteres imstande, jetzt immer noch eine kurze Zeit das Celluloid-Rotbild nochmals wieder aufzulegen etc.

Der Prozess ist ganz überraschend einfach und erfolgreich; es ist nur zu verwundern, dass man nicht schon viel früher auf diesen Arbeitsgedanken gekommen ist.

Verband Deutscher Musikwerke- und Automatenhändler.

Der Verband versendet folgenden Aufruf:

„Als vor ca. zwei Jahren der Verband Deutscher Musikwerke- und Automatenhändler gegründet wurde, da glaubten wohl selbst die grössten Optimisten nicht, dass es in der kurzen Zeit gelingen werde, eine ganz bedeutende Anzahl von Mitgliedern (darunter die grössten Firmen der Branche) zu gewinnen. Diese schnelle Würdigung, die der Verband sofort bei dem rührigen Teil der Kollegen fand, ist wohl der beste Beweis und ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die junge Organisation nicht müssiger Vereinsspielerei entsprang, sondern dass sie als eherne Notwendigkeit aus der Natur der in unserer Branche gegebenen Verhältnisse geboren wurde.

Die junge Organisation hat sofort tatkräftig den Kampf mit den schlimmsten Feinden der Branche: der Schmutzkonkurrenz, den faulen oder wohl gar betrügerischen Abnehmern, den oft mehr denn rigorosen Besteuerungen der Musikwerke durch Kommunen und endlich den vielfach beinahe unglaublichen polizeilichen Bestimmungen aufgenommen.

Es darf hier ohne Uebertreibung gesagt werden, dass durch den Zusammenschluss der Kollegen im Verbande auf jedem dieser Gebiete schon Beachtenswertes errungen worden ist. Aber in dem harten Kampf um die Existenz in unserer Branche kann unser Ziel:

die Gesundung aller Verhältnisse im Interesse einer standesgemässen Existenz aller deutschen Musikwerke- und Automatenhändler zur Stärkung ihrer wirtschaftlichen Position und zum Wohle ihrer Familien nur dann voll und ganz erreicht werden, wenn alle Kollegen dem Verbande beitreten und sich mit Rat und Tat an allen seinen Arbeiten beteiligen!

Auf der letzten Hauptversammlung, deren

Verlauf Sie aus dem beigedruckten Bericht ersehen, wurde der Sektion Berlin der ehrenvolle Auftrag einstimmig zuteil, den weiteren Ausbau der Organisation energisch zu betreiben. Deshalb richten wir an die Interessenten der deutschen Musikwerke- und Automatenbranche die dringende Bitte, nunmehr, soweit sie noch nicht unsere Mitglieder sind, den Anschluss an den Verband durch Ausfüllung der beigedruckten Eintrittserklärung zu vollziehen!

Ist der Einzelne auch machtlos gegenüber allen Missständen des Erwerbslebens, so ist die Organisation aller Einzelnen in und durch den Verband stark genug, um alle berechtigten Wünsche der Kollegen durchzusetzen. Hier darf keiner fehlen! Es kommt auf jeden an! Es müssen sich also jetzt auch die uns anschliessen, welche bisher abwartend zur Seite standen, da nunmehr der Verband den Beweis gebracht hat, das durch seine Existenz und sein energisches Vorgehen die geringen Opfer von nur jährlich 6 Mark, die durch die Mitgliedschaft erforderlich sind, infolge der Gesundung der Verhältnisse tausendfach wieder eingebracht werden.

Man komme uns nicht mit dem lächerlichen Einwand, unsere Kollegen seien nicht durchweg für eine Organisation zu gewinnen, denn die bisherigen Erfolge beweisen schon das Gegenteil. Warum sollte es aber bei den deutschen Musikwerke- und Automatenhändlern nicht möglich sein, das durchzuführen, was in anderen, oft viel grösseren Branchen zum Heil und Segen aller Interessenten durch die Organisation vollzogen worden ist? Die hohe Intelligenz, die Tat- und Arbeitskraft, die gerade die Voraussetzung jeder, auch der bescheidensten Existenz in der Musikwerke- und Automatenbranche ist, die muss und wird auch allen unseren Kollegen mit elementarer Gewalt die Offenbarung predigen:

Eintritt in den Verband ist Ehrenpflicht!

Eintritt in den Verband bedeutet die vernünftige Wahrnehmung der Interessen des Einzelnen, die in jeder planmässigen Organisation durch die Verfechtung der vitalsten Interessen der Allgemeinheit ihren allein berechtigten und darum würdevollen Abschluss finden!

Unser Ziel ist: der Verband soll so stark werden, dass kein Händler mehr Artikel zu Schleuderpreisen losschlagen kann und darf, ohne dass er dadurch aus der Organisation und damit aus der gesamten Branche ausgestossen wird! Kein Grossist und kein Fabrikant wird dann, wenn unsere Organisation erst umfassender ist, einem Schmutzkonkurrenz treibenden Händler auch nur einen Artikel verkaufen, und könnte er ihn von einem solchen Verräter der Standesinteressen, von einem solchen Zerstörer des soliden Handels unserer Branche mit Gold aufgewogen bekommen!

Wir glauben mit der Festlegung dieses hohen, aber durchaus praktischen und in kurzer Zeit erreichbaren Zieles nur das endlich einmal auszusprechen, was unsere Kollegen namentlich in den letzten Jahren im tagtäglichen Geschäft mehr oder minder klar in ihrer Brust gefühlt haben. Wie eine Erlösung aus unzähligen Widerwärtigkeiten wird dieser Kampfruf zur Organisation sicher allen unseren Kollegen aus der Seele gesprochen sein, und sie daher zu unseren Mitkämpfern machen.

Dieses Ziel ist aber nicht nur das der Musikwerke und Automatenhändler, sondern es findet die verständnisvolle Würdigung und Unterstützung der Fabrikanten und Grossisten, die unserem Verbande zum Teil schon als ausserordentliche Mitglieder beigetreten sind, während der Rest den Beitritt demnächst vollziehen wird.

Hat der Verband schon schöne Erfolge in Polizei- und Steuer-Angelegenheiten erzielt, so wird er den Mitgliedern durch seinen juristischen Berater in Prozessen und durch den unterzeichneten Generalsekretär auch in litterarischen Fragen mit

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“
gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!
Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

NADELN für Platten-Sprechmaschinen aller Art
in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
Muster kostenfrei.
CARL GEYER, AACHEN.



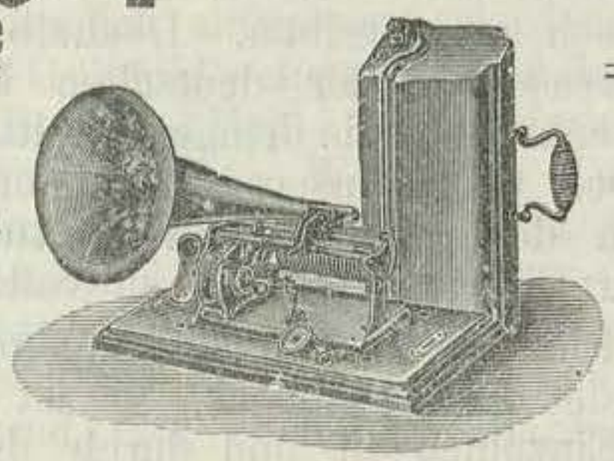
Schutz-Marke.
Specialität:
Herold-Grammophon-Nadeln
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen
Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik
G. m. b. H.
Nürnberg.

Gehäuse
für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **Metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **Modellen** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**
F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt
Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

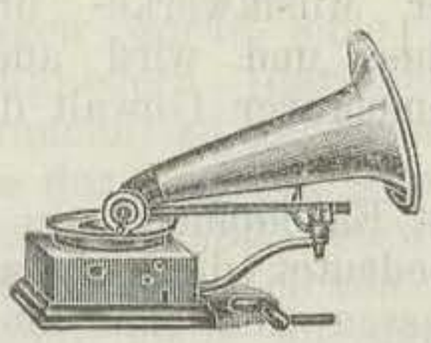
Blanke Walzen, eigener Fabrikation
in hervorragender Qualität.
Platten-Sprech-Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung,
prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen,**
Phonographen.
Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.
Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.
Reelle, coulante und promte Bedienung.
Adler-Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse. Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Fabrikanten
von **Phonographen** und allen **Zubehörteilen,** auch von **Laternen, elektrischen Lampen etc.** wollen gefl. Preislisten und Muster senden an
Reliance Engineering Co.
Grossisten von Phonographen, Fahrrädern und Motoren
15/17 Manchester Street, LIVERPOOL.

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle
Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
Engros Fabrikation Export.

NEU! NEU! NEU!
Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für
PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.
Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.
H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

Billigste Wiederverkaufspreise!

Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate,
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt
KARL WIEDER, WIEN,
VII/2 Neustiftgasse 61.
Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Eine Revolution in der Phonographie
der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.
Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und riginalmusik.
Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution
is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.
Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.
They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:
Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE=PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in= und usländischer Vokal= und Instrumental=Künstler.

Neue Preise!

Platten:

Detail

7" . . . Mk. 2,—

10" . . . Mk. 4,—



Neuer Erfolg!

Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten

„Trade-Wortmarke".

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Rat und Tat zur Seite stehen. Die Notwendigkeit des Nachweises geeigneter Bureau- und Arbeitskräfte, sowie die Warnung vor ungeeigneten oder sonst bedenklichen Hilfskräften hat sich mehr und mehr herausgestellt und wird auch auf diesem Gebiete der Verband seinen Mitgliedern wesentliche Dienste leisten. Der ständige Ausbau der schwarzen Liste fauler Zahler etc. wird unseren Mitgliedern neben der Wahrung der idealen Interessen zeigen, dass die Existenz des Verbandes ungemein viele Vorteile mit sich bringt. Endlich giebt der folgende Abdruck des Auszuges aus unserem Statut ein weiteres Bild von den Zwecken und Zielen des Verbandes.

Unserer Generalsekretär ist zu jeder weiteren mündlichen oder schriftlichen Auskunft gern bereit und wollen Sie sich gegebenenfalls an denselben wenden. Adresse:

P. M. Grempe
Generalsekretär des Verbandes Deutscher Musikwerke- und Automatenhändler
Berlin W.57, Göbenstr. 21. Tel.: Amt IX, 12775.

Die grösste Kraftanlage New-Yorks.

(Nachdruck verboten.

Das Kessel- und Maschinenhaus, welches erforderlich ist, um die im Bau begriffene neue Untergrundbahn in New-York mit Strom zu versorgen, wird jedenfalls die grösste geschlossene Maschinenhaus-Anlage sein, welche bisher existiert. Sie liegt am Hudson an der 58. Strasse und das Gebäude bedeckt eine Grundfläche von etwa 230 m Länge und 65 m Breite. Nach der Vollendung wird es mit seiner Ausrüstung von Kesseln und Maschinen einer Beanspruchung von etwa 130000 HP gewachsen sein. — Das Interessanteste an dem Werk ist das Kesselhaus, welches fast völlig automatisch mit Kohlen versorgt wird. Der Kohlenraum liegt direkt über dem Kesselhaus, und erstreckt sich in der Weise über die ganze Länge desselben, dass eine jede Feuerung ihren Kohlenbedarf ohne weiteres von oben beziehen kann. Der Kohlenraum fasst 25000 Tonnen Kohlen, also soviel, dass ohne Erneuerung das Werk etwa einen Monat lang arbeiten kann. Die Beförderung der Kohlen in den Kohlenraum geschieht durch ein Hebewerk direkt von den Schiffen im Hudson, sodass ohne weiteres die Kohlen bis an das äusserste Ende des Kohlenraumes befördert werden, und ebenso automatisch erhält jeder Kessel seinen Kohlenbedarf durch die Kesselspeisevorrichtung. Die Asche wird in ähnlicher Weise an der Rückseite des Kesselhauses abgeführt, indem eine Eisenbahn für den Zweck vorhanden ist, deren Wagen die Asche direkt zum Fluss abführt. Interessant ist der Bau der drei Schornsteine, welche je 265 Fuss = 85 m hoch sind. Um den Raum zu ersparen, welchen die Fundamente auf dem Boden einnehmen würden, hat man die Schornsteine auf eine eiserne Unterkonstruktion ge-

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang**, Düsseldorf 50.

PATENT- Anwalt u. Ingenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30



Phonographenwalzen-Fabrik „COLONIA"
Carl Schrotz, Cöln-Deutz
empfiehlt als Spezialität ff. bespielte und Blanko-Walzen in Ia Qualität D.R.P. No. 147289 **unzerbrechlich** beim **Einsetzen.**
Ebenso gewöhnliche Normalwalzen zu billigsten Preisen.
atentmusterwalzen gegen Einsendung von Mk. 1,50 franco.
Catalog gratis zur Verfügung.

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Membranengläser und **Glimmer** (Mica)- **Membranen,** brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie **Reick** bei **Dresden**
Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**



empfiehlt ihre allgemein beliebten
Hand-Cameras
für Platten und Rollfilms,
Universal-Cameras,
Stativ- und
Reise-Cameras
für alle Platten-Formate,
Atelier- und Reproductions-Cameras,
Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate
in einfacher u. elegantester Ausstattung, in allen Preislagen und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Patentverkauf oder Licenzerteilung

Der Inhaber des **D. R. P. No. 119075,** welches einen „**Phonograph mit zwei oder mehreren gleichzeitig wirkenden Schallgebern**" betrifft, wünscht seine Patentrechte an inländische Fabrikanten abzutreten bezw. letzteren Licenz zur Fabrikation zu erteilen und bittet, gefl. Anerbieten an das Patentanwaltsbureau Robert R. Schmidt, Berlin SW. 46, Königrätzerstr. 70, gelangen zu lassen. [616]

stellt, welche 12 m hoch ist, und auf einer massiven Stahlplatte baut sich dann erst das Mauerwerk des Schornsteins auf. Im Anfang des Jahres 1904 soll das Werk seiner Bestimmung übergeben werden.

Rg.

Unzerbrechliche Walzen.

Die leichte Zerbrechlichkeit der Phonographenwalzen ist stets ein Umstand gewesen, der den Erfindern zu denken gegeben hat, und entschieden mehr oder weniger gelungene Versuche, die Walzen aus festerem Material herzustellen, sind zu verzeichnen. Indessen ist trotzdem das Wachsmaterial herrschend geblieben. — Eine bemerkenswerte Neuheit auf diesem Gebiete bringt die Phonogr. Walzen-Fabrik „Colonia“ in Cöln-Deutz auf den Markt. Die von dieser Fabrik hergestellten Walzen bestehen aus dem gewöhnlichen Wachsmaterial, sind aber innen mit einer elastischen Fütterung aus Wellpappe versehen. Ein Zerspringen der Walzen beim Aussetzen auf den Conus ist, wie wir uns überzeugt haben, selbst beim stärksten Druck unmöglich. Die Klangfülle sowie Reinheit des Tones ist nicht beeinträchtigt, es soll sogar indem der Conus von dem Wachsmaterial durch das Papier isoliert ist, eine Verbesserung des Tons erzielt werden. Eine wesentliche Verteuerung tritt durch die Verbesserung, welche durch D. R. P. No. 147 289 geschützt ist, nicht ein.

Die neuen Mailänder Gusswalzen.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, einige der neuen Gusswalzen zu hören, welche die Anglo-Italian Commerce-Co. in Mailand seit kurzem auf den Markt bringt, und müssen bekennen, dass wir von dem Resultat dieser Prüfung angenehm überrascht waren. Obgleich die Walzen welche wir hörten, in italienischer Sprache besungen waren, verschafft der Vortrag auch für den des Italienischen nicht mächtigen Hörer einen wirklichen musikalischen Genuss, denn es sind die besten Stimmen der Mailänder und anderer italienischer Opernsänger, die die Walzen wiedergeben. Die Schwierigkeiten, welche der Herstellung von Duplikaten nach dem Giessverfahren entgegenstehen, sind bei diesen italienischen Walzen unseres Erachtens ebensogut überwunden wie den bekannten Edison-Gusswalzen. Wir beglückwünschen die Fabrik zu diesem Erfolg.

Notizen.

Kosmograph — Kosmophon.

In dieser Angelegenheit sendet uns Herr Alb. Költzow ein Schreiben, in welchem er mitteilt, dass die Angaben der Kosmophon-Gesellschaft Hannover, welche wir in unserer letzten Nummer abdruckten, falsch seien. Diese Firma habe keine Gerichtsentscheidung, nach welcher ihr die Führung der Marke Kosmophon erlaubt sei. — Wir können den Parteien nur dringend zu einem Vergleich in dieser unerquicklichen Angelegenheit raten; jedenfalls werden wir im redaktionellen Teil nichts mehr darüber veröffentlichen.



Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Der Inhaber des deutschen Patentes No. 118296, betreffend

Wiedergabestift für Phonographen

ist bereit, dieses **Patent zu verkaufen** oder darauf **Lizenzen** zu erteilen.

Etwaige Interessenten belieben sich an untenstehende Adresse zu wenden.

A. du Bois-Reymond und Max Wagner
Patentanwälte
BERLIN N.W. 6, Luisenstrasse 29.

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“ Düsseldorf.

Vertreter für **Berlin: Carl Drissen,** Melchiorstr. 12
„ „ **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.



„Spezial“

Sprechmaschinen u. Automaten
Patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion.**

General-Vertrieb
der **Symphonion- Musikwerke** und **Automaten.**

Orchestrions verschiedener Systeme.

Neuheiten in grosser Auswahl.

Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich

LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.,** Ritterstrasse 17.
Markneukirchen i. Sa.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.

Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems.** Man verlange Kataloge.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Plattenapparate, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.



Excelsior-Platten-Automaten

tadellos functionierend,
zu staunend billigen Preisen!
Präcisions-Arbeit — Ohne Concurrenz.
Vertretungen für grössere Bezirke zu vergeben durch
Adolph Janssen, Hamburg.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, nahe Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente nnd alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Patent-Anmeldungen:

51e. 210145. Mit Klappbeinen versehener Zitherkasten als Resonanztisch. Jakob Seelbach u. Adolf Klemmer, Godesberg. 25. 9. 03.

57a. 208994. Photographischer Apparat mit einem Notizblock in einem daran angeordneten Kästchen. Fa. Carl Bihlmaier, Braunschweig. 31. 8. 03.

— 209820. Photographische Magazinkamera mit Schutzklappe vor dem Magazin für die unbelichteten Platten. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vormals R. Hüttig u. Sohn, Dresden-Striesen. 28. 9. 03.

— 210342. Platten-Einstellvorrichtung für photographische Apparate, mit einer in einem Rahmen verschiebbar gelagerten Kassette, wobei der Rahmen in derselben Ebene rechtwinklig zur Bewegungsrichtung der Kassette verstellbar ist. Georg Siegel jun., München, Dachauerstr. 48. 5. 10. 03.

— 210501. Verschlussdeckel aus Metall für eine Rollfilm-Kamera, dessen drei Seiten umgewickelt sind, die vierte Seite aber gerade ist und damit nnter einen an der Kamera befestigten Winkel greift. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 87/89. 17. 9. 03.

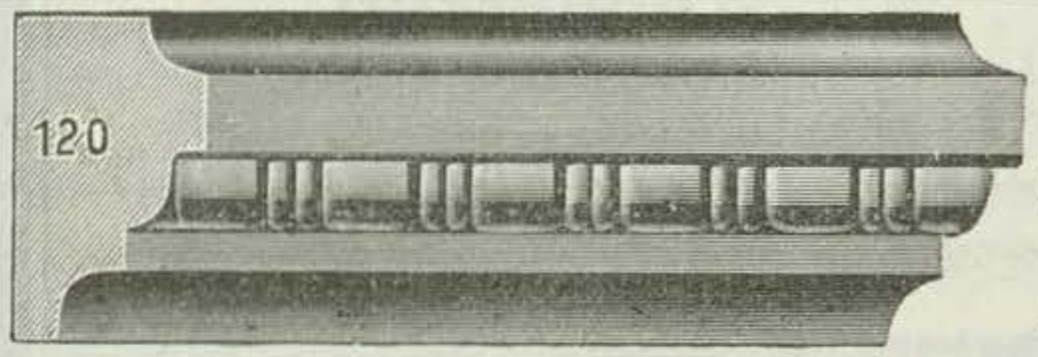
— 210574. Photographische Kamera, bei welcher der oder die Balgen durch eine Nürnberger Scheere gestützt werden. Falz & Werner. Leipzig-Lindenau. 7. 10. 03.

— 210617. Vorrichtung zum Einstellen auf der Mattscheibe ohne Deckel bei photographischen Apparaten, bestehend aus einer hinter der Mattscheibe angeordneten Linse. Dr. Martin Zade, München, Maillingerstr. 52. 2. 10. 03.

57b. 210234. Durch Perforation aus Filmrollen herausnehmbare Negativabschnitte. Dr. Hans Mengers, Berlin, Tiergartenstr. 36. 22. 9. 03.

57c. 210593. Aus durchsichtigem inaktinischen Material bestehendes Standgefäss zum Entwickeln, Waschen, Fixieren odgl. bei Tageslicht, gekennzeichnet durch die Anordnung einer unten in das Standgefäss einmündenden, starren Flüssigkeitseingussleitung. Dr. P. Hunaeus, Linden b. Hannover, Leinaustr. 9. 29. 8. 03.

— 210594. Aus durchsichtigem inaktinischen Material bestehendes Standgefäss zum Entwickeln, Waschen, Fixieren odgl. bei Tageslicht, gekenntzeichnet durch die Anordnung einer unten in das Standgefäss einmündenden, beweglichen Flüssigkeitseinguss- bezw. Entleerungsleitung. Dr. P. Hunaeus, Linden b. Hannover, Leinaustr. 9. 29. 8. 03.



Ornamentierte Leisten

aus **massivem** Holze
in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität

Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.

gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!

Schallplatten

Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**

Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.

Viele Neuheiten!

Duplicirmaschinen eig. Systems!

Verlangen Sie

meine neueste Preisliste über

Grammophon-Schatullen

und Automaten

„Marke Mammut.“





Carl Below, Leipzig,
Mammut-Automaten-Werke.



Phonographen-Trichter

Grössere Posten **Zinktrichter** billig, ebenso **Aluminium-Trichter** zu haben bei

Louis Wolff, Waldemar-Strasse 14.

Für den Vertrieb von

Pathé-Atlas-Walzen

sowie **Blanks** suchen wir einen

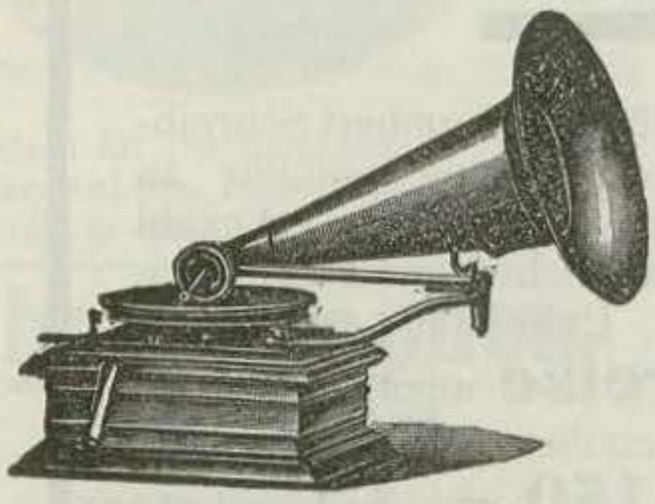
Vertreter für Berlin,

der branchekundig ist. Referenzen erbeten.

Phonographen-Walzen-Fabrik ATLAS

Düsseldorf.

Plattenapparat „Cochlea“ ges. geschützt.



D. R. G. M. Engl. Patent.

ist nach massgebendem fachmännischem Urteil der jetzt vollkommenste **Plattenapparat.**

Wirklich erstklassige Präzisionsarbeit neuester Konstruktion; lautloser Gang; spielend leichter Aufzug; beim Aufzug während des Spiels wird der Ton weder erschüttert noch beeinträchtigt.

Concert-Schalldose, von keinem anderen Fabrikat erreicht, verletzt kein bestehendes Patent.

Werk und Membrane erzielen eine bisher nicht gekannte Vollkommenheit an Tonfülle und Wohlklang.

Ausstattung solide und elegant. Prompte Lieferung. Preise mässig.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Reellität meines Fabrikats. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme u. Erstattung des vollen Kaufpreises.

H. Lowitz

BERLIN, Gitschiner-Strasse 91.



Kosmograph-Schallplatten.

Für die vielen Zuschriften, Bestellungen und Anerkennungsschreiben über meine Schallplatten sage ich hiermit öffentlich meinen besten Dank. Da es mir unmöglich ist, jede Zuschrift und Bestellung sofort zu erledigen, so bitte ich um gütige Nachricht, ich werde von Anfang Dezember an, wenn meine grösseren Maschinen aufgestellt sind, voraussichtlich jeden Auftrag spätestens innerhalb 24 Stunden erledigen können.

Anfang Dezember erscheint auch mein **neues Plattenverzeichnis.**

☞ Die beiden Zuschriften der Kosmophon-Gesellschaft in Hannover, welche in No. 44 und 46 dieser Zeitschrift veröffentlicht sind, erkläre ich hiermit als eine . . . . . Kein Gericht hat bisher in meiner Sache entschieden, dass die Bezeichnung Kosmophon nicht strafbar ist, denn **meine Klage gegen die Kosmophon-Gesellschaft** ist erst jetzt angestrengt worden.

Albert Költzow, Gross-Lichterfelde III.

Sackur's galvan. Institut

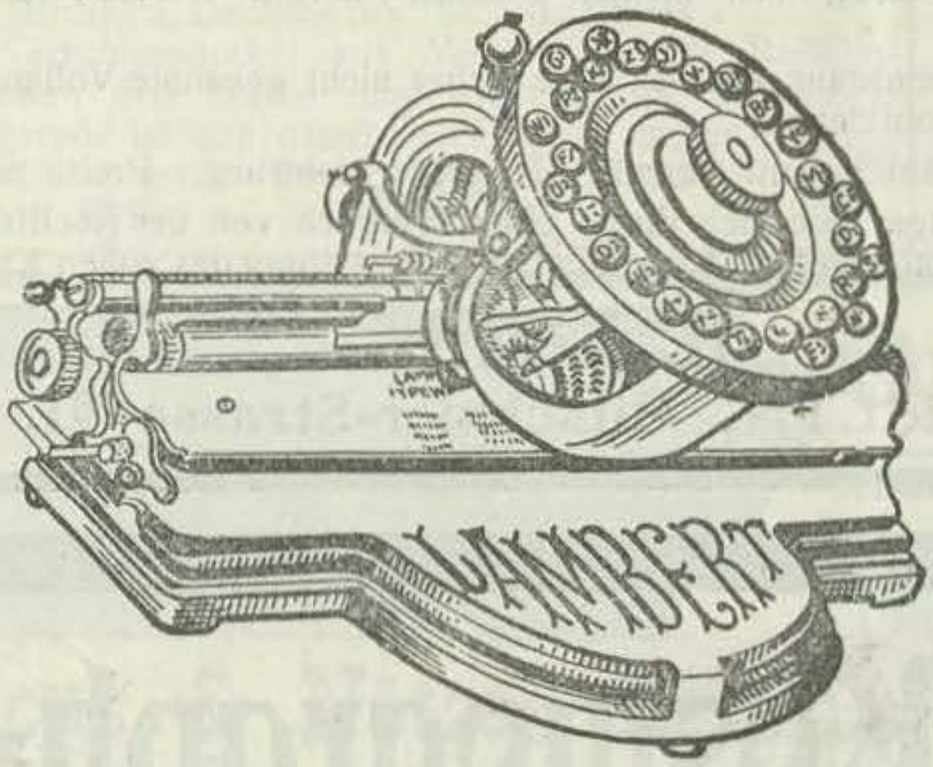
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Einmalige Vorzugs-Offerte!

2500
Lambert Schreibmaschinen
à Mark 100.—



Um unsere vorzügliche Lambert Schreibmaschine mit einem Schlag populär zu machen, sind wir bereit, eine Anzahl dieser äusserst praktischen und handlichen Maschinen dem Publikum zu einem **Vorzug-Preise** anzubieten. Der Original-Preis d. Lambert Schreibmaschine ist sonst **Mk. 150.—,** und müsste sich jedermann, der von dieser besonders günstigen Gelegenheit Gebrauch machen will, in kürzester Zeit entschliessen. Sobald die oben angegebene Anzahl von **2500 Schreibmaschinen erschöpft ist, wird der Preis wieder erhöht werden.**

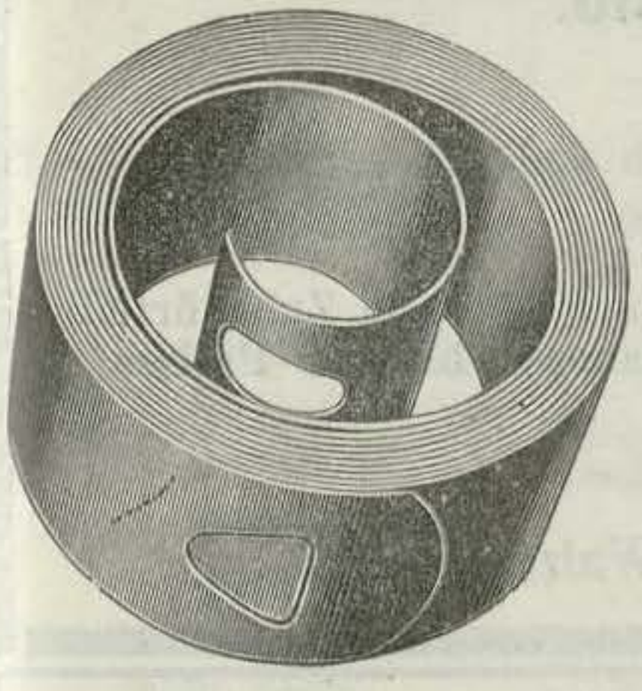
Die Lambert Schreibmaschine ist bei folgenden Firmen zu besichtigen:

Carl Below, Leipzig, Gartenstr. 6.
Hans von Stern, Leipzig, Nürnbergerstr. 6.
F. G. Myllus, Leipzig.
Wilh. Dietrich, Leipzig.
A. Weissfloh, Dresden-A., Zinzendorfstr 50.
G. H. Rehfeldt & Sohn, Dresden, Hauptstr. 30.
Emil Mehlhorn, Dresden, Maximilian-Allee.
Max Neitzke, Dresden, Grunaerstr. 8.
A. M. Maerz, Dresden-A. Wettinerstr. 30.
Georg Nahr, Hochheim bei Gotha.
M. Hack, Karlsruhe i. B., Ecke Kriegstr.
Georg Engel, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 8.
G. Tschierske, Haynau i. Schl., Mönchstr. 13.
Gebr. Zettner, Amberg.
R Lederbogon, Halberstadt.
Peter Haas, Annen i. W.
Siegmund Koch, München, Eisenmannstr. 3.
W. Carstens, Hannover, Nelkenstr. 8.
F. Schattauer, Bremerhaven.
Gebr. Kortemeier, Bochum, Kirchstr.
Hugo Harz, Höchst a M., Königsteinerstr. 3b.
Exportverein in Dresden-N., Niedergraben 5.
Hermann Dadraht, Cüstrin-Vorstadt, Plantagenstr. 8.
J. C. Schloesser, Königsberg i. Pr., Junkerstr. 5.
Alexander Kesting, Stendal.
Max Petzold, Chemnitz, Langestr. 23.
Heinrich Rehn, Holzminden, Warenhaus.
Rob. Schwarz, vorm. H. Lorenz, Stettin, Hühnerbeinerstr. 12.
A. Mees, Metz.
Otto Pankow, Musikinstrumentenhandlung, **Stralsund** Heil. Geiststr. 60.
A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 5/7.
Marcus Ralfs, Krempe i. Holstein.
Jean Grimm, Höchst a. M.
C. Leger, Nürnberg,
Paul Fröhlich, Liegnitz.
Oswald Lützel, Moys.
Friedrich Hornschuh, Waltershausen.
Hermann Wagner, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 180.
Carl Hildebrandt, Nürnberg, Deutschherrnstr. 27.
Bernh. **Eifrig,** Ingenieur. **Plauen,** Bahnhofstr. 89.
L. Koppel, Köln a. Rh., Hohenzollernring 22.
Richard van den Bergh, Düsseldorf.
A. Schuler, St. Avold.
Haase & Niemann, Civil-Ingenieur, **Nürnberg.**
Hermann Haupt. Altona.
Carl Stahl, Hambug, Wandsbecker Chaussee 110.
Gust. Jarschambeck, Hamburg
A. v. Sucherzynsky, Breslau, Mathiasstr. 18.
Carl Maas, Brockhagen.
Jos. Grunenwald, Mühlhausen i. Els.
Rob. Schulz, Görlitz, Berlinerstr. 40.
A. Sachs, Pr. Herby.
Jos. Emil Dieckmann, Stettin.
Weiss & Co., Hamburg,
Franz Fagnoul, Weismes.
Gubener Musikwerke. Hermann Kirsch, Guben
R. Boocberg, Stuttgart, Hasenbergstr. 105.
Ed. Gries, Remscheid, Vieringnausen, Stockden 19.
J. Saarbach's Nachf., Inh. Leon Levy, Strassburg Guttenbergplatz 10.
Fritz Schemm, Kunstverlagsanstalt, **Nürnberg.**

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Vertreter werden in allen Städten gesucht.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik
Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 2



Bandsägen Uhrfeder-Bandstahl
in allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Phonographen-Walzen
gross und klein
in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.
Vertreter für BERLIN:
Carl Drissen, Berlin S.O.
Melchiorstr. 12.
Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i.W.
Vertreter u Massenabnehmer überall ges.

Membranen.

Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Kaiserpanorama — Special-Werkstätte Rentzsch, Dresden, Marienstrasse

Edison-Phonographen-
:: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Schallrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkrie und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150 000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Neuheit!
Eine deutsche Erfindung!
Carl Mand's pat. Glocken-Flügel
nur 1,48 m lang



Der
Glocken-Flügel
passt
ins kleinste
Zimmer
und hat infolge seines kreisrunden Resonanzbodens die Tonfülle eines
erstklassigen
Salon-Flügels.
Zu beziehen durch die Pianohandlungen oder direkt von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten
Carl Mand, Koblenz
Kaiserl., Königl., Grossh. Badischer und Hessischer Hoflieferant.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.

London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:

I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Zum Abschleifen

von grossen and kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen in verschied. Ausführungen.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S., Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.

Gesucht

werden grosse

mechanische Werkstätten

oder

Metallwarenfabriken,

welche gegen Licenz die Herstellung eines durch In- und Auslandspatente geschützten Artikels der Sprechmaschinenbranche übernehmen wollen. Es wird für den, einen selbständigen Handelsartikel bildenden, Gegenstand

ausgedehnte Reklame von Seiten des Suchenden

ins Werk gesetzt werden. Gefl. Adressen unter P. G. 1287 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.

Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,

verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



4. Jahrg. No. 48. Berlin, 2. Dezember 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

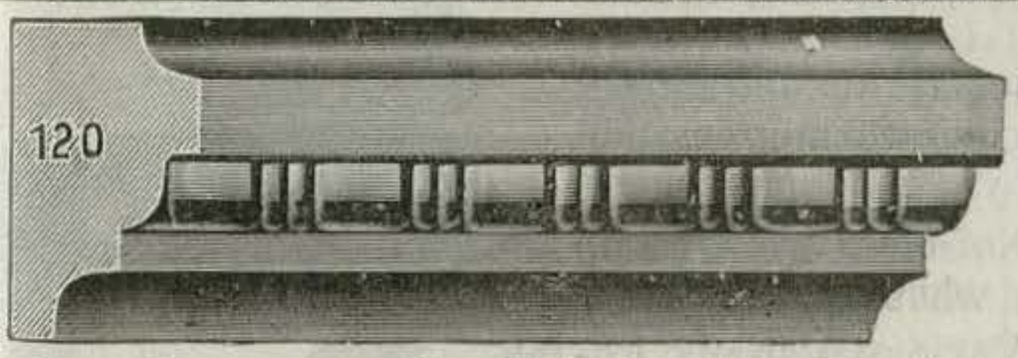
Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903



Ornamentierte Leisten
aus **massivem** Holze
in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität
Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Popper & Co.
Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.
Corona-Sprechapparate
Corona-Automaten
mit Sicherheitsvorrichtung



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Planophon

R. & v. S. No. 23

Registered • **Eingetragenes Wortzeichen** • **enregistré**



Aufsetzen der Membrane und Anlaufen des Werkes mit **einem** Handgriff. Geräuschloses Aufziehen **während** des Ganges.
Mehrere D. R. Pa.
Mehrere D. R. G. M.
Alle Teile Musterschutz.

Man verlange Preisliste No. 46.

Write for Lists and Prices No. 46.

Adjusting the membrane and setting clockwork in motion by **one** movement. Noiseless winding up **whilst** in motion.
Various Patents Registered. All parts copyright in design.



Konzert-Schalldose

ohne störendes Nebengeräusch.

Concert sounder

without disturbing secondary noise.



Unser „Planophon“ ist nach **eigenen Patenten** konstruiert und weicht vollkommen von anderen Platten-Apparaten ab. **Allein-Verkauf** für verschiedene Bezirke ist noch zu vergeben.

Our „Planophon“ is constructed under our own patents and differs throughout from other disc-mashines. — Sole agencs can still be awarded for several districts.

Runge & v. Stemann

Berlin S.O. 33.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.

London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:

I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Kreditgefährdende Aeusserungen.

Nachdruck verboten.

Kreditgefährdende Aeusserungen sind nach einer neueren Gerichtsentscheidung nur dann strafbar, wenn sie wider besseres Wissen gemacht worden sind, nicht aber schon dann, wenn sie zwar der Wahrheit nicht entsprechen, aber doch im guten Glauben geschehen sind. Der Kaufmann A. in Ch. hatte gesprächsweise auf eine Anfrage über die Verhältnisse des Fabrikanten B. erzählt, derselbe arbeite schon lange mit starken Verlusten und habe die ganze Mitgift seiner Frau bereits zugesetzt. B. stellte dieserhalb gegen A. Strafantrag. indes lehnte das O. L. G. zu Dresden die Eröffnung des Hauptverfahrens ab, weil B. zwar die fraglichen Angaben als unwahr bezeichnete, dagegen selbst nicht behauptete, dass der Angeschuldigte zu der Zeit, als er sie machte, von ihrer Unwahrheit Kenntnis besessen habe. Wer nicht erweisliche wahre Tatsachen behauptet, an die er selbst glaubt, macht sich nur strafbar, wenn diese Tatsachen geeignet sind, einen Andern verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen (§ 186 St.-G.-B.), nicht aber schon dann, wenn sie nur dazu angetan sind, „dessen Kredit zu gefährden.“ Um auch eine solche Aeusserung der letzteren Art strafgerichtlich zu ahnden, ist nur erforderlich, dass sie „wider besseres Wissen“ geschehen sei (§ 187). An diesem Unterschied ist auch dann festzuhalten, wenn der Täter nicht bei hinlänglicher Sorgfalt sich von der Unrichtigkeit dessen, was er erzählt, hätte überzeugen können. Grobe Fahrlässigkeit ist in dieser Beziehung also dem bösen Glauben keineswegs gleichzustellen. Anders liegt die Sache aber, wenn es sich darum handelt, ob und inwiefern eine derartige kreditgefährdende Aeusserung zivilrechtlich zur Leistung von Schadenersatz verpflichte. Hier kommt zur Anwendung § 824 B. G.-B., wo es heisst: „Wer der Wahrheit zuwider eine Tatsache behauptet und verbreitet, die geeignet ist, den Kredit eines Anderen zu gefährden und sonstige Nachteile für dessen Erwerb und Fortkommen herbeizuführen. hat dem Anderen den daraus entstehenden Schaden auch dann zu ersetzen, wenn er die Unwahrheit zwar nicht kennt, aber kennen muss.“ Würde also in unserem Falle der Kaufmann A. den Fabrikanten B. durch jene Mitteilung an einen Dritten geschädigt haben, so würde es ihm nicht helfen, wenn er seinen guten Glauben nachwiese, denn die Pflicht zur Ersatzleistung für den Schaden würde ihn auch dann treffen, wenn ihm nachgewiesen würde, dass er bei verkehrsüblicher Sorgfalt seine Aeusserungen als unwahr hätte erkennen müssen. Aber auch dann noch kann er sich der zivilrechtfichen Verantwortung entziehen, wenn er zwar fahrlässig, aber doch in Betätigung eines berechtigten Interesses gehandelt hat, also z. B., wenn er mit dem Dritten, an den seine Mitteilungen sich richteten, in Geschäftsverkehr stand und von diesem um eine Auskunft angegangen war, denn nach den herrschenden Gepflogenheiten erachtet sich ein Kaufmann für verpflichtet, seinem Geschäftsfreunde auf Wunsch mit Auskünften zu dienen, vor allen Dingen aber sind es die Auskunftsbureaus, denen diese Vorschrift (Lbs. 2 des § 824) Schutz gewähren will. Selbstverständlich kann sich aber auf die Behauptung der Wahrnehmung berechtigter Interessen niemals derjenige stützen, der wider besseres Wissen kreditgefährdende Behauptungen in Umlauf setzt. Im Geschäftsverkehre wird man daher gut tun, sich an folgende kurze Sätze zu halten.

1. Unwahre kreditgefährdende Angaben, die wider besseres Wissen gemacht sind, verpflichten zum Schadenersatze und sind strafbar.

2. Unwahre kreditgefährdende Angaben, die im guten Glauben geschehen sind, bleiben selbst dann strafbar, wenn der Tater nur in Folge von grober Fahrlässigkeit die Wahrheit nicht kannte. Zum Schadenersatze verpflichtet eine derartige in Unkenntnis der Wahrheit gemachte unrichtige Angabe ebenfalls den Täter, es sei denn, dass „er oder der Empfänger der Mitteilung ein berechtigtes Interesse hat.“

Dr. B.

Für welche Betriebe ist eine Arbeitsordnung vorgeschrieben?

Nachdruck verboten.

Die Schwierigkeiten, die sich der Beantwortung der soeben aufgeworfenen Frage entgegenstellen, sind im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich der massgebende Gesetzestext in Redewendungen hält, für die es eine ausreichende Begriffsbestimmung nicht gibt, des weiteren auf den Umstand, dass seine Absicht unverkennbar darauf gerichtet war, die Einführung von Arbeitsordnungen auch für solche Betriebe zur Pflicht zu machen, die nach dem allgemeinen Sprachgebrauche als eine Fabrik nicht angesehen werden können. Es heisst nämlich in dem massgebenden § 134a Abs. 1 der Gewerbeordnung:

> „Für jede Fabrik, in welcher in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt werden, ist innerhalb vier Wochen nach Inkraftreten dieses Gesetzes oder nach Eröffnung des Betriebs eine Arbeitsordnung zu erlassen. Für die einzelnen Abteilungen des Betriebs oder für die einzelnen Gruppen der Arbeiter können besondere Arbeitsordnungen erlassen werden. Der Erlass erfolgt durch Aushang.“

Dieser Text spricht zunächst von einer Fabrik, ohne zu sagen, was er unter einem solchen Betriebe verstanden wissen will, ebenso wie auch sein Vorgänger, der § 134, und überhaupt der ganze Abschnitt, der die „Verhältnisse der Fabrikarbeiter“ behandelt, diesen so wichtigen Begriff auch mit keinem Worte definiert. Nur ein grosses Merkmal wird gegeben, welches darin besteht, dass als Fabrik im Sinne dieser Bestimmungen nur solche Unternehmen angesehen werden sollen, die in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigen.

Zunächst sind also von der Verpflichtung, eine Arbeitsordnung aufzustellen, unbedingt alle solche Betriebe befreit, die regelmässig eine geringere Zahl von menschlichen Arbeitskräften beschäftigen, mag auch gelegentlich, zur Zeit ihrer Hochsaison, die Zahl der Arbeiter eine viel grössere sein. Auch dort, wo mehr als zwanzig Arbeiter tätig sind, ist aber für die Anwendbarkeit unserer Gesetzesstelle kein Raum, wenn die Beschäftigung dieser Leute nicht in den Räumen der Fabrik stattfindet. Es brauchen dies keine geschlossenen oder bedeckten Fabrikräume zu sein oder Höfe oder Arbeitsplätze, die zur Fabrik gehören, wohl aber muss die Stätte, an der sie ihre Arbeit zu verrichten haben, der Verfügungsgewalt des beteiligten Unternehmers unterstehen. Deshalb gehören z. B. Arbeiter einer grossen Ziegelei, die im Freien beschäftigt werden, im Sinne unserer Vorschrift zu den Fabrikarbeitern, nicht dagegen die selbständigen Hausgewerbetreibenden und die unselbständigen Heimarbeiter. Es hat sich an diese Frage eine ganze Kasuistik geknüpft, die mit mehr oder minder grosser Spitzfindigkeit in dem einzelnen Falle unterscheidet, ob die in Betracht kommende Person als Fabrikarbeiter anzusehen sei oder nicht. Auf die Einzelheiten der in dieser Richtung sich bewegenden Iudikatur kann hier natürlich nicht eingegangen werden, das soeben gekennzeichnete Merkmal dürfte ausreichen, um regelmässig mit Zuverlässigkeit erkennbar zu machen, ob eine Beschäftigung in der Fabrik anzunehmen ist oder nicht.

Ausgeschlossen des weiteren ist die Anwendung der hier zu erörternden Vorschriften für alle solche Betriebe, die überhaupt nicht dazu bestimmt sind, Rohstoffe oder sonstige Materialien zu bearbeiten bezw. zu verarbeiten, da es naturgemäss im Begriffe der Fabrik liegt, dass sie eine Erzeugungsstätte für irgend welche Ware sei. Das Gesetz kennt zwar auch andere Arbeitsordnungen, nämlich solche, die in kaufmännischen Geschäften zu erlassen sind, indes bewegen sich diese Bestimmungen auf einem Gebiete, das hier nicht betreten werden soll. Zur Frage der Fabrik-Arbeitsordnungen gehört es, dass ausgeschieden werden alle Unternehmungen, die es mit dem Transportwesen zu tun haben, also grosse Speditionsfirmen, Rhedereien für die Binnenschifffahrt (das Seeschifffahrtswesen untersteht der Gewerbeordnung überhaupt nicht), Restaurants, Hotels und dergl. mehr. Es ist oben als zum Wesen der Fabrik gehörig angedeutet worden, dass sie sich mit der Produktion von Waren zu beschäftigen hat. Dies aber ist natürlich nicht das einzige Merkmal, denn dasselbe ist ihr auch gemeinsam mit den handwerksmässigen Betrieben, von denen gerade doch die Fabrik sich rechtlich und auch in unserer Beziehung unterscheidet. Es kommt mithin für unsere Aufgabe vor allen Dingen darauf an, mit tunlichster Klarheit die Grenze zwischen Fabrik und Handwerk zu ziehen, soweit es sich darum handelt, ob eine Arbeitsordnung aufzustellen ist oder nicht. Nun geht die massgebende Iudikatur in wesentlicher Uebereinstimmung davon aus, dass als Fabrik anzusehen ist ein gewerbliches Unternehmen, das sich mit der Produktion beschäftigt, das aber in Ansehung auf das in ihm beschäftigte Personal den Zusammenhang mit dem Handwerk schon mehr oder minder verloren hat. Die Personen, die hier beschäftigt werden, sind eigentlich nur dazu da, die Maschinen zu versorgen, zu überwachen, sie zu bedienen, während im handwerksmässigem Betriebe die Maschine nur die Gehilfin des gelernten Arbeiters ist. In der Fabrik ist die Maschine die Hauptsache, der Arbeiter das Zubehör zu ihr, im Handwerk überwiegt die menschliche Tätigkeit und die maschinelle dient nur zu ihrer Ergänzung bezw. zu ihrer Erleichterung. Wenn beispielsweise mithin ein Tischlermeister regelmässig fünfundzwanzig Gesellen beschäftigt, deren jeder ausschliesslich mit seinem Handwerkszeuge arbeitet, um das ihm übertragene Pensum zu erledigen, so kann hier von einer Fabrik nicht wohl die Rede sein, weil der ganze Betrieb auf die Verwendung und Verwertung mechnischer Hifskräfte, wie sie die Natur zur Verfügung stellt, verzichtet oder doch von ihnen nur einen untergeordneten Gebrauch macht. Indes ist schon oben angedeutet worden, dass die Absicht des Gesetzgebers es nicht war, die Vorschriften, die dazu dienen, die Verhältnisse der Fabrikarbeiter im allgemeinen zu regeln und insbesondere auf die Arbeitsordnung zutreffen — dass diese Vorschriften nur auf Fabriken in diesem engeren Sinne anzuwenden seien. Es gibt eine Anzahl von Betriebsunternehmungen, welche nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche nicht als Fabrik bezeichnet zu werden pflegen, nichtsdestoweniger aber in dem Charakter und in den möglichen Nachteilen, die für die in ihnen beschäftigten Arbeiter zu befürchten sind, denjenigen Anlagen, die man üblicherweise Fabrik nennt, gleich oder doch sehr nahe stehen. Es sind dies alle diejenigen Werke und Werkstätten, welche vornehmlich mit Hilfe maschineller Kraft betrieben werden, eine grössere Ausdehnung besitzen, infolge davon der Fabrikation von Spezialitäten sich zuneigen und in welchen deshalb die Arbeiter grösstenteils nur eine begrenzte Beschäftigung haben, der sie gehörig obliegen können, ohne in dem Handwerk selbst eine allgemeine Ausbildung erfahren zu haben. Namentlich darin auch unterscheidet sich die Fabrik von dem handwerksmässigen Betriebe, dass in der ersteren das Prinzip der Arbeitsteilung herrscht, während die letztere erfordert, dass der einzelne allen Verrichtungen gewachsen sei, die erforderlich sind, um aus dem Rohprodukte den gebrauchsfähigen Gegenstand herzustellen. Der Geselle, der in einer kleinen Tischlerei tätig ist — um bei diesem Beispiele zu bleiben — muss imstande sein und nötigenfalls sich auch dazu verwenden lassen, dass er die Bretter zuschneide, aus denen ein Spind gemacht werden soll, dass er sie hoble, dass er überhaupt an ihnen und mit ihnen alle diejenigen Manipulationen vornehme, sie in allen den Stadien bearbeite, die das Rohholz durchlaufen muss, bis es zum Spinde fachgemäss zusammengefügt ist. Der Arbeiter in der Fabrik aber wird auch, wenn er das Tischlerhandwerk gelernt hat, immer nur zu einer ganz bestimmten einzelnen Verrichtung verwendet: der eine schneidet die Bretter, der zweite hobelt

sie, der dritte fügt sie zusammen, dem vierten liegt es ob, sie zu polieren und dergl. mehr. Deshalb können im Fabrikbetriebe auch unvollkommen ausgebildete Gehilfen, ja einfache Arbeiter verwendet werden, selbst dort, wo sie nicht lediglich das Beiwerk einer Maschine sind, während in der Werkstätte des Handwerkers hiervon nicht die Rede sein kann. Zum Wesen eines fabrikmässigen Betriebes gehört daher — um es noch einmal zu betonen — die Durchführung des Prinzips der Arbeitsteilung.

Des weiteren ist aber eine solche Fabrik nicht zu denken, ohne dass in ihr mechanische Kräfte, wie die Dampfkraft, die Elektrizität, Wind, Wasser, Luft und dergl. dienstbar gemacht würden. Auf dieses Moment legen gerade die einschlägigen Bestimmungen so viel Gewicht, dass sie auch Hüttenwerke, Bauhöfe und Werften im Gegensatze zu dem allgemeinen Sprachgebrauch zu den Fabriken zählen, ebenso auch solche Ziegeleien und Brüche und Gruben, die über Tage betrieben werden, wofern in ihnen die Arbeit nicht bloss vorübergehend oder in geringem Umfange stattfindet. Endlich muss noch auf eine Besonderheit hingewiesen werden, durch welche sich die Fabrik von der Werkstätte des Handwerks unterscheidet: Diese ist darin zu finden, dass der Unternehmer eines Fabrikbetriebes sich regelmässig darauf beschränkt, den letzteren zu leiten und zu überwachen, ohne an den technischen Arbeiten, die daselbst zu verrichten sind, sich selbst zu beteiligen. Der Meister arbeitet mit seinen Gesellen zusammen, er führt den Hobel oder das sonstige Handwerksgerät ganz ebenso wie sein Gehülfe und ist aus naheliegenden Gründen bestrebt, es ihm hierbei sogar zuvorzutun. Der Fabrikbesitzer enthält sich solcher Arbeiten, weil seine Tätigkeit absorbiert wird durch die Kontrolle, die er auszuüben hat, durch die Wahrnehmung der allgemeinen grossen geschäftlichen Angelegenheiten — Obliegenheiten, die ihn darauf verweisen, sich des Eingreifens in die Einzelheiten des Produktionsganges zu enthalten.

Fasst man das Gesagte zusammen, so gelangt man dazu, dass bei einer Fabrik sich regelmässig folgende Merkmale vereinigt finden müssen: 1. Arbeitsteilung zwischen der vorwiegend leitenden und kaufmännischen Tätigkeit des Unternehmers einerseits und der technischen Tätigkeit des Arbeitspersonals, 2. Arbeitsteilung unter den Gehülfen, 3. eine Arbeiterzahl von regelmässig zwanzig Personen, und 4. umfangreiche Verwendung von Kräften und Arbeitsmaschinen. Mit solchen Betrieben ist naturgemäss meistens eine grosse Ausdehnung und zugleich auch eine erhebliche Produktion verbunden, allein man wird dies nicht zu den wesentlichsten Merkmalen rechnen können.

Nur solche Betriebe also, die den soeben gekennzeichneten Voraussetzungen entsprechen, müssen nach dem Willen des Gesetzes eine Arbeitsordnung haben. Es ist natürlich niemandem, der im Sinne des Gesetzes keine Fabrik hat, verwehrt, auch seinerseits eine Arbeitsordnung aufzustellen, allein diese ist dann weder in Ansehung der Formen, noch des Inhalts, noch in sonst einer Beziehuug an die gesetzlichen Bestimmungen gebunden, sie untersteht vor allen Dingen nicht der Aufsichtspflicht und dem Aufsichtsrecht den Behörden. Wo aber die Vorbedingungen gegeben sind, bei deren Vorhandensein eine Arbeitsordnung vom Gesetze verlangt wird, da muss sie auch eingeführt werden, andernfalls der Unternehmer hierzu von der Behörde angehalten, ja nach § 145 Ziffer 5 deshalb sogar mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haftstrafe belegt werden kann.

Dr. B.

Geräuschloser Aufzug bei phonographischen Apparaten.

Wenn man phonographische Apparate nicht allein in Familien sondern auch bei Vorführungen in Gesellschaften oder öffentlichen Festlichkeiten in Betrieb setzt, so ist es natürlich von erheblicher Wichtigkeit, dass der Federmotor eine möglichst lange Spieldauer gestattet, damit das immerhin störende Aufziehen vermieden wird. Aber noch eine andere Eigenschaft der Apparate wirkt in gleicher Richtung, nämlich diejenige, dass der Aufzug möglichst geräuschlos gehandhabt werden kann, denn wenn beim Aufziehen kein oder nur wenig Geräusch entsteht, so ist es möglich, den Apparat, während ein Stück gespielt wird, schon wieder aufzuziehen, sodass auf diese Weise eine Unterbrechung vermieden werden kann. Dazu ist es natürlich erforderlich, dass der Aufzug an dem entgegengesetzten Ende der Aufziehfeder liegt wie der Antrieb und ausserdem muss die Reguliervorrichtung eine sehr gute sein, damit während des Aufziehen seine Veränderung der Tonhöhe vermieden wird. Die neueren phonographischen Apparate zeigen das erfolgreiche Bemühen, in dieser Richtung Verbesserungen zu erzielen. Verschiedene Konstruktionen haben das Geräusch beim Aufziehen, das eine Folge der unvermeidlichen Sperrklinke ist, fast völlig beseitigt. In dieser Beziehung ist eine neue Konstruktion von grundlegender Bedeutung, welche von A. Lowitz, Gitschinerstr. 91, auf den Markt gebracht wird. Hier ist eine Sperrklinke für den Aufzug überhaupt überflüssig, indem die Verbindung zwischen Schlüsselwelle und Federwelle nicht durch Zahnräder bewirkt ist, sondern durch das als Schraube ohne Ende oder Schneckengetriebe bekannte Konstruktionselement. Die Schraube ohne Ende sitzt auf der Schlüsselwelle, und das in diese eingreifende Zahnrad auf der Federwelle. Die dieser Konstruktion zu Grunde liegende Theorie des Keils gestattet bekanntlich nur eine Wirkung in einer bestimmten Richtung. Ebenso wie der Keil wohl die Last hebt, aber die Last den Keil nicht zurückdrücken kann, so kann wohl der Antrieb der Schneckenwelle das Zahnrad umdrehen, aber nicht das Zahnrad umgekehrt die Schneckenwelle zurückdrehen, und so ist bei dieser neuen Konstruktion eine der Sperrklinke ähnliche Vorrichtung nur zu dem Zweck vorhanden, damit nicht durch falsche Handhabung die Kurbel in verkehrter Richtung gedreht werden kann, wodurch ein Entspannen der Feder und die Möglichkeit eines Aus-

!NEU! !NEU!

Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für
PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.
Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.
H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

Ich frabriziere wöchentlich ca.
3–4 Millionen Nadeln
für Plattenapparate, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

NADELN für Platten-Sprech-maschinen aller Art
in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
— Muster kostenfrei. —
CARL GEYER, AACHEN.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.
Vertreter für **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

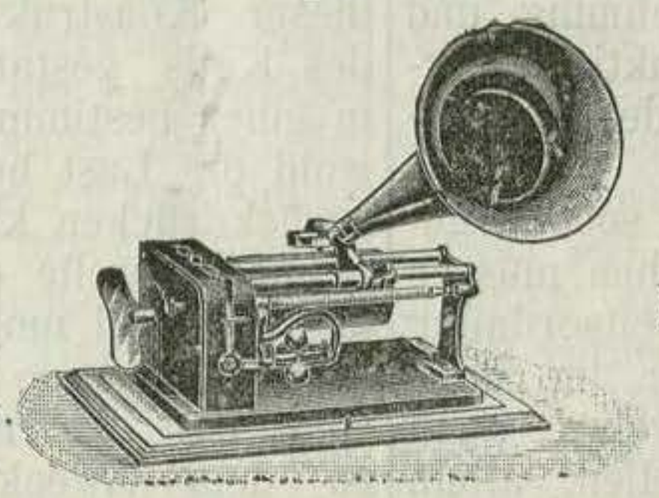
Plattenapparat „Cochlea“ ges. geschützt.
ist nach massgebendem fachmännischem Urteil der jetzt vollkommenste **Plattenapparat.**
Wirklich erstklassige Präzisionsarbeit neuester Konstruktion; lautloser Gang; spielend leichter Aufzug; beim Aufzug während des Spiels wird der Ton weder erschüttert noch beeinträchtigt.
Concert-Schalldose, von keinem anderen Fabrikat erreicht, verletzt kein bestehendes Patent.
Werk und Membrane erzielen eine bisher nicht gekannte Vollkommenheit an Tonfülle und Wohlklang.
Ausstattung solide und elegant. Prompte Lieferung. Preise mässig.
Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Reellität meines Fabrikats. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme u. Erstattung des vollen Kaufpreises.



D. R. G. M. Engl. Patent.

H. Lowitz
BERLIN, Gitschiner-Strasse 91.

Excelsior-Phonographen und Walzen.
Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.
Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Walzen
Blanks und **Records**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:
Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr. „Indicator" **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.

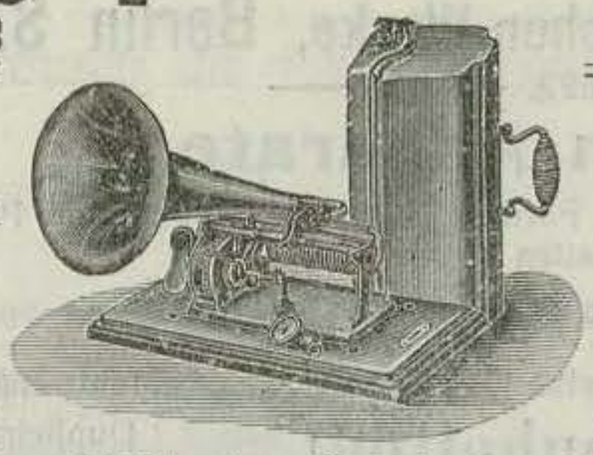
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten

Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.

ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D

*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.

Platten-Sprech-Maschinen,

Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**

Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.

Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.

Reelle, coulante und promte Bedienung.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.



Symphonion-Sprechapparat No. II.

Musikwerke.
Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.

Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

hakens der Feder im Gehäuse bewirkt werden könnte. —

Interessant ist es übrigens, dass wir in kurzer Zeit zweimal Gelegenheit hatten, auf die Anwendung des Schneckengetriebes bei phonographischen Apparaten hinzuweisen. Die Leser werden sich erinnern, dass wir kürzlich bei Beschreibung des neuen Lindström'schen Walzenphonographen darauf hingewiesen haben, dass hier das Konstruktionselement Schneckengetriebe mit vorzüglichem Erfolg ausnahmsweise einmal in umgekehrtem Sinne in Anwendung gekommen ist, indem hier durch eine sehr grosse Steilheit und leichtem Lauf der Gleitflächen der Schnecke die Möglichkeit erzielt worden ist, direkt durch das Zahnrad der langsamlaufenden Federwelle den schnellen Gang der Schnecke auf der Regulator-Welle zu erreichen.

Riesen-Membran für spindellosePhonographen.

Die Bemühungen, den einfachen billigen Wiedergabe-Phonographen in seiner Tonstärke und Tonschönheit zu verbessern, verdienen unter allen Umständen Ermutigung, gerade weil naturgemäss bei den billigen Preisen gewöhnlich nicht viel Wert auf sorgfältige Montierung, Erprobung und Ausscheidung der fehlerhaften Exemplare gelegt wird. Man sollte das System, welches an sich ohne Zweifel gut ist, dazu benutzen, dass man ausser den billigsten einen wenigstens doppelt so hoch im Preise stehenden Apparat baut, der eine tadellose Wiedergabe ermöglicht. Hierzu gehört in erster Linie natürlich eine gute Membran und es ist sehr bemerkenswert, dass seit kurzem von der Firma M. Stempfle, Berlin S.O., Adalbertstr., eine Membran von ganz besonders grossem Durchmesser eingeführt ist, nämlich 60 mm. Die nachstehende Abbildung zeigt die Neuheit in natürlicher Grösse.



Alle Dimensionen sind so gewählt, dass tatsächlich eine erhebliche Verbesserung an Tonumfang und Tonschönheit erreicht wird. Wir können nur empfehlen, den Artikel aufzunehmen, besonders da er auf alle vorhandenen Apparate passt und die Umwechselung einer alten Membran durch diese neue den Wiederverkäufern immerhin einen Extraverdienst ermöglicht.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon“** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko. **Viele Neuheiten!** Duplicirmaschinen eig. Systems!



Excelsior-Platten-Apparate
8 verschiedene Modelle.
Anerkannt beste Präzisions-Arbeit, geräuschloser Gang, neue verbesserte Konzertschalldose, eigenes System; Automat mit selbsttätigem Rücktransport der Schalldose.
Alleinvertrieb für Deutschland:
ADOLF JANSSEN, HAMBURG
Gr. Burstah 47.

Vertr: **M. Zeuner,** Friedenau, Wielandstr.
Blank-Walzen
von Fachleuten als bestes Fabrikat anerkannt.
Feinste Politur — ohne jedes Nebengeräusch.
E. LADEWIG & Co., Rathenow a. H.

Die Quecksilberdampflampe und ihre praktische Bedeutung.

(Nachdruck verboten.)

Ohne Frage ist es der amerikanischen Westinghouse-Gesellschaft gelungen, nach den von Hewitt angegebenen Verbesserungen der Quecksilberdampflampe eine gewisse praktische Bedeutung zu erteilen. Diese Lampe kann vermittelst einer besonderen Schaltvorrichtung nach Belieben sofort zum Brennen gebracht werden, und giebt mit der gewöhnlichen, in den elektrischen Leitungsnetzen herrschenden Spannung einen Lichtbogen von ungefähr einem Meter Länge, in der die Lampe bildenden. zum Teil mit Quecksilber gefüllten Glasröhre. Da das Licht nahezu kalt ist, giebt es ökonomisch einen sehr guten Effekt, — aber, und dieses aber ist leider sehr erheblich, — es eignet sich nur für verhältnismässig wenige praktische Zwecke. —

Das Licht unserer gewöhnlichen Lichtquellen, ausser dem Tageslicht auch elektrisches Bogenlicht, Glühlicht, Gaslicht, Gasglühlicht, Oellampen, Kerzen ist stets nahezu weiss, das heisst, es enthält die Lichtfarben des Regenbogens in einer solchen Mischung, dass alle verschiedenen Farben desselben vertreten sind, und ein dem Tageslicht ziemlich ähnliches weisses Licht zu stande kommt, in welchem man, ebenso wie bei diesem, alle verschiedenen Farben erkennen kann. Wenn auch im Lampenlicht verhältnismässig mehr rote Strahlen, im Bogenlicht mehr blaue Strahlen vorhanden sind, im Gasglühlicht verhältnismässig mehr grüne, so sind doch alle diese Farben in allen diesen Lichtquellen enthalten. Wenn man einen roten Gegenstand und einen blauen und einen grünen in irgend einer dieser Lichtquellen betrachtet, so finden sich die roten Strahlen vor, welche allein der rote Gegenstand reflektiert, die blauen die von dem blauen, und die grünen Strahlen die von dem grünen Gegenstand zurückgeworfen werden, und wir können demgemäss alle Farben unterscheiden. Man erinnert wohl, dass in der alten, jetzt noch wenig gebräuchlichen Gasschnittbrennerflamme, grüne und blaue Farben nicht sehr gut unterschieden werden konnten, und ein ähnlicher Mangel, aber in sehr erhöhtem Masse, haftet der Quecksilberlampe an. Das Licht des Quecksilberdampf-Lichtbogens hat das Spektrum des Quecksilbers, und dieses Licht besteht nicht wie das der Kohle und anderer Lichtquellen aus einer sehr grossen Anzahl von Lichtstrahlen verschiedener Wellenlänge, die demnach über das ganze Spektrum verteilt sind und im

Die Phonographische Zeitschrift, zweite Ausgabe,

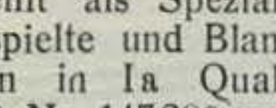
(alle 14 Tage)

kostet durch die Post bezogen **für ein ganzes Jahr nur 50 Pfg.**

(Postzeitungsliste 6307)

für Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland **jährlich Mk. 1,60.**

(durch die Expedition).

Kaiserpanorama  Special-Werkstätte Rentzsch, Dresden, Marienstrasse

1. Engros- und Exporthaus
wünscht m. leistungsfähigen **Schallplatten-fabriken** in Verbindung zu treten und erbittet detailierte Offerten unt **C. H. 620** an die Exped. d. Bl.

PATENT- Anwalt u. Ingenieur **Dr. GOTTSCHO** BERLIN W. Leipzigerstr. 30



Phonographenwalzen-Fabrik „COLONIA“
Carl Schrotz, Cöln-Deutz
empfiehlt als Spezialität ff. bespielte und Blanko-Walzen in Ia Qualität D.R.P. No. 147289 **unzerbrechlich** beim **Einsetzen.** Ebenso gewöhnliche Normalwalzen zu billigsten Preisen.
Patentmusterwalzen gegen Einsendung von Mk. 1,50 franco.
Catalog gratis zur Verfügung.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Detmering, Hamburg 3

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang**, Düsseldorf 50.

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Massenabnehmer überall ges.

Membranen.

Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**


Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91.
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Membranengläser und **Glimmer** (Mica)**- Membranen,**
brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Modell einer Schalldose
für Plattensprechmaschinen, mit keinem der bestehenden Patenten kollidierend, mit allen Rechten zu verkaufen. Adressen unt. **P. Z. 599** an die Redaktion d.

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“

gesetzl. geschützt.

Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!

Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

— Gesucht —

werden grosse

mechanische Werkstätten

oder

Metallwarenfabriken,

welche gegen Licenz die Herstellung eines durch In- und Auslandspatente geschützten Artikels der Sprechmaschinenbranche übernehmen wollen. Es wird für den, einen selbständigen Handelsartikel bildenden, Gegenstand

ausgedehnte Reklame von Seiten des Suchenden

ins Werk gesetzt werden. Gefl. Adressen unter P. G. 1287 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Guido Müller & Co, Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. **Ferner** alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Carl Schroeter, Berlin S.,

Luisen-Ufer 34,

Phonographen-Bauanstalt.

Leistungsfähige Fabrik in

Kastenpucks, Membranen etc.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Nickelzink etc.,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze,** Ritterstr. 74 I

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik

vorm. Erich Schade G. m. b. H.

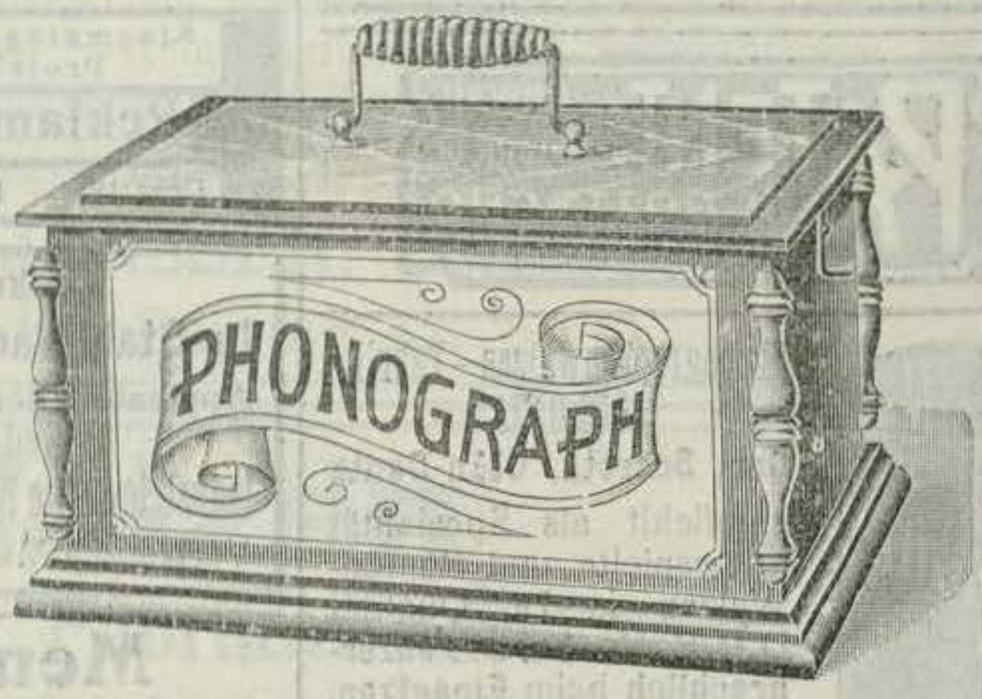
Telegramme: Patentcarton. | **Frankfurt a. M.** Mainzlandrstrasse 151/3 | Fernsprecher , 5311.



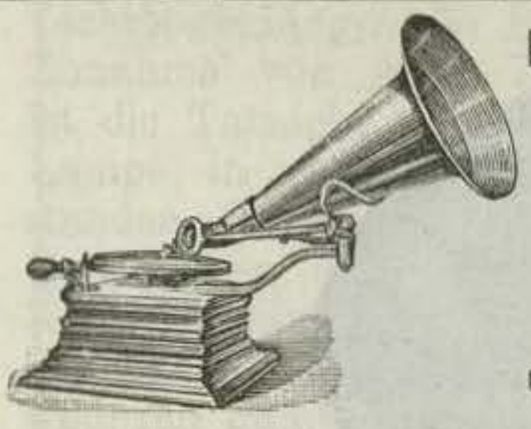
Berliner Elektro-Mech. Werkstätten

Berlin S.W.

Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.

Original Edison **Phonographen Records** und
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Zum Abschleifen

von grossen und kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen in verschied. Ausführungen.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S., Metallwarenfabrik.
Händler hohen Rabatt.

E. DIENST

Musikwerke-Fabrik
Leipzig-Gohlis.

Gegründet 1871



Eigenes Fabrikat.

Mezophon

Sprechapparate
mit
Electro-
und
Feder-Motor.

D. R.-Patent.

KOSMOS-Plattenschränke
mit
Jalousie-Verschluss.

Katalog
„P" Sprechapparate
Katalog
„H" „Kosmos" Jalousie-Schränke.
gratis und franko.

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar: keine der bisherigen Eszeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und riginalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Spektroskop die fast ununterbrochenen Regenbogenfarben erkennen lassen, sondern das Quecksilberspektrum hat nur sehr wenige scharf abgegrenzte Linien, welche zum grössten Teil im violett und grün liegen. Rote Strahlen sind durchaus nicht vorhanden und demnach können von rein roten Farben überhaupt keine Strahlen der neuen Lampe reflektiert werden, sie erscheinen demnach schwarz, unreine rote Farben schmutzig grau.

Das ist ein Umstand, der das Anwendungsgebiet der Lampe für die Praxis natürlich ganz ausserordentlich einschränkt. Sie ist nur da zu gebrauchen, wo es sich nur darum handelt, überhaupt Licht zu haben, welches die Gegenstände soweit deutlich macht, wie sie von einer Photographie deutlich gemacht werden — ohne Farben, denn die Farben, die das Licht erkennen lässt, sind für uns, die wir durch weisses Licht verwöhnt sind, unwahr und unzuverlässig.

Somit eignet sich die Lampe zur Beleuchtung von Wohnungen oder öffentlichen Lokalen nicht; für Werkstätten nur in beschränktem Masse, nämlich nur da, wo es garnicht und niemals auf Erkennen der Farben ankommen kann, also hauptsächlich in mechanischen Werkstätten einiger Industrieen, wo nur die gröbsten Arbeiten vorgenommen werden. Darüber hinaus allerdings auch für Zwecke, wo es hauptsächlich auf die violetten und ultravioletten Strahlen ankommt, nämlich in der Photographie und den graphischen Gewerben, die mit Hülfe der Photographie arbeiten. Und hier darf man daher die ersten derartigen Lampen in praktischer Verwendung zu finden hoffen, die von allen denjenigen Lichtquellen, die wir zu benutzen gewohnt sind, in so hohem Masse abweichen. —

* * *

Es mag hier erwähnt werden, dass die Quecksilberlampe bereits im Jahre 1892 von Professor Arons in der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin vorgeführt wurde. Von der Hewitt-Lampe unterschied sie sich nur dadurch, dass sie keine selbsttätige Anzündevorrichtung hatte und auf eine etwas umständliche Weise zum Angehen gebracht werden musste. Prof. Arons hielt über seine Experimente mit der Lampe kürzlich in München einen Vortrag. Er fand, dass, wenn der Lichtbogen eine Länge von 750 mm hat, die Lampe eine Spannung von 15 Volt verzehrt, und dass für eine Steigerung der

Wir **suchen** einen

Vertreter für Wien

Phonographische Zeitschrift

Berlin W. 50.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

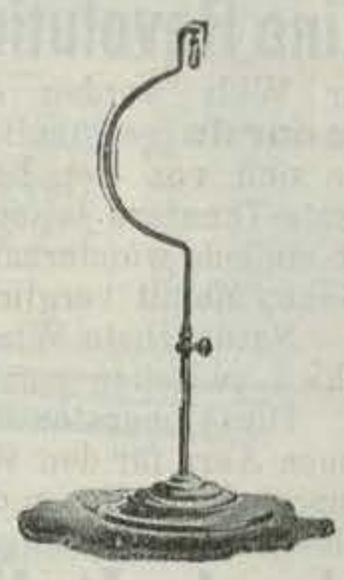
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen Interessenten denselben bei uns einfordern.

Lichtbogenlänge von je 100 mm die Spannung eine Zunahme von je 6—7 Volt aufweist. Interessant ist die Tatsache, dass in der von Arons benutzten Lampe, in welcher beide Pole aus Quecksilber bestanden (in einem umgekehrten U Glasrohr), das Quecksilber solange von der Anode nach der Kathode hinüber verdampfte, bis dass der eine Schenkel der Röhre voll war und nun überlief, wodurch dann, ohne dass das Brennen der Lampe dadurch gestört wurde, ein konstanter Zustand herbeigeführt wurde.

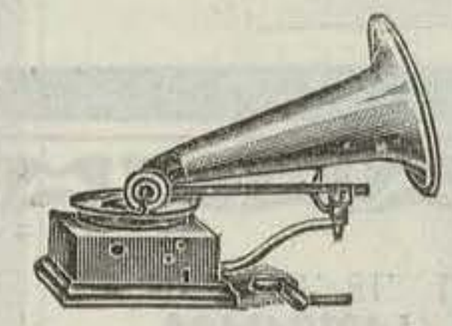
Irgend welcher Materialverbrauch tritt natürlich in der luftdicht geschlossenen und luftfrei gepumpten Röhre icnht ein. Rg.

Phonographen-Trichter

Grössere Posten **Zinktrichter** billig, ebenso **Aluminium-Trichter** zu haben bei

Louis Wolff, Waldemar-Strasse 14.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche **Platten-Konzertsprechapparate,** mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

KARL WIEDER, WIEN,

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Uhren, Laufwerke und Grammophons etc. billigst.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).

Konzert-Schalldose

Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**

Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**

Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.

Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Die Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der

Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.

Probenummer gratis von der Expedition

Berlin W. 50.

Bumb & Koenig G. m. b. H.

Beste Bezugsquelle für

Phonographen-Blancs

Verlangen Sie Muster und Preise.

— Produktionsfähigkeit $1^1/_2$ Millionen. —

BERLIN S.W., Alexandrinenstr. 105/6.

Amt IV, 245.

Spezialfabrik von Plattensprechmaschinen

ohne und mit Automat

sucht Grossabnehmer.

Bewährtes, solides Fabrikat, billige Preise. Interessenten belieben ihre Adresse unter Chiffre **O. L. 622** an die Exp. d. Bl. zu senden.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



— Specialität.

Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**



„Spezial"

Sprechmaschinen u. Automaten **Patentiert** und **D. R. G. M.**

Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion.**

General-Vertrieb der **Symphonion- Musikwerke** und **Automaten.**

Orchestrions verschiedener Systeme.

Neuheiten in grosser Auswahl.

Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich

LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.

Filialen: **Berlin S.,** Ritterstrasse 17. **Markneukirchen i. Sa.**

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

International Phonograph Company

Julius Wall

Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.



Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.
Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,
verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!

PIANOS

modernen Stils und Flügel in mustergültiger Ausführung, deutsche Harmoniums und Selbstspieler empfiehlt in grösster Auswahl

Carl Mand, Koblenz

grösste Pianofabrik am Rhein
Kais. Kgl. Grossherzogl.
Hoflieferant
alleiniger Erfinder u. Fabrikant
der patentierten
Glockenflügel
Mand-Olbrichflügel
und der patentierten
Flügel und Pianinos mit Glockensteg

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparaturen und Stimmung wende man sich an die fast 70jähr. Erfahrung des Hauses

MAND.

Schalltrichter

für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkniе und Aluminium in allen Grössen als
Specialität prompt und billig.
C. Molt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. **150.000 Stück.**
Vertreter: Berlin: Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.



Schramberger Uhrfedernfabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Schramberg (Württemberg)
fabricirt:
Zugfedern für Uhren, Musikwerke etc.
Façonnirte Federn aller Art, roh u. vernickelt.
Bandstahl für die verschiedensten Zwecke.
Glockenschaalen aus Stahl und Messing.
Bandsägen aus bestem, zähem Tiegelgussstahl.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon=Platten** und **Grammophon=Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE-PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in- und ausländischer Vokal- und Instrumental-Künstler.

Neue Preise! **Neuer Erfolg!**

Platten:

Detail

7" . . . Mk. 2,—

10" . . . Mk. 4,—



Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten

„Trade-Wortmarke".

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 49. Berlin, 9. Dezember 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

ACHTUNG.

Biedermann & Czarnikow

Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7

richten an ihren geehrten Kundenkreis

die dringende Bitte

den Weihnachtsbedarf

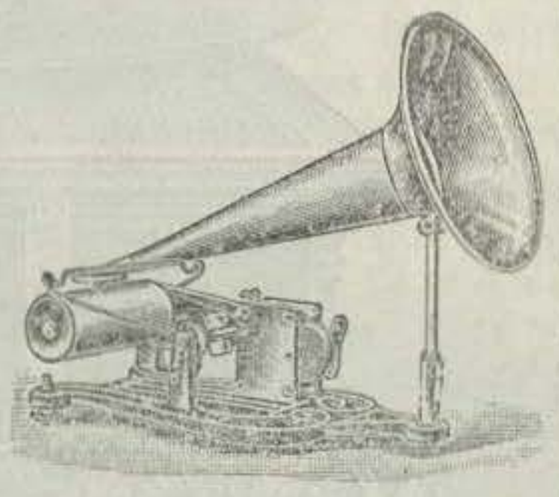
in billigen und besseren Phonographen

sowie

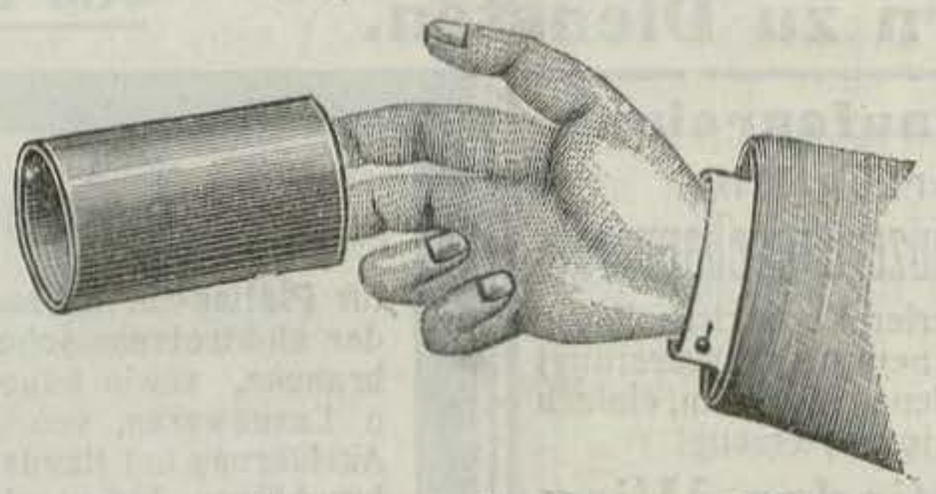
Triumph-Record's



Reproducteur, Modell 20



Welt-Lyra, Modell 2a



unverzüglich aufzugeben, da nur in dem Falle prompte Bedienung zugesichert werden kann.

☛ Kataloge und Preislisten werden nur Händlern übersandt. ☚

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

Karl Wieder, Wien
VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Grammophone, auch Laufwerke billigst.
Spezialität: **Konzertschalldosen**, auch drehbare, gesetzl. geschützt, unerreichte Reinheit und Tonfülle, verletzen nicht das Patent 144764 der d. G. A. G.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Gehäuse

für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst-** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **edelle** oder **eigenen Entwürfen** die **älteste** u. **grösste Fabrik dieser Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Wege und Ziele des Bleichverfahrens in der Farben-Photographie.

Nachdruck verboten.

Auf dem Wege zur Lösung des Problems der farbigen Photographie ist man im Laufe des letzten Jahres besonders durch die Bemühungen des Professors Miethe zu dem Ergebnis gelangt, dass mittels eines dreifachen Projektionsapparates auf eine Leinwand farbige Bilder geworfen werden können, welche eine sehr grosse Naturwahrheit zeigen. Aber die Beschauer dieser farbigen Photographien haben gerade um so mehr das Bedürfnis gefühlt, solche farbigen Photographieen bleibend, d. h. auf irgend welcher positiven Unterlage, zu besitzen. Seit kurzem ist die Verwirklichung dieses Wunsches farbiger photographischer Abzüge erheblich näher gerückt und zwar durch das sogenannte Ausbleichverfahren. Dieses Verfahren unterscheidet sich von dem üblichen photographischen Verfahren, das durch Bromsilberplatten und photographisches Papier repräsentiert wird, dadurch, dass es ein positives Verfahren ist, während alle anderen photographischen Verfahren negativ wirken. Denn auch die Herstellung eines sogenannten positiven Bildes nach einer negativen Platte ist ja ein rein negatives Verfahren. Es ergibt sich hieraus schon, dass das Bleichverfahren einfacher sein muss, und dieser Gedankengang führt auf die Suche nach dem Ziel des einfachsten Positivverfahrens. Dieses Ziel hat zur Voraussetzung, dass alle chemisch-technischen Schwierigkeiten gelöst worden sind und ergibt eine Farbenphotographie folgender einfachster Art:

In einer Kamera gewöhnlicher Art wird anstatt einer photographischen Trockenplatte eine schwarze Platte, überzogen mit einem schwarzen Farbstoff, oder eine Mischung solcher, welche im Lichte bleichen, eingesetzt. Das Bild, welches durch das Objektiv auf die Platte geworfen wird, wirkt in der Weise, dass da, wo rote Strahlen hinfallen, ein Teil des Farbstoffes und zwar der rote Teil heller wird, also erst dunkelrot, dann hellrot und zwar um so mehr, je stärker das rote Licht ist, welches an die betreffende Stelle fällt. Mit allen übrigen Farben ist es ebenso, und es entsteht infolge dessen ein positives Bild in natürlichen Farben. Wo Licht aller Farben am stärksten hinfällt, ist ebenso wie in der Natur, der Eindruck der weissen Farbe vorhanden.

Dieser schwarze Mischfarbstoff, welcher alle Farben enthält und durch Bleichen im roten Licht rot, im grünen Licht grün wird, ist noch nicht gefunden, aber man ist auf dem Wege, ihn zu finden. Die kürzlich von Dr. Neuhauss und Dr. Hesekiel gezeigten Bilder, von ersterem auf Milchglasplatten von letzterem auf Papier, zeigen sehr erhebliche Fortschritte des Verfahrens. Die Schwierigkeiten, welche noch bestehen, sind hauptsächlich diejenigen, dass die Exposition eine im Verhältnis zu dem Bromsilberverfahren überaus lange sein muss, dass ein ähnliches Verfahren wie das der Entwicklung unserer photographischen Platten nicht existiert, und auch von einer Fixierung vorläufig nicht die Rede ist, welche letztere ja vorläufig auch, weil der Einfluss des Lichtes nur ein sehr langsamer ist, bei einer Aufbewahrung im Dunklen nicht notwendig ist.

Das Ausbleichverfahren zur Herstellung farbiger Bilder vollzieht sich vorläufig in folgender Weise: Unter Vorschaltung einer roten Glasplatte wird ein gewöhnliches Trockenplatten-Negativ hergestellt, welches nur die roten Lichtstrahlen zur Wirkung kommen lässt, ferner ein zweites und drittes Bild unter Vorschaltung einer blauen, bezw. grünen Glasscheibe. Nach diesen Negativen werden Diapositive d. h. positive Bilder auf Glasplatten hergestellt und wenn man nun annimmt, dass nach diesem Verfahren ein blaues Veilchen, eine rote Rose und ein grünes Blatt nebeneinander auf einem weissen Hintergrunde aufgenommen wurden, so zeigt die erste Diapositivplatte nur die rote Rose auf sonst durchsichtigem Grunde, die zweite nur das Blatt und die dritte nur das Veilchen, und zwar die dunklen Stellen der betreffenden Gegenstände undurchsichtiger, die hellen durchsichtiger. Jetzt wird auf die Milchglasscheibe oder das weisse Papier der rote Anilinfarbstoff, welcher durch das Licht bleicht, so aufgetragen, dass eine dunkelrote, fast schwarze Farbe vorhanden ist, und wird nun durch die Diapositivplatte, welche die Rose zeigt, belichtet. Es ist klar, dass jetzt das Bild einer roten Rose in der natürlichen Farbe erscheinen muss, und an den Stellen, wo die Platte durchsichtig ist, wird die Farbe völlig ausgebleicht, d. h. weiss werden. Wird jetzt das Bild mit einer blauen Farbe überzogen und die Diapositivplatte mit dem Veilchen aufgelegt und belichtet, so bleibt nur das blaue Veilchen stehen, alles übrige wird aber weiss, auch die daneben befindliche rote Rose. Um das letztere zu verhindern, giebt es ein sehr einfaches Mittel und zwar auf Grund des Umstandes, dass nur die blauen Strahlen im weissen Licht ein Ausbleichen des blauen Farbstoffes bewirken, und nur die roten Strahlen das des roten usw., und nur diese Tatsache ermöglicht überhaupt die praktische Verwendung dieses Verfahrens. Wird nun einfach bei der zweiten Exposition eine blaue Glasscheibe über das Diapositiv des Veilchens gelegt, so wird die rote Rose nicht mehr verändert, das blaue Veilchen erscheint aber trotzdem neben der roten Rose, und ebenso wird alsdann ein grüner Farbstoff mittels der Diapositivplatte des Blattes und einer grünen Scheibe ausgebleicht.

Ueberzieht man die Milchglasscheibe oder das Papier gleich von vornherein mit einer Mischung der drei Anilinfarben, so ist es natürlich auch bei der Exposition der ersten Platte notwendig, ein farbiges Glas, in diesem Falle das rote aufzulegen. damit die grüne und die blaue Farbe nicht ausgebleicht wird. Ebenso wie es möglich ist, die drei

farbigen Gegenstände nebeneinander zu photographieren, muss es natürlich auch gelingen, Mischfarben, die sich aus diesen drei Farben zusammensetzen lassen, und das sind, soweit unser Auge die Farben sehen kann, sämtliche, wiederzugeben.

Wie man sieht, ist die Sache so weit, dass es nur auf die Chemiker ankommt, ob das Ideal der direkten Herstellung von farbigen Bildern in der Kamera möglich ist. Ist das erreicht, so bietet natürlich auch die Herstellung von Kopien nach dem ersten Bilde keine Schwierigkeiten, denn ebenso wie man mit einem gewöhnlichen photographischen Negativ durch Kopieren ein Bild herstellen kann, würde man von einem farbigen Bilde ebenso wie von der Natur mittels der Kamera beliebige viele weitere Bilder herstellen können. T. C.

Interessante Rechtsfälle:

Unzulässiger Nebenerwerb eines Angestellten.

Nachdruck verboten.

Der Kläger befand sich als Zuschneider in den Diensten des Beklagten, des Inhabers eines Konfektionsgeschäftes und war mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen angestellt. Sein Prinzipal hatte nun in Erfahrung gebracht, dass er in seinen dienstfreien Stunden Arbeiten, die in das Schneiderfach fallen, für eigene Rechnung ausführe und sich zur Erlangung entsprechender Aufträge sogar mit der Kundschaft seines eigenen Dienstherren, eben des Beklagten, in Verbindung setzte. Es ist daraufhin seine sofortige Entlassung erfolgt, die er selbst jedoch als ungerechtfertigt erachtete und für die er demgemäss in dem gegenwärtigen Rechtsstreite Schadloshaltung verlangt. Nun liegt rechtlich die Sache folgendermassen: Die Gewerbe-Ordnung zählt in § 123 alle diejenigen Fälle auf, in denen Gesellen und Gehilfen vor Ablauf der vertragsmässigen Zeit und ohne Aufkündigung entlassen werden können; sie berücksichtigt hierbei wohl strafbare Handlungen, wie Diebstahl, Entwendung, Unterschlagung und Betrug, nicht aber ein Verhalten, das, wie das hier in Rede stehende, wohl einen gröblichen Verstoss gegen Treue und Glauben darstellt, dennoch aber keinen der erwähnten Delikte beizuzählen ist. Nun sagt aber das Gesetz (§ 124a) weiter:

> „Ausser den in §§ 123 und 124 bezeichneten Fällen kann jeder der beiden Teile aus wichtigen Gründen vor Ablauf der vertragsmässigen Zeit ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses verlangen, wenn dasselbe mindestens auf vier Wochen und wenn eine längere als vierzehntägige Kündigungsfrist vereinbart ist.“

Da hier nun die Kündigungsfrist, wie erwähnt, sogar einen Monat betragen sollte, so war an sich die Anwendbarkeit des Gesetzes gegeben und es blieb nunmehr noch zu prüfen, ob in dem Verhalten des Klägers ein wichtiger Grund zu seiner kündigungslosen Entlassung gegeben sei. In dieser Hinsicht führte der Kläger aus, dass er seinem Prinzipal tatsächlich keinerlei Konkurrenz bereitet und keinen Schaden zugefügt habe. Seine Nebenbeschäftigungen haben lediglich oder doch bis auf wenige Ausnahmen nur in der Ausführung von Reparaturen bestanden, also Arbeiten, die der Beklagte doch nicht übernommen haben würde, zudem sei er als Familienvater von schweren Pflichten belastet und müsse ernstlich darauf bedacht sein, durch Nebenarbeiten sein Einkommen tunlichst zu erhöhen. Allein diese Einwendungen vermochten nicht durchzugreifen, seine Klage musste vielmehr zurückgewiesen werden, weil sie im Rechte keinen Stütztpunkt findet. Einen gelegentlichen Nebenerwerb sich zu verschaffen, soll dem Angestellten nicht verwehrt sein, wenn er einen solchen zu erzielen vermag, ohne mit seinen Dienstpflichten in Widerstreit zu geraten. Würde also der Kläger hin und wieder einmal, wenn sich ihm Gelegenheit hierzu bot, Ausbesserungen und Abänderungen an Kleidungsstücken vorgenommen haben, so liesse sich hiergegen nach Lage der Sache nichts einwenden. Allein tatsächlich ist er doch sehr viel weiter gegangen: Er hat sich zur Erlangung solcher Aufträge sogar an die Kundschaft seines Dienstherrn gewendet, indem er sie auf diese seine Sondertätigkeit aufmerksam machte, und gibt er selbst zu, dass er auch neue Kleidungsstücke anzufertigen, wenn auch nur ausnahmsweise, in Auftrag genommen habe. Da lag nun für den Beklagten die Gefahr nahe: dass der Kläger es auch versuchen werde, die Kundschaft überhaupt an sich zu ziehen, um von ihr auch solche Bestellungen zu erhalteu, die sonst ihm, dem Beklagten, zugefallen wären. Angesichts dessen brauchte letzterer nun keineswegs abzuwarten, bis ein solches Vorkommnis wirklich eingetreten sein würde, es war vielmehr sein Recht, solchen Unzuträglichkeiten vorzubeugen und das Dienstverhältnis mit dem Kläger sofort zu lösen. Dr. B.

Eine wichtige neue Auslegung des deutschen Patentgesetzes.

(Nachdruck verboten.)

Wenn es auch in der Oeffentlichkeit weniger bekannt ist, so ist die Tatsache doch in den Kreisen der Industrie und Erfinder seit langem allgemein offenkundig, dass das Patentgesetz sehr oft die Wirkung hat, dass eine Industrie in der Entwickelung zurückgehalten wird. Es kommt das ganz einfach dann, wenn eine patentierte Erfindung im Besitz einer Fabrik ist und von dieser allein ausgenutzt wird, alle übrigen Konkurrenten der Firma aber an der Ausnutzung der geschützten Konstruktion gehindert werden. In der Praxis baut sich stets auf eine Erfindung eine andere neue auf, und die Konkurrenz der verschiedenen Fabriken untereinander sorgt dafür, dass stets neue kleine Fortschritte, die sich im Laufe der Zeit zu grossen summieren, entstehen. Ist aber ein besonders wertvolles Schutzrecht im Besitz einer einzelnen Firma, so hat diese kein Interesse daran, ihr eigenes

Fabrikat zu verbessern und zwar aus dem Grunde, weil sie unter Ausnutzung ihrer alten Fabrikationseinrichtungen stets den grössten Gewinn erzielen kann. Je grösser und kapitalkräftiger also die Firma ist, um ev. unberechtigte Eingriffe in ihr Patent abzuweisen, um so mehr liegt die Gefahr nahe, dass der technische Fortschritt auf dem betreffenden speziellen Gebiete stillsteht, und in fast jeder Industrie giebt es einige solche Schutzrechte, die ihrem Inhaber grossen Gewinn bringen, aber die technische Weiterentwickelung hemmen.

Um diese Gefahr einigermassen zu verringern, gibt es allerdings im Patentgesetz den § 11, Absatz 2; derselbe lautet: „Das Patent kann zurückgenommen werden, wenn im öffentlichen Interesse die Erteilung der Erlaubnis zur Benutzung der Erfindung an andere geboten erscheint, der Patentinhaber aber gleichwohl sich weigert, diese Erlaubnis gegen angemessene Vergütung und genügende Sicherstellung zu erteilen“, — aber bisher war man stets der Ansicht, dass ein öffentliches Interesse nur in ganz besonderen Fällen vorläge, dass es notwendig sei, das öffentliche Interesse in der Weise nachzuweisen, dass das Publikum die Ausführung einer Verbesserung, welche auf Grund einer geschützten Erfindung eines anderen ausgeführt war, verlangen müsse.

Ein Reichsgerichtsurteil vom 8. April 1903 zeigt nun, dass dieser Standpunkt irrtümlich ist, dass man den Begriff des öffentlichen Interesses erheblich weiter ausdehnen kann, denn in den Entscheidungsgründen wird wörtlich folgendes ausgeführt:

„Durch die Erteilung eines Patentes wird dem Inhaber ein Privileg gegeben, seine Erfindung ausschliesslich in seinem Interesse zu verwerten. Dieses Privileg wird aber gewährt auf Grund desjenigen Standes der Technik, wie er zurzeit der Patenterteilung besteht. Die Vorteile, welche das Patent gewährt, sollen zu Erfindungen auf gewerblichem Gebiete anspornen und anreizen; nicht aber darf das dem einzelnen gewährte Privileg dazu führen, die Entwickelung der gewerblichen Technik hintanzuhalten und zu schädigen. Vielmehr hat die Allgemeinheit eine Interesse daran, dass der gewerbliche Fortschritt nicht gehemmt werde. Dieses öffentliche Interesse ist im vorliegenden Falle um so gewisser anzuerkennen, als das klägerische Zusatzpatent eine erhöhte Sicherheit der im Brauereigewerbe beschäftigten Arbeiter bezweckt und nach dem Gutachten des Sachverständigen auch erreicht.“

Wenn in dem konkreten Fall also auch ein öffentliches Interesse im engeren Sinne vorlag, indem durch die Verbesserung des bestehenden Patentes die erhöhte Sicherheit von Arbeitern in einem Spezialgewerbe erzielt wurde, so ist bei dieser Gelegenheit doch die überaus wichtige reichsgerichtliche Feststellung erfolgt, dass die Allgemeinheit ein Interesse daran hat, dass der gewerbliche Fortschritt nicht gehemmt werde. — Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass der Fall garnicht vor das Reichsgericht gekommen wäre, wenn es sich tatsächlich nur um einen gewerblichen Fortschritt gehandelt hätte, wenn die Kläger nicht das öffentliche Interesse gerade durch den erhöhten Schutz der Arbeiter vorausgesetzt hätten. Diese verhältnismässig zufällige Entscheidung kann aber zweifellos in Zukunft einen überaus günstigen Einfluss auf den gewerblichen Fortschritt ausüben, und tatsächlich diejenigen Schäden verhindern, welche wir eingangs besprochen haben, und beim Patentschutz bisher unvermeidlich schienen.

Wenn in Zukunft ein industrielles Unternehmen irgend eine Erfindung unter Patentschutz ausnutzt, so hat sie tatsächlich kein vollkommenes Verbietungsrecht gegenüber der Ausnutzung der gleichen Erfindung durch ihre Konkurrenten. Macht irgend ein Konkurrent weitere Versuche mit der geschützten Erfindung des anderen und gelingt es ihm, eine wesentliche Verbesserung dieses Gegenstandes zu erfinden, so kann er auf dieselbe, was auch bisher nicht zweifelhaft war, ein sogenanntes Abhängigkeitspatent (das Reichsgericht nennt es irrtümlich Zusatzpatent) anmelden, er kann aber auch, wenn er will, diese neue Verbesserung ohne besonderen Patentschutz lassen. Es muss ihm aber der Konkurrent, welcher das ursprüngliche Patent ausnutzt, eine Lizenz gegen angemessene Vergütung gewähren, weil ihm nach § 11, Absatz 2 bei einer Weigerung ihm diese Erlaubnis zu geben, das Patent entzogen werden könnte.

Voraussetzung ist allerdings der Nachweis der wesentlichen Verbesserung und die genügende Sicherstellung, wozu im allgemeinen die Deponierung eines entsprechenden Betrages genügt.

Es können natürlich Streitigkeiten darüber entstehen, welche Lizenzgebühr angemessen ist, immerhin wird aber eine Klage von Erfolg sein müssen, da die erweiterte Auslegung des Begriffs „öffentliches Interesse“ ohne Zweifel eine richtige ist. Das öffentliche Interesse an der Nichthemmung des gewerblichen Fortschrittes ist tatsächlich in den meisten Fällen, wenn es auch zahlenmässig nicht nachzuweisen ist, ein weit grösseres, als das öffentliche Interesse an der Käuflichkeit eines bestimmten Gegenstandes. In letzterem Falle handelt es sich nur um einen kleinen Schritt vorwärts, bei der Hemmung des gewerblichen Fortschrittes aber um alle diejenigen Nachfolger des ersten geschützten Erfinders, welche auf der von diesem geschaffenen Grundlage ihre weiteren Verbesserungen aufbauen wollen. Wenn auch das Patentgesetz nur sagt, dass das Patent zurückgenommen werden kann, so wird das doch in fast allen Fällen genügen, den Schutzinhaber zur Gewährung einer Lizenz zu veranlassen.

Die in Frage stehende Reichsgerichtsentscheidung verdient in den weitesten Kreisen bekannt zu werden.

Tc.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).



Specialität:

Herold-

Grammophon-Nadeln

Schutz-Marke.

aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen

Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik

G. m. b. H.

Nürnberg.

Original Edison Phonographen

Records und

Normal- und Concert-Type

Neue Hartguss-Records

Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Konzert-Schalldose

Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**

Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**

Verletzt das Patent 144764 der D. G A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.

Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Zum Abschleifen

von grossen und kleinen **Phonographen-Walzen** empfehlen wir unsere neuesten und best konstruierten Walzenabschleifmaschinen in verschied. Ausführungen.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S., Metallwarenfabrik.

Händler hohen Rabatt.

Die

Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der

Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.

Probenummer gratis von der Expedition

Berlin W. 50.



Excelsior-Platten-Apparate

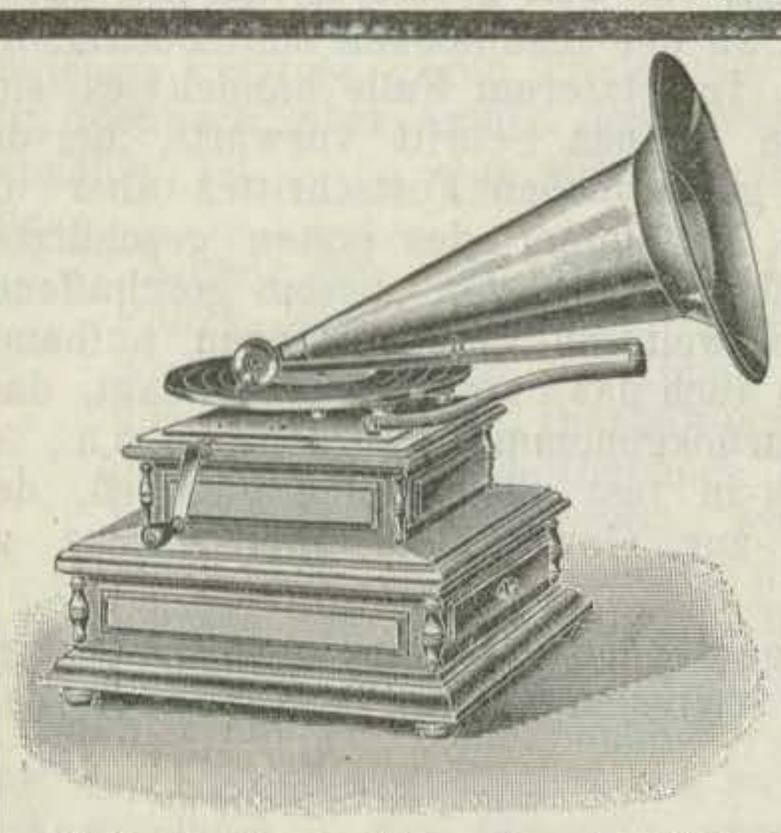
8 verschiedene Modelle.

Anerkannt beste Präzisions-Arbeit, geräuschloser Gang, neue verbesserte Konzertschalldose, eigenes System; Automat mit selbsttätigem Rücktransport der Schalldose.

Alleinvertrieb für Deutschland:

ADOLF JANSSEN, HAMBURG

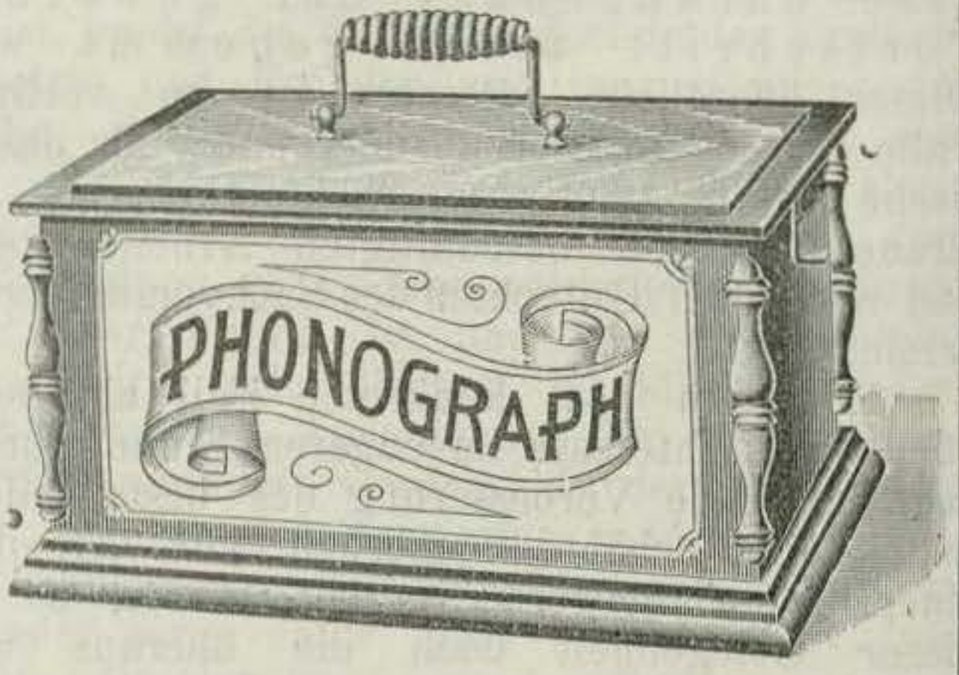
Gr. Burstah 47.



Berliner Elektro-Mech. Werkstätten

Berlin S.W.

Ritterstr. 70.



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.

Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE=PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in- und ausländischer Vokal- und Instrumental-Künstler.

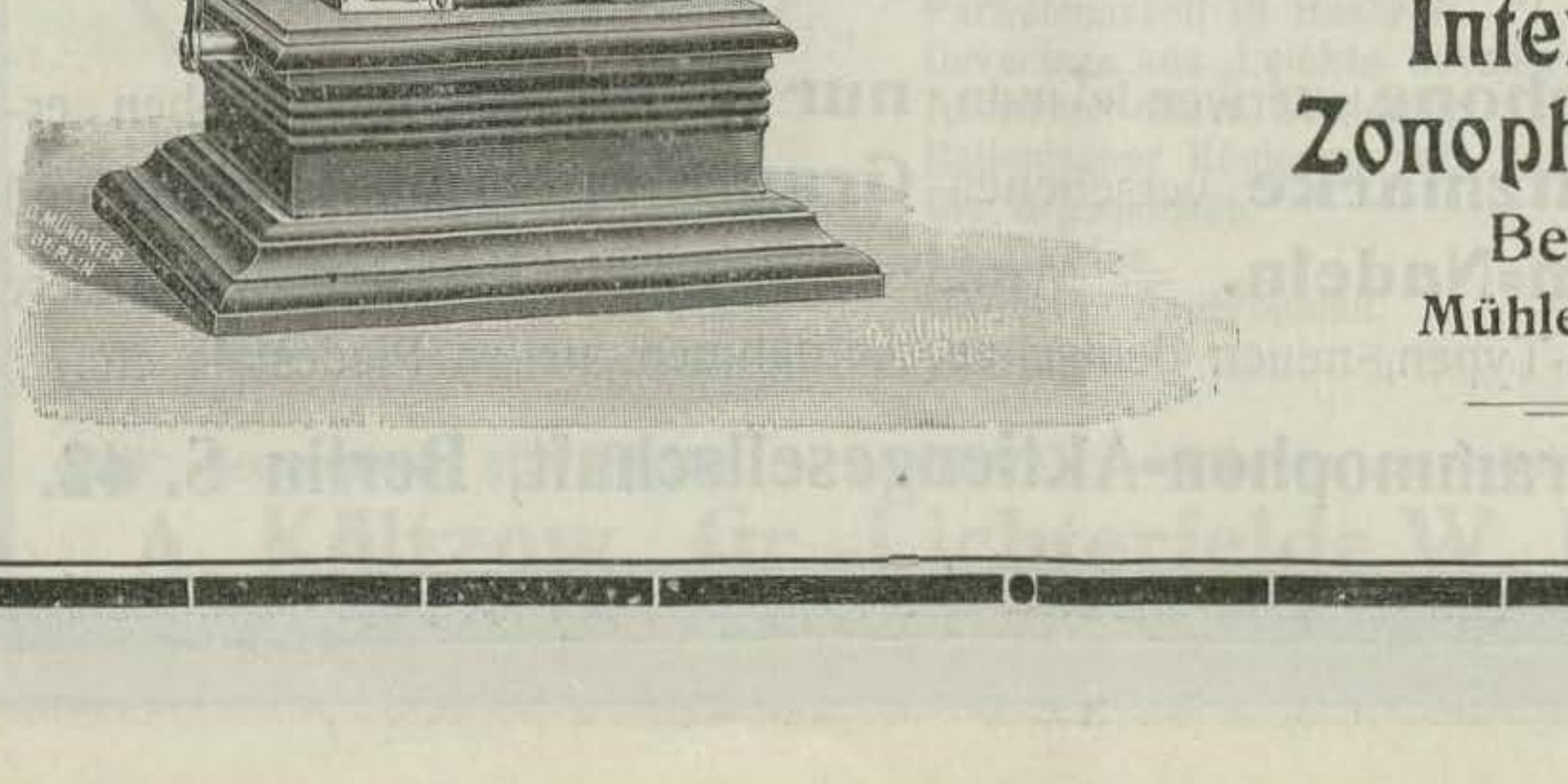
Neue Preise! **Neuer Erfolg!**

Platten:

Detail

7" . . . **Mk. 2,—**

10" . . . **Mk. 4,—**



Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten **„Trade-Wortmarke".**

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

— Gesucht —

werden grosse

mechanische Werkstätten

oder

Metallwarenfabriken,

welche gegen Licenz die Herstellung eines durch In- und Auslandspatente geschützten Artikels der Sprechmaschinenbranche übernehmen wollen. Es wird für den, einen selbständigen Handelsartikel bildenden, Gegenstand

ausgedehnte Reklame von Seiten des Suchenden

ins Werk gesetzt werden. Gefl. Adressen unter P. G. 1287 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ludwig Haase & Co.

Berlin W., Leipzigerstrasse 19.



Unsere neuen Modelle sind jetzt in tadelloser Ausführung lieferbar.
Wunderbare Tonfülle.
Billigste Preise.
Kataloge stehen zur Verfügung.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.

Blank-Walzen

— von Fachleuten als bestes Fabrikat anerkannt. —

Feinste Politur — ohne jedes Nebengeräusch.

E. LADEWIG & Co., Rathenow a. H.



Kosmograph-Schallplatten.

Passend für alle Platten-Sprechmaschinen.

Die neuen November-Aufnahmen können schon jetzt geliefert werden. U. a.:

Stille Nacht, heilige Nacht.
O Tannebaum.
Die beiden kl. Finken.
Parademarsch 18 Husaren.
Ouverture aus „Leichte Cavallerie“.
Abenteuer eines Studenten.
Italienischer Königsmarsch.
Die Grasmücken.
La Czarina.
Rixdorfer Bauernpolka.

Aufgenommen von der Kapelle des **Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments.** Kapellmeister **Becker**

Bitte um umgehende Angabe Ihrer Adresse, damit ich Ihnen meine Drucksachen übersenden kann.

Neubespielen alter Platten. — Complette Einrichtungen zur Schallplatten-Fabrikation.

A. Költzow, Gr.-Lichterfelde W. III. b. Berlin.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr „Indicator" **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

NADELN für Platten-Sprechmaschinen aller Art
in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
Muster kostenfrei.
CARL GEYER, AACHEN.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!

Ich frabriziere wöchentlich ca.
3–4 Millionen Nadeln
für Plattenapparate, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

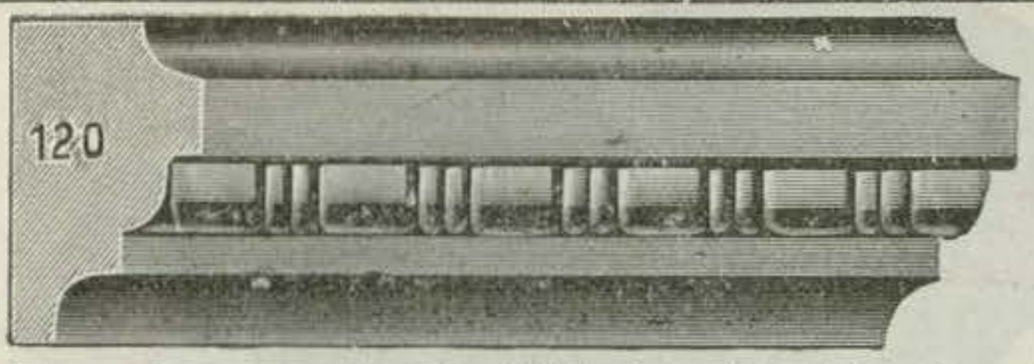
Spezialfabrik von Plattensprechmaschinen
ohne und mit Automat
sucht Grossabnehmer.
Bewährtes, solides Fabrikat, billige Preise. Interessenten belieben ihre Adresse unter Chiffre **O. L. 622** an die Exp. d. Bl. zu senden.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.
London Jewrystreet 9-10.
Empfehlen:
I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.



Ornamentierte Leisten

aus **massivem** Holze
in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität

Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang**, Düsseldorf 50.

Kaiserpanorama Special-Werkstätte Rentzsch DRESDEN, Marien

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

PATENT-Anwalt u. Ingenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Schallrichter
für Phonographen etc. fertigen in allen Metallen, Messing poliert, Messing vernickelt, Zink vernickelt, lackiert mit oder ohne Metallkie und Aluminium in allen Grössen als **Specialität prompt und billig.**
C. Mollt & Bozler Metallwarenfabrik
Unterlenningen -- Teck (Württbg.)
Jahresproduction ca. 120 000 Stück.
Vertreter: **Berlin:** Aloys Krieg vorm. Max Junge, Ritterstr. 81. **London:** O. Rühl 7 Red Cross Street.



Phonographenwalzen-Fabrik „COLONIA“
Carl Schrotz, Cöln-Deutz
empfiehlt als Spezialität ff. bespielte und Blanko-Walzen in Ia Qualität D.R.P. No. 147289 **unzerbrechlich** beim **Einsetzen.** Ebenso gewöhnliche Normalwalzen zu billigsten Preisen.
Patentmusterwalzen gegen Einsendung von Mk. 1,50 franco.
Catalog gratis zur Verfügung.



Schramberger Uhrfedernfabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Schramberg (Württemberg)
fabricirt:
Zugfedern für Uhren, Musikwerke etc.
Façonnirte Federn aller Art, roh u. vernickelt.
Bandstahl für die verschiedensten Zwecke.
Glockenschaalen aus Stahl und Messing.
Bandsägen aus bestem, zähem Tiegelgussstahl.

MAND
erhielt in den letzten 23 Jahren
24 erste Preise
zuletzt 1902 in Düsseldorf
Goldene Medaille und Silbernen Staatspreis
für
besonders
hervorragende und künstlerische Ausführung in Konstruktion, Ton und Spielart von
Flügel und Pianos
als **höchste Auszeichnung**
in der Gruppe:
PIANOS.
Man verlange Preisliste von der Kais., Kgl., Landgräfl. und Grossherzoglichen Hofpianofabrik
Carl Mand, Coblenz.
Grösste Pianofabrik am Rhein.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung
(Fabrik gegründet 1875) liefern:
NADELN
für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)
Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.
Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.

Reiner Walzenbruch

staubfrei, von Weichwachswalzen, kein Hartguss, in kleinen und grossen Posten gegen Casse zu kaufen gesucht.

Offerten an

Ludwig Haase & Co.

BERLIN, Leipzigerstrasse 19.

Engros.

Export.



Verlangen Sie

neueste Preisliste nebst Plattenverzeichnis über

ZONOPHONE,

Carl Below, Leipzig

Gartenstrasse 6

Mammut-Automaten-Werke

Abteilung C.

!NEU! !NEU!

Nehmen Sie

unbedingt INTERESSE —

an meiner Offerte für

PLATTENSPRECHMASCHINEN

SCHALLDOSEN etc.

Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.

H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

I., II. und III. Jahrgang

der

PHONOGRAPHISCHEN ZEITSCHRIFT

Die bisher erschienenen Jahrgänge der Phonographischen Zeitschrift sind

überaus lehrreich

und gleichzeitig

unentbehrliche

Nachschlagebücher

für jeden Interessenten für Phonographen.

Ermässigte Preise:

Jahrgang I 1900	gebunden	Mk. 3,—	ungebunden	Mk. 2,—
Jahrgang II 1901	„	„ 5,—	„	„ 4,—
Jahrgang III 1902	„	„ 9,—	„	„ 8,—

Jahrgang I, II, III zusammen in einem Bande mit alphabetischem Sachregister und Namenregister für alle drei Jahrgänge, gebunden Mk. 12,—

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages franco.

Phonographische Zeitschrift

Berlin W. 50.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen Interessenten denselben bei uns einfordern.



„Spezial“

Sprechmaschinen und Automaten, patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion**.
General-Vertrieb der **Symphonion-Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.
Neuheiten in grosser Auswahl. Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.
WILHELM DIETRICH, LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.**, Ritterstrasse 17. **Markneukirchen i. S.**

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Massenabnehmer überall ges.

Edison-Phonographen-
:: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Allgemeiner Anzeiger
für
Uhrmacher,
Optik, Elektrotechnik,
Musikwerke
Leipzig, Körnerstr. 31.
Vortheilhaftes Insertions-Organ.
Abonnement:
24 Nummern jährl. nur Mk.

Membranen.

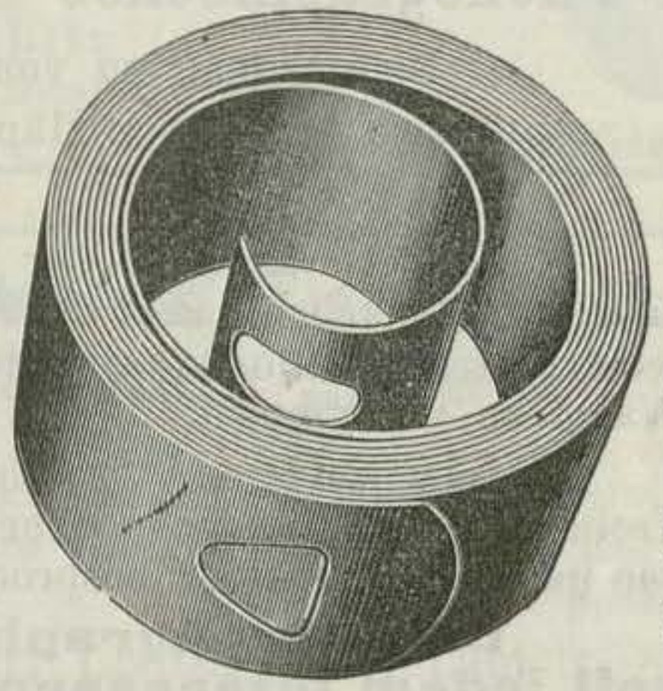


Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Zur Aufklärung!

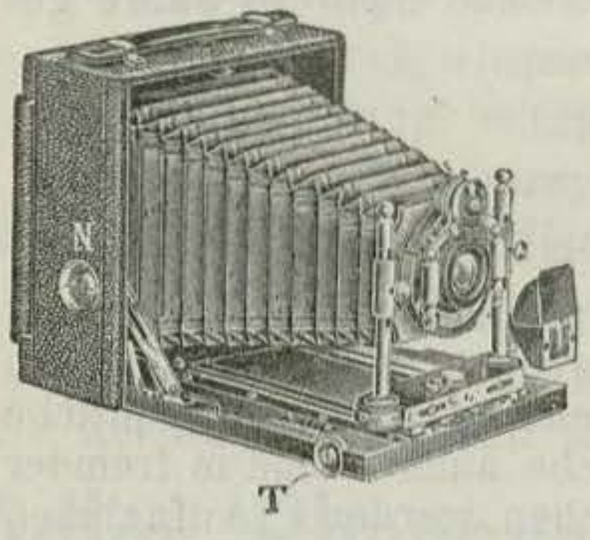
Da die in verschiedenen Tagesblättern z. B. „Berliner Tageblatt“ etc. erschienenen Annoncen **„Pathé-Atlas-Walzen“** betr., den Anschein erweckten, als ob der Endesunterzeichnete auch **„Pathé-Apparate“** vertreibe, so erkläre hierdurch ausdrücklich, dass ich keine **„Pathé-Apparate“** vertreibe oder anbiete und auch mit heutigem Tage die Vertretung der **„Pathé-Atlas-Walzen“** nach freundlicher Uebereinkunft definitiv niedergelegt habe.
Ich vertreibe wie bisher ausschliesslich die Fabrikate der Firma
„EXCELSIORWERK“ m. b. H., Cöln,
wovon ich die verehrten Interessenten Kenntnis zu nehmen bitte
BERLIN S.O.
Tel.-No. 3748, Amt 4.
CARL DRISSEN,
Melchiorstr. 12.

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik
Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 2.



Bandsägen Uhrfeder-Bandstahl i. allen Dimensionen, gehärt. u. ungehärt.
Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke
Façonnierte Federn aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie **Reick** bei **Dresden**
Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**
empfiehlt ihre allgemein beliebten
Hand-Cameras
für Platten und Rollfilms,
Universal-Cameras,
Stativ- und
Reise-Cameras
für alle Platten-Formate,
Atelier- und Reproductions-Cameras,



Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate
in einfacher u. elegantester Ausstattung, **in allen Preislagen** und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.

Phonographen-Walzen
gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“
Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.
Vertreter für Cöln: **Julius Silf, Waidmarkt 13—15.**
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

International Phonograph Company

Julius Wall

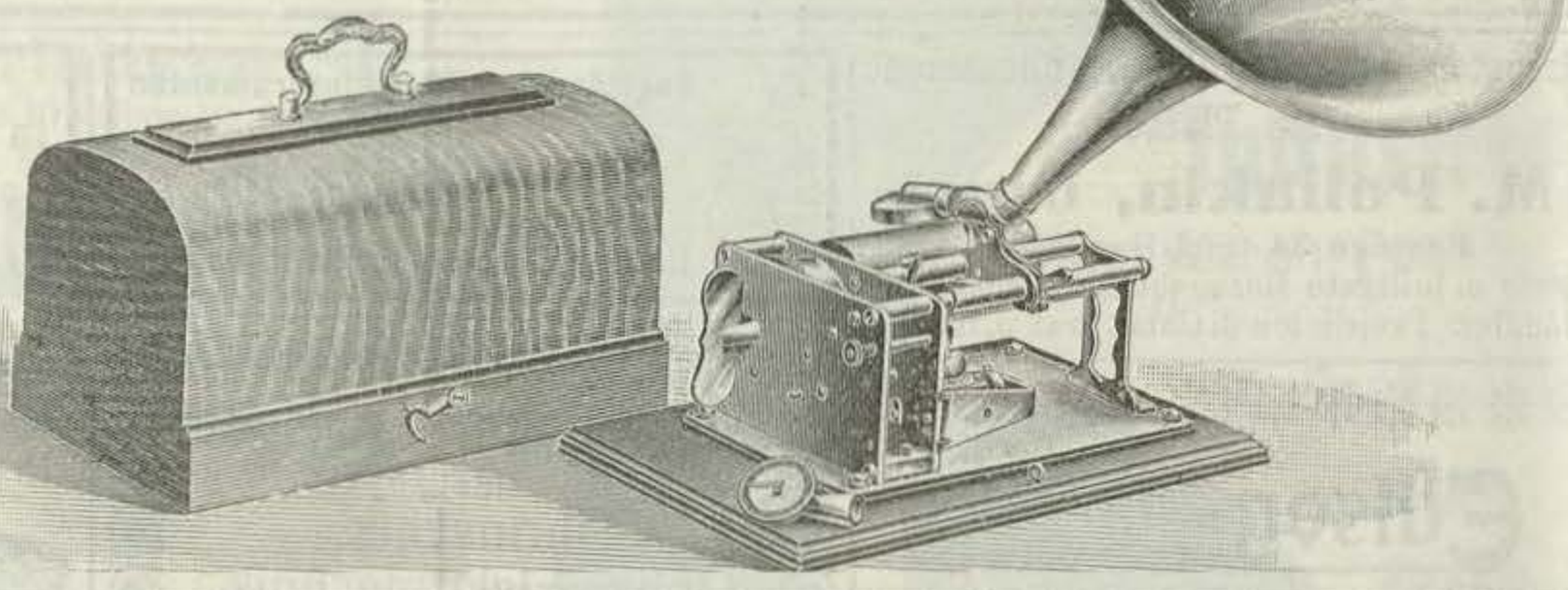
Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.

Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,

verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift.

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten oder ein Freiabonnement für $^1/_4$ Jahr, ist auch bereit, auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonographischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

Unübertroffen

schön

und ungemein laut ist die Wiedergabe durch diesen **Resonanz-** und **Schallverstärker** für alle besseren

Phonographen

und Platten-Apparate im besonderen.

Offeriere solche in verschiedenen Preislagen.

Preislisten und Beschreibungen gratis und franko.



John Kock
Altona-Ottensen.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Blanke Walzen, eigener Fabrikation
in hervorragender Qualität.
Platten-Sprech-Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung,
prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen,**
Phonographen.
Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.
Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.
Reelle, coulante und promte Bedienung.
Adler-Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.

Vertreter für **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u. s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.



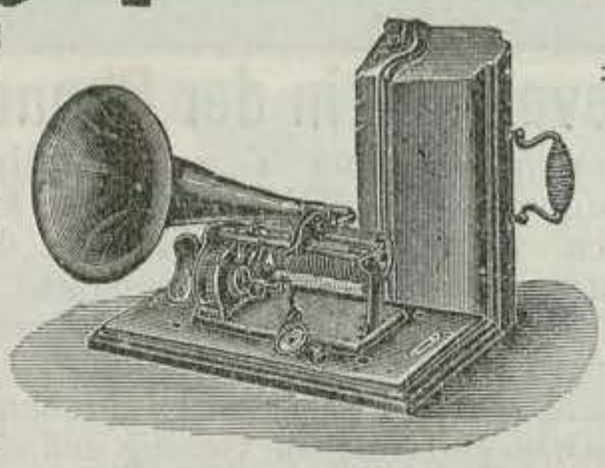
— Specialität.
Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“
gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!
Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle

Von den Billigsten bis zu den Theuersten

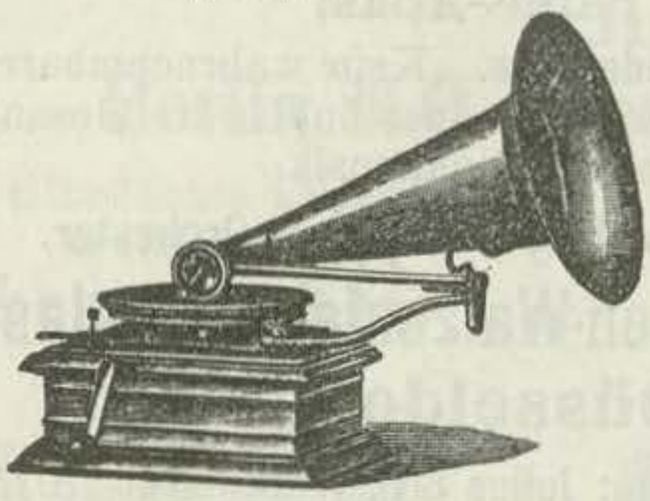


Eigene und fremde **Ia** Fabrikate

zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
*** Engros * Fabrikation * Export. ***

Plattenapparat „Cochlea“ ist nach massgebendem fachmännischem Urteil der jetzt vollkommenste **Plattenapparat.**

ges. geschützt.



D. R. G. M. Engl. Patent.

Wirklich erstklassige Präzisionsarbeit neuester Konstruktion; lautloser Gang; spielend leichter Aufzug; beim Aufzug während des Spiels wird der Ton weder erschüttert noch beeinträchtigt.

Concert-Schalldose, von keinem anderen Fabrikat erreicht, verletzt kein bestehendes Patent.

Werk und Membrane erzielen eine bisher nicht gekannte Vollkommenheit an Tonfülle und Wohlklang.

Ausstattung solide und elegant. Prompte Lieferung. Preise mässig.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Reellität meines Fabrikats. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme u. Erstattung des vollen Kaufpreises.

H. Lowitz

BERLIN, Gitschiner-Strasse 91.

Angebote von „Offenen Lizenzen“ zur Benutzung von Patenten und Gebrauchsmustern in der Phonographischen Industrie.

(Betreffs der hierunter angebotenen Schutzrechte verzichten die Schutzberechtigten auf ihr Verbietungsrecht gegenüber der Industrie unter der Bedingung der Lizenzzahlung und angemessenen Kontrolierung. Das gesetzliche Verbietungsrecht tritt nur gegen diejenigen ein, welche Kontrolierung und Zahlung der hierunter festgesetzten Lizenzgebühren verweigern.

D. R. Gebrauchsmuster No. 174484 vom 25. 6. 02. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Aus einer quer unter dem Schalldosenträger angeordneten mit Sperrhebel versehenen, durch Gestänge mit dem Triebwerke verbundenen Schiene bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Auflegen und Zurückführen der Membrane an Sprechmaschinen.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück Mk. 4,50

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

D. R. Patent No. 147911 vom 3. 3. 1903. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Sprechmaschine, bei welcher der Schalltrichter nach beendetem Abspielen einer Platte selbsttätig hochgehoben und in die Anfangslage zurückgeführt wird.

Patent-Anspruch.

Schalltrichter für selbstkassierende Sprechmaschinen mit den Rückführmechanismus auslösendem Anschlag, dadurch gekennzeichnet, dass der Anschlag aus einem beweglichen Finger gebildet ist, dessen Breite und Länge so bemessen ist, dass, wenn er ausgestreckt ist, der Anschlagpunkt der Mittelachse des Schalltrichters näher steht und wenn er in umgeklappter Lage sich befindet, der Anschlagpunkt von der Mittelachse weiter entfernt ist, so dass er beim Fortbewegen des Schalltrichters, den die Rückführschiene arretiert haltenden Sperrhebel früher oder später berührt und somit veranlasst, dass bei Benutzung von grossen Spielplatten sowohl als bei kleinen nach Austreten des Stiftes aus der letzten Zeichenlinie der betr. Spielplatte das Sprechwerkzeug von letzterer abgehoben und in die Ausgangsstellung zurückgeführt wird.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück 5,— Mk,

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

Formulare für Lizenz-Verträge sind von der Phonogr. Zeitschrift zu beziehen.

Eine Revolution in der Phonographie

der Welt werden unsere neuen patentierten **Guss Records** (gewöhnliche u. Medium-Grösse) hervorbringen. Sie sind von den berühmtesten Sängern des Mailänder **Scala-Theaters** besungen. Ihre Lautstärke und Klarheit ist einfach wunderbar; keine der bisherigen Erzeugnisse können damit verglichen werden.

Natürlichste Wiedergabe, kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und riginalmusik.

Diese neuesten Erzeugnisse bilden den Beginn einer neuen Aera für den Walzen-Phonographen, welcher damit entschieden alle anderen Arten von Sprechmaschinen schlägt. Man verlange kostenlos Kataloge von:

A Phonographic Revolution

is that of our new **Moulded Records** ordinary small size and Inter. These Records, protected by patent are made of a hard mould. They are sung by the most celebrated artists of the **Scala-Theater** in Milan. Their loudness and clearness is simply marvellous and they have nothing to do whit what has been hitherto produced.

Most natural reproduction, no difference from personal singing and original play to be perceived.

They actually mark a new victorious era for the Phonograph, the Phonograph decidedly beating all talking machines. Apply for Catalogs (supplied gratis) to:

Anglo-Italian Commerce Company-Milano (Italien) N. 6 Via Dante.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 50. Berlin, 16. Dezember 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

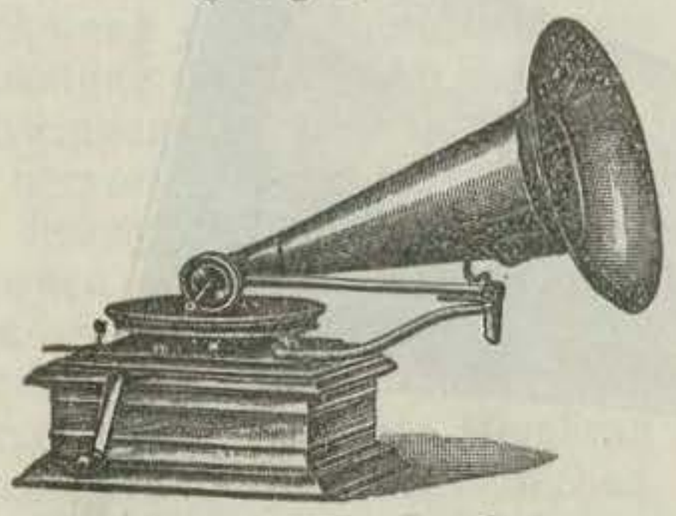
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Plattenapparat „Cochlea" ist nach massgebendem fachmännischem Urteil der jetzt vollkommenste **Plattenapparat.**
ges. geschützt.



D. R. G. M. Engl. Patent.

Wirklich erstklassige Präzisionsarbeit neuester Konstruktion; lautloser Gang; spielend leichter Aufzug; beim Aufzug während des Spiels wird der Ton weder erschüttert noch beeinträchtigt.

Concert-Schalldose, von keinem anderen Fabrikat erreicht, verletzt kein bestehendes Patent.

Werk und Membrane erzielen eine bisher nicht gekannte Vollkommenheit an Tonfülle und Wohlklang.

Ausstattung solide und elegant. Prompte Lieferung. Preise mässig.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Reellität meines Fabrikats. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme u. Erstattung des vollen Kaufpreises.

H. Lowitz
BERLIN, Gitschiner-Strasse 91.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.
London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:
I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Marke R&v.S Marke
Runge & v. Stemann



Abtlg I.
Phonographen, Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896

Australien Amerika Europa Asien Afrika

Abtlg II.
Phonographen-teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Grösste Neuheit der Saison.
Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Hartguss-Walzen

der berühmtesten Künstler des Scala-Theater in Mailand

3 herrliche Aufnahmen von Caruso

dem unerreichten Tenor.

Grosse Auswahl. — Unübertroffene Aufnahmen.

Greatest attaction of the Season.
Finest Christmas Present of 1903.

Moulded Phonograph-Records

of the most celebrated artists from the Scala-Theatre — Milan

3 splendid Records by Caruso

the marvelled tenor.

Great choice. — Unsurpassed perfonnance.

Anglo-Italian Commerce Company, 6. Via Dante, Milano (Italien.)

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.



Symphonion-Sprechapparat No. II.

Musikwerke.

Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.

Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Neuerungen an phonographischen Apparaten für sprachwissenschaftliche Zwecke.

(Nachdruck verboten.)

ATK. Professor M'Kendrick in Glasgow hat, wie eine englische Zeitschrift berichtet, neuerdings für sprachwissenschafliche Zwecke einen Apparat konstruiert, mittels dessen die phonographischen Zeichen einer Wachswalze in sehr einfacher Weise auf einen Papierstreifen, ähnlich demjenigen beim Typendrucktelegraphen, übertragen werden können. Ein Papierstreifen von 15 cm Länge bringt die Wellen zur Darstellung, welche auf 4,3 mm des Wachszylinders (entsprechend $^1/_{100}$ Sekunde) aufgezeichnet werden. Bei dem neuen Verfahren gelangen die vom Phonographen wiedergegebenen Tonwellen in ein Mikrophon, und die auf diese Weise erzeugten elektrischen Schwingungen gehen durch die Primärwickelung einer Induktionsspule. In der Sekundärwickelung der letzteren entstehen dann entsprechende Schwingungen, aber in verstärktem Grade, und den so hervorgerufenen Strom lässt man auf ein speziell zu diesem Zwecke konstruiertes Telephon einwirken. Werden die durch das Mikrophon umgewandelten Töne mit einem Elektomagneten in Verbindung gebracht, welcher auf eine teilweise mit einer Cynotyppapier-Platte bedeckte Membran wirkt, so kann jede Veränderung im magnetischen Felde, die durch einen vom Phonographen kommenden Ton erzeugt wird, auf der mit Russ bedeckten Oberfläche einer rotierenden Trommel registriert werden.

Ferner hat M'Kendrick neuerdings Untersuchungen über Sprachlaute angestellt, und sich dazu des folgenden bekannten Verfahrens bedient:

An dem Rekorder eines Phonographen ist ein fester Hebelarm angebracht: diesem gegenüber befindet sich die Oberfläche einer mit Russ überzogenen Glasplatte, welche mit Hilfe einer mechanischen Vorrichtung mit grosser Geschwindigkeit über die Spitze des feststehenden Hebelarmes streicht.

Er fand unter anderem folgendes: Wenn ein harter Konsonant, wie p, vor einem Vokal kommt, so werden auf der Glasplatte keine Zeichen für p registriert, sondern man erhält nur die Wellenformen für o, falls o auf p folgt, wie in der Silbe po. Es ist merkwürdig, dass ein Konsonant die Wellenform des ihm folgenden oder vorhergehenden Vokals stets verändert, wie in po oder op. M'Kendrick hat auch gefunden, dass der Konsonant r aus kleinen Gruppen von Schwingungen — jede besteht aus 9 Vibrationen — zusammengesetzt ist; zwischen den einzelnen Gruppen befinden sich Lücken ohne Schwingungen.

M'Kendrick stellt folgende Sätze auf: 1. die Vokale sind musikalische, im Kehlkopf erzeugte Laute; sie verdanken jedoch ihre speziellen Eigenschaften der Tatsache, dass der Kehlkopfton sich verstärkt durch die Resonanz der Mundtöne, welche zu dem Kehlkopfton hinzutreten und diesen so verdecken, dass er kaum gehört werden kann. Die Höhe dieser Mundtöne braucht nicht unbedingt ein Vielfaches der Höhe der Kehlkopftöne zu sein; in vielen Fällen besitzen sie aber diesen Charakter. 2. Die Konsonanten sind Unterbrechungen des Luftstromes. Ist dies nicht der Fall, so verändern sie den Luftstrom, wenn er die Mundhöhle passiert. Einige sind tönend, andere tonlos; im ersten Falle wird der Ton teilweise im Kehlkopf erzeugt. Ein Konsonant wie p gibt keinen Ton, bis die Lippen geöffnet sind und ein Vokal erklungen ist; aber die Form der Vokalkurve wird stets durch die Art und Weise des plötzlichen Oeffnens oder Schliessens des Mundes verändert. Die Kurve von p ist von derjenigen von b verschieden. In dem Augenblick, in welchem die Lippen geöffnet werden, erfolgt ein Luftstoss auf das Ohr, und dem äusserst empfindlichen Mechanismus des letzteren ist es auch zuzuschreiben, dass wir das p vom b unterscheiden können. Bh.

Die Fabrikation von Edison-Hartguss Rekords.

Wird sind in der Lage unseren Lesern eine genaue Beschreibung des Verfahrens zu geben, nach welchem die bekannten Edison-Rekords in Amerika hergestellt werden, seitdem in der Fabrik der Edison Comp. die Vervielfätigung von Walzen durch die sogenannte Dupliziermaschine vollständig aufgegeben worden ist.

Ganz besondere Sorgfalt wird jetzt auf die Herstellung der Originalwalzen, der sogenannten Masters, verwendet. Während früher auf der Duplizirmaschine nur eine bestimmte Anzahl Kopien von einer Originalwalze möglich war, wird jetzt bekanntlich nach einer Walze eine Kupfermatrize hergestellt, und diese gestattet eine fast unbeschränkte Anzahl von Abzügen herzustellen. Während früher besonders bei Orchesteraufnahmen daher gleichzeitig sechs bis acht Masters mit sechs bis acht Aufnahme-Apparaten hergestellt wurden, wird jetzt auch für diese Aufnahmen nur ein einziger Apparat verwendet und die Aufstellung der Orchester kann demzufolge so geschehen, wie es für diesen einzelnen Trichter am vorteilhaftesteen ist. Wie bisher sind auch jetzt die einzelnen Instrumente amphitheatralisch um den Aufnahmetrichter herum aufgestellt, indessen ergab die Ausprobierung bezüglich der Stellung, in welcher die einzelnen Instrumente am vorteilhaftesten zu stehen haben, eigentümliche Schwierigkeiten, die bei einem gewöhnlichen Orchestervortrag nicht vorhanden sind. Während hier die Musiker sämmtlich mit dem Gesicht nach dem Kapellmeister zu aufgestellt sind, damit sie den Taktstock desselben sehen können, ist das vor dem phonographischen Trichter nicht immer möglich, und zur Ausgleichung der daraus entstehenden Schwierigkeiten ist der Aufnahmeraum für Orchester mit Spiegeln an den Wänden ausgestattet, so dass auf diese Weise auch diejenigen Musiker den Taktstock des Dirigenten sehen können, welche ihm den Rücken zuwenden.

Die auf diese Weise hergestellten Originalwalzen gehen nun durch eine dreifache Prüfung, zuerst kommt eine Inspektion mit dem Auge, und die solchergestalt fehlerhaften, werden hier schon zurückgeworfen, dann kommt ein Abhören durch den Techniker in Bezug auf kleiner Fehler, welche etwa aus dem Material der Walzen entspringen, und nur diejenigen Walzen, welche auch diese Prüfung bestanden haben, werden nochmals vor den Ohren eines Musikverständigen geprüft.

Nur in jeder Beziehung tadellose Walzen gelangen auf diese Weise zur Vervielfältigung.

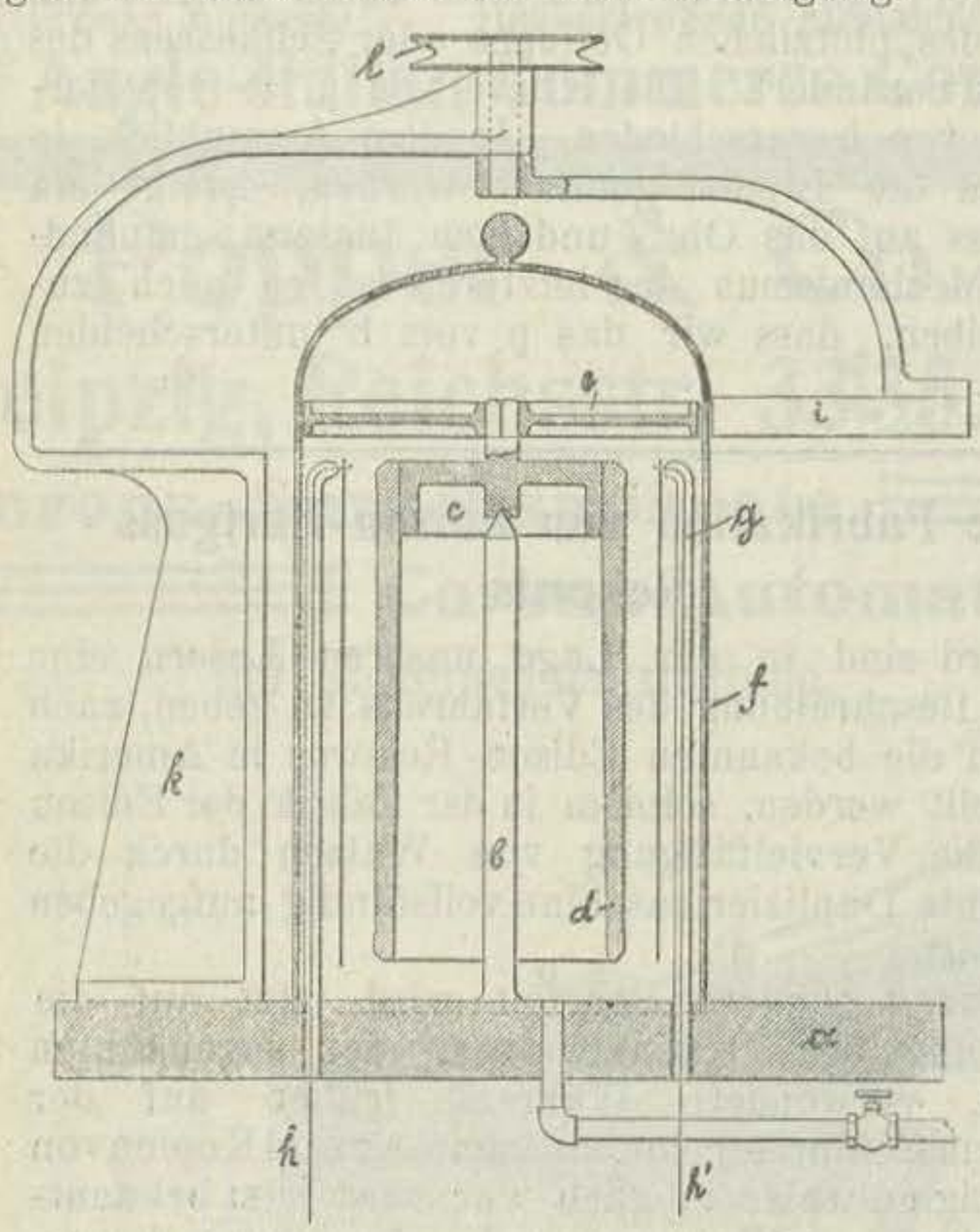


Fig. 1.

Wie bekannt, besteht diese im Prinzip darin, dass auf galvanoplastischem Wege ein Abdruck des äusseren Umfanges der Walze hergestellt wird und zwar natürlich innerhalb eines hohlen Zylinders. Für die galvanische Abformung eines Körpers aus einem Material, welches den elektrischen Strom nicht leitet, wie es die Wachswalze ist, verwendet man gewöhnlich das Aushilfsmittel, dass dieser Körper vorerst mit einem feinkörnigen Material überzogen wird, und hierzu wird gewöhnlich Graphit verwendet. Allein der feinste Graphit ist für diesen Zweck noch zu grob, er hat noch ein Korn, welches beim späteren Spielen der Walzen sich dadurch äussert, dass ein summendes Nebengeräusch entsteht. Um dieses zu vermeiden, hat Edison eine besondere Vorrichtung ersonnen, nämlich eine Vergoldung auf elektrischem Wege im luftleeren Raum. Erst wenn diese Vergoldung vorgenommen ist, geschieht der Niederschlag von Kupfer nach dem gewöhnlichen galvanoplastischen Verfahren, und in der nun erhaltenen Kupfermatrize werden die Abdrücke aus Walzenmaterial in beliebiger Anzahl hergestellt.

Unsere Figur 1 zeigt die Vorrichtung, in welcher die Vergoldung der Original-Walzen geschieht. Si besteht im wesentlichen aus einer Glasglocke (f), welche über die Walze (d) gestülpt ist. Die Glasglocke steht auf einer gläsernen Grundplatte (a) mit ihrem genau abgeschliffenen Rand auf, so dass eine Luftpumpvorrichtung aus dem inneren Raum die Luft auspumpen kann. Diese ist durch die Rohrleitung auf der Zeichnung angedeutet. Die Walze selbst ist befestigt auf einem spundartigen Stopfen (c), welcher auf der Spitze eines Schaftes (b) hängt, der auf der Grundplatte befestigt ist. Der Stopfen ist oben noch mit einem magnetischen Anker (e) ausgestattet. Diese Anordnung dient in der Hauptsache dazu, die Walze in Rotation zu setzen, während die Vergoldung vor sich geht, und zwar wird das dadurch erreicht, dass an der Aussenseite der Glasglocke gegenüber dem einen Ende des magnetischen Ankers ein Magnet (i) um die Glasglocke herum rotiert. Diese rotierende Vorrichtung ist oben mit einer Rolle ausgestellt, um welche ein Antriebsriemen läuft, und das Ganze ist am Ständer (k) drehbar befestigt.

Die eigentliche elektrolytische Einrichtung innerhalb der Glasglocke besteht nun aus zwei Goldelektroden, welche an den Glasständern (g) angehängt sind, durch welche je ein Leitungsdraht (h, h') führt, welche beide Leitungsdrähte mit den beiden Polen einer Elektrizitätsquelle in direkter Verbindung stehen.

Während im lufterfüllten Raum der Widerstand der Luft den Uebergang des Stromes von der einen Elektrode zur andern vollständig hindern würde, kommt bei luftleer gepumpter Glasglocke eine ähnliche Erscheinung zu Tage, wie bei den bekannten Geisler'schen Röhren, ein ganz wenig dichter langer und breiter Lichtbogen. Dieser Lichtbogen schleudert kleinste Teile von den Goldelektroden ab und diese treffen auf ihrem Wege auf die Wachswalze und bleiben hier haften. Die gleichmässig rotierende Wachswalze überzieht sich daher gleichmässig mit einem Goldüberzug von ausserordentlicher Feinheit.

Die so vorbereitete Originalwalze wird nun im galvanoplastischen Bade mit einem Kupferüberzug von einigen mm Stärke versehen und die Entfernung der Originalwalze aus der Matrize geschieht dann durch künstliche Abkühlung der Wachswalze, indem sie dabei ihren Durchmesser um etwa 1 mm verringert, genügend um die Unebenheiten der phonographischen Schrift auszugleichen.

Die Kupferhülse wird nun an ihrer Aussenseite sauber abgedreht und in eine starke Messinghülse eingefasst, so dass nun eine kräftige Metallische Form für den Abguss der Walze vorhanden ist. (s. Fig 2.)

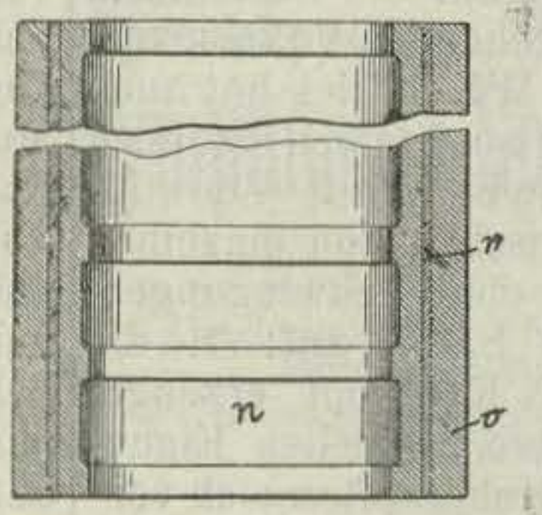


Fig. 2. (n Walze, m Kupferniederschlag, o Messinghülse.)

Das Giessen selbst geschieht auf eine eigentümliche Weise in einer Vorrichtung, welche in Abbildung 3 veranschaulicht wird.

In einem grösseren Gefäss wird flüssige Wachs-

masse in einer bestimmten Temperatur gehalten, indem sie von den unten durch Gasflammen erwärmt wird. Oberhalb des Spiegels dieser flüssigen Masse hängt eine Vorrichtung (q) die auf Stangen (p)

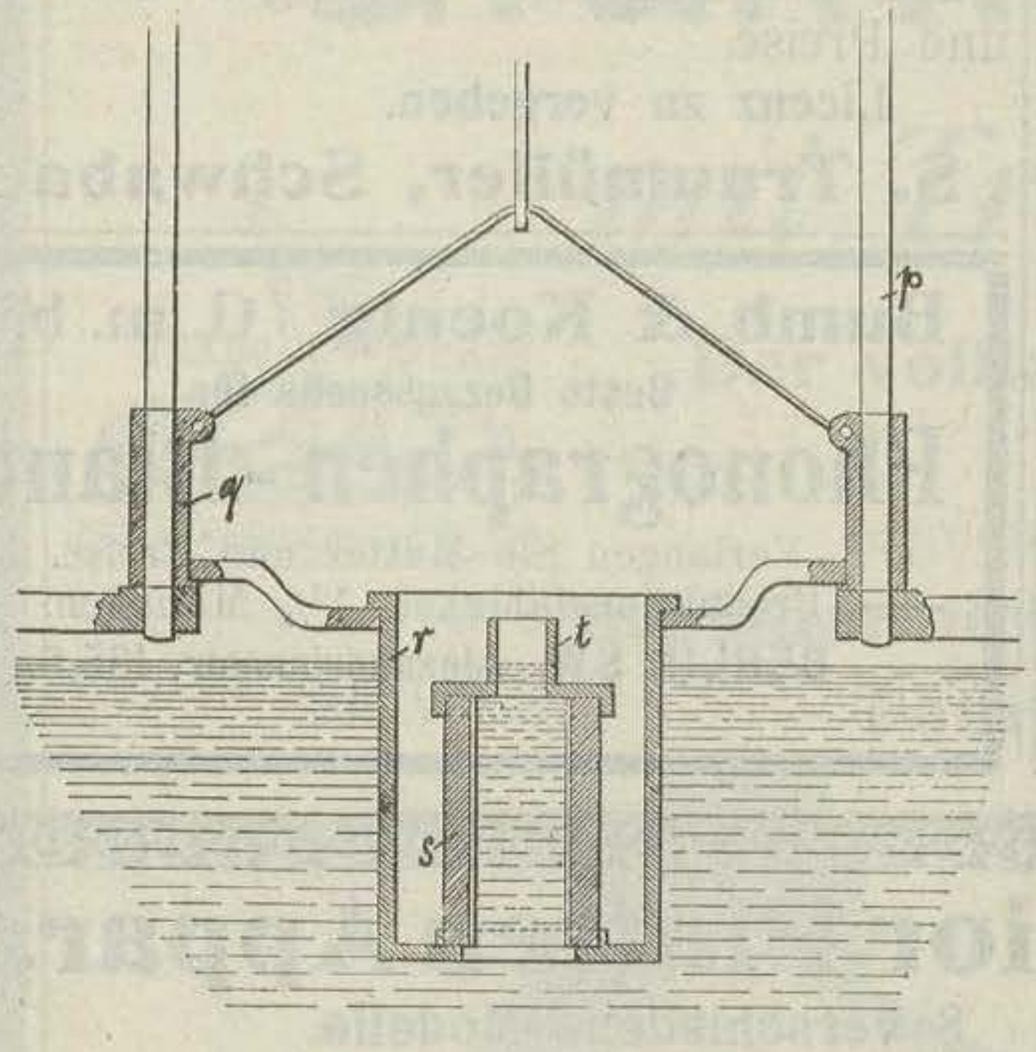


Fig. 3.

emporgehoben und niedergesenkt werden kann. An dieser Vorrichtung ist ein topfartiges Blechgefäss (r) angebracht, dessen Boden eine Oeffnung von etwa 6 cm Durchmesser hat. Auf diese Oeffnung wird die Messingform aufgestellt, welche oben mit einem Deckel (t) versehen ist. Das ganze wird nun in das flüssige Wachs herabgelassen, und sogleich wieder herausgezogen. An das kalte Metall setzt sich demgemäss eine Wachsschicht an, deren Stärke ohne weiteres von der Temperatur-Differenz zwischen der Form und der flüssigen Masse abhängig ist. Auf diese Weise wird die Hohlwachswalze hergestellt, ohne dass irgend ein Kern wie beim Giessen erforderlich ist, und es ist nun nur noch notwendig, die beiden Enden der Wachswalze und das Innere abzudrehen. Das letztere geschieht in der Weise, dass zuerst tiefe breite Nuten inwendig eingedreht werden, welche erforderlich sind, damit die Walze auf dem Walzenkörper später fest aufgepresst werden kann und doch leicht losgeht, wie es ja auch bei den gewöhnlichen Walzen der Fall ist. Abweichend von diesen sind aber die Nuten nicht spiralförmig, sondern einfach kreisrund verlaufend. Zum Schluss wird die innere Ausdrehung, dem konischen Walzenträger entsprechend, aufbekannte Weise bewirkt: Von den Giess- oder vielmehr Taucheinrichtungen, ebenso wie von den Maschinen zum Abdrehen der Walzen sind natürlich eine sehr grosse Anzahl nebeneinander aufgestellt, um die tausende von Walzen, welche täglich in der ganzen Welt verlangt werden, herzustellen.

Die Stimme des Kaisers Franz Josef von Oesterreich für das Phonogramm-Archiv.

Am 20. August fand in der kaiserlichen Villa in Ischl die Aufnahme der Stimme des Kaisers von Oesterreich durch die Phonogrammarchiv-Kommission der Akademie der Wissenschaften statt. Der Kaiser besprach drei phonographische Platten. Die beiden ersten enthalten folgende Aeusserung: „Erfreulich ist es, die Fortschritte zu verfolgen, welche im Laufe der letzten Jahrzehnte das Ineinandergreifen von Wissenschaft und Technik erzielte. So ward unter anderm die Zeichensprache des Telegraphen durch die hörbare des Telephons ergänzt, und nunmehr gelang es, auch im Phonographen das gesprochene Wort bleibend festzulegen, um es selbst nach vielen Jahren späteren Geschlechtern wieder vorzuführen. Wohl sind die Konstruktionsschwierigkeiten des letzterwähnten Apparats noch nicht vollständig überwunden, doch wird es dessenungeachtet von Interesse sein, auch in dieser nicht ganz vollkommenen Weise die Stimme hervorragender Persönlichkeiten aus früheren Zeitperioden zu vernehmen und deren Klang und Tonfall sowie die Art des Sprechens gewissermassen als historisches Dokument aufbewahrt zu erhalten, ähnlich wie in anderm Sinne Statuen und Porträts es bisher waren. Und wenn, wie ich höre, die Akademie der Wissenschaften jetzt daran geht, sämtliche Sprachen und Dialekte unseres Vaterlandes phonographisch zu fixieren, so ist das eine Arbeit, die sich in der Zukunft sicherlich lohnen wird.“ Auf der dritten Platte spricht der Kaiser die Bereitwilligkeit aus, seine Stimme im Interesse der Akademie der Wissenschaften fixieren und so für spätere Zeiten aufbewahren zu lassen. Er hörte dann selbst die ersten zwei Platten ab, sprach seine Befriedigung über die Verständlichkeit der Rede aus und bemerkte, es sei doch auffallend, dass die Sprache so deutlich käme, seine Stimme aber anders klinge, wie er erwartet hätte. Es wurde dem Monarchen die Erfahrung mitgeteilt, dass in der Regel die fremden Stimmen erkannt werden, die eigene aber nicht erkannt wird, was damit zusammenhänge, dass jeder Mensch seine eigene Stimme anders hört, als die anderen. Die eigene werde natürlich nicht nur durch die Luft, sondern auch direkt vom Kehlkopf durch die Kopfknochen dem Ohre zugeleitet, was eine Aenderung der Klangfarbe bewirke. Der Kaiser interessierte sich lebhaft für das Unternehmen der Akademie, hörte noch einige bereits fixierte Platten, eine, welche eine Deklamation Lewinskys erhielt, dessen Stimme er sofort erkannte, eine andere, auf welcher eine Probe des Dialekts. wie er am Attersee gesprochen wird, aufgenommen war. Seine Fragen boten Gelegenheit, über die von Dr. v. Rejetar an Ort und Stelle aufgenommenen Dialekte der serbokroatischen Sprache zu berichten, ebenso über die gelegentlich der brasilianischen Expedition unter v. Wettsteins Leitung phonographierte Sprache der südamerikanischen Eingeborenen. Auch der phonographischen Fixierung der Sokotrasprache durch Hofrat Dr. H. Müller sowie der damals im Gange befindlichen Aufnahme der kärntnerischen und der

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Nickelzink etc.,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei Max Schultze, Ritterstr. 74 I

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Guido Müller & Co, Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u. **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

Bumb & Koenig G. m. b. H.

Beste Bezugsquelle für

Phonographen - Blancs

Verlangen Sie Muster und Preise.

— Produktionsfähigkeit $1^1/_2$ Millionen. —

BERLIN S.W., Alexandrinenstr. 105/6.

Amt IV, 245.



Excelsior-Platten-Apparate

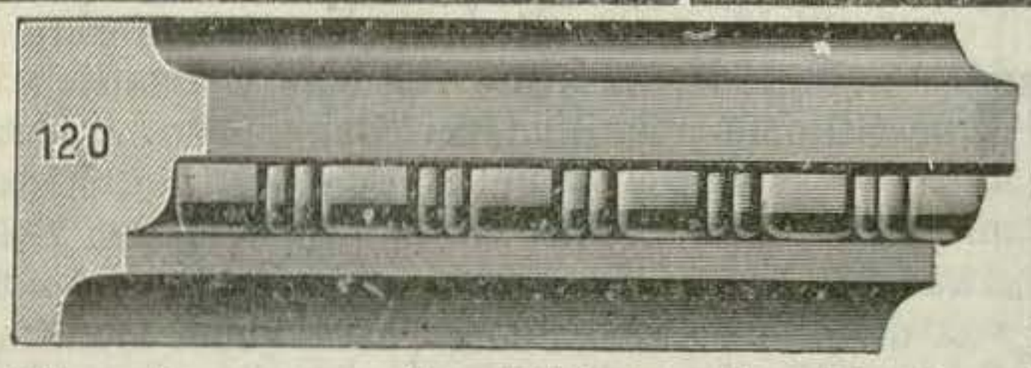
8 verschiedene Modelle.

Anerkannt beste Präzisions-Arbeit, geräuschloser Gang, neue verbesserte Konzertschalldose, eigenes System; Automat mit selbsttätigem Rücktransport der Schalldose.

Alleinvertrieb für Deutschland:

ADOLF JANSSEN, HAMBURG

Gr. Burstah 47.



Ornamentierte Leisten

aus **massivem** Holze

in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität

Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.

Nur Präcisionsarbeit.

Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:

Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen

Blanks und **Recods**

von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièces.

Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Tiroler Dialekte wurde gedacht. Die Kommission hatte die Absicht, mit der Aufnahme hervorragender Persönlichkeiten zunächst des Inlandes fortzufahren, wurde aber durch äussere Umstände genötigt, diese Aufnahme für einige Monate zu unterbrechen. Das Laboratorium derselben sollte nämlich im September in den Neubau des Physiologischen Instituts übersiedeln, wurde also im August abgebrochen. Dieser Neubau ist aber nicht fertig geworden, und da die galvanoplastische Fixierung der Sprache besser gelingt, wenn sie rasch nach der Aufnahme erfolgt, so wird mit diesen Aufnahmen vorläufig zugewartet.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Neue Patente.

Nr. 143 232 vom 11. Februar 1902.

Societé Ch. & J. Ullmann in Paris.

Antriebsvorrichtung für Phonographen.

Bei den bekannten Phonographen war es bisher notwendig, die eine der Seitenwände des das Räder- und Achsenwerk einschliessenden Gehäuses vollständig zu entfernen, wenn eine neue Triebfeder in das Federgehäuse eingesetzt werden sollte: es war daher erforderlich, das ganze Triebwerk auseinander zu nehmen und nachher wieder genau einzustellen, was ohne Hülfe eines Sachkundigen selten gelang.

Um diesen Uebelstand zu vermeiden, wird die Achse der Antriebsfeder in oben offenen Schlitzen gelagert, aus denen sie leicht herausgenommen werden kann. Die in die Schlitze gelegte Achse wird mit Hilfe eines Hakens und durch Einschieben einiger Stifte in entsprechende Löcher in ihrer richtigen Lage dauernd festgehalten; nach Zurückdrehen des Hakens und Herausschieben der Stifte lässt sich die Feder leicht auswechseln.

Patentanspruch.

Antriebsvorrichtung für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebsfeder von einer aus zwei in oben offenen Schlitzen (k), (l) gelagerten Teilen bestehenden Achse (m) getragen wird, deren einer mit einer Platte (p) versehen ist, welche durch in Oeffnungen der Seitenwand (c) eintretende Stifte (q), (s) und durch einen von dem Haken (x) erfassten Kopf (v) festgehalten wird, so dass die Achse (m) in ihrer richtigen Lage im Innern des Phonographengehäuses dauernd gesichert wird, während die Antriebsfeder nach Zurückdrehen des Hakens (x) und Herausschieben der Stifte (q), (s) aus den Oeffnungen der Seitenwand (c) leicht ausgewechselt werden kann.

Nr. 144 820 vom 25. Oktober 1902.

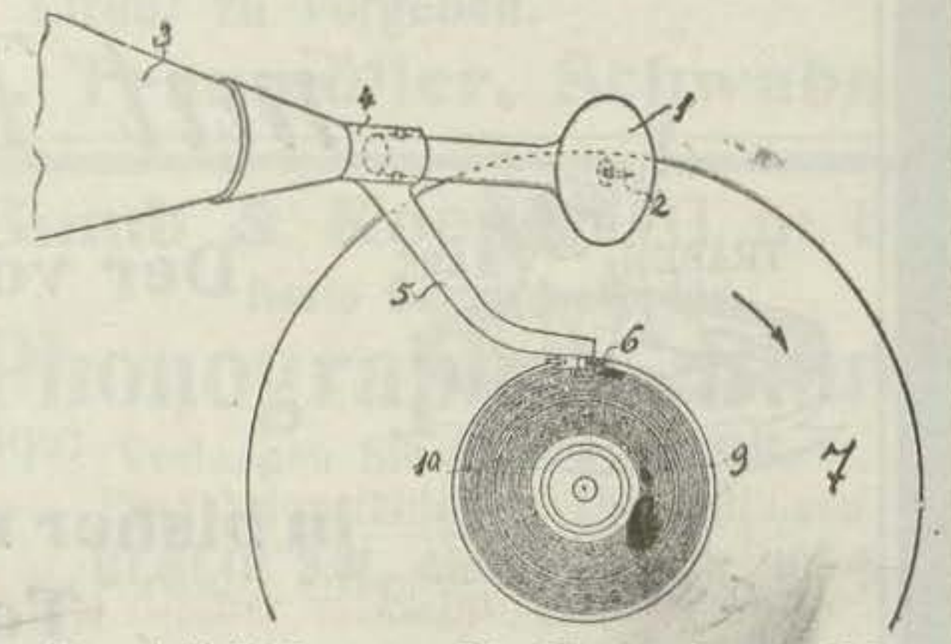
Therese Brée geb. Händler in Wien.

Grammophon mit besonderer Führungsnut.

Die Führungsnut, welche dem Aufnahmestifte zur Führung dient, befindet sich in einer unmittelbar auf die Grammophonscheibe 7 aufzulegenden Scheibe 9, um das Grammophon sowohl zur Aufnahme als auch zur Wiedergabe von Tönen benutzen zu können.

Patentanspruch.

Grammophon mit besonderer Führungsnut, dadurch gekennzeichnet, dass dieselbe auf einer unmittelbar auf die Grammophonscheibe aufzulegenden Scheibe 9 angebracht ist, welche dem Aufnahmestift zur Führung dient, zum Zwecke, das Grammophon sowohl zur Aufnahme als auch zur Wiedergabe von Tönen benutzen zu können.



Nr. 144 502 vom 29. November 1902.

Societé L. Gaumont & Cie. in Paris.

Reguliervorrichtung für den synchronen Gang eines Phonographen und eines Kinematographen.

Der Phonograph und der Kinematograph sind durch irgend eine mechanische oder elektrische Transmission miteinander verbunden. An einer beliebigen Stelle der Transmission wird eine Vorrichtung angebracht, welche gestattet, die Laufzeiten beider Apparate gegeneinander zu verändern, zu dem Zweck, eine durch nicht rechtzeitiges Angehen eines der Apparate entstandene Störung des Synchronismus aufheben zu können.

Patentansprüche.

1. Reguliervorrichtung für den synchronen Gang eines Phonographen und eines Kinematographen, dadurch gekenzeichnet, dass an einer beliebigen Stelle einer mechanischen oder elektrischen Transmission zwischen dem Phonographen und dem Kinematographen eine Vorrichtung angebracht wird, welche gestattet, die Laufzeiten beider Apparate gegeneinander zu verändern, zu dem Zweck, eine durch nicht rechtzeitiges Augehen eines der Apparate entstandene Störung des Synchronismus aufheben zu können.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in eine Welle der mechanischen Transmission ein Differentialgetriebe mit Planetenrädern im Innern eines Ringes, den man in dem einen oder anderen Sinne um die Welle verstellen kann, eingeschaltet ist, wobei dieser Ring mittels einer Schraube oder dergl. in der Lage, die dem vollkommenen Synchronismus zwischen dem Phonographen und dem Kinematographen entspricht, festgestellt werden kann.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Transmissionswelle geteilt und auf dem einen der Teile eine mit einem Keil versehene, in der Längsrichtung verschiebbare Hülse angeordnet ist, die mit einer Schraube oder Nase ausgestattet ist, welche in einem Schraubengang an dem Ende des anderen Wellenteils eingreift, so dass eine in der Längsrichtung erfolgende Verschiebung

der Hülsennase eine mehr oder weniger grosse Winkelstellung des einen Teils der Welle gegenüber dem anderen bewirkt.

4. Vorrichtung nach Anspruch 1, mit einem für gewöhnlich feststehenden und durch dem Phonographen gedrehte Bürsten gespeisten Kollektor, dessen Lamellen mit Hülfe von Ringen, die sich auf einer ebenfalls für gewöhnlich feststehenden und zugleich mit dem Kollektor drehbaren Trommel oder Scheibe befinden, mit dem den Kinematographen antreibenden Motor leitend verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, dass der die Ringe tragende Cylinder oder die Platte zugleich mit dem Kollektor vor oder zurückgedreht werden und auf diese Weise ein vollkommener Synchronismus zwischen dem Phonographen und dem Kinematographen erzielt werden kann.

Ermässigung der Abonnementspreise

für die

Phonographische Zeitschrift.

Vom 1. Januar 1904 ab werden wir die Einrichtung unserer zweiten Ausgabe, welche nur vierzehntäglich zu ermässigtem Abonnementspreis erschien, fallen lassen, dagegen die Abonnementspreise für die volle wöchentliche Ausgabe wie folgt ermässigen:

Deutsches Reich

vierteljährlich 1,25, halbjährlich 2,50, ganzjährig 5,— Mk.

Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland:

vierteljährlich 2,—, halbjährlich 4,—, ganzjährig 8 Mk.

Abonnementsaufträge sind zu richten an die

Expedition der Phonographischen Zeitschrift
Berlin W. 50.

Doppelschalldose

für Plattensprechmaschinen. Reproduziert Musik, Gesang und Sprache in bisher unerreichter Natürlichkeit und Wohlklang.

Der einfachste Plattenapparat mit dieser **„Doppelschalldose"** ausgerüstet, kann in Hinsicht seiner Wirkung mit den teuersten und kompliziertesten Apparaten mindestens gleichgestellt werden.

Diese durch 9 Patente im In- und Auslande geschützte Schalldose, wird in einiger Zeit im Handel erscheinen und werden die Bezugsstellen s. Z. bekanntgegeben werden.

Lizenzen zur Fabrikation und Vertrieb im In- und Auslande, sind noch unter kulanten Bedingungen zu vergeben.

Carl Schmidt, Mechaniker, Berlin S.O., Britzerstr. 22.

Angebote von „Offenen Lizenzen" zur Benutzung von Patenten und Gebrauchsmustern in der Phonographischen Industrie.

(Betreffs der hierunter angebotenen Schutzrechte verzichten die Schutzberechtigten auf ihr Verbietungsrecht gegenüber der Industrie unter der Bedingung der Lizenzzahlung und angemessenen Kontrolierung. Das gesetzliche Verbietungsrecht tritt nur gegen diejenigen ein, welche Kontrolierung und Zahlung der hierunter festgesetzten Lizenzgebühren verweigern.

D. R. Gebrauchsmuster No. 174484 vom 25. 6. 02. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Aus einer quer unter dem Schalldosenträger angeordneten mit Sperrhebel versehenen, durch Gestänge mit dem Triebwerke verbundenen Schiene bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Auflegen und Zurückführen der Membrane an Sprechmaschinen.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück Mk. 4,50

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

D. R. Patent No. 147911 vom 3. 3. 1903. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Sprechmaschine, bei welcher der Schalltrichter nach beendetem Abspielen einer Platte selbsttätig hochgehoben und in die Anfangslage zurückgeführt wird.

Patent-Anspruch.

Schalltrichter für selbstkassierende Sprechmaschinen mit den Rückführmechanismus auslösendem Anschlag, dadurch gekennzeichnet, dass der Anschlag aus einem beweglichen Finger gebildet ist, dessen Breite und Länge so bemessen ist, dass, wenn er ausgestreckt ist, der Anschlagpunkt der Mittelachse des Schalltrichters näher steht und wenn er in umgeklappter Lage sich befindet, der Anschlagpunkt von der Mittelachse weiter entfernt ist, so dass er beim Fortbewegen des Schalltrichters, den die Rückführschiene arretiert haltenden Sperrhebel früher oder später berührt und somit veranlasst, dass bei Benutzung von grossen Spielplatten sowohl als bei kleinen nach Austreten des Stiftes aus der letzten Zeichenlinie der betr. Spielplatte das Sprechwerkzeug von letzterer abgehoben und in die Ausgangsstellung zurückgeführt wird.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück 5,— Mk,

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

Formulare für Lizenz-Verträge sind von der Phonogr. Zeitschrift zu beziehen.

Echte „EDISON"
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona" i. Altona (Elbe).

Reiner Walzenbruch

staubfrei, von Weichwachswalzen, kein Hartguss, in kleinen und grossen Posten gegen Casse zu kaufen gesucht.

Offerten an

Ludwig Haase & Co.
BERLIN, Leipzigerstrasse 19.

Unübertroffen
schön
und ungemein laut ist die Wiedergabe durch diesen **Resonanz-** und **Schallverstärker** für alle besseren



Phonographen

und Platten-Apparate im besonderen.

Offeriere solche in verschiedenen Preislagen.

Preislisten und Beschreibungen gratis und franko.

John Kock
Altona-Ottensen.

Hartgusswalzen

Pathé-Atlas.

Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas"
Düsseldorf.

Vertreter für **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.

Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.

Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Ich frabriziere wöchentlich ca.

3–4 Millionen Nadeln

für Plattenapparate, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Spezialfabrik von
Plattensprechmaschinen

ohne und mit Automat
sucht Grossabnehmer.

Bewährtes, solides Fabrikat, billige Preise. Interessenten belieben ihre Adresse unter Chiffre **O. L. 622** an die Exp. d. Bl. zu senden.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.

Schallplatten-Apparate

Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!

Schallplatten
Original-Edison

Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig Systems!

Blank-Walzen

von Fachleuten als bestes Fabrikat anerkannt.

Feinste Politur — ohne jedes Nebengeräusch.

E. LADEWIG & Co., Rathenow a. H.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE-PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in- und ausländischer Vokal- und Instrumental-Künstler.

Neue Preise! **Neuer Erfolg!**

Platten:

Detail

7" . . . Mk. 2,—

10" . . . Mk. 4,—



Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten

„Trade-Wortmarke".

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Plattenmasse.

Wer liefert **Recept** zur Herstellung der **Sprechplattenmasse?**

Ausführliche Offerten unter **C. L. 628** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

werden grosse

mechanische Werkstätten

oder

Metallwarenfabriken,

welche gegen Licenz die Herstellung eines durch In- und Auslandspatente geschützten Artikels der Sprechmaschinenbranche übernehmen wollen. Es wird für den, einen selbständigen Handelsartikel bildenden, Gegenstand

ausgedehnte Reklame von Seiten des Suchenden

ins Werk gesetzt werden. Gefl. Adressen unter P. G. 1287 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.
Vorteilhafte Preise.

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“

gesetzl. geschützt.

Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!

Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

Hartgusswalzen.

Wer liefert **Recept** zur Herstellung von **Hartgusswalzenmasse?**

Offerten unter **S. O. 629** an die Exp. d. Bl.



Industria

Blechwaren-Fabrik
G. m. b. H.

Berlin SO.
Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

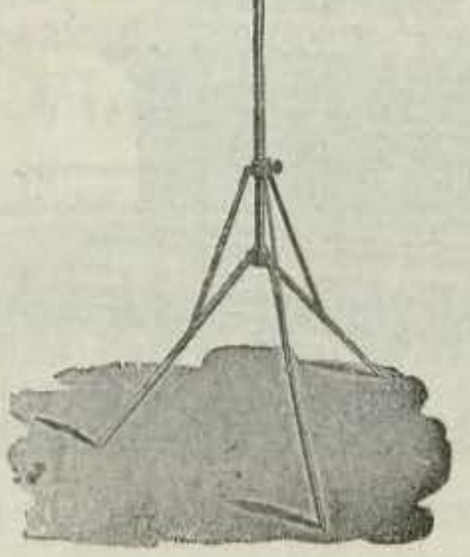
Phonographen-Trichter

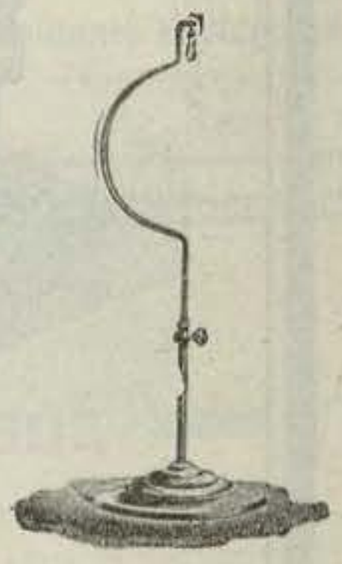
in

Aluminium,

Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen Interessenten denselben bei uns einfordern.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Ill. Kat. u. List. g. Porto.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

PATENT- Anwalt u. Jngenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang**, Düsseldorf 50.

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Massenabnehmer überall ges.

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko!

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze
M. Poliakin, Odessa
Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
J. Ch. Defmering, Hamburg 3

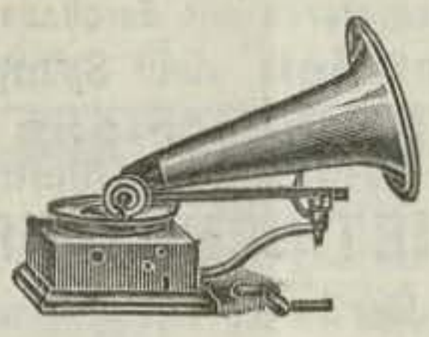


Phonographenwalzen-Fabrik „COLONIA“
Carl Schrotz, Cöln-Deutz
empfiehlt als Spezialität ff. bespielte und Blanko-Walzen in Ia Qualität D.R.P. No. 147289 **unzerbrechlich** beim **Einsetzen.** Ebenso gewöhnliche Normalwalzen zu billigsten Preisen.
Patentmusterwalzen gegen Einsendung von Mk. 1,50 franco.
Catalog gratis zur Verfügung.

Kaiserpanorama Spezial-Werkstätte Rentzsch DRESDEN Marienstrasse

---

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate
mit patentierter Konzertschalldose „Matador“ (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt
Karl Wieder, Wien
VII/2 Neustiftgasse 61.
Alle Bestandteile für Grammophone, auch Laufwerke billigst.
Spezialität: **Konzertschalldosen**, auch drehbare, gesetzl. geschützt, unerreichte Reinheit und Tonfülle, verletzen nicht das Patent 144764 der d. G. A. G.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.



Schramberger Uhrfedernfabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Schramberg (Württemberg)
fabricirt:
Zugfedern für Uhren, Musikwerke etc.
Façonnirte Federn aller Art, roh u. vernickelt.
Bandstahl für die verschiedensten Zwecke.
Glockenschaalen aus Stahl und Messing.
Bandsägen aus bestem, zähem Tiegelgussstahl.

Neuheit!
Eine deutsche Erfindung!
Carl Mand's pat. Glocken-Flügel

nur 1,48 m lang



Der
Glocken-Flügel
passt
ins kleinste
Zimmer
und hat infolge seines kreisrunden Resonanzbodens die Tonfülle eines
erstklassigen
Salon-Flügels.

Zu beziehen durch die Pianohandlungen oder direkt von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten

Carl Mand, Koblenz

Kaiserl., Königl., Grossh. Badischer und Hessischer Hoflieferant.



„Spezial“

Sprechmaschinen und Automaten, patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion**.
General-Vertrieb der **Symphonion-Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.
Neuheiten in grosser Auswahl. Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.
WILHELM DIETRICH, LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.**, Ritterstrasse 17. **Markneukirchen i. S.**

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Schalltrichter

mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Carl Schroeter, Berlin S.,

Luisen-Ufer 34,
Phonographen-Bauanstalt.
Leistungsfähige Fabrik in
Kastenpucks, Membranen etc.

NADELN für Platten-Sprechmaschinen aller Art

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
— **Muster kostenfrei.** —
CARL GEYER, AACHEN.

!NEU! !NEU!
Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für
PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.
Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.
H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

Phonographen-Walzen

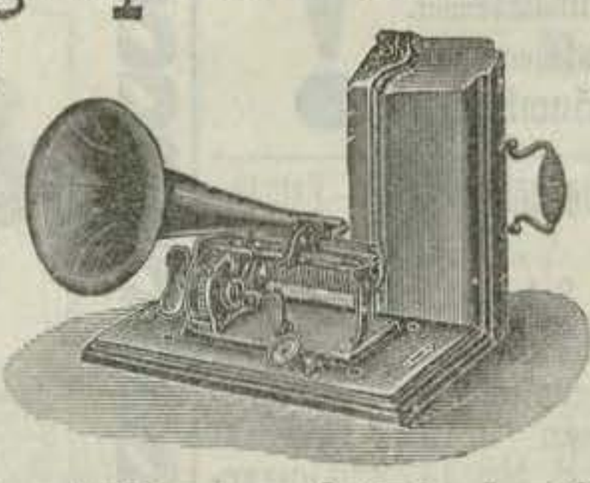
Marke „Sauerlandt“,
anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt
Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44
Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jedor Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Phonographen und Walzen

22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
— Verkauf nur an Wiederverkäufer. —
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
✳ **Engros** ✳ **Fabrikation** ✳ **Export.** ✳

Die Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

Sackur's galvan. Institut

gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.

Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.

Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.

Konzert-Schalldose

Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Original Edison **Phonographen**
Records und
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt Th. Paetzold
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Walzenschachteln

äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlandrstrasse 151/3.** | Fernsprecher **, 5311.**

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.

Platten-Sprech-Maschinen,

Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**

Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.

Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.
Reelle, coulante und promte Bedienung.

Adler-Phonograph Comp.

Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.



Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Kosmophon-Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Kosmophon-Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.

Automaten, Apparate und Zubehör.

Prospekte gratis.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b H.
Hannover.

International Phonograph Company
Julius Wall
Berlin N.O., Landsbergerstr. No. 46|47.

Weltbekannte Fabrik
erstklassiger
Phonographen-Walzen.
Die neuesten Aufnahmen nach neuem Aufnahme-Verfahren (Orchester, Gesang etc.) sind unvergleichlich schön.

Phonogr. Apparate,
verschiedene neue Modelle zu mässigen Preisen.
Man verlange neue Kataloge und Preislisten!



ACHTUNG.

Biedermann & Czarnikow

Berlin S.W., Kreuzberg-Strasse 7

richten an ihren geehrten Kundenkreis

die dringende Bitte

den Weihnachtsbedarf

in billigen und besseren Phonographen

sowie

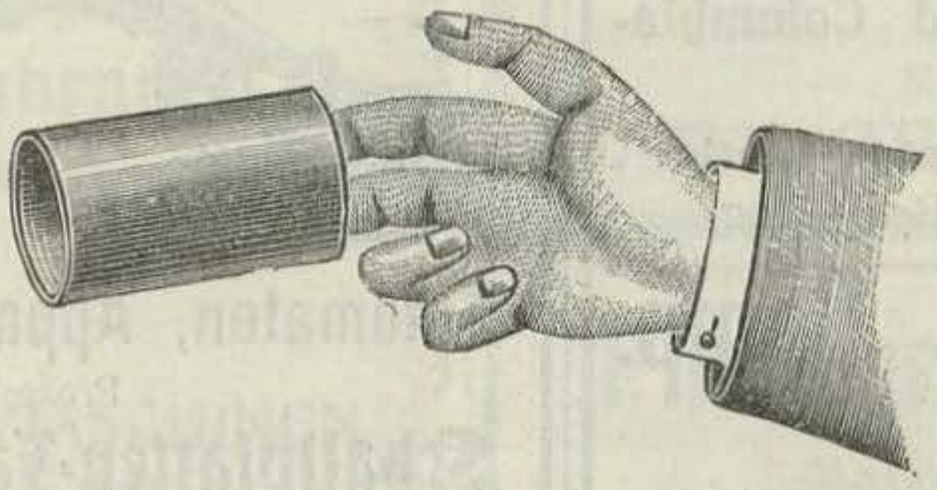
Triumph-Record's



Reproducteur, Modell 20

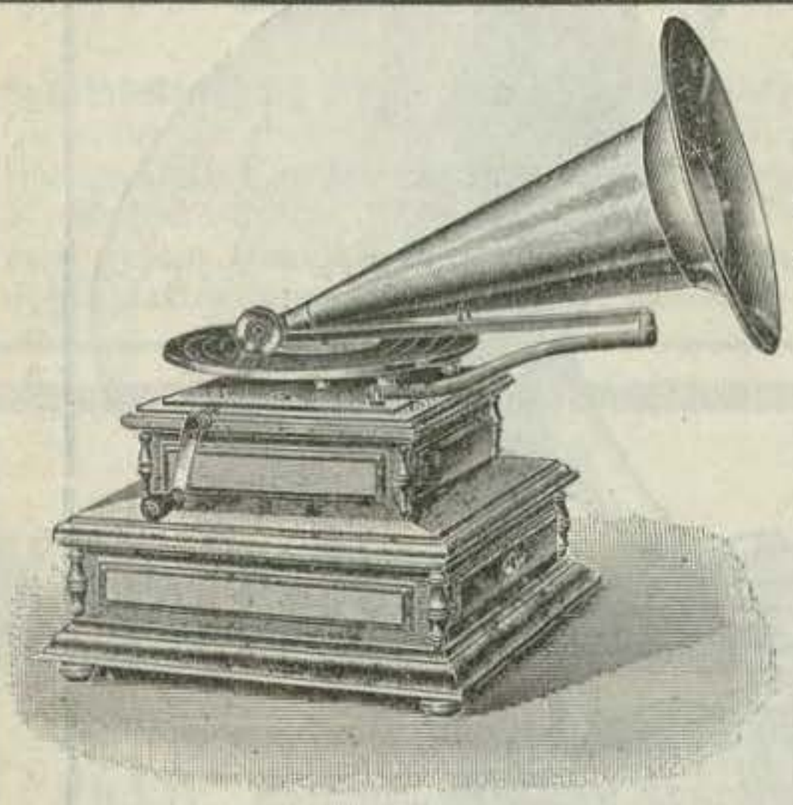


Welt-Lyra, Modell 2a



unverzüglich aufzugeben, da nur in dem Falle prompte Bedienung zugesichert werden kann.

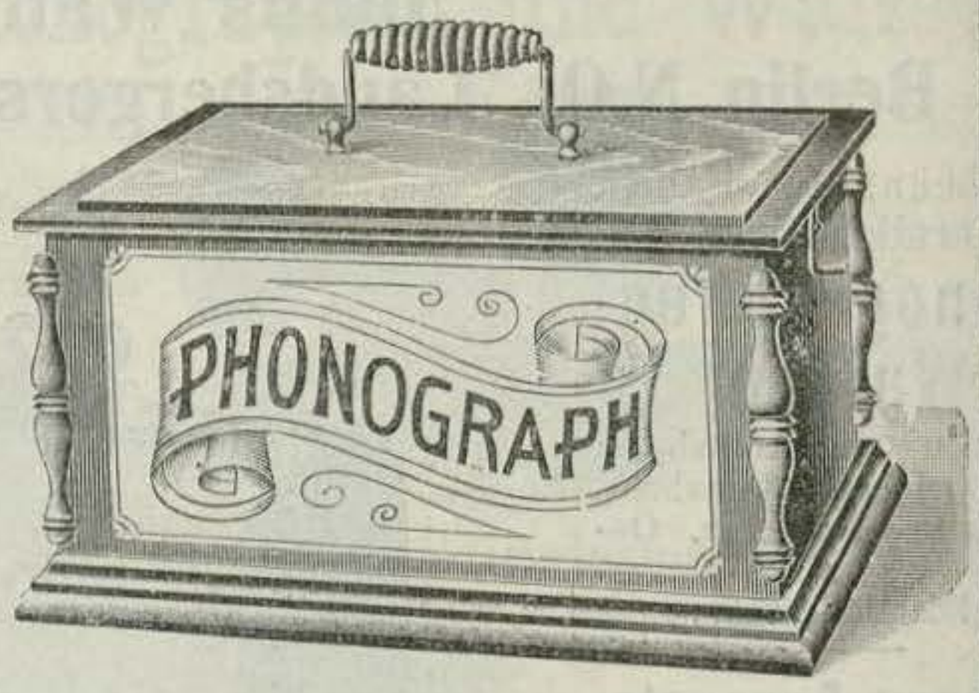
☛ Kataloge und Preislisten werden nur Händlern übersandt. ☚



Berliner Elektro-Mech. Werkstätten

Berlin S.W.

Ritterstr. 70



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 51. Berlin, 23. Dezember 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die Phonographische Zeitschrift erscheint wöchentlich Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe (1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

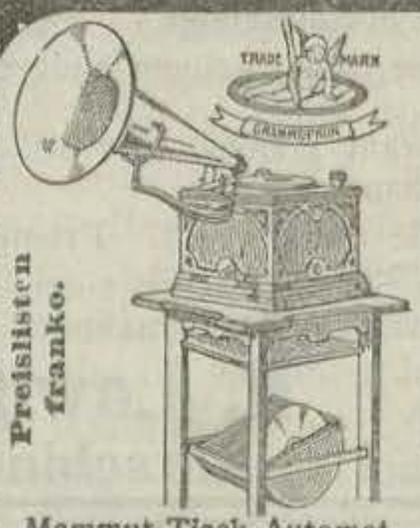
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Letzte Neuheit!
Grammophon-Automaten „Mammut"
hergestellt nach eigenen Patenten u. Gebr., aus Werken der Deutschen Grammophon-Ges., zeichnen sich durch tadellose Funktion u. Tonfülle aus.
12 verschiedene Modelle
Zu beziehen durch alle Händler.
Solvente Vertreter gesucht.
Carl Below, Leipzig
Mammut-Automaten-Werke.



Mammut-Tisch-Automat, 8mal spielend. Drehbar nach allen Seiten. D.R.-P.

Blank-Walzen
von Fachleuten als bestes Fabrikat anerkannt.
Feinste Politur — ohne jedes Nebengeräusch.
E. LADEWIG & Co., Rathenow a. H.

Grösste Neuheit der Saison.
Schönstes Geschenk.
Hartguss-Walzen
der berühmtesten Künstler des Scala-Theater in Mailand
3 herrliche Aufnahmen von Caruso
dem unerreichten Tenor.
Grosse Auswahl. — Unübertroffene Aufnahmen.

Greatest attaction of the Season.
Finest Present of 1903.
Moulded Phonograph-Records
of the most celebrated artists from the Scala-Theatre — Milan
3 splendid Records by Caruso
the unrivalled tenor.
Great choice. — Unsurpassed perfonnance.

Anglo-Italian Commerce Company, 6. Via Dante, Milano (Italien.)

Marke R&v.S Marke

Runge & v. Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Australien Amerika Europa Asien Afrika

Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S.O. 33.

Plattenapparat „Cochlea“ ist nach massgebendem fachmännischem Urteil der jetzt vollkommenste **Plattenapparat.**
ges. geschützt.



D. R. G. M. Engl. Patent.

Wirklich erstklassige Präzisionsarbeit neuester Konstruktion; lautloser Gang; spielend leichter Aufzug; beim Aufzug während des Spiels wird der Ton weder erschüttert noch beeinträchtigt.

Concert-Schalldose, von keinem anderen Fabrikat erreicht, verletzt kein bestehendes Patent.

Werk und Membrane erzielen eine bisher nicht gekannte Vollkommenheit an Tonfülle und Wohlklang.

Ausstattung solide und elegant. Prompte Lieferung. Preise mässig.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Reellität meines Fabrikats. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme u. Erstattung des vollen Kaufpreises.

H. Lowitz
BERLIN, Gitschiner-Strasse 91.

Popper & Co.

Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.

Corona-Sprechapparate

Corona-Automaten

mit Sicherheitsvorrichtung.



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Phonographische Zeitschrift.
II.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Luftschiff-Industrie und Sport.

(Nachdruck verboten.

Von allen Betätigungen der Technik stecken noch immer die Bestrebungen, Werkzeuge für die Beförderung von Menschen ausserhalb der Oberfläche der Erde zu schaffen am meisten in den Kinderschuhen. Wenn überhaupt von einer Industrie von Luftfahrzeugen die Rede sein kann, ist es jedenfalls diejenige, die in der Entwickelung am langsamsten vor sich geschritten ist, und bisher am wenigsten greifbare Erfolge gezeitigt hat, und doch kann niemand darüber zweifelhaft sein, dass, wenn die Technik die Schwierigkeiten zur Erreichung des Zieles überwunden haben wird, keine Industrie einer solchen Ausdehnung fähig ist, wie die Industrie von Luftfahrzeugen.

Leider sind die allgemeinen Verhältnisse nicht derart, dass für den Einzelnen, hauptsachlich für den Vernünftigen, ein besoderer Anreiz darin liegt, sich mit einer Industrie zu beschäftigen, die noch in den allerkleinsten Anfängen liegt. Das Lehrgeld, welches man in derartigen Industrien bezahlt hat, schreckt von den Versuchen ab, durch Experimente zum Zweck der Entwickelung dieser Industrie für andre die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Ein jeder weiss, dass pekuniäre Erfolge bei der Beschäftigung mit dem Problem der Luftschiffahrt nicht zu erzielen sind, denn Patente auf diese Gegenstände können nicht die geringsten Chancen bien, dass sie sich bezahlt machen werden, wenigstens wenn man von dem in die Sache investierten Kapital im Laufe der ersten drei oder vier Jahre irgend einen Gewinn erwartet.

Tatsächlich liegen die Verhältnisse so, dass alles, was im Wege des Experimentes für die Entwickelung der Luftschiffindustrie ausgegeben wird, ohne Aussicht auf Rückerhaltung dieser Beträge, und noch viel weniger auf Erzielung eines Gewinnes geschehen muss, und da sich unter diesen Umständen nicht viele einzelne Personen finden, welche Geld für solche Zwecke ausgeben wollen, ist nur allzu natürlich.

Ebenso wie die Luftschiffindustrie ist es aber vielen anderen Industrien gegangen, welche trotz dieser widrigen Verhältnisse über die ersten Anfangsschwierigkeiten hinweggekommen sind, und jedenfalls ist es sehr lehrreich für den beabsichtigten Zweck, sich ins Gedächtnis zurückzurufen, wie sich die Anfänge der anderen Industrien gestaltet haben.

Als eine der jüngsten und der Luftschiffahrt ähnlichsten muss man wohl die Automobil-Industrie bezeichnen, welche im Begriffe ist, sich zu einer ausserordentlich umfangreichen herauszubilden, und welche noch vor 10 Jahren in den allerkleinsten Anfängen lag. Die wenigen Fabrikanten, welche sich mit der Herstellung von solchen Fahrzeugen abgaben, hatten die grössten Schwierigkeiten, sich über Wasser zu halten und erst als ein Faktor hinzukam, der vielleicht am wenigsten von den betreffenden Fabrikanten hochgeschätzt wurde, kam ein schnelleres Tempo in die Entwickelung. Die ersten Erzeugnisse der Automobilindustrie waren tatsächlich für Verkehrszwecke unbrauchbar, unzuverlässig und zu leicht Reparaturen unterworfen, es lohnte sich nicht, ein solches Gefährt an Stelle des bisher üblichen anzuschaffen, weil die Reparaturkosten und die Höhe der Betriebskosten dagegen sprachen. Dem Sport kam es aber auf diese Kosten weniger an, im gewissen Grade reizten sogar der hohe Anschaffungspreis und die hohen Betriebskosten die Sportleute, welche etwas aussergewöhnliches haben wollten, zur Anschaffung des neuen Industrieproduktes, und so wurde der Sport tatsächlich der Erzieher der Automobil-Industrie. Noch bis vor kurzem waren die Sportleute die hauptsächlichsten Abnehmer dieser Produkte, und der Sport war gern bereit, diejenigen hohen Preise zu bezahlen, welche die Fabrikanten unter Berücksichtigung der fortwährenden Umgestaltungen ihrer Fabrikation und der Unmöglichkeit, Massenfabrikationseinrichtungen in solchem Stadium der Industrie zu treffen, fordern mussten.

Für die Luftschiffahrt sollten diese Lehren nicht verloren gehen; der einzige Weg, eine Lnftschiff-Industrie auf die Beine zu bringen, ist derjenige, den Sport dafür zu interessieren. Sobald Fahrzeuge vorhanden sind, welche sich nur einigermassen für die Betätigung des Sportes eignen, sollte die Industrie den hierdurch vorgezeichneten Weg gehen.

Tatsächlich sind in Paris und Wien Sportvereinigungen gegründet, welche sich der bisher zugänglichen Erzeugnisse der Luftschiffindustrie bedienen, und zwar der Freiballons oder der Fesselballons. Aber die allzu geringen Fortschritte, welche in dem Bau solcher Fahrzeuge nur möglich sind, die Tatsache, dass wesentliche Fortschritte auf diesem Gebiete seit Jahrzehnten nicht mehr in die Erscheinung traten, sind tatsächlich ein Hindernis dafür, dass sich der Sport mit diesem Verkehrsmittel intensiv beschäftigt. Mit umso grösseren Hoffnungen muss man auf das Luftschiffmodell schauen, welches der Brasilianer Santos Dumont in Paris seit einigen Jahren unter Aufopferung von Hunderttausenden mit ausserordentlichem Eifer und Ausdauer zur Ausbildung gebracht hat. Ganz abgesehen davon, ob das von Santos Dumont benutzte Modell eine Zukunft als Verkehrsmittel hat oder nicht, tatsächlich verdient er den wärmsten Dank derjenigen Industrie, welche sich in Zukunft mit dem Bau von Luftschiffen beschäftigen wird. Das Santos Dumont'sche lenkbare Luftschiff, welches in den letzten Jahren fortdauernd verbessert, bezw. vergrössert worden ist, und stets nur von dem jungen Brasilianer allein und auf eigene Kosten hergestellt wurde, weist ganz ohne Frage den Weg, auf welchem sich der Sport der Luftschiffsache mit bestem Erfolg bemächtigen kann. Ein Fahrzeug, welches wie das Dumont'sche befähigt ist, seinem Besitzer bei günstigem Wetter Ausfahrten nach beliebigen Punkten zu gestatten, und auf den Aus-

gangspunkt zurückzukehren ermöglicht, ist ohne Frage ein Sportsfahrzeug par excellence, und wenn ihm auch irgend welcher Wert als praktisches Verkehrsmittel noch abgesprochen werden kann, so ist es doch um so mehr ein Sportfahrzeug. Sobald es in grösserer Anzahl von Sportsleuten benutzt werden wird, werden diejenigen, welche sich mit der Fabrikation solcher Fahrzeuge beschäftigen, erst die Unterlagen gewinnen, welche allein die Praxis gewähren kann. Das Hand in Hand gehen von Theorie und Praxis, welches zur Ausbildung einer jeden Industrie unbedingt erforderlich ist, wird dann erst möglich werden.

Tatsächlich liegt die Sache so, dass Santos Dumont auf seine Kosten die Kastanien aus dem Feuer geholt hat. Für den Industriellen liegt heute kein grosses Risiko mehr vor, lenkbare Luftschiffe nach dem Santos Dumont'schen Modell zu bauen, und solche an entsprechend begüterte Sportsleute zu verkaufen, er wird nicht nur ein interessantes, sondern auch ein lohnendes Feld seiner industriellen und erfinderischen Tätigkeit vorfinden.

Speziell sollte sich Deutschland nicht in die zweite Linie drücken lassen; bei völliger Anerkennung der Verdienste, welche sich Santos Dumont durch Ausbildung des Modells erworben hat, sollte man, ebenso wie in Frankreich und Amerika, auch in Deutschland nicht zögern, verhältnismässig kleine lenkbare Luftschiffe, welche sich für Sportbetätigung eignen, zu bauen, dann erst wird die Industrie der Luftfahrzeuge dasjenige schnellere Tempo gewinnen, welches von dem Standpunkt des Verkehrs aus wünschenswert ist, dem die Atmosphäre bisher ein unerschlossenes Feld geblieben ist.

Man muss mit Bestimmtheit erwarten, dass die Erfahrungen, welche man mit dem lenkbaren Luftschiff (Modell Dumont) machen wird, auch dem jüngeren Zweige der Luftschiffahrt, welche noch mehr in den Windeln steckt, nämlich der Flugtechnik ohne Ballon, bessere Unterlagen geben wird. Auch im Imteresse der Entwickelung der reinen Aviatik ist daher die Gründung von Fabriken, welche sich mit der Herstellung von Dumont'schen lenkbaren Luftschiffen fassen, im höchsten Grade wünschenswert. Rg.

Schwebende Lieferungsgeschäfte beim Konkurse.

(Nachdruck verboten.)

Wenn über das Vermögen des Käufers der Konkurs eröffnet wird, während die von ihm abgeschlossenen Geschäfte noch nicht abgewickelt sind, so entsteht die Frage, wie sich in einem solchen Falle der andere Teil zur Sache zu verhalten habe. Selbstverständlich kann man ihm nicht zumuten, seinerseits zu erfüllen, also die Ware, welche der Gemeinschuldner von ihm gekauft hat, nunmehr zu liefern, hinsichtlich des Preises aber sich mit der Konkurs-Dividende zu begnügen. Andererseits aber hat ihm das Gesetz das Recht zum einfachen Rücktritt vom Vertrage auch nicht eingeräumt, sondern es hat bestimmt, dass der Konkursverwalter zwischen Erfüllung und Nichterfüllung zu wählen und dass sich seiner Entscheidung der andere Teil zu fügen haben soll. Es sagt nämlich die Konk.-O. im § 17 Abs. 1:

> „Wenn ein zweiseitiger Vertrag zur Zeit der Eröffnung des Konkursverfahrens von dem Gemeinschuldner und von dem anderen Teile nicht oder nicht vollständig erfüllt ist, so kann der Konkursverwalter an Stelle des Gemeinschuldners den Vertrag erfüllen und die Erfüllung von dem anderen Teile verlangen."

Nun muss es naturgemäss dem Verkäufer, um bei unserem Beispiele zu bleiben, daran gelegen sein, tunlichst bald zu erfahren, ob der Konkursverwalter die Ware, auf welche abgeschlossen worden ist, abnehmen werde oder nicht, und mit Rücksicht hierauf wird im Abs. 2 der angeführten Gesetzesstelle bestimmt:

> „Der Verwalter muss auf Erfordern des anderen Teiles, auch wenn die Erfüllungszeit noch nicht eingetreten ist, demselben ohne Verzug erklären, ob er die Erfüllung verlangen will. Unterlässt er dies, so kann er auf Erfüllung nicht bestehen."

Vergegenwärtigen wir uns einmal den Fall, dass der Fabrikant A. von dem Kaufmann B. ein bestimmtes Quantum Metall gekauft hat, das auf Abruf binnen einer Frist von sechs Monaten geliefert werden soll; der gesamte Kaufpreis beziffert sich auf 3000 Mk. Nun ist A. in Konkurs geraten, nachdem B. erst den vierten Teil der Ware geliefert hat, und es fragt sich nunmehr, wie es in Ansehung der übrigen drei Vierteile zu halten sei. Der Verkäufer B. hat zunächst gar keine Entscheidung in dieser Hinsicht zu treffen, sondern er ist vollkommen abhängig von dem, was der Konkursverwalter wählen wird, nur kann er letzterem eine angemessene Erklärungsfrist setzen, und wenn innerhalb derselben ihm nicht der Bescheid wird, dass das Geschäft aufrecht erhalten werde, so kann er dasselbe als hinfällig betrachten. Welches aber sind die Rechtsfolgen, die sich in dem einen wie in dem anderen Falle für ihn daraus ergeben? Gehen wir zunächst davon aus, dass der Konkursverwalter auf Erfüllung des Geschäfts verzichtet, so hat natürlich B. in erster Reihe einen Anspruch auf Bezahlung der bereits gemachten Teillieferung, für die er 750 M. zu fordern hat. Bezüglich dieser Summe aber muss er sich mit dem begnügen, was anteilig nach Kräften der Konkursmasse auf ihn entfällt. Die Rückgabe der bereits gelieferten Ware, auch wenn dieselbe sich noch vollkommen auf dem Lager des Gemeinschuldners befinden sollte, kann er nicht fordern, denn diese Ware ist ja mit der Uebergabe in das Eigentum des Gemeinschuldners übergegangen. Nun wird ihm begreiflicher Weise regelmässig daraus ein Vermögensnachteil erwachsen, dass das Geschäft soweit es die noch ausstehende Teillieferung betrifft, nunmehr hinfällig geworden ist. Er hätte an den ganzen 3000 Mk., um die es sich hier handelt, vielleicht 400 Mk. verdient, an dem noch nicht ausgeführten Teile der Ordre also 300 Mk. Diese

Summe stellt den Schaden dar, der ihm aus der Nichterfüllung bezw. aus der Aufhebung des Vertrages erwachsen ist, und die Befriedigung hierfür kann er nur, wie jeder Konkursgläubiger, ohne Vorrecht geltend machen. (Vergl. § 26 Konk.-O.). Der Schaden kann aber auch folgendermassen entstanden sein: Mit Rücksicht auf das grosse Quantum, das gehandelt wurde, hat B. dem Käufer A. einen sehr erheblichen Preisnachlass gewährt, den er ihm nicht hätte zugestehen wollen und können, wenn jener nicht das ganze Quantum, sondern nur den vierten Teil gekauft hätte. Die Differenz, um die B. die Ware billiger abzugeben hat, stellt seinen Schaden dar, für den er Ersatz fordern kann. In Ansehung des bereits erfüllten Teiles des Vertrages steht hier B. also viel ungünstiger; er bekommt beispielsweise an Stelle der 750 Mk. bei einer Dividende von 20% im Ganzen nur 150 Mk. auf das bereits Gelieferte, dagegen 60 Mk. als teilweisen Schadenersatz dafür, dass die Befriedigung des Rechtes unterbleibt. Nun denke man sich aber den Fall, dass seit dem Abschlusse des Vertrages die Ware im Preise erheblich gestiegen ist. Hier hatte B. einen empfindlichen Nachteil zu verzeichnen, wenn er zur Erfüllung herangezogen würde; er entgeht demselben also dann, wenn der Konkursverwalter die Annahme der Lieferung ablehnt. Dann natürlich kann er auch keinen Schadenersatzanspruch geltend machen, denn dadurch, dass das Geschäft, soweit es noch nicht ausgeführt ist, in sich zusammenfällt, hat er einen Schaden ja nicht erlitten im Gegenteile, er ist einem solchen entgangen. Unter derartigen Umständen wird der Konkursverwalter ja allerdings meistens auf Erfüllung bestehen, aber es ist sehr wohl denkbar. dass er ein derartiges Verlangen deshalb nicht stellt, weil die Masse zur Bezahlung nicht hinreicht, oder weil sich ihm eine gleichwertige Gelegenheit zur Weiterveräusserung nicht bietet.

Dieser letzte Gedanke leitet über zu der Betrachtung des anderen Falles, dass nämlich der Konkursverwalter die Erfüllung begehrt. Wie schon eingangs bemerkt worden ist, kann man billigerweise von dem B. in unserem Beispiele nicht verlangen, dass er noch für weitere 2250 Mk. Ware an die Masse liefere und sich mit 20% des Kaufpreises als Konkurs-Dividende begnüge. Ein solches Ansinnen stellt das Gesetz an ihn auch nicht, sondern wenn der Konkursverwalter auf Erfüllung besteht, so muss er auch die volle Gegenleistung gewähren, und vermag er dieses nicht zu bieten, so ist es jetzt dem B. unbenommen, aus diesem Grunde vom Vertrage nach freiem Belieben zurückzutreten; er kann also die Lieferung davon abhängig machen, dass Zug um Zug geleistet werde. Selbst dann, wenn B. sich ursprünglich verpflichtet hätte, dem A. gegen ein dreimonatliches Ziel oder sonst auf Kredit die Ware zu geben, so würde er jetzt vom Konkursverwalter dennoch Barzahlung oder hinlängliche Sicherstellung verlangen können, wie dies das B. G.-B. in § 321 sagt:

„Wer aus einem gegenseitigen Vertrage vorzuleisten verpflichtet ist, kann, wenn nach dem Abschlusse des Vertrages in den Vermögensverhältnissen des anderen Teiles eine wesentliche Verschlechterung eintritt, durch die der Anspruch auf die Gegenleistung gefährdet wird, die ihm obliegende Leistung verweigern, bis die Gegenleistung bewirkt oder Sicherheit für sie geleistet wird."

Erweist sich aber die Masse kräftig genug, um volle Zahlung zu leisten, und wird Erfüllung verlangt, so muss der Konkursverwalter den B. ganz ebenso stellen, wie dieser stehen würde, wenn A. nicht in Konkurs geraten wäre. Hier also, wo es sich um einen Vertrag auf succesive Lieferung handelt, kann B. daher die volle Bezahlung auch für die bereits vor der Eröffnung des Konkurses an A. abgeführte Ware beanspruchen. Das ganze Geschäft ist, wie das Reichsgericht bereits in einem Urteile vom 27. April 1897 (vergl. Entscheidung in Zivilsachen, Bd. 39, S. 57 ff.) ausgesprochen hat, als ein einheitlicher Vertrag anzusehen; der Konkursverwalter kann nur das Ganze erfüllen oder ablehnen, nicht aber nach seinem Belieben in eine Mehrheit von selbständigen Verträgen auseinanderreissen.

Wie der an den Eingang der Betrachtungen gestellte Gesetzestext erkennen lässt, beansprucht der § 17 der Konkursordnung Geltung nur dann, wenn das zweiseitige Geschäft von keinem der beiden Teile bereits erfüllt ist. Hat also B. in unserem Falle bereits die ganze Lieferung abgeführt, aber noch gar keine oder nur teilweise Bezahlung erhalten, so vermag weder der Konkursverwalter die Sache nachträglich rückgängig zu machen, noch auch kann dies B. beanspruchen. Die gesamte Warenmenge, die er geliefert hat, bleibt also in der Konkursmasse und soweit die letztere zur vollen Befriedigung nicht ausreicht, muss er sich mit der Konkurs-Dividende begnügen. Dr. B.

Russlands Kohlenförderung.

Nachdruck verboten

In den letzten 10 Jahren haben sich die russischen Kohlenbergwerke bedeutend vergrössert, seit dem Jahre 1901 ist jedoch ein bemerkenswerter Stillstand eingetreten, und alles in allem genommen ist die russische Produktion verhältnismässig gering. Sie betrug

1896	567	Mill. Pud.	(1 Pud = 16,38 kg.)
1897	679	„ „	
1898	745	„ „	
1899	838	„ „	
1900	981	„ „	
1901	693	„ „	
1902	947	„ „	

Etwa $^2/_3$ der ganzen russischen Kohlen-Produktion stammt aus Süd- Russland, $^1/_4$ aus Russisch-Polen und der Rest verteilt sich auf einige kleine andere Minen. Rg.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE-PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in- und ausländischer Vokal- und Instrumental-Künstler.

Neue Preise!

Platten:

Detail

7" . . . **Mk. 2,—**

10" . . . **Mk. 4,—**



Neuer Erfolg!

Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten **„Trade-Wortmarke".**

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.



„Spezial“

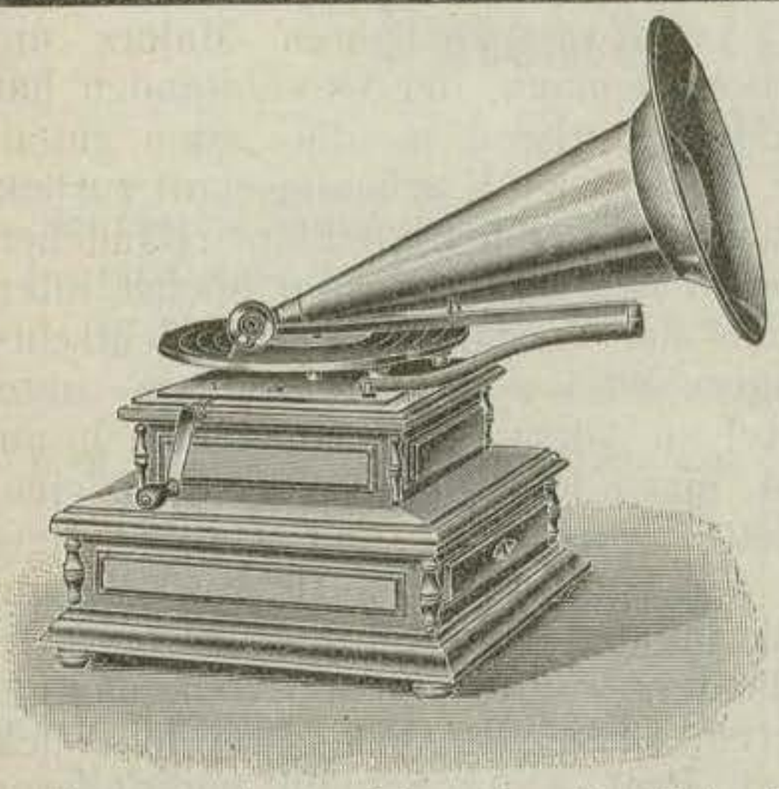
Sprechmaschinen und Automaten, patentiert und **D. R. G. M.**
Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion.**
General-Vertrieb der **Symphonion-Musikwerke** und **Automaten.**
Orchestrions verschiedener Systeme.
Neuheiten in grosser Auswahl. Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten.
WILHELM DIETRICH, LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.
Filialen: **Berlin S.,** Ritterstrasse 17. **Markneukirchen i. S.**



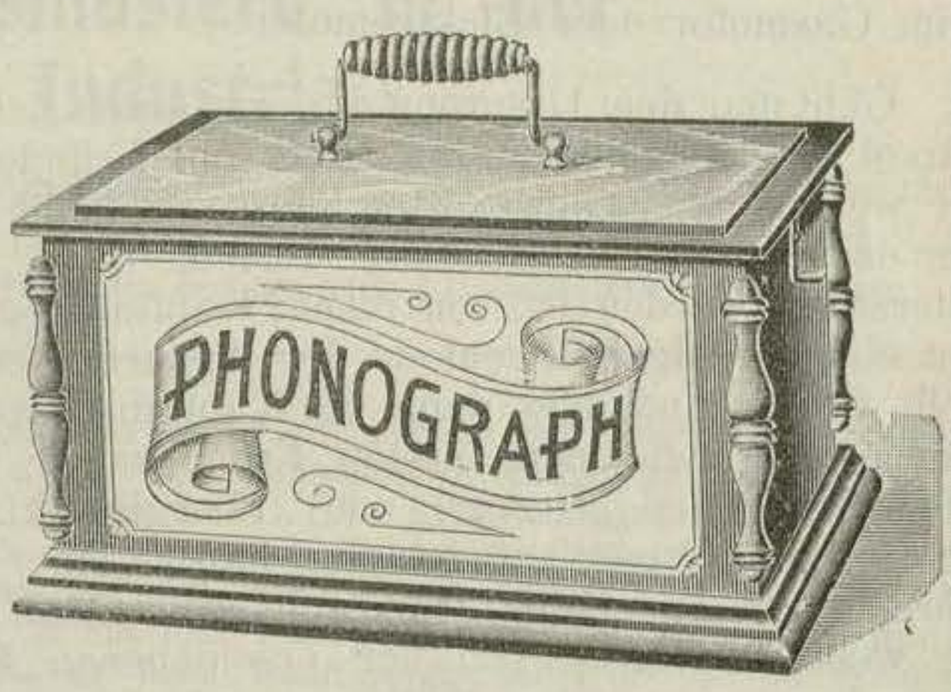
Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.
London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:
I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.
Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

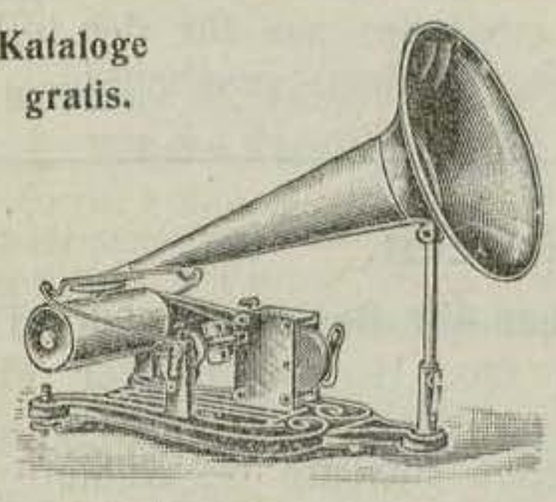


Berliner Elektro-Mech. Werkstätten
Berlin S.W.
Ritterstr. 70



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr „Indicator“ **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Mehr Naturwissenschaft in den Schulen.

Nachdruck verboten.

Kürzlich wurde in verschiedenen Berliner Tageszeitungen in langen Artikeln Mitteilungen über ein neues Verfahren zur Gewinnung von Druckluft für industrielle Zwecke veröffentlicht. Dieses Verfahren besteht darin, dass nach einem ähnlichen Prinzip wie der hydraulische Widder Druckluft von ein bis zwei Atmosphären durch ein Wassergefälle von etwa $^1/_2$ Atmosphäre hergestellt wird. Der Apparat, welcher diese Umwandlung von Energie leistet, ist ganz hübsch ausgefürt, aber ein jeder Ingenieur, welcher sich mit dieser Art Energie-Umwandlung beschäftigt, weiss ganz genau, dass alle derartigen Apparate nur einen recht ungünstigen Nutzeffekt geben können, da das stossweise arbeiten stets mit grossen Kraftverlust verbunden sein muss. Hiernach kann man dem neuen Apparat nur eine sehr beschränkte Zukunft prophezeihen, nämlich an denjenigen Plätzen angewendet zu werden, wo eine unbenutzte und sonst nicht ausnutzbare kleine Wasserkraft vorhanden ist und die Einführung von Druckluftwerkzeugen wünschenswert erscheint. Eine Verwendung des Apparates im Anschlusse an städtische Wasserleitungen verbietet sich von selbst, weil der Betrieb etwa zehn mal so teuer werden würde, als beim Gasmotor oder Elektromotor.

Geht man dem Ursprung der erwähnten Zeitungsartikel nach, so findet man, dass ein Erfinder von der wenigst wünschenswerten Klasse, nämlich einer, der die Grundprinzipien der Physik nicht kennt, unterstützt worden ist von einem Kapitalisten, dass von einem fähigen Ingenieur der Apparat fertiggestellt wurde, und dass dann der Kapitalist, welchem ebensowenig wie dem ersten Erfinder der Unterschied zwischen „Druck“ und „Energie“ klar ist, die Berliner Presse eingeladen hatte, einer Vorführung des Apparates beizuwohnen. Dann hatte der weitaus grösste Teil der erschienenen Redakteure den sangunischen Hoffnungen der naturwissenschaftlich ungebildeten Interessenten Glauben geschenkt, nachdem ein opulentes Souper diesen ihren Glauben bestärkt hatte.

Der nunmehr in allen Himmeln der Hoffnung schwelgende Kapitalist wird nun mehr oder weniger empfindliches Lehrgeld bezahlen müssen, die Sache wird vermutlich ohne grösseres Geläute zu Grabe getragen werden und die Tageszeitungen werden einen wertlosen Artikel mehr in ihren Archiven begraben.

Aber vom volkswirtschaftlichen Standtpunkt aus sind solche Missgriffe doch sicherlich schwer zu beklagen, sie könnten in einfachster Weise vermieden werden, wenn die Volksschulen, und natürlich noch mehr die höheren Schulen, mehr Wert darauf legten, dass die Grundlagen der Naturwissenschaften, die sicherlich nicht schwerer zu erlernen sind, als die Grundlagen von Rechnen, deutscher Sprache und Religion, Volkseigentum werden. Dann wären solche Vorkommnisse, die nach tausenden zählen, unmöglich, dann würde auch die grosse Mehrzahl der Redakteure und Berichterstatter von Tageszeitungen eine ausserordentliche Menge von Unsinn weniger schreiben. Tc.

Elektrograph.

In England sind kürzlich Reden von Staatsmännern, die in der Provinz sprachen, mittelst eines Schalltrichters und Mikrophons aufgenommen und in London durch eine Zusammenstellung von Telephon und Phonograph, genannt Elektrograph, aufgenommen, sodass nach den so erhaltenen Walzen sogleich der Satz in der Druckerei hergestellt werden konnte.

Litteratur.

Der Kaufmann. Kalender 1904. Verlag von Carl Ernst Poeschel, Leipzig. Preis 40 Pfennig. Dieser Kalender, der besonders für Kaufleute, alte und junge, gelernte und ungelernte, bestimmt ist, gewinnt auf den ersten Blick durch sein künstlerisches Aeussere und seine geschmackvolle Ausstattung. Auf dem Umschlag das Bild eines jungen Handlungsbeflissenen in alter Tracht am Hafen einer Hansestadt ist eine Arbeit des beliebten Malers und Graphikers Walter Tiemann, der es verstanden hat, uns mit seiner Künstlerhand in die „alten guten“ Zeiten ehrbarer, gediegener Kaufmannschaft zurückzuversetzen. Blättern wir in dem handlichen Bändchen, so sehen wir neben dem Kalendarium höchst interessante Bilder aus der Vergangenheit des deutschen Kaufmanns eingeschaltet. Wir finden da unter anderen den Titel zu Adam Rieses Rechenbuch aus dem Jahre 1574, einen Frachtbrief von 1756, einen Berliner Kurszettel von 17 6 und Darstellungen aus dem Leben der Kaufleute des 16. bis 18. Jahrhunderts. Nicht minder wertvoll ist der textliche Inhalt des Kalenders. Er enthält Abhandlungen namhafter Autoren, Dr. Georg Obst, Prof. W. Wick, Dr. Emil Deckert, Prof. Anton Schmidt und anderer, über Volkswirtschaftslehre, Handels- und Verkehrsverhältnisse, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Buchführungsmethoden etc.

Der Kalender als Ganzes betrachtet, bietet eine Fülle des Schönen, Interessanten und für den Kaufmann Wertvollen und erscheint uns für den billigen Preis von 40 Pfennigen geradezu geschenkt.

Notizen.

Deutsche Telegraphon-Akt.-Ges. in Krefeld. Diese Gesellschaft wurde in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung der Poulsen'schen Patente im Gebiete des deutschen Reiches, welche sich auf Telegraphonapparate und alle mit Apparaten telephonischen Prinzips in Verbindung stehende Artikel beziehen. Das Grundkapital beträgt 2 000 000 M. Die Gesellschaft steht in enger Beziehung zu der allgemeinen Phonographen Gesellschaft m. b. H.

Zu verkaufen

wegen anderweit. Unternehmen des Besitzers:

1° Eine neu eingerichtete **Phonographen-** und **Grammophon-Apparate-Fabrik** für die Herstellung besserer Phonographen (System Excelsior Köln), besonders leistungsfähig und 30—40 Arbeiter beschäftigend. Moderne Maschinen und Hülfsmittel, noch sehr wenig gebraucht, sind in grosser Anzahl vorhanden. Zwei elektrische Motoren.

2° Eine neue mechanische Kunstschreinerei zur Herstellung von Phonographen- sonstiger Musikwerke- und Uhrenkasten etc. etc.

Lage: Eine der industriellsten Teile der Westschweiz.

Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes unter Chiffre **S. F. 630**.

Fidelio = Sprechmaschinen mit **Zonophon-Platten** besitzen phönomenale Schallwirkung. **Chatullen, Automaten** für jede Münzsorte. **Bewährte solide Konstruktiou. Sehr billige Preise.**



Seeger & Ludwig
Ohrdruf i. Thür.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden

Buchdruck-Arbeiten.

Angebote von „Offenen Lizenzen“ zur Benutzung von Patenten und Gebrauchsmustern in der Phonographischen Industrie.

(Betreffs der hierunter angebotenen Schutzrechte verzichten die Schutzberechtigten auf ihr Verbietungsrecht gegenüber der Industrie unter der Bedingung der Lizenzzahlung und angemessenen Kontrolierung. Das gesetzliche Verbietungsrecht tritt nur gegen diejenigen ein, welche Kontrolierung und Zahlung der hierunter festgesetzten Lizenzgebühren verweigern.

D. R. Gebrauchsmuster No. 174484 vom 25. 6. 02. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Aus einer quer unter dem Schalldosenträger angeordneten mit Sperrhebel versehenen, durch Gestänge mit dem Triebwerke verbundenen Schiene bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Auflegen und Zurückführen der Membrane an Sprechmaschinen.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück Mk. 4,50

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

D. R. Patent No. 147911 vom 3. 3. 1903. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Sprechmaschine, bei welcher der Schalltrichter nach beendetem Abspielen einer Platte selbsttätig hochgehoben und in die Anfangslage zurückgeführt wird.

Patent-Anspruch.

Schalltrichter für selbstkassierende Sprechmaschinen mit den Rückführmechanismus auslösendem Anschlag, dadurch gekennzeichnet, dass der Anschlag aus einem beweglichen Finger gebildet ist, dessen Breite und Länge so bemessen ist, dass, wenn er ausgestreckt ist, der Anschlagpunkt der Mittelachse des Schalltrichters näher steht und wenn er in umgeklappter Lage sich befindet, der Anschlagpunkt von der Mittelachse weiter entfernt ist, so dass er beim Fortbewegen des Schalltrichters, den die Rückführschiene arretiert haltenden Sperrhebel früher oder später berührt und somit veranlasst, dass bei Benutzung von grossen Spielplatten sowohl als bei kleinen nach Austreten des Stiftes aus der letzten Zeichenlinie der betr. Spielplatte das Sprechwerkzeug von letzterer abgehoben und in die Ausgangsstellung zurückgeführt wird.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück 5,— Mk,

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

D. R. Patent No. 142630 vom 1. Juni 1902. Vereinigte mechanische Werkstätten G. m. b. H. in Berlin N., Chausseestr.

Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtung gekuppelt ist.

(Ein Lyra-Phonograph, bei welchem ein Kuppelungsglied entfernbar angeordnet ist, sodass die zwangläufige Transportvorrichtung für die Aufnahme leicht eingeschaltet und für die Wiedergabe leicht ausgeschaltet werden kann.

Die Aufnahme geschieht durch eine vom Uhrwerk angetriebene zwangsweise sichere Führung der Aufnahme-Membrane.

Die Wiedergabe erfolgt in der bekannten Weise der Lyra-Phonographen ohne jegliche zwangsweise Führung der Membrane oder des Trichters.)

Patent-Anspruch:

Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtung gekuppelt ist, dadurch gekennzeichnet, dass dieses Kuppelungsglied leicht entfernbar angeordnet ist, sodass die zwangläufige Transportvorrichtung für die Aufnahme leicht eingeschaltet und für die Wiedergabe leicht ausgeschaltet werden kann.

Lizenzgebühr:

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 1000	10000 Stück
25	10 Pf. p. Stück

Formulare für Lizenz-Verträge sind von der Phonogr. Zeitschrift zu beziehen.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze

M. Poliakin, Odessa

Passage 34 (Süd-Russland).

Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords

schallen über die ganze Welt.

Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.

Deutsche Edison-Fabrikniederlage:

F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Specialhaus für lebende Photographien:

Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.

Ill. Kat. u. List. g. Porto.

Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

PATENT-Anwalt u. Jngenieur Dr GOTTSCHO BERLIN W. Leipzigerstr. 30

PIANOS

modernen Stils und Flügel in mustergültiger Ausführung, deutsche Harmoniums und Selbstspieler empfiehlt in grösster Auswahl

Carl Mand, Koblenz

grösste Pianofabrik am Rhein

Kais. Kgl. Grossherzogl. Hoflieferant

alleiniger Erfinder u. Fabrikant

der patentierten

Glockenflügel

Mand-Olbrichflügel

und der patentierten

Flügel und Pianinos mit Glockensteg

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparaturen und Stimmung wende man sich an die fast 70jähr. Erfahrung des Hauses

MAND.

Emil Wünsche, Aktien-Gesellschaft für photogr. Industrie Reick bei Dresden

Engros! Aktien-Kapital 1 Million Mark. — Ueber 350 Arbeiter. **Export!**



empfiehlt ihre allgemein beliebten

Hand-Cameras

für Platten und Rollfilms,

Universal-Cameras,

Stativ- und Reise-Cameras

für alle Platten-Formate,

Atelier- und Reproductions-Cameras,

Projections- u. Vergröss.-Laternen. — Tageslicht-Vergröss.-Apparate

in einfacher u. elegantester Ausstattung, **in allen Preislagen** und mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Haupt-Katalog senden auf Verlangen postfrei und unberechnet.



Schramberger Uhrfedernfabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Schramberg (Württemberg)

fabricirt:

Zugfedern für Uhren, Musikwerke etc.
Façonnirte Federn aller Art, roh u. vernickelt.
Bandstahl für die verschiedensten Zwecke.
Glockenschaalen aus Stahl und Messing.
Bandsägen aus bestem, zähem Tiegelgussstahl.

Phonographen-Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Düsseldorf.

Telegramm-Adresse: **„Atlas“.**
Fernsprecher 253.
Vertreter für Cöln: **Julius Sitt, Waidmarkt 13—15.**
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Wunderlich & Baukloh, Iserlohn Gesellsch. mit beschr. Haftung

(Fabrik gegründet 1875) liefern:

NADELN

für alle Sorten Sprechmaschinen (Grammophone, Zonophone etc.)

Vorzüge: 1) Infolge zweckentsprechender Einrichtungen ausser-gewöhnlich billige Preise.
2) Allerbeste gehärtete Stahlqualität in verschiedenen Drahtstärken.
3) Infolge besonderen Härteverfahrens **mehrmalige** Gebrauchsfähigkeit und **beste** Tonwiedergabe.
4) Stets grosses Lager, daher prompte Lieferung.

Bei grösseren Abschlüssen Vorzugspreise.



Schutz-Marke.

Specialität:
Herold-
Grammophon-Nadeln
aus bestem Gussstahldraht, erstklassig, melodisch rein klingend, Platten nicht angreifend, fertigen
Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik G. m. b. H. Nürnberg.

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche
Platten-Konzertsprechapparate
mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt
Karl Wieder, Wien
VII/2 Neustiftgasse 61.
Alle Bestandteile für Grammophone, auch Laufwerke billigst.
Spezialität: **Konzertschalldosen**, auch drehbare, gesetzl. geschützt, unerreichte Reinheit und Tonfülle, verletzen nicht das Patent 144764 der d. G. A. G.
Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Gehäuse
für Phonographen, Musikwerke u. s. w.
empfiehlt
Gustav Trommler Nachf.,
Holzwarenfabrik, **Schmölln** S.-A.

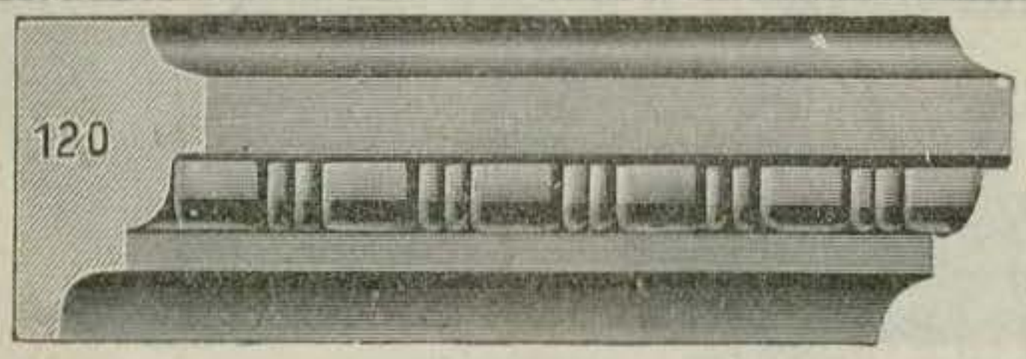
Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.
Phonographen-Walzenfabrik „Atlas" Düsseldorf.
Vertreter für **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.



W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!



Excelsior-Platten-Apparate
8 verschiedene Modelle.
Anerkannt beste Präzisions-Arbeit, geräuschloser Gang, neue verbesserte Konzertschalldose, eigenes System; Automat mit selbsttätigem Rücktransport der Schalldose.
Alleinvertrieb für Deutschland:
ADOLF JANSSEN, HAMBURG
Gr. Burstah 47.



Ornamentierte Leisten
aus **massivem** Holze
in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität
Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Patent-Anmeldungen:

42g. B. 32 673. Verfahren zur selbsttätigen Aufzeichnung der **Reproduktion von Tönen** und zur Wiedererzeugung dieser Töne, bei welchem für verschidene gleichzeitig oder nacheinander erzeugte Töne verschiedene elektrische Stromkreise erregt werden. — Karl Biederbeck, Dresden, Reichenbachstrasse 51. 29. 9. 02.

— J. 7012. Vorrichtung zum Aufzeichnen und Wiedererzeugen von Lauten und Tönen mit parallel zur Tonscheibe schwingenden, hohlem Schallarm. — Eldridge Reeves Johnson, Philadelphia u. Wilburn Norris Dennison, Camden, V. St. A 11. 10. 02.

— B. 33 067. Schreibmaschine, welche die ausgesprochenen Laute in beliebigen Schriftzeichen niederschreibt. — Ferencz Berger, Magyar-Ovar, Ung. 25. 11. 02.

— J. 7109. Verfahren zur Vervielfältigung von Phonogrammen und Herstellung von Phonographenwalzen aus Blättern von Gelatine udgl. — Savy Jeanjean & Cie., Paris. 12. 12. 02.

51a. M. 22 982. Vorrichtung zum Spielen von **Tasteninstrumenten**; Zus. z. Pat. 131 283. — Ferdinand Martienssen, Berlin, Neue Windterfeldtstr. 20. 17. 2. 03.

51c. D. 13 562. Vorrichtung zur Erleichterung des Auswechselns der Stege bei Saiteninstrumenten. — Wilhelm Düren, Bonn, Stockenstr. 10. 24. 4 03.

— F. 17 666. Ziehharmonika mit einem gleichzeitig mit den Melodietasten bedienten Flötenregister. — Wilhelm Furtwängler, Herford 5. 6. 03.

— A. 10 099. Resonanzboden für Saiteninstrumente. — Ewald Assmus, Berlin, Reichenbergerstr. 98a. 22. 6. 03

— M. 23 990. Vorrichtung zum Oelen des Zuges bei Posaunen. — Paul Meyer, Ellerbeck b. Kiel 24. 8. 03.

51d. H. 31 014. Blasinstrument mit selbstdrehender, vom Blaswind angetriebener Musikwalze. — F. Ant. Hubbuch, Strassburg i. E., Rosheimerstr. 16. 27. 7. 03.

— D. 13 859. Saugwindmotor mit drei oder mehreren, auf gegeneinander versetzte Kurbeln der Triebwelle wirkenden Bälgen für pneumatische Vorrichtungen zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten. — Charles L. Davis u. August Heuer jr., Chicago, V. St. A 25. 5. 01.

— A. 9021. Pendelnd aufgehängtes Ventil für Vorrichtungen zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten. — The Aeolian Company, New-York. 10. 6. 02.

Gebrauchsmuster.

42g. 211 142. Doppelseitig bespielte Schallplatten für **Sprechmaschinen.** Rob. Flockenhaus, Friedrichsberg b. Berlin. 3. 9. 03.

— 211 220. Grammophonnadel mit eingeschlagener, nach dem Ende zu spitz zulaufender Rinne am Schaft. Georg Printz & Co, Aachen. 10. 10. 03.

— 211 221. Grammophonnadel mit eingeschlagener, nach dem Ende zu spitz zulaufender Rinne am Schaft. Georg Printz & Co., Aachen. 10. 10. 03.

— 211 425. Mit Anzeigevorrichtung versehener Geschwindigkeitseinsteller für Vorrichtungen zum Aufzeichnen oder Wiedergeben von Lauten und Tönen. Deutsche Grammophon-Akt.-Ges, Berlin. 30. 6. 03.

— 211 800. Demonstrations-Apparat für akustische Zwecke, bei welchem zwei einseitig wirkende Ventile mit je einem Manometer verbunden sind. Arthur Pfeiffer, Wetzlar. 21. 9. 03.

— 211 810. Steinhalter in Form einer Spinne mit langen und kurzen Beinen, in Verbindung mit einer Membran für Phonographen ohne Führung. Max Stempfle, Berlin, Adalbertstrasse 82. 28. 9. 03.

— 212 086. In das Gehäuse eingesetzter, die Lagerung für den Sticheiträger bildender und die Membran auf ihren Sitz aufpressender Ring für Schalldosen von Plattensprechmaschinen. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik m. b. H. Cöln-Nippes. 24. 10. 03.



Phonographisches Archiv der Phonographischen Zeitschrift.

Eine Sammlung von Phonographenwalzen, welche für die Verewigung von Stimmen berühmter Männer, von Dialekten, fremden Sprachen u. s. w. bestimmt ist.

Jeder Leser der Phonographischen Zeitschrift, welcher im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, **wird freundlichst gebeten, eine Walze** zur Aufbewahrung seiner eigenen Stimme **einzusenden,** sowie berühmte Zeitgenossen zur Besprechung einer Walze zu veranlassen.

Als Entgelt gewährt die Phonographische Zeitschrift für jede eingesandte Walze ein Freiinserat von 30 Worten oder ein Freiabonnement für $^1/_4$ Jahr, ist auch bereit, auf Verlangen eine von unserem Redakteur besprochene Walze ausserdem zu senden.

Das Phonographische Archiv der Phonographischen Zeitschrift soll jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Unser Herausgeber übernimmt die angemessene Aufbewahrung der Walzen auf eigene Kosten.

Die Walzen sollen folgenden Inhalt haben:

1. Datum der Aufnahme.
2. Namen und Alter des Sprechenden.
3. Angabe des Geburtsortes und derjenigen Orte, an welchen der Sprechende mehrere Jahre gewohnt hat, um daraus einen Schluss auf den Dialekt ziehen zu können.
4. Angabe der Marke des Apparates, auf welchem die Aufnahme erfolgt.
5. Angabe, aus welchem Material Membranplatte und Trichter besteht.
6. Sonstige beliebige Sätze, eventl. auch Gesang.

Ferner ist folgendes zu bemerken: Jede Walze soll nur die Stimme einer einzigen Person enthalten. Einige wenige Sätze genügen. Für solche Personen, welche eine andere als ihre Muttersprache gut und dialektlos zu sprechen glauben, oder welche eine fremde Sprache überhaupt fliessend sprechen, sind neben den Sätzen in ihrer Muttersprache auch solche in fremder Sprache sehr erwünscht. Von Insrumentalaufnahmen soll völlig abgesehen werden. Aufnahmen von Frauen und Kindern sind sehr erwünscht.

Die deutsche Post befördert einzelne Walzen als Muster ohne Wert, wenn dieselben in den bekannten Wellpappen-Kartons verpackt sind.

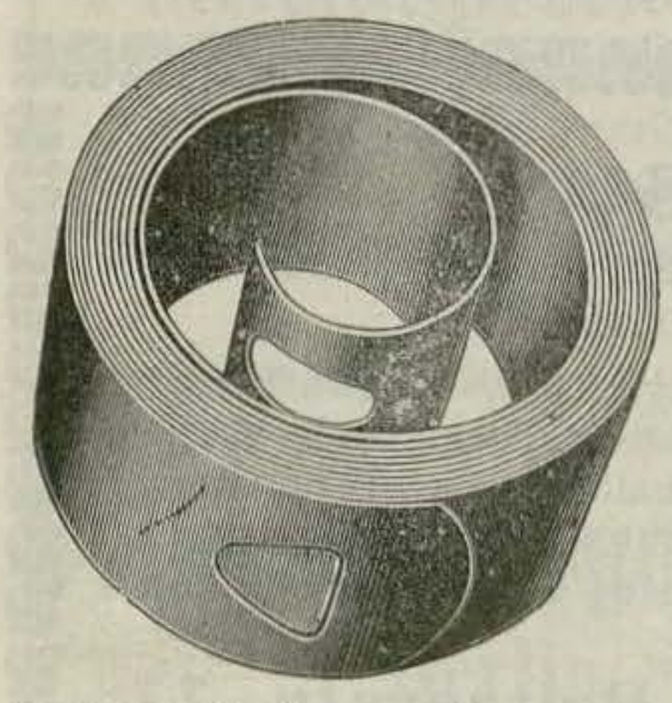
Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**

Sächsische Sägen- und Federstahlwarenfabrik

Emil Riedel, Chemnitz, Lessingstr. 2.



Bandsägen Uhrfeder-Bandstahl i. allen Dimensionen, genärt. u. ungehärt.

Zugfedern für Phonographen u. Uhrwerke **Façonnierte Federn** aus flachem Bandstahl in allen Formen und Biegungen.

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.

Reklame-Scheinwerfer

Gegr. 1854. **Ed. Liesegang,** Düsseldorf 50.

Konkurrenzlos billig!

Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-

Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.

Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i.w.

Vertreter u. Massenabnehmer überall ges.

Allgemeiner Anzeiger

für

Uhrmacher,

Optik, Elektrotechnik,

Musikwerke

Leipzig, Körnerstr. 31.

Vortheilhaftes Insertions-Organ.

Abonnement:

24 Nummern jährl. nur 2 Mk.

Membranengläser und **Glimmer** (Mica)**- Membranen,** brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**



Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur

C. A. Götz jr.

Wernitzgrün i. S. No. 91

Illust. Preislisten gratis u. franko!



Phonographenwalzen-Fabrik „COLONIA“

Carl Schrotz, Cöln-Deutz

empfiehlt als Spezialität ff. bespielte und Blanko-Walzen in Ia Qualität D.R.P. No. 147289 **unzerbrechlich** beim **Einsetzen.** Ebenso gewöhnliche Normalwalzen zu billigsten Preisen.

Patentmusterwalzen gegen Einsendung von Mk. 1,50 franco.

Catalog gratis zur Verfügung.

Kaiserpanorama — Spezial-Werkstätte Rentzsch, Dresden, Marienstrasse

Ermässigung der Abonnementspreise

für die

Phonographische Zeitschrift.

Vom 1. Januar 1904 ab werden wir die Einrichtung unserer zweiten Ausgabe, welche nur vierzehntäglich zu ermässigtem Abonnementspreis erschien, fallen lassen, dagegen die Abonnementspreise für die volle wöchentliche Ausgabe wie folgt ermässigen:

Deutsches Reich

vierteljährlich 1,25, halbjährlich 2,50, ganzjährig 5,— Mk.

Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland:

vierteljährlich 2,—, halbjährlich 4,—, ganzjährig 8 Mk.

Abonnementsaufträge sind zu richten an die

Expedition der Phonographischen Zeitschrift
Berlin W. 50.

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt“,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

!NEU! !NEU!

Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für

PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.

Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.

H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Original Edison **Phonographen**

Records und
Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Die Kleinbeleuchtung

Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

Konzert-Schalldose

Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.** **Beschädigung** des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**

Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.

Verlangen Sie Offerten und Muster.

F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Gehäuse

für **Platten- u. Walzen-Sprechmaschinen, Musikwerke** der **elektrotechnischen** u. **elektrischen Beleuchtungsbranche,** sowie feine **Holzmontierungsteil** für **Kunst** u. **Luxuswaren,** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** mit **Handschnitzerei, Intarsien** oder **metallbeschlägen,** liefert als Spezialität nach **odelle** oder **eigenen Entwürfen** die älteste u. **grösste Fabrik diese Branche**

F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt

Eigenes Zeichen-Atelier u. Gravier-Anstalt, eigene grosse Bildhauer- u. Drechsler-Werkstätten.

Doppelschalldose

für Plattensprechmaschinen. Reproduziert Musik, Gesang und Sprache in bisher unerreichter Natürlichkeit und Wohlklang.

Der einfachste Plattenapparat, mit dieser „**Doppelschalldose**“ ausgerüstet, kann in Hinsicht seiner Wirkung mit den teuersten und kompliziertesten Apparaten mindestens gleichgestellt werden.

Diese durch **9 Patente** im In- und Auslande geschützte Schalldose wird in einiger Zeit im Handel erscheinen und werden die Bezugsstellen s. Z. bekanntgegeben werden.

Lizenzen zur Fabrikation und Vertrieb im In- und Auslande, sind noch unter kulanten Bedingungen zu vergeben.

Carl Schmidt, Mechaniker, Berlin S.O., Britzerstr. 22.

NADELN für Platten-Sprechmaschinen aller Art

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
—— **Muster kostenfrei.** ——
CARL GEYER, AACHEN.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**
Felix Schellhorn,
Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44
Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.
Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.
Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems**. Man verlange Kataloge.

Schallplatten-Automaten u. Schatullen „Freya“
gesetzl. geschützt.
Enorme Tonfülle. Elegante Ausführung.
Sichere Funktion. Billige Preise.
Preislisten postfrei!
Erwin Zenker, Leipzig, Schützenstr. 8 I.

Reiner Walzenbruch

staubfrei, von Weichwachswalzen, kein Hartguss, in kleinen und grossen Posten gegen Casse zu kaufen gesucht.
Offerten an
Ludwig Haase & Co.
BERLIN, Leipzigerstrasse 19.

Blanke Walzen, eigener Fabrikation
in hervorragender Qualität.
Platten-Sprech-Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung,
prachtvoller Klang, vorzügliche Schalldosen,
Phonographen
Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.
Alle Zubehörteile. Preislisten gratis.
Reelle, coulante und promte Bedienung.
Adler-Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

Ich frabriziere wöchentlich ca.
3—4 Millionen Nadeln
für Plattenapparate, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die ablolut beste ist.
Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber
Schwabach-Bayern.

Echte „EDISON“
Phonographen u. Walzen
liefert billigst
„Edisona“ i. Altona (Elbe).

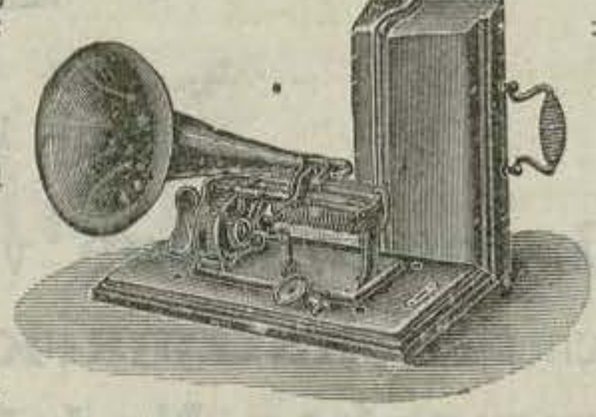
Die billigsten und besten Nadeln
für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.
Licenz zu vergeben.
S. Traumüller, Schwabach.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w.
polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
—— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Phonographen und Walzen
22 verschiedene Modelle



Von den Billigsten bis zu den Theuersten
Eigene und fremde **Ia** Fabrikate
zu den billigsten Originalpreisen.
ff. bespielte und Blanco-Walzen, Prospekte gratis.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
August & Co., Berlin, Ritterstr. 77 D
✳ Engros ✳ Fabrikation ✳ Export. ✳

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

4. Jahrg. No. 52. Berlin, 30. Dezember 1903.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint wöchentlich
Mittwochs.

Anzeigen:
10 Pf. p. Millimeter Höhe
(1/3 Blattbreite).
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Erste Ausgabe
(alle 14 Tage, — die geraden Nummern)
Officielles Organ des
„Verbandes der deutschen Phonographen-Industrie".
Fachblatt für die Gesammt-Interessen der Phonographie.

Zweite Ausgabe
(alle 14 Tage, — die ungeraden Nummern)
Offertenblatt für die Industrieen:
Phonographen, Mechanische Musikwerke, Musikwaren, Photographische Apparate, Schreibmaschinen und andere Ausrüstungsgegenstände für Kontor und Laden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Redaktion u. Expedition: **Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 10.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.
(London E C, 118 Holborn, E. Oppenheim.)

Abonnement:
das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6306/1903

Doppelschalldose

für Plattensprechmaschinen.

Reproduziert Musik, Gesang und Sprache in bisher unerreichter Natürlichkeit und Wohlklang.

Der einfachste Plattenapparat, mit dieser **„Doppelschalldose"** ausgerüstet, kann in Hinsicht seiner Wirkung mit den teuersten und kompliziertesten Apparaten mindestens gleichgestellt werden.

Diese durch **9 Patente** im In- und Auslande geschützte Schalldose wird in einiger Zeit im Handel erscheinen und werden die Bezugsstellen s. Z. bekanntgegeben werden.

Lizenzen zur **Fabrikation** und **Vertrieb** im In- und Auslande, sind unter kulanten Bedingungen zu vergeben.

Carl Schmidt

Mechaniker

BERLIN S.O., Britzerstrasse 22.

Marke R&v.S Marke
Runge&v.Stemann

Abtlg I.
Phonographen,
Automaten
(Feinmechanik)
gegründet
1896



Abtlg II.
Phonographen-
teile
Façonteile
(Metallschrauben)
gegründet
1874

Berlin, S. O. 33.

Popper & Co.
Leipzig, Reichsstr. 33|35. I. und II.
Corona-Sprechapparate
Corona-Automaten
mit Sicherheitsvorrichtung



Tadelloses Funktionieren.
Geräuschloser Gang.
Vorzügliche Membrane.
Elegante Gehäuse.
Solide Konstruktion.
Sehr billige Preise.

Kataloge gern zu Diensten.

Plattenapparat „Cochlea“
ges. geschützt.



D. R. G. M. Engl. Patent.

ist nach massgebendem fachmännischem Urteil der jetzt vollkommenste **Plattenapparat.**

Wirklich erstklassige Präzisionsarbeit neuester Konstruktion; lautloser Gang; spielend leichter Aufzug; beim Aufzug während des Spiels wird der Ton weder erschüttert noch beeinträchtigt.

Concert-Schalldose, von keinem anderen Fabrikat erreicht, verletzt kein bestehendes Patent.

Werk und Membrane erzielen eine bisher nicht gekannte Vollkommenheit an Tonfülle und Wohlklang.

Ausstattung solide und elegant. Prompte Lieferung. Preise mässig.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Reellität meines Fabrikats. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme u. Erstattung des vollen Kaufpreises.

H. Lowitz
BERLIN, Gitschiner-Strasse 91.

Phonographische Zeitschrift.
I.
Redacteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Tonschönheit und Schallwege der Sprechmaschinen.

Wir haben in früheren Aufsätzen des öfteren ausgeführt, dass man die Ursache der Tonschönheit, des mehr oder weniger grossen Wohlklangs eines Gesangs oder Instrumententons, in einem „Tonschatten" zu suchen hat, einem Nachhallen jedes einzelnen Tonfaktoren, welches jeder Schwingung und jedem Schwingungsteil das harte, uuvermittelte nimmt, und ihn weich macht, — ähnlich wie eine Photographie harte, unvermittelte, oder weiche, schattirte Konturen haben kann.

Wenn also hiernach ein schöner weicher Ton als ein solcher angesprochen werden muss, bei welchen die „Konturen" der Schwingungen unscharf, schattiert sind, ein unschöner harter Ton dagegen durch scharfe harte Konturen charakteresiert wird, so muss sich nach diesen Grundsätzen auch eine Erklärung für die Tatsache finden lassen, dass die Wiedergaben der einfachsten Sprechmaschinen hart und unschön sind. Und das ist tatsächlich der Fall.

Der Sänger, welcher vor dem Aufnahme-Trichter steht, schreit sozusagen dor Sprechmaschine ins Ohr, eine Vergleichung dieser Aufnahme mit der Uebermittlung des Gesangsvortrags vom Munde des Sängers zum Ohr des Hörers in einem Musiksaal zeigt dagegen wesentliche Unterschiede.

Im Musiksaal trifft der Ton das Ohr des Hörers nicht nur auf dem kürzesten direkten Wege, sondern ausserdem auch auf hunderten von andern Wegen, nämlich auf allen denjenigen, welche unter Vermittlung der den Schall zurückwerfenden Gegenstände und Wände des Saales möglich sind. Da diese Wege sämmtlich länger sind als der direkte, unter sich aber in ihrer Länge verschieden, so ergiebt sich unter Zugrundelegung der Tatsache, dass der Schall in der Luft Zeit braucht um an sein Ziel zu gelangen, dass ein Ton, den der Sänger nur einen Bruchteil einer Sekunde erzeugt, nicht ebenso kurze Zeit vom Ohr gehört wird, sondern länger: Zu diesem Bruchteil einer Sekunde kommen noch mehrere hinzu, während welcher Zeit der Tonteil noch, schattenartig verschwimmend, vom Ohr vernommen wird.

Beim Vortrag vor den Sprechmaschinen-Trichter giebt es einen solchen Tonschatten nicht, der kürzeste Weg vom Munde des Sängers bis zur Membramplatte ist nur um wenige Centimeter kürzer, als der längste Weg, der unter Annahme der Reflexion an den Trichterwänden möglich ist, während im Saal diese Differenz der Weglängen gewöhnlich 2 bis 200 Meter beträgt. Unter Zugrundelegung der Schallgeschwindigkeit von 350 Meter in der Sekunde ergiebt sich daher im Saal ein Tonschatten von $^1/_{100}$ bis $^1/_2$ Sekunde, vor dem Srichter aber ein solcher von weniger als $^1/_{1000}$ Sekunde.

Da phonographische Aufnahmen allein vor dem Trichter möglich sind, so muss dieser Mangel des Tonschattens, den die Sprechmaschiuen zu ihrem Nachteil aufweisen, in den Schallwegen der Wiedergabe-Apparate hervorgerufen werden, wenn die hart und schattenlos gewordenen Töne den Wohlklang eines solchen Schattens wieder erhalten sollen. Wie das erreicht werden kann, und wie es zum Teil durch die üblichen Schallwege der verschiedenen phonographischen Wiedergabe - Apparate erreicht wird, wird am besten klar, wenn man mit den Zeit- und Raummaassen rechnet, welche dabei wirklich in die Erscheinung treten. Diesen Zahlen wollen wir ein wenig näher treten.

Jeder Ton hat eine Schwingungszahl. Für die musikalische Mittellage ist diese Zahl etwa 25 , das heisst, die unter sich gleichen zeitlichen „Figuren", welche in ihrer Eigenart die Art und Klangfarbe des Tons charakterisieren, und in der Schnelligkeit ihrer Aufeinanderfolge die Tonhöhe, dauern jeder $^1/_{250}$ Sekunde. Für den tiefsten Ton eines Bassisten ist diese Zeitgrösse erheblich länger, nämlich etwa $^1/_{60}$ Sekunde (die Schwingungszahl ist 60 pro Sekunde) für die höchsten Töne einer Sopranistin beträgt sie nur etwa $^1/_{1000}$ Sekunde, die Schwingungszahl ist 1000.

Auf der Grammophonplatte zeigen sich diese Zeitgrössen als Raumgrössen. Nimmt man an, dass die Umdrehungsgeschwindigkeit der Grammophonplatte 90 Turen p. Minute beträgt, und der Umfang einer Furche 500 mm, so entspricht eine Zeitgrösse von einer Sekunde einer Furchenlänge von $\frac{90 \cdot 500}{60}$ = 750 mm. In der Mittellage (250 p. Sek.) beträgt daher die Länge einer Tonfigur 3 mm, in der tiefsten Lage (60 p. Sek.) 12 mm, in die höchsten (1000 p. Sek.) 0,7 mm.

Diese Grössen können wir auf der Grammophon-Platte mit dem Mikroskop nachkontrollieren, aber andere, ebenfalls tatsächlich vorhandene Grössen, die sich der Beobachtung ohne weiteres entziehen, sind für die hier vorliegenden Fragen noch interessanter:

Ein Ton von dem Bruchteil einer Sekunde, den die Membranplatte erzeugt, geht durch den Schalltrichter hindurch zum Ohr des Hörers. Er braucht zur Zurücklegung dieses Weges Zeit, und es wird, wenn dieser Ton etwa an der Mündung des Trichters angelangt ist, der auf ihn folgende Tonteil sich noch innerhalb des Trichters befinden. Die Schallgeschwindigkeit in der Luft ist 330 Meter p. Sekunde, und hiernach ist leicht zu berechnen, welche räumliche Länge im Trichter die Schallfiguren haben, die sich uns gewöhnlich nur als mit zeitlicher Länge begabt darstellen.

Eine Tonfigur der Mittellage hat darnach eine Länge von $\frac{330}{250}$ = 1,3 Meter, im tiefen Basston misst sie $\frac{330}{60}$ = 5,5 Meter, im höchsten Sopran $\frac{330}{1000}$ = 0,3 Meter.

Für die Frage, welche Maasse im Trichter für die Länge des Tonschattens in Betracht zu ziehen sind, wird man in erster Linie auf die Stärke des Tonschattens Rücksicht nehmen müssen, welchen man durch irgend eine Vorrichtung erzeugen will. Einen Tonschatten von grosser Stärke, wie er beispielsweise durch die Schmidt'sche Doppelschalldose oder die Sackgasse in dem Trompeten-Arm der Grammophon-Gesellschaft erzeugt wird, darf natürlich nur eine verhältnissmässig kurze Länge haben; eine Länge von der Hälfte der Tonfigurlänge würde schon viel zu viel sein, weil dann die Eigenart der Tonfigur selbst vollständig zerstört werden würde. Da jede Tonfigur aus wenigstens 4 bis 10 wesentlichen, grössten, die Vokale unterscheidbar machenden Unterteilen (Obertönen) besteht, dürfte ein sehr kräftiger Tonschatten, wenn die Vokale nicht verwischt werden sollen, nur die Länge von $^1/_{20}$ bis $^1/_{40}$ Figurenlänge haben, das ist also im Trichter nach obigen Zahlen für die hohen Töne etwa 15 mm, für die tiefen etwa 300 mm.

Der grosse Unterschied zwischen hohen und tiefen Tönen zeigt aber jedenfalls, dass eine einzige Konstruktion für Männerstimmen und Frauenstimmen das erstrebenswerte Resultat nur in unvollkommener Weise erreichen kann, dass zwei verschiedene Grössen für hohe und tiefe Stimmen wünschenswert sind.

Es ist aber noch bemerkenswert, dass der Wiedergabetrichter an sich geeignet ist, einen Tonschatten hervorzubringen, ganz abgesehen von der Tatsache, dass in einem weiten Trichter durch Reflexion an den Trichterwänden Tonschatten entstehen müssen. Das rührt daher, dass die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalls in festen Körpern eine andere ist, als in der Luft. In den gewöhnlich für Schalltrichter in Frage kommenden Metallen pflanzt sich der Schall etwa 10 mal so schnell fort, als in der Luft. Besteht also zwischen Schalldose und Trichter eine metallische Verbindung, welche den Schall gut leitet, so spricht die erweiterte Mündung des Trichters, welche hauptsächlich in Betracht kommt, für den Hörer früher als die Membran, und zwar, in räumlicher Grösse ausgedrückt, um $^9/_{10}$ der Trichterlänge früher.

Dieser vor dem Hauptton liegende Schatten kann unter Umständen eine ähnliche gute Wirkung hervorbringen, wie der nachfolgende, besonders bei Orchester-Musik. Für Gesangsvorträge wird man aber wohl besser auf diesen Tonschatten der stets einen metallischen Klang annehmen wird, verzichten, indem man durch Gummi- oder Lederverbindungen den metallischen Zusammenhang zwischen Schalldose und Trichter aufhebt.

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges. in Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1902/03 auf Generalwarenkonto einen Gewinn von 2,096,455 Mk. Generalunkosten erforderten 1,486,172 Mk.; für Abschreibungen wurden 222,690 Mk. verwendet. Der Reingewinn beträgt 492,491 Mk., woraus auf das Aktienkapital von 1 Million Mk. 25 % Dividende (wie im Vorj.) verteilt werden.

Die Entwicklung der künstlerischen Photographie in Deutschland.*)

Die kunstphotopraphische Bewegung ist in Deutschland verhältnismässig jung. Als 1898 Juhl die erste internationale Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle veranstaltete, war die Geschmackskultur im Ausland schon bedeutend fortgeschritten. In Amerika, England und Frankreich steuerte man schon viel bewusster auf kunstphotographische Ziele los als in Deutschland, wo damals noch durchaus das Ansichtsbild und die Positivausführung in glänzenden Papieren dominierte. Deutschland empfing die stärksten Anregungen aus dem Auslande und hierdurch ist erklärlich, dass man auch vielfach in Nachahmung geriet. Sehr bald wurde dann der Gummidruck, welcher 1894 aus Frankreich nach Wien und 1896 von dort nach Hamburg kam, das spezifische Ausdrucksmittel der deutschen Kunstphotographen. Der Gummidruck aber wurde erst allmählich zu jener vollendeten, ausdrucksfähigen Technik entwickelt, die wir heute in ihm sehen; in seinen ersten Jahren war er ein unvollkommenes Verfahren. Als einfacher Pigmentdruck ohne Übertragung liess er die Mitteltöne aus, gab Bilder in harten Kontrasten mit ungegliederten Licht- und Schattenflächen. Man erhielt durch diesen Mangel der Technik zwar einen eigenartigen dekorativen Effekt, der an Malerei erinnerte, aber doch mehr der Unvollkommenheit des Verfahrens als dem zielbewussten künstlerischen Willen des Photographen entsprang und daher allen Gummidrucken etwas Uniformes geben musste. Erst später lernte man in unermüdlicher Arbeit durch entsprechende Wahl des Papierkorns und vor allem durch das wiederholte Präparieren des Papiers und Übereinanderdrucken der einzelnen Tonstufen das Verfahren so zu vervollkommen, dass es nahezu alle wünschenswerten tonlichen Feinheiten zur Verfügung stellt. Jetzt war es dem Gummidrucker möglich, nach bestimmter Absicht dem Bilde so viel Details, so viel Halbtöne zu geben, als er mit Bezug auf die gewollte malerische Wirkung für angemessen hielt, und nun muss allerdings das Verfahren als das beste und anpassungsfähigste Mittel bezeichnet werden, das wir in der Photopraphie haben, um persönliches Empfinden im Bilde zum Ausdruck zu bringen. Jetzt sind die Gummidrucke so verschieden wie die Persönlichkeiten ihrer Uhrheber. Jeder beanlagte Gummist, dem das Verfahren liegt, schafft sich seine Arbeitsweise, und überall finden wir in den Bildern die individuellen Unterschiede ausgedrückt.

Nur wenigen aber ist es beschieden, die Technik so vollendet zu handhaben. Eine Menge von Mitläufern blieb, lediglich den äusseren Effekt nachahmend, in den Anfangsstadien stecken. Amateurpublikum und Durchschnittsfachmann in Deutschland beurteilen aber den Gummidruck immer noch nach

---

*) Aus dem eben erschienenen Werke Camera-Kunst, eine internationale Sammlung von Kunstphotographien der Neuzeit, unter Mitwirkung von Fritz Loescher, herausgegeben von Ernst Juhl. Berlin 1903, Verlag von Gustav Schmidt (vormals Robert Oppenheim). Preis 4.50 M.

solchen unvollkommenen Leistungen, und da sie das Verfahren fast ausschliesslich von unseren bedeutenden Kunstphotographen angewendet sehen, sprechen sie nach so oberflächlicher Anschauung das Urteil über die ganze Kunstphotographie. Die Fachleute im besonderen sahen in den Gummidrucken meist nur „Klexereien“ in einer befremdenden Technik, die sie ihrem Publikum nicht bieten durften, und bemühten sich daher gar nicht, zu verstehen, was mit dieser Art eigentlich beabsichtigt war.

So kam man in die unglaubliche Indolenz gegen die neue Bewegung hinein. So kam es, dass die Fachphotographen bis auf wenige Ausnahmen ruhig im Atelierschlendrian weitergingen, während die Kunstphotographen sich mit Achselzucken über das „Banausentum“ immer reservierter verhielten und immer mehr nur für einen ganz kleinen Kreis tätig waren. So kommt es, dass man von „Schulen“ und „Richtungen“ zu sprechen anfängt, während solche Rubrizierung, die schon in der bildenden Kunst nicht gut tut, in der Photographie, die so viel mehr noch auf die Natur angewiesen ist, vollends auf Irrwege führen muss.

Demgegenüber muss gefordert werden, dass man sich auf allen Seiten zur vollständigen Freiheit durchringt. Man muss einsehen lernen, dass es sich bei der neuen Bewegung, so weit sie in die Tiefe strebt und wahrhaft der Entwicklung dient, schon längst nicht mehr um technische Kunststücke, um formale Spielereien, um irgend eine virtuose, künstlerisch sein wollende Positivmache handelt; dass man hier allein bestrebt ist, das Lichtbild von der Oberflächlichkeit fortzubringen, es in den Dienst ernsterer, tiefer gefasster Lebensaufgaben zu stellen. Dass es nicht darauf ankommt, Effekte der bildenden Kunst nachzuahmen, sondern die Photographie zu einem ganz selbständigen Ausdrucksmittel, zu einer ganz eigenen Vermittlerin der Natureindrücke, zu entwickeln. Dass wir aus einem reicheren Born schöpfen, die Dinge tiefer fassen, leidenschaftlicher mit der Natur ringen und aus einer besseren Erkenntnis heraus schaffen wollen, als es die alte Atelierphotographie, als es die landläufige Amateurknipserei tut.

Sehr gut wäre es, wenn das viele Reden von der „Kunstphotographie“, von den „Modernen“, das den ernsten Arbeitern in der neuen Bewegung selbst schon zu viel wird, aufhören könnte. Es wird immer der Eindruck erweckt, als ob man aus der Kunst das neue Lichtbild herausholen solle, und es handelt sich doch ganz und gar darum, es der Natur abzuringen. Dies Pochen aufs Künstlerische wird aber erst anders werden, wenn das tiefergefasste Lichtbild den oberflächlichen Erzeugnissen gegenüber auch in der Berufsphothgraphie mehr Boden gewonnen haben wird, wenn man also nicht fortwährend nötig hat, Unterschiede zu markieren. Dann wird man ohne hässlichen Beigeschmack sich schlechtweg Photograph nennen können. Denn das ist und bleibt das Charakteristikum unseres Schaffens, dass es Photographie ist, und deshalb würde die Einführung neuer Bezeichnungen à la „Lichtmalerei“, von deren Diskusssion in Frankreich uns Demachy erzählt, die Verwirrung nur noch steigern.

Die Krankenversicherung der Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge.

Nachdruck verboten.

Durch das Gesetz betreffend weitere Abänderungen des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 25. Mai 1903 ist der Krankenversicherungszwang, hinsichtlich der Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge derartig ausgedehnt, dass es für diese selbst, wie insbesondere auch für die Prinzipale durchaus geboten erscheint, sich mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen. Während dieser Versicherungszwang bisher nur für einen Teil der geringer besoldeten Handlungs-Angestellten bestand, unterliegen ihm vom 1. Januar 1904 ab alle Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt $6^2/_3$ Mark für den Arbeitstag oder, sofern Lohn oder Gehalt nach grösseren Zeitabschnitten bemessen ist 2000 Mk. für das Jahr gerechnet nicht übersteigt; d. h. der Versicherungszwang ist damit, wenn, was der Abgeordnete Raab bei der Beratung des Gesetzes vom 25. Mai 1903 angab, richtig ist, auf 80% der Handlungsgehilfen und Lehrlinge ausgedehnt. Finden demnach auch auf sie alle die sämtlichen Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes Anwendung, so sind es doch z. Z. vornehmlich die nachstehenden, welche für ihre Versicherungpflicht Beachtung verdienen. Was zunächst den Kreis der Versicherungspflichtigen anbelangt, so scheiden kraft ausdrücklicher Bestimmung des Gesetzes alle Personen aus, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Im übrigen ist zu beachten, dass der Begriff der Handlungsgehilfen nicht dadurch ausgeschlossen wird, dass neben den kaufmännischen Diensten noch andere zu verrichten sind, und dass zu den Handlungsgehilfen im allgemeinen auch die Handlungsreisenden gehören, sofern nämlich nicht die Selbständigkeit der ihnen nach dem Vertrage gebührenden Stellung eine Ausnahme begründet, während der Handlungsagent im Sinne des Handelsgesetzbuches nicht hierher gehört. Zu befreien sind von der Versicherungspflicht: auf ihren eignen Antrag Personen, welchen gegen ihren Prinzipal, für den Fall der Erkrankung, ein Rechtsanspruch auf eine der gesetzlichen entsprechende oder gleichwertige Unterstützung zusteht, sowie auf den Antrag des Prinzipals, Lehrlinge, welchen durch den Prinzipal für die, während der Dauer des Lehrverhältnisses eintretenden Erkrankungsfälle, der Anspruch auf freie Kur oder Verpflegung in einem Krankenhause auf 26 Wochen zugesichert ist. Befreiungsanträge dieser Art sind an den Vorstand der zuständigen Kasse zu richten; lehnt diese den Antrag ab, so entscheidet auf Ansuchen des Antragstellers die Aufsichtsbehörde.

Von der Versicherungspflicht befreit ausserdem nur die Zugehörigkeit zu einer, den Anforderungen des Krankenversicherungsgesetzes (§ 75) genügenden eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschrift errichteten Hilfskasse, so dass, wer diese

Ermässigung der Abonnementspreise

für die

Phonographische Zeitschrift.

Vom 1. Januar 1904 ab werden wir die Einrichtung unserer zweiten Ausgabe, welche nur vierzehntäglich zu ermässigtem Abonnementspreis erschien, fallen lassen, dagegen die Abonnementspreise für die volle wöchentliche Ausgabe wie folgt ermässigen:

Deutsches Reich

vierteljährlich 1,25, halbjährlich 2,50, ganzjährig 5,— Mk.

Oesterreich-Ungarn und übriges Ausland:

vierteljährlich 2,—, halbjährlich 4,—, ganzjährig 8 Mk.

Abonnementsaufträge sind zu richten an die

Expedition der Phonographischen Zeitschrift

Berlin W. 50.

Angebote von „Offenen Lizenzen“ zur Benutzung von Patenten und Gebrauchsmustern in der Phonographischen Industrie.

(Betreffs der hierunter angebotenen Schutzrechte verzichten die Schutzberechtigten auf ihr Verbietungsrecht gegenüber der Industrie unter der Bedingung der Lizenzzahlung und angemessenen Kontrolierung. Das gesetzliche Verbietungsrecht tritt nur gegen diejenigen ein, welche Kontrolierung und Zahlung der hierunter festgesetzten Lizenzgebühren verweigern.

D. R. Gebrauchsmuster No. 174484 vom 25. 6. 02. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Aus einer quer unter dem Schalldosenträger angeordneten mit Sperrhebel versehenen, durch Gestänge mit dem Triebwerke verbundenen Schiene bestehende Vorrichtung zum selbsttätigen Auflegen und Zurückführen der Membrane an Sprechmaschinen.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück Mk. 4,50

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

D. R. Patent No. 147911 vom 3. 3. 1903. Wilhelm Dietrich, Leipzig.

Sprechmaschine, bei welcher der Schalltrichter nach beendetem Abspielen einer Platte selbsttätig hochgehoben und in die Anfangslage zurückgeführt wird.

Patent-Anspruch.

Schalltrichter für selbstkassierende Sprechmaschinen mit den Rückführmechanismus auslösendem Anschlag, dadurch gekennzeichnet, dass der Anschlag aus einem beweglichen Finger gebildet ist, dessen Breite und Länge so bemessen ist, dass, wenn er ausgestreckt ist, der Anschlagpunkt der Mittelachse des Schalltrichters näher steht und wenn er in umgeklappter Lage sich befindet, der Anschlagpunkt von der Mittelachse weiter entfernt ist, so dass er beim Fortbewegen des Schalltrichters, den die Rückführschiene arretiert haltenden Sperrhebel früher oder später berührt und somit veranlasst, dass bei Benutzung von grossen Spielplatten sowohl als bei kleinen nach Austreten des Stiftes aus der letzten Zeichenlinie der betr. Spielplatte das Sprechwerkzeug von letzterer abgehoben und in die Ausgangsstellung zurückgeführt wird.

Lizenzgebühr:

Ohne Abschluss: für jedes Stück 5,— Mk,

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 10	100	1000 Stück
4,—	3,—	2,50 Mk.

D. R. Patent No. 142 630 vom 1. Juni 1902. Vereinigte mechanische Werkstätten G. m. b. H. in Berlin N., Chausseestr.

Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtung gekuppelt ist.

(Ein Lyra-Phonograph, bei welchem ein Kuppelungsglied entfernbar angeordnet ist, sodass die zwangläufige Transportvorrichtung für die Aufnahme leicht eingeschaltet und für die Wiedergabe leicht ausgeschaltet werden kann.

Die Aufnahme geschieht dnrch eine vom Uhrwerk angetriebene zwangsweise sichere Führung der Aufnahme-Membrane.

Die Wiedergabe erfolgt in der bekannten Weise der Lyra-Phonographen ohne jegliche zwangsweise Führung der Membrane oder des Trichters.)

Patent-Anspruch:

Phonograph, bei welchem der Membranhalter durch ein besonderes Zwischenglied mit einer zwangläufigen Transportvorrichtung gekuppelt ist, dadurch gekennzeichnet, dass dieses Kuppelungsglied leicht entfernbar angeordnet ist, sodass die zwangläufige Transportvorrichtung für die Aufnahme leicht eingeschaltet und für die Wiedergabe leicht ausgeschaltet werden kann.

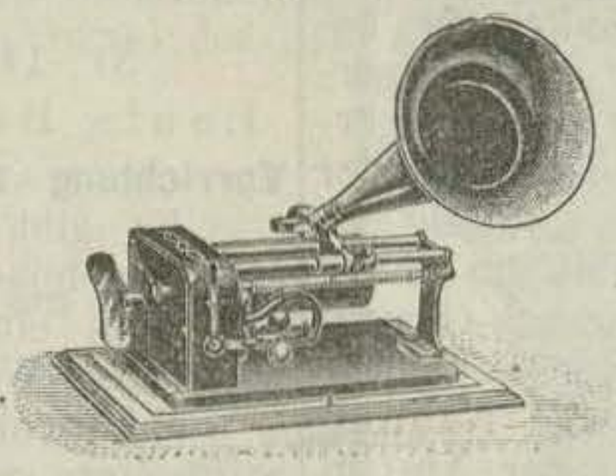
Lizenzgebühr:

Bei Abschluss und Vorauszahlung:

bei 1000	10000 Stück
25	10 Pf. p. Stück

Formulare für Lizenz-Verträge sind von der Phonogr. Zeitschrift zu beziehen.

Excelsior-Phonographen und Walzen.



mit und **ohne** Geldeinwurf.
Nur Präcisionsarbeit.
Als **erstklassiges Fabrikat** in Fachkreisen **einstimmig** anerkannt.

Export-Musterlager:
Berlin S. O., Carl Drissen, Melchiorstr. 12.
Hamburg, Adolf Janssen, gr. Burstah 47.
London E. C., Albert F. Vischer, Hatton Garden 17.

Prämiirt Zwickau 1900, Dessau 1901 und goldene Medaille Kaiserslautern 1902.

Walzen
Blanks und **Recods**
von nur **ersten** Kräften bespielt, bezw. besungen. **Grosses** Repertoir auch fremdsprachliche Pièçen.
Preisliste auf Verlangen.
Wo am Platz nicht vertreten, direkt ab Fabrik:

Excelsiorwerk, G. m. b. H., Köln.

A. NATHAN, Berlin S.W.
Ritterstrasse 44

Special-Handlung für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle für **Uhrwerke.** Regulatoren, Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membrane, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte. — Prima Stahlnadeln für Schallplatten-Apparate jeder Art passend.

Walzenschachteln
äusserst stark und solide nach neuem, patentirtem Verfahren hergestellt, sowie runde Schachteln und Cartonnagen jeder Art liefert zu billigen Preisen

Patentschachtel- u. Cartonnagen-Fabrik
vorm. Erich Schade G. m. b. H.

Telegramme: **Patentcarton.** | **Frankfurt a. M.** **Mainzlandrstrasse 151/3.** | Fernsprecher **, 5311.**

Hartgusswalzen
Pathé-Atlas.
Natürlichste Wiedergabe. Kein wahrnehmbarer Unterschied zwischen persönlichem Gesang und Originalmusik.

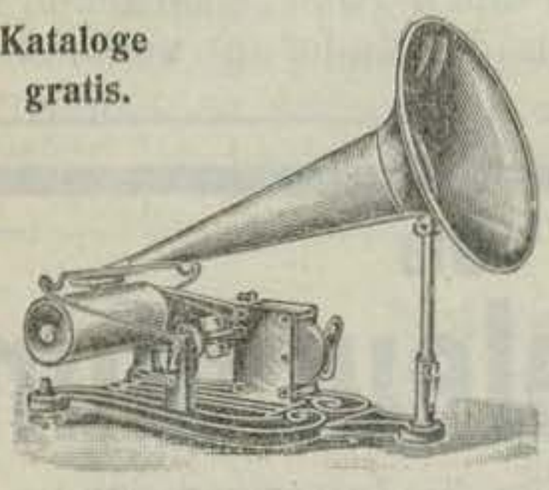
Deutsche Künstler, Deutsches Orchester.

Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“
Düsseldorf.

Vertreter für **Cöln: Julius Sitt,** Waidmarkt 13/15.
Vertreter an anderen grossen Plätzen gesucht.
Kataloge mit niedrigsten Preisen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Blank-Walzen
— von Fachleuten als bestes Fabrikat anerkannt. —
Feinste Politur — ohne jedes Nebengeräusch.
E. LADEWIG & Co., Rathenow a. H.

Kataloge gratis.



Welt-Lyra, Modell 2a.

Czarnikow's
billige erstklassige
Phonographen
mit sensationellen Neuerungen und
5000
neu aufgenommenen Künstler-Triumph-Records,
unerreicht in Wohlklang und Tonfülle
haben den Weltmarkt erobert.



Reproducteur, Modell 20

Massenfabrikation von Membranen, Conussen, Zink und Alluminium-Trichtern.

Telegr.:Adr. „Indicator“ **Biedermann & Czarnikow,** Berlin S.W. 47, Kreuzbergstrasse 7. Gegründet 1884.

Art der Versicherung vorzieht, noch im laufenden Jahre Mitglied einer solchen Kasse werden muss. Wenn das Gesetz nun die Versicherungspflicht von dem Bezuge eines Lohnes oder Gehaltes in bestimmter Höhe abhängig macht, so ist es, da einerseits feststehen muss, dass Lohn oder Gehalt überhaupt gezahlt wird, andrerseits die Berechnung der Höhe Schwierigkeiten machen kann, wichtig zu wissen, dass sich als Lohn oder Gehalt im Sinne der sozialpolitischen Krankenversicherungs-Gesetzgebung im allgemeinen der Inbegriff von Geld oder geldwerten Gegenstände — also auch Naturalleistungen — darstellt, welche nach der Absicht der Parteien das Entgelt, die Gegenleistung für die Arbeitsleistung bilden sollen. Es können dazu also unter Umständen sehr wohl auch Entschädigungen ru rechnen sein, welche als Reisespesen Dienstaufwand oder Gratifikation im Vertrage bezeichnet sind. Sämmtliche versicherungspflichtigen Personen sind seitens des Prinzipals spätestens am dritten Tage nach dem Eintritt in die Beschäftigung bezw. nach dem 1. Januar 1904, als dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, bei der zuständigen Kasse anzumelden, und es muss ihnen die Beobachtung dieser Pflicht um so dringender anempfohlen werden, als sie durch deren Vernachlässigung neben einer Geldstrafe bis zu 20 Mark, schweren pekuniären Schädigungen sich aussetzen könnten.

Dr. jur. Abel.

Patentschau.

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 30, n. d. Friedrichstr., erteilt Auskunft über die angeführten Patente und alle einschlägigen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Neue Patente.

Nr. 144 595 vom 30. Juli 1902.

Adolf Poetzl in Schneidemühl.

Verfahren zur Aufnahme von Tonschwingungen auf photographischem Wege bezw. zur Wiedergabe auf telephonischem Wege.

Bei dem neuen Verfahren wird nicht, wie bisher, die Intensität der Lichtquelle geändert, sondern das Licht gelangt stets auf eine andere Stelle einer Selenzelle, welche so eingerichtet ist, dass ihre Teile verschiedene Lichtempfindlichkeiten besitzen. Diese Eigenschaft der Selenzelle wird dadurch erzielt, dass man auf ihr eine Glasscheibe von verschiedener Lichtdurchlässigkeit anbringt. Zweckmässig nimmt die Lichtdurchlässigkeit dieser Scheibe keilförmig von der einen zur anderen Seite ab, d. h. die Scheibe wird von der einen zur anderen Seite immer undurchsichtiger.

Patentanspruch.

Verfahren zur Aufnahme von Tonschwingungen auf photographischem Wege bezw. zur Wiedergabe auf telephonischem Wege mit Hilfe einer Selenzelle, dadurch gekennzeichnet, dass die Zelle so eingerichtet ist, dass sie dem durchfliessenden Strom bei einer Beleuchtung durch einen quer über die Selenzelle streichenden Lichtstreifen von links nach rechts oder umgekehrt einen immer geringeren Widerstand entgegensetzt.

Nr. 144 164 vom 18. Septemcer 1902.

Louis Bauer in Leipzig-Lindenau.

Vorrichtung zum Stiftwechseln bei Grammophonen.

Es gibt Vorrichtungen zum Stiftwechseln an Grammophonen, bei denen mittels eines Stössels ein Stift aus einem besonderen Behälter in den Stifthalter des Werkzeuges hineingedrückt wird.

Während bisher dabei die Spitze zuerst in den Stifthalter eingeführt wurde, wird hier der Stiftbehälter von aussen her so an den Umfang des Schallbehälters gebracht, dass der Stift, mit seinem stumpfen Ende voran, von dem Stössel in den Stifthalter hineingedrückt wird.

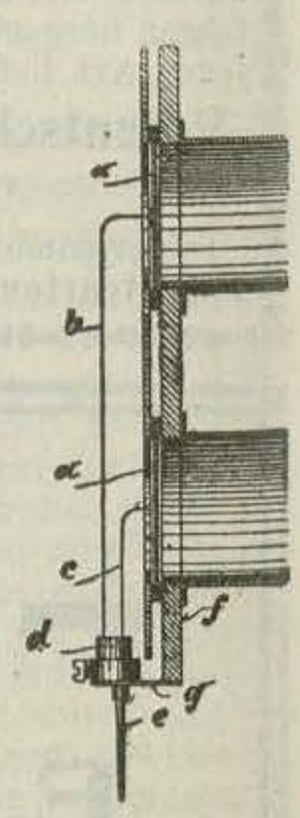
Patent-Anspruch.

Vorrichtung zum Stiftwechseln an Grammophonen und dergl. bei denen mittels eines Stössels ein Stift aus einem besonderen Behälter in den Stifthalter des Werkzeuges hineingedrückt wird, dadurch gekennzeichnet, dass der Stiftbehälter (a) von aussen her so an den Umfang des Schallkörpers (c) gebracht wird, dass der Stift, mit seinem stumpfen Ende voran, von dem Stössel in den Stifthalter hineingedrückt wird.

Nr. 144 706 vom 5. September 1902.

'Paul Haase in Breslau.

Sprechapparat mit mehreren Membranen und einer Nadel.



Jede Membran (a) ist für sich durch einen elastischen Draht (b) (c) mit dem Halter (d) für die Nadel (e) verbunden. Dadurch wird jede der Membranen in ihren Schwingungen unabhängig von den Schwingungen der übrigen Membranen, und es wird eine erhöhte Tonstärke entsprechend der Anzahl der benutzten Membranen erzielt.

Patent-Anspruch.

Sprechapparat mit mehreren Membranen und einer Nadel, dadurch gekennzeichnet, dass jede Membran (a) für sich durch einen elastischen Draht mit dem Halter (d) für die Nadel (e) verbunden ist,

Die
Kleinbeleuchtung
Zeitschrift für die Interessen der
Elektr. Batterie-Beleuchtungs-Industrie.
Probenummer gratis von der Expedition
Berlin W. 50.

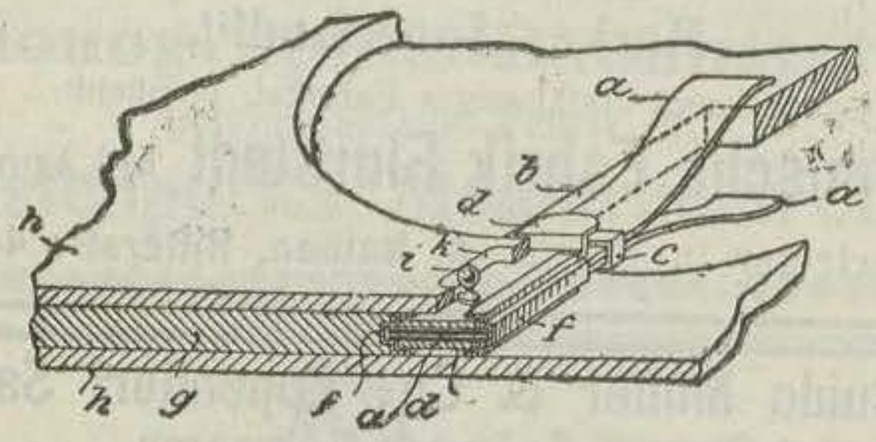
zum Zweck, jede der Membranen in ihren Schwingungen unabhängig von den Schwingungen der übrigen Membranen zu machen und dadurch eine erhöhte Tonstärke entsprechend der Anzahl der benutzten Membranen zu erzielen.

Nr. 144 596 vom 13. Januar 1903.

Richard Bürgi in Pasing b. München.

Ausstossvorrichtung für in Kartonblättern aufbewahrte Grammophonplatten.

Das Ausstossen der Platte geschieht durch eine Blattfeder (a), welche innerhalb einer zur Aufnahme der Grammophonplatten bestimmten Vertiefung so



angeordnet ist, dass sie die in der Vertiefung liegende Grammophonplatte nach Lösung einer geeigneten Festhaltevorrichtung selbsttätig herausdrückt.

Die Anordnung wird zweckmässig so getroffen, dass zwei Blattfedern (a) und die zur Festhaltevorrichtung gehörigen Riegel (d) eine gemeinsame Fassung bezw. Führung (f) besitzen und an einem beiderseits verwendbaren Kartonblatt so angebracht werden, dass sie sich zwischen den beiden einzulegenden Platten befinden.

Patent-Ansprüche.

1. Ausstossvorrichtung für in Kartonblättern aufbewahrte Grammophonplatten dadurch gekennzeichnet, dass eine Blattfeder (a) innerhalb einer zur Aufnahme der Grammophonplatten bestimmten Vertiefung so angeordnet ist, dass sie die in der Vertiefung liegende Grammophonplatte nach erfolgtem Lösen einer geeigneten Festhaltevorrichtung selbsttätig herausgerückt.

2. Ausstossvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwei Blattfedern (a) und die zur Festhaltevorrichtung gehörigen Riegel (d) eine gemeinsame Fassung bezw. Führung (f) besitzen und an einem beiderseits verwendbaren Kartonblatt so angebracht werden, dass sie sich zwischen den beiden einzulegenden Platten befinden.

Notizen.

Das Inhaltsverzeichnis

des mit dieser Nummer schliessenden Jahrgangs der „Phonographischen Zeitschrift“ wird unseren Lesern mit der ersten Nummer des neuen Jahrgangs zugehen.



Industria

Blechwaren-Fabrik

G. m. b. H.

Berlin SO.

Waldemar-Strasse 29a.

Specialität:

Phonographen-Trichter

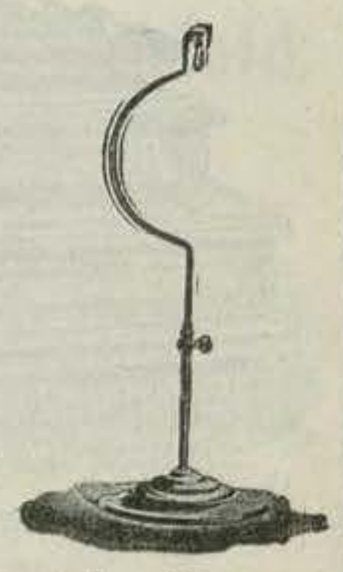
in

Aluminium,

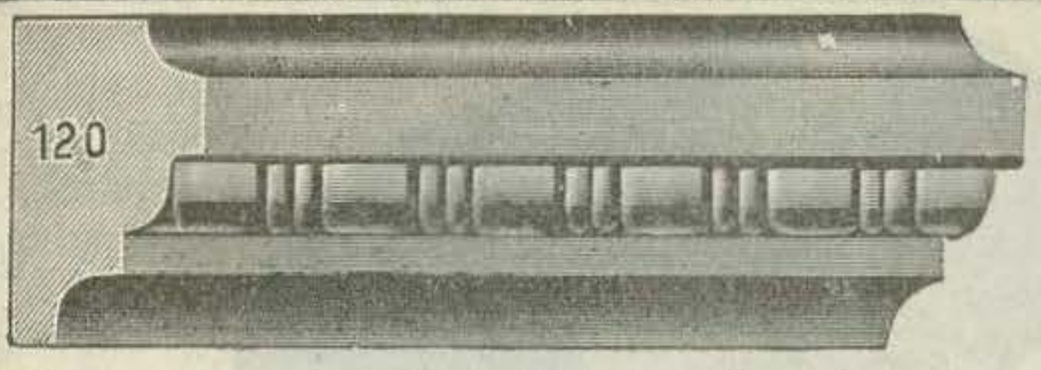
Messing

etc. etc





Unser neuer Katalog ist erschienen und wollen Interessenten denselben bei uns einfordern.



Ornamentierte Leisten

aus **massivem** Holze
in **Rotbuche, Eiche, Nussbaum,** empfehlen als Spezialität

Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz, Holzbearbeitungsfabrik.

Telegr.: **Dupliphon.** Patent-Phonographen-Fabrik Teleph.: **IX, 13230.**

Felix Schellhorn,

Kurfürstenstr. 44 Berlin W. 35 Kurfürstenstr. 44

Schellhorn's Stentor-Records übertreffen alle bisherigen **Walzen** an **Klang und Lautstärke** ganz bedeutend.

Abschleifen und Neubespielen von Hartgusswalzen.

Specialität: **Duplicirmaschinen** eigenen und anerkannt **besten Systems** Man verlange Kataloge

Phonographen-Walzen

Marke „Sauerlandt",

anerkannt erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Chemische Fabrik Flurstedt bei Apolda.

Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 44.**

Die billigsten und besten Nadeln

für alle Sorten Platten-Sprechapparate sind meine mustergeschützten Nadeln, welche 4 bis 8 mal zu benutzen sind, daher die billigste Nadel die es giebt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Licenz zu vergeben.

S. Traumüller, Schwabach.

Guido Müller & Co, Eppendorf Sa.

Fabrik **feiner** Holzwaren

fabrizieren als Specialität: für **Platten-** u. **Walzen-Sprechmaschinen, Uhren, Musikwerke,** der **electrotechn.** u **electr. Beleuchtungs-Branche**

Gehäuse

aller Art, sowie **Kontrollkassen,** sämtliche feinen Holzmontierungsteile zu Kunst- u. Luxuswaren. Ferner alle Arten Holzphantasiewaren in nur stilgerechter besserer Ausführung mit ff. Marqueterie u. Bildhauerarbeiten. Anfertigung nach Modellen. Eigenes Bildhauer- u. Zeichen-Atelier.

NADELN für Platten-Sprechmaschinen aller Art

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen
für Grossisten, Exporteure und Händler.
Muster kostenfrei.

CARL GEYER, AACHEN.

Bumb & Koenig G. m. b. H.

Beste Bezugsquelle für

Phonographen-Blancs

Verlangen Sie Muster und Preise.
— Produktionsfähigkeit $1^1/_2$ Millionen. —

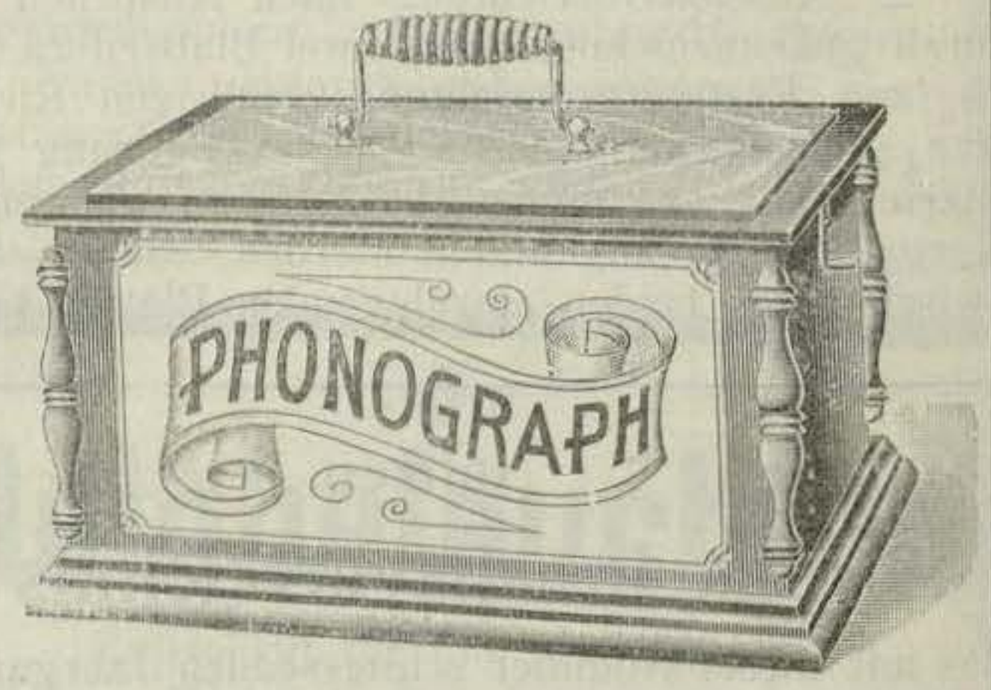
BERLIN S.W., Alexandrinenstr. 105/6.
Amt IV, 245.



Berliner Elektro-Mech. Werkstätten

Berlin S.W.

Ritterstr. 70



Grösste Auswahl und schnellste Lieferung in **Phonographen, Plattenmaschinen, Membranen, Walzen, Musikplatten** sowie **Bestandteilen,** zu auffallend billigen Preisen.
Wir empfehlen jedem Interessenten vor dem Einkauf unsere Kataloge einzuholen.

Schalltrichter

in allen Ausführungen, in

Messing, Nickelzink etc.,

fertigen als **Specialität** prompt und billig

Brauer & Rehwinkel,

Markranstädt bei Leipzig.

Musterlager in **Berlin** bei **Max Schultze**, Ritterstr. 74 I

Ich fabriziere wöchentlich ca.

3—4 Millionen Nadeln

für Plattenapparate, die **besten** Sorten, aus **geeignetstem** Material und Sie kaufen am billigsten bei mir, weil die Qualität der Nadeln die absolut beste ist.

Schwabacher Nadelfabrik Fr. Reingruber

Schwabach-Bayern.

Carl Schroeter, Berlin S.,

Luisen-Ufer 34,

Phonographen-Bauanstalt.

Leistungsfähige Fabrik in

Kastenpucks, Membranen etc.

Echte „EDISON"

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona" i. Altona (Elbe).



„Spezial"

Sprechmaschinen und Automaten, patentiert und **D. R. G. M.**

Die **besten Werke** mit **durchaus sicherer** und **selbsttätiger Funktion**

General-Vertrieb der **Symphonion-Musikwerke** und **Automaten.**

Orchestrions verschiedener Systeme.

Neuheiten in grosser Auswahl. Illustrierte Spezial-Preislisten stehen gern zu Diensten

WILHELM DIETRICH, LEIPZIG, Grimmaische Strasse 13 I.

Filialen: **Berlin S.**, Ritterstrasse 17. **Markneukirchen i. S.**

Billigste Wiederverkaufspreise!



Vorzügliche

Platten-Konzertsprechapparate

mit patentierter Konzertschalldose „Matador" (neueste Verbesserung) in verschiedenen Modellen, einfach und mit Automat, erzeugt

Karl Wieder, Wien

VII/2 Neustiftgasse 61.

Alle Bestandteile für Grammophone, auch Laufwerke billigst

Spezialität: **Konzertschalldosen**, auch drehbare, gesetzl. geschützt, unerreichte Reinheit und Tonfülle, verletzen nicht das Patent 144764 der d. G. A. G.

Illustrierte Preisbücher kostenfrei.

Saphir-Schleiferei

Moser & Cie, BIEL (Schweiz)

Specialität: **Phonographensteine.**

Saphir-Abschleifmesser
Saphir-Aufnehmer (Columbia)
Saphir-Aufnehmer (Edison)
Saphir-Aufnehmer (Bettini)
Saphir-Wiedergeber

Garantie für tadellose Steine.

Vorteilhafte Preise.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld.

London Jewrystreet 9-10.

Empfehlen:

I. **3 neue Phonographen-Typen**
II. **4 neue Plattensprechmaschinen,** nichtautomatisch und automatisch.
III. **Normal Hartguss-Records.**
IV. Kleine und grosse Blanks und Records.
V. Spezial-Aufnahme, Duplikat- und Abschleifmaschinen und alle **Zubehörteile,** alles in bester Ia Qualität und Ausführung zu **staunend billigen** Preisen.

Fordern Sie unsere Preise und Abbildungen.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik.

Ein fröhliches

PROSIT NEUJAHR

allen unseren Lesern!

Phonographische Zeitschrift.

Konkurrenzlos billig!
Ia Stahl-Nadeln für Schallplatten-
Apparate aller Art liefert billiger wie jede Konkurrenz.
Industriewerke Süderland, Mühlen-Rahmede i. W.
Vertreter u. Massenabnehmer überall ges.

Grösstes Grammophon-Etablissement am Platze

M. Poliakin, Odessa

Passage 34 (Süd-Russland).
Beste u. billigste Bezugsquelle f. russische Händler. Preislisten u. Catal. grat. u. franco.

MAND

erhielt in den letzten 23 Jahren
24 erste Preise
zuletzt 1902 in Düsseldorf

Goldene Medaille und Silbernen Staatspreis

für

besonders

hervorragende und künstlerische Ausführung in Konstruktion, Ton und Spielart von

Flügel und Pianos

als **höchste Auszeichnung** in der Gruppe:

PIANOS.

Man verlange Preisliste von der Kais., Kgl., Landgräfl. und Grossherzoglichen Hofpianofabrik

Carl Mand, Coblenz.

Grösste Pianofabrik am Rhein.

Membranengläser und **Glimmer** (Mica)- **Membranen,**
brauchbare Qualität, fertigt in jed. Grösse u. jed. Stärke Firma **Friedrich Hofmann, Dresden A. 16.**

Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur
C. A. Götz jr.
Wernitzgrün i. S. No. 91
Illust. Preislisten gratis u. franko!



Phonographenwalzen - Fabrik „COLONIA“
Carl Schrotz, Cöln-Deutz
empfiehlt als Spezialität ff. bespielte und Blanko-Walzen in Ia Qualität D.R.P. No. 147289 **unzerbrechlich** beim **Einsetzen.**
Ebenso gewöhnliche Normalwalzen zu billigsten Preisen.
Patentmusterwalzen gegen Einsendung von Mk. 1,50 franco.
Catalog gratis zur Verfügung.

Kaiserpanorama Special-Werkstätte Rentzsch, Dresden, Marien-Strasse

---

PATENT- Anwalt u. Jngenieur
Dr GOTTSCHO
BERLIN W. Leipzigerstr. 30

Kinematographen, Lichtbilder-, Projektions-Apparate.
Reklame-Scheinwerfer
Gegr. 1854. **Ed. Liesegang**, Düsseldorf 50.

Specialhaus für lebende Photographien:
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Ill. Kat. u. List. g. Porto.
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Edison-Phonographen- :: Gußrekords
schallen über die ganze Welt.
Die neuen Orchester-Hartgußrekords sind wirkliche Musik f. Musikkenner.
Deutsche Edison-Fabrikniederlage:
F. Ch. Detmering, Hamburg 3

Membranen.



Aufnahme u. Wiedergabe in jeder Preislage. Alle Bestandteile. Pat.-Neuheiten! **Spinnen-Stifthalter. Neu:** Konzert-Schalldosen für Platten-Apparate u. Phonographen. **Max Stempfle, Berlin 26.**



Schramberger Uhrfedernfabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Schramberg (Württemberg)
fabricirt:
Zugfedern für Uhren, Musikwerke etc.
Façonnirte Federn aller Art, roh u. vernickelt.
Bandstahl für die verschiedensten Zwecke.
Glockenschaalen aus Stahl und Messing.
Bandsägen aus bestem, zähem Tiegelgussstahl.

Original Edison **Phonographen Records** und Normal- und Concert-Type
Neue Hartguss-Records
Deutsches Edison-Depôt **Th. Paetzold**
Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Saphir
für Plattensprechmaschinen aller Art.
Ramsauer, Lucens (Schweiz).

Konzert-Schalldose
Gesetzl. geschützt, unerreichte **Reinheit** u. **Tonfülle.**
Beschädigung des Nadelhalters durch Abbrechen oder Verbiegen **nicht möglich,** daher **Reparaturen** fast ganz **ausgeschlossen.**
Verletzt das Patent 144764 der D. G. A. G. nicht, wofür ich volle Garantie biete.
Verlangen Sie Offerten und Muster.
F. Höhrmann, Wien VI, Kasernengasse 8.

Gotthold Auerbach, Berlin S.,
Brandenburgstrasse 25
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Buchdruck-Arbeiten.

Schallplatten-Fabrik Kosmophon
G. m. b. H.
Hannover.

Neu! Neu! Neu!
Patentamtlich geschützt.
Unsere Schallplatten
sind **unzerbrechlich.**
Unsere Schallplatten
sind in der Tonwiedergabe **unverwüstlich** und auf allen Platten-Apparaten spielbar.
Automaten, Apparate und Zubehör.
Prospekte gratis.

Sackur's galvan. Institut
gegr. 1880 — mehrfach prämiirt.
Berlin S.O. 26, Oranienstr. 6.
Specialität:
Vernickelung von **Schallbechern.**
Abth. I: Fabrik von Nickelzinkblechen etc.
Abth. II: Vernickelung, Verzinkung etc.


Excelsior-Platten-Apparate
8 verschiedene Modelle.
Anerkannt beste Präzisions-Arbeit, geräuschloser Gang, neue verbesserte Konzertschalldose, eigenes System; Automat mit selbsttätigem Rücktransport der Schalldose.
Alleinvertrieb für Deutschland:
ADOLF JANSSEN, HAMBURG
Gr. Burstah 47.


W. Bahre, Deutsche Phonographen-Werke, Berlin S.W. 29.
gegr. 1892.
Schallplatten-Apparate
Type **„Barophon"** ohne Konkurrenz! Fordern Sie Abbildungen und Preise!
Schallplatten
Original-Edison
Phonographen u. Hartgusswalzen zu **billigsten** Händlerpreisen. **Coulante Bedingungen.**
Ia. Duplicat-Walzen! Kataloge gratis u. franko.
Viele Neuheiten!
Duplicirmaschinen eig. Systems!



Symphonion-Sprechapparat No. II.

Musikwerke.
Schatullen, Automaten, Orchestrions, Sprechapparate, Zierschränkchen.

Symphonion-Sprechapparate

mit und ohne Geldeinwurf.
Solide, dauerhafte Konstruktion.
Geschmackvolle Gehäuse.
Besonderer Vorzug: **Geräuschloser Gang.**
Neue zum Patent angemeldete **Schalldose** ohne jedes Nebengeräusch. — Anerkannt beste Präzisionsarbeit, trotzdem konkurrenzlos niedrige Preise.
Man verlange ausführliche Spezialprospekte.
Vertrieb durch die Mitglieder d. **Symphonion-Syndikats.**

!NEU! !NEU! !NEU!
Nehmen Sie
unbedingt INTERESSE —
an meiner Offerte für
PLATTENSPRECHMASCHINEN
SCHALLDOSEN etc.
Streng reelle Bedienung, entschieden billigste Preise, bei eleg. und tadelloser Ware.
H. BURKL, WIEN III, HEGERGASSE 17.

Schalltrichter
mit u. ohne Metallknie für Musikwerke aller Arten als Phonographen, Plattenapparate u.s. w. polirt, lackirt, vernickelt in jed. gewünschten Form u. Ausführung.
— Specialität.



Feucht & Fabi, Metallwaarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz. **Musterblatt gratis und franco.**

Zu verkaufen
wegen anderweit. Unternehmen des Besitzers:
1° Eine neu eingerichtete **Phonographen-** und **Grammophon-Apparate-Fabrik** für die Herstellung besserer Phonographen (System Excelsior Köln), besonders leistungsfähig und 30—40 Arbeiter beschäftigend. Moderne Maschinen und Hülfsmittel, noch sehr wenig gebraucht, sind in grosser Anzahl vorhanden. Zwei elektrische Motoren.
2° Eine neue mechanische Kunstschreinerei zur Herstellung von Phonographen- sonstiger Musikwerke - und Uhrenkasten etc. etc.
Lage: Eine der industriellsten Teile der Westschweiz.
Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes unter Chiffre **S. F. 630.**

Blanke Walzen, eigener Fabrikation in hervorragender Qualität.
Platten=Sprech=Maschinen,
Solide Werke, elegante Ausstattung, prachtvoller Klang, vorzügliche **Schalldosen, Phonographen.**
Bespielte Walzen, Edison und Columbia-Walzen.
Alle Zubehörteile. **Preislisten gratis.**
Reelle, coulante und promte Bedienung.
Adler-Phonograph Comp.
Berlin S.W.
Oranienstrasse 101/102.

Grösste Neuheit der Saison.
Schönstes Geschenk.
Hartguss-Walzen
der berühmtesten Künstler des Scala-Theater in Mailand
3 herrliche Aufnahmen von Caruso
dem unerreichten Tenor.
Grosse Auswahl. — Unübertroffene Aufnahmen.

Greatest attaction of the Season.
Finest Present.
Moulded Phonograph-Records
of the most celebrated artists from the Scala-Theatre — Milan
3 splendid Records by Caruso
the unrivalled tenor.
Great choice. — Unsurpassed perfonnance.

Anglo-Italian Commerce Company, 6. Via Dante, Milano (Italien.)

Grammophon

mit Trompetenarm.



Der vollkommenste Sprechapparat der Welt,

reproduziert Sprache, Musik, Gesang etc.

in bisher nicht erreichter Vollkommenheit, Tonreinheit und Tonfülle.



Patent im In- und Auslande angemeldet.

Für **Grammophone** verwende man **nur** die **echten** mit oben ersichtlicher **Schutzmarke** versehenen **Grammophon-Platten** und **Grammophon-Nadeln.** — Man verlange Spezial-Kataloge über unsere neuen Apparat-Typen, neuen deutschen Aufnahmen, neuen Piedestale etc.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.

Man verlange

unsere soeben erschienenen Kataloge über

Zonophone-Apparate

neuester Konstruktion und neuer Ausstattung,

„Trade-Mark".

ferner letzte deutsche Plattenverzeichnisse über

NEU-AUFNAHMEN

von

ZONOPHONE-PLATTEN

Erstklassiges und reichhaltiges Repertoir bester in- und ausländischer Vokal- und Instrumental-Künstler.

Neue Preise! **Neuer Erfolg!**

Platten:

Detail

7" . . . Mk. 2,—

10" . . . Mk. 4,—



Man verwende

Zonophonplatten

nur mit

Zonophon-Apparaten.

Nur echt mit unserer oben abgebildeten **„Trade-Wortmarke".**

International Zonophone Comp.

Berlin O. 17

Mühlenstrasse 73.

Druck von Gotthold Auerbach, Berlin S., Brandenburgstrasse 25

00000710

S B B
N12<111253294010

Kö. 4. 11. 85